

Amtsblatt des Kantons Zürich

Zürich (Switzerland
: Canton)

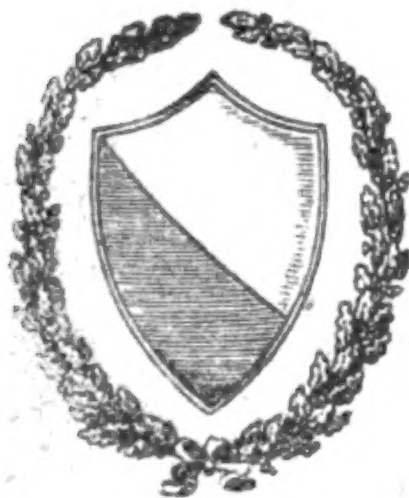


DOCUMENTS



Amtsblatt
des
Kantons Zürich
vom Jahre
1872.

1. Abtheilung. Nr. 1 — 53.



Zürich,
Druck von Drell, Füßli und Comp.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.,
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Neuzeitblatt des Kantons Zürich.

N^o 1.

Dienstag, den 2. Jenner

1872.

Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachtete Herren!

Gemäß Ihrem Beschlusse vom 19. d. d. werden Sie hiemit auf Montag den 8. Jenner 1872, Vormittags halb 10 Uhr, zu einer außerordentlichen Session des Kantonsrathes auf das Rathhaus in Zürich eingeladen.

J 442
A 15
1872:1
Dec. Dept.

Verhandlungsgegenstände:

1. Anerkennung der von den Wahlkreisen Wädenswil und Richterswil getroffenen Ersatzwahlen von Mitgliedern des Kantonsrathes.
2. Gesetzesentwurf betreffend das Unterrichtswesen.
3. Gesetzesentwurf betreffend das Notariatswesen.
4. Kommissionsbericht betreffend den Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes über das Jahr 1870.
5. Antrag des Regierungsrathes betreffend Ertheilung der Konzession für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Uster nach Effretikon.
6. Vorlage des Regierungsrathes betreffend die land- und forstwirtschaftliche Schule des Polytechnikums, gemäß dem Beschlusse des Kantonsrathes vom 19. d. d.
7. Wahlen:
 - a. des Präsidenten des Kantonsrathes;
 - b. eines Mitgliedes des Obergerichtes.

Empfangen Sie, Lit.! die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Winterthur, den 30. Christmonat 1871.

Der erste Vizepräsident des Kantonsrathes:
Th. Ziegler.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

Kanton Zürich.

Scharfschützen.

1. Rekrutirung der Scharfschützen.

Diejenigen uneingetheilten Dienstpflichtigen, welche in das Scharfschützenkorps aufgenommen zu werden wünschen, haben sich mit gesetzlichen Exerzirscheinen und allfälligen Beitrittsbescheinigungen zu Schießvereinen versehen, an den nachfolgenden Tagen zur Einschreibung auf dem Muggenbühl, bei der Wollishofer Almend, einzufinden und sich daselbst einer Prüfung im Schießen zu unterziehen:

Die Mannschaft aus dem I. und II. Militärbezirk:

Montag den 12. Hornung,

die Mannschaft aus dem III. und IV. Militärbezirk:

Dienstag den 13. Hornung,

die Mannschaft aus dem V., VI., VII. und VIII. Militärbezirk:

Mittwoch den 14. Hornung,

je Morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme findet erst nach Prüfung sämtlicher Bezirke statt und werden die Aufnahmscheine den Betreffenden durch die Sektionschefs zugestellt.

Es können auch 2 Frater aufgenommen werden.

Unteroffiziere, welche beabsichtigen, das Offiziersexamen zu passiren, wollen ihre Anmeldungen bis zum 12. Hornung schriftlich eingeben.

Diejenigen Schützenoffiziere, welche nicht speziell kommandirt sind, werden ebenfalls eingeladen, je an den Tagen, an welchen die Mannschaft ihres Militärbezirkes erscheint, bei der Rekrutirung behülflich zu sein.

Richtersweil, im Jenner 1872.

Das Scharfschützen-Kommando.

2.

Infanterie.

Eingetheilte und nicht eingetheilte Dienstpflichtige, welche als Offiziersaspiranten der Infanterie einzutreten wünschen, haben sich im Laufe des Monats Jenner, je Dienstags und Freitags, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, auf dem Bureau des Unterzeichneten persönlich zu melden.

Nach Ablauf der Frist werden die Aspirirenden einer Prüfung unterworfen, von deren Ergebnis ihre definitive Aufnahme abhängt.

Zürich, den 30. Christmonat 1871.

Der Kommandant der Infanterie:

Stadler, Oberst.

3.

Holzverkauf.

Freitag den 5. Jenner 1872, Vormittags um halb 10 Uhr, werden im Bruggberg bei Kyburg

140 Sägflöße, 42 Baustämme, 55 Klafter Brennholz und 1800 Wellen

öffentlich versteigert.

Winterthur, den 27. Christmonat 1871.

Hertenstein, Forstmeister.

4. Ausschreibung von Heizungsanlagen.

Ueber die Erstellung der Heizungs- und Ventilationsanlagen für die zu erbauende Gebäranstalt bei Zürich wird Konkurrenz eröffnet.

Die Pläne können auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamte dahier eingesehen werden und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für die Beheizung der Gebäranstalt“ bis spätestens Montag den 5. Hornung 1872 dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 28. Christmonat 1871.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

5. Gemäß § 4 des Reglements betreffend die Prüfungen der Kandidaten für den Kirchendienst der Konföderatskanton Zürich, Aargau, Appenzell A. u. Rh., Thurgau, Glarus, Schaffhausen, St. Gallen und Baselfeld haben sich die Bewerber für Zulassung zur nächsten philosophischen und theologischen Prüfung mit Beilegung der erforderlichen Zeugnisse und Ausweisschriften bis spätestens den 31. Jenner 1872 beim Präsidenten der Prüfungsbehörde, Herrn Nationalrath Dr. Suter in Zürich schriftlich anzumelden.

Das Prüfungsreglement kann unentgeltlich bei den Kirchenbehörden der Konföderatskanton und bei Unterzeichnetem bezogen werden.

Zürich, den 30. Christmonat 1871.

Der Aktuar der Prüfungsbehörde:
F. Meyer.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Bekanntmachung betreffend Wasserbaute.

Die Bergwerksverwaltung Käpfnach beabsichtigt, bei der Grube im Natobel das Bett des Nabaches in ihr neu angekaufted Land zu verlegen, um für den Abraum aus der Grube mehr Platz zu gewinnen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität zu bezeichnen ist, sind von heute an innert 4 Wochen schriftlich bei Unterzeichnetem einzureichen.

Horgen, den 25. Christmonat 1871.

Der Bezirksstatthalter:
Schäppi.

7. Bekanntmachung betreffend Wasserrechtsgesuch.

Herr Heinrich Knecht in der Hungerzelg, Bärenstweil wünscht das Wasser des Großackerbaches für ein kleines, etwa 300 Schritte unterhalb des Großackerhauses, auf seinem Grundeigenthum zu errichtendes Wasserwerk zu benutzen und sucht die staatliche Konzession nach.

Einsprachen gegen dieses auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnete Projekt sind innert 4 Wochen unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bärenstweil, den 28. Christmonat 1871.

Statthalteramt Hinweil.

8. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Herr Heinrich Dolder im Feld-Weilen wünscht vorderhalb seiner sogenannten Christophelwiese — angrenzend an das Gartenland des Herrn Wirth Steiger und die neue Seestraße — eine Landanlage von zirka 8000 □' Flächeninhalt zu erstellen.

Privateinsprachen gegen dieses Projekt sind bis 11. Jenner 1872 hierorts schriftlich zu erheben.

Weilen, den 28. Christmonat 1871.

Der Bezirksstatthalter:
Wunderli.

9. A d o p t i o n.

Nachdem die Direktion der Justiz und Polizei durch Beschluß vom 8. d. M. den Eheleuten Konrad Ruf von Trutikon und Barbara geb. Busenhard, die Bewilligung ertheilt hat, die Geschwister Joh. Jakob und Maria Elisabetha Busenhard von Lohn, Kanton Schwaffhausen, an Kindesstatt anzunehmen, hat der Bezirksrath nach Erfüllung der in § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebenen Requisite heute diese Kindesannahme als vollzogen erklärt.

Andelfingen, den 27. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
H u b e r.

10. A d o p t i o n.

Herr Gottlieb Bürkli von Weilen, Kochherdfabrikant, in Riebbach, hat seinen Stiefsohn Joseph Beerenter von Langen bei Bregenz an Kindesstatt angenommen.

Weilen, den 27. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
J. R u f b a u m e r.

11. B e v o r m u n d u n g.

Be z i r k s a m t A r a u.

Heinrich Hegnauer-Kreiss, Kaufmann von Aarau, in Hottingen bei Zürich, ist wegen Geisteskrankheit am 16. Christmonat 1871 gerichtlich bevormundet.

Vormund: L. Siebenmann-Bruppacher, Kaufmann in Zürich.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 27. Christmonat 1871.

Der Regierungspräsident:
S i e b e r.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

12. A r m e n s t e u e r U r d o r f.

Laut Beschluß der Bürgergemeinde beträgt die Armensteuer pro 1871 auf die Haushaltung, den Bürger und das 1000 Fr. Vermögen je 1 Fr.

Diese Steuer ist bis zum 21. Jenner 1872 dem Verwalter H. Grob zu entrichten, ansonst der Rechtsstreik erfolgt.

Von den auswärts wohnenden Bürgern wird dieselbe durch Postnachnahme bezogen.

Die betreffenden Verleger liegen von heute an 10 Tage beim Verwalter zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Oberurdorf, den 29. Christmonat 1871.

Im Namen der Armenpflege:
H. Grob, Verwalter.

13. G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Wepikon werden anmit eingeladen, Sonntags den 7. Jenner 1872, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche-Wepikon zur Erledigung nachfolgender Geschäfte zu erscheinen:

a. Für die Bürgergemeinde:

Behandlung des Voranschlages über Einnahmen und Ausgaben im Armenwesen pro 1872.

b. Für die politische Gemeinde:

1. Behandlung des Voranschlages über Einnahmen und Ausgaben pro 1872 im Gemeinwesen.

2. Antrag des Gemeinderathes betreffend Erhöhung der Besoldung der Gemeinderathskanzlei.

Die bezüglichen Akten und Anträge liegen inzwischen bei Herrn Präsident Knüsli, sowie die bereinigten Siamregister in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Wepikon, den 28. Christmonat 1871.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
H o p.

14. E n g e.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr alt Präsident Boschardt am See	Erstellen eines Oekonomie- gebäudes an der Stock- strasse.	2. Jenner 1872	16. Jenner 1872.

Enge, den 30. Christmonat 1871.

Im Namen der Baukommission:
Der Aktuar,
J. J. Nägeli.

15. Aufruf vermischter Heimatscheine.

Die für Eduard Heß, Hermann Reimann und Gottlieb Baumann unterm 7. Augustmonat 1861, 23. Wintermonat 1863 und 31. Heumonat 1868 ausgestellten, angeblich vermischten Heimatscheine werden aufgerufen und für Beibringung derselben eine Frist von 10 Tagen a dato angesetzt.

Wald, den 29. Christmonat 1871.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber, Keller.

16. Aufruf eines vermischten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird der für Louisa Stricker am 9. Augustmonat 1865 ausgestellte und gegenwärtig vermischte Heimatschein aufgerufen.

Wenn innert 14 Tagen dem Unterzeichneten von dem Vorhandensein des vermischten Heimatscheines keine Mittheilung gemacht wird, so muß dessen Kraftloserklärung erfolgen.

Hütten, den 30. Christmonat 1871.

Im Namen des Gemeinderathes:
Hieftand, Gemeinderathsschreiber.

17. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Oberstlieutenant Bachofen.	Erstellen eines Dekonomie- gebäudes an der Zeughaus- straße nach verändertem Baugespanne	2. Jenner 1872.	16. Jenner 1872.
Herr Bremj-Graf.	Ueberbau eines Hofraumes an der Gerbergasse.	dito.	dito.

Zürich, den 30. Christmonat 1871.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

18. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten werden am 5. Jenner 1872 von Morgens 8 Uhr an bei Herrn Diggelmann, Bäcker dahier, aller Arten Fahrhabe gegen Baarzahlung auf öffentliche Stelgerung gebracht:

4 Weinfässer verschiedener Größe 2 Weinständen und Zuber, Hauen, Kärste, Wanne, Siebe, Sensen, Rechen, Gabeln, Aegte, Beile und viel Anderes mehr.

Zum Besuche ladet ein

Wipflingen, den 30. Christmonat 1871.

Die Gantbeamtung.

19. Verfilberungsgant.

Freitag den 5. Jenner 1872, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn C. Billeter zur Sihlhalle in Außer Roth gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Sopha, runde und eckige Tische, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Chiffoniere, Sekretär, große Kasten, Arbeitstische, Nachttische, Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Lein- und Tischtücher, Matratzen, Spiegel, Porträts, Stuck-, Wand- und Taschenuhren, Vorhänge, Teppiche, 1 Webstuhl, Glätteisen, 1 Seidenwindmaschine, Küchekasten, hölzerne Oelken und Ständer, kupferne Hasen, Oelken, Kessel, Pfanne, verschiedene Küchengeräthschaften, Glas- und irdenes Geschirr, 1 Bernerwagen, 1 großer und 1 kleiner Bruggwagen, 2 große Stein- und 2 Wannenwagen, 1 Dezimalwaage, 3 Klafter Buchenholz, zirka 25 Saum Weinfässer, ovale und runde, zirka 20 Saum diverse Weine, 1 Strohschneidstuhl, 1 kupferner Sechskessel, Schaufeln, Rärste, Gabeln, Rechen u. dgl., 1 braune 7 Jahre alte Kuh, 6 Fuhrpferde, 7 und 8 Jahre alt, 3 Wirthstische, 1 Steinwagen, 7 Nr. Steinhauerwerkzeug, 2 Fußwinden, 3 Hebeseisen, 1 Backmulde, 1 Wirthstisch, 1 Waage mit 6 Pfund Gewicht, mehrere Wähenpfannen und -Bretter, Teigtücher, Petroleum-Lampen, 1 Werkshuppen, 1 Miethzinsgut haben u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Außer Roth, den 30. Christmonat 1871.

Das Gemeindammanamt.

20. Holzgant.

Die Korporations-Genossenschaft Dielsdorf bringt künftigen Donnerstag den 4. Jenner 1872, Nachmittags 1 Uhr, in der Sonne dahier auf öffentliche Steigerung, nämlich 11 kleinere und 5 große Eichenstämme, ferner 8 Eichen- und 36 Sägerannen, im lehtjährigen Winterbau Kohlbrunnen (Schwenkelberg) nahe bei der Landstraße liegend.

Die sehr bequeme Abfuhr und die vorzügliche Qualität des Holzes lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Zu dieser Gant ladet freundlichst ein

Dielsdorf, den 28. Christmonat 1871.

Die Vorsteherchaft.

21. Holzgant in Seebach.

Unter Leitung der hiesigen Gantbeamtung bringen die Jägerischen Erben dahier Samstag den 6. Jenner folgendes Holz, stehend, auf öffentliche Steigerung:

Ungefähr 70 Stück Eichen von mittlerer und geringerer Größe nebst etwa 9 Stück Buchen- und Kirschbäumen und eine bedeutende Menge Staudenholz.

Die Gant beginnt Vormittags punkt 9 Uhr auf dem Lokal im Bauholz dahier und es werden Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Seebach, den 2. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

22.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 5. Jenner 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Ver-
 überungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

300 Pfund Baumwollgarn, 4 Stück gebleichte Leinwand, 20 Dgd. lein. Taschentücher, 2 Stück Moltonbarchent, 5 Stück Futterbarchent, 10 Stück rohes Baumwolltuch, zirka 7 Saum div. Weine, zirka 4 Saum Most, mehrere Betten, 1 nußb. zweithür. Kasten, 2 Glaskästen, div. Tische und Sessel, 1 Waschtisch, 10 Paletots, 20 Jacken, 20 Blousen, 7 Pfd. gef. Trame, 100 Pfd. Wollengarn, 50 Pfund Baumwollgarn, 4 Pfd. rohe China-Trame, 30 Stab schwarzer Taffet, 20 Stab Blanette, 1 nußb. Sekretär, zirka 20,000 div. Zigarren, 150 Pfd. Rauchtabak, verschiedene Kleidungsstücke, 1 nußbaumf. Kommode, div. Küchengeschirr, 1 vollst. Dachdeckerwerkzeug, Ziegel, Schindeln, Schieferplatten u. dgl., 1 hartbölz. Kommode, 2 nußbaumf. zweithür. Kästen, 2 einthür. dito, div. Ringe, 1 gold. Broche, 1 dito Medaillon u. A. m.

Zürich, den 1. Jenner 1872

Der Stadtmann:

F ä s i.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufäufe und Amortisationen.

23. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nach-
 folgender, seit dem im Heumonat d. J. stattgefundenen Brande zu Ober-
 weningen vermißten, angeblich abbezahlten Schuldbriefe:

- 719 Fr. auf Rudolf Zöbeli, Schneider, genannt Salomonen, von
 Oberweningen, zu Gunsten der Geschwister Emilie, Elisa,
 Joh. Rudolf und Louisa Surber, Hs Rudolf's sel., Kü-
 fers, von dort, dat. den 2. April 1859 (letzter bekannter
 Schuldner: Johannes Zöbeli in Oberweningen; letzte be-
 kannte Gläubigerinnen: Frau Wittwe Surber in Ober-
 weningen und Frau Elis. Surber, geb. Keller, daselbst),
- 550 Fr. auf Rudolf Zöbeli, Schneider, genannt Salomonen, von
 Oberweningen, zu Gunsten des Herrn Joh. Frh. Gattiker,
 med. pract., daselbst, dat. den 1. März 1859 (letzter bekann-
 ter Schuldner: Johs. Zöbeli in Oberweningen; letzte be-
 kannte Gläubigerin: Frau Dr. Gattiker in Unterstraf),
- 122 Fr. auf Rudolf Zöbeli, Schneider, von Oberweningen, zu
 Gunsten der Schwestern Verena geb. Surber, Ehefrau des
 Johs. Graf, Ulrichen, von Niederweningen, und Anna
 Barbara Surber von Oberweningen, dat. den 3 März
 1859 (letzter bekannter Schuldner: Johs. Zöbeli in Ober-
 weningen; letzte bekannte Gläubigerinnen: die Ursprün-
 gen),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufge-

fordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen drei Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Dietldorf, den 8. Wintermonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensberg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz.

24. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird hiermit der Inhaber folgenden, seit langem vermischten Weibergutversicherungsbriefes:

400 fl., dat. 2. Augustmonat 1847 auf Heinrich Honneger, Jakobens Sohn, im Finsterbach Gemeinde Wald, zu Gunsten der Elisabetha geb. Zollinger, daselbst (gegenwärtiger Schuldner und Gläubiger: die Ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Binwill, den 21. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Kärner.

Aufrufe von Verschollenen.

25. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 9. d. M. den Jakob Rüegger von Wyl todt erklärt, als Todestag den 7. Heumonat 1870 festgesetzt und die Waisenbehörden ermächtigt, das Vermögen Rüeggers den am Schlusse jenes Tages nächsten Erben gegen persönliche Pfand für dessen Rückgabe bis zum 7. Heumonat 1890 auszugeben.

Bülach, den 26. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Dr. Mebli.

Ediktalladungen.

26. Rudolf Gloor, Zuckerbäcker, von Leutwyl, Kt. Aargau, geb. 1853, welcher hierorts wegen einfachen Diebstahls im Betrage von 43 Fr. angeklagt ist, wird hiemit aufgefordert, Mittwoch den 17. Jenner 1872, Morgens 8 Uhr, zur Beurtheilung vor unterzeichnetem Gericht im Gerichtshause in Meilen zu erscheinen, widrigenfalls das Urtheil lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten ausgefällt würde.

Meilen, den 27. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. R. Schwarz.

27. Jakob Strübi von Altstetten, Kt. Zürich,
 wohnhaft gewesen an der Brenergasse Zürich, dessen gegenwärtiger Auf-
 enthaltort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 13.
 Jenner 1872, Mittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen,
 um auf die hierorts von Herrn J. J. Rüegg in Grütlingen gegen ihn
 anhängig gemachte Klage betreffend die Streitfrage: „ob Strübi ver-
 pflichtet sei, an ihn — Kläger — 485 Fr. 25 Rp. sammt Zins und
 Kosten zu bezahlen?“ in's Recht zu antworten.

Zürich, den 18. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Werdmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

28. Der Nachlaß des am 21. Weinmonat d. J. verstorbenen
 Felix Kägi von Volketswil,
 wohnhaft gewesen in Zumikon, ist von dem einzigen Erben Hans Kägi
 in Basel ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Eliß. Kägi, geb. Kuhn,
 in Zumikon in Aktiven und Passiven angetreten worden, was hiemit be-
 kannt gemacht wird.

Mellen, den 30. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 H. R. Schwarz.

29. Das Bezirksgericht Affoltern
 hat
 in Sachen
 der Vormundschaftsbehörden, Kläger,
 und
 des Ulrich Suter, Joh. sel., von Scheuren-Mettmenstetten, dato unbe-
 kannt abwesend, Beklagten,
 betreffend Bevogtigung,
 erkennt:

1. Die über den Beklagten wegen Verschwendung und leichtsinniger
 Geschäftsführung verhängte Bevogtigung ist gerichtlich bestätigt
2. Derselbe hat die Kosten zu bezahlen.
3. Die Vormundschaftsbehörden und der Vormund sind berechtigt,
 ihre Auslagen aus dem Vermögen des Beklagten zu decken.
4. Mittheilung dieses Urtheils an die Parteien, an den Beklagten
 durch das Amtsblatt mit der Anzeige, daß die 10tägige Appella-
 tionsfrist für ihn vom Tage der Publikation an zu laufen be-
 ginne.

Actum Affoltern, den 23. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 C. Gossweiler.

30.

Das Bezirksgericht Uster
hat

in seiner heutigen Sitzung, an welcher Theil nahmen die Herren Präsident
Weinstein, Bezirksrichter Morf und Bollinger, sowie der Gerichtsschreiber,
in Sachen

des Statthalteramtes Uster, Anklägers,
und

des Jakob Bachmann, Vater, und Heinrich Bachmann, Sohn, in
Mosikon-Uster, Damnskaten,

gegen

Kaspar Ziegler von Tuggen, Rt. Schwyz, 23 Jahre alt, unverheirathet,
Schlosser, zuletzt wohnhaft gewesen in der Trümpler'schen Fabrik in
Oberuster, dato unbekannt abwesend, Angeklagten,

betreffend Drohung von Verbrechen, Körperverletzung
und böswillige Eigenthumsschädigung,

gefunden:

Der Angeklagte ist des Vergehens der vorsätzlichen Körperverletzung
und desjenigen der böswilligen Eigenthumsschädigung, eines weitem Ver-
gehens dagegen nicht schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Derselbe ist zu 6 Tagen Gefängniß und 30 Fr. Buße verurtheilt.
2. Er hat den Damnskaten den ihnen zugefügten Schaden mit 2
Fr. zu vergüten, sowie die ergangenen Gerichtskosten zu tragen.
3. Mittheilung an das Statthalteramt Uster unter Anzeige der vier-
tägigen Appellationsfrist, vom Empfang dieses Urtheiles an ge-
rechnet, und an den Angeklagten durch das Mittel des Amts-
blattes unter der Anzeige, daß ihm die 4tägige Appellationsfrist
vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Actum Uster, den 22. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

31.

Das Kreisgericht Turbenthal
hat

in seiner heutigen Sitzung, an welcher Theil nahmen die Herren Präsi-
dent Krauer, Kreisrichter Dr. Gubler, Wirth, Zuppinger, Ragi und Ge-
richtsschreiber Ruegg,

in Sachen

J. Biedermann in Beltheim, Kläger,
gegen

Joh. Keller, Maurer, von Zell, unbekannt abwesend, Beklagten,
betreffend Pfandpfandansprache,

erkennt:

1. Dem Kläger ist sein Pfandrecht gutgeheißen.
2. Der Beklagte ist in eine Buße von 10 Fr. verfällt, welche bei
Nichtbezahlung in Gefangenschaft umgewandelt werden soll.
3. Demselben sind alle Kosten auferlegt.
4. Derselbe hat ferner den Kläger mit 15 Fr. zu entschädigen.

5. Das Urtheil ist dem Kläger schriftlich und dem Beklagten als unbekannt abwesend im Amtsblatt zu veröffentlichen.

Actum Turbenthal, den 20. Weinmonat 1871.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

J. J. Ruegg.

32. Hypothekarvereinigung.

Vom Regierungsrathe des Kantons Aargau mit der Anordnung einer Hypothekarvereinigung beauftragt, über das im Gemeindebanne Merenschwand gelegene Grundeigenthum, soweit dasselbe Bürgern und Einwohnern der zürcherischen Gemeinden Ottenbach und Obfelden gehört, erlassen wir an alle diejenigen, die im Besitze von Hypothekartiteln sind, welche auf Grundeigenthum im Gemeindebanne Merenschwand lasten, aber nicht eingetragen sind im Hypothekarprotokolle der Gemeinde Merenschwand, die Aufforderung, dieselben zum Zwecke der Eintragung bis zum 31. Jenner 1872 dem Abgeordneten unseres Gerichtes, Herrn Bezirksrichter Wisk in Merenschwand, einzureichen.

Es ergeht diese Aufforderung mit der ausdrücklichen Androhung, daß die Nichteinreichung der genannten Hypothekartitel innert anberaumter Frist den Verlust des Hypothekarrechtes nach sich zieht.

Muri, den 27. Wintermonat 1871.

Der Gerichtspräsident:

Käppeli.

Der Gerichtsschreiber:

Abt.

Die Ausnahme in's hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 19. Christmonat 1871.

Das Präsidium des Obergerichtes.

33. Zugsfriß.

Die unterzeichnete Notariatskanzlei hat Namens der Konkursmasse des Gottfried Wäckerling, seßhaft gewesen im Neubruch-Bezirk, aus dem Konkurse des Heinrich Wäckerling im Loch-Wildberg verschiedene Liegenschaften, die Ersterer an Leptern verkauft hatte, mit Erfolg vindigirt und können diese Liegenschaften nun zum Massagut im Konkurs des Gottfried Wäckerling gezogen werden.

Den Kreditoren des Gottfried Wäckerling wird andurch eine mit dem 5. Jenner 1882 zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über diese Liegenschaften unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen innerhalb derselben als dießfälliger Verzicht ausgelegt und fragliche Liegenschaften nicht in diesen Konkurs gezogen würden.

Grüningen, den 26. Christmonat 1871.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

34

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse betreffend den Nachlaß des Hs. Heinrich Meier, Färbers, Heinrichen sel. Sohn, alt Försters in Niesen, wird den sämtlichen nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 8. Jenner 1872 zu Ende gehende Frist zu Abgabe von Zugß- und Ueberschlagsverklärungen unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf die vorhandene Aktivmasse ausgelegt würde.

Derlikon, den 26. Christmonat 1871.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Notar.

35

Z u g s f r i s t

Im Konkurse über

1. Jakob Friedrich Keller, Heinrichen Sohn,
2. Ulrich Keller, Ulrichen sel. Sohn,

in der Wallreute bei Stadel, Pfarre Oberwinterthur, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagsverklärungen über die vorhandenen Liegenschaften eine mit dem 8. Jenner 1872 zu Ende laufende Frist angesetzt, unter Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens.

Winterthur, den 28. Christmonat 1871.

Notariat Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

36.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Christian Meier, Christians Sohn, genannt Berners, von Bülach, wird denselben Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, hiermit eine mit dem 8. Jenner 1872 zu Ende gehende Frist anberaumt behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagsverklärungen über das vorhandene Massagut, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 29. Christmonat 1871.

Notariatskanzlei Bülach:
Lienhard, Landschreiber.

37.

P r o z e ß f r i s t.

Den Kreditoren der in Konkurs gerathenen Frau Katharina Hoch geb. Fehr im Seefeld-Riesbach wird anmit von dem Bestehen eines beim Bezirksgericht Zürich pendenten Prozesses in Sachen des Herrn M. Träubler, Klägers, gegen Frau Hoch, Beklagte, betreffend Forderung, Kenntniß gegeben, und denselben eine Frist von 14 Tagen, von heute an, angesetzt, um nach Einsichtnahme der Akten hierorts eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie an Stelle der Beklagten den Prozeß fortsetzen wollen oder nicht, unter der Androhung, daß im Unterlassungs-falle angenommen würde, sie verzichten auf die Fortsetzung des Prozesses.

Riesbach, den 26. Christmonat 1871.

Notariatskanzlei Riesbach:
J. Peter, Landschreiber.

38.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend den Nachlaß des im Kählhof, Stäfa, verstorbenen Schneiders Albert Götschi von Hausen a. M. werden künftigen Donnerstag den 4. Jenner 1872, von Nachmittags 2 Uhr an, im Grönenhof dahier, gegen Baarzahlung durchs Gemeindammannamt Stäfa öffentlich versteigert:

8 $\frac{1}{2}$ Ellen Rohstoff, 17 $\frac{1}{2}$ Ellen Glanzperiale, 24 Ellen schwarzes Futter, 21 Ellen Gilet-Futter, einige Kleidungsstücke, ein Vögeleisen und einige Guthaben.

Stäfa, den 30. Christmonat 1871.

Notariatskanzlei Stäfa:
Robert N o p, Landschreiber.

39

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Chrysostomus Baur von und in Gluntern wird Mittwoch den 3. Jenner 1872, Abends 7 Uhr, im Cafe Baur am Eiermarkt in Zürich durch unterzeichnete Stelle auf zweite öffentliche Steigerung gebracht:

Das Wohnhaus zum Sonnenberg an der Glockengasse in der kleinen Stadt Zürich, unter Nr 212 für 54,000 Fr. affekurirt, mit 1617 □' Grundflächeninhalt.

Es erfolgt sofortige Zusage an den Meistbieter.

Wiedikon, den 28. Christmonat 1871.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
H. H ü r l i m a n n, Landschreiber.

40.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Nachlaß des a. Gemeindevorstandschreiber Heinrich Hug, seßhaft gewesen auf dem Strick-Gosau, werden daselbst Donnerstags den 4. Jenner 1872, Nachmittags 2 Uhr, durch das Gemeindevorstandamt Gosau gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 40 Pfund Mastmehl, zirka 3 Viertel dörre Birnen und Schnitz, zirka 6 Viertel dörre Apfelschnitz, eine Stange voll Sauerkraut, zirka 20 Pfund Krüsch, zirka 3 Pfund gedörrete Fleisch, zirka 4 Zentner Erdäpfel, zirka 1 Saum Most, zirka 25 Wellen Reisig, zirka $\frac{5}{4}$ Klafter Scheiter, etwas Kaffeebohnen, Wegwarten, Del und Essig, 1 Fuder Torf.

Grünungen, den 26. Christmonat 1871.

Notariat Grünungen:
J. H. W e i l e n m a n n, Landschreiber.

41.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Joh. Heinrich Ernst, von und gewesener Wirth zur „Blatte“ in Beltheim, ist nach durchgeführtem Auffallverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 22. d. M. fallit erklärt und bis den 22. Christmonat 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 28. Christmonat 1871.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. K n ü s l i, Landschreiber.

42. Falliterklärung.

Nach durchgeführtem Auffaßverfahren ist Eduard Huber, Lötzer, von Kirchberg, Kt. St. Gallen, wohnhaft gewesen in Eschikon-Donhard, vom Bezirksgerichte Winterthur fallit erklärt und bis zum 22. Christmonat 1873 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 30. Christmonat 1871.

Notariat Oberwinterthur,
Karl Brunner, Landschreiber.

43. Falliterklärung.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Heinrich Wettstein, Jakobens sel. Sohn, in Unterschneit, Gemeinde Hagenbuch, durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 27. Dezember 1871 fallit erklärt und bis zum 27. Dezember 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Elgg, den 30. Christmonat 1871.

Notariat Elgg:
J. Rud. Stachel, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

44. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Viktor Juilleret von Rebevelier, Kt. Bern, Schreiner, wohnhaft gewesen in Untersträß; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 13. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 27. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 7. — 16. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 27. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

2. Elisabetha geb. Gatzmann, Ehefrau des falliten Jakob Kappeler, Rammacher, von Gütikhausen, wohnhaft in Wülflingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 9. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 13. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 23. Jenner bis 2. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 10. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

3. Franz Xaver Hermann, Kürschner, von Marktdorf-Baden, wohnhaft gewesen in Zürich; in Folge fruchtlosen Aufrufes; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 29. Wintermonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei der Stadt Zürich 13. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 24. Jenner bis 2. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

4. Simeon Block von Dels in Schlessen, Banquier, früher in Wittenberg, zuletzt wohnhaft gewesen in Hottingen; nach fruchtlosem Aufrufe; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 29. Wintermonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 13. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 24. Jenner bis 2. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

5. Rudolf Leemann, Maurer, von Uetikon a/S., wohnhaft an der Brauergasse-Außer Roth; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 2. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Wiedikon 13. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 24. Jenner bis 2. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

6. Frau Katharina Hopf, geb. Fehr, von Rüschlikon, im Seefeld-Riesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 2. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Riesbach 13. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 24. Jenner bis einschließlich 2. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

7. Joh. Heinrich Jenner, Schreinermeister, von Rüdnacht, wohnhaft in Idö; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 9. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 13. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 23. Jenner bis und mit 2. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 10. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

8. Jakob Strickler von Stäfa, gewesener Speisewirth zum Café Mühlesteig in Zürich; in Folge fruchtlosen Aufrufes; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 7. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei der Stadt Zürich 13. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 24. Jenner bis 2. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

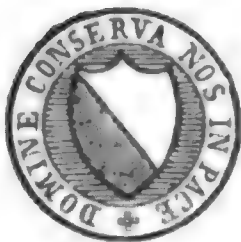
9. Heinrich Bünzli von Maur, Speisewirth, sesshaft in Oberstrass; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 2. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei IV. Wachen (in Zürich) 13. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 24. Jenner bis 2. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1872, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Vorlegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, würden soweit nicht der § 21 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theilhabenden wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 2.

Freitag, den 5. Jenner

1872.

Vericht des Regierungsrathes

zum Gesez

betr. das gesammte Unterrichtswesen des Kantons Zürich.

Art. 62 der neuen Verfassung lautet :

„Die Förderung der allgemeinen Volksbildung und der republikanischen Bürgerbildung ist Sache des Staates.

„Zur Hebung der Berufstüchtigkeit aller Volksklassen wird die Volksschule auch auf das reifere Jugendalter ausgedehnt werden. Die höhern Lehranstalten sollen unbeschadet ihres wissenschaftlichen Zweckes den Bedürfnissen der Gegenwart angepasst und mit der Volksschule in organische Verbindung gebracht werden.

„Der obligatorische Volksschulunterricht ist unentgeltlich. Der Staat übernimmt unter Mittheiligung der Gemeinden die hiefür erforderlichen Leistungen.

„Die Volksschullehrer sind in wissenschaftlicher und beruflicher Hinsicht umfassend zu befähigen, insbesondere auch zur Leitung von Fortbildungsschulen.

„Die Gemeinden überwachen durch die lokalen Schulbehörden den Gang der Schulen und die Pflichterfüllung der Lehrer. Für jeden Bezirk wird außerdem eine besondere Schulbehörde, Bezirksschulpflege, aufgestellt.

„Die Organisation eines der Erziehungsdirektion beigegebenen Erziehungs Rathes und einer Schulsynode bleibt dem Gesez vorbehalten.“

Von maßgebender Bedeutung, auch für die Schule, sind ferner folgende Bestimmungen :

In Art. 63 : „Die Glaubens-, Kultus- und Lehrfreiheit ist gewähr-

leistet. Die bürgerlichen Rechte und Pflichten sind unabhängig vom Glaubensbekenntnisse.

„Jeder Zwang gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne ist ausgeschlossen.“

Art. 64 endlich schreibt vor: „Die Kirchgemeinden wählen ihre Geistlichen und die Schulgemeinden die Lehrer an ihren Schulen aus der Zahl der Wahlfähigen.“

„Der Staat besoldet die Geistlichen und unter Mitbetheiligung der Gemeinden die Lehrer im Sinne möglicher Ausgleichung und zeitgemäßer Erhöhung der Gehalte.“

„Die Lehrer an der Volksschule und die Geistlichen der vom Staat unterstützten kirchlichen Genossenschaften unterliegen alle sechs Jahre einer Bestätigungswahl. Wenn bei der dießfälligen Abstimmung die absolute Mehrheit der stimmberechtigten Gemeindegengenossen die Bestätigung ablehnt, so ist die Stelle neu zu besetzen.“

„Die zur Zeit definitiv angestellten Lehrer und Geistlichen werden nach Annahme der Verfassung für eine neue Amtsdauer als gewählt betrachtet und haben für den Fall der Nichtwiederwahl Anspruch auf Entschädigung nach Maßgabe der Dienstjahre und Dienstleistungen.“

Unterm 17. November 1869 erließ der Kantonsrath das Spezialgesetz betreffend den Ersatz des Schulgeldes, nachdem er unterm 30. Juni beschlossen hatte, es solle das Gesetz betreffend das Unterrichtswesen zu den weniger dringlichen, oder zu denselben Gesetzen gehören, welche bei aller Dringlichkeit wegen weitläufigerer Vorarbeiten noch für längere Zeit aufgeschoben werden müssen. In der Folge wurde alsdann der Regierungsrath und von diesem die Direktion des Erziehungswesens mit der Bearbeitung des Unterrichtsgesetzes beauftragt.

Mit diesem Mandate versehen, wandte sich die Erziehungsdirektion in einer Bekanntmachung, dat. 22. November 1869, mit einer größern Reihe von Fragen, welche auf die Ausbildung des Schulorganismus im Sinne der Verfassungsbestimmungen Bezug hatten, an die Lehrer und Schulbehörden und an die stimmberechtigten Bürger überhaupt, um dieselben zur Kundgebung ihrer Ansichten über das in jener Fragenreihe niedergelegte Programm der anzustrebenden Reformen zu veranlassen und auf solchem Wege einen sichern Boden für ein Vorgehen zu gewinnen, welches auch materiell demokratisch wäre. An der Hand jener Fragen entfaltete sich in den Kreisen der Schule und politischen Vereine eine sehr belebte Diskussion während des Winters und Frühlings, und die Frucht davon waren 157 Eingaben von kleinern oder

größtem Umfange, ungerechnet eine Anzahl gleichlautender Adressen, welche der Direktion bis in den Sommer von 1870 hinein zugehen. An die Sichtung des so gewonnenen Materials, an die Zusammenhaltung desselben mit auswärtigen Gesetzgebungen schlossen sich Verhandlungen der Ausschußkommissionen der Kantonallehranstalten und solche des Erziehungsrathes behufs grundsätzlicher Feststellung derjenigen Postulate an, welche in erster Linie als von der Verfassung geforderte und in deren Intention liegende erklärt werden mußten. Parallel damit gingen Untersuchungen der Erziehungsdirektion über die finanziellen Folgen der aufgestellten Postulate.

Im Juli 1871 waren endlich die sämtlichen Vorarbeiten dahin gediehen, daß die Erziehungsdirektion dem Erziehungsrathe einen fertigen Entwurf zur Berathung vorlegen konnte. Diese Berathung unter Hinzurechnung der grundsätzlichen Vorbisprechungen, vollzog sich in 14 Sitzungen und endigte am 19 August.

Vom 5. Sept. bis zum 17. Oktober beschäftigte sich der Regierungsrath mit dem Entwurfe und widmete demselben nicht weniger als 14 Sitzungen.

Nach dieser gedrängten historischen Einleitung wird der gegenwärtige Bericht auf die Beleuchtung derjenigen Bestimmungen des Gesetzesentwurfes sich zu beziehen haben, welche im Vergleich mit den bisherigen Einrichtungen als wesentliche Neuerungen erscheinen.

Erster Theil.

Das Volksschulwesen (§§ 2—67).

Weder durch das Gesetz von 1832, noch durch dasjenige von 1859 gewann die allgemeine Volksschule, obwohl über deren Zweck tiefere Meinungsverschiedenheiten nicht bestanden, ihren befriedigenden Abschluß. Ihre Organisation blieb insofern unvollständig, als sie sich auf die Bethätigung der Kinderjahre beschränkte, das für die geistige Entwicklung so bedeutende Alter vom 12. Lebensjahre an dagegen nur in unzureichender Weise berücksichtigte. Während daher die Urtheile und Zeugnisse über die Organisation und Leistungen der Volksschule in Bezug auf die sechs ersten Schuljahre im Ganzen günstig lauteten und dem Kanton Zürich einen auch im Auslande geachteten Namen errangen, gereichten die drei Schuljahre der Ergänzungsschule nach Unterrichtszeit, Unterrichtsmitteln und Erfolgen dem Lande keineswegs zur Befriedigung; ja es muß als ein Ausfluß 30jähriger Erfahrungen die Thatsache konstatirt werden, daß die bisherige Ergänzungsschule auch ermäßigten Erwartungen nicht durchgehend genügen konnte, und daß das Bewußtsein der Nichtbefrie-

bigung hierüber beim ganzen Volke sowie bei den Behörden und Lehrern ein allgemeines geworden ist. Von diesem unbestreitbaren Gesichtspunkte aus und im Hinblick auf die Zeitgemäßheit ausgedehnterer Bildungserfordernisse für die Bürger des demokratischen Staates sowie zur Steigerung der Erwerbsfähigkeit des Volkes erscheint das Postulat einer erweiterten täglichen Unterrichtszeit als ein naturgemäßes und selbstverständliches.

Drei Wege stellen sich zur Verwirklichung desselben dar:

1) Die Erweiterung der Alltagsschule um zwei Jahre mit täglichen 6 Unterrichtsstunden. Die Folge dieses Vorschlages wäre die, daß in ungetheilten Schulen, welche gegenwärtig noch in überwiegender Mehrheit (274) vorhanden sind, acht Klassen gleichzeitig von demselben Lehrer unterrichtet werden müßten; eine Forderung, deren Erfüllung nach den Ansichten der bewährtesten Schulmänner schwierig, wo nicht unmöglich wäre. Durch die Hinzufügung zweier neuer Klassen sähe sich eine größere Anzahl von Schulen auf das Schülermaximum von 80 gebracht und damit in die Nothwendigkeit versetzt, ein zweites Lehrzimmer zu erstellen, welche Nothwendigkeit wohl an den meisten Orten gleichbedeutend wäre mit der Erbauung eines neuen Schulhauses. Auf alle Fälle würde eine rationelle Durchführung jener Erweiterung die Herbeischaffung von annähernd 200 neuen Lehrern erheischen; mit andern Worten, sie würde unter den obwaltenden Verhältnissen und bei dem ohnehin empfindlichen Mangel tüchtiger Lehrkräfte geradezu unmöglich sein, oder doch erst nach einer langen Reihe von Jahren zur Verwirklichung kommen. Die vorberathenden Behörden hielten die sich erzeigenden Schwierigkeiten für fast unüberwindlich, und überdies konnten sie nicht einen Rückschritt hinter den gegenwärtigen Zustand befürworten, welcher insoweit offenbar einträte, als die Volksschule um ihr werthvolles letztes Schuljahr verkürzt werden müßte.

2) Die Einfügung der obligatorischen Sekundarschule in den Schulorganismus. An sich die wünschenswertheste und gründlichste Lösung der vorwürfigen Frage, käme hier zu der Unmöglichkeit, die Lehrkräfte in Zahl und Qualität ausfindig zu machen, der noch weit schwerer wiegende Eingriff in die Anschauungen wie nicht minder in die ökonomischen und Erwerbsverhältnisse des zürcherischen Volkes hinzu. Ein besonnenes Vorgehen nach einem schönen Ziele, wenn dieses noch weit in die Ferne gerückt zu sein scheint, sucht vermittelnde Uebergänge, gerade um es um so bald zu erreichen. Die Sekundarschule hat sich in der Anerkennung des Volkes eine feste Stütze geschaffen; wird ihr Besuch

künftig in so wirksamer Weise erleichtert, wie dies durch Beseitigung des Schulgeldes bezweckt ist, so erhält die Forderung der allgemeinen obligatorischen Sekundarschule Anhalt und treibende Fortwirkung.

3) Die Verlängerung der Alltagsschule um drei Jahre mit einer reduzierten täglichen Unterrichtszeit. Bisher waren der Ergänzungsschule an zwei Vormittagen 8 Unterrichtsstunden zugemessen; künftig sollen es (§ 10) 15, also eine Vermehrung um 7 Stunden sein, welche auf die 6 Wochentage mit je $2\frac{1}{2}$ Stunden gleichmäßig verlegt werden. Auf den ersten Blick stellt sich diese Vermehrung als eine maßvoll gehaltene, den bestehenden Verhältnissen Rechnung tragende und zwar die Ansprüche der Kinder auf eine bessere Ausbildung, wie diejenigen der Eltern auf die Beihülfe und den Verdienst ihrer Kinder gleich sehr berücksichtigende dar. Vorausgesetzt, daß das 7., 8. und 9. Schuljahr bei diesen $2\frac{1}{2}$ täglichen Unterrichtsstunden gute Lehr- und Hülfsmittel in der Hand tüchtiger, ihrer Aufgabe gewachsener Lehrer zur Verfügung erhalte, wird nach der übereinstimmenden Absicht der vorberatenden Behörden ein nachhaltiger Einfluß der Schule auf diese wichtigste Periode des Jugendalters gesichert und damit jenes Ziel erreicht sein, welchem durch mehr als ein Menschenalter hindurch gerufen worden ist, und welches die Verfassung in unabweißbarer Entschiedenheit aufstellt.

Das Opfer für diesen eminenten Fortschritt kann volkswirtschaftlich ein empfindliches nicht genannt werden. Nach dem Berichte des eidgenössischen statistischen Bureau von 1869 an die Bundesversammlung beträgt der Arbeitslohn der Kinder in den Baumwollspinnereien durchschnittlich 8 Rappen für die Arbeitsstunde; für jene 7 Mehrstunden Unterrichts ergäbe sich somit ein wöchentlicher Verdienstaufschlag von 56 Rappen. Wo wäre der Vater, wo der Vertreter volkswirtschaftlicher Interessen, der diese Verdienstminderung nicht reichlich aufgewogen fände durch eine intensivere Förderung des Kindes in intellektueller Beziehung und folgerichtig auch in seinem Leistungsvermögen zum „Kampfe für das Dasein“! Aber zugegeben, daß zu jenen täglichen $2\frac{1}{2}$ Stunden noch hinzugerechnet werden muß die Zeit vor und nach der Schule für das Hin- und Heimgehen, für das An- und Umkleiden des schulbesuchenden Fabrikkindes, ja daß die Fabrikzeit auf drei Vierteltheile oder gar auf die Hälfte vermindert wird, so kann diese Durchschneidung des gordischen Knotens der Fabrikarbeiterfrage in Beziehung auf die gesunde körperliche und geistige Entwicklung der Jugend, welche dabei in Betracht kommt, vom Menschenfreunde nur begrüßt werden. Einmal mußte diese Entscheidung kommen, und das fortgeschrittene Stadium der Diskussion über

diesen Gegenstand verlangt, daß die Alternative so gestellt werde: entweder eine sehr beschränkte Fabrikzeit für die Kinder unter 16 Jahren, oder gar keine Kinder in der Fabrik! Unzweifelhaft werden die Verbesserungen im Maschinenwesen die allein wünschbare Befreiung anbahnen, welche zugleich auch die Wahrung der industriellen Interessen wäre; für die Uebergangszeit wird es wohlgethan sein, zwischen den kollidirenden Ansprüchen der Schule und der Industrie einen billigen Ausgleich zu treffen. In dieser Hinsicht hat sich der Gesetzesentwurf bestrebt, nach Möglichkeit zu vermitteln.

Die diesfälligen Bestimmungen sind in § 12 enthalten und berücksichtigen in gleicher Weise die besondern Verhältnisse und die Bedürfnisse der vorherrschend landwirthschaftlichen und die der vorherrschend industriellen Schulgenossenschaften.

Ein Hauptgewinn des vorgeschlagenen Modus für die Erweiterung des täglichen Unterrichtes besteht darin, daß derselbe ohne Vermehrung der Lehrkräfte, ohne Erweiterung oder Vermehrung der Lehrzimmer, in ungetheilten wie in getheilten Schulen, ausgeführt werden kann. Beispielsweise einige Zusammenstellungen als Nachweis:

K l a s s e n p l a n

a. für eine ungetheilte Schule.

Stunde.	Sommer.	Stunde.	Winter.
1te 1/26-1/27 9. 8. 7. Kl.	1/28-1/29 7. 8. 9. Kl.		
Pause.			
2te 1/27-1/28 9. 8. 7. "	1/29-1/30 7. 8. 9. "		
Pause.			
3te { halbe 1/28-8 9. 8. 7. 6. 5. 4. . . . "	1/30-11 7. 8. 9. 6. 5. 4. . . . "		
{ halbe 8-1/29 6. 5. 4. 3. 2. 1. "	10-1/31 6. 5. 4. 3. 2. 1. "		
4te 1/29-1/30 6. 5. 4. 3. 2. 1. "	1/31-1/12 6. 5. 4. 3. 2. 1. "		
5te 2-3 6. 5. 4. 3. 2. "	1/12-1/13 6. 5. 4. 3. 2. 1. "		
Pause.			
6te 3-4 6. 5. 4. 3. 2. 1. "	1/13-1/14 6. 5. 4. 3. 2. 1. "		
Pause.			
7te halbe 4-4 1/2 6. 5. 4. 3. 2. "	1/14-4 6. 5. 4. 3. 2. "		

b. Für eine getheilte Schule.

Schema bei 2 Lehrern:

1. Lehrer: Kl. 1. 2. 3. 4. 1/25.
2. " " 1/25. 6. 7. 8. 9.

Schema bei 3 und mehr Lehrern:

- | | | | | |
|------------|-----|----|----|-------------|
| 1. Lehrer: | Al. | 1. | 3. | 7. |
| 2. " | " | 2. | 4. | 8. |
| 3. " | " | 5. | 6. | 9. u. f. w. |

Wiederholt und unter allen möglichen Gesichtspunkten geprüft, haben sich die §§ 10 und 12 als die richtige und erfüllbare Form der erweiterten Schule erwiesen. Diese Form, wie der sie erfüllende Gedanke, wird auch die weitere Prüfung aushalten. Ohne daß der Einzelne das Seinige dazu beitrage, ist ein allgemeiner, Allen zu gute kommender Fortschritt überhaupt nicht gedenkbar. Wenn von den 3583 der Landwirthschaft und von den 3068 der Fabrikindustrie dienenden Kindern der künftigen 7., 8. und 9. Klasse ein größerer Theil durch etwas vermehrten Schulbesuch und daherige bessere Geistesbildung befähigt werden können, ihren Lebensberuf besser zu erfüllen, den Eltern und sich selber mit mehr Einsicht und freudiger zu dienen, dem Vaterlande als pflichtbewusstere Bürger anzugehören, erfüllt von dem Glücke, daß mit jeder geistigen Erhebung einhergeht, dann werden sie selber der lebendige Dank sein für die Schulreform, und wird diese gerade darin ihre hauptsächlichste Rechtfertigung und Begründung zu suchen haben. Dieser Reformgedanke wird in den bevorstehenden Besprechungen des Gesetzes, finden dieselben in Behörden oder in Vereinen statt, das Erkennungszeichen aller derjenigen sein, welche in einem ertödtenden Stillstande des Gesamtvolkess auf geistigem Gebiete ein Unglück des Landes erblicken. Ihn verwerfen, hieße eine so lange angestrebte Verbesserung des Schulorganismus in der entscheidenden Stunde wegleugnen. Sind bei solchem Ringen selbst größere Hindernisse zu bekämpfen, sie werden überwunden werden, sobald man sich in guten Treuen allseitig die Hände reicht! — Das Bedürfniß der Erweiterung des täglichen Unterrichts wird nicht nur in den fortgeschrittenen Kantonen allgemein anerkannt, sondern hat selbst in deutschen Staaten Ausdruck gefunden, die uns dießfalls bereits voraus sind, indem sie den täglichen Unterricht bis zur Konfirmation fortsetzen.

Unter den weiteren Neuerungen, welche der Gesetzesentwurf darbietet, ist besonders erwähnenswerth die veränderte Stellung, welche laut Vorschrift der Verfassung dem Religionsunterrichte angewiesen werden muß. Nach den unzweideutigen Forderungen derselben könnte ein Zwang gegenüber den Schülern und ebenso gegenüber den Lehrern nicht stattfinden; es müßte also dieses Lehrfach nur fakultativ im Lehrplane dastehen. Indem aber aus pädagogischen Gründen daran festgehalten werden muß, daß in der allgemeinen Volksschule, der Vermittlerin der allgemeinen

Menschenbildung für Alle, nur solcher Unterricht erteilt werde, welcher Allen unentbehrlich ist, tritt sofort auch die Konsequenz hervor, den obligatorischen Religionsunterricht von jeder dogmatischen und konfessionellen Umkleidung, sofern sie ein Anstoß für die Gemüther werden könnte, zu befreien. Die allgemeine Volksschule hat ihr Augenmerk wohl vorzugsweise darauf zu richten, das Gute in Beispielen des Guten zur Anschauung zu bringen, es in seiner Wesenheit klar erkennen zu lassen und bis zur Mächtigkeits nacheifernden Vollendung zu erheben. Die Schule besitzt der Mittel viele zur Gemüthsbildung, so daß sie die Klippen umgehen darf, welche einen Einbruch in die Einheit der jugendlichen Ueberzeugungen herbeiführen würden.

Nur für wenige größere Gemeinden, für diese dann aber als eigenthümliche Konfliktfrage inmitten herkömmlicher Gewohnheiten, hat (§ 9) die Vorschrift Bedeutung, daß bei mehreren Lehrern auf jeden wenigstens zwei Schulklassen fallen sollen. Es war den vorberatenden Instanzen nicht unbekannt, mit welcher Zähigkeit an einigen Orten das Einklassensystem verfochten wird; diese Wahrnehmung konnte sie nicht abhalten, ihre Ueberzeugung dahin zu dokumentiren, daß Eine Klasse keine Schule, sondern eine pädagogische Abnormität sei, gleich ungeeignet, Schüler und Lehrer in einem wohlthätigen Wechsel der Beschäftigung zu erhalten, ohne sich selbst, dem Lehrplan und den Lehrmitteln Zwang anzuthun.

Neu ist (in § 23) die veränderte Auffassung der Stellung und Bedeutung der Jahresprüfungen. Oft und viel wurde die bisherige Einrichtung von Lehrern und Schulbehörden als psychologisch nachtheilig dargestellt, als eine Schau, bei der etwas Apathes erwartet und daher auch um jeden Preis geboten werde, ohne aber auch das sachkundige Urtheil zu befriedigen. Es leuchtet ein, daß diese Schaustellung aufhören und in eine freudige Festlichkeit für Alt und Jung ausgehen kann, sobald das nüchterne Schulinspektorat seine Berrichtungen beginnen wird.

In Beziehung auf die Sekundarschule beschränkt sich der Gesetzesentwurf auf wenige Aenderungen an den bisherigen Bestimmungen. Die Beschränkung der Zahl der Sekundarschulkreise fällt, weil unhaltbar geworden, dahin. Beim Maximum von 40 Schülern unter einem Lehrer wird ein zweiter (nicht ein Adjunkt) mit voller Besoldung angestellt. Einschnend ist die Beseitigung des Schulgeldes. Dasselbe lastete schwer auf vielen Eltern, welche entweder keinen Anspruch auf Freiplätze hatten, oder ihn nicht geltend machen wollten. Jedenfalls darf behauptet werden, daß das hohe Schulgeld dem Besuche der Sekundarschule in erheblichem Maße Eintrag gethan habe, zumal die Kosten für Lern- und Unterrichts-

material auf einen nicht unbedeutenden Betrag sich beliesen. Wird das Schulgeld beseitigt und der Preis der Lehrmittel durch den Staatsverlag ermäßigt, so öffnet sich die Sekundarschule vielen Hunderten, die ihr bisanbin fern bleiben mußten. Der Ausfall, der sich hieraus für die Sekundarschulkassen ergibt, kommt nun allerdings wesentlich in Betracht. Glücklicherweise gewähren die Zinsen des Rheinauerfonds größtentheils die erforderliche Deckung, und was der Staat aus unmittelbar eigenen Mitteln zuzulegen hat, um den finanziell weniger gut gestellten Kreisen beizuspringen, ist von keinem großen Belang angesichts der zu erhoffenden Wohlthaten. Jene Zinsen könnten in der That kaum auf andere Weise so fruchtbringend verwendet werden, wie auf die vorgeschlagene. Die nach oben lebensfähig ausgestattete Alltagschule wird die Konkurrenz der Sekundarschule ohne Zweifel merklich erschweren, da diese nach wie vor einstweilen eben noch eine freiwillige Anstalt bleiben wird; um so mehr wird es geboten sein, ihr eine zunehmende Frequenz zu sichern und sie vor dem traurigen Schicksal zu verwahren, aus der Stellung als höhere Volksschule herauszutreten und einen mehr aristokratischen Charakter annehmen zu müssen.

Die §§ 31—37 behandeln unter dem Titel Zivilschule ein unserm bisherigen Schulorganismus neu anzufügendes Schlußglied der allgemeinen Volksbildung. Es schließt dasselbe an bereits Bestehendes an: Die freiwilligen Fortbildungsschulen, Gewerbeschulen, Zeichenschulen sind Anfänge dessen, was die Zivilschule in vollkommenerer, umfassenderer Weise erreichen sollte. Der Ausgangspunkt für diese neue Schöpfung liegt in der Wahrnehmung, daß das Brachliegenlassen der Lebensperiode vom 16.—20 Altersjahr mit schweren Nachtheilen verbunden sei, indem nämlich die in der frühern Schule gewonnene geistige Anregung, das daselbst erworbene Wissen und Können weder Befestigung, noch Fortübung und Steigerung erfahre, wofern alle weitere geistige Bethätigung dem Zufall überlassen bleibe, und daß die Hinüberleitung der Jünglinge und Jungfrauen in's praktische Berufs- und in's bürgerliche Leben der Vermittlung bedürfe. Die bei uns und anderwärts gemachten Beobachtungen lassen es unrathsam erscheinen, dieser letzten Schulstufe den Stempel des Obligatoriums und das Gepräge rein schulmäßiger Einrichtung aufzudrücken. Der militärische Vorbereitungsunterricht, anschließend an das Schulturnen, soll die äußere, bestimmende Veranlassung sein, die Jünglinge auf einem Punkte zusammenzubringen, von welchem aus die vielfältigsten geistigen Anregungen kommen. Das Programm der Zivilschule enthält das die Wißbegierde des reifern Jugendalters Ansprechenden und Fesselnden ungemein viel; doch kommt Alles darauf an, es in der

rechten Art, d. h. mit der rechten anschaulichen Gründlichkeit zur Darstellung, beziehungsweise Besprechung zu bringen. Vor Allem verdient die Gesundheitspflege eingehende Besprechung. Es ist für die Heranziehung eines gesunden, kräftigen Geschlechtes keine Mühe zu scheuen. Die zunehmenden Krankheiten der Kurzsichtigkeit und der Körperverkrümmungen legen der Schule und der Familie ernste Pflichten auf, denen sie sich nicht entziehen dürfen. Hier drängt sich einem Jeden die Frage auf, ob jede Zivilschule, auch wenn sie einstweilen nach dem Sekundarschulkreise abgegrenzt wird, über die Hauptsache, über ein tüchtiges Personal werde verfügen können. Im Hinblick auf die große Zahl von Geistlichen, Aerzten und Lehrern wäre es bedenklich, diese Frage verneinen zu müssen; denn wenn der Staat durch seine Unterrichtsanstalten diesen Berufen die Erwerbung einer höhern Bildung ermöglicht hat, so ist er wenigstens moralisch zu einer Gegenforderung zu Gunsten des Volkes, mit dem jeder Einzelne in solidarischer Verbindung stehen soll, berechtigt. Im Ganzen darf wohl die Geneigtheit zur Mitwirkung bei Durchführung einer so schönen Aufgabe nicht bezweifelt werden. Sollte aber die freiwillige Beihülfe ausbleiben, so könnte die Hinweisung einigermaßen beruhigen, daß der Staat (siehe Lemma 4 des Art. 62 der Verf.) die Verpflichtung ausdrücklich auf sich genommen hat, die Volksschullehrer wissenschaftlich umfassend und auch zur Leitung der Fortbildungsschulen zu befähigen. Im Fernern finden sich im Gesetzesentwurfe Anhaltspunkte, auch der weiblichen Jugend den Segen einer weiter gehenden Ausbildung zu Theil werden zu lassen, um sie namentlich als Lehrerinnen brauchbar zu machen, selbstverständlich nicht als ein konkurrierendes Lehrelement gegen die Lehrer (mit denen sie, beiläufig bemerkt, gleiche Besoldung erhalten würden), sondern hinwieder als ein Förderungsmittel der in unserm Lande allzusehr zurückgesetzten weiblichen Bildung überhaupt. Aus dem Kreise dieser Lehrerinnen und in einzelnen hervorragenden Arbeitslehrerinnen hätte die Tochterabtheilung der Zivilschule die geistigen Leiterinnen für das spezifisch Weibliche ihrer Thätigkeit zu suchen. Nach seiner auf vermehrte Wehrtüchtigkeit abzielenden Tendenz, trifft der Gesetzesentwurf mit den Vorschlägen des Herrn Bundesrath Welti zusammen, welcher bekanntlich seine eidgenössische Militärorganisation auf dem Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht unter Mitbetheiligung des reifen Jugendalters schon vor dem Zeitpunkte der allgemeinen Dienstpflicht aufbaut; ein Gedanke, an dessen Anerkennung die ganze Zukunft der schweizerischen Wehrkraft unablässig gekettet ist.

Nach dem Gesagten muß wohl zugegeben werden, daß die Zivilschule von hohen Zielen getragen ist, dazu angethan, die besten Kräfte

des Volkes in Anspruch zu nehmen; nicht ihr geringstes Verdienst würde es sein, tüchtige Wehrmänner, tüchtige Mütter und beide dem Dienste des Vaterlandes erzogen zu haben.

Die §§ 38—59 beschäftigen sich mit der Stellung, Wahl und Besoldung der Lehrer. § 40 beruht auf der Wahrnehmung, daß die Lehrer von Zeit zu Zeit der geistigen Auffrischung bedürfen, um nicht einem ertödtenden Mechanismus zu verfallen; sie sollen daher dem Rufe des Staates zu Bildungskursen folgen. § 41 setzt die Aufhebung des Lehrerseminars voraus. Die Vorbildung soll an einem Realgymnasium, die eigentliche Berufsbildung an der Lehrerschule (§ 100. 1, c) gesucht werden. § 42 will vorsorgen, daß immer eine genügende Anzahl talentvoller Leute dem Lehrerberufe gesichert bleibe. Gegenwärtig hält es schwer, in allen Beziehungen tüchtige Kandidaten zu gewinnen; die Erklärung ergibt sich aus dem Widerstreit der Lebensanforderungen und einer unverhältnißmäßig schlechten Besoldung. § 47 will die Lehrer auch militärisch befähigen, damit sie der Ertheilung des militärischen Vorbereitungskunterrichtes gewachsen seien. Die Frage, ob sie dann auch zum aktiven Militärdienst beigezogen werden sollen, wird dadurch in keiner Weise präjudizirt.

Die wichtigsten Bestimmungen dieses Abschnittes sind diejenigen betreffend die Besoldungen, und es wird sich rechtfertigen, dießfalls einige Angaben über den gegenwärtigen Stand der Lehrersalarien zu machen, wobei indessen, um eine richtige Beurtheilung zu ermöglichen, beigelegt werden muß, daß in den unten folgenden Anätzen die aus freien Stücken von den Gemeinden gewährten Gehaltszulagen nicht inbegriffen sind. Diese Gehaltszulagen, soweit sie der Erziehungsdirektion bis Mai 1871 zur Kenntniß gekommen sind, betragen:

im Bez	Zürich	für 67	von 78	Stellen	Fr.	28,440	ohne Stadt Zürich.
"	"	Affoltern	" 10	" 28	"	1,330	
"	"	Gorgen	" 40	" 45	"	17,470	
"	"	Meilen	" 28	" 32	"	6,200	
"	"	Hinweil	" 28	" 60	"	4,730	
"	"	Uster	" 11	" 38	"	3,340	
"	"	Pfäffikon	" 7	" 45	"	950	
"	"	Winterthur	" 29	" 60	"	6,380	ohne St. Winterth.
"	"	Andelfingen	" 22	" 42	"	2,570	
"	"	Bülach	" 10	" 45	"	2,380	
"	"	Regensberg	" 9	" 38	"	1,480	
		261	511			75,270	

Diese freiwilligen Zulagen der Gemeinden bewegen sich innert den Grenzen von 40 und 750 Fr. und geben einen Durchschnitt von Fr. 288 per Lehrer. In der Stadt Zürich betragen dieselben für 36 Lehrstellen 36,000 Fr., in der Stadt Winterthur für 17 Lehrstellen Fr. 13,600. Daß diese beiden Städte bei der Ausmittlung des Durchschnittes nicht in Mitberechnung gezogen werden, versteht sich wegen ihrer besondern finanziellen Hülfisquellen von selbst. Jene bescheidenen 40 Fr. beweisen wenigstens den guten Willen der betreffenden Gemeinden, und die zahlreichen Schulgenossenschaften, welche bis jetzt keine Zulagen gesprochen haben, widerlegen dieses Argument nicht; die beidseitigen Data aber sind ein Fingerzeig, wo und in welchem Maße und nach welchen Normen der Staat in ausgleichender Richtung sich zu bethätigen hat.

Wahrhaft beunruhigend nach Folgen gestaltet sich die Statistik der Lehrerbefoldungen, wenn die freiwilligen Zulagen der Gemeinden weggedacht und nur diejenigen Faktoren berücksichtigt werden, welche im Gesetze als Staatsforderung aufgestellt sind.

Zahl der gesetzlichen Lehrerbefoldungen:

	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
von	550-600	600-650	650-800	800-900	900-1000	1000-1050	1050-1100	über 1100
Im Bezirk								
Zürich.	—	6	5	19	13	17	8	16
Affoltern	4	6	2	3	1	—	7	6
Horgen	1	4	4	6	7	3	2	18
Meilen	1	1	4	4	5	3	4	10
Hinweis	4	8	7	14	6	5	6	9
Uster	3	6	3	5	5	3	4	10
Bäfikon	6	4	10	5	—	3	9	8
Winterthur . . .	3	3	16	10	11	5	12	17
Andelfingen . . .	1	1	8	7	6	2	9	8
Bülach	2	3	8	6	8	3	5	10
Regensberg . . .	1	6	11	6	3	—	6	5
	26	48	78	85	65	44	72	117

Aus diesen Zahlen ergibt sich mit unerbittlicher Konsequenz, daß der Staat seine Volksschullehrer nicht auskömmlich besoldet; denn es wird Niemand zu behaupten wagen, daß diese Minimalgehälter bei den gegenwärtigen Preisen aller Lebensbedürfnisse eine befriedigende Jahresbilanz gestatten, noch weniger, daß auf denselben eine namhafte Ersparnis auch nur möglich wäre.

Ist es sich bei solchem Zustande zu verwundern, wenn ein großer Theil der Lehrerschaft zu einem Nebenberufe zu greifen gezwungen wird? Ist dann aber nicht jeder derartige Lehrer der Versuchung ausgesetzt, den Schwer-

punkt seiner Bestrebungen und Sorgen in den Bereich eben dieses Nebenberufes zu verlegen? Und wenn es Lehrer gibt, die trotz ihrer spärlichen Besoldung ihr Glück und ihre Befriedigung nur in der Schule finden, müssen diese treuen Arbeiter nicht geradezu Hunger leiden? Tritt nicht unter solchen Umständen die Gefahr für unser Schulwesen ein, daß es allmählig erkrankt und in seinem leidenden Zustande nichts Erfreuendes mehr zu leisten vermöge? Stünden nicht bedenkliche Risse und beklagenswerthe Lücken im Personalbestande der zürcherischen Lehrerschaft, was ihre Zahl und Qualität betrifft, in sicherer Aussicht, wenn die Besoldung nicht beträchtlich erhöht würde? — Bei Beantwortung dieser inhaltschweren Fragen kann dem aufmerksam prüfenden Auge nicht entgehen, wie sehr der Kanton Zürich bereits die abschüssige Bahn betreten hat, die zum Verfall führt: nicht nur ist von einem Zudrange zum Lehrerberufe keine Rede mehr, sondern es haben die Gemeinden oft die größte Mühe, geeignete Lehrkräfte für ihre Schulen zu finden, und von Jahr zu Jahr häufiger klopfen die Gemeindegemeinschaften bei der Erziehungsdirektion mit dem dringenden Rufe an, bald dorthin einen bessern Schulverweser zu senden.

Zu demselben trostlosen Urtheile betreffend die Unzulänglichkeit der Lehrergehälter führt eine Vergleichung derselben mit denen anderartiger Amts- und Berufsstellungen:

S. B. Post: Bureauchef u. Postverwalter beziehen Fr.	1800 — 2800
Postkommis	900 — 2400
Posthalter	240 — 2300
Kondukteure	1620 — 1920
Bureaucleriker und Packer	1020 — 1200
Briefträger	540 — 1140
Faktoren	900 — 1020

Zoll: Von den 65 Beamten im II. schweiz. Zollgebiet (Schaffhausen) bezieht einer 4000, 3600, 3400, drei je 3000, einer 2900, zwei je 2800, einer 2700, zwei je 2600, einer 2500, einer 2300, drei je 2200, acht je 2000, einer 1900, drei je 1800, drei je 1600, einer 1500, drei je 1400, vier je 1200, zwei je 1000 Fr. u. s. f.

Union-Suisse: Bahnmeister . . .	Fr. 1600 — 1650
Kondukteure	1300 — 2000
Zugführer	2000 — 2400
Stationbeamte	600 — 2200
Bureauangestellte	800 — 2400

N. D. Bahn: Beamte und Gehülfen bei der Centralverwaltung, dem Rechnungerevisionsbureau, der Hauptkasse, der Betriebskontrolle, dem Tarisbureau und der Hauptmagazinverwaltung mit Ausschluß der Chefs	Fr.	600 — 2700
Telegraphisten	„	960 — 1500
Bahnaufsicher	„	1620 — 2100
Bahn- und Weichenwärter	„	660 — 960
Wagenkontroleure	„	960 — 1980
Bahnhof-Inspektoren	„	2100 — 3800
Stations-Vorstände	„	840 — 2400
Stationsgehülfen	„	720 — 1560
Einnehmer und Gehülfen	„	1200 — 2400
Gepäckexpedienten und Gehülfen	„	1020 — 1800
Güterexpedienten und Gehülfen	„	840 — 2700
Portiers und Abwärter	„	900 — 1200
Zugführer	„	1680 — 2160
Kondukteure	„	1200 — 1800
Bremser	„	1200 — 1320
Lokomotivführer	„	2100 — 4000
Heizer	„	1500 — 1800

Polizeikorp8: Fr. 912.50 im ersten u. zweiten Dienstjahr.

„	949.—	„	dritten u. vierten	„
„	985.50	„	fünften u. sechsten	„
„	1022.—	„	siebenten u. achten	„
„	1058.50	„	neunten u. zehnten	„
„	1095.—	„	elften	„

Dazu Fr. 108 — 120 Quartiergeb, Fr. 50 Uniform.

Nach 30 Dienstjahren mit Einlage von $1\frac{1}{2}\%$ des Soldes Fr. 435 Ruhegehalt.

Als Maßstab nun für ein neues Besoldungsminimum nimmt das Gesetz die Unterhaltungskosten einer mittlern Familie auf dem Lande an, wo die Lebensverhältnisse noch einfacher sind. Mit diesem Minimum, zu welchem als nothwendige Ergänzungen Wohnung, Holz, und Pflanzland hinzugefügt werden, kann ein bescheidener Haushalt auskommen. Es hat bei diesem Minimalanfrage die Meinung, daß solche Gemeinden, welche in der Lage sich befinden, von sich aus ein Mehreres zu thun, oder welche bei eintretender Vakanz einer Lehrstelle unter den tüchtigern Lehrern die Auswahl treffen wollen, nicht bei diesen 1200 Fr. stehen bleiben, sondern die bisherigen Zulagen fortbezahlen

oder nach Bedürfniß neue beschließen werden. Von den beiden Städten läßt sich wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß sie die Besoldungsverhältnisse ihrer Lehrer revidiren und mit der staatlichen Mehrleistung ins richtige Verhältniß bringen wollen.

Nach der Verfassung werden die Lehrer unter Mitbetheiligung der Gemeinden vom Staate besoldet. Für die Größe der Gemeindebetheiligung gibt nun die Steuerkraft und der Ertrag des Schulfonds sichern Anhalt.

Nachfolgendes Tableau enthält eine Probe der Vertheilung von 600 Fr. als zweite Hälfte der Lehrerbefoldung zwischen Gemeinde und Staat. Die Voraussetzung dabei ist diese: die Zinse des Schulfonds fallen in Betracht, resp. in Abzug, sobald das Kapital 5000 Fr. pr. Lehrer übersteigt, indem für jede weitem 500 Fr. der Zins mit 20 Fr. von den 600 Fr. Besoldung in Abrechnung fallen.

Der Zinsabzug beträgt also bei

5500 Fr. Schulfond auf den Lehrer	20 Fr.
6000 " " " " "	40 "
6500 " " " " "	60 "
7000 " " " " "	80 "
7500 " " " " "	100 "
8000 " " " " "	120 "
8500 " " " " "	140 "
9000 " " " " "	160 "
9500 " " " " "	180 "
10000 " " " " "	200 " u. s. f.

Der nach diesem Zinsabzug restirende Betrag wird mit der Zahl der Lehrer multipliziert, und das Produkt durch die Steuereinheiten dividiert; je nach der sich ergebenden Steuerquote werden die Gemeinden klassifizirt, und erhalten an die 600 Fr. pr. Lehrer folgende Beiträge:

Kl. 1. Steuer	0	Kp. Beitrag	60 Fr. also Leistung d. Gemeinde	540 Fr. pr. Lehrer
" 2. "	1— 10 "	" 100 "	" " " "	500 " " "
" 3. "	11— 20 "	" 140 "	" " " "	460 " " "
" 4. "	21— 40 "	" 180 "	" " " "	420 " " "
" 5. "	41— 60 "	" 220 "	" " " "	380 " " "
" 6. "	61— 80 "	" 250 "	" " " "	350 " " "
" 7. "	81— 100 "	" 280 "	" " " "	320 " " "
" 8. "	101— 150 "	" 310 "	" " " "	290 " " "
" 9. "	151— 200 "	" 340 "	" " " "	260 " " "
" 10. "	201— 250 "	" 370 "	" " " "	230 " " "
" 11. "	251— 300 "	" 400 "	" " " "	200 " " "
" 12. "	301— 350 "	" 430 "	" " " "	170 " " "
" 13. "	351— 400 "	" 460 "	" " " "	140 " " "
" 14. "	401— 450 "	" 490 "	" " " "	110 " " "
" 15. "	451 u. mehr "	" 520 "	" " " "	80 " " "

Das Besoldungstableau für den Bezirk N. N., mit Einschaltung der

Verhältnisse der Gemeinde

Schule	Schulfond per Lehrer.	Zins desselben bei mehr als 5000 Fr. per Lehrer	Summa der Steuereinheiten	Steuerquote für 600 Fr. minus Zins	Klasse
A.	7245	80	368	1,41	8
B.	4448	—	208	2,88	11
C.	6530	60	1353	0,79	6
D.	7111	80	587	0,88	7
E.	6626	60	841	1,28	8
F.	6514	40	1113	1,01	8
G.	5230	—	2057	0,58	5
H.	9911	180	485	0,86	7
I.	10118	200	936	0,42	5
K.	5367	—	275	2,18	10
L.	5808	20	393	1,47	8
M.	5686	20	1067	0,54	5
N.	5875	20	1386	0,84	7
O.	7614	100	126	3,97	13
P.	7863	100	317	1,58	9
Q.	7021	80	367	1,41	8
R.	6303	40	1142	0,99	7
S.	7343	80	573	0,91	7
T.	4715	—	501	0,19	8
U.	7641	100	1082	0,46	5
V.	10640	220	435	0,87	7
W.	3368	—	365	1,64	9
X.	5772	20	233	2,49	10

Berechnungsgrundlagen, gestaltet sich hienach in concreto folgendermaßen:

Lehrer	Dienstjahre	Gemeinde	Staat	Alterzulage	Total	
			Zulage	Fig		
I.	1	290	310	600	—	1200
II.	30	200	400	600	400	1600
III.	40	350	250	600	400	1600
IV.	45	350	250	600	400	1600
V.	22	320	280	600	400	1600
VI.	1	290	310	600	—	1200
VII.	37	290	310	600	400	1600
VIII.	30	290	310	600	400	1600
IX.	30	290	310	600	400	1600
X.	29	380	220	600	400	1600
XI.	2	380	220	600	—	1200
XII.	1	320	280	600	—	1200
XIII.	21	380	220	600	400	1600
XIV.	4	230	370	600	—	1200
XV.	12	290	310	600	200	1400
XVI.	2	380	220	600	—	1200
XVII.	28	320	280	600	400	1600
XVIII.	1	320	280	600	—	1200
XIX.	1	140	460	600	—	1200
XX.	32	260	340	600	400	1600
XXI.	32	290	310	600	400	1600
XXII.	6	320	280	600	100	1300
XXIII.	26	320	280	600	400	1600
XXIV.	31	320	280	600	400	1600
XXV.	1	290	310	600	—	1200
XXVI.	12	380	220	600	200	1400
XXVII.	1	320	280	600	—	1200
XXVIII.	3	260	340	600	—	1200
XXIX.	2	230	370	600	—	1200
		8800	8600	17400	6100	40900

Das in diesem Tableau befolgte Berechnungsverfahren, auf den ganzen Kanton bezogen, ergibt, verglichen mit den bisherigen Ansätzen, eine Mehrausgabe für den Staat von Fr. 245,000. Den Beweis zu erbringen, daß der Kanton Zürich im Stande sei, eine solche Mehrleistung

zu tragen, hielte der Regierungsrath im Hinblick auf die allseitige Geneigtheit, den so berechtigten Ansprüchen der Volksschullehrer gerecht zu werden, für überflüssig. Er blickt der Finanzfrage offen ins Auge; allein eben so offen und im bewußtem Gegensatze zu frühern Anschauungen bekennt er sich zu dem Axiome: Wo und so oft es sich um die wichtigste Angelegenheit des Landes handelt, um die Volksbildung im wahren Sinne dieses Wortes, da wird und muß der Staat die dafür erforderlichen Mittel anzuweisen im Falle sein. *

Der fünfte Abschnitt (§§ 60 — 62) enthält eine neue Bestimmung, wonach in größern Schulgenossenschaften mehrere Schullokalitäten örtlich geschieden erstellt werden können. Es soll dadurch der Schulbesuch erleichtert werden, ohne daß es nöthig würde, neue Schulgenossenschaften mit vielleicht unzulänglichen ökonomischen Mitteln zu gründen.

Im sechsten Abschnitt: Verwaltung und Beaufsichtigung (§§ 63 — 67) wird das Schwergewicht der Schulaufsicht in die Gemeinde verlegt, der ja auch die periodische Wahl resp. Nichtwiederwahl des Lehrers zusteht. Gerade zur selbstständigen Abwicklung des Wahlgeschäftes darf die Gemeinde die Zumuthung nicht von sich weisen, sich ein eigenes Urtheil über Schule und Lehrer zu bilden. Die Bezirksschulpflege tritt hierbei mehr nur äußerlich und als die zweite Instanz über der Ortsbehörde hinzu; ihre Berichtigungen sind mehr administrativer Art, konzentriert in einer statistischen Kontrolle. Es unterliegt wohl kaum einem Zweifel, daß sie, wenn nicht durch die Verfassung ausdrücklich garantiert, ohne Schaden für die Sache wegfallen könnte. Eine umfassendere Thätigkeit wäre dem Schulinspektorate zugebach. Dasselbe soll nicht bloß die richtige Zeichnung des Bildes der Volksschule und jeder einzelnen Stufe derselben vermitteln, wozu nur erfahrene Fachleute vollkommen befähigt erscheinen, sondern es soll ihm das Recht der direkten Initiative zur Abstellung von Mängeln und zur Verbesserung in Lehrmitteln, Lehrmethode und Lehrerbildung eingeräumt werden. Der Inspektor nimmt unter Umständen förmliche Prüfungen vor und ladet dazu die Schulpflege und die Schulgenossen ein. Er vertritt dabei zugleich die Interessen des pflichttreuen Lehrers, indem er für einen wahrheitsgemäßen Befund vollwiegendes Zeugniß gibt. Dieses neue ständige Institut des Inspektorates muß wie vom Staate, so auch von der Gemeinde und vom Lehrer als eine Garantie experten Berichterstattung gefordert werden.

Zweiter Theil.

Der höhere Vorbereitungsunterricht (§§ 68—85).

Die bisherige Schulorganisation vermied eine strenge Auscheidung zwischen dem vorbereitenden und dem nach einer bestimmten Berufsrichtung abzuweigenden Unterrichte. Wie nun wohl übereinstimmend zugegeben wird, liegt diese Amalgamation weder im Interesse der allgemeinen wissenschaftlichen Vorbildung, noch in demjenigen des Berufstudiums, das dadurch gemeiniglich zu seinem Nachtheile verfrüht wurde. So bei der Industrieschule, beim Lehrerseminar und bei der Veterinär- und Tierarzneischule. Die Vorschläge des Gesetzesentwurfes gehen von einer veränderten Grundanschauung aus: sie streben, unter Benützung aller Hülfsmittel der Wissenschaft, eine gründliche allgemeine Bildung an, zunächst tendenzlos, ohne Hinzielung auf einen bestimmten Beruf. Der Geist des Schülers soll allseitig geweckt, mit dem lebendigen Inhalt alles fruchtbaren Wissens erfüllt und durch möglichste Schärfung seines Urtheilsvermögens befähigt werden, den eigentlichen Beruf mit Verstandniß und Weitblick zu bestimmen und gewissermaßen nach eigener Wahl die für das technische Können in demselben geeignetesten Mittel zu ergreifen. An den polytechnischen Schulen wie überhaupt an den Berufsschulen kann man häufig Stimmen hören, welche über eine unzulängliche Vorbildung ihrer Zöglinge sich ereifern und den Mangel an gehöriger Reife derselben beklagen. Aus solchen und ähnlichen Betrachtungen ist die Idee der Realgymnasien entsprungen. Sie sollen Latein lehren zur Förderung der formalen Bildung, hauptsächlich aber als Fundament des erleichterten und gründlicheren Studiums der modernen Sprachen. Mathematik und Naturwissenschaften sollen zu umfassender Verwendung kommen und in Verbindung mit der Kunst eine geläuterte, gesunde Lebensanschauung begründen, um so die jugendliche Natur empfänglich zu machen für die höchsten Ziele der Wissenschaft, für die Erforschung und Erfassung und dann auch für die Befräftigung des Richtigen und Wahren.

Ganz besonders muß hervorgehoben werden, daß sich die ungemessene Betonung des merkantilen Elementes an der Industrieschule nicht bewährt hat. In seinen leichteren Partien artet dasselbe gemeiniglich in einen schalen Formalismus aus, der bei einer wenig gewissenhaften Behandlung das Comptoir auch nicht einmal theilweise ersetzen, wohl aber geradezu verwirren könnte, während die schwierigeren Partien (Wechsellehre, Wechselrecht u.) viel zu verfrüht, weil zu abrupt, auftreten, um

verstanden zu werden. Es hat daher denn auch diese Abtheilung der Industrieschule, selbst bei dem kaufmännischen Publikum, allen und jeden Kredit verloren, wofür nebst den Schülerlisten am Ende der Schulkurse namentlich auch die Thatsache spricht, daß viele Kaufleute das untere Gymnasium passiren, und es unzweifelhaft noch weit mehr benutzen würden, wenn nicht das Griechische ein gewisses Hinderniß darböte. Für die Befriedigung des diesfälligen, oft und viel ausgesprochenen Bedürfnisses wird das Realgymnasium die rechte Anstalt sein. Mehr und mehr erkennen die Kaufleute und Industriellen in einer auf breiterer Basis angelegten und mit mehr Zeit bedachten allgemeinen wissenschaftlichen Vorbildung die unentäußerliche Grundbedingung eines gedeihlichen, nicht an Einseitigkeit kränkenden Berufsbetriebes.

Zu dem in erster Linie an die Stelle der Industrieschule tretenden Realgymnasium in Zürich wird wohl dasjenige in Winterthur als staatlich zu subventionirende Anstalt hinzukommen, außerdem zunächst wenigstens ein drittes in einem andern Theile des Kantons, wobei die Meinung die ist, daß es jedem Bewohner des Kantons möglich gemacht werde, unter Benützung der stetig sich verbessernden Verkehrswege ein Realgymnasium von Hause aus zu besuchen. Die Verwirklichung dieses Planes erheischt und rechtfertigt einige Opfer; und in letzterer Beziehung darf daran erinnert werden, daß der Kanton Zürich verhältnißmäßig keinen Ueberfluß an bequemen Gelegenheiten zu wissenschaftlicher Ausbildung aufzuweisen hat und eine successive Vermehrung derselben behufs zeitgemäßer Erhöhung der Durchschnittszahl zweckmäßig sein wird. Zürich darf die Nachrede nicht dulden, zwar eine vortreffliche Volksschule, nicht zugleich aber auch Stätten für höhere Bildung in genügendem Umfange und mit der leichtesten Zugänglichkeit für Alle zu besitzen.

Ueber die Literargymnasien (in Zürich und Winterthur) können nähere Auelassungen füglich unterbleiben, indem erhebliche Neuerungen in deren Organismus zur Zeit nicht bezweckt werden. Daß die beiden alten Sprachen von Anfang bis zu Ende die obligatorische Natur annehmen und behalten sollen, verstand sich in den Vorberathungen von selbst; sind sie doch das Charakteristikum dieser Anstalten, ohne welches sie in den Realgymnasien aufzugehen hätten. In den Vorbesprechungen tauchte mehrfach der Wunsch auf, den Unterricht der Literargymnasien schon an die fünfte Klasse der Primarschule anzuschließen, theils um das reichliche Sprachmaterial um so eher bewältigen, theils um die mittleren Klassen von der fast erdrückenden Zusammenhäufung von Unterrichtsstoff

befreien zu können. Wenn diesem Wunsche nicht entsprochen worden ist, so geschah das nicht, weil das Gewicht der Gründe dafür verkannt worden wäre; nur hatte man ernste Bedenken, den Organismus der Primarschule durchbrechen und an einzelnen Orten die sechste Klasse von den fähigern Schülern entvölkern zu lassen; und was die Wünschbarkeit der Erleichterung im Lehrstoff der dritten und vierten Gymnasial-Klasse betrifft, so fand man, es könne diesfalls durch eine gründliche Revision des Lehrplans geholfen werden.

Dritter Theil.

Die Berufsschulen.

Das Technikum' (§§ 86—96). Der Gedanke der Erstellung eines Technikums im Kanton Zürich erklärt sich aus der Wahrnehmung, daß eine größere Zahl jüngerer Leute zum Handwerk, zu Handel und Industrie übergehen, ohne die zu einer erfolgreichen Bethätigung in diesen Berufsstellungen unerläßlichen Vorkenntnisse zu besitzen, und von dem Bestreben, diese, namentlich soweit sie sich in den mittlern und untern Sphären bewegen, fruchtbar und lohnend zu machen. Für den Großhandel und die Großindustrie fehlt es nicht an Anstalten zur Begründung einer soliden Berufsbildung; Anstalten jedoch, welche theils wegen der von ihnen geforderten Vorkenntnisse, theils wegen ihrer Kostspieligkeit und der Dauer ihrer Kurse nicht von demjenigen Publikum benutzt werden können, dessen Hebung gerade durch das Technikum versucht werden soll. Nach Beendigung des Besuches der Volksschule sucht sich der Jüngling sein technisches Wissen und Können durch eine zwei- bis vierjährige Lehrzeit in einem Geschäfte. Je intelligenter und strebsamer er ist, um so schmerzlicher vermißt er die theoretischen Begründungen seiner Manipulationen und entbehrt er in um so empfindlicherer Weise die Hülfswissenschaften, die ihm über so viele Schwierigkeiten der zeichnenden, konstruirenden, messenden und berechnenden Anforderungen hinweghelfen und insbesondere auch ihn vor Enttäuschung in Folge gänzlich unpraktischen Experimentes bewahren sollten. Wie mancher der niedern Technik Angehörige wäre ein ganzer Mann geworden, wenn er das Glück gehabt hätte, in Physik und Chemie, in Mechanik und konstruktivem Zeichnen die Fundamentalgesetze und die dadurch bedingte Sicherheit der Berufsausübung kennen zu lernen! Und wie sehr müßte ein auf solchem Boden gezogener Stand von Technikern die Anwendung der technischen Erwerbsnisse auf die industrielle Arbeit des ganzen Landes vermehren und auf diesem rationellen Wege die Arbeit selbst ver-

geistigen und die Industrie erst recht zu einer Wohthat für das Land erheben.

Der eifrige Vorkämpfer für die Begründung und Einbürgerung eines Technikums in der Schweiz, Herr Rektor Autenheimer in Basel, hat in einer beiondern Broschüre sowohl die Vorthelle einer solchen Anstalt entwickelt, als auch die Grundzüge der Organisation und Anhaltspunkte zur Beurtheilung der Kostenfrage gegeben; es ist wohl zulässig, hier auf diese Arbeit zu verweisen, da sie in der nöthigen Zahl von Exemplaren zu Händen der Mitglieder des Kantonsraths freundlich zur Verfügung gestellt worden ist. Der Gesetzesentwurf nimmt dieses Bildungsinstitut zunächst für den Kanton Zürich in Anspruch, dessen Verhältnisse vorzugweise dazu angethan sind, ihm einen günstigen Boden zu bereiten und ein gedeihliches Wachsthum von vornherein zu verbürgen. Für eine Reihe von Jahren soll sich dasselbe indeß in einem enger gezogenen Rahmen bewegen, um Erfahrungen zu sammeln, auf welchen später eine vollständige Organisation zu fußen haben wird. Hierbei stehen nach ihrer Bedeutung die mechanischen Gewerbe, sowie die Bedürfnisse des Handels offenbar voran. Einen nicht geringen Erfolg darf man sich dann aber auch von den Arbeiterkursen versprechen, und es mag dießfalls der Hinweis auf die große Menge von Aufsehern, Konstruktoren, Maschinisten, Helzern, Polieren, Galoriferisten, Färbermeistern, Dessinateurs u. u. genügen, welche in den zürcherischen Etablissements thätig sind und denen das Geschäft große Werthe, Leben und Gesundheit inbegriffen, anzuvertrauen gezwungen ist. Nach allen Anzeichen wird die Betheiligung an diesen Kursen eine erfreuliche sein, eben weil das Bedürfnis schon lange da ist und es der einheimischen Industrie nicht konveniren kann, kostspieligere Arbeitskräfte von außen her sich verschaffen zu müssen. Neben solchen materiellen Vorthellen fallen als wesentlich mit ins Gewicht die idealen, insoweit nämlich mit einem gründlichen technischen Unterricht das Erfindungstalent angeregt und geleitet und der Handwerksbetrieb mit künstlerischen Elementarbegriffen durchtränkt werden sollte.

Wenn in der Folgezeit eine so erhebliche Erweiterung des zürcherischen Technikums sich herausstellen würde, daß dafür die finanziellen Mittel des Kantons allzu sehr angespannt werden müßten, so stünde Ansehens der allgemeinsten Billigung, welche das Projekt gefunden hat, nichts entgegen, demselben auch finanziell den Charakter der Gemeinschaftlichkeit und der Mitbetheiligung unter einer größern Zahl von Kantonen zu verleihen.

Die landwirthschaftliche Schule. Die landwirthschaftliche Berufsschule, anschließend an die Sekundarschule, findet ihre Stelle im Unterrichtsgesetze nur um der Vollständigkeit der Aufzählung willen. Sie hat ihr Spezialgesetz und ihre Spezialaufsicht. Nach mancherlei Wandlungen zu, wie es scheint, festem und sicherem Bestande gelangt, wird sie, zumeist durch ein geordnetes Wanderlehrerthum, die Thätigkeit der Zivilschulen vielfach berühren und beeinflussen, sofern diese in vorherrschend landwirthschaftlichen Gegenden die Förderung der agrikolen Interessen mit auf ihr Programm nehmen. Eine solche Verbindung wird beidseitig unzweifelhaft von Nutzen sein, sobald der Satz unangefochten besteht, die landwirthschaftliche Produktion auch unsern Kantons bedürfe der Steigerung.

Vierter Theil.

Die Hochschule.

(§§ 99—123.)

Wenn gleich die vorberathenden Behörden den Vorsatz hatten, mit Rücksicht auf die Blüthe der Hochschule, konstatirt durch zunehmende Frequenz und Gewinnung hervorragender Lehrkräfte, und auf die in ziemlich sicherer Aussicht stehende Verwirklichung des Postulates einer schweizerischen Hochschule grundsätzliche Aenderungen in der Einrichtung dieser höchsten Lehranstalt nicht zu treffen, so konnte die Gelegenheit einer Totalrevision des Unterrichtsgesetzes nicht leicht umgangen werden, ohne daß Neuerungs-vorschläge sich geltend machten, die vornehmlich vom Gesichtspunkte der bessern Verwerthung des Institutes für die Volksbedürfnisse ausgingen. Hieher gehören, abgesehen von den Bestimmungen über Herabsetzung der Kollegiengelder und zum Theil auch über die periodische Wahl der Professoren, diejenigen betreffend Einfügung der Thierarznei- und Lehramtschulen in den Unterrichtsorganismus der Universität. Es sind diese Bestimmungen von Wichtigkeit, und es wird daher eine nähere Begründung derselben aus dem Bedürfnisse heraus hier am Platze sein.

Bis auf den heutigen Tag stehen sich zwei Wege zur Vermittlung der propädeutischen Bildung für die höchsten Unterrichtsanstalten gegenüber. Zwar hat es nicht an Versuchen gefehlt, die Gegensätze auszuföhnen, indem man bald von der einen, bald von der andern Seite durch Falllassen oder Aufnahme gewisser Bildungsmomente Nachgiebigkeit zeigte; nichtsdestoweniger besteht die Gegenstellung im Wesen ungeschwächt fort und bekämpfen sich nach wie vor auf dem Gebiete der Schule Alter-

thum und Neuzeit als verschiedene Vermittelungen der allgemeinen, insbesondere der formalen Bildung. Die eine Anschauung hält an der Behauptung fest: weil das klassische Alterthum der Griechen und Römer ein reichgestaltiges Leben in Kunst und Wissenschaft und die schönsten Erscheinungen der Durchdringung aller Lebensanschauungen durch jene Faktoren aufzuweisen habe, so erscheine es als unerläßlich, daß jeder Einzelne zu dieser Urquelle aller wahrhaften Bildung zurückkehre und daraus Anregung zu harmonischer Lebensauffassung und Lebensführung schöpfe. Demgemäß verlegen sich die Altesprachengymnasien hauptsächlich auf Griechisch und Latein, welchen Fächern Zeit und Kraft der Lehrer und Schüler in ausgedehntem Maße zugewendet wird, während die neuern Sprachen nebst den Naturwissenschaften mehr in den Hintergrund treten. Die andere Anschauung, ohne den Werth des klassischen Alterthums irgendwie verkennen zu wollen, stellt die Naturwissenschaften, die Mathematik, die lebenden Sprachen voran. Nach ihren Argumentationen hat sich der Geist des Alterthums, soweit er große, menschheitliche Interessen repräsentirt, während zweier Jahrtausende mit dem modernen Bewußtsein so vollständig assimilirt, daß er auf allen Punkten des Denkens und Wissens, in jedem Kapitel der Kunst und Wissenschaft wiedergefunden und nachgewiesen werden kann. Indem also die neuern Sprachen und Literaturen gründlich studirt werden, gehen nebst den formalen die bedeutsamen Erwerbnisse des Griechen- und Römerthums keineswegs verloren; nur die Art der Gewährung derselben ist eine andere. Der Vortheil aber dabei, den Schüler mitten in's geistige Leben der Gegenwart hineinzuführen und ihm in den realistischen Wissenschaften die Mittel zur fruchtbaren Betätigung seiner geistigen Kräfte an die Hand zu geben, ist ein um so höher anzuschlagender, je mehr die Gegenwart dem Alterthum in dieser Beziehung voraus ist.

Das Gesetz macht es sich nicht zur Aufgabe, den Widerstreit zwischen den divergirenden Ansichten für den Kanton Zürich zum Abschlusse zu bringen, indem dieser in Anlehnung an weitere Erfahrungen und Erörterungen von selbst naturgemäß sich vollziehen muß; vielmehr ist es ein Compromiß, welcher die Vorschläge nach der einen und andern Richtung hin diktiert hat, in der bestimmten Meinung immerhin, daß der propädeutische Unterricht der Realgymnasien ebenso wohl das wünschbare Maß formalen Denkens darbiete und gleicherweise zum wissenschaftlichen Studium an der Hochschule berechtige, als derjenige der Literargymnasien, und daß eine Bevorzugung hierin fürderhin in keiner Weise mehr statthaft sei. Der Wettstreit der beiderseitigen Anstalten, ihre Ausrüstung mit

rationellen Lehrplänen, tüchtigen Lehrkräften und ausreichenden Hilfsmitteln des Unterrichts vorausgesetzt, wird nicht verfehlen, die befriedigendsten Leistungen zu Tage zu fördern. Zu Ueberhebung oder Geringschätzung, zu Jaloussen wird fortan die innere Berechtigung fehlen: die quantitative und qualitative Verschiedenheit der Mittel geht in der Einheit des gemeinsamen Zieles auf. Literar- und Realgymnasien befähigen beiderseits ihre Zöglinge hinreichend, wissenschaftlichen Auseinandersetzungen und Untersuchungen an der Hochschule mit ganzem Verständnisse zu folgen.

Die Hochschule wird nun durch ihre Organisation dafür zu sorgen haben, den verschiedenen Bildungsrichtungen, sofern sie durch die Wissenschaft selbst als berechtigt anerkannt sind, zu genügen. Ein Blick auf den dermaligen Stand der Wissenschaft würde hinreichen, um darzuthun, daß die hergebrachte Theilung der Fakultäten nicht mehr haltbar wäre, wenn es darum sich handeln würde, einen neuen Schematismus der Wissenschaften aufzustellen. Es braucht bloß daran erinnert zu werden, welche umfassende Bedeutung die naturwissenschaftlichen, ökonomischen und statistischen Disziplinen erlangt haben, wogegen andere, denen immer noch ein Vorrang eingeräumt wird oder den sie doch beanspruchen, hinter dieselben zurücktreten. Wie man indeß hierüber auch denken möge, es steht fest und muß als unabweißbare Forderung geltend gemacht werden, daß die Hochschule ohne Ausnahme allen denjenigen jungen Leuten von guter Vorbereitung (aber auch nur diesen) sich öffne, welche durch ihren künftigen Lebensberuf auf die Erwerbung gründlicher Erkenntniß in naturkundlicher, mathematischer und philosophischer Richtung angewiesen sind; und hiemit ist sogleich auch die Benützung der Hochschule Seitens der künftigen Thierärzte und der künftigen Volksschullehrer gegeben.

1. Die thierärztliche Abtheilung. Als die Kenntniß des thierischen Organismus noch in rohen Anfängen bestand und die normalen Lebensbedingungen des Thieres noch kaum geahnt wurden, da nahm man in Nothfällen der Erkrankung von Thieren zu der aus abergläubischen Vorstellungen und mangelhafter Beobachtung geschaffenen Empirie wunderthätiger Schächer und Abdecker seine Zuflucht; aber gleichwie aus dem geheimnißvollen Treiben der Alchymisten eine reiche Saat der Wissenschaft emporgewachsen ist, so hat sich im Laufe eines Jahrhunderts aus jener rohen Empirie die thierärztliche Wissenschaft als ein geachtetes Glied der großen Familie der Realwissenschaften herausgebildet, und der Stand der Thierärzte, obschon er noch mit Vorurtheilen vielfach zu kämpfen hat, erfreut sich eines zunehmenden Ansehens. Für die Schweiz insbesondere und nicht minder für den Kanton Zürich hat die

rationelle Thierheilkunde eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. In unserm Viehstande, in der Fleisch-, Butter- und Käseproduktion liegen enorme Werthe des Nationalreichthums enthalten, und wenn man die Schädigungen in diesen Werthen durch Viehseuchen zusammenhält mit dem Nutzen, welchen gebildete Thierärzte zu stiften vermögen, indem sie die Gefahr abwenden oder doch auf ihr kleinstes Maß reduciren, so sollte der Widerspruch verstummen, auf welchen hie und da das Bestreben stößt, die Thierärzte wissenschaftlich zu heben und sie den übrigen wissenschaftlichen Berufsarten als ebenbürtig an die Seite zu stellen.

Die zürcherische Thierarzneischule genießt nun freilich schon unter ihren gegenwärtigen Einrichtungen eines ganz besondern verdienten Rufes; allein sie arbeitet sich selber doch nicht zur vollen Satisfaction. Der Uebelstand beruht darin hauptsächlich, daß die Zöglinge zu jung, intellektuell und wissenschaftlich zu wenig gereift in die Anstalt eintreten und daß demnach die wissenschaftlichen Konsequenzen des Studiums nicht mit der erforderlichen Sicherheit und dem wünschbaren Erfolge immer und überall abgeleitet werden können. Die Thierheilkunde als solche und ihre Jünger beanspruchen daher das Recht, die Wissenschaft in weiterem Umfange auch für sich in Anspruch zu nehmen, und dieß sowohl zur Ausbreitung des geistigen Horizontes als zur Vermehrung der Hülfsmittel, um sodann, versehen mit reicherm Bildungsinhalte, das eigentliche Berufsstudium zu betreiben. Sie werden nach Absolvirung eines Realgymnasiums mit befriedigendem Abgangszeugniß an die Hochschule übertreten und mit und neben allgemeinen Studien die thierwissenschaftliche Abtheilung der medizinischen Fakultät benutzen. Die Sammlungen, Laboratorien etc. stehen auch ihnen offen, und die besonderen Lehrstühle der Thierheilkunde gehen um so eher auf ein bescheidenes Maaß, je mehr der propädeutische Unterricht als befriedigend vorausgesetzt werden darf. Uebrigere Schwierigkeiten scheinen auch bei der ruhigsten Prüfung der Einverleibung des thierärztlichen Studiums in die Hochschule nicht entgegenzustehen; ist es doch bekannt, daß das Studium der Medizin auf vergleichende Anatomie und vergleichende Physiologie großen Werth setzt, ja daß in neuester Zeit an Hochschulen Lehrkanzeln für vergleichende Pathologie errichtet werden, wenn nicht eine Veterinärschule in der Nähe benutzt werden kann. Man mag allerdings sagen, daß Veterinärärzte mit dem so vorgesehenen Bildungsgange ihre Forderungen ans Leben steigern werden. Diese Folgerung will nicht bestritten werden; allein sie erregt kein Bedenken, da alsdann die Gegenleistung unläugbar und für Jedermann faßlich vorliegen wird.

2. Die Lehramtsschule. Das Gesetz fügt den Sektionen der philosophischen Fakultät eine neue, die pädagogische (Lehramtsschule), an. Mit vollem Bewußtsein steht die zürcherische Volksschule vor der zürcherischen Hochschule, fordernd, daß man auch ihr den Eintritt gestatte. Die Volksschule erkennt ihre bedeutsame Aufgabe; sie will noch wirksamer eingreifen in das Triebwerk, durch welches aus den Schachten der Erkenntniß die Schätze des Wissens für das Volk hervorgeholt und zur Steigerung der Intelligenz, des socialen Wohlbefindens und der geistigen und moralischen Erleuchtung nutzbar gemacht werden sollen. So neu diese Forderung in der legislatorischen Praxis ist, so naturwüchsig stellt sie sich dar in der Entwicklungsgeschichte des zürcherischen Schulwesens; im Hinblick auf diese wird es ein Verdienst des Kantons Zürich sein, ihr zuerst zum Durchbruche verholfen und für alle andern Kantone den Weg gebahnt zu haben.

Das Lehrziel der Kirchenschule ging dahin, die gedächtnismäßige Aneignung kirchlichen Lehrstoffes bei den Schülern zu vermitteln. Besonderer Lehrkunst bedurfte es hiefür nicht; der „Schulmeister“ konnte ein unwissender Mensch sein. Schon im vorigen Jahrhundert jedoch machte das Leben hie und da vermehrte Ansprüche an die Schule; demgemäß mußte der „Schulmeister“ in eine kurze Lehre, besonders auch um sich zu befähigen, die Kinder mit der Ruthe im Zaum zu halten. Die pädagogischen Bestrebungen in England und Deutschland gingen an unserer Volksschule unbeachtet vorüber; erst Pestalozzi schuf eine Erziehungslehre und eine Volksschule als allgemeine Menschenbildungs-Anstalt. Die Volksschullehrer im Sinne Pestalozzi's sollten gebildete Männer sein, mit richtigem Blick in die Tiefen der Menschennatur, ausgerüstet mit gründlichen Kenntnissen in denjenigen Wissenschaften, die sie genetisch entwickelt den Schülern mit pädagogischer Kunst vorzuführen hatten. Pestalozzi's Ideal von Schule und Lehrer drang unter der aristokratischen Volksbevormundung nicht allgemein durch, aber es wirkte nach in den Köpfen erleuchteter Staatsmänner und blieb das treibende Schloß, als die größten politischen Fesseln zerbrochen waren. Gegenüber der mageren Nachhülfe, welche bis 1830 die zürcherischen „Schulmeister“ bei einzelnen fortgeschrittenen Berufsgenossen (Kreislehrern) suchten und fanden, war die Begründung einer eigenen Lehrerbildungsanstalt ein ganz erheblicher Fortschritt. Es mußten, um einer rationellen Schulmethode Eingang zu verschaffen eine große Zahl tüchtiger Lehrer herangebildet und die unfähigsten Schulmeister möglichst schnell beseitigt werden. Das Seminar in Rüschnacht hatte anfänglich einen eng umschriebenen Lehrplan des all-

gemeinen und namentlich des mathematischen und realistischen Wissens; in der vollendeten Lehrkunst seines Vaters, Scherr, in dessen meisterhaften Art und Weise, die Jünglinge für den Lehrerberuf zu begeistern und sie zum Weiterstreben anzuregen, besaß es jedoch eine Kraft wahrhaft schöpferischer Thätigkeit, die sich durch alle Arterlen des Landes bis in die entfernteste Bergschule geistig fortbewegte und in verhältnißmäßig kürzester Zeit die Volksschule gänzlich umgestaltete und zu einem Mittel der Gessittung und intellektuellen Freiwerdung des Volkes erhob. Eine Folge dieser geachteten Stellung der Volksschule war das steigende Ansehen des Volksschullehrers, das freilich mit seinen noch immer gebrückten ökonomischen Mitteln nicht in richtigem Verhältnisse stand. Nach und nach wurde die Seminarzeit auf zwei und drei und zuletzt auf $3\frac{1}{2}$ bis 4 Jahre verlängert. Dabei blieb der Lehrplan des Seminars in Beziehung auf Umfang und Schlußgrenzen wesentlich derselbe, und es konnte nun eine einläßlichere Behandlung des Unterrichtsstoffes erreicht werden. Lag hierin offenbar ein Gewinn, so wurde derselbe sofort wieder abgeschwächt durch den Umstand, daß schon von den ersten Klassen an der Unterricht unter dem Einflusse der Tendenz erteilt wurde, zur elementaren Verwerthung in der Volksschule dienen zu müssen; denn dieser Doppelcharakter des Unterrichts mußte einerseits die wissenschaftliche Methode mehr oder weniger beeinflussen, anderseits, zumal bei der großen Zahl von Fächern und Unterrichtsstunden die selbstthätige Verarbeitung des massenhaften Stoffes dem Zöglinge sehr erschwert war, in diesem das Gefühl wecken, für die Volksschule mehr als genug an Wissen und Können zu besitzen. Jede Selbstüberschätzung aber, so erklärlich im einzelnen Falle sie auch sein mag, ist der Tod des Weiterstrebens. Der Grundfehler der Seminarbildung hat also seine Erklärung in der Vermengung des allgemein wissenschaftlichen Studiums mit dem Berufsstudium: das erstere konnte nicht gründlich genug, nicht umfassend genug sein; das letztere trat zu früh in den Vordergrund. Bei solchem Bildungswege hüßten die individuellen Bedürfnisse der Zöglinge in der Regel ihre Ansprüche auf Berücksichtigung ein, und es ist eine psychologisch befremdende Thatsache, wie schwach sich die Zahl der Seminarzöglinge beziffert, welche in irgend einer wissenschaftlichen Richtung soweit gefördert wurden, um es bei angeborenen Talenten zu selbstständigen wissenschaftlichen Leistungen von Belang bringen zu können. Es darf wohl nicht bestritten werden, daß in dieser der Seminarbildung innewohnenden Zusammenkettung von wissenschaftlich propädeutischem und eigentlich beruflichem Studium manche hervorragende geistige Kraft gelitten, manches entschiedene Talent zum Mindesten die Verblässung seiner Eigenart erfahren hat.

Es gehört nicht durchaus zum Wesen der Seminarbildung, in der Abgeschlossenheit von wissenschaftlichen Zentren und unter Entäußerung der vollkommensten Hülfsmittel des Unterrichts sich bewegen zu müssen; auch ist die klösterliche oder kasernenmäßige Konvikteinrichtung fast allgemein als ein Schaden an der moralischen Selbstständigkeit der künftigen Volksschullehrer anerkannt: sobald aber diese Besonderheiten dahinfallen, hört sofort auch die Existenzberechtigung der Seminarien auf und geht die Seminarbildung in die gemeinsame allgemeine wissenschaftliche Vorbildung am Realgymnasium und in die spezifische Lehrerbildung an der Lehrerschule über.

Aber der Schwerpunkt für eine höhere wissenschaftliche Lehrerbildung liegt an einem andern Orte, in der Nothwendigkeit nämlich, die Volksschule zu erweitern und gemäß der Verfassungsbestimmung auch auf das reifere Jugendalter zu erstrecken, wofür laut einer andern Verfassungsvorschrift die Volksschullehrer wissenschaftlich umfassend zu befähigen sind. Diese Forderungen der Verfassung sind ganz bestimmte, und sie müssen denjenigen entgegengehalten werden, welche aus Gründen der Konvenienz beim Alten stehen bleiben möchten.

Die bisherige Ergänzungsschule ließ große Lücken und Mängel in der Ausbildung der Kinder, die ihr angehörten; es ist dies allgemein zugegebene Thatsache. Sie konnte den Bildungsbedürfnissen der Vergangenheit nicht genügen, noch weniger den gesteigerten der Gegenwart und Zukunft des demokratischen Staates. Die Erweiterung des Volksschulunterrichtes muß also nach sachlichen Erwägungen ohne anders in's Werk gesetzt werden, und dafür nun ist die Seminarlehrerbildung unzulänglich. Man hat jenes Leistungsunvermögen der Ergänzungsschule allermeist auf die kützliche Schulzeit und die ungenügenden Lehr- und Hülfsmittel zurückgeführt, und es wäre in der That gegen alle Billigkeit, diese Entschuldigung abzuweisen; allein der tieferblickende Beobachter darf nicht verschweigen, daß ein schwacher Punkt der Ergänzungsschule in dem zu beschränkten Umfange des Wissens und Könnens zu suchen ist, welches die hergebrachte Lehrerbildung zu gewähren vermag. Gerade die tüchtigsten Lehrer legen hiefür gewichtiges Zeugniß ab; mit seltener Einstimmigkeit hat sich ihnen die Schulsynode angeschlossen. Die Schuld falle keineswegs auf das Lehrpersonal der Anstalt in Rüdnacht, welches ganz vorzügliche Kräfte zählt, sondern, wie schon nachgewiesen worden ist, auf die nicht mehr haltbare Einrichtung der Studien. Die Zeit ist vorüber, wo ein thurgaulischer Seminardirektor Wehrli das Ziel der Lehrerbildung dahin fixiren durfte, daß sie diejenigen Kenntnisse zu umspannen habe, welche

in den Schulbüchern der Volksschule niedergelegt seien. Scherr widersprach energisch; die Volksschullehrer nach seinem Sinne sollten das von ihnen zu bearbeitende Wissensgebiet nicht bloß überschauen und vollkommen beherrschen, sondern sich zur Freiheit des wissenschaftlichen Denkens, der ersten Bedingung eines entwickelnden Unterrichtes, durcharbeiten, um selbstthätig immer größere Kreise der wissenschaftlichen Erkenntnis aufthun zu können. Bedarf es schon einer guten allgemeinen Bildung, den Elementarunterricht in seiner psychologischen Begründung zu erfassen und bei aller Verschiedenheit der individuellen Anlagen der Kinder geschickt und taktfest durchzuführen; wird ferner zugegeben, daß die Schule vom 12. Altersjahre an etwas ganz anderes, als eine „Repetirschule“, daß sie gegentheils eine Schulstufe mit erweitertem Ziele und diesem entsprechenden Unterrichtsmaterial sein müsse; kann endlich aus der Erfahrung heraus bewiesen werden, daß zur geistigen Bethätigung dieser Stufe die volle Mannesarbeit aufgewendet werden muß und daß hier die realistischen Fächer bis zu ihren letzten Resultaten in Betracht kommen, wodurch in Verbindung mit dem ganzen Gehalt des übrigen Unterrichtes eine geläuterte Auffassung der Welt und ihrer Beziehungen und als Endzweck die wahre Charakterbildung begründet werden soll: so wird die Forderung einer Lehrerbildung nicht abzuweisen sein, welche die ausgewählten Mittel des akademischen Studiums in ihren Dienst zieht. Aus der Zivilschule ferner, wie sie projektiert ist, kann etwas Rechtes nur dann werden, wenn ihr Lehrer vorstehen, die in's geistige Leben und Weben der Menschheit tiefer einzudringen Gelegenheit fanden und ihre Mission als Volksschullehrer auf dieser dankbarsten Stufe der Volksbildung voll und ganz verstehen. Die Frage der Lehrerbildung ist sonach unstreitig die wichtigste des Gesetzes; ihre befriedigende Erledigung wird für den Kanton Zürich gleichbedeutend sein mit der pflichtgemäßen Nachholung des zu lange Versäumten, mit der bewußten Weiterführung der Volksbildung, mit der Hebung der Massen, die sich nur in der Volksschule zusammenfinden, mit der wirksamen Entfaltung der materiellen, geistigen und moralischen Wohlfahrt. Es war ein prophetisches Mahnwort Scherr's: „ohne ausreichende Besoldung keine guten Lehrer“; dasselbe darf im gegenwärtigen Stadium des Entwicklungsprozesses der Volksschule dahin ergänzt werden: ohne Lehrer von gereifster wissenschaftlicher Durchbildung kann die Volksschule niemals die Idee der allgemeinen Menschenbildung befriedigend verwirklichen!

Vom Standpunkte der Hochschule aus müßte es freudig begrüßt werden, sich dem ganzen Volke so unmittelbar, so folgenreich nützlich zu

machen. Es wäre dies auch die würdige Abtragung des Dankes an das Volk der Arbeit, das mit seinem Schweiße und unter Entbehrungen die höchste Bildungsstätte des Landes aufrichtete. Den Studirenden der Hochschule aber, diesem frisch aufstrebenden Geschlechte voll edler Aspirationen, kann ein Zuwachs von gleichstrebenden Mitbürgern, deren Aufgabe es sein wird die Früchte der Wissenschaft ins Volk hinein zu tragen und hinwieder dessen Gemüth für diese Wissenschaft wie für alles Große zu erwärmen, nur erwünscht sein. In einer solchen Wechselwirkung der Hochschule und Volksschule liegt ein Segen und eine Bürgschaft der Zukunft.

Daß durch Einfügung der thierärztlichen Abtheilung und der pädagogischen Sektion eine Aenderung im Wesen der Studien an der Hochschule bewirkt würde und daß aus diesem Grunde jene zu verwerfen sei, könnte von vornherein nicht mit Fug behauptet werden. Die Thierärzte und Pädagogen werden von der akademischen Studienfreiheit gerade so gut Gebrauch machen als die übrigen Studirenden. Behufs Ermöglichung einer umfassenden und abgerundeten Berufsbildung wird ihnen ein Studienplan allerdings den besten Weg zum Ziele vorzeichnen; allein sie sind nicht daran gebunden, sondern mögen nach eigener Wahl die Kollegien aussuchen, die ihnen nöthig scheinen. Selbstverständlich können diesen Kollegien wie bei den übrigen Fakultäten Uebungen und Repetitorien folgen; für die Lehramtsschule insbesondere werden öftere Schulbesuche und zusammenhängende Uebungen im Lehrverfahren anzuordnen sein, wofür die Stadt Zürich und ihre Umgebung mit den vielf gestaltigen Schuleinrichtungen eine besonders günstige Gelegenheit darbieten.

Die übrigen Aenderungen in den bisherigen Bestimmungen über die Hochschule betreffend, so kann man namentlich über die Fragen der periodischen Wahl der Professoren und der Herabsetzung der Kollegien-gelder in guten Treuen verschiedener Ansicht sein. Die vorberatenden Behörden glaubten ihrer demokratischen Ueberzeugung den entsprechenden Ausdruck geben zu sollen, die dahin geht: alle staatlichen Einrichtungen haben dem Volke zu dienen, und es haben daher die persönlichen Interessen dem allgemeinen sich unterzuordnen. Wenn zur Herstellung des Gleichgewichtes in letzterer Beziehung dem Staate etwelche Opfer zugemuthet werden müssen, so werden sich dieselben hinlänglich rechtfertigen.

Es blieben noch zwei Fragen zu berühren übrig:

Die Wahl und Amtsdauer des Rektors und die Mitwirkung der Fakultäten bei der Bestellung der Lehrstühle; streitige Fragen von jeden-

falls untergeordneter Bedeutung. Insofern der Rektor ein Organ der Verwaltung ist, steht er unter den allgemeinen Bestimmungen, welche für die Administration gelten. Bei den Professorenwahlen muß die Regierung frei und selbstständig handeln können; sie wird aber in jedem Falle, wo sie dessen bedarf, den Rath der Hochschule nachsuchen.

Der fünfte Theil des Gesetzes: Das Stipendiat (§§ 124—130) und der sechste Theil: Der Erziehungsrath (§§ 131—134) enthalten wenige Bestimmungen, die nicht durch sich selbst vollkommen verständlich wären. Bezüglich der Stipendien muß gesagt werden, daß die Begehren von Jahr zu Jahr zunehmen und eine etwelche Vermehrung der Kredite ebenso unabwieslich als wohlthätig sein wird. Unter den Kompetenzen des Erziehungs- resp. Regierungsrathes ist mit stärkerem Accent als bisher betont die Unterstützung von höhern Töchterschulen, welche auch Lehrerinnen heranzubilden befähigt wären. Es ist den vorberatenden Behörden nicht entgangen, daß für die höhere Töchterbildung inskünftig besser gesorgt werden muß; die Modalitäten jedoch sind noch reiflicherer Prüfung bedürftig und wird es sich hierbei vor allem fragen, ob die Versuche in Zürich und besonders in Winterthur zu festen Gestaltungen führen können oder ob es angehe, die Töchter einfach auf die Realgymnasien zu verweisen.

Die Uebergangs- und Vollziehungsbestimmungen — seibenter Theil (§§ 135—139) — wollen für die Ausführung der Vorschriften betreffend das Schülermaximum der Primarschule und betreffend die Ver- nuzung der Realgymnasien durch künftige Veterinäre und Lehrer in angemessener Weise Stundung gewähren; sie rechnen mit den gegebenen Verhältnissen und mit den Schwierigkeiten der Hinüberleitung in andere. Der Regierungsrath ist der Ansicht, daß das Gesetz, vom Volke angenommen, soweit möglich mit Mai 1872 in Kraft trete. Bezüglich der den Volksschullehrern zu Theil werdenden Besoldungsbesserung glaubt er, daß Recht und Billigkeit es erheischen würde, dieselbe auf den 1. Januar zurückzubatiren.

Um über die finanziellen Folgen des vorliegenden Gesetzesentwurfes Klarheit zu verbreiten, enthält nachfolgende Zusammenstellung in Annäherungswerthen die Mehrausgaben des Staates in der ersten Zeit nach Erlaß des Gesetzes; dieselben können wegen der wandelbaren Natur der Verhältnisse und weil zum Theil Vertragsabschlüsse supponirt werden müssen, nur ein approximatives Budget begründen.

Demnächstige Mehrausgaben:

I. Volksschulwesen:

1.	Mehrbetrag der Primarlehrerbefoldungen	Fr. 245,000
2.	„ „ Vicarentschädigungen	2,500
3.	„ „ Ruhegehälter	10,000
4.	„ für 10 neue Lehrstellen à 900	9,000
5.	„ „ die Zivilschulen	5,000
6.	„ „ die Inspektionen	2,500

II. Höheres Unterrichtswesen:

7.	Beiträge an höhere Töchterschulen	5,000
8.	„ für das Technikum	25,000
9.	Mehrleistung für die höhern Schulen in Winterthur (25,000) und für ein 3. Realgymnasium (35,000 Fr.)	60,000
10.	Zuschuß zu den Stipendien	10,000
		<hr/> Fr. 374,000

Die Leistungen des Staates für die Sekundarschulen, für die Bildung von Veterinärärzten und Lehrern werden sich ungefähr gleich bleiben. Ebenso lassen sich wettichlagen die Mehrleistungen für Ausgleichung der Befoldungen an den höhern Lehranstalten in Zürich (Fr. 15,000 — 20,000) mit den voraussichtlichen Mehrleistungen dieses Sitzes der Anstalten.

Am Schlusse seines Berichtes angelangt, muß es sich der Regierungsrath versagen, sich die Folgen zu vergegenwärtigen, welche eine unbefriedigende Erledigung der wichtigsten Arbeit in der gegenwärtigen legislatorischen Periode für den Kanton haben müßte. Auf der einen Seite steht die Verfassung und verlangt kategorisch erneutes Leben und theilweise neue Lebensformen für die Schule; auf der andern Seite reichen sich Bedenken und Befürchtungen, sachliche sowohl als persönliche, die Hand, um einen von der Geschichte des Kantons Zürich und ebenso von gründlichen Untersuchungen gebotenen Fortschritt aufzuhalten: es ist in diesem Dilemma die schöne Aufgabe aller Derjenigen, die über den engen Parteistandpunkt hinwegzusehen vermögen, nach reiflicher Prüfung der Gesetzesvorlage sich auf die Seite des Fortschrittes zu stellen und

durch Befürwortung desselben dem Volksurtheile voranzugehen. Es wird, so hofft der Regierungsrath zuversichtlich, jeder Bürger seinen Antheil an der Verantwortlichkeit für einen glücklichen Ausgang mit demjenigen Ernste auf sich nehmen, welcher dem eigenen Besten und der Stellung des Kantons Zürich unter seinen Mitbürgern angemessen ist.

Das mündliche Referat über das Gesetz hat der Direktor des Erziehungswesens, Herr Regierungspräsident Sieber, übernommen.

Zürich, den 25. Christmonat 1871.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

Beschlussesentwurf

betreffend Ertheilung einer Konzession für eine Eisenbahn
von Uster nach Effretikon.

Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines vom 10. Christmonat 1871 datirten Gesuches des
Gründungskomite um Ertheilung der Konzession für den Bau und, Be-
trieb einer Eisenbahn von Uster nach Effretikon,

auf den Antrag des Regierungsrathes,

beschließt:

Die nachgesuchte Konzession wird den Gesuchstellern unter den glei-
chen Bedingungen ertheilt, wie sie in der Konzession für die Eisenbahn
von Uster nach Pfäfersikon, beziehungsweise Saaland, dat. den 28. Wein-
monat 1871, enthalten sind, mit Weglassung des Lemma 2 von § 40
und entsprechender Abänderung des Lemma 3.

Zürich, den 30. Christmonat 1871.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Sieber.

Der Staatschreiber,

Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 30. Christmonat 1871.)

1. Dem Herrn Baumeister Näf in Meilen wird die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Kreischätzers für Gebäudeschätzungen im 3. Kreise ertheilt.

An die erledigte Stelle wird gewählt: Herr Ingenieur Haas in Stäfa.

2. Von der Rücktrittserklärung des außerordentlichen Professoren an der philosophischen Fakultät hiesiger Hochschule Herrn Dr. G. Uhlig von Kleinig wird Vormerk am Protokoll genommen.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Veränderungen von Regionenverhältnissen,
angezeigt im Laufe des Wein- und Wintermonats 1871.

Anzeige der Region Reiff - Huber (Seidenfabrikation) in Zürich von der Ertheilung der Prokura an Robert Ernst.

Anzeige der Region G. A. Matthey (Kommission in Seidenwaaren) in Zürich von dem Eintritte des H. Alexander von Drelli von Zürich, in London, als solid. Antheilhaber.

Anzeige der Region J. J. Hitz (Glashandlung en gros et en détail) in Zürich von der Veränderung der Firma in J. J. Hitz - Wunderli, Glashandlung en gros, in Zürich.

Auflösungsanzeige der Region Kuhl & Fikentscher in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Kommission in Seide) unter der Firma J. E. Kuhl in Zürich durch den nunmehr alleinigen Besitzer Joh. Konrad Kuhl von Hanau-Preußen.

Anzeige der Region Bl. Bloch - Eßlinger in Zürich von dem Hinschiede des Besitzers Daniel Bloch und Fortsetzung des Geschäftes (Modewaaren und Mercerie) unter unveränderter Firma durch die solid. Antheilhaber: Wittwe Amalie Bloch, geb. Eßlinger, und deren Kinder Seline, Emma, Jakob und Joseph Bloch von Zürich (mit Zustimmung deren Vormundes H. Bruppacher in Unterstrass, welcher die Unterschrift nicht führt).

Anzeige der Region Joh. Konrad Stockar (Seidenstofffabrikation) in Zürich von dem Austritte des Joh. Stockar-Escher als solid. Antheilhaber und dem Eintritte des bisherigen Prokurators Julius Stockar-Diege von Zürich als solcher.

Anzeige der Region „Spinn- und Weberei Haard b. Winterthur von Gebrüder Honegger“ von dem Austritte des D. Elmer-Wild als solid. Antheilhaber.

Auflösungsanzeige der **Ragion Stahel & Jäggli** in **Oberwinterthur** und **Fortsetzung** des **Geschäftes** (**Seidenzwirnererei, Färbererei und mechanische Werkstätte**) unter der **Firma Jakob Jäggli** in **Oberwinterthur** durch den nunmehr alleinigen **Besitzer Jakob Jäggli** von **Winterthur**; **Prokuratrager**: **J. Heinrich Graf von Siggberg**.

Anzeige der **Ragion Gebrüder Greiner** (**Glas- und Steingut-Handlung**) in **Winterthur** von dem **Austritte** des **J. Nepomuk Greiner**, **älter, als solid. Antheilhaber**.

Anzeige der **Ragion F. Böhme & Cie.** (**Goldleisten- und Rahmenfabrik**) in **Winterthur** von dem **Austritte** des **August Büllet** **als solid. Antheilhaber** und dem **Eintritte** des **H. Meyer**, **Baumeister**, in **Winterthur**, **als Kommanditär**.

Auflösungsanzeige der **Ragion Kerez & Schulz** in **Zürich** und **Fortsetzung** des **Geschäftes** (**Farbdroguerie und Agentur**) unter der **Firma G. F. Schulz** in **Zürich** durch den nunmehr alleinigen **Besitzer Georg Friedrich Schulz** von **Greven-Rheinbayern**.

Anzeige der **Ragion J. Suter-Staub** (**Mercerie en gros**) in **Zürich** von dem **Austritte** des **R. Stäbli-Jäggli** in **Brugg** **als Kommanditär** und dem **Eintritte** des **F. A. Höhn** in **Wipfingen** **als solidet**.

Anzeige der **Ragion David Sulzer** in **Zürich** von der **Uebertragung** des **Geschäftes** (**Spezereihandlung en gros et en détail**) an **David H. Sulzer**, **Sohn**, in **Zürich**, welcher dasselbe unter **unveränderter Firma** **fortführt**.

Anzeige der **Ragion J. Baumann** in **Zürich** von der **Umänderung** des **Geschäftszweiges** „**Feiltragererei**“ in „**Handel mit Reiseartikeln und Kleidern**“.

Anzeige der **Ragion A. Hauser-Hauser** in **Wädensweil** von dem **Hinschiede** des bisherigen **Besizers Alphons Hauser** und **Fortsetzung** des **Geschäftes** (**Handel mit Seidenabfällen aller Art und Rohseide**) unter **unveränderter Firma** durch die **solid. Antheilhaber Arnold Hauser, Sohn**, und **Wittwe Alphons Hauser-Hauser** von **Wädensweil**, **welch' letztere die Unterschrift nicht führt**.

Auflösungsanzeigen der **Ragionen**: **L. Döbeli** (**Kommissions- und Engros-Geschäft in Seidenwaaren**) in **Zürich**; **Bed & Kemp** (**Kommissionsgeschäft**) in **Winterthur**; **Grob & Schießer** (**Kommissionsgeschäft**) in **Winterthur**; **J. H. Hintermeister** (**englische Manufakturwaarenhandlung en gros**) in **Winterthur**; **D. Neumann** (**Rohseiden- und Seidenstoffhandel**) in **Zürich**.

Neu entstandene Ragionen.

F. Dapples in **Zürich**, **Kommission in Werthpapieren**; **Besitzer**: **Samuel Louis Franz Dapples** von **Morges, Kt. Waadt**.

A. Tribolet in **Zürich**; **Verkauf von Zigarren, Tabak, geistigen Getränken und Weinverkauf über die Gasse**; **Besitzer**: **Karl Albert Tribolet** von **Bern**.

J. Heinrich Frey in Zürich; Kommission in rohen Baumwoll-Garnen; Besitzer: Joh. Heinrich Frey von Elgg.

Jean Wiesner in Zürich; Handschuh-Fabrikation und Handel; Besitzer: Jean Wiesner von Oberhorn, Königreich Bayern.

Heinrich Weidmann in Zürich; Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Heinrich Weidmann von Oberurdorf.

H. Hauser & Cie. in Zürich; Delraffinerie, Kohlengeschäft, Agentur und Kommission; solid. Antikellhaber: Karl Theod. Herm. und Peter Hauser, beide von Leuggern, Kt. Aargau.

K. Friedrich in Winterthur; Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Konrad Friedrich von Mülheim, Kt. Thurgau.

J. Nep. Greiner in Winterthur; Glas- und Steinguthandlung; Besitzer: Joh. Nepomuk Greiner von Thannheim, Großherzogthum Baden.

Maria Braun in Zürich; Spezereihandlung und Weinverkauf über die Gasse; Besitzerin Maria Ida Braun von Fischeningen.

Heinrich Müller in Wiedikon; Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Heinrich Müller von Dietlikon.

Jakob Steiner in Außer-Rohd; Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Steiner von Weßlingen.

Zürich, den 23. Christmonat 1871.

Für die Direktion des Innern:
Der Sekretär,
Steiner.

2. Nach § 11 des Gesetzes über die Polizei an Sonn- und Festtagen u. sind jährlich vier Sonntage zu bestimmen, an denen das Tanzen gestattet ist. Als solche werden für dieses Jahr festgesetzt:

1. Sonntag den 28. Jenner,
2. " " 25. Hornung,
3. " " 28. April,
4. " " 27. Weinmonat.

Zürich, den 4. Jenner 1872.

Auf Auftrag der Justiz- und Polizeidirektion:
Der Sekretär,
Dr. Amstler.

3. Hochschule Zürich.

Herr Eduard Hess von Walb, Kt. Zürich, Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshilfe, wird Montag den 8. Jenner, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal Nr. IV der Universität öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktorwürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiermit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 4. Jenner 1872.

Der Dekan der medizinischen Fakultät:
Prof. Dr. Cloetta.

4. I n f a n t e r i e.

Eingetheilte und nicht eingetheilte Dienstpflichtige, welche als Offiziersaspiranten der Infanterie einzutreten wünschen, haben sich im Laufe des Monats Jenner, je Dienstags und Freitags, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, auf dem Bureau des Unterzeichneten persönlich zu melden.

Nach Ablauf der Frist werden die Aspirirenden einer Prüfung unterworfen, von deren Ergebnis ihre definitive Aufnahme abhängt.

Zürich, den 30. Christmonat 1871.

Der Kommandant der Infanterie:
Stadler, Oberst.

5. Ausschreibung von Heizungseinrichtungen.

Ueber die Erstellung der Heizungs- und Ventilationseinrichtungen für die zu erbauende Gebäranstalt bei Zürich wird Konkurrenz eröffnet.

Die Pläne können auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamte dahier eingesehen werden und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für die Beheizung der Gebäranstalt“ bis spätestens Montag den 5. Hornung 1872 dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 28. Christmonat 1871.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

6. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung Dürnten wird Donnerstags den 11. Jenner, Nachmittags 1 Uhr, im Wirthshaus zu Tann bei Rüti.

das zirka 6 $\frac{1}{2}$ Tuchart große Herrenholz in Eichhölzern bei Dürnten sammt dem darauf stehenden Holz öffentlich versteigert.

Die Gantbedingungen können in der Zwischenzeit auf der Gemeinderathskanzlei Dürnten und bei Staatsförster Pfister im Sonnenthal-Publikon eingesehen werden.

Zürich, den 3. Jenner 1872.

Das Oberforstamt:
El. Landolt, Oberforstmeister.

7. H o l z - V e r s t e i g e r u n g.

Montag den 8. Jenner werden in der Staatswaldung Blauen bei Embrach versteigert:

34 Eichennutzholzstämme mit 638 Kubikfuß,
3 Föhren 86
90 Klafter Buchenscheit- und Brügelholz und
3800 buchene Wellen.

Anfang um 10 Uhr auf der Schlagfläche.

Regensberg, den 1. Jenner 1871.

Müedi, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

8. F i s c h e n z e n - V e r p a c h t u n g.

Die Glattfischenzen vom grauen Stein unter Hochfelden bis zum Ausfluß in den Rhein und in den dazu gehörenden Brunnenbächen, sowie die dem Staate zustehende Fischzuchtanstalt in Glattfelden sind von Ende d. J. an auf weitere 6 Jahre zu verpachten.

Alsällige Pachtliebhaber sind zur Steigerung auf Mittwoch den 10. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, auf's Rathhaus dahier eingeladen.

Bülach, den 30. Christmonat 1871.

Der Bezirksstatthalter:
Meier.

9. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Die Direktion der Eisenbahnaktiengesellschaft Wädensweil-Einsiedeln beabsichtigt, zwischen dem Gemeindeplatz beim „Engel“ Wädensweil und der Privathabe des Herrn Konrad Theiler zum Wasserfels eine Landanlage von 119,663 □' Größe zu erstellen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem schriftlich einzureichen.

Horgen, den 2. Jenner 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Schäppi.

10. Bekanntmachung betreffend Wasserrechtsgesuch.

Herr D. Funk, Müller, in Rickenbach-Ottenbach, beabsichtigt, zum Zwecke der Hebung des Wasserrades um 6 Fuß seinen Mühlekanal vom Weier bis zum Etablissement um 3 Fuß höher und unterhalb der Mühle um ebensoviel tiefer zu legen.

Alsällige Einsprachen gegen dieses Projekt, über welches bei dießseitiger Stelle sowie beim Betenten noch nähere Aufschlüsse verlangt werden können, sind binnen 4 Wochen a dato hleroris einzureichen.

Affoltern, den 2. Jenner 1872.

Der Bezirksstatthalter:
A. Strohofer.

11. B e v o r m u n d u n g.

B e z i r k s a m t A r a u.

Heinrich Hegnauer-Kreis, Kaufmann von Aarau, in Hottingen bei Zürich, ist wegen Geisteskrankheit am 16. Christmonat 1871 gerichtlich bevormundet.

Bormund: L. Siebenmann-Bruppacher, Kaufmann in Zürich.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 27. Christmonat 1871.

Der Regierungspräsident:
Sieber.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

12. Erlenbach.

H e r b s t g e m e i n d s v e r s a m m l u n g 1871.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden anmit zur zweiten ordentlichen Gemeindeversammlung pro 1871 auf Sonntag den 14. Jenner 1872, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Voranschläge für Einnahmen und Ausgaben pro 1872 der sämtlichen öffentlichen Güter.
2. Dekretirung der erforderlichen Steuern.
3. Ratifikation eines Angebotes auf das Gemeindland auf der obern Almend (Pelmsloch).
4. Gesuch des Herrn Baumeister Ed. Brunner um Verlegung des öffentlichen Seesufsweges vorderhalb seines Wohnhauses (vide das Ausgesteck).
5. Wahl eines Mitgliedes der Gemeindschulpflege.
6. Antrag der Gemeindschulpflege betreffend Erhöhung der Lehrerbefoldungen.

Die Akten liegen bei Herrn Präsident Werdmüller, das Stimmregister auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Erlenbach, den 4. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Meier, Schreiber.

13. Unterstrass.

G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger werden hienit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 14. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in die „Sonne“ dahier eingeladen.

Traktanden:

1. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Erstellung eines Fußsteiges über die Limmat.
2. Antrag des Gemeindevorstandes betreffend Versorgung eines Theils der Gemeinde mit Brauchwasser.

Die Akten und das Stimmregister liegen während drei Tagen vor der Versammlung auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstrass, den 4. Jenner 1871.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Gemeindschreiber,
E. Schätti.

14. Holz-Versteigerung.

Es werden in der Korporationswaldung Dübendorf im Eichholz Dienstag den 9. Jenner, Morgens 9 Uhr

16 schöne Eichstämme

öffentlich versteigert.

Dübendorf, den 3. Jenner 1872.

Die Verwaltung

15. **S ö n g g.**

Die resp. Stimmberechtigten werden anmit zum Besuche einer Sonntags den 14. Jenner d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause zum Nebstod dahier bei gewohnter Buße abzuhaltenden politischen Gemeindeversammlung behufs Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

1. Mehr- und Minderheitsantrag des Gemeinderathes betreffend Verfügung über ein zweites Publikationsmittel.
2. Vorlage eines Beschlusses des Bezirksrathes Zürich betreffend die Zufahrtsstraßen zur projektirten Limmatbrücke und eines bezüglichen Antrages der hiefür bestellten Kommission.
3. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes für den in Folge Resignation entlassenen Herrn Dr. Heinrich Zweifel.

Die bezüglichen Akten liegen vom 10. d. M. an auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht bereit.

Söngg, den 4. Jenner 1872.

Der Gemeinderath.

16. **R i e s b a c h.**

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr L e e m a n n - A r t e r.	Treppenhausanbau an Nr. 65 Wildbachstraße.	5. Jenner 1872.	19. Jenner 1872.

Riesbach, den 4. Jenner 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Aktuar,
Julius B e b i e.

17. **M a r k t a b s t e l l u n g.**

Wegen ausgebrochener Maul- und Klauenseuche darf der auf den 8. Jenner fallende Viehmarkt in Dübendorf nicht abgehalten werden.

Dübendorf, den 2. Jenner 1872.

Die Zivillvorsteherschaft.

18. **G i c h e n g a n t.**

Künftigen Montag den 8. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, verkauft die Gemeinde Weiach in ihrer Hardwaldung auf öffentlicher Absteigerung:

Birka 70 Stück liegende Eichen von 50 bis 150 Kubikfuß Inhalt.

Die billigen Bedingungen, bequeme Abfuhr und die gute Qualität des Holzes lassen zahlreichen Besuch dieser Gant erwarten, wozu bestens eingeladen wird.

Weiach, den 3. Jenner 1872.

Der Gemeinderath.

19. M a h n u n g.

Die für das Armengut Ulter noch ausstehenden Zinse und Steuern vom Jahr 1871 sind innert 8 Tagen zu bezahlen, ansonst der Rechts-
trieb erfolgt.

Niederulter, den 4. Jenner 1872.

Der Verwalter: R. Gujer.

20. H o l z g a n t.

Montag den 8. Jenner 1872, von Vormittags 9 Uhr an, werden
in hiesiger Gemeindefeldung Forren öffentlich versteigert:

54 Nummern Sagstämme,

13 „ Eichen- und Buchenstämme,

zirka 3000 (laufende Fuß) Bauholz,

25 Klafter buchenes und

25 Klafter tannenes und sohnenes Brennholz.

Die ausgezeichnet gute Qualität und die günstige Abfuhr des Holzes
lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Brütten, den 30. Christmonat 1871.

Der Gemeinderath.

21. H o l z g a n t i n S e e b a c h.

Unter Leitung der hiesigen Gantbeamtung bringen die Jägerischen
Erben dahier Samstag den 6. Jenner folgendes Holz, stehend, auf öffent-
liche Steigerung:

Ungefähr 70 Stück Eichen von mittlerer und geringerer Größe
nebst etwa 9 Stück Buchen- und Kirschbäumen und eine bedeu-
tende Menge Staudenholz.

Die Gant beginnt Vormittags punkt 9 Uhr auf dem Lokal im
Bauholz dahier und es werden Kaufliebhaber dazu eingeladen.

Seebach, den 2. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefanträge und Amortisationen.

22. Der allfällige Inhaber des zu Gunsten der Bertha Emma Mül-
ler von Rümlang ausgestellten Sparheftes der Sparkasse des Limmat-
thales Nr. 6011, mit 31. Christmonat 1870 44 Fr. 60 Rp. betragend,
oder wer sonst über dasselbe Auskunft zu geben im Stande ist, wird
anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an gerechnet hier-
orts zu melden, ansonst dieses Sparheft für nicht mehr bestehend ange-
sehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 18. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

W e r d m ü l l e r.

Ediktalladungen.

23. Andreas Bretscher von Löß,
dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiermit öffentlich aufgefodert, Freitag den 26. Jenner 1872, Vormittags um 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara Karolina Bretscher, geb. Kölliker, wohnhaft in Thalweil, in's Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß Ausbleiben als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt werde.

Winterthur, den 29. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

24. Karl Feuerhörd von Groß-Altleben,
Schlosser, wohnhaft gewesen in Niesbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Samstag den 13 Jenner 1872, Mittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage seiner Ehefrau Susanna geb. Diener betreffend Scheidung in's Recht zu antworten.

Zürich, den 20. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

25. Rudolf Gloor, Zuderbäder,
von Leutwyl, Kt. Aargau, geb. 1853, welcher hierorts wegen einfachen Diebstahls im Betrage von 43 Fr. angeklagt ist, wird hiermit aufgefodert, Mittwoch den 17. Jenner 1872, Morgens 8 Uhr, zur Beurtheilung vor unterzeichnetem Gericht im Gerichtshause in Meilen zu erscheinen, widrigenfalls das Urtheil lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten ausgesfällt würde.

Meilen, den 27. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. R. Schwarz.

Vermischte Bekanntmachungen.

26 Die Verlobten Lemman Wyler von Ober-Endingen, Kt. Aargau, wohnhaft in Wegikon, und Mathilde Biedermann von und wohnhaft in Belshelm, beide der israelitischen Konfession angehörend, wünschen sich zu verehelichen.

Alsällige Einsprachen gegen dieses Ehevorbaben sind innert 8 Tagen von der Publikation an gerechnet bei Unterzeichnetem schriftlich oder mündlich zu erheben.

Winterthur, den 2. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
Knäbli.

27. Jakob Stähli, Schuster,

von Maschwanden, dato unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes den Ausweis dafür zu leisten, daß er den Herrn Gemeindammann Leuthold in Maschwanden für seine Forderung von 246 Fr. 68 Rp. befriedigt habe oder doch bereit sei, demselben im hiesigen Kanton Rede zu stehen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf genannter Frist und nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Affoltern, den 29. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
C. Gohweiler.

28. Leemann Abraham Wyler

von Ober-Erdingen, wohnhaft in Stegen-Wegikon, und Mathilde Biedermann von Beltheim wünschen eine Ehe einzugehen.

Allfällige Einwendungen müssen binnen 8 Tagen hier geltend gemacht werden.

Hinwil, den 2. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
Hüllmann.

29. Zugsfriß.

Im Konkurse über Joh. Rudolf Buff, gewesenen Postablagehalter in Rämismühle-Zell, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über das ganze vorhandene Massagut eine mit dem 15. Jenner 1872 zu Ende gehende Frist anberaumt, unter Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens.

Winterthur, den 4. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

30. Konkurs J. & R. Bucher.

Im Aufalle der Gebrüder Jakob und Rudolf Bucher, Gypsmüller, in Niederweningen, ist die nachträgliche Aufnahme einer Pfandrechtsansprache für die Forderung von 300 Fr. nebst Zins und Kosten laut freiwilliger Pfandverschreibung zu Gunsten der Leihkassa Schöfflißdorf in die Klasse der speziell auf fahrende Habe versicherten Ansprecher gerichtlich bewilligt worden.

Den Bucher'schen Konkursgläubigern wird hievon anmit Kenntniß gegeben und ihnen eine mit dem 15. d. M. ablaufende Frist behufs Abgabe allfälliger Protestationen gegen Forderung oder Pfandrecht der Leihkassa Schöfflißdorf anberaumt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Diesdorf, den 3. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
C. Rudolf, Landschreiber.

31.

Zug & frist.

Im Aufsatze betreffend alt Gemeinrathsschreiber Joh. Heinrich Bach-
nang in Gällanden wird den Inhabern von laufenden und bevorzugten
Forderungen behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen
eine mit dem 15. Jenner 1872 ablaufende Frist anberaumt, unter der
Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens.

Greifensee, den 3. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

32.

Falliterklärung.

In Folge gänzlich durchgeführten Konkurses ist Heinrich Heller,
Michels in Wyl, fallit erklärt und bis 26 Christmonat 1873 im Aktiv-
bürgerrechte eingestellt worden.

Eglisau, den 2. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

33. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist
von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Regula Graf, geb. Schärer, Ehefrau des falliten Jakob Graf,
Spengler, in Niederweningen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des
Bez.-Gerichtes Regensburg vom 23. Christmonat 1871 — Letzter Tag
der Eingabe in die Not.-Kanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 3. Hornung
1872 — Bedenkzeit vom 13.—23. Hornung 1872. — Aufsatssverhand-
lung 5. März 1872, Vormittags 9 Uhr.

2. Nachlaß des Konrad Bollinger sel., Schaalenmacher, von Ve-
ringen, Rt. Schaffhausen, wohnhaft gewesen in Feuerthalen; von den
Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Andelfingen vom
23. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei
Feuerthalen 29. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 8.—18. Hornung 1872.
— Aufsatssverhandlung 28. Hornung 1872, Vormittags 10 Uhr.

3. Rudolf Kündig, Maurer, von Bauma, wohnhaft am Kreuzplatz
Riesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes
Zürich vom 16. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die
Not.-Kanzlei Riesbach 27. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 7. bis und
mit 16. Hornung 1872. — Aufsatssverhandlung 27. Hornung 1872,
Vormittags 9 Uhr.

4. Kaspar Liggensdorfer, Zimmermann, Kaspar sel. Sohn, in
Gütlikhausen, politische Gemeinde Dorlikon; rechtlich ausgetrieben; — lt.
Beschluß des Bez.-Gerichtes Andelfingen vom 16. Christmonat 1871. —
Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Andelfingen 29. Jenner
1872. — Bedenkzeit vom 8.—18. Hornung 1872. — Aufsatssverhand-
lung 28. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

5. Jakob Hägi, Heinrichen, von Hirzel, wohnhaft im Delli zu Langnau; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Horgen vom 12. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Horgen unterer Theil (in Thalweil) 16. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 26. Jenner bis 4. Hornung 1872 — Auffassverhandlung 13. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

6. Rudolf Burri, Ulrichen sel. Sohn, von Rußberg-Schlatt, schäft in Unterohringen-Seuzach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 16. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 20. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 30. Jenner bis und mit 9. Hornung 1872. — Auffassverhandlung 17. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

7. Johannes Ruegg, Jakob sel. Sohn, alt Lehrer, von und in Ramberg, Pfr Turbenthal; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 16. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 20. Jenner 1872 — Bedenkzeit vom 30. Jenner bis 9. Hornung 1872. — Auffassverhandlung 17. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

8. Jakob Bänninger, Müller, Heinrichen sel. Sohn, von Embrach wohnhaft in der Mühle zu Rorach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Bülach vom 23. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Bülach 27. Jenner 1872 — Bedenkzeit vom 6.—16. Hornung 1872. — Auffassverhandlung 24. Hornung 1872, Nachmittags 2 Uhr.

9. Witwe Dorothea Knüßli, geb. Gut, von Leimbach-Enger, wohnhaft in Zürich; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 16. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei der Stadt Zürich 27. Jenner 1872 — Bedenkzeit vom 7.—16. Hornung 1872. — Auffassverhandlung 27. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zu stellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffassverfahren Ahndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, würden soweit nicht der § 21 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

34. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerechtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Rüegg, Hs. Jönnliß, im Saaland-Wauma, in Folge durchgeführter Schuldbetreibung laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums von Pfäffikon vom 9./30. Christmonat 1871; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon in Pfäffikon der 3. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14. bis und mit dem 24. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 19. Hornung 1872, Mittags 1 Uhr; Konkursverhandlung Mittwoch den 20. März 1872, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

35. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinsen) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

Johannes Heider, Zimmermann, Vater, von Reichweil, Gemeinde Weiplingen; auf Ansuchen der Intestaterben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Pfäffikon vom 26. Christmonat 1871. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Not.-Kanzlei Kyburg (in Münau) 2. Hornung 1872.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr 3.

Dienstag, den 9. Jenner

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 6. Jenner 1872.)

3. Der Gemeinde Wald wird an die Kosten einer neu angeschafften Feuerspritze ein Beitrag von 200 Fr. verabsfolgt

E r n e n n u n g e n .

Die Direktion des Militärs hat zu Assistenzärzten mit I. Unterlieutenantgrad ernannt:

1. Herrn Med. Dr. Gustav Huguenin von Zell, in Riesbach,
2. „ „ „ Rudolf Meier von Erlenbach, in Zürich.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle zweier Postkommis in Zürich.

Die Bewerber müssen ihre Anmeldungen, welche bis zum 19 Jenner I. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundzeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 8. Januar 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Kapitalbereinigung

der Viertel Groß und Euthal, Bezirk Einsiedeln.

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß eine Kundmachung der Regierung von Schwyz, obigen Gegenstand betreffend, als erster Aufruf im Amtsblatt des Kantons Schwyz vom 29. Christmonat 1871 erschienen ist.

Zürich, den 6. Jenner 1872.

Die Staatskanzlei.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Bekanntmachung betreffend Wasserrechtsgesuch.

Herr Ferdinand Ernst in Winterthur beabsichtigt, die ihm zustehende Wasserkraft in der Kohlschwarze nunmehr zu benutzen und dieselbe mittelst Drahtseil auf das bestehende Etablissement Neu-Pfungen überzutragen. Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet, und es liegt ein bezüglicher Plan auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht vor.

Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes sind der unterzeichneten Stelle innerhalb vier Wochen von heute an einzureichen.

Winterthur, den 5. Jenner 1872.

Das Statthalteramt:
Würmli.

4. Wasserrechtsgesuch.

Herr Lieutenant Eduard Bietenholz beabsichtigt, behufs Betreibung eines Wasserwerkes das Wasser des Walferdbäuer-Baches von der durch ihn errichteten Schwelle an zu benutzen und hiefür dasselbe in sein an den Bach stoßendes Land zu leiten, wo das Wasserwerk erstellt werden soll. Von da würde das Wasser vermittlest Röhren in den alten Wildbach geleitet, dessen Sohle vom Ende der Röhrenleitung an noch etwas tiefer gelegt würde.

Einsprachen gegen dieses auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnete Projekt sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bärenswil, den 4. Jenner 1872.

Statthalteramt Hinwil.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

5. Gemeindesteuer Dpfikon-Oberhausen.

Zur Deckung des Defizits der politischen Gemeindeausgaben für 1871 hat die Gemeindeversammlung unterm 2. Jenner 1872 die Erhebung einer Steuer beschlossen, die das 1000 Fr. Vermögen, die Haushaltung und den Mann vom 20. Altersjahr an je mit 40 Rp. Steuer belastet.

Der Steuerverleger ist angefertigt und liegt den Pflichtigen vom Tag der Publikation an 8 Tage bei Herrn Sedelmeister Mors in Dpfikon zur Einsicht bereit, innert welcher Zeit allfällige Reklamationen zu machen sind; nachher folgt der Bezug nach Inhalt der dem Pflichtigen zukommenden Steuerscheine.

Steuerpflichtig sind sämtliche Bürger und Niedergelassenen in der politischen Gemeinde und die Gemeindebürger, die nur als Aufenthalter außer der Gemeinde, aber im Kanton sich aufhalten.

Dpfikon, den 5. Jenner 1872.

Namens des Gemeinderathes:
G. S. Schweizer, Gemeinderathsschreiber.

6. **H o t t i n g e n.****Bezug der Staatssteuer.**

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Altbürgersteuer pro 1871 ist auf Montag den 29. und Dienstag den 30. Jenner angeordnet und findet an beiden Tagen, je Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, auf der Gemeinderathskanzlei, Steinwiesstraße 18, statt.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche gegen die Taxation der Steuerkommission Rekurs ergriffen haben, sind gleichwohl verpflichtet, den ganzen Steuerbetrag zu bezahlen. Wird in Folge einer Berufung auf die amtliche Inventarisation oder auf die Rekurskommission das Steuerbetragniß nachträglich verringert, so findet Rückzahlung statt. (§ 36 des Steuergesetzes).

Hottingen, den 8 Jenner 1872.

Der Vorstand des Steuerwesens:
J. C. Greiner, Gemeinderath.

7. **W i e b i s o n.****Staatssteuer für 1871.**

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Altbürgersteuer findet Samstag den 13. Jenner d. J., Nachmittags von 3—7 Uhr, im Gemeindegewerthshaus zum Falken statt.

Steuerpflichtige, welche allfällig gegen den von der Gemeindesteuerkommission festgesetzten Steuerbetrag Berufung ergriffen haben, sind gleichwohl verpflichtet, ihren Steuerbetrag auf den festgesetzten Bezugstermin zu entrichten: dagegen wird später je nach dem Bescheide der Rekurskommission oder dem Ergebnisse der amtlichen Inventarisation denselben allfällig zu viel bezahltes zurückvergütet, oder von denselben zu wenig bezahltes nachträglich bezogen werden (§ 36 des Steuergesetzes).

Wer die Steuer nicht bis zum 31. Jenner entrichtet, muß durch den Rechtsrath zur Zahlung angehalten werden.

Wiedikon, den 5. Jenner 1872.

Der Gemeinderath.

8. **Kraftloserklärung von Heimatscheinen.**

Die in Nr. 103 Art. 9 des Amtsblattes vom Jahr 1871 erfolglos aufgerufenen Heimatscheine des Hs. Ulrich Kappeler, Maurer, und J. Jak. Meerauer, Johs. sel. von Dielsdorf, werden mit statthalteramtlicher Bewilligung hiedurch kraftlos erklärt.

Dielsdorf, den 6. Jenner 1872.

Namens des Gemeinderathes:
R. Firs, Gemeinderathsschreiber.

9. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Der in Nr. 102 (Art. 14) des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein für Alfred Schmid von Tagelswangen wird amnit kraftlos erklärt.

Lindau, den 8. Jenner 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

10.

W y t t i k o n.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 14. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, zu einer ordentlichen Gemeindeversammlung in's Schulhaus eingeladen.

Traktanden:

Für Bürger und Niedergelassene:

1. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.
2. Festsetzung des Voranschlages für das Schul-, Kirchen- und Gemeindgut, sowie für das Straßenwesen und Dekretirung von Steuern für benannte Güter und Kassen.
3. Dekretirung einer Pfarrhausbausteuer pro 1872.
4. Besprechung einer Angelegenheit, die ausschließlich die Landbesitzer betrifft.

Für Bürger allein:

1. Dekretirung einer Armensteuer pro 1872.
2. Bürgerrechtsgesuch eines niedergelassenen Kantonsbürgers.

Wyttikon, den 8. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,
Gouf. Lang.

11.

U n t e r s t r a ß.**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 14. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in die „Sonne“ dahier eingeladen.

Traktanden:

1. Antrag des Gemeinderathes betreffend Erstellung eines Fußsteiges über die Limmat.
2. Antrag des Gemeinderathes betreffend Versorgung eines Theils der Gemeinde mit Brauchwasser.

Die Akten und das Stimmregister liegen während drei Tagen vor der Versammlung auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstrass, den 4. Jenner 1871.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeindschreiber,
G. Schätti.

12.

A u s s c h r e i b u n g.

Die Kirchenpflege Namens der Kirchgemeinde Kloten ist Willens, zirka 100 Grabzeichen von Stein und Eisen anfertigen zu lassen, sowie die Gräber im Kirchhof zu reinigen und mit „Immergrün“ einzufassen. Es sind daher Steinhauer, Schmiede, Maler und Gärtner oder wer sonst diese Arbeit entweder einzeln oder im Gesammten zu übernehmen gedenkt, eingeladen, ihre Eingaben bis zum 20. d. M. schriftlich an Unterzeichneten zu machen, bei welchem inzwischen das Nähere eingesehen werden kann.

Kloten, den 4. Jenner 1872.

Im Namen der Kirchenpflege:

J. Schellenberg.

13. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	*Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Lamprecht.	Umbau und Erhöhen eines Theiles des Hauses Nr. 58 Limmatquai.	9. Jenner 1872.	23. Jenner 1872.

Zürich, den 8. Jenner 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

14. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Konrad Vertsch, Küfer, in Uhwiesen, beabsichtigt, eine neue Scheune und Stallung an sein Wohnhaus zu erbauen und hat zu diesem Zwecke ein Baugespann errichtet.

Der Bauplan liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und sind privatrechtliche Einsprachen von heute an innert 14 Tagen geltend zu machen.

Uhwiesen, den 4. Jenner 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

15. Baugespann

Herr Rudolf Frech dahier beabsichtigt in seinem sogenannten Althaus-Baumgarten eine neue Scheune zu erstellen, wie solches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt bei Untzeichneteter zur Einsicht offen; Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 18. Jenner d. J.

Bonstetten, den 8. Jenner 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

16. Baugespann.

Herr Rudolf Huber, alt Gemeindevorsteher, ist Willens, in seinem südlich vom Wohnhause liegenden Baumgarten eine neue Scheune zu erstellen, wie dieß auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 18. Jenner d. J.

Bonstetten, den 8. Jenner 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

17. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 11. Jenner, Morgens 9 Uhr, bringt Herr Jakob Syfrig auf dem Rain dahier eine s. v. Kuh, Kalb, 5 Jahre alt, gemäß gerichtlicher Verfügung in Folge Prozesses auf öffentliche Gant.

Wollishofen, den 8. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

18. **Versilberungsgant.**

Freitag den 12. Jenner, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft der Herren Kölliker, Brauergaß-Außersihl, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Chiffonieren, große Kleiderkästen, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, runde und eckige Tische, lange Bänke, Schemel, Spiegel, Portraits, Stock-, Wand- und Taschenuhren, Vorhänge, Teppiche, Glätteisen, Kaffeemühlen, 1 Kinderwagen, hölzerne Gelten und Ständer, Küchekästen, kupferne Hasen, Pfannen, Gelten, messingene Pfanne, eiserne Hasen und Pfannen, verschiedenes Küchengeräth, Glas- und irdenes Geschirr, 1 schwarze Tuchkleidung, 1 Dezimalwaage sammt Gewicht, einschlüssige und zweischlüssige Betten, Bettflatten, Anzüge und Leintücher, Nachtrische, Koffer, 1 Pruggwagen, ein roth und weiß gefleckter Hund, verschiedene Weinfässer, Aerte, Sägen, Kärste, Schaufeln, Jauchetansen, Schusterwerkzeug, Schubleiste, Stiefelformen, Petroleum-Lampen, zirka 20 Saum weißer und rother Wein, 30 Maaß Kirschwasser, 70 Maaß diverse gebrannte Wasser, 1 Holzwaage, 1 Käsegelte, 2 Hobelbänke, mehrere Tausend Dachschindeln, 3 Handkarren u. A. m.

Zu dieser Steigerung laßt ein

Außersihl, den 8. Jenner 1872.

Der Gemeindevorsteher.

19. **Gantanzeige.**

Künftigen Freitag den 12. Jenner 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versteigerungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

3 große Spiegel in Goldrahmen, 1 nußbaumene Kommode mit Aufsatz, 1 nußbaumener Sekretär, 1 dito Kommode, runde, ovale und vier-eckige Tische, Sessel, Kästen, Betten, Kanapés, Nacht-, Arbeits- und Waschtische, Tableaux, diverses Küchengeräth, Weinfässer, 1 Kohleneisen, eine Parthe Kleider, 1 Divan, 3 Waschkommoden, 2 Glasschränke, 3 Teppiche, verschiedene Ringe, 1 Glätte, 1 Kohlen- und 5 eiserne Zylinderöfen, 1 gußeiserner Ofen, Glasperlen, Knöpfe u. dgl., 1 Stockuhr, 1 Korpus, 1 Fauteuil, 1 Nähmaschine, 3 1/2 Saum diverse Welne, 1 silberne Ankeruhr u. A. m.

Zürich, den 8. Jenner 1872.

Der Stadtvorsteher:
F ä s i.

20. **Gantanzeige.**

Zufolge ungenügender Angebote lassen die Erben des sel. verstorbenen Hs. Ulrich Furst, Schiffmann's, die ihnen eigenthümlich zustehenden, im Amtsblatt Nr. 100 und 101 von 1871 beschriebenen Liegenschaften Dienstag den 16. d. Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Siegfried auf eine zweite öffentliche Versteigerung bringen, wozu Kaufliebhaber geziemend eingeladen werden.

Wipkingen, den 6 Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

21. Verfilberungsgant.

Nächsten Freitag den 12. Jenner d. J. werden in hier, von Morgens 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

25 Saum eichene Weinfässer, an 5 Stücken, 2 Klafter Brennholz, 100 Ztr. Heu, 3 Doppelztr. Kernen, 1 zweithür. tannener Kleiderkasten, 1 eiserner Kochofen mit Rohr, 1 tannener Tisch, 2 Sessel, 4 Saum 1871er Wein, 1 Vor- und Hinterpflug mit 2 Sechen, 10 Ztr. Heu und Emd, 30 Ztr. Emd, 2 große, weiße Faselchweine, 20 Ztr. Heu, eine braune, 4 Jahre alte Kuh, ein großer Amboss, eine Egge, ein Vor- und Hinterpflug, 24 Saum eichene Weinfässer, 3 Saum 1870er Wein, ein Weinsag, 7 Saum haltend, eine Wanduhr, 2 hölzerne Gelten, 3 Schraubstöcke, 12 Saum Weinfässer an 3 Stücken, 150 Sester Korn, 40 Ztr. Strot, ein zweispänniger Leiterwagen, eine eichene Weinstande 5 Saum haltend.

Das Gantlokal ist am Ganttage bei Unterzeichnetem zu vernehmen.
Dietikon, den 8. Jenner 1872.

Felix Hauenstein, Gemeindammann.

22. Verfilberungsgant.

In Folge Verfilberungsbegehren werden Samstag den 13. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kupferpfanne, 1 dito Hasen, 1 Eisenpfanne, 1 nussbaumener Korpus, 1 Tisch, 7 harthölzerne Sessel, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 tannenes Schreibpult, 1 eichene Badmulde, 1 Küchekasten, zirka 15 Ztr. Heu, 1 Wanduhr, 1 eichenes Faß, zirka 3 Saum haltend, mit Träsch gefüllt, nebst andern Gegenständen mehr. Die Steigerung wird wahrscheinlich abgehalten werden. Versammlungsort in der „Sonne“ Birmensdorf.

Birmensdorf, den 8. Jenner 1872.

Joh Gut, Gemeindammann.

23. Verkauf von eingesalzenem Ochsenfleisch.

Im hiesigen Güterbahnhofe werden nächsten Freitag den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr,

3 Faß gutes eingesalzenes Ochsenfleisch
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zu dieser Steigerung ladet ein:

Außersthl, den 8. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

24. M. Heymann, wohnhaft gewesen in Niebach, und

Heinrich Tueski, wohnhaft gewesen in Göttingen,
solidare Antheilhaber der Firma Heymann & Comp. dahier, welche sich unbekannt wohin entfernt haben, werden aufgefordert, sich binnen zehn

Tagen von heute an gerechnet hierorts darüber auszuweisen, daß sie den Herrn Adolf Pestalozzi dahier für seine Miethzinsforderung von 600 Fr. befriedigt haben, ansonst die Versteigerung der Kaufpfänder bewilligt würde.

Zürich, den 9. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

25. Die Verlobten Lemm Wyler von Ober-Endingen, Kt. Aargau, wohnhaft in Wetzikon, und Mathilde Biedermann von und wohnhaft in Belthelm, beide der israelitischen Konfession angehörig, wünschen sich zu verheirathen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind innert 8 Tagen von der Publikation an gerechnet bei Unterzeichnetem schriftlich oder mündlich zu erheben.

Winterthur, den 2. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
Knüßli.

26. Leemann Abraham Wyler von Ober-Endingen, wohnhaft in Stegen-Wetzikon, und Mathilde Biedermann von Belthelm wünschen eine Ehe einzugehen.

Aufällige Einwendungen müssen binnen 8 Tagen hier geltend gemacht werden.

Sinwil, den 2. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
Hurlimann.

27. Hypothekarbereinigung.

Vom Regierungsrathe des Kantons Aargau mit der Anordnung einer Hypothekarbereinigung beauftragt, über das im Gemeindebanne Merenschwand gelegene Grundeigenthum, soweit dasselbe Bürgern und Einwohnern der zürcherischen Gemeinden Ottenbach und Obfelden gehört, erlassen wir an alle diejenigen, die im Besitze von Hypothekartiteln sind, welche auf Grundeigenthum im Gemeindebanne Merenschwand lasten, aber nicht eingetragen sind im Hypothekarprotokolle der Gemeinde Merenschwand, die Aufforderung, dieselben zum Zwecke der Eintragung bis zum 31. Jenner 1872 dem Abgeordneten unseres Gerichtes, Herrn Bezirksrichter Wiki in Merenschwand, einzureichen.

Es ergeht diese Aufforderung mit der ausdrücklichen Androhung, daß die Nichteinreichung der genannten Hypothekartitel innert anberaumter Frist den Verlust des Hypothekarrechtes nach sich zieht.

Muri, den 27. Wintermonat 1871.

Der Gerichtspräsident:
Käppeli.
Der Gerichtsschreiber:
Abt.

Die Aufnahme in's hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Zürich, den 19. Christmonat 1871.

Das Präsidium des Obergerichtes.

28.

A u f r u f.

Der am 13. März 1861 in Henggart verstorbene Heinrich Schaub von Dorf hat durch öffentliches Testament vom 16. Christmonat 1866 hinsichtlich seines Vermögensnachlasses verordnet, derselbe solle zunächst seiner Ehefrau Ursula geb. Steinmann lebenslänglich zur Nutznießung verbleiben, nach dem Ableben der Frau aber als Eigenthum zufallen:

1. die Hälfte davon dem Herrn Gemeindevorstandspräsident Hs. Heinrich Frauenfelder in Henggart, und
2. die andere Hälfte den gesetzlichen Erben der genannten Frau Ursula geb. Steinmann. Die Vertheilung dieser Hälfte soll den Stämmen nach geschehen.

Die bedachte Frau Schaub geb. Steinmann ist am 2. Weinmonat 1871 ebenfalls gestorben. Auf Verlangen der in dem Testamente weiter Bedachten und nachdem diese nachgewiesen, daß die sichere Ausmittlung der Verwandten mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden sei, werden anmit die allfälligen Ansprecher am Nachlasse des Heinrich Schaub, welche ihre Ansprüche auf Intestaterbrecht gründen, aufgefordert, bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen einer von heute an laufenden Frist von fünf Wochen sich schriftlich über ihr Verhältniß zum Erblasser zu erklären, und ihre Ansprüche geltend zu machen, unter der Bedrohung, daß bei Stillschweigen angenommen würde, die genannte testamentliche Verordnung werde allseitig anerkannt und seien die Bedachten die einzigen und rechtmäßigen Erben des Heinrich Schaub.

Andelfingen, den 30. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Voller.

29. Der Nachlaß des

Heinrich Bryner, alt Gemeindevorstand, von Nieden, wohnhaft gewesen in Schwamendingen, ist von sämtlichen Intestaterben ausgeschlagen worden

Es wird daher den Gläubigern des Verstorbenen eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, ansonst die zu 67 Fr. 50 Rp. geschätzten Nachlassaktiven dem Pfandgläubiger überlassen würden.

Zürich, den 30. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

30.

Das Bezirksgericht Affoltern

hat

in Sachen

des Statthalteramtes, Anklägers,

und

des Johannes Kunz, Hausirer, von Detwil a/S., dato unbekannt abwesend, Angeklagten,

betreffend Betrug,
gefunden:

Der Angeklagte ist des einfachen Betruges im Betrage von 18 Fr. 70 Rp. schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Derselbe ist zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.
2. Hat er die Kosten zu tragen.
3. Der Angeklagte hat den Damnikaten Schiffer, Sny, Ringger, Peter, Toggweiler und Vollenweider den gestifteten Schaden zu ersetzen.
4. Demselben ist für sein heutiges unentschuldigtes Ausbleiben eine Ordnungsbuße von 5 Fr. aufgelegt.
5. Mittheilung dieses Urtheils an's Statthalteramt zu Händen der Staatsanwaltschaft und an den Angeklagten, an diesen durch das Amtsblatt und unter Anzeige der 4tägigen Appellationsfrist vom Tage der Publikation an berechnet.

Actum Affoltern, den 23. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
C. Goffweiler.

31. Das Kreisgericht Dübendorf-Volketsweil

hat

in seiner heutigen Sitzung, an welcher Theil nahmen die Herren Präsident Keller, Kreisrichter Pfister von Wangen, Reuilingen, Reif, Pfister von Dübendorf und Gerichtsschreiber Hess,

in Sachen

des Statthalteramtes Uster, öffentlichen Anklägers, und Schneidermeister Widmer von Dübendorf, Damnikaten,

gegen

Joseph Hagenbucher von Dorf, 44 Jahre alt, verheirathet, Vater von 4 Kindern, Schneider, Beklagten,

betreffend Unterschlagung,

gefunden:

Der Beklagte ist der Unterschlagung im Betrage von 15 Fr. schuldig (§ 171 des Strafgesetzbuches),

und hierauf erkennt:

1. Der Beklagte Hagenbucher ist zu sechs Tagen Gefängniß verurtheilt.
2. Derselbe hat den Damnikaten Widmer im Ganzen mit 18 Fr. zu entschädigen und die Gerichtskosten zu tragen.
3. Mittheilung an das Statthalteramt Uster unter Anzeige der viertägigen Appellationsfrist und an den Beklagten durch das Amtsblatt mit Frist von 4 Tagen zu allfälliger Appellation vom Datum der Publikation an.

Actum Wangen, den 30. Christmonat 1871.

Der Gerichtsschreiber,
J. Hess.

32. Das Kreisgericht Niederhadt
hat
in Sachen

Heinrich Walder von Rümmlang, Klägers,
gegen

H. Heinrich Sinnen im Breitenstein-Rümmlang, Beklagten,
betreffend Forderung aus Kauf,
über die Streitfrage:

Ob der Beklagte schuldig sei, dem Kläger 181 Fr. 98 Stv. für
Fahrbabe, laut Gantrodel vom 3. März 1870, wovon 130 Fr. in Ab-
rechnung fallen, zu bezahlen oder nicht?

beschlossen:

1. Der Prozeß wird als durch Abstand des Klägers erledigt abge-
schrieben.
2. Der Kläger hat die erlaufenen Kosten zu bezahlen und den Be-
klagten mit 5 Fr. zu entschädigen.
3. Mittheilung an den Beklagten gegen Empfangschein, dem Kläger,
der nach Amerika verreiste, ohne einen Vertreter zu bestellen, durch
das Amtsblatt.

Actum Niederhadt, den 28. Weinmonat 1871.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Schreiber,
F. Meier.

33. A u s s c h r e i b u n g.

Die in Folge Resignation erledigte Stelle eines Schreibers beim
Kreisgerichte Benslen-Lausen ist neu zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre schriftlichen Anmeldungen
innert 10 Tagen dem Unterzeichneten einzureichen.

Rheinau, den 6. Jenner 1872.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Präsident,
M. Reutemann.

34. Konkurs J. & R. Bucher.

Im Auftrage der Gebrüder Jakob und Rudolf Bucher, Gyps-
müller, in Niederweningen, ist die nachträgliche Aufnahme einer Pfand-
rechtsansprache für die Forderung von 300 Fr. nebst Zins und Kosten
laut freiwilliger Pfandverschreibung zu Gunsten der Leihkassa Schöffli-
dorf in die Klasse der speziell auf fahrende Habe versicherten Ansprecher
gerichtlich bewilligt worden.

Den Bucher'schen Konkursgläubigern wird hievon anmit Kenntniß
gegeben und ihnen eine mit dem 15. d. M. ablaufende Frist beaufß Ab-
gabe allfälliger Protestationen gegen Forderung oder Pfandrecht der Leih-
kassa Schöffli Dorf anberaumt, unter der Androhung, der Annahme von
Verzicht im Falle Stillschweigens.

Dielldorf, den 3. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
E. Rudolf, Landschreiber.

35. Zugfrist.

Im Konkurse über Jakob Neukom, alt Speisewirth und Krämer, Heinrichen Sohn, in Rafz, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren bis und mit dem 20. d. M. Frist anberaumt behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf den Zug ausgelegt wird.

Gglisau, den 6. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Gglisau:
Joh. Manz, Landtschreiber.

36. Zugfrist.

Im Konkurse betreffend Heinrich Weidmann, Boten, von Embrach, findet eine Aufschlagsverhandlung nicht statt.

Es wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine — mit dem 18. d. M. ablaufende — Frist von 10 Tagen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet wird.

Kloten, den 8. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Notar.

37. Zugfrist.

Im Aufschlage betreffend alt Gemeindevorstandsschreiber Joh. Heinrich Bachmann in Gällanden wird den Inhabern von laufenden und bevorzugten Forderungen behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen eine mit dem 15. Jenner 1872 ablaufende Frist anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens.

Greifensee, den 3. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landtschreiber.

38. Falliterklärungen.

Rudolf Schmid, Konraden, Weber, von Oberglatt, und Heinrich Hinnen, Maurer, Karls Sohn, von Rümliang, sind nach durchgeführtem Aufschlagsverfahren vom Bezirksgerichte Regensburg mit Beschluß vom 13. Christmonat 1871 fallit erklärt und beide bis zum 13. Christmonat 1879 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Niederglatt, den 6. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landtschreiber.

39. Falliterklärung.

Heinrich Schlatter, Thierarzt, in Neerach, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Regensburg mit Beschluß vom 27. Christmonat 1871 fallit erklärt und bis zum 27. Christmonat 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Niederglatt, den 6. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landtschreiber.

40.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Chrysostomus Baur von Gluntern wird künftigen Freitag den 12. d. M., Vormittags 8 Uhr, durch das Stadtammannamt Zürich auf dem „Widder“ im Rennweg gegen Baarzahlung versteigert:

10 Tische (ovale und rechte), 50 Wienerstühle, 2 Büffet, 1 Glaskasten, 1 Wanduhr, 1 Wandspiegel, 3 Casserolen, 3 ovale Fässer (je 10 Saum haltend), Kupfergeschirr, 1 Bierpreßon u. A. m.

Wiedikon, den 8. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

H. Hürlimann, Landtschreiber.

Konkurspublikationen.

41. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Büchl, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, von Oberschlatt, wohnhaft im Garten-Zell; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 23. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 27. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 6.—16. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 24. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

2. Heinrich Müller, Wirth und Metzger zum Hirschen in Wülflingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 29. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 3. Hornung 1872 — Bedenkzeit vom 18. bis und mit 28. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 2. März 1872, Vormittags 9 Uhr.

3. Wittwe Louise Sauter, geb. Brugger, von Ermatingen, Kt. Thurgau, wohnhaft in Hottingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 23. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 3. Hornung 1872 — Bedenkzeit vom 14.—23. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 5. März 1872, Vormittags 9 Uhr.

4. Heinrich Obrist, Johannesen Sohn, von Ofenn, Gemeinde Dübendorf, wohnhaft in Eschenmosen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Bülach vom 23. Christmonat 1871 — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Bülach 27. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 6.—16. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 24. Hornung 1872, Nachmittags 2 Uhr.

5. Johannes Ruppert, Siegrist, Hs. Jakobs sel. Sohn, in Wildberg; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Pfäfers vom 9. Christmonat 1871 — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Kyburg (in Anau) 21. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 31. Jenner bis 10. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 21. Hornung 1872, Vormittags 10 Uhr.

6. Nachlaß des Heinrich Eberhard, Gablenmacher, von Rümlang; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Regensburg vom 13. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Neuamt in Niederglatt 27. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 6. bis 16. Hornung 1872. — Auffaßsverhandlung 27. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

7. Johannes Eier von Kappel, Gastwirth zum Grundstein in Adbisweil; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Horgen vom 12. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Horgen unterer Theil (in Thalweil) 26. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 3.—12. Hornung 1872. — Auffaßsverhandlung 23. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

8. Nachlaß des Joh. Jakob Kleisli sel., gewesener Gyps Müller, von Niederweningen; von den Erben ausgeschlagen; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Regensburg vom 3. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 27. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 7.—15. Hornung 1872. — Auffaßsverhandlung 27. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

Note: Die in's öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.

9. Heinrich Keller, gewesener Bäcker und Weinschenk in der Geeren, nun in der Bodmen zu Fischenthal; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Hinwil 18. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Wald 27. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 6.—16. Hornung 1872. — Auffaßsverhandlung 28. Hornung 1872, Nachmittags 2 Uhr.

10. Rudolf Maurer von Horgen, wohnhaft zu Breite, Gemeinde Mürensdorf; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Bülach vom 23. Christmonat 1872. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Kloten 27. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 6.—16. Hornung 1872. — Auffaßsverhandlung 24. Hornung 1872, Nachmittags 2 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, würden soweit nicht der § 21 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auflassungsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

42. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Meier von Unterhiltin, wohnhaft in Wallikon-Pfäffikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten von Pfäffikon vom 23. Christmonat 1871; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon der 31. Jenner 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14. bis und mit 24. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 19. Hornung 1872, Mittags 2 Uhr; Konkursverhandlung Mittwoch den 13. März 1872, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

2. Felix Huber von Ober-Embrach, Maurer, wohnhaft am Neumarkt in Zürich, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 3. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich der 3. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18. bis 27. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 20. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 19. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Konstantin Ferber, Lithograph, von Winterthur, wohnhaft in der Sihlvorstadt in Aufersthl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. Jenner 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon der 3. Hornung 1872; Bedenkzeit vom 18. bis 27. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 20. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 19. März 1871, Vormittags 10 Uhr.

4. Nachlaß des Heinrich Hug, alt Gemeinbrathschreiber, seßhaft gewesen auf dem Strich bei Ober-Dittikon, Pfarre Goshau, in Folge Ausschlagung von Seite der Vormundschaftsbehörden Namens der minorrennen Erben laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinweil vom 6. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Grünigen der 4. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18. bis 28. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 20. Hornung 1872, Morgens 8 Uhr; Konkursverhandlung Mittwoch den 13. März 1872, Nachmittags 2 Uhr, in Hinweil.

5. Rudolf Guser, älter, alt Gemeinbrath, in Derlikon, Pfarre Schwamendingen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 2. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) der 3. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 20. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 19. März 1872, Vormittags 9 Uhr, in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, ionst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

43. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herrn Heinrich Baur-Wirtb von Hirslanden; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 20. Christmonat 1871. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Not.-Kanzlei Niesbach 31. Jenner 1872.

44 Konkurs - A u f h e b u n g.

Die Konkursöffnung über Melchior Stierli, Kaspar's sel. Sohn, genannt Hägi, von Oberurdorf (Amteblatt Nr. 97 vom 5 Christmonat 1871) wird als auf Irrthum beruhend zufolge Beschlusses des Bezirksgerichtes Zürich vom 27. Christmonat 1871 wieder aufgehoben.

Zürich, den 8. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landstreiber.

Druck und Expedition von Orell, Büßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
¼ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Eindrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 4.

Freitag, den 12. Jenner

1872.

Bekanntmachung

betreffend

die allgemeine Ausstellung in Lyon.

Mit Kreisschreiben vom 24. Wintermonat vor. J. übermittelte der h. Bundesrath die Einladung der Ausstellungsdirection von Lyon mit Reglement und Programm für die daselbst in Aussicht genommene allgemeine Ausstellung, die vom 1. Mai bis zum 1. Weinmonat 1872 dauern soll, und verband damit die ferneren Mittheilungen:

1. daß Anmeldungen für die Ausstellung von schweizerischer Seite noch bis zum 1. März 1872 angenommen werden;
2. daß die französische Regierung für die Ausstellungsgegenstände zollfreien Eintritt bewillige;
3. daß das Komite in Lyon wünsche, es möchte ein Ausstellungskomite in der Schweiz gebildet werden und dieses sich alsdann durch eine Spezialkommission in Lyon vertreten lassen;
4. daß der Bundesrath beschlossen habe, für die zur Ausstellung gesandten und von da wieder zurückkehrenden Gegenstände Befreiung vom Aus- und Eingangszoll zu gewähren, daß aber im Uebrigen der Bund keine Auslagen für diejenigen Personen, welche sich bei der Ausstellung betheiligen wollen, übernehmen könne.

Gemäß heutigem Beschlusse des Regierungsrathes wird Vorstehendes mit der weiteren Anzeige zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Programm und Reglement der Ausstellung auf der Kanzlei der Direktion des Innern eingesehen werden können.

Zürich, den 30. Christmonat 1871.

Die Staatskanzlei:
Der Staatschreiber,
Keller.

Statuten

der

mechanischen Seidenstoffweberei in Winterthur.

I.

Gründung, Zweck, Sitz und Gesellschaftskapital.

§ 1. Unter der Firma:

Mechanische Seidenstoffweberei in Winterthur
wird eine Aktiengesellschaft gegründet, welche auf den Bestimmungen der Gesetzgebung über anonyme Gesellschaften beruht, soweit die Statuten nicht Abänderungen oder weitere Ausführungen derselben enthalten.

§ 2. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Verkauf von Seidenstoffen.

§ 3. Die Gesellschaft hat ihren Sitz und Gerichtsstand in Winterthur.

§ 4. Das Gesellschaftskapital wird vorläufig auf eine Million Fr. festgesetzt, eingetheilt in 1000 auf den Inhaber lautende Aktien von je 1000 Fr.

Dasselbe kann jedoch auf den Vorschlag des Verwaltungsrathes durch Beschluß der Generalversammlung nach Gutfinden vermehrt werden.

Bei neuen Aktien-Emissionen haben die Besitzer der alten Aktien das Vorrecht auf Uebernahme von $\frac{2}{3}$ der neu zu emittirenden Aktien zum Nennwerthe mit Zuschlag einer Quote, welche dem dannzumal vorhandenen Reservefond per Aktie entspricht.

§ 5. Gleichzeitig mit der Aktien-Emission wird ein Darlehen im Betrage von 400,000 Fr. durch Ausgabe von Obligationen auf den Inhaber lautend von je 500 Fr., verzinslich zu 5 % im Jahr, kontrahirt.

Das Obligationenkapital soll zu keiner Zeit mehr als die Hälfte des Aktienkapitals betragen dürfen.

§ 6. Die Zeichnung von Aktien und das Eigenthum an solchen schließt die Anerkennung der Statuten in sich.

§ 7. Die Aktien sind untheilbar. Die Gesellschaft anerkennt für eine Aktie nur einen Eigenthümer.

§ 8. Kein Aktionär ist über den Nominalbetrag seiner Aktien hinaus haftpflichtig.

§ 9. Die erste Einzahlung von 20 % oder 200 Fr. per Aktie ist innert 10 Tagen nach erfolgter Zuteilung der Aktien zu leisten.

Betrag und Termin der weiteren Einzahlungen auf die Aktien bestimmt der Verwaltungsrath; die Termine sollen aber mindestens zwei Monate aus einander liegen und die Zahlungsaufforderungen mindestens vier Wochen vorher durch die statutengemäßen Publikationsorgane erfolgen.

Bei verspäteten Einzahlungen wird ein Verzugszins von 6 % und zudem eine Konventionalbuße von 10 Fr. per Aktie berechnet.

Erfolgt 14 Tage nach dem Verfalltermin die Leistung der geforderten Einzahlungen nicht, so werden die Nummern der betreffenden Aktien durch die statutengemäßen Publikationsorgane bekannt gemacht und die Inhaber dieser Aktien aufgefordert, die ausgeschriebene Rate sammt Konventionalbuße innerhalb vier Wochen zu bezahlen. Bleibt diese Aufforderung erfolglos, so verfallen die früher einbezahlten Raten der Gesellschaftskasse. Die betreffenden Titel werden als erloschen erklärt und die Verwaltung gibt an deren Stelle neue Titel unter den gleichen Nummern aus.

§ 10. Bei der ersten Einzahlung erhalten die Aktionäre eine Interimsaktie, auf welcher auch die spätern Einzahlungen bescheinigt werden, bis die definitiven Aktien ausgegeben sind. Den definitiven Aktien werden jährliche Coupons für Zins und Dividende auf eine Reihe von 20 Jahren nebst Talon beigegeben.

Die Interims- und definitiven Aktien (sowie die Obligationen) sind vom Präsidenten und einem Mitgliede des Verwaltungsrathes zu unterzeichnen.

II

Amortisation und Bekanntmachungen

§ 11. Die Amortisation von verlorenen oder untergegangenen Interimsaktien, Aktien, Talons, Dividendencoupons u. s. w. geschieht nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften.

§ 12. Der Verwaltungsrath bezeichnet die Publikationsorgane der Gesellschaft. Alle durch dieselben veröffentlichten Aufforderungen, Einladungen und Bekanntmachungen sind für die Theilhaber verbindlich und begründen den Eintritt der durch die Statuten festgesetzten Rechtswirkungen.

Als Publikationsorgane werden hiemit bis auf weitere Bekanntmachung bezeichnet:

Die jeweiligen Logeblätter in Winterthur,
Schweizerische Handelszeitung in Zürich,
Neue Zürcher-Zeitung in Zürich,
Basler Nachrichten in Basel.

III.

O r g a n i s a t i o n.

§ 13. Die Organe der Gesellschaft sind:

- A. Die Generalversammlung der Aktionäre.
- B. Der Verwaltungsrath.
- C. Der leitende Ausschuß.
- D. Die Direktion.

A. Generalversammlung.

§ 14. Die Generalversammlung der Aktionäre vertritt die Gesellschaft; ihre statutengemäßen Beschlüsse haben für alle Aktionäre rechtsverbindliche Kraft. Jedes Jahr im Monat Oktober findet eine ordentliche Generalversammlung statt, zu welcher der Verwaltungsrath die Aktionäre mindestens drei Wochen vorher durch die Publikationsorgane der Gesellschaft unter Bezeichnung der Traktanden einladet.

Außerordentliche Generalversammlungen veranstaltet der Verwaltungsrath auf gleiche Weise entweder von sich aus oder wenn es 20 Aktionäre, welche zusammen den sechsten Theil der Aktien vertreten, unter schriftlicher Angabe der Gründe verlangen.

§ 15. Zur Theilnahme an der Generalversammlung und zur Ausübung des Stimmrechtes in derselben ist die Vorweisung von Stimmkarten erforderlich, welche nach § 17 gegen Ausweis über den Aktienbesitz verabfolgt werden.

§ 16. Zur Beschlußfähigkeit in der Generalversammlung ist die Anwesenheit von mindestens 20 Stimmberechtigten erforderlich, welche zusammen den vierten Theil der Aktien vertreten.

Ist eine einberufene Generalversammlung nicht beschlußfähig, so werden in der sofort zu veranstaltenden neuen Generalversammlung die Beschlüsse ohne Rücksicht auf die Zahl der erscheinenden und der vertretenen Aktien gefaßt.

Handelt es sich aber um:

- 1) Abänderung der Statuten,
- 2) Vermehrung des Aktienkapitals,
- 3) Auflösung der Gesellschaft,

so ist für Beschlußfähigkeit der Versammlung für die Fälle 1) und 2) die Vertretung mindestens der Hälfte, für den Fall 3) von zwei Drittel der ausgegebenen Aktien erforderlich. Kommt eine beschlußfähige Versammlung in diesem Sinne nicht zu Stande, so soll unter genauer Angabe der Traktanden für die in 1) und 2) bezeichneten Fälle eine zweite Versammlung einberufen werden, welche auch bei geringerer Vertretung gültige Beschlüsse fassen kann.

Für Beschlüsse betreffend die Auflösung der Gesellschaft bleibt es aber unter allen Umständen bei der verlangten Vertretung von zwei Drittel der ausgegebenen Aktien.

§ 17. Das Stimmrecht der Aktionäre wird nach der Zahl ihrer Aktien bemessen.

Jede Aktie berechtigt zur Abgabe einer Stimme; jedoch dürfen von einer und derselben Person nicht mehr als 40 Stimmen vertreten werden.

Vorbehaltlich der in diesen Statuten enthaltenen Ausnahmestimmungen erfolgen alle Beschlüsse und Wahlen mit absoluter Stimmenmehrheit. Der Präsident stimmt mit und entscheidet bei gleichgetheilten Stimmen.

§ 18. Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Präsident oder Vizepräsident des Verwaltungsrathes. Der Protokollführer des Verwaltungsrathes ist zugleich Protokollführer der Generalversammlung. Die Stimmenzähler werden in offener Abstimmung gewählt.

§ 19. In die Kompetenz der Generalversammlung fallen:

- a) Abnahme der Rechnung und des Generalberichts.
- b) Feststellung der Dividende.
- c) Wahl des Verwaltungsrathes (durch Scrutinium).
- d) Wahl der Rechnungsrevisoren (in offener Abstimmung).
- e) Entscheid über Vermehrung des Aktienkapitals.
- f) Abänderung der Statuten.
- g) Entscheid über Verträge, welche ihr vom Verwaltungsrath vorgelegt werden.
- h) Auflösung der Gesellschaft.

§ 20. Jeder Aktionär ist berechtigt, über Gegenstände, deren Entscheidung der Generalversammlung zusteht, Motionen zu stellen; dieselben müssen jedoch vierzehn Tage vor der Versammlung dem Verwaltungsrath zur Begutachtung schriftlich eingereicht werden.

Abänderungs-, Verwerfungs- oder Ordnungsanträge zu den vorliegenden Traktanden können in der Versammlung selbst gestellt werden.

§ 21. Die Protokolle der Generalversammlung müssen vom Präsidenten, dem Protokollführer und den Stimmenzählern unterzeichnet werden.

B. Verwaltungsrath.

§ 22. Die oberste Leitung und die Vertretung der Gesellschaft steht einem von der Generalversammlung zu erwählenden Verwaltungsrath von 9 Mitgliedern zu, welche aus ihrer Mitte je für ein Jahr, jedoch mit Wiederwählbarkeit, den Präsidenten und den Vizepräsidenten ernennen.

Die Amtsdauer des Präsidenten und des Vizepräsidenten beginnt je mit dem 1. Wintermonat.

§ 23. Verwandte in auf- und absteigender Linie und Brüder, sowie Personen, welche an der gleichen Firma Antheil haben, können nicht neben einander im Verwaltungsrath sitzen.

Die Direktoren und Angestellten sind von der Wahl in den Verwaltungsrath ausgeschlossen.

§ 24. Die Mitglieder des Verwaltungsrathes sind für je 3 Jahre gewählt. Ausnahmsweise ist der Verwaltungsrath für die Dauer der ersten fünf Jahre (also bis zur Generalversammlung 1877) aus den unterzeichneten Mitgliedern sowie 2 weiteren bestellt, deren Wahl einer konstituierenden Generalversammlung zusteht.

Bei jeder Erneuerungswahl gelangen drei Mitglieder mit Wiederwählbarkeit zum Austritt. Für die Mitglieder des jetzt konstituirten Verwaltungsrathes bestimmt das Loos die Reihenfolge des Austritts. Nach beendigtem Turnus richtet sich die Partialerneuerung immer nach der Reihenfolge des Eintritts der Mitglieder.

Durch Tod eintretende Lücken bleiben bis zur nächsten Generalversammlung unbesetzt.

§ 25. Jedes Mitglied des Verwaltungsrathes muß im Besitze von mindestens 10 Aktien der Gesellschaft sein, welche während seiner Amtsdauer bei der Gesellschaft zu deponiren sind.

§ 26. Der Verwaltungsrath versammelt sich auf Einladung des Präsidenten, so oft es die Geschäfte erfordern, auch in Folge Begehrens von drei Mitgliedern oder auf Verlangen der Direktion und jedenfalls mindestens alle zwei Monate. Zur Beschlußfähigkeit ist die Anwesenheit des Präsidenten oder Vizepräsidenten und von vier Mitgliedern erforderlich. Bei Abstimmungen entscheidet einfache Stimmenmehrheit. Der Präsident stimmt mit; bei Stimmengleichheit zählt dessen Stimme doppelt.

Ueber die Versammlungen des Verwaltungsrathes wird ein Protokoll geführt. Die Wahl des Protokollführers ist eine freie; derselbe hat in den Sitzungen des Verwaltungsrathes beratende Stimme.

§ 27. Der Verwaltungsrath bezieht für seine Nüchwaltung eine Tantieme vom Reingewinn von 10 % im Sinne des § 37 der Statuten.

§ 28. In die Kompetenz des Verwaltungsrathes fallen:

- 1) Die Wahl des leitenden Ausschusses und seines Präsidenten
- 2) Die Wahl und Entlassung des technischen und des kommerziellen Direktors und die Regulirung ihrer resp. Stellungen auf Vorschlag des leitenden Ausschusses, jedoch ohne an diesen Vorschlag gebunden zu sein.
- 3) Die Ueberwachung der ganzen Geschäftsführung nach Maßgabe der Statuten und Reglemente, gütfindenden Falls durch Delegation aus seiner Mitte.
- 4) Aufstellung und Abänderung des Reglements für die Direktoren.
- 5) Anordnung der Einzahlungen auf die Aktien.
- 6) Schlußnahmen betreffend Emmission von Obligationen.
- 7) Vorberathung des von der Direktion behufs Vorlage an die Generalversammlung zu entwerfenden Jahresberichts.
- 8) Antragstellung betreffend Festsetzung der Dividende.
- 9) Vorbereitung aller übrigen an die Generalversammlung zu machenden Vorschläge.

- 10) Entscheid über die Wahl der Fabrik- und Geschäftslöfale, Neubauten und Maschinenanschaffungen, welche 20,000 Fr. übersteigen. Ausgaben solcher Art unter 20,000 Fr. fallen in die Kompetenz des leitenden Ausschusses.
- 11) Vertretung der Gesellschaft nach Außen und vor Gericht.
- 12) Beschlußfassung über alle die Gegenstände, welche nicht in die Kompetenz der Generalversammlung fallen oder nicht durch die Statuten besonders geordnet sind.
- 13) Der Verwaltungsrath ist befugt, einen Theil der ihm zustehenden Geschäfte dem leitenden Ausschuss zu übertragen.

C. Leitender Ausschuss.

§ 29. Der leitende Ausschuss besteht mit Einschluß des Präsidenten aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrathes. Dieselben werden für die Dauer von drei Jahren gewählt. Ausnahmsweise kommt das zuletzt gewählte Mitglied schon nach Ablauf des ersten Jahres in Austritt, das zweitgewählte nach Ablauf des zweiten. Die Mitglieder sind wieder wählbar.

§ 30. Der leitende Ausschuss versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, auf Einladung seines Präsidenten oder auf den Wunsch eines Mitgliedes. Ueber seine Verhandlungen wird ein Protokoll geführt.

§ 31. In die Kompetenz des leitenden Ausschusses fallen :

- 1) Die spezielle Ueberwachung der Geschäftsführung und die Sorge für genaue Durchführung der Beschlüsse des Verwaltungsrathes.
- 2) Die Begutachtung aller von der Direktion dem Verwaltungsrathe zu machenden Vorschläge sowie des Geschäftsberichtes.
- 3) Die Berichterstattung an den Verwaltungsrath über den Geschäftsgang sowie Vorschläge über wichtige Neuerungen im Geschäftsbetrieb.
- 4) Die Wahl und Entlassung derjenigen Angestellten, welche über 2500 Fr. fixen Gehalt haben (mit Ausnahme der dem Verwaltungsrath laut § 28 zustehenden Wahlen) auf Vorschlag der Direktion, jedoch ohne an denselben gebunden zu sein.
- 5) Ausgaben unter 20,000 Fr. im Sinne von § 28, Z. 10.
- 6) Bei Abwesenheit eines Mitgliedes der Direktion sind alle Dokumente, welche von der Direktion unter der Firma der Gesellschaft ausgehen, durch ein Mitglied des leitenden Ausschusses gegenzuzeichnen (§ 32).

Es ist nöthigenfalls gestattet, ein Mitglied des leitenden Ausschusses auf Rechnung der Gesellschaft zu besolden.

Ebenso erhalten die Mitglieder des Ausschusses während der Bauperiode eine ihren Leistungen angemessene Entschädigung.

D. Direktion.

§ 32. Die Direktion besteht aus einem technischen und einem kommerziellen Direktor, welche weder ein anderes Geschäft betreiben, noch in einem andern Geschäfte betheiligt sein dürfen.

Die Direktion besorgt unter Oberaufsicht des leitenden Ausschusses resp. des Verwaltungsrathes die ganze Leitung des Geschäftes nach den ihr zukommenden Weisungen und Instruktionen und gemäß den Statuten und Reglementen.

Die Angestellten stehen unter den unmittelbaren Befehlen der Direktion.

Diese engagirt und entläßt von sich aus neben dem genannten Arbeiterpersonal auch Angestellte, welche nicht über 2500 Fr. fixen Gehalt per Jahr haben.

Die Direktion bereitet für den Verwaltungsrath die Rechnungsabschlüsse und die Bilanz vor; sie liefert die Materialien zum Rechenschaftsbericht, entwirft die Reglemente und macht die geeigneten Vorschläge für die Organisation des Geschäftsbetriebes, für die Wahl von Angestellten mit über 2500 Fr. fixem jährlichem Gehalt, sowie für alles, was das Wohl des Geschäftes betrifft.

Die Direktion setzt sich mit dem leitenden Ausschusse in möglichst enge Verbindung und unterrichtet diesen von allem, was im Geschäftes vorgeht. Sie erstattet demselben zu Händen des Verwaltungsrathes alle Monate eine Buchbilanz.

Die Direktion führt, wo vom Verwaltungsrathe nichts anderes verfügt wird, kollektiv die verbindliche Unterschrift.

Alle Dokumente, welche von der Direktion unter der Firma der Gesellschaft ausgehen, müssen alsdann von beiden Direktoren, oder im Falle der Abwesenheit eines Direktors, von einem Mitgliede des leitenden Ausschusses unterzeichnet sein (§ 31, 6).

Den Sitzungen des Verwaltungsrathes und des leitenden Ausschusses wohnen die Mitglieder der Direktion mit beratender Stimme bei, außer wenn über ihre persönliche Stellung und deren Verhältnisse verhandelt wird.

§ 33. Bis zur Anstellung eines kommerziellen Direktors wird die Unterschrift für die Gesellschaft von dem technischen Direktor und einem Mitgliede des Ausschusses im Sinne von § 32 Z. 8 geführt.

§ 34. Die Amtsdauer und das Salair der Direktoren wird durch Vertrag festgesetzt.

Während der Amtsdauer hat jeder Direktor beim Präsidenten des Verwaltungsrathes eine vom Verwaltungsrathe festzusetzende Anzahl von Aktien der Gesellschaft als Kaution zu hinterlegen.

Die Direktoren sind für richtige Besorgung der ihnen übertragenen Geschäfte verantwortlich.

IV.

Rechnungsabluß, Gewinnvertheilung, Reservefond.

§ 35. Die Rechnungen der Gesellschaft werden jährlich auf den 30. Brachmonat, das erste Mal auf den 30. Brachmonat 1873 abgeschlossen.

§ 36. Bei Abschluß der Jahresrechnung sind folgende Grundsätze zu beobachten:

- 1) Das Vermögen der Gesellschaft soll eher zu niedrig als zu hoch veranschlagt werden;
- 2) alle Reparaturen an Gebäuden, Maschinen und Mobiliar, alle neuen Anschaffungen als Ersatz für Abgehendes, alle Unkosten, Passivzinsen, Gehalte u. s. w. sind vorerst auf den Gewinn- und Verlustkonto zu bringen;
- 3) auf den Liegenschaften, Gebäuden und Maschinen sind jährlich 8% der Herstellungskosten für Abnutzung abzuschreiben, bis solche auf die Hälfte des ursprünglichen Werthes heruntergebracht sind, worauf die Generalversammlung jeweilen bestimmen wird, ob und welche Abschreibungen weiter statzufinden haben.

§ 37. Aus dem nach Abzug dieser Passiven sich ergebenden Gewinn werden zuerst die Obligationen- und Aktienzinsen à 5% ausgerichtet.

Aus dem Rest werden vergütet:

- 10% an einen zu bildenden Reservefond;
- 10% Lantieme an den Verwaltungsrath, wovon die Hälfte dem leitenden Ausschusse zukommt;
- 15% der Direktion, welche nach dem Eintritt beider Direktoren unter dieselben gleichmäßig vertheilt werden.

Der Rest wird, sofern die Generalversammlung nichts anderes darüber verfügt, als Superdividende an die Aktionäre vertheilt.

Die Auszahlung von Zins und Dividende an die Aktionäre hat jeweilen auf den 30. Wintermonat zu geschehen und findet in Winterthur und Zürich statt.

§ 38. Der Reservefond ist arbeitendes Kapital der Gesellschaft und wird ohne Zinsvergütung mit zum Geschäftsbetrieb verwendet.

Wenn der Reservefond 30% des Aktienkapitals erreicht hat, so hören die in § 37 demselben zugeschriebenen Gewinnanteile auf und fließen demselben erst wieder zu, wenn er durch irgend welche Inanspruchnahme unter jenen Betrag herabgesunken war.

Der Reservefond ist Eigenthum sämmtlicher Aktionäre und kann nur nach den Beschlüssen der Generalversammlung verwendet werden.

§ 39. Weder das Aktienkapital noch der Reservefond darf zum Zwecke der Bezahlung von Zinsen an die Aktionäre angegriffen werden. Indessen werden die Aktienzinsen à 5% auch während der Periode vor der Betriebseröffnung ausbezahlt und belasten den Baukonto.

§ 40. Steht ein Rechnungsjahr Verlust am Aktienkapital heraus, so ist so lange weder Zins noch Dividende an die Aktionäre zu bezahlen, bis das Aktienkapital wieder ergänzt ist.

§ 41. Dividenden, welche 5 Jahre nach Verfall nicht bezogen worden sind, fallen dem Reservefond zu; die betreffenden Coupons werden ungültig und jeder Anspruch an die Gesellschaft erlischt.

V.

Auflösung der Gesellschaft.

§ 42. Die Auflösung der Gesellschaft kann nur erfolgen, wenn auf vorherige Begutachtung des Verwaltungsrathes die Stimmenmehrheit der Aktionäre in einer gemäß der Vorschrift des § 16 besuchten Generalversammlung dieselbe beschließt und überdies die in § 44 des privatrechtlichen Gesetzbuches des Kantons Zürich vorgesehene regierungsräthliche Genehmigung zur Auflösung erteilt ist.

§ 43. Der Verwaltungsrath ist verpflichtet, die Frage der Auflösung der Gesellschaft vor die Generalversammlung zu bringen, wenn er das Aktienkapital durch Verlust um den dritten Theil geschwächt erachtet.

§ 44. Ein Auflösungsbeschluß ist sofort zur allgemeinen Kenntniß zu bringen. Die Generalversammlung bestimmt den Modus der Liquidation.

VI.

Streitfälle.

Alle Streitigkeiten, welche zwischen der Aktiengesellschaft als solcher und dem Verwaltungsrathe, oder zwischen einzelnen Aktionären und der Gesellschaft, oder zwischen einem oder beiden Direktoren und dem Verwaltungsrathe, beziehungsweise der Gesellschaft oder endlich zwischen den Mitgliedern des Verwaltungsrathes entstehen sollten und entweder die Auslegung der Statuten oder andere Angelegenheiten der Gesellschaft betreffen, sollen durch das Handelsgericht des Kantons Zürich und wenn ein solches nicht mehr bestehen sollte, durch die ordentlichen staatlichen Gerichte entschieden werden.

Winterthur, den 12. Christmonat 1871.

Rasp. Appenzeller.
J. F. Bader-Wild.
Blumer-Volkart.
Arnold Rüttschi.
E. Sulzberger-Ernst.
Th. Ziegler-Rothpletz.

Der Regierungsrath

in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

I. Den vorstehenden Statuten der Aktiengesellschaft „Mechanische Seitenstoffweberei in Winterthur“ wird die Genehmigung erteilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausfertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 16. Christmonat 1871.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Postamtliche Anzeige.

Postpaketboot-Fahrten Brindisi-Ostindien.

Vom 8. d. M. an finden die Abgänge der Postpaketboote von Brindisi nach Ostindien jeweilen Montag Morgens 5 Uhr statt, demnach einen Tag früher als bisher.

Um rechtzeitig für diesen Abgang in Brindisi einzutreffen, müssen die Korrespondenzen nach obigem Bestimmungsort spätestens jeweilen Samstag Nachmittags nach Mailand gelangen, von wo die letzte Abfertigung Montag Morgens stattfindet.

Zürich, den 9. Jenner 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Lieferungs-Ausschreibung.

Ueber die Lieferung von geröstetem Kafe und Eichorien für den Bedarf der im Jahr 1872 stattfindenden kantonalen Militärkurse wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Die Eingaben sind bis spätestens den 31. Jenner 1872 dem Kantonskriegskommissariat schriftlich und verschlossen unter Beilegung von Mustern einzureichen.

Zürich, den 8. Jenner 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:
Bachofen,
Oberlieutenant.

3. Ausschreibung.

Die Reparatur der Papierscheiben für den Bedarf der diesjährigen in Zürich und Winterthur stattfindenden kantonalen Militärkurse wird hiermit freier Konkurrenz unterstellt.

Uebernehmer wollen die Vertragsentwürfe bei unterzeichneter Stelle sowie bei Herrn Kasernenverwalter Berchtold in Winterthur einsehen, und sachbezügliche Eingaben bis den 31. Jenner 1872 einreichen.

Zürich, den 8. Jenner 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:
Bachofen,
Oberlieutenant.

4. Ausschreibung.

Die Uebernahme der im Jahr 1872 der unterzeichneten Stelle benötigten Fuhrleistungen wird hiemit freier Konkurrenz unterstellt.

Fuhrhalter sind eingeladen, den Vertragsentwurf bei uns einzusehen, und Eingaben bis den 31. Jenner 1872 einzureichen.

Zürich, den 8. Jenner 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:
Bachofen,
Oberlieutenant.

5. Fleisch- und Brodlieferung.

Die Lieferungen von Fleisch und Brod für die im Jahr 1872 in Zürich und Winterthur stattfindenden kantonalen Militärkurse werden hiermit zu freier Konkurrenz ausgeschrieben.

Die Fleischlieferungspreise sind per Portion von $\frac{5}{8}$ Pfund einzugeben

Lieferungsangebote für Brod und Einschnittbrod müssen per Pfund unter oder über dem in Zürich amtlich festgestellten Schlage des Mittelbrodes vom jeweiligen vorhergegangenen Freitag gemacht werden.

Die Eingaben sind bis spätestens den 31. Jenner 1872 dem Kantonskriegskommissariat schriftlich und verschlossen einzureichen, wo auch, sowie bei Herrn Kasernenverwalter Berchtold in Winterthur, die nähern Vertragsbestimmungen eingesehen werden können.

Zürich, den 8. Jenner 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:
Bachofen,
Oberstlieutenant.

6. Offene Pfründerstelle.

In der Pfllegeanstalt Spannweid ist in Folge Todesfall ein Landpfründerplatz zu besetzen.

Bewerber oder Bewerberinnen aus den Landgemeinden des Kantons haben ihre Anmeldungen von der heimathlichen Behörde ausgestellt bis den 24. d. M. der unterzeichneten Stelle einzusenden.

Die Einkaufssumme beträgt 400 Gulden a. W. (933 Fr. 33 Rp.), außerdem hat der Pfründer ein Bett und das benötigte Mobiliar mitzubringen.

Zürich, den 9. Jenner 1872.

Im Namen der Hauskommission der Spitalpflege:
Der Sekretär,
J. U. Schwarz.

7. Ausschreibung von Heizungsanlagen.

Ueber die Erstellung der Heizungs- und Ventilationsanlagen für die zu erbauende Gebäranstalt bei Zürich wird Konkurrenz eröffnet.

Die Pläne können auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamte dahier eingesehen werden und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für die Heizung der Gebäranstalt“ bis spätestens Montag den 5. Hornung 1872 dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 28. Christmonat 1871.

Auf Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

8. Holzverkauf.

Montag den 15. d. M. werden Nachmittags um halb 2 Uhr im Reihacker bei Rosberg

70 Säglöße, 50 Baustämme, 60 Klafter Brennholz und 1200
Wellen
öffentlich versteigert.

Winterthur, den 9. Jenner 1872.

Hertenstein, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

9. Bekanntmachung betreffend Wasser- rechtsgesuch.

Herr Ferdinand Ernst in Winterthur beabsichtigt, die ihm zu-
stehende Wasserkraft in der Kohlschwarze nunmehr zu benutzen und die-
selbe mittelst Drahtseil auf das bestehende Etablissement Neu-Pfungen
überzutragen. Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet,
und es liegt ein bezüglicher Plan auf dem Bureau des Unterzeichneten
zur Einsicht vor.

Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes sind der unter-
zeichneten Stelle innerhalb vier Wochen von heute an einzureichen.

Winterthur, den 5. Jenner 1872.

Das Statthalteramt:
Wärml.

10. A d o p t i o n.

Nachdem die Justizdirektion in Zürich der Frau Anna Rebsamen
geb. Ründig, Gattin des Herrn Johannes Rebsamen von Tablat-
Turbenthal, wohnhaft in Enge, bewilligt, die Adoptiotochter dieses Leg-
tern, Frau Julie Kunz geb. Kägi, Gattin des Herrn Rudolf Kunz
von Stäfa, wohnhaft in Zürich, ebenfalls an Kindesstatt anzunehmen,
und sämtliche in § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebe-
nen Formalitäten waren erfüllt worden, wurde nunmehr diese Kindes-
annahme vom Bezirksrathe als vollzogen erklärt.

Winterthur, den 5. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
C. Wiedermann.

11. B e v o g t i g u n g.

Wittwe Anna Bosshard geb. Hofmann von Iberg-Seen ist zu-
folge ihrer freiwilligen Erklärung unter Vormundschaft gestellt und Herr
Rudolf Bosshard, Korbhändler, zum Bühlhof in Seen, zu deren Vor-
mund ernannt worden.

Winterthur, den 5. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
C. Wiedermann.

12. Bekanntmachung betreffend Seebauten.

Gegen die auf den betreffenden Lokalitäten mit Pfählen bezeichneten
Projekte für Erstellung von Landanlagen und beziehungsweise eines
Ländegrabens der Herren Baumeister Eduard Brunner in Erlenbach

und Emil Staub, Bachmann in der Weiern-Männedorf wären Privateinsprachen innerhalb 14 Tagen a dato hierorts schriftlich zu erheben.
Meilen, den 9. Jenner 1872.

Das Statthalteramt

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

13. Staatssteuer für 1871.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer für 1871 findet in hiesiger Stadt statt:

von den Bürgern den 22., 23. und 24. Jenner,

Niedergelassenen den 5., 6., 7. und 8. Hornung 1872, je Vormittags von 8 — 11 und Nachmittags von 2 — 4 Uhr auf dem Steuerbureau im Kraumünsteramt.

Den Steuerpflichtigen werden 8—10 Tage vorher die Steuerscheine zugestellt werden.

Die Zahlungen können entweder in Baar in gesetzlichen Geldsorten, oder in mit Ende Jenner 1872 fälligen Zinscoupons der zürcherischen Staatsobligationen, in Mandaten auf die hiesigen Banken und die Kreditanstalt, sowie in Noten der Banken von Zürich, Basel und St. Gallen geleistet werden.

Steuerpflichtige, welche allfällig gegen den von der Gemeindesteuerrückkommission festgesetzten Steuerbetrag Berufung ergriffen haben, sind gleichwohl verpflichtet, ihren Steuerbetrag auf den festgesetzten Bezugs-termin zu entrichten; dagegen wird später je nach dem Bescheide der Rekurskommission oder dem Resultate der amtlichen Inventarisirung denselben allfällig zu viel Bezahltes zurückvergütet oder von denselben zu wenig Bezahltes nachträglich bezogen werden (§ 36 des Steuergesetzes).

Zürich, den 6. Jenner 1872.

Im Namen des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
S y n r i.

14. Grundeigentümer-Versammlung
in Birmensdorf.

Sämmtliche Grundelgenthümer des Gemeindbannes Birmenstorf werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 21. Jenner d. J., Nachmittags punkt 3 Ubr, in's Schulhaus Birmenstorf eingeladen

⑧ e f d ä f t e:

1. Abnahme der Rechnung über den 4. Verleger der Vermessungskosten.
2. Abnahme der Rechnung über die Kosten der Flur- und Vereinigungskommission.
3. Antrag der Kommission über die zu machenden Steuerverleger.
4. Unvorhergesehenes.

Die Nichterscheinenden haben sich den gefassten Beschlüssen zu unterziehen.

Birmensdorf, den 9. Jenner 1872.

Die Vereinigungskommission.

18.

D i e t i k o n.**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden am 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, in's katholische Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen.

T r a k t a n d e n:

1. Voranschlag für das Jahr 1872 und Dekretirung einer Gemeindesteuer.
2. Genehmigung des vom Gemeinderath und der Kommission entworfenen Ausscheidungsvertrages.
3. Bestätigung der Wahl des Gutsverwalters.
4. Wahl des Wegknechtes.

Die bezüglichen Akten liegen vom 15. d. Mts. an in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Dietikon, den 11. Jenner 1872.

Namens des Gemeinderathes:

J. Ungricht, Gemeinderathsschreiber.

19.

U h w i e s e n.

Die von der Schulgenossenschaft Uhwiesen dekretirte Schulsteuer behufs Deckung des Defizits für das Jahr 1870 erfordert folgende Besteuerung:

70 Rp. von 1000 Fr. Vermögen,
 70 „ von der Haushaltung,
 70 „ von dem anwesenden Mann.

Das Bezugsgeregister liegt 10 Tage a dato in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen und sind während dieser Frist allfällige Reklamationen beim Bezirksrathe einzureichen.

Uhwiesen, den 9. Jenner 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

20.

W e g v e r b o t.

Da Herr Gemeinderath Johannes Wismer in Utikon Namens des hiesigen Gemeinderathes sich beschwert, daß der von der Verzweigung des Schloßweges und der Wiesenstraße durch die Wiesen nach dem sogenannten Rammernwalde führende Fußweg, welcher in Folge Gemeindebeschlusses und gemäß eines mit den anstoßenden Wiesenbesitzern abgeschlossenen Vertrages aufgehoben und durch Herstellung einer Fahrstraße vollständig ersetzt sei, dennoch öfters betreten werde, so wird Jedermann verboten, diesen Fußweg weiterhin zu benutzen und zwar bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Leiber und $\frac{1}{4}$ dem Armengute Utikon zufällt; Denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte zu erheben, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Utikon den 9. Jenner 1872.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Arnold Bollier, Gemeindevorsteher.

21. Armensteuerbezug.

Zur Bestreitung der ordentlichen Ausgaben im Armengute Sternenberg ist nach Vorschrift des Gesetzes pro 1872 eine Armensteuer von je 1 1/2 Fr. von 1000 Fr. Vermögen, vom Mann und von der Haushaltung erforderlich.

Der Bezug dieser Steuer findet statt in den letzten Tagen des laufenden Monats.

Rekurse gegen den Verleger, welcher bei Unterzeichnetem eingesehen werden kann, sind innerhalb der gesetzlichen Frist beim Bezirksrathse geltend zu machen.

Die steuerpflichtigen Bürger in der Gemeinde erhalten auf dem gewohnten Wege noch Kenntniß von ihren zu bezahlenden Steuerbeträgen, von den auswärtig wohnenden Bürgern wird die Armensteuer mit Anfang des nächsten Monats durch Postnachnahme bezogen.

Gegen Säumige wird nachher der Rechtstrieb angewandt.

Steinshof-Sternenberg, den 12. Jenner 1872.

Der Armengutsverwalter:
Heinr. Furrer.

22. Schwamendingen-Verlikon.

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden hiermit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 21. Jenner 1872, Nachmittags 2 Uhr, in's Schulhaus Schwamendingen eingeladen.

Traktanden sind:

A. Kirchengemeinde.

1. Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Kirchenguts.
2. Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission.

B. Politische Gemeinde.

1. Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des politischen Gemeindeguts.
2. Wahl eines Mitgliedes in's Wahlbureau.

C. Bürgergemeinde.

Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben des Armenguts.

Die Akten liegen während drei Tagen vor der Versammlung bei Herrn Präsident Waltenberger, das Stimmregister auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein:

Schwamendingen, den 7. Jenner 1871.

Im Namen des Gemeinderathes:

A. Schäppi,
Gemeinderathsschreiber.

23. Kraftloserklärung zweier Heimatscheine.

Die in Nr. 104 des Amtsblattes v. J. fruchtlos aufgerufenen Heimatscheine des Jakob Denzler, Mechaniker, dat. 13. März 1866, und des Jakob Staub, Schlosser, dat. 4. Wintermonat 1868, beide von hier, werden hiedurch mit Bewilligung des Statthalteramtes kraftlos erklärt.

Dübendorf, den 11. Jenner 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

24. Detweil a. d. Rimmat.

Den Steuerpflichtigen der bisherigen Zivilgemeinde Un'er-Detweil, sowie den Grundbesitzern, welche die Bollwegstraße (Verbindungsstraße mit Hüttikon) benutzen müssen, wird hiermit angezeigt, daß der Verleger über die Kosten der bisherigen Straßenreparatur in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen gelegt ist.

Unfälle Einwendungen sind spätestens bis zum 25. d. Mts. bei dem Bezirksrathe anhängig zu machen; nachherige Reklamationen bleiben unberücksichtigt.

Ferner:

Laut Gemeindebeschuß soll bis 1 Mai 1872 liquidirt werden. Diejenigen, welche diese Arbeit übernehmen wollen, sind anmit eingeladen, ihre Uebernahmsofferten innert 10 Tagen a dato dem Gemeindrathspräsidenten einzusenden.

Detweil a. d. L., 10. Jenner 1872.

Der Gemeindevorsteher:
Jakob Rögli.

25. Verbot.

Da Herr Schulpfleger Hans Thoman im Kleindorf sich beschwert, daß dritte Personen von der Tollengasse über seine Seewiese nach der Seestraße Weg nehmen, während Niemandem ein solches Wegrecht zustünde, so wird Jedermann das Betreten dieser Wiese bei einer Buße von 6 Fr., wovon ein Viertel dem Verzeiger zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Hüttikon, den 10. Jenner 1872

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Johs. Maurer,
Gemeindevorsteher.

26. Schrankenkorporation Regensberg.

Diejenigen Mitglieder der Schrankenkorporation Regensberg, welche bei der Theilung des betreffenden Holzes nicht anwesend waren, haben ihre etwaigen Ansprüche bis den 31. d. M. bei Unterzeichnetem einzureichen, indem nachherige Einsprüche nicht mehr berücksichtigt wird.

Regensberg, den 12. Jenner 1872.

J. Heinrich Huber
zur Krone.

27. Aufruf eines vermischten Heimaltscheines.

Mit stattbalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 4. Brachmonat 1864 aufgestellte Heimaltschein Nr 29 für Karl Eduard Wegmann von Wallisellen, geb. 1844, öffentlich aufgerufen, und falls derselbe bis zum 22. d. M. nicht bei unterzeichneter Stelle beigebracht wird, kraftlos erklärt.

Wallisellen, den 12. Jenner 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

28. **A u f r u f u n d A m o r t i s a t i o n**
 e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s .

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 30. Heumonats 1856 für Jakob Boshard von Steinhof nach Winterthur ausgesetzte, angeblich verloren gegangene Heimatschein, sofern derselbe nicht innert 14 Tagen a dato der unterzeichneten Stelle beigebracht wird, anmit kraftlos erklärt.

Sternenberg, den 11. Jenner 1872.

Die Gemeinrathskanzlei.

29. **A u f r u f e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s .**

Zur Beibringung des dem Robert Steinmann, geb 1842, Jakobens, Wagners, von Au, Horgen, ausgesetzten Heimatscheines, welcher vermist wird, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung eine vierzehntägige Frist, vom Tage der Publikation angesetzt.

Horgen, 12. Jenner 1872.

Gemeinrathskanzlei.

30. **B a u g e s p a n n .**

Die Sennhüttengesellschaft Birmensdorf ist Willens das schon bestehende Sennhüttengebäude um ein Stockwerk zu erhöhen, wie solches mit einem Baugespann bezeichnet ist.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 26. Jenner 1872

Birmensdorf, den 12. Jenner 1872.

Der Gemeinrath.

31. **B a u g e s p a n n .**

Herr Konrad Schwarz, Zivill Vorsteher in Oberhausen, ist Willens, die Scheune an seinem Hause Nr 18 und 19 in Oberhausen auf der nordöstlichen Seite um zirka 10 Fuß zu erweitern.

Allfällige Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen auf gesetzliche Weise geltend zu machen.

Opfikon, den 10. Jenner 1872.

Namens des Gemeinraths:

Der Gemeinrathsschreiber,

H. S. Schweizer.

32. **B e r s i l b e r u n g g a n t .**

Freitag den 19. Jenner, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirtschaft des Herren Drack-Mugali am Vorbahnhof dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär 1 runder Tisch, 1 Sopha, 4 Rohrstühle, 4 aufgerüstete Betten mit Pettskatten, mehrere Werkbänke, Petroleum-Lampen, Stock-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel und Porzellan, 6 Saum verschiedene Weine, 3 Klafter Buchenholz, 25 Str Heu, 3 Kühe, 1 weiß 1 schwarz und 1 braun, 5 und 6 Jahre alt, 1 Kommode, 1 Windelad, 1 Schreibpult, 1 Küchekasten, aller Arten Küchegeräthschaften u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein
 Außerstahl, den 11. Jenner 1872.

Das Gemeinbammannamt.

33

F a h r h a b e g a n t.

In Folge Wegzuges läßt Hr. Lieut. Jakob Uttinger in Goltshausen unter gesetzlicher Leitung künftigen Donnerstag den 18. d. M., von Morgens 8 Uhr an, im Hause daselbst seine sämtliche Fahrhabe öffentlich versteigern:

Die Verkaufsgegenstände sind:

Feldgeräthe s. der Art, als: Hauen, Rärste, Sensen, Rechen, Gabeln, ein Strohichneidstuhl, drei aufgerüstete Leiterwagen, wovon einer mit eisernen Achsen, ein bereits neuer Pflug und 1 Hinterpflug, eine Egge, ein Zauchefäß, 2 dito Tansen, Schüßel, 2 Ständer.

Zirka 200 Zentner gut gemittertes Heu und Emb,

40 weißes Stroh;

sechs Stück recht schöne Milchkühe, zwei Rinder, acht junge Hühner und ein Hahn, 12 Bienenstöcke

Ferner: 12 Stück verschiedene Fässer in Eichen gebunden, zirka 50 Saum haltend, ein neues Brenngeschirr, 2 Tansen haltend, eine Barthie Holz und Faser-, Kirschbaum- und Birnbaumladen, zirka 400 laufende Fuß behauenes Bauholz, 3 Baumleitern, 1 Zug- und 1 Handschlitten u. A. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein

Dübendorf, den 10. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

34.

M ü h l e g e w e r b - V e r k a u f.

Herr Ferdinand Walder in Dällikon bringt aus besondern Verhältnissen unter Leitung der Unterzeichneten seinen bisanhin bestens betriebenen Mühlegewerb Dienstag den 23. d. M., Mittags 2 Uhr, in der Wirtshaus des Hrn. F. W u h r m a n n dahier auf öffentliche Steigerung.

Derselbe besteht in:

1. Einem im Jahr 1867 neu erbauten Mühlegebäude mit gut eingerichtetem Turbinenwerke und zwei englischen Mahlgängen, Rendeln nebst Fruchtputzerei etc. Die sämtlichen Werke sind neu erstellt und in bestem Zustande.
2. Einem Wohnhaus mit Scheune nebst Antheil an einem laufenden Brunnen.
3. Einem Bäckereigebäude.
4. Zirk 2 Bucharten Aebn und zirk 15 Bucharten Aebn, Wiesland und Holz.

Das Ganze wird nach Belieben zusammen oder einzeln verkauft und es empfiehlt sich dasselbe in Folge der sehr günstigen Lage und der guten Frequenz der Mühle und Bäckerei und dem damit verbundenen Frucht- und Holzhandelsgeschäft.

Zur Besichtigung wende man sich gefl. an den Verkäufer.

Die Bedingungen sind sehr billig und günstig, es ladet deshalb Kauflihbaber freundlich ein

Dällikon, den 10. Jenner 1872.

Für die Gantbeamtung:

H. J. Müller, Gemeinderathschreiber.

35. **H o l z g a n t in O b e r s t r a ß.**

In hiesiger Bürgerwaldung im Eborherrenholz oberhalb Langensteinen, in der Nähe der Pflanzschule, wird Montags den 15. Jenner, von Morgens 9 Uhr an, öffentlich versteigert:

70 Stück Sägtannen, 200 Stück Bauholz, 4 Eichstämme, 25 Stück kleinere Eichstämmli, dienlich für Wagnerholz u., mehrere Buchenstämme, verschiedene kleine und größere Gerüststangen und zirka 25 Haufen Tannäste.

Die sehr bequeme Abfuhr und die vorzügliche Qualität des Holzes lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Zum Besuche dieser Gant ladet ein
Oberstraß, den 11. Jenner 1872.

Namens der Forstsektion:
Der Gemeinderathsschreiber,
Hollenweger.

36. **F e i l t a g s - A n z e i g e.**

Herr Heinrich Heuser von Ottenhausen läßt Dienstags den 16. Jenner 1872, Abends 7 Uhr, im Adler-Binzikon über sein in Binzikon bestehendes Haus einen Feiltag abhalten,

nämlich:

Ein Wohnhaus unter Nr. 110, für 1000 Fr. affekurirt, sammt der Hofstatt dabei,

eine halbe Scheune unter Nr. 110 b, für 100 Fr. affekurirt,

ein Krautgarten vor dem Haus,

eine halbe Dorfgerichtigkeit zu Binzikon,

zirka 2 Vierling Waldung im Niggenberg.

Kaufliebhaber sind eingeladen, am Ganttage zu erscheinen.

Grünigen, den 9. Jenner 1872.

Für die Gantbeamtung:
H. Hauser, Gemeinderathsschreiber.

37. **H o l z g a n t.**

Nächsten Dienstag den 16. Jenner, von Nachmittags 1 Uhr an, bringt die Gemeinde Oberhäsle auf ihrem diesjährigen Winterholzschnage Großbet 15 liegende Sägerannen auf öffentliche Gant, wozu Kaufliebhaber freundschaftlich eingeladen werden.

Oberhäsle, den 8. Jenner 1872.

Die Vorsteherschaft.

38. **E i c h e n g a n t.**

Die Gemeinde Kloten bringt Donnerstag den 18. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Großriet an der Straße nach Rümlang 43 Eichstämme von verschiedener Größe auf öffentliche Steigerung, wozu hiemit eingeladen wird.

Kloten, den 11. Jenner 1872.

Namens der Vorsteherschaft:
Der Schreiber,
J. Schlatter.

39. Holzgant in Dällikon.

Dienstag den 16. dies, von Morgens 8 Uhr an, verkauft die Gemeinde im diesjährigen Holzschlag im Lettenhau-Pfaffenbrunnen und im Gut:

zirka 130 Stück liegende Tannenstämmen, darunter ausgezeichnet schöne Stücke,

6 Eichenstämmen von mittlerer Größe,

17 Buchenstämmen, sehr schöne und große Stücke.

Anfang der Gant im Lettenhau.

Die sehr schöne und gute Qualität des Holzes, sowie die billigen Bedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten und es ladet zum Gantbesuche ein

Dällikon, den 9. Jenner 1872.

Der Gemeindevorstand.

40. Holzversteigerung in Schwamendingen.

Montag den 15. Jenner werden versteigert:

52 Klafter Buchenscheitholz,

28 Klafter Föhrenscheitholz,

1800 Weilen Heugi,

18 Stück Bautannen,

6 föhrene Sagflöße,

6 kleinere Eichenstämmen,

1 großer Erlenstamm.

Anfang Vormittags 9 Uhr an der untern Steingasse oberhalb Stettbach. Baarzahler genießen 2% Rabatt.

Zum Besuche dieser Gant ladet ein:

Schwamendingen, den 11. Jenner 1872.

Die Subenvorsteherchaft.

41. Gantanzeige.

Montag den 15. Jenner 1872, Vormittags 9 Uhr, werden zufolge Verfüßerungsbegehren in Dällikon gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Hobelbänke, 1 Zeugrahme und 1 Satz Hölbel, 3 Sägen, 1 zweithür. tann. Kasten, 4 Brettlisessel, 1 tann. Kommode, 1 vierräd. Handwägel, 1 Grabkarren u. A. m.

Das Gantlokal wird bei Weinschenk Gujer eröffnet.

Schwamendingen, den 10 Jenner 1872.

Der Gemeindevorstand:

Jb. Benz.

42. Hirslandenbergr.

Freitag den 19. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Holz im Sonnenberg-Göttingen zirka 50 Eichen, Buchen, Roth- und Weißtannen öffentlich versteigert.

Für die Versteigerung wende man sich gefl. an Förster Spieß in der Klus-Hirslanden.

Riesbach, den 11. Jenner 1872.

H. C. Bleuler, Präsident.

Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

43. Durch Beschluß der unterzeichneten Gerichtsstelle ist das Zinsheft der Hypothekar- und Ersparnißkassa Winterthur Nr. 27,561, für ein Guthaben von 351 Fr. 80 Rp. ausgestellt zu Gunsten von Barbara Kellermüller von Wiesenbangen, kraftlos erklärt worden, was hiermit zu öffentlicher Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 29. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Vermischte Bekanntmachungen.

44. An Rudolf Krauer, Schlosser, von Bärentswill, wohnhaft gewesen in Nieder-Urdorf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, ergeht die zweite gerichtliche Aufforderung zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Barbara geb. Peyer in Zürich.

Zürich, den 6. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wetzmüller.

45. Das Bezirksgericht Zürich
hat
in Sachen
der Frau Regula Mundweiler geb. Rog, geb. 1823, reformirt,
Wirthin, wohnhaft im Sellnau-Enge, Klägerin,
gegen
Ulrich Mundweiler von Spreitenbach, Kt. Aargau, geb. 1823, katholisch, wohnhaft gewesen im Sellnau-Enge, zur Zeit unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Scheidung,
über die Streitfrage,

Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?
erkannt:

1. Die zwischen den Parteien bestandene Ehe wird aufgehoben.
2. Der Beklagte ist verpflichtet:
 - a. der Klägerin das von ihr zugebrachte Weibergut im Betrage von siebentausend Franken zurückzugeben;
 - b. der Klägerin eine Gesamtschädigung von fünfhundert Franken zu bezahlen.
3. Die Prozeßkosten werden gemäß ihrem Anerbieten der Klägerin aufgelegt, unter Vorbehalt des Rechtes, diese vom Beklagten zurückzufordern.

4. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt mit dem Beifügen, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginnt.

Zürich, den 23. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

46. **C i v i l - G e.**

Die Verlobten Heinrich Rieß, Kaufmann von Wülflingen, wohnhaft in Winterthur, und Rösle Neuburger von Buchau-Württemberg, beide der israelitischen Konfession angehörend, wünschen sich zu verehelichen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Ehevorbaben sind innert 8 Tagen von der Publikation an gerechnet, bei Unterzeichnetem schriftlich oder mündlich zu erheben.

Winterthur, den 10. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichts-Präsident:
J. Knüßli.

47. Das Bezirksgericht Uster
hat
in Sachen

der Frau Anna Bühler, geb Bachmann, von Freudweil-Uster, sesshaft in Fehraltorf, Klägerin,

gegen
ihren Ehemann Johannes Bühler von Freudweil-Uster, unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,
über die Streitfrage:

Ist das zwischen den Litiganten bestehende Eheband gänzlich aufzulösen?

erkennt:

1. Die Eheleute Bühler sind gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte hat die Klägerin im Ganzen mit 100 Fr. zu entschädigen und die Prozeßkosten zu tragen
3. Die aus der Ehe vorhandenen Kinder sind der Mutter überlassen und an deren Erziehung und Unterhaltung hat ihr der Beklagte einen jährlichen, in vierteljährlichen Raten zu bezahlenden Sustentationsbeitrag von 300 Fr. zu verabsolgen.
4. Mittheilung an die Klägerin und die Kirchenpflege Uster unter Anzeige der zehntägigen Appellationsfrist, vom Empfange dieses Urtheils an gerechnet; dem Beklagten beginnt die Berufungsfrist von 10 Tagen von der Publikation dieses Urtheiles an zu laufen.

Uster, den 27. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

48. In Kaspar Wieland von Trüllikon,
gewesenen Speisewirth an der Schlüsselgasse dahier, ergeht anmit die
zweite gerichtliche Aufforderung zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau
Maria geb. Temperli, wohnhaft in Zürich.
Zürich, den 6. Jenner 1873.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

49. Das Bezirksgericht Sorgen
hat
in Sachen
des Statthalteramtes, Anklägers,
gegen
Joseph Döning, Maurer, von Landeck, Tyrol, geb. 1848,
Kaspar Leonz Meier von Birr, Kt. Aargau, geb. 1827,
Kaspar Notter von Boswyl, Kt. Aargau, geb. 1842,
und Mithafte, Angeklagte, sämmtlich unbekannt abwesend,
betreffend Körperverletzung im Kaufhandel,
gefunden:

Der Theilnahme an einer Rauferei, bei welcher eine Körperverletzung
entstanden ist, sind schuldig: Joseph Döning, Kaspar Leonz Meier und
Kaspar Notter,

und erkennt:

1. Joseph Döning, Kaspar Leonz Meier und Kaspar Notter werden
jeder zu einer Geldbuße von 30 Fr. verurtheilt.
2. Die erlaufenen Kosten haben sie mit den andern Angeklagten zu
gleichen Theilen zu bezahlen, in der Meinung, daß sie je für einen
weitem Theil solidarisch zu haften haben.
3. Dieses Urtheil wird den drei Angeklagten im Amtsblatt mitge-
theilt, unter Ansetzung der viertägigen Appellationsfrist vom Tage
der Publikation an gerechnet.

Sorgen, den 18. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

50. Das Kreisgericht Wiedikon
hat
in seiner heutigen Sitzung, an welcher Theil nahmen die Herren Präsi-
dent Bosshard, Kreisrichter Hofmann, Hausheer, Knüßli und Egli, sowie
der Gerichtsschreiber Zürcher,
in Sachen
des Statthalteramtes, Anklägers, und
des Joh. Konrad Edelmann, Fuhrhalter, in Aufersthl, Damnsfakten,
gegen
August Friedström, Spengler, von Eßlingen-Württemberg, wohnhaft
gewesen in Zürich, dato unbekannt abwesend, 35 Jahre alt, unverhei-
rathet, Angeklagten,

betreffend Diebstahl,
gefunden:

Der Angeklagte sei des einfachen Diebstahls im Betrage von zirka 8 Fr. schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Derselbe wird zu vier Tagen Gefängniß verurtheilt.
2. Er hat die erlaufenen Kosten zu bezahlen.
3. Er hat ferner den Damnskaten prozessualisch mit 3 Fr. zu entschädigen und ihm den Werth des Amboses zu ersetzen.
4. Dieses Urtheil ist dem Statthalteramte und dem Angeklagten mitzutheilen, Letzterm durch das Amtsblatt mit der Anzeige, daß die viertägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Zürich, den 30. Christmonat 1871.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
M. Zürcher.

51. Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Gottfried Wäckerling, sesshaft gewesen im Neubruch-Wegikon wird den Gläubigern andurch eine mit dem 19. Jenner d. J. zu Ende gehende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zugserklärungen über die anfänglich von Frau Wäckerling als Eigenthum angesprochenen Fahrhaben und eine Obligation von 130 Fr. — Alles unverpfändet — unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als dießfalliger Verzicht ausgelegt würde.

Grünungen, den 9 Jenner 1872.

Notariat Grünungen:
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

52. Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Jakob Neukom, alt Speisewirth und Krämer, Heinrichen Schn, in Rasz. wird den nicht speziell versicherten Kreditoren bis und mit dem 20. d. M. Frist anberaumt behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht auf den Zug ausgelegt wird.

Gylisau, den 6. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Gylisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

53. Z u g s f r i s t.

Im Auffalle des Hs. Jakob Zucker in der Sped.-Fehraltorf wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen bezüglich der Liegenschaften eine mit dem 22. d. Mts. endigende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Unau, den 12. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
G. Kronauer, Landschreiber.

54

Z u g s f r i e.

Im Konkurse betreffend Heinrich Weidmann, Boten, von Embrach, findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt.

Es wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine — mit dem 18. d. M. ablaufende — Frist von 10 Tagen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet wird.

Kloten, den 8. Jenner 1872

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Notar

55.

Im Konkurse über Joh. Rudolf Buff in Rämismühle-Zell ist das eingeleitete Zugverfahren gerichtlich sistirt worden.

Winterthur, den 10. Jenner 1872.

Notariat Oberwinterthur,

Karl Brunner, Landschreiber.

56.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Gottfried Kunz in der Pläsmühle Russikon werden Dienstag den 16. M., von 10 Uhr Vormittags an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 700 Ztr. Heu und Emb, zirka 9 Ztr. schwarze Streu, zirka 100 Ztr. Stroh, zirka 25 Ztr. Erdäpfel, zirka 300 Sester Hafer, zirka 20 Sester Gerste, zirka 10 Sester dörres Obst, zirka 2 1/2 Ztr. Schweinefleisch, zirka 24 Maß Brannwein, 3 Pferde, 4 Kühe, zirka 18 Stück Hühner und Guggel.

Zu dieser Gant ladet ein

Münau, den 11. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:

E. Kronauer, Landschreiber.

57.

G a n t a n z e i g e.

Mit gerichtlicher Bewilligung werden Donnerstag den 18. d. M., von Morgens 9 Uhr an, im Kasino in Winterthur aus der Konkursmasse des Louis Schwarz-Wettstein, gewesenen Fruchthändlers in Winterthur, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine bedeutende Anzahl sehr schöne Möbel, als: Sekretär, Kanapee, Kommoden, Tische, Rohrstessel, ein- und zweithürige Kasten, Spiegel in Goldrahmen, Porträts etc., 3 vollständige Betten, Teppiche, Vorhänge, Bettanzüge, Leintücher, Tisch- und Handtücher, eine Partie Kleider u. s. w.

Verschiedene Küchengeräthschaften, Glas- und irdenes Geschirr, eine bedeutende Partie Silbergeschirr, eine goldene Uhr sammt Kette u. A. m.

Zu dieser sehr reichhaltigen Gant ladet ein

Winterthur, den 11. Jenner 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Fr. Gysler, Notar.

58

G a n t a n z e i g e.

Donnerstage den 18. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, werden durch das Gemeindevorstandamt Birmensdorf nachbezeichnete zur Konkursmasse des Johannes Baur, Metzger und Wirth zu Birmensdorf, gehörende Gegenstände im Hause des Kridars gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 2 zweispännige Leiterwagen,
- 1 Rennwagen,
- 1 Chaise,
- 1 Deichfelschlitten,
- 1 Rennschlitten,
- 1 Vor- und Hinterpflug,
- 16 Stück Weinfässer,
- 2 Fuhrfässer,
- mehrere Weinstanden, Weintrichter und Weintansen,
- 1 Brenngeschirr,
- mehrere Wirthstische,
- div. Glas- und Küchengeschirr,
- zirka 3 Saum Wein,
- 300 Zentner Heu,
- 12 „ Stroh,
- 1 Hobelbank,
- verschiedenes Mehrgeschirr,
- Feldgeräthschaften, Hauen, Rärste, Sensen etc.,
- eine Partie Wagnerholz u. A. m.

Zürich, den 11. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landtschreiber.

59.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Rudolf Gujer, älter, alt Gemeinderath in Derlikon werden Mittwoch den 17. Jenner 1872, Vormittags 9 Uhr, im Hause des Kridars gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Zuchtschafen, 1 Kuh, 1 Ziege, 3 Viehgeschirre, zirka 200 Zentner Heu, zirka 70 Zentner Stroh, zirka 10 Garben ungedroschener Roggen, zirka 8 Str Karloffeln, zirka 3 Saum 1871-er Derlikon Wein, zirka 1/2 Saum Most, zirka 8 Tansen Rüben, zirka 1/2 Klafter Torf, 50 Heizerburden und anderes Brennholz.

Derlikon, den 9. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Notar.

60.

F a l l i t e r f l ä r u n g.

W i l h e l m L e h m a n n,

Seller, von Seebach, ist nach durchgeführtem Auffassverfahren vom Bezirksgerichte Zürich unterm 20. Christmonat 1871 fallit erklärt, im Aktivbürgerrecht dagegen nicht eingestellt worden.

Derlikon, den 5. Jenner 1872.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Notar.

Konkurspublikationen.

61. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Pier von Kappel, Gastwirth zum Grundstein in Ablisweil; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Horgen vom 12. Christmonat 1871 — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Horgen unterer Theil (in Thalweil) 16 Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 26. Jenner bis 4. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 13. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

2. Johannes Korrodi, Heinrichs, Hauptmanns sel. Sohn, ob der Mühle zu Marthalen; in Folge Insolvenzerklärung; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Andelfingen vom 20. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Feuerthalen 29. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 8.—18. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 28. Hornung 1872, Vormittags 10 Uhr.

3. Viktor Jullerat von Rebeveller, Rt. Bern, Schreiner, wohnhaft gewesen in Unterstraf; fruchtlos aufgerufen; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 13. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 27 Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 7.—16. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 27. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Abhandlung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, würden soweit nicht der § 21 des citirten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

62. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Konrad Kern, Kanzlist von Eglißau, wohnhaft in Außer-Röhl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 3. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon der 10. Hornung 1872; Bedenkzeit vom 25. Hornung bis 5. März 1872; Versteigerung der

Aktiven den 27. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 26. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Kaspar Weber, Helzer, von Egg, wohnhaft im Neufrankenthal in Außer-Rodl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Jenner 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon der 10. Hornung 1872; Bedenkzeit vom 25. Hornung bis 5. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 27. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 26. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Jakob Landert, Metzger, von Kloten, wohnhaft im untern Hard zu Außer-Rodl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Jenner 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon der 10. Hornung 1872; Bedenkzeit vom 25. Hornung bis 5. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 27. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 26. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Gottfried Kunz, Müller, von Tann, Gemeinde Dürnten, wohnhaft in der Bläsmühle-Ruffikon; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 8. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg in Mänau der 12. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Hornung bis 8. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 4. März 1872; Konkursverhandlung Mittwoch den 27. März 1872, Vormittags 10 Uhr, in Pfäffikon.

5. Frau Regula Rätzsch, geb. Steiner, von Wald, wohnhaft in der Obermacht zu Erlimbach, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Mellen vom 9. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Not.-Kanzlei Rüdnacht der 10. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Hornung bis und mit 4. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 2. März 1872, Vormittags 9 Uhr; Konkursverhandlung Dienstag den 19. März 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Mellen.

6. Regula Graf, geb. Schärer, Ehefrau des falliten Jakob Graf, Spengler, von und in Niederweningen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensberg vom 23. Christmonat 1871; letzter Tag für die Eingabe in die Not.-Kanzlei Regensberg (in Dielsdorf) 3. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 19. Hornung 1872; Konkursverhandlung 5. März 1872, Vormittags 9 Uhr, in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des

§ 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theilheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

63. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Biandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Jakob Zinggeler, Kammacher, Jakobson sel., in Elgg; — laut Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 20. Christmonat 1871. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Not.-Kanzlei Elgg 27. Jenner 1872.

2. Abraham Ott, Ziegler, Johannesen Sohn, von Hohenweil-Seen; wohnhaft gewesen zur Ziegelhütte daselbst; auf Ansuchen des Gemeinderathes Seen Namens der minderjährigen Erben; — laut Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 30. Christmonat 1871. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariats-Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 3. Hornung 1872.

64. Die Stellabtheilung des Obergerichtes unsers Kantons hat durch Beschluß vom 30. Christmonat 1871 die Kassiterklärung über

Ferdinand Fleuler, Sohn, Bildhauer, wohnhaft in Winterthur, aufgehoben und denselben in den vollen Genuß seiner bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt.

Winterthur, den 31. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Abonnementspreis.

Jahres 2¹/₂ Fr., 2¹/₂ Jahr 2 Fr.
1¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., 1¹/₂ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Eindrückungsgebühren.

Die gedruckte Seite 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 5.

Dienstag, den 16. Jenner

1872.

Beschlussesentwurf

betreffend

Ertheilung einer Konzession für eine Eisenbahn von Winterthur oder Andelfingen, beziehungsweise einem zwischen diesen beiden Ortschaften gelegenen Punkte der Nordostbahn bis an die Kantons-grenze nördlich von Stammheim.

Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines vom 30. Christmonat 1871 datirten Gesuches des Gründungskomite für eine Eisenbahn Winterthur-Singen-Kreuzlingen um Ertheilung einer Konzession für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Winterthur oder Andelfingen, beziehungsweise einem zwischen diesen beiden Ortschaften gelegenen Punkte der Nordostbahn bis an die Kantons-grenze nördlich von Stammheim, als Theil einer Linie Winterthur-Singen-Kreuzlingen, in Abänderung der unterm 28. Hornung 1870 ertheilten Konzession für eine Eisenbahn von Andelfingen bis an die Kantons-grenze bei Stammheim,

auf den Antrag des Regierungsrathes,

beschließt:

Die nachgesuchte Konzession wird den Gesuchstellern unter den gleichen Bedingungen ertheilt, welche in der Konzession für eine Eisenbahn von Effretikon über Pfäffikon und Rempten nach Hinwil u. s. f. vom 16. Christmonat 1871, enthalten sind, mit folgenden Abänderungen:

§ 4 erhält folgenden Zusatz:

„Von diesem Rückkaufsrechte darf jedoch nur Gebrauch gemacht werden, falls die ganze Bahn auf Schweizergebiet der Gesellschaft abgenommen wird.“

§ 6. Die Gesellschaft hat ihr Domizil in Winterthur.

§ 40. Die Gesellschaft hat innerhalb zwei Jahren, vom Zeitpunkte der Genehmigung gegenwärtiger Konzession durch die Bundesversammlung an gerechnet, sämtliche für die ganze Linie nothwendigen Konzessionen auszuwirken, und längstens ein Jahr nach Erwirkung dieser Konzessionen mit den Erdarbeiten für die Erstellung der Bahn auf dem Gebiete des Kantons Zürich zu beginnen. Gleichzeitig hat sie sich beim Regierungsrathe über die gehörige Fortführung der Unternehmung auszuweisen.

Bei Nichterfüllung dieser Bedingungen erlöscht die Konzession.

Zürich, den 13. Jenner 1872.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Sieber.

Der Staatschreiber,

Keller.

Beschlussesentwurf

betr. Ertheilung einer Konzession für eine Eisenbahn von Echweilen nach Feuerthalen, beziehungsweise Schaffhausen, soweit dieselbe zürcherisches Gebiet berührt.

Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines vom 31. Christmonat 1871 (2. Jenner 1872) datirten Gesuches des Aktionskomite für eine Eisenbahn Echweilen-Feuerthalen, beziehungsweise Schaffhausen, um Ertheilung der Konzession für den Bau und Betrieb derselben, soweit sie zwischen Echweilen-Schlattigen und auf den Gemarkungen Langwiesen und Feuerthalen zürcherisches Gebiet berührt,

auf den Antrag des Regierungsrathes,

b e s c h l i e ß t :

Die nachgesuchte Konzession wird den Gesuchstellern unter den gleichen Bedingungen ertheilt, wie sie in der Konzession für eine Eisenbahn von Effretikon über Pfäffikon und Rempten nach Hinweil u. s. w., d. d. 16. Christmonat 1871 enthalten sind, mit folgenden Abänderungen:

§ 3. Der zu bildenden Gesellschaft ist gestattet, mit der Gesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen eine Fusion einzugehen, sowohl in Bezug auf den Bau als den Betrieb. Dagegen unterliegt die Abtretung der Konzession an eine andere Unternehmung der Genehmigung des Kantonsrathes.

§ 4. erhält folgenden Zusatz:

Von diesem Rückkaufsrechte darf jedoch nur Gebrauch gemacht werden, falls die ganze Bahn von Kreuzlingen bis Feuerthalen bezw. Schaffhausen der Gesellschaft abgenommen wird.

§ 6. Die Gesellschaft hat ihr Domizil im Kanton Thurgau. Für den Fall einer Fusion mit der Gesellschaft Winterthur-Singen-Kreuzlingen richtet sich das Domizil nach demjenigen der letztern.

§ 13 erhält folgenden Zusatz:

In Feuerthalen soll jeder Zeit eine Station bestehen.

§ 40. Die Gesellschaft hat innerhalb Jahresfrist, vom Zeitpunkte der Genehmigung gegenwärtiger Konzession durch die Bundesversammlung an gerechnet, sämtliche für die ganze Linie nothwendigen Konzessionen auszuwirken und mit den Erdarbeiten zu beginnen, sobald dieses auf der Linie Schweilen-Kreuzlingen der Fall sein wird. Gleichzeitig hat sie sich beim Regierungsrathe über die gehörige Fortführung der Unternehmung auszuweisen.

Bei Nichterfüllung dieser Bedingungen erlöscht die Konzession.

Zürich, den 13. Jenner 1872.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Sieber.

Der Staatschreiber,

Keller.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden

1. Postamtliche Anzeige.

Die soeben erschienene neue schweizerische Postkarte kann bei den Postbureaux zu 2 Fr. 50 Rp. per Stück bezogen werden.

Zürich, den 12. Jenner 1872.

Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

In Folge Resignation des bisherigen Straßenwärters auf der Straßenstrecke erster Klasse von der Fischbachbrücke bei Höri bis gegen Stadel ist die fragliche Stelle neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Leumundszeugnissen bis spätestens Samstag den 27. d. M. bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 10. Jenner 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

3. Hebammen-Unterrichtskurs.

Der erste diesjährige Unterrichtskurs für Hebammen wird Montag den 26. Hornung eröffnet werden.

Frauenspersonen, welche in denselben einzutreten wünschen, haben ihre Anmeldungen nebst Ausweisschriften (Leumunds-, Tauf- und bezirksärztliches Fähigkeitszeugniß) bis zum 12. Hornung der Kanzlei der Direktion des Sanitäts- und Gefängniswesens einzureichen.

Die Gemeindebehörden werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anmeldungen von Gemeindehebammen nach dem bestimmten Termine nicht mehr in Berücksichtigung gezogen werden können.

Zürich, den 12. Jenner 1872.

Für die Direktion
des Sanitäts- und Gefängniswesens:
Der Sekretär,
J. U. Schwarz.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Bekanntmachung betreffend Wasserrecht.

Herrn Gebrüder Spörri in Knonau beabsichtigen, ihren Weier zur Säge und Dreschmaschine zu vergrößern und das Wasser 2 1/2 Fuß höher zu schwellen, wie solches auf der betreffenden Lokalität mit Pfählen näher bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 4 Wochen a dato bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Affoltern, den 10. Jenner 1872.

Der Bezirksstatthalter:
A. Stroheker.

5. Bekanntmachung betreffend Landanlage
im Seegebiet

Herr Eduard Schneeli-Berry in Riesbach, als nunmehriger Besitzer des Gutes des Herrn alt Präsident Vosshardt in Enge, beabsichtigt, in der von letztem projektirten Landanlage eine Modifikation eintreten zu lassen, zufolge welcher die nunmehr auszuführende Landanlage ihren Flächeninhalt von 9000 □' erhalten wird.

Die konform der Aussteckung angefertigten Pläne liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht bereit und es sind allfällige Einsprachen dagegen binnen 14 Tagen hierorts schriftlich einzureichen.

Zürich, den 13. Jenner 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Fäsi.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6. Oberstrass.

Staatssteuerbezug pro 1871.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer pro 1871 findet Montag den 22. und Dienstag den 23. Jenner, je Nachmittags von 2—6 Uhr, auf der Gemeindrathskanzlei statt.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche gegen die Taxation Rekurs ergreifen, oder amtliche Inventarisirung verlangt haben, sind gleichwohl verpflichtet, den taxirten Steuerbetrag zu entrichten; dagegen wird je nach Entscheid zu viel Bezahltes rückvergütet, zu wenig Bezahltes dagegen nachbezogen werden (§ 36 des Steuergesetzes).

Oberstrass, den 12. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Gemeindrathsschreiber,
Hollenweger.

7. Riesbach.

Staatssteuerbezug.

Der Bezug der Staatssteuer pro 1871 findet in Riesbach Montag den 22. und 29. Jenner, je Nachmittags von 1½—5 Uhr, auf der Gemeindrathskanzlei statt.

Gegen Säumige wird der Rechtstrieb angewendet.

Riesbach, den 10. Jenner 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

8. Alstetten.

Diejenigen Landbesitzer im Gemeindebanne Alstetten, bei welchen Veränderungen durch Verkauf oder Kauf von ihrem Land im Laufe des letzten Jahres vorgekommen sind, werden ersucht, von heute an innert 14 Tagen dem Unterzeichneten schriftliche Anzeige davon zu machen, ansonst der Verleger nach dem letztjährigen angefertigt würde.

Alstetten, den 13. Jenner 1872.

Im Namen der Kommission:
Rub. Meeser.

9. Armen- und Schulsteuer Dielsdorf.

Gemäß Beschluß der Bürger- und Schulgemeinde vom 30. Christmonat 1871 beträgt die Armensteuer $1\frac{1}{2}$ und die Schulsteuer $\frac{1}{2}$ 0/00 Vermögen, Haushaltung und Mann.

Der betreffende Verleger liegt jedem Pflichtigen vom 15. d. M. an 10 Tage beim Steuerbezüger, Herrn Schulpfleger Joh. Weidmann dahier, zur Einsicht offen, während welcher Frist allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Die Steuer ist auf Lichtmess 1872 einzuzahlen.

Von auswärts wohnenden Bürgern wird die Armensteuer durch Nachnahme erhoben.

Dielsdorf, den 11. Jenner 1872.

Die Schul- und Armenpflege.

10. Schwamendingen - Derlikon.

Staatssteuerbezug.

Der Bezug der Staatssteuer pro 1871 findet in hiesiger Gemeinde statt:

In Schwamendingen: den 21. Jenner 1872, Vormittags von $\frac{1}{2}$ 11 bis 12 Uhr, im Schulhause.

In Derlikon: den 28. Jenner 1872, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Schulhause.

Steuerpflichtige, welche allfällig gegen den von der Steuerkommission festgesetzten Steueransatz Berufung ergriffen haben, werden auf § 36 des Steuergesetzes verwiesen.

Schwamendingen, den 14. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

A. Schäppi,
Gemeinderathsschreiber.

11. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der unterm 24. Heumonats 1867 der Frau Barbara Bachofner, geb. Dänzler, von Detenriedt, Gemeinde Weßlingen, ausgestellte nun vermißte Heimatschein öffentlich aufgerufen und falls derselbe nicht innert zehn Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht wird, nach Ablauf dieser Frist hiemit als kraftlos erklärt.

Weßlingen, den 10. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

H. Meiser,
Gemeinderathsschreiber.

12. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 26. Christmonat vorigen Jahres fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Friedrich Hafner von Rikenbach nun kraftlos erklärt.

Rikenbach, den 16. Jenner 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

13. **Beltheim. Steuerbezug.**

Die von der Gemeindeversammlung beschlossene Steuer in's Kirchen- und Armengut 1871 wird Samstag den 20. d. M., Nachmittags von 1 bis 5 Uhr, im hiesigen untern Schulzimmer bezogen.

Steueranlage: Von den hier wohnenden Bürgern je 1 Fr. 20 Rp. per Vermögen, Haushaltung und Mann; von den Niedergelassenen evang. Konfession je 80 Rp. per Vermögen, Haushaltung und Mann; von den auswärts wohnenden Bürgern je 40 Rp. per Vermögen, Haushaltung und Mann.

Der Steuerrobel liegt bis zum Bezugstag bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Beltheim, den 12. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

G. M. Sigrift,
Gemeinderathschreiber.

14. **Fluntern.****Staatssteuer.**

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer für 1871 findet Montag und Dienstag den 22. und 23. d. M., je Nachmittags von 2 Uhr an, am erstern Tage im Schulhause, am letztern in der Gemeinderathskanzlei statt.

Nach § 36 des Steuergesetzes sind diejenigen Steuerpflichtigen, welche allfällig gegen den von der Gemeindesteuerkommission festgesetzten Betrag Berufung ergriffen haben, gleichwohl verpflichtet, ihren Steuerbetrag auf den festgesetzten Bezugstermin zu entrichten, wogegen später je nach dem Entscheide der Rekurskommission oder dem Ergebnisse der amtlichen Inventarisirung denselben allfällig zu viel Bezahltes zurückvergütet oder von denselben zu wenig Bezahltes nachträglich bezogen wird.

Beträge, die bis Ende dieses Monats nicht entrichtet werden, müßten rechtlich eingetrieben werden.

Fluntern, den 8. Jenner 1872.

Der Gemeinderath.

15. **Ausführung.**

Es wurde von der Direktion der öffentlichen Arbeiten des Kantons Zürich der Gemeinde Flaach unterm 15. Augustmonat 1871 mitgetheilt, daß die Erstellung der Rheinbrücke Flaach-Rüdlingen an Herrn Robert Raymann in Wald vergeben worden sei. Zugleich wurde der Gemeinde aufgegeben, die Hälfte der gezeichneten Beiträge nach Einlegung der Fundamentirung, die andere Hälfte nach Vollendung der Brücke zu entrichten. Es werden nun die Gemeinden und Privaten, die derzeit Beiträge an die Rheinbrücke gezeichnet, ersucht, solche zur Abgabe bereit zu halten, um sie dann nächstens an den vom hiesigen Gemeinderathe hierzu bestellten Bezüger, Herrn Kantonsrath Gisler in hier, abzugeben.

Flaach, den 6. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathschreiber,
Gisler.

16. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes wird der in Nr. 1 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein für Louise Strickler, dat. den 9. Augustmonat 1865, kraftlos erklärt.

Hüten, den 15. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Hiefland, Gemeinderathschreiber.

17. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 19. Jenner 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfallsberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

5 Pianinos, 1 nußbaumfb. Kommode, 1 zweithür. Kasten, runde, ovale und viereckige Tische, Sopha's, div. Sessel, Nachttische, mehrere Betten, Spiegel und Tableaux, Glätteisen, div. Küchengehirr, 1 Schusterwerkzeug, eine Partie Kleider, 1 nußb. Sekretär, 1 Glaskasten, 1 Fauteuil, 30 Stab Großgrain (schwarz) und 30 Stab dito (gefärbt), 1 eis. Bettstatt, 1 Kopierpresse, 2 Ladenkorpusse, 1 Gestell, 1 Schreibpult, 1 engl. Waage, 1 Eiskasten, konservirte Gemüse, Sardinen, Extrakt, Zichorien, 1 Faß mit Gurken, 8 Paquete div. Suppenmehle, Vermuth, Cognac, div. Liqueurs, Reis, Eier- und Perlgerste u. dgl. m., 1 Chiffonniere, 1 Faß u. A. m.

Ferner: 2 Hunde (Budel), 1 Fäßchen Eßig, zirka 20 Pfund Parmesan-Käse, div. Körbe und Kisten.

Zürich, den 15. Jenner 1872

Der Stadtkammann:
Bäsi.

18. F o l g a n t.

Die Gemeinde Regensberg bringt nächsten Dienstag den 16. Jenner, von Abends 5 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Albrecht zur Versteigerung auf öffentliche Steigerung:

Zirka 800 Kubikfuß Eichenholz, im Buchen stehend (zu Eisenbahnschwellen dienlich)

Einige Nummern Klosterholz nebst den zugehörigen Stauden.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Regensberg, den 11. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

19. G a n t a n z e i g e.

Freitag den 19. Jenner 1872, Nachmittags 2 Uhr, werden zufolge Verfallsberungsbegehren gegen Baarzahlung in der Wirthschaft des Herrn Bäder Hof auf der Halde in Derlikon öffentlich versteigert:

1 Weiber-Okerrod, 4 verschiedene Unterrode, 3 Jaken, Schürze, 1 tann Koffer u. A. m.

Schwamendingen, den 14. Jenner 1872.

Der Gemeindevorsteher:
Jb. Benz.

20.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten werden auf Anordnung des Waisenamtes Donnerstag den 25. Jenner im alten Schützenhause dahier von Morgens 9 Uhr an, folgende Gegenstände auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine Partie Herrenkleider, einiger Hausrath, wobei eine einschläfliche tannene Bettstatt sammt vollständigem Bett, einiger Bürstenmacherwerkzeug, hauptsächlich aber ein großer Vorrath von Bürstenmacher-Fabrikaten aller Art, namentlich: Bodenwischer, Fuß- und Pferdebürsten, Teppichbesen, Pinsel aller Art, Fassbürsten, Glasputzer, Reissbürsten, Möbellopfen, Möbel- und Kleiderbürsten, Schuh- und Wischbürsten, Bodenstrupper, Rasterpinsel und viele andere hier nicht angeführte Sorten dieses Fabrikates.

Zürich, den 12. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

21.

B a u g e s p a n n.

Herr Konrad Krebsler dahier beabsichtigt, seine Scheune zu vergrößern, wie solches auf dem Lokal mit einem Baugespann bezeichnet ist. Unfällige Einsprachen dagegen sind innert der gesetzlichen Frist bei kompetenter Behörde einzureichen.

Nieden, den 15. Jenner 1872.

Der Gemeinbrath.

22.

M ü h l e g e w e r b - V e r k a u f.

Herr Ferdinand Walder in Dällikon bringt aus besondern Verhältnissen unter Leitung der Unterzeichneten seinen bisanhin bestens betriebenen Mühlegewerb Dienstag den 23. d. M., Mittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. F. W u h r m a n n dahier auf öffentliche Steigerung.

Derselbe besteht in:

1. Einem im Jahr 1867 neu erbauten Mühlegebäude mit gut eingerichtetem Turbinenwerke und zwei englischen Mahlgängen, Rendeln nebst Fruchtputzerei etc. Die sämtlichen Werke sind neu erstellt und in bestem Zustande.
2. Einem Wohnhaus mit Scheune nebst Antheil an einem laufenden Brunnen.
3. Einem Bäckereigebäude.
4. Circa 2 Zucharten Acker und circa 15 Zucharten Acker-, Wiesenland und Holz.

Das Ganze wird nach Belieben zusammen oder einzeln verkauft und es empfiehlt sich dasselbe in Folge der sehr günstigen Lage und der guten Frequenz der Mühle und Bäckerei und dem damit verbundenen Frucht- und Holzhandelsgeschäft.

Zur Besichtigung wende man sich gefl. an den Verkäufer.

Die Bedingungen sind sehr billig und günstig, es ladet deshalb Kaufliebhaber freundlich ein

Dällikon, den 10. Jenner 1872.

Für die Gantbeamtung:

H. J. Müller, Gemeinbrathsschreiber.

23. H i r s l a n d e r b e r g.

Freitag den 19. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. H o g im Sonnenberg-Höttingen zirka 50 Eichen, Buchen, Roth- und Weisstannen öffentlich versteigert.

Für die Bestichtigung wende man sich gest. an Förster S p i e ß in der Klus-Hirslanden.

Riesbach, den 11. Jenner 1872.

H. C. Bleuler, Präsident.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

24. A u f r u f.

Herr Joh. Jakob Arbenz, geboren zu Stuttgart am 22. Hornung 1828, Bürger der Vereinigten Staaten, zur Zeit in Marthalen sich aufhaltend, wünscht unter Einlegung verschiedener Aktenstücke, welche ihn als den außerehelichen Sohn der in Marthalen verstorbenen Frau Margaretha Berger geb. Arbenz, gewesene Ehefrau des Herrn Elias Berger, Schlosser, in Marthalen, erscheinen lassen, den Vermögensnachlaß der genannten Frau Berger, vorbehaltlich die Rechte des hinterlassenen Ehegatten, Herrn Elias Berger, in Empfang zu nehmen.

Da er seine Abstammung und Identität nicht auf gewöhnliche Weise darzuthun im Falle ist, so werden im Hinweis auf § 1987 des privatrechtlichen Gesetzbuches allfällige andere Ansprecher am Vermögensnachlaß der Frau Margaretha Berger, welche ihre Ansprachen glauben auf Erbrecht gründen zu können, aufgefordert, innert einer mit dem 10. Hornung L. J. zu Ende gehenden Frist bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes mittelst schriftlicher Eingabe sich über ihr Verhältniß zur Erblasserin zu erklären und ihre Ansprüche auf deren Nachlaß geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie verzichten auf irgend welche Ansprüche und anerkennen den Herrn Joh. Jakob Arbenz als den einzigen und rechtmäßigen Erben der Frau Margaretha Berger geborne Arbenz.

Andelfingen, den 13. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Voller.

25. Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die von den Vormundschaftsbehörden über

Ulrich Suter von Scheuren-Mettmenstetten wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung verhängte Bevogtigung durch in Rechtskraft erwachsenen Urtheil des unterzeichneten Gerichtes vom 23. vor. Mts. bestätigt worden ist..

Affoltern, den 13. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
C. G o s s w e i l e r.

26. Die Verlassenschaft des am 9. Christmonat 1871 auf Goldenen-Egg verstorbenen

Leonhard Bruppacher von Herrliberg

ist mit Eingabe vom 10. d. M. von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Anna Bruppacher, Tochter des Verstorbenen, ausgeschlagen, dagegen vom Sohne Leonhard Bruppacher in Hausen a/U. angetreten worden.

Uster, den 10. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

27. Die Zehnten- und Grundzinspflichtigen der Zivilgemeinde Sünikon suchen um Bewilligung zur Löschung von Grundzins und Zehnten am Notariatsprotokoll nach.

Zu diesem Behufe werden allfällig noch nicht befriedigte Ansprecher solcher Berechtigungen aufgefordert, binnen 6 Monaten von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Notariatskanzlei zur Löschung der in den Grundprotokollen eingetragenen Grundzins- und Zehntenverpflichtungen ermächtigt würde.

Dielsdorf, den 12. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz.

28. Theodor Hug-Schmidt

von Unter-Engstringen, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn M. Träubler für dessen eigene Forderung von 96 Fr. 75 Rp. sammt Zins à 6% seit 7. Christmonat 1871, sowie Namens Herrn Schmitt am Kanal in Heilbronn für 537 Fr sammt Zins à 6% seit 25. Wintermonat 1871 befriedigt habe, oder daß und wo er für diese Forderungen belangt werden könne, ansonst der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 15. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

29. Zivil-Ghe.

Die Verlobten Heinrich Rieß, Kaufmann von Wülflingen, wohnhaft in Winterthur, und Adse Neuburger von Buchau-Württemberg, beide der israelitischen Konfession angehörend, wünschen sich zu verhebelichen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind innert 8 Tagen von der Publikation an gerechnet, bei Unterzeichnerem schriftlich oder mündlich zu erheben.

Winterthur, den 10. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichts-Präsident:
J. Knüßli.

30. Den Gläubigern des in Wepikon verstorbenen
Uhrenmacher Johannes Wirth
von Bärensweil wird mitgetheilt, daß der Nachlaß des Letztern von den
Vormundschaftsbehörden Namens des bevormundeten Töchterchens und von
der Wittwe Wirth ausgeschlagen worden ist, dagegen vom Vater des
Verstorbenen, Herrn Weinschenk J. Wirth in Bärensweil, angetreten
werden will.

Wenn gegen die Uebernahme des fraglichen Nachlasses in Aktiven
und Passiven durch den Vater Wirth nicht bis längstens am 26. d. M.
hierorts Einwendungen erhoben werden, so wird Verzicht auf solche an-
genommen und demgemäß weiter verfügt werden.

Hinweil, den 16. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Färner.

31. Das Bezirksgericht Winterthur
hat
in seiner Sitzung vom 15. Christmonat 1871
in Sachen
des hiesigen Statthalteramtes, Anklägers,
gegen
Heinrich Wettstein, 19 Jahre alt, Fabrikarbeiter, von Dättlikon, An-
geklagten,
betreffend Körperverletzung und Störung des Hausfriedens,
gefunden:

Der Angeklagte Heinrich Wettstein sei der Körperverletzung und der
Störung des Hausfriedens schuldig,

und demnach erkennt:

1. Der Angeklagte ist zu siebenzig Franken Buße verurtheilt.
2. Derselbe hat unter solidarischer Haft mit dem andern Angeschul-
digten die Kosten zu tragen.
3. Demselben ist wegen unentschuldigtem Ausbleibens vor Gericht eine
Ordnungsbuße von zehn Franken aufgelegt.
4. Das Urtheil ist demselben durch das Amtsblatt zu eröffnen, ver-
bunden mit der Anzeige, daß für ihn die viertägige Appellations-
frist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Winterthur, den 11. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

32. Falliterklärung.

Jakob Müller, Dreher, von Birmensdorf, wohnhaft in Wiedikon,
ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes vom 27. Christmonat 1871 fallit
erklärt, jedoch im Aktiobürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wiedikon, den 11. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
H. Hürlimann, Landtschreiber.

33. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Bleuler von Wollishofen, sesshaft im Auenthal-Nestenbach, wird den Inhabern von privilegierten und laufenden Ansprüchen behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags-erklärungen bis und mit dem 26. d. M. unter der Bedrohung Frist eröffnet, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen wird.

Winterthur, den 16. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

34. Zug s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des Konrad Sintermann, alt Gemeinrathsschreiber, von Oberhale, wohnhaft in Watt, Pfarre Regensdorf, wird anmit zu Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen hinsichtlich der Liegenschaften und des unverpfändeten Massaguts eine mit dem 26. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens anberaumt.

Engstringen, den 13. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:
G. Böppli, Landschreiber.

35. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Gottfried Wäckerling, sesshaft gewesen im Neubruch-Bezirkon wird den Gläubigern andurch eine mit dem 19. Jenner d. J. zu Ende gehende peremptorische Frist behufs Abgabe von Zug-erklärungen über die anfänglich von Frau Wäckerling als Eigenthum angesprochenen Fahrhaben und eine Obligation von 130 Fr. — Alles unverpfändet — unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als dießfälliger Verzicht ausgelegt würde.

Grüningen, den 9 Jenner 1872.

Notariat Grüningen:
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

36. Zug s f r i s t.

Im Auf falle des Hs. Jakob Zuckler in der Speck-Febraltorf wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen bezüglich der Liegenschaften eine mit dem 22. d. Mts. endigende Frist angesetzt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Urnau, den 12. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

37. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Rudolf Gujer, älter, alt Gemeinrath in Derlikon werden Mittwoch den 17. Jenner 1872, Vormittags 9 Uhr, im Hause des Kribaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Zuchtchsen, 1 Kuh, 1 Ziege, 3 Viehgeschirre, zirka 200 Zentner Heu, zirka 70 Zentner Stroh, zirka 10 Garben ungedroschener Roggen,

zirka 8 Ztr. Kartoffeln, zirka 3 Saum 1871-er Derliser Wein, zirka 1/2 Saum Most, zirka 8 Tansen Rüben, zirka 1/2 Klafter Torf, 50 Heizenburden und anderes Brennholz.

Derlison, den 9. Jenner 1872. *

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Notar.

38. Falliterklärungen.

Nach durchgeführtem Auffassverfahren sind durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 29. Christmonat 1871 fallit erklärt:

1. Melchior Ehrensperger von Reutlingen-Oberwinterthur, gewesener Wirth im Bäumle-Winterthur,
2. Jakob Moos von Pfäfersen, Weinschenk zum Schönthal-Winterthur,
3. Karl Bertschinger von Göttingen, Eisendreher, beim Friedhof-Winterthur,
4. Konrad Frei von Guggenberg-Hoffletten, Dachdecker, in Winterthur,

und Nr. 1 für 6 Jahre, Nr. 2 für 4 und Nr. 3 für 3 Jahre (vom 29. Christmonat 1871 an gerechnet), Nr. 4 dagegen im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Winterthur, den 10. Jenner 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:
Fr. Gysler, Notar.

39. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Affoltern hat durch Beschluß von heute den Jakob Epprecht, Müller, von hier, ohne Einstellung im Aktivbürgerrecht für fallit erklärt.

Affoltern, den 29. Christmonat 1871.

Notariat Knonau:
Eigenheer, Landschreiber.

40. Falliterklärung.

David Daniel Guggenheim von Lengnau, wohnhaft gewesen in Schöftlisdorf, ist in Folge durchgeführten Konkurses durch Beschluß des Bezirksgerichtes Regensburg vom 13. Christmonat 1871 fallit erklärt und bis zum 13. Christmonat 1872 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Diesdorf, den 10. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
E. Rudolf, Landschreiber.

41. Falliterklärung.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Jakob Sigg, Papierhändler, Heinrichs sel. Sohn, von Waltalingen, durch Beschluß vom 23. Christmonat 1871 fallit erklärt und bis zum 23. Christmonat 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Oberstammheim, den 11. Jenner 1872.

Notariat Stammheim:
Heinr. Süßtrunk, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

62. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Winkler, Handelsmann, von Agasul-Münau, wohnhaft an der Sternengasse in Enge, in Folge Insolvenzerklärung; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 12. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 17. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. bis den 13. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 6. März 1872; Konkursverhandlung den 4. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Frau Wittwe Magdalena Binder, gesch. Kuhn, von Schwamendingen, wohnhaft in Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 10. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 14. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Hornung bis 9. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 4. März 1872; Konkursverhandlung den 28. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Frau Emilie Kuhn, geschied. Rinderknecht, von Hedingen, wohnhaft in Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 10. Jenner 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 14. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Hornung bis 9. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 4. März 1872; Konkursverhandlung den 28. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, ionst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbusse einbringen können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition von Drell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 6.

Freitag, den 19. Jenner

1872.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Bekanntmachung an die Weinbautreibenden.

Seit dem Jahre 1865 ist im französischen Flußgebiet der Rhone eine Krankheit der Reben aufgetreten und hat sich in den letzten Jahren in einer Weise ausgebreitet, nach den neuesten Berichten sogar die südwestliche Schweizergrenze überschritten, daß gleich wie in andern an Frankreich grenzenden und mit ihm in Verkehr stehenden Ländern auch bei uns die Aufmerksamkeit der Weinbauer auf diese beunruhigende Erscheinung von Amtswegen gerichtet werden muß. Amtliche Schritte sind nicht nur von den kantonalen Regierungen der Westschweiz, sondern bereits auch in Deutschland geschehen. In einer neuesten Mittheilung der französischen Regierung an die preussische wird davon als von einer „Landplage“ gesprochen und es hat sich dadurch das preussische Ministerium veranlaßt gesehen, an die Reglerungspräsidenten der Rheinprovinzen zu Handen der Weinbauer einen sachbezüglichen Erlaß zu richten, durch welchen nachdrücklich vor dem Beziehen der Weinreben aus dem südöstlichen Frankreich gewarnt wird.

Eine nähere Beschreibung der Krankheit, die durch ein in die Wurzeln des Rebstockes sich einfressendes, in ungeheurem Maßstabe sich vermehrendes Insekt, „die Wurzellaus des Rebstockes“ (*Phyleoxera vastatrix*) verursacht wird und sich in der Fäulniß der Wurzel des Rebstockes und dem darauf folgenden Absterben desselben äußert, kann zur Zeit nicht gegeben werden. Dießfällige Mittheilungen sind schon in Nr. 15 des „Zürcher Bauer“ vom Jahre 1870 erschienen. Es mag genügen, hier zu erwähnen, daß nach jenen Mittheilungen schon im Jahre 1869 in denjenigen Weingegenden Südfrankreichs, in welchen die Krankheit zuerst auftrat, zirka ein Drittel der dortigen Weinberge, bestehend in zirka 28,000 schweiz. Zucharten, völlig vernichtet waren und daß sie auf eine Entfernung von zirka 35 Stunden nach Süden wie nach Norden vollständig im Vorichreiten begriffen war.

Ein Mittel gegen die Krankheit konnte bisher nicht aufgefunden werden; wo sie auftrat, mußten die Weinreben ausgerissen und zur Verhütung weiterer Verbreitung verbrannt werden.

Zur Zeit können nur gegen das Einschleppen der Krankheit durch Beziehen von Weinreben aus den durch dieselbe gefährdeten Gegenden Schritte gethan werden. Die Direktion des Innern hat sich mit den kantonalen Behörden der Westkantone bereits in's Einvernehmen gesetzt, um einerseits darüber Kenntniß zu erhalten, was daselbst in dieser Angelegenheit bisher näher bekannt und gethan worden sei, anderseits aber, wenn es angezeigt erscheint, im Verein mit den Behörden anderer weinbauenden Kantone bei den Bundesbehörden dießfällige Anregungen zu machen.

Immerhin sollten es der Direktion des Innern im Hinblick auf die möglichen Folgen einer Unterlassung dringend geboten, vor dem Beziehen der Weinreben aus Frankreich, sei es direkte oder durch Vermittlung von Handelsgärtnern ic., jedenfalls aber davor zu warnen, allfällig schon bezogene, ohne daß dieselben einer microscopischen Untersuchung unterworfen würden, einzusetzen.

Zürich, den 19. Jenner 1872.

Der Direktor des Innern:
K. Walder.

2. Zürcherische Staatsobligationen.

Der am 31. Jenner 1872 fällige Zins von den Staatsobligationen kann gegen den betreffenden Coupon (Nr. 10) bei der Staatskassa bezogen werden:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 23., 24. und 25. Jenner, Morgens von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr,

Zu gleicher Zeit kann auch der Betrag der zehnten Serie Nr. 1099 bis 1246, welche mit 31. Jenner fällig sind, gegen Rückgabe der Originaltitel am nämlichen Ort in Empfang genommen oder gegen Obligationen späterer Serien umgetauscht werden.

Von diesen Obligationen zehnter Serie wird vom 31. Jenner ab kein Zins mehr berechnet.

Zürich, den 17. Jenner 1872.

Der Staatskassier: E. Hirzel.

Kanton Zürich.

Kavallerie.

3. Remonte-Dienst der Kavallerie.

Die remontepflichtige Mannschaft der zürcherischen Kavallerie wird anmit aufgefördert:

Samstag den 2. März, Nachmittags 2 Uhr, vollständig ausgerüstet und bewaffnet, beritten bei der Kaserne Winterthur zu erscheinen, um am folgenden Tage in den hiefür festgesetzten Kurs nach Frauenfeld abzurücken.

Dragoner, welche dieser Aufforderung nicht Folge leisten und in den im Juni stattfindenden Wiederholungs-Kurs mit unkontrollirten Pferden einrücken, ohne sich nach den Vorschriften des § 11 des Reglements über die Pferdebestellung der Kavallerie gehörig ausweisen zu können, werden mit aller Strenge bestraft und nachträglich zu entsprechender Dienstleistung angehalten.

Im Weiteren wird sodann darauf aufmerksam gemacht, daß die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militär-Strafgesetzen steht und deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Winterthur, im Jenner 1872.

Das Kavallerie-Kommando.

4. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

In Folge Resignation des bisherigen Straßenwärters auf der Straßenstrecke erster Klasse von der Fischbachbrücke bei Höri bis gegen Stadel ist die fragliche Stelle neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Leumundszeugnissen bis spätestens Samstag den 27. d. M. bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden.

Zürich, den 10. Jenner 1872.

Auf Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

5. Konfords-Geometer-Prüfung.

Unter Bezugnahme auf §§ 3 und 4 des Prüfungsreglements werden diejenigen Geometer-Aspiranten, welche die nächstes Frühjahr stattfindende theoretische Prüfung zu bestehen beabsichtigen, eingeladen, sich bis Mitte Hornung beim Präsidenten der Prüfungskonferenz, Herrn Kantonsobersförster Wietlisbach in Aarau, unter Erfüllung der in den genannten Artikeln bezeichneten Requisite anzumelden.

Das Prüfungsreglement kann bei dem Unterzeichneten bezogen werden.

Aarau, den 8. Jenner 1872.

Das Aktuariat der Prüfungskonferenz:
D. S. Guster.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Bekanntmachung betreffend Benutzung von Flußgebiet.

Die Gemeinde Untersträß beabsichtigt, beim Drahtschmidli über die Limmat einen eisernen Fußsteg mit einer Breite von 8 Fuß zu erstellen, und zwar soll das in den Plänen mit B bezeichnete Projekt, nach welchem der Steg mit den Ufern in rechtwinklige Richtung kommt, zu Grunde gelegt, und das für den rechtseitigen Zugang und die Landfestung erforderliche Terrain auf Seite der Liegenschaft des Herrn Haller expropriert werden.

Die Situation des zu erstellenden Steges ist an der Baustelle mit Pfählen bezeichnet.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 4 Wochen unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen, woselbst die diesfälligen Pläne eingesehen werden können.

Zürich, den 17. Jenner 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Fäsi.

7. **B e v o g t i g u n g.**

Susanna Spizer von Binzikon-Grünungen, dato im Wylt-Ufer, ist ihrem freien Willen gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Gemeindevrathsschreiber Hauser in Grünungen zu ihrem Vormunde ernannt worden.

Sinwil, den 16. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Keller.

8. **B e v o g t i g u n g.**

Frau Juditha Meierhofer geschiedene Marthaler, von Oberjassli, wohnhaft in Belach, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt und zum Vormund erhalten den Herrn Präsident Hauser in Stadel.

Regensberg, den 13. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
H. Duttweiler.

9. **B e v o g t i g u n g s - A u f h e b u n g.**

Die seiner Zeit über Frau Wittwe Regula Brupacher geb. Gysler, in Winterthur, verhängte Vormundschaft ist wieder aufgehoben worden.

Winterthur, den 5. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
C. Biedermann.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.10. **Gemeindeversammlung in Schlieren.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Gemeinde Schlieren werden hiemit zu einer ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 28. Jenner 1872, 1 Uhr Nachmittags, in's Schulhaus eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Antrag der Schulpflege betreffend

- a. definitive Besetzung der zweiten Lehrstelle an der hiesigen Schule, und
- b. Besoldung des Lehrers an derselben, eventuell sofortige Wahl des Lehrers.

2. Vorlegung des Budgets der öffentlichen Güter.

3. Erneuerungswahl der Wegkommission.

4. Antrag des Gemeindevrathes, daß Gras und Streue ab den Gemeindefliegenschaften öffentlich verkauft werden.

Ausbleibende bezahlen die gewöhnliche Buße.

Schlieren, den 17. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeindevrathes:
Der Schreiber,
Joh. Weber.

11. Wahlkreis Neumünster.

In Folge einer Verfügung des Statthalteramtes Zürich sind die durch Tod erledigten Stellen von zwei Kreisrichtern neu zu besetzen und die Gemeinden des Wahlkreises Neumünster eingeladen, diese Wahlen am Sonntag den 28. Jenner d. J. vorzunehmen. Ein eventuell 2. oder 3. Wahlgang fände am 11. resp. 25. Hornung statt.

Die nähern Anordnungen über den Wahlgang sind je von den betreffenden Gemeinden zu bestimmen.

Neumünster, den 16. Jenner 1872.

Für die Kreiswahl-Vorsteherchaft:

Der Aktuar,

H. Strübi-Kofler.

12. Unterstrass.

Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiermit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 28. Jenner d. J., Nachmittags 1 Uhr, in die Kirche in der Spannweid eingeladen.

Traктanden:

1. Antrag des Gemeinderathes betreffend Erhöhung der Besoldung der Nachtwächter.
2. Antrag des Gemeinderathes betreffend das Straßenprojekt vom eis. Zeit nach dem Riedtli
3. Voranschläge über den Jahresverkehr des Gemeind-, Kirchen- und Schulgutes im Jahr 1872.
4. Antrag der Gemeindebehörden betreffend Dekretirung der Gemeindesteuer pro 1872.
5. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Major Gatt.
6. Wahl von drei Mitgliedern der Schulpflege an die Stellen der zurückgetretenen Herren Müller, Gatt und Grob.
7. Wahl eines Präsidenten der Schulpflege.
8. Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission.

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstrass, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeindschreiber,

G. Schätti.

13. Ausschreibung.

Die Wiesenbesitzer der Gemeinde Riedt sind Willens, einen Maulwurfanger zu bestellen.

Hierauf Reflektirende werden eingeladen, bis Ende Jenner bei Herrn Präsident Schellenberg sich zu melden.

Außer der Gemeinde wohnende Wiesenbesitzer haben allfällige Einwendungen bis den 25. d. M. einzureichen.

Riedt, den 13. Jenner 1872.

Die Vorsteherchaft.

14. Staatssteuer für 1871.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer für 1871 findet in hiesiger Stadt statt:

von den Bürgern den 22., 23. und 24. Jenner,

„ „ „ „ Niedergelassenen den 5., 6., 7. und 8. Hornung 1872, je Vormittags von 8 — 11 und Nachmittags von 2 — 4 Uhr auf dem Steuerbureau im Fraumünsteramt.

Den Steuerverpflichtigen werden 8—10 Tage vorher die Steuerscheine zugestellt werden.

Die Zahlungen können entweder in Baar in gesetzlichen Geldsorten, oder in mit Ende Jenner 1872 fälligen Zinscoupons der zürcherischen Staatsobligationen, in Mandaten auf die hiesigen Banken und die Kreditanstalt, sowie in Noten der Banken von Zürich, Basel und St. Gallen geleistet werden.

Steuerverpflichtige, welche allfällig gegen den von der Gemeindesteuerkommission festgesetzten Steuerbetrag Berufung ergriffen haben, sind gleichwohl verpflichtet, ihren Steuerbetrag auf den festgesetzten Bezugstermin zu entrichten; dagegen wird später je nach dem Bescheide der Rekurskommission oder dem Ergebnisse der amtlichen Inventarisierung denselben allfällig zu viel Bezahltes zurückvergütet oder von denselben zu wenig Bezahltes nachträglich bezogen werden (§ 36 des Steuergesetzes).

Zürich, den 6. Jenner 1872.

Im Namen des Stadtrathes:

Der Stadtschreiber,
S p y r i.

15. D e r l i k o n.

Die Mitglieder der Garantiegenossenschaft Derlikon werden zu einer Versammlung auf Sonntag den 28. d. M., Vormittags halb 11 Uhr, in das Schulhaus daselbst eingeladen.

T r a k t a n d e n:

1. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Garantiekommision.
2. Antrag der Kommission betreffend die Wahrung der Interessen der Garantiegenossenschaft in Bezug auf die Garantie für die Eiegenchaften des im Konkurse befindlichen Rudolf Gujer, älter, in Derlikon.

Derlikon, den 18. Jenner 1872.

Die Garantiekommision.

16. F l u n t e r n.

S t a a t s s t e u e r.

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer für 1871 findet Montag und Dienstag den 22. und 23. d. M., je Nachmittags von 2 Uhr an, am erstern Tage im Schulhause, am letztern in der Gemeindevorstandskanzlei statt.

Nach § 36 des Steuergesetzes sind diejenigen Steuerverpflichtigen, welche allfällig gegen den von der Gemeindesteuerkommission festgesetzten Betrag Berufung ergriffen haben, gleichwohl verpflichtet, ihren Steuerbetrag auf

den festgesetzten Bezugsstermin zu entrichten, wogegen später je nach dem Entscheide der Rekurskommission oder dem Ergebnisse der amtlichen Inventarisirung denselben allfällig zu viel Bezahltes zurückvergütet oder von denselben zu wenig Bezahltes nachträglich bezogen wird.

Beträge, die bis Ende dieses Monats nicht entrichtet werden, müßten rechtlich eingetrieben werden.

Fluntern, den 8. Jenner 1872.

Der Gemeinrath.

17.

S o l l i s o n.

G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 21. d. M., Nachmittags halb 2 Uhr, bei gewohnter Buße zur Wiederbesetzung der durch den Hinschied des Herrn Präsident Hof sel. erledigten Stellen:

1. eines Mitgliedes des Gemeindrathes,
2. eines Gemeindrathspräsidenten,
3. eines Mitgliedes der Kirchenpflege,
4. eines Mitgliedes der Gemeindesteuerkommission,
5. eines eidgenössischen und kantonalen Geschwornen,

in die Kirche dahier eingeladen.

Die Stimmlisten liegen vom 15. d. M. an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Sollikon, den 10. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:

A Bruppacher,
Gemeindrathsschreiber.

18.

S t a d t B ü r i c h.

Beiträge aus dem Brüggerfond für 1871/72.

Nach Art. 4 der Statuten für den Brüggerfond vom 8. Christmonat 1862 liegen diesem Fond nachstehende Leistungen an die Schul- und Berufsbildung stadtbürgerlicher junger Leute beider Geschlechter ob:

- a. Die Vergütung des Schulgeldes für solche stadtbürgerliche Kinder, die auswärtige Sekundarschulen besuchen, wenn das Bedürfnis hiefür nachgewiesen ist;
- b. die Unterstützung weniger bemittelter junger Leute, welche höhere Unterrichts- und Bildungsanstalten besuchen, durch Ertheilung von Beiträgen an die dahierigen Ausgaben;
- c. die Aussetzung von Stipendien, insbesondere von Reisestipendien, zu Förderung der wissenschaftlichen oder künstlerischen Ausbildung solcher junger Leute im In- oder Ausland, vorausgesetzt, daß sich dieselben durch Befähigung, Fleiß und gutes Betragen auszeichnen;
- d. Beiträge an die Ausbildung weniger bemittelter junger Leute, die bei anerkannt tüchtigen Handwerkern oder Prinzipalen zu einem Beruf herangezogen werden.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einen derartigen Beitrag anzusprechen im Falle sind, haben ihre dies-

fälligen schriftlichen Gesuche bis zum 20. Hornung dem städt. Finanzsekretariat (Stadthaus) einzugeben und folgende Ausweise beizulegen:

1. für die unter lit. a aufgeführten Beiträge eine Bescheinigung über den Besuch der betreffenden Schule nebst einem Ausweis über das bezahlte Schulgeld;
2. für die unter lit. b aufgeführten Beiträge an junge Leute, den Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfnis und in Verbindung damit:

bei Schülern der Kantonschule, ein vom Lehrerkonvent ausgestelltes Kollektivzeugnis, welches sich gleichzeitig auf Fleiß, Fortschritte und Betragen beziehen soll, sowie die Zeugnisse des vorhergehenden Jahres;

bei Studirenden an der Hochschule oder an dem schweizerischen Polytechnikum, ein ähnliches aus den Spezialzeugnissen der einzelnen Professoren zusammengetragenes Rektorszeugnis, im ersten Studienjahr zudem ein Zeugnis vom letzten Schuljahr der vorherbesuchten Anstalt;

bei Schülern, welche ähnliche auswärtige Anstalten besuchen, sind gleichartige Zeugnisse beizubringen;

3. bei der Bewerbung um ein Stipendium lit. c ist nebst den in Nr. 2 angeführten Zeugnissen Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfnis erforderlich;
4. für die unter lit. d bezeichneten Beiträge ist ein Zeugnis über das Betragen, Fleiß und Fortschritte des Betreffenden, sowie ein Ausweis über das vorhandene ökonomische Bedürfnis beizufügen.

Nach Ablauf der oben angesetzten Frist können keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Zürich, den 10. Jenner 1872.

Aus Auftrag des städt. Finanzvorstandes:

Der Sekretär: v. Steiner.

19. Ausschreibung von Bauarbeiten.

Im zweiten Stocke des Schulhauses in Fällanden sollen ein Lehr- und ein Arbeitszimmer erstellt und daneben noch einige Reparaturen am Hause selbst vorgenommen werden.

Die diesfällige Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Hafner-, Glaser-, Maler- und Dachdeckerarbeit wird andurch zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Sachverständig- können den Plan und die Bauvorschriften bei Herrn Kommandant Meier dahier einsehen und werden eingeladen, ihre Forderungen, welche sich auf einzelne oder mehrere der oben angeführten Arbeiten beziehen können, sowohl in Einheitspreisen als in bestimmten Gesamtsummen, verschlossen bis zum 11. Hornung unter der Aufschrift: „Bauofferte für das Schulhaus Fällanden“ an Unterzeichneten einzusenden.

Fällanden, den 15. Jenner 1872.

Im Namen der Schulpflege:

Der Präsident,

J. H. Spinner, Vfr.

20. **Gemeinde Sternenberg.****Steuerbezug.**

Die zur Bestreitung der Armenausgaben pro 1872 bereits dekretirte Steuer, nämlich:

vom 1000 Fr. Vermögen	1 Fr. 50 Rp.,	
von der Haushaltung	1 „ 50 „	und
vom Mann	1 „ 50 „	

soll laut Beschluß der Armenpflege im Laufe des künftigen Monats durch den Unterzeichneten bezogen werden, zu welchem Zwecke den Steuerpflichtigen sofort die Steuerzettel zugestellt werden.

Reklamationen gegen den Verleger, welcher bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegt, sind innert der gesetzlichen Frist beim Bezirksrath Präsklon geltend zu machen.

Die außerhalb der Gemeinde wohnenden Steuerpflichtigen haben ihre Steuer bis Ende März l. J. franko einzusenden; nach Ablauf dieser Frist wird der Rechtstrieb angewendet.

Steinshof-Sternenberg, den 19. Jenner 1872.

Im Auftrag der Armenpflege:
Heinrich Furrer,
Armenpfleger.

21. **Albisrieden.****Bürgergemeindeversammlung.**

Die sämtlichen in und außer der Gemeinde wohnenden stimmberechtigten Bürger werden anmit auf Sonntag den 28 Jenner 1872, Nachmittags 2 Uhr, in's Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen.

Traktanden:

Anfrage der Armenpflege über Versorgung eines Bürgers in die offen gewordene Pfründerstelle der Spannweid nach Amtsblatt Nr. 4 d. J.

Albisrieden, den 17. Jenner 1872.

Der Gemeindevorstand.

22. **Megverkauf Bülach.**

Die Gemeinde Bülach bringt ihre Gemeindemeg Montag den 22. Jenner, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Rößli dahier auf zweite Gant:

Das zweistöckige, sehr massiv gebaute und von allen Seiten freistehende Meggebäude besteht aus einem geräumigen Schlachthaus mit laufendem Brunnen, dem Fleischverkaufslokal, der Kuttelnfederei, einem Schreibzimmer, Wagenshopf und geräumigem Dachboden, welcher mit geringer baulicher Aenderung bewohnbar gemacht werden kann. Die der Gemeinde zustehenden Meggeräthschaften sind mitverkauflich.

Diese Gebäulichkeit, welche sich außer der Meggerei auch für Betreibung anderer Berufsarten eignet, würde einem soliden Käufer zu billigen Konditionen überlassen.

Kaufliebhaber werden zur Steigerung eingeladen.

Bülach, den 20. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

23. Ausschreibung von Straßenbauten.

Die politische Gemeinde Dynhard beabsichtigt, den Neubau einer Straße von der Gemeindegrenze Dorlikon nach Vordergreut, in einer Länge von 3800 Fuß mit 17 Fuß Kronenbreite, sowie ferner die Korrektur einer Verbindungsstraße auf dem Zivillgemeindegrenze Dynhard-Greut, 1500 Fuß lang und 14 — 15 Fuß breit, durch Absteigerung in Akford zu geben.

Richtung und Höhenlage dieser Straßen sind auf den betreffenden Lokaltäten mit Pfählen bezeichnet und es können die bezüglichen Pläne, Bauvorschriften und Akfordbedingungen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Die Absteigerung — für jede Baute besonders — findet Samstag den 27. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Rudolf Keller in Dynhard statt, wozu Uebernahmeflustige hiermit eingeladen werden.

Dynhard, den 19. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,
Rasp. Hafner.

24. Konkurrenzöffnung.

Ueber die Maurer-, Zimmermanns-, Schlosser- und Spenglerarbeiten des zu erhöhenden Kirchturms Lufingen wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet.

Uebernahmeflustige dieser Arbeiten haben ihre Forderungen bis und mit dem 2. Hornung schriftlich in verschlossenen Eingaben an den Präsidenten der Baukommission, Herrn Jakob Rüeegg, Gemeindevorsteher in da, einzureichen.

Die hierauf bezüglichen Pläne und Bauvorschriften können bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Lufingen, den 18. Jenner 1872.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,
D. Moos, Ziegler

25. Außerstahl.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Frei und Schmid.	Lagerhaus an der Damm- straße.	19. Jenner 1872.	2. Hornung 1872.

Außerstahl, den 17. Jenner 1872.

Die Baukommission.

26. Bau- und Sagholzgant

im sogenannten Chorherrnholz auf dem Weisberg-Oberstraß.

Donnerstags den 25. Jenner d. J., von Morgens 9 Uhr an, werden in hiesiger Bürgerwaldung im Chorherrnholz unweit dem Schloß nachfolgende Bau- und Sagentannen unter Ratifikationsvorbehalt des Gemeinrathes öffentlich versteigert:

2	Stück	von 70—75	Fuß Länge	und 16	Zoll	mittlerm Durchmesser.
2	"	60—66	"	"	15	"
3	"	66—70	"	"	14	"
8	"	60—82	"	"	13	"
11	"	40—70	"	"	12	"
14	"	58—70	"	"	11	"
23	"	50—74	"	"	10	"
24	"	60—72	"	"	9	"
24	"	60—75	"	"	8	"
39	"	50—70	"	"	7	"
28	"	40—60	"	"	6	"
26	"	30—60	"	"	5	"

Auf die vorzügliche Qualität des Holzes, sowie auf die bequeme Abfuhr darf noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Oberstraß, den 18. Jenner 1872.

Im Namen der Forstverwaltung:
Hollenweger,
Gemeinrathsschreiber,

27. Versilberungsgant.

Mittwoch den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Aufgerüstete Betten, Kästen, Tableaux, Spiegel, Glasgeschirr, div. Bücher, Mannshemden, Mannsheider, Kupfergeschirr, Schiffsnieren, Kommoden, 1½ Klafter Torf, 5 Klafter tann. Brennholz, 1 vollst. Zimmermannswerkzeug, div. Küchengeschirr, 1 Guthaben u. A. m.

Oberstraß, den 15. Jenner 1872.

Der Gemeindevorsteher:
J. H. Keller.

28. Versilberungsgant.

Nächsten Mittwoch den 24. Jenner, von Morgens 9 Uhr an, werden in hier öffentlich versteigert:

1 vierräd. Bruggwägelchen, 150 Str. Heu, 4 Saum 1871er Wein, 15 Str. große Kartoffeln, 1 neuer Vor- und Hinterpflug, 2 weiße Fasel-schweine, 1 braune, 4 Jahre alte Kuh, 1 weiße, 5 Jahre alte Ziege, 1 großer Amboss, 20 Str. Emd, 1 Egge, 150 Sester Korn, 40 Str. Stroh, 1 zweispänniger Leiterwagen, 1 eich. Weinstande, 12 Saum eich. Weinfässer.

Die Gantlokale werden am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 18. Jenner 1872.

H. Hauenstein, Gemeindevorsteher.

29. **V o r l a d u n g.**

Konrad Wespel von Wattwyl, Ehemann der Anna geb. Hintermann, in Pelmbach, wird hie mit aufgefordert, in Sachen der gegen ihn erhobenen Scheidungsklage Sonntag den 21. Jenner 1872, Vormittags 10 Uhr, in der Kirche vor der Kirchenpflege zu erscheinen, widrigenfalls er als unbekannt abwesend taxirt wird.

Kilchberg, den 12. Jenner 1872.

Im Namen der Kirchenpflege:
Das Pfarramt.

30. **D i e t i k o n.****G a n t a n z e i g e.**

Die Erben des verstorbenen Bernhard Wiederkehr, Ziegler, von Dietikon, bringen unter Leitung der Gantbeamtung nächsten Montag den 22. Jenner auf öffentliche Steigerung:

1. Von Vormittags 9 Uhr an im Hause der Verkäufer:

2 starke, in gutem Zustand befindliche Zugpferde, 2 Pferdegeschirre, zirka 30 Ztr. Heu, zirka 30 Ztr. Stroh, 1 Strohschneidstuhl, 1 Vor- und Hinterpflug, 1 Egge, 1 Stoßkarren, 2 zweispänn. aufgerüst. Kelterwagen sammt Bennen und Sauchefäß, 1 Holzschlitten, 1 Walsäge, 5 Weinfässer (zusammen zirka 19 Saum haltend), 1 eichenes (zirka 4 Saum haltendes) Fuhrfaß, 2 Träsfässer, 2 Weintansen, zirka 10 Ztr. Erdäpfel, 1 Winde, verschied. Ketten, 1 großes Hebrisen, 2 zweischläfige aufgerüstete Betten sammt Bettstätten, 2 zweithürige Kästen, etwas Küchengeschirr u. A. m.

2. Abends 6 Uhr in der Wirthschaft der Frau Wittwe Baumann zum Bahnhof dahier:

1. Ein Viertel Wohnhaus, Scheune und Stall Nr. 31 a b, für 3500 Fr brandversichert, sammt zirka 1/2 Vierling Kraut- und Baumgarten.

2. Eine Ziegelhütte Nr. 88, affekurirt für 3800 Fr, sammt Umgelande und Land zum Lehm graben und Steinbruch.

3. Ein Anthell Trotte.

4. Drei Achtel Holzgerechtigkeit.

5. Zirka 2 Vierling Reben.

6. Zirka 7 Sucharten Acker- und Wiedland.

Die günstigen Bedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.
Dietikon, den 16. Jenner 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
J. Ungricht,
Gemeindrathschreiber.

31. **G a n t a n z e i g e.**

In Folge Verfallberungsbegehren werden Dienstag den 23. Jenner, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Weber, Bäcker, gegen Baarzahlung versteigert:

1 tann. Kommode, 1 Stehlampe, 1 tann. einthür. Kästli, 1 tann. Tisch, 4 Stessel nebst verschiedenem Küchengeschirr.

Hirslanden, den 18. Jenner 1872.

E. Schädler, Gemeindevammann.

32. Holzversteigerung.

Aus dem diesjährigen Schlag im Weyerholz, Stadtwalddistrikt Ablisberg, werden öffentlich versteigert:

Montag den 22. Jenner, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft zum Sonnenberg in Hottingen: das sämtliche Bauholz (zirka 170 Stücke) in Einem Lose

Dienstag den 23. Jenner, von Vormittags 9 Uhr an, im Schlag die übrigen Sortimente in nachstehender Reihenfolge:

Zirka 50 Klafter sehr schöne Buchenscheiter.

• 50 Klafter Buchenprügel, Laubholz- und Föhrenscheiter.

• 70 meist föhrene Säglöße.

2 Buchenabschnitte.

• 40 Eischl und Eischl.

• 4000 Wellen.

Förster Döbner ist am Montag Morgen von 8 Uhr an bereit, das Holz den verehrl. Kaufliebhabern vorzuweisen.

Sihlwald, den 16. Jenner 1872.

Im Namen des Forstamtes der Stadt Zürich:

Adolf v. Drelli,
Forstamtsgehülfe.

33. Versilberungsgant.

Freitag den 26. Jenner, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bontobel zum Anker, Sihlvorstadt, Außersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Chiffonniers, ein- und zweithür. Kästen, runde und ed. Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Portraits, Vorhänge, Teppiche, Arbeitstische, Petroleumlampen, Kerzenstöcke, silb. Eß- und Theelöffel, Fußschemel, lange Bänke, Handkörbe, Glasgeschirr, 1 Sekretär, Betten und Bettstätten, 16 Saum div. Weine, zirka 35 Saum ovale und runde Fässer nebst Kellergeräthschaften, 1 Klafter Eichenholz, 1 Hobelbank, 1 Amboss, mehrere Koffer, Arzte, Sägen, Nachttische, 1 schwarze Tuchkleidung, 1 Webstuhl, Steinhauerwerkzeug, Steinplatten, Quader- und Haussteine, 2 Fußwinden, Heb- und Ruckeisen, 1 Handwagen, 1 Rutschermantel, versch. Schusterwerkzeug und Schuhleiste, 1 Werkschuppen, hölz. Gelten und Ständer, kupf. Gelten, Hasen, Pfannen, eis. Hasen und Pfannen, Ruchekästen, div. Ruchengeräthe u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein:

Außersthl, den 18. Jenner 1872.

Das Gemeindammannamt.

34. Versilberungsgant.

Montag den 22. Jenner, von Morgens 9 Uhr an, werden gegen Baarzahlung versteigert:

3 Rüche, 1 Deckli, zirka 150 Str. Heu und Emb, 1 Wagen, 1 Pflug, 1 Ziege, 1 Leinwebstuhl sammt Geschirr.

Sammelplatz bei Unterzeichnetem.

Niederweningen, den 17. Jenner 1872.

H. Bucher, Gemeindammann.

35. **Aufruf und Amortisation**
eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 28. Herbstmonat 1865 für Hs. Jakob Bosphard von Sternenbergr nach Basserddorf ausgestellte, angeblich verloren gegangene Heimatschein, sofern derselbe nicht innert 14 Tagen a dato der unterzeichneten Stelle beigebracht wird, anmit kraftlos erklärt.

Sternenberg, den 18. Jenner 1872.

Die Gemeinbrathskanzlei.

36. **G a n t a n z e i g e.**

Montag den 22. Jenner, von Nachmittags 1 Uhr an, werden zufolge Verfilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweithür tann Kasten, 1 tann. Kommode, 1 geviert. tann. Tisch, 4 harthölz. Sessel, 1 Fußschemel, 1 Stubenuhr, 1 Spiegel, 1 Hänglampe, verschied Küchengeschirr und Tischgeräthschaften, 6 Mannshemden, 1 Karst, 1 Hane und versch. Maurerwerkzeug.

Versammlungsort in der Wirthschaft des Herrn Bühler, Friedensrichter

Detweil, den 17. Jenner 1872.

Der Gemeinbammann:
Johs. Frei.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

37. **Heinrich Scheuermeler, Krämer,**

zulezt wohnhaft gewesen in Winterthur, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, binnen peremtorischer Frist von 10 Tagen a dato publicationis den Herrn Fürsprech Dr. Bertschinger dahier Namens der Herren Kaufmann & Moos in Konstanz für die Forderung von 1658 Fr. 95 Rp. sammt Verzugszins zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls dem Begehren um Konkursöffnung Folge gegeben würde.

Winterthur, den 16. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
J. Knüßli.

38. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse über Joh. Kaspar Hauser von und in Boppelsen haben die nicht speziell versicherten Ansprecher allfällige Zug- resp. Ueberschlagsklärungen über das vorhandene Massagut bis und mit dem 26. d. M. der unterzeichneten Kanzlei einzureichen, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Dietoldsdorf, den 11. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
E. Rudolf, Landschreiber.

39. Zug & r i f t.

Im Auffalle über Joh. Jakob Gysler-Hess, alt Landschreiber, von und in Winterthur, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut eine mit dem 28. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Winterthur, den 18. Jenner 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:
Fr. Gysler, Rotar.

40. Im Konkurse über Hs. Jakob Zuber

in der Sped.-Fehrlatorf findet nächsten Mittwoch den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Pfäfers eine zweite Auffallsverhandlung statt.

Unau, den 18. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
G. Kronauer, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

41. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Rudolf Ründig, Maurer, von Bauma, wohnhaft am Kreuzplatz-Riesbach; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 16. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Riesbach 27. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 7. bis und mit 18. Hornung 1872. — Auffallsverhandlung 27. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

2. Gottfried Egg, Schiffmann, Johannesen sel Sohn, im Schollenberg bei Flaach; in Folge durchgeführten Rechtstriebs; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Andelfingen vom 16. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Andelfingen 29. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 8. bis und mit 18. Hornung 1872. — Auffallsverhandlung 28. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notarialischen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termines zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffallsverfahren Abndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, würden soweit nicht der § 21 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffassungsverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

42. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Binder, Trompeter, Tischmachers, von Wildberg, in Uster, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Uster vom 16. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Not.-Kanzlei Greifensee 16. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. März 1872; Versteigerung der Aktiven 4. März 1872; Konkursverhandlung 20. März 1872, Nachmittags 3 Uhr.

2. Jakob Muppert von Turbenthal, gewesener Weinschenk, wohnhaft in Winterthur, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 15. Jenner 1872; letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei der Stadt Winterthur 12. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Hornung bis 7. März 1872; Versteigerung der Aktiven 4. März 1872; Konkursverhandlung 23. März 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

43. Inventar-Rückruf.

In Folge gerichtlicher Verfügung vom 11. d. M. wird die in Amtsblatt Nr. 2 erschienene Publikation betreffend das öffentliche Inventar über den Nachlaß des verstorbenen Johannes Heider, Zimmermann, von Reichweil-Weißlingen, zurückgenommen und ist derselben keine weitere Folge zu geben.

Unau, den 15. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

Druck und Expedition von Drell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einführungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 7.

Dienstag, den 23. Jenner

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 13. Jenner 1872.)

4. Der thurgauischen Schulgenossenschaft Wylen wird für den zürcherischen Theil ihrer Schulgenossen an die Kosten der Umbaute ihres Schulhauses ein Staatsbeitrag von 250 Fr. ertheilt.

5. Die Vorsteher der im Kanton Zürich bestehenden Methodisten-Gemeinschaften (Zürich, Affoltern a. A., Horgen, Thalweil, Uster, Winterthur und Bülach) zeigen an, daß sie sich zu einer kirchlichen Genossenschaft vereinigt haben unter dem Namen „Zürcher-Distrikt der bischöflichen Methodistenkirche von Deutschland und der Schweiz“ und stellen das Gesuch um Gewährung der verfassungsmäßigen Glaubens-, Kultus- und Lehrfreiheit. Es wird hievon Vormerk genommen und die Genossenschaft verpflichtet, den Präsidenten der oben genannten Kirchengemeinden ein Verzeichniß der jeweilig ihr angehörigen stimmfähigen Bürger sammt den nöthigen Ergänzungen einzureichen, damit für die Behandlung rein kirchlicher Gemeindeangelegenheiten das Stimmregister berichtigt werden könne. Ferner sollen sie den Pfarrämtern der Wohngemeinden Verzeichnisse der Kinder einreichen, welche je nach ihrem Alter zum kirchlichen Religionsunterricht gelangten, aber mit Bezug auf ihre Angehörigkeit zu der separaten Genossenschaft am landeskirchlichen Religionsunterricht nicht Theil zu nehmen haben.

(Vom 20. Jenner 1872.)

6. Herr Pfarrer Weber in Dübendorf tritt auf Ende Brachmonat d. J. von seiner Pfarrstelle zurück.

7. Die vom Kirchenrathe getroffene Wahl des Herrn Emil Egli von Uhwiesen zum Pfarrverweiser in Dynhard wird bestätigt.

8. Der Gemeinde Affoltern wird an die Kosten einer Kirchhoferweiterung ein Staatsbeitrag von 200 Fr. ertheilt.

9. Den Gemeinden Turbenthal und Wylla wird an die Kosten des Umbaues der Steinenbachbrücke in Brengau ein Staatsbeitrag von 900 Fr. bestimmt.

10. Der Gemeinde Turbenthal wird an die Kosten der Straßenbaute II. Klasse von der Aulibrücke über Kellersacker und Schmidrütli bis an die Kantonsgrenze bei Krinensberg über die Auslagen für technische Vorarbeiten hinaus ein Staatsbeitrag von 7000 Fr. bestimmt.

11. Der antiquarischen Gesellschaft in Zürich wird für das Jahr 1871 ein Staatsbeitrag von 600 Fr. und für außerordentliche Ausgaben für wissenschaftliche Unternehmungen ein weiterer Zuschuß von 400 Fr. bewilligt.

12. Dem kantonalen Handwerks- und Gewerbeverein wird für das Jahr 1871 ein Staatsbeitrag von 250 Fr. ertheilt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. A u s s c h r e i b u n g.

Der Bundesrath hat in Erwägung des Art. 21 der Vollziehungsverordnung über Maß und Gewicht vom 23. Mai 1870 (N. S. X. 184 à 308) beschlossen, es sei vom 1. Jenner 1872 an gestattet, außer den im erwähnten Artikel genannten Maßgrößen metrischen Systems auch Flaschen und Gläser von drei Deziliter Inhalt im Verkehr zu gebrauchen, daß aber Maße von dieser Größe neben den in jenem Artikel genannten Zeichen zur Unterscheidung das Zeichen S. D. L. tragen sollen.

Zürich, den 19. Jenner 1872.

Für die Justiz- und Polizeidirektion:

Der Sekretär:

Dr. A m s l e r.

2. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke erster Klasse von der Schildflübrücke bis oberhalb Bodmen-Fischenthal ist neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich bis Montag den 31. d. M. unter Einlegung von Leumundszeugnissen bei Herrn Kreis-Ingenieur Egli im Obmannamt dahier anzumelden.

Zürich, den 17. Jenner 1872.

Aus Auftrag

des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

Wiederholungskurs der Auszögerbataillone Nr. 48 und 64; Dauer: 6 resp. 4 Tage; Einrückungstag: Kadres 11. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, Mannschaft 13. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Winterthur und Zürich; Entlassungstag: 17. Augustmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Auszögerbataillons Nr. 3; Dauer: 6 Tage; Einrückungstag: 25. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Elgg und Umgebung; Entlassungstag: 31. Augustmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Auszögerbataillons Nr. 5; Dauer: 6 Tage; Einrückungstag: 25. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Oberwinterthur und Umgebung; Entlassungstag: 31. Augustmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Auszögerbataillons Nr. 29; Dauer: 6 Tage; Einrückungstag: 25. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Zürich; Entlassungstag: 31. Augustmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Reservebataillons Nr. 85; Dauer: 4 Tage; Einrückungstag: 3. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Zürich; Entlassungstag: 7. Herbstmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs der Auszögerbataillone Nr. 9 und 34; Dauer: 6 resp. 4 Tage; Einrückungstag: Kadres 8. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, Mannschaft 10. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Winterthur und Zürich; Entlassungstag: 14. Herbstmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Auszögerbataillons Nr. 11; Dauer: 6 Tage; Einrückungstag: 16. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 21. Herbstmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Reservebataillons Nr. 87; Dauer: 4 Tage; Einrückungstag: 17. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr; Entlassungstag: 21. Herbstmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs der Reservebataillone Nr. 86 und 88; Dauer: 6 resp. 5 Tage; Einrückungstag: Kadres 23. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr, Mannschaft 24. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur und Zürich; Entlassungstag: 28. Herbstmonat, Nachmittags.

Beginn der Instruktion der uneingetheilten Mannschaft; 30. Herbstmonat in den Militärbezirken.

Zürich, im Jenner 1872.

Das Kommando der Infanterie.

4.

A u s s c h r e i b u n g.

Die durch Resignation erledigte Lehrstelle des Hebräischen am obern Gymnasium in Zürich mit gegenwärtig $4\frac{1}{2}$ wöchentlichen Stunden (6 im Sommer und 3 im Winter) wird zunächst provisorisch zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Bewerber um diese Lehrstelle haben ihre Anmeldungen nebst Ausweisen über Studiengang und bisherige Lehrthätigkeit bis zum 4. Hornung l. J. dem Direktor des Erziehungswesens, Herrn Regierungspräsident Sieber, einzureichen.

Zürich, den 17. Jenner 1872.

Vor dem Erziehungsrathe:
Der Sekretär,
S. Meyer.

5. U e b e r s i c h t
Kanton Zürich. **Genie.**
der
Besammlung und Entlassung der Korps und Detachements
zu und aus
den eidgenössischen und kantonalen Kursen
im Jahr 1872.

Pontonierrefruten und Aspiranten 1. Klasse: Pontonierrefruten Schule in Brugg vom 29. April bis 8. Brachmonat; Einrückungstag (zum Vorkurs in Zürich) 24. April, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag 9. Brachmonat.

Reserve-Pontonierkompagnie Nr. 4: Wiederholungskurs in Brugg vom 17.—22. Brachmonat; Einrückungstag: 15. Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr (in Zürich); Entlassungstag: 23. Brachmonat.

Reserve-Sappeurkompagnie Nr. 7: Wiederholungskurs in Solothurn vom 15.—20. Heumonat; Einrückungstag: 13. Heumonat, Vormittags 9 Uhr (in Zürich); Entlassungstag: 21. Heumonat.

Sappeurrefruten und Aspiranten 1. Klasse: Sappeurrefruten Schule in Thun vom 22. Heumonat bis 31. Augustmonat; Einrückungstag 16. Heumonat, Vormittags 9 Uhr (zum Vorkurs in Zürich); Entlassungstag: 1. Herbstmonat.

Auszüger-Sappeurkompagnie Nr. 2: Divisionszusammenzug an der Sitter vom 1.—12. Herbstmonat; Einrückungstag: 31. Augustmonat, Vormittags 9 Uhr (in Zürich); Entlassungstag: 13. oder 14. Herbstmonat.

Auszüger-Pontonierkompagnie Nr. 1, Landwehr-Sappeurkompagnie und Landwehr-Pontonierkompagnie: Vereinigung in Zürich; Einrückungstag: 7. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 7. Weinmonat, Nachmittags.

Zürich, im Jenner 1872.

Das Kommando des Geniekorps.

6. F l e i s c h - u n d B r o d l i e f e r u n g .

Die Lieferungen von Fleisch und Brod für die im Jahr 1872 in Zürich und Winterthur stattfindenden kantonalen Militärkurse werden hiermit zu freier Konkurrenz ausgeschrieben.

Die Fleischlieferungspreise sind per Portion von $\frac{5}{8}$ Pfund einzugeben.

Lieferungsangebote für Brod und Einschnaidbrod müssen per Pfund unter oder über dem in Zürich amtlich festgestellten Schlage des Mittelbrodes vom jeweiligen vorhergegangenen Freitag gemacht werden.

Die Eingaben sind bis spätestens den 31. Jenner 1872 dem Kantonskriegskommissariat schriftlich und verschlossen einzureichen, wo auch, sowie bei Herrn Kasernenverwalter Berchtold in Winterthur, die näheren Vertragsbestimmungen eingesehen werden können.

Zürich, den 8. Jenner 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:
 Bachofen,
 Oberstlieutenant.

7. Die Zürcher Kantonalbank

nimmt Gelder an,
als Sparkassa-Einlagen, verzinslich à 4 0/0,
gegen Obligationen, mit Coupons, auf den Inhaber lautend,
in Stücken von 500, 1000 und 5000 Fr.:

auf 1 Jahr fest, mit nachheriger 6-monatlicher Kündigung à 4 0/0,
auf 4 Jahre fest, mit nachheriger 6-monatlicher Kündigung à
4 1/4 0/0,

und ohne Coupons, auf den Namen lautend, in beliebigen, durch 100
theilbaren Summen, auf 1 Jahr fest, mit nachheriger 6-monatlicher Kün-
digung, à 4 0/0.

Zürich, den 20. Jenner 1872.

Die Direktion.

8. Zürcherische Staatsobligationen.

Der am 31. Jenner 1872 fällige Zins von den Staatsobligationen
kann gegen den betreffenden Coupon (Nr. 10) bei der Staatskassa be-
zogen werden:

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag den 23., 24. und 25. Jenner,
Morgens von 8 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Zu gleicher Zeit kann auch der Betrag der zehnten Serie Nr. 1099
bis 1246, welche mit 31. Jenner fällig sind, gegen Rückgabe der Origina-
littitel am nämlichen Ort in Empfang genommen oder gegen Obliga-
tionen späterer Serien umgetauscht werden.

Von diesen Obligationen zehnter Serie wird vom 31. Jenner ab
kein Zins mehr berechnet.

Zürich, den 17. Jenner 1872.

Der Staatskassier: E. Hirzel.

9. Lieferungs-Ausschreibung.

Ueber die Lieferung von geröstetem Kafe und Cichorien für den Be-
darf der im Jahr 1872 stattfindenden kantonalen Militärkurse wird hier-
mit Konkurrenz eröffnet.

Die Eingaben sind bis spätestens den 31. Jenner 1872 dem Kantons-
kriegskommissariat schriftlich und verschlossen unter Beilegung von Mu-
stern einzureichen.

Zürich, den 8. Jenner 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:

Bachofen,
Oberstleutnant.

10. Ausschreibung.

Die Uebernahme der im Jahr 1872 der unterzeichneten Stelle be-
nöthigten Fuhrleistungen wird hiezu freier Konkurrenz unterstellt
Fuhrhalter sind eingeladen, den Vertragssentwurf bei uns einzusehen,
und Eingaben bis den 31. Jenner 1872 einzureichen.

Zürich, den 8. Jenner 1872

Das Kantonskriegskommissariat:

Bachofen,
Oberstleutnant.

11. A u s s c h r e i b u n g der Druckarbeiten des Staates.

Anmit wird bekannt gemacht, daß auf 1. Heumonats 1872 nachstehende Druckarbeiten neu vergeben werden:

- a. Der Druck und die Expedition des Amtsblattes in Verbindung mit der offiziellen Gesetzesammlung, wobei namentlich auf die Verordnung des Regierungsrathes vom 17. Augustmonats 1858 betreffend Einrichtung und Herausgabe des Amtsblattes verwiesen wird;
- b. die sämtlichen Druckarbeiten der Staatskanzlei, der Kanzleien der Direktionen und des Kirchenrathes, mit Ausnahme der im eigenen Verlage des Staates erscheinenden Drucksachen.

Bewerber um das Ganze oder einzelne Abtheilungen dieser Druckarbeiten können vom 1. Hornung d. J. an auf der Kanzlei der Direktion der Finanzen die dießfälligen nähern Bedingungen einsehen und Formulare für Anfertigung ihrer Eingabe in Empfang nehmen. Letztere sind versiegelt und mit der Aufschrift „Eingabe für Druckarbeiten“ spätestens auf 20. Hornung d. J. der Direktion der Finanzen, Herrn Regierungsrath Ziegler, zuzustellen.

Zürich, den 22. Jenner 1872.

Für die Direktion der Finanzen:
Der Sekretär,
Schräml, Rechenschreiber

12. A u s s c h r e i b u n g.

Die Reparatur der Papierscheiben für den Bedarf der dießjährigen in Zürich und Winterthur stattfindenden kantonalen Militärkurse wird hiermit freier Konkurrenz unterstellt.

Uebernehmer wollen die Vertragssentwürfe bei unterzeichneter Stelle sowie bei Herrn Kasernenverwalter Berchtold in Winterthur einsehen, und sachbezügliche Eingaben bis den 31. Jenner 1872 einreichen.

Zürich, den 8. Jenner 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:
Bachofen,
Oberlieutenant.

13. H o l z - V e r k a u f.

Freitag den 26. dieß, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Zelmenegg 45 Sägflöße, 18 Buchen, 7 Eichli, 70 Klafter Brennholz und 1200 Weilen

öffentlich versteigert.

Winterthur, den 21. Jenner 1872.

Hertenstein, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

14. Bekanntmachung betreffend Veränderung eines Wasserwerkes.

Herr St. Kaspar Escher, Spinnereibesitzer dahier, beabsichtigt, die zwei bestehenden Wasserräder in seinem Fabrikgebäude Nr. 2 am untern

Mühlsteg in „ein Rad“ zu vereinigen, mit der Gesamtschwellenweite der bisherigen 2 Räder und der gleichen Höhenlage der Grundschwelle.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 4 Wochen dem Statthalteramte schriftlich einzureichen, auf dessen Bureau der diesfällige Plan zur Einsicht offen liegt.

Zürich, den 19. Jenner 1872.

Der Bezirksstatthalter:
F ä s i.

15. Wasserrechtsgesuch.

Herr J. C. Hitz in Richtersweil sucht um Konzession nach, die Wasserkraft des Mühlebachs in Richtersweil in seinem ganzen Gefälle von der Säge des Herrn Strickler im Berg bis zur Schwelle des Herrn Arnold Landis auszubenten behufs Erstellung eines industriellen Etablissements.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 4 Wochen dem Statthalteramte einzureichen.

Gorgen, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Bollier.

16. Bekanntmachung betreffend Wasserrecht.

Die Herren J. Blattmann & Söhne in Richtersweil beabsichtigen, das Wasser des Mühlebachs daselbst beim Auslauf der Fritschischen Säge zu fassen, solches in ihr an den Bach anstoßendes Nebgelände zu leiten und daselbst ein Etablissement zu errichten.

Die Baustelle ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet und es sind Einsprachen gegen das Projekt innert 4 Wochen dem Statthalteramte einzureichen.

Gorgen, den 19. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Bollier.

17. Bevogtungen.

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Konrad Lohbauer, Vater, Schriftsetzer, von Gluntern, zur Zeit in der Irrenheilanstalt Burghölzli, wegen Geisteskrankheit;
2. Jungfrau Elisabetha Appenzeller, Heinrichs, alt Stillständers sel. Tochter, von Hönegg.

Als Vormünder wurden ernannt:

Ueber Erstern: Herr Felix Lohbauer, Buchdrucker, in Zürich.

Ueber Letztere: Herr Schulverwalter Heinrich Nögli in Hönegg.

Zürich, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltensperger.

18. Bekanntmachung betreffend Wasserrechtsgesuch.

Herr Johannes Schärer im Griesgraben am Rhein bei Weisach beabsichtigt, zur Betreibung einer Handfruchtmühle bei seinem Wohnhause ein neues Wasserwerk zu errichten und das hiezu benöthigte Wasser vom Rhein durch einen zirka 400 Fuß langen Zulaufskanal auf ein unterschlächtig angebrachtes Wasserrad zu richten.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 4 Wochen a dato unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Dielldorf, den 18. Jenner 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Albrecht.

19. Konzeptionsgesuch.

Herr H. Ziegler, Besitzer der Thonwaarenfabrik im Rheinfels bei Glurlingen, beabsichtigt, die Ausmündung des Abzugskanals genannter Fabrik zu verlegen, wie dieß auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist und sucht hiefür die staatliche Konzession nach.

Einsprachen gegen das Projekt sind binnen 4 Wochen von heute an schriftlich bei dießseitiger Stelle zu machen, woselbst auch ein Plan zur Einsicht offen liegt.

Andelfingen, den 20. Jenner 1872.

Das Statthalteramt:
Mosser.

20. Bevogtungen.

Der Bezirksrath hat unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung auf Bevogtigung wegen Verschwendung erkannt:

1. gegen Frau Ida geb. Wiederkehr, Wittwe des sel. Adolf Weidmann von Dietikon, dato in der Armenanstalt Kappel;
 2. gegen Melchior Stierli, Hägler, von Oberurdorf,
- und vorläufig zu Vormündern ernannt:

über Erstere: Herrn Theodor Frei, Sohn, zur Werbmühle in Zürich.

„ Letztern: „ Heinrich Stierli, alt Bahnwärter, in Oberurdorf.

Es wird demnach Jedermann vor allem Verkehr mit den vorläufig Bevormundeten gewarnt, unter der Androhung, daß, insofern sie das Gericht wirklich als Verschwender erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit denselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Zürich, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltensperger.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

21. Wahlkreis Wiedikon.

Die Vorsteherschaft des Wahlkreises hat den 2. Wahlgang für die Wahl eines Mitgliedes des Kantonsrathes an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Rosel in Außersthl auf Sonntag den 28. Jenner festgesetzt.

Zu diesem Zwecke werden die Wahlurnen in den Gemeinden des Kreises aufgestellt wie folgt:

In Wiedikon von 10—1 Uhr im Gemeindegewerthshaus.

• Auerschl von 11—2 Uhr im Schulhause.

• Enge und Reimbach von 10—11 Uhr in den Schulhäusern.

• Wollishofen von 10—12 Uhr im Schulhause.

• Oberleimbach von 10—1/2 12 Uhr in den dort schon bekannten Lokalen.

• Altstetten von 12—1 Uhr im Schulhause.

• Albstrieden von 12—1 Uhr im Schulhause.

Unmittelbar nach diesen Stunden werden die Wahlurnen behufs Ermittlung des Wahlergebnisses geöffnet und die Zusammenstellung am Wahltag Abends 5 Uhr im Gemeindegewerthshaus in Wiedikon vorgenommen werden.

Den Stimmberechtigten werden die Stimmzettel im Laufe der Woche zugestellt.

Bezüglich der Stimmberechtigung und Wählbarkeit wird auf die Art. 16—18 der Staatsverfassung aufmerksam gemacht.

Wiedikon, den 20. Jenner 1872.

Für die Kreiswahlvorsteherschaft:

Der Aktuar,
J. E. Wydler.

22.

U n t e r s t r a ß.

G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiermit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 28. Jenner d. J., Nachmittags 1 Uhr, in die Kirche in der Spannweid eingeladen.

T r a k t a n d e n:

1. Antrag des Gemeinderathes betreffend Erhöhung der Besoldung der Nachtwächter.
2. Antrag des Gemeinderathes betreffend das Straßenprojekt vom eis. Zeit nach dem Riedtli.
3. Voranschläge über den Jahresverkehr des Gemeind-, Kirchen- und Schulgutes im Jahr 1872.
4. Antrag der Gemeindebehörden betreffend Dekretirung der Gemeindesteuer pro 1872.
5. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Major Satt.
6. Wahl von drei Mitgliedern der Schulpflege an die Stellen der zurückgetretenen Herren Müller, Satt und Grob.
7. Wahl eines Präsidenten der Schulpflege.
8. Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission.

Die Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstrass, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeindefreiber,
G. Schätti.

23.

G o t t i n g e n.

Für die in Folge Absterbens der Herren J. C. Rüttschi in Fluntern und Heinrich Hög in Bollikon erledigten Stellen zweier Mitglieder des Kreisgerichtes Neumünster findet der I. Wahlgang Sonntag den 28. d. M. statt und wird zu diesem Zwecke die Wahlurne von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt.

Bei diesen Wahlen sind sämtliche Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, welche im Aktivbürgerrecht nicht eingestuft sind, stimmberechtigt.

Wahlfähig sind alle Stimmberechtigten, mit Ausnahme der Mitglieder des Bezirks- und Obergerichtes, des Bezirks- und Regierungsrathes und ferner der Gemeindevorstände.

Göttingen, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,

Hög.

24.

Z i v i l g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die Stimmberechtigten der Zivilgemeinde Ettenhausen-Bezirk werden auf Sonntag den 4. Hornung, Mittags 1 Uhr, ins hiesige Schulhaus eingeladen.

G e s c h ä f t e :

1. Abnahme der Zivilgutsrechnung pro 1871.
2. Antrag der Vorsteherchaft betreffend Verkauf der alten eisernen Brunnenleitung.
3. Antrag der Vorsteherchaft betreffend Frohndienstleistungen.
4. Dekretirung einer Zivilsteuer.
5. Zufällig Weiteres.

Die Rechnungen, nebst Frohndienstrolle und Stimmregister liegen von heute an bis zur genannten Zeit bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Ettenhausen, den 23. Jenner 1872.

Namens der Vorsteherchaft.

Th. Rüegg, Schreiber.

25.

N i e s b a c h.

Behufs Vornahme der Wahlen für die zwei durch Tod erledigten Stellen in's Kreisgericht Neumünster findet Sonntag den 28. Jenner der erste Wahlgang statt und werden hiefür in Niesbach die Wahlurnen Vormittag von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und Nachmittags 1½ Uhr eröffnet.

Nichtstimmende haben 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Niesbach, den 19. Jenner 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

26.

S t a d t Z ü r i c h.

Beiträge aus dem Brüggerfond für 1871/72.

Nach Art. 4 der Statuten für den Brüggerfond vom 8. Christmonat 1862 liegen diesem Fond nachstehende Leistungen an die Schul- und Berufsbildung stadtbürgerlicher junger Leute beider Geschlechter ob:

- a. Die Vergütung des Schulgeldes für solche stadtbürgerliche Kinder, die auswärtige Sekundarschulen besuchen, wenn das Bedürfnis hierfür nachgewiesen ist;
- b. die Unterstützung weniger bemittelter junger Leute, welche höhere Unterrichts- und Bildungsanstalten besuchen, durch Ertheilung von Beiträgen an die dahierigen Ausgaben;
- c. die Aussetzung von Stipendien, insbesondere von Reisestipendien, zu Förderung der wissenschaftlichen oder künstlerischen Ausbildung solcher junger Leute im In- oder Ausland, vorausgesetzt, daß sich dieselben durch Befähigung, Fleiß und gutes Betragen auszeichnen;
- d. Beiträge an die Ausbildung weniger bemittelter junger Leute, die bei anerkannt tüchtigen Handwerkern oder Prinzipalen zu einem Beruf herangezogen werden.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einen derartigen Beitrag anzusprechen im Falle sind, haben ihre diesfälligen schriftlichen Gesuche bis zum 20. Hornung dem städt. Finanzsekretariat (Stadthaus) einzugeben und folgende Ausweise beizulegen:

1. für die unter lit. a aufgeführten Beiträge eine Bescheinigung über den Besuch der betreffenden Schule nebst einem Ausweis über das bezahlte Schulgeld;
2. für die unter lit. b aufgeführten Beiträge an junge Leute, den Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfnis und in Verbindung damit:

bei Schülern der Kantonschule, ein vom Lehrerkonvent ausgestelltes Kollektivzeugnis, welches sich gleichzeitig auf Fleiß, Fortschritte und Betragen beziehen soll, sowie die Zeugnisse des vorhergehenden Jahres;

bei Studirenden an der Hochschule oder an dem schweizerischen Polytechnikum, ein ähnliches aus den Spezialzeugnissen der einzelnen Professoren zusammengetragenes Rektorszeugnis, im ersten Studienjahr zudem ein Zeugnis vom letzten Schuljahr der vorherbesuchten Anstalt;

bei Schülern, welche ähnliche auswärtige Anstalten besuchen, sind gleichartige Zeugnisse beizubringen;

3. bei der Bewerbung um ein Stipendium lit. c ist nebst den in Nr. 2 angeführten Zeugnissen Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfnis erforderlich;
4. für die unter lit. d bezeichneten Beiträge ist ein Zeugnis über das Betragen, Fleiß und Fortschritte des Betreffenden, sowie ein Ausweis über das vorhandene ökonomische Bedürfnis beizufügen.

Nach Ablauf der oben angesetzten Frist können keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Zürich, den 10. Jenner 1872.

Auf Auftrag des städt. Finanzvorstandes:

Der Sekretär: v. Steiner.

27.

W i e d i f o n.

G e m e i n d v e r s a m m l u n g.

Die nach Art. 16—18 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Bürger, Niedergelassenen und auswärts wohnenden Gebäudebesitzer werden zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 28. Jenner, Nachmittags 2 Uhr, ins Gemeindegewirthehaus zum Falken zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

Festsetzung der Voranschläge für das Gemeinde- und Schulgut im Jahre 1872 und Dekretirung der Gemeindebesteuerungen pro 1872.

Acten und Stimmregister liegen vom 25. d. M. an in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Wiedikon, den 22. Jenner 1872.

Der Gemeindevorstand.

28. Anleihen der Stadt Zürich von $4\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{4}\%$
vom 21. Weinmonat 1871.

Mittwoch den 24. d. J. findet bei der Unterzeichneten der Umtausch der im Wintermonat 1871 voll einbezahlten Interimsoptionen gegen die definitiven Titel, nebst Auszahlung der auf den Interimsscheinen bemerkten Zinsen bis 30. Herbstmonat beziehungsweise 1. Christmonat 1872 statt.

Zürich, den 22. Jenner 1872.

Städtische Zentralverwaltung
im Finanzämteramt.

29.

V e r b o t.

Da die Herren Jakob Käsi, alt Armenpfleger, Kaspar Weidmann, Weber, Jakob Bänninger ab dem Oftein, Gebrüder Weidmann in Begenthal, Jakob Bänninger, Heinrich, Jakob Sürli von Oberdorf, Johannes Fries, Johannes Dänli, Viehhändler, Gebrüder Weidmann, Admer, in Begenthal, Heinrich Bänninger-Huber, Jakob Sürli, jünger, Jakob Sürli, älter, Felix Meili, Johannes Bänninger in Begenthal, Johannes Bänninger, Gemeindevorstand und Heinrich Zolliker, Schlosser, sich darüber beschweren, daß quer über ihre Aecker und Wiesen vom obern Ende des Hungerbühlerweges bis zum Sandbuck ein Fuß- und Fahrweg angetrieben werde, während Niemandem ein diesfälliges Recht zustehe, so wird Jedermann das Gehen und Fahren über die bezeichneten Grundstücke bei einer Buße von 10 Fr., welche im Sinne der §§ 287 und 288 der Strafprozeß-Ordnung bezogen und verwendet wird, untersagt, Denjenigen aber, welche ein diesfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Embrach, den 20. Jenner 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten Wülach:
Weidmann, Gemeindevorstand.

30. **S ö n g g.**

Der Bezug der Vermögens-, Einkommens- und Aktiobürgersteuer findet Sonntags den 28. d. M., Nachmittags 1—3 Uhr, im Gemeindehause zum Rebstock dahier statt.

Bezüglich allfällig pendenter Rekurse gegen den Steueransatz wird auf § 36 des Steuergesetzes verwiesen.

Höngg, den 18. Jenner 1872.

Der Gemeinbrath.

31. **B o r l a d u n g.**

Elise Wilhelmine geb. Schweizer, Ehefrau des Herrn Heinrich Bosshard, Rappenmacher, von Steinhof-Sternenberg, wohnhaft in Bauma, die sich seit 3 Jahren von ihrem Mann entfernt hat und deren Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hienit aufgefordert, binnen 14 Tagen vor dem Unterzeichneten zu erscheinen, um wegen der Klage ihres Ehemannes Rede zu stehen.

Bauma, den 21. Jenner 1872.

Das Pfarramt.

32. **Aufruf eines vermissten Heimatscheins.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 2. Mai 1864 für Jakob Fischer von Bertschikon geb. 1834, ausgestellte Heimatschein Nr. 970 öffentlich aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen der unterzeichneten Stelle beigebracht werden, so wird dessen Kraftloserklärung erfolgen.

Gösfau, den 18. Jenner 1872.

Die Gemeinrathskanzlei.

33. **Aufruf eines vermissten Heimatscheines.**

Der dem Gustav Angst, Johanneßen, Sternenswirths von hier, unterm 24. Mai 1867 ausgestellte, mit Nr. 255 bezeichnete Heimatschein, wird anmit öffentlich aufgerufen. Wird derselbe nicht innert 10 Tagen a dato der unterzeichneten Stelle eingesandt, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Wyl, den 20. Jnener 1872.

Die Gemeinrathskanzlei.

34. **S o l z g a n t i n B o l l i k o n.**

Die Vorsteherchaft der Korporation Bollikon bringt Donnerstag den 25. Jenner

23 Roth- und Weisstannstämme mit zirka 2200 Kubikfuß Inhalt,

in Schmertlen und Fünfsbühl auf öffentliche Stelgerung.

Sammelplatz Morgens 9 Uhr des benannten Tages im Rummensee.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Bollikon, den 17. Jenner 1872.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,

C. Ernst.

35. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Frau Bodmer- Moser.	Erhöhung des Gebäudes Seilergraben Nr. 29.	23. Jenner 1872.	6. Hornung 1872.

Zürich, den 22. Jenner 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

36. In der Gemeinde Oberstraf
ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche
Plan kann in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Kirchgemeinde Ober- straf.	Erweiterung des Bethauses und Erstellung eines Kirchthurms.	23. Jenner 1872.	6. Hornung 1872.

Oberstraf, den 21. Jenner 1872.

Im Namen der Baupolizeikommision:
Der Gemeindschreiber,
Hollenweger.

37. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Altstetten sind nachbenannte Baugespanne er-
richtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindraths-
kanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Heinrich Gim- pert in Zürich.	Magazin unterhalb der Bahnhofstation f. Aufbewahr. chemischer Artikel.	23. Jenner 1872.	6. Hornung 1872.
Herr Jakob Schmid dahier.	Wohnhaus und Scheune an der Fügligas.	dito.	dito.

Altstetten, den 22. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Schreiber,
H o p.

38. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der dem Robert Steinmann, Wagner, von Arn-Gorgen, geb. 1842, am 8. Heumonath 1862 ausgestellte Heimatschein wird hiemit nach fruchtlosem Aufruf mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.
Gorgen, den 22. Jenner 1872.

Die Gemeinbrathskanzlei.

39. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Wiedermann.	Umbau des Waschhauses Nr. 57 b, schwarz, in der Neustadt.	23. Jenner.	6. Hornung.
Herr E. Irion.	Umbau des Erdgeschosses im Hause Nr. 440, roth, Gasthaus zum Kreuz, und Erstellung einer Abtrittanbaute auf der Westseite des Hauses.	dito.	dito.

Winterthur, den 23. Jenner 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:
Der Domänen-Verwalter,
F. Erb.

40. Holzgant in Wiedikon.

Künftigen Donnerstag den 25. d. M., von Morgens 8 Uhr an, bringt die Gemeinde den Rest ihres Holzbestandes (Föhren, Fichten, schöne Eschen und kleinere Eichen) im Lannholz, außerhalb der Paplerfabrik, zirka 6 Juchart groß, in Abtheilungen zum Verkauf auf öffentliche Steigerung.

Die bequeme Abfuhr des Holzes, sowie die günstigen Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Wiedikon, den 18. Jenner 1872.

Der Gemeinbrath.

41. Versilberungsgant.

In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach Freitag den 26. Jenner, Nachmittags 1 Uhr, verkauft:

Eine braune Kuh, ferner verschiedene Weinsässer, verschiedenes Küchengeräth und andere hausräthliche Gegenstände nebst einer Parthie Brennholz.

Seebach, den 22. Jenner 1872.

Der Gemeinamann:
H. Steffen.

42. Liegenschaftengant in Stäfa.

Unter Leitung der hiesseitigen Gantbeamtung bringt Frau Sellne Heussi-Baumann ihre im Mies zu Stäfa besitzenden Liegenschaften Montags den 29. Jenner, von Abends 6 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn a. Gemeinbrath Eduard Honegger im Dorf sammethaft und stückweise auf öffentliche Steigerung.

Dieselben sind:

a. An Gebäuden:

2 Wohnhäuser mit gewölbten Kellern und einem halben Wohnhaus.

1 Waschhaus und ein Nebhaus,

1 Trottegebäude mit Trottwerk,

2 Scheunen und 1 Remise,

im Affekuranzwerth von zusammen 43,500 Fr.

b. An Liegenschaften:

Zirka 6 Lucharten Reben,

20 Baumgarten und Wiesen,

3 Holz,

3 Strohland.

Zur Besichtigung dieses ertragreichen, an schönster Lage befindlichen Heimwesens, wovon die Reben zu den besten hiesiger Gemeinde gezählt werden dürfen, wollen sich Kaufliebhaber an Herrn Gemeinbrath Wyss dahier wenden.

Die billig gestellten Kaufsbedingungen werden am Ganttage eröffnet.

Es wird nur Ein Feiltag abgehalten.

Stäfa, den 19. Jenner 1872.

Namens der Gantbeamtung:

Schultheß, Gemeinbrathsschreiber.

43. Bauholzgant.

Die Gemeinde Dietlikon läßt Montag den 29. Jenner, von Morgens 9 Uhr an, in ihrer Gemeinbewaldung, Looren genannt, zunächst der alten Zürich-Winterthurerstraße zirka 180 Stück Bauholzstämmen und Sägeflöße und einige Eichstämmen auf öffentliche Steigerung bringen.

Die schöne Qualität dieses Bauholzes, sowie das zur Abfuhr sehr günstige Lokal lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Dietlikon, den 22. Jenner 1872.

Der Gemeinbrath.

44. Gantanzeige.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Martin Grisanti dahier Freitags den 26. Jenner, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Johannes Bryner zum Hirschl in hier nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung,

nämlich:

1. Eine halbe Behausung (der untere Theil) des mit Nr. 14 a bezeichneten und für 2800 Fr. affekurirten Wohnhauses im Trüllwerk gelegen, enthaltend:

1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern und Holzbehälter.

2. Ein mit Nr. 227 bezeichneter und für 250 Fr. affekurirter Schopf.

- 3 Birka 1320 □' Garten und Ausgelände nebst dem dazu gehörenden Hofraum.
 4. Ein Fünftheil am Goodbrunnen und Gebäudetheile, worin der Brunnen sich befindet.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an die Verkäufer zu wenden, woselbst auch die Gantbedingungen vernommen werden können.

Die günstige Lage und die billig gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Enge, den 18. Jenner 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
 Der Gemeindrathschreiber,
 J. J. Nägeli.

45. Bau- und Sagholzgant

im sogenannten Ehorherrnholz auf dem Weissberg-Oberstraf.

Donnerstag den 25. Jenner d. J., von Morgens 9 Uhr an, werden in hiesiger Bürgerwaldung im Ehorherrnholz unweit dem Schloßli nachfolgende Bau- und Sagtannen unter Ratifikationsvorbehalt des Gemeindrathes öffentlich versteigert:

2	Stück	von 70—75	Fuß Länge	und 16	Zoll	mittlerm Durchmesser.
2	"	60—66	"	"	15	"
3	"	66—70	"	"	14	"
8	"	60—82	"	"	13	"
11	"	40—70	"	"	12	"
14	"	58—70	"	"	11	"
23	"	50—74	"	"	10	"
24	"	60—72	"	"	9	"
24	"	60—75	"	"	8	"
39	"	50—70	"	"	7	"
28	"	40—60	"	"	6	"
26	"	30—60	"	"	5	"

Auf die vorzügliche Qualität des Holzes, sowie auf die bequeme Abfuhr darf noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Oberstraf, den 18. Jenner 1872.

Im Namen der Forstverwaltung:
 Hollenweger,
 Gemeindrathschreiber.

46. Gantanzeige.

Künftigen Freitag den 26. Jenner 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versteigerungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 nußbaum. Bureau, 1 harthölz. Stehpult, 2 tann. Vulte, 1 Koplerpresse sammt Tisch, 3 Rohrsessel, 2 Komptoirstühle, 1 Brieffach, 1 Goldwaage, 1 großer tann. Tisch, 1 Kiste mit Filzhüten für Damen und Kinder, 40 Stab schwarzer Taffet, 2 H. rohe China-Trame, 1 Stehpult, 1 harthölz. Schreibtisch, 8 Weinsäpchen, 1 Glaskasten, 4 einschläf. Betten, 1 harthölz. Sekretär, 1 do. Sopha, 1 do. Kommode, 2 runde nußb. Tische, 7 lange tann. Tische, 37 div. Sessel, 2 Kanapee, versch. Spiegel

und Tableaux, 1 Stod- und 1 Tableau-Uhr, div. Küchgeschirr, vieles Glasgeschirr, 8 Saum Wein, ca. 4 Saum Most, 5 eis. Zylinderofen, 4000 Stück Zigarren, 1 Nachttisch, 1 Nachstuhl, 1 Pianino, 2 italienische Geigen, 3 Celli, 1 kleiner Kontrabaß, 1 Paar Pauken, 1 alte Geige in Kasten, 2 1 $\frac{1}{2}$ schlaf. Betten, 2 zweithür. Kasten, 4 einthür. do., 2 tann. Kommoden, 1 Korpus, 6 woll. Krinolinen, 1 Parthie Kleider, 1 vollständiger Dachdeckerwerkzeug, bestehend in Leitern, Seilen, Flaschenzügen, Hobelbank, Handwagen, Maurerwerkzeug, Gerüststangen und Läden, Schieferplatten, Schindeln, Ziegeln u. dgl., 1 Rechenbuch sammt ausstehenden Guthaben u. A. m.

Zürich, den 22. Jenner 1872.

Der Stadtkammann:
F ä s t.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Aufrufe von Verschollenen.

47. Johannes Furrer, Johannesen sel Sohn, von Niederdürstelen-Bauma, geb. 1835, welcher sich im Jahre 1855 als Schneider in die Fremde begeben und seither keine Nachrichten von sich gegeben hat, oder allfällige Nachkommen desselben werden anmit aufgefordert, binnen 9 Monaten vom Erscheinen dieser Publikation im Amtsblatte an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, unter der Androhung, daß Johannes Furrer sonst als verschollen erklärt, als Zeitpunkt der Verschollenheit der 31. Christmonat 1870 bezeichnet und den jeweiligen bekannten nächsten Erben die Nutznießung seines in vormundschastlicher Verwahrung liegenden Vermögens von jenem Zeitpunkte an gestattet würde.

Actum Pfäffikon, den 22. Herbstmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Hafner.

48. Joh. Kaspar Frauensfelder, Drechsler, von Oberstraf, geboren den 13 Christmonat 1820, Sohn des Kaspar Frauensfelder und der Juliana Spalinger, welcher sich im Jahre 1839 von hier entfernt, und im Jahre 1844 von Wien aus den letzten Brief an seine Eltern übersandt, seither aber keine Kunde mehr von sich gegeben hat, sowie die allfälligen, hieorts unbekannten Deszendenten desselben, werden hiemit aufgefordert, innerhalb neun Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls Kaspar Frauensfelder für verschollen erklärt und die Nutznießung seines in der Schirmlade liegenden Vermögens den hieorts bekannten jeweiligen nächsten Erben gestattet würde.

Zürich, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

Briefaufträge und Amortisationen.

49. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender seit dem am 10./11. Herbstmonat stattgefundenen Brande zu Obersteinmaur vermißten, angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefe:

694 Fr. 84 Rp. auf Rudolf Kunz, Schmied, von Neerach, zu Gunsten des Rudolf Meier, Bläts, in Obersteinmaur, dat. den 20. Christmonat 1860 (letzte bekannte Schuldner und Gläubiger: die Ursprünglichen),

715 Fr. — Rp. auf Rudolf Meier, Heinrichen sel. Sohn, Bläts, von Obersteinmaur, zu Gunst'n des Heinrich Kunz, Schlosser, in Obersteinmaur, dat. den 28. Wintermonat 1856 (letzter bekannter Schuldner: Rudolf Kunz, Schmied in Obersteinmaur; letzter bekannter Gläubiger: Kantonsrath Felix Kunz in Niedersteinmaur),

240 Fr. — Rp. auf Rudolf Kunz, Schmied, von Neerach, wohnhaft in Obersteinmaur, zu Gunsten der Gebrüder Heinrich und Johannes Moor, Jakob, Schälis Söhne, in Obersteinmaur, dat. den 3. April 1862 (letzter bekannter Schuldner: der Ursprüngliche; letzte bekannte Gläubiger: die Ursprünglichen),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend und kraftlos erklärt würden.

Dielsdorf, den 16. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz.

50. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermißten Kaufschuldbriefes

2248 Fr. auf Jakob Kunz, Jakob Sohn, im Riedt bei Wald, zu Gunsten Johannes Kunz, Wachsmaier, in Unterbunds-Wald, dat. den 16. Herbstmonat 1859,

(letzte bekannte Schuldner: der Ursprüngliche und Heinrich Kündig, Wattenmaier, in Gilschweil, letzte bekannte Gläubigerin: Frau Elisabetha Lätzsch in Hombrechtskon)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Hinweil, den 26. Weinmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farnet.

51 Durch Beschluß vom 12. Christmonat vor. J. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Schuldbriefes:

700 Frkn. auf Rudolf Wirth, Rudolfsen sel. Sohn, in Oberriet bei Eglisau, zu Gunsten des Herrn alt Gemeindevammann Jakob Demuth in Hüntwangen, dat. 11. Hornung 1861, denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokoll befohlen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bülach, den 13. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Dr. Mebli.

52. Durch Beschluß vom 28. Christmonat 1871 hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes unsers Kantons nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Kaufschuldbriefes von ursprünglich

1213 Fr., dato noch 663 Fr. haltend, dat. 24. Augustmonat 1858, auf Heinrich Keller in Oberohringen-Seuzach, zu Gunsten der Erben des Johannes Mebold daselbst, denselben für kraftlos erklärt, seine Löschung im Notariatsprotokoll und die Ausfertigung einer neuen, von nun an einzig gültigen Urkunde befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 12. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

53. Der Inhaber des zu Gunsten der Barbara Gehring von Röthlis-Borarlberg, gegenwärtig sich aufhaltend in Nr. 9 Zeughausgasse, Bern, errichteten Sparheftes der Sparkasse des Linthenthal (Kt. Zürich) Nr. 1014 im Betrage von 1572 Fr., oder wer sonst über dasselbe Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen von heute an hierorts zu melden und seine auffälligen Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach Ablauf der Frist das Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 20. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

Ediktalladungen.

54. Jakob Strübl von Altstetten, Kanton Zürich, wohnhaft gewesen an der Brenergasse-Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 10. Hornung 1872, Nachmittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die von Herrn J. J. Rüegg von Gränigen gegen ihn hierorts anhängig gemachte Forderungssklage (485 Fr. 25 Rp. sammt Zins und Kosten) ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der

thatsächlichen Behauptungen des Klägers zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 17 Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

55.

Heinrich T u e s s l i ,

wohnhaft gewesen an der Steinwiesgasse-Hottingen, welcher sich entfernt hat unbekannt wohin, wird aufgefordert, sich binnen 10 Tagen, von heute an, hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Johann David Wiser dahier für seine Miethzinsforderung von 900 Fr. befriedigt habe, widrigenfalls die Versteigerung der von Herrn Wiser retinirten Gegenstände bewilligt und der Erlös zu dessen Befriedigung verwendet würde.

Zürich, den 23. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. W y s.

56.

M. H e y m a n n ,

wohnhaft gewesen im Seefeld-Riesbach, welcher sich entfernt hat unbekannt wohin, wird aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er die Frau Wittwe Waser dahier für ihre Miethzinsforderung von 1100 Fr. befriedigt habe, widrigenfalls die Versteigerung der von Frau Wittwe Waser retinirten Gegenstände bewilligt und der Erlös zu deren Befriedigung verwendet würde.

Zürich, den 23. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. W y s.

57.

Jakob S a n t m a n n , Landwirth,

in Stollen-Schönenberg, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er die Herren Gebrüder Hauser in Mühleskalben für ihre Forderung von 124 Fr. 54 Rp. befriedigt habe, oder daß und wo er für diese Forderung belangt werden könne, ansonst der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Thalweil, den 22. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
J. S c h e l l e r.

58.

Entwendete Gegenstände.

Es liegen bei Unterzeichnetem

5 Paar wollene Strümpfe,
3 gehäufelte Riffenanzüge,
1 Korgnette,

deren Eigentümer noch zu ermitteln sind.

Zürich, den 19. Jenner 1872.

Verhördamt des Bezirksgerichtes.

59.

A u f r u f.

Herr Joh. Jakob Arbenz, geboren zu Stuttgart am 22. Hornung 1828, Bürger der Vereinigten Staaten, zur Zeit in Marthalen sich aufhaltend, wünscht unter Einlegung verschiedener Aktenstücke, welche ihn als den außerehelichen Sohn der in Marthalen verstorbenen Frau Margaretha Berger geb. Arbenz, gewesene Ehefrau des Herrn Elias Berger, Schlosser, in Marthalen, erscheinen lassen, den Vermögensnachlaß der genannten Frau Berger, vorbehaltlich die Rechte des hinterlassenen Ehegatten, Herrn Elias Berger, in Empfang zu nehmen.

Da er seine Abstammung und Identität nicht auf gewöhnliche Weise darzuthun im Falle ist, so werden im Hinweis auf § 1987 des privatrechtlichen Gesetzbuches allfällige andere Ansprecher am Vermögensnachlasse der Frau Margaretha Berger, welche ihre Ansprachen glauben auf Erbrecht gründen zu können, aufgefordert, innert einer mit dem 10. Hornung l. J. zu Ende gehenden Frist bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes mittelst schriftlicher Eingabe sich über ihr Verhältniß zur Erblasserin zu erklären und ihre Ansprüche auf deren Nachlaß geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, sie verzichten auf irgend welche Ansprüche und anerkennen den Herrn Joh. Jakob Arbenz als den einzigen und rechtmäßigen Erben der Frau Margaretha Berger geborne Arbenz.

Andelfingen, den 13. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Boller.

60.

Heinrich Schleuermeier, Krämer,

zuletzt wohnhaft gewesen in Winterthur, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, binnen peremptorischer Frist von 10 Tagen a dato publicationis den Herrn Kürsprech Dr. Bertschinger dahier Namens der Herren Kaufmann & Moos in Konstanz für die Forderung von 1658 Fr. 95 Rp. sammt Verzugszins zu befriedigen oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, widrigenfalls dem Begehren um Konkursöffnung Folge gegeben würde.

Winterthur, den 16. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
J. Knäbli.

61.

Karl Ambühl von Wattwil,

gewesener Kommiss in Winterthur, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, binnen peremptorischer Frist von 10 Tagen a dato publicationis den Herrn J. Häfeli, Gutmacher dahier, für seine Kostgeldforderung von 203 Fr. 35 Rp. zu befriedigen oder diesfällige Einreden geltend zu machen, widrigenfalls die Bewilligung zur Verpfändung der in Händen des Gläubigers befindlichen Faustpfänder erteilt würde.

Winterthur, den 22. Jenner 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
J. Knäbli.

62.

A u f r u f.

Der am 13. März 1861 in Henggart verstorbene Heinrich Schaub von Dorf hat durch öffentliches Testament vom 16. Christmonat 1856 hinsichtlich seines Vermögensnachlasses verordnet, derselbe solle zunächst seiner Ehefrau Ursula geb. Steinmann lebenslänglich zur Nutznießung verbleiben, nach dem Ableben der Frau aber als Eigenthum zufallen:

1. die Hälfte davon dem Herrn Gemeindevorstand Hs. Heinrich Frauenfelder in Henggart, und
2. die andere Hälfte den gesetzlichen Erben der genannten Frau Ursula geb. Steinmann. Die Vertheilung dieser Hälfte soll den Stämmen nach geschehen.

Die bedachte Frau Schaub geb. Steinmann ist am 2. Weinmonat 1871 ebenfalls gestorben. Auf Verlangen der in dem Testamente weiter Bedachten und nachdem diese nachgewiesen, daß die sichere Ausmittlung der Verwandten mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten verbunden sei, werden anmit die allfälligen Ansprecher am Nachlasse des Heinrich Schaub, welche ihre Ansprüche auf Intestaterbrecht gründen, aufgefordert, bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen einer von heute an laufenden Frist von fünf Wochen sich schriftlich über ihr Verhältniß zum Erblasser zu erklären, und ihre Ansprüche geltend zu machen, unter der Bedrohung, daß bei Stillschweigen angenommen würde, die genannte testamentliche Verordnung werde allseitig anerkannt und seien die Bedachten die einzigen und rechtmäßigen Erben des Heinrich Schaub.

Andelfingen, den 30. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Voller.

63.

Das Bezirksgericht Horgen

hat

in Sachen

des Statthalteramtes, Anklägers,

gegen

1. Joseph Maria Dreier, Zimmergeselle, aus Wattwil, Kts. St. Gallen, 43 Jahre alt,
2. Samuel Lüscher, Zimmergeselle, von Kalnach, Kts. Bern, 21 Jahre alt,
3. Joseph Rübel, Zimmermann, von Sonderstorf, 23 Jahre alt,
4. Jakob Turnheer, Schmid, von Weinfelden, 19 Jahre alt, und
Konsorten, Angeklagte,

dato unbekannt abwesend,

betreffend Körperverletzung,

gefunden:

Die Angeklagten Dreier, Lüscher, Rübel und Turnheer sind der Theilnahme an einer Rauferei, bei welcher eine Körperverletzung entstanden ist, schuldig,

und erkennt:

1. Dreier, Lüscher, Rübel und Turnheer werden jeder zu einer Geldbuße von zwanzig Franken verurtheilt, welche Bußen unerhält-

lichen Falles in eine viertägige Gefängnißstrafe umgewandelt werden.

2. Die ergangenen Kosten werden den Bestraften zu $\frac{2}{3}$, diesen je zu gleichen Theilen, und in der Meinung auferlegt, daß jeder der Bestraften für einen weiteren $\frac{1}{3}$ der Gesamtkosten solidarisch haftet.
3. Mittheilung den Angeklagten durch das Amtsblatt unter Ansetzung der viertägigen Appellationsfrist vom Tage der Publikation an gerechnet.

Horgen, den 30. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
B. Hauser.

64. Die Verlassenschaft des am 10. Christmonat 1871 verstorbenen Kaspar Bruppacher von Oberuster, wohnhaft gewesen in Sulzbach, ist von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder des Verstorbenen rechtzeitig ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Barbara geb. Schmid in Sulzbach angetreten worden.
Uster, den 17. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Christmann.

65. Karl Feuerhörd von Groß-Altleben, Schlosser, wohnhaft gewesen in Niesbach, wird anmit zum ersten Mal gerichtlich aufgefördert, sich mit seiner Ehefrau Susanna geb. Diener, zur Zeit wohnhaft in Uznach, wieder zu vereinigen.
Zürich, den 15. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Werbmüller.

66. Anmit wird öffentlich bekannt gemacht, daß Herr Hs. Konrad Pestalozzi-Scotschburn von Zürich, wohnhaft auf Schloß Lenzburg, sich der von der Vormundschaftsbehörde über ihn verhängten Bevogtigung nachträglich freiwillig unterzogen hat.
Zürich, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Werbmüller.

67. Im K o n f u r s e des Rudolf Bollinger, Bäcker, von Willikon-Detweil, wohnhaft in Dürsteln-Glittsau, findet eine Auffassungsverhandlung und aus Mangel an Aktiven ein Zugverfahren nicht statt.
Pfäffikon, den 19. Jenner 1872.

Die Notariatskanzlei:
F. Schneider, Landschreiber.

68

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Theodor Schröter, Buchhändlers, wohnhaft gewesen in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 2. Hornung 1872 ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug angesehen würde.

Zürich, den 22. Jenner 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

69.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Bleuler von Bollschhofen, sesshaft im Auenthal-Nestenbach, wird den Inhabern von privilegierten und laufenden Ansprüchen behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags-erklärungen bis und mit dem 26. d. M. unter der Bedrohung Frist eröffnet, daß Stillschweigen innerhalb derselben als Verzicht auf das vorhandene Massagut angesehen wird.

Winterthur, den 16. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

70.

Z u g s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des Konrad H i n t e r m a n n, alt Gemeindrathsschreiber, von Oberhasle, wohnhaft in Watt, Pfarre Regensdorf, wird anmit zu Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen hinsichtlich der Liegenschaften und des unverpfändeten Massaguts eine mit dem 26. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens anberaunt.

Engstringen, den 13. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:
G. Böpyli, Landschreiber.

71.

P r o z e ß f r i s t.

Der in Konkurs gerathene Joh. Heinrich Bünzli von Maur, Speisewirth zum Sonnenberg in Oberstrass, ist in folgenden bei dem Bezirksgerichte Zürich anhängigen Zivilprozessen betheiligt

1. Herr Millot, Eisenmöbelfabrikant in Zürich, fordert von demselben 1000 Fr. Entschädigung wegen Vertragsbruchs;
2. Durch Urtheil des Kreisgerichtes Wipfingen ist der Konkursist zu Bezahlung von 82 Fr. Schadenersatz an Herrn E. Heer an der Strehlgasse in Zürich schuldig erklärt worden, wogegen Ersterer appellirte.

Es wird nun den Kreditoren des Bünzli eine am 1. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts an der Stelle des Beklagten nach Einsichtnahme der Akten die Fortsetzung der Prozesse resp. der Appellation zu erklären, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 18. Jenner 1872.

Notariatskanzlei IV Wachen:
E. Hausheer, Landschreiber.

72.

Z u g s f r i s t.

Den Kreditoren des Adam Götz von Oberneunforn, Kt. Thurgau, Ansäß in Unterschneit, Gemeinde Hagenbuch, wird anmit angezeigt, daß die auf den 27. d. M. festgesetzte Auffallerverhandlung nicht stattfindet.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern desselben wird behufs Abgabe von Zugß- oder Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut anmit Frist bis und mit dem 30. Jenner 1872 unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet würde.

Elgg, den 20. Jenner 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

73

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Joh. Kaspar Hauser von und in Boppelsen haben die nicht speziell versicherten Ansprecher allfällige Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut bis und mit dem 26. d. M. der unterzeichneten Kanzlei einzureichen, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Dielldorf, den 11. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:

E. Rudolf, Landschreiber.

74. Während der Strafuntersuchung gegen den in Konkurs befindlichen Gottfried Wäckerling, sesshaft gewesen im Neubruch-Bezirk, sind drei Kisten mit diversen Kleidungsstoffen mit Beschlagnahme belegt, vom Schwurgerichte aber nun den Wäckerling'schen Gläubigern zur Verfügung gestellt worden.

Die Auffallskommission wird nun die Versteigerung und Vertheilung dieser Aktiven auf Grundlage des vorhandenen Auffallsprotokolls von Amtß wegen besorgen, sofern nicht bis zum 31. Jenner d. J. unter Hinterlegung von 40 Fr. Konkurskosten förmliche Eröffnung und Durchführung eines neuen Konkurses verlangt oder Eigenthumsansprüche von irgend Jemandem an diese Aktiven geltend gemacht werden.

Grünningen, den 20. Jenner 1872.

Im Namen der Auffallskommission:

Notariatskanzlei Grünningen,

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

75.

G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Gasthose zum Adler dahier aus der Konkursmasse des sel. Konrad Bollinger, Schaalenmacher, von Beeringen, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 einschlüssiges Bett sammt Bettstatt, 1 Kommode, 1 Tisch, Küche- und Speisegeräthschaften, diverse Kleidungsstücke, worunter fast neu: ein schwarzzüchernes Kleid und ein Ueberzieher, Bücher, Portraits, wenige Schaalenmacherwerkzeuge und eine silberne Cylinderuhr mit Kette und Schlüssel.

Feuerthalen, den 18. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

76. Den Kreditoren des Heinrich Honegger, Johannesen sel., von Unterbach-Ginwell, Ansäß in Waltenstein, Gemeinde Schlatt, wird anmit angezeigt, daß die auf den 27. Jenner 1872 festgesetzte Auffassungsverhandlung nicht stattfindet, ebenso wenig tritt wegen Mangel an Aktiven ein Zugsverfahren ein.

Elgg, den 20. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Elgg:
J. Rud. Stahel, Landschreiber.

77. Falliterklärung.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Konrad Maag, Weinschenk, Konraden sel. Sohn, in Zweiblen bei Glattfelden, durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach fallit erklärt und bis zum 15. Augustmonat 1873 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Eglisau, den 15. Jenner 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

78. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

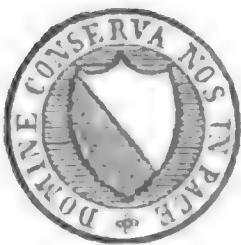
1. Nachlaß des Johannes Bodmer von Detwill a. G., verstorben in Mönchaltorf, in Folge Ausschlagserklärung; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 19. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 19. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14 März 1872; Versteigerung der Aktiven 4. März 1872; Konkursverhandlung 3. April 1872, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariellische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Bellegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hiesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschreibungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franks
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 8.

Freitag, den 26. Jenner

1872.

Belanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1.

U e b e r s i c h t

Kanton Zürich.

der

Genie.

Besammlung und Entlassung der Korps und Detachemente
zu und aus

den eidgenössischen und kantonalen Kursen
im Jahr 1872.

Pontonnierrakuten und Aspiranten 1. Klasse: Pontonnierrakuten-
schule in Brugg vom 29. April bis 8. Brachmonat; Einrückungstag (zum
Vorkurs in Zürich) 24. April, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag
9. Brachmonat.

Reserve-Pontonnierrakuten Nr. 4: Wiederholungskurs in Brugg vom
17.—22. Brachmonat; Einrückungstag: 15. Brachmonat, Nachmittags
1 Uhr (in Zürich); Entlassungstag: 23. Brachmonat.

Reserve-Sappeurakuten Nr. 7: Wiederholungskurs in Solothurn
vom 15.—20. Heumonat; Einrückungstag: 13. Heumonat, Vormittags
9 Uhr (in Zürich); Entlassungstag: 21. Heumonat.

Sappeurakuten und Aspiranten 1. Klasse: Sappeurakuten-
schule in Ihun vom 22. Heumonat bis 31. Augustmonat; Einrückungstag 16.
Heumonat, Vormittags 9 Uhr (zum Vorkurs in Zürich); Entlassungs-
tag: 1. Herbstmonat.

Auszüger-Sappeurakuten Nr. 2: Divisionszusammenzug an der Sit-
ter vom 1.—12. Herbstmonat; Einrückungstag: 31. Augustmonat, Vor-
mittags 9 Uhr (in Zürich); Entlassungstag: 13. oder 14. Herbst-
monat.

Auszüger-Pontonnierrakuten Nr. 1, Landwehr-Sappeurakuten und
Landwehr-Pontonnierrakuten: Vereinigung in Zürich; Einrückungs-
tag: 7. Weinmonat, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 7. Wein-
monat, Nachmittags.

Zürich, im Jenner 1872.

Das Kommando des Geniekorps.

2. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Straßenwärters auf der
Straßenstrecke erster Klasse von der Schöfli-Brücke bis oberhalb Bodmen-
Bischenthal ist neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich bis Montag den 31. d. M. unter Einlegung von Zeugnissen bei Herrn Kreisingenteur Egli im Obmannamt dahier anzumelden.

Zürich, den 17. Jenner 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

3. **U e b e r s i c h t**
Kanton Zürich. der **Scharfschützen.**
Besammlung und Entlassung der Korps und Detachements
zu und aus
den eidgenössischen und kantonalen Kursen
im Jahr 1872.

Aufnahme-Prüfung der Rekruten des I. und II. Bezirkes; Sammelplatz: Muggenbühl; **Einrückungstag:** 12. Hornung, Vormittags 8 Uhr.

Aufnahme-Prüfung der Rekruten des III. und IV. Bezirkes; Sammelplatz: Wollishofer-Almend; **Einrückungstag:** 13. Hornung, Vormittags 8 Uhr.

Aufnahme-Prüfung der Rekruten des V., VI., VII. und VIII. Bezirkes; Sammelplatz: Wollishofer-Almend; **Einrückungstag:** 14. Hornung, Vormittags 8 Uhr.

Anmessen der Uniformen der aufgenommenen Rekruten; Sammelplatz: Militärquartier Zürich; **Einrückungstag:** 23. Hornung, Vormittags 10 Uhr; **Entlassungstag:** 23. Hornung, Nachmittags.

Trompeterkurs der Trompeter des Auszuges; Sammelplatz: Militärquartier Zürich; **Einrückungstag:** Ist später festzusetzen.

Rekrutenschule in Dietsch der Aspiranten II. Klasse; Sammelplatz: Waffenkommando Zürich; **Einrückungstag:** 6. April, Vormittags 8 Uhr; **Entlassungstag:** 12. Mai.

Bereinigung der Landwehr-Kompagnie Nr. 1; Sammelplatz: Militärquartier Zürich; **Einrückungstag:** 15. April, Vormittags 9 Uhr; **Entlassungstag:** 15. April, Nachmittags.

Bereinigung der Landwehr-Kompagnie Nr. 2; Sammelplatz: Militärquartier Zürich; **Einrückungstag:** 16. April, Vormittags 9 Uhr; **Entlassungstag:** 16. April, Nachmittags.

Offizierschule für neu brevetirte Offiziere in Thun; Sammelplatz: Waffenkommando Zürich; **Einrückungstag:** 26. Mai, früh; **Entlassungstag:** 7. Heumonath.

Organisation und Schießkurs des Reserve-Bataillons Nr. 16, I. Kompagnie, in Winterthur; Sammelplatz: Kaserne Winterthur; **Einrückungstag:** 2. Brachmonath, Vormittags 10 Uhr; **Entlassungstag:** 5. Brachmonath, Vormittags.

Organisation und Schießkurs des Reserve-Bataillons Nr. 16, II. Kompagnie, in Winterthur; Sammelplatz: Kaserne Winterthur; **Einrückungstag:** 5. Brachmonath, Vormittags 10 Uhr; **Entlassungstag:** 8. Brachmonath, Vormittags.

Organisation und Schießkurs des Reserve-Bataillons Nr. 16, III. Compagnie, in Winterthur; Sammelplatz: Kaserne Winterthur; Einrückungstag: 9. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr; Entlassungstag: 12. Brachmonat, Vormittags.

Rekrutenschule der Büchsenmacher-Rekruten in Zofingen; Sammelplatz: Waffen-Kommando Zürich; Einrückungstag: 30. Brachmonat, früh; Entlassungstag: 21. Heumonat.

Organisation und Wiederholungskurs des Auszuger-Bataillons Nr. 7 in Zürich; Sammelplatz: Militärquartier Zürich; Einrückungstag: 10. Heumonat, Nachmittags 2 Uhr; Entlassungstag: 22. Heumonat, Nachmittags.

Kantonale Vorübung des Rekruten-Detachements; Sammelplatz: Militärquartier Zürich; Einrückungstag: 14. Heumonat, Nachmittags 2 Uhr; Entlassungstag: 20. Heumonat, Vormittags.

Organisation des Schul-Cadres; Sammelplatz: Militärquartier Zürich; Einrückungstag: 19. Heumonat, Nachmittags 2 Uhr; Entlassungstag: 20. Heumonat, Vormittags.

Rekrutenschule des Cadres und der Rekruten in Wallenstadt; Einrückungstag: 20. Heumonat; Entlassungstag: 25. Augustmonat; Abgabe der Korps-Ausrüstung im Zeughaus Zürich 25. Augustmonat, Nachmittags.

Zentralschule für neu ernannte Majore in Thun; Sammelplatz: Waffen-Kommando Zürich; Einrückungstag: 17. Augustmonat, früh; Entlassungstag: 6. Weinmonat.

Schießschule für kommandirte Offiziere:

in Basel; Sammelplatz: Waffen-Kommando Zürich; Einrückungstag: 17. Brachmonat, früh; Entlassungstag: 7. Heumonat;

oder Wallenstadt; Sammelplatz: Waffen-Kommando Zürich; Einrückungstag: 7. Herbstmonat, früh; Entlassungstag: 29. Herbstmonat.

Nichtersweil, den 24. Jenner 1872.

Landis, Oberstlieutenant.

Es wird wiederholt ersucht, alle Korrespondenzen nach Nichtersweil zu adressiren.

4. U e b e r s i c h t

Kanton Zürich. der Kavallerie.
Befammlung und Entlassung der Korps und Detachements
zu und aus
den eidgenössischen und kantonalen Kursen
im Jahr 1872.

Rekruten: Aufnahme derselben; Sammelplatz: Winterthur; Einrückungstag: 4. Jenner, Nachmittags 1 Uhr; Entlassungstag: 4. Jenner, Abends.

• Anmessen der Uniformen und Pferdeaufnahme; Sammelplatz: Winterthur; Einrückungstag: 15. Hornung, Vormittags 10 Uhr; Entlassungstag: 15. Hornung, Abends.

Spezialkurs für Offiziere in Aarau; Sammelplatz: Zürich; Einrückungstag: 2. März, Nachmittags 3 Uhr; Entlassungstag: 24. März, Nachmittags.

Unteroffizierschule in Aarau; Sammelplatz: Zürich; Einrückungstag: 2. März, Nachmittags 3 Uhr; Entlassungstag: 24. März, Nachmittags.

Kurs für Remonten-Pflichtige in Frauenfeld; Sammelplatz: Winterthur; Einrückungstag: 2. März, Nachmittags 2 Uhr; Entlassungstag: 14. März, Vormittags.

Rekrutenschule für Rekruten-Detachemente und Aspiranten I. Klasse in Winterthur; Sammelplatz: Winterthur; Einrückungstag: 1. April, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 2. Brachmonat, Vormittags.

Kadres für die I. Hälfte der Rekrutenschule in Winterthur; Sammelplatz: Winterthur; Einrückungstag: 2. April, Vormittags 8 Uhr; Entlassungstag: 3. Mai, Vormittags.

Kadres für die II. Hälfte der Rekrutenschule in Winterthur; Sammelplatz: Winterthur; Einrückungstag: 3. Mai, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 2. Brachmonat, Vormittags.

Wiederholungskurs der Kompagnie Nr. 3 (Beder) in Winterthur; Sammelplatz Winterthur; Einrückungstag: 31. Mai, Nachmittags 1 Uhr; Entlassungstag: 9. Brachmonat, Vormittags.

Wiederholungskurs der Kompagnie Nr. 12 (Koller) in Winterthur; Sammelplatz: Winterthur; Einrückungstag: 1. Brachmonat, Vormittags 8 Uhr; Entlassungstag: 9. Brachmonat, Vormittags.

Wiederholungskurs der Kompagnie Nr. 19 (Arbenz) in Winterthur; Sammelplatz: Winterthur; Einrückungstag: 1. Brachmonat, Vormittags 8 Uhr; Entlassungstag: 9. Brachmonat, Vormittags.

Übung und Inspektion der Reserve-Kompagnie Nr. 23 (Maggi); Sammelplatz: Uster; Einrückungstag: 5. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr; Entlassungstag: 6. Brachmonat, Mittags.

Übung der Trompeter des Auszuges; Sammelplatz: Winterthur; Einrückungstag: 18. Wintermonat, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 21. Wintermonat, Vormittags.

Zürich, im Jenner 1872.

Das Kommando der Kavallerie.

5. **U e b e r s i c h t**
 Kanton Zürich. der Infanterie.
 kantonalen Kurse der Infanterie
 im Jahr 1872.

Vorübung des Instruktionspersonals; Dauer: 7 Tage; Einrückungstag: 18. Hornung, Vormittags 9 Uhr, in Zürich; Entlassungstag 24. Hornung, Nachmittags.

Organisation der uneingetheilten Mannschaft; Dauer: 4 Tage; Einrückungstage: 26., 27., 28. und 29. Hornung, Vormittags, in den Militärbezirken; Entlassungstage: 26., 27., 28. und 29. Hornung, Nachmittags.

Erster zentralisierter Rekrutenkurs; Dauer: 10 Tage; Einrückungstag: 11. März, Vormittags 9 Uhr, in Zürich; Entlassungstag: 20. März, Nachmittags.

Zweiter zentralisierter Rekrutenkurs und Offiziersaspiranten; Dauer: 10 Tage; Einrückungstag: 21. März, Vormittags 9 Uhr, in Zürich; Entlassungstag: 30. März, Nachmittags.

Dritter zentralisierter Rekrutenkurs; Dauer: 10 Tage; Einrückungstag: 2. April, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur; Entlassungstag: 11. April, Nachmittags.

Schule für Tambour- und Trompeterrekruten; Dauer: 27 beziehungsweise 41 Tage; Einrückungstag: 18. März, Vormittags 9 Uhr, in Zürich; Entlassungstag: 13. bez. 27. April, Nachmittags.

Wiederholungskurs der Landwehrbataillone Nr. 2 und 3; Dauer: 10 Tage; Einrückungstag: Kadres 11. April, Vormittags 9 Uhr, Mannschaft 15. April, Vormittags 9 Uhr, in Zürich und Umgebung; Entlassungstag: 20. April, Nachmittags.

Wiederholungskurs der Landwehrbataillone Nr. 4 und 6; Dauer: 10 Tage; Einrückungstag: Kadres 11. April, Vormittags 9 Uhr, Mannschaft 15. April, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur und Umgebung; Entlassungstag: 20. April, Nachmittags.

Wiederholungskurs der Landwehrbataillone Nr. 7 und 8; Dauer: 10 Tage; Einrückungstag: Kadres 22. April, Vormittags 9 Uhr, Mannschaft 26. April, Vormittags 9 Uhr, in Zürich und Umgebung; Entlassungstag: 1. Mai, Nachmittags.

Militärschule, erste Abtheilung und Offiziersaspiranten; Dauer: 18 Tage; Einrückungstag: Kadres 3. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, Mannschaft 3. Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Zürich; Entlassungstag: 21. Brachmonat, Nachmittags.

Militärschule, zweite Abtheilung; Dauer: 18 Tage; Einrückungstag: Kadres 23. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, Mannschaft 23. Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Zürich; Entlassungstag: 11. Heumonat, Nachmittags.

Militärschule, dritte Abtheilung; Dauer: 18 Tage; Einrückungstag: Kadres 23. Heumonat, Vormittags 9 Uhr, Mannschaft 23. Heumonat, Nachmittags 1 Uhr, in Zürich; Entlassungstag: 10. Augustmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs der Auszüglerbataillone Nr. 48 und 64; Dauer: 6 resp. 4 Tage; Einrückungstag: Kadres 11. Augustmonat, Nachmittags 2 Uhr, Mannschaft 13. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Winterthur und Zürich; Entlassungstag: 17. Augustmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Auszüglerbataillons Nr. 3; Dauer: 6 Tage; Einrückungstag: 25. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Elgg und Umgebung; Entlassungstag: 31. Augustmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Auszüglerbataillons Nr. 5; Dauer: 6 Tage; Einrückungstag: 25. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Oberwinterthur und Umgebung; Entlassungstag: 31. Augustmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Auszügerbataillons Nr. 29; Dauer: 6 Tage; Einrückungstag: 25. Augustmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Zürich; Entlassungstag: 31. Augustmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Reservebataillons Nr. 85; Dauer: 4 Tage; Einrückungstag: 3. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Zürich; Entlassungstag: 7. Herbstmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs der Auszügerbataillone Nr. 9 und 34; Dauer: 6 resp. 4 Tage; Einrückungstag: Abends 8. Herbstmonat, Nachmittags 2 Uhr, Mannschaft 10. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr, in Winterthur und Zürich; Entlassungstag: 14. Herbstmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Auszügerbataillons Nr. 11; Dauer: 6 Tage; Einrückungstag: 16. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr; Entlassungstag: 21. Herbstmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs des Reservebataillons Nr. 87; Dauer: 4 Tage; Einrückungstag: 17. Herbstmonat, Nachmittags 1 Uhr; Entlassungstag: 21. Herbstmonat, Nachmittags.

Wiederholungskurs der Reservebataillone Nr. 86 und 88; Dauer: 6 resp. 5 Tage; Einrückungstag: Abends 23. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr, Mannschaft 24. Herbstmonat, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur und Zürich; Entlassungstag: 28. Herbstmonat, Nachmittags.

Beginn der Instruktion der uneingetheilten Mannschaft; 30. Herbstmonat in den Militärbezirken.

Zürich, im Jenner 1872

Das Kommando der Infanterie.

6. Der Regierungsrath hat unterm 30. Christmonat vor. J. dem Herrn J. Kaspar Ganz von Embrach, in Zürich, neuerdings für die gesetzliche Dauer von vier Jahren ein Geschäftsbagentenpatent ertheilt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Zürich, den 22. Jenner 1872.

Die Staatskanzlei:
Der Staatschreiber,
Keller.

7. Der Regierungsrath hat unterm 13. d. M. dem Herrn Paul Holder von und in Zürich für die gesetzliche Dauer von vier Jahren ein Geschäftsbagentenpatent ertheilt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Zürich, den 22. Jenner 1872.

Die Staatskanzlei:
Der Staatschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

8. Wasserrechtsgesuch.

Herr Arnold Landis zur Sonne-Richterstweil sucht um Bewilligung nach, von der Lösslibrücke beim Sternen bis zu seiner Säge am Mühlebach unter dem Bette des letztern eine Röhrenleitung zu legen, um die Wasserkraft aus dem Weier zu mechanischen Zwecken zu verwenden.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 4 Wochen dem Statthalteramte einzureichen.

Gorgen, den 22. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bollier.

9. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Gegen die von Herrn Baumeister Diener zur „Flora“-Männedorf projektierte Vergrößerung seiner bestehenden Landanlage um zirka 1125 □' wären allfällige Privateinsprachen innerhalb 14 Tagen a dato hierorts schriftlich zu erheben.

Mellen, den 23. Jenner 1872.

Das Statthalteramt.

10. Bekanntmachung betreffend Benutzung
v o n F l u s s g e b i e t.

Unter Hinweisung auf die in Nr. 6 des diesjährigen Amtsblattes erschienene Bekanntmachung betreffend die von der Gemeinde Unterstrass beabsichtigte Erstellung eines eisernen Flusssteiges beim Drahtschmidli über die Limmat wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die für Einsprache gegen dieses Projekt anberaumte Frist statt 4 Wochen nur 14 Tage beträgt und daß demnach dieselbe am 1. Hornung nächstkünftig abläuft.

Zürich, den 25. Jenner 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Fäsi.

11. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Herr Präsident Jakob Staub in Wollishofen beabsichtigt, bei seiner Ziegelhütte eine neue Landanlage von 13,205 □' zu erstellen.

Dieselbe grenzt auf drei Seiten an den See und auf der Westseite an die schon in frühern Jahren bewilligten Landanlagen, wie solches auf dem Lokale mit Pfählen sichtbar bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen, allwo auch der diesfällige Plan zur Einsicht offen liegt.

Zürich, den 25. Jenner 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Fäsi.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

12. Kirchengemeindeversammlung
S t a l l i k o n.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedereingelassenen der Kirchengemeinde Stallikon werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 4. Hornung a. o., unmittelbar nach dem Morgengottesdienste, in's Schulhaus Stallikon zur Erledigung folgenden Traktandums eingeladen:

Wahl zweier Mitglieder in die Pflege der Bezirks-Armenanstalt Kappel.

Ausbleibende ohne gültige schriftliche Entschuldigung trifft die gewohnte Buße.

Das Stimmregister liegt inzwischen in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 24. Jenner 1872

Im Auftrage des Kirchgemeindevorstandes:

Ed. Stäheli, Gemeindevorstandsschreiber.

13. Bolligerberg.

Gemeindeversammlung.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes in hiesiger Zivilgemeinde Stimmberechtigten werden auf Sonntag den 4. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, bei gesetzlicher Buße in's hiesige Schulhaus zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Vorlage des Budgets für das Jahr 1872.
2. Antrag der Vorsteherchaft betreffend freiwillige Leistung in den Schulfond und Dekretirung einer Schulsteuer.
3. Antrag der Vorsteherchaft betreffend Tilgung der alten Schulhausbauschuld.

Die betreffenden Akten liegen den Betheiligten vom 31. Jenner an in der Gemeindevorstandskanzlei offen.

Bolligerberg, den 24. Jenner 1872

Im Namen der Zivilvorsteherchaft:

Der Präsident: M. Brunner.

14. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 8. April 1868 der Wittve Johanna Maria Hägi, geb. Langohr, von Mosau-Mettmenstetten, ausgestellte, angeblich vermisste Heimatschein anmit öffentlich aufgerufen und zur Beibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, in der Meinung, daß derselbe nach Verfluß dieses Termins als kraftlos zu betrachten sei.

Mettmenstetten, den 22. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,

E. Huber

15. Baugespann.

Herr Rudolf Hoffletter, Joh. sel., in Landikon-Birmensdorf, ist Willens, in seinem ihm eigenthümlich zustehenden Hauslande eine neue Scheune zu erstellen, wie solches auf dem Lokal mit einem Baugespann bezeichnet ist.

Unfälle privatrechtliche Einsprachen sind innert 14 Tagen a dato in gesetzlicher Weise geltend zu machen, während welcher Zeit auch die Maßbeschreibung in der Gemeindevorstandskanzlei offen liegt.

Birmensdorf, den 23. Jenner 1872.

Der Gemeindevorstand.

16. W ü l f l i n g e n.

Außerordentliche Gemeindeversammlung.

Die nach Art. 16—18 der Staatsverfassung stimmberechtigten Einwohner werden hiemit auf Sonntag den 4. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche dahier zur Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

a. Für sämtliche Nebenbesitzer im hiesigen Gemeindebanne.

Antrag des Gemeinrathes betreffend Ertheilung von Prozeß-Vollmacht.

b. Für die politische Gemeinde.

Wahl einer Kommission betreffend die Wasserversorgung.

c. Für die Bürgergemeinde.

Bürgerrechtsgesuch von Konrad Erzinger von Buchberg, Kts. Schaffhausen, wohnhaft im Ober-Radhof.

Wülflingen, den 24. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Schreiber, J. U. Benz.

17. H i r s l a n d e n.

Zum Zwecke der Wahlen zweier Mitglieder des Kreisgerichtes Neumünster wird die Wahlurne Sonntags den 28. Jenner, von 10—11¹/₂ Uhr, im Schulhause aufgestellt, deren Eröffnung sofort nach beendigter Stimmgebung erfolgen wird.

Unfällige Reklamationen wegen Ausweiskarten sind vor dem Wahltag geltend zu machen.

Das Stimmregister liegt den Stimmberechtigten in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 16. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

J. Leemann,

Gemeinrathsschreiber.

18. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Dienstag den 30. Jenner 1872, von Nachmittags 1 Uhr an, werden gegen Baarzahlung versteigert:

2 Ziegen, 2 eich. Weinstanden, 4 eich. Weinsäßli, 1 eich. Stoßzuber, 1 tann. Weinfuhrfaß, 1 tann. Waschländli, 1 Grassarren, 1 Jauchersarren, 1 dito Tanse und Schüß, Kärste, Hauen, Schaufeln, Gabeln und Rechen, 2 Sensen mit Würbe, 1 Weintanse, 2 hölz. Gelten, 1 tannener Kuchekasten, 1 liegender Trog, 1 Leinewebstuhl sammt dem dazu gehörenden Geschirr, 1 eis. Ofen sammt Rohr, 1 firschbaum. Tisch, 5 Sessel und Stabellen, 1 rußbaum. Puffert, 1 tann. Stuhl, 1 Kupferpfanne, 1 dito kleines, 1 eis. Hafen, 2 dito Pfannen, zirka 40 Stück Glas- und ird. Geschirr, 1 Laterne, 1 stürz. Kessl. versch. Küchengeschirr, 1 Wassereimer, 1 Baumleiter, 1 einsp. Leiterwägeli, zirka 40 Ztr. Heu und Emd, u. A. m. (lt. Pfandschein Nr. 883 der Schuldbetreibung).

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Oberurdorf, den 24. Jenner 1872.

H. Spillmann, Gemeindevammann.

19. W ü l f l i n g e n.

Sämmtliche Nebenbesitzer im hiesigen Gemeindegbanne werden auf Sonntag den 4. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche eingeladen. Zur Behandlung kommt:

Antrag des Gemeinderathes betreffend Prozeß-Vollmacht.

Unfällig nicht Erscheinende haben sich den Beschlüssen der Versammlung zu unterziehen.

Wülflingen, den 24. Jenner 1872.

Der Gemeinderath.

20. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Martin Grisanti dahier Freitags den 26. Jenner, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Johannes Bryner zum Ausruf in hier nachbenannte Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich:

1. Eine halbe Behausung (der untere Theil) des mit Nr. 14 a bezeichneten und für 2800 Fr. affekurirten Wohnhauses im Trüllwerk gelegen, enthaltend:
1 Stube, 1 Küche, 2 Kammern und Holzbehälter.
2. Ein mit Nr. 227 bezeichneter und für 250 Fr. affekurirter Schopf.
3. Circa 1320 □' Garten und Ausgelände nebst dem dazu gehörenden Hofraum.
4. Ein Fünftheil am Goodbrunnen und Gebäudetheile, worin der Brunnen sich befindet.

Für Beschichtigung der Kaufsobjekte beliebe man sich an die Verkäufer zu wenden, woselbst auch die Gantbedingungen vernommen werden können.

Die günstige Lage und die billig gestellten Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufs Liebhaber erwarten.

Gené, den 18. Jenner 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Gemeinderathsschreiber,

J. J. Nägeli.

21. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 2. Hornung, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Kölliker an der Brauergaß zu Auserßhl gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Kommoden, runde und edige Tische, Polster-, Rohr- und Brettersessel, lange Bänke, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Portraits, Vorhänge, Tabourets, zweith. Kästen, 1 Schreibpult, 1 Windelade, 1 Vogelkäfig, 1 runde Seidenwindmaschine sammt Theilstock, 1 Reßlerschlitten, Bettanzüge, Bettdecken, Leintücher, Servietten, Wasch- und Handtücher, Herrenkleider, Hemden, Stiefel, Schuhe und Pantoffeln, Kuchekasten nebst aller Arten Küchegeräthschaften u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Auserßhl, den 25. Jenner 1872.

Das Gemeindevorstandamt.

22. Fahrhabegant in Dübendorf.

Unter geschlicher Leitung bringen die Erben des sel. verstorbenen **Matthias Jenner, Maurer**, im **Weil**, **Donnerstag** den **1. Hornung 1872** und nöthigenfalls an dem darauf folgenden Tage, von je **Morgens 9 Uhr** an, im Hause daselbst ihre sämmtliche Fahrhabe auf öffentliche Steigerung, nämlich:

2 aufgerüstete zweischläfige Betten sammt tann. Bettstätten, 2 Kleiderkästen, 1 Tisch.

Ferner: 3 aufgerüstete Leiterwagen, wovon 1 mit eis. Achsen, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Sauchefässer, dito Lanse, Schüpfi und Stande, Hauen, Rärste, Sensen, Rechen, Gabeln, Seile, Ketten, 1 eich. noch neuer Zuber, versch. Hebrisen, 1 Winde, eine Anzahl Gerüstladen, 1 Obstpresse sammt Mühle, 1 Hoblbank, versch. Geschirr, Baumleitern, Siebe ic.

Endlich: Cirka 120 Str. gut gewittertes Heu und Emb, circa 80 Str. Stroh, 1 Kuh u. A. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant ladet ein:

Dübendorf, den 23. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

23. Außersthl.

Öffentliche Versteigerung.

Unter Aufsicht und Leitung der Gantbeamtung Außersthl läßt die Verwaltung des Güterbahnhofes

die ihr durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 6. Christmonat 1871 zu Eigenthum zuerkannten herrenlosen Güter, bestehend aus leeren Säcken (circa 110 Str. in 157 Bund), Kisten, Fässern, Eisen-, Blech-, Luch-, Glas-, Leig- und Farbwaaren, Effekten, Tabak u. s. w.

Freitags den 2. Hornung d. J., Vormittags von 8 Uhr an, im Güterbahnhofe dahier gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung bringen.

Zu dieser Steigerung ladet ein:

Außersthl, den 23. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

24. Gantanzeige.

Die Korporation Opfikon bringt Dienstag den 30. d. Mts, von Morgens 8 Uhr an, auf öffentliche Versteigerung:

Im Forribul 3 Fohr- und 6 Tannstämme, sämmtlich zu Sägklößen sich eignend; ferner 1 Eiche, circa 150 Kubikfuß haltend, im Rohrholz, an welch letzterm Drie der Anfang gemacht wird.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Opfikon, den 24. Jenner 1872.

Im Namen der Vorsteherchaft:

A. Wintsch, Präsident.

25. Bauholzgant.

Die Gemeinde Dietlikon läßt Montag den 29. Jenner, von Morgens 9 Uhr an, in ihrer Gemeindefeldung, Dooren genannt, zunächst der alten Zürich-Winterthurerstrasse circa 180 Stück Bauholzstämme und Sägklöße und einige Eichenstämme auf öffentliche Steigerung bringen.

Die schöne Qualität dieses Bauholzes, sowie das zur Abfuhr sehr günstige Lokal lassen zahlreiche Kaufleuthaber erwarten.

Distlikon, den 22. Jenner 1872.

Der Gemeinderath.

N a c h t r a g

zu den

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

26. H o c h s c h u l e Z ü r i c h.

Herr Johannes Seitz von Bernegg, Kts. St. Gallen, Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, wird Dienstag den 30. Jenner, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen im Hörsaal Nr. IV der Universität öffentlich vertheidigen und hierauf die Doktormürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiermit zu allgemeiner Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 25. Jenner 1872.

Der Dekan der medizinischen Fakultät:
Professor Dr. Cloetta.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

27. Christian Bizer von Pfessingen,

Oberamt Balingen, Schreinergefelle, zuletzt in Arbeit gestanden bei Herrn M. Hox am Hegibach-Hirslanden, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 10. Hornung 1872, Mittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsfrage der Anna Brunner von Wattwil, wohnhaft am Hornegg-Niesbach, in's Recht zu antworten.

Zürich, den 20. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

28. Louis Hinder von Nickenbach,

Kt. Thurgau, gewesener Quincailieriehändler dahier, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hienit zum zweiten Male gerichtlich aufgefordert, zu seiner Ehefrau Luise geb. Pfister, wohnhaft am Weinplatz dahier, zurückzukehren.

Zürich, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

29. Die unbekannt abwesende Susanna geb. Hager, Ehefrau des Hs. Rudolf Reutlinger, Schreiner und Glaser, von Hegnau-Volketswell, wird hiemit zum letzten Male zur Wiedervereinigung mit ihrem Ehemanne aufgefordert.

Uster, den 23. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

30. Allan Schaufelberger, Schreiner, im Rab-Wald, hat sich der über ihn vorläufig verhängten Bevogtigung freiwillig unterzogen. Sein Vormund ist Herr R. Honegger im Rathal-Wald.

Hinweil, den 22. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farner.

31. Zug s f r i s t.

Im Konkurse betreffend Eduard Ruppert, Maler, in Stegen-Bezirkon, Grundeigenthümer in Herrach-Rüti, wird den privilegierten und laufenden Gläubigern anburd eine mit dem 2. Hornung d. J. zu Ende gehende peremptorische Frist zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags-erklärungen über das vorhandene Massagut, mit Ausnahme der Fahr-haben Nr. 62, 88 à 108, 110 à 122 des Aktivetats, unter Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grünigen, den 23. Jenner 1872.

Notariat Grünigen:
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

32. Zug s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des Johann Martin Horber, Schuster, von Holzmannshaus, Kts. Thurgau, wohnhaft gewesen in Regensdorf, wird anmit zum Zwecke der Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags-erklärungen hinsichtlich sämtlicher vorhandener Aktiven Frist bis zum 5. Hornung 1872 anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens.

Engstringen, den 25. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:
G. Böppli, Landschreiber.

33. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Ulrich Pfister von Männedorf, Goldarbeiter in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlags-erklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 2. Hornung 1872 ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug angesehen würde.

Zürich, den 22. Jenner 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

34.

Z u g s f r i s t.

Im Auffaß über den Nachlaß des Felix Kappeler, gewesener Zimmermann, von Dielsdorf, wird den nicht speziell versicherten Ansprechern behufs Abgabe allfälliger Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut eine mit dem 6. Hornung 1872 zu Ende gehende Frist hiermit anberaumt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Die auf den 30. d. M. angesetzte gerichtliche Verhandlung findet demnach nicht statt.

Dielsdorf, den 23. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
E. Rudolf, Landschreiber.

35.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Rudolf Bachmann, Ulrichen sel. Sohn, genannt Bauren, von und in Altikon, findet eine Auffaßverhandlung nicht statt.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird nun hiermit behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut eine mit dem 4. Hornung 1872 zu Ende gehende Frist anberaumt, unter Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens.

Wintertthur, den 25. Jenner 1872.

Notariat Oberwintertthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

36.

Z u g s f r i s t.

Den Kreditoren des Adam Götz von Oberneunforn, Kt. Thurgau, Ansäß in Unterschneit, Gemeinde Hagenbuch, wird anmit angezeigt, daß die auf den 27. d. M. festgesetzte Auffaßverhandlung nicht stattfindet.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern desselben wird behufs Abgabe von Zugß- oder Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut anmit Frist bis und mit dem 30. Jenner 1872 unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet würde.

Elgg, den 20. Jenner 1872.

Notariat Elgg:
J. Rud. Stahel, Landschreiber.

37.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Viktor Bertsch von Tullikon, Kt. Solothurn, Bratwurster, wohnhaft in Auersibl, wird den Inhabern von bevorzugten und laufenden Forderungen behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das bewegliche Massagut anmit eine mit dem 5. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Wiedikon, den 25. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
H. Hürliemann, Landschreiber.

38. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Benz, Fröhlis, von Dietikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die Liegenschaften eine mit dem 3. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 25. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

39. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Theodor Schröter, Buchhändlers, wohnhaft gewesen in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 2. Hornung 1872 ablaufende zerstörlische Frist in der Meinung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug angesehen würde.

Zürich, den 22. Jenner 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

40. Während der Strafuntersuchung gegen den in Konkurs befindlichen Gottfried Wädlerling, seßhaft gewesen im Neubrück-Werkon, sind drei Kisten mit diversen Kleidungsstoffen mit Beschlagnahme belegt, vom Schwurgerichte aber nun den Wädlerling'schen Gläubigern zur Verfügung gestellt worden.

Die Auffassungskommission wird nun die Versteigerung und Vertheilung dieser Aktiven auf Grundlage des vorhandenen Auffassungsprotokolls von Amts wegen besorgen, sofern nicht bis zum 31. Jenner d. J. unter Hinterlegung von 40 Fr. Konkurskosten förmliche Eröffnung und Durchführung eines neuen Konkurses verlangt oder Eigenthumsansprüche von irgend Jemandem an diese Aktiven geltend gemacht werden.

Grünningen, den 20. Jenner 1872.

Im Namen der Auffassungskommission:
Notariatskanzlei Grünningen,
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

41. G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 30. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Gasthose zum Adler dahier aus der Konkursmasse des sel. Konrad Bollinger, Schaalenmacher, von Beeringen, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 einschläfiges Bett sammt Bettstatt, 1 Kommode, 1 Tisch, Küche- und Speisegeräthschaften, diverse Kleidungsstücke, worunter fast neu: ein schwarztüchernes Kleid und ein Ueberzieher, Bücher, Portraits, wenige Schaalenmacherwerkzeuge und eine silberne Cylinderuhr mit Kette und Schlüssel.

Feuerthalen, den 18. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. H. Frey, Landschreiber.

42.

G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 1. Hornung, Vormittags 8 Uhr, werden aus dem Nachlasse des Herrn Gemeinrath Leemann in Rüsnacht im Hause des Erblassers die Fahrhaben gegen Baarzahlung versteigert.

Es bestehen dieselben in:

Betten, Bettzeug, Teppichen, Frauenkleidern, Reisetaschen, Kästen, Tischen, Ruhbett, Kommode, Nachttischen, Korpus, Sesseln, Puffer, selnem und gewöhnlichem gläsernem und irdenem Geschir, vielen Küchengeräthschaften (kupf., mess. und eis.), Mörsern, Glätteisen, Spiegeln, Portraits, Büchern, Glättebrett 1 großen kupf. Rollenkeffel, Erdäpfeln, gesottener Butter, 1 Fischerschiff und Fischergeräthschaften, Regnen, Schnüren, 1 fl. mess. Gashähnen, Silbergeschir, Löffeln u. s. w., Goldwaaren, 1 silb. Taschenuhr, 1 Perspektiv.

Sodann Nachmittags 2 Uhr:

Zirka 60 Eimer Wein (1868r. 1869r und 1870r), 13 Kässer in bestem Stande, worunter 5 je zu 22 Eimer, Weintrichter, 1 Gashwinde, Zeltorn und andere Gegenstände mehr.

Rüsnacht, den 24. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Rüsnacht:
A. Brunner, Landschreiber.

43.

G a n t a n z e i g e.

Montag den 29. d. M., Vormittags von 10 Uhr an, werden nachbezeichnete, zur Konkursmasse des verstorbenen Hs. Jakob Korrodi, alt Wächters, in Fehraltorf, gehörende Gegenstände durch das dortige Gemeindevammannamt gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Ziegen, zirka 60 Str. Heu und Emb, zirka 20 Str. Stroh, zirka 7 Str. Erdäpfel, zirka 8 Viertel Korn, zirka 6 Sester Weizen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Münau, den 23. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
C. Kronauer, Landschreiber.

44.

P r o z e ß f r i s t.

Der in Konkurs gerathene Joh. Heinrich Bünzli von Maur, Speisewirth zum Sonnenberg in Oberstrass, ist in folgenden bei dem Bezirksgerichte Zürich anhängigen Zivilprozessen betheilligt:

1. Herr Willot, Eisenmöbelfabrikant in Zürich, fordert von demselben 1000. Fr. Entschädigung wegen Vertragsbruch;
2. Durch Urtheil des Kreisgerichtes Wipkingen ist der Konkursist zu Bezahlung von 82 Fr. Schadenersatz an Herrn C. Heer an der Strehlgasse in Zürich schuldig erklärt worden, wogegen Ersterer appellirte.

Es wird nun den Kreditoren des Bünzli eine am 1. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts an der Stelle des Beklagten nach Einsichtnahme der Akten die Fortsetzung der Prozesse resp. der Appellation zu erklären, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 18. Jenner 1872.

Notariatskanzlei IV Wachen:
C. Hausheer, Landschreiber.

45. Falliterklärungen.

Das Bezirksgericht Hinwil hat am 11. d. M. nach durchgeführtem Auffassverfahren über:

1. Heinrich Ründig, Wattenmacher, zu Gilschweil-Fischenthal,
2. Albert Egli, Spengler, in Terrach zu Rüti,
3. Jakob Peter, Sohn, Drechsler, im Eschacher, Gemeinde Fischenthal,
4. Peter Ründig, Weber, im Fuchsloch in da, und
5. Johannes Wild, Schneider, von Wald,

die Konkurse betreffend Nr. 4 und 5 für unverschuldet, Nr. 1 bis 3 dagegen für verschuldet erklärt und daher Heinrich Ründig für 2 Jahre, Albert Egli und Jakob Peter für 3 Jahre im Aktivbürgerrechte eingestellt. Wald, den 20. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Wald:
H. Hasler, Landschreiber.

46. Falliterklärung.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Jakob Frei, Schreiner, in Zweidlen bei Glattfelden durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach fallit erklärt, derselbe jedoch im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Eglisau, den 19. Jenner 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

47. Falliterklärungen.

Heinrich Steiger, Konraden sel. Sohn, im Glibenüt-Netikon, Emil Fierz, Spengler, in Männedorf, und Viktor Pretat von St. Brais, Kts. Bern, wohnhaft auf Dorf-Männedorf,

sind durch Beschlüsse des Bezirksgerichtes Meilen vom 27. Christmonat 1871 nach durchgeführten Konkursen fallit erklärt worden; Steiger wurde bis zum 27. Christmonat 1876 und Fierz bis 27. Christmonat 1874 im Aktivbürgerrechte eingestellt, Pretat dagegen nicht.

Männedorf, den 19. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Männedorf:
K. Maag, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

48. Ueber die nachbenannten Personen resp. über deren Vermögen ist von dem betreffenden Bezirksgerichte der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Konrad Bollinger sel., Schaaenmacher, von Berlingen, Kt. Schaffhausen, wohnhaft gewesen in Feuerthalen; von den Erben ausgeschlagen; — It Beschluß des Bez.-Gerichtes Andelfingen vom 23. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Feuerthalen 29. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 8 — 18 Hornung 1872. — Auffassverhandlung 28. Hornung 1872, Vormittags 10 Uhr.

2. Kaspar Eiggensdorfer, Zimmermann, Kaspar's sel. Sohn, in Gütikhausen, politische Gemeinde Dorlikon; rechtlich ausgetrieben; — It.

Beschluß des Bez.-Gerichtes Andelfingen vom 16. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Andelfingen 29. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 8.—18. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 28. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

3. Ludwig Hädrich, Maler, von Niederleugten, Sachsen-Altenburg, wohnhaft in Uster; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Uster vom 9. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Greifensee 26. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 5. bis 15. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 28. Hornung 1872, Nachmittags 3 Uhr.

4. Johannes Büchi, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, von Oberschlatt, wohnhaft im Garten-Zell; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 23. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 27. Jenner 1872. — Bedenkzeit vom 6.—16. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 24. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr.

5. Heinrich Müller, Wirth und Metzger zum Hirschen in Wülflingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 29. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei Wülflingen (in Winterthur) 3. Hornung 1872. — Bedenkzeit vom 18. bis und mit 28. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 2. März 1872, Vormittags 9 Uhr.

6. Wittwe Louise Sauter, geb. Brugger, von Ermatingen, Kt. Thurgau, wohnhaft in Hottingen; rechtlich ausgetrieben; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 23. Christmonat 1871. — Letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei IV Wachten (in Zürich) 3. Hornung 1872. — Bedenkzeit vom 14.—23. Hornung 1872. — Auffaßverhandlung 5. März 1872, Vormittags 9 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die peremptorische Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar bei notariatslichen Urkunden unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Bellegung der Beweiskunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 27 des Gesetzes betreffend das Auffaßverfahren Ahndung zu gewärtigen hätte, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit, jedoch unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen, würden soweit nicht der § 21 des zitierten Gesetzes etwas anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Auffaßverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 62—83 verwiesen.

49. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des verstorb. Hs. Jakob Korrodi, alt Wächter, Salomons sel. Sohn, in Fehraltorf, in Folge Erbsausschlagung; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Pfäffikon vom 22. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg (in Mänau) 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—21. März; Versteigerung der Aktiven 16. März; Konkursverhandlung 10. April 1872, Vormittags 10 Uhr, in Pfäffikon.

2. Heinrich Meier von Unterhittnau, wohnhaft in Wallikon-Pfäffikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten von Pfäffikon vom 23. Christmonat 1871; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon der 31. Jenner 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14. bis und mit 24. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 19. Hornung 1872, Mittags 2 Uhr; Konkursverhandlung Mittwoch den 13. März 1872, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

3. Felix Huber von Ober-Embrach, Maurer, wohnhaft am Neumarkt in Zürich, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 3. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich der 3. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18. bis 27. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 20. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 19. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Konstantin Ferber, Lithograph, von Winterthur, wohnhaft in der Sihlvorstadt in Aufersthl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. Jenner 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon der 3. Hornung 1872; Bedenkzeit vom 18. bis 27. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 20. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 19. März 1871, Vormittags 10 Uhr.

5. Nachlaß des Heinrich Hug, alt Gemeinbrathsschreiber, seßhaft gewesen auf dem Strich bei Ober-Ottikon, Pfarre Goshau, in Folge Ausschlagung von Seite der Vormundschaftsbehörden Namens der minorrennen Erben laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinweil vom 6. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gränungen der 4. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18. bis 28. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 20. Hornung 1872, Morgens 8 Uhr; Konkursverhandlung Mittwoch den 13. März 1872, Nachmittags 2 Uhr, in Hinweil.

6. Jakob Muegg, Hs. Jönnlis, im Saaland-Bauma, in Folge durchgeführter Schuldbetreibung laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten von Pfäffikon vom 9./30. Christmonat 1871; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon in Pfäffikon der 3. Hornung 1872, Vormittags 10 Uhr, in Pfäffikon.

nung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14. bis und mit dem 24. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 19. Hornung 1872, Mittags 1 Uhr; Konkursverhandlung Mittwoch den 20. März 1872, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der bleibfähigen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

50. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Jakob Zinggeler, Rammacher, Jakob sel., in Elgg; — laut Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 20. Christmonat 1871. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Not.-Kanzlei Elgg 27. Jenner 1872.

2. Abraham Ott, Ziegler, Johannesen Sohn, von Gogenweil-Seen wohnhaft gewesen zur Ziegelhütte daselbst; auf Ansuchen des Gemeinderathes Seen Namens der minderjährigen Erben; — laut Beschluß des Bez.-Gerichtes Winterthur vom 30. Christmonat 1871. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariats-Kanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 3. Hornung 1872.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
1 Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Wochenblatt des Kantons Zürich.

N^o 9.

Dienstag, den 30. Jenner

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 27. Jenner 1872.)

13. Dem kantonalen landwirtschaftlichen Verein wird für das Jahr 1871 ein Staatsbeitrag von 600 Fr. bestimmt.

14. Herr Professor Dr. Rüttimann erklärt den Rücktritt von der von ihm an der staatswissenschaftlichen Fakultät der Hochschule bekleideten Professur.

15. Zum ersten Assistenzarzt in der Irrenheilanstalt Burghölzli wird Herr Med. praet. Hermann Supplinger von Niesbach gewählt.

16. Dem schweizerischen Konsulat in Mailand wird an die dortige Hilfskaffe ein Staatsbeitrag von 150 Fr. ertheilt.

17. Der Gemeinde Fischenthal wird an ihre Auslagen bei der Korrektion der Straße erster Klasse von Steg bis an die St. Gallische Grenze beim Kessi (Fuchelochstraße) ein Staatsbeitrag von 1000 Fr. ertheilt.

18. Der Gemeinde Sternenberg wird an die Kosten der Straße von Manzenbub nach Matt, sowie an den Unterhalt der übrigen Straßen in ihrem Banne ein Staatsbeitrag von 3000 Fr. bestimmt.

19. Der Gemeinde Stäfa wird an die Kosten der Straßenhaute zweiter Klasse von Merikon nach Wellenberg ein Staatsbeitrag von 1000 Fr. bestimmt.

Beschlussesentwurf

betreffend

Ertheilung einer Konzession für eine Eisenbahn von Zürich längs dem rechten Limmatufer über Weiningen nach der zürcherisch-aargauischen Kantonsgrenze.

Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines vom 26. Jenner 1872 datirten Gesuches des Komite der Eisenbahn Zürich-Rapperswil, rechtes Ufer, um Ertheilung einer Konzession für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Zürich, beziehungsweise Aufersthl. nach dem rechten Limmatufer und längs desselben über Weiningen bis an die Kantonsgrenze Zürich-Aargau zum Anschluß einerseits an die rechtsufrige Zürichseebahn, anderseits an eine Bahnlinie Winterthur-Baden,

auf den Antrag des Regierungsrathes,

beschließt:

1. Die nachgesuchte Konzession wird den Gesuchstellern unter den gleichen Bedingungen ertheilt, wie solche in der Konzession für eine Eisenbahn von Zürich längs des rechten Seeufers bis zur Kantonsgrenze bei Rapperswil von 4. Juli 1871 enthalten sind.

2. Der Regierungsrath wird mit den zur Vollziehung dieses Beschlusses erforderlichen Vorkehrungen beauftragt.

Zürich, den 27. Jenner 1872.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Sieber.

Der Staatschreiber,

Keller.

Beschlussesentwurf

betreffend

Ertheilung einer Konzession für eine Eisenbahn Winterthur-Bülach-Baden mit Abzweigung nach Niederweningen.

Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines vom 27. Jenner 1872 datirten Gesuches des Verwaltungsrathes der Löfthalbahngesellschaft um Ertheilung der Konzession für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn Winterthur-Bülach-Baden mit Abzweigung von Bülach bis an die Kantonsgrenze bei Niederweningen auf den Antrag des Regierungsrathes,

beschließt:

1. Die nachgesuchte Konzession wird dem Gesuchsteller unter den gleichen Bedingungen ertheilt, wie sie in der Konzession für eine Eisenbahn Effretikon-Pfäfersikon-Hinwil u. s. w. vom 22. Wintermonat resp. 16. Christmonat 1871 enthalten sind, mit Ausnahme des § 6, welcher lauten soll: Das Domizil der Gesellschaft ist in Winterthur.

2. Der Regierungsrath wird mit den zur Vollziehung dieses Beschlusses erforderlichen Vorkehrungen beauftragt.

Zürich, den 27. Jenner 1872.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Sieber.

Der Staatschreiber,

Keller.

Bankengesetz

20. 1. 1836

Abgeordnetem Nationalrat der Eidgenossenschaft der Schweiz

an die Bundesversammlung der Eidgenossenschaft

Statuten der Bank in Zürich.

Sitz, Kapital, Dauer, Auflösung.

§ 1. Die im Jahr 1836 unter der Firma
Bank in Zürich
gegründete anonyme Aktiengesellschaft hat ihren Sitz und Gerichtsstand
in der Stadt Zürich.

§ 2. Das eingezahlte Gesellschaftskapital beträgt 6 Mill. Franken,
gebildet durch 6000 Aktien von 1000 Fr. Es kann jederzeit durch Be-
schluß der Generalversammlung der Aktionäre in von derselben zu be-
stimmender Weise vermehrt oder vermindert werden (§ 31).

§ 3. Die Aktien lauten auf Namen und sind untheilbar; Hand-
änderungen hat der neue Besitzer im Register der Aktionäre vormerken
zu lassen, wodurch er das Stimmrecht erwirbt.

§ 4. Gegenwärtige Statuten, sowie Abänderungen derselben, inso-
fern sie auf die im § 31 vorgeschriebene Weise beschlossen worden, sind
für jeden Akt onär bindend.

§ 5. Jede Aktie hat verhältnismäßigen Antheil an Eigenthum,
Gewinn und Verlust der Bank. Die einzelnen Aktionäre können niemals
über den Nominalbetrag ihrer Aktien hinaus für die Verpflichtungen der
Bank in Anspruch genommen werden.

§ 6. Die Dauer der Gesellschaft ist nicht bestimmt; ihre Liquida-
tion kann jeder Zeit nach Vorschrift von § 31 beschlossen werden. Die
Generalversammlung verfügt, wie und durch wen die Liquidation zu be-
sorgen sei.

§ 7. Wenn durch unvorhergesehene Ereignisse das Aktienkapital um
den dritten Theil vermindert würde, so muß der Antrag über Aufhebung
oder Fortbestand der Bank an die Generalversammlung der Aktionäre
gebracht werden.

§ 8. Eine von der Generalversammlung der Aktionäre beschlossene Aufhebung der Bank muß sogleich zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden, und die Rückzahlung des Aktienkapitals kann erst nach Erledigung aller Verbindlichkeiten ihren Anfang nehmen.

Geschäftsfreis.

§ 9. Diskontirung, An- und Verkauf von Wechseln, Anweisungen und andern Effekten, mit fester Verfallzeit; in der Regel soll diese 100 Tage nicht übersteigen, und Wechsel u. sollen in der Regel mit wenigstens zwei Unterschriften versehen sein.

§ 10. Darlehen auf Pfänder oder Lombardgeschäfte; diese werden auf feste Verfallzeit mit Wechsel-Verbindlichkeit abgeschlossen, oder auf unbestimmte Zeit mit einer Kündigungsfrist Seitens der Bank von längstens drei Monaten; als Pfänder dafür können dienen: Schulinstrumente aller Art, Aktien, in blanco gerirte Wechsel, eventuell auch Waaren. Die Aktien der Bank selbst sind ausgeschlossen mit Ausnahme kleiner Beträge, welche in ihrer Gesamtheit den zehnten Theil des eingezahlten Aktienkapitals nicht übersteigen dürfen.

§ 11. Giro- und Inkasso-Geschäfte.

§ 12. Empfangnahme verzinslicher Gelder.

§ 13. Ausgabe von Banknoten.

§ 14. Theiligung bei Anleihen, Ankauf von Obligationen, nämlich und ausschließlich von Städten, Gemeinden und Staaten, sodann von Aktiengesellschaften und Korporationen, welche öffentlich Rechnung ablegen. Derartige Theiligungen oder Ankäufe sollen nicht zu bleibender Anlage sondern vorübergehend zur Wiederbegebung, gemacht werden.

§ 15. Operationen vorübergehender Art, welche mit Baarschaftsbezügen von Außen zusammen hängen.

§ 16. Errichtung, beziehungsweise Beibehaltung von Filialen und Verbindungen mit andern Banken.

§ 17. Aufbewahrung von Depositen.

§ 18. Die Bank kann sich in bisheriger Weise Immobilien als Sicherheit für eventuelle Kredite verpfänden lassen; abgesehen hiervon leiht sie nicht direkt auf Grundeigenthum.

§ 19. Immobilien, Schuldbriefe und Aktien, welche in Folge von Verpfändung der Bank zufallen, sind sobald thunlich wieder zu realisiren.

§ 20. Bei Abweisung von Geschäften, bei Kündigungen und bei Verweigerung von Erneuerungen ist die Bank nicht verpflichtet, Gründe dafür anzugeben.

§ 21. Die Vorsteherschaft wird die nöthigen Verfügungen dafür treffen, daß jeder Zeit die erforderliche Baarschaft in Kassa gehalten werde, um sowohl den gesetzlichen Vorschriften über Banknotenwesen, als überhaupt allen Verpflichtungen Genüge zu leisten.

Dividenden und Reserve-Fond.

§ 22. Die ordentliche Dividende beträgt 5 0/0 p. a., zahlbar halbjährlich Anfangs Jenner und Anfangs Feumonat; sollten diese 5 0/0 nicht aus dem reinen Gewinn bestritten werden können, so sind sie aus dem Reservefond zu ergänzen. Von einem 5 0/0 übersteigenden Gewinn werden zuerst passend erachtete Abschreibungen und Ueberträge auf das folgende Jahr in Abzug gebracht; was dann übrig bleibt, wird nach Abzug desjenigen Theils, welcher nach dem folgenden Paragraphen in den Reservefond fallen soll, als Superdividende behandelt und mit der Jenner-Dividende ausbezahlt.

§ 23. Wenn der Reservefond weniger als 10 0/0 des jeweiligen einbezahlten Aktienkapitals beträgt, so kann bis zur Wiederergänzung des erstern keine Superdividende vertheilt werden.

Der Reservefond ist mitarbeitendes Kapital und kann nur durch Beschluß der Generalversammlung eine andere Bestimmung erhalten.

V e r w a l t u n g.

Generalversammlung der Aktionäre.

§ 24. Die Generalversammlung wird regelmäßig jährlich im Hornung oder März abgehalten, zur Prüfung und Abnahme der Rechnung über das verfloßene Jahr.

§ 25. Sie wird außerordentlicher Weise abgehalten, so oft der Präsident oder fünf Mitglieder der Vorsteherchaft oder die Besitzer von 500 Aktien es verlangen.

Die Einladung zu den Generalversammlungen soll den Aktionären unter Angabe der Traktanden wenigstens 14 Tage zum Voraus zugesandt oder öffentlich bekannt gemacht werden.

§ 26. Jede Aktie hat eine Stimme.

§ 27. Abwesende Aktionäre können ihr Stimmrecht an andere Aktionäre übertragen.

§ 28. Der Präsident, in seiner Abwesenheit der Vizepräsident, leitet die Verhandlungen.

§ 29. Die Geschäfte der Generalversammlung sind nebst den in § 24 bezeichneten folgende:

- | | | |
|---|---|------------|
| <ul style="list-style-type: none"> a. Aufhebung (Liquidation) der Bank b. Abänderung der Statuten c. Ausdehnung des Geschäftskreises. | } | vide § 31. |
| <ul style="list-style-type: none"> d. Behandlung der in §§ 2 und 23, Lemma 2, bezeichneten Angelegenheiten. e. Annahme, Verwerfung oder Zurückweisung derjenigen Anträge, welche ihr durch die Vorsteherchaft vorgelegt werden und derjenigen Anträge, welche ein Aktionär der Vorsteherchaft wenigstens zehn Tage vor der Sitzung eingereicht hat. | | |

- f. Behandlung derjenigen Abänderungsanträge oder neuen Anträge, welche erst in der Versammlung selbst gestellt werden, insofern nämlich sowohl die Mehrheit der Vorsteherchaft, als die Mehrheit der in der Versammlung vertretenen Aktien mit deren sofortigen Anbahnung einverstanden ist. Im entgegengesetzten Falle bestimmt die Versammlung, ob zu Behandlung solcher Motionen die nächste ordentliche Sitzung abzuwarten, oder eine außerordentliche Sitzung zu veranstalten sei.
- g. Wahl der Vorsteherchaft, und aus deren Mitte des Präsidenten und des Vizepräsidenten durch geheimes absolutes Stimmenmehr.
- h. Wahl einer außerhalb der Vorsteherchaft durch offenes Stimmenmehr zu ernennenden Zensur-Kommission von drei Aktienbesitzern, welche alljährlich zwischen dem Zeitpunkte des Rechnungsabschlusses und demjenigen der Generalversammlung ihre Untersuchungen über die Richtigkeit der Rechnung des vorhergehenden Jahres vorzunehmen und darüber einen schriftlichen Bericht zu erstatten hat. Die Zensur-Kommission wird jedes Jahr in der ordentlichen Generalversammlung neu bestellt.
- i. Ankauf von Grundeigenthum und Erstellung von Bauten für die Bedürfnisse der Bank

§ 30. In der Generalversammlung entscheidet die absolute Mehrheit der vertretenen Aktien mit den in § 31 bezeichneten Ausnahmen.

§ 31. Vermehrung oder Verminderung des Aktienkapitals (§ 2), Abänderung der Statuten (§ 4), Aufhebung der Bank (§§ 6 und 7) und Ausdehnung des Geschäftskreises können nur dann in erster Berathung endgültig beschlossen werden, wenn dabei die Hälfte der sämtlichen Aktien vertreten ist.

§ 32. Ist diese Hälfte nicht vertreten, so wird der Gegenstand auf eine folgende Versammlung vertagt, zu welcher unter genauer Angabe der Traktanden einzuladen ist. In dieser Versammlung entscheidet dann die Mehrheit der anwesenden Stimmen ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Aktien durch einfache Annahme oder Verwerfung der in der ersten Berathung gefaßten Beschlüsse.

§ 33. Die Protokolle der Generalversammlung stehen jedem einzelnen Aktionär zur Einsicht offen.

Vorsteherchaft.

§ 34. Die Vorsteherchaft besteht aus dem Präsidenten und vierzehn Mitgliedern. Ihre Amtsdauer ist auf drei Jahre festgesetzt. Es tritt alljährlich ein Drittel der Mitglieder aus. Sie sind jedoch auf's Neue wieder wählbar.

§ 35. Der Vorsteherchaft liegt die allgemeine Leitung und Oberaufsicht der Bank ob; die den Aktionären mitzutheilenden Jahresrechnungen gehen von ihr aus.

§ 36. Die Vorsteherſchaft beſtimmt die Superdividen den und entſcheidet in allen Fällen, deren Behandlung nicht entweder der Generalverſammlung vorbehalten iſt, oder dem Ausſchuß überlaſſen wird.

§ 37. Die Vorſteherſchaft wählt auf den Vorſchlag des Ausſchusses ſämmtliche Angeſtellte der Bank, ſie beſtimmt deren Stellung, Emolumente und Bürgſchaften; ſie verfügt Nöthiges über die Unterſchriften; ſie ſorgt für alle zu veranſtaltenden Verifikationen.

§ 38. Die Vorſteherſchaft verſammelt ſich, ſo oft die Geſchäfte es erfordern auf den Ruf des Präſidenten oder Vicepräſidenten, oder in Folge des Begehrens von drei Mitgliedern. Zu gültigen Beſchlüſſen wird die Anweſenheit von wenigſtens acht Mitgliedern der Vorſteherſchaft erfordert. Die absolute Stimmenmehrheit der Anweſenden entſcheidet. Wenn die Stimmen gleich ſtehen, ſo iſt derjenige Antrag zum Beſchluß erhoben, welchem der Präſidirende beigeſtimmt hat.

§ 39. Jeder Eigenthümer von fünf Aktien kann in die Vorſteherſchaft gewählt werden.

§ 40. Die ſämmtlichen Verrichtungen der Vorſteherſchaft ſind unentgeltlich. Für beſondere Leiſtungen einzelner Mitglieder kann dieſelbe angemessene Entſchädigungen beſtimmen.

§ 41. Wenn durch Tod oder Demiſſion die Zahl der Mitglieder der Vorſteherſchaft auf zwölf reducirt würde, ſo iſt eine Generalverſammlung einzuberufen, um ihre Zahl wiederum zu ergänzen.

§ 42. Ueber die Beſchlüſſe der Vorſteherſchaft wird Protokoll geführt.

A u s ſ c h u ß.

§ 43. Derſelbe beſteht aus dem Präſidenten, dem Vicepräſidenten und denjenigen Mitgliedern der Vorſteherſchaft, welche dieſe hiefür bezeichnen.

§ 44. Er behandelt alle vorkommenden Geſchäfte, in ſo weit ſie nicht der Generalverſammlung oder der Vorſteherſchaft vorbehalten ſind; er handelt den ihm von letzterer zu ertheilenden Vorſchriften und Vollmachten gemäß und entſcheidet innerhalb dieſer über alle Operationen der Bank.

§ 45. Er nimmt namentlich fortlaufende Kenntniß von dem jeweiligen Stand der Aktiven und Paſſiven, ertheilt den Angeſtellten alle nöthigen Inſtruktionen und ſorgt für alle ihm von der Vorſteherſchaft übertragenen oder ſonſt erforderlichen Kontrollirungen.

§ 46. Er legt der Vorſteherſchaft ſeine Entwürfe zur Genehmigung vor

1. über das zu ernennende Perſonal der Angeſtellten;
2. über die Beſoldung derſelben;
3. über die von ihnen zu leiſtende Kaution.

§ 47. Er hat die an die Vorsteherſchaft zu bringenden Anträge vorzubereiten, inſoweit ſie dafür nicht beſondere Kommiſſionen oder Perſonen bezeichnen.

§ 48. Ueber die Beſchlüſſe des Ausſchuſſes, inſoweit ſie nicht das tägliche Geſchäft betreffen, iſt Protokoll zu führen, welches den übrigen Mitgliedern der Vorsteherſchaft zur Einſicht offen ſteht.

Direktor und übrige Angeſtellte.

§ 49. Der Direktor iſt der eigentliche verantwortliche Geſchäftsführer der Bank; er ſteht als ſolcher unter der Aufſicht der Vorsteherſchaft, beziehungsweise des Ausſchuſſes, hat deren Beſchlüſſe zu vollziehen, und ihre Weiſungen zu befolgen. Er leitet die Büreaux, macht die Perſonalvorſchläge für die nöthigen Anſtellungen und führt die für die Bankgeſchäfte verbindliche Unterſchrift. Er wohnt mit beratender Stimme den Sitzungen der Vorsteherſchaft und des Ausſchuſſes bei, außer wenn über ſeine perſönliche Stellung und ſeine Verhältnisse verhandelt wird. Alle Angeſtellten ſind ſeinen unmittelbaren Befehlen untergeordnet. Seine Amtsdauer kann durch Vertrag feſtgeſtellt werden; in Ermangelung hiervon iſt ſie unbeſtimmt und unterliegt zweijähriger Erneuerung.

§ 50. Wenn die Vorsteherſchaft es für zweckmäßig erachten ſollte, die Direktion aus mehreren Perſonen zu beſtellen, ſo wird ſie Nöthiges über deren gegenseitige Befugniſſe anordnen.

§ 51. Die Vorsteherſchaft beſtimmt den Geſchäftskreis der Direktion; letztere hat von allen Geſchäften ohne Ausnahme dem Ausſchuſſe fortlaufende Kenntniß zu geben.

§ 52. Die Anzahl und Befugniſſe der Kaſſiere und übrigen Angeſtellten werden durch die Vorsteherſchaft beſtimmt. Sie ſind, inſofern nicht durch Vertrag etwas anderes feſtgeſetzt wird, je für ein Jahr gewählt.

§ 53. Jeder Angeſtellte iſt für ſeine Handlungen, gemachten Verſehen und daraus entſtehenden Folgen verantwortlich.

Gegenwärtige Statuten treten ſtatt der bisherigen in Kraft von dem Tage an, an welchem ſie die Genehmigung des Lit. Regierungsrathes erhalten.

So beſchloſſen in außerordentlicher General-Verſammlung in Zürich den 28. Weinmonat 1871.

Der Regierungsrath

in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

I. Den vorliegenden revidirten Statuten der Bank in Zürich wird die Genehmigung erteilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgemacht und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Bank zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 2. Christmonat 1871.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

4. **Ausreibung von Poststellen.**

Zu freier Bewerbung werden hie mit ausgeschrieben:

1. drei Postkommissstellen in Zürich und
2. eine solche in Winterthur.

Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 9. Hornung I. Jg. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 29. Jenner 1872.

Die Kreispöstdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

5. **Lieferung von Matragen.**

Zur Ergänzung des Kasernenmobiliars wird hie mit die Lieferung von 200 Matragen und 200 Kopspolstern von Seegrass ausgeschrieben.

Lieferungsosfertten sind bis spätestens den 10. Hornung 1872 der unterzeichneten Stelle einzureichen, wo Muster und Vertragsbestimmungen zur Einsicht ausliegen.

Zürich, den 29. Jenner 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. **Bekanntmachung betreffend Benutzung von Flußgebiet.**

Die Gemeinde Unterstrass beabsichtigt, beim Drahtschmidli über die Limmat einen eisernen Fußsteg mit einer Breite von 8 Fuß zu erstellen und zwar soll das in den Plänen mit B bezeichnete Projekt, nach welchem der Steg mit den Ufern in rechtwinklige Richtung tritt, zu Grunde gelegt und das für den rechtseitigen Zugang und die Landfestung erforderliche Terrain auf Seite der Liegenschaft des Hrn. Galler expropriert werden. Die Situation des zu erstellenden Steges ist an der Baustelle mit Pfählen bezeichnet.

Alsällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen, woselbst die diesälligen Pläne eingesehen werden können.

Zürich, den 17. Jenner 1872

Der Bezirksstatthalter:

8 ä f l.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. **Stallion.**

Militärpflichtersaptaxation für 1871.

Den Militär-Ersappflchtigen hiesiger Gemeinde wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die gefertigten Ersaptabellen pro 1871 bis

10. Hornung a. c. in der Gemeinbrathskanzlei zur Einsicht offen liegen. Aufällige Reklamationen gegen diese Taxation sind innert der gesetzlichen Frist, resp. bis 24. Hornung a. c. bei der h. Militärdirektion geltend zu machen, indem spätere nicht mehr berücksichtigt werden

Staßikon, den 27. Jenner 1872.

Für den Gemeinbrath:
Der Gemeinbrathschreiber.
Ed. Stäheli.

8. Wahlkreis Neumünster.

Wahl von 2 Kreisrichtern.

Abstimmung vom 28. Jenner 1872.

1. Wahlgang.

Stimmberechtigte	3316
Doppelte Botantenzahl	3298
ab Leer	314
	<hr/>
	2984
Absolutes Mehr somit	747
Gewählt ist:	
Herr Ernst-Staub in Niesbach mit	959
Weitere Stimmen erhielten:	
Herr Peter, Landschreiber in Niesbach	677
• Schneider, Gerichtsschreiber in Niesbach	447
• Widmer, Baumeister in Niesbach	261
• Winzeler, Mechaniker, in Hirslanden	232
• Bruppacher, a. Gemeindammann, Höttingen	89
• Bug, Kanzlist in Hirslanden	51
• Bebie, Gemeindschreiber, in Niesbach	20
• Widmer-Drell in Niesbach	16
• Meier-Widmer in Höttingen	12
Vereinzelte Stimmen	109
Ungütige	111
Leere	314
	<hr/>
Gleich der doppelten Botantenzahl	3298

Da mithin nur eine Wahl zu Stande gekommen, ist der zweite Wahlgang am 11. Hornung d. J. vorzunehmen und sind die näheren Anordnungen darüber je von den betreffenden Gemeinden zu bestimmen.

Neumünster, den 28. Jenner 1872.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:

Der Aktuar,

H. Strübi-Köpfli.

9. Fluntern.

Gemeindeversammlung.

Die nächste ordentliche Bürger- und Einwohnergemeinde-Versammlung findet Sonntag den 4. Hornung, Vormittags 10 Uhr, im Schulhause statt.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

a. Für die Bürger und Niedergelassenen.

1. Abnahme der Voranschläge über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Kirchen-, Schul- und Gemeindegutes im Jahr 1872

2. Wahl von zwei Mitgliedern in's Wahlbureau.

3. Antrag auf Korrektion des obern Theils der Mittelbergstraße.

b. Für die Bürger allein.

Abnahme der Voranschläge des Armen- und Nutzungsgutes pro 1872;

Die Akten und das Stimmregister können in der Zwischenzeit in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Huntern, den 25. Jenner 1872

Im Auftrage des Gemeindevathes:

Der Schreiber,
Kueser.

10. B i r m e n s d o r f.

Die vom Gemeindevathe taxirten Militärpflichtersaktabellen pro 1871 liegen den Pflichtigen 10 Tage a dato auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen gegen die Taxation sind innert weiterer 10 Tage bei der h. Direktion des Militärs geltend zu machen, ansonsten sie unberücksichtigt bleiben müßten.

Birmensdorf, den 30. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Gemeindevathschreiber,
J. B i c k e l.

11. E n g e.

Die gemeindevathliche Taxation des Militärpflichtersages pro 1871 kann von heute an während 10 Tagen in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Reklamationen gegen dieselbe sind binnen weiterer Frist von 10 Tagen bei der Militärdirektion geltend zu machen.

Enge, den 29. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Gemeindevathschreiber,
J. J. M ä g e l i.

12. A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g
e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s.

Der dem Kaspar Schweizer, geb. 1825, ledig, von hier, unterm 12. Weinmonat 1866 unter Nr. 1221 ausgestellt und angeblich verloren gegangene Heimatschein wird hiemit aufgerufen und zur Beibringung eine Frist bis zum 9. Hornung angesetzt, ansonsten derselbe annullirt und an dessen Statt ein neuer ausgestellt würde.

Männedorf, den 24 Jenner 1872.

Der Gemeindevath.

13.

F l u n t e r n.

Militärpflichtersatz.

Die vom Gemeinderathe vorgenommene Taxation des Militärpflichtersatzes pro 1871 kann von den Betheiligten innert 10 Tagen a dato auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden. Aufällige Reklamationen gegen die einzelnen Ansätze sind innerhalb 10 Tagen nach Ablauf der zur Einsichtnahme angesetzten Frist bei der Direktion des Militärs geltend zu machen, indem spätere Eingaben unberücksichtigt bleiben.

Fluntern, den 25. Jenner 1872.

Im Auftrage des Gemeinderathes:

Der Schreiber,

Kueser.

14.

B e l t h e i m.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Julius Wiesendanger im Neuwiesenquartier-Winterthur beabsichtigt, an der Wülflinger- und Schützenstrasse dahier ein doppeltes Wohnhaus zu erbauen, wie solches durch ein Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen a dato bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 29. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

J. U. Siegrist, Gemeinderathsschreiber.

15. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr M. Anderegg, Konditor.	Umbau der Fagade im Erd- geschoß des Hauses zum Schönenberg, Nr. 375, schw., an der Marktasse	30. Jenner.	13. Hornung
Herr J. Keller- Winklerz. Sulzberg.	Wohngebäude auf d. Nord- seite der St. Georgenstrasse	dito.	dito.
Herr F. Sigler, Bäcker, an der Post- gasse.	Umbau der Abtrittanbaute und des Backofens, Er- weiterung derselben gegen d. Hofraum, Nr. 564 schw.	dito.	dito.

Winterthur, den 30. Jenner 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Domänen-Verwalter,

F. E r b.

16. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheins.

Mit Statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 2. Weinmonat 1869 dem Jakob Kaspar von Robenhausen-Wegikon ausgestellte, angeblich vermißte Heimatschein anmit öffentlich ausgerufen, und zur Beibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, in der Meinung, daß derselbe nach Verfluß dieses Termins als kraftlos zu betrachten sei.

Wegikon, den 27. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
H o b.

17. G a n t a n z e i g e.

Herr Heinrich Siegfried, Metzger in Basel, ist Willens, sein Landgut am untern Langrain bei Ober-Engstringen zu verkaufen, zu welchem Zwecke er auf nächsten Mittwoch den 31. d. M., Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Frey zum Freihof in hier unter gesetzlicher Aufsicht und Leitung über diese Liegenschaften einen öffentlichen Gant- und Festtag abhalten läßt.

Dieses Landgut besteht in:

1. einem doppelten Wohnhause mit großem Keller und angebauten Schweineflälen;
2. aus einem großen Speicher mit Keller darunter;
3. aus zwei Scheunen, bei der einen ein Wagenschopf;
4. aus 6 Zucharten Baumgarten an 2 Stücken;
5. aus 3 $\frac{1}{2}$ Zucharten der besten Reben;
6. aus 7 Zucharten Ackerland;
7. aus 20 Zucharten Wiesenland nebst etwas Strohland dabei;
8. aus einer ganzen Dorfgerechtigkeit.

Zur Besichtigung des Landgutes wende man sich gefälligst an Hrn. Johannes Siegfried in dem obern Langrain.

Die Gantbedingungen, die am Ganttage eröffnet werden und inzwischen bei der Gantbeamtung eingesehen werden können, sind äußerst billig gestellt und es lassen dieselben, sowie die in gutem Zustande befindlichen Kaufsobjekte zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Ober-Engstringen, den 25. Jenner 1872.

Namens der Gantbeamtung:
E. Meyer, Gemeinderathsschreiber.

18. H o l z g a n t.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Hr. Schneeli-Waser in Enge Samstags den 3. Hornung, von Morgens 9 Uhr an, circa 2000 Wellen sehr schöne buchene Heizi auf öffentliche Steigerung.

Anfang am Neuweg im Sad.

Kaufliebhaber werden freundlich eingeladen.

Schwamendingen, den 29. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

19.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 2. Hornung 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versteigerungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Zirka $3\frac{1}{4}$ Pfund Seide auf Zäpfen, in verschiedenen Farben. 15 Stab Flanelle, 30 Stab Großgrain, 300 Pfund rohes Baumwollengarn, 296 aun. gebleichte Leinwand, 20 Dugend leinene Sacktücher, 2 Stück Moltonbarchent, 5 Stück Futterbarchent, 10 Stück rohes Baumwolltuch, 32 aun. Ueberhaut, 54 aun. graue Libet, 112 aun. Orleans, 137 aun. Cods, 12 aun. Barchent, 30 aun. Tuch, 6 aun. Halbtuch, 15 aun. Segeltuch, 14 aun. Trilch, 21 aun. Ledertuch, 30 Paar Barchent- und 51 Paar Trilchhosen, diverse getragene Kleider, eine Parthie Bücher, 1 Nähmaschine, 1 Rechenbuch nebst den allfällig austretenden Guthaben, zirka 600 Flaschen diverse Bordeaux, zirka 330 Flaschen diverse Burgunder, 25 Flaschen Champagner, 130 Flaschen Dvorne, 130 Flaschen Beliliner, zirka 30 Flaschen Kirschwasser, 1 Kästchen Emilion, 1 dito Dvorne, 7 leere Piecen, 13 Packfisten und 4 Körbe, 1 Staffelei, 1 Farbkistchen sammt Inhalt, 4 Delgemälde, 1 wollener Regenschirm, 4 einschläfliche Betten, 1 nußbaumener zweithüriger Kasten, 2 Glaskasten, 1 nußbaumene Kommode, 6 Polstersessel, 1 runder Tisch, 1 Waschtisch, 10 Paletots, 40 Corsets u. dgl., 1 zweischläfliches Bett, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 nußbaumener Sekretär, diverses Küchengeschirr, 4 einthürige Kasten, diverse Ringe, 1 vollständiger Buchbinderwerkzeug u. A. m.

Zürich, den 29. Jenner 1872

Der Stadtkammann:

F ä s i.

20.

Liegenschaftengant in Meilen.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Hr. A. Bollinger, Geschäftsagent, Namens des Hrn. Dolder im Feld-Meilen dessen daselbst bestehende Liegenschaften künftigen Donnerstag den 1. Hornung, von Abends 7 Uhr an, im Gasthaus zum Sternen dahier sammethaft und stückweise auf öffentliche Steigerung.

Dieselben bestehen in:

a. A n G e b ä u d e n :

Ein Wohnhaus.

Ein Trotthaus sammt Trottwerk und zwei Scheunen; — zusammen im Affekuranzwerth von 19,000 Fr.

b. A n L i e g e n s c h a f t e n (Grundstücken):

Zirka $5\frac{1}{2}$ Tucharten Aeben

13

Baumgarten, Wiesen und Ader.

5

Holz.

Zur Beschäftigung dieses ertragreichen, nahe dem See und der See-straße, an schöner Lage befindlichen Geländes, wovon namentlich die Aeben sehr gut gelegen, wollen sich Kaufliebhaber an den Eigenthümer, Herrn Dolder, wenden.

Die billig gestellten Kaufbedingungen werden am Ganttage eröffnet.
Meilen, den 29. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

21. Für Bau-Übernehmer.

Die Gemeinde Oberstraf hat die Erweiterung des Bethauses in eine Kirche mit Thurm beschlossen.

Bewerber um Ausführung dieser Baute mögen Plan und Baubeschreibung bei Herrn Friedensrichter Bachofen einsenden und ihre Anerbietungen innerhalb 8 Tagen (vom 2. Hornung 1872 an) einreichen an die

Kirchenpflege Oberstraf.

Oberstraf, den 30. Jenner 1872.

22. Liegenschaftengant.

Frau Wittwe Karoline Hog, geb. Wettstein, aus dem Pfaffenstein, bringt unter Leitung der Gantbeamtung Freitag den 2. Hornung. Abends 8 Uhr, bei Waibel Wettstein nachstehende Liegenschaften auf öffentliche Versteigerung:

1. Cirka 4 Juchart Torf- und Streueland im Unterriedt;
2. " 1/2 " Wiesen und Waldung im Geißberg;
3. " 1 " Wiesen und Waldung in der Ofengupfen;
4. " 1 " " im Scheueracker;
5. " 1/2 " " im Maurenholz;
6. " 3/8 " Waldung im Geißberg;
7. " 5/8 " " "
8. " 3/8 " " in der Gätenbauern;
9. " 1/2 " " im Ruppenstuf;
10. " 1/4 " " Gibel;
11. " 3/4 " " Schellenriemen;
12. " 1/2 " " Desperg;
13. " 1/4 " " Moos;
14. " 1 " " Mödöll;
15. " 1/2 " " Liebenstein;
16. " 1/2 " " in der äußern Fetschwingen;
17. " 1/4 " " im innern Ragenschwang.

Die günstig gestellten Zahlungsbedingungen lassen zahlreiche Käufer erwarten.

Gällanden, den 27. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

23. Bauholzgant.

Die Gemeinde Bülach bringt Donnerstags den 1. und Freitag den 2. Hornung, je von Morgens 9 Uhr an, in der Höhragenwaldung auf dem dießjährigen Bauholzschlage zirka 308 Stück ausgezeichnete Tannen und Forren auf öffentliche Steigerung.

Das beträchtliche Quantum, die vorzügliche Qualität und die bequeme Abfuhr des Holzes lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Bülach, den 26. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

24. Fahrhabequant in Dübendorf.

Unter gefälliger Leitung bringen die Erben des sel. verstorbenen Matthias Jenner, Maurer, im Weil, Donnerstag den 1. Hornung 1872 und nöthigenfalls an dem darauf folgenden Tage, von je Morgens 9 Uhr an, im Hause daselbst ihre sämmtliche Fahrhabe auf öffentliche Steigerung, nämlich:

2 aufgerüstete zweischläfige Betten sammt taun. Bettstätten, 2 Kleiderkästen, 1 Tisch.

Ferner: 3 aufgerüstete Leiterwagen, wovon 1 mit eis. Achsen, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Tauchefässer, dito Lanse, Schöpf und Stande, Hauen, Rärste, Sensen, Rechen, Gabeln, Seile, Ketten, 1 eich. noch neuer Zuber, versch. Hebeisen, 1 Winde, eine Anzahl Gerüstladen, 1 Obstpresse sammt Mühle, 1 Hobelbank, versch. Geschirr, Baumleitern, Siebe u.

Endlich: Circa 120 Str. gut gewittertes Heu und Emd, circa 30 Str. Stroh, 1 Kuh u. A. m.

Zu dieser reichhaltigen Quant ladet ein:

Dübendorf, den 23. Jenner 1872.

Die Quantbeamtung.

25.

A u ß e r s i h l.

Öffentliche Versteigerung.

Unter Aufsicht und Leitung der Quantbeamtung Außersthl läßt die Verwaltung des Güterbahnhofes

die ihr durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 6. Christmonat 1871 zu Eigenthum zuerkannten herrenlosen Güter, bestehend aus leeren Säcken (circa 110 Str. in 157 Bund), Kisten, Kässern, Eisen-, Blech-, Tuch-, Glas-, Leig- und Farbwaaren, Effekten, Tabak u. s. w.

Freitags den 2. Hornung d. J., Vormittags von 8 Uhr an, im Güterbahnhofe dahier gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung bringen.

Zu dieser Steigerung ladet ein:

Außersthl, den 23. Jenner 1872.

Die Quantbeamtung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

26.

Joseph Werder von Root, Kt. Luzern, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hlerorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefördert, Samstag den 3. Hornung, Vormittags 8 Uhr, zur Beurtheilung wegen der gegen ihn erhobenen Klage auf Theilnahme an einem Diebstahl vor unterzeichnetem Gericht im Gerichtshause dahier zu erscheinen, widrigenfalls das Urtheil lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten ausgesfällt würde.

Affoltern, den 27. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
C. Gofweiler.

27. Heinrich Fügli von Altstetten,

geb. 1829, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefodert, zu der auf Donnerstag den 15. Hornung, Vormittags 10 Uhr, angesetzten Schlußverhandlung in dem von seiner Ehefrau Elisabetha geb. Haller in Altstetten gegen ihn angehobenen Scheidungsprozeß vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle unentschuldigtem Ausbleibens desselben am genannten Rechtstage angenommen würde, er anerkenne die thatsächlichen Behauptungen der Klägerin und verzichte auf Einreden.

Zürich, den 26. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Wermüller.

28. Jakob Strübi von Altstetten, Kanton Zürich,

wohnhaft gewesen an der Brenergasse-Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Samstag den 10. Hornung 1872, Nachmittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die von Herrn J. J. Rüegg von Gränichen gegen ihn hierorts anhängig gemachte Forderungsklage (485 Fr. 25 Rp. sammt Zins und Kosten) ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die Richtigkeit der thatsächlichen Behauptungen des Klägers zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 17. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Wermüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

29. Entwendete Gegenstände.

- 1 rothwollene Bettdecke,
- 1 Leintuch, bezeichnet B. St.,
- 1 " " B. S.,
- 1 Deckanzug, " B. St., weiß,
- 1 " " gelb punktirte Indienne,
- 2 Rissenanzüge,
- 2 Waschtücher, 1 bezeichnet B.,
- 1 Windel und 1 Schürze,
- 1 Stück Flanelle,
- 1 carrirter, roth eingefasster Fußteppich,
- 1 Pferdestrigel und 1 Pferdebürste,
- 1 roher Sack, in welchem Salz gelegen.

Die Eigenthümer oder Ansprecher dieser Effecten, welche hier zur Einsicht liegen, wollen sich beförderlichst melden.

Zürich, den 26. Jenner 1872.

Verhöramt des Bezirksgerichtes.

30.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse betreffend Eduard Ruppert, Maler, in Stegen-Weßikon, Grundeigentümer in Herrach-Rüti, wird den privilegierten und laufenden Gläubigern andurch eine mit dem 2. Hornung d. J. zu Ende gehende peremptorische Frist zu Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut, mit Ausnahme der Fahrhaben Nr. 62, 88 à 108, 110 à 122 des Aktivetats, unter Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens anberaumt.

Grüningen, den 23. Jenner 1872.

Notariat Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber

31.

Z u g s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des Johann Martin Horber, Schuster, von Holzmannshaus, Kts. Thurgau, wohnhaft gewesen in Regensdorf, wird anmit zum Zwecke der Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich sämtlicher vorhandener Aktiven Frist bis zum 5. Hornung 1872 anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens.

Engstringen, den 25. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:

G. Böppli, Landschreiber.

32.

Z u g s f r i s t.

Im Auffall über den Nachlaß des Felix Kappeler, gewesener Zimmermann, von Dielsdorf, wird den nicht speziell versicherten Ansprechern behufs Abgabe allfälliger Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut eine mit dem 6. Hornung 1872 zu Ende gehende Frist hiermit anberaumt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Die auf den 30. d. M. angesetzte gerichtliche Verhandlung findet demnach nicht statt.

Dielsdorf, den 23. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:

G. Rudolf, Landschreiber.

33.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Rudolf Bachmann, Ulrichen sel. Sohn, genannt Bauren, von und in Altikon, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird nun hiermit behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut eine mit dem 4. Hornung 1872 zu Ende gehende Frist anberaumt, unter Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens.

Winterthur, den 25. Jenner 1872.

Notariat Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

34. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Ulrich Pfister von Männedorf, Goldarbeiter in Zürich, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlags-Verklärungen über die vorhandenen Aktiven eine den 2. Hornung 1872 ablaufende zersetzliche Frist in der Meinung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht auf den Zug angesehen würde.

Zürich, den 22. Jenner 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

35. Zug & f r i s t.

Im Konkurse über Viktor Bertsch von Tullikon, Rt. Solothurn, Bratwurstler, wohnhaft in Auerschl, wird den Inhabern von bevorzugten und laufenden Forderungen behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlags-Verklärungen über das bewegliche Massagut anmit eine mit dem 5. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Wiedikon, den 25. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
H. Hurlimann, Landschreiber.

36. Zug & f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Benz, Fröhlis, von Dietikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlags-Verklärungen über die Liegenschaften eine mit dem 3. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 25. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

37. Im Konkurse des Jakob Schneebeli, früher Wirth von Affoltern a. A., sesshaft in Derlikon, findet keine Aufschlagsverhandlung und wegen Mangel an Aktiven auch kein Zugverfahren statt.

Derlikon, den 27. Jenner 1872.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Notar.

38. Falliterklärungen.

Durch Gerichtsbeschlüsse vom 13. d. M. sind nachbezeichnete Personen fallit erklärt und im Aktivbürgerrechte wie folgt eingestellt worden:

1. Jakob Bai, Ulrichs Sohn, Hochmanns, in Truttikon, bis 13. Jenner 1876.
2. Johannes Spalinger, Weber, Ulrichs sel. Sohn, in Marthalen, bis 13. Jenner 1875.
3. Matthias Hubli, Friedrichs sel. Sohn, von Dachsen, bis 13. Jänner 1874.

Feuerthalen, den 26. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. G. Frey, Landschreiber.

39. Falliterklärung.

Rudolf Zollinger, Bäcker, von Willikon-Netwil, wohnhaft in Dürskeln-Hittnau, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Pfäffikon mit Beschlusse vom 20. d. M. fallit erklärt und bis zum 20. Jenner 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Pfäffikon, den 26. Jenner 1872.

Die Notariatskanzlei:

F. Schneider, Landsschreiber

Konkurspublikationen.

40. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Hauser von Böttstein, Bezirk Surzach, Kt. Aargau, Wirth, wohnhaft im Greuth zu Aolischweil, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Horgen vom 23. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen unterer Theil (in Thalweil) 20. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 2 — 12. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 5. März 1872; Konkursverhandlung 26. März 1872, Vormittags 9 Uhr.

2. Friedrich Gallmann, Steinmetzmeister, von Kappel, sesshaft in Außer-Röthli, und Jakob Burkhard, Steinmetzmeister, von und in Außer-Röthli, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 23. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 27. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13 — 22. März 1872; Versteigerung der Aktiven 15. März 1872; Konkursverhandlung 18. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Nachlass des Karl Franz Meier von Ober-Aegeri, Kt. Zug, verstorben in Merglikon-Kappel, von den Erben ausgeschlagen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Affoltern vom 27. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau (in Affoltern) 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10 — 19. März 1872; Versteigerung der Aktiven 14. März 1872; Konkursverhandlung 11. April 1872, Vormittags 8 Uhr.

4. Nachlass der Wittve Berena Hopf, geb. Wiesmer aus dem Pfaffenstein-Fäländen, von den Erben ausgeschlagen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Uster vom 26. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee in Greifensee der 27. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13. bis 23. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 13. März 1872; Konkursverhandlung den 3. April 1872, Nachmittags 3 Uhr.

5. Gottfried Kunz, Müller, von Tann, Gemeinde Dürnten, wohnhaft in der Bläsmühle-Ruffikon; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Pfäffikon vom 8. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg in Illnau der 12. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Hornung bis 8. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 4. März 1872; Konkursverhandlung Mittwoch den 27. März 1872, Vormittags 10 Uhr, in Pfäffikon.

6. Rudolf Gujer, älter, alt Gemeinbrath, in Derlikon, Pfarre Schwamendingen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 2. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) der 3. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—27. Hornung 1872; Versteigerung der Aktiven den 20. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 19. März 1872, Vormittags 9 Uhr, in Zürich.

7. Konrad Kern, Kanzlist von Eglisau, wohnhaft in Auersfhl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon der 10. Hornung 1872; Bedenkzeit vom 25. Hornung bis 5. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 27. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 26. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8. Kaspar Weber, Heizer, von Egg, wohnhaft im Neufrankenthal in Auersfhl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Jenner 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon der 10. Hornung 1872; Bedenkzeit vom 25. Hornung bis 5. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 27. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 26. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

9. Jakob Vandert, Metzger, von Kloten, wohnhaft im untern Hard zu Auersfhl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Jenner 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon der 10. Hornung 1872; Bedenkzeit vom 25. Hornung bis 5. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 27. Hornung 1872; Konkursverhandlung den 26. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumlige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dleßfälligen Rechte und Obliegenheiten der Bethelligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition von Drell, Füßli & Comp. in Zürich.



Antzblatt des Kantons Zürich.

N^o 10.

Freitag, den 2. Hornung

1872.

Belanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Belanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Veränderungen von Regionenverhältnissen,
angezeigt im Laufe des Christmonats 1871.

Anzeige der Region Sander & Siede, Kommissionsgeschäft in Seidenwaaren und chemische Produkte, in Zürich, von dem Eintritte des bisherigen Prokuratragers Karl Ostertag von Nördlingen-Bayern als solid. Antheilhaber.

Anzeige der Region J. S. Pestalozzi, Droguerie- und Materialwaarenhandlung, in Wädenswil, von dem Austritte des Friedrich Schenkel als Prokuratrager.

Anzeige der Region J. Blattmann & Söhne, Färberei, Tuch- und Bettfedernhandlung, in Richterswil, von dem Austritte des Arnold Blattmann als solid. Antheilhaber und Fortziehung des Geschäftes (Tuch- und Bettfedernhandlung) unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Gottfried Blattmann von Richterswil.

Anzeige der Region Rudolf Schneebeli & Söhne, Tabak- und Zigarrenfabrikation, in Affoltern a. A., von dem Hinschiede des bisherigen Antheilhabers Rudolf Schneebeli und dem Eintritte des Gottlieb Hintermann und Johann Jakob Eichenberger, beide von Weinmühl, Kt. Aargau, als solid. Antheilhaber.

Auflösungsanzeige der Region Heinrich Escher in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Pianoforte-Fabrik) unter der Firma Pianofabrik H. Escher in Zürich durch den nunmehrigen Besitzer Heinrich Suter-Eschemacher von Zürich.

Auflösungsanzeigen der Regionen: Friedr. Carstanjen, Kommissionsgeschäft in Wollenwaaren, in Zürich; Gramer & Lütth, Kunsthandlung, in Zürich; Wilhelm Reiner, Glaspique-Weberei, in Schwamendingen; Joh. Jakob Bauert, Tuchhandlung, in Egg; L. Luz-Karrer, Bijouteriefabrikation, in Uster; J. Boshard, Weinhandel, in Ober-Uster.

Neu entstandene Regionen:

Craven, Wunderlich & Cie. in Zürich, Export von Seidenwaaren; solid. Antheilhaber: Theodor Alexander Craven und Karl

- Gustav Wunderlich, beide aus Leipzig; Prokuratrager: Friedrich Hög von Oberrieden.
- Karl Müller in Zürich, Agentur für Manufakturwaaren; Besitzer: Karl Christoph Müller von Richteröwell.
- Wittwe Brändli in Zürich, Weinverkauf über die Gasse; Besitzerin: Wittwe Regula Brändli, geb. Mors, von Stäfa.
- Johannes Glättli in Auerschl, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Johannes Glättli von Bonstetten.
- J. Gsell in Oberstraf, Weinhandlung en gros et en détail; Besitzer: Jakob Gsell von Wangen.
- Elisabetha Räch in Wädensweil, Verkauf von Wein und Most über die Gasse; Besitzerin: Elisabetha Räch von Großwangen, Kt. Luzern.
- Heinrich Schoch, Branntweinhandel, in Schmittenbach-Fischenthal; Besitzer: Heinrich Schoch von Schmittenbach-Fischenthal.
- J. Mors, Tuchhandlung, in Hinter-Egg; Besitzer: Johannes Mors von Mänau, in Egg.
- Heinrich Ritter in Uster, Spezerei-, Glas- und Steingut-Handlung; Besitzer: Heinrich Ritter von Uster.
- J. L. Senn in Uster, Baumwollabganghandel, Spezerei- und Tuchhandlung; Besitzer: Johann Ludwig Senn von Fischenthal.
- Zürich, den 27. Jenner 1872.

Für die Direktion des Innern:
Der Sekretär,
Steiner.

2. Aufruf an die uneingetheilte Mannschaft des I. Militärbezirkes.

Alle in diesem Bezirk wohnenden Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie alle Kantonsbürger, welche sich in demselben vorübergehend aufhalten, wenn sie noch keiner Waffe zugetheilt, in den Jahren 1828 bis und mit 1852 geboren, und nicht für 1872 vom Dienste ärztlich befreit sind, werden bei einer Buße von 6 Fr. aufgefordert, zur Eintheilung in Exerzirklassen zu erscheinen:

Montag den 26. Hornung, Vormittags 9 Uhr, im alten Schützenhaus in Zürich die Mannschaft der Gemeinden: Aesch, Albstrieden, Altstetten, Auerschl, Birmensdorf, Bonstetten, Enge, Oberstraf, Stallikon, Uetikon, Unterstraf, Ober- und Nieder-Urdorf, Wettswil, Wiedikon und Wollishofen.

Dienstag den 27. Hornung, Vormittags 9 Uhr, im alten Schützenhaus in Zürich die Mannschaft der Gemeinden: Zürich, Fluntern, Hirslanden, Hottingen, Riesbad und Wyllikon.

Sämmtliche Mannschaft ist sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause im Dienst, daher der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen.

Zürich, den 31. Jenner 1872.

Das Kommando des I. Militärbezirkes.

3. **Hochschule Zürich.**

Sonnabend den 3. Hornung, Vormittags 11 Uhr, wird im Auditorium Nr. IV der Hochschule Herr Dr. H. Schneebeli seine Probevorlesung behufs Habilitation an der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion der philosophischen Fakultät abhalten.

Es ladet dazu geziemend ein:

Zürich, den 30. Jenner 1872.

Der z. Dekan:
Dr. J. Wislicenus.

4. **Lieferung von Matratzen.**

Zur Ergänzung des Kasernenmobiliars wird hiemit die Lieferung von 200 Matratzen und 200 Kopfpolstern von Seegras ausgeschrieben.

Lieferungsanbieten sind bis spätestens den 10. Hornung 1872 der unterzeichneten Stelle einzureichen, wo Muster und Vertragsbestimmungen zur Einsicht ausliegen.

Zürich, den 29. Jenner 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

5. **VIII. Militärbezirk.**

Die taxirten Militärpflichtersajtabellen pro 1871 liegen je bei der betreffenden Gemeindevorstandskanzlei vom 6.—15. Hornung den Erfassungspflichtigen zur Einsicht offen.

Unfallige Rekurse gegen die Taxation des Gemeindevorstandes sind bis spätestens den 25. Hornung der Direktion des Militärs einzusenden.

Regensdorf, den 31. Jenner 1872.

Der Bezirkskommandant:
Stadel.

6. **Holz-Versteigerung.**

Montag den 5. Hornung, Vormittags 10 Uhr, werden in der Staatswaldung Hard bei Embrach versteigert:

132. Baustämme,

38 rothtannene und sobrene Sagflöße
und 180 Klafter Nadelbrennholz.

Regensberg, den 30. Jenner 1872.

Müedi, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.7. **Bekanntmachung betreffend Wasserwerk.**

Herr Johannes Weidmann, Besitzer des hintern Wasserwerkes in Mlingen-Embrach, wünscht behufs besserer Betreibung der bisher bestehenden Werke und Errichtung einer größeren Holzdreherei seine Wasserkraft zu vermehren und zu diesem Zwecke:

1. sämtliches Wasser vom Mlingerberg unterhalb der Landstrasse nach Bulach in einen Weier zu sammeln und von da durch eine Röhrenleitung auf eine Turbine zu richten, welche ob seinem Fabrikgebäude so angebracht wird, daß von derselben das Wasser wieder auf die bestehenden Wasserwerke abfließt, je nach Verhältniß, wie dieselben dazu berechtigt sind;

2. daß bisher seinem Gebäude angehörende Ober-Wasser von besagter Turbine aus auf ein zweites an der Sohle des Baches zu erstellendes Tangentialrad einwirken zu lassen;
3. den vom Gebäude weg unter dem Bachbett durchführenden Auslauffkanal dem Wildbach entlang bis unterhalb des Haumühle-Wuhres durch eine gedeckte statt offene Leitung mit dem Haumühle-Kanal zu verbinden.

Die Projekte sind mit Pfählen bezeichnet und sind nähere Aufschlüsse in dem hier aufgelegten Grundriß geboten.

Aufällige Einsprachen hiegegen sind innert 4 Wochen von heute an dem Statthalteramt schriftlich einzureichen.

Bülach, den 31. Jenner 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Meier.

8. Bekanntmachung betreffend Wasserrecht.

Herr Joh. Rud. Winkler im Fildenthal-Turbenthal beabsichtigt, an die Stelle, wo seiner Zeit das Wasserrad der Frei und Keller'schen Spinnerel in Altenmühle-Turbenthal gelegen, eine Turbine zum Betriebe eines mechanischen Fabrikgeschäftes hinsetzen zu lassen und zwar unter Beibehaltung der bisherigen Gefälleverhältnisse von Zu- und Abflußkanal.

Solche, welche zu Einsprachen gegen das bezeichnete Projekt glauben berechtigt zu sein, haben diese innerhalb vier Wochen von heute an der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Winterthur, den 29. Jenner 1872.

Das Statthalteramt.

9. Bevogtungen.

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Rudolf Reif, Hs. Heinrichs sel. Sohn, von Baltensweil-Nürensborf, gemäß seinem freien Willen,
2. Anna Barbara Reif, Hs. Heinrichs sel. Tochter, von da, wegen Geisteschwäche,
3. Anna Barbara Gasmann, geb. Lang, Wittwe des Heinrich Gasmann, Schwanen, von Endhöri, wohnhaft in Bülach, ihrem freien Willen gemäß.

Als Vormünder wurden ernannt:

- Zu 1. Herr Heinrich Lienhard, Rappenmacher, in Bassersdorf,
 „ 2. „ Rudolf „ Kirchenpfleger, „
 „ 3. „ Jakob Meier, genannt „Wagnerchuren“, in Winkel.

Bülach, den 25. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Schweizer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

10. Armensteuerbezug.

Die zur Bestreitung der Armenausgaben pro 1872 unterm 14. Jenner b. J. beschlossene Armensteuer erfordert:

vom 1000 Fr. Vermögen	}	je 1 Fr. 50 Rp.
von der Haushaltung und		
vom steuerpflichtigen Mann		

Reklamationen gegen den Verleger, welcher bei unterzeichneter Stelle offen liegt, sind innert der gesetzlichen Frist beim Bezirksrath Affolliern einzureichen.

Nach Ablauf der bezeichneten Frist wird von den außerhalb der Gemeinde wohnenden Steuerpflichtigen der Betrag per Postnachnahme bezogen.

Maschwanden, den 30. Jenner 1872.

Im Auftrage der Armenpflege:
K. Grob, Gemeindevorsteher.

11. Gluntern.

Gemeindeversammlung.

Die nächste ordentliche Bürger- und Einwohnergemeinde-Versammlung findet Sonntag den 4. Hornung, Vormittags 10 Uhr, im Schulhause statt.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

a. Für die Bürger und Niedergelassenen.

1. Abnahme der Voranschläge über die mutmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Kirchen-, Schul- und Gemeindegutes im Jahr 1872.

2. Wahl von zwei Mitgliedern in's Wahlbureau.

3. Antrag auf Korrektur des obern Theils der Mittelbergstrasse.

b. Für die Bürger allein.

Abnahme der Voranschläge des Armen- und Nutzungsgutes pro 1872;

Die Akten und das Stimmregister können in der Zwischenzeit in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Gluntern, den 25. Jenner 1872

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber,
Kuefer.

12. Gluntern.

Militärpflichtersatz.

Die vom Gemeindevorstand vorgenommene Taxation des Militärpflichtersatzes pro 1871 kann von den Betheiligten innert 10 Tagen a dato auf der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden. Unzufriedene Reklamationen gegen die einzelnen Ansätze sind innerhalb 10 Tagen nach Ablauf der zur Einsichtnahme angesetzten Frist bei der Direktion des Militärs geltend zu machen, indem spätere Eingaben unberücksichtigt bleiben.

Gluntern, den 25. Jenner 1872.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber,
Kuefer.

13.

W i e d i f o n.

Die gemeindräthlich taxirten Militärpflichtersatz-Tabellen pro 1871 liegen während 10 Tagen von heute an in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen sind bis zum 20. Hornung der Militärdirektion einzureichen.

Wiedikon, den 1. Hornung 1872.

Der Gemeindrath.

14.

E n g e.

Die gemeindräthliche Taxation des Militärpflichtersatzes pro 1871 kann von heute an während 10 Tagen in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Reklamationen gegen dieselbe sind binnen weiterer Frist von 10 Tagen bei der Militärdirektion geltend zu machen.

Enge, den 29. Jenner 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:
Der Gemeindrathsschreiber,
J. J. Nägeli.

15.

S t a d t Z ü r i c h.

Beiträge aus dem Brüggerfond für 1871/72.

Nach Art 4 der Statuten für den Brüggerfond vom 8. Christmonat 1862 liegen diesem Fond nachstehende Leistungen an die Schul- und Berufsbildung stadtbürgerlicher junger Leute beider Geschlechter ob:

- a. Die Vergütung des Schulgeldes für solche stadtbürgerliche Kinder, die auswärtige Sekundarschulen besuchen, wenn das Bedürfniß hiefür nachgewiesen ist;
- b. die Unterstützung weniger bemittelter junger Leute, welche höhere Unterrichts- und Bildungsanstalten besuchen, durch Ertheilung von Beiträgen an die bisherigen Ausgaben;
- c. die Aussetzung von Stipendien, insbesondere von Reise stipendien, zu Förderung der wissenschaftlichen oder künstlerischen Ausbildung solcher junger Leute im In- oder Ausland, vorausgesetzt, daß sich dieselben durch Befähigung, Fleiß und gutes Betragen auszeichnen;
- d. Beiträge an die Ausbildung weniger bemittelter junger Leute, die bei anerkannt tüchtigen Handwerkern oder Prinzipalen zu einem Beruf herangezogen werden.

Eltern und Vormünder, welche für ihre Kinder oder Pflegebefohlenen einen derartigen Beitrag anzusprechen im Falle sind, haben ihre diesfälligen schriftlichen Gesuche bis zum 20. Hornung dem städt. Finanzsekretariat (Stadthaus) einzugeben und folgende Ausweise beizulegen:

1. für die unter lit. a aufgeführten Beiträge eine Bescheinigung über den Besuch der betreffenden Schule nebst einem Ausweis über das bezahlte Schulgeld;
2. für die unter lit. b aufgeführten Beiträge an junge Leute, den Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß und in Verbindung damit:

bei Schülern der Kantonschule, ein vom Lehrerkonvent ausgestelltes Kollektivzeugniß, welches sich gleichzeitig auf Fleiß, Fortschritte und Betragen beziehen soll, sowie die Zeugnisse des vorhergehenden Jahres;

bei Studirenden an der Hochschule oder an dem schweizerischen Polytechnikum, ein ähnliches aus den Spezialzeugnissen der einzelnen Professoren zusammengetragenes Rektorszeugniß, im ersten Studienjahr zudem ein Zeugniß vom letzten Schuljahr der vorherbesuchten Anstalt;

bei Schülern, welche ähnliche auswärtige Anstalten besuchen, sind gleichartige Zeugnisse beizubringen;

3. bei der Bewerbung um ein Stipendium lit. c ist nebst den in Nr. 2 angeführten Zeugnissen Nachweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß erforderlich;

4. für die unter lit. d bezeichneten Beiträge ist ein Zeugniß über das Betragen, Fleiß und Fortschritte des Betreffenden, sowie ein Ausweis über das vorhandene ökonomische Bedürfniß beizufügen.

Nach Ablauf der oben angesetzten Frist können keine Anmeldungen mehr angenommen werden.

Zürich, den 10. Jenner 1872.

Auf Auftrag des städt. Finanzvorstandes:

Der Sekretär: v. Steiner.

16. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 29. Mai 1864 der Maria Magdalena Bucher von Niederweningen ausgestellte, mit Nr. 47 bezeichnete, zur Zeit vermiste Heimatschein hiemit öffentlich aufgerufen und zur Beibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, in der Meinung, daß derselbe nach Verfluß dieses Termins als kraftlos zu betrachten sei.

Niederweningen, den 31. Jenner 1872.

Der Gemeinderath.

17. D ü b e n d o r f.

Montags den 5. Hornung ist Viehmarkt bei Herrn Frommer zum Recht.

Dübendorf, den 29. Jenner 1872.

Die Zivilvorsteherchaft.

18. W i e d i k o n.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Rud. Stierli, Wagner in hier, hat zum Zwecke der Erstellung eines Werkstattgebäudes bei seinem Wohnhause Nr. 236 dahier ein Baugespann errichten lassen.

Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Wiedikon, den 1. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

19.

U n t e r s t r a ß.**Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schindler, Escher.	Vergrößerung des Wohn- hauses Nr. 18 a und Er- stellung eines neuen Deko- nomiegebäud. im Engweg	2. Hornung.	16. Hornung
Herr M. Haller	Ein Wohnhaus b. Draht- zum Drahtschmidli.	dito.	dito.

Unterstraf, den 1. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Schreiber,
E. Schättli.

20.

E n g e.**Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr E. Gaisert, Klavierfabrikant, in Zürich.	Ein Wohnhaus und Kla- vierfabrikgebäude unter- halb der Bürgliterrasse.	2. Hornung 1872.	16. Hornung 1872.

Enge, den 1. Hornung 1872.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Aktuar,
J. J. Nägeli.

21.

B a u a r b e i t i n S c h w a m e n d i n g e n.

Die Steinhauer- und Schlosserarbeit für Einzäunung des hiesigen Pfarrhausgartens (zirka 200 Fuß Sockel und eisernes Geländer) wird hienit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Uebernaahmsofferten sind innert 10 Tagen an den Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Schwamendingen, den 3. Hornung 1872.

Im Namen der Baukommission:

Der Präsident,
Schmid, Pfarrer.

22. Bekanntmachung betreffend Baugespann

Kaspar Koch ist Willens, oberhalb seinem Wohnhause einen Schopf zu erstellen, wie solches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist; Endtermin privatrechtlicher Einsprachen 12. Hornung d. J.

Bonstetten, den 31. Jenner 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

23. Holzgant.

Die Gemeinde Otelfingen bringt Donnerstag den 8. Hornung, von Morgens 8 Uhr an, in ihrer Waldung in der Reilen auf öffentliche Steigerung:

- Girka 35 größere und kleinere Eichen,
- 50 Tannen von 65—75 Fuß Länge und 15—22 Zoll mittlern Durchmesser,
- 37 Föhren von 30—70 Fuß Länge und 15—22 Zoll mittlern Durchmesser,
- 90 größere und kleinere tannene Sägflöße.
- 200 Stück Träm- und Rasentannen.

Die vorzügliche Qualität des Holzes und die bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten

Zu dieser Gant ladet ein:

Otelfingen, den 30. Jenner 1872.

Der Gemeinderath.

24. Gantanzeige.

Samstag den 3. Hornung, Vormittags 9 Uhr, bringen die Gebrüder Jakob, Heinrich und Johannes Uttinger von Wockhausen bei Dübendorf unter Leitung hiesiger Gantbeamtung die in der sogenannten Weid bei Trichterhausen liegenden Reißig-Hausen auf öffentliche Steigerung. Die Bedingungen werden auf dem Lokal mitgetheilt.

Kaufliebhaber ladet zu zahlreichem Erscheinen ein:

Boßikon, den 30. Jenner 1872

Die Gantbeamtung.

25. Ver Silberungsgant

Freitag den 9. Hornung, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Drack-Muggli in Auersfchl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, ein- und zweithür. Kisten, runde und edige Tische, 1 Tischmulde, Polster-, Rohr- und Bretterstuhl, Spiegel, Portraits, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Kleiderkoffer, Herrenkleider, aller Arten Küchengeräthschaften, Weinsässer, 2 Saum Wein, 1 Kinderwagen, 1 Kanapee, 1 Kennelwaage, 1 Art, 1 Säge, lange Bänke, 40 Ztr. Heu, Waschständer, Fleischständer, 1 Waschkommode, Fußschemmel, Glätteisen, Messermesser, Petroleumlampen, Fenstervorhänge, Glasgeschirr u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein:

Auersfchl, den 1. Hornung 1872.

Das Gemeindevorstandamt.

26. **V e r f i l l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Mittwoch den 7. Hornung, Vormittags 9 Uhr, werden in hier gegen baare Bezahlung versteigert:

4 Saum 1871er Wein, 1 neuer Vor- und Hinterpflug, 15 Zentner Heu, 15 Zentner Kartoffeln, 30 Zentner Stroh

Das Gantlokal wird am Ganttage eröffnet.

Dießikon, den 1. Hornung 1872.

Fel. Hauenstein. Gemeindevorsteher.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

27. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes werden anmit die Inhaber nachfolgender vermischter Urkunden:

1. Schuldbrief per 275 fl., auf alt Untervogt Hs. Jakob Häfler von Robenhausen-Bezirk, zu Gunsten von alt Amtsrichter Heinrich Denzler von Mänikon, dat. Martini 1811 (letzte bekannte Schuldner: Heinrich Schnelder, Schreiner, in Robenhausen-Bezirk und Mit-hafte; letzte bekannte Gläubigerin: Frau Regula Gujer, geb Denzler, in Wermatswil);
2. Kaufschuldbrief von 2248 Fr., auf Jakob Kunz, Jakobson Sohn, im Riedl bei Wald, zu Gunsten Johannes Kunz, Wachsmaacher, in Unterbünd-Wald, dat. 16. Herbstmonat 1859 (letzte bekannte Schuldner: der Ursprüngliche und Heinrich Kündig, Wattenmaacher, in Gibswil; letzte bekannte Gläubigerin: Frau Elisabeth Rätich in Hombrechtikon),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefördert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und die abbezahlte Urkunde Nr. 1 gelöscht, der Kaufschuldbrief von 2248 Fr. aber neu ausgefertigt würde.

Hinwil, den 26. Weinmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Farner.

28. Durch Beschluß vom 28. Christmonat 1871 hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe allfällig noch bestehende Ansprüche auf Zehnten und Grundzins ab Liegenschaften im Pann der Gemeinde Naat für erloschen erklärt und die Ledigung der fraglichen Liegenschaften von den bezeichneten Reallasten anbefohlen, was anmit bekannt gemacht wird.

Dießdorf, den 24. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensberg:

Der Gerichtsschreiber,

Heinr. Schwarz.

29. Durch Beschluß vom 13. d. M. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe der Schuldbriefe:

1. 100 fl., dat. Lichtmeß 1694, auf Hs. Joggeli Stägers sel. Frau, und ihres Bruders Jakob Beerli sel. Kind, zu Gunsten Warrer Schobinger in Zürich,
2. 50 fl., dat. Maitag 1711, auf Heinrich Hägi, seine Frau Berona Beerli und deren Schwester Anna Beerli in Heisch, zu Gunsten Quartiermeister Wyß in Affoltern,
3. 100 fl., dat. Maitag 1743, auf Erhardt Hoffketter in Heisch, zu Gunsten Lieutenant Mägeli in Bluntern,

dieselben für kraftlos erklärt und ihre Löschung am Notariatsprotokolle befohlen, was anmit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 29. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
E. Goffweiler.

Ediktalladungen.

30. Andreas Bretscher von Löff.

dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit öffentlich aufgefodert, Freitag den 16. Hornung 1872, Vormittags um 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Barbara Karolina Bretscher, geb. Kölliker, wohnhaft in Thalweil, in's Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß Ausbleiben als Anerkennung des thatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Wintertthur, den 26. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

31. Christian Blzer von Pfessingen.

Oberamt Balingen, Schreinergehilfe, zuletzt in Arbeit gestanden bei Herrn M. Hoh am Hegibach-Hirslanden, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, Samstag den 10. Hornung 1872, Mittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Vaterchaftsklage der Anna Brunner von Wattwil, wohnhaft am Hornegg-Riedbach, in's Recht zu antworten.

Zürich, den 20. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Weidmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

32. Der unbekannt abwesende

J. Jakob Döbner von Maur,

wohnhaft gewesen auf Goldenen-Egg, wird hiemit aufgefodert, die auf böswillige Verlassung gestützte Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina

geb. Haupt, auf Goldenen-Egg, innert 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Aufforderung an, zu beantworten, ansonst auf Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden geschlossen und sodann zur Erlassung der in § 188 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebenen Aufforderungen zur Wiedervereinigung geschritten würde.

Uster, den 30. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Ehrmann.

33. Johann Jakob Hedinger von Buchs, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiermit zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Maria Louisa geb. Hubli, wohnhaft in Besançon (Frankreich) aufgefördert.

Dielldorf, den 24. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensberg:
Der Gerichtsschreiber,
Heint. Schwarz.

34. Der Nachlaß des am 16. Wintermonat 1871 verstorbenen

H. Jakob Kindlimann,

Förster, von Herrliberg ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen einzigen Erbin Karolina Kindlimann auf Grundlage des öffentlichen Inventars in Aktiven und Passiven angetreten worden, was hieimit öffentlich bekannt gemacht wird.

Meilen, den 27. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. R. Schwarz.

35. Der Nachlaß des am 6. Weinmonat 1871 verstorbenen

Herrn alt Kantonsrath Bleuler von Rüschach

ist von seinen sämtlichen Intestaterben auf Grundlage des öffentlichen Inventars in Aktiven und Passiven angetreten worden, was hieimit öffentlich bekannt gemacht wird.

Meilen, den 27. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. R. Schwarz.

36. Der Nachlaß des unterm 24. Christmonat v. J. in Rifferswil verstorbenen

Joh. Ulrich Bollenweider

von Mettmensätten ist von den Erben binnen der gesetzlichen Frist ausgeschlagen, dagegen von der Witwe Susanna geb. Spillmann angetreten worden, was hieimit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 1. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
C. Gofweiler.

37.

Zugsfriß.

Im Aufsatze über Joh. Jakob Schlatter, Thierarzt, von Neerach, ist nachträglich ein Guthaben des Kreditaren im Betrage von zirka 270 Fr. aus Vormundschaft über Jakob Meier, Spengler, herrührend, zur Masse gezogen und gleichzeitig von der Ehefrau des Kreditaren das Begehren gestellt worden um Zufertigung dieses Guthabens an sie mit dem übrigen von ihr bereits gezogenen Massagut.

Den Schlatter'schen Kreditoren wird nun hiervon Kenntniß gegeben und ihnen eine mit dem 12. d. M. zu Ende gehende Frist anberaumt, behufs Abgabe allfälliger Ueberschlagsklärungen über die Zugserklärung der Ehefrau des Kreditaren, inbegriffen obiges Guthaben.

Stillschweigen während dieser Frist gilt als Verzicht und es würde in diesem Falle das eingangs genannte Guthaben der Frau Schlatter ohne Weiteres zufriedigt.

Niederglatt, den 1. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Landschreiber.

38.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Mittwoch den 7. Hornung 1872, von Nachmittags 2 Uhr an, werden aus der Konkursmasse des David Siegrist, Fischenweber in Rafz, im Wohnhause des Kreditaren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine Flegge (zirka 8 Jahre alt), zirka 8 Str. Heu und Emb, zirka 20 Zentner Stroh, zirka 6 Eimer 1871er Wein, zirka 6 Str. Erdäpfel, zirka 8 Tansen Rüben und Munkelrüben, 3 Bündel Flach, etwas Brennholz, zirka 80 Tansen Gullen und 2 Fuder trockener Dünger.

Eglisau, den 31. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

39.

F a l l i t e r k l ä r u n g e n.

Nach durchgeführtem Aufsatzeverfahren sind von dem Bezirksgerichte Zürich Nachbenannte fallit erklärt und im Aktivbürgerrechte eingestellt worden, nämlich:

1. Johannes Uster von Zürich, gewesener Wirth, früher wohnhaft in Gluntern, dato in Zürich, bis den 17. Jenner 1876.
2. Kaspar Kocher von Schlieren, Tagelöhner, wohnhaft in Hottingen, bis den 17. Jenner 1874.
3. Karl Schulz, Wirth von und zu Hottingen, bis den 17. Jenner 1874.
4. Karl Brunner von Zürich, gewesener Sekretär, wohnhaft in Unterstrass, bis den 17. Jenner 1874.
5. Gottlieb Diggelmann von Albisrieden, Schreiner, wohnhaft in Hottingen, bis den 13. Jenner 1874.
6. Ulrich Ott von Gopenweil-Seen, gewesener Wirth, wohnhaft in Oberstrass, bis den 13. Jenner 1874.

Zürich, den 31. Jenner 1872.

Notariatskanzlei IV Wachten,

E. Hausheer, Landschreiber.

40. Zugsfriß.

Im Konkurse des Johannes Baur, Metzger und Wirth, von Birmensdorf, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zugß- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit dem 10. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 31. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

41. Prozeßfriß.

In dem beim Bezirksgerichte Zürich anhängigen Zivilprozeß der Konkursmasse der Gebrüder Tucki in Zürich, Klägerin, gegen die in Konkurs gerathene Witwe Luise Sauter, geb. Brugger, in Göttingen, Beklagte, betreffend eine Wechselforderung von 2000 Fr. nebst Zins und Kosten, wird den Kreditoren der Beklagten eine am 12. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts nach Einsicht der Akten die Fortsetzung des Prozesses zu erklären, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 31. Jenner 1872.

Notariatskanzlei IV Wachen:
E. Hausheer, Landschreiber.

42. Gantanzeige.

Aus dem Konkurse der Firma Frymann & Greter in Zürich bringt die unterzeichnete Stelle Freitag den 9. Hornung 1872, von Morgens 9 Uhr an, im Saale des Gasthauses zum Sternen in Zürich gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

Das gesammte Waarenlager genannter Firma, bestehend in Garnen, Leinwand, Drills und Barchent, Baumwolltüchern, Kotonnes, Mouchoirs etc.

Zürich, den 31. Jenner 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

Konkurspublikationen.

43. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Steinegger, Ellenwaaren-, Mercerie- und Schuhhandlung, von Altendorf, auf dem Spielhof in Richtersweil, in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil 28. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13. — 23. März 1872; Versteigerung der Aktiven 19. März 1872; Konkursverhandlung 9. April, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.

2. Hs. Heinrich Furrer, Hs. Jakobs sel. Sohn, in Helms-Bauma in Folge durchgeführten Rechtstriebs; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Prässikon vom 22. Jenner 1872; letzter Tag für die Ein-

gabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—21. März 1872; Versteigerung der Aktiven 16. März 1872; Konkursverhandlung Mittwoch den 10. April 1872, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

3. David Siegrist, Weber, Heinrichen sel. Sohn, genannt Fischen, in Rafz, in Folge durchgeführten Rechtstriebß; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 24. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis und mit 20. März 1872; Versteigerung der Aktiven 13. März 1872; Konkursverhandlung 6. April 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

4. Anna geb. Rüeger, Wittwe des Jakob Heller, Metzger, genannt Bernharden, in Wyl, in Folge durchgeführten Rechtstriebß; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 27. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 28. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. März 1872; Versteigerung der Aktiven 20. März 1872; Konkursverhandlung 10. April 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

5. David Hänfeler, Förster, Ulrichen sel. Sohn, in Rafz, in Folge durchgeführten Rechtstriebß; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 25. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis und mit 20. März 1872; Versteigerung der Aktiven 18. März 1872; Konkursverhandlung 6. April 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

6. Nachlaß des Jakob Schwarz, Seidenfärber, Aufseher, von Altstetten, wohnhaft gewesen in Unter-Weßikon, in Folge Ausschlagserklärung; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 19. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gröningen 27. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. März 1872; Versteigerung der Aktiven 12. März 1872; Auffallverhandlung Samstag den 6. April 1872, Morgens 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

7.. Frau Regula Lättsch, geb. Steiner, von Wald, wohnhaft in der Obermacht zu Erlimbach, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 9. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Not.-Kanzlei Rüschnacht der 10. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Hornung bis und mit 4. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 2. März 1872, Vormittags 9 Uhr; Konkursverhandlung Dienstag den 19. März 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Meilen.

8. Jakob Binder, Trompeter, Tischmachers, von Wildberg, in Uster, in Folge durchgeführten Rechtstriebß; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 16. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Not.-Kanzlei Greifensee 16. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. März 1872; Versteigerung der Aktiven 4. März 1872; Konkursverhandlung 20. März 1872, Nachmittags 3 Uhr.

9. Jakob Ruppert von Turbenthal, gewesener Weinschenk, wohnhaft in Wintertthur, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Wintertthur vom 15. Jenner 1872; letzter Tag der Eingabe in die Not-Kanzlei der Stadt Wintertthur 12. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Hornung bis 7. März 1872; Versteigerung der Aktiven 4. März 1872; Konkursverhandlung 23. März 1872, Vormittags 9 Uhr, in Wintertthur.

10. Jakob Winkler, Handelsmann, von Agasul-Jänau, wohnhaft an der Sternengasse in Enge, in Folge Insolvenzerklärung; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 12. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 17. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. bis den 13. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 6. März 1872; Konkursverhandlung den 4. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

11. Frau Wittwe Magdalena Binder, gesch. Ruhn, von Schwamendingen, wohnhaft in Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 10. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 14. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Hornung bis 9. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 4. März 1872; Konkursverhandlung den 28. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

12. Frau Emilie Ruhn, geschied. Minderknecht, von Hedingen, wohnhaft in Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 10. Jenner 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 14. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Hornung bis 9. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 4. März 1872; Konkursverhandlung den 28. März 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition von Orell, Füssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$ Fr., $\frac{3}{4}$ Jahr 2 Fr.
 $\frac{1}{2}$ Jahr 1 $\frac{1}{2}$ Fr., $\frac{1}{4}$ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 11.

Dienstag, den 6. Hornung

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 3. Hornung 1872.)

20. Zum Hauptmann beim Geniecorps (Pontonniers) wird der bisherige Oberlieutenant Herr Eduard Kocher von Zürich befördert.

21. Zu Bataillonärzten mit Hauptmannsrang werden ernannt die Herren Hermann Koller von Winterthur, Edwin Hirzel von Zürich und Jakob Ründig von Gränichen, in Männedorf, bisherige Batterieärzte mit Oberlieutenantsrang.

22. An dem alpwirthschaftlichen Unternehmen des Viehzuchtvereines des Kantons Zürich, welches auf Ankauf von Alpen für Jungviehzucht gerichtet ist, theilnimmt sich der Regierungsrath mit 20 Aktien à 250 Fr.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

1. Bekanntmachung betreffend Benutzung von Flußgebiet.

Herr Stephan Müller, Büchsenmacher, in Flurlingen, beabsichtigt, daselbst eine Fähre über den Rhein in der Weise zu erstellen, daß er auf dem in der Mitte des Stromes gelegenen Granitfelsen genannt Stephanstuh, eine Eisenstange mit beweglicher Schlaufe zu befestigen und an dieser mittelst eines Seiles in einer Distanz von 600 Fuß das mit Steuer zu versehen und für 10 — 15 Personen berechnete Schiff über den Rhein leiten will.

Das Nähere kann auf dem Lokale und aus den bei dießseitiger Stelle liegenden Akten ersehen werden.

Einsprachen gegen das Projekt sind binnen 4 Wochen von heute an schriftlich zu machen beim

Statthalteramt:
Mosser.

Andelfingen, den 3. Hornung 1872.

2. Bekanntmachung betreffend Wasserwerk.

Herr Kaspar Vollier zum Schützenhaus-Richtersweil beabsichtigt, auf seinem Eigenthum am Mühlebach ein Wasserwerk zum Betriebe einer Schleife zu errichten und sucht zu diesem Behufe um Bewilligung nach, das Wasser aus dem Mühlebach beim Anfang seines Eigenthums im Mühletobel zu fassen und längs demselben durch Deuchel zu benanntem Wasserwerke hinzuleiten.

Einsprachen gegen das Projekt sind innert 4 Wochen dem Statthalteramte einzureichen.

Horgen, den 3. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
Vollier.

3. Bevogtigung.

Heinrich Meier, Heinrichen sel., von Volketsweil, ist mit Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Friedensrichter Rüderli daselbst als sein Vormund ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, sofern das Gericht ihn wirklich als Verschwenker erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit ihm abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der gerichtlichen Berrufung eingegangenen.

Uster, den 3. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
J. Christmann.

4. Bevogtigung.

Konrad Bantli von Binz-Maur hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt und es ist Herr alt Gemeindrath Felix Bantli daselbst als sein Vormund ernannt worden.

Uster, den 3. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
J. Christmann.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

5. Fluntern.

Für den zweiten Wahlgang für die nicht zu Stande gekommene Wahl eines Mitgliedes des Kreisgerichtes Neumünster ist auf Sonntag den 11. Hornung Tag angesetzt und wird an genanntem Tage die Wahlurne von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und punkt 12 Uhr eröffnet.

Bezüglich Stimmrecht und Wählbarkeit wird auf die frühere Publication verwiesen.

Fluntern, den 3. Hornung 1872.

Der Gemeindrath.

6. Wahlkreis Wiedikon.

Da bei dem zweiten Wahlgange rücksichtlich der Wahl eines Mitgliedes in den Kantonrath an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Kofel in Auersihl kein absolutes Mehr herausgekommen ist, so hat die Kreiswahlvorsteherschaft den dritten und letzten Wahlgang, bei welchem das relative Mehr entscheidet, auf Sonntag den 11. Hornung festgesetzt und es werden die Wahlurnen in den Gemeinden aufgestellt wie folgt:

In Wiedikon von 10—1 Uhr im Gemeindegewirthshaus.

- Auersihl von 11—2 Uhr im Schulhause.
- Enge und Leimbach von 10—11 Uhr in den Schulhäusern.
- Bollisshofen von 10—12 Uhr im Schulhause.
- Altstetten von 12—1 Uhr im Schulhause.
- Albißrieden von 12—1 Uhr im Schulhause.
- Ober-Leimbach von 10—1/2 12 Uhr in dem dort schon bekannten Hause.

Rücksichtlich der Stimmberechtigung und Wählbarkeit wird auf die Art. 16—18 der Staatsverfassung aufmerksam gemacht.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses der Gemeinden findet am Wahltage, Abends punkt 5 Uhr, im Gemeindegewirthshaus in Wiedikon statt.

Wiedikon, den 2. Hornung 1872.

Für die Kreiswahlvorsteherschaft
Der Aktuar,
J. Wybler.

7. Oberstrass.

Militärpflichtersatz.

Die gemeinbräthlich taxirten Militärpflichtersatztabellen pro 1871 können von den Betheiligten inrert 10 Tagen a dato auf der Gemeindegewirthskanzlei eingesehen werden.

Aufällige Reklamationen gegen die einzelnen Ansätze sind innerhalb 10 Tagen nach Ablauf der zur Einsichtnahme angesetzten Frist bei der Direktion des Militärs geltend zu machen.

Oberstrass, den 5. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindegewirthes:
Der Gemeindegewirthschreiber,
Hollenweger.

8. Hirslanden.

Die gemeinbräthliche Taxation des Militärpflichtersatzes pro 1871 kann von heute an während 10 Tagen von den Gewerbspflichtigen auf der Gemeindegewirthskanzlei eingesehen werden.

Aufällige Reklamationen gegen diese Taxation sind innerhalb einer weitem Frist von 10 Tagen, also bis 20. Hornung, bei der Direktion des Militärs geltend zu machen.

Hirslanden, den 5. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindegewirthes:
J. Leemann,
Gemeindegewirthschreiber.

9.

D ü r n t e n .**Vertheilung der Kirchendörter.**

Der Plan für die beschlossene Neuerrichtung der Männerdörter in der Kirche Dürnten ist gefertigt und es hat die Kirchenpflege gestützt hierauf eine neue Vertheilung unter die Eigenthümer derselben vorgenommen, welche den Betheiligten 14 Tage a dato bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt.

Aufällige Reklamationen müßten in der bezeichneten Zeitsfrist gemacht werden; Stillschweigen wird als Verzicht auf jede Einwendung angenommen.

Dürnten, den 4. Hornung 1872.

Im Namen der Kirchenpflege:

Der Aktuar, S. Walther.

10. Armensteuerbezug in Stammheim.

Die Bürgergemeinde Nieder- und Ober-Stammheim hat auf erfolgte Einladung (siehe Amtsblatt Nr. 99) in ihrer Versammlung vom 17. Christmonat v. J. beschlossen, es sei das Defizit im Armengute durch eine Steuer folgender Maßen zu decken

1 Fr. 50 Rp. auf das 1000 Fr. Vermögen,

1 . 50 . . . die Haushaltung, und

1 . 50 . . . den Aktivbürger.

Die in der Gemeinde wohnenden Pächtern haben ihren Betrag sofort zu entrichten, den außer der Gemeinde Wohnenden wird eine Frist von 4 Wochen a dato angesetzt, um ihr Betreffniß franko an Unterzeichnete einzusenden; nach Ablauf dieser Frist wird die Steuer durch Nachnahme bezogen.

Stammheim, den 5. Hornung 1872.

Die Armengutsverwaltung.

11.

U n t e r s t r a ß .**Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Lag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schindler Escher.	Vergrößerung des Wohn- hauses Nr. 18 a und Er- stellung eines neuen Defo- nomiegebäud. im Engweg	2. Hornung.	16. Hornung
Herr M. Haller zum Drahtschmidli.	Ein Wohnhaus b. Draht- schmidli.	dito.	dito.

Unterstrass, den 1. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,
C. Schätti.

12. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer außerordentlichen Versammlung auf Sonntag den 11. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, in hiesige Kirche eingeladen.

Zu behandelnde Geschäfte sind:

a. Für Bürger und Niedergelassene:

1. Antrag des Gemeindrathes betreffend Abänderung eines mit Herrn Guggenbühl zur Sonne seiner Zeit abgeschlossenen Vertrages bezüglich den Dampfschiffsteg und dessen Benutzung.
2. Antrag des Gemeindrathes betreffend Eingabe von Bewohnern Hetslibach, für Verbesserung der Straßenstrecke „Hohle Gasse.“
3. Berichterstattung eventuell Genehmigung eines Antrages für Liquidation resp. Angebot auf die Schießlokalitäten in Hetslibach.
4. Genehmigung der Nachtragkredite, die durch Annahme von und 2 erforderlich werden

b. Für die Bürger in und außer der Gemeinde:

1. Bürgerrechtsge such eines Ausländers
2. Bürgerrechtsge such eines hiesigen Niedergelassenen.

Die bezüglichlichen Anträge können vom 8 d. M. an in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreicher Theilnehmung ladet geziemend ein:

Küsnacht, den 1. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

13. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g i n W o l l i s h o f e n.

Die stimmberechtigten Einwohner in hiesiger Gemeinde werden auch durch eingeladen, Sonntag den 11. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, im „Hirschen“ zu erscheinen zur Behandlung folgender Geschäfte:

A. Für die politische Gemeinde:

1. Antrag betreffend Korrektion der Rainstraße, eventuell Wahl einer Baukommission.
2. Antrag betreffend Theilnehmung an den Kosten der technischen Vorarbeiten für eine Eisenbahn am linksseitigen Seeufer
3. Voranschlag des Gemeindgutes pro 1872
4. Besoldungsverhältnisse des Gemeindevorstandes.

B. Für die Schul- und Kirchengemeinde:

1. Antrag betreffend Wahl eines Verwesers an der Elementarschule.
2. Wahl eines Mitgliedes der Schulpflege.
3. Wahl des Schulgutsverwalters.
4. Voranschlag des Schul- und Kirchengutes.

C. Für die Bürger der Kirchengemeinde:

1. Antrag betreffend Benutzung des Bürgerlandes.
2. Voranschlag des Armengutes.

Die Akten liegen bei Herrn Präsident Staub zur Einsicht offen.

Wollishofen, den 2. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

14.

S e e b a c h.

G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmt auf Sonntag den 11. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in das Schulhaus zur Versammlung eingeladen. Es kommen folgende Geschäfte zur Erledigung:

1. Vornahme zweier Ersatzwahlen in die Kirchenpflege.
2. Antrag der Kirchenpflege betreffend Erhebung einer Pfarrhausbausteuer.
3. Genehmigung der Voranschläge über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Kirchen-, Armen- und Schulgutes.

Seebach, den 3. Hornung 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

15.

G e m e i n d s v e r s a m m l u n g i n D e r l i k o n.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde, sowie auswärts wohnende steuerpflichtige Grundeigenthümer werden anmt zur einer Versammlung auf nächsten Sonntag den 11. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in's Schulhaus dahier eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

Abnahme der Voranschläge über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Straßenwesens, sowie des Schul- und Gemeindgutes.

Derlikon, den 3. Hornung 1872.

Die Vorsteherchaft.

16.

S c h u l h a u s b a u - S t e u e r b e z u g.

Die Schulgemeinde Windlach hat in ihrer Versammlung vom 31. Jenner 1872 zur Deckung von Zins und Abschlagszahlung ihrer Schulhausbauschuld für die Schulgenossenschaft dahier die Erhebung einer gesetzlichen Steuer von 10 Fr. auf je 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Aktivbürger beschloffen.

Die Steuerzettel werden den Pflchtigen durch den Weibel nächstens zugestellt.

Der Verleger und Bezugsbettel liegt von heute an bis zum 20. Hornung bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Einsprachen beim Bezirksrathe zu erheben sind.

Windlach, den 1. Hornung 1872.

Für den Gemeindevorstand:

Der Schreiber, F. Volkart.

17.

W a r n u n g.

Alle Frauenpersonen werden hiemit öffentlich gewarnt, mit Jakob Schönenberger von Fischenthal, geb. 1829, Schneider, wohnhaft gewesen in Wiedikon, in nähern Verkehr zu treten, da die hiesige Armenpflege genanntem Schönenberger, Vater von 6 Kindern, von denen 5 gänzlich der Armenpflege zur Last fallen, die Ehe niemals gestatten kann. Alle ernstern Folgen hätten die betreffenden Frauenpersonen sich selbst zuzuschreiben, indem jede Vaterchaftsflage hierorts protestirt würde.

Fischenthal, den 4. Hornung 1872.

Die Armenpflege.

18. R i e s b a c h.

Für den 2. Wahlgang der Wahl eines Mitgliedes des Kreisgerichtes Neumünster werden in Rießbach Sonntag den 11. Hornung die Wahlurnen Vormittags von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und punkt 12 Uhr eröffnet.

Nichtstimmende haben 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Rießbach, den 2. Hornung 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

19. R i e s b a c h.

Die gemeindevorständlich taxirten Militärpflichtersajtabellen pro 1871 liegen von heute an während 10 Tagen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Ausfällige Reklamationen sind bis spätestens den 23. Hornung der Direktion des Militärs einzureichen.

Rießbach, den 2. Hornung 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

20. A u s s c h r e i b u n g v o n B a u a r b e i t e n.

Im zweiten Stocke des Schulhauses in Fällanden sollen ein Lehr- und ein Arbeitszimmer erstellt und daneben noch einige Reparaturen am Hause selbst vorgenommen werden.

Die diesfällige Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Schlosser-, Hafner-, Glaser-, Maler- und Dachdeckerarbeit wird andurch zur freien Konkurrenz ausgeschrieben.

Sachverständige können den Plan und die Bauvorschriften bei Herrn Kommandant Meier dahier einsehen und werden eingeladen, ihre Forderungen, welche sich auf einzelne oder mehrere der oben angeführten Arbeiten beziehen können, sowohl in Einheitspreisen als in bestimmten Gesamtsummen, verschlossen bis zum 11. Hornung unter der Aufschrift: „Bauofferte für das Schulhaus Fällanden“ an Unterzeichneten einzusenden.

Fällanden, den 15. Jenner 1872

Im Namen der Schulpflege:

Der Präsident,

J. H. Spinner, Bsr.

21. V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge Verfilberungsbegehren kommen Freitag den 9. Hornung, von Morgens 9 Uhr an, in der obern Barb dahier gegen Baarzahlung auf öffentliche Gant:

Tische, Sessel, Sopha, Kommoden, Kästen, Betten, Kupfergeschirr, Ständen, 3 Wagen, Vieh- und Pferdegeschirre, 1 Pferd, 1 Kuh, 1 mech. Futterschneidstuhl, 1 Dezimal- und 1 Kennelwaage, Kupferhasen und kupf. Dohlenkessen, 1 Presse, Farbstanben, 1 eis. Ofen, 1 Stärkemaschine, 1 Mangewerk und verschiedene Feldgeräthe.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant, welche voraussichtlich unwillkürlich stattfindet, wird hiemit eingeladen.

Behraltorf, den 5. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand:

Bachofen.

22. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Gebrüder Sulzer, Gießerei.	1. Erstell. eines Schuppens auf der Westseite des Eta- blissements als Provisor 2. Verlängerung des Gieße- reigebäudes. 3. Umbau an d. mechanische Werkstätte und an das Magazingebäude. 4. Erhöhung des Daches des Magazingebäudes.	6. Hornung.	20. Hornung

Winterthur, den 6. Hornung 1872.

Für die städtische Baupolizeikommision:

Der Domänen-Verwalter,

H. Erb.

23. Baugespanne.

Herr Kantonsrath Joh. Rudolf Winkler im Friedthal beabsichtigt:

1. in der Hauswiese des ehemals Frey und Keller'schen Helmwesens in Altenmühle ein Fabrikgebäude erstellen zu lassen,
2. die Scheune benannten Helmwesens versehen zu lassen, und zwar unmittelbar unterhalb die Hauswiese.

Für beide Projekte sind Baugespanne errichtet und können die Maßbeschreibungen in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen der 17. Hornung a. c.

Furberthal, den 31. Jenner 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

24. Liegenschaftengant.

Freitag den 9. Hornung, Abends 8 Uhr, findet im „Sternen“ dahier die zweite Gant über die Liegenschaften der Frau Wittwe Karolina Höggeb. Wettstein aus dem Pfaffenstein statt.

Kauftebhaber werden eingeladen.

Fällanden, den 3. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

25. Versilberungsgant.

In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach Freitag den 9. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung verkauft:

Birka 70 Zentner Heu.

Seebach, den 5. Hornung 1872.

Der Gemeindevorsteher:

H. Steffen.

26. L i e g e n s c h a f t e n - G a n t.

Unter Leitung unterzeichneter Gantbeamtung bringt Herr alt Schulverwalter Benninger dahier nächsten Donnerstag den 8. Hornung, Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Jakob Siegfried dahier nachstehende Liegenschaften auf öffentliche Gant:

1. Ein Wohnhaus mit doppeltem Keller und Schweinftallanbau, affekurirt um 11,000 Fr
 2. Eine Scheune mit doppelter Bestallung und Remise, affekurirt um 6000 Fr.
 3. Eine Ziegelhütte, bereits neu, mit 2 Brennofen, affekurirt um 12,000 Fr.
 4. Zirka 4 Zuchart Hofstatt, Kraut- und Baumgarten (bei obigen Gebäulichkeiten liegend) mit zahlreichen ertragfähigen Obstbäumen besetzt.
 5. Zirka 6 Zucharten Acker, an obigen Baumgarten grenzend.
 6. " 2^{1/2} " " ebenfalls an die Hofstatt anstoßend.
 7. " 4 Mannwerk die Lenzwiese, an vorstehendes Grundstück anstoßend.
 8. Ein Wohnhaus mit Waschhaus, affekurirt um 2800 Fr.
 9. Ein Wohnhaus mit Werkstatt und Schopfianbau, affekurirt um 3500 Fr.
 10. Zirka 3 Vierling Gartenland, bei diesen Gebäulichkeiten liegend.
- Diese Liegenschaften befinden sich mitten im Dorfe Seebach.

Sodann ferner auf dem Hofe Waid:

11. Ein Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheune und Stall, affekurirt um 9300 Fr.
12. Ein Waschhaus und Trottenantheil, affekurirt um 700 Fr
13. Zirka 8 Zuchart Kraut- und Baumgarten und Wiesen, an zwei Stücken.
14. Zirka 7^{1/2} Zuchart Acker, an zwei Stücken
15. " 2 Vierling Acker, in Käshalden
16. " 1^{1/2} Mannwerk Wiesen, in der Lehmstatt.

Für Besichtigung der Kaufsobjekte wende man sich an den Verkäufer selbst.

Der solide Zustand der sämtlichen Gebäulichkeiten, die ausgezeichnete Qualität der Liegenschaften, namentlich von Nr. 4, 5, 6 und 7, die vortheilhafte Lage dieser Heimweisen überhaupt, sowie auch die äußerst günstigen Zahlungsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Seebach, den 1. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

27. A u s s c h r e i b u n g.

Mittwoch den 7. Hornung d. J., Abends 6 Uhr, läßt Herr Siegfried, Metzger, in Basel, über sein Landgut am untern Panzrain in hler in der Wirthschaft des Metzger Müller dahier die Nachsteigerung abhalten, zu welcher allfällige Liebhaber auf diese schönen Güter anmit eingeladen werden.

Ober-Engstringen, den 1. Hornung 1872.

E. Meyer,
Aktuar der Gantbeamtung.

28

F a h r h a b e g a n t.

Aus dem Nachlaß des sel. verstorbenen Joh. Uttinger von Baar, Rt. Zug, werden Freitag den 9. Februar, Vormittag 10 Uhr, im Hause des Herrn G. Hess, Baumeister im Neu-Frankenthal zu Außersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein zweischläfiges aufgerüstetes Bett mit Matratze, 1 Spiegel in gelben Rahmen, 1 Vogelkäfig, 1 Koffer, diverse Herrenkleider und 13 baumwollene Hemden nebst verschiedenem Küchengeräthe.

Ferner an Guthaben:

16	Fr. 80	Rp. auf	Hrn. Heinr. Widmer z. Stammbaum, Außersthl.
11	60	"	Heinr. Werner,
24	40	"	Frau Müller zum hohen Haus in Baden.
33	—	"	Hrn. Herzog, Bierbrauer in Baden.
12	—	"	Bucher im Thurm
40	—	"	Ganz zur Linden in Steinhäusen, Rt. Zug.
24	—	"	Küegg zur Ziegelhütte in Winterthur.
25	—	"	Schellenberg z. Stammbaum
24	—	"	Kolb in
20	—	"	Eüstrunk zur Myrthe

Zu dieser Steigerung ladet ein
Außersthl, den 5. Februar 1872.

Das Gemeindammannamt.

29

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse betreffend den Nachlaß der sel. Wittwe Verena Hof, geb. Widmer, im Pfaffenstein-Gallanden, werden daselbst Samstag den 10. d. M., von Morgens punkt 9 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

2 aufgerüstete zweischläfige Betten, 2 tann. zweithür. Kleiderkästen, 1 harthölz. dito, 1 fl. tann. Kästchen, 1 harthölz. Kommode, 1 dito Nachstuhl, 1 Spinnrad, kupf. und zinn. Geschirr, circa 50 Pfd. Rothtannensamen, harthölz. Bretter, verschiedenes rohes und verarbeitetes Wagnerholz, 1 Schleifstein, 1 Beschneidstuhl, 1 eis. und 1 hölz. Schraubstock, 1 Hobelbank, Werkzeuge für Wagner, Schreiner, Rüfer und Zimmerleute, 1 eich. Mostfaß (circa 20 Eimer haltend), 1 dito (circa 10 Eimer haltend), ferner versch. Manns- und Weiberkleider.

Gallanden, den 3. Hornung 1872.

Im Austrage der Notariatskanzlei Greifensee:

Das Gemeindammannamt.

30.

G a n t a n z e i g e.

Zufolge Verfügung des Präsidiums des Bezirksgerichts Regensburg und unter Mitwirkung des Gemeindammannes Regensdorf werden Donnerstag den 8. Hornung, von Mittags 1 Uhr an, im „Löwen“ in hier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Circa 40 Str. Heu, 20 Str. Stroh, 2 Ziegen, (Pfandsch. Nr. 8288), 2 Ziegen, 5 Str. Erdäpfel (Pfandsch. Nr. 6906), 1 Ziege, weiß, 3 Jahr alt, 1 einen Saum haltendes Welsfaß (Pfandsch. Nr. 7753).

Affoltern b. S., den 3. Hornung 1872.

Der Gemeindammann:

Schubmacher.

31.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 9. Hornung 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfallberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

6 Schachteln Feigen, 80 Stab schwarzer Taffet, 50 Stab Blanelle, 20 Duzend seidene Cravatten, 2 Hobelbänke, 1 Fügblock, 2 Handsüger, 1 Schneidstuhl, 16 diverse Höbel, 4 Sägen, 1 Ambössi, 1 Beil, 1 Art, und div. anderer Werkzeug, 5 Ständli, 6 Brentli, 6 Kübel, 1 Gelte, 30 Stück tannene Dauben, 30 Spunten und Zapfen u. dgl., 80 aunes weißer Damast, 1 Nähmaschine, 3 Kanapee's, 200 Ellen gedrucktes Baumwolltuch, 100 Ellen wollene Herrenkleiderstoffe, 100 Ellen Manchester, 1 Pariser Pendule, 1 nußbaumfarbener zweithüriger Kasten, 12 Brettlisessel, 1 Chiffoniere, 1 nußbaumfarbene Kommode, mehrere Betten, 2 tannene einthürige Kasten, div. Küchgeschirr, 8 Leitern, 1 Handwagen, 1 doppelter Flaschenzug, verschiedener Maurerwerkzeug, Läden, Stangen u. dgl., zirka 48 Saum div. Weine, 8 tannene Tische, 6 Strohsessel, 2 nußbaumene Kommoden, 1 Wanduhr, 16 Tableaux, 1 Toilette, 1 Kohleneisen, 1 Bettvorlage, 1 Barthie Kleider, 1 silberne Cylinderuhr mit do. Kette, 2 Ringe, 3 Nachttische, mehrere Spiegel, verschiedenes Glasgeschirr, 6 silberne Theelöffel, diverse Ringe, 1 Album, 1 Mappe mit Zeichnungen, 10 seidene Fichus, 10 Ellen Lustine, 2 Säcke Hafer, 1 Barthie Bücher, 1 goldene Cylinderuhr mit do. Kette, 1 harthölz Bureau, 1 Waschtisch, 9 Rohrsessel, 1 Corpus u. A. m.

Sodann Vormittags 10 Uhr:

130 Aktien der Schweiz. Kreditanstalt à Fr. 500 mit Coupons.

2 Centralbahnbobligationen à Fr. 1000 zu $4\frac{1}{2}\%$ verzinslich.

Zürich, den 5. Februar 1872

Der Stadtkammann:

F ä s i.

32.

S e l z g a n t.

Die Gemeinde Otelfingen bringt Donnerstag den 8. Hornung, von Morgens 8 Uhr an, in ihrer Waldung in der Kellen auf öffentliche Steigerung:

Zirka 35 größere und kleinere Eichen.

50 Tannen von 65—75 Fuß Länge und 15—22 Zoll mittlern Durchmesser,

37 Föhren von 30—70 Fuß Länge und 15—22 Zoll mittlern Durchmesser,

90 größere und kleinere tannene Sägflöße,

200 Stück Träm- und Rasentannen

Die vorzügliche Qualität des Holzes und die bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Zu dieser Gant ladet ein:

Otelfingen, den 30. Jenner 1872.

Der Gemeinderath.

Stammes

Stammes

33. Freitag'sanzeige.

Die Erben des sel. Herrn Johs Leemann-Bogel von hier bringen unter Leitung der Unterzeichneten Dienstag den 13. Hornung, Abends von 6 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Gemeinrath Uster auf öffentliche Gant:

a. Dessen Liegenschaften:

Ein Wohnhaus mit Zinnenanbau, für 15,600 Fr. affekurirt, nebst Garten dabei, an der Wiltisgasse gelegen, und

b. Die Kirchenorte in der Kirche Rüschnacht:

1. Das Männerort Nr. 122, in der untern Kirche;
2. " " " 129, " "
3. " Weiberort " 2, " neuen Bänken;
4. " " " 9, " "
5. " " " 27, im großen Ofen.

Das vor wenigen Jahren neu aufgeführte Wohnhaus ist zu zwei Wohnungen auf's Angenehmste eingerichtet, hat einen geräumigen Keller, Waschhaus mit Ziehbrunnen, Glätterstube und Holzbehälter und empfiehlt sich Liebhabern, die sich zur Besichtigung an Herrn Kriesi an der Wiltisgasse zu wenden belieben, von selbst.

Die Gantbedingungen können in der Gemeinrathskanzlei inzwischen eingesehen werden.

Zu zahlreichem Gantbesuche ladet geziemend ein:

Rüschnacht, den 30. Jenner 1872.

Die Gantbeamtung.

34. Verfilberungsgant

Nächsten Freitag den 9. Februar 1872 werden von Morgens 9 Uhr an gegen Baarzahlung versteigert:

12 Saum 187ler Wein, 2 eichene 14 Saum haltende Weinfässer, 2 dito eichene 9 Saum haltende, 2 dito 3 Saum haltende, 2 dito 1 Saum haltende, säumliche in Eisen gebunden, zirka 60 Zentner Heu und Emb, 1 Kuh, zirka 9 Jahre alt, laut Pfandschein Nr. 19,519. Versammlungsort bei Herrn Kaspar Weidmann, Bäcker.

Ferner:

Nachmittags 1 Uhr werden ebenfalls gegen Baarzahlung versteigert:

1 tannener zweithüriger Kleiderkasten, 1 frischbaumener Tisch und dito Sessel, 1 Fußschemel, 1 tannener Stuhl, 1 Seidenwinderrad (alt), 1 dito Stuhl sammt Zubehörden, 12 Stück Hölzer, 2 Handsägen, 1 Handbeil, 4 Bohrer, 8 Stechbeutel, 2 Bundhacken, 2 Holzraspeln, 2 Blehmesser, 1 Beißzange, 1 Hammer, 1 Gertel, eine Art, 2 Kärste, 2 Hauen, 1 Stech- und 1 Scharrschaufel, 1 kupferne Pfanne, 1 eiserne Pfanne, 1 stürzenes Kest, 2 hölzerne Gelten, 1 Glättelisen sammt Stein, 1 nußbaumener Nachstuhl, 1 tannenes Waschständli u. A. m., laut Pfandschein Nr. 20,984.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Ober-Urdorf, den 3. Februar 1872.

H. Spillmann,
Gemeinbammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

35. Der Inhaber des auf den Namen der Klara Buchter, geborne Hauser, von und wohnhaft gewesen zu Lottstetten, errichteten Sparheftes des zinstragenden Sparheftes in Zürich Nr. 2605, im Betrage von 1896 Fr. 65 Rp., oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen vier Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist das vermisste Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 5. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Ediktalladungen.

36. Konrad Wespí von Wattwyl, Rt. St. Gallen, wohnhaft gewesen in Enge-Leimbach, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 21. Hornung 1872, Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Anna geb. Hintermann, wohnhaft in Enge-Leimbach, in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die tatsächliche Richtigkeit der Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 27. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

37. Susanna Duttweiler von Glattfelden, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Montags den 12. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr, vor hiesigem Bezirksgericht behufs ihrer Vertheidigung gegen die wegen Diebstahls gegen sie erhobene Anklage zu erscheinen, widrigenfalls das Verfahren gleichwohl durchgeführt und das Urtheil dennoch ausgesfällt würde.

Horgen, den 2. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

Bermischte Bekanntmachungen.

38. Garantiegenossenschaft Buchs.

Anmit wird bekannt gemacht, daß die mit Martini 1872 zu Ende gehende gegenseitige Garantie der Grundeigenthümer der Gemarkung Buchs wiederum für 10 Jahre, also bis und mit Martini 1882, erneuert ist.

Dabei wurden drei Grundeigentümer ausgeschlossen und es ist hievon den betreffenden Inhabern garantirter Schuldtitel spezielle Anzeige gemacht worden.

Dietldorf, den 3. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
C. Rudolf, Landschreiber.

39. Zug & frist.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des Johannes Schmid, Metzger, in Unter-Eugstringen, wird anmit zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen bezüglich der demselben im Notariatskreise Bülach zustehenden Liegenschaften eine mit dem 16. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens anberaumt.

Eugstringen, den 5. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Hüngg u. d. G.:
G. Böpyli, Landschreiber.

40. Zug & frist.

Den Kreditoren des im Konkurs befindlichen Eduard Muppert, Maler, in Stegen-Bezikon, wird andurch eine mit dem 10. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zugserklärungen über ein nachträglich zum Vorschein gekommenes, bestrittenes, angebliches Guthaben des Kreditors von 1198 Fr. an den Nachlaß des Konrad Muppert, Vater, in Terrach-Rüti, unter Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens angesetzt.

Grüningen, den 3. Hornung 1872.

Notariat Grüningen:
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

41. Zug & frist.

Im Konkurse des Johannes Baur, Metzger und Wirth, von Birmensdorf, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit dem 10. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 31. Jenner 1872.

Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

42. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse der Firma Frymann & Greter in Zürich bringt die unterzeichnete Stelle Freitag den 9. Hornung 1872, von Morgens 9 Uhr an, im Saale des Gasthauses zum Sternen in Zürich gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

Das gesammte Waarenlager genannter Firma, bestehend in Garnen, Leinwand, Drill und Barchent, Baumwolltüchern, Kotonnes, Mouchoirs u.

Zürich, den 31. Jenner 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

43.

Zugfrist.

Im Aufsatze über Joh. Jakob Schlatter, Thierarzt, von Meerach, ist nachträglich ein Guthaben des Kreditoren im Betrage von zirka 270 Fr. aus Vormundschaft über Jakob Meier, Spengler, betreuend, zur Masse gezogen und gleichzeitig von der Ehefrau des Kreditoren das Begehren gestellt worden um Zufertigung dieses Guthabens an sie mit dem übrigen von ihr bereits gezogenen Massagut.

Den Schlatter'schen Kreditoren wird nun hiervon Kenntniß gegeben und ihnen eine mit dem 12. d. M. zu Ende gehende Frist anberaumt, behufs Abgabe allfälliger Ueberschlagsklärungen über die Zugserklärung der Ehefrau des Kreditoren, inbegriffen obiges Guthaben.

Stillschweigen während dieser Frist gilt als Verzicht und es würde in diesem Falle das eingangs genannte Guthaben der Frau Schlatter ohne Weiteres zugestimmt.

Niederglatt, den 1. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landschreiber.

44.

Falliterklärung.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Melchior Albrecht von Stadel, wohnhaft in Gutenswil-Volketswil, durch Beschluß des Bezirksgerichtes Aser vom 10. Jenner 1872 fallit erklärt und bis zum 10. Jenner 1873 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Münau, den 1. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

45. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Konrad von Anglikon, Rt. Aargau, Buchbinder, in Zürich; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 3. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 9. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. März bis 3. April 1872; Versteigerung der Aktiven 27. März 1872; Konkursverhandlung 30. April 1872, Vormittags 10 Uhr im Bezirksamte in Zürich.

2. Jakob Egli von Bärenswil, sesshaft im obern Reppischthal, Gemeinde Birmensdorf; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 29. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. (in Zürich) 5. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—29. März 1872; Versteigerung der Aktiven 20. März 1872; Konkursverhandlung 23. April 1872, Vormittags 9 Uhr.

3. Joh. Heinrich Egli von Freudenberg-Wiloberg, Gärtner, wohnhaft in Mykon-Zell, rechtlich ausgetrieben; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 25. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 24.

Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11. — 20. März 1872; Versteigerung der Aktiven 13. März 1872; Konkursverhandlung 6. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause Winterthur.

4. Heinrich Scheuermeyer von Turbenthal, Krämer, wohnhaft gewesen in Winterthur, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlosen Aufrufes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 2. Hornung 1872; letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei der Stadt Winterthur 2. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18. bis 27. März 1872; Versteigerung der Aktiven 20. März 1872; Konkursverhandlung 13. April 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

5. Heinrich Landis, Krämer, von Hirzel, wohnhaft bei der Kirche daselbst; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 30. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen 28. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18. — 23. März 1872; Versteigerung der Aktiven 19. März 1872; Konkursverhandlung 9. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hieffälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

46. Konkurs - A u f h e b u n g.

Das Bezirksgericht Winterthur hat das über Jakob Wettstein, Jakob sel. Sohn, von Oberschneit-Hagenbuch, sesshaft zum Ochsen in Elgg, eingeleitete Konkursverfahren auf erfolgte Zustimmung seiner Gläubiger mittelst Beschluß von heute wieder aufgehoben, denselben jedoch bis zum 2. Hornung 1873 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Elgg, den 2. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Elgg:
J. Rud. Stahel, Landschreiber.

Jährlich 2½ Gr., ¾ Jahr 2 Gr.
½ Jahr 1½ Gr., ¼ Jahr 1 Gr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Eindruckungsgebühren.

**Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.**

Amtsblatt des Kantons Zürich.

№ 12.

Freitag, den 9. Hornung

1872.

Gr en n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat beim Offizierskorps des Genies folgende Beförderungen vorgenommen:

Zu einem Oberlieutenant bei den Pontonniers den bisherigen I. Unterlieutenant: Herrn Gottfried Emil Maf von Zürich.

Zu einem I. Unterlieutenant bei den Pontonniers den bisherigen II. Unterlieutenant: Herrn Hermann Müller von Feuerthalen in Zürich.

Zu Batterieärzten mit Oberlieutenantsgrad die bisherigen Assistenz-
ärzte:

Herrn Med. Dr. Adolf Max Eßlinger von Zürich.

Gotfried Walder von Wegikon.

Albert Goldschmidt von Winterthur, in
Fehraltorf.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. **Liegenschaftsverkauf.**

Da der Staat beabsichtigt, die Liegenschaft der ehemaligen Kaserne in Zürich zwischen dem Thalacker und der Thalgaſſe ſammt Hofraum und Kommiſſariatsgebäude zu verkaufen, ſo werden allfällige Liebhaber für den ganzen Komplex oder für einzelne Abtheilungen eingeladen, ihre Angebote bis Ende dieſes Monats an die Domänenverwaltung auf dem Rathhauſe einzugeben, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird.

Zürich, den 8. Hornung 1872.

Für die Domänenverwaltung
des Kantons Zürich:
H. Stöckli, Kassier.

2. A u f r u f
an die

uneingetheilte Mannschaft des VI. Militärbezirkes.

Alle in diesem Bezirk wohnenden Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger, sowie alle Kantonsbürger, welche sich in demselben vorübergehend aufhalten, wenn sie noch keiner Waffe zugetheilt, in den Jahren

1828 bis und mit 1852 geboren, und nicht für 1872 vom Dienste ärztlich befreit sind, werden bei einer Buße von Fr. 6 aufgefordert, zur Eintheilung in Exerzierklassen zu erscheinen:

Dienstag den 27. Hornung 1872 Vormittags 9 Uhr im Gemeindehaus Klein-Andelfingen die Mannschaft der Gemeinden Groß-Andelfingen, Klein-Andelfingen, Adlikon, Henggart, Dorlikon, Döfingen, Ober- und Unterstammheim, Walt- und Guntalingen, Trüllikon, Marthalen, Benken, Uhwiesen, Dachsen, Flurlingen, Feuerthalen, Rheinau und Dägerlen,

und den gleichen Tag Vormittags 10 Uhr ebendasselbst die Mannschaft der Gemeinden Altikon, Ellikon a. d. Thur, Rikenbach, Dynhard, Seuzach, Hettlingen, Nestenbach, Pfungen, Dättlikon, Buch, Berg, Flaach, Volken, und Dorf.

Sämmtliche Mannschaft ist sowohl beim Einrücken als bei der Rückkehr nach Hause im Dienst, daher der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen.

Andelfingen, den 2. Hornung 1872.

Der Kommandant des VI. Militärbezirkes:

L a n d o l t.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3.

Bekanntmachung eines Wasserrechtsgesuchs.

Die Allmendverwaltung Richterswil beabsichtigt, von der Röhli-Brücke bis zu dem im Allmendtobel noch vorfindlichen Holz 2—3 große Wassersammler zu erstellen, und von dort aus das Wasser mittelst eiserner Röhren durch das Mühltobel bis zur Schwelle der Säge des Herrn Landis zu leiten und daselbst zu industriellen Zwecken zu verwenden.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 4 Wochen dem Statthalteramte einzureichen.

Horgen, den 5. Hornung 1872.

Namens des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
Vollier.

4.

Bekanntmachung betreffend Veränderung eines Wasserwerkes.

Unter Bezugnahme auf die unterm 19. Jenner abhin erfolgte Ausschreibung betreffend die von Herrn Hs. Kaspar Escher dahier projektierte Errichtung eines Wasserrades am untern Mühlesteig wird hiermit nachfolgende Abänderung in dem eingelegten Grundplane ausgeschrieben:

„Das projektierte Wasserrad soll links von dem bestehenden Wasserrade der ehemaligen Bodmer'schen Mühle errichtet werden, anstatt rechts davon, wie im Plane angegeben ist.“

Die übrigen Verhältnisse erleiden keine Abänderung.

Die Einsprachefrist läuft mit dem 20. Hornung ab.

Zürich, den 6. Hornung 1872.

Der Bezirksstatthalter:

B ä s l.

5. **Vormundschaftsaufhebung.**

Die im Jahr 1854 über Johannes Binder von Ottikon, Gemeinde Illnau, in Folge freien Willens verhängte Vormundschaft wurde durch hierseitigen Beschluß wieder aufgehoben.

Pfäffikon, den 5. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Böschard.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6. **Ordentliche Jahres-Gemeindeversammlung.**

Sämmtliche stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen in der Zivilgemeinde Maur werden hiemit eingeladen, Montag den 19. Hornung d. J., Nachmittags 1 Uhr, in der „Sonne“ in Maur zu einer Gemeinde- und Schulgemeindeversammlung sich einzufinden.

Geschäfte sind:

A. Für die Zivilgemeinde:

1. Abnahme der Gemeindgutsrechnung sowie der Straßenrechnung vom Jahr 1871.
2. Wahl eines Vorstehers für den sel. verstorbenen Herrn Hoffmann in Maur.
3. Zuschrift des Bezirksrathes Uster um Ausscheidung des Bürgergutes.
4. Genehmigung der Voranschläge für das Jahr 1872.
5. Unvorhergesehenes.

B. Für die Schulgenossen:

1. Abnahme der Schulgutsrechnung vom Jahr 1871.
2. Besuch von Herrn Schulverwalter Hoffmann in Maur um Entlassung von seiner Stelle als Schulverwalter,
3. Eventuell Wahl eines Schulverwalters
4. Genehmigung des Voranschlages für das Jahr 1872.
5. Unvorhergesehenes

C. Für die Viehbesitzer.

Abnahme der Zuchtrosenrechnung vom Jahr 1871.

Die Anträge der Vorsteherchaft, die Akten, sowie die Stimmregister liegen den Berechtigten bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Maur, den 7. Hornung 1872.

Im Namen der Vorsteherchaft:
Weber, Gemeindschreiber.

7. **Schulhausbausteuer Weßikon.**

Laut Beschluß der Baukommission vom 3. Christmonat 1871 soll eine Schulhausbausteuer von 2‰ bezogen werden. Der Verleger ist ausgefertigt und liegt den Steuerpflichtigen 10 Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Reklamationen zu erheben sind. Nachher folgt der Bezug.

Unter-Weßikon, den 10. Hornung 1872.

H. Gujer, Schulverwalter.

8. G e m e i n d v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten anwesenden Bürger und Niedergelassenen der Kirchgemeinde Zell, sowie diejenigen Personen, welche gemäß §§ 205 litt. c. und 208 des Gesetzes über das Gemeinwesen bisher steuerpflichtig sind, werden auf Sonntag den 11. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung in die Kirche in Zell eingeladen zur Beschlußfassung über die Beschaffung der ersten Zahlung an die von Seite der Gemeinde an die Lötschhalbahn gezeichneten 50,000 Fr., resp. des ganzen Betrages der Gemeindefinanzen.

Rykon, den 4. Hornung 1872.

Im Auftrage des Gemeinderathes Zell:

J. Ib. Ott, Schreiber.

9. A r m e n s t e u e r F ä l l a n d e n.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben für 1872 hat die Armenpflege den 21. Jenner d. J. die Erhebung einer Steuer von 1 Fr. per millo, 1 Fr. per Bürger und 1 Fr. per Haushaltung beschlossen. Der Steuerverleger liegt vom 7. bis 21. Hornung 1872 zur Einsicht bei Unterzeichnetem offen.

Der Steuerbetrag ist vom 22. Hornung bis 22. März an Herrn Kirchenrath Ib. Staub zu entrichten, nach Ablauf dieser Frist wird derselbe von auswärtig Wohnenden durch Nachnahme erhoben.

Fällanden, den 6. Hornung 1872.

Im Namen der Armenpflege,

Gachnang, Gemeinderathsschreiber.

10. U n t e r s t r a ß.

Die gemeinderäthlich taxirten Militärpflichtersagtabellen pro 1871 liegen von heute an den Berechtigten während 10 Tagen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen sind innert 10 Tagen nach Ablauf obiger Frist der Militärdirektion einzureichen.

Unterstraf, den 8. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeindschreiber,

E. Schättli.

11. D ü r n t e n.

V e r t h e i l u n g d e r K i r c h e n ö r t e r.

Der Plan für die beschlossene Neuerstellung der Männerörter in der Kirche Dürnten ist gefertigt und es hat die Kirchenpflege gestützt hierauf eine neue Vertheilung unter die Eigenthümer derselben vorgenommen, welche den Betheiligten 14 Tage a dato bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegt.

Aufällige Reklamationen müssen in der bezeichneten Zeitfrist gemacht werden; Stiüschwelgen wird als Verzicht auf jede Einwendung angenommen.

Dürnten, den 4. Hornung 1872.

Im Namen der Kirchenpflege:

Der Aktuar, S. Walther.

12. **H l u n t e r n.**

Für den zweiten Wahlgang für die nicht zu Stande gekommene Wahl eines Mitgliedes des Kreisgerichtes Neumünster ist auf Sonntag den 11. Hornung Tag angesetzt und wird an genanntem Tage die Wahlurne von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und punkt 12 Uhr eröffnet.

Bezüglich Stimmrecht und Wählbarkeit wird auf die frühere Publication verwiesen.

Hluntern, den 3. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

13. **H i n w e i l.**

Der Verleger über die Beitragspflicht betreffend die Erstellung eines Hauptabzuggrabens auf dem Hinweiler Torfriedt liegt den Betheiligten innert 14 Tagen bei dem Unterzeichneten zur beliebigen Einsicht offen.

Hinweil, den 8. Hornung 1872.

Hd. Georg König.

14. **M a u r.**

Sämmtliche Gutsrechnungen, sowie die Straßenrechnung vom Jahr 1871 liegen den Betheiligten bei Herrn Präsident Eggli in Maur zur Einsicht offen.

Maur, den 7. Hornung 1872.

Weber, Gutsverwalter.

15. **V e r b o t.**

Da Herr Joh. Widmer im Dolder zu Höttingen sich beschwert, daß seine Wiese im Adbisberg betreten und befahren werde, während Niemand ein solches Recht besitze, so wird Jedermann das Betreten und Befahren dieser Wiese bei einer Buße von 6 Fr, wovon $\frac{1}{4}$ dem Laider zukommt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen, von heute an, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Höttingen, den 5. Hornung 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten;

Der Gemeindevorstand:

Hd. Schellenberg.

16. **Kaspar Graf, Hausirer,**

von Rysstall, Gemeinde Hoftetten, ohne bestimmten Aufenthalt, sich jedoch größtentheils in den Bezirken Bülach und Uster herumtreibend, wird aufgefordert, unverzüglich bei Unterzeichnetem zu erscheinen behufs Theilung des Nachlasses seiner verstorbenen Mutter.

Behörden und Privaten, denen der Genannte begegnen sollte, werden ersucht, demselben diese Aufforderung mitzutheilen.

Hoftetten, den 7. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber, Rüegg.

17.

W a r n u n g.

In Erneuerung der Bekanntmachung vom Wintermonat 1870 werden hiemit Weibspersonen, deren Umgang von Rudolf Albert Wettstein, Schneider, von Rusikon, geb. 1841, gegenwärtig in Zürich oder Umgebung, gesucht wird, gewarnt, mit demselben nähere Bekanntschaft anzuknüpfen, da sie die Folgen davon selbst zu tragen hätten, indem die heimathlichen Behörden dem Wettstein eine Heirath nicht gestatten würden, da er seinen Vaterpflichten bisher in keiner Weise nachgekommen, sondern seit Jahren diese Last der Gemeinde aufgebürdet hat.

Rusikon, den 7. Hornung 1872.

Die Armenpflege.

18.

W i r t h s h a u s v e r b o t.

Dem Kaspar Furrer von Gündisau-Rusikon, geb. 1832, Hausierer, der seine Familie gänzlich vernachlässigt, wird hiemit der Besuch der Wirthschaften und das Spielen untersagt. Die Wirthhe aber, die ihn dennoch aufnehmen sollten, werden auf § 29 des Gesetzes über das Armenwesen aufmerksam gemacht.

Rusikon, den 7. Hornung 1872.

Die Armenpflege.

19. Die Besitzer von Grundeigenthum im hiesigen Gemeindebanne sind im Fall, einen tüchtigen Mauerer anzustellen.

Allfällige Bewerber werden eingeladen, innert 14 Tagen a dato bei Herrn Gemeindevorsteher J. Schumacher dahier persönlich sich anzumelden, der nähere Auskunft bereitwillig erteilen wird.

Alfolttern b. H., den 8. Hornung 1872.

Der Gemeindevorsteher.

20. Waaren- und Viehmarkt in Bassersdorf,
Mittwoch den 14. dics, wozu einladet

Bassersdorf, den 5. Hornung 1872.

Der Gemeindevorsteher.

21. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Wegikon ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und es kann die betreffende Maßbeschreibung in der Gemeindevorsteherkanzlei eingesehen werden

Eigenthümer des Baugespannes.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprüche.
Herr J. M. Nuegg in Reuten.	Ein Oekonomiegebäude mit 9 Wohnung.	9. Hornung 1872.	23. Hornung 1872.

Wegikon, den 5. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevorstehers:

Der Schreiber,

H o p.

22. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
H. F. Escher, Wyß & Comp.	Erstellen eines Gießerei- gebäudes über der Limmat westlich von der bestehenden Gießerei.	9. Hornung.	23. Hornung

Zürich, den 8. Hornung 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

23. Unterstrass.

Herr G. Mathis, Schmidmeister dahier, ist Willens, an seinem Hause Nr. 102 auf dem Milchbuck einen Anbau zu erstellen, wie derselbe durch Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt während 14 Tagen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Ein allfälliger Inhibitionsbefehl gegen dieses Baugespann ist innert dieser Frist beim Bezirksgerichtspräsidenten auszuwirken.

Unterstrass, den 8. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeinderathsschreiber,
C. Schätti.

24. Baugespann.

Herr Jakob Fügli, Vorsinger dahier, hat hinter seinem Wohnhause ein Baugespann für eine neue Scheune erstellt. Die Maßbeschreibung kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen: der 23. Hornung d. J.

Altstetten, den 7. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
H. G.

25. Bekanntmachung betreffend Baugespann

Herr Albert Glättli dahier beabsichtigt, in seinem Baumgarten südlich von der Scheune einen Schopf zu erstellen wie dieß durch Pfähle auf der Lokalität bezeichnet ist. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen: der 19. Hornung d. J.

Bonstetten, den 6. Hornung 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

26.

H i r s l a n d e n.**Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und es kann die betreffende Maßbeschreibung in der Gemeindevorstandskanzlei bis zum 22. Hornung, bis zu welchem Termin privatrechtliche Einsprachen erhoben werden können, eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespannes: Herr Konrad Knöpfli in der Klus. Bauobjekt: Holzschopf-An- und Aufbau.

Hirslanden, den 7. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

J. Leemann,
Gemeindevorstand.

27

B a u g e s p a n n

Herr Gemeindevorstand Schmid beabsichtigt, einen Schopfanbau zu erstellen, wie das Baugespann zeigt. Einsprachen sind innert 14 Tagen zu erheben.

Dällikon, den 8. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

28

Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der in Nr. 7 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein für Gustav Angst, Johanneien, von Wyl als kraftlos erklärt.

Wyl, den 3. Hornung 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

29.

A u ß e r s i h l.**Öffentliche Verkaufs- resp. Pacht-Steigerung von Liegenschaften.**

Unter Leitung der Unterzeichneten Gantbeamtung werden Donnerstags den 15. d. d. Abends von 6 Uhr an in der Wirtschaft des Hrn. Friedenstrichter Knüsli im obern Hard, nachbezeichnete Liegenschaften zum Verkauf, und bei unbefriedigendem Ergebnisse zur Verpachtung ausgedoten:

1. in Außersihl gelegen: im obern Hard, im Sad, unter den Linden und am Hohlweg 5 Zucharten Wiesen und Acker (zwei Zucharten Lürerne) an 6 Stücken.
2. In Wiedikon: im obern und untern Saum und im Asp 9 Zucharten Wiesen, Acker und Streuland an 3 Stücken (1/2 Zuchart Lürerne).
3. In Schlieren: 3/4 Zuchart schlagfähiges Holz.
4. In Höngg: 2 Zucharten Neben an 2 Stücken

Alles in vorzüglichem Kulturzustand.

Wegen näherer Auskunft über die Gantobjekte und die Steigerungsbedingungen wende man sich vor der Gant an Herrn Friedenstrichter Knüsli.

Eine zweite Versteigerung findet nicht statt.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Außersihl, den 5. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

Versammlung der Grundeigenthümer 30. der Stadt Zürich.

Behufs Abnahme des Schlußberichtes und der Generalrechnung der Vereinigungskommission werden die Grundeigenthümer hiesiger Stadt auf Sonntag den 18. Hornung, Vormittags 11 Uhr, in den kleinen Konzertsaal der Tonhalle eingeladen.

Stimmberechtigt ist jeder handlungsfähige Grundeigenthümer. Korporationen sowie Personen weiblichen Geschlechts und Männer, welche durch Krankheit u. dgl. am persönlichen Erscheinen verhindert sind, können sich durch irgend einen handlungsfähigen Aktivbürger, welcher sich über die erhaltene Vollmacht auszuweisen hat, vertreten und ihre Stimmen mit abgeben lassen. Für Bevormundete handelt der Vormund oder in dessen Verhinderung ein von ihm ernannter Vertreter.

Das Verzeichniß der Grundeigenthümer liegt mittlerweile zur Einsicht und allfälligen Berichtigung auf der Stadtkanzlei offen; ebenbaselbst haben solche Grundeigenthümer, welche gemäß vorerwähnter Bestimmung sich bei der Versammlung durch einen Dritten vertreten lassen wollen, bis zum 15. Hornung behufs Vormerknahme im Stimmregister hievon Anzeige zu machen.

Zürich, den 6. Hornung 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes.
Der Stadtschreiber,
Spyrli.

31. Wollishofen. Militärpflichtersaß.

Die vom Gemeinderath vorgenommenen Taxationen pro 1871 liegen den Bethelligten von heute an 10 Tage in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen, binnen weiterer 10 Tage sind allfällige Reklamationen der Direktion des Militärs einzureichen.

Wollishofen, den 8. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

32. Wiesenbesitzerversammlung.

Die Besitzer von Wiesen im Gemeindebann Höri werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 18. dies Monats, Nachmittags 2 Uhr ins Schulhaus zu Niederhöri eingeladen, um die Wahl eines Maulwurffängers vorzunehmen. Die hierauf bezüglichen Akten liegen in der Zwischenzeit bei Herrn Präsident Gasmann zur Einsicht offen.

Höri, den 8. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

33. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in Nr. 7 Art. 32 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein für Jakob Fischer von Bertschikon wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.

Gösfau, den 6. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
R u f e r, Gemeinderathsschreiber.

34. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Wittwe Anna Frauenfelder, geb. Waser, in Ablikon, beabsichtigt, in den sogenannten Bünthen daselbst ein Wohnhaus, Scheune, Stall und Schopf von 73 Fuß Länge, 35 Fuß Breite und 38 Fuß 1 Zoll Höhe zu errichten, wie solches auf dem Lokale selbst durch ein Projekt bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen a dato beim Unterzeichneten, bei welchem auch inzwischen der Bauplan eingesehen werden kann, einzureichen.

Ablikon, den 6. Hornung 1872.

Der Gemeinbrath:

Arnold, Gemeinbrathsschreiber.

35. Liegenschaften-Gant.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Emil Welte im Balgrist, Freitag den 16. Hornung, von Abends 6 Uhr an, im „wilden Mann“ dahier seinen landwirthschaftlichen Gütergewerb, zunächst der Irrenanstalt Burghölzli gelegen, aus freier Hand auf öffentliche Steigerung.

Die dazu gehörenden Gebäulichkeiten und Grundstücke bestehen:

1. In einem dreifachen Wohnhause mit 6 Wohnungen, Waschhaus, Schweinestall, Scheune mit Wagenschopf und Keller, in Trottegebäude mit Trotterkantheil, sämmtlich affekurirt für Fr. 22,425. Dazu gehört ein eigener Ziehbrunnen und Antheil am dortigen laufenden Brunnen.
2. Zirka 5 Zucharten Hofstatt, Garten, Baumgarten und Acker um die Gebäulichkeiten gelegen,
3. Zirka eine Zuchart Baumgarten im untern Balgrist.
4. Zirka 1 1/2 Zucharten Wiesen auf der Längg oberhalb der Irrenanstaltstraße.
5. Zirka 1/2 Zuchart Wiesen auf der Längg unterhalb der Irrenanstaltstraße.
6. Zirka 1 Zuchart Acker im obern Balgrist.
7. Zirka 1 Zuchart Acker auf der Pfaffenhalde zwischen der alten und neuen Landstraße gelegen.
8. Zirka 3/4 Zuchart Acker auf der Pfaffenhalde, zwischen der Forchstraße und Feldgasse gelegen.
9. Zirka 1 Vierling Wiesen bei der Mehalsp.
10. Zirka 2 1/2 Zucharten Holz und Weid im Thal bei Trichtenhausen,
11. Zirka 1/2 Zuchart Holz ebendasselbst.

Für Besichtigung dieses sehr schön und bequem gelegenen und im besten ökonomischen Zustande befindlichen Gütergewerbes, sowie für Einnahme der Kaufbedingungen beliebe man sich inzwischen an den Eigenthümer zu wenden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein

für die Gantbeamtung:

J. Leemann,

Gemeinbrathsschreiber.

Hirslanden, den 6. Hornung 1872.

36. L i e g e n s c h a f t e n g a n t i n M e i l e n .

Unter Leitung der hiesigen Gantbeamtung bringt Hr. Rechtsagent M. Zollinger in Meilen Namens des Herrn Heinrich Dolber im Feld daselbst dessen daselbst besitzende Liegenschaften künftigen Dienstag den 13. Hornung, von Abends 7 Uhr an, im Gasthof zum „Löwen“ dahier sammtthast und stückweise auf eine zweite öffentliche Steigerung.

Dieselben bestehen in:

a. A n G e b ä u d e n :

Einem Wohnhaus.

Einem Trotthaus sammt Trottwerk und zwei Scheunen — zusammen im Affekuranzwerth von 19,000 Fr.

b. A n L i e g e n s c h a f t e n (G r u n d s t ü c k e n) :

Birka 8 Zucharten Neben.

12 „ Baumgarten, Wiesen und Acker.

8 „ Holz und Boden.

Zur Besichtigung dieses ertragreichen, nahe dem See und der See-straße, an schöner Lage befindlichen Heimwesens, wovon namentlich die Neben sehr gut gelegen und die Wiesen mit den schönsten Obstbäumen besetzt sind, wollen sich Kaufliebhaber an den Eigenthümer, Herrn H. Dolber, wenden.

Die billig gestellten Kaufsbedingungen werden am Ganttage eröffnet.

Ferner kommen unmittelbar nach vorstehendem Gantakt noch auf öffentliche Steigerung:

2 1/2 Zucharten Neben im Feld, in der „Müllenen“ genannt.

Zu zahlreichem Gantbesuche ladet ein
Meilen, den 7. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

37. V e r s i l b e r u n g s g a n t .

Dienstag den 13. Hornung werden in Folge Versilberungsbegehren Morgens 9 Uhr, in Oberdorf-Ober-Uster, gegen Baarzahlung verkauft:

Aller Arten hausräthliche Gegenstände, ein vollständiger Seilerwerkzeug, ein Webstuhl, zur Teppichfabrikation mit allen dazu gehörenden Geräthschaften, Rohstoffe.

Diese Gant wird bestimmt abgehalten.

Uster, den 7. Hornung 1872

Das Gemeinbammannamt.

38. B a u h o l z g a n t .

Die Gemeinde Rieden bringt Dienstag den 13. Hornung 1872, von Morgens 9 Uhr an, in ihrer Gemeinbwaldung im Schürgugi 19 große rothtannene Sägetannen auf öffentliche Steigerung.

Die vorzügliche Qualität des Holzes, sowie die bequeme Abfuhr lassen zahlreiche Käufer erwarten.

Es ladet ergebenst ein
Rieden, den 8. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

36. Frei.

39. Liegenschaften- und Fahrhabe gant.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Kantonsrath Guy, als Bevollmächtigter der Erben des sel. verstorbenen Rudolf Stadelmann von Dietlikon, Dienstag den 13. Hornung, von Nachmittags 2 Uhr an, aus dem Nachlasse des Verstorbenen auf öffentliche Versteigerung bringen:

An Fahrhabe:

1 anderthalbschläfiges Bett sammt Bettstatt, 2 liegende Tröge, 1 Kleiderkoffer, 1 Küchekasten, 1 Kupferpfanne, 1 Eisenpfanne, 1 Handsäge, 1 Art, 2 Sensen 1 Heugabel, 1 dito Rechen, 1 Haue, 3 eichene, in Eisen gebundene Weinfässer, 2, 3 Fansen und 2 Saum haltend, zirka 150 Stück Baum- und Bohnenstüdel, etwas Brennholz, nebst verschiedenen hausräthlichen Gegenständen mehr.

Sodann gleichen Tages, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft der Wittwe Reif dahier:

An Liegenschaften:

1/4 Wohnhaus, Scheune, Stall, 1/2 Speicher und Keller und ein doppelter Schweinestall, affekurirt unter Nr. 23 a, 23 b und 57 zu 2300 Fr. Zirka 1 Bierling Baumgarten.

2 „ „ und 2 Mäpli Wiesen an zwei Stücken.

3 Zucharten und 2 Bierling Walbung an vier Stücken.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird freundschaftlich eingeladen.

Dietlikon, den 7. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

40. Versilberungsgant.

Nächsten Mittwoch den 14. Hornung, von Morgens 9 Uhr an, werden in hier gegen baare Bezahlung versteigert:

1 Kupferpfanne, 1 Eisenofen sammt Rohr, 7 Ztr. Heu, 1 Fäll- und 1 Breitart, 1 Handsäge, 140 Stück Heizwellen, 16 Ztr. Stroh, 35 Ztr. Heu, 1 Baum eichene Laden, 4 Saum 1871r Wein, 1 Kuh, Rothfleck, 1 vierrädriges Brückenwägel, 12 Ztr. Heu und Emb, 1 säumiges Weinfäßli, 7 Ztr. Erdäpfel, 15 Ztr. schwarzes Stroh, 10 Ztr. Heu, 15 Ztr. Erdäpfel u. A. m.

Versammlungsort beim Unterzeichneten.

Dietlikon, den 8. Hornung 1872.

Fel. Hauenstein, Gemeindevammann.

41. Versilberungsgant.

Montag den 12. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Megger Gallmann dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kästen, Glätteisen, Betten sammt Bettstätten, Kommoden, Rohrsessel, Sopha, Hobelbanke, div. Laden, Wandubren, Spiegel Portraits 1 Geschäftsbuch, div Bücher, Nachtsäcke, Mannskleider, Kupfergeschirr, Vorhänge, silberne Glöfchel, Teppiche, Tische, div. Küchengeschirr u. A. m.

Oberstraf, den 5. Hornung 1872.

Der Gemeindevammann:

J. H. Keller.

42.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Hr. Bernhard Seiler im Potten zu Wipkingen Dienstag den 13. Hornung 1872, von Nachmittags 1 Uhr an, nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

Eine Parthie Steinplatten, eine Parthie gebrannte Steine, 1 vieräderiger Wagen, 1 Hänggerüst sammt Seilen, 2 neue Blechdachlichter, 1 Hobelbank sammt Hóbel, Stemmeisen, Maurerböcke, Pflastermulde und Kúbel, 2 messingene Wasserraagen, Hebelsen, Bickel, Pflasterhauen, Schlag-, Spiz- und Schreinereisen, Zweispiße, Steinschlegel, 1 Steinbohrer, 1 Farbmühle, 2 Bettstätten n. v. A. m.

Zu dieser Gant ladet ein

Wipkingen, den 3. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

43.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 16. Hornung, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Militärhalle in Außersíhl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Sekretäre, Kleiderkästen, runde und eckige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- u. Brettersessel, Stöck-, Wand- und Taschenuhren, Portraits, Spiegel, Arbeitstische, 1 vollständig aufgerüstetes Bett mit Matragen, hölzerne Gelten und Ständer, diverses Küchengeräth, 16 Saum weiße und rothe Weine, mehrere Klafter Buchen- und Tannenholz, 1 Dezimalwaage, Holzkörbe, Aerte, Sägen, 1 Handbruggwagen, 1 Schusterbank, Stühle, Petroleum-Lampen, Schuhleiste, Stiefelformen, Bezechzangen nebst Werkzeug.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Außersíhl, den 8. Hornung 1872.

Das Gemeindamannamt.

44

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des a. Gemeindrathschreiber Joh. Bachnaug dahier werden Mittwoch den 14. dieß, von Vormittags 9 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

1 Cylinderofen sammt Rohr, 1 harthölz. Badtrog mit Schubladen, 1 Küchekasten, 1 tann. Tisch, verschiedenes Kupfergeschirr, 1 Kaffeemühle, hölzerne Gelten und Ständer, 1 stürz. Milchtanse, 1 zweithüriger Kleiderkasten, 2 tannene liegende Kästen, 1 Fruchtstande, 16 Stück weißtann. Felzladen, 1 eichenes Mostfaß zirka 5 Eimer haltend, 1 dito 3 Eimer haltend, 1 eichenes Trestfaß zirka 6 Eimer haltend, 1 tann. dito 4 Eimer haltend, 1 zweispänn. aufgerüst. Pelterwagen mit hölzernen Achsen, 1 einspänn. dito mit eis. Achsen, 1 aufgerüsteter Pflug, 1 Egge, 2 Mistbennen mit Pfulmen, 1 Schleiffstein, 1 Blehstuhl, 1 Heilenstock, Küfer- und Wagner-Werkzeuge, verschiedene landwirthschaftliche Geräthschaften.

Fällanden, den 7. Hornung 1872.

Im Auftrag der Notariatskanzlei Greifensee:

Das Gemeindamannamt.

45. **Versilberungsgant.**

Nächsten Dienstag den 13. Hornung d. J. Vormittags 9 Uhr werden in Folge Versilberungsbegehren in der Wirthschaft des Herrn Qui zum Steinböckli dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sopha, 1 Sekretär, 1 Spiegel, 1 Stoduhr, Portraits, 2 tann. Kommoden, 2 tannene Tische, Manneskleider, 1 Kupfergecte und Gäsi, 2 Kassetieren, 1 kleine Kupferpfanne, 1 Eisenpfanne, 6 zinn. Teller und irdenes Küchengeschirr, 1 Küchekasten, 1 einschläfiges und 1 zweischläfiges Bett, 1 zweithüriger Kasten, 12 Mannsheinden, 2 ovale und 1 rundes Weinäßchen, 3 Hobelbänke sammt dazu gehörigem Werkzeug, Schreiner- und Glaserwerkzeug, 1 zweirädriger Handwagen, Fensterbeschläge, Fensterglas, 30 Stück hörrene Bretter, 1 eisener Ofen sammt Rohren, 1 Cylinderuhr, 1 einthüriger Kasten, 3 Petroléumlampen, 1 Rechenbuch, Goldbleisten, 2 Wandlampen, 1 stürz. Kest, 1 kleines küpf. Pfännchen, 9 Kreuzlöcher Vorsester u. A. m.

Die Gant wird unwiderstlich abgehalten.

Unterstrass, den 6. Hornung 1872

Der Gemeindevammann:
E. Schätti.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

46. Der Inhaber des zu Gunsten der Barbara Gehring von Röhli-Borarlberg, gegenwärtig sich aufhaltend in Nr. 9 Zeughausgasse, Bern, errichteten Sparheftes der Sparkasse des Limmatthales (Kt. Zürich) Nr. 1014 im Betrage von 1572 Fr., oder wer sonst über dasselbe Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen von heute an hierorts zu melden und seine allfälligen Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach Ablauf der Frist das Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 20. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Ediktalladungen.

47. Susanna Duttweiler von Glattfelden, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Montag den 12. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr, vor hiesigem Bezirksgericht behufs ihrer Vertheidigung gegen die wegen Diebstahls gegen sie erhobene Anklage zu erscheinen, widrigenfalls das Verfahren gleichwohl durchgeführt und das Urtheil dennoch ausgefällt würde.
Horgen, den 2. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Häuser.

48. Joseph Suter von Degeröheim, Kt. St. Gallen, Kesselschmied, wohnhaft gewesen in Unterstraf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 28. Hornung 1872, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage der Regula Boshard von Sternenberg, wohnhaft in Unterstraf, betr. Vaterschaft und Eheversprechen in's Recht zu antworten.
Zürich, den 6. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

49. Das Bezirksgericht Meilen
hat
in Sachen
des Statthalteramtes Meilen, Klägers, und
des Herrn Trümpeler zum Konsum in Rüsnacht, Geschädigten,
gegen
Rudolf Gloor von Leutwyl, Kt. Aargau, Zuderbäcker, 19 Jahre alt,
und Konforten, Angeklagte,
betreffend Diebstahl,
gefunden:

Rudolf Gloor ist des einfachen Diebstahls im Betrage von 43 Fr. schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Gloor ist zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.
2. Die Kosten der Untersuchung werden dem Wüst zur Hälfte, dem Gloor zu einem Viertel und dem Schärer zu einem Viertel aufgelegt, unter solidarischer Haft eines Jeden für das Ganze.
3. Gloor und Wüst haben gemeinsam und unter Solidarhaft den Herrn Trümpeler für Schaden und Zeitversäumnis mit 48 Fr. zu entschädigen.
4. Dieses Urtheil wird dem Statthalteramte schriftlich und dem angeklagten Gloor durch einmalige Publikation im Amtsblatt mitgetheilt, mit der Anzeig, daß ihm die Appellationsfrist von vier Tagen vom Tage des Erscheinens der Publikation an zu laufen beginnt.

Meilen, den 17. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. R. Schwarz.

50. Der Nachlaß des in Wezikon verstorbenen
Uhrenmacher Johannes Wirth
von Bärenswil ist dem Vater desselben, Herrn Johannes Wirth,
Uhrenmacher, in Bärenswil, in Aktiven und Passiven überlassen worden.
Hinwil, den 1. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farnet.

51. Kirchenörter-Vereinigung.

Da die Eigenthümer nachstehend verzeichneter Kirchenörter in der Kirche zu Predigern in Zürich

- Nr. 28. 418. Kaspar Frei, Lohnbedienter,
 „ 36. Frau Meier-Eßlinger,
 „ 39. Rüngold Corrodi,
 „ 48. G. Ruhn zum goldenen Apfel,
 „ 52. Regula Salomea Wiederkehr, gesch. Greutert, in Untersträß,
 „ 56. Perükier Tappolet sel. Erben,
 „ 87. Frau Tobler-Zwingli,
 „ 91. Nikolaus Drügt, Knopfmacher,
 „ 95. 96. Direktor Meier, Bandfabrikant sel. Erben,
 „ 97. 128. Wagner Körner zur Forelle,
 „ 101. 622. Joh. Ammann von Rüschlikon,
 „ 102. 239. 1710. Joh. William, Tuchhändler,
 „ 103. 194. 376. 783. 851. 1832. M. Burkhard, Casetier,
 „ 106. F. Kuser an der Schmidgasse,
 „ 109. Ad. Lochmann, Bettfedernhändler,
 „ 112. E. Schweizer, Metzgers sel., Erben,
 „ 113. 845. J. Ib. Escher V. D. M.,
 „ 117. 1384 Frau Schweizer-Wagner,
 „ 120. Sch. Maurer, Gürtler,
 „ 123. Stadtmann G. Waser,
 „ 124. Frau Bosshard-Meier, Schmalzgrube,
 „ 131. R. Waser, a. Schleifer,
 „ 134. 768. 1693. R. Umbühl, Kaufmann, St. Gallen,
 „ 137. J. C. Heldegger, Leinwandmarktaufscher,
 „ 142. Regula Bögeli,
 „ 179. 400. Karl Köhler, Buchdrucker, Predigerkirchhof,
 „ 195. Hauptmann Christoph Reinacher,
 „ 199. 380. Pfarrer B. Meiers sel. Erben,
 „ 211. 559. Fürsprech Tobler,
 „ 217. 427. Frau Eudner-Rordorf (Elise Rordorf),
 „ 228. 630. R. Salomon Ammann, Gütererpedient,
 „ 230. Frau Hürlimann-Höngger von Stäfa,
 „ 234. 644. Sch. Bünzli zum Blumengeschirr,
 „ 248. Rudolf Gujer von Gluntern,
 „ 254. 1053. 1848. Frch Nägeli, Kerzenfabrikant,
 „ 255. Ib. Spörri, Modelftecher, von Hottingen,
 „ 257. Frau Huber-Keller in Obersträß,
 „ 267. 1726. Karl Feh, Zimmermann, in Gluntern,
 „ 274. 608. 1032. 1764. David Wirz, Bedell,
 „ 277. 511. Frau Sigg-Feh zum schwarzen Weggen,
 „ 289. 718. 818. Jakob Siegrist, Weinschenk,
 „ 302. Frau Pfarrer Manz-Trachler,
 „ 315. Sch. Peter, Karrenzeleher sel., Erben,
 „ 316. 387. 1105. 1624. Ib. Huber, Metzger, Schmidgasse,
 „ 318. Ib. Bachofen, Metzger, von Zürich,

- Nr. 323. 600. 1034. Pfarrer Stierli in Dürnten,
 . 327. 1621. Hs. Jb. Pfister von Wangen,
 . 334. 736. Architekt W. Waser,
 . 335. Matthias Landolt zum Tannenbäumli,
 . 340. Kaspar Frank in Fluntern,
 . 354. Jb. Geh in Fluntern,
 . 356. 1043. 1144. David Bachmann, Modelstecher,
 . 357. Georg Rüegg, Schuster,
 . 361. Hs. Jb. Rüscher, Fraumünsteramtman,
 . 369. 1236. 1237. 1239. Jakob Kappeler, Müller,
 . 385. Hs. Schweizer Müller, igr,
 . 392. Hs. Kunz in Fluntern,
 . 421. alt Obmann Hs. Kaspar Witz,
 . 425. 546. 731. 732. 1690. Hs. Rinderknecht sel. Erben, Fluntern,
 . 426. Jb. Schmid, Niedtli. Unterstraf,
 . 430. Kaspar Volkart, Schlosser, 503 gr,
 . 434. 892. Salomon Reutlinger, Glaser,
 . 447. 1056. 1057. 1058. Johs. Martin Hirschgartner,
 . 458. Jb. Schuler, Zimmermeister, Nr. 175 Oberstraf,
 . 465. Frau Breitinger-Koller in Göttingen,
 . 466. Jb. Uster-Pfenninger sel. Erben,
 . 469. Melch. Schmid, alt Junstrichter, in Unterstraf,
 . 480. 1394. Künstlergesellschaft,
 . 517. Wittwe Engelhard,
 . 540. 890. 895. Hs. Zeller, Färber, zur Walche,
 . 540. 807. 808. 1507. 1508. Johs. Rud. Huber, Kaufmann,
 . 593. Johs. Ulrich Huber, Tuchhändler, zur Treu,
 . 596. 886. 889. Rud. Ehrenberger,
 . 605. 809. 814. Joh. Seebach, Spengler,
 . 607. Nabholz, Kupferschmied,
 . 618. Joh. Tuggener, Metzger, in Oberstraf,
 . 626. Joh. Frymann zum großen Schiff,
 . 627. 1476. 1479. 1604. Leonh. Körner, Gastwirth, zur Deltrotte,
 . 632. 1003. alt Bräf. Mr. Bänninger, Spiegelhof-Göttingen,
 . 712. Karl Brunner, Mechaniker,
 . 721. 1410. 1413. Hs. Körner, Wagner, Badergasse,
 . 726. Jak. Geh, älter, Fluntern,
 . 733. Melchior Schinz,
 . 738. Rud. Landolt, Niedtli-Unterstraf,
 . 751. Abr. Peter, Glaser, Fluntern,
 . 757. Frau Koller-Wegmann,
 . 762. 763. Professor L. Keller,
 . 766. Frau Reutlinger-Rüscher,
 . 773. 1679. Joh. Wild, Vater. a. Schulpfleger, in Oberstraf,
 . 778. Igfr. Esther Kochmann,
 . 781. 1643. G. Herdoris sel. Erben, in Fluntern,
 . 791. 792. 798. J. J. Zimmermann auf Dorf,
 . 829. Jb. Mahler, Sohn, in Unterstraf,
 . 830. Sal. Mahler, Sohn, in Unterstraf,

- Nr. 834. Wittwe Hef-Scheuchzer,
 „ 835. Stadtrath Joh. Abegg sel. Erben,
 „ 844. 876. 1654 Joh. Friedr. Sieber sel. Erben, Hirslanden,
 „ 868. Jb. Glättli Fuhrhalter, von Bonstetten,
 „ 872. Pfarrer Sch. Fried,
 „ 873. Eßher Körner-Heiz.
 „ 893. 894. Frau Dr. Honegger-Kramer,
 „ 919. Rath. Wolf-Keller,
 „ 944. Sch. Pfister, Wagner,
 „ 946. Marg. Herder, Pfarrhaus Nestenbach,
 „ 963. Frau Locher-Müscher,
 „ 977. Hs. Jb. Brunner, Bratwurster,
 „ 1004. Sal. Syfrig, Schlosser, Freiergasse,
 „ 1031. C. Findler,
 „ 1047. Anton Kitt, Buchbinder,
 „ 1054. 1055. J. Bögeli, Papierfabrikant sel. Erben,
 „ 1072. Frau Vaur-Hämig.
 „ 1125. Joh. Bütchli, Bierbrauer, in Fluntern,
 „ 1129. Hauptm. Keller. Adlerwirths sel. Erben,
 „ 1131. Sal. Syfrig, Oberstraf,
 „ 1147. 1149. Frau Kern-Siber, hintern Schönenberg,
 „ 1151. Christoph Meutlinger, Salzfactor,
 „ 1163. 1311. Waagmeister Mömers sel. Erben (goldene Traube),
 „ 1186. 1592. Jb. Guggenbühl, Unterstraf,
 „ 1188. Frau Dr. Welti v. Meiß,
 „ 1193. Jb. Grob von Flawyl,
 „ 1197. Hottinger, Tochter des Herrn Hptm. D v. Drelli z. Neuburg.
 „ 1221. 1582. Sch. Diezinger, Schuhmacher,
 „ 1225. alt Bräf. Siber in Fluntern,
 „ 1273. 1277. 1278. Direktor Schultheß zum Reckberg,
 „ 1284. 1285. 1660. alt Obergerichtspräsident Escher, Oberhof-Platte,
 „ 1290. 1483. Hs. Sch. Wiser, Eisenhändler,
 „ 1300. 1301. Jb. Escher, Oberhof-Fluntern,
 „ 1302. Ad. Koller, Oberstraf.
 „ 1310. J. Pfister, Schuster, Nr. 305 gr.,
 „ 1327. Heiz, Buchbinder, Nr. 536 gr.,
 „ 1328. 1759 J. C. Handrich, Kammmacher,
 „ 1330. 1484. J. Ludwiga Schweizer, Zimmermeister sel. Erben,
 „ 1334. 1336 1701. 1702. 1728 1739 1768 1838. Zunft- und
 Spitalmeister Kellers sel. Erben, zum Strauß,
 „ 1375. 1376. Hptm. Senfal Em Füsli,
 „ 1382. Pfarrer Kaspar Bienninger, Schönenberg,
 „ 1397. 1398. 1597. Jb. Nägeli, Metzger, hinter der Megg,
 „ 1418. 1609. 1742. Frau Wyß-Bräm, Schmalzgrube,
 „ 1449. Pfarrer Heldegger in Schöfflisdorf,
 „ 1450. Schinz-Düggeli,
 „ 1453. Joh. Bleuler, Schuster,
 „ 1482. Bezirksgerichtswibel Gibel,

- Nr. 1490. 1776. David Hess im Beckenhof,
 " 1524. 1525. Jb. Brunner,
 " 1550. 1630 Jb. Schneider, Bäcker, zur Gans,
 " 1573. 1761. Sedelmeister Sch. Fehr Schmeltzberg, Fluntern,
 " 1574. 1598 Joh. Zeller im Bierhaus,
 " 1583. Stabshauptmann Hottinger z. Neuburg,
 " 1603. Igfr. Euf. Escher, Bleicherweg,
 " 1608. Wilh. Huber, Kunstmaler, in Oberstraf,
 " 1611 Jakob Bollinger, Schneider, von Elgg,
 " 1615 Sal. Holzhalb, Polizeilient., Breiergasse,
 " 1618. Landknabeninstitut,
 " 1653. Konrad Körner, Gerber, zum Schäfli,
 " 1665. Frau Barb. Hürliemann, gesch. Moosmann,
 " 1684. Felix Huber in Fluntern,
 " 1692. Rud. Wild, Tischler, in Oberstraf,
 " 1695. Hs. Jakob Locher, Schneider,
 " 1704. Rud. Foppert, Kupferdrucker,
 " 1711. J. R. Koch-Zeller, Gärtner, in Außersthl,
 " 1717 Daniel Mettler, Sattler,
 " 1735. Sch. Uster, Blattmacher, Rüsnacht,
 " 1759. J. Guyer in Fluntern,
 " 1762. Gemeindammann Jb. Frank in Fluntern,
 " 1789. Sch. Vertschinger in der Schmalzgrube,

durch die Kirchenpflege Predigern nicht haben ausgemittelt werden können, so wird anmit allfälligen Ansprechern an diesen Kirchenörtern eine Frist von 4 Wochen von heute an angelegt, um unter Vorweisung der betreffenden Kirchenortsscheine ihre Ansprüche hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß alle diejenigen Kirchenörter, an welchen eine Ansprache nicht geltend gemacht werden sollte, dem Kirchengut Predigern zu freier Verfügung zufallen würden.

Zürich, den 1. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Werdmüller.

52.

Das Bezirksgericht Meilen
 hat
 in Sachen

der Hermina Furrer aus der Fuchsrüti in Gossau, wohnhaft bei Herrn
 Heinrich Böhn in Fluntern, Klägerin,

gegen

Eduard Billeter, Schneider, von Männedorf, Beklagten, dato unbekannt abwesend,

betreffend Vaterschaft, Statusbestimmung,
 über die Streitfrage:

ob und unter welchen rechtlichen Folgen das von der Klägerin zu gebärende Kind dem Beklagten zuzusprechen sei?

erkennt:

1. Von der freiwilligen Anerkennung der Vaterschaft und des Eheversprechens des Beklagten wird Bormerk am Protokoll genommen. Demnach wird der Beklagte als Vater des von der Klägerin zu gebärenden Kindes erklärt und es erhält dasselbe als Brautkind den Geschlechtsnamen und das Heimatsrecht des Vaters.
 2. Der Beklagte wird bei seiner Erklärung für Erfüllung der von ihm anerkannten Verpflichtungen behaftet.
 3. Er hat die Kosten zu bezahlen.
 4. Mittheilung an den Beklagten durch das Amtsblatt unter Anzeige der zehntägigen Appellationsfrist, welche vom Tage des Erscheinens der Publikation an zu laufen beginnt. Ebenso wird dieses Urtheil der Klägerin und dem Gemeindevorsteher Männedorf als Gemeinde- und Vormundschaftsbehörde des Kindes, sowie dem Pfarramt Gossau schriftlich mitgetheilt, je gegen Empfangschein.
- Meilen, den 17. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. R. Schwarz.

53. Zug s f r i s t.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des Johannes Schmid, Metzger, in Unter-Eugstringen, wird anmit zu Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen bezüglich der demselben im Notariatskreise Bülach zustehenden Liegenschaften eine mit dem 16. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens anberaumt.

Eugstringen, den 5. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:
G. Böppli, Landschreiber.

54. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Michael Fasnacht von Hütten, Schreiner, jetzt in Unterstrass, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 19. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des ganzen vorhandenen Massgutes unter der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Zürich, den 7. Hornung 1872.

Notariat IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

55. Im Konkurse des

Heinrich Müller, Metzger und Wirth, zum Hirschen in Wülflingen, findet die Auffassungsverhandlung nicht wie in der dießfälligen Konkursanzeige angegeben am 2. sondern am 9. März nächstkünftig statt.

Winterthur, den 6. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

56.

P r o z e ß f r i s t.

In dem beim Bezirksgerichte Zürich anhängigen Zivilprozeß der Konkursmasse der Gebrüder Tuesli in Zürich, Klägerin, gegen die in Konkurs gerathene Wittwe Luise Sauter, geb. Brugger, in Hottingen, Beklagte, betreffend eine Wechselforderung von 2000 Fr. nebst Zins und Kosten, wird den Kreditoren der Beklagten eine am 12. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts nach Einsicht der Akten die Fortsetzung des Prozesses zu erklären, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 31. Jenner 1872.

Notariatskanzlei IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

57.

V e r f e i g u n g

im Konkurse des Rudolf Gujer, älter, alt Gemeindrath, in Derlikon.

1. Der Verkauf der Liegenschaften, bestehend in Gebäulichkeiten, welche zu 20,800 Fr. affekurirt sind und in zirka 24 Zucharten Aeben, Wiesen und Ackersfeld findet Dienstag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, und je nach Umständen am darauf folgenden Tage zu gleicher Zeit in der Fried'schen Wirthschaft zu Derlikon statt.
2. Verschiedene Guthaben und die Fahrhabe, bestehend in hausräthlichen und landwirthschaftlichen Gegenständen, worunter 7 Reiter- und Bennen-Wagen begriffen sind, werden Dienstag den 20. d. M., von Vormittags 9 Uhr an und je nach Erforderniß am darauf folgenden Tage von Morgens 10 Uhr an im Hause des Konkursisten gegen Baarzahlung versteigert.

Bezüglich der Liegenschaften liegt der Gantrodel in der Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Derlikon, den 6. Hornung 1872.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Notar.

58.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Thaddäus Kessler, Kutscher, von Udingen, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Außersuhl, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 20. Jenner 1872 fallit erklärt, jedoch im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wiedikon, den 6. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
H. Hürlimann, Landschreiber.

59.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Karl Gerhard Drömmner von Riesbach, Maurer, wohnhaft in Wipkingen, ist nach Durchführung des Aufschlagsverfahrens von dem Bezirksgerichte Zürich durch Beschluß vom 20. Jenner d. J. fallit erklärt und bis den 20. Jenner 1874 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 3. Hornung 1872.

Notariat IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

60. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 27. Jenner 1872 den Jakob Schäppi, Sohn, Bäcker, an der Froschaugasse in Zürich, fallit erklärt, denselben im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt.

Zürich, den 5. Hornung 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

61. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 27. Jenner 1872 den Adolf Spörri von Embrach, Lederhändler in Zürich, fallit erklärt und bis zum 27. Jenner 1878 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 6. Hornung 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

62. Falliterklärung.

Jakob Deggensfuß, Schreiner, von Birmensdorf, ist nach durchgeführtem Auffassverfahren durch Gerichtsbeschluß vom 24. Jenner 1872 fallit erklärt und bis zum 24. Jenner 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 5. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

63. Falliterklärung.

Jakob Grendelmeier, alt Sigrift, von Dietikon, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren mit Gerichtsbeschluß vom 24. Jenner 1872 fallit erklärt und bis zum 24. Jenner 1878 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 3. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

64. Falliterklärung.

Rudolf Job, alt Gemeindrath, Jakobson sel Sohn, gen. Schärer, von Birmensdorf, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren durch Gerichtsbeschluß vom 24. Jenner 1872 fallit erklärt und bis zum 24. Jenner 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Zürich, den 2. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

65. Falliterklärung.

Kaspar Bräm, Hansen, alt Weibel, von Schlieren, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren durch Gerichtsbeschluß vom 24. Jenner 1872 fallit erklärt und bis zum 24. Jenner 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 3. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

66. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Wittwe Barbara Romann geb Vogt in Dachßlern, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Regensburg vom 29. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf der 12. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22. März bis 1. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 26. März 1872; Konkursverhandlung den 13. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2. Jakob Wüst, Johannesen, Heinitz, von Stadel, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Regensburg vom 29. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt der 12. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22. März bis 1. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 26. März 1872; Konkursverhandlung den 13. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

3. Nachlaß des Joh. Grob von Rossau-Mettmenstetten, Weinschenk, wohnhaft gewesen im Sihlfeld-Wiedikon, in Folge Ausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 6. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. der 12. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. März bis 4. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 26. März 1872; Konkursverhandlung den 2. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Jakob Hauser von Böttstein, Bezirk Surzach, Kt. Aargau, Wirth, wohnhaft im Greuth zu Adlisweil, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Horgen vom 23. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen unterer Theil (in Thalweil) 20. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—12. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 5. März 1872; Konkursverhandlung 26. März 1872, Vormittags 9 Uhr.

5. Nachlaß des Johannes Bodmer von Detweil a. G., verstorben in Mönchaltorf, in Folge Ausschlagserklärung; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums vom 19. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 19. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14. März 1872; Versteigerung der Aktiven 4. März 1872; Konkursverhandlung 3. April 1872, Nachmittags 3 Uhr.

6. Nachlaß des verstorb. Hs. Jakob Korrodi, alt Wächter, Salomons sel. Sohn, in Gehraltorf, in Folge Erbschlagung; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Pfäffikon vom 22. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg (in Anau) 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—21. März; Versteigerung der Aktiven 16. März; Konkursverhandlung 10. April 1872, Vormittags 10 Uhr, in Pfäffikon.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

67. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Heinrich Wettstein, Heinrichen sel. Sohn, von Seebach; — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. Jenner 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Not.-Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 5. März 1872.

68. Konkursaufhebung.

Das gegen Frau Katharina Briner, geb. Stahel, in Fehraltorf, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung sämtlicher Gläubiger vom Bezirksgericht Pfäfers durch Beschluß vom 30. vor. M. aufgehoben worden.

Urnau, den 7. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
G. Kronauer, Landtschreiber.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr 13.

Dienstag, den 13. Hornung

1872.

Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachtete Herren!

Sie werden hiemit zur ordentlichen Hornung-Session des Kantonsrathes auf Dienstag den 20. d. M., Vormittags halb 10 Uhr, auf das Rathhaus in Zürich eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Feststellung des Ergebnisses der von den Wahlkreisen Stammheim und Wiedikon getroffenen Ersatzwahlen von Mitgliedern des Kantonsrathes.
2. Gesetzesentwurf betreffend das Unterrichtsweisen (Vorlage der Redaktionskommission).
3. Kommissionalbericht betreffend die Wiedererwägung der §§ 10 und 100 des Unterrichtsgesetzes.
4. Gesetzesentwurf betreffend das Notariatswesen.
5. Kommissionalbericht betreffend den Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes über das Jahr 1870.
6. Motion des Herrn Kantonsrath Gujer betreffend § 2 des Gesetzes über Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen.
7. Bericht des Regierungsrathes über das Initiativbegehren betreffend obligatorische Theilnahme an Wahlen und Volksabstimmungen.
8. Wahlen: a. eines Mitgliedes des Obergerichtes,
b. eines Ersatzmannes des Obergerichtes,
c. eines Mitgliedes der Gesetzesrevisionskommission.

Empfangen Sie, Tit.! die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Winterthur, den 13. Hornung 1872.

Der Präsident des Kantonsrathes:

Jh. Ziegler.

Die Direktion des Sanitäts- und Gefängnißwesens

in Berücksichtigung einerseits der wiederholten Einschleppungen der Maul- und Klauenseuche namentlich aus dem Kanton St. Gallen, anderseits der Thatsache, daß die Viehmärkte der jetzt schon ziemlich großen Verbreitung dieser Seuche wesentlichen Vorschub leisten, und des Umstandes, daß dieselbe bei ihrer großen Ansteckungsfähigkeit den Viehbesitzern bedeutenden ökonomischen Schaden verursacht,

und mit Genehmigung des Regierungsrathes,

v e r o r d n e t :

1. Die Einfuhr von Klauenvieh aus dem Kanton St. Gallen ist in Uebereinstimmung mit dem Konkordate betreffend gemeinschaftliche Maßregeln gegen Viehseuchen nur unter der Bedingung gestattet, daß für jedes Stück Hornvieh, sowie für einzelne oder heerdenweise einzuführende Schafe, Ziegen und Schweine an der Grenze oder in der derselben zunächstgelegenen Ortschaft ein Gesundheitschein vorgewiesen werde, welcher am gleichen oder an dem der Einfuhr vorhergegangenen Tage ausgestellt ist, und daß überdies daselbst jedes einzelne Stück von einem Thierarzt untersucht und dessen unverdächtiger Gesundheitszustand auf dem Scheine bezeugt werde. Verdächtige Stücke oder Heerden, in denen auch nur ein Stück verdächtig ist, sollen unbedingt zurückgewiesen werden.

2. Alles Klauenvieh, welches aus dem bezeichneten Kanton auf der Eisenbahn ohne Untersuchung an der Grenze eingeführt wird, soll an demjenigen Ort, wo dasselbe abgeladen wird, der in Art. 1 vorgeschriebenen Untersuchung unterworfen und nicht eher von der betreffenden Station abgeführt werden.

3. Die Viehschauer werden verpflichtet, von der Einfuhr von Klauenvieh aus dem Kanton St. Gallen sofort dem Gemeinderathe Kenntniß zu geben. Dieser hat über die betreffenden Ställe für 8 Tage Bann zu

verhängen und je nach Umständen weitere geeignete Maßregeln anzuordnen, sofern das betreffende Vieh nicht sofort geschlachtet wird. Der angeordnete Stallbann soll nur aufgehoben werden, wenn durch ein thierärztliches Zeugniß die Gesundheit sämmtlicher Stücke des betreffenden Stalles konstatiert ist. Die Bestimmungen in Art. 1 und 2 gelten auch für zürcherisches Vieh, welches von Märkten aus mehrerwähntem Kanton zurückgebracht wird.

4. Die Gültigkeitsdauer der Gesundheitscheine für Klauenvieh wird auf **4 Tage** beschränkt, und es sind die Viehschauer unter Androhung von Ordnungsbusse gehalten, dieß auf jedem Gesundheitschein deutlich zu bemerken.

5. Die Abhaltung von Viehmärkten ist in den Bezirken Hinweil, Pfäffikon und Uster verboten und in den übrigen Bezirken nur unter folgenden Bedingungen gestattet:

- a. in Ortschaften, in welchen auch nur einzelne Fälle der Blasen-
seuche vorkommen, dürfen Viehmärkte nicht abgehalten werden;
- b. die Behörden der Markttorte haben dafür zu sorgen, daß kein
Stück auf den Marktplatz geführt werde, bevor dasselbe durch
einen Thierarzt untersucht und gesund erklärt und dessen Gesund-
heitschein kontrollirt ist, und daß verdächtige oder kranke Thiere
bis nach Beendigung des Marktes, beziehungsweise bis nach
erfolgter Genesung auf Kosten des Eigenthümers, gehörig abge-
sperrt werden. Zu diesem Behufe sind Absperrungslokale in Be-
reitschaft zu halten.

6. Für die thierärztliche Untersuchung und Visirung der Scheine einzelner Stücke in den Eingangs- resp. Abladestationen ist die durch das Gesetz betreffend den Viehverkehr vorgeschriebene Taxe zu entrichten; wird dagegen gleichzeitig eine größere Anzahl Stücke eingeführt und untersucht, so ist die Taxe für Rindvieh wenn auch verschiedener Eigenthümer auf 30 Rp. per Stück zu ermäßigen, wovon der Viehschauer, sofern er nicht zugleich Thierarzt ist, 10 Rp., der Thierarzt 20 Rp. zu beziehen hat. Die Kosten für die thierärztliche Beaussichtigung eines Viehmarktes trägt der Markttort.

7. Uebertretungen der Ziff. 1 und 2 dieser Verordnung sollen mit Buße von 20 Fr. für jedes einzelne Rindviehstück, anderweitige Uebertretungen nach Maßgabe des Gesetzes betreffend den Viehverkehr bestraft werden. Die Gemeinde- und Polizeibehörden werden zu strenger Ueberwachung der Vollziehung aufgefordert.

8. Diese Verordnung soll in's Amtsblatt eingerückt, den Statthalterämtern zum öffentlichen Anschlag und in besonderm Abdruck den Gemeinbräthen, Viehschauern, Thierärzten und Eisenbahnverwaltungen mitgetheilt werden.

Zürich, den 7. Hornung 1872.

Die Direktion
des Sanitäts- und Gefängniswesens:

Müller.

Der Sekretär:

J. U. Schwarz.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 7. Hornung 1872.)

23. Herr Bezirksarzt J. H. Ernst in Bülach erklärt seinen Rücktritt; ebenso nimmt Herr Assistent Dr. F. Hess in der Pflegeanstalt Rheinau seine Entlassung.

(Vom 10. Hornung 1872.)

24. Der vom akademischen Senat der Hochschule getroffenen Wahl des Herrn Professor Dr. Georg v. Wyß zum Rektor der Hochschule wird die Genehmigung ertheilt.

25. Der schweizerischen Hilfskasse in Amsterdam wird für das Jahr 1872 ein Beitrag von 100 Fr. und der schweizerischen Wohltätigkeitsgesellschaft in Livorno ein solcher von 50 Fr. bewilligt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Aufnahme neuer Zöglinge
in das zürcherische Lehrerseminar in Rüschnacht.

Laut Beschluß des Erziehungs Rathes können zu Ostern des Jahres wieder 35 neue Zöglinge in die erste, und bei hinlänglicher Vorbereitung auch noch einige Zöglinge in die dritte Klasse aufgenommen werden, und sollen dabei auch solche Aspiranten Berücksichtigung finden, welche nicht dem Kanton Zürich angehören, falls sie sich in der Prüfung den eignen Kantonsangehörigen gleichgestellt haben werden. Wer sich nun dazu anmelden will, wird hiemit aufgefordert, dem Unterzeichneten bis Donnerstag den 29 Februar folgende Schriften einzusenden:

1) Eine vom Aspiranten selbst geschriebene Anmeldung mit kurzer Angabe des bisherigen Schulbesuchs; 2) einen Taufschein; 3) einen Impfschein; 4) ein wohlverschlossenes Zeugniß des bisherigen Lehrers über die Fähigkeiten und über Fleiß und Betragen; 5) eine Erklärung betreffend Uebernahme der Kosten, und 6), wenn sich der Aspirant auch um ein Stipendium bewerben will, eine amtliche Bescheinigung des obwaltenden Bedürfnisses, die zwei letztgenannten nach Formularen, welche auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden können.

Erfolgt dann keine Rücksendung der Anmeldung, z. B. wegen ungenügenden Alters (Antritt des 16. Lebensjahres mit 1. Mai), so haben sich alle Angemeldeten ohne weitere Aufforderung Montag den 4. März, Vormittags halb 9 Uhr, im Gesangsaal des Seminar Gebäudes zu Rüschnacht zu der an diesem und dem nächstfolgenden Tage stattfindenden Prüfung einzufinden, in welcher sie eine den Leistungen der zürcherischen Sekundarschule (resp der zweiten Klasse des Seminars) entsprechende Vorbildung an den Tag zu legen haben. Schönschriften und Zeichnungen sind in Mappen mitzubringen.

Die Aufnahme geschieht zuerst provisorisch für ein Vierteljahr, und die so Aufgenommenen haben, wenn sie auch in den Konvikt eintreten, sogleich beim Eintritt ein Halbjahr-Kostgeld von 120 Fr. zu entrichten; Nichtkantonsangehörige zahlen 30 Fr. mehr und außerdem 30 Fr. für den Unterricht

Rüschnacht im Februar 1872.

Der Seminardirektor:
Fried.

2. G a n t a n z e i g e.

Die Domänenverwaltung bringt Mittwoch den 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf der Wollishofer-Almend zur Versteigerung:

13 Klafter tannenes Spälenholz,
300 Heizwellen,
4 Eschen,

wozu Kauflehaber eingeladen werden.

Zürich, den 9. Hornung 1872.

Der Domänenkasser:
F. Stöckar.

3. **A u s s c h r e i b u n g**

Die durch Resignation auf Ende April 1872 erledigte Stelle eines Assistenzarztes an der Pflgeanstalt Rheinau wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen hiefür sind innerhalb 14 Tagen an den Direktor des Sanitäts- und Gefängnißwesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, einzusenden, woselbst auch über die nähern Verhältnisse dieser Stelle Aufschluß erteilt wird.

Zürich, den 8. Hornung 1872.

Im Namen die Direktion
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:
Der Sekretär,
J. U. Schwarz.

4. **A u s s c h r e i b u n g**

Die durch Resignation erledigte Stelle eines Bezirksarztes für den Bezirk Wülach wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen für Uebernahme dieser Amtsstelle sind innerhalb 14 Tagen an den Direktor des Sanitäts- und Gefängnißwesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, einzusenden.

Zürich, den 8. Hornung 1872.

Im Namen der Direktion
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:
Der Sekretär,
J. U. Schwarz.

5. Der Regierungsrath hat dem Herrn Johannes Schneider von Gltnau, in Niesbach, neuerdings ein Geschäftsagentenpatent erteilt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 8. Hornung 1872.

Die Staatskanzlei.
Der Staatschreiber,
Keller.

6. Der Regierungsrath hat dem Herrn Job Jakob Bleuler von Hofstetten-Elgg, bisherigen Schuldenchreiber in Winterthur, ein Geschäftsagentenpatent erteilt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Zürich, den 10. Hornung 1872.

Die Staatskanzlei.
Der Staatschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.7. **Bekanntmachung betreffend Wasserrechtsgesuch.**

Herr F. Müller-Volkart zur Mühle in Greifensee beabsichtigt, daß im Ränikonner-Riedt (Mattenriedt) sich vorfindende Wasser (auch das von den vorhandenen Quellen) abzuleiten, resp. das ganze Riedt zu entwässern und zu diesem Zwecke einen Abzugsgraben zu erstellen, der seinen Anfang bei dem Scheldegraben am Zimikonner-Riedt nehmen und von

dort aus in den Mühlenkanal des Herrn Müller, unterhalb der Beimühle, geführt würde, wie auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist.

Für die Ausführung dieses Projektes sucht Hr. Müller die staatliche Konzession nach, und es wird nun zu allfälligen Einsprachen dagegen, die beim Statthalteramte schriftlich zu erheben wären, eine Frist von 4 Wochen, vom Tage der Publikation an gerechnet, angesetzt.

Ulster, den 8. Hornung 1872.

Der Bezirksstatthalter:
J. Frei.

8. Bekanntmachung betreffend Wasserrechtsgesuch.

Herr Heinrich Schmid, Müller, Besitzer der obern Dele und Wattenfabrik in Milingen bei Embrach wünscht behufs Vermehrung der Wasserkraft:

1. Das ihm eigenthümlich zustehende Wasser vom Elsässerbrunnen und von dem Zufluß des Bühltobels unterhalb der Landstraße nach Bülach, in der Bergliwies, in einen Wassersammler und von da in Röhren auf eine Turbine oberhalb des Dele-Gebäudes zu leiten;
2. das Wasser aus seiner Wiese und von dem Bühltobel in einen Weier oberhalb der Dele zu führen, um von Abends 7 Uhr bis Morgens 5 Uhr zu schwellen und von da an regelmäßig laufen zu lassen.

Die Projekte sind mit Pfählen bezeichnet und allfällige Einsprachen dagegen innert 4 Wochen von heute an dem Statthalteramte schriftlich einzureichen.

Bülach, den 9. Hornung 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Meier.

9. B e v o g t i g u n g.

Barbara Graf von Maiwinkel-Bäretswil, wohnhaft im Hasel-Hombrechtikon, ist ihrem freien Willen gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu ihrem Vormunde Herr alt Stillländer J. Kägi in Wappenswil ernannt worden.

Hirwil, den 7. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Keller.

10. B e v o g t i g u n g.

Anna Barbara Altorfer, Heinrichs sel. Tochter, von Birchweil-Mürensdorf (geb. 1846), hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt und zum Vormunde erhalten ihren Bruder Herrn Ulrich Altorfer, Schuster, in Rykon-Münau.

Bülach, den 9. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Schweizer.

11. Bekanntmachung betreffend Landanlage- Vergrößerung.

Die Herren Schwarzenbach & Landis in Thalweil beabsichtigen, ihren Garten durch eine neue Landanlage in das Seereich zu vergrößern, mit einem Flächeninhalt von 5172 □'. In Folge dessen würde dann das bestehende Badhaus außerhalb der neuen Landanlage versetzt.

Das Projekt ist mit Pfählen auf der Lokalität bezeichnet und es sind allfällige Einsprachen dagegen innert 14 Tagen dem Statthalteramte einzureichen.

Gorgen, den 9. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bollier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

Versammlung der Grundeigenthümer 12. der Stadt Zürich.

Behufs Abnahme des Schlußberichtes und der Generalrechnung der Vereinigungskommission werden die Grundeigenthümer hiesiger Stadt auf Sonntag den 18. Hornung, Vormittags 11 Uhr, in den kleinen Konzertsaal der Tonhalle eingeladen.

Stimmberechtigt ist jeder handlungsfähige Grundeigenthümer. Korporationen sowie Personen weiblichen Geschlechts und Männer, welche durch Krankheit u. dgl. am persönlichen Erscheinen verhindert sind, können sich durch irgend einen handlungsfähigen Aktivbürger, welcher sich über die erhaltene Vollmacht auszuweisen hat, vertreten und ihre Stimmen mit abgeben lassen. Für Bevormundete handelt der Vormund oder in dessen Verhinderung ein von ihm ernannter Vertreter.

Das Verzeichniß der Grundeigenthümer liegt mittlerweile zur Einsicht und allfälligen Berichtigung auf der Stadtkanzlei offen; ebendasselbst haben solche Grundeigenthümer, welche gemäß vorerwähnter Bestimmung sich bei der Versammlung durch einen Dritten vertreten lassen wollen, bis zum 15. Hornung behufs Vormerknahme im Stimmregister hievon Anzeige zu machen.

Die Rechnung nebst Belegen liegt zur Einsicht auf der Stadtkanzlei. Der gedruckte Schlußbericht ist jedem Grundeigenthümer schon früher zugestellt worden, kann aber noch, soweit der Vorrath reicht, am gleichen Orte bezogen werden.

Zürich, den 6. Hornung 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes.
Der Stadtschreiber,
Spreyri.

13. Baugespann.

Herr Jakob Mülli, alt Gemeindevammann, beabsichtigt eine Erweiterung seiner Scheune, wie solches das errichtete Baugespann zeigt. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen. Die Frist für allfällige Einsprachen geht mit dem 5. März zu Ende.

Albisrieden, den 11. Februar 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

14.

W i e d i f o n.

S c h u l g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach Art. 16—18 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes stimmberechtigten Bürger, Niedergelassenen und auswärts wohnenden Gebäudebesitzer werden zu einer Schulgemeindeversammlung auf Sonntag den 18. Hornung d. J., Nachmittags 2 Uhr, in's Gemeindegewirthehaus zum „Falken“ eingeladen.

T r a k t a n d e n:

1. Schlußnahme betr. Erstellung neuer Schullokalitäten.
2. Wahl eines Mitgliedes und Präsidenten der Gemeindegewirthe an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Bezirksrichter Bachmann.

Acten und Stimmregister liegen vom 15. d. M. an in der Gemeindegewirthekanzlei zur Einsicht offen.

Wiedikon, den 12. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

15.

Z o l l i k o n.

S c h u l - u n d Z i v i l g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach Art. 16—18 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes Stimmberechtigten hiesiger Dorfgemeinde werden zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 18. Hornung, Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Buße in die Kirche eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

Genehmigung der Voranschläge des Schulgutes und der Zivilgemeindegewirthe Kassa für das Jahr 1872 und Dekretirung von Steuern pro 1872.

Voranschläge und Stimmregister liegen von heute an auf der Kanzlei der Zivilvorstehererschaft zur Einsicht offen.

Zollikon, den 7. Hornung 1872.

Der Präsident der Zivilgemeinde:

Hd. B e r c h t o l d.

16.

E i n l a d u n g.

Sämmtliche Wiesenbesitzer innerhalb des Zivilgemeindegewirthebannes Neerach werden anmit zu einer Versammlung auf Samstag den 17. Hornung d. J., Mittags 1 Uhr, in das Schulhaus Neerach eingeladen

1. betreffend Schlußnahme über Bestellung eines Maulwurfängers;
2. allfällige Wahl desselben.

Nichterscheinende haben sich den gefassten Beschlüssen zu unterziehen.
Neerach, den 8. Hornung 1872.

Die Vorstehererschaft.

17.

K r a f t l o s e r k l ä r u n g v o n H e i m a t s c h e i n e n.

Die fruchtlos aufgerufenen, für Hermann Reimann, Eduard Hess und Gottlieb Baumann ausgestellten Heimatscheine werden anmit kraftlos erklärt.

Wald, den 8. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,

Keller.

18.

S e e b a c h.

Die Anstößer und Wegberechtigten des Schärenmoos-Grubenholzweges werden anmit eingeladen, Sonntag den 18. Hornung a. e., Mittag 2 Uhr, recht zahlreich in der Speisewirtschaft zur Post dahier zu erscheinen behufs Besprechung über Restauration benannten Weges vom Eilenbahndamm bis zum Leutschbache.

Seebach, den 11. Hornung 1872.

Für den Gemeinbrath:

Der Schreiber,

H o p.

19.

E r l e n b a c h.

Das Hochzeitgabenschießen wird abgehalten Montag den 19. Hornung, von Morgens 8 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr, im Schützenhaus. Doppelzeit bis 11 Uhr.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein

Der Vorstand.

20.

A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinbrathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespannes.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Rud. Bickel, Hafnermeister in hier.	Erstellen eines Dachaufbaues.	13. Hornung 1872.	27. Hornung 1872.

Außersihl, den 12. Hornung 1872.

Die Baukommission.

21.

G a n t a n z e i g e.

Die zweite und letzte Steigerung über Gebäulichkeiten und Liegenschaften des Herrn alt Schulverwalter Benninger dahier findet statt Donnerstag den 15. Hornung, Abends 5 Uhr, in der Speisewirtschaft des Herrn J. Siegfried.

Kauf Liebhaber werden eingeladen.

Seebach, den 11. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung

22.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt Herr Ulrich Keller in Nr. 49 an der Poststraße dahier Freitag den 16. d. M., von Vormittags 9 Uhr an, öffentlich versteigern:

Birka 110 Str. Heu und Emd, 1 aufgerüsteter Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Strohstuhl, Tauchefäß, 1 Milchtanse, 1 Ölvenfäßli, 1 Backmühle, dlv. Gütergeschirr, 1 Bettlade u. A. m.

Hottingen, den 8. Hornung 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber,

H o p.

23.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 16. Hornung 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 einthüriger Kasten, 1 nußbaumene Kommode mit Aufsatz, 1 hart-
hölzernes Sopha, 1 dito runder Tisch, 1 nußbaumfarbener dito, 7 Wirths-
tische, 12 Rohr- und 18 Brettlisessel, 1 Nach- und 1 Nähtisch, 1 Stod-
uhr, 1 Tableauihr, mehrere Spiegel und Tableaux, 5 Lampen, 2 messing-
gene Bierhahnen, div. Glas- und Küchengeschirr, 10 Weinfässer, zirka
8 Saum verschiedene Weine und andere Spirituosen, 4000 Stück div.
Zigarren, 1 Parthie Rauchtabak, zirka 4 Saum Most, 2 Betten, 1 hart-
hölzerne Kommode, 1 Chiffonière, 10 Paar Hosen, 1 nußbaumener
Sekretär, 1 dito Kanapee, 2 silberne Löffel, 1 Parthie Kleider und Bücher,
zirka 350 Ellen div. Seidenstoffe, 25 seidene Foulards, 200 dito Cravatten,
Fichus, Nege, Giletts, Einsatzbänder, Schleier, Stulpen, Krögli, Unterröcke,
Bänder u. dgl., 1 Rubbett, div. Bestecke, 1 goldene Broche, zirka 1200
Bouteillen feine Bordeaux-, Burgunder-, Champagner-, Betsliner- und
andere Weine, 1 Kästchen St Emilion, 1 dito Ivorne u. A. m.

Zürich, den 12. Februar 1872

Der Stadtmann:
F ä s t.

24.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Dienstag den 13. Hornung d. J. Vormittags 9 Uhr wer-
den in Folge Verfilberungsbegehren in der Wirthschaft des Herrn Hui
zum Steinböckli dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sopha, 1 Sekretär, 1 Spiegel, 1 Stoduhr, Portraits, 2 tann.
Kommoben, 2 tannene Tische, Mannskleider, 1 Kupfergelte und Gähli,
2 Kaffetieren, 1 kleine Kupferpfanne, 1 Eisenpfanne, 6 zinn. Teller und
irdenes Küchengeschirr, 1 Küchekasten, 1 einschläfiges und 1 zweischläfi-
ges Bett, 1 zweithüriger Kasten, 12 Mannsheinden, 2 ovale und 1
rundes Weinläschen, 3 Hobelbänke sammt dazu gehörigem Werkzeug,
Schreiner- und Glaserwerkzeug, 1 zweirädriger Handwagen, Fensterbe-
schläge, Fensterglas, 30 Stück förrene Bretter, 1 eisener Ofen sammt
Rohren, 1 Cylinderuhr, 1 einthüriger Kasten, 3 Petroleumlampen, 1
Rechenbuch, Goldleisten, 2 Wandlampen, 1 stütz. Kest, 1 kleines küpf.
Pfännchen, 9 Kreuzföckle Vorfenster u. A. m.

Die Gant wird unwillkürlich abgehalten.

Unterstraf, den 6. Hornung 1872.

Der Gemeindammann:
C. Schätti.

25.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 18. Hornung 1872, Vormittags 9 Uhr, werden zufolge
Verfilberungsbegehren gegen Baarzahlung in Derlikon öffentlich versteigert:

1. 1 runder Säulentisch.
2. 1 zweithüriger tannener Kasten, nußbaumfarben.
3. 1 einschläfige tannene Bettstatt nebst vollständigem Bett mit
Matratze, 10 Str. Emb und 5 Str. Streue.

4. Tische, Sessel, Kästen, 1 Rubbett, Waschtändli, Gelten, 1 Bund, 1 Händsäge, nebst Anderem mehr.

Die Gantlokale werden an benanntem Tage bei Herrn Gemeinbrath Rud. Gujer eröffnet.

Schwamendingen, den 10. Hornung 1872.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

26. Versilberungsgant.

Donnerstag den 15. Hornung, Morgens 9 Uhr, wird gegen Baarzahlung bei Unterzeichnetem öffentlich versteigert:

70 Korn- und Roggengarben und zirka 15 Str Heu und Emb.

Niederweningen, den 11. Hornung 1872.

H. Bucher, Gemeindammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

27. Konrad Manz, Schreiner,

von Marthalen, wohnhaft in Wilmington-Delaware, Nordamerika, wird hiemit ediktaliter aufgefördert, Montag den 4. März l. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria Barbara Manz, geb. Kelly, in St. Gallen, in's Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß Ausbleiben von seiner Seite als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Andelfingen, den 5. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Voller.

Vermischte Bekanntmachungen.

28. Geschworenen-Ausloosung.

Für das Schwurgericht, welches am 11. März d. J. in Zürich zusammentritt, finden die durch die §§ 174 und 179 der Strafprozeßordnung vorgeschriebenen Ausloosungen der Geschworenen

Montag den 19. d. M. und

Dienstag den 5. März d. J.,

je Vormittags 11 Uhr, in öffentlicher Sitzung der Kriminalabtheilung des Obergerichtes statt.

Zürich, den 10. Hornung 1872.

Im Auftrag des Präsidenten
der Kriminalabtheilung des Obergerichtes:

Der zweite Obergerichtsschreiber,

M. Müseler.

29. Hiermit wird bekannt gemacht, daß die Vormundschaftsbehörden den Nachlaß des sel.

Kasp. Wild, Maurermeister,

in Richteröweil, auf Grundlage des erhobenen gerichtlichen Inventars Namens seiner minderjährigen Tochter angetreten haben.

Gorgen, den 5. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtschreiber,
B. Hauser.

30. F a h r h a b e g a n t.

Aus der Konkursmasse des Kaspar Wolfensberger, Weinschenk im Freienstein zu Pfäffikon, werden Freitag den 16. d. M., von Mittags punkt 1 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Fahrhaben verschiedener Art, als: Wirthschafts-Mobiliar, Küche-, Keller- und Feldgeräthschaften, 11 Fässer, 1 Wagen, 1 Pflug, Karren, Bänne u. A. m.

Hiezu ladet ein:

Pfäffikon, den 8. Hornung 1872.

Die Notariatskanzlei.

J. Schneider, Landschreiber.

31. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse betreffend den Nachlaß des a. Gemeinrathsschreiber Heinrich Hug von Gofau werden Dienstag den 20. Hornung d. J. gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. auf dem Strich bei Ober-Dittikon-Gofau:

1. von Morgens 8 Uhr an:

Die sämtlichen Fahrhaben: Zimmer-, Küche- und sonstige Hausgeräthschaften, 1 flb. Weinprobe, verschied. Bücher und Hefte, 1 Sigelpresse, 2 Wanduhren, versch. Kleidungsstücke und Tuchstoffe, Ringe, Betten, 1 Offizierssäbel, 1 kupf. Brennkessel sammt Hut, Fässer, flb. Eß- und Theelöffel, 1 gold. Stednadel, 1 Taschenuhr u. v. A. m.

2. Abends 7 Uhr in der Heuser'schen Wirthschaft auf dem Strich: Zirkla 1 Tuchart 2 Bierling und 8150 □' Waldung, genannt Iwenbel.

Der Gantobel liegt beim Gemeindammannamt Gofau zur Einsicht offen.

b. In den ehemals Mahler'schen Gebäulichkeiten der Selina Hug bei Itikon-Grünungen, von Morgens 8 Uhr an:

2 Kleiderkästen, 1 stein. Gerstenstampfe, 1 Umlauf von Eisenblech zu einer Brenneleinrichtung im Freien, sammt Stande, kupf. Kühler und Rohr, etwas Meißig und Spähne, 22 Täfeln, 7 Felzladen, etwas Heu und Stroh, zirkla 45 Heinen Lorf, 3 Bäume Laden, 1 Baustande, 1 aufgerüst. zweispänn. Wagen, eine Bartle Stichel, 17 Stück Tremmel resp. Scheiterholz, 2 Fuder Stangen sammt Meißig, 1 tann. Stande u. A. m., endlich ein Männerort und zwei Weiberorte in der Kirche zu Grünungen.

Grünungen, den 10. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Grünungen,

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

32. Zugsfriß.

Im Konkurse des alt Gemeinbrath Albert Schenkel von Wettswil wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit dem 22. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 12. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

33. Grundprotokoll-Vereinigung
Ottenbach.

Jeder Grundeigenthümer im Gemeindebanne Ottenbach hat bei Vermeidung von Ordnungsbuße und Tragung sonstiger Nachtheile innert 14 Tagen von heute an ein genaues Verzeichniß seiner Liegenschaften in dem zu bereinigenden Gebiete unter Angabe der Grenzen, der darauf haftenden Dienstbarkeiten und Reallasten, ferner ein Verzeichniß der auf diesen Liegenschaften haftenden Schulden, unter genauer Angabe des gegenwärtigen Kreditors, bei Einzinserbrieten unter Angabe des Tragers und bei eigenen Tragereien unter genauer Bemerkung der Miteinzinser und deren Einzinsraten anzufertigen und dem Unterzeichneten einzureichen.

Affoltern, den 10. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Knonau:

Jb. Eigenheer, Landschreiber.

34. Falliterklärungen.

Nach durchgeführtem Auffassverfahren sind durch Beschlüsse des Bezirksgerichtes Winterthur vom 26. v. M.

1. Konrad Gamper, Schlosser, von Stettfurt-Thurgau, seßhaft gewesen in Veltheim, und

2. Jakob Girsberger, gewesener Bäcker, von Unterstammheim, seßhaft im Riethof-Nestenbach,

fallit erklärt und

der Erstere bis zum 26. Jenner 1874, und

„ Letztere „ 26. „ 1876

im Aktibürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 12. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli, Landschreiber.

35. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 27. Jenner 1872 die gewesenen Theilhaber der Firma Fornaro & Hüni in Zürich, nämlich Karl Fornaro von Rapperswil und Arnold Hüni von Horgen, beide in Calcutta, fallit erklärt und bis zum 27. Jenner 1882 im Aktibürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 5. Hornung 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

36. Falliterklärung.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Heinrich Sonnegger, Johannesen sel., von Unterbach-Hinweil, Ansäß in Waltenstein, Gemeinde Schlatt, durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 26. Jenner 1872 fallit erklärt und bis zum 26. Jenner 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Elgg, den 5. Hornung 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

37. Heinrich Peter, Lenzen,

von Hedingen, sesshaft auf der Reute-Bonstetten, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes Affoltern vom 3. Hornung 1872 bis zum 3. Hornung 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 8. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

38. Konrad Hitz, alt Gemeindrath,

Heinrichen sel. Sohn, von Wettswil, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes Affoltern vom 3. Februar 1872 bis zum 3. Februar 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 8. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

39. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Meier, alt Weinschenk, von Obersteinmaur, bevormundet durch Herrn Statthalter-Sekretär Hirs in Dielsdorf; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Regensberg vom 9. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg in Dielsdorf 15. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. März bis 9. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 23. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

2. Josef Hirzel, Wächter, Lenzen, alt Försters sel. Sohn, von Dieikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 2. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 9. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 3. April 1872; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 25. April 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

3. Johannes Groß, Heinrich, des Försters Sohn, von und in Brütten, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 8. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 8. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. März bis 1. April 1872; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 20. April 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Winterthur.

4. Die dem Rudolf Zuder von Mesikon-Münau von Joh. Heinrich und Heinrich Zuder daselbst zugesprochenen Erbtheile; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 26. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg in Münau 6. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. März 1872; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 10. April 1872, Vormittags 10 Uhr, in Pfäffikon.

5. Nachlaß des Eduard Bosshard von Unter-Münau, gewes. Uhrenmacher in Winterthur, in Folge Ausschlagung; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 9. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 8. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. März bis 1. April 1872; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 20. April 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

6. Johannes Müller von Mülken-Margau, Zigarrenhandlung an der Steingasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 9. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 3. April 1872; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 25. April 1872, Vormittags 11 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

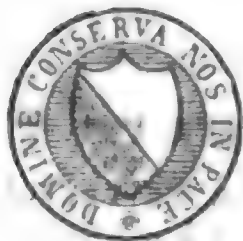
Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hiesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Bethelligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

jährlich 2¹/₂ Fr., 2¹/₄ Jahr 2 Fr.
1 Jahr 1¹/₂ Fr., 1¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Muttsblatt des Kantons Zürich.

N^o 14.

Freitag, den 16. Hornung

1872.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Hochschule Zürich.

Herr Paul Zweifel von Hönag, Kandidat der Medizin, Chirurgie und Geburtshülfe, wird Samstag den 17. Hornung, Vormittags 11 Uhr, seine Inauguraldissertation nebst angehängten Theilen im Hörsaal Nr. IV der Universität öffentlich verteidigen und hierauf die Doktorwürde in jenen Wissenschaften empfangen, was hiermit zu allgemeiner Kenntniss gebracht wird.

Zürich, den 14. Hornung 1872.

Der Dekan der med. Fakultät:
Prof. Dr. Cloetta.

2. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

In Folge von Resignation ist die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrasse vom Bad Klein-Andelfingen bis oberhalb Hausen-Dillingen neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Leumundszeugnissen bis spätestens Montag den 26. d. M. bei Herrn Kreis-Ingenieur Spiller in Elgg zu melden.

Zürich, den 14. Hornung 1872.

Auf Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

3. Holz-Versteigerung.

Unter Leitung der Kantbeamtung Rütli wird Dienstag den 20. Hornung, Nachmittags um 1 Uhr, im Löwen in Rütli der rechts der Strasse von Rütli nach Schirmensee gelegene, 4¹/₄ Tuchart 5000 Quadratfuß große Theil der Staatswaldung Rütliwald sammt dem darauf stehenden Holz in drei Abtheilungen und sammethaft öffentlich versteigert.

Die Kaufbedingungen können in der Zwischenzeit auf der Gemeinderathskanzlei Rütli, bei Staatsförster Pfister im Sonnenthal-Publikon und bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Zürich, den 10. Hornung 1872.

Das Oberforstamt:
El. Landolt, Oberforstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Bekanntmachung betreffend Wasserwerks- Veränderung.

Herr Major Spörri in Walfershausen-Bezirkon wünscht den Auslaufkanal des Wasserwerkes seiner Weberei bis zur untern Bachbrücke zu verlängern, resp. das Gefäll des Walfershausen-Baches bis auf diesen Punkt zu benutzen und demzufolge das Bachbett angemessen zu vertiefen; ferner die beim Etablissement bestandene Bachschwelle etwas oberhalb der früheren Stelle wieder herzustellen, um das von der Wuhlung an im Bache sich sammelnde Wasser noch unterschlächtig auf das Rad zu führen.

Einsprachen sind innert 4 Wochen unterzeichneter Stelle einzureichen.
Bäretswil, den 11. Hornung 1872.

Statthalteramt Hinweil.

5. Bekanntmachung betreffend Abänderung eines Konzessionsbegehrens.

Die Herren J. J. Rüegg-Heiz in Zürich und Jakob Wartmann im Lobel-Abetswil wünschen in Abänderung ihres früheren Konzessionsbegehrens das Wasser beim Auslaufkanal der Herren Spörri & Meyer im Neuegg-Bäretswil aufzufassen und dasselbe auf der rechten Seite des Remptnerbaches in gerader Richtung auf ihr projekirtes Wasserwerk zu leiten.

Einsprachen gegen dieses auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnete Projekt sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bäretswil, den 11. Hornung 1872.

Statthalteramt Hinweil.

6. Bekanntmachung betreffend Veränderung eines Wasserwerkes.

Unter Bezugnahme auf die unterm 19. Jenner abhin erfolgte Bekanntmachung betreffend die von Herrn Hs. Kaspar Escher daber projekirte Errichtung eines Wasserrades am untern Mühlesleg wird hiemit nachfolgende Abänderung in dem eingelegten Grundplan ausgeschrieben: „Das projekirte Wasserrad soll links von dem bestehenden Wasserrade der ehemaligen Bodmer'schen Mühle errichtet werden, anstatt rechts davon, wie im Plane angegeben ist.“

Die Eingabefrist läuft mit dem 20. Hornung ab.

Zürich, den 6. Hornung 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Bäst.

7. B e v o g t i g u n g.

Sophie Haab von Wädenswil hat sich nach erlangter Volljährigkeit freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt. Als ihr Vormund ist Herr Fleckenstein-Waser in Wädenswil bestätigt worden.

Horgen, den 9. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bollier.

**8. Bekanntmachung betreffend Vergrößerung
eines Wassersammlers.**

Herr E. Sennhauser, Mechaniker, in Richtersweil, beabsichtigt, den Wassersammler, der sich in seinem Lande befindet, in dem Maße zu vergrößern, wie es auf dem Lokale durch Pfähle angedeutet ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 4 Wochen von heute an bei Unterzeichnetem schriftlich einzureichen.

Horgen, den 10. Hornung 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Schäppi.

**9. Bekanntmachung betreffend Errichtung
einer Badanstalt.**

Die Gemeinde Richtersweil beabsichtigt, eine öffentliche Badanstalt zu errichten und wünscht zu diesem Zwecke Seegebiet von 2240 □' Größe zu erwerben.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität bei der Garnhänki mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen bei Unterzeichnetem schriftlich einzureichen.

Horgen, den 12. Hornung 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Schäppi.

**10. Bekanntmachung
betreffend Veränderung eines Wasserwerkes.**

Unter Bezugnahme auf die unterm 19. Jenner abhin erfolgte Ausschreibung betreffend die von Herrn Hs. Kaspar Escher dahier projektierte Errichtung eines Wasserrades am untern Mühlesteig wird hiermit nachfolgende Abänderung in dem eingelegten Grundplane ausgeschrieben:

„Das projektierte Wasserrad soll links von dem bestehenden Wasserrade der ehemaligen Bodmer'schen Mühle errichtet werden, anstatt rechts davon, wie im Plane angegeben ist.“

Die übrigen Verhältnisse erleiden keine Abänderung.

Die Einsprechfrist läuft mit dem 20. Hornung ab.

Zürich, den 6. Hornung 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Fäsi.

11. Adoption.

Nachdem die Justizdirektion in Zürich mit Beschluß vom 20. Jenner d. J. den Ehegatten Johann Heinrich Weidenmann und Susanna Weidenmann, geb. Gattiker, von Winterthur bewilligt, ihre Nichte Henriette Hagmann, eheliche Tochter des Jakob Hagmann, Friseurs, von Hüttweilen, wohnhaft in Frauenfeld, an Kindesstatt anzunehmen, wird nach Erfüllung der in § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebenen Formalitäten diese Adoption als vollzogen erklärt.

Winterthur, den 2. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
C. Wiedermann.

12. **Projektirte Schießstätte.**

Die Schützengesellschaft Pfäfersen hat zwei, dem Herrn Baumann-Schellenberg in Bussenhausen und der Frau Bachofen zur Post gehörende Grundstücke im sogenannten Reimboden zu Eigenthum erworben und beabsichtigt, darauf eine Schießstätte in der Art einzurichten, daß der Stand am obersten Ende derselben erstellt und die Schußlinie in die Längsrichtung der Grundstücke nach dem gegenüberliegenden Walde fallen würde.

Mündliche Einsprachen gegen dieses Projekt wollen innerhalb 14 Tagen von heute an schriftlich und unter Angabe der Gründe dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Zürich, den 13. Hornung 1872.

Frid, Statthalter.

13. **Bevogtigungen.**

Es sind wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Herr Heinrich Ded, Kommissionsär, und

2. Jungfrau Louise Elise Kettig,

beide von Zürich.

Als Vormünder wurden ernannt:

Ueber Erstern: Herr Polizeisekretär Kaspar Simmler in Zürich.

Ueber Letztere: alt Diakon Hess in Zürich.

Zürich, den 15. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Baltensperger.

14. **Auffindung eines Leichnams**

Am 9. d. M., Nachmittags 4 Uhr, wurde im Schönenwerd-Vietikon die Leiche eines unbekannten Mannes aus der Limmat gezogen, der seines Berufes ein Färber gewesen zu sein scheint.

Signalement.

Alter circa 50 Jahre, Größe 5' 8", Statur ziemlich fest, Haare und Augenbraunen schwarz, Stirne gewölbt, Augen nicht mehr erkennbar, Nase spitzig, Mund mittler, Zähne im Oberkiefer keine, dagegen im Unterkiefer vollständig, Bart schwarz (Kranzbart), Gesicht rund.

Kleidung

Hosen und Weste von schwarzem Barcent mit schwarzen Formknöpfen, 2 baumwoll und 1 lein Hemd, weißwollene Strümpfe, gute, schwere, stark beschlagene Stiefel, blaues Ueberhemd und schwarzes floretseidenes Halstuch.

Ferner trug der Verunglückte bei sich ein gelbbedrucktes Taschentuch mit J. H. bezeichnet, ein rothgehäufeltes Säckchen und eine schwarzhörnene Schnurstabakdose.

Es werden nun Behörden und Privaten, die über diesen Verunglückten Auskunft zu geben im Falle wären, eingeladen, solche unterzeichneter Stelle beförderlich zur Kenntniß zu bringen.

Zürich, den 14. Hornung 1872.

Der Bezirksstatthalter:

Käsl.

15. **B e v o g t i g u n g.**

Wittwe Berena Vollenweider geb. Meili von Hedingen ist wegen Leibesgebrechen und Geisteschwäche unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Heinrich Tanner, Armenpfleger, in Hedingen, als ihr Vormund ernannt worden.

Aßoltern, den 8. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Schweizer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.16. **W a h l f r e i s N e u m ü n s t e r.**

Abstimmung vom 11. Hornung 1872.

Wahl eines Kreisrichters (zweiter Wahlgang).

Stimmberechtigte	3313.
Botantenzahl	1561.
Ab leere	200.

1361.

Absolutes Mehr somit 681.

Gewählt ist:

Herr Landschreiber Peter in Riebbach mit 1065 Stimmen.

Weitere Stimmen erhielten:

Herr Kreisgerichtschreiber Schneider in Riebbach 87.

• Baumeister Widmer in Riebbach 38.

• alt Gemeindam. Brupbacher in Göttingen 37.

Vereinzelte Stimmen 96.

Ungültige 28.

Leere 200.

Gleich der Botantenzahl 1561.

Neumünster, den 11. Hornung 1872.

Für die Richtigkeit,
im Namen der Kreiswahlvorschenschaft:
Der Aktuar,
H. Strübi-Föpler.

17. **U n t e r s t r a ß.**

Die gemeinderäthlich taxirten Militärpflichtersaptabellen pro 1871 liegen von heute an den Berechtigten während 10 Tagen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Aufsällige Reklamationen sind innert 10 Tagen nach Ablauf obiger Frist der Militärdirektion einzureichen.

Unterstrass, den 8. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeindeschreiber,
C. Schätti.

18.

E n g e.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 25. Hornung d. J., Nachmittags 2 Uhr, zum Sternen dahier eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

I. Für die Schulgemeinde.

1. Genehmigung des Voranschlages der mutmaßlichen Ausgaben für das Schulgut pro 1872.
2. Antrag von der unterm 12. Wintermonat v. J. bestellten Kommission betreffend Ankauf eines Schulhausplatzes.

II. Für die politische Gemeinde.

Genehmigung der Voranschläge des Gemeind- und Kirchengutes pro 1872.

III. Für die Bürger.

Genehmigung des Voranschlages des Armengutes pro 1872.

Die sachbezüglichen Akten liegen vom 22. d. M. den Betheiligten bei Herrn Präsident Landolt zur Einsicht offen.

Enge, den 15. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

19.

G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Sämmtliche stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchengemeinde Otelfingen werden anmit auf Sonntag den 18. d. M., Mittags 1 Uhr, zu einer Versammlung in die Kirche dahier eingeladen.

T r a k t a n d u m:

1. Erweiterung des bestehenden oder Neubau eines Kirchhofes.
2. Antrag der Armenpflege auf Erhebung einer Armensteuer.
3. Wahl der Rechnungsprüfungskommission.
4. Verkauf eines Kirchenortes.

Otelfingen, den 12. Hornung 1872.

Der Kirchengemeindepräsident:

Heinrich Bopp.

20.

E i s e n b a h n s t e u e r i n S t a l l i k o n.

Die zur Deckung des Antheiles am Eisenbahndesizite pro 1871 zu beziehende Steuer der politischen Gemeinde Stallikon erfordert von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Mann je 1 Fr.

Die Steuerbeträge sind innert 4 Wochen a dato an den Gemeindevorstand, Herrn Gemeindevorstand Illi dahier, zu entrichten. Später erfolgt gegen Säumige der Rechtstrieb.

Der bezügliche Verleger liegt während 14 Tagen a dato in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen, welche Frist auch für allfällige Rekurse maßgebend ist.

Stallikon, den 10. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorstandsschreiber,

Ed. Stäheli.

21. Militärpflichtersatztabellen.

Denjenigen Bürgern der Stadt Zürich, welche den Militärpflichtersatz zu leisten haben, wird angezeigt, daß die Taxationen für das Jahr 1871 während 10 Tagen von heute an auf dem Steuerbureau im Graumünsteramt zur Einsicht auflegen.

Reklamationen gegen die vorgenommene Taxation müssen bis zum 4. März bei der Direktion des Militärs geltend gemacht werden; spätere Reklamationen würden nicht mehr berücksichtigt.

Zürich, den 13. Hornung 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
Sprei.

22. U h w i e s e n.

Militärpflichtersatz.

Die vom Gemeinderath vorgenommenen Taxationen betreffend den Militärpflichtersatz pro 1871 liegen den Betheiligten in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen. Aufällige Reklamationen sind innert 10 Tagen der Direktion des Militärs einzureichen.

Uhwiesen den 13. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

23. Affoltern b. S.

Sämmtliche Besitzer von Acker- und Wiesland im hiesigen Gemeindebanne werden anmit auf Sonntag den 25. d. M., Mittags punkt 1 Uhr, zu einer Versammlung in's Schulhaus dahier eingeladen.

Traktandum:

Berathung und Schlußfassung betreffend Bestellung eines Mäusers und eventuell Wahl desselben.

Affoltern b. S., den 15. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

24. A u f f o r d e r u n g

Wilhelm Unternährer von Marbach, Kt. Luzern, Arbeiter, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, binnen 8 Tagen vor dem unterzeichneten Pfarramt sich zur Vernehmung über die Klagen seiner Ehefrau Magdalena geb. Meyer einzufinden.

Zürich, den 14. Hornung 1872.

pro Kathol. Pfarramt:

E. Dom. Bossard, Pfarrhelfer.

25. A u f f o r d e r u n g.

Bertha Niedergelt, Joh., ab dem Berg, geb. 1843, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, wegen des Unterhalts ihres unehelichen Söhnleins und nicht bezahlter Hebammengebühr Sonntag den 25. d. M., Vormittags um 11 Uhr, vor der hiesigen Armenpflege zu erscheinen, indem sonst polizeilich auf sie gefahndet würde.

Stallikon, den 12. Hornung 1872.

Die Armenpflege Stallikon.

26. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der am 20. April 1889 dem Albert Nievergelt, geb. 1852 von Gamlifen Staßikon ausgestellte, mit Nr. 197 bezeichnete und dato vermisste Heimatschein hiermit öffentlich aufgerufen und zur Beibringung desselben an hiesige Gemeinderathskanzlei eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, in der Meinung, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist derselbe als kraftlos betrachtet wird.

Staßikon, den 14. Hornung 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

27. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Schneider Jakob Bruppacher-Roch von hier unterm 22. Weinmonat 1858 ausgestellte Heimatschein hiermit öffentlich aufgerufen und zur Beibringung desselben eine Frist von 14 Tagen a dato anberaumt und nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist kraftlos erklärt.

Enge, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeinderathsschreiber,
J. J. Nägeli.

28. Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Jobb Honegger, Schuster, von hier, unterm 1. Wintermonat 1867 ausgestellte, angeblich vermisste Heimatschein enmit öffentlich aufgerufen.

Wird derselbe nicht innert 14 Tagen a dato unterzeichneter Stelle beigebracht, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Affoltern b. S., den 12. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

29. In der Gemeinde Oberstraf sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Der darauf bezügliche Maaß kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Heinrich Treichler, Wagner.	Ein Dachaufbau seiner Werkstätte	16 Hornung 1872.	1. März 1872.
Herr J. Jakob Müller, Gärtner.	Ein Wohnhausanbau am Haldbach Nr. 239.	16 Hornung 1872.	1. März 1872.

Oberstraf, den 16. Hornung 1872.

Im Namen der Baupolizeikommission:
Der Gemeinderathsschreiber,
Hollenweger.

30.

N i e s b a c h.**A m t l i c h e o b l i g a t o r i s c h e I m p f u n g.**

In Folge des häufigen Auftretens von Pockenfällen ist durch die Direktion des Sanitätswesens eine außerordentliche amtliche Impfung der noch ungeimpften Kinder angeordnet worden.

Es sind daher sämtliche noch ungeimpften Kinder in Niesbach, welche mehr als 3 Monate alt sind und die Volksschule noch nicht besuchen, künftigen Dienstag den 20. Hornung Abends 3 Uhr ins neue Schulhaus zu bringen.

Von dieser Verpflichtung entbindet nur ärztlich bezeugte Krankheit, oder die schriftliche Erklärung des Hausarztes, daß er das betreffende Kind innerhalb der nächsten 14 Tage impfen werde.

Zu widerhandelnde haben Ordnungsbuße zu gewärtigen.

Niesbach, den 15. Hornung 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

31.

U n t e r s t r a ß.

Herr G. Rath, Schulmeister dahier, ist Willens, an seinem Hause Nr. 102 auf dem Milchbuck einen Anbau zu erstellen, wie derselbe durch Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt während 14 Tagen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Ein allfälliger Inhibitionsbefehl gegen dieses Baugespann ist innert dieser Frist beim Bezirksgerichtspräsidenten auszuwirken.

Unterstrass, den 8. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorstandsschreiber,

C. Schätti.

32.

H ö n g g.**B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n.**

Die Herren Baumann älter & Comp. in Zürich beabsichtigen die Erstellung von Neubauten behufs Einrichtung einer mechanischen Seidenstoffweberei auf dem ihnen eigenthümlich zustehenden Grundbesitz an der untern Thalstrasse in Höngg, wie das Projekt auf der Baustelle durch Gespann veranschaulicht ist.

Allfällige Inhibitionen gegen dieses Bauprojekt sind innert einer Frist von 14 Tagen bei dem Präsidium des Bezirksgerichtes anhängig zu machen und es kann der bezügliche Situationsplan in der Zwischenzeit auf der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Höngg, den 12. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

33.

B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Schmid dahier hat sein Baugespann für Erstellung eines Wohnhauses und Scheune an der Tügligass abgeändert. Einsprachen gegen diese Veränderung sind bis zum 27. Hornung d. J. beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Alstetten, den 12. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

34. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schnitler, Furrer, Bau- meister.	Eine Veranda auf der Nord-Westseite des Hauses Nr. 819, roth, an der Neu- wiesenstraße.	16. Hornung	1. März.
Herren Gebrüder Leucher.	Versetzen d. Thürgerichtes und Eingangstreppe des Hauses Nr. 208, schw., an der Kasernenstraße.	"	"
Herr J. Bind- schäbler.	Holzschuppen (bisherhin als Provisorium bestanden) an der Grenze des Hofes des Gasthauses zum Lamm	"	"

Winterthur, den 15. Hornung 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:
Der Domänen-Verwalter,
F. Erb.

35. Außersthl.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespannes.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Dechlin, Safnermeister, in Enge	Wohn-, Werkstatt- und Magazingebäude an der Limmatstraße.	16. Hornung 1872.	1. März 1872.

Außersthl, den 15. Hornung 1872.

Die Baukommission.

36. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Jakob Brunner in Buchs ist Willens, auf der Mitternacht-Seite seines Wohnhauses eine sogenannte Kehrflur erstellen zu lassen, wie das Gespann zeigt und die zur Einsicht eingereichte Maaßbeschreibung lautet.

Privatrechtliche Einsprachen gegen diese Baute müßten innerhalb 14 Tagen in gesetzlicher Weise geltend gemacht werden.

Buchs, den 13. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

37. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Ulrich Waser, Wagner dahier, ist Willens, an seinem Hause Nr. 6 einen Anbau erstellen zu lassen, wie derselbe durch Baugespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt während 14 Tagen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Ein allfälliger Inhibitionsbefehl gegen dieses Baugespann ist innert dieser Frist beim Bezirksgerichtspräsidenten auszuwirken.

Adlikon, den 12. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Arnold, Gemeindevorstandsschreiber.

38. Oberstrass.

Liegenschaften- und Fahrhabeant.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringen die Erben der sel. verstorbenen Frau Wittwe Elisabetha Meier geb. Kühne von Rümlang, wohnhaft gewesen in Oberstrass, Freitag den 23. Hornung 1872 auf öffentliche Steigerung.

I. An Fahrhabe:

von Mittags 2 Uhr an, im Hause der Erblasserin Nr. 20 a dahier

1 einschläufiges Bett sammt Bettstatt, 1 einthüriger tann. Kleiderschrank, 1 Küchekasten, 1 Buffet, 1 tann. Tisch, 2 harthölzerne Stühle, 1 Weinsäffchen, zirka 2 Saum haltend, 2 Tansen und ein Stoßzuber, 1 Kupferhasen sammt Deckel, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfergelle sammt Gäzi, messingene Schaum- und Anrichtkellen, 1 stütz. Kaffekanne, 1 Milchsiene, 1 Walderuhr, 1 Backmulde, sammt Brotschüssel, diverses irdenes Geschirr, hölzerne Gelten, Waschständli, Leitern, Sensen, Rechen, Gabeln, Schaufeln, Hauen, Kärste u. A. m.

II. An Liegenschaften:

von Abends 7 Uhr an, bei Hrn. Friedensrichter Rudolf Bachofen, zum Kreuz.

1. Ein Wohnhaus mit Nr. 20 a bezeichnet und für Fr. 13,000 affekurirt.
2. Eine Scheune und Stallung mit Nr. 20 b bezeichnet und für Fr. 800 affekurirt.
3. Die Hälfte an einer Trotte und an einem Waschhaus, mit 19 b und 20 c bezeichnet und für Fr. 350 affekurirt.
4. Zirka drei Vierling Kraut- und Baumgarten, grenzend: 1) an die Landstrasse; 2) an das Land der Frau Hirs zur Linde; 3) an dasjenige von Hrn. Detikers Erben und 4) an obige Bebauung.

Für Besichtigung der Liegenschaften wende man sich gefälligst an Hrn. Schreiber Nr. 92 beim Schulhaus.

Zum Besuche dieser Gant labet ein
Oberstrass, den 22. Hornung 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
Hollenweger,
Gemeindevorstandsschreiber.

39. **G a n t a n z e i g e.**

Unter amtlicher Aufsicht wird Freitag den 23. Hornung, Abends 7 Uhr, in der „Sonne“ in Hettlingen unter günstigen Bedingungen auf öffentliche Steigerung gebracht:

Das der Ersparungskasse Zürich gehörende, früher von Konrad Kramer besessene Helmwesen in hier, bestehend in

einem bereits neuen Wohnhause, Scheune, Stall und Schopf, in der Nähe der Eisenbahnstation Hettlingen,

7 $\frac{1}{2}$ Zuchart Ackerland,

5 Bierling Aeben,

4 Zuchart Wiesen,

2 „ Streueland,

1 „ Waldung,

alles um und in der Nähe des Hauses.

Kaufliebhaber wollen von den Realitäten Einsicht nehmen und sich bei der Unterzeichneten über die Kaufbedingungen erkundigen.

Hettlingen, den 13. Hornung 1872.

Die Gantbeamtuog.

40. **B e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 23. Hornung, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Kölliker an der Brauergaß in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Chiffoniere, Polster-, Rohr- und Brettersessel, runde und edige Tische, Nachttische, Stöck-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Portrait, Vorhänge, Teppiche, Fußschemmel, Küchekästen, aller Arten Küchengeräth, kupferne Gellen, hölzerne Gellen und Ständer, Petroleumlampen, Betten und Bettstätten, Anzüge, Leintücher, Herrenkleider, 1 grün angestrichener vierrädriger Handwagen, 1 bereits neuer Kaput, 1 Haueglocke, div. Thürenschloß, Laternen, Glätteisen, 1 Schusterwerkbank, 2 Flaschen Lack, 2 Wagenseile, 1 Schneiderboutique, 1 eiserner Ofen sammt Rohr, 1 Amboss und 2 Schraubstöcke u. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein:

Außersihl, den 15. Hornung 1872.

Das Gemeindammannamt.

41. **B e r s i l b e r u n g s g a n t.**

In Folge schneller Betreibung werden Mittwoch den 21., Nachmittags von 1 Uhr an, bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung versteigert:

1 einspänniger Wagen mit eisernen Achsen (mit Gestell), röthlich angestrichen, 1 Pferdegeschirr, 1 Wursthiege sammt dito Stöck, 1 silberne Zylinderuhr sammt dito Kette, 1 schwarztluchene Kleidung, 1 einthüriger Kasten, 1 zweischläfige Bettstatt, 6 Buchguthaben, 50 Burden Heizi, 1 Fleischsäge, 1 Hänglampe, 1 Mehgerschragen, etwas Scheiterholz.

Da diese Gant unwiederruflich abgehalten wird, so ladet zu derselben ein

Der Gemeindammann:

J. J. Benz.

Weinigen, den 12. Hornung 1872.

42. **H o l z g a n t i n E m b r a c h.**

Dienstag den 20. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, bringt die Gemeinde in der Gemeindeförderung Hardrütli auf öffentliche Steigerung, als:

- 200 Klafter söhreneß und tanneneß Schelt- und Brügelholz.
- 39 Sagflöße.
- 31 Bauflämme.
- 120 große Stangen.
- 50 Teichel.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein:
Embrach, den 15. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

43. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Zu Folge abgelaufener Versilberungsfrist werden nächsten Montag den 19. Hornung d. J., von Vormittags 10 Uhr an, nachfolgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 1 Kuh, 1 junger Ochse, 1 Rindli, circa 80 Str. Heu, 1 Brückswagen, 1 Leiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Grabhähre, 1 eichene Weinstande, 1 ovales Faß, lt. Pfandschein 12,865.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.
Utikon, den 14. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand:
A. Pollier.

44. **G a n t a n z e i g e.**

Mittwoch den 21. Hornung 1872, Vormittags 10 Uhr, werden in hier zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 3 Seidenwebstühle, 1 tan. Kommode, 1 Kupfergelle, 1 Kupferpfanne, 1 Tisch, 2 Kästchen und 1 Ziege.

Schwamendingen, den 14. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand:
Jb. Benz.

45. **M i l c h g a n t.**

Die Sennereigesellschaft Mönchaltorf bietet Mittwoch, den 21. Hornung d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthof zum Löwen daselbst ihre Milch jährlich circa 9000 Str. von Montag 1872 bis dahin 1873 zum Fettlassen auf öffentlicher Steigerung feil, und es wird, sofern die Angebote befriedigend ausfallen, sofort Zusage erfolgen.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein

Die Hüttenverwaltung.

Mönchaltorf, den 12. Hornung 1872.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Aufrufe von Verschollenen.

46. Heinrich Wunderli aus dem Feld-Weilen, geb. den 16. Herbstmonat 1769, welcher im Jahr 1794 sich von Weilen entfernt hat und angeblich in französische Kriegsdienste gezogen, seitber aber verschollen ist, sowie die allfälligen hierorts unbekannten Descendeten desselben werden hiemit aufgefördert, innerhalb 9 Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls Wunderli als todt erklärt, als Todestag der 31. Christmonat 1824 festgesetzt und mit diesem Tage das Erbrecht in seine Verlassenschaft eröffnet beziehungsweise die Rückgabe des in schirmlicher Verwahrung liegenden Kautionscheines für das schon im Jahr 1810 vom Waisenamt Weilen an die hierorts bekannten Erben ausgingene Vermögen des Wunderli, und zwar ohne weitere Haft der Erben, bewilligt würde.

Weilen, den 20. Herbstmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. R. Schwarz.

Briefaufrufe und Amortisationen.

47. Durch Beschluß vom 27. Jenner 1872 hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufruf des Schuldbriefes: 2750 fl., ursprünglich 2900 fl., auf Hs. Konrad Mögli im Frankenthal zu Höngg, zu Gunsten Herrn Direktor Rud. Schinz zur Glode, als Kassier und Sekretarius der G. Zinskommision in Zürich, dat. Martini 1824 (letzter bekannter Schuldner: derselbe; letzter bekannter Gläubiger: Herr Hs. Stockar in Zürich,

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokoll befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird

Zürich, den 10. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

48. Durch Beschluß vom 27. Jenner d. J. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Schuldbriefes: 100 fl. auf Heinrich Meier, Heinrichen sel. Sohn, zu Embrach, zu Gunsten Felix Eberhard von Kloten, dato im Freienhof, dat. Martini 1797,

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bülach, den 6. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Dr. Nebli.

49. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden seit längerer Zeit vermißten Schuldbriefes:

800 Frkn. auf Johannes Gsell, genannt Langen, Kaspar's sel. Sohn in Affoltern, zu Gunsten von Gottlieb Guggenheim in Lengnau, datirt 9. April 1869 (letzter bekannter Schuldner Gläubiger die ursprünglichen).

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 9 Monaten von heute an vom Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch die Errichtung eines neuen bewilligt würde.

Dietoldsdorf, den 7. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:

Der Gerichtsschreiber,

Heinr. Schwarz

50. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit einiger Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Kauffschuldbriefes:

1000 Frkn. auf Konrad Meier, alt Votec, Heinrichen sel. Sohn, von Bülach, zu Gunsten der Frau Elisabetha Eberhard, Heinrich Brunner, Weibels sel. Wittwe, von Bülach, und ihrer Tochter Salomea Brunner, geschied. Ganz, von Buch, Bezirk Andelfingen, wohnhaft zu Bülach, dat. den 4. Heumonath 1865,

(letzte bekannte Gläubiger und letzter bekannter Schuldner: die Ursprünglichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an vom Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 13. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Aebli.

51. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Schuldbriefe:

1. 650 fl. zu Gunsten des Spitalamtes Baden (Generalobligation), dat 6. Mai 1810;

2. 500 fl zu Gunsten des Herrn Joh. Ulrich Steinbrüchel, Seiler, in Zürich, dat. Martini 1813;

3 1600 fl. zu Gunsten der C. Zinskommision Zürich, dat. Martini 1826;

4. 700 fl. zu Gunsten des Herrn Sedlmeister Hs. Rud. Bleuler in Höttingen, dat 1. Mai 1839,

sämmtlich auf die C. Gemeinde Dietikon,

letzte bekannte Gläubiger und Schuldner dieselben,

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieser Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 10. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

Ediktalladungen.

52.

Christian B i g e r von Bessingen,

Überamt Balingen, Schreiner, zuletzt in Arbeit gestanden bei Hrn. Hög in Hirslanden dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 9 März 1872, Mittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Anna Brunner von Wattwil, wohnhaft in Zürich ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er anerkenne die Richtigkeit der tatsächlichen Behauptungen der Klägerin und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 10. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

53. Der unbekannt abwesende

Dominik Reusch aus dem Schooren,

Gemeinde Merenschwand, Kts. Aargau, wird hiemit aufgefordert, Samstag den 17. Hornung, Vormittags 8 Uhr, zur Beurtheilung wegen der gegen ihn erhobenen Diebstahlsklage vor unterzeichnetem Gericht im Gerichtshause dahier zu erscheinen, widrigenfalls das Urtheil lediglich auf Grundlage der vorliegenden Akten ausgefällt würde.

Affoltern, den 10. Hornung 1872

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

G. Gschweiller.

54. Der hierorts unbekannt abwesende

Heinrich U p i n g e r von Schöffelsdorf,

Kupferschmid, wird hiemit öffentlich aufgefordert, Freitags den 8. März d. J., Vormittags um 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause vor Bezirksgericht zu erscheinen, um sich in Bezug auf die vom hiesigen Statthalteramte erhobene Anklage auf Unterschlagung zu vertheidigen, unter der Bedrohung, daß Ausbleiben mit Ordnungsbusse geahndet, das Urtheil aber dennoch ausgefällt würde.

Wintertsur, den 9. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

55.

Dem Johannes Räs,

früher auf der Mühle zu Mäschwanden, in letzter Zeit in Ebertsweil-Kappel wohnhaft gewesen, dato unbekannt abwesend, wird hiermit eine Frist von 8 Tagen a dato angesetzt, um binnen derselben hierorts entweder den Ausweis zu leisten, daß er den Hch. Grob, Bäcker, in Kno-nau und den Hch. Jakob Grob, Wagner, dazulbst, für ihre Forderungen von 123 Fr. nebst Kosten und Zins und von 267 Fr. befriedigt habe, oder allfällige Einreden geltend zu machen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der benannten Frist und nach Vertröstung der Kosten Konkurs über ihn eröffnet würde.

Affoltern, den 16. Hornung 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

Gößweiler.

56

Rudolf Romann,

wohnhaft gewesen in Kriedenbaum-Buch, unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefordert, Samstag den 24. Hornung, Vormittags 9 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Meieracher in Buch zur Verhandlung in seinem Zivilprozeß gegen Herrn alt Schuldenreiber Angst in Regens-berg vor dem in Sachen bestellten Schiedsgerichte zu erscheinen, widrigen-falls der Kläger zum einseitigen Parteivortrage zugelassen und seine Be-hauptungen als thatsächlich richtig angenommen würden.

Dietdorf, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensberg:

Der Gerichtsschreiber,

Heint. Schwarz

57.

Konrad Wespí von Wattuhl,

Kt. St. Gallen, wohnhaft gewesen in Enge-Leimbach, dessen gegenwär-tiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 21. Hornung 1872, Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Anna geb. Hin-termann, wohnhaft in Enge-Leimbach, in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er gebe die thatsächliche Richtigkeit der Behauptungen der Klägerin zu und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 27. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Wermüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

58.

Das Bezirksgericht Regensberg

hat

in Sachen

der Frau Magdalena Hinnen, geb. Groß, in Außerrißl, Klägerin,
gegen

Johann Kaspar Hinnen von Rümliang, unbekannt abwesend, Beklagten,

betreffend Ehescheidung,
über die Streitfrage,
ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?
erkannt:

1. Die Eheleute Hinnen-Groß sind gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte trägt die Kosten.
3. Daß aus der Ehe vorhandene Kind wird der Mutter zur weiteren Erziehung überlassen und es bleibt ihr für den Fall, als der Beklagte später zu Vermögen kommen sollte, das Recht vorbehalten, eine Entschädigungsforderung wegen verichuldeter Scheidung an denselben zu stellen.
4. Mittheilung an die Klägerin und die Kirchenpflege Rümmlang, je gegen Empfangschein, sowie an den Beklagten durch einmalige Einrückung in's Amtsblatt und mit der Anzeige, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Erscheinen der Publikation an zu laufen beginne.

Diesdorf, den 24 Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heint. Schwarz.

59. Das Bezirksgericht Regensburg
 hat
 in Sachen

des Statthalteramtes Regensburg, Anklägers,
gegen

Konrad Hintermann von Watt-Regensdorf, 35 Jahre alt, verheirathet,
Vater von 4 Kindern, militärfrei, unbekannt abwesend, und
Rud. Meier, Gemeindevorsteher, in Watt, 41 Jahre alt, verheirathet,
Vater von 2 Kindern, Kanoniker bei der Artillerie-Kompagnie Nr. 3,
Angeklagte,

betreffend Betrug,
erkannt:

Hintermann ist des ausgezeichneten Betruges im unermittelten, jedoch unter 500 Fr. stehenden Betrage, sowie des Versuches eines ausgezeichneten Betruges schuldig, Meier ist dagegen eines Vergehens nicht schuldig, und hierauf erkennt:

1. Meier wird freigesprochen;
2. Hintermann wird zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt;
3. Die beiden Angeklagten tragen die Kosten zu gleichen Theilen und unter gegenseitiger solidarischer Haft;
4. Mittheilung an's Statthalteramt Regensburg, sowie an den angeklagten Hintermann durch einmalige Einrückung in's Amtsblatt und mit dem Bemerkten, daß ihm die viertägige Appellationsfrist vom Erscheinen der Publikation an zu laufen beginne.

Actum Diesdorf, den 24 Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heint. Schwarz.

60.

Das Bezirksgericht Affoltern

hat

in Sachen des Statthalteramtes, Anklägers,

gegen

1. Leonhard Marty von Iberg, Kts. Schwyz, 26 Jahre alt, unverheirathet, Fabrikarbeiter, militärfrei,
2. Joseph Werder von Root, Kts. Luzern, 45 Jahre alt, Güterarbeiter,

Angeklagte,

betreffend Diebstahl,

gefunden:

Leonhard Marty ist des ausgezeichneten Diebstahls im Betrage von 108 Fr. 50 Rp. schuldig,

Joseph Werder ist der Gehülfsenschaft bei diesem Vergehen schuldig, und hierauf erkennt:

1. Leonhard Marty ist zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt, es rechnen sich davon aber drei Wochen erstandener Sicherheitsverhaft ab.
2. Joseph Werder ist ebenfalls zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt.
3. Die Kosten sind zu $\frac{3}{5}$ von Marty und zu $\frac{2}{5}$ von Werder zu tragen, jedoch unter gegenseitiger solidarischer Haft für das Ganze.
4. Die beiden Angeklagten haben den Damnskaten Johs. Hurter, Senn, in Hauptikon, im nämlichen Verhältniß und unter gegenseitiger solidarischer Haft für den ganzen Betrag mit 80 Fr. zu entschädigen.
5. Mittheilung dieses Urtheils an's Statthalteramt zu Händen der Staatsanwaltschaft und an Joseph Werder, an diesen durch das Amtsblatt mit der Anzeige, daß die viertägige Appellationsfrist für ihn vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Affoltern, den 3. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

C. Gofweiler.

61. Der unbekannt abwesende

J. Jakob Döbner von Maur,

wohnhaft gewesen auf Golbenen-Egg, wird hiermit aufgefordert, die auf böswillige Verlassung gestützte Scheidungsklage seiner Ehefrau Katharina geb. Haupt, auf Golbenen-Egg, innert 14 Tagen vom Tage der Veröffentlichung dieser Aufforderung an zu beantworten, ansonst auf Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden geschlossen und sodann zur Erlassung der in § 188 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebenen Aufforderungen zur Wiedervereinigung geschritten würde.

Aster, den 13. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Christmann.

62 Die Verlassenschaft des am 30. Christmonat 1871 verstorbenen
 Heinrich Winkler von Schwerzenbach,
 wohnhaft gewesen in Hegnau, ist von den Vormundschaftsbehörden Na-
 mens der minderjährigen Tochter des Verstorbenen den 28. Jenner 1872
 aufgeschlagen, dagegen von seiner Wittve Elisabetha geb. Gull ange-
 treten worden.

Uster, den 31. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Christmann.

63 Unmit wird bekannt gemacht, daß die Zivilabtheilung des Ober-
 gerichtes den

Herrn Heinrich Wintisch von Billikon-Alnau
 als Substituten des Herrn Notar Böppli in Engstringen beeidigt hat.
 Zürich, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Werdmüller.

64. B e v o g t i g u n g.

Das hierseitige Bezirksgericht hat mit in Rechtskraft erwachsenem
 Urtheil vom 30. Christmonat 1871 die vom Bezirksrathe gegen Anna
 Sigg in Waltalingen vorläufig verhängte Bevogtigung wegen Verschwen-
 dung bestätigt.

Andelfingen, den 9. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Boller.

65 Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Kaspar Furlimann, Tuchhändler dabler, wird
 den nicht speziell versicherten Kreditoren zur Abgabe von Zug- und
 Ueberschlagsklärungen über das zur Aktivmasse gehörende Haus eine
 zehntägige, den 26. d. M. ablaufende Frist in der Meinung anberaumt,
 daß Stillschweigen als Verzicht hierauf angesehen würde

Zürich, den 16. Hornung 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
 Ed. Wetli, Notar.

66. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des alt Gemeindevorstandes Albert Schenkel von Wett-
 weil wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von
 Zug- und Ueberschlagsklärungen über die vorhandenen Aktiven eine
 mit dem 22. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung ange-
 setzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 12. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
 Müller, Landtschreiber.

67.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse betreffend den Nachlaß des a. Gemeinrathsschreiber Heinrich Hug von Goshau werden Dienstag den 20. Hornung b. J. gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. auf dem Strich bei Ober-Ottikon-Goshau:

1. von Morgens 8 Uhr an:

Die sämtlichen Fahrhaben: Zimmer-, Küchen- und sonstige Hausgeräthschaften, 1 flb. Weinprobe, verschied. Bücher und Hefte, 1 Elgelpresse, 2 Wanduhren, versch. Kleidungsstücke und Tuchstoffe, Ringe, Betten, 1 Offizierssäbel, 1 kupf. Brennkessel sammt Hut, Kasser, flb. Eß- und Theelöffel, 1 gold. Stefnadel, 1 Taschenuhr u. v. A. m.

2. Abends 7 Uhr in der Heußer'schen Wirthschaft auf dem Strich: Birka 1 Buchart 2 Bierling und 8150 □' Waldung, genannt Twendel.

Der Gantrodel liegt beim Gemeindammannamt Goshau zur Einsicht offen.

b. In den ehemals Mahler'schen Gebäulichkeiten der Selina Hug bei Itikon-Grünungen, von Morgens 8 Uhr an

2 Kleiderkästen, 1 fein. Gerstenstampfe, 1 Umlauf von Eisenblech zu einer Brenneereinrichtung im Freien, sammt Stande, kupf. Kühler und Rohr, etwas Meißig und Spähne, 22 Täfelladen, 7 Felzladen, etwas Heu und Stroh, zirka 45 Feinen Lorf, 3 Bäume Laden, 1 Baustande, 1 aufgerüst. zweispänn. Wagen, eine Partie Stichel, 17 Stück Tremmel resp Scheiterholz, 2 Fuder Stangen sammt Meißig, 1 tann. Stande u. A. m., endlich ein Männerort und zwei Weiberorte in der Kirche zu Grünungen.

Grünungen, den 10. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Grünungen,

J. G. Weilenmann, Ländschreiber

68.

V e r f e i g e r u n g

im Konkurse des Rudolf Guser, älter, alt Gemeinrath, in Derlikon.

1. Der Verkauf der Liegenschaften, bestehend in Gebäulichkeiten, welche zu 20,800 Fr. affekurirt sind und in zirka 24 Bucharten Neben, Wiesen und Ackerfeld findet Dienstag den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr, und je nach Umständen am darauf folgenden Tage zu gleicher Zeit in der Fried'schen Wirthschaft zu Derlikon statt.

2. Verschiedene Guthaben und die Fahrhabe, bestehend in hausräthlichen und landwirthschaftlichen Gegenständen, worunter 7 Leiter- und Bennen-Wagen begriffen sind, werden Dienstag den 20. d. M., von Vormittags 9 Uhr an und je nach Erforderniß am darauf folgenden Tage von Morgens 10 Uhr an im Hause des Konkursisten gegen Baarzahlung versteigert.

Bezüglich der Liegenschaften liegt der Gantrodel in der Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Derlikon, den 6. Hornung 1872.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Notar.

69.

E d i k t a l l a d u n g.

Den vermuthlichen Erben des am 6. Jenner 1872 verstorbenen Friedrich Frei von Wexikon, Kantons Zürich, gewesener Bäckermeister an der Spitalgasse in Bern, ist das amtliche Güterverzeichnis (Beneficium Inventarii) über desselben Verlassenschaft gestattet worden.

Es wird daher nach Satzung 653 hiermit die Ediktalladung an die Ansprecher des Erblassers erlassen, durch welche alle diejenigen, die aus irgend einem Grunde eine Anforderung an den Erblasser zu haben vermeinen, sowie auch die, gegen welche derselbe in Bürgschaftsverpflichtungen gestanden, aufgefordert werden, ihre Anforderungen an denselben, binnen der durch Satzung 646 zu Veranstaltung des Güterverzeichnisses bestimmten sechzigtägigen Frist bis und mit 6. April 1872 schriftlich und portofrei in die Amtsschreiberei Bern einzugeben, mit der Anzeige, daß die Unterlassung, dieser Aufforderung zu entsprechen, als eine Verzichtleistung auf ihr Recht ausgelegt werden wird.

Bern, den 2. Hornung 1872.

Aus amtlichem Auftrag:

Der Amtsschreiber,
Wyß, Notar.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Das Präsidium des Obergerichts.

70

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Michael Faßnacht von Hütten, Schreiner, sesshaft in Untersträß, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 19. d. M. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des ganzen vorhandenen Massagutes unter der Androhung anberaumat, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Zürich, den 7. Hornung 1872.

Notariat IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

71.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse der Firma Bachofen und Appert, Merceries- und Fourniturenhandlung in Außer-Rodl, wird Mittwoch den 21. Hornung 1872 und nöthigenfalls den folgenden Tag, von Morgens 9 Uhr an, im Verkaufsladen zum Limmatthal in Außer-Rodl, gegen Baarzahlung versteigert:

Das Waarenlager, bestehend in:

Allen Sorten Knöpfe, Schnallen, Nähnadeln, Stahlgusen, Rigen, Garnituren, Sammetband, Besatzband, Flanderfaden, Leinenfaden, Maschinensfaden, Spuhlenfaden, Nähseide, Floretseide, Stiefelnestel, Einsatzband, Struppenband, Drahtgarn, Bestechgarn, Blüsch für Pantoffeln, Blüschband, Varchent, Ribet, Schosfutter, baumwollenes Futter, Satin, Corsettuch, roher Zwilch.

Büreaugeräthschaften.

Wiedikon, den 12. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

H. Hürlimann, Landschreiber.

72.

G a n t.

Samstag den 2. März, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Meeracher in Buchs durch das dortige Gemeindevorsteheramt aus dem Konkurse der Frau Regula Lättsch geb. Steiner von Wald, wohnhaft in Erlenbach, versteigert:

Zirka drei Mäpli Neben auf dem Rain.

Rüsnacht, den 12. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Rüsnacht:
H. Brunner, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

73. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Heinrich Widmer, Rudolfs sel. Sohn, aus der Gamsten im Langenried, früher im Thal, Gemeinde Hombrechtikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 8. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gränichen 9. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. März bis 2. April 1872; Versteigerung der Aktiven 28. März 1872; Konkursverhandlung 23. April 1872, Morgens 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

2. Joh. Heinrich Ruegg von Bauma, Seidenfärber, wohnhaft im Scheller zu Oberrieden, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Horgen vom 10. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen 10. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. März bis 6. April 1872; Versteigerung der Aktiven 26. März 1872; Konkursverhandlung 23. April 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Horgen.

3. Joh. Jakob Groß von Brütten, Zigarrenhändler, wohnhaft in Zürich, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 6. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 12. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. März bis 4. April 1872; Versteigerung der Aktiven 26. März 1872; Konkursverhandlung 30. April 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Jakob Kunz, Wächter, Wegknecht Jakob Josef, von Nid-Meerach, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Regensberg vom 9. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niderglatt 15. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. März bis 9. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 23. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Dielsdorf.

5. Frau Agatha Attenhofer, geb. Bürgler, Bäckers, von Zurzach, wohnhaft im Seefeld-Niedbach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 2. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Niedbach 9. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 3.

April 1832; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 30. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgerichtsgebäude in Zürich.

6. Jakob Studer, Küfer, von Wiesenbäumen, wohnhaft im Niederdorf Zürich, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 9. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 16. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. April 1872; Versteigerung der Aktiven 1. April 1872; Konkursverhandlung 3. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, ionst aber unter Beilegung der Beweiskunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der diesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Beteiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 87—130, verwiesen.

74 Konkursaufhebung.

Daß über Regula Graf, geb. Schärer, Ehefrau des falliten Jb. Graf, Spengler, von und in Niederweningen, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung sämtlicher Gläubiger wieder aufgehoben, laut Beschluß des Bezirksgerichtes Regensberg vom 14. Hornung 1872. Dielsdorf, den 15. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
E. Rudolf, Landtschreiber.

75. Konkursaufhebung.

Gegen Johannes und Jakob Umberg, Johannessen, alt Schulverwalter sel. Söhne im Stocki zu Glattfelden, ist das Konkursverfahren mit Zustimmung sämtlicher Gläubiger durch Gerichtsbeschluß vom 6. Hornung 1872 wieder aufgehoben, und sind Gemeinschuldner auch im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Eglisau, den 13. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:
Joh. Manz, Landtschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., 2. Jahr 2 Fr.
1. Jahr 1¹/₂ Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühre.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 15.

Dienstag, den 20. Hornung

1872.

G e s e t z

betreffend

das gesammte Unterrichtswesen des Kantons Zürich.

(Nach den Verathungen des Kantonsrathes vom 8. — 12., 15. — 19., 22. — 26. Januar und vom 29. Januar bis 1. Februar und der Redaktionskommission vom 5., 8. und 14. Februar 1872).

Die Paragraphierung entspricht derjenigen des regierungsräthlichen Entwurfes vom 17. Oktober 1871.

In folgenden Paragraphen sind redaktionelle Aenderungen vorgenommen worden: 4, 8, 11, 12, 14, 19, 20, 22, 24, 25, 27, 29a, 37, 41, 43, 44, 45, 48, 54, 59, 64, 67, 71, 76, 77, 80, 83, 90, 94, 96, 100, 100a, 107a, 109, 115, 123a, 134, 136, 138a.

Einleitende Bestimmung.

§ 1. Der Staat errichtet die zur allgemeinen Ausbildung der Jugend, sowie die zur Erwerbung einer höhern wissenschaftlichen Bildung erforderlichen Unterrichtsanstalten.

Erster Theil.

Das Volksschulwesen.

§ 2. In Unterstützung der Familienerziehung hat die Volksschule dazu mitzuwirken, die Kinder aller Volksklassen zu geistig thätigen, bürgerlich tüchtigen und sittlich guten Menschen heranzubilden.

Erster Abschnitt: Die obligatorische Primarschule.

§ 3. Alle im Kanton wohnhaften Kinder, welche bis Ende April eines Jahres das sechste Altersjahr zurückgelegt haben, treten mit Anfang des nächsten Schulkurses in die Schule ein.

Der frühere Eintritt ist nicht gestattet.

Bei erwiesener Schwächlichkeit eines Kindes soll dessen Schuleintritt um ein Jahr hinaus geschoben werden.

§ 4. Der Schulkurs beginnt mit dem ersten Montag des Monats Mai, an welchem Tage die regelmäßige Aufnahme der neuen Schüler stattfindet. Vor diesem Tage soll dem Lehrer von dem mit der Führung der Zivilstandsregister betrauten Beamten ein Verzeichniß der neu eintretenden Schüler mit Angabe ihrer Geburtstage und der Namen ihrer Eltern eingehändigt werden. Bei der Aufnahme ist von jedem Schüler ein Impfschein vorzuweisen.

§ 5. Für Privatunterricht, welchen einzelne Schüler an der Stelle des obligatorischen empfangen, ist die Kontrolle der Schulbehörden vorbehalten. Dieselben haben das Recht, jederzeit darüber sich Gewißheit zu verschaffen, daß der Privatunterricht nach seinen Gesamtleistungen nicht demjenigen der obligatorischen Schule nachstehe.

Für den Besuch einer andern als der Schule des Wohnortes ist die Erlaubniß der Schulpflege erforderlich. Gehört die Schule, welche der Schüler besuchen will, einem andern Schulkreise an, so ist die Erlaubniß der Schulpflege dieses Kreises einzuholen. Gegen den verneinenden Entscheid kann Rekurs an den Erziehungsrath ergriffen werden.

§ 6. Entsprechend den Altersjahrgängen zerfällt die Primarschule in 9 Klassen.

§ 7. Der Schulaustritt erfolgt ordentlicher Weise nach durchgemachten neun Klassen mit dem zurückgelegten 15. Altersjahre.

Wurde der Schüler während seiner Schulzeit auf Grund ungenügender Fortschritte zurückgesetzt, so muß nach neunjährigem Schulbesuche seine Entlassung dennoch bewilligt werden, sobald sie nachgesucht wird.

§ 8. Das Maximum der von einem Lehrer gleichzeitig zu unterrichtenden Schüler beträgt 80. Nach Erreichung dieser Zahl, und wenn nicht eine erhebliche Verminderung innert der nächsten 3 Jahre als wahrscheinlich nachzuweisen ist, muß ein zweiter Lehrer angestellt werden.

Wo eine Schulgemeinde dem einzelnen Lehrer grundsätzlich weniger als 60 Schüler zutheilt, hat sie die daraus folgenden Mehrausgaben, den Staatsbeitrag an die Lehrerbefoldung abgerechnet, zu übernehmen.

§ 9. Die Theilung einer Schule unter mehrere Lehrer und die Uebertragung der einzelnen Schulabtheilungen an die verschiedenen Lehrer geschieht durch die Schulpflege, die erstere unter Genehmigung des Erziehungsrathes und die letztere mit Vorbehalt des Rekurses an denselben. Klassentheilung nach Fähigkeiten und mehrjährige Uebertragung der gleichen einklassigen Abtheilung an denselben Lehrer soll indessen nicht gestattet werden.

§ 10. Die Zahl der täglichen Unterrichtsstunden beträgt:

- Für die 1. Klasse: im Sommer 2—3, im Winter 3—4 Stunden;
 „ 2. und 3. Klasse: das ganze Jahr 4 bis höchstens 5 Stunden;
 „ 4., 5. u. 6. „ „ „ 4 „ „ 6 „
 „ 7., 8. u. 9. „ „ „ 2¹/₂ Stunden am Vormittag.

Die Schulgemeinden haben das Recht, den täglichen Unterricht für die drei oberen Klassen bis auf 4 Stunden zu erhöhen. Falls von diesem Rechte Gebrauch gemacht wird, fällt die Beschränkung der Unterrichtszeit auf den Vormittag weg.

Die Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden soll für die 1. Klasse im Sommer 16, im Winter 20, für die 2. und 3. Klasse 24, für die 4., 5. und 6. Klasse 28 Stunden nicht übersteigen.

Von der Gesamtzahl dieser Unterrichtsstunden fallen für den Lehrer 4 auf den Vormittag, 2¹/₂ auf den Nachmittag. Die letzte halbe Stunde jedes Nachmittags soll hauptsächlich auf die Turnübungen der untern und mittlern Klassen verwendet werden. Der Samstag-Nachmittag ist schulfrei.

§ 12. Während der Dauer der strengern landwirthschaftlichen Arbeiten in den Erntezeiten, ebenso um da, wo es in einer Gemeinde dringend gewünscht wird, eine Theilung der gleichzeitig zu unterrichtenden Kinder dieser Altersstufe zu ermöglichen, dürfen die täglichen Unterrichtsstunden der 3 oberen Klassen reduziert oder verlegt, und die der untern Klassen, die 1. ausgenommen, innert den Grenzen des § 10 vermehrt werden. Dießfällige Beschlüsse der Schulpflegen unterliegen der Genehmigung des Erziehungs Rathes.

§ 11. Mehr als 6 Klassen dürfen von demselben Lehrer in der Regel nicht gleichzeitig unterrichtet werden. Ausnahmen sind nur bei geringerer Schülerzahl unter Bewilligung des Erziehungs Rathes zulässig.

Zwei oder mehrere Klassen für denselben Unterricht zusammenzuziehen, ist nur insofern zulässig, als es der obligatorische Lehrplan ausdrücklich zugibt.

§ 13. Die Schulferien betragen jährlich 9 Wochen. Die Vertheilung auf die verschiedenen Zeiten und Tage ist der Gemeindepflege, unter Anzeige an die Aufsichtsbehörde, überlassen.

§ 14. Die Lehrgegenstände der Primarschule sind:

1. Anregungen und Belehrungen aus dem Gebiete des geistigen, sittlichen und religiösen Lebens, mit Ausschluß alles Dogmatischen und Konfessionellen und unter Vorbehalt des Art. 63, Absatz 1 und 2, der

Verfassung. Dieser Unterricht wird für die siebente bis neunte Klasse vom Ortsgeistlichen erteilt; Lehrplan und Lehrmittel werden durch den Erziehungsrath festgesetzt.

2. Deutsche Sprache;
3. Zahlen- und Formenlehre;
4. realistische Bilder aus der Natur und Geschichte, nebst den physikalischen und chemischen Grundgesetzen;
5. Kunstfächer: Gesang, Schönschreiben und Zeichnen;
6. Turnen;
7. weibliche Arbeiten.

§ 15. Der Unterrichtsstoff jeder Klasse wird in Bezug auf Auswahl, Umfang, Gliederung, Lehrziel und planmäßiges Fortschreiten durch den obligatorischen Lehrplan und die obligatorischen Lehrmittel, die auf jedes Unterrichtsfach täglich zu verwendende Zeit durch den vom Erziehungsrath gutgeheißenen Lektionsplan bestimmt.

§ 16. In den untern und mittlern Klassen soll vorherrschend die Uebung der Sprach- und Sinnesthätigkeit der Schüler und die Erweiterung ihres Anschauungs- und Denkreises, in den obern vorzugsweise das Verständniß des realistischen Wissensgebietes mit seinen praktischen Beziehungen angestrebt werden. Soweit die Altersstufe es zuläßt, ist bereits auch auf die Förderung der republikanischen Bürgerbildung Bedacht zu nehmen (Art. 62 der Verfassung).

§ 17. Alle zur Durchführung des Lehrplanes nothwendigen allgemeinen und individuellen Lehr- und Hülfsmittel können vom Erziehungsrath obligatorisch erklärt werden und müssen von den Schulpflegern innerhalb eines vom Erziehungsrathe zu bezeichnenden Termines eingeführt werden. Im Interesse möglicher Zweckmäßigkeit und Wohlfeilheit hält sie der Erziehungsrathe, soweit thunlich, im Staatsverlag und besorgt die Schulpflege den Einband der Bücher und die Anschaffung der Schreibmaterialien.

§ 18. Zur Erlernung und Uebung der einfachern weiblichen Handarbeiten besteht für die Mädchen, von der 4. Klasse an obligatorisch, die weibliche Arbeitsschule mit 3—4 wöchentlichen Unterrichtsstunden.

Mädchen, welche sich in den Fächern der weiblichen Arbeiten beruflich ausbilden, können von der Arbeitsschule ganz oder theilweise dispensirt werden.

Steigt die Zahl der Schülerinnen über 30, so ist eine 2. Abtheilung zu errichten.

§ 21. Die für den Schulunterricht angesetzte Zeit darf durch keinerlei Uebergriß anderweitiger Beschäftigungen der Schüler geschmälert oder gestört werden. Die Eltern und Arbeitgeber sind verpflichtet, den Schülern die für die Schule unerlässliche Zeit einzuräumen.

Die vom Erziehungsrathe zu erlassende Absenzenordnung setzt die auf Schulversäumnisse bezüglichen Maßnahmen gegen die Fehlbaren fest.

§ 22. Zum Schutze der Kinder wider gesundheitschwächliche Einflüsse in den innern und äußern Schuleinrichtungen enthält die vom Erziehungsrathe zu erlassende Schulordnung:

- a. Vorschriften über Bau und Instandhaltung, namentlich Reinigung der Schulhäuser;
- b. Vorschriften über Zucht und Ordnung, insbesondere über die Vermeidung körperlicher Züchtigungen in den Schulen, über Einhaltung der erlaubten Stundenzahl und des richtigen Maßes der häuslichen Aufgaben.

Die allgemeinen Bestimmungen dieser Schulordnung sind auch für die Privatschulen verbindlich.

§ 23. Am Schlusse des Schuljahres findet an jeder Schule eine öffentliche Prüfung unter Aufsicht der Schulpflege statt. Der Bezirkschulpflege ist vom Tage der Prüfung Kenntniß zu geben, und es soll in der Regel ein Mitglied derselben der Prüfung beiwohnen. Nach derselben werden auf den Vorschlag des Lehrers die Beförderungen und Entlassungen der Schüler vorgenommen.

Zweiter Abschnitt: Die Sekundarschule.

§ 24. Die Sekundarschule ist für diejenigen Knaben und Mädchen bestimmt, welche nach befriedigendem Besuche der 6. Klasse der Primarschule einen ausgedehnteren Bildungsgang anstreben. Der Unterricht in derselben ist unentgeltlich.

Die 1. Klasse schließt genau an das Lehrziel der 6. Klasse der Primarschule an, und der Uebertritt erfolgt auf das Entlassungszeugniß aus jener.

Die §§ 15, 17 und 18, 21 bis 23 finden auch auf die Sekundarschule Anwendung.

§ 25. Die Lehrgebiete der Sekundarschule im Einzelnen sind:

1. Anregungen und Belehrungen aus dem Gebiete des geistigen, sittlichen und religiösen Lebens, im Sinne von § 14, Ziffer 1. Dieser Unterricht kann von der Sekundarschulpflege einem Geistlichen oder dem Lehrer übertragen werden.

2. Deutsche Sprache;
3. französische Sprache;
5. Arithmetik mit Rechnungsstellung und den Grundbegriffen der Buchführung;
6. Geometrie mit Messen und Zeichnen;
7. Naturkunde, namentlich Physik und Chemie;
8. Geographie;
9. Geschichte und vaterländische Staatseinrichtungen;
10. Kunstfächer: Schönschreiben, Zeichnen, Gesang;
11. Turnen;
12. weibliche Arbeiten.

Sämmtliche Fächer sind obligatorisch. Die Sekundarschulpflege kann indessen aus besondern Gründen von einzelnen derselben dispensiren; namentlich kann sie den Mädchen mit Rücksicht auf den Unterricht in den weiblichen Arbeiten den Besuch einzelner anderer Fächer erlassen.

§ 25a. Der Unterricht in anderen, alten oder neuen Sprachen kann mit Bewilligung des Erziehungs Rathes, welchem der Lektionsplan vorzulegen ist, mit den Sekundarschulen in Verbindung gesetzt werden; jedoch ist der Besuch solcher Unterrichtsfächer nicht obligatorisch. Die Sekundarschulpflege erhält mit dieser Bewilligung zugleich die Zuzuführung eines angemessenen Beitrages an die dadurch entstehenden Mehrkosten.

§ 26. Die Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden soll höchstens 35, und diejenige eines halben Schultages nicht mehr als 4 betragen.

§ 27. Der Unterricht der Sekundarschule gliedert sich nach 3 Jahreskursen. Es ist jedoch, unter Genehmigung des Erziehungs Rathes, gestattet, einzelne Sekundarschulen auf 4 oder noch mehr Jahreskurse zu erheben, auch wenn die dadurch bewirkte Vermehrung der Schülerzahl eine Vermehrung der Lehrkräfte und eine Erhöhung des Staatsbeitrages nöthig macht.

Denjenigen Schülern, welche, nachdem sie 2 Jahreskurse mit befriedigendem Erfolge durchgemacht haben, austreten, kann der obligatorische Besuch der Primarschule erlassen werden.

§ 28. Das Maximum der Schüler unter einem Lehrer beträgt 40, welche Zahl auf die Dauer annähernd gesichert sein soll, um die Anstellung eines zweiten Lehrers zu begründen.

§ 29. Die Theilung einer Sekundarschule unter zwei oder mehrere Lehrer und die Uebertragung der einzelnen Abtheilungen an die verschiedenen Lehrer geschieht durch die Sekundarschulpflege, die erstere unter Genehmigung des Erziehungs Rathes und die letztere unter Vorbehalt des Rekurses an denselben.

Bei mehr als zwei Lehrern ist die Anstellung einzelner Fachlehrer gestattet, ein vollständiger Uebergang zum Fachsystem aber unzulässig.

Ausnahmsweise darf auch nach den Geschlechtern getrennt werden.

§ 29a. Die in § 27 vorgesehene Erhebung einer Sekundarschule auf 4 oder mehr Jahreskurse kann auch in Beziehung auf die Mädchenabtheilung allein beschloffen werden.

Wenn solche Mädchenlehranstalten einem allgemeineren Bedürfnisse entsprechen, indem sie sich z. B. auch die gründliche Ausbildung von Lehrerinnen zur Aufgabe machen, so sollen sie durch erhöhte Staatsbeiträge unterstützt werden.

§ 30. Eine Sekundarschule kann überall da errichtet werden, wo der ökonomische Bestand garantirt ist und ein Minimum von 15 Schülern auf die Dauer in Aussicht steht. Die Umgrenzung der Kreise und die Bestimmung der Schulorte, sowie die Verlegung der ökonomischen Lasten, geschieht nach eingeholtem Gutachten der Bezirksschulpflege auf den Antrag des Erziehungs Rathes durch den Regierungsrath. In letzterer Beziehung sind dem Schulorte billige, im Verhältniß zu den Vortheilen der leichteren Benützung der Schule bemessene Vorausleistungen, besonders für Lokal, Reinigung und Beheizung desselben zu bestimmen.

Dritter Abschnitt: Die Fortbildungsschule.

§ 31. Die Fortbildungsschule nimmt die reifere Jugend nach ihrem Austritt aus der Primarschule beziehungsweise Sekundarschule auf. In jedem Sekundarschulkreis soll eine Fortbildungsschule eingerichtet werden, sofern sich wenigstens 10 Schüler zum Unterricht anmelden. Der Kreis beziehungsweise die betheiligten Gemeinden sorgen für ein passendes Lokal und dessen Instandhaltung, sowie für die Entschädigung der Lehrer und die unentbehrlichen Hilfsmittel.

Der Besuch dieser Schule ist freiwillig.

§ 32. Die Einrichtung des Unterrichtes an diesen Schulen und die Wahl der Lehrfächer wird je nach dem örtlichen Bedarfe und unter Berücksichtigung der Wünsche der betreffenden Sekundar- und Gemeindeschulpflegen durch den Erziehungs Rath bestimmt.

§ 33 des Entwurfes findet sich in obigen §§ 31 und 32.

§ 35. Die Sekundarschulpflegen in Verbindung mit Abordnungen der Gemeindepflegen bilden unter Mitwirkung dafür bestehender Vereine und Gesellschaften die Vorstände der Fortbildungsschulen. Sie führen die Aufsicht über dieselben und verwalten ihre Oekonomie. Die Militärdirektion ist befugt, allfällige militärische Uebungen oder den militärischen Vorbereitungsunterricht der reiferen Jugend, sofern dafür staatliche Unterstützung in Anspruch genommen wird, durch ihre Organe zu überwachen.

§ 34. Die Vorstände der Fortbildungsschulen (§ 35) bezeichnen die Leiter dieser Anstalten unter Genehmigung des Erziehungs Rathes und bestimmen ihre allfälligen Entschädigungen.

§ 36. Die Thätigkeit der Fortbildungsschulen wird von deren Vorständen unter Berücksichtigung eines erziehungs rathlichen Regulativs je für einen Halbjahreskurs voraus organisiert. Für die Gegenstände ihrer Besprechungen, sowie für die Zahl und Dauer der Zusammenkünfte haben die Theilnehmer das Vorschlagsrecht.

§ 37. Der Erziehungs Rath wird die Vorstände der Fortbildungsschulen in ihren Bestrebungen aus Staatsmitteln im Verhältniß zu den Kräften und Eigenleistungen der Kreise und Gemeinden unterstützen, wie insbesondere behufs Gründung von Bibliotheken und weiterer zweckmäßiger Ergänzung des Bildungstoffes. Hierfür wird ein Kredit von 20,000 Fr. eingeräumt.

Bierter Abschnitt: Die Lehrer der Volksschule.

1. Stellung derselben.

§ 38. Die sämtlichen Lehrer eines Schulkreises sind berechtigt und verpflichtet, den Sitzungen der Schulpflege beizuwohnen; sie sind daher in alle Sitzungen einzuladen und treten nur bei solchen Verathungen aus, die ihre rein persönlichen Verhältnisse betreffen. Ihre Stellung in der Behörde ist die der freien Mitberathung und Antragstellung. Größeren Gemeinden ist es mit Bewilligung des Erziehungs Rathes gestattet, die Lehrerschaft (durch von ihr gewählte Abordnungen in den Schulpflegen vertreten zu lassen.

§ 39. Die Lehrer können wöchentlich zu höchstens 37 Unterrichtsstunden, die allfällige Bethätigung an der Fortbildungsschule ungerechnet, angehalten werden.

§ 40. Angestellte Lehrer sind verpflichtet, der Einberufung zu Bildungskursen zu folgen. Hierbei wird von Staatswegen möglichste ökonomische Erleichterung geboten.

§ 41. Jeder Lehramtskandidat hat sich beim Erziehungsrathe um eine Wählbarkeitserklärung (Patent) zu bewerben und in der Regel eine den Anforderungen der betreffenden Schulabtheilung (Primarschule oder Sekundarschule) entsprechende Prüfung zu bestehen.

Eine besondere Verordnung wird das Nähere feststellen und zugleich die Fälle bezeichnen, in welchen der Erziehungsrathe von einer förmlichen Prüfung ganz oder theilweise Umgang nehmen kann.

Für Lehrerinnen gelten analoge Bestimmungen; sie können sich jedoch auch die Wählbarkeit bloß für die untern Klassen der Primarschule oder nur für einzelne Fächer der Sekundarschule erwerben.

§ 42 wurde gestrichen.

§ 43. Der Lehrer hat die Pflicht, die Obliegenheiten seines Amtes gewissenhaft zu erfüllen und sich aller Nebenbeschäftigungen, die ihn daran hindern würden, zu enthalten.

Für Uebernahme von Aemtern und Stellungen außerhalb des Berufsfreies hat er die Bewilligung des Erziehungs Rathes einzuholen. Ausgenommen sind die Stellen als Mitglied einer Schulbehörde, als Geschworne, als Mitglied eines Wahlbureau, des Kantons Rathes oder der Bundesversammlung; von der Uebernahme einer solchen Stelle ist einfach dem Erziehungsrathe Anzeige zu machen.

§ 44. Für Schuleinstellungen des Lehrers bis auf einen Tag ist, unter Angabe des Abhaltungsgrundes, Anzeige an die Schulpflege, bis auf 14 Tage die Bewilligung der Schulpflege, bei mehr als 2 Wochen Verhinderung Urlaubsertheilung Seitens des Erziehungs Rathes nöthig.

Längerer Urlaub wird nur ausnahmsweise und nur zum Zwecke der weiteren Ausbildung höchstens auf 1 Jahr ertheilt.

§ 45. Bei ärztlich bezeugter Erkrankung eines Lehrers wird ihm ein Vikar bewilligt und dieser je nach den Umständen theilweise oder bis auf den vollen Betrag durch den Staat entschädigt.

§ 46. Die Lehrer und Mitglieder der Schulbehörden, diejenigen der höhern Schulen inbegriffen, versammeln sich ordentlicher Weise alljährlich ein Mal zur Besprechung von Schulfragen; diese Versammlung, Schulsynode, schafft sich selber ihre Organisation. Ihre Mitglieder

können sich nach den Bezirken zur wissenschaftlichen und beruflichen Fortbildung vereinigen; sie sind alsdann zugleich berechtigt zur Abgabe von pädagogischen Gutachten an den Erziehungsrath. Für bisherige Kosten wird dem Erziehungsrath auf dem Voranschlag ein Kredit eröffnet.

§ 47 wurde gestrichen.

2. Wahl und Amtsdauer.

§ 48. Jede Lehrermahl erfolgt auf 6 Jahre nach Maßgabe der §§ 2, 6, 10, 11, 15 und 57 des Gesetzes betr. die Wahlen und die Entlassung der Beamten und Angestellten vom 7. November 1869. Der Amtsantritt sowie der Rücktritt vom Amte findet auf 1. Mai oder 1. November statt.

Der Rücktritt ist mindestens 2 Monate vor einem dieser Termine dem Erziehungsrathe anzuzeigen.

Zehn Wochen vor Ablauf der Amtsdauer ist die Schulgemeinde, beziehungsweise der Sekundarschulkreis zu veranlassen, über die Bestätigung des bisherigen Lehrers zu entscheiden. Wird dieselbe von der Mehrheit der Stimmberechtigten verneint, so ist die Stelle neu zu besetzen.

Nicht bestätigte Lehrer haben, bis sie ersetzt sind, an ihren Stellen zu verbleiben. Nachher folgen sie dem Rufe des Erziehungs Rathes zur provisorischen Verwendung.

§ 49. Jede, sei es durch Nichtwiederwahl, oder durch Todesfall oder in anderer Weise erledigte Lehrstelle ist nach Verfluß von höchstens einem Jahr durch Berufung oder Ausschreibung definitiv wieder zu besetzen. In der Zwischenzeit sorgt die Schulpflege, beziehungsweise der Erziehungs-rath für provisorische Besetzung. Für die definitive Wahl sind die Anmeldungen nebst den Vorschlägen der Schulpflege und allfällig von Seite der Wähler eingereichten Vorschlägen den letzteren vorzulegen. Das Wahlprotokoll ist nach Erledigung allfälliger Rekurse durch den Bezirksrath der Erziehungsdirektion zuzustellen.

§ 50. Ist ein Lehrer durch Krankheit oder Altersschwäche genöthigt, den Schuldienst nach 30 Dienstjahren zu verlassen, so hat er Anspruch auf einen Ruhegehalt, welcher mindestens die Hälfte der bisherigen Baarbesoldung beträgt. Bei schon früher eintretender Dienstunfähigkeit entrichtet der Staat entweder einen nach den Dienstjahren berechneten Ruhegehalt oder eine Alterspensionsrente, welche sich theils nach den Dienstjahren, theils nach der Erwerbsfähigkeit und den ökonomischen Mitteln des Betenten bemisst, und drei gesetzliche Jahresbesoldungen, die Alterszulage eingerechnet, nicht übersteigen darf.

§ 51. Der Familie eines verstorbenen Lehrers kommt analog den Bestimmungen über den Nachgenuß der Familien der Beamten während eines halben Jahres, vom Todestage an gerechnet, der Nachgenuß des ganzen Einkommens, beziehungsweise des Ruhegehaltes zu. Der Staat bezahlt inzwischen den Schulverweser.

§ 52. Ein Lehrer, der ohne eigentliches Verschulden nicht mehr mit Erfolg an einer Schule wirken könnte, kann vom Erziehungsrathe je nach Umständen an eine andere Schule versetzt oder zum Rücktritte gezwungen werden, im letztern Falle unter Bestimmung einer Abversalsumme. Dem betreffenden Lehrer steht mit Bezug auf die ihm zu zahlende Entschädigung die Berufung an die Gerichte offen.

§ 53. Wenn die Stellung eines Lehrers durch dessen eigene Schuld unhaltbar wird, strafrechtliches Einschreiten aber nicht stattfinden kann, hat der Erziehungsrath das Recht, denselben in seiner Lehrthätigkeit einzustellen und dessen Beitrag an die Besoldung des Vikars zu bestimmen. Im Falle des Widerspruches haben die Gerichte die GröÙe dieses Beitrages festzusetzen.

§ 54. Ueber einen wegen entehrenden Vergehens angeklagten Lehrer kann der Erziehungsrath von sich aus oder auf Verlangen der Gemeinde bis zur Beurtheilung durch das Gericht einstweilige Suspension verhängen. Erfolgt hierauf ein Schuldurtheil, so schließt dasselbe die Anwendung des § 50 aus.

§ 19. Die Arbeitslehrerinnen werden von der Schulpflege auf den Vorschlag der Frauenvereine, beziehungsweise Frauenkommissionen für eine dreijährige Amtsdauer gewählt. Sie haben bei der kantonalen Prüfungsbehörde ein Zeugniß ihrer Befähigung zu erwerben und zu diesem Ende, wenn es von der Schulpflege verlangt wird, einen vom Erziehungsrathe angeordneten Bildungskurs mitzumachen.

3. Besoldung.

§ 55. Das Minimum der Besoldung beträgt für einen Primarlehrer 1200 Franken, für einen Sekundarlehrer 1600 Franken jährlich, je nebst Wohnung, 2 Klafter Holz jährlich, und $\frac{1}{2}$ Tuchart Gemüseland, Wohnung und Gemüseland in möglichster Nähe des Schulhauses.

Wo einzelne dieser Naturalleistungen von der Gemeinde beziehungsweise dem Kreis nicht verabreicht werden können, ist entsprechende Baarvergütung zu bestimmen. Das Maß derselben setzt die Bezirksschulpflege fest.

Die Baarbesoldung ist vierteljährlich zu entrichten.

Der Staat übernimmt von der Baarbesoldung zunächst die eine Hälfte; an die andere Hälfte trägt er nach Maßgabe des Steuerfußes der Gemeinde oder des Kreises zur Deckung dieses Betrages, wobei vorerst die für diese Ausgabe verwendbaren Erträgnisse des Schulfonds in Abrechnung zu bringen sind, bei; zu diesem Ende werden durch den Regierungsrath Klassen aufgestellt, deren höchste nicht den vollen Betrag erhalten, deren niedrigste nicht unberücksichtigt bleiben soll.

§ 56. Der Staat gewährt den Lehrern überdies für das 6. bis 10. Dienstjahr je Fr. 100 Zulage, für das 11. bis 15. Fr. 200, für das 16. bis 20. Fr. 300, und für mehr als 20 Dienstjahre jährlich Fr. 400.

Bei Berechnung dieser Alterszulagen zählen nur die im Kanton Zürich erfüllten Dienstjahre.

§ 57. Ein Vikar an der Primarschule wird mit Fr. 20, an der Sekundarschule mit Fr. 25 wöchentlich entschädigt.

Eine Arbeitslehrerin bezieht von der Gemeinde im Minimum Frk. 25 jährlich für die wöchentliche Stunde.

§ 58 wurde gestrichen.

§ 59. Der Regierungsrath ist befugt, um öfterem Lehrerwechsel vorzubeugen, die Besoldung der Lehrer an einzelnen abgelegenen Schulen aus Staatsmitteln bis auf Fr. 300 über den Normalansatz zu erhöhen.

Fünfter Abschnitt: Lokal und Dekonomie der Schule.

§ 60. Jede Schulgemeinde hat auf ihre Kosten und nach dem von der Bezirksschulpflege genehmigten Plan ein Schulhaus mit allen für den Unterricht erforderlichen Räumlichkeiten zu erstellen. Mit demselben ist in der Regel eine geräumige Lehrerwohnung zu verbinden und es darf von dieser Forderung nur da abgesehen werden, wo sonst in nur geringer Entfernung eine passende Wohnung sich vorfindet.

Bei Neubauten für mehrere Abtheilungen kann eine Schulgemeinde, sofern sie eine bedeutende räumliche Ausdehnung hat, veranlaßt werden, durch Errichtung kleinerer Schulhäuser billigen Anforderungen der verschiedenen Ortsteile Rechnung zu tragen. Daherige Streitigkeiten entscheidet letztinstanzlich der Erziehungsrath.

§ 61. Soweit nicht der Staat durch die in diesem Gesetz vorgesehenen Leistungen für die ökonomischen Bedürfnisse des Volksschulwesens einsteht, haben die Schulgemeinden, resp. Sekundarschulkreise die Erträgnisse ihrer Schul- und Separationsfonds dafür zu verwenden, und Rechnungsdefizite auf dem Steuerwege zu decken.

§ 62. Außerordentliche Unterstützungen an einzelne Gemeinden werden verabsolgt bei Schulhausbauten, Hauptreparaturen und in Fällen, wo die Bestreitung laufender Ausgaben für die Gemeinde besonders drückend erscheint. Zu diesem Behufe nimmt der Staat alljährlich eine angemessene Summe in den Voranschlag auf.

Sechster Abschnitt: Verwaltung und Beaufsichtigung.

§ 63. Jeder Schulkreis hat eine Schulpflege von 5—15 Mitgliedern und für jede Schulgemeinde einen von dieser gewählten Verwalter, welcher ihr alljährlich Rechnung stellt. Die Schulpflege wählt ihren Vizepräsidenten und Schreiber, letzteren in oder außer ihrer Mitte.

Für bedeutendere Schulgemeinden mit mehr als drei Lehrern kann der Regierungsrath eigene Schulpflegen bewilligen.

Jeder Sekundarschulkreis hat eine Schulpflege von höchstens 11 Mitgliedern und einen Verwalter.

Die Sekundarschulpflegen haben in Fragen der Verwaltung zu den zu konstituierenden Sekundarschulkreis-Gemeinden die gleiche Stellung wie die Gemeindeschulpflege zu den Schulgemeinden.

Die Verwalter haben, sofern sie nicht Mitglieder der Schulpflegen sind, in den die ökonomischen Verhältnisse ihrer Gemeinden betreffenden Fragen beratende Stimme.

Wo Primar- und Sekundarschulkreis zusammenfallen, kann auch nur eine Schulpflege bestellt werden.

§ 64. Die Schulpflegen überwachen den Gang der Schulen und die Pflichterfüllung der Lehrer; ihre Mitglieder besuchen zu diesem Ende die Schulen, und überwachen hiebei die Durchführung der Absenzenordnung (§ 21). Rügen und Mahnungen an Lehrer dürfen nicht in Gegenwart der Schüler ertheilt werden. Die Schulpflegen sorgen ferner nach Maßgabe der Gesetze und Gemeindebeschlüsse für regelmäßige Verwaltung und Verwendung der Fonds und der Kassen, bei erheblichen Ausgaben unter Ratifikation der Schulgemeinde. Die Mitglieder erhalten vom Erziehungsrathe die sie berührenden Verordnungen, von der Gemeinde beziehungsweise vom Kreise die betreffenden Lehrmittel gratis zugestellt.

§ 20. Die nächste Aufsicht über die Arbeitsschule sowie die Beschaffung des erforderlichen Arbeitsmaterials liegt den Frauenvereinen oder, wo keine solchen sich bilden, den von der Schulpflege hiesfür bezeichneten Frauenkommissionen ob. Ihre Berichte und Anträge gehen an die Schulpflege.

§ 65. Jeder Bezirk hat eine Bezirksschulpflege, welche aus 9—15 Mitgliedern besteht und sich selbst konstituiert. Der Erziehungsrath bestimmt deren Zahl nach den Bedürfnissen der einzelnen Bezirke.

§ 65a. Die Bezirksschulpflege hat die Aufsicht über das gesammte Schulwesen des Bezirkes. Sie ist die erste Instanz betreffend Genehmigung von Bauplänen und Bauplänen für Schulhäuser, und begutachtende Stelle in Fragen der Veränderung von Schulfreieintheilungen u. s. f. Sie erstattet dem Erziehungsrath alljährlich Bericht über die äußern und innern Verhältnisse sämmtlicher öffentlicher und Privatschulen. Eine Verordnung des Erziehungsrathes wird die Ueberwachung der Schulen durch die Bezirksschulpflegen näher bestimmen. Die Mitglieder erhalten bei amtlichen Verrichtungen ein Taggeld von 4 Franken.

§ 66. Der Erziehungsrath veranstaltet, soweit die Verhältnisse es als nothwendig erscheinen lassen, und soweit es zur sicheren Beurtheilung des Zustandes der Schulen erforderlich ist, außerordentliche Inspektionen wofür ihm ein jährlicher Kredit im Voranschlag eröffnet wird.

§ 67. Jedermann ist berechtigt, die öffentlichen Lehranstalten des Kantons während des Unterrichtes zu besuchen, vorbehalten die Vorschriften zur Vermeidung von Störungen in demselben. Schülern steht ein Recht zum Besuche anderer Anstalten, als derjenigen, welcher sie selbst angehören, nicht zu.

Zweiter Theil.

Der höhere Vorbereitungs-Unterricht.

§ 67a. Für diejenigen, welche vor ihrem Eintritt in das bürgerliche Berufsleben noch eine höhere allgemeine Ausbildung suchen, als sie die Volksschule geben kann, oder für den Besuch einer höhern Lehranstalt eine besondere wissenschaftliche Vorbereitung bedürfen, bestehen die Literar- und die Realgymnasien.

Erster Abschnitt: Die Literargymnasien.

§ 68. Die Literargymnasien suchen die höhere allgemeine Ausbildung ihrer Schüler, beziehungsweise deren Vorbereitung zum Besuche höherer Lehranstalten vorzugsweise durch das Mittel der altklassischen Sprachen zu erzielen.

§ 69. Für die ihnen durch die Anstalt direkt erwachsenden Vorthelle haben die Schulorte der Literargymnasien in Verbindung mit den betreffenden Landesgegenden entsprechende Gegenleistungen zu bieten, welche durch Vertrag mit dem Regierungsrathe innerhalb vom

Kantonrathes bestimmter Grenzen normirt werden. Wo solche Gegenleistungen entweder gar nicht oder in ungenügendem Belange gemacht werden wollen, hört die Verpflichtung des Staates, die Anstalt an dem betreffenden Orte fortbestehen zu lassen, auf.

§ 70. Der Unterricht der Litterargymnasien schließt an die sechste Klasse der Primarschule an und gliedert sich nach $6\frac{1}{2}$ Jahreskursen. Er wird im Einzelnen durch den vom Erziehungsrath zu erlassenden Lehrplan bestimmt.

Wird in einer Sekundarschule der Unterricht in denjenigen Fächern, welche an den Litterargymnasien gelehrt werden, gehörig erteilt, so können die Schüler auf Grundlage ihres Entlassungszeugnisses aus jener in die entsprechende Klasse der Litterargymnasien treten. Der Erziehungs-rath sorgt für die nöthige Inspektion der betreffenden Sekundarschulen.

§ 71. An den Litterargymnasien werden folgende Fächer gelehrt:

deutsche Sprache;
lateinische Sprache;
griechische Sprache;
hebräische Sprache;
französische Sprache;
englische Sprache;
allgemeine und vaterländische Geschichte und Staatseinrichtungen;
Geographie;
Naturkunde;
Mathematik;
philosophische Propädeutik;
freies Handzeichnen;
Schönschreiben;
Gesang;
Turn- und Waffenübungen.

Diese sämtlichen Fächer sind obligatorisch, ausgenommen die hebräische und die englische Sprache.

Für die drei ersten Klassen wird ferner als Unterrichtsfach aufgenommen:

Anregungen und Belehrungen aus dem Gebiete des geistlichen, sittlichen und religiösen Lebens, im Sinne von § 14, Ziffer 1. Dieser Unterricht kann einem Geistlichen oder einem Lehrer übertragen werden.

Schüler, welche von außen her in eine Klasse eintreten, die das Griechische bereits voraussetzt, können von demselben zeitweise dispensirt werden; sie haben dann aber das Englische zu besuchen oder sich darüber auszuweisen, daß sie Privatunterricht im Griechischen erhalten. Ebenso können einzelne Schüler aus besondern Gründen von dem Fache des Gesanges oder von den Turn- und Waffenübungen dispensirt werden.

§ 72. Das jährliche Schulgeld für die Schüler der Literargymnasien beträgt 20 Fr.

Zweiter Abschnitt: Die Realgymnasien.

§ 73. Die Realgymnasien suchen die höhere allgemeine Ausbildung ihrer Schüler, beziehungsweise deren wissenschaftliche Vorbereitung zum Besuche höherer Lehranstalten vorzugsweise durch das Mittel der Mathematik und der Naturwissenschaften zu erzielen.

§ 74. Sie werden nach Bedürfniß in für größere Landestheile günstig gelegenen Ortschaften errichtet. Ihre Errichtung ist indessen an die Bedingung geknüpft, daß die Schulorte in Verbindung mit den betreffenden Landesgegenden angemessene finanzielle Opfer dafür zu bringen sich verpflichten. Die dießfälligen Unterhandlungen liegen, unter Ratifikation des Regierungsrathes, der Erziehungsdirektion ob, wobei eine vom Kantonsrathe festzusetzende Grenze für die Staatsbetheiligung nicht überschritten werden darf.

§ 75. Der vollständige Unterricht der Realgymnasien umfaßt, im Anschluß an die dritte Klasse der Sekundarschule, $3\frac{1}{2}$ Jahreskurse.

Wo in einer Sekundarschule der Unterricht in der vierten oder fünften Klasse in denjenigen Fächern gehörig ertheilt wird, welche an den Realgymnasien gelehrt werden, können die Schüler der erstern auf Grundlage ihres Entlassungszeugnisses aus der Sekundarschule in die entsprechende Klasse des Realgymnasiums eintreten. Der Erziehungsrath sorgt für die nöthige Inspektion der betreffenden Sekundarschulen.

Ausnahmsweise können auch Realgymnasium und Sekundarschule zu einer einheitlichen Anstalt mit Beginn des Lateins in der ersten Klasse verschmolzen werden. Die Einrichtung solcher Lehranstalten unterliegt der Genehmigung des Regierungsrathes.

§ 76. Der Lehrplan der Realgymnasien umfaßt:

- deutsche Sprache;
- lateinische Sprache;
- französische Sprache;
- englische Sprache;
- italienische Sprache;

allgemeine und vaterländische Geschichte und Staatseinrichtungen
 Geographie;
 Mathematik, theoretische und angewandte, Rechnungsstellung und
 Buchhaltung;
 geometrisches, technisches und freies Handzeichnen;
 Naturgeschichte;
 Physik;
 Chemie;
 Schönschreiben;
 Gesang;
 Turn- und Waffenübungen.

Der Erziehungsrath kann einzelne Fächer fakultativ erklären. Bezüglich der Dispensation vom Fache des Gesanges und von den Turn- und Waffenübungen gilt die Bestimmung des Schlusssatzes des § 71.

§ 77. Wo im Sinne des § 75 ausnahmsweise Realgymnasium und Sekundarschule zu einer einheitlichen Anstalt verschmolzen werden, wird als Unterrichtsfach für die drei untern Klassen aufgenommen:

Anregungen und Belehrungen aus dem Gebiete des geistigen, sittlichen und religiösen Lebens, im Sinne von § 14, Ziffer 1.
 Dieser Unterricht kann einem Geistlichen oder einem Lehrer der Anstalt übertragen werden.

An einer solchen ausnahmsweise organisirten Anstalt sind die obern Kurse der lateinischen Sprache fakultativ für diejenigen Schüler, welche erst in die vierte Klasse eintreten. Für diese Schüler besteht indessen statt der weiter gehenden Kurse ein zweiter ebenfalls nicht obligatorischer Anfangskurs in der lateinischen Sprache.

§ 77a. Sollte sich an einem Realgymnasium oder an einer der in § 77 bezeichneten Anstalten eine Berücksichtigung spezieller Studienrichtungen als wünschenswerth oder nothwendig ergeben, so kann der Erziehungsrath einzelne obligatorische Fächer für die Schüler gleicher Studienrichtung in besonderer Ausdehnung und nach besonderem Lehrplan behandeln lassen, beziehungsweise einzelne Fächer fakultativ erklären, oder auch je eine solche Anstalt in ihrer Gesamtheit für die eine oder andere Richtung besonders gestalten.

§ 78. Das jährliche Schulgeld beträgt im Durchschnitt 20 Franken.

Dritter Abschnitt: Die Lehrerschaft der Gymnasien.

§ 79. Der definitiven Anstellung eines Lehrers geht in der Regel eine provisorische voraus, welche nicht über ein Jahr dauert; die Anstellung erfolgt für ein gewisses Minimum von Unterrichtsstunden, auf welches allein die rechtlichen Ansprüche des betreffenden Lehrers sich gründen. Ueber dieses Minimum hinaus kann ein Lehrer zu weiteren Stunden, bis auf ein mit ihm bei der Anstellung zu vereinbarendes Maximum verpflichtet werden.

§ 80. Die Lehrer der Gymnasien werden vom Regierungsrath auf den Vorschlag des Erziehungs Rathes gewählt.

Alle sechs Jahre, von der Anstellung an gerechnet, findet ein Entscheid über die Frage der Bestätigung statt, wofür der Erziehungs Rath und der Regierungsrath zu einer gemeinsamen Berathung zusammentreten. Wird die Bestätigung von zwei Dritttheilen der Mitglieder beider Behörden verneint, so ist die Stelle neu zu besetzen.

Die Vorschrift der periodischen Bestätigungswahl ist nicht rückwirkend auf die gegenwärtig angestellten Lehrer.

§ 81. Die Besoldung eines Lehrers wird entweder in runder Summe oder nach der Stundenzahl bestimmt und beträgt im letztern Falle Fr. 120 bis höchstens 220 jährlich für die wöchentliche Unterrichtsstunde, wobei die Bedeutung des Faches, die Mühwaltung für dasselbe und die Zahl der Dienstjahre im Kanton in Betracht fallen.

Die Bestimmungen der §§ 43—45 und 50—54 finden auch auf die Gymnasiallehrer Anwendung.

§ 82. Die Lehrer bilden einen Convent zur Behandlung und Begutachtung der Anstaltsangelegenheiten.

§ 83. Der Rektor und sein Stellvertreter führen die nächste Aufsicht über die Durchführung des Lehrplans, die Handhabung der Schulordnung, und zwar sowohl in Bezug auf die Pflichterfüllung der Lehrer als die Disziplin der Schüler. Sie werden vom Regierungsrath auf den Vorschlag des Erziehungs Rathes aus der Zahl der definitiv angestellten Lehrer gewählt und erhalten besondere Entschädigungen. Für kleinere Schulbedürfnisse wird ihnen ein angemessener Kredit erteilt.

Vierter Abschnitt: Aufsicht.

§ 84. Für sämtliche Gymnasien besteht eine vom Regierungsrathe auf den Vorschlag des Erziehungs Rathes gewählte Aufsichtskommission von mindestens 12 Mitgliedern, welche der Direktor des Erziehungswesens präsidiert. Außerdem gehören ihr die Direktoren und ihre Stellvertreter von Amtswegen mit beratender Stimme an.

§ 85. Dieselbe gliedert sich nach den einzelnen Anstalten in Sektionen, deren Stellung zum Erziehungs Rath und zur Gesamtkommission und deren Einzelkompetenzen durch das Reglement geordnet werden.

Dritter Theil.

Die Berufsschulen.

Erster Abschnitt: Das Technikum.

§ 86. Das Technikum hat zur Aufgabe, die Grundkenntniffe zu lehren, welche für eine rationelle Auffassung und Behandlung der technischen Berufsrichtungen in Handwerk, Handel und Industrie unerlässlich sind.

§ 87. Es besteht aus zwei Klassen mit je zwei halbjährigen Kursen. Die erste Klasse ist eine Vorbereitungs-, die zweite eine Fachklasse.

§ 88. Die Vorbereitungsclassen soll mit Rücksicht auf die Vorkenntnisse der Schüler an die dritte Klasse der Sekundarschule anschließen.

Ihre wesentlichen Lehrfächer sind: Arithmetik, Algebra, Geometrie und darstellende Geometrie, Zeichnen, Physik, Chemie, deutsche, französische, italienische und englische Sprache.

§ 89. Die Fachklasse in ihrer vollständigen Gliederung zerfällt in folgende Abtheilungen:

- a. für die mechanisch-technischen Gewerbe;
- b. für die Baugewerbe;
- c. für die Geometer;
- d. für die chemisch-technischen Gewerbe;
- e. für die Kunstgewerbe und
- f. für den Handel.

§ 90. Wesentliche Lehrfächer dieser Fachklasse sind: Technische Wissenschaften, praktische Geometrie, technisches Zeichnen, Kunstzeichnen und Modelliren, Geschichte der bildenden Künste, der Gewerbe und des Handels, kaufmännisches Rechnen, Handelsgeographie, kaufmännische Waarenkunde, Buchhaltung, Wechselkunde, Wirtschaftslehre, Fortsetzung des Sprachunterrichts.

§ 91. Der Unterrichtsplan wird vom Erziehungsrath festgestellt. Hierbei ist dafür zu sorgen, daß der Unterricht in der Geschichte der bildenden Künste, der Gewerbe und des Handels, in der Wirthschaftslehre und in den Sprachen von sämmtlichen Schülern besucht werden kann.

§ 92. Für die Ausbildung des Arbeiterstandes werden unentgeltliche Winterkurse abgehalten mit folgenden Lehrfächern: Elemente der Geometrie, geometrisches und gewerbliches Zeichnen für die verschiedenen Berufsrichtungen (Metallarbeiter, Bauarbeiter, Tischler, Gärtner etc.), Elemente der Mechanik, Physik und Chemie, einfache Buchhaltung, praktisches Rechnen und Geschäftsaufsätze.

§ 92a. Zur Uebung in den Vorthellen der Handarbeit überhaupt und zur Förderung wichtiger heimischer Industrien insbesondere können mit dem Technikum Anstalten zur Einführung in den praktischen Fabrikationsbetrieb verbunden werden.

§ 93. Das Schulgeld für die halbjährigen Kurse beträgt 10 Fr. Schüler der Chemie haben für Benutzung des Laboratoriums jährlich eine angemessene Entschädigung zu leisten.

§ 94. Die Vorbereitungsclassen und die Arbeiterkurse sollen sofort und von der Fachklasse zunächst die Abtheilungen für die mechanisch-technischen Gewerbe, für den Handel und für die Geometer ins Leben gerufen werden.

Für die Anstalt in diesem beschränkten Rahmen wird auf die Dauer von sechs Jahren ein jährlicher Kredit von 25,000 Fr. bewilligt; nach Ablauf dieser sechs Jahre ist der Kantonsrath zu einer Erhöhung des Kredites berechtigt.

§ 95. Der Sitz der Anstalt hat nebst einem vertraglich festzustellenden Beitrag die Erstellung der erforderlichen Räumlichkeiten zu übernehmen und für deren Beheizung und Beleuchtung zu sorgen.

§ 96. Die Aufsicht und Leitung des Technikums, sowie die Anstellung, Besoldung und rechtliche Stellung der Lehrer wird analog den für die Gymnasien bestehenden Vorschriften geordnet.

§ 96a. Vorbehalten bleiben bei allen obigen Bestimmungen Vereinbarungen mit andern Kantonen zum Zwecke weiterer Ausdehnung der Anstalt.

Zweiter Abschnitt: Die landwirthschaftliche Schule.

§ 97. Zur Bildung tüchtiger Landwirthe und zur Förderung der Landwirthschaft im Allgemeinen besteht eine landwirthschaftliche Schule, mit welcher die Bewirthschaftung eines Gutes und eine praktische Versuchstation verbunden ist.

Als Zentralanstalt für Hebung der praktischen Landwirthschaft setzt sie sich mit den Landwirthen des Kantons in geeignete Verbindung und sucht dabei ihren Zweck durch Belehrung und Beispiel zu erreichen.

§ 98. Die nähere Organisation dieser Anstalt ist Sache der Spezialgesetzgebung.

Vierter Theil.

Die Hochschule.

§ 99. Die Hochschule bezweckt theils die Sicherung einer höhern wissenschaftlichen Berufsbildung, theils die Bearbeitung und Erweiterung des Gesamtgebietes der Wissenschaft.

§ 100. Sie umfaßt folgende Fakultäten:

1. die philosophische;
2. die theologische;
3. die staatswissenschaftliche;
4. die medizinische, mit der veterinärwissenschaftlichen Abtheilung.

Für die Bildung der Volksschullehrer soll durch Errichtung der nöthigen Professuren und akademischen Uebungsanstalten innerhalb der philosophischen Fakultät gesorgt werden.

§ 100 a. Zur Ergänzung und praktischen Verwerthung der akademischen Vorlesungen bestehen Seminarien und Uebungsanstalten, welche vom Regierungsrathe auf den Antrag des Erziehungs Rathes nach Maßgabe des vom Kantonsrathe zu gewährenden Kredites unterstützt werden.

§ 101. An der Hochschule gilt akademische Lehr- und Lernfreiheit. Vorbehalten bleiben Vorschriften über die Ordnung der Vorlesungen, um den alljährlich im Herbst eintretenden Studirenden eine zweckmäßige Aufeinanderfolge der für ihre Studien unentbehrlichsten Kollegien zu sichern.

§ 102. Die akademische Lehrerschaft besteht aus ordentlichen und außerordentlichen Professoren und aus Privatdozenten.

§ 103. Die philosophische Fakultät (einschließlich der zum Lehrpersonal des Polytechnikums gehörenden Lehrer) zählt durchschnittlich 16, die theologische 5, die staatswissenschaftliche 5, die medizinische 10 Professuren.

§ 104. Ueber den gesetzlichen Bestand der Fakultäten hinaus kann der Regierungsrath innert den Schranken des für die Bedürfnisse der Hochschule ausgesetzten Kredites ordentliche und außerordentliche Professoren mit oder ohne Gehalt ernennen. Er ist auch befugt, außerordentlichen Professoren Titel, Rang und Befugnisse ordentlicher Professoren zu erteilen.

§ 105. Der Regierungsrath wählt die Professoren der Hochschule auf vom Erziehungsrathe nach Anhörung des Gutachtens der betreffenden Fakultät gestellten Antrag.

Wenn dringende Verhinderungsgründe vorhanden sind, so kann von der Einholung eines Fakultätsgutachtens Umgang genommen werden.

§ 106. Im Allgemeinen geschieht die Anstellung der Professoren auf 6 Jahre; in Ausnahmefällen auf Lebenszeit.

Die periodischen Bestätigungswahlen finden im Sinne von § 80 statt.

Diese Bestimmungen finden keine Anwendung auf diejenigen Professoren, welche gegenwärtig auf Lebenszeit angestellt sind.

§ 107. Wissenschaftlich gebildete Männer können mit Bewilligung des Erziehungsrathes nach angehörtem Gutachten der betreffenden Fakultät als Privatdozenten auftreten.

§ 107 a. Die Fakultäten sind berechtigt, nach sorgfältiger Prüfung denjenigen, welche sich über die erforderlichen Eigenschaften ausgewiesen haben, den Doktorgrad zu erteilen, sowie auch Personen, welche sich um die Wissenschaften verdient gemacht, mit dem Doktordiplom zu beehren.

§ 108. Die ordentlichen Professoren sind im Durchschnitt zu 10 bis 12, die außerordentlichen zu 4 bis 6 wöchentlichen Stunden verpflichtet; ebenso zu Abhaltung der durch Gesetze oder Verordnungen angeordneten Prüfungen.

Ihre Obliegenheiten werden im Nähern durch die Anstellungsbefugnisse bestimmt.

§ 109. Die Inhaber ordentlicher Professuren, welche die gesetzliche Besoldung beziehen, dürfen daneben einen andern Beruf nur mit ausdrücklicher Bewilligung des Regierungsrathes ausüben.

§ 110. Die Besoldung der ordentlichen Professoren beträgt bis auf 5000 Fr., diejenige der außerordentlichen bis auf 3000 Fr.

Außerdem beziehen sie das von den Studirenden für die Kollegien zu entrichtende Honorar und die reglementarischen Gebühren für Prüfungen und Promotionen.

§ 111. Die Studirenden entrichten zu Händen der Dozenten höchstens 4 Fr. Kollegiengeld für die wöchentliche Stunde. Die Gesamtsumme für ein Kolleg darf Fr. 30 nicht übersteigen.

§ 112. Dem Erziehungsrathe wird auf dem Voranschlag ein jährlicher Kredit bis auf 8000 Fr. eröffnet behufs allfälliger Berücksichtigung unbeförderter Professoren und Privatdozenten bei tüchtigen Leistungen, sowie zu Personalzulagen an besoldete Professoren. Die diesfälligen Beschlüsse unterliegen der Genehmigung des Regierungsrathes.

§ 113. Die Aufnahme unter die regelmäßigen Studirenden der Hochschule (Immatrikulation) ist durch die Vorweisung eines befriedigenden Gymnasialzeugnisses oder eines Ausweises von gleicher Bedeutung bedingt.

Die nähern Bestimmungen hierüber sowie diejenigen betreffend die von den Studirenden an den Staat zu bezahlenden Gebühren, über die Disziplin an der Hochschule und über den Besuch von Vorlesungen durch nicht immatrikulirte Personen sind in besondern Verordnungen enthalten.

§ 114. Die Professoren jeder Fakultät bilden eine wissenschaftliche Gesamtheit, deren Vorstand ein von ihr durch geheimes absolutes Stimmenmehr auf einjährige Amtsdauer ernannter Dekan ist, welcher nach Abfluß seiner Amtsdauer unmittelbar nicht wieder gewählt werden kann.

Die Fakultäten können mit Genehmigung des Erziehungsrathes einen Theil ihrer Funktionen an Abtheilungen oder Kommissionen delegiren.

§ 115. Die Gesamtheit der Professoren bildet den akademischen Senat, dessen Vorstand der Rektor ist. Der Rektor und sein Stellvertreter werden vom Senat aus seiner Mitte durch geheimes absolutes Stimmenmehr auf die Dauer eines Jahres gewählt. Die Wahl unterliegt der Genehmigung des Regierungsrathes.

Dem Rektor und Senat liegt die Handhabung der gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften bezüglich der Hochschule ob.

§ 116. Bei Fragen über Verwendung der Einkünfte des Hochschulfonds sowie über bleibende Anordnungen für den Unterricht und die Disziplin an der Hochschule hat der Erziehungsrat den Senat zur Abgabe eines Gutachtens einzuladen. Letzterm steht es frei, sein Gutachten schriftlich einzureichen, oder zwei seiner Mitglieder zur Theilnahme an den Verhandlungen mit beratender Stimme abzuordnen.

§ 117 wurde gestrichen.

§ 118. Zur Vorberathung aller wichtigeren, die Hochschule betreffenden Gegenstände, welche vom Erziehungsrathe zu behandeln sind, sowie zur unmittelbaren Aufsicht über die Hochschule bestellt der Erziehungsrat eine besondere Kommission aus seiner Mitte, bestehend aus dem Direktor des Erziehungswesens und zwei weiteren Mitgliedern. Diese ziehen den Rektor der Hochschule, und in Fragen, welche eine bestimmte Fakultät betreffen, auch den Dekan derselben zu.

§ 119. Die Kurse der Hochschule sind halbjährig. Den Beginn und Schluß derselben bestimmt der Direktor des Erziehungswesens unter Rücksichtnahme auf das Polytechnikum. Sämmtliche Dozenten sind verpflichtet, mit ihren Vorlesungen zur bestimmten Zeit zu beginnen und dieselben bis zum Schlusse des Kurses fortzusetzen.

§ 120. Der Regierungsrath sorgt für das Bestehen der für die Hochschulzwecke erforderlichen klinischen Anstalten und ordnet die Stellung der Assistenten, sowie die Verhältnisse des Hilfs- und Dienstpersonals.

§ 121 wurde gestrichen.

§ 122. Zur Unterstützung von Bestrebungen der Studirenden in Gesang, Gymnastik u. s. w. wird dem Erziehungsrathe ein Kredit von 1500 Fr. jährlich zur Verfügung gestellt.

§ 123. Die der Hochschule von Privaten oder Korporationen zugewendeten Schenkungen und Vermächtnisse werden als eine Stiftung unter dem Namen „Hochschulfond“ besonders verwaltet.

§ 123a. Den Lehrern und Studirenden der höhern Lehranstalten steht die Benutzung der Bibliothek der kantonalen Lehranstalten und der dem Staate gehörenden künstlerischen und wissenschaftlichen Sammlungen unter den durch die bezüglichen Verordnungen aufgestellten Bedingungen offen. Der Staat sorgt dafür, daß auch andere öffentliche und private Bibliotheken und Sammlungen den Studirenden der höhern Lehranstalten zugänglich gemacht werden. Die Genehmigung der dießfälligen Verträge steht dem Regierungsrathe zu, welchem hiefür jährlich auf dem Voranschlag ein Kredit eröffnet wird.

Fünfter Theil.

Das Stipendiat.

§ 124. Zur Unterstützung talentvoller, mit günstigen Zeugnissen über Fleiß und Betragen versehener Söhne von Kantonbürgern und niedergelassenen Schweizerbürgern, welche, ohne die hiezu erforderlichen Mittel zu besitzen, eine Sekundarschule oder ein Gymnasium besuchen, oder eine höhere wissenschaftliche, künstlerische oder technische Ausbildung zu erhalten wünschen, wird eine Summe von 40,000 Fr. auf dem alljährlichen Voranschlag für das Erziehungswesen ausgesetzt.

Wenn der Erziehungsrath findet, daß diese Summe nicht ausreiche, so soll er dem Kantonsrathe für das nächste Jahr einen bestimmten weiteren Kredit beantragen.

In dieser Summe ist der laut Vertrag vom 11. Dezember 1833 der Stadt Zürich obliegende Jahresbeitrag von 1166 Fr. mit inbegriffen, in der Meinung, daß wenigstens diese Summe für Studirende der Theologie an der hiesigen Hochschule verwendet werden soll.

Töchter sind von der Mitbewerbung um Stipendien nicht ausgeschlossen.

§ 125. Von der genannten Summe von 40,000 Fr. werden bis auf 3000 Fr. zu Stipendien für den Besuch außerkantonaler Lehranstalten, der jeweilige Rest zu Stipendien für solche verwendet, welche zürcherische Lehranstalten besuchen.

Ausnahmsweise kann auch eine Quote von höchstens 600 Fr. für Stipendien an Söhne im Kanton nicht niedergelassener Schweizerbürger und Ausländer verwendet werden, wofern sie zürcherische Lehranstalten benützen.

§ 126 wurde gestrichen.

§ 127. Die einzelnen Stipendien für Zöglinge zürcherischer Lehranstalten betragen bis 700, in besonders dringlichen Fällen bis 800 Fr. Die übrigen werden nach den Verhältnissen des einzelnen Falles bestimmt.

§ 128. Die Stipendiaten sind von allen Anstaltsgebühren und Schul- beziehungsweise Kollegiengeldern befreit; auch werden sie, soweit möglich, in Erkrankungsfällen durch die Aerzte der Poliklinik besorgt oder in das Kantonalkrankenhaus aufgenommen, beides unentgeltlich.

§ 129. Die sämtlichen Stipendien werden höchstens für ein Jahr zugesichert und beim Beginne jedes Schuljahrs neu ausgeschrieben. Bei allfälligen Vorschüssen kann im Herbst eine zweite Ausschreibung erfolgen.

§ 130. Die Ausbezahlung der Stipendien geschieht quartalweise und liegt dem Kantonschulverwalter ob.

Zechster Theil.

Der Erziehungsrath.

§ 131. Der Direktion des Erziehungswesens ist ein Erziehungsrath von sechs Mitgliedern beigegeben, welche vom Kantonsrathe nach seiner Erneuerung auf die Dauer von 3 Jahren gewählt werden.

§ 132. Der Direktor des Erziehungswesens ist als solcher Präsident des Erziehungs Rathes. In Verhinderungsfällen ersetzt ihn sein Stellvertreter oder ein anderes hiefür bezeichnetes Mitglied des Regierungsrathes.

§ 133. Bezüglich des Verhältnisses des Erziehungs Rathes zu der Direktion des Erziehungswesens beziehungsweise dem Regierungsrathe gelten die Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Organisation und Geschäftsordnung des Regierungsrathes und seiner Direktionen vom 24. Januar 1871 (§§ 28 und 29.)

§ 134. Der Erziehungs Rath übernimmt in Verbindung mit der Direktion des Erziehungswesens die Aufsicht über die sämmtlichen Schulanstalten des Kantons, sowie die Vorberathung und Vollziehung der das Unterrichtswesen betreffenden Verordnungen, soweit sie zur Durchführung der Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes erforderlich sind.

Er setzt sich mit den ihm untergeordneten Behörden und Amtsstellen in Verbindung, ertheilt ihnen seine Weisungen und nimmt ihre Berichte, Gutachten und Anträge entgegen.

Unter seiner Kontrolle steht der Kantonschulverwalter, dessen Funktionen durch Verordnung bestimmt werden.

Der Erziehungs Rath überwacht auch die Privatunterrichts- und Erziehungsanstalten, welche er nur bei ungenügender Befähigung der Lehrer oder sittlichen Gefahren für die Schuler aufheben kann.

Er unterstützt und beaufsichtigt die bestehenden oder künftig entstehende ähnliche Rentenstiftungen für die Lehrer.

Er erstattet dem Regierungsrathe zu Händen des Kantons Rathes alljährlich umfassenden Bericht über den Stand des gesammten Unterrichtswesens und der verschiedenen Gebiete desselben.

Ziebenter Theil.

Uebergangs- und Vollziehungsbestimmungen.

§ 135. Gegenwärtiges Gesetz tritt nach seiner Annahme durch das Volk mit Ostern 1873 in Kraft, die Bestimmungen betreffend die Besoldungen der Volksschullehrer (§§ 55 u. ff.) schon auf den 1. Januar 1872.

§ 136. Durch dasselbe werden das Gesetz betreffend das Unterrichtswesen vom 23. Dezember 1859, dasjenige betreffend Abänderung einzelner Bestimmungen des Unterrichtsgesetzes vom 25. März 1867 und das Gesetz betreffend den Ersatz des Schulgeldes vom 20. Februar 1870, sowie alle ihm widersprechenden gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen unter dem Vorbehalte aufgehoben, da die von den bisherigen abweichenden neuen Vorschriften durch förmliche Beschlüsse des Erziehungs- und Regierungsrathes ihre vorgängige Durchführung erlangt haben.

§ 137. Den Gemeinden wird für die Theilung der bisher mehr als 80 Schüler zählenden Schulen eine Frist von 5 Jahren in der Meinung eingeräumt, daß der Regierungsrath je nach Bedürfniß die dazu erforderlichen Anordnungen treffe.

§ 137a. Gemeinden, welche bis jetzt Lehrerbefoldungen festgestellt haben, welche den Minimalansatz dieses Gesetzes übersteigen, dürfen dieselben für die gegenwärtig angestellten Lehrer nicht vermindern, und es kommt auch in solchen Schulgemeinden die Aufbesserung der staatlichen Alterszulage den Lehrern, nicht der Schulkasse zu gut.

§ 138 wurde gestrichen.

§ 138a. Die gegenwärtig bestehende „Lehramtschule“ ist längstens zwei Jahre nach Eröffnung des Seminars durch Realgymnasien aufzuheben.

§ 139. Der Regierungsrath ist mit der Vollziehung dieses Gesetzes beauftragt. Die für vollständige Organisation der Hochschule erforderliche Verordnung bedarf der Zustimmung des Kantonsrathes.

Zürich, den 14. Februar 1872.

Vor der Redaktionskommission:

Der Protokollführer,

Bosshardt.

Kommissionalantrag

betreffend

Wiedererwägung der §§ 10 und 100 des Unterrichtsgesetzes.

I. Bezüglich des § 10:

Abweisung des Antrages auf Wiedererwägung dieses §.

II. Bezüglich des § 100:

a. Mehrheitsantrag:

Wiedererwägung des § 100 auf Grundlage des eventuellen Antrages
L a n g e, eine mit der Hochschule in freier Weise verbundene Lehr-
amtschule, im Wesentlichen nach den in der Anlage enthaltenen
Grundzügen, zu errichten.

Dieser eventuelle Antrag wird von der Mehrheit der Wiedererwä-
gungs-Kommission als deren definitiver Antrag an den Kantonsrath
gestellt, und es wurde dem Urheber des eventuellen Antrages der
Auftrag erteilt, denselben als Amendement zum Gesekentwurf zu redi-
giren, in der Meinung, daß dem Kantonsrath gleichzeitig das vom Antrag-
steller entworfene Organisations-Schema zur Erläuterung des Planes der
Lehramtschule vorgelegt werde. Die Ausführung dieses Auftrages
führte auf die Nothwendigkeit, außer dem erforderlichen Amende-
ment zu § 100 einen besondern Abschnitt zum dritten Theil des Ent-
wurfs: „Die Perussschulen“ aufzunehmen. Derselbe ist hier als „dritter
Abschnitt“ bezeichnet, wobei die Frage offen bleibt, ob er nicht viel-
mehr, seiner Bedeutung entsprechend, als „erster Abschnitt“ vorangestellt
werden sollte.

§ 100, Lemma 2 und 3 durch folgenden Passus zu ersetzen:

Für die Bildung der Volksschullehrer soll durch eine mit der
Hochschule in freier Weise zusammenwirkende Lehramtschule (§§ 93a, b u. c)
gesorgt werden. Der Direktor der Lehramtschule wird durch seine An-
stellung zugleich ordentlicher Professor an der Hochschule und ist verpflichtet,

neben seiner Thätigkeit für die Lehramtsschule zugleich für diejenigen Studirenden, welche Pfarrer oder Lehrer an höhern Schulen werden wollen, Vorlesungen über Volksschulkunde zu halten. Die Schüler der Lehramtsschule besuchen die Vorlesungen an der Universität als Auditoren.

Dritter Theil.

Die Berufsschulen.

Neu aufzunehmender dritter (beziehungsweise erster) Abschnitt.

Die Lehramtsschule.

§ 98 a.

Die Lehramtsschule dient der beruflichen Bildung der Volksschullehrer. Sie ist in freier Weise mit der Hochschule verbunden (§ 100), schließt an das dritte Schuljahr des Realgymnasiums an und umfaßt einen Unterrichtskurs von vier Semestern.

§ 98 b.

Die Lehramtsschule erreicht ihren Zweck theils durch interne Lehr- und Übungskurse, theils durch Benützung der Vorlesungen an der Universität, theils durch besondere Repetitionen und Besprechungen über den Gegenstand der gehörten Vorlesungen. Als interne Fächer sind zu behandeln: Spezielle Methodik der Volksschule; die für zukünftige Volksschullehrer nöthigen Kurzfächer; Turnen; didaktische Übungen und Exkursionen. — Psychologie, allgemeine Pädagogik und Geschichte der Pädagogik können je nach Umständen als interne Fächer behandelt oder durch Universitäts-Vorlesungen mit besondern Repetitionen gelehrt werden. Die zur allgemeinen wissenschaftlichen Fortbildung, sowie zur Erwerbung besonderer Fachkenntnisse dienenden Studien der Lehramtsschüler sollen in der Regel durch Benützung von Hochschul-Vorlesungen vermittelt werden.

§ 98 c.

Die Lehramtsschule tritt an die Stelle des Seminars in Rücksicht und der jetzt mit der Universität verbundenen Lehramtsschule, sobald die Realgymnasien hinlänglich entwickelt sind, um der Lehramtsschule genügend vorbereitete Schüler zu überliefern. Der spezielle Organisationsplan ist dem Kantonsrath zur Genehmigung vorzulegen.

Eventueller Plan einer mit der Hochschule in freier Weise verbundenen Lehramtsschule

A. Prinzip: Anschluß an das 3. Schuljahr des Realgymnasiums & einheitliche Weiterbildung von Primar- und Sekundarlehrern in einem zweijährigen wesentlich pädagogischen Lehrkurs mit allmählicher Ueberführung in das rein akademische Studium, welches von den zukünftigen Sekundarlehrern noch einige Semester fortgesetzt wird, während die Primarlehrer in der Regel von der Lehramtsschule direkte in die Praxis übergehen.

B. Organisation: Die Schule besteht ohne Konvikt und hat ihren Sitz in Zürich.

Der Direktor soll zugleich Professor an der Hochschule sein und wird verpflichtet, auch für zukünftige Geistliche und Lehrer an höhern Schulen Vorlesungen über Volksschulkunde und andere pädagogische Fächer zu halten. Die übrigen Lehrer können nach Umständen zugleich an der Hochschule thätig sein oder nicht.

Der Unterricht besteht in:

1. besonderen Lehrstunden und Uebungen für die Schüler der Lehramtsschule;
2. Universitätsvorlesungen;
3. besonderen Repetitorien und Besprechungen über die Vorlesungen.

Die Kurse gliedern sich, den Universitätskursen entsprechend, in 4 Semester; doch bleibt vorbehalten, auch die Ferien theilweise zur Befestigung und Erweiterung zu benutzen, sowie Gelegenheit zu weiterer Uebung in den musikalischen Fächern in die Ferienzeit zu verlegen.

In den ersten Semestern sollen die besonderen Stunden und Uebungen vorwalten; in den späteren die freie Benutzung von Universitätsvorlesungen.

C. Lehrplan.

1. Jahr. Sommersemester

a) Interne Lehrstunden und Uebungen:

	Stunden.	
1. Einleitung in die pädagogischen Studien	4	
2. Deutsch mit stylistischen und rhetorischen Uebungen	2	
3. Lateinisch	3	
4. Kunstfächer und Turnen	7	
	<hr/>	16

Stunden.

b) an der Universität:

1. Mathematische Vorlesungen	.	.	4	
2. Deutsche Literatur	.	.	3	
3. Neuere Sprachen	.	.	4	
4. Geschichte	.	.	2	13

c) Repetitionen	.	.	.	5
-----------------	---	---	---	---

 34

Wintersemester.

a) Interne Stunden:

1. Spezielle Methodik der Volksschule	.	.	.	6	
2. Lateinisch	.	.	.	3	
3. Kunstfächer	.	.	.	7	16

b) An der Universität:

1. Psychologie	.	.	.	4	
2. Mathematik	.	.	.	3	
3. Deutsche Literatur	.	.	.	3	
4. Neuere Sprachen	.	.	.	3	
5. Geschichte	.	.	.	3	16

c) Repetitionen	.	.	.	4
-----------------	---	---	---	---

 36

2. Jahr. Sommersemester.

a) Interne Stunden:

1. Spezielle Methodik der Volksschule mit Übungen und Exkursionen	.	.	.	6	
2. Kunstfächer	.	.	.	5	11

b) An der Universität:

1. Pädagogik	.	.	.	4	
2. Mathematik	.	.	.	3	
3. Physik	.	.	.	4	
4. Neuere Sprachen	.	.	.	3	
5. Geschichte	.	.	.	3	
6. Verschiedene Vorlesungen	.	.	.	4—6	21—23

c) Repetitionen	.	.	.	2—4
-----------------	---	---	---	-----

2. Jahr. Wintersemester.

a) Interne Stunden:

1. Methodische Uebungen und Exkursionen	3	
2. Heimatkunde	3	
3. Kunstfächer	4	10

b) An der Universität:

1. Geschichte der Pädagogik	4	
2. Mathematik	3	
3. Physik	4	
4. Neuere Sprachen	3	
5. Verschiedene Vorlesungen	6—10	20—24

c) Repetitionen	2—4
---------------------------	-----

D. Erläuterungen.

Da die „Repetitionen“ der Verarbeitung des Gehörten dienen, so ist die Stundenzahl wohl nicht zu hoch gegriffen. Zukünftige Sekundarlehrer, namentlich Fachlehrer, können von den „Kunstfächern“ theilweise dispensirt werden, um mehr Mathematik oder neuere Sprachen zu nehmen. Zu gleichem Zweck können die zuverlässigsten Schüler auch von den Repetitionen theilweise dispensirt werden.

Die zahlreichen Stunden, welche der „speziellen Methodik der Volksschule“ eingeräumt sind, sollen ermöglichen, in diesem Lehrfach zugleich die Repetition der Elemente der Lehrgegenstände der Volksschule vorzunehmen.

Das Lateinische könnte vielleicht fakultativ gestellt werden. Die Förderung des Deutschen und zum Theil auch der Geschichte ist im 3. und 4. Semester der Rubrik „Verschiedene Vorlesungen“ überlassen. Hier muß auch Kunstgeschichte, Volkswirtschaft u. s. w. Platz finden, soweit die Kräfte jedes Schülers dazu ausreichen. Die Wahl soll hier frei sein, etwaige Konsultation des Direktors vorbehalten.

E. Lehrkräfte.

1. Ein Direktor. Derselbe hätte außer den Direktorial-Funktionen zu übernehmen:

a) Im Sommersemester:

Für den 1. Kurs: Einleitung in die pädagogischen Studien 4 St. (intern).

Für den 2. Kurs: Pädagogik 4 St. (an der Universität).

b) Im Wintersemester:

Für den 2. Kurs: Geschichte der Pädagogik 4 St. (an der Universität).

Für Theologen und Lehrer an höhern Schulen:

Eine Vorlesung über Schulkunde 4 St. (Universität).

2. Ein Lehrer für spezielle Methodologie.

Derselbe hätte a) im Wintersemester für den 1. und im Sommersemester für den 2. Kurs je 6 Stunden spezielle Methodologie.

b) Im Sommersemester 2 St. Deutsch mit den Anfängern, im Wintersemester 3 St. methodische Uebungen mit den Abiturienten.

c) Einen Theil der Repetitionen nach Umständen.

3. Ein Lehrer für Gesang und Theorie der Musik, eventuell auch Violin u. — Wöchentlich 6—8 Stunden. Derselbe könnte an der Universität als außerordentlicher Professor thätig sein.

Die übrigen Kräfte sind aus den an verschiedenen Anstalten Zürichs vorhandenen Personen beizuziehen.

b. Minderheitsantrag:

Wiedererwägung des § 100 auf Grundlage der nachstehenden Abänderungsanträge Fries.

Die Berufsschulen.

Erster Abschnitt: Die Lehramtsschulen.

§ 85 a.

Für diejenigen, welche sich dem Lehramt in der Volksschule widmen, bestehen zwei Lehramtsschulen, eine Lehramtsschule zur Ausbildung von Primarlehrern und eine Lehramtsschule zur Ausbildung von Sekundarlehrern, sowie zur Fortbildung von Primarlehrern.

§ 85 b.

Den Schulort der Lehramtsschule für Primarlehrer bestimmt auf Antrag des Regierungsrathes der Kantonsrath. Er hat für die ihm durch die Anstalt erwachsenden Vorthelle eine entsprechende Gegenleistung zu übernehmen, welche durch besondern Vertrag innerhalb vom Kantonsrathe bestimmter Grenzen normirt wird.

§ 85 c.

Der Unterricht der Lehramtsschule für Primarlehrer schließt an die zweite Klasse des Realgymnasiums und gliedert sich nach drei Jahreskursen. Er hat die Aufgabe, auf Grundlage einer wissenschaftlich genauen Erfassung der Elemente der verschiedenen Wissensgebiete und einer sorgfältigen Erlernung der für die Ausübung des Lehrerberufes nothwendigen

Fertigkeiten die theoretische und praktische Einführung in das Lehramt der Primarschule zu vermitteln. Er wird im Einzelnen durch den vom Erziehungsrath erlassenen Lehrplan bestimmt.

§ 85 d.

Die Unterrichtsgegenstände der Lehramtsschule für Primarlehrer sind:

Deutsche Sprache.
Lateinische Sprache.
Französische Sprache.
Mathematik.
Naturgeschichte, Physik und Chemie.
Allgemeine Geschichte, vaterländische und religiöse Geschichte.
Geographie, allgemeine Staats- und Volkswirtschaftslehre.
Gesang, Violin- und Klavierspiel.
Schönschreiben.
Technisches und freies Handzeichnen.
Turnübungen.
Allgemeine Pädagogik und Geschichte der Pädagogik.
Methodik und praktische Uebungen in einer zur Anstalt gehörigen Uebungsschule.

Die sämmtlichen Fächer sind obligatorisch, und ihr Besuch geschieht ohne Entrichtung eines Schulgeldes.

§ 85 e.

Die Lehramtsschule für Sekundarlehrer ist am Sitz der Hochschule und ihre Studierenden haben als solche das Recht zum Besuche aller an der Hochschule gehaltenen Vorlesungen. Auch die der Schule eigenthümlichen Kurse sind so viel als möglich Lehrern und Professoren der Hochschule zu übertragen. Die Lokalitäten bestimmt der Regierungsrath.

§ 85 f.

Die der Lehramtsschule für Sekundarlehrer eigenthümlichen Kurse setzen den vollständigen Unterricht eines Gymnasiums oder der Lehramtsschule für Primarlehrer voraus und gliedern sich nach vier Halbjahreskursen, welche gleichzeitig mit den Kursen der Hochschule beginnen und schließen. Der regelmäßige Anfang des Gesamtkurses geschieht alle Jahre im Winterhalbjahr, und jeder, der sich im Besitze eines befriedigenden Gymnasialzeugnisses oder einer Wählbarkeitserklärung als Primarlehrer befindet, erhält das Recht, zu dieser Zeit in den Kurs einzutreten; andere Aspiranten können zur Ablegung einer Prüfung angehalten werden.

§ 85 g.

Die der Lehramtsschule für Sekundarlehrer eigenthümlichen Kurse bezwecken in einer mäßigen Stundenzahl und unter Mitwirkung einer völlig freigestellten Benützung der Vorlesungen der Hochschule die Resultate des früher erhaltenen wissenschaftlichen Unterrichts in der Art weiter zu führen, daß der Kreis des schon erworbenen Wissens mit Rücksicht auf die besonderen Anforderungen der Sekundarschule angemessen erweitert und das Wissen in allen Gebieten durch sorgfältige Anleitung zu eigener Arbeit vertieft und selbstständiger gemacht wird, sowie denjenigen, welche noch keine besondere Einführung in den Lehrerberuf erhalten haben, auch diese theoretisch und praktisch zu vermitteln.

§ 85 h.

Die der Lehramtsschule für Sekundarlehrer eigenthümlichen Kurse sind je nach der Vorbereitung für Alle oder nur für die Einen obligatorisch,

für Alle:

Lektüre und Analyse deutscher, lateinischer und französischer Literaturwerke.

Mathematik in allen zum Studium der Naturwissenschaft und zum Zeichnungsunterricht unentbehrlichen Partien.

Naturwissenschaftliche Repetitorien mit Anleitung zu eigenen Untersuchungen und zur Veranschaulichung der Geseze durch Experimente.

Monographische Behandlung geschichtlicher Stoffe mit historischen Uebungen.

Geschichte der Musik und Harmonielehre.

Nur für die frühern Zöglinge am Gymnasium:

System und Geschichte der Pädagogik.

Methodik und praktische Unterrichtsübungen.

Alle Kurse sind unentgeltlich.

§ 85 i.

In jedem Sommersemester wird überdieß ein besonderer Fortbildungskurs für solche Primar- oder Sekundarlehrer angeordnet, welche, ohne ihre Lehrstellen aufzugeben, nur die Zeit eines halbjährigenurlaubes für ihre weitere Fortbildung verwenden wollen, und es ist jeder Primarlehrer berechtigt, während der ersten 10 Jahre seiner Amtsthätigkeit wenigstens einmal einen solchen Urlaub und während desselben ein durch den Staat besoldetes Vikariat in Anspruch zu nehmen. Der Unterricht dieses Kurses wird jedesmal durch ein besonderes Programm

angeordnet, hat aber mit zweckmäßiger Beschränkung des Stoffes die sämtlichen in § 85 h angegebenen Richtungen zu verfolgen, und seine Teilnehmer haben ebenfalls das Recht, zur Ergänzung des KurSES die sämtlichen Vorlesungen der Hochschule zu besuchen.

§ 85 k.

Die Bestimmungen der §§ 79—83 finden auch auf die Lehrer der Lehramtsschulen ihre Anwendung; der Rektor der Lehramtsschule der Sekundarlehrer kann auch eine Versammlung der Lehrer beider Lehramtsschulen anordnen.

Zürich, den 12. Februar 1872.

Vor der bestellten Kommission:

Der Protokollführer:

B o s s h a r d.

Bericht und Antrag

der

Kommission des Kantonsrathes für Prüfung des Rechenschafts-
berichtes des Regierungsrathes über das Jahr 1870.

Die Kommission für Prüfung des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes über das Jahr 1870 gibt sich die Ehre, Ihnen hiemit ihren Befund vorzulegen.

Dieselbe hat ihre Aufgabe in vier Plenarsitzungen in der Weise durchgeführt, daß zunächst die Referate der Kommissionsmitglieder, welche die Prüfung der einzelnen Direktionsberichte übernommen hatten, angehört und besprochen und daraufhin die Direktionsvorstände zur Auskunftsertheilung eingeladen wurden. Aus diesen Verhandlungen haben sich im Wesentlichen folgende Bemerkungen und Postulate ergeben:

I. Direktion des Innern.

Die Richtigkeit des Entschlusses, daß Gemeindepäsidenten Gemeindammänner und Geistliche nicht von Amtswegen Mitglieder der Kirchenpflege seien, wurde bezweifelt; die Kommission sah sich nicht veranlaßt, diesen Entschluß anzugreifen; sie wünscht jedoch, daß der Regierungsrath die Frage prüfe, ob die Geistlichen, wenn sie von der Gemeinde nicht als Mitglieder der Kirchenpflege gewählt werden, den Sitzungen dieser letzteren nicht mit beratender Stimme beizuwohnen dürfen. Die Kommission stellt hißfalls das unter Ziff. 2 enthaltene Postulat

Bei dem auf Seite 15 des regierungsräthlichen Berichtes erwähnten Entschlusse in Sachen der Gemeinde Greifensee findet die Kommission, es sei unter den gegenwärtigen Verhältnissen an eine bedeutende Vergrößerung der Gemeinde und einen daraus erwachsenden Mehr-

verbrauch von Brunnenwasser nicht zu denken; aber auch abgesehen hiervon enthalte der Beschluß einen zu weit gehenden Eingriff der Regierung in die Gemeinde-Autonomie.

Beim Titel „Niederlassungsverhältnisse“ bedauerte die Kommission den Erlaß der Verordnung, durch welche die Gemeinderäthe angewiesen wurden, ihren deutschen Niedergelassenen das Gesetz des Norddeutschen Bundes vom 1. Juni 1870 zur Kenntniß zu bringen, welches die Nichterfüllung der Militärpflicht mit dem Verluste des Bürgerrechtes bedroht. Das genannte Gesetz war ursprünglich gegen die nach Nordamerika ausgewanderten Deutschen gerichtet, und es hat auch der schweizerische Bundesrath früher wiederholt und feierlich erklärt, es solle Niemand wegen Nichtleistung der Militärpflicht in seinem Heimatstaate aus der Schweiz ausgewiesen werden. Um so unangenehmer mußte der anläßlich des deutsch-französischen Krieges gegen Deutschland bewiesene Dienstleifer berühren; übrigens hat man gerade in diesem Lande nicht am wenigsten Anstoß daran genommen. Die Kommission wollte nicht unterlassen, diese Bemerkung in ihren Bericht aufzunehmen, dagegen anerkennt sie, daß die zürcherische Regierung nur auf Einladung des Bundesrathes in dieser Angelegenheit gehandelt hat, die Schuld an dem hervorgehobenen Uebelstande also hauptsächlich bei diesem liegt, der nachträglich das Unangemessene seines Vorgehens selbst eingesehen zu haben scheint, wie sich aus der Rückziehung seines dießfälligen Kreischreibens ergibt.

Bezüglich der Entschädigung von Fr. 1000 an den Katastergeometer konstatirt die Kommission eine etwelche Besserung gegen frühere Ansätze; doch spricht sie ihre Besorgniß aus, es möchte, wie damals, auch jetzt noch zu wenig in dieser Richtung geschehen, was zur Folge hätte, daß die so kostspieligen Arbeiten wegen mangelhafter Nachführung in kurzer Zeit werthlos würden. Uebrigens verzichtet die Kommission darauf, diese Materie weiter zu verfolgen, weil zu hoffen ist, die Frage werde im neuen Notariatsgesetz ihre befriedigende Erledigung finden.

Zu der Abtheilung „Landwirthschaft“ stellt die Kommission unter Ziff. 3 ein Postulat betreffend das Prämienwesen auf. Die Kommission setzt nämlich starke Zweifel in den Werth dieses Systems überhaupt; sie findet, daßselbe sei hie und da zur einfachen Spekulation herabgesunken, der Viehstand werde nicht gehoben durch materielle Unterstützung der Landwirthe, sondern durch die bessere Erkenntniß ihrer beruflichen Interessen, welche wiederum durch höhere Bildung bedingt ist. Die Kommission hat zwar erfahren, daß die angeregte Frage zur Zeit auch in den landwirthschaftlichen Vereinen erörtert wird und daß sich bereits die

Stimme eines Fachmannes nicht ungünstig über die Wirkungen des Prämierungssystems ausgesprochen hat; sie ist aber der Ansicht, daß die Regierung auch ihrerseits jederzeit eine selbstständige Prüfung der Verhältnisse eintreten lassen solle.

Rücksichtlich des Bestandes der Kirchengüter ertheilte die Direktion auf geschehene Einfrage hin die Auskunft, daß derselbe überall eine Vermehrung und nur im Bezirk Zürich eine Verminderung, nämlich bei Schlieren und Wollishofen im Betrage von Fr. 33,000 zeige. Diese ist indeß bloß eine imaginäre und rührt von einem durch die Bezirksrathskanzlei veranlaßten fehlerhaften Eintrag in die Rechnung von 1868 her, so daß sich nach Berichtigung dieses Fehlers in Wirklichkeit ebenfalls eine Vermehrung herausstellt.

Die Gewerbe- und Handwerkschulen standen bis jetzt unter zwei Direktionen, indem die Direktion des Innern die Staatsbeiträge an dieselben zu vertheilen hatte, während sie im Uebrigen der Beaufsichtigung der Erziehungsdirektion unterlagen. Die Kommission hielt es nun für richtiger, daß diese Anstalten letzterer Direktion ganz zugewiesen, resp. die Staatsaufgaben für dieselben in Zukunft auf das Budget des Erziehungswesens gesetzt werden. Wie sie vernommen, hat aber der Regierungsrath diese Aenderung bereits von sich aus getroffen.

Endlich steht die Kommission sich im Falle, das frühere Postulat betr. Aufhebung von Zivilgemeinden unter Ziff. 4 zu wiederholen. Sie konnte nicht wahrnehmen, daß demselben besondere Aufmerksamkeit gewidmet wurde und wünscht, daß über die Verhältnisse dieser Gemeinden genauere statistische Erhebungen erfolgen und wo nöthig durch die Behörden Schritte zu ihrer Auflösung gethan werden. Ueber die Art des Vorgehens will sich dagegen die Kommission zur Zeit nicht aussprechen und ebenso konnte sie in ihrer Mehrheit der Anregung eines ihrer Mitglieder, es sei bei Verathung des Gemeindegesetzes auf eine Erhöhung der vielerorts ungenügenden Besoldungen der Gemeindebeamten Bedacht zu nehmen, keine Folge geben.

II. Direktion der Finanzen.

Seite 97 des regierungsräthlichen Berichts enthält die Angabe, daß die Konzession Wertschinger und Tuggener bei Unterwehikon über Gebühr ausgedehnt und überdieß der beaufsichtigenden Behörde durch den Konzessionär unmöglich gemacht wurde, den Abbau außerhalb des konzessionirten Gebietes zu ermitteln. Aus den Mittheilungen der Bergwerks-

verwaltung geht hervor, daß der Verkehr dieser Stelle mit dem Inhaber der Konzession stets ein sehr lästiger war und letzterer den Versuch derselben, sich über die Größe des abgebauten Areals Gewißheit zu verschaffen, wiederholt durch Verbauung getriebener Stollen vereitelte. Unter solchen Umständen ist die Kommission, wenn auch das betreffende Feld bald ganz abgebaut zu sein scheint und demgemäß kein fiskalisches Interesse in Frage steht, zu dem Beschlusse gelangt: „die wiederholt stattgefundenen Ueberschreitung der Konzession möge nicht ungeahndet bleiben.“

Anläßlich der Rechnung über das Holzdepot wurde in der Kommission der Wunsch ausgesprochen, es möchte zukünftig dem Berichte eine Uebersicht des gesammten Brennmaterialverbrauchs in den Staatsgebäuden beigegeben werden, sowie ferner eine Notiz über die Ergebnisse der Dampfkessel-Inspektion.

Die Kommission hat im Rechenschaftsberichte eine Erwähnung des Beschlusses des Regierungsrathes vermißt, durch welchen der Zinsfuß der Schuldbriefe der Domänenkasse auf $4\frac{1}{4}$ vom Hundert herabgesetzt wurde. In der diesfälligen Besprechung begründete die Finanzdirektion diesen Beschluß, der nach der Ansicht der Kommission in den Verhältnissen des Geldmarktes nicht motivirt war, durch den allseitig gebilligten Grundsatz, daß dem Fiskus aus der Beschaffung des Gründungskapitals der Bank kein Verlust erwachsen dürfe, was, nachdem der Kantonsrath den Zinsfuß des letztern auf $4\frac{1}{4}$ per Cent. festgestellt, nicht der Fall gewesen wäre, wenn der Zinsfuß der Schuldbriefe der Domänenkasse um $\frac{1}{4}\%$ höher geblieben wäre. Obwohl die Richtigkeit dieser Auffassung wohl nicht unter allen Gesichtspunkten unbeanstandet bleiben würde, scheint sie doch vom Kantonsrathe stillschweigend anerkannt worden zu sein. Die Fortdauer dieses Verhältnisses müßte aber einerseits als eine nicht gerechtfertigte Begünstigung, anderseits als Verlust bringend taxirt werden; die Kommission war indessen darüber einverstanden, daß dem Regierungsrath eine Zurücknahme seines Beschlusses nicht wohl zugemuthet werden könne. Dagegen schien eine Remedur auf dem Wege thunlich, daß die betreffenden Schuldbriefe zur Ergänzung des Gründungskapitals der Kantonalbank an die letztere abgetreten würden, welche dieselben dann lediglich nach ihren Grundsätzen zu verwalten hätte. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die Frage aufgeworfen, ob nicht überhaupt die Verwaltung der Schuldbriefe der Domänenkasse der Kantonalbank zur Verwaltung übergeben werden könnte, und die Kommission fand sich dadurch zu dem Postulat unter Ziffer 5 veranlaßt.

Bezüglich der Erbschaftsteuer wurde im Schooße der Kommission die Vermuthung laut, daß das geringe Ergebniß derselben mit einem

Mangel an Kontrolle oder Unterlassung der Anzeige der der Erbschaftssteuer unterliegenden Fälle seitens der Gemeinde- und Bezirksräthe zusammenhänge.

Der Direktion der Finanzen sind jedoch hierüber noch keine Mittheilungen zugegangen, welche für diese Vermuthung bestimmte Anhaltspunkte geliefert hätten. Nichtsdestoweniger hat sie die Führer der Zivilstandsregister beauftragt, ihr Eingaben über solche Todesfälle im letzten Quartal von 1871 zu machen, wo die Präsumpition einer Erbsteuerpflicht vorliegen könnte, zum Behufe der Vergleichung derselben mit den wirklich angezeigten Fällen.

Die Kommission fand sich schließlich nicht veranlaßt, ein bestimmtes Postulat in dieser Sache aufzustellen, sondern beschloß, sich mit einer Erwähnung derselben im Berichte zu begnügen.

Rücksichtlich der künstlichen Fischzucht in Meilen hält es die Kommission, gestützt auf die in ihrem Schooße gemachten Mittheilungen über deren Vorsehung, für angezeigt, daß sowohl die äußere Instandhaltung der Anstalt, als auch die Produktion der Fische und deren Ablieferung in die Gewässer durch eine geeignete Aufsichtskommission, die wohl leicht und ohne Kosten bestellt werden könnte, überwacht werde. — Die Direktion der Finanzen hat sich mit dieser Anregung einverstanden erklärt.

Schließlich spricht die Kommission zum Geschäftsberichte der Finanzdirektion den Wunsch aus, derselbe möchte in Zukunft einläßlichere Angaben über die Benutzung und den ökonomischen Stand der Irrenanstalt Burghölzli im Sinne des vor dem Bau aufgestellten Programmes enthalten.

III. Direktion der öffentlichen Arbeiten.

Im Allgemeinen hat es auf die Kommission einen günstigen Eindruck gemacht, daß die Ausgaben dieser Direktion im Ganzen unter dem Budget geblieben sind; dagegen wäre zu wünschen, daß der nächste Rechenschaftsbericht in dem Abschnitte über die Bauten in der neuen Irrenanstalt mit Rücksicht auf die öffentlich gewordenen Klagen über verschiedene Mängel eine ausführlichere Darstellung enthalte. Die Kommission setzt übrigens voraus, daß der Regierungsrath auf genaue Erfüllung der von den Akkordanten eingegangenen Verbindlichkeiten halten werde.

IV. Direktion des Militärs.

Die Kommission erklärt sich damit einverstanden, daß das unterm 2. August 1869 erlassene Reglement über die für den Felddienst einzuschätzenden Offizierpferde zum Zwecke von Ersparnissen für den Staat abgeändert wurde, aber sie wünscht, daß auch nach dieser Abänderung besondere Rücksicht darauf genommen werde, nur solche Offizierpferde einzuschätzen, welche bezüglich ihrer Qualität und Dressur diensttauglich sind. Ferner wird gewünscht, daß falls wieder eine Erhebung über die im Kanton vorfindlichen diensttauglichen Pferde angeordnet werden müßte, das dießfällige Ergebnis in statistischer Form in den Rechenschaftsbericht aufgenommen werde.

V. Direktion der Justiz.

Nach Mittheilungen im Schooße der Kommission ist von Seite vieler Vormundschaftsbehörden dem auf Seite 196 des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes über das Jahr 1869 erwähnten Refusalsentscheide betr. die Belassung von Sparheften in den Händen der Vormünder eine prinzipielle Bedeutung zugemessen worden, während die Mehrheit der vorjährigen Rechenschaftsprüfungskommission von jenem Entscheide mit Bedenken Kenntniß genommen und die Erwartung ausgesprochen hat, daß diesem Entscheide in Zukunft keine prinzipielle Bedeutung beigemessen werde. Auch die gegenwärtige Kommission tritt dieser letztern Auffassung bei und wiederholt den Wunsch, daß wenigstens Sparhefte in einem größern Betrag nicht ohne genügende Sicherheit in den Händen der Vormünder belassen werden.

Die Kommission hat mit Befriedigung gesehen, daß nach einer konstanten Praxis Familienvormundschaften nur in seltenen Fällen, namentlich da, wo bei Betheiligung der Bevogteten an größeren Handelsgeschäften die Fortsetzung dieser Geschäfte unter der ordentlichen staatlichen Vormundschaft nur mit Nachtheil für die Bevogteten möglich gewesen wäre, bewilligt worden sind.

Bezüglich der Visitation der Schirmladen spricht sich die Kommission dahin aus, daß als Grundlage derselben nicht die Schirmbücher, wie es noch hie und da Übung zu sein scheint, sondern die letzten Bogtrechnungen zu verwenden seien und daß Gemeinbräthe, welche in der Einforderung der Bogtrechnungen nachlässig sein sollten, hiezu durch den Bezirksrath und eventuell durch namentliche Aufführung ihrer Reklamen im Rechenschaftsberichte des Regierungsrathes veranlaßt werden sollten.

Im Allgemeinen wurde bezüglich dieses Aufsichtskates die dringende Wünschbarkeit eines möglichst genauen Verfahrens hervorgehoben.

In der Diskussion wurde dießfalls auf die in einigen Gemeinden am See beobachtete Uebung hingewiesen, wonach der Tag der Eröffnung der Schirmlade rechtzeitig in den betreffenden Lokalblättern bekannt gemacht und über diesen Akt unter Anführung der bei demselben anwesenden Mitglieder des Waisenausschusses und der dabei in die Schirmlade gelegten und derselben entnommenen Titel ein genaues, von den Mitwirkenden unterzeichnetes Protokoll geführt wird.

Hieran anknüpfend wünscht die Kommission, daß die nach der Mittheilung der Direktion der Justiz immer noch pendente Angelegenheit der Ordnung der Schirmlade in Niederweningen (S. 252) mit Beförderung ihre Erledigung finde.

Mit Rücksicht auf die Mittheilung in den letzten Rechenschaftsberichten, daß die Direktion der Justiz im Jahre 1869 in allen 260 Fällen und im Jahre 1870 in allen 323 Fällen der Sistirung von Strafuntersuchungen durch die Staatsanwaltschaft ausnahmslos die Genehmigung erteilt hat, konstatirt die Kommission, daß diese Kontrolle ein bedeutungsloser Formalismus ist. Wie übrigens die Direktion der Justiz selbst zugibt, ist nicht zu verkennen, daß zu einer irgendwie genaueren Untersuchung dieser sistirten Klagen und Prozeduren es der Direktion der Justiz an der nöthigen Zeit gebrachen müßte.

VI. Direktion der Polizei.

Die Kommission findet, daß auch in diesem Berichtsjahre die Anzahl der von Polizeisoldaten verzeigten Polizeiübertretungen (nach Seite 262: 230) in keinem Verhältnisse stehe zu den übrigen von den Polizeibehörden behandelten Polizeiübertretungen (nach Seite 246: 4749).

Die Polizeidirektion hat ihr hierüber ausführlichen Bericht erstattet, und es geht daraus hervor, daß die Hauptursache dieses Uebelstandes darin liegen dürfte, daß die Polizei bei ihren Verzeigungen häufig von Seite der Gemeindeführer, des Publikums und theilweise auch der Gerichte nicht die wünschbare Unterstützung findet, vielmehr hier und da auffallender Gleichgültigkeit, Opposition und Widerwärtigkeit begegnet. Die Kommission ist davon überzeugt, daß jedes Gemeinwesen strenge halten muß auf der Achtung vor dem Gesetze, handle es sich nun um eigentliche Verbrechen oder um bloße Polizeivergehen. Dem entspricht aber auch die Pflicht des Staates, den Charakter der Polizeivergehen und die dießfallsigen Strafen zu beschränken gemäß den allgemeinen An-

schauungen der Zeit, resp. die Gesetzgebung zu ändern, soweit dieselbe solche polizeiliche Vorschriften enthält, die unhaltbar geworden sind.

Mit Rücksicht auf diese Auseinandersetzungen stellt die Kommission das Postulat unter Ziffer 6.

Mit Bezug auf die Bemerkung S. 250 und 283, wonach die Bezirksgefängnislokalitäten von Zürich dem Bedürfnis nicht entsprechen, glaubt die Kommission, es sollte die Verlegung der Gefangenen in andere Bezirkslokalitäten in größerem Maßstab stattfinden, indem diese Maßregel die einfachste Beseitigung der im Bezirksgefängnis Zürich gerügten Uebelstände wäre und zugleich im wohlverstandenen Interesse der andern Bezirkslokalitäten läge.

Bei diesem Anlaß hält die Kommission dafür, daß der Regierungsrath neuerdings eingeladen werden sollte, hinsichtlich der demselben längst überwiesenen Petitionen von Behörden und Privaten um Erhöhung der Miethzinsentschädigungen für die Bezirkslokalitäten dem Kantonsrath Bericht und Antrag zu hinterbringen.

Die Direktion der Polizei macht darauf aufmerksam, daß die Frage untersucht werden sollte, ob nicht die Bezirksgefängnisse überhaupt anders organisiert werden sollten und daß mit dieser Frage dann auch die Erledigung der Regulirung der Miethzinsverhältnisse in Verbindung stehe. Die Vorarbeiten zu einem betreffenden Gesetzesentwurfe seien bereits beendet gewesen, als das Anerbieten Dieltorf's zur Uebernahme der Bezirkslokalitäten von Regensburg und das Gesetz über den Vollzug der Freiheitsstrafen dazwischen getreten.

Die Kommission findet sich indessen trotz dieser Eröffnungen veranlaßt, das schon früher gestellte Postulat unter Ziff. 7 zu wiederholen, um endlich eine Regulirung dieser seit Jahren pendenten Angelegenheit herbeizuführen.

Eine Anregung, den Regierungsrath zur beförderlichen Aufstellung einer Verordnung zum Schutze des Verkehrs mit Petroleum und Pulver einzuladen, wurde auf die Mittheilung der Polizeidirektion hin, daß die Revision der bezüglichen Vorschriften im Werke sei, wieder fallen gelassen.

Mit Bezug auf die Mobiliarversicherungen wurde der Polizeidirektion empfohlen, darauf hinzuwirken, daß die Policen nicht überseht werden.

Die Feuerschau in den Gemeinden läßt öfters zu wünschen übrig, und es möchte vielleicht nicht unpassend sein, wenn die Direktion dießfalls ein Kreisschreiben an die Gemeindevorstände erlassen würde.

VII Direktion der Medizinalangelegenheiten.

Anlässlich der Geburtsstatistik spricht die Kommission den Wunsch aus, daß der Regierungsrath die Frage prüfen möge, ob und in welcher Weise das im Rechenschaftsbericht enthaltene statistische Material aus diesem Berichte ausgeschieden und besonders bearbeitet werden könne.

VIII. Direktion des Erziehungsweßens.

Mit Bezug auf die auf S. 203 des Rechenschaftsberichtes enthaltene Mittheilung, daß einem Lehrer an der Industrieschule, der in auffallender Weise seine Pflichten vernachlässigt habe, eine Rüge habe ertheilt werden müssen, findet die Kommission nach Prüfung der betreffenden Verhältnisse, daß in diesem Fall ernstere Maßregeln am Platz gewesen wären.

Die Kommission vermißt sodann im Bericht der Erziehungsdirektion Mittheilungen darüber, wie sich die Verhältnisse an der Thierarzneischule mit Rücksicht auf zahlreiche anderweitige Beschäftigungen des Direktors gestalten und ob im Laufe des Berichtsjahres der Gang der Schule dadurch nicht gestört worden sei.

Mit Bezug auf den Seite 233 Ziff. 2 angeführten Entscheid, wonach die „Wahl des Präsidenten der Sekundarschulpflege den Stimmberechtigten des Volkes zusteht“, ist zwar nicht ersichtlich, von welcher Behörde derselbe gefaßt worden ist. Jedenfalls widerspricht derselbe dem Wortlaut des § 1 des Wahlgesetzes.

Die Kommission hat endlich einige Unrichtigkeiten in der Statistik des Jahresberichts zu verzeichnen, so z. B. auf S. 259 in der Uebersicht der Vormundschaften, wo das Total der Vormundschaften im Bezirk Zürich irrig auf 1591 statt auf 1365 und im Bezirk Uri irrig auf 838 statt auf 831 und der Bestand des vormundtschaftlich verwalteten Vermögens im vorigen Jahr irrig auf 59,949,915 Fr. 73 Cts. statt auf Franken 59,498,415. 73 angegeben ist. Ferner scheint bei der Zusammenstellung der Geschäftsübersicht der Statthalterämter und Bezirksräthe (Seite 332) kein gleichmäßiges Verfahren beobachtet zu werden. Offenbar hat aber die Statistik nur dann reellen Werth, wenn ihre Angaben zum mindesten arithmetisch fehlerfrei und nach einem einheitlichen Prinzip bearbeitet sind. An diese Mittheilungen knüpft die Kommission das Postulat unter Ziff. 8.

Die Kommission schließt mit der Anzeige, daß sie das mündliche Referat dem Hrn. Statthalter Dr. Stöckel übertragen hat. Sie sieht sich auf Grund ihrer Prüfung zu folgenden Postulaten veranlaßt:

Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines Berichtes und Antrages der bestellten Kommission beschließt:

1. Der Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes über das Jahr 1870 wird unter Verdanfung abgenommen.

2. Der Regierungsrath wird eingeladen, in Verbindung mit der Revision des Gemeinde- oder Kirchengesetzes die Frage zu prüfen, ob die Geistlichen, wenn sie von der Gemeinde nicht als Mitglieder der Kirchengemeinde gewählt werden, den Sitzungen dieser letztern nicht mit beratender Stimme beiwohnen dürfen.

3. Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht die bisher zu Viehprämien verwendeten Gelder in anderer Form der Landwirtschaft nutzbringender gemacht werden könnten.

4. Der Regierungsrath wird eingeladen, über die Verhältnisse der Zivilgemeinden genauere statistische Erhebungen zu veranlassen, durch welche die Anhaltspunkte gewonnen werden können, um dem Postulate betreffend Auflösung solcher Gemeinden in vermehrtem Maße gerecht zu werden.

5. Der Regierungsrath wird eingeladen, zu prüfen:

a) ob nicht die Ergänzung des Gründungskapitals der Kantonalbank durch Abtretung von Schuldbriefen bewerkstelligt werden solle, deren Verwaltung lediglich nach den für die Kantonalbank aufgestellten Vorschriften zu erfolgen hätte;

b) ob nicht der restirende Stock der Schuldbriefe der Domänenkasse ebenfalls der Kantonalbank zu gesonderter Verwaltung übergeben werden könne.

6. Der Regierungsrath wird eingeladen, zu prüfen, ob und wie weit die, sei es in Gesetzen oder in Verordnungen enthaltenen polizeilichen Vorschriften, resp. vorgesehenen Polizeiübertretungen und die diefalls angedrohten Strafen der gegenwärtigen Anschauung noch entsprechen oder aber in der Richtung zu revidiren seien, daß eine Vollziehung der polizeilichen Vorschriften dann auch möglich und durchführbar werde.

7. Der Regierungsrath wird neuerdings eingeladen, über die seit Jahren pendente Frage betr. die Entschädigung der Bezirks-Hauptorte für die Bezirkslokalitäten dem Kantonsrathe beförderlich Bericht und Antrag vorzulegen.

8. Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht der in seinem Rechenschaftsberichte enthaltene rein statistische Stoff aus diesem Berichte ausgeschlossen und in anderer Form dem Kantonsrathe vorgelegt werden solle.

Zürich, den 14. Februar 1872.

Vor der bestellten Kommission:

Der Sekretär,

Schmid.

Bericht des Regierungsrathes
an den Kantonsrath
über
das Initiativbegehren betreffend obligatorische
Betheiligung an Wahlen und Volksabstimmungen.

Durch Beschluß vom 1. Februar hat der Kantonsrath dem Regierungsrathe das Initiativbegehren von 6666 Stimmberechtigten betreffend obligatorische Betheiligung an Abstimmungen und Wahlen zur Begutachtung überwiesen.

Der Regierungsrath steht nun nicht an, obgleich in Art. 29 der Verfassung von der Einholung eines vorgängigen Gutachtens desselben nicht die Rede ist, sondern lediglich von einer Begutachtung derartiger Begehren durch den Kantonsrath gesprochen wird, seine Ansicht darüber kundzugeben, indem er glaubt, es müsse dem Kantonsrathe trotz des Wortlautes jener Verfassungsbestimmung immerhin freistehen, bei Fragen der Art ein Gutachten des Regierungsrathes einzuholen.

Die Bestimmung der Verfassung, welche hier allein als maßgebend erscheinen kann, lautet (Art. 30 der Verfassung):

„Die Betheiligung bei der Volksabstimmung ist allgemeine Bürgerpflicht.“

Durch den Wortlaut dieser Bestimmung ist die Einführung der obligatorischen Stimmgabe jedenfalls nicht ausgeschlossen; der Vorschlag der Initianten bringt vielmehr die Einführung der Buße als Mittel, die Pflichterfüllung zu erreichen. Es hindert also der Wortlaut der Verfassung nicht daran, die obligatorische Stimmgabe einzuführen.

Der Umstand, daß in dem Gesetze betreffend die Wahlen die obligatorische Stimmgabe nicht eingeführt ist, kann nach dem Begriffe der Initiative jedenfalls nicht daran hindern, auf diesem Wege eine neue gesetzliche

Bestimmung im Sinne der Initianten als Ergänzung in die Gesetzgebung aufzunehmen, insofern durch die Erfahrung hergestellt ist, daß eine dießfällige Lücke vorliegt.

Von dem durch die Initianten Angeführten spricht das ungleiche Gewicht, welches bisher von den Gemeinden mit und ohne Buße bei kantonalen, Kreis- und Bezirksabstimmungen in die Waagschale gelegt wird, unzweifelhaft zu Gunsten ihrer Anschauung, insoweit durch ihre statistischen Vergleichen nachgewiesen ist, daß in Gemeinden, wo Bußen eingeführt sind, der in Art. 30 der Verfassung aufgestellten allgemeinen Bürgerpflicht viel eher nachgekommen wird, als in solchen, wo dieselben bisher nicht eingeführt waren.

Der Regierungsrath ist daher vorzugsweise aus diesem Grunde und im Fernern mit Rücksicht darauf, daß das Begehren aus allen Theilen des Kantons Unterstützung erhalten hat, der Ansicht, es sei wünschenswerth, daß diese Frage dem Volksentscheide in empfehlendem Sinne vorgelegt werde. Es bleibt bei der Volksabstimmung darüber ja immerhin Jedem unbenommen, Gründen, die ihm als gewichtiger erscheinen, wie die Freiheit des Handelns u. das Uebergewicht zu lassen. Der Regierungsrath enthält sich im Uebrigen, auf die Fassung des Initiativvorschlages näher einzutreten, indem er glaubt, durch Kundgebung seiner Ansicht im Allgemeinen dem an ihn gestellten Begehren nachgekommen zu sein.

Das mündliche Referat hat Hr. Regierungsrath Walder übernommen.

Zürich, den 10. Februar 1872.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Sieber

Der Staatschreiber,

Keller.

Bekanntmachung

betreffend

Heimatrecht der Elsässer und Lothringer.

Mit Kreisschreiben vom 24. Januar bringt der Bundesrath den Kantonregierungen zur Kenntniß:

In Folge der Vereinigung von Elsaß und Lothringen mit dem deutschen Reiche seien verschiedene Zweifel aufgetaucht bezüglich des Heimatrechts der Angehörigen des von Frankreich abgetretenen Gebietes, welche in der Schweiz wohnen, und bezüglich der allfällig nöthigen Aenderung ihrer Legitimationspapiere. Der hiefür maßgebende Art. 2. des definitiven Friedensvertrages vom 10. Mai 1871 laute nämlich:

„Den aus den abgetretenen Gebieten herstammenden, gegenwärtig in diesem Gebiete wohnhaften französischen Unterthanen, welche beabsichtigen, die französische Nationalität zu behalten, steht bis zum 10. Oktober 1872 und vermöge einer vorgängigen Erklärung an die zuständige Behörde die Befugniß zu, ihren Wohnsitz nach Frankreich zu verlegen und sich dort niederzulassen, ohne daß dieser Befugniß durch die Gesetze über den Militärdienst Eintrag geschehen könnte, in welchem Falle ihnen die Eigenschaft als französische Bürger erhalten bleiben wird.“

Es steht ihnen frei, ihren auf den mit Deutschland vereinigten Gebieten belegenen Grundbesitz zu behalten.

Kein Bewohner der abgetretenen Gebiete darf in seiner Person oder seinem Vermögen wegen seiner politischen oder militärischen Handlungen während des Krieges verfolgt, gestört oder zur Untersuchung gezogen werden.“

Nach dem Wortlaute dieses Artikels hatten nur die aus dem abgetretenen Gebiete herstammenden und bei Abschluß des Vertrages in diesem Gebiete wohnhaften französischen Unterthanen das Recht, für Frankreich zu optiren, woraus zu folgen schien, daß alle Angehörigen jenes Gebietes, welche in andern Staaten wohnen, Deutsche geworden seien und bleiben müssen.

Die diesfalls möglichen Zweifel seien jedoch bei Anlaß einer Zusatzkonvention zu dem erwähnten Friedensvertrage, welche am 11. Dezember 1871 zu Frankfurt a./M. zwischen dem deutschen Reiche und Frankreich vereinbart und nach beiderseitiger Ratifikation am 11. Januar 1872 zu Versailles ausgetauscht worden sei, gehoben worden. Der Art 1 dieser Zusatzkonvention laute nämlich:

„Für diejenigen Personen, welche aus den abgetretenen Gebietstheilen herkommen, und sich außerhalb Europa's aufhalten, wird die durch den Art. 2 des Friedensvertrages für die Wahl zwischen der deutschen und der französischen Nationalität festgesetzte Frist bis zum 1. Oktober 1873 verlängert

Die Entscheidung für die französische Nationalität seitens der aus den abgetretenen Gebieten herstammenden Personen, welche sich außerhalb Deutschland's aufhalten, erfolgt durch eine, sei es vor der Mairie des Wohnortes in Frankreich, sei es vor einer französischen Gesandtschafts- oder Konsulats-Kanzlei, abgegebene Erklärung oder durch Immatriculation bei einer solchen Kanzlei.

Die französische Regierung wird der deutschen vierteljährlich auf diplomatischem Wege namentliche Verzeichnisse über diese Erklärungen mittheilen.“

Nach Vorschrift dieses Artikels, in Verbindung mit dem aus Art. 2 des Friedensvertrages beibehaltenen Termin, haben nun alle in der Schweiz wohnenden Angehörigen des von Frankreich an Deutschland abgetretenen Gebietes bis zum 1. Oktober 1872 auf der Kanzlei der franz. Gesandtschaft, oder auf einer französischen Konsulatskanzlei sich zu erklären, daß sie Franzosen bleiben wollen, oder diese ihre Absicht durch Erneuerung der Immatriculation und mittelst eines neuen Passes oder Visums zu konstatiren. Wer dieses unterlasse, sei mit Ablauf des erwähnten Termins Angehöriger des deutschen Reiches geworden und habe dannzumal Legitimationspapiere von Seite der Gesandtschaft des deutschen Reiches beizubringen.

Der Regierungsrath
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern
beschließt:

I. Es sei von dieser Kundgebung des Bundesrathes den Gemeinderäthen zum Verhalt durch Publikation im Amtsblatt und Zustellung besonderer Abdrücke Kenntniß zu geben.

II. Mittheilung an die Direktion der Polizei und an sämtliche Statthalterämter.

Zürich, den 3. Februar 1872.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatssekretär,
Keller.

Statuten

der

Leihkasse der Stadt Zürich.

I. Gründung und Zweck.

§ 1. Die Leihkasse der Stadt Zürich hat den Zweck, durch Gewährung von Darleihen und Annahme verzinslicher Gelder den kleinern Verkehr zu erleichtern.

§ 2. Das Grundkapital der Leihkasse besteht aus 200,000 Fr. in 200 Aktien zu je 1000 Fr. Dasselbe kann durch Beschluß der Generalversammlung vermehrt werden.

§ 3. Die Aktien lauten auf den Namen der Eigenthümer. Sie sind nicht theilbar, aber übertragbar. Jede Handänderung ist der Verwaltung zum Vormerk auf dem Titel und auf ihren Büchern anzuzeigen, damit der Inhaber der Aktie von der Generalversammlung als Aktionär anerkannt werde. (Privatrechtl. Gesetzbuch, § 1348.)

Jeder Aktionär haftet nur für den Nominalbetrag der auf seinen Namen lautenden Aktien.

II. Geschäftsfreie.

§ 4. Die Geschäfte der Leihkasse sind:

- a. Gewährung von Darleihen von 50 Fr. aufwärts auf bestimmte Verfallzeit gegen Deckung;
- b. Krediteröffnungen gegen Deckung;
- c. Annahme von Geldern in laufender Rechnung;
- d. Annahme von Geldern gegen Obligo;
- e. An- und Verkauf solider Werthschriften und bankfähiger Wechsel;
- f. Vermittelung von Anleihe- und Subskriptionen.

§ 5. Als Deckung für die Darleihen und Kredite werden angenommen:

- a. Faustpfänder an Werthschriften, Gold und Silber;

- b. Versicherung auf Grundeigenthum;
- c. Personalsbürgschaft (in der Regel zwei habhafte Bürgen und Selbstzahler).

Abweisung von Darlehens- und Kreditbegehren findet ohne Angabe der Gründe statt.

§ 6. Die Darleihen werden gegen einfachen oder Wechselobligo in Summen von Franken, welche sich mit zehn theilen lassen, auf bestimmte Dauer abgeschlossen, jedoch nicht kürzer als ein und in der Regel nicht länger als sechs Monate.

Zur Zeit der Fälligkeit kann Erneuerung verlangt werden; nach fünfzehn Monaten soll jedoch ganze oder theilweise Abzahlung erfolgen. Für die Erneuerung wird eine mäßige Gebühr bezogen.

§ 7. Kredite werden auf unbestimmte Zeit, mit zweimonatlicher Kündigung seitens der Kasse, eröffnet, unter der Bedingung eines angemessenen Umsatzes. Halbjährlich werden diese Konti abgeschlossen.

§ 8. Verzinßliche laufende Rechnungen werden gegen Ausbändigung eines Einlegerheftes, welches für den Ueberbringer als persönliche Legitimation gilt, eröffnet.

Der Verwaltungsrath setzt für den Rückzug der auf dieselben eingezahlten Gelder die erforderlichen Aufkündigungsbestimmungen fest.

§ 9. Die Anstalt kann verzinßliche Darleihen gegen Obligo auf feste Verfallzeit oder mit Kündigungsfrist annehmen.

§ 10. Zinsfuß, Provisionen, Aufkündigungsbedingungen, Höhe der Guthaben auf Einlegerhefte, sowie die leitenden Grundsätze für die Anlage der für Darleihen nicht verwendeten Gelder bestimmt der Verwaltungsrath auf Antrag der Direktion.

§ 11. Die für das Darlehensgeschäft entbehrlichen Gelder werden zunächst bei soliden Bankinstituten gegen kurze Kündigung zins tragend angelegt. Außerdem können solide, in erster Linie inländische, Werthschriften, jedoch in der Regel keine Aktien, und bankfähige Wechsel angekauft und je nach Umständen wieder veräußert werden.

III. Verwaltung.

§ 12. Die Generalversammlung der Aktionäre hat folgende Befugnisse:

- a. Wahl des Verwaltungsraths;
- b. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren für Prüfung der Jahresrechnung und der ganzen Geschäftsführung und zur Antragstellung darüber an die Generalversammlung;
- c. Abnahme der Rechnung und des Jahresberichtes;
- d. Beschlußfassung über Verwendung des Jahresergebnisses;
- e. Beschlüsse betr. den Reservekonto;
- f. Beschlüsse über Vermehrung des Aktienkapitals und Abänderung der Statuten;

- g. Beschlüsse betreffend Erwerbung von Grundeigenthum und Hauptreparaturen hieran für die Bedürfnisse der Anstalt;
- h. Beschlüsse über Auflösung der Gesellschaft und Liquidation des Geschäftes.

Die Einladung zur Generalversammlung ist mindestens zehn Tage vorher durch das Tagblatt der Stadt Zürich, und Spezial Einladung der Aktionäre unter Angabe der Verhandlungsgegenstände zu erlassen. Die Generalversammlung kann nur über Anträge, welche vom Verwaltungsrathe begutachtet sind und hiefür rechtzeitig eingereicht wurden, endgültige Beschlüsse fassen.

§ 13. Zur Behandlung der gewöhnlichen Jahresgeschäfte — Wahlen und Rechnungsabnahme — wird die Generalversammlung der Aktionäre jährlich im zweiten oder dritten Monat nach Rechnungsschluß einberufen. Die Rechnung soll während acht Tagen vor der Generalversammlung für die Aktionäre zur Einsicht anliegen.

In der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Stellvertretung ist nur durch einen andern Aktionär zulässig. Beschlüsse über Aktienvermehrung, Abänderung der Statuten oder Auflösung der Gesellschaft bedürfen zu ihrer Gültigkeit zwei Dritttheile sämtlicher Aktienstimmen, in allen andern Fällen entscheidet die Mehrheit der in der Versammlung repräsentirten Aktien. Ist eine erste, für Behandlung eines unter § 12 lit e f h fallenden Antrages einberufene Aktionärversammlung nicht beschlußfähig, so entscheidet die einfache Mehrheit der vertretenen Aktien in der folgenden binnen Monatsfrist einzuberufenden Versammlung. Der Präsident des Verwaltungsrathes leitet die Verhandlungen der Generalversammlung und hat im Falle der Stimmengleichheit den Stichentscheid.

Außerordentlicher Weise kann die Aktionärversammlung durch Beschluß des Verwaltungsrathes und muß auf Begehren von zehn Aktionären, welche mindestens einen Fünftheil der sämtlichen Aktien besitzen, binnen vier Wochen einberufen werden.

§ 14. Der Verwaltungsrath und aus dessen Mitte der Präsident wird von der Generalversammlung für die Dauer von vier Jahren mit Wiederwählbarkeit durch geheimes absolutes Stimmenmehr gewählt. Er besteht aus sieben Mitgliedern, von denen fünf zur Gültigkeit eines Beschlusses anwesend sein müssen. In Fällen von Stimmengleichheit wird derjenige Antrag zum Beschluß erhoben, dem der Präsident beigestimmt hat.

Der Verwaltungsrath hat folgende Befugnisse:

- a. Wahl der Direktion und ihres Präsidenten;
- b. Wahl des Verwalters und der übrigen Angestellten und Bestimmung ihrer Gehalte und Bürgschaften;
- c. Vorberathung und Antragstellung für alle Geschäfte, welche der Aktionärversammlung vorgelegt werden;
- d. Oberaufsicht über die Verwaltung und Geschäftsführung;
- e. Bestimmung des Zinsfußes und der Provisionen;

- f. Erlass des Geschäftsreglements für die Direktion und Verwaltung;
- g. Entscheid über Vorlagen der Direktion, soweit er nicht der Aktionärversammlung vorbehalten ist.

Aus seiner Mitte bezeichnet er zwei Zensoren für je ein Jahr, welche von Zeit zu Zeit auf dem Bureau die Bücher und den Geschäftsgang zu prüfen und über die Jahresrechnung, die Revision der Bücher, Oblighi und aller Werthe dem Verwaltungsrath Bericht und Antrag zu stellen haben. Die Zensoren sind Stellvertreter der Mitglieder der Direktion.

§ 15. Die Direktion von drei Mitgliedern wird vom Verwaltungsrath aus dessen Mitte auf die Dauer von zwei Jahren durch geheime Wahl ernannt. Der Direktion liegt ob:

- a. Bewilligung von Darleihen und Krediten gegen Deckung;
- b. Annahme verzinslicher Darleihen;
- c. Anlage der für den Darlehensverkehr entbehrlichen Gelder;
- d. Sorge für hinreichende disponible Mittel durch Verbindung mit Banken u. s. f.;
- e. Anordnungen mit Bezug auf die Buchführung, Kontrolle und Geschäftstheilung;
- f. Vorschläge für die Wahl der Angestellten;
- g. Vorberathung aller Anträge an den Verwaltungsrath und die Generalversammlung.

Die Direktion legt dem Verwaltungsrathe monatliche Geschäftsübersichten vor.

In den regelmäßigen Sitzungen ist die Anwesenheit von mindestens zwei Mitgliedern oder ihrer Stellvertreter, für den Abschluß aller Geschäfte Einstimmigkeit erforderlich.

§ 16. Die Berrichtungen des Verwaltungsrathes und der Direktion sind unentgeltlich. Für besondere Leistungen einzelner Mitglieder kann der Verwaltungsrath angemessene Entschädigungen bestimmen.

Verwaltungsrath und Direktion übernehmen gegenüber den Aktionären und Dritten keine andere Verantwortlichkeit, als die der gewissenhaften Beobachtung der Statuten.

§ 17. Der Verwalter wird vom Verwaltungsrath auf den Vorschlag der Direktion für eine Amtsdauer von zwei Jahren gewählt. Er leistet für seine Geschäftsführung eine vom Verwaltungsrath festzusetzende Bürgschaft. Hinsichtlich der Stellvertretung während seiner Abwesenheit trifft der Verwaltungsrath die geeigneten Anordnungen.

Ihm liegt die Vertretung der Anstalt nach Außen, der Verkehr mit dem Publikum, die Vorbereitung der Geschäfte und die Kassaführung und Rechnungsstellung ob, wofür er von der Direktion die erforderlichen Anleitungen erhält. Das Geschäftsreglement setzt das Nähere hierüber fest.

Der Verwalter hat in den Sitzungen der Direktion und des Verwaltungsrathes beratende Stimme. Er führt das Protokoll der Direktion.

Der Geschäftskreis der übrigen Angestellten wird von der Direktion im Einverständniß mit dem Verwalter festgestellt.

§ 18. Die Mitglieder der Verwaltung und die Angestellten der Anstalt haben über die Geschäfte derselben strenge Verschwiegenheit zu beobachten.

IV. Rechnungsstellung und Reserve.

§ 19. Abschluß der Bücher und Stellung der Rechnung findet je auf 30. Herbstmonat statt. Der Verwalter übergibt die Rechnung der Direktion, welche dieselbe nach vorgenommener Prüfung zunächst den Jenseoren des Verwaltungsrathes zustellt. Nach Abnahme der Rechnung durch den Verwaltungsrath geht dieselbe an die von der Aktionärversammlung bestellten Revisoren.

§ 20. Ueber den nach Abzug der Verwaltungskosten, Verluste und Abschreibungen sich ergebenden Jahresertrag verfügt die Generalversammlung auf Antrag des Verwaltungsrathes theils zu Vermehrung des Reservekonto oder weitem Abschreibungen, theils zur Auszahlung der Dividende an die Aktionäre.

§ 21. Der Reservekonto kann bis auf den Betrag der Hälfte des Aktienkapitals gebracht werden. Vermendungen aus demselben zu Abschreibungen oder Deckung von Verlusten stehen nur der Generalversammlung auf Antrag des Verwaltungsrathes zu.

Diese Statuten treten an die Stelle derjenigen vom 22. Weinmonat 1856 und 8. Christmonat 1860.

Dieselben wurden heute von der Generalversammlung, in welcher von 200 Aktien 177 vertreten waren, angenommen.

Zürich, den 9. Christmonat 1871.

Der Präsident:

H. Landolt.

Der Aktuar:

M. Schneebeli, Verwalter.

Der Regierungsrath

hat

in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschlossen:

I. Den vorliegenden Statuten der Leihkasse der Stadt Zürich wird die Genehmigung erteilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere dem Verwaltungsrath zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 30. Christmonat 1871.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 17. Hornung 1872.)

26. Zum Hauptmann bei den Sappeurs wird der bisherige Oberleutnant, Herr Albert Frei von Knonau, in Riedbach, gewählt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postkommis beim Hauptpostbureau Zürich.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 1. März l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 16. Hornung 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

In Folge von Resignation ist die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke vom Bad Klein-Andelfingen bis oberhalb Hausen-Disingen neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Leumundszeugnissen bis spätestens Montag den 26. d. M. bei Herrn Kreislingenieur Spiller in Elgg zu melden.

Zürich, den 14. Hornung 1872

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

3. Aufnahme neuer Zöglinge

in das zürcherische Lehrerseminar in Rüschnacht.

Laut Beschluß des Erziehungs Rathes können zu Ostern des Jahres wieder 35 neue Zöglinge in die erste, und bei hinlänglicher Vorbereitung auch noch einige Zöglinge in die dritte Klasse aufgenommen werden, und sollen dabei auch solche Aspiranten Berücksichtigung finden, welche nicht dem Kanton Zürich angehören, falls sie sich in der Prüfung den eignen Kantonsangehörigen gleichgestellt haben werden. Wer sich nun dazu anmelden will, wird hiemit aufgefordert, dem Unterzeichneten bis Donnerstag den 29. Februar folgende Schriften einzusenden:

1) Eine vom Aspiranten selbst geschriebene Anmeldung mit kurzer Angabe des bisherigen Schulbesuchs; 2) einen Taufschein; 3) einen Impfschein; 4) ein wohlverschlossenes Zeugniß des bisherigen Lehrers über die Fähigkeiten und über Fleiß und Betragen; 5) eine Erklärung betreffend Uebnahme der Kosten, und 6), wenn sich der Aspirant auch um ein Stipendium bewerben will, eine amtliche Bescheinigung des obwaltenden Bedürfnisses, die zwei letztgenannten nach Formularen, welche auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden können.

Erfolgt dann keine Rücksendung der Anmeldung, z. B. wegen ungenügenden Alters (Antritt des 16. Lebensjahres mit 1. Mai), so haben

sich alle Angemeldeten ohne weitere Aufforderung Montag den 4. März, Vormittags halb 9 Uhr, im Gesangsaal des Seminar-gebäudes zu Rüschnacht zu der an diesem und dem nächstfolgenden Tage stattfindenden Prüfung einzufinden, in welcher sie eine den Leistungen der zürcherischen Sekundarschule (resp. der zweiten Klasse des Seminars) entsprechende Vorbildung an den Tag zu legen haben. Schönschriften und Zeichnungen sind in Mappen mitzubringen.

Die Aufnahme geschieht zuerst provisorisch für ein Vierteljahr, und die so Aufgenommenen haben, wenn sie auch in den Konvikt eintreten, sogleich beim Eintritt ein Halbjahr-Kostgeld von 120 Fr. zu entrichten; Nichtkantonsangehörige zahlen 30 Fr. mehr und außerdem 30 Fr. für den Unterricht.

Rüschnacht im Februar 1872.

Der Seminardirektor:
Fried.

4. II. Militärbezirk.

Die Militärpflichtersagtabellen pro 1871 liegen den Pflichtigen vom 20 — 29. Hornung in den betreffenden Gemeindrathskanzleien zur Einsicht offen.

Auffällige Reklamationen gegen die Taxation sind innert einer weiteren Frist von 10 Tagen bei der Direktion des Militärs schriftlich anzubringen.

Miffersweil, den 17. Hornung 1872.

Der Bezirkskommandant:
Bär

Beanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Bevogtigung.

Nachdem durch Beschluß des Bezirksgerichtes Pfäfers dem Jakob Muegg in Unter-Ilmenau die eheliche Vormundschaft und der Nießbrauch an dem Weibergute entzogen worden ist, hat der Bezirksrath über die Ehefrau Muegg, Karolina geb. Bosshard, außerordentliche Vormundschaft verhängt und ihr den Herrn als Bezirksrichter Vietenholz in Pfäfers zum Vormund bestellt.

Pfäfers, den 17. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bosshard.

6. Bevogtigung.

Susanna Diggelmann im Fisel-Fischenthal ist ihrem freien Willen gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Heinrich Spörri auf Wydum-Fischenthal als Vormund derselben ernannt worden.

Hinweil, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Keller.

7. Konzessionswerbung.

Herr Ulrich Schwarz zur Bodmersmühle Wülflingen beabsichtigt das Gefälle des Wassers bei seiner neuen Mühle von 14 Fuß auf 16 zu erhöhen und zwar durch Tieferlegung der Kanalsohle, während der Ueberfall derselbe bleiben soll, wie ihn die Konzessionsurkunde vom Jahr 1852 feststellt.

Die Aufsteckung des Projektes unterblieb, weil nicht leicht ausführbar.

Einsprachen gegen Ausführung dieses Projektes sind vom heutigen Tage an innerhalb vier Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Winterthur, den 20. Hornung 1872.

Das Statthalteramt.

8. Bevogtungen.

Es wurden unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Wilhelmina Frei von Dielsdorf, wegen Geisteschwachheit.
2. Wittve Barb. Harlacher geb. Meier, von Schöfflißdorf, zu Folge ihres freien Willens.

Zu Vormündern wurden ernannt:

- ad 1. Herr Kasp. Ruhn, Bezirksrathswelbel in Dielsdorf.
- ad 2. Herr R. Lips, Schneider, in Oberurdorf.

Regensberg, den 17. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,
H. Duttweiler.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. Enge.

Die stimmungsberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 25. Hornung d. J., Nachmittags 2 Uhr, zum Sternen dahier eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

I. Für die Schulgemeinde.

1. Genehmigung des Voranschlages der muthmaßlichen Ausgaben für das Schulgut pro 1872.
2. Antrag von der unterm 12 Wintermonat v. J. bestellten Kommission betreffend Ankauf eines Schulhausplatzes.

II. Für die politische Gemeinde.

Genehmigung der Voranschläge des Gemeind- und Kirchengutes pro 1872.

III. Für die Bürger.

Genehmigung des Voranschlages des Armengutes pro 1872.

Die sachbezüglichen Akten liegen vom 22. d. M. den Betheiligten bei Herrn Präsident Vandoit zur Einsicht offen.

Enge, den 15. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

10. Bekanntmachung betr. Baugespanne.

Herr Jakob Trindler, Mechaniker dahier, will in der Wiese östlich des Bahnüberganges eine mechanische Werkstätte mit Gießerei und Dampfmaschine erstellen nach Baugespann.

Herr Johannes Fahrner, Zigerfabrikant in Hegi, beabsichtigt, beim Schloß einen Schopf aufzuführen, wie das Baugespann zeigt.

Einsprachen wären binnen 14 Tagen in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 20. Hornung 1872.

Die Gemeinbrathskanzlei.

11. Baugespann.

Hr. Johannes Ringger, Schreiner dahier, beabsichtigt, auf der westlichen Seite seines Wohngebäudes Nr. 55 zu Niederglatt einen Schopfanbau zu erstellen, wie das errichtete Gespann zeigt; Endtermin für dießfällige Einsprachen: 5. März 1872.

Niederglatt, den 15. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Schreiber,

1 Hrch. Wolfart.

12. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Hr. Georg Bollier von Ringlikon ist Willens, seinen Waschhausantheil von Nr. 23 um 8 Fuß erhöhen zu lassen, wie das Baugespann zeigt.

Ein allfälliger Inhibitionsbefehl gegen dieses Baugespann ist innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten auszuwirken.

Utikon a. A., den 19. Hornung 1872.

Namens des Gemeinrathes:

Der Schreiber: J. Gut.

13. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Hr. Jb. Merli im Wasen beabsichtigt, an der Ostseite seines Wohnhauses einen Anbau zu erstellen, wie er auf dem Lokal bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Behörde geltend zu machen.

Schleinikon, den 16. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Gemeinrathsschreiber,

M. Hirt.

14. Birmenstorf.

Baugespann.

Hr. Hb. Jakob Gut auf dem Stierliberg beabsichtigt die Erbauung eines neuen Waschhauses, wie solches das errichtete Baugespann zeigt. Die Frist für allfällige Einsprachen geht mit dem 5. März d. J. zu Ende und liegt die Maßbeschreibung inzwischen in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Birmenstorf, den 20. Hornung 1872.

Der Gemeinrath.

15. **Garantiegenossenschaft Schleinikon.****Dachlern-Wäsen.**

Sämmtliche Grundeigenthümer im Gemeindebienne Schleinikon-Dachlern-Wäsen werden hiermit auf Samstag den 24. d. M., Nachmittags punkt 1 Uhr, zu einer Versammlung in's Schulhaus Dachlern eingeladen.

G e s c h ä f t :

1. Erneuerung der Garantie.
2. Erneuerungswahl der Garantiekommision.

Schleinikon den 14. Hornung 1872.

Die Garantiekommision.

16. **Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In der Stadt Winterthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Hüggen, Speisewirth.	Erhöhung des Gebäudes Nr. 294, roth, zur Ziegelhütte.	20. Hornung	5. März.

Winterthur, den 20. Hornung 1872.

Für die städtische Baupolizeikommision:

Der Domänen-Verwalter,

H. Erb.

17. **M i e s b a c h.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr alt Präsident Bleuler.	Anbau an Nr. 177, Land- straße.	20. Hornung 1872.	5. März 1872.

Miesbach, den 17. Hornung 1872.

Im Namen der Baukommision:

Der Aktuar,

Julius Bebie.

18. Die Wiesenbesitzer der Zivilgemeinde Watt sind Willens, einen Maulwurffänger zu bestellen. Hierauf Reflektirende werden eingeladen, sich bis Ende dieses Monats bei Herrn Präsident Frei dahier zu melden.

Watt, den 16. Hornung 1872.

Die Vorsteherchaft.

19.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Hr. a. Präſident Minderknecht in Oberſtraß Namens der minderjährigen Kinder des ſel. Felſy Minderknecht in derten folgende Liegenſchaften Freitags den 23. Hornung, von Abends 7 Uhr, im Gaſthof zum Hirſchen in Schwamendingen auf öffentliche Steigerung:

1. Im Gemeindegann Schwamendingen:

3 Bierling 640 □' Wiefen bei der Aubrüde.

3710 □' Wiefen in den Feiſenwiefen.

3 Bierling 8370 □' Wiefen in der Au.

6790 □' Niedland.

Birka 1 Bierling Wiefen in der Mühle.

2. Im Gemeindegann Oberſtraß:

Birka 2 Bucharten Holz und Boden.

Nähere Auskunft über die Gantobjekte ertheilt Herr a. Präſident Minderknecht, über die Steigerungsbeſtimmungen die Gemeindevathskanzlei Schwamendingen.

Zu zahlreichem Beſuche ladet ein

Schwamendingen, den 17. Hornung 1872.

Namens der Gantbeamtung:

A Schäppi,

Gemeindevathſchreiber.

20.

G a n t a n z e i g e.

Die Erben des verſtorbenen Hrn. a. Friedensrichter Rudolf Appenzeller dahier werden unter Leitung der Unterzeichneten eine zweite Verkaufsſteigerung Donnerſtags den 22. d. M., Abends 7 Uhr, im „Rebſtock“ dahier über verſchiedene Grundſtücke abhalten laſſen, wozu einladet

Höngg, den 16. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

21.

V e r ſ i l b e r u n g s g a n t.

Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthſchaft des Hrn. Mehger Gallmann dahier gegen Baarzahlung öffentlich verſteigert:

Käſten, Tiſche, Stühle, Gelten, Kommoden, Tableaux, Kupfergeſchirr, Ringe, div. Küchengeſchirr, ein vollſtändiger Zimmermannswerkzeug u. A. m.
Oberſtraß, den 17. Hornung 1872.

Der Gemeindevammann:

J. H. Keller.

22.

V e r ſ i l b e r u n g s g a n t

Freitags den 23. Hornung, Mittags 1 Uhr, unter Mitwirkung des Gemeindevammannes Nieder-Weningen in der Jäppliſchen Wirthſchaft in Dachlern über:

2 Kühe, 1 Ochſli.

Schleinikon, den 17. Hornung 1872.

M e r f i, Gemeindevammann.

23.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 23. Hornung 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versteigerungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

15 Duzend Blüschbänder, 18 Groß Nestelschnüre, 10 Pfund Tabak in Packeten, 80 Stab schwarzer Taffet, 50 Stab Flanelle, 20 Duzend seidene Gravatten, 1 goldene Damenuhr, 1 Partie Frauenkleider, 3 Tafeltücher, mehrere Weinfässer und Piecen, 1 Chiffonniere, 1 Rubbett, div. Küchgeschirr, 1 eichfarbiger Ludentisch, 1 dito Glaskasten, 1 dito Gestell, 1 Nähmaschine, 2 einschläfige Betten, 1 Nachttisch, 1 lederner Koffer, 1 Kinderwagen, 1 nußbaumenes Sopha, 1 nußbaumener runder Tisch, 2 dito Kommoden 1 Stoduhr, 12 Brettstischel, 1 goldene Zylinderuhr, 1 solides vierplätziges Velocipede, zirka 2 Saum Wein u. A. m.

Sobann aus den Konkursen:

a. Der Firma Frymann und Greter:

1 eiserner Geldschrank, 1 Chiffonniere, verschiedene Tische und Sessel, mehrere Kulte, 1 Kopierpresse, 3 Lampen, div. andere Bureaugeräthschaften, 1 Garnfortlerwaage, 1 Dezimalwaage, 2 Nectometer, 1 Schubkarren, 1 Stück Baumwolltuch u. A. m.

b. Des Gottfr. Wädlerling im Neubruch-Wegikon:

3 Kisten mit verschiedenen Stoffen, resp. Resten, als: Trilch, Möbelftoff, Indienne, Cotonne, Orleans, Luster, Reys, Röllich, Baumwolltuch, Flanelle, Boufsking, Mastücher, Merinos, Molton, Milaine, Leinwand, Chlipper, Mercbouere u. A. m.

Zürich, den 19. Hornung 1872

Der Stadtkammann:

H ä s t.

24.

B e k a n n t m a c h u n g

b e t r e f f e n d B a u g e s p a u n.

Hr. Heinrich Romann, Ib., in Schleinikon, beabsichtigt, an der Ostseite seines Wohnhauses einen Schopfanbau zu erstellen, wie er auf dem Lokal bezeichnet ist.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Behörde geltend zu machen.

Schleinikon, den 17. Hornung 1872.

Für den Gemeinbrath:

Ib. Merli, Präsident.

25.

A u f r u f v o n v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e n.

Die Heimatscheine Nr. 463 auf Magdalena Spalinger, Försters, datirt den 2. Weinmonat 1860, und Nr. 631 auf Magdalena Mökli, Moders, datirt den 17. Weinmonat 1865, beide von Marthalen, werden vermisst und mit statthalteramtlicher Bewilligung hiermit öffentlich aufgerufen. Sollten dieselben nicht innert 14 Tagen a dato der unterzeichneten Stelle beigebracht werden können, so erfolgt deren Kraftlos-erklärung.

Marthalen, den 19. Hornung 1872.

Die Gemeinbrathskanzlei.

26.

G o t t i n g e n.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung lassen die Geschwister Sigg dahier Freitags den 23. Hornung d. J., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. alt Gemeindrath Streuli in hier, öffentlich versteigern:

1. Ein Wohnhaus Nr. 97 am Klossbach, enthaltend: 2 Wohnungen, Keller, Winde u. s. w;
2. ein Antheil an dem laufenden Brunnen;
3. ein Waschhaus;
4. zirka $\frac{1}{2}$ Vierling Gartenland.

Die Gantbedingungen liegen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Gottlingen, den 15. Hornung 1872.

Für die Gantbeamtung:
Der Schreiber,
H o p.

27.

A u ß e r s i h l.**F a h r h a b e - V e r s t e i g e r u n g.**

Unter Leitung und Aufsicht der unterzeichneten Gantbeamtung werden nächsten Freitag den 23. d. M., Vormittags von 9 Uhr an, im Gasthof zur Blume dahier aus freier Hand gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Hausrätliche und landwirthschaftliche Gegenstände aller Art, wie z. B. 1 Bett, 1 Kasten, Bickel, Schaufeln etc.

Ein Drechslerwerkzeug und Drechslerwaaren (Hähnen, Zapfen, Stöpsel u. s. w).

Zu dieser Steigerung ladet ein
Außersthl, den 17. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

28.

W i e d i k o n.**F a h r h a b e g a n t.**

Künftigen Freitag den 23. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden beim Hause Nr. 47 dahier aus dem Nachlasse des sel. verstorbenen Hrn. Johs. Trüb eine Anzahl hausrätliche Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber ergebenst eingeladen werden.

Wiedikon, den 19. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

29.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach Freitag den 23. Hornung, Nachmittags 1 Uhr, verkauft:

Zirka 150 Zentner Heu, zirka 100 Roggengarben, 1 Stuger nach alter Ordonnanz, 1 Alb. Zylinderuhr, 1 Winde, 1 Windmühle und andere Fahrhabegegenstände.

Seebach, den 19. Hornung 1872.

Der Gemeindammann:
H. Steffen.

30.

O b e r s t r a ß.**L i e g e n s c h a f t e n - u n d F a h r h a b e g a n t.**

Unter Leitung der Gantbeamtung bringen die Erben der sel. verstorbenen Frau Wittwe Elisabetha Meler geb. Kühne von Mümlang, wohnhaft gewesen in Oberstraß, Freitags den 23. Hornung 1872 auf öffentliche Steigerung.

I. An Fahrhabe:

von Mittags 2 Uhr an, im Hause der Erblasserin Nr. 20 a dahler

1 einschläfiges Bett sammt Bettstatt, 1 einthürger tann. Kleiderschrank, 1 Küchekasten, 1 Buffet, 1 tann. Tisch, 2 harthölzerne Stühle, 1 Weinfäßchen, zirka 2 Saum haltend, 2 Tansen und ein Stößzuber, 1 Kupferhasen sammt Deckel, 1 Kupferpfanne, 1 Kupfergelle sammt Gäh, messingene Schaum- und Anrichtellen, 1 stütz. Kaffekanne, 1 Milchstene, 1 Wälberuhr, 1 Backmulde, sammt Brotschüssel, diversed irdened Geschirr, hölzerne Gellen, Waschständli, Leitern, Sensen, Rechen, Gabeln, Schaufeln, Hauen, Rärste u. A. m.

II. An Liegenschaften:

von Abends 7 Uhr an, bei Hrn. Friedensrichter Rudolf Bachofen zum Kreuz.

1. Ein Wohnhaus mit Nr. 20 a bezeichnet und für Fr. 13,000 affekurirt.
2. Eine Scheune und Stallung mit Nr. 20 b bezeichnet und für Fr. 800 affekurirt.
3. Die Hälfte an einer Trotte und an einem Waschhaus, mit 19 b und 20 c bezeichnet und für Fr. 350 affekurirt.
4. Zirka drei Bierling Kraut- und Baumgarten, grenzend: 1) an die Landstraße; 2) an das Land der Frau Hirs zur Linde; 3) an dasjenige von Hrn. Detikers Erben und 4) an obige Bebauung.

Für Bestätigung der Liegenschaften wende man sich gefälligst an Hrn. Schreiber Nr. 92 beim Schulhaus.

Zum Besuche dieser Gant ladet ein
Oberstraß, den 22. Hornung 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

Hollenweger,
Gemeindschreiber.

31.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren im schnellen und ordentlichen Rechtstrieb werden Samstag den 24. Februar, von Vormittags 9 Uhr an, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweispänniger Wagen mit eisernen Achsen, 1 dito mit hölzernen Achsen, 1 Vor- und Hinterrad, zirka 30 Saum eichene Weinfässer an verschiedenen Stücken, 1 tannenes Fuhrfaß, 2 Eggen, 1 Fußwinde, 1 nußbaumener Korpus, 1 tannenes Schreibpult, 1 zwieihüriger tannener Kasten, 1 Tisch, 7 Essel, 1 Kupferhasen, 1 dito Pfanne, 1 Kupfergelle, 1 eichene Backmulde, 1 Strohschneidstuhl, 1 weiße Ziege, zirka 3 Jahre alt, 2 eich. Fässer, zirka 3 Saum haltend, 2 Schraubstöcke, 20 Stück verschiedene

Feilen, 10 Stück verschiedene Schmidzangen, 1 tannene Kommode, nebst vielen andern Gegenständen mehr, laut verschiedenen Brandscheinen.

Versammlungsort in der „Sonne“ Birmenbors.

Birmenbors, den 17. Hornung 1872.

Joh. Gut, Gemeinbammann.

32.

H ö n g g.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Herren Baumann älter & Comp. in Zürich beabsichtigen die Erstellung von Neubauten behufs Einrichtung einer mechanischen Seidenstoffweberei auf dem ihnen eigenthümlich zustehenden Grundbesitz an der untern Thalstraße in Höngg, wie das Projekt auf der Baustelle durch Gespann veranschaulicht ist.

Allfällige Inhibitionen gegen dieses Bauprojekt sind innert einer Frist von 14 Tagen bei dem Präsidium des Bezirksgerichtes anhängig zu machen und es kann der bezügliche Situationsplan in der Zwischenzeit auf der Gemeinbrathskanzlei eingesehen werden.

Höngg, den 12. Hornung 1872.

Der Gemeinbrath

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

33. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifsten, angeblich abbezahllen Schuldbriefes:

100 fl. Kapital, abgeschrieben auf 50 fl. Kapital am 28. April 1807, auf Hans Schärer, Jakob sel. Sohn, im Wellenberg-Hombrechtikon, zu Gunsten seiner Tochter Susanna Schärer daselbst, dat. Martini 1772,

(letzt bekannter Schuldner: Herr J. J. Schärer, Bezirksrichter, im Wellenberg-Hombrechtikon; letzter bekannter Gläubiger: Herr Jb. Schärer von da, wohnhaft in Horgen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefördert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Wellen, den 16. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. A. Schwarz.

34. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifsten und angeblich abbezahllen Schuldbriefes:

130 Frkn., auf Ulrich Wipf-Forster, Johannesen Sohn, in Seuzach, zu Gunsten Johannes Ballauf in Seuzach, dat. den 22. Wintermonat 1862,

(letzter bekannter Schuldner: Konrad Wipf, Schuster, in Seuzach; letzter bekannter Gläubiger: der Ursprüngliche) oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Wintertbur, den 2. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

35. Durch Beschluß vom 27. Jenner 1872 hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufruf nachfolgenden Schuldtitel:

50 fl., Schuldbrief auf Hans Schellenberg, Hansen sel. Sohn, genannt Gerwerb, zu Pfäffikon, zu Gunsten Meister Johannes Schnyder, dem Maurer in Zürich, dat. Freitag 1716,
(letzte bekannte Gläubiger und Schuldner: die Ursprünglichen)

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokoll befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Pfäffikon, den 13. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
S a f n e r.

36. Der Inhaber des auf den Namen der Klara Buchter, geborne Hauser, von und wohnhaft gewesen zu Lotistetten, errichteten Sparheftes des zinstragenden Sparheftens in Zürich Nr. 2605, im Betrage von 1896 Fr. 65 Rp., oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen vier Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist das vermißte Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 5. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
W e r d m ü l l e r.

Ediktalladungen.

37. Joseph Suter von Degersheim, Kt. St. Gallen.

Reffelschmied, wohnhaft gewesen in Unterstraf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 28. Hornung 1872, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen,

um auf die Klage der Regula Bosphard von Sternenberg, wohnhaft in Untersträß, betr. Vaterschaft und Eheversprechen in's Recht zu antworten.
Zürich, den 6. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

38. **Rudolf Romann,**
wohnhaft gewesen in Kriechenbaum - Buchs, unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefordert, Samstag den 24. Hornung, Vormittags 9 Uhr, in der Wirttschaft des Herrn Meeracher in Buchs zur Verhandlung in seinem Zivilprozeß gegen Herrn alt Schuldenschreiber Angst in Regensburg vor dem in Sachen bestellten Schiedsgerichte zu erscheinen, widrigensfalls der Kläger zum einseitigen Parteivortrage zugelassen und seine Behauptungen als thatsächlich richtig anaenommen würden.

Dietoldorf, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz.

Vermischte Bekanntmachungen.

39. **E. F. Kull, Lithograph,**
wohnhaft gewesen im alten Spital dahier, dato unbekannt abwesend, wird aufgefordert, die Herren J. H. Waser und Cie. in da für deren Forderung von 644 Fr. 83 Rp. sammt Zins und Kosten binnen zehn Tagen, von heute an gerechnet, zu befriedigen, widrigensfalls die Verflüßberung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 20. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

40. Die von den Vormundschastsbehörden über
Friedrich Knupp von Obermeilen
verhängte Bevogtigung wegen Verschwendung ist durch rechtskräftig gewordenes Urtheil des unterzeichneten Gerichtes vom 27. Christmonat 1871 bestätigt worden. Vormund des Friedrich Knupp ist Herr Kommandant Pfunder in Obermeilen

Meilen, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. A. Schwarz.

41. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des
Herrn Hs. Jakob Hop von Hirslanden
auf Grundlage des öffentlichen Inventars von sämmtlichen Intestaterben angetreten worden ist.

Zürich, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

42. Der Nachlaß des am 30. Christmonat v. J. verstorbenen

Jakob Brändli von Gorgen,

wohnhaft gewesen in Stäfa, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens des minderjährigen Erben Jakob Brändli und von der Wittwe Louise Brändli, geb. Streuli, ausgeschlagen worden.

Den Brändli'schen Kreditoren wird nunmehr eine mit dem 29. Hornung d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts die Konkurskosten mit 40 Fr. baar zu verträgen, ansonst die vorhandenen wenigen Aktiven nach Abzug der Kosten dem Erben J. Brändli schuldenfrei überlassen würden.

Meilen, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

H. R. Schwarz.

43. Der Nachlaß des am 16. Wintermonat 1871 verstorbenen

Heinrich Meier im Allenberg-Männedorf

ist von dessen Erben Heinrich Meier, Sohn, Jungfer Barbara Meier und Frau Susanna Hasler, geb. Meier, in Männedorf, auf Grundlage des öffentlichen Inventars in Aktiven und Passiven angetreten worden, was hiemit veröffentlicht wird

Meilen, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. R. Schwarz.

44. Der Nachlaß des am 5. vor. Mtg. verstorbenen

Jakob Baumgartner im Winkel-Meilen

ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Erbin Lina Baumgartner, ebenso von den Erben Barbara Elisa Baumgartner in Obermeilen und Rudolf Baumgartner in Leimbach ausgeschlagen, dagegen von dem Bruder des Verstorbenen, Kaspar Baumgartner im Winkel-Meilen, in Aktiven und Passiven angetreten worden.

Meilen, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. R. Schwarz.

45. Der Nachlaß des unterm 31. Christmonat v. J. verstorbenen

Hans Ulrich Ott von Unterlangenhard-Zell,

wohnhaft gewesen in Garten, gleicher Gemeinde, ist von den respektiven Waisenbehörden Namens der minderjährigen Erben des Verstorbenen rechtzeitig ausgeschlagen worden, was hiemit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 16. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

46. **B e v o g t i g u n g.**

Das hiesige Bezirksgericht hat mit in Rechtskraft erwachsenem Urtheil vom 30. Christmonat 1871 die vom Bezirksrathe gegen Anna Sigg in Waltalingen vorläufig verhängte Bevogtigung wegen Verschwendung bestätigt.

Andelfingen, den 9. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Voller.

47. **B e n e f i c i u m - I n v e n t a r i i.**

Auf das Gesuch der Erben der am 28. Jenner d. J. in Kreuzlingen verstorbenen Marie Eva Imhof geb. Häßler, Wittve des Ludwig Imhof, gewesenen Destilleurs, von Aarau, resp. des Gemeindevorstandes von Aarau, hat das Bezirksgericht Gottlieben über den Nachlass derselben die Benefizinventur bewilligt. Demzufolge werden Diejenigen, welche gegenüber der Erbschaft aus irgend welchem Titel eine Rechtsansprüche besitzen, bei Vermeidung des Verlustes ihrer Forderungsrechte aufgefordert, dieselbe auf gesetzlichem Stempelpapier spezifizirt und im Begleite der dazu gehörigen Belege bis spätestens

den 10. März d. J.

bei der Notariatskanzlei des Kreises Egelschhofen zur Geltung zu bringen.

Ebenso sind die Schuldner der Verstorbenen unter Androhung der gesetzlichen Folgen verpflichtet, bis zu dem oben bezeichneten Termine ihre Verbindlichkeiten bei der nämlichen Kanzlei schriftlich anzumelden.

Kreuzlingen, den 13. Hornung 1872.

Im Auftrage des Präsidenten des Bezirks-
gerichtes Gottlieben:

Die Notariatskanzlei Egelschhofen.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Zürich, den 15. Hornung 1872.

48. **G r u n d p r o t o k o l l - V e r e i n i g u n g**
O t t e n b a c h.

Jeder Grundelgenthümer im Gemeindebanne Ottenbach hat bei Vermeidung von Ordnungsbusse und Tragung sonstiger Nachtheile innert 14 Tagen von heute an ein genaues Verzeichniß seiner Liegenschaften in dem zu bereinigenden Gebiete unter Angabe der Grenzen, der darauf haftenden Dienstbarkeiten und Reallasten, ferner ein Verzeichniß der auf diesen Liegenschaften haftenden Schulden, unter genauer Angabe des gegenwärtigen Kreditors, bei Einzinserbrieten unter Angabe des Tragers und bei eigenen Tragereien unter genauer Bemerkung der Mitzeinsinser und deren Einzinsraten anzufertigen und dem Unterzeichneten einzureichen.

Affoltern, den 10. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber

19.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Malers Ludwig Hädrich in Uster wird den Inhabern von laufenden und bevorzugten Forderungen behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagsberklärungen anmit eine mit dem 29. Hornung 1872 ablaufende Frist anberaumt unter der Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens. Eine Auffassungsverhandlung findet nicht statt.

Greifensee, den 16. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

50.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Wilhelm Job von Birmensdorf, wohnhaft zu Vordermarchlen bei Lufingen, wird denselben Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsberklärungen eine — mit dem 29. d. M. zu Ende gehende — Frist von 10 Tagen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet wird.

Kloten, den 15. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Notar.

51.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Heinrich Obrist, Johannesen Sohn, aus Ofenn Gemeinde Dübendorf, niedergelassen in Eschenmosen, findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt.

Dagegen wird denselben Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, hiermit eine mit dem 1. März a. e. zu Ende gehende Frist anberaumt behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsberklärungen über das vorhandene Massagut mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 20. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Bülach:
Lienhard, Notar.

52.

P r o z e ß f r i s t.

Den Kreditoren der in Konkurs gerathenen Frau Katharina Hög geb. Fehr im Seefeld-Niesbach wird anmit von dem Bestehen eines beim Kreisgericht Zürich pendenden Prozesses in Sachen der Frau Hög, Klägerin, gegen Frau Walther geb. Weiss in Zürich, Beklagte, betreffend Forderung, Kenntniß gegeben und denselben eine Frist von 10 Tagen, von heute an gerechnet, angesetzt, um nach Einsichtnahme der Akten hierorts eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie an Stelle der Arbitrarin den Prozeß gegen Frau Walther fortsetzen wollen, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens angenommen würde, Kläger stehen von der Klage ab.

Niesbach, den 19. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Niesbach:
J. Peter, Landschreiber.

53. Zug & fr i ft.

Den nicht speziell versicherten Gläubigern des Johannes Pier, Gastwirth zum „Grundstein“ in Adliswil, wird anmit zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das gesammte Konkursmassagut eine mit dem 25. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens anberaumt.

Thalwil, den 15. Hornung 1872.

Notariat Horgen u. Th.:
Th. Koller, Landschreiber.

54. Zug & fr i ft.

Im Konkurse über Johannes M ü e g g, Jakobson sel. Sohn, a. Lehrers, von und in Ramsberg, Pfarrei Turbenthal, wird anmit den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut eine mit dem 29. Hornung 1872 zu Ende gehende Frist angesetzt, unter Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens.

Winterthur, den 19. Hornung 1872.

Notariat Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

55. Zug & fr i ft.

Im Konkurse des Kaspar H ü r l i m a n n, Tuchhändler dahier, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren zur Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das zur Aktivmasse gehörende Haus eine zerstörlche, den 26. d. M. ablaufende Frist in der Meinung anberaumt, daß Stillschweigen als Verzicht hierauf angesehen würde.

Zürich, den 16. Hornung 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

56. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse der Firma Bachofen und Appert, Mercerie- und Fourniturenhandlung in Außer Roth, wird Mittwoch den 21. Hornung 1872 und nöthigenfalls den folgenden Tag, von Morgens 9 Uhr an, im Verkaufsladen zum Limmatthal in Außer Roth, gegen Baarzählung versteigert:

Das Waarenlager, bestehend in:

Allen Sorten Knöpfe, Schnallen, Nähnadeln, Stahlgusen, Rigen, Garnituren, Sammetband, Besatzband, Flanderfaden, Kelnensfaden, Maschinensfaden, Spuhlenfaden, Nähseide, Floretseide, Stiefelneßel, Einfasband, Struppenband, Drahtgarn, Bestechgarn, Blüsch für Pantoffeln, Blüschband, Barchent, Libet, Schosßfutter, baumwollenes Futter, Satin, Corsettuch, roher Zwilch.

Büreaugeräthschaften.

Wiedikon, den 12. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
H. H ü r l i m a n n, Landschreiber.

57.

G a n t a n z e i g e.

Freitag den 23. Hornung 1872, von Morgens 9 Uhr an, werden aus der Erbmasse des Hrn. Heinrich Ganz, gewesenen Tuchhändlers an der Strehlgasse dahier, im Saale des Gasthauses zum „Sternen“ in Stadelhofen dahier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine größere Partie Kölsch, Cognones, Leinwand, Indienne, Percale, Lustre, Orleans, Molton, Drill, Hemdentuch, Baumwolltücher, Tischtücher, Servietten, Bettdecken u. A. m.

Zürich, den 17. Hornung 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

58.

B e k a n n t m a c h u n g
betreffend

den Konkurs der Wittwe Zuppinger geb. Vogel.

Im Auftrage der Frau Wittwe Margaretha Zuppinger geb. Vogel von Fischenthal, wohnhaft in Bollikon, wird anmit bekannt gemacht, daß nunmehr der gesammte Nachlaß ihres verstorbenen Ehemannes, Joh. Jakob Zuppinger, wohnhaft gewesen in Rüschnacht, zu den Konkursaktiven gezogen wird, in Folge dessen die Gläubiger und Schuldner des Ehemannes Zuppinger eingeladen werden, ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten bis 2. März 1872 hierorts schriftlich einzureichen. Die Bedenkzeit für diese Eingaben dauert vom 6. bis 16. März 1872.

Riesbach, den 19. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Riesbach:
J. Peter, Landtschreiber.

59

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Gottfried Wädlerling von Oberspizwies-Turbenthal, sesshaft gewesen im Neubruch-Bezirk, dato unbekannt abwesend, ist nach durchgeführtem Konkurs vom Bezirksgerichte Hinweil durch Beschluß vom 1. d. M. fallit erklärt und bis zum 1. Hornung 1882 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Aufsichtsfrist 10 Tage vom Datum des Gerichtsbeschlusses an.

Grünlingen, den 8. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Grünlingen,
J. H. Wellenmann, Landtschreiber.

60.

F a l l i t e r k l ä r u n g.

Das Bezirksgericht Uster hat unterm 17 Jenner d. J. den Gießer H. Heinrich Spörri im Wyl-Miederuster nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt und bis zum 17. Jenner 1873 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Greifensee, den 12. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landtschreiber.

61. Falliterklärung.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Johannes Grob von Hirzel, Fuhrhalter in Horgen, durch Beschluß des Bezirksgerichtes Horgen vom 22. Jenner 1872 fallit erklärt und bis Ende des Jahres 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Horgen, den 10. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Horgen:
S. Zwingli, Landschreiber.

62. Falliterklärung.

Kaspar Baltensperger von Wülflingen, wohnhaft im Krag in Enge, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes vom 31. Jenner 1872 fallit erklärt und bis zum 31. Jenner 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wiedikon, den 10. Hornung 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G:
Hürli mann, Landschreiber.

63. Falliterklärung.

Christian Meier, Christians Sohn, genannt Berner, von Bülach, ist in Folge durchgeführten Konkurses durch Beschluß vom 6. Hornung 1872 fallit erklärt, derselbe jedoch im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Bülach, den 10. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Bülach:
Lienhard, Landschreiber.

64. Falliterklärung.

Albert Lang, Hs. Heinrichen Sohn, von Stadel, dato in Freudweil-
Uster, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren vom Bezirksgerichte Regensberg mit Beschluß vom 24. Jenner 1872 fallit erklärt und bis zum 24. Jenner 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Niederglatt, den 10. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landschreiber.

65. Falliterklärung.

Heinrich Weidmann, Boten, von Embrach, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 6. I. M. fallit erklärt, im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Kloten, den 12. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Notar.

Konkurspublikationen.

66. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des sel. verstorbenen Johannes Weber von Wyllikon, Schmid, wohnhaft gewesen in Hottlingen, in Folge Ausschlagung desselben durch die Erben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 13. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich 19. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—13. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 7. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksamtsgebäude in Zürich.

2. Nachlaß der sel. Anna Riechli, alt Weibels, in Rümlang, von den Erben ausgeschlagen, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Regensburg vom 14. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt u. d. G. in Niederglatt 15. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. März bis 9. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872, Vormittags 10 Uhr; Auffallsverhandlung 26. April 1872, Nachmittags 2 Uhr.

3. Der dem falliten Joh. Jakob Ottiker, gewesenem Weinschenk in Schöfflißdorf, angefallene, jedoch noch unausgeschiedene Antheil an der Verlassenschaft seiner verstorbenen Mutter, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Regensburg vom 14. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf 15. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. März bis 9. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 26. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Dielsdorf.

4. Heinrich Feh, genannt Bsch-Feh, Klavermacher, von Gluntern, wohnhaft an der Lindengasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 16. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 21. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—13. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 10. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksamtsgebäude in Zürich.

5. Konrad Geiger, Sohn, Handelsmann, von und in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 9. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 16. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. April 1872; Versteigerung der Aktiven 1. April 1872; Konkursverhandlung 2. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksamtsgebäude in Zürich.

6. Heinrich Heußer, Wachtmeister, Jakobs sel. Sohn aus dem Rothenstein-Hinweil, sesshaft in der Brüschiweid-Gossau, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 7. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gröningen 6. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 30. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 22. März 1872; Konkursverhandlung den 13. April 1872, im Gerichtshaus Hinweil.

7. J. Grob, Krankenwärter, von Knonau, wohnhaft gewesen in Niesbach, in Folge fruchtlosen Aufrufes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 10. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Niesbach 16. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. April 1872; Versteigerung der Aktiven 1. April 1872; Konkursverhandlung 2. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksamte in Zürich.

8. Jakob Lips, alt Präsident, Jakobson sel Sohn, genannt Bogts, von Niederurdorf, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 10. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 20. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—13. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 4. April; Konkursverhandlung den 7. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

9. Ulrich Eigenheer, Maurer, Ulrichs sel. Sohn, von Kleinandelfingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 10. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 16. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 31. März bis zum 9. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 4. April 1872; Konkursverhandlung Mittwoch den 24. April 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

10. Jakob Gruebler, alt Waibel, Heinrichs sel Sohn, von und in Belthelm, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 13. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 13. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis zum 8. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 3. April 1872; Konkursverhandlung den 4. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Winterthur.

11. Nachlaß des Jakob Schwarz, Seidenfärber, Aufseher, von Altstetten, wohnhaft gewesen in Unter-Weiskon, in Folge Ausschlagserklärung; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 19. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Grüttingen 27. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. März 1872; Versteigerung der Aktiven 12. März 1872; Auffallverhandlung Samstag den 6. April 1872, Morgens 9 Uhr, im Gerichtshause Hinwil.

12. Joh. Heinrich Egli von Freudenberg-Wildberg, Gärtner, wohnhaft in Rykon-Zell, rechtlich ausgetrieben; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 25. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur (in Winterthur) 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—20. März 1872; Versteigerung der Aktiven 13. März 1872; Konkursverhandlung 6. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause Winterthur.

13. Heinrich Landis, Krämer, von Hirzel, wohnhaft bei der Kirche daselbst; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 30.

Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen 28. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. März 1872; Versteigerung der Aktiven 19. März 1872; Konkursverhandlung 9. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.

14. Nachlaß des Karl Franz Meier von Ober-Aegeri, Rt. Zug, verstorben in Uerzikon-Kappel, von den Erben ausgeschlagen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Affoltern vom 27. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau (in Affoltern) 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. März 1872; Versteigerung der Aktiven 14. März 1872; Konkursverhandlung 11. April 1872, Vormittags 8 Uhr.

15. - Friedrich Gallmann, Steinmetzmeister, von Kappel, seßhaft in Außerfuhl, und Jakob Burkhard, Steinmetzmeister, von und in Außerfuhl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 23. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 27. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—22. März 1872; Versteigerung der Aktiven 15. März 1872; Konkursverhandlung 18. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

16. Nachlaß der Wittwe Verena Hoh, geb. Wiesmer aus dem Pfaffenstein-Fällanden, von den Erben ausgeschlagen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Uster vom 26. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee in Greifensee der 27. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13. bis 23. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 13. März 1872; Konkursverhandlung den 3. April 1872, Nachmittags 3 Uhr.

17. Johannes Steinegger, Ellenwaaren-, Mercerie- und Schuhhandlung, von Altendorf, auf dem Spielhof in Richtersweil, in Folge abgegebener Insolvenzerklärung; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil 28. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. März 1872; Versteigerung der Aktiven 19. März 1872; Konkursverhandlung 9. April, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.

18. Hs. Heinrich Furrer, Hs. Jakobs sel. Sohn, in Helms-Bauma in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Pfäffikon vom 22. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—21. März 1872; Versteigerung der Aktiven 16. März 1872; Konkursverhandlung Mittwoch den 10. April 1872, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

19. David Siegrist, Weber, Heinrichen sel. Sohn, genannt Fischen, in Rafz, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bulach vom 24. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglißau 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis und mit 20. März 1872; Versteige-

rung der Aktiven 13. März 1872; Konkursverhandlung 6. April 1872, Nachmittag 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

20. David Häseler, Förster, Ulrichen sel. Sohn, in Rafz, in Folge durchgeführten Rechtstriebs; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 25. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglishau 24. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis und mit 20. März 1872; Versteigerung der Aktiven 18. März 1872; Konkursverhandlung 6. April 1872, Nachmittag 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

67. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

Nachlaß des Hs. Jakob Weber von Russikon, gewesener Fürsprecher in Uster; — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Uster vom 14. Hornung 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Greifensee 27. März 1872.

Druck und Expedition von Orell, Füssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antsblatt des Kantons Zürich.

N 16.

Freitag, den 23. Hornung

1872.

Ernennungen.

Die Direktion des Militärs hat nachfolgende Beförderungen von Offizieren bei den Sappeurs vorgenommen:

Zu einem Oberlieutenant:

Herrn Heinrich Reutlinger von Zürich, bisheriger I. Unterlieutenant

Zu einem I. Unterlieutenant:

Herrn Hans von Muralt von Zürich, bisheriger II. Unterlieutenant.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

1. Bevogtigung.

Jakob Widmer von Törlen-Hausen, wohnhaft im Schooren-Rothberg, ist unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Heinrich Verli, Bürgerpräsident in Hausen, als Vormund desselben ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß, sofern das Gericht denselben wirklich als Verschwender erklärt, alle nach der Bekanntmachung dieses Beschlusses mit ihm abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Affoltern, den 19. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
Schweizer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

2. Seebach.

Betreffend die durch Publikation auf den 18. Hornung eingeladenen Wegberechtigten der Niedstrasse vom Eisenbahndamm bis oberhalb dem Reutschenbach wird den Richterschieneuen mitgetheilt, daß das Verzeichniß der Wegberechtigten und Zahlungspflichtigen für die bessere Erstellung des benannten Fahrweges, sowie die diesfälligen Beschlüsse dieser Versammlung bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen liegen.

Aufällige Reklamationen sind bis zum 3. März d. J. schriftlich einzusenden und es haben sich während der gleichen Frist alle diejenigen zu melden, die bereit sind, Arbeit zu leisten.

Seebach, den 20. Hornung 1872.

Aus Auftrag der Versammlung:

Joh. Schmid.

3. E n g e.

Den Einwohnern hiesiger Gemeinde, welche außerhalb derselben Grundeigenthum besitzen, welches nach § 208 des Gesetzes betreffend das Gemeindegewesen der liegenschaftlichen Besteuerung unterliegt, und ebenso denjenigen, welche Grundeigenthum in Enge besitzen, aber nicht daselbst wohnen, wird anmit eine Frist von 14 Tagen a dato anberaumt, innert welcher sie ihre Selbsttaxation nach Vorschrift des § 9 der regierungsräthlichen Verordnung betreffend die Besteuerung von liegenschaftlichen Vermögens in den Gemeinden vom 19. Jenner 1867 einzureichen haben, in der Meinung, daß im Unterlassungsfalle die letztjährige Taxation als Anerkennung ausgelegt würde.

Enge, den 22. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,

J. J. Nägeli.

4. R i e s b a c h.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hüni-Koller.	Wohngebäude und Piano- fortefabrik, Höschgasse	23. Hornung 1872.	8. März 1872.
Herr J. Brun.	Wohnhaus an der Land- straße.	dito.	dito.
Herr J. Alder,	Wohnhaus und Werkstätte an der Alderstraße.	dito.	dito.

Riesbach, den 22. Hornung 1872.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,

Julius Biehe.

5. W i e d i l o n.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Melchior Wiederkehr an der Steingasse dahier hat zum Zweck der Erstellung eines Oekonomiegebäudes bei seinem Wohnhause ein Baugespann errichten lassen.

Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Wiedikon, den 20. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

6. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Bremi-Graf	Erstellen eines Hintergebäudes auf Bauplatz Nr. 2 an der Seidengasse.	23. Hornung 1872.	8. März 1872

Zürich, den 22. Hornung 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

7. In der Gemeinde Oberstraf sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Reinhold Leuthold-Leuthold.	Ein Wohnhaus.	23. Hornung 1872	8. März 1872.
Derselbe.	Ein Dekonomiegebäude.	23. Hornung 1872.	8. März 1872.

Oberstraf, den 23. Hornung 1872.

Im Namen der Baupolizeikommission:
Der Gemeindevrathsschreiber,
Hollenweger.

8. S o t t i n g e n.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Schächli, Schreiner, an der Mitterstraße.	Ein Werkstattgebäude.	23. Hornung 1872.	5. März 1872.

Sottingen den 22. Hornung 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Schreiber,
S o s.

9. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Gemeinde Derlikon ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Die darauf bezügliche Maßbeschreibung kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Rud. Schanz, Mehger.	Ein Mehrggebäude.	23. Hornung	8. März.

Schwamendingen, den 22. Hornung 1871.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeindevorsteher,
Schäppi.

10. Außersthl.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Schenker, Steinmetzmeister.	Werkstätte an der Blumen- straße.	23. Hornung 1872.	8. März 1872.

Außersthl, den 20. Hornung 1872.

Die Baukommission.

11. Baugespann.

Herr Jakob Wipf, alt Friedensrichter dahier, beabsichtigt, auf der Baustelle des Hauses Nr. 24 ein Oekonomiegebäude zu erstellen, wie solches das errichtete Baugespann zeigt. Der dießfällige Bauplan liegt in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Die Frist für allfällige Einsprachen geht mit dem 8. März zu Ende.
Marthalen, den 20. Hornung 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

12. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der dem Jakob Brupbacher, geb. 1844, Rudolfsen sel., ab dem Moorschwand, ausgestellte Heimatschein wird vermißt. Zur Beibringung desselben wird mit statthalteramtlicher Bewilligung eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, nach deren fruchtlosem Ablaufe der Heimatschein kraftlos erklärt und ein neuer ausgemacht würde.

Horgen, den 23. Hornung 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

13. **B a u g e s p a n n.**

Herr Johannes Dünki, Wagner, in Embrach, beabsichtigt, hinter seinem Wohnhaus eine Scheune zu erbauen, wie solches mit Gespann bezeichnet ist.

Einsprachen gegen diese Baute sind innerhalb 14 Tagen dem Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen.

Embrach, den 21. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

14. **Z o l l i k o n.****L i e g e n s c h a f t e n g a n t.**

Unter Leitung der Sanbeamtung bringen die Herren Gebrüder Gottfried und Rudolf Maurer am Stad-Zollikon Donnerstag den 7. März, von Abends 6 Uhr an, im Rößli dahier ihren zum größten Theil nahe an der See- und Dorfstraße gelegenen Gütergewerb aus freier Hand auf öffentliche Steigerung.

Die dazu gehörenden Gebäulichkeiten und Grundstücke bestehen:

1. in einem für 9000 Fr. affekurirten geräumigen Wohnhause mit 2 Wohnungen, großem Keller, Trotthause und Hälfte Trotterwerk sammt Birnmühle; dazu gehört die Hälfte an einem laufenden Brunnen;
 2. in einer für 2000 Fr. affekurirten Scheune;
 3. in zirka $2\frac{3}{4}$ Zuchart Aeben und 4 Zuchart Garten und Baumgarten bei den Gebäulichkeiten, alles an und bei einander liegend;
 4. in zirka $1\frac{1}{4}$ Zuchart Aeben auf dem Main;
 5. " " $\frac{3}{4}$ " Acker in Felben;
 6. " " $1\frac{1}{2}$ " Wiesen und Acker im Bogelsang;
 7. " " 1 " " Holz in der Mütterwies;
 8. " " 1 " " im Weilhof (Bühlacker);
 9. " " $\frac{1}{2}$ " " (Deisten);
 10. 1 Gerter Holz, durchgehend durch alle Hölzer der Korporation Zollikon;
 11. 1 Gerter Holz im Berg daselbst;
- ferner:
12. in zirka $1\frac{1}{4}$ Zuchart Streueriedt in Wiedikon (Heuriedt);
 13. " " $\frac{1}{2}$ " Acker im mittleren Sihlfeld (nasse Auwand);
 14. " " $\frac{3}{4}$ " " unteren Sihlfeld (obere Stüdl-anwand);
 15. " " $\frac{3}{4}$ " " oberen Sihlfeld (unter den Stüden).

Für Besichtigung dieses sehr schön und nahe am See gelegenen und in gutem Zustande befindlichen Gütergewerbes beliebe man sich inzwischen an die Eigenthümer zu wenden. Die Sanbedingungen werden auf dem Lokal bekannt gemacht.

Zu zahlreichem Besuche dieser Sant wird eingeladen.

Zollikon, den 21. Hornung 1872.

Im Namen der Sanbeamtung:
Der Gemeinderathsschreiber,
F. Bruppacher.

15

V e r f i l b e r u n g s g a n t

Zusolge abgelaufener Verfilberungsfrist werden nächsten Montag den 26. Hornung 1872, von Vormittags 10 Uhr an, nachfolgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Kuh, 1 junger Ochse, 1 Rindli, zirka 80 Str. Heu, 1 Brückenwagen, 1 Reiterwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Grassähre, 1 eich. Weinstande, 1 ovales Faß, zirka 50 Saum 1869er und 1870er Wein, 6 eich. in Eisen gebundene Fässer, je zirka 8 Saum haltend (laut mehreren Pfandscheinen)

Die verschiedenen Gantlokale werden am Ganttage angezeigt.
 Utikon, den 20. Hornung 1872.

Der Gemeindevorsteher:
 A. Bollier.

16.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 1. März, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirtschaft des Herrn Wontobel zum Anker-Schlösschen in Auerschl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Kästen, Chiffonnier, runde und eckige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Breiterstuhl, Spiegel, Portraits, Petroleumlampe, lange Bänke, Schemel, Glätteisen, Nachttische, Sekretär, 3 Saum weißer und 3 Saum rother Wein, 1 fünf Jahre alte Kuh fahb, 1 dito schwarz, 50 Str. Heu und 3 Klafter Buchenholz.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.
 Auerschl, den 22. Hornung 1872.

Das Gemeindevorsteheramt.

17.

V e r f i l b e r u n g s g a n t.

In Folge schnellen Rechtstriebs (Wdsch. Nr. 65) wird künftigen Dienstag den 27. Hornung von Mittags 1 Uhr an, in der Hauser'schen Wirtschaft im Neubrunn gegen sogleiche Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, 1 nußb. zweithür. Kasten, 1 Stuckuhr mit Glasglocke, 1 einläuf. Jagdflinte, 1 Barometer, 1 Spiegel in Goldrahmen, 13 Stück Fässer in Eisen gebunden (zirka 50 Saum haltend), 6 ausgestopfte Vögel, 2 Fuchspelze, 9 verschied. Portraits, 2 Weibtschen, 1 Paar Rohrstiefel, 1 Violine, 1 zweischläf. Bett mit Bettstatt und 2 kups. Brenngeschirre mit Zubehörde.

Ohne Abstellung wird diese Gant bestimmt abgehalten.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Wetzikon, den 22. Hornung 1872.

J. Ründig, Gemeindevorsteher.

18.

G a n t a n z e i g e.

In Folge abgelaufener Verfilberungsfrist werden Dienstag den 27. d. M., Nachmittags 1 Uhr, in hier gegen Baarzahlung versteigert:

4 Saum 1871er Wein, 1 vier Saum halt. in Eisen gebund. Weinfaß und 30 Str. Heu.

Affoltern b. S., den 21. Hornung 1872.

Der Gemeindevorsteher:
 Schumacher.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

19. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an- mit der Inhaber nachfolgenden, seit dem am 31. Heumonath 1870 statt- gefundenen Brande zu Rosau-Mettmenstetten vermischten, angeplich abbe- zahlten Rausschuldbriefes:

250 Frkn. auf Hans Jakob Grob, Jakob, Schuhmachers, in Rosau-Mettmenstetten, zu Gunsten seiner von ihm abge- schiedenen Ehefrau Berena geb. Huber daselbst, dat. den 18. Christmonat 1869,

(letzter bekannter Schuldner und letzter bekannter Gläu- biger: die Ursprünglichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufge- fordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Affoltern, den 16. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
C. Gossweiler.

20 Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an- mit allfälligen Ansprechern von Grundzins- und Zehntenberechtigungen auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Wasterlingen eine Frist von 6 Monaten von heute an anberaumt, um ihre Ansprachen der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes schriftlich einzureichen, unter der Androhung, daß sonst die Löschung der sämmtlichen Grundzinse und Zehnten im Notariatsprotokoll bewilligt würde.

Bülach, den 19. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Dr. Nebli.

Ediktalladungen.

21. Der unbekannt abwesende

Rudolf Kriesi von Herrliberg,

Mechger und Tagelöhner, welcher wegen Hehlerei dem Schwurgerichte zur Beurtheilung überwiesen worden ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 28. Hornung d. J., Nachmittags 3 Uhr, vor der Anklagekommission im Obmannamtsgebäude dahier behufs Eröffnung der gegen ihn gerichteten Anklage der Staatsanwaltschaft und des dießfalls gefaßten Beschlusses unfehlbar zu erscheinen.

Zürich, den 21. Hornung 1872.

Im Namen der Anklagekommission
des Obergerichtes des Kantons Zürich:

Der zweite Obergerichtsschreiber,
M. Rüscheler.

22. Frau Susanna Gottinger, geb. Spörri, von Hirslanden, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 20. März 1872, Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um zur Schlußverhandlung in dem von ihrem Ehemann Johannes Gottinger, Färber, von Hirslanden, wohnhaft in Außer Roth, gegen sie anhängig gemachten Scheidungsprozeß persönlich zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle unentschuldigtem Ausbleiben die Schlußverhandlung gleichwohl stattfinden und das Endurtheil auf Grundlage der Akten ausgefällt würde.

Zürich, den 19. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Bermischte Bekanntmachungen.

23. Wittwe Ida Walbmann, geb. Wiederkehr, von Dietikon, dato in der Armenanstalt Kappel, hat sich der von den Vormundschaftsbehörden über sie wegen Verschwendung verhängten Bevogtigung nachträglich freiwillig unterzogen, was hie mit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 19. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
E. Gossweiler.

24. Das Bezirksgericht Affoltern
hat
in Sachen
des Statthalteramtes, Anklägers,
und
des Dominik Reusch aus dem Schooren, Gemeinde Merenschwand, Kt. Aargau, 32 Jahre alt, unverheirathet, militärfrei, dato unbekannt abwesend, Angeklagten,
betreffend Diebstahl,
gefunden:

Der Angeklagte ist des ausgezeichneten Diebstahls im Betrage von 4 Fr. 60 Rp. schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Derselbe ist zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.
2. Hat er die Kosten zu tragen.
3. Die entwendeten Gegenstände sind den Damnsikatoren Tschudi und Hegetschweiler zurückzustellen.
4. Mittheilung dieses Urtheils an's Statthalteramt zu Händen der Staatsanwaltschaft und an den Angeklagten, an diesen durch das Amtsblatt mit der Anzeige, daß die 4tägige Appellationsfrist für ihn vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Actum Affoltern, den 17. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Gossweiler.

25. Louis Knapper, Gärtner,
wohnhaft gewesen in Niedbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird
aufgefordert, den Herrn Albert Knapper, Handelsgärtner, wohnhaft in
Karlsruhe, für seine Forderung von 4000 Fr. nebst Zins und Kosten
binnen zehn Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst die Versteige-
rung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

26. Louis Knapper, Gärtner,
von Karlsruhe, wohnhaft gewesen dahier, gegenwärtig unbekannt ab-
wesend, wird aufgefordert, den Herrn Jakob Keller, Schreiner, am
Neumarkt Nr. 10 in da, für seine Mietzinsforderung von 80 Fr. bin-
nen zehn Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst die Versteigerung
der retinirten Fahrhaben bewilligt würde.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

27. R. Gasarossian, Kaufmann,
wohnhaft gewesen dahier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt
ist, wird aufgefordert, den Herrn Eduard Spörrli in Hiltinaw für dessen
Forderung von 2602 Fr. 90 Rp. nebst Verzugszinsen und Kosten bin-
nen 10 Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst die Versteigerung
der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

28. Julius Guttman, Antiquar,
von Beuthen-Preußen, wohnhaft gewesen dahier, dessen gegenwärtiger
Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, den Herrn Jb. Keller,
Schreiner, im Neumarkt Nr. 10 in da, für seine Mietzinsforderung von
75 Fr. binnen zehn Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst die Ver-
steigerung der retinirten Fahrhaben bewilligt würde.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

29. Frau Barbara Hug, geb. Wirth,
wohnhaft gewesen in Schlieren, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird
aufgefordert, die Zentralverwaltung der Stadt Zürich für ihre Forderung
von 80 Fr., Zins von 1600 Fr. grundversichertem Kapital, verfallen mit
Martini 1871, binnen 10 Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst
die Versteigerung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

30. Kirchenörter-Vereinigung.

Da die Eigenthümer nachstehend verzeichneter Kirchenörter in der Kirche zu Predigern in Zürich

- Nr. 28. 418. Kaspar Frei, Lohnbedienter,
 . 36. Frau Meier-Eßlinger,
 . 39. Rüngold Corradi,
 . 48. G. Kuhn zum goldenen Apfel,
 . 52. Regula Salomea Wiederkehr, gesch. Greutert, in Untersträß,
 . 56. Perükier Tappolet sel. Erben,
 . 87. Frau Tobler-Zwingli,
 . 91. Nikolaus Drügt, Knopfmacher,
 . 95. 96. Direktor Meier, Bandfabrikant's sel. Erben,
 . 97. 128. Wagner Körner zur Forelle,
 . 101. 622. Joh. Azmann von Rüslikon,
 . 102. 239. 1710. Joh. William, Tuchhändler,
 . 103. 121. 376. 783. 851. 1832 M. Burkhard, Taschier,
 . 106. F. Kuser an der Schmidgasse,
 . 109. Ad. Kochmann, Bettfedernhändler,
 . 112. G. Schweizer, Metzger's sel., Erben,
 . 113. 845. J. Jb. Fischer V. D. M.,
 . 117. 1384 Frau Schweizer-Wagner,
 . 120. Sch. Maurer, Gürtler,
 . 123. Stadtmann G. Waser,
 . 124. Frau Bopphard-Meier, Schmalzgrube,
 . 131. M. Waser, a. Schleifer,
 . 134. 768. 1693. M. Ambühl, Kaufmann, St. Gallen,
 . 137. J. G. Heidegger, Leinwandmarktaufscher,
 . 142. Regula Bögeli,
 . 179. 400. Karl Köhler, Buchdrucker, Predigerkirchhof,
 . 195. Hauptmann Christoph Reinacher,
 . 199. 380. Pfarrer V. Meier's sel. Erben,
 . 211. 559. Fürsprech Tobler,
 . 217. 427. Frau Guchner-Mordorf (Elise Mordorf),
 . 228. 630. K. Salomon Ammann, Güterexpedient,
 . 230. Frau Hürlimann-Höngger von Stäfa,
 . 234. 644. Sch. Fünzli zum Blumengeschirr,
 . 248. Rudolf Guser von Fluntern,
 . 254. 1053. 1848. Hrb. Nägeli, Kerzenfabrikant,
 . 255. Jb. Spörri, Modelstecher, von Hottingen,
 . 257. Frau Huber-Keller in Obersträß,
 . 267. 1726. Karl Kch, Zimmermann, in Fluntern,
 . 274. 608. 1032. 1764. David Witz, Bedell,
 . 277. 511. Frau Sigg-Hess zum schwarzen Weggen,
 . 289. 718. 818. Jakob Siegrist, Weinschenk,
 . 302. Frau Pfarrer Manz-Trachler,
 . 315. Sch. Peter, Karrenzieher's sel., Erben,
 . 316. 387. 1105. 1624. Jb. Huber, Metzger, Schmidgasse,
 . 318. Jb. Bachofen, Metzger, von Zürich,

- Nr. 323. 600. 1034. Pfarrer Stierli in Dürnten,
 . 327. 1621. Hs. Jb. Pfister von Wangen,
 . 334. 736. Architekt W. Waser,
 . 335. Matthias Landolt zum Tannenbäumli,
 . 340. Kaspar Frank in Gluntern,
 . 354. Jb. Feh in Gluntern,
 . 356. 1043. 1144. David Bachmann, Modelstecher,
 . 357. Georg Rüegg, Schuster,
 . 361. Hs. Jb. Nüscher, Braumünsteramtman,
 . 369. 1236. 1237. 1239. Jakob Kappeler, Müller,
 . 385. Hs. Schweizer Müller, Jgr.,
 . 392. Hs. Kunz in Gluntern,
 . 421. alt Obmann Hs. Kaspar Wirz,
 . 425. 546. 731. 732. 1690. Hs. Rinderknecht sel. Erben, Gluntern,
 . 426. Jb. Schmit, Nidtili. Unterstraf,
 . 430. Kaspar Volkart, Schlosser, 503 gr.,
 . 434. 892. Salomon Reutlinger, Glaser,
 . 447. 1056 1057. 1058. Johs. Martin Hirschgartner,
 . 458. Jb. Schuler, Zimmermeister, Nr. 175 Oberstraf,
 . 465. Frau Breitinger-Koller in Göttingen,
 . 466. Jb. Ufer-Pfenninger sel. Erben,
 . 469. Melch. Schmid, alt Zunftmeister, in Unterstraf,
 . 480. 1394. Künstlergesellschaft,
 . 517. Wittwe Engelhard,
 . 540. 890. 895. Hs. Zeller, Färber, zur Walche,
 . 540. 807. 808. 1507. 1508 Johs. Rud. Huber, Kaufmann,
 . 593. Johs. Ulrich Huber, Tuchhändler, zur Treu,
 . 596. 886. 889. Rud. Ehrensberger,
 . 605. 809. 814. Joh. Seebach, Spengler,
 . 607. Nabholz, Kupferschmied,
 . 618. Joh. Fuggener, Metzger, in Oberstraf,
 . 626. Joh. Frymann zum großen Schiff,
 . 627. 1476. 1479. 1604. Leonh. Körner, Gastwirth, zur Deltrotte,
 . 632. 1003. alt Bräf. Utr. Bänninger, Spiegelhof-Göttingen,
 . 712. Karl Brunner, Mechaniker,
 . 721. 1410. 1413. Frch. Körner, Wagner, Babergasse,
 . 726. Jak. Feh, älter, Gluntern,
 . 733. Melchior Schinz,
 . 738. Rud. Landolt, Nidtili-Unterstraf,
 . 751. Abr. Peter, Glaser, Gluntern,
 . 757 Frau Koller-Wegmann,
 . 762. 763. Professor L. Keller,
 . 766. Frau Reutlinger-Nüscher,
 . 773. 1679. Joh. Wild, Vater. a. Schulpfleger, in Oberstraf,
 . 778. Jastr. Esther Lochmann,
 . 781. 1643. G. Herdorst sel. Erben, in Gluntern,
 . 791. 792. 798. J. J. Zimmermann auf Dorf,
 . 829. Jb. Mahler, Sohn, in Unterstraf,
 . 830. Sal. Mahler, Sohn, in Unterstraf,

- Nr. 834. Wittwe Hef-Scheuchzer,
 . 835. Stadtrath Joh. Abegg sel. Erben,
 . 844. 876. 1654 Joh. Friedr. Siebers sel. Erben, Hirslanden,
 . 868. Jb. Glättli, Fuhrhalter, von Bonstetten,
 . 872. Pfarrer Sch. Fries,
 . 873. Eßher Körner-Heiz,
 . 893. 894. Frau Dr. Honegger-Kramer,
 . 919. Rath. Wolf-Keller,
 . 944. Sch. Pfister, Wagner,
 . 946. Marg. Herder, Pfarrhaus Nestenbach,
 . 963. Frau Locher-Müscher,
 . 977. Hs. Jb. Brunner, Bratwurstler,
 . 1004. Sal. Syfrig, Schlosser, Brelergasse,
 . 1031. C. Finöler,
 . 1047. Anton Ritt, Buchbinder,
 . 1054. 1055. J. Bögeli, Papierfabrikant sel. Erben,
 . 1072. Frau Baur-Hämig,
 . 1125. Joh. Bütchli, Bierbrauer, in Gluntern,
 . 1129. Hauptm. Keller. Adlerwirths sel. Erben,
 . 1131. Sal. Syfrig, Oberstraß,
 . 1147. 1149. Frau Kern-Siber, hintern Schönenberg,
 . 1151. Christoph Reutlinger, Salzfaktor,
 . 1163. 1311. Waagmeister Mömers sel. Erben (goldene Traube),
 . 1186. 1592. Jb. Guggenbühl, Unterstraß,
 . 1188. Frau Dr. Welti v. Meiß,
 . 1193. Jb. Grob von Glawyl,
 . 1197. Hottinger, Tochter des Herrn Hptm. D. v. Drelli z. Neuburg.
 . 1221. 1582 Sch. Diezinger, Schuhmacher,
 . 1225. alt Präf. Sider in Gluntern,
 . 1273. 1277. 1278. Direktor Schultheß zum Reckberg,
 . 1284. 1285. 1660. alt Obergerichtspräsident Escher, Oberhof-Platte,
 . 1290. 1483. Hs. Sch. Wiser, Eisenhändler,
 . 1300. 1301. Jb. Escher, Oberhof-Gluntern,
 . 1302. Ad. Koller, Oberstraß,
 . 1310. J. Pfister, Schuster, Nr. 305 gr.,
 . 1327. Heiz, Buchbinder, Nr. 536 gr.,
 . 1328. 1759. J. C. Handrich, Rammacher,
 . 1330. 1484. J. Ludwig Schweizer, Zimmermeisters sel. Erben,
 . 1334. 1336. 1701. 1702. 1728. 1739. 1768. 1838. Zunft- und
 . Spitalmeister Kellers sel. Erben, zum Strauß,
 . 1375. 1376. Hptm. Sensal Em. Büpli,
 . 1382. Pfarrer Kaiyar Pfenninger, Schönenberg,
 . 1397. 1398. 1597. Jb. Nägeli, Metzger, hinter der Metz,
 . 1418. 1609. 1742. Frau Wyß-Bräm, Schmalzgrube,
 . 1449. Pfarrer Heldegger in Schöfflisdorf,
 . 1450. Schinz-Düggeli,
 . 1453. Joh. Bleuler, Schuster,
 . 1482. Bezirksamtsgerichtswibel Gibel,

- Nr. 1490. 1776. David Hess im Beckenhof,
 " 1524. 1525. Jb. Brunner,
 " 1550. 1630 Jb. Schneider, Bäcker, zur Gans,
 " 1573. 1761. Sedelmeister Hch. Fehr Schmeltzberg, Fluntern,
 " 1574. 1598. Joh. Zeller im Bierhaus,
 " 1583. Stabshauptmann Hottlinger z. Neuburg,
 " 1603. Igfr. Euf. Escher, Bleicherweg,
 " 1608. Wilh. Huber, Kunstmaler, in Oberstraf,
 " 1611. Jakob Bollinger, Schneider, von Elgg,
 " 1615. Sal. Holzhalb, Polizeilient., Breiergasse,
 " 1618. Landknabeninstitut,
 " 1653. Konrad Körner, Gerber, zum Schäfli,
 " 1665. Frau Barb. Hürlimann, gesch. Moosmann,
 " 1684. Felix Huber in Fluntern,
 " 1692. Rud. Wild, Tischler, in Oberstraf,
 " 1695. Hs. Jakob Locher, Schneider,
 " 1704. Rud. Foppert, Kupferdrucker,
 " 1711. J. R. Koch-Zeller, Gärtner, in Aupersühl,
 " 1717. Daniel Mettler, Sattler,
 " 1735. Hch. Uster, Blattmacher, Rüdnacht,
 " 1759. J. Guyer in Fluntern,
 " 1762. Gemeindevammann Jb. Frank in Fluntern,
 " 1789. Hch. Vertschinger in der Schmalzgrube,

durch die Kirchenpflege Predigern nicht haben ausgemittelt werden können, so wird anmit allfälligen Ansprechern an diesen Kirchenörtern eine Frist von 4 Wochen von heute an angelegt, um unter Vorweisung der betreffenden Kirchenortsschweine ihre Ansprüche hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß alle diejenigen Kirchenörter, an welchen eine Ansprache nicht geltend gemacht werden sollte, dem Kirchengut Predigern zu freier Verfügung zufallen würden.

Zürich, den 1. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Werdmüller.

31. Der schuldenhalber ausgetretene

M. Heymann, Kaufmann,

wohnhaft gewesen zur Germania im Seefeld, wird anmit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er seiner Dienstmagd Friederika Kaiser, wohnhaft dahier, 395 Fr. rückständigen Lohn bezahlt habe, oder bereit sei, ihr im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 19. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:
 Der Gerichtsschreiber,
 Werdmüller.

32. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Kaspar Wolfensperger, Weinschenk im Freienstein bei Pfäffikon, werden Donnerstag den 29. v. M., Abends 7 Uhr, in der Wolfensperger'schen Wirthschaft selbst auf öffentliche Steigerung gebracht:

Ein — an der Landstraße von Pfäffikon nach Hittnau — freistehendes Wohnhaus mit Scheune und zirka einer Zuckart Hofraum, Garten, Baumgarten und Ackerland, mit schönen Obstbäumen besetzt

Ferner: 12 Grundstücke, in Wiesen-, Acker-, Torf- und Streueland und Waldung bestehend.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Pfäffikon, den 21. Hornung 1872.

Die Notariatskanzlei.

F. Schneider, Landschreiber.

33. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse betreffend den rechtlich ausgetriebenen Rud. Maurer, Mahlknecht, von Sorgen, wohnhaft in Breite-Mürendorf, findet keine Auffassungsverhandlung statt.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird hiermit zu Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 4. März d. J. endigende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht ausgelegt würde.

Kloten, den 23. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Notar.

34. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse über Johannes Korrodi ob der Mühle zu Marthalen findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt; es wird daher hierdurch den privilegierten und laufenden Gläubigern behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen bis und mit dem 2. März d. J. Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf das vorhandene Massagut ausgelegt würde.

Feuerthalen, den 21. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

35. **Im Konkurse des Heinrich Keller,**

in der Bodmen, früher in der Geeren zu Fischenthal, findet keine Auffassungsverhandlung statt.

Wald, den 20. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Wald:

H. Hasler, Landschreiber.

36. **Im Konkurse über Johannes Muppert,**

Siegrist, in Wildberg, findet keine Auffassungsverhandlung und wegen Mangel an Aktiven auch kein Zugßverfahren statt.

Unau, den 20. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:

E. Kronauer, Notar.

37. Falliterklärung.

Jakob Huber, Heizer, von Hirselanden, wohnhaft in Außer Roth, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 3. Hornung 1872 fallit erklärt, jedoch im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wiedikon, den 20. Hornung 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G:
Hürli mann, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

38. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Kaspar Hauser, Schuster, von Riffersweil in Affoltern, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Affoltern vom 19. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 23. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—17. April 1872; Versteigerung der Aktiven 11. April 1872; Konkursverhandlung 2. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

2. Rudolf Bürgi von Dießenhofen, Bezirk Bischofszell, Kt. Thurgau, Affordant, wohnhaft an der Brunnengasse in Winterthur, in Folge durchgeführten Rechtetriebs, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 15. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 13. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis 8. April 1872; Versteigerung der Aktiven 3. April 1872; Konkursverhandlung 4. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

3. Heinrich Schmid, Zivilpräsident, Hans Heinrichen Welbels Sohn, in Unter-Dietwil a. d. R., lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 16. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Hengg in Engstringen 23. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—17. April 1872; Versteigerung der Aktiven 8. April 1872; Konkursverhandlung 10. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtsgebäude Zürich.

4. Nachlaß des Joh. Jakob Frei, Jakoben Sohn, von Seen, in Folge Ausschlagung, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 17. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur in Winterthur 16. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—13. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 4. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Winterthur.

5. Heinrich Scheuermeyer von Turbenthal, Krämer, wohnhaft gewesen in Winterthur, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlosen Aufrufes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 2. Hornung 1872; letzter Tag der Eingabe in die Not.-Kanzlei der Stadt Winterthur 2. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18.

bis 27. März 1872; Versteigerung der Aktiven 20 März 1872; Konkursverhandlung 13. April 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dleßfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

39. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefodert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Hs. Rudolf Gloor, Jakob sel. Sohn, von Birrwil, Kanton Aargau, selbst gewesen zu Oberurdorf, auf Ansuchen der Wittve und der Erben des Verstorbenen; — It. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 15. Hornung 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. in Zürich 22. März 1872.

2. Heinrich Wettstein, Heinrich sel. Sohn, von Seebach; — It. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. Jenner 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Not. Kanzlei Schwamendingen-Dübendorf (in Derlikon) 5. März 1872.

Druck und Expedition von Orell, Füssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¼ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr 17.

Dienstag, den 27. Hornung

1872.

Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

Klassifikation der Straßen zweiter Klasse.

Betreffend die Klassifikation der Straßen II. Klasse erstattet die Direktion der öffentlichen Arbeiten folgenden Bericht:

Mit Beschluß vom 29. August v. J. hat der Regierungsrath die Straßen I. Klasse festgesetzt und die Direktion der öffentlichen Arbeiten beauftragt, nunmehr auch die Klassifikation der Straßen II. Klasse vorzunehmen. So sehr sich die Direktion bemüht hat, diese Arbeit zu befördern, so haben sich eine solche Menge von Schwierigkeiten entgegen gestellt, daß es nicht möglich war, früher zum Ziel zu gelangen. Die Berichte der Bezirksräthe über den Zustand der von ihnen vorgeschlagenen Straßen II. Klasse waren größtentheils ungenaue, und man sah sich genöthigt, sämtliche Straßen durch die Kreis Ingenieure inspizieren und sich darüber Bericht geben zu lassen. Sobald diese Berichte eingegangen waren, wobei fortwährend noch Nachträge von Seite der Bezirks- und Gemeinderäthe erfolgten, wurden die Verzeichnisse gesichtet und die Straßen in eine Karte eingezeichnet. Im Allgemeinen hat sich gezeigt, daß die bisherigen Kommunikationsstraßen, sogar solche, welche erst in neuerer Zeit mit Staatsunterstützung gebaut wurden, von den Gemeinden fast durchweg schlecht unterhalten sind, und daß es nöthig ist an die Stellung der Straßenwärter durch den Staat im Allgemeinen die Bedingung zu knüpfen, daß die Gemeinden das Versäumte nachholen, beziehungsweise den Straßenwärttern zur Herstellung eines gehörigen Zustandes an die Hand zu gehen.

Wenn eine Straße in so mangelhaftem Zustande ist, daß sie den Bedingungen des Abschnittes III des Straßengesetzes auch gar nicht entspricht, namentlich wegen ungenügender Breite, Mangel an Seitengraben, Marken u. s. w., so ist dieselbe, sofern sie im Uebrigen sich als Straße

II. Klasse eignet, in diese Klasse aufgenommen, in der Meinung jedoch, daß nach § 55 Lem. 2 des Gesetzes bis nach Herstellung eines befriedigenden Zustandes der Staat sich am Unterhalt nicht betheiligt. Straßen, welche ihrer Anlage und Richtung nach vorerst einer Hauptkorrektion bedürfen, nur in die II. Klasse eingereiht zu werden, wurden nicht aufgenommen, von der Ansicht ausgehend, daß man jederzeit wieder darüber Beschluß fassen könne. Eine Menge von Straßen konnten, obschon sie von den Bezirksrätthen und noch mehr von den Gemeinderätthen zur Aufnahme in die II. Klasse empfohlen waren, nicht als solche klassifizirt werden, weil sie den Bedingungen des § 1 nicht entsprechen, sei es, daß sie nicht verschiedene Gemeinden in ihren Hauptbestandtheilen verbinden, oder daß sich bereits hinreichende Verbindungen an Straßen I. oder II. Klasse in der bezeichneten Richtung vorfinden.

Ein diesfälliges Verzeichniß unter kurzer Angabe der Gründe liegt bei den Akten, ebenso eine Zusammenstellung der wirklich aufgenommenen Straßen im Verhältniß zur Einwohnerzahl und zum Flächeninhalt und nach den Bezirken geordnet. Da die Eintheilung der Werksätze, die Wahl der Straßenwärter u. noch Zeit erfordert, so sollte nach der Ansicht der Direktion der öffentlichen Arbeiten der 1. April nächsthin als Termin festgesetzt werden, mit welchem der Unterhalt aller Straßenklassen nach dem neuen Gesetz normirt wird.

Den Straßenwärtern auf den Straßen II. Klasse würde nach der Ansicht der Direktion ein Arbeitsbezirk von je einer Stunde zirka angewiesen, gegenüber zirka 12,000 Fuß bei den Straßen I. Klasse, weil dieselben verhältnißmäßig weniger Arbeit erfordern, in der Meinung, daß ihnen ungefähr die gleiche Besoldung zu Theil würde, wie den Straßenwärtern auf den Straßen I. Klasse. Es würde ihnen ein Reglement und ein Schild zugestellt, ähnlich demjenigen für die Straßenwärter auf den Landstraßen, und die Gemeinde pflichtig gemacht, sie mit dem nöthigen Werkgeschirr zu versehen. Um im Laufe der Zeit, wie man hierüber die nöthigen Erfahrungen gemacht haben wird, die wünschbaren Aenderungen vornehmen zu können, sollten die Besoldungsverhältnisse nur als provisorisch betrachtet werden.

Der Regierungsrath,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion der öffentlichen Arbeiten,
beschließt:

1. Seien die in der Bellage näher bezeichneten Straßen als solche II. Klasse anerkannt, theilweise mit, theilweise ohne Straßenwärter vom Staate, in der Meinung, daß erstere mit 1. April d. J. in Funktion

treten und mit dem Vorbehalt bei ungenügender Erfüllung der Pflichten von Seite der Gemeinden die vom Staate besetzten Straßenwärterstellen wieder eingehen zu lassen.

2. Seien die Gemeinden angewiesen, mit Bezug auf die Anschaffung des nöthigen Werkgeschirres für die Straßenwärter, nämlich:

- 1 Schubkarren,
- 1 Kreuzhaue,
- 1 einfache leichte Haue,
- 1 Schaufel,
- 1 eiserner Rechen,
- 1 Steinschlägel,
- 2 oder mehrere Scharrer,

sich bereit zu halten.

3. Sei die Direktion der öffentlichen Arbeiten ermächtigt, auch auf die übrigen Straßen, welche der II. Klasse zugetheilt sind, ohne zur Zeit wegen unbefriedigendem Zustande mit Straßenwägern versehen zu werden, solche zu stellen, sobald sich die Straßen in befriedigendem Zustande befinden.

4. Behalte sich der Regierungsrath in Beziehung auf die Dekretirung weiterer Straßen II. Klasse (Neubau und Hauptkorrektion) nach § 2 des Straßengesetzes die weitem Schlusnahmen vor.

5. Sei die Direktion der öffentlichen Arbeiten ermächtigt, bezüglich der Anstellung und Besoldung der Straßenwägter im Sinne ihres Berichtes zu verfahren.

6. Bekanntmachung dieses Beschlusses im Amtsblatte und Mittheilung desselben an die Bezirksrätthe für sich und zu gutfindender Mittheilung an die Gemeinderätthe.

Zürich, den 7. Hornung 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

Straßen 2. Klasse.

Bezirk Zürich.

	Gesamt- länge. Fuß.	Ohne Stra- ßenwärter. Fuß.	Mit Stra- ßenwärter. Fuß.
Von der Hardau bis auf den Albisriederberg	12500	—	12500
Von der Badenerstraße in Altstetten bis Albisrieden	5000	—	5000
Vom Feldegg (Außersthl) bis Limmat bei Wipkingen	7600	—	7600
Vom Hohnert bei Dietikon bis Straße 1. Kl. Schönenwerd	7800	—	7800
Vom Dorfe Birmensdorf über Aesch a. d. Kantonsgrenze	10000	—	10000
Von der Rist über Landikon bis Ettenberg	7800	—	7800
Von Landikon bis Grenze Stallikon . .	2800	2800	—
Von Uitikon bis Landstraße gegen Albisrieden	3000	—	3000
Von Wipkingen bis Mühlehalben . . .	8000	—	8000
Von Oberstraf nach Gluntern	4350	—	4350
Vom Polytechnikum bis Kantonschule- Blatte-Gottingen	3900	—	3900
Rämistrasse-Gottingen-Wytikon	19900	—	19900
Von Stadelhofen über den Kreuzplatz bis Zollikon (Ney) und von da bis Dampf- schifflande am G'stad	13500	—	13500
Von der Wehnhalsstraße b. Station Derlikon	4000	—	4000
Dietikon-Urdorf-Güpf (Birmensdorf) . .	17700	17700	—
Summa	127850	20500	107350

Bezirk Affoltern.

Von Sellenbüren über Stallikon, Kloster, Törlen nach Niedmatt (Straßenwärter nur von Kloster-Niedmatt	40600	30300	10300
Von Ettenberg über Wetttschwell und Bon- statten bis zum Kapfrain (alte Landstraße)	18200	—	18200
Von Stallikon nach Bahnstation Bonstetten	10100	—	10100
Von Bonstetten über Humühle nach Buchenegg	16800	—	16800
Uebertrag	85700	30300	55400

	Gesammt- länge Fuß.	Ohne Stra- ßenwärter. Fuß.	Mit Stra- ßenwärter. Fuß.
Uebertrag	85700	30300	55400
Von Hedingen über Zwillikon bis Ottenbach	15100	—	15100
Von Affolternmoos über Loußen, Obfelden nach der Reußbrücke bei Rickenbach . . .	10600	—	10600
Von Affoltern über Rifferswil nach Kappel und Sihlbrücke (4700' im Kanton Zug nicht inbegriffen)	37300	—	37300
Von Affoltern über Neugst nach Vollenweid	17300	—	17300
Von Ober-Mettmenstetten über Ober-Rifferswil nach Hausen	13500	—	13500
Von Mettmensstetten über Uttenberg an die Lorze bei Maschwanden	13200	—	13200
Von Mettmensstetten über Rosau und Uer- zlikon an die Kantonsgrenze	16000	—	16000
Von Ottenbach bis Grenze Zonen	3100	—	3100
Von Bickwyl-Loußen bis Dachelsen-Mett- mensstetten	15000	—	15000
Summa	226800	30300	196500

Bezirk Horgen.

Von Bendlikon nach Adliswil	8500	—	8500
Von der Post-Thalweil und Tischenloo über Gattikon nach Unteralbis und Waldi und von Waldi nach Buchenegg	32400	—	32400
Von Adliswil nach Langnau längs der Sihl	9100	—	9100
Von Rüpfnach über Niedwies, Herrlisberg, Feld, Oberbeichlen bis Samstagern . . .	26500	—	26500
Von Wädenswil über Beichlen, Tann bis Schönenberg	18600	—	18600
Von Schönenberg an die Grenze Schönen- berg und Hütten bei Finstersee	9500	—	9500
Von Morgenthal über Spizen, Aesch und Schönenberg nach Hütten	21400	—	21400
Von Wädenswil nach Schwanden, Reib- holzstraße	9130	—	9130
Von Richterswil über Schwanden, Samsta- gern und Hütten bis Finsterseebrücke .	30000	—	30000
Uebertrag	165130	—	165130

	Gesamt- länge. Fuß.	Ohne Stra- ßenwärter. Fuß.	Mit Stra- ßenwärter. Fuß.
Uebertrag	165130	—	165130
Von der frohen Aussicht bis Bergli-Kan- tonsgrenze	1500	—	1500
Summa	166630	—	166630

Bezirk Meilen.

Von der Seestraße bei Roszbach über Bez- weil, Rütihof bis Forchstraße	22800	—	22800
Von Dollikon über Großdorf, Brand, Gi- bbsnüd, Kreuzlen bis Detweil	17200	—	17200
Von Kreuzlen bis Bergstraße-Männedorf	6600	—	6600
Von Dorf Männedorf nach Detweil	13500	—	13500
Von Stäferthürli bis Langholz	3500	—	3500
Von Zelgli über Stubenloo gegen Leerüti	6000	—	6000
Von Nellikon über Binz und Dörfli, Hom- brechtikon bis Tobel	17000	—	17000
Von Herikon bis Grüt	4850	4850	—
Von Dörfli bis Seeweid	5300	5300	—
(später Fortsetzung bis Detweil)			
Von Langenried über Dörfli bis Grenze Grünningen	11600	—	11600
Von der Seestraße Rüdnacht über Boglern, Göbikon, Waltikon bis in die neue Forch- straße	12200	12200	—
Summa	120550	22350	98200

Bezirk Hinweil.

Von Leerüti über Goshau nach Grüt mit Abzweigung von Leerüti gegen Brand	16500	—	16500
Von Goshau über Vertschikon bis Heusberg	9700	—	9700
Von Binzikon gegen Herrgass bis Grenze Hombrechtikon	3000	—	3000
Von Bubikon nach Rämmoos	3900	—	3900
Von Stegen über Seegräben bis Wagenburg	7200	—	7200
Von Floos über Oberwegikon bis Ehrlosen	18900	—	18900
Von Strick über Ober-Ottikon, Herrliberg, Bezholz bis Hinweil	17500	—	17500
Uebertrag	76700	—	76700

	Gesamt- länge. Fuß.	Ohne Stra- ßenwärter. Fuß.	Mit Stra- ßenwärter. Fuß.
Uebertrag	76700	—	76700
Von Hinweil über Ringweil, Hinterberg bis Landstraße bei Bärenstweil . . .	15000	—	15000
Von Ringweil über Gyrentad und Wer- netshausen bis Wald (4400' sind noch im Bau begriffen)	26700	—	26700
Von Hinweil über Hadlikon nach Ober- dürnten	11100	—	11100
Von Dürnten über Tann nach Rütli . .	8000	—	8000
Von Rütli über Hüllstein an die Kantons- grenze	5700	—	5700
Von Bärenstweil über Adetsweil an die Grenze Hittinai	10100	—	10100
Von Bärenstweil über Betstweil, Wirzweil, Fehrenwaltsberg bis Gibstweil . . .	26600	—	26600
Von Bußenthal über Hinterberg, Tann bis Wirzweil	9700	—	9700
Von Heuhsberg über Rathal nach Seegraben	6600	—	6600
Von der Landstraße hinterhalb Kempfen bis Bezirksgrenze gegen Hittinai	1700	—	1700
Summa	197900	—	197900

Bezirk Uster.

Von der Grenze Wyttikon über Fällanden und Schwerzenbach nach Hegnau . . .	21600	—	21600
Von der Grenze Wyttikon über Maur nach Mönchaltorf und Grenze im Brand . .	43200	—	43200
Von Maur über Wannwies und Eichholz in die Fochstraße	11600	—	11600
Von Fällanden nach Maur	14600	14600	—
Von Egg über Reutikon bis Landstraße in Miedikon	12200	—	12200
Von Schwerzenbach über Greifensee und Niederuster nach Miedikon (Schwerzenbach- Greifensee ohne Straßenwärter) . . .	23900	8700	15200
Von Greifensee nach der Bahnstation und Mänikon	4800	—	4800
Uebertrag	131900	23300	108600

	Gesammt- länge. Fuß.	Ohne Stra- ßenwärter. Fuß.	Mit Stra- ßenwärter. Fuß.
Uebertrag	131900	23300	108600
Von Mönchaltorf über Sulzbach nach Heußberg	12900	—	12900
Von BALTENSWIL nach Wargen	6400	—	6400
Von der Straße Uster-Pfäffikon über Freud- weil nach Gehraltorf	7500	—	7500
Von Egg nach Kreuzlen	10000	10000	—
Von Dübendorf nach Hällanden	12200	12200	—
Von Wangen nach Dübendorf	8800	—	8800
Summa	189700	45500	144200

Bezirk Pfäffikon.

Von der Grenze bei Freudweil über Gehr- altorf, Rüfikon, Bläsmühle-Wildberg bis Grenze Turbenthal	38600	—	38600
Von Pfäffikon über Rüfikon und Weiß- lingen bis Kohlbrunnen	38200	—	38200
Von BUGHÄUSEN über Wallikon, Gündisau und Schalchen nach Wyla	30400	—	30400
Von Madetsweil nach Schalchen	6350	—	6350
Von Unter-Mnau über Agasul nach Weiß- lingen	15100	—	15100
Von Agasul über Kyburg nach Sennhof (privatrechtliche Verpflichtung der Zivil- gemeinde Kyburg)	22800	—	22800
Von der Kempththalstraße über Dittikon nach Ettenhausen	14300	—	14300
Von Brütten über Kleinikon, Eschlikon bis Station Effretikon	17100	—	17100
Von Tagelschwangen über Effretikon nach Unter-Mnau	16600	—	16600
Von Wagenburg-Landstraße nach Pfäffikon	7200	—	7200
Von Unterhittnau über Oberhittnau und Oberbalm bis Bezirksgrenze gegen Kemp- ten, mit Abzweigung gegen Barentsweil. Unter-Hittnau-Ober-Hittnau ohne Stra- ßenwärter	14700	3300	11400
Uebertrag	221350	3300	218050

	Gesammt- länge. Fuß.	Ohne Stra- ßenwärter. Fuß.	Mit Stra- ßenwärter. Fuß.
Uebertrag	221350	3300	218050
Von der Landstraße bei Gublen über Moß- weid, Sternenberg und Gsell bis Kan- tongrenze	25700	—	25700
Von der Löbthalstraße bei Zuckern über Blitterkweil nach Sternenberg	19600	—	19600
Summa	266650	3300	263350

Bezirk Winterthur.

Von Breite über Brütten bis Fuß der Steig (alte Winterthurer Straße)	14100	—	14100
Von Wülflingen bis Löb (ohne Straßens- wärter bis nach stattgefundener Korrektur (Verbreiterung)	9200	9200	—
Von Aesch bis Riethof und Raat nach Wülflingen	13000	—	13000
Von der Grenze Dorf über Hünikon in die Landstraße bei Aesch	8100	—	8100
Riedhof-Seuzach	11600	—	11600
Von der Landstraße bei Nestenbach bis an die Grenze bei Buch	6800	—	6800
Von der Landstraße bei Aesch über die Bahn- station nach der Landstraße in Hettlingen	7200	—	7200
Von Hettlingen nach Rutschweil und Berg bis Grenze Niederweil. Von der Abzwei- gung nach Dägerlen bis Ende Dorf-Berg ohne Straßenwärter	13400	2800	10600
Von der Grenze Henggart über Dägerlen bis Rutschweil (900' sind in der vorher- gehenden Strecke inbegriffen)	8100	—	8100
Von der Landstraße bei Betschwil über Seuzach nach Welsikon und bis Schulhaus Eschikon	21500	—	21500
Von Sulz über Dynhard und Grüt nach Altikon	13800	—	13800
Von Ridentach nach Altikon	9800	—	9800
Uebertrag	136600	12000	124600

	Gesamt- länge. Fuß.	Ohne Stra- ßenwärter. Fuß.	Mit Stra- ßenwärter. Fuß.
Uebertrag	136600	12000	124600
Von der Grenze Dorlikon über Altikon bis Elikon und Kantonsgrenze gegen Hor- genbach	21100	21100	—
Von Elikon nach Reßikon	4100	—	4100
Von Seen nach Oberwinterthur	9800	9800	—
Von Station Wiesendangen über Elsau bis Station Rätterschen	16400	—	16400
Abzweigung von obiger Straße bis Schneit- Hagenbuch (Schneit-Hagenbuch) ohne Straßenwärter	27800	5800	22000
Von Elgg nach Hagenbuch und an die Kantonsgrenze	13200	—	13200
Von Adorf bis Egghof (im Gemeindegann Elgg 3000' Unterhalt durch den Kanton Thurgau)	5800	3000	2800
Von der Landstraße bei Elgg nach der Bahn- station	2700	—	2700
Von Rätterschen über Waltenstein, Unter- schlatt bis Oberschlatt	21600	—	21600
Von Elgg über Oberschlatt, Wyrenbad, Zell nach der Landstraße bei Neugut	31400	—	31400
Von Elgg bis Straße bei Seelmatten (alte Straße 2600' ohne Straßenwärter) . . .	14400	2600	11800
Von der Töftthalstraße bei Wyla über Tablat und Schmiorüti bis Kantonsgrenze . . .	20800	—	20800
Summa	325700	61500	264200

Bezirk Andelfingen.

Von Andelfingen über Gütlikhausen und Dorlikon bis Grenze Altikon. (Gütlik- hausen bis Grenze Altikon ohne Stra- ßenwärter	23500	8800	14700
Von Niederweil nach Gütlikhausen (Weg- weiser Dorlikon)	5200	—	5200
Von der Bahnstation Henggart an die Grenze gegen Dägerlen	3900	—	3900
Uebertrag	32600	8800	23800

	Gesamt- länge. Fuß.	Ohne Stra- ßenwärter. Fuß.	Mit Stra- ßenwärter. Fuß.
Uebertrag	32600	8800	23800
Von der Grenze gegen Teufen über Berg bis Flaach	12400	—	12400
Von Flaach an den Rhein bei Müdlingen	6200	—	6200
Von der Grenze Nestenbach über Buch und Gräblikon nach Berg	20100	—	20100
Von Unter-Buch nach Dorf	11800	—	11800
Von Dorf an die Grenze gegen Aesch .	6200	—	6200
Von der Landstraße bei Kleinandelfingen bis Dorf Marthalen	12100	—	12100
Von Benken über die Eisenbahnstation bis Dorf Marthalen	10900	—	10900
Von der Station Marthalen bis zum Rhein bei Rheinau	18500	—	18500
Von der Station Marthalen bis Rudolfsingen	5300	5300	5300
Von der Landstraße bei Benken über Dachsen nach Laufen	12200	—	12200
Von Benken über Rudolfsingen, Trüllikon bis Truttikon	16200	—	16200
Von Gütlikhausen über Dßingen bis Trut- tikon. (Gütlikhausen-Dßingen ohne Stra- ßenwärter, Dßingen-Truttikon mit Stra- ßenwärter)	19200	12300	6900
Von Oberstammheim gegen Rußbaumen .	3450	—	3450
Von Dßingen bis Grenze Ober-Neunforn	3200	3200	—
Summa	190350	29600	160750

Bezirk Bülach.

Von Rafz über Wyl mit Abzweigungen bis an die Kantons-grenze bei Wasterkingen und gegen Herdern	22000	22000	—
Von Morbas über Teufen an die Grenze von Berg	17900	—	17900
Von Bülach über Hochfelden b. Grenze Stadel	12400	12400	—
Von Bülach über Hori bis Grenze Steinmaur	15700	—	15700
Von Bachenbülach an die Grenze Oberglatt	3600	—	3600
Von Embrach über Oberembrach und Birch- weil nach Nürensdorf	26800	—	26800
Uebertrag	98400	34400	64000

	Gesamtlänge. Fuß.	Ohne Straßenwärter. Fuß.	Mit Straßenwärter. Fuß.
Uebertrag	98400	34400	64000
Von der Grenze Rümbling über Kloten nach Basserdorf	21800	—	21800
Von Basserdorf über Dietlikon zur Bahn- station und bis Winterthurer Straße .	11700	—	11700
Von Glattbrugg über Opfikon und Walli- fellen nach Niederschwerzenbach . . .	13500	—	13500
Von Schwamendingen über Wallisellen, Basserdorf und Murenisdorf nach Breite	35900	—	35900
Summa	181300	34400	146900

Bezirk Regensberg.

Von Affoltern über Regensdorf nach Hüttli- kon, resp. Kantonsgrenze	32700	—	32700
Von Otelfingen über Boppelsen nach Regens- berg	19400	—	19400
Von Fuchs nach Boppelsen	7600	—	7600
Von Regensberg bis zur Wehthalstraße in Schöffliisdorf	8550	3000	5550
Von Regensberg bis Landstraße in Dielsdorf	5900	—	5900
Von Dielsdorf über Niederhasli bis Land- straße bei Hoffletten (im Bann Nieder- hasli und Oberglatt ohne Straßenwärter)	13700	5700	8000
Von Hard über Watt nach Niederhasli .	18300	—	18300
Von Sünikon und Randel über Steinmaur und Ried bis Grenze Höri	16200	—	16200
Von Steinmaur nach Meerbach	7500	—	7500
Von Steinmaur über Bachs an die Kantons- grenze. (Von Bachs bis Grenze ohne Straßenwärter)	21600	2600	19000
Von Bachs nach Stadel	6500	—	6500
Von Oberglatt bis Grenze Bülach . . .	6500	—	6500
Rümbling bis Grenze Kloten	4900	—	4900
Von Stadel bis Grenze Hochfelden . .	6200	6200	—
Von Stadel über Windlach bis Marütti- Glattfelden	14000	14000	—
Summa	189550	31500	158050

Auszug aus dem Protokoll des Kantonsrathes.

Sitzung vom 20. Hornung 1872.

Die Wahl des Hrn. Gemeinbapäsidenten Jakob Frei von Unter-Stammheim durch den Wahlkreis Stammheim und diejenige des Hrn. Sekundarlehrer Wiesenbanger in Außerföhl durch den Wahlkreis Wiedikon zu Mitgliedern des Kantonsrathes wird anerkannt, und es leisten die Gewählten das Amtsgelöbde.

Der Gesetzesentwurf betreffend das Notariatswesen wird aus den Traktanden der Legislatur-Periode des gegenwärtigen Kantonsrathes fallen gelassen.

Der Antrag auf Wiedererwägung der §§ 10 und 100 des Unterrichtsgesetzes wird verworfen.

Sitzung vom 21. Hornung 1872.

Bezüglich des Abstimmungsmodus über das Gesetz betreffend das Unterrichtswesen wird folgender Beschluß gefaßt:

Der K a n t o n s r a t h ,

von der ihm nach Art. 30 Absatz 3 der Verfassung zustehenden Befugniß Gebrauch machend,

b e s c h l i e ß t :

I. Die Volksabstimmung über das Gesetz betreffend das Unterrichtswesen soll in der Weise stat. finden, daß die Stimmberechtigten angefragt werden

1. ob sie das ganze Gesetz vorbehaltlich der §§ 10, 12, 100 Absatz 2 und § 138 a annehmen;
2. ob sie die §§ 10 und 12 annehmen;
3. ob sie § 100 Absatz 2 und § 138 a annehmen.

II. Für den Fall der Annahme des Gesetzes unter Verwerfung einer oder beider der zur Separatabstimmung gebrachten Artikelgruppen tritt das Gesetz in Kraft und der Kantonsrath wird neue Vorlagen beraten betreffend die Organisation der Primarschule und der Lehrerbildungsanstalt, die inzwischen nach der bisherigen Organisation fortbestehen.

Der Regierungsrath wird mit Abfassung der Weisung zum Unterrichtsgesetz für die Volksabstimmung beauftragt.

Ueber die Motion des Hrn. Kantonsrath Gujer betreffend Abänderung von § 2 des Gesetzes über Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen wird als über eine formell unzulässige Wiedererwägung zur Tagesordnung geschritten.

Bezüglich des Rechenschaftsberichtes des Regierungsrathes über das Jahr 1870 werden folgende Anträge der Prüfungs-Kommission zu Beschlüssen erhoben:

1. Der Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes über das Jahr 1870 wird unter Verbaulung abgenommen;
2. der Regierungsrath wird eingeladen, in Verbindung mit der Revision des Gemeinde- oder Kirchengesetzes die Frage zu prüfen, ob die Geistlichen, wenn sie von der Gemeinde nicht als Mitglieder der Kirchenpflege gewählt werden, den Sitzungen dieser letzteren nicht mit beratender Stimme beiwohnen dürfen;
3. der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht die bisher zu Viehprämien verwendeten Gelder in anderer Form der Landwirthschaft nutzbringend gemacht werden könnten;
4. der Regierungsrath wird eingeladen, zu prüfen,
 - a. ob nicht die Ergänzung des Gründungskapitals der Kantonalbank durch Abtretung von Schuldbriefen bewerkstelligt werden solle, deren Verwaltung lediglich nach den für die Kantonalbank aufgestellten Vorschriften zu erfolgen hätte;
 - b. ob nicht der restirende Stock der Schuldbriefe der Domänenkasse ebenfalls der Kantonalbank zu besonderer Verwaltung übergeben werden könnte.
5. Der Regierungsrath wird eingeladen, zu prüfen, ob und inwieweit die, sei es in Gesetzen oder Verordnungen enthaltenen polizeilichen Vorschriften, resp. vorgesehene Polizeiübertretungen und die diesfalls angedrohten Strafen der gegenwärtigen Anschauung noch entsprechend oder aber in der Richtung zu revidiren seien, daß eine Vollziehung der polizeilichen Vorschriften dann auch möglich und durchführbar werde;
6. der Regierungsrath wird neuerdings eingeladen, über die seit Jahren pendente Frage betreffend Entschädigung der Bezirks-Hauptorte für die Bezirkslokalitäten dem Kantonsrathe beförderlich Bericht und Antrag vorzulegen;
7. Der Regierungsrath wird eingeladen, die Frage zu prüfen, ob nicht der in seinem Rechenschaftsberichte enthaltene, rein statistische Stoff aus diesem Berichte ausgeschlossen und in anderer Form dem Kantonsrathe vorgelegt werden solle.

Sitzung vom 22. Hornung 1872.

Die Kantonalbank wird ermächtigt, den Betrag der Ausgabe von Obligationen vorläufig bis auf 10,000,000 Fr. zu erhöhen.

Die Wahl eines Mitgliedes und eines Ersatzmannes des Obergerichtes, sowie diejenige eines Mitgliedes der Gesetzesrevisionskommission wird verschoben.

Es wird beschlossen, das Initiativbegehren betreffend obligatorische Theilnahme an Wahlen und Volksabstimmungen sei dem Volke in empfehlendem Sinne zu begutachten.

Das Bureau wird mit Abfassung der bezüglichen Welsung beauftragt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Briefträgers in Enge. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 8. März l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.


2. Gymnasium in Zürich.

Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten, am 18. April beginnenden Jahreskurs findet Samstags den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, statt. Die Anzumeldenden haben sich auf diese Zeit im obersten Stock des Kantonschulgebäudes einzufinden und mitzubringen:

1. ein vom Vater (Vormund) ausgestelltes schriftliches Aufnahmegesuch;
2. einen amtlichen Altersausweis (Taufschein);
3. ein Zeugnis von der bisher besuchten Schulanstalt über Fleiß, Fortschritte und Betragen;
4. wenn der Anzumeldende nicht schon andere öffentliche Schulen des Kantons Zürich besucht hat, einen Impfschein.

Zum Eintritt in die unterste Klasse ist das mit 1. Mai 1872 zurückgelegte zwölfte Altersjahr erforderlich; ebenso zum Eintritt in jede höhere Klasse das entsprechend höhere Alter.

Sodann haben sich die für die erste Klasse des untern Gymnasiums Angemeldeten Donnerstags den 28. März, alle übrigen aber Dienstag den 2. April, je Morgens 7 Uhr, mit Schreibmaterial versehen, zur Aufnahmeprüfung im Kantonschulgebäude einzufinden. Für die Aufnahme in die unterste Klasse wird derjenige Grad von Kenntnissen und Fertigkeiten gefordert, welcher nach vollendetem Besuch einer wohlbestellten Altagsschule bei einem befähigten und fleißigen Schüler vorausgesetzt werden muß; für die Aufnahme in die höhern Klassen die Kenntnis des in den vorhergehenden Klassen behandelten Unterrichtsstoffes.

 Von der Teilnahme am griechischen Unterricht können nur solche Schüler entbunden werden, welche in eine höhere als die zweite Klasse des untern Gymnasiums eintreten. Wenn daher unter denjenigen, welche jetzt in eine der beiden untersten Klassen aufgenommen zu werden wünschen, solche sein sollten, welche nachher vom Griechischen sich dispensiren zu lassen gedenken, so mögen sich diese nicht zur Aufnahme in das Gymnasium anmelden, sondern in die Sekundarschule zur Vorbereitung für das projektirte Realgymnasium.

Auswärtig wohnenden Bewerbern um die Aufnahme ist die persönliche Anmeldung erlassen; dagegen haben sie vor dem 16. März die oben angegebenen Ausweisschriften an den Unterzeichneten einzusenden. Derselbe ist auch zu jeder nähern Auskunft bereit und von heute an zu diesem Zwecke am sichersten zu sprechen in seiner Wohnung (Thalstrasse Nr. 25 in Göttingen) täglich von 1—2 Uhr.

Schüler, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, bedürfen für den von ihnen gewählten Kostort vor Bezug desselben der Genehmigung des Rektors, welcher auch bereit ist, auf Verlangen über passende Kostorte Auskunft zu geben.

Zürich, den 26. Hornung 1872.

Dr. Joh. Frei, Rektor des Gymnasiums.

3.

Kapitalbereinigung

der Gemeinde Wassen im Kanton Uri.

Laut Kreisschreiben der h. Regierung von Uri vom 22. d. M. soll in Vollziehung des dortigen Hypothekengesetzes vom 3. Mai 1857 die Kapitalbereinigung der Gemeinde Wassen sammt dazu gehörigen Ortschaften (Meien, Göschern und Göschneralp) vorgenommen werden.

Zufolge diesfälligen Aufrufes sind nun alle diejenigen, welche auf Gebäuden oder Liegenschaften innert den Grenzen der benannten Gemeinde Kapiteln oder irgend welche Pfand-, Miteigenthums- oder Nutznießungsrechte besitzen, aufgefordert, solche bei Verlust derselben bis spätestens den 8. April nächstkünftig der urtherischen Hypothekarkanzlei einzugeben.

Jeder Schuldtitel muß in Original und versehen mit einem Begleitscheine, worin Name und Wohnort des Inhabers, der Name des Unterpandes und des Zinsenden bemerkt ist, der Hypothekarkanzlei zugestellt werden, welche dafür jedem Eingaber Empfangscheine ausfertigen wird.

Eingaben per Post werden nur portofrei angenommen.

Auf Ersuchen der genannten Regierung wird Vorstehendes hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Zürich, den 24. Hornung 1872.

Aus Auftrag
des Präsidiums des Regierungsrathes:
Die Staatskanzlei,
Keller, Staatschreiber.

4. Diplomprüfung an der Lehramtsschule.

Für die Sekundarlehrkandidaten, welche ihre Studien absolviert haben, wird am 18. März und soweit nöthig an den folgenden Tagen eine Diplomprüfung abgehalten.

Die Theilnehmer der Lehramtsschule, welche diese Prüfung zu bestehen gedenken, haben sich hiefür schriftlich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis spätestens den 3. März bei der Erziehungsdirektion anzumelden und dabei zu erklären, ob sie ein Diplom als Sekundar- oder ein solches als Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe zu erlangen wünschen, in letzterem Falle unter Angabe der Fächer, in denen sie die Prüfung bestehen wollen.

Zürich, den 21. Hornung 1872.

Vor dem Erziehungsrathe:
Der Sekretär,
F. Meyer.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Konzessionserwerbung.

Herr Ulrich Schwarz zur Bodmersmühle Wülflingen beabsichtigt das Gefälle des Wassers bei seiner neuen Mühle von 14 Fuß auf 16 zu erhöhen und zwar durch Tieferlegung der Kanalsohle, während der Ueberfall derselbe bleiben soll, wie ihn die Konzessionsurkunde vom Jahr 1852 feststellt.

Die Aufstellung des Projektes unterblieb, weil nicht leicht ausführbar.

Einsprachen gegen Ausführung dieses Projektes sind vom heutigen Tage an innerhalb vier Wochen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Winterthur, den 20. Hornung 1872.

Das Statthalteramt.

6. Landanlage-Vergrößerung.

Herr J. Boshard, Weinhändler, im Goldbach-Rüschnacht, wünscht die unterm 6. Christmonat v. J. im Amtsblatt publizierte Landanlage um 1020 □' zu vergrößern, so daß das ganze Projekt 1700 □' Seegebiet in Anspruch nehmen würde.

Einsprachen gegen dieses erweiterte Projekt wären bis 8. März hierorts schriftlich zu erheben.

Meilen, den 23. Hornung 1872.

Das Statthalteramt.

7. Bekanntmachung betreffend Wasserrecht.

Herr Johs. Zollinger, Schreiner, in Ottikon-Gösgau, wünscht den Einlaufskanal bei seinem im Dorf Ottikon liegenden Wasserwerk zu erweitern und das Wasser während der Mittagsstunde und Nachts zu schwellen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bäretswill, den 24. Hornung 1872.

Statthalteramt Hinwil.

8. Bevogtigung.

Johannes Ringger, Schuster, von Ebertswill-Hausen, wohnhaft gewesen in Knonau, ist unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Gemeinbrath Huber im Neuhaus-Knonau als Vormund desselben ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß, sofern das Gericht denselben wirklich als Verschwender erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit ihm abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verurteilung eingegangenen.

Uffoltern, den 24. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Schweizer.

9. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Karl Simmler-Freimann im Mönchhof-Rilchberg beabsichtigt, daß von Herrn Jean Freimann sel., Küfer, seiner Zeit errichtete, seither aber eingegangene Badhäuschen in den gleichen Dimensionen neu zu erstellen.

Das Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet und es sind Einsprachen gegen dasselbe innert 14 Tagen dem Statthalteramte einzureichen.

Horgen, den 23. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bollier.

10. Bevogtigung.

Anna Baumann, geb. 1847, Math. sel. Tochter, von Hitzel, wohnhaft auf dem Ober-Albis in Hausen, hat sich in Folge Körper- und Geisteschwäche freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu ihrem Vormunde erhalten: Herrn Gemeindrath Heinrich Baumann a. d. Albis-Hausen.

Horgen, den 22. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bollier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

11. Außersth.

Militärpflichtersatz pro 1871.

Die mit den gemeindräthlichen Taxationen versehenen Militärpflichtersatztabellen pro 1871 liegen den Betheiligten bis den 4. März nächst-künftig auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Aufällige Reklamationen sind längstens am 14. gleichen Monats der Militärdirektion einzureichen.

Außersth., den 23. Hornung 1872.

Der Gemeindrath.

12. Verbot.

Da sich Hr. Hs. Heinrich Meier, Wegknecht in Regensdorf, be-schwert, daß ihm über eine zirka 3 Vierling große Wiese, die Schnecken-wiese gen., ein Weg angebahnt werde, während Niemandem ein Recht dafür zustehe, so wird Jedermann das Betreten der fraglichen Wiese bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Laider zufällt, untersagt, denselben aber, welche ein diesfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, um ihre Klage beim Friedens-richteramte Regensdorf geltend zu machen, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Watt, den 25. Hornung 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Aud. Meier, Gemeindammann.

13.

U n t e r s t r a ß.**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger werden hienit zur Fortsetzung der Gemeindeversammlung auf Dienstag den 5. März d. J., Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, in die „Krone“ eingeladen.

T r a k t a n d e n:

a. Für die Einwohnergemeinde.

1. Voranschläge über den Jahresverkehr des Gemeind-, Kirchen- und Schulgutes im Jahr 1872.
2. Antrag der Gemeindebehörden betreffend Dekretirung der Gemeindesteuern pro 1872.

b. Für die Bürgergemeinde.

3. Voranschläge über den Jahresverkehr des bürgerl. Nutzung- und des Armengutes im Jahr 1872.

Unterstrass den 24. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeindschreiber,

C. Schätti.

14.

R i e s b a c h.**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hienit auf Sonntag den 3. März, Vormittags 10 Uhr, zu einer Gemeindeversammlung in's neue Schulhaus eingeladen.

Die zu behandelnden Traktanden sind:

1. Vorlage der Voranschläge für die Gemeindeverwaltung pro 1872, inklusive Anträge der Brunnenkommission betreffend Ankauf von Quellen.
2. Vorlage der Voranschläge für's Schulgut pro 1872.

Sodann für die Bürger allein:

Vorlage von 4 Bürgerrechtsbegehren

Die Akten liegen vom 29. Hornung an auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 24. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Julius Biebi,

Gemeinderathschreiber.

15.

S c h w a m e n d i n g e n.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Schul- und Zivilgemeinde werden eingeladen, Sonntags den 3. März, Mittags 1 Uhr, im Schulhause in hier zu erscheinen, zur Erledigung folgender Traktanden:

Für die Schulgemeinde.

Voranschlag des Schulwesens für das Jahr 1872.

Für die Zivilgemeinde.

Voranschlag des Gemeindegewesens für das Jahr 1872.

Schwamendingen, den 26. Hornung 1872.

H. Gujer, Zivilpräsident.

20. A u s s c h r e i b u n g.

Die Brunnengenossenschaft Ober- und Untertann beabsichtigt, bei ihrer Brunnenquelle eine neue steinerne Brunnenstube zu erstellen und von derselben aus eine Strecke von 300 Fuß gußeiserne Röhren statt der bestehenden hölzernen Leuchelleitung zu legen.

Unfälle Einsprachen gegen diese beiden Projekte sind dem Präsidenten innert 10 Tagen schriftlich einzusenden.

Lann-Dürnten, den 22. Hornung 1872.

Die Brunnengenossenschaft Lann.

Der Schreiber:

G. Oberholzer.

21. A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g
eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 21. Herbstmonat 1862 dem Konrad Schollenberger von Gräblikon ausgestellte, mit Nr. 163 bezeichnete, angeblich verloren gegangene Heimatschein hiemit öffentlich aufgerufen und zur Beibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, in der Meinung, daß derselbe nach Verfluß dieses Termines als kraftlos zu betrachten sei.

Berg a. J., den 24. Hornung 1872.

Der Gemeindrath.

22. U n t e r s t r a ß.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Franz Bauer, Mechaniker.	Ein Schopf im Stampfen- bach.	27. Hornung 1872.	11. März 1872.

Untersträß, den 22. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Schreiber,

G. Schättli.

23. B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Schlatter dahier will an sein Scheuerwesen, auf der Seite gegen die Hauptstraße, ein Schweineflaß- und Abtrittgebäude erstellen lassen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Unfälle Einsprachen müssen innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Stelle erhoben werden.

Affoltern b. Höngg, den 27. Hornung 1872.

Der Gemeindrath.

24.

O b e r s t r a ß .**G e m e i n d e v e r s a m m l u n g .**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden damit auf Sonntag den 3. März, Mittags 2 Uhr, in's neue Schulhaus zu einer Versammlung eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Antrag des Gemeinderathes betreffend Erstellung von Abzugsbohlen und Trottoirs in hiesiger Gemeinde und Korrektur des Haldenbachsufweges.
2. Antrag des Gemeinderathes betreffend Erstellung eines Telegraphen-Bureau.
3. Abnahme der Voranschläge über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des Kirchen-, Schul- und Gemeindegutes im Jahr 1872.

Die sachbezüglichen Akten liegen den Betheiligten auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Oberstraß, den 23. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,
Hollenweger.

25. **Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Hüni & Hübert.	Erstellen eines Fabrik- gebäudes an d. Leonhards- gasse.	27. Hornung 1872.	12. März 1872.

Zürich, den 26. Hornung 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

26. **Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Hr. Joh. Lienberger in Detweil a. d. Limmat beabsichtigt, hinter seinem Wohnhaus zwei Schweinefalle zu erbauen, wie solches mit Gespann bezeichnet ist.

Einsprachen gegen diese Baute sind innerhalb 14 Tagen dem Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen.

Detweil, den 24. Hornung 1872.

Im Auftrag des Gemeinderathes:

Der Schreiber,
Joh. Lienberger.

27. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Wintertthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ph. Reinhart. Fenner z. Eigthum.	Oekonomiegebäude.	27. Hornung	12 März.
Herrn Seilinger. Biedermann sel Erben.	Umbau der Umfassungswände des Oekonomiegebäudes im Wiesengrund	"	"
Herr J. Boshart z. Widder.	Umbau der Fagade im Erdgeschoss gegen die Mezgasse.	"	"
Herr Schärer, Zimmermeister.	Erhöhung des westlichen Theils des Wohn- und Zimmerwerkstätte-Gebäudes am Reitweg.	"	"

Wintertthur, den 23. Hornung 1872

Für die städtische Baupolizeikommission:
Der Domänen-Verwalter,
F. Erb.

28.

Enge.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. H. Stutz.	Ein Wohnhaus an der Sebergasse.	27. Hornung	12. März.

Enge, den 26. Hornung 1872.

Im Namen der Baupolizeikommission:
Der Aktuar,
J. J. Nägeli.

29.

B a u g e s p a n n.

Herr alt Gemeindevorstand Johannes Meier dahier will auf der Westseite seines Wohnhauses einen Schopf anbauen lassen, wie dies durch ein Gespann bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen müssen innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Uffoltern b. S., den 22. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

30. **B a u g e f p a n n.**

Herr alt Gemeinbammann Hug dahier beabsichtigt, an sein Wohnhaus bei der Nordostbahnstation eine neue Scheune anzubauen.

Die Maßbestimmungen können bei Unterzeichneter eingesehen werden. Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen bei kompetenter Stelle zu erheben, sonst würden sie nicht mehr berücksichtigt.

Schlieren, den 22. Hornung 1872.

Die Gemeinbathskanzlei.

31. **G a n t a n z e i g e.**

Künftigen Freitag den 1. März 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfallberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 einschläfliche Betten, 3 viereckige Wirthstische, 1 Windellade, 1 goldene und 1 silberne Spindeluhre, 2 goldene Fingerringe, 1 französischer Kochherd, 2 Kupfergellen, 2 Koffer mit Damen- und Herrenkleidern, 1 Partie div. Ringe, verschiedene Weißwaaren, 80 Stab schwarzer Taffet, 50 Stab Flanelle, 20 Duzend seidene Cravatten, 7 Kässer, zirka 50 Saum div. Weine, div. Glasgeschirr, 3 Lampen 14 Brettstischel, 1 runder Tisch, nußbaumfarben, 6 nußbaumene Kanapee's, 2 Stück Möbeldamast, 2 gepolsterte Fauteuils, 2 Fauteuil- und 2 Divangestelle, 100 Pfd. Wollen- und 50 Pfd. Baumwollgarne, 1 runder nußbaumener Tisch, 1 dito Arbeitstischchen, 1 Stuckuhr, 1 Kinderstischchen, 1 Trompete, 5 eiserne Zylinderöfen, 1 Korpus, 2 Glaskasten, 6 Rohrstischel, verschiedenes Kupfer- und anderes Küchgeschirr, 1 zweithüriger Kasten, 2 nußbaumene Kommoden 6 Polstersessel, 1 Waschtisch, 10 Paletots, 20 wollene Jacken, 20 dito Blousen, 40 Corsets, 1 Sopha, verschiedene Spiegel und Tableaux, 1 nußbaumener Sekretär, 4 einthürige Kasten, div. Ringe, 1 vollständiger Buchbinderwerkzeug, 3 Nachttischchen u. A. m.

Zürich, den 26. Hornung 1872.

Der Stadtbammann:
K ä s t.

32. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Da auf die am letzten Dienstag ausgeschriebene Verfallberungsgant (Amtsblatt Nr. 15) keine Käufer erschienen sind, so wird dieselbe nun unwiderruflich Montag den 4. März, Vormittags 9 Uhr, abgehalten.

Firmendörf, den 26. Hornung 1872.

Joh. Gut, Gemeinbammann.

33. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Donnerstag den 29. Hornung 1872, Vormittags 10 Uhr, werden zufolge Verfallberungsbegehren gegen Baarzahlung in hier öffentlich versteigert:

2 Seidenwebstühle und 1 Ziege, braun.

Schwamendingen, den 24. Hornung 1872.

Der Gemeinbammann:
Jb. B e n z.

34. **V e r f i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 1. März d. J. werden von Morgens 9 Uhr an in hier öffentlich versteigert:

1 braune Siege, 1 vierrädriges Wägelchen, 1 braune, 6 Jahre alte Kuh, 2 Saum 1871r Wein, 10 Saum eichene Weinfässer an 2 Stücken, 1 einspänniger Leiterwagen, 50 Str Heu und Emb, 40 Str. Stroh, 1 braune, 8 Jahre alte Kuh, 1 Seidenwebstuhl, 1 zweispänniger Leiterwagen, 1 $\frac{1}{2}$ Klafter Heizscheiter, 1 weiße, 7 Jahre alte Kuh, diverse Haus- und Küchengeräthe.

Versammlungsort in der „Krone“ dahier.

Dietikon, den 26. Hornung 1872.

Fel. Hauenstein, Gemeindammann.

35. **G a n t a n z e i g e.**

Freitag den 1. März, Nachmittags 3 Uhr, werden im Lagerhaus der Nordostbahn dahier zufolge gerichtlicher Bewilligung drei große Wagendecken gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.

Außerst, den 26. Hornung 1872.

Das Gemeindammannamt.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

36. Der allfällige Inhaber der von der schweizerischen Rentenanstalt in Zürich zu Gunsten des Johannes Leumann-Schönholzer von Dünnershaus, wohnhaft gewesen in Tobel, Kanton Thurgau, ausgestellten und im Nachlaß des Letztern vermögten VersicherungsPolice D Nr. 10794. a. (Versicherungssumme 2000 Fr.), oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen von heute an hierorts zu melden und seine allfälligen Ansprüche an dieser Police geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die vermögte Police für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 24. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Ediktalladungen.

37. Der unbekannt abwesende

Rudolf Kriesi von Herrliberg,

Megger und Tagelöhner, welcher wegen Fehlerei dem Schwurgerichte zur Beurtheilung überwiesen worden ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 28. Hornung d. J., Nachmittags 3 Uhr, vor der Anklagekommission im Obmannamtsgebäude dahier behufs Eröffnung der gegen ihn gericht-

teten Anklage der Staatsanwaltschaft und des dießfalls gefaßten Beschlusses unfehlbar zu erscheinen.

Zürich, den 21. Hornung 1872.

Im Namen der Anklagekommission
des Obergerichtes des Kantons Zürich:
Der zweite Obergerichtsschreiber,
M. Müscher.

38. Konrad Manz, Schreiner,

von Marthalen, wohnhaft in Wilmington-Delaware, Nordamerika, wird hiemit ediktaliter aufgefordert, Montag den 4. März l. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier vor hiesigem Bezirksgerichte zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Maria Barbara Manz, geb. Kelly, in St. Gallen, in's Recht zu antworten, unter der Bedrohung, daß Ausbleiben von seiner Seite als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden ausgelegt würde.

Andelfingen, den 5. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Boller.

39. Christian Bizer von Pfessingen,

Oberamt Balingen, Schreiner, zuletzt in Arbeit gestanden bei Hrn. Hopf in Hirshlanden dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 9. März 1872, Mittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Vaterschaftsklage der Anna Brunner von Wattwil, wohnhaft in Zürich ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens angenommen würde, er anerkenne die Richtigkeit der tatsächlichen Behauptungen der Klägerin und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 10. Hornung 1872,

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Weidmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

40. Adolf Musterholz, Spengler,

von Wädensweil, welcher sich, ohne sein Haus zu bestellen, unbekannt wohin entfernt hat, wird aufgefordert, sich binnen vierzehn Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Wilhelm Fleckenstein zur Eidmatt daselbst, Gessionär von Wittwe Schneider geb. Musterholz für die grundversicherte Forderung von 1800 Fr. sammt laufendem Zins und Verzugszins befriedigt habe, ansonst auf Verlangen des Gläubigers der Konkurs gegen ihn eröffnet würde.

Horgen, den 20. Hornung 1872.

Im Auftrage
des Präsidenten des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Häuser.

41. Der Nachlaß des Heinrich Haller, alt Wächters, von Albisrieden, ist von sämtlichen Intestaterben ausgeschlagen worden.

Da nun der ganze Nachlaß — sowohl Liegenschaften als Fahrhabe — dem Armengute Albisrieden verpfändet ist, so wird den Erbschaftsgläubigern eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist sowohl die Liegenschaften als auch die Fahrhabe des Verstorbenen dem Armengut Albisrieden als Eigenthum zugefertigt würden.

Zürich, den 24. Hornung 1872

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

42. J. Jakob Weber, Sattler und Tapezierer, zuletzt wohnhaft gewesen in Gossau, wird hiemit aufgefordert, die Herren Meyer & Suter in Zürich um ihre Forderung von 179 Fr. 70 Rp. sammt Zins und Kosten binnen 14 Tagen von heute an zu befriedigen, oder doch zu zeigen, daß er bereit sei, denselben im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Hinweis, den 22. Hornung 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gerichtsschreiber,
Färner.

43. **C i v i l - G e.**

Johannes Bollinger, Kaspar, von und in Fällanden, und Anna Brunner von Opfikon-Kloten wünschen vor hiesigem Bezirksgerichte eine Zivilehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 8. März d. J. beim Bezirksgerichtspräsidium Uster geltend zu machen.

Uster, den 23. Hornung 1872.

Im Namen
des Präsidenten des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

44. Ueber den unbekannt abwesenden Jb. Santmann, seßhaft gewesen im Stollen-Schönenberg, ist auf Ansuchen der Vormundschaftsbehörden der öffentliche Schuldenzusage bewilligt worden.

Es ergeht daher an alle seine Gläubiger die öffentliche Aufforderung, allfällige Forderungen innerhalb einer bis und mit dem 9. März d. J. ablaufenden Frist in der unterzeichneten Gerichtskanzlei anzumelden und zwar unter der Androhung des Verlustes der bis zu diesem Zeitpunkte nicht angemeldeten Forderungen, soweit sie weder aus dem Notariats- noch aus den Pfandprotokollen ersichtlich oder durch Faustpfänder gedeckt sind.

Horgen, den 27. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

45.

Das Bezirksgericht Wintertthur
hat
in Sachen

der Barbara Karolina Bretscher geb. Kölliker von Töb, wohnhaft
in Thalweil, Klägerin,

gegen

ihren Ehemann Andreas Bretscher von Töb, dessen gegenwärtiger Auf-
enthaltort hierorts unbekannt ist, Beklagten,
betreffend Ehescheidung,

erkennt:

1. Die Ehe der Litiganten ist gänzlich getrennt.
2. Beklagter hat die Kosten zu tragen.
3. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch das Amtsblatt zu eröffnen,
verbunden mit der Anzeige, daß für ihn die zehntägige Appella-
tionsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Wintertthur, den 16. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

46. Der schuldenhalber außerretene

M. Heymann, Kaufmann,

wohnhaft gewesen zur Germania im Seefeld, wird anmit aufgefordert,
sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß
er seiner Dienstmagd Friederika Kaiser, wohnhaft dahier, 395 Fr.
rückständigen Lohn bezahlt habe, oder bereit sei, ihr im hiesigen Kanton
Recht zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über
ihn eröffnet würde.

Zürich, den 19. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

47.

B e k a n n t m a c h u n g

betreffend

den Konkurs der Wittwe Zuppinger geb. Vogel.

Im Aufalle der Frau Witwe Margaretha Zuppinger geb.
Vogel von Birschtal, wohnhaft in Bollikon, wird anmit bekannt
gemacht, daß nunmehr der gesammte Nachlaß ihres verstorbenen Ehe-
mannes, Joh. Jakob Zuppinger, wohnhaft gewesen in Rüschnacht, zu
den Konkursaktiven gezogen wird, in Folge dessen die Gläubiger und
Schuldner des Ehemannes Zuppinger eingeladen werden, ihre Ansprachen
und Verbindlichkeiten bis 2. März 1872 hierorts schriftlich einzureichen.
Die Bedenkzeit für diese Eingaben dauert vom 6. bis 16. März 1872.

Riesbach, den 19. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

48. Zug & frist.

Im Konkurse des Johannes Schwarz, Müller, in Bertschikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern desselben behufs Abgabe von Ueberschlagberklärungen über einen vom Kridaren bei Herren Bündel & Komp. in Schaffhausen per 7116 Fr. 95 Rp. hypothekirten Kaufschuldbrief von 3500 Fr. auf Johannes Stöfel, Weinschenk, in Bärenschwyl, anmit Frist bis und mit dem 5. März 1872 unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung betrachtet würde.

Elgg, den 24. Hornung 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

49. Zug & frist.

Im Auffalle des Jakob Hitz, alt Gemeinbrath, Küfer, von Wettswyl, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 6. März d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagberklärungen über die verpfändeten Liegenschaften unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 24. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

50. Zug & frist.

Im Konkurse des Heinrich Obrist, Johannesen Sohn, aus Osern Gemeinde Dübendorf, niedergelassen in Eschenmosen, findet eine Auffallungsverhandlung nicht statt.

Dagegen wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, hiermit eine mit dem 1. März a. c. zu Ende gehende Frist anberaumt behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagberklärungen über das vorhandene Massagut mit der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 20. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Bülach:

Lienhard, Notar.

51. Prozeßfrist.

Den Kreditoren der in Konkurs gerathenen Frau Katharina Höggeb. Fehr im Seefeld-Riesbach wird anmit von dem Bestehen eines beim Kreisgericht Zürich pendenten Prozesses in Sachen der Frau Hög, Klägerin, gegen Frau Walther geb. Weiß in Zürich, Beklagte, betreffend Forderung, Kenntniß gegeben und denselben eine Frist von 10 Tagen, von heute an gerechnet, angesetzt, um nach Einsichtnahme der Akten hlerorts eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie an Stelle der Kridarin den Prozeß gegen Frau Walther fortsetzen wollen, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens angenommen würde, Kläger stehen von der Klage ab.

Riesbach, den 19. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

52.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Wilhelm Job von Birmensdorf, wohnhaft zu Vordermarchlen bei Ruzingen, wird denjenigen Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen eine — mit dem 29. d. M. zu Ende gehende — Frist von 10 Tagen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet wird.

Kloten, den 15. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Notar.

53.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Johannes R ü e g g, Jakobson sel. Sohn, a. Lehrers, von und in Ramberg, Pfarrei Turbenthal, wird anmit den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut eine mit dem 29. Hornung 1872 zu Ende gehende Frist angesetzt, unter Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens.

Winterthur, den 19. Hornung 1872.

Notariat Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

54.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Malers Ludwig Hädrich in Uster wird den Inhabern von laufenden und bevorzugten Forderungen behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen anmit eine mit dem 29. Hornung 1872 ablaufende Frist anberaumt unter der Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens. Eine Auffassungsverhandlung findet nicht statt.

Greifensee, den 16. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

55.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Johannes Korrodi ob der Mühle zu Marthalen findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt; es wird daher hierdurch den privilegierten und laufenden Gläubigern behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen bis und mit dem 2. März d. J. Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht auf das vorhandene Massagut ausgelegt würde.

Feuerthalen, den 21. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. H. Frey, Landschreiber.

56. Im Konkurse des

Heinrich Müller, Metzger und Wirth, zum Hirschen in Wülflingen, findet die Auffassungsverhandlung nicht wie in der dießfälligen Konkursanzeige angegeben am 2. sondern am 9. März nächstkünftig statt.

Winterthur, den 6. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

57. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Samstag den 2. März, Morgens 9 Uhr, werden aus dem Konkurse des Heinrich Schmid, Zivilpräsident, Hans Heinrichen Weibels Sohn, in Unter-Netwil a. d. L. durch das dortige Gemeindevorstandamt im Hause des Kridaren versteigert:

2 Rülhe,
 Zirka 25 Zentner Heu,
 „ 10 „ Stroh,
 „ 8 Fuder trockener und 10 Faß nasser Dünger.

Ober-Engstringen, den 26 Hornung 1872.

Notariatskanzlei Höngg u. d. E.:

G. Böppli, Landschreiber.

58. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse der Firma Bachofen und Appert, Mercerie- und Fourniturenhandlung in Ausersthal, wird Mittwoch den 28. Hornung, Morgens 8 Uhr, die Steigerung über folgende zum Waarenlager gehörende Artikel fortgesetzt:

Eigen, seidene Einfassbänder, Garnituren, Sammtbänder, Nähseide, Floretseide, Blüschbänder, Bantoffelstoff, Püreaugeräthschaften.

Wiedikon, den 26 Hornung 1872.

Notariat Wiedikon u. d. E.:

Hürli mann, Landschreiber.

59. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Jakob Hauser, gewesenen Wirth im Greut-Ablißweil, werden Dienstag den 5. März 1872, Nachmittags 1/23 Uhr, im Gasthof zum Adler in Ablißweil durch den Unterzeichneten folgende Liegenschaften auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Das Wohnhaus und Scheune Nr. 205, zur frohen Aussicht im Greut-Ablißweil, affekturirt zu 7300 Fr.
2. Zirka 3 Zucharten 1 Bierling 4270 □' Gemüse- und Baumgarten, Acker und Wiesen um dasselbe.
3. Zirka 1 Zuchart 1 Bierling 1750 □' Acker, Wiesen und Rebland am Main.
4. Zirka 2 Bierling 3760 □' Holzboden; Objekte 1—4 aneinander liegend.
5. Zirka 3 Zucharten 3 Bierling Wiesen, Acker und Waldung im Greut.

Der Gantrodel liegt in der Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Thalwell, den 23. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Sorgen u. Th.:

Th. Koller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

60. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Melchior Suter, Senn, in Bonstetten, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Affoltern

vom 16. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 23 März 1872; Bedenkzeit vom 8. bis 17. April; Versteigerung der Aktiven den 11 April; Konkursverhandlung den 2. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

2. Heinrich Rüegg, Saggels, von Bliggenschweil-Bauma, wohnhaft im Mutschbach-Bärentschweil, in Folge durchgeführten Rechtsstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 23. d. M.; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 1. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14. bis 24. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 16. April, Vormittags 8 Uhr; Konkursverhandlung den 4. Mai 1872. Vormittags 11 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Hinweil.

3. Rudolf Müller, Weber, Konraden Sohn, von Niederglatt, in Folge durchgeführten Rechtsstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensberg vom 16. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt 22. März 1872; Bedenkzeit vom 5. bis 16. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 11. April 1872; Konkursverhandlung den 30. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der bleibfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

61. Konkurs-Siftung.

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Horgen vom 22 Jenner 1872 ist das gegen Johannes Scheller-Gut, Schiffmann, im Bönbler-Rilchberg angeordnete Konkursverfahren Mangels Aktiven sistirt und der Gemeinschuldner bis 31. Christmonat 1873 im Aktivenbürgerrechte eingestellt worden.

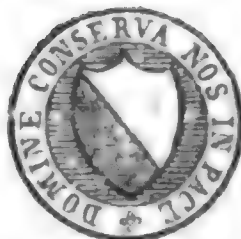
Thalweil, den 24. Hornung 1872.

Notariat Horgen u. Th.:
Theod. Koller, Landschreiber.

Druck und Expedition von Drell, Hüfli & Comp. in Zürich,

Abonnementspreis.

jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebüh.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 18.

Freitag, den 1. März

1872.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. **Ausschreibung einer Poststelle.**

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters und Briefträgers in Ottenbach. Jahresbesoldung 440 Fr.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 10. März l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 26. Hornung 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. **Pro memoria!**

Unter Hinweisung auf §§ 12 und 13 der Verordnung betreffend die Armenärzte (vom 25. Mai 1857) werden die Armenpflegen unseres Kantons daran erinnert, die Armenarztrechnungen beförderlichst an Unterzeichnete einzusenden.

Zürich, den 29. Hornung 1872.

Die Kanzlei der Direktion
des Sanitäts- und Gefängniswesens:

Der Sekretär,
J. U. Schwarz.

3. **Ausschreibung.**

Den Rekruten des zweiten Unterrichtsjahres, welche bei den sogenannten Klasseneinteilungen nicht erschienen sind, wird hiedurch angezeigt, daß die des III., VI. und VII. Militärbezirks am 8 März, Vormittags 9 Uhr, bei den Militärstellungen in Zürich, des I., II. und VIII. Militärbezirks am 18. März, Vormittags 9 Uhr, ebendasselbst, und des IV. und V. Militärbezirks am 2. April, Vormittags 9 Uhr, bei der Kaserne in Winterthur, jeder mit einem Revaccinationscheine versehen, zu erscheinen haben.

Zürich, Ende Hornung 1872.

Der Kommandant der Infanterie:
Stadler, Oberst.

4. **Kapitalvereinigen** im Kanton Schwyz.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Amtsblatt des Kantons Schwyz vom 23. Hornung 1872 zwei Kundmachungen der dortigen Regierung betreffend Kapitalvereinigung der Viertel Groß und Euthal, Bezirk Einsiedeln (zweiter Aufruf) und der Gemeinde Arth (zweite Bekanntmachung) enthält.

Zürich, den 27. Hornung 1872.

Die Staatskanzlei.

5. **IV. Militärbezirk.**

Die Tabellen über die Taxation des Militärpflichterjages pro 1871 liegen vom 1.—10. März den Beitragspflichtigen in den Gemeinderathskanzleien zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen gegen die Taxation sind innerhalb 10 Tagen nach Ablauf der festgesetzten Frist bei der Direktion des Militärs geltend zu machen; spätere Eingaben bleiben unberücksichtigt.

Wald, den 28. Hornung 1872.

Der Bezirkskommandant:
Reimann.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. **W e i e r a n l a g e.**

Die vereinigten Wasserwerkbesitzer an der Luppen (von deren Ursprung hinterhalb Ober-Sittnau bis zum Einfluß in den Pfäffiker-See) wollen oberhalb der mechanischen Weberei des Herrn Spörri in der Luppen einen größern Sammler anlegen behufs Regulirung der Wasserkraft und sie suchen hiefür die staatliche Konzession nach.

Das Projekt ist auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet. Eine Kopie der Pläne liegt zur Einsicht bei Unterzeichnetem, welchem auch allfällige Einsprachen gegen genanntes Vorhaben innerhalb 4 Wochen von heute an einzureichen sind.

Unau, den 24. Hornung 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Frid.

7. **B e v o g t i g u n g e n.**

Der Bezirksrath hat unter Vormundschaft gestellt:

1. Hs. Ulrich Wetzstein, Sohn, im Kaltenstein-Rüdnacht, wegen Geisteschwäche;

Vormund: Herr Gemeinderath Rud. Egli in Hochrütli-Rüdnacht.

2. Johannes Zollinger, Schuster, aus dem Grüt-Hombrechtikon, wegen Geisteskrankheit;

Vormund: Herr Kirchenpfleger Eduard Böhn auf dem Schönenberg-Hombrechtikon.

Meilen, den 27. Hornung 1872.

Die Bezirksrathskanzlei

8. **B e v o g t i g u n g.**

Anna Hablützel, Heinrichen Feldmessers Tochter, von Trüllikon, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Gemeinderath Vogler in Trüllikon.

Andelfingen, den 12. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Huber.

9. **B e v o g t i g u n g.**

Jakob Schättli, Heinrichs sel. Sohn, im Sad-Seegraben, ist wegen Geisteschwäche unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu seinem Vormund Herr Joh. Volker im Häusberg-Mönchaltorf ernannt worden.

Hinwil, den 14. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.10. **Militärpflichtersaptabellen.**

Denjenigen Niedergelassenen der Stadt Zürich, welche den Militärpflichtersatz zu leisten haben, wird angezeigt, daß die Taxationen für das Jahr 1871 während 10 Tagen von heute an auf dem Steuerbureau im Fraumünsteramt zur Einsicht ausliegen.

Reklamationen gegen die vorgenommene Taxation müssen bis zum 16. März bei der Direktion des Militärs geltend gemacht werden; spätere Reklamationen würden nicht mehr berücksichtigt.

Zürich, den 24. Hornung 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
Sprei.

11. **U n t e r s t r a ß.****G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger werden hiemit zur Fortsetzung der Gemeindeversammlung auf Dienstag den 5. März d. J., Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, in die „Krone“ eingeladen.

T r a k t a n d e n:**a. Für die Einwohnergemeinde.**

1. Voranschläge über den Jahresverkehr des Gemeind-, Kirchen- und Schulgutes im Jahr 1872.
2. Antrag der Gemeindebehörden betreffend Dekretirung der Gemeindesteuern pro 1872.

b. Für die Bürgergemeinde.

3. Voranschläge über den Jahresverkehr des bürgerl. Nutzung- und des Armengutes im Jahr 1872.

Unterstraf den 24. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeindschreiber,
E. Schättli.

12 Kirchgemeinbversammlung.

In Folge nachgesuchter und erhaltener Enklaffung des hiesigen Gemeindevorstandes von dessen Amtsstelle ist eine Neuwahl zu treffen.

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger politischer Gemeinde werden hiemit zu ihrer Stimmabgabe auf Sonntag den 10. März, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche zu Regensdorf eingeladen.

Das Stimmregister liegt vom: 4. März an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Regensdorf, den 1. März 1872.

Im Auftrag des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,

Frey.

13. Hittnau.

Armensteuer pro 1872.

Gemäß Beschluß der Bürgergemeinde vom 19. Wintermonat 1871 soll zur Deckung der laufenden Ausgaben für das Armenwesen pro 1872 eine Steuer bezogen werden von je 1 Fr. 50 Rp. pr. 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Altbürger.

Der bezügliche Steuerverleger ist nunmehr gefertigt und liegt den Pflichtigen während 14 Tagen von heute an beim Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Die außer der Gemeinde wohnenden steuerpflichtigen Gemeindeglieder werden nun hiemit eingeladen, ihre Steuerbeträge bis zum 15. März franko dem unterzeichneten Bezüger einzusenden, indem diejenigen Beträge, welche bis dahin nicht eingehen, durch Postnachnahme bezogen, und solche Pflichtige, die diese Nachnahmezettel allfällig zurückweisen sollten, sofort durch den Rechtsrath zur Zahlung angehalten würden.

Wenn und wie der Bezug der Steuer von den in der Gemeinde wohnenden Pflichtigen stattfindet, wird später angezeigt werden.

Hittnau, den 26. Hornung 1872.

Im Auftrag des Gemeinderathes:

Der Steuerbezüger,

Egli, Gemeinderathsschreiber.

14 Wiedikon.

Bürgergemeinbversammlung.

Die nach Art. 16 und 18 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger werden zu einer Gemeindeversammlung auf Montag den 4. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, in's Gemeindevirthshaus zum „Falken“ eingeladen.

Traktandum:

Bürgerrechtsgehren eines Kantonsbürgers.

Alten und Stimmregister liegen vom 29. d. M. an in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Wiedikon, den 26. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

15

Kirchgemeinde Weiningen.

Die Steuerliste für den Nachbezug der Kosten für Korrektur der Landstraße im Unterdorf zu Weiningen nebst etwelchen Bauten zu Geroldswil und Detwil, sowie der Brückenreparatur zu Unterengstringen ist angefertigt.

Es steht diese Steuerliste für die gesammte Kirchgemeinde bei dem Unterzeichneten und Auszüge aus derselben für jede Kirchgemeinde besonders bei den Herren Präsidenten der betreffenden Gemeinden (zu Weiningen bei Herrn Amtsfeldmeister Müller) von heute an zehn Tage lang zu beliebiger Einsicht offen, binnen welcher Frist allfällige Einwendungen gegen die Steuerpflicht im Allgemeinen, sowie gegen die Größe der einzelnen Ansätze im Besondern zu erheben sind.

Spätere Einsprachen müßten unberücksichtigt bleiben.

Der Bezug der Steuer muß Mitte April beendet sein. Säumige Pflichtige müßten durch den Rechtstrieb zur Zahlung angehalten werden. Ober-Engstringen, den 28. Hornung 1872.

Im Namen der Vorsteherchaft
der Kirchgemeinde Weiningen:

Deren Aktuar,
E. Meyer, Friedensrichter.

16. Armensteuerbezug in Mönchaltorf.

Die in und außer der Gemeinde wohnenden Bürger werden hiemit eingeladen, die diesjährige zu 2‰ verlegte Armensteuer nach Inhalt der erhaltenen Steuerzettel bis nächsten Mai an den Armengutsverwalter, Herrn Tobler im Brand zu bezahlen.

Von außer der Gemeinde wohnenden Pflichtigen werden die nach Mai noch ausstehenden Beträge per Postnachnahme bezogen.

Der Verleger bleibt bis 17. März bei Unterzeichneter zur Einsicht aufgelegt, woselbst allfällige Reklamationen während dieser gleichen Frist zu erheben sind.

Mönchaltorf, den 26. Hornung 1872.

Die Gemeindevorsteher.

17.

W e g v e r b o t.

Da die Herren Kaspar Huber, Heinrich Dechli, Aug. Dechli und Heinrich Bleuler (Letzterer als Vormund des Albert Unholz in Niesbach) sich beschwerten, daß über ihre Wiesen und Aecker auf der „Lengg“ daselbst vom Aletsfußweg in dort der Irrenanstalt zu gelaufen werde, ohne daß Jemand hierzu berechtigt wäre, so wird Jedermann das Betreten dieser Wiesen und Aecker bei einer Buße von 6 Fr., wovon 1/4 dem Laiber zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Niesbach, den 28. Hornung 1872.

Auf Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,
J. J. Wild.

18.

E i n l a d u n g.

Diejenigen Grundbesitzer des Niedt- und Torflandes auf der Bublikoner-Almend und im sogenannten Moos, deren Grundstücke durch das Entwässerungsprojekt nach der angehobenen Untersuchung einen Nutzen oder Mehrwerth erhalten, werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 10. März l. J., Mittags punkt 2 Uhr, in den „Löwen“ in Bublikon eingeladen, um nachfolgende Traktanden zu erledigen:

1. Vorlegung des gefertigten Planes sowie der Nutzen- und Kostenberechnungen und Berathung, ob die angestellte Untersuchung in irgend einem Punkte zu vervollständigen sei.
2. Schlußnahme, ob das Unternehmen ausgeführt werden soll, oder nicht.
3. Genehmigung des Statutenentwurfes.
4. Eventuell Wahl der Kommission.
5. Unvorhergesehenes.

Die Wichtigkeit der Geschäfte läßt um so eher vollzähliges Erscheinen erwarten, da Nichterscheinende sich den gefaßten Beschlüssen unterziehen müssen.

Bublikon, den 28. Hornung 1872.

Im Namen der Kommission:

Der Schreiber,
Ferd. K n e c h t.

19.

A u ß e r s i h l.**Militärpflichtersatz pro 1871.**

Die mit den gemeindrathlichen Taxationen versehenen Militärpflichtersatztabellen pro 1871 liegen den Betheiligten bis den 4. März nächstkünftig auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen. Aufällige Reklamationen sind längstens am 14. gleichen Monats der Militärdirektion einzureichen.

Außersihl, den 23. Hornung 1872.

Der Gemeindrath.

20.

Aufruf eines vermißten Heimatscheins.

Zur Beibringung des am 17. Augustmonat 1863 dem Johannes Kleiner, geb. 1842, Färber, von Sorgen, aufgestellten Heimatscheines, welcher vermißt wird, wird eine 14tägige Frist angesetzt, nach deren fruchtlosem Ablaufe der Heimatschein kraftlos erklärt würde.

Sorgen, den 28. Hornung 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

21.

W i e d i k o n.**Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Herr Hs. Heinrich Schwarz, Schmied dahier, ist willens, an seinen Schmiedeabau Nr. 48 b und f ein fliegendes Vordach zu erstellen, wie solches durch Baugespann näher bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Wiedikon, den 27. Hornung 1872.

Der Gemeindrath.

22. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheins.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 4. Augustmonat 1870 dem Hartmann Uttinger von Godharsen-Dübendorf, geb. 1851, ausgestellte, mit Nr. 1112 bezeichnete, angeblich vermisste Heimatschein anmit öffentlich aufgerufen und zur Beibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, in der Meinung, daß derselbe nach Verfluß dieses Termins als kraftlos zu betrachten sei.
Dübendorf, den 28. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

23. U n t e r s t r a ß.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Franz Bauer, Mechaniker.	Ein Schorf im Stampfen- bach.	27. Hornung 1872.	11. März 1872.

Unterstraf, den 22. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber,
E. Schättli.

24. Baugespann Niederhasli.

Herr Ludwig Schieber, Schmied dahier, beabsichtigt, sein Schmiedegebäude um ein Stockwerk zu erhöhen und die bisherige Schmiedebrücke auf die nördliche Seite des Gebäudes zu verlegen, wie das errichtete Baugespann zeigt.

Die Maßbeschreibung liegt vom 1. bis 15. März d. J. dahier zur Einsicht offen, in welcher Zeit privatrechtliche Einsprachen zu erheben sind.

Niederhasli, den 27. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber, Maag.

25. Baugespann.

Herr Sackelmeister Heinrich Schütz in Bachs ist willens, auf der Abendseite seines an der neuen Straße gelegenen Wohnhauses und auf seinem eigenthümlichen Lande einen Anbau (Scheune) erstellen zu lassen, wie das Baugespann zeigt und die Baubeschreibung bei Unterzeichnetem kann eingesehen werden.

Allfällige Einsprachen dagegen müssen innerhalb 14 Tagen in gesetzlicher Weise geltend gemacht werden.

Bachs, den 27. Hornung 1872.

Der Gemeindevorstand.

26. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Sennhüttengesellschaft Außer-Dynhard beabsichtigt, einen Anbau nach Baugespann am Gebäude Nr. 27 in Außer-Dynhard. Vorausmaß und Plan liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen: 13. März.

Dynhard, den 24. Hornung 1872.

Die Gemeinbrathskanzlei.

27. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Rudolf Altorfer Nr. 44 in Kloten beabsichtigt, in seinem Baumgarten ein Oekonomiegebäude zu erstellen.

Das Projekt ist durch ein Gespann näher bezeichnet und es kann die Maßbeschreibung bis zum 16. März d. J. in der Gemeinbrathskanzlei eingesehen werden, binnen welcher Frist allfällige Einsprachen zu erheben sind.

Kloten, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Schreiber, J. Schlatter.

28.

Gluntern.

Baugespann.

Herr Johs. Peter beabsichtigt, auf seinem Grundeigenthum im alten Klösterli eine Scheune zu errichten, deren Maßbeschreibung in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden kann.

Allfällige Einsprachen gegen diese Baute sind innerhalb 14 Tagen a dato publicationis beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Gluntern, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Schreiber,

Kuefer.

29.

Gantanzeige.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Geschäftsbagent J. M. Zürcher, als Liquidator der Erbmasse des Herrn Felix Bruppacher sel. von Gluntern, nächsten Mittwoch den 6. März 1872 in der Wirthschaft des Herrn Hop, Wäcker, in Unterstraf, nachbeschriebene Liegenschaften auf öffentliche Gant:

Zwei Wohnhäuser, die unteren, ein größeres und ein kleineres, mit Nr. 91 bezeichnet, zu 8000 Fr. und 3000 Fr. affekurirt.

Ein Wohnhaus, das obere, ebenfalls mit Nr. 91 bezeichnet und für 14,000 Fr. affekurirt.

Birka 2000 □' Garten und Hofreite bei dem obern Wohnhause, und Birka 400 □' Hofreite bei dem untern kleinern Hause, Alles an der alten Weidenhofstraße gelegen.

Die besonders günstig gestellten Gantbedingungen sowie die gute Lage der Liegenschaft, die einen schöner Zins abwirft, lassen zahlreiche Theilnehmung hoffen.

Wegen weiterer Auskunft wolle man sich an den genannten Liquidator wenden.

Unterstraf, den 27. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

30.

U n t e r s t r a ß.

Herr C. Schmid, Kaminfegermeister dahier, ist willens, an seinem Hause Nr. 71 b auf dem Niedtli einen Anbau zu erstellen, wie derselbe durch Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt während 14 Tagen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Ein allfälliger Inhibitionsbefehl gegen dieses Baugespann ist innert dieser Frist beim Bezirksgerichtspräsidenten auszuwirken.

Unterstraf, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeindefreier,

C. Schätti.

31.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge abgelaufener Versilberungsfrist werden nächsten Montag den 4. März, von Vormittags 9 Uhr an, nachfolgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 50 Saum 1869er und 1870er Wein, 6 Weinfässer, zusammen etwa 40 Saum haltend.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Utikon, den 29. Hornung 1872.

Der Gemeindevorsteher:

A. Bollier.

32.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Heinrich Kägi in Greifensee den 14. März d. J., von Abends 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Sallenbach dahier sein Heimwesen zu Greifensee sammethaft und in einzelnen Stücken auf die Gant.

Dieses Heimwesen enthält ein Haus mit zwei Wohnungen, Scheune und Stall, zirka 1 Zuchart Baumgarten, 7 Zucharten Acker- und Wiesland, 1 Bierling junge Reben, alles in unmittelbarer Nähe des Hauses gelegen; ferner Torf- und Streuland und etwas Walbung.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Greifensee, den 28. Hornung 1872.

Für die Gantbeamtung:

Hs. Jakob Trüb, Präsident.

33.

S o l z g a n t.

Künftigen Montag den 4. März, von Vormittags punkt 10 Uhr an, bringt die Gemeinde Weiach in ihrer Hardwaldung auf öffentliche Steigerung:

Zirka 320 Klafter fohrenes Spaltenholz von 80- bis 100jährigen Stämmen, zirka 140 Stück fohrene und tannene Säg- und Bauholzstämmen von bis 90 Fuß Kubikinhalt.

Die bequeme Abfuhr und die billigen Gantbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten, wozu eingeladen wird.

Weiach, den 26. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

34.

Z o l l i k o n.**L i e g e n s c h a f t e n g a n t.**

Unter Leitung der Gantbeamtung bringen die Herren Gebrüder Gottfried und Rudolf Maurer am Ostab-Zollikon Donnerstag den 7. März, von Abends 6 Uhr an, im Rögli dahier ihren zum größten Theil nahe an der See- und Dorfstraße gelegenen Gütergewerb aus freier Hand auf öffentliche Steigerung.

Die dazu gehörenden Gebäulichkeiten und Grundstücke bestehen:

1. in einem für 9000 Fr. affekurirten geräumigen Wohnhause mit 2 Wohnungen, großem Keller, Trotthause und Hälfte Trottwerk sammt Birnmühle; dazu gehört die Hälfte an einem laufenden Brunnen;
 2. in einer für 2000 Fr. affekurirten Scheune;
 3. in zirka $2\frac{3}{4}$ Juchart Neben und 4 Juchart Garten und Baumgarten bei den Gebäulichkeiten, alles an und bei einander liegend;
 4. in zirka $1\frac{1}{4}$ Juchart Neben auf dem Rahn;
 5. " " $\frac{3}{4}$ " Acker in Felben;
 6. " " $1\frac{1}{2}$ " Wiesen und Acker im Vogelsang;
 7. " " 1 " Holz in der Rüterwies;
 8. " " 1 " im Wellhof (Bühlacker);
 9. " " $\frac{1}{2}$ " (Deisten);
 10. 1 Gerter Holz, durchgehend durch alle Hölzer der Korporation Zollikon;
 11. 1 Gerter Holz im Berg daselbst;
- ferner:
12. in zirka $1\frac{1}{4}$ Juchart Streueriedt in Wiedikon (Heuriedt);
 13. " " $\frac{1}{2}$ " Acker im mittleren Sihlfeld (nasse Anwand)
 14. " " $\frac{3}{4}$ " " unteren Sihlfeld (obere Stüblianwand);
 15. " " $\frac{3}{4}$ " " oberen Sihlfeld (unter den Stüben).

Für Beschäftigung dieses sehr schön und nahe am See gelegenen und in gutem Zustande befindlichen Gütergewerbes beliebe man sich inzwischen an die Eigenthümer zu wenden. Die Gantbedingungen werden auf dem Lokal bekannt gemacht.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Zollikon, den 21. Hornung 1872.

Im Namen der Gantbeamtung
Der Gemeindrathsschreiber,
F. Bruppacher.

35.

V e r s i l b e r u n g s g a n t

Zufolge Versilberungsbegehren kommen Dienstag den 5. März, Nachmittags 2 Uhr, im „Secht“ dahier auf öffentliche Gant:

Ein Guthaben von 2100 Fr.

Drei Mannshemden.

Die Gant findet unwiderruflich statt.

Fehraltorf, den 29. Hornung 1872.

Das Gemeindammannamt.

36.

O b e r s t r a ß.**L i e g e n s c h a f t e n g a n t.**

Unter Leitung der Gantbeamtung bringen die Erben der sel. verstorbenen Frau Wittwe Meier geb. Kühne von Rümlang, wohnhaft gewesen in Oberstraf, Freitag den 8. März d. J., Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Rudolf Bachofen zum „Kreuz“ in hier die Liegenschaften der Erblasserin auf öffentliche Steigerung.

Für Besichtigung der Gantobjekte wende man sich an Hrn. Schreiber, Schlosser, Nr. 92, beim Schulhaus Oberstraf.

Die Gantbedingungen können inzwischen in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Oberstraf, den 29. Hornung 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

Hollenweger,

Gemeinrathsschreiber.

37.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 8. März, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Heyetschweiler zur Zürchervorstadt dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Chiffonniere, große Kästen, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Breiterfessel, Kommoden, 1 Dezimalwaage, Stof, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Portraits, Vorhänge, Küchekästen, 1 Bruggewagen, 1 Waschkommode, Nachttische, Glätteisen, kupf. Hafen, Pfanne, Gelle, eis. Hafen und Pfanne, 1 Weinsäßchen, Nerte, Sagen, Hölbel, Blumentöpfe nebst A. m.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Außersthl, den 29. Hornung 1872

Das Gemeinbammannamt.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**G e d i k t a l l a d u n g e n.**

38.

Rudolf Kriesl von Herrliberg,

Mechger und Tagelöhner, angeklagt der Fehlerei und des Diebstahls, wird anmit aufgefördert, Montag den 11. März d. J., Vormittags 10 Uhr, zur Ausloosung der Geschwornen und sodann Mittwoch den 13. gl. M., Vormittags 8 Uhr, zum Hauptverfahren gegen denselben vor Schwurgericht im Rathhause in Winterthur zu erscheinen, ausbleibenden Falls auf Grundlage der Akten der Voruntersuchung abgeurtheilt würde.

Zürich, den 28. Hornung 1872.

Im Namen

des Präsidenten des Schwurgerichtes

des Kantons Zürich:

Der zweite Obergerichtsschreiber,

M. Rüscher.

39. Johannes Wiederkehr, Dachdecker und Kaminfeger, von Dietikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Montag den 4. März 1872, Nachmittags 1 Uhr, vor dem Kreisgerichte Wädensweil-Schönenberg behufs seiner Verteidigung gegen die wegen Diebstahls gegen ihn erhobene Anklage zu erscheinen, widrigenfalls das Verfahren gleichwohl durchgeführt und das Urtheil dennoch ausgefällt würde.

Wädensweil, den 26. Hornung 1872.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Rd. Schöch.

40. Heinrich Frei von Bubikon, Metzger, bisanhin wohnhaft gewesen in Höngg, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 21. März 1872, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um die von der Anna Stiefel, Fabrikarbeiterin, von Birst, Gemeinde Illnau, wohnhaft in Höngg, gegen ihn erhobene Vaterschaftsklage zu beantworten.

Zürich, den 26. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

41. Der hierorts unbekannt abwesende

Heinrich Ugginger von Schöfflißdorf, Kupferschmid, wird hiemit öffentlich aufgefordert, Freitag den 8. März d. J., Vormittags um 8 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause vor Bezirksgericht zu erscheinen, um sich in Bezug auf die vom hiesigen Statthalteramte erhobene Anklage auf Unterschlagung zu verteidigen, unter der Bedrohung, daß Ausbleiben mit Ordnungsbusse geahndet, das Urtheil aber dennoch ausgefällt würde.

Wintertthur, den 9. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Vermischte Bekanntmachungen.

42. Der Nachlaß des Heinrich Haller, alt Wächters, von Albisrieden, ist von sämtlichen Intestaterben ausgeschlagen worden.

Da nun der ganze Nachlaß — sowohl Liegenschaften als Fahrhabe — dem Armengute Albisrieden verpfändet ist, so wird den Erbschaftsgläubigern eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um das Begehren um Konkursöffnung über diesen Nachlaß zu stellen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist sowohl die Liegenschaften als auch die Fahrhabe des Verstorbenen dem Armengut Albisrieden als Eigenthum zugefertigt würden.

Zürich, den 24. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

43.

A u f r u f

von Zehnten- und Grundzinsberechtigten.

Die Grundeigenthümer der Gemeinde Benken, Bezirks Andelfingen, verlangen unter Vorlegung verschiedener Urkunden für abbezahlten Zehnten- und Grundzins die Löschung aller derartigen Reallasten im Grundprotokoll.

In Folge dessen werden allfällige weitere Ansprecher von Zehnten- u. Grundzinsberechtigungen auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Benken aufgefordert, ihre dießfälligen Ansprüche binnen zerstörllicher Frist von 6 Monaten von heute an bei der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablaufe der anberaumten Frist die Löschung von Zehnten- und Grundzins im Grundprotokolle bewilligt würde.

Andelfingen, den 24. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Boller.

44. Der Nachlaß des am 10. Christmonat v. J. verstorbenen Hrch. Stapfer, gewesener Hutmacher auf dem Bühl in Horgen, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens des vermündeten Sohnes Kaspar Stapfer und des minderjährigen Karl Stapfer ausgeschlagen worden. Dieser Erklärung haben sich rechtzeitig angeschlossen nachfolgende Erben:

1. Joh. Stocker, Wirth. in der Spreurmühle-Wädenswil, Namens seiner Ehefrau Elisabetha geb Stapfer,
2. Rud. Stapfer, Hutmacher, in Affoltern,
3. Anna Barbara Stapfer auf dem Bühl dahier,
4. Louisa Stapfer, verheirathet mit Hs. Hrch. Hochstrasser, Dienstknecht in Rüdnacht, und
5. Joh. Stapfer, Hutmacher. auf dem Bühl dahier,

was hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Horgen, den 26. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

45. Ueber den unbekannt abwesenden Ib. Santmann, seßhaft gewesen im Stollen-Schönenberg, ist auf Ansuchen der Vormundschaftsbehörden der öffentliche Schuldenzurf bewilligt worden.

Es ergeht daher an alle seine Gläubiger die öffentliche Aufforderung, allfällige Forderungen innerhalb einer bis und mit dem 9. März d. J. ablaufenden Frist in der unterzeichneten Gerichtskanzlei anzumelden und zwar unter der Androhung des Verlustes der bis zu diesem Zeitpunkt nicht angemeldeten Forderungen, soweit sie weder aus dem Notariats- noch aus den Pfandprotokollen ersichtlich oder durch Kaufpfänder gedeckt sind.

Horgen, den 27. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

46.

Das Bezirksgericht Zürich
hat
in Sachen

des Herrn J. J. R ü e g g in Grünningen, Klägers,
gegen

Jakob Strübi von Altstetten, wohnhaft gewesen an der Breiergasse da-
hier, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,
betreffend Forderung,
über die Streitfrage:

Ob der Beklagte schuldig sei, an den Kläger 362 Fr. 75 Rp. sammt
Zins und Kosten zu bezahlen?

erkennt:

1. Der Beklagte ist schuldig, an den Kläger 356 Fr. 3 Rp. zu be-
zahlen.
2. Beklagter trägt die Kosten.
3. Derselbe hat den Kläger mit 30 Fr. zu entschädigen.
4. Mittheilung an beide Parteien, an den Beklagten durch einmalige
Anzeige im Amtsblatt mit dem Bemerkten, daß ihm die zehntägige
Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen
beginne.

Zürich, den 10. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

47.

Das Bezirksgericht Horgen
hat
in Sachen

des Statthalteramtes, Anklägers, und
des Herrn Joh. Scharrer, Weber, in Horgen, Damnskaten,
gegen

Eusanna Duttweiler, Seidenwinderin, von Glattfelden, geb. 1841,
unverheirathet, Bagantin,
betreffend Diebstahl,
gefunden:

Eusanna Duttweiler ist des einfachen Diebstahls im Betrage von
31 Fr. 20 Rp. schuldig,

und erkennt:

1. Dieselbe wird zu einer sechsmonatlichen Arbeitshausstrafe ver-
urtheilt.
2. Sie hat die ergangenen Kosten zu bezahlen.
3. Mittheilung der Angeklagten durch das Amtsblatt unter Ansetzung
einer viertägigen Appellationsfrist vom Tage der Publikation an
gerechnet.

Horgen, den 12. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

48.

Civil-Ghe.

Johannes Bollinger, Kaspar, von und in Gällanden und Anna Brunner von Opfikon-Kloten wünschen vor hiesigem Bezirksgerichte eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 8. März a. c. beim Bezirksgerichtspräsidium Uster geltend zu machen.

Uster, den 23. Hornung 1872.

Im Auftrage
des Präsidenten des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

49. Der Nachlaß des verstorbenen

Konrad Sporrer, alt Kreisgerichtsschreiber, von Oberwinterthur, ist von dessen Sohn Joh. Ulrich Sporrer in dort übernommen, dagegen von sämtlichen übrigen Erben respektive von den Vertretern derselben ausgeschlagen worden, was hiermit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Winterthur, den 23. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

50.

J. Jakob Weber, Sattler und Tapezierer, zuletzt wohnhaft gewesen in Goshau, wird hiemit aufgefordert, die Herren Meyer & Suter in Zürich um ihre Forderung von 179 Fr. 70 Rp. sammt Zins und Kosten binnen 14 Tagen von heute an zu befriedigen, oder doch zu zeigen, daß er bereit sei, denselben im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Hinweil, den 22. Hornung 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gerichtsschreiber,
Farnet.

51.

Schuldenruf.

Zur Feststellung des Vermögensbestandes des wegen leichtsinniger Geschäftsführung vorläufig unter Vormundschaft gestellten Ab. Baumgartner, Vater, in Sulzbach-Uster, wird hiemit der öffentliche Schuldenruf angeordnet.

Es werden daher sämtliche Gläubiger des Baumgartner aufgefordert, ihre Ansprachen binnen vier Wochen von heute an in diesseitiger Gerichtskanzlei anzumelden, unter der Androhung des Verlustes aller derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus dem Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Faustpfänder gedeckt sind.

Uster, den 27. Hornung 1872.

Im Namen
der bezirksgerichtlichen Kommission:
Für den Gerichtsschreiber,
J. Hirs, Substitut.

52. Louis Knapper, Gärtner,
 wohnhaft gewesen in Niesbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird
 aufgefodert, den Herrn Albert Knapper, Handelsgärtner, wohnhaft in
 Karlsruhe, für seine Forderung von 4000 Fr. nebst Zins und Kosten
 binnen zehn Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst die Versteige-
 rung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
 M. Wyß.

53. Louis Knapper, Gärtner,
 von Karlsruhe, wohnhaft gewesen dahier, gegenwärtig unbekannt ab-
 wesend, wird aufgefodert, den Herrn Jakob Keller, Schreiner, am
 Neumarkt Nr. 10 in da, für seine Miethzinsforderung von 80 Fr. bin-
 nen zehn Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst die Versteigerung
 der retinirten Fahrhaben bewilligt würde.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
 M. Wyß.

54. R. Sasarossian, Kaufmann,
 wohnhaft gewesen dahier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt
 ist, wird aufgefodert, den Herrn Eduard Spörri in Hittnau für dessen
 Forderung von 2602 Fr. 90 Rp. nebst Verzugszinsen und Kosten bin-
 nen 10 Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst die Versteigerung
 der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
 M. Wyß.

55. Julius Guttman, Antiquar,
 von Beuthen-Preußen, wohnhaft gewesen dahier, dessen gegenwärtiger
 Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefodert, den Herrn Ib. Keller,
 Schreiner, im Neumarkt Nr. 10 in da, für seine Miethzinsforderung von
 75 Fr. binnen zehn Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst die Ver-
 steigerung der retinirten Fahrhaben bewilligt würde.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
 M. Wyß.

56. Frau Barbara Hug, geb. Wirth,
 wohnhaft gewesen in Schlieren, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird
 aufgefodert, die Zentralverwaltung der Stadt Zürich für ihre Forderung
 von 80 Fr., Zins von 1600 Fr. grundversichertem Kapital, verfallen mit
 Martini 1871, binnen 10 Tagen von heute an zu befriedigen, ansonst
 die Versteigerung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 23. Hornung 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
 M. Wyß.

57. Anmit wird bekannt gemacht, daß
Konrad Pfister, 68. Ulrichen sel. Sohn,
von Wangen, wohnhaft in Fluntern, sich der von den Vormundschafts-
behörden über ihn verhängten Bevogigung freiwillig unterzogen hat.
Zürich, den 26. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

58. Zugkraft.

Im Konkurse des Jakob Wänniger, Müller, in der Au zu Morbas, wird denjenigen Kreditoren, welchen seine speziellen Pfandrechte zustehen, hiermit eine mit dem 11. März a. c. zu Ende gehende Frist angesetzt behufs Abgabe von Zugß- resp. Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülow, den 1. März 1872.

Notariatskanzlei Bülach:
L i e n h a r d , Landtschreiber.

59. **G a n t a n g e i g e.**

Aus dem Konkurse betreffend den Nachlaß des Jakob Schwarz, Seidenfärber, sechsst gewesen in Unter-Weyßon, werden daselbst Dienstag den 12. März d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Bei dem Schwarz'schen Hause, von Nachmittag 2 Uhr an, gegen Baarzahlung:

1 schwarzseidene Weste, 1 Paar schwarzüch. Hosen, 1 üch. braun. Rock, 1 Paar Stiefel, 1 Schirm, 1 Waschkübel, 1 eis. Kasten mit Deckel, 1 Essigfäßli, 1 fl. Tisch, 2 Fäßli, 1 Sauerkrautständli, verschied. landwirthschaftliche Geräthschaften, zirka 2 Str weißes Stroh, zirka 100 Bohnensäckel u. A. m.

b. In der Wirtshaus zum Schweizerhof in Unter-Weßikon, Abends 6 Uhr:

1 halbes Wohnhaus, Nr. 114 a, affekurirt für 1500 Fr.

1 Wohnhaus und Scheune, Nr. 114 b, affekurirt für 2300 Fr.,
samt etwas Scheunepfahz dabei.

1 Krautgarten.

1/4 Dorfsbürgerrecht zu Unter-Weyikon.

Stück 1 Bierling Torfland im Sandland.

1. Weligrabenrieth.

1/2 Streuland in der Schwendi.

1 Wiesen, Fahrenmatt.

1 Zuchart Acker und Wiesen, der Mütiader.

• 1/2 • • , genannt Morgen.

Der Bantrodol liegt beim Gemeindevorstand: zur Einsicht offen.

Es findet voraussichtlich nur eine Steigerung statt.

Grüningen, den 28. Jorung 1872.

Notariatskanzlei Brünigen,
J. H. Weilenmann, Landschreiber.

60

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse betreffend den rechtlich ausgetriebenen Aud. Maurer, Mahlknecht, von Sorgen, wohnhaft in Breite-Nürnberg, findet keine Auffassungsverhandlung statt.

Den nicht speziell versicherten Kreditoren wird hiermit zu Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen hinsichtlich des vorhandenen Massagutes eine mit dem 4. März d. J. endigende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen während dieser Frist als Verzicht ausgelegt würde.

Kloten, den 23. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Notar.

61.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Schwarz, Müller, in Bertschikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern desselben behufs Abgabe von Ueberschlagserklärungen über einen vom Kreditoren bei Herren Zündel & Komp. in Schaffhausen per 7116 Fr. 95 Rp. hypothekirten Kaufschuldbrief von 3500 Fr. auf Johannes Stögel, Weinschenk, in Bäretswil, anmit Frist bis und mit dem 5. März 1872 unter der Bedrohung anberaunt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung betrachtet würde.

Elgg, den 24. Hornung 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

62.

Z u g s f r i s t.

Im Aufsatze des Jakob Hip, alt Gemeindevrath, Küfer, von Bettswil, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 6. März d. J. zu Ende gehende Frist behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die verpfändeten Liegenschaften unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 24. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

63.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johann Wettstein, Metzger in Oberschreit, Gemeinde Hagenbuch, werden künftigen Mittwoch den 6. März 1872 in der Wirthschaft des Herrn Kessler alda von Morgens 9 Uhr an gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Die gesammte Fahrhabe, worunter namentlich Tische, Sessel, Kästen, Ackergeräthschaften, Wagen, 1 Chaise und 117 Saum Fassung (von 3—17 Saum haltend).
2. Sämmtliche zu Gunsten des Kreditors ausstehenden Guthaben.

Zu zahlreichem Besuche der Gant wird eingeladen.

Elgg, den 29. Hornung 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

64. G a n t a n z e i g e.

In dem Konkurs über Jakob Winkler von Agajuhl - Innau, wohnhaft in Enge, werden Mittwoch den 6. März d. J., Vormittags 8 Uhr, durch das Stadtkammernamt Zürich auf dem „Widder“ im Rennweg gegen Baarzahlung versteigert:

Spezereiswaren und div. Gegenstände.

Wiedikon, den 28. Hornung 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:
H. Hurlimann, Landschreiber.

65. G a n t a n z e i g e.

In den Konkursen über
Frau Emilie Kuhn gesch. Rinderknecht in Enge,
Frau Wittwe Magdalena Binder gesch. Kuhn in Enge,
werden Montag den 4. März, Nachmittags 2 Uhr, im „Sternen“ in Enge durch das Gemeindammannamt Enge gegen Baarzahlung versteigert:
Hausräthliche Gegenstände.

Wiedikon, den 28. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
H. Hurlimann, Landschreiber.

66. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Jakob Hauser, gewesenen Wirth im Greut - Adlisweil, werden Dienstag den 5. März 1872, Nachmittags 1/23 Uhr, im Gasthof zum Adler in Adlisweil durch den Unterzeichneten folgende Liegenschaften auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Das Wohnhaus und Scheune Nr. 205, zur frohen Aussicht im Greut - Adlisweil, affekurirt zu 7300 Fr.
2. Zirk 3 Zucharten 1 Bierling 4270 □' Gemüse- und Baumgarten, Acker und Wiesen um dasselbe.
3. Zirk 1 Zuchart 1 Bierling 1750 □' Acker, Wiesen und Nebeland am Main.
4. Zirk 2 Bierling 3760 □' Holzboden; Objekte 1—4 aneinander liegend.
5. Zirk 3 Zucharten 3 Bierling Wiesen, Acker und Waldung im Greut.

Der Gantrodel liegt in der Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Adlisweil, den 23. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Horgen u. Th.:
Th. Koller, Landschreiber.

67. F a l l i t e r k l ä r u n g.

Johannes Bleuler, Heinrichs sel Sohn, von Mollishofen, wohnhaft im Auenthal bei Nestenbach, ist nach durchgeführtem Auffassverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 9. d. Mts. fallit erklärt und bis zum 9. Hornung 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 26. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

68. **G a n t a n z e i g e.**

Nächsten Samstag den 2. März, Morgens 9 Uhr, werden aus dem Konkurse des Heinrich Schmid, Zivilpräsident, Hans Heinrichen Weibels Sohn, in Unter-Deinwil a. d. R. durch das dortige Gemeindevorsteheramt im Hause des Kridaren versteigert:

2 Rüge,
Birka 25 Zentner Heu,
" 10 " Stroh,
" 8 Fuder trockener und 10 Faß nasser Dünger.

Ober-Engstringen, den 26. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Bögg u. d. C.:

G. Böppli, Landschreiber.

69. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Michael Pollath von Ingolstadt, Königreich Bayern, Kommissionsrat, wohnhaft gewesen in Gluntern, ist nach durchgeführtem Aufschlagsverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 14. d. M. fallit erklärt und bis zum 14. Hornung 1876 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 22. Hornung 1872.

Notariat IV Wachten:

G. Hausheer, Landschreiber.

70. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Rudolf Bräm, Eisenbahnarbeiter, von Schlieren, wohnhaft in Dietikon, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren mit Gerichtsbeschluß vom 10. Hornung 1872 fallit erklärt und bis zum 10. Hornung 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 22. Hornung 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. C.:

Müller, Landschreiber.

71. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Mit Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 16. I. Mts ist Johannes Büchi, Johannesen sel. Sohn, von Reutlingen, Vfr. Oberwinterthur, nach durchgeführtem Aufschlagsverfahren fallit erklärt und bis zum 16. Hornung 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 26. Hornung 1872

Notariat Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

72. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Morf, Tuchhändler, von Anau, sesshaft in Hinteregg, in Folge Insolvenzerklärung, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Aser vom 26. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 1. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14. — 24. April 1872; Versteigerung der Aktiven 16. April 1872; Konkursverhandlung 8. Mai 1872, Nachmittags 3 Uhr.

2. Johannes Näf aus der Niedmatt-Hausen, gewesener Müller und Fruchthändler zu Maschwanden, zuletzt weohnhaft gewesen in Eberisweil-Kappel, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 27. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 30. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 15. — 24. April 1872; Versteigerung der Aktiven 18. April 1872; Konkursverhandlung 16. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

3.. Josef Hirzel, Wächter, Leonzen, alt Försters sel. Sohn, von Dietikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 2. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. in Zürich 9. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 3. April 1872; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 25. April 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

4. Die dem Rudolf Zuder von Messikon-Münau von Joh. Heinrich und Heinrich Zuder daselbst zugefallenen Erbtheile; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 26. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg in Münau 6. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20. — 30. März 1872; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 10. April 1872, Vormittags 10 Uhr, in Pfäffikon.

5. Nachlaß des Eduard Bosshard von Unter-Münau, gewes. Uhrenmacher in Winterthur, in Folge Ausschlagung; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 9. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 8. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. März bis 1. April 1872; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 20. April 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

6. Johannes Groß, Heinrichen, des Försters Sohn, von und in Brütten, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 8. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 8. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. März bis 1. April 1872; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 20. April 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Winterthur.

7. — Heinrich Widmer, Rudolfs sel. Sohn, aus der Gamsten im Langenried, früher im Thal, Gemeinde Hombrechtikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Mellen vom 8. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gräningen 9. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. März bis 2. April 1872; Versteigerung der Aktiven 28. März 1872; Konkursverhandlung 23. April 1872, Morgens 9 Uhr, im Gerichtshause in Mellen.

8. Anna geb. Rüeger, Wittwe des Jakob Heller, Metzger, genann Bernharden, in Wyl, in Folge durchgeführten Rechtstriebs; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 27. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Ggltsau 28. Hornung 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—23. März 1872; Versteigerung der Aktiven 20. März 1872; Konkursverhandlung 10. April 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

9. Heinrich Heußer, Wachtmeister, Jakobs sel. Sohn aus dem Rothenstein-Sinweil, sesshaft in der Brüscheid-Gosau, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Sinweil vom 7. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Grünigen 6. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 30. März 1872; Versteigerung der Aktiven den 22. März 1872; Konkursverhandlung den 13. April 1872, im Gerichtshaus Sinweil.

10. Jakob Meier, alt Weinschenk, von Obersteinmaur, bevormundet durch Herrn Statthalter-Sekretär Hirs in Dielsdorf; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensberg vom 9. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg in Dielsdorf 15. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. März bis 9. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 23. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

11. Jakob Gruebler, alt Waibel, Heinrichen sel. Sohn, von und in Beltheim, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 13. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 13. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis zum 8. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 3. April 1872; Konkursverhandlung den 4. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Winterthur.

12. Nachlaß des Joh. Grob von Rossau-Wettmenstetten, Weinschenk, wohnhaft gewesen im Sihlfeld-Wiedikon, in Folge Ausschlagung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 6. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. der 12. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. März bis 4. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 26. März 1872; Konkursverhandlung den 2. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

13. Frau Agatha Attenhofer, geb. Bürgler, Bäcker, von Zurich, wohnhaft im Seefeld-Riesbach, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 2. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach 9. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 3. April 1832; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 30. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgerichtsgebäude in Zürich.

14. Wittwe Barbara Romann geb. Vogt in Dachslern, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 29. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf der 12. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22. März bis 1. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 26. März 1872; Konkursverhandlung den 13. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

15. Johannes Müller von Rykon-Margau, Zigarrenhandlung an der Steingasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 9. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. März bis 3. April 1872; Versteigerung der Aktiven 25. März 1872; Konkursverhandlung 25. April 1872, Vormittags 11 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

16. Jakob Egli von Bäretswil, seßhaft im obern Reppischthal, Gemeinde Birmensdorf; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 29. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. E. (in Zürich) 5. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—29. März 1872; Versteigerung der Aktiven 20. März 1872; Konkursverhandlung 23. April 1872, Vormittags 9 Uhr.

17. Johannes Konrad von Angliston, St. Margau, Buchbinder, in Zürich; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 9. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. März bis 3. April 1872; Versteigerung der Aktiven 27. März 1872; Konkursverhandlung 30. April 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

18. Joh. Jakob Groß von Brütten, Zigarrenhändler, wohnhaft in Zürich, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 6. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 12. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. März bis 4. April 1872; Versteigerung der Aktiven 26. März 1872; Konkursverhandlung 30. April 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

19. Jakob Wüst, Johannesen, Heiniß, von Stadel, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 29. Jenner 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt der 12. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22. März bis 1. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 26. März 1872; Konkursverhandlung den 13. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

20. Joh. Heinrich Ruegg von Bauma, Seidenfärber, wohnhaft im Scheller zu Oberrieden, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 10. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen 10. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. März bis 6. April 1872; Versteigerung der Aktiven 26. März 1872; Konkursverhandlung 23. April 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Horgen.

21. Der dem falliten Joh. Jakob Ottiker, gewesenen Weinschenk in Schöffelsdorf, angefallene, jedoch noch unausgeschiedene Antheil an der Verlassenschaft seiner verstorbenen Mutter, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Regensburg vom 14. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf 15. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. März bis 9. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 26. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause zu Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

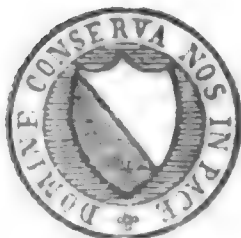
73. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Hauptmann Joh. Heinrich Guhl von Zürich, auf Ansuchen des Waisenamtes Zürich; — lt. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 10. Hornung 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Not.-Kanzlei der Stadt Zürich 26. März 1872.

Druck und Expedition von Drell, Hüfli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antsblatt des Kantons Zürich.

N 19.

Dienstag, den 5. März

1872.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Ausschreibung von Straßenwärterstellen.

Auf den 1. April nächsthin sind die Straßenwärterstellen auf nachstehenden Straßen II. Klasse zu besetzen

Die Bewerber haben sich bis spätestens Donnerstag den 14. d. Mts. bei dem betreffenden Statthalteramte anzumelden, wo sie auch die Bedingungen der Anstellung erfahren können. Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung der Statthalterämter in den betreffenden Lokalblättern verwiesen.

I. Bezirk Zürich.

1. Hardau-Albidriederberg.
Altstetten-Albidrieden.
2. Feldegg Auerschl-Limmatbrücke-Wipkingen.
Wipkingen bis Mühlehalde-Höngg
3. Hardau-Albidriederberg.
Ulrikon bis Straße I. Klasse auf Albidriederberg.
Rist-Landikon-Ettenberg.
4. Von Straße I. Klasse Schönenwerd bis Hohent-Dietikon.
5. Birmensdorf über Aesch bis Kantonsgrenze.
6. Oberstraf Gluntern.
Polytechnikum und Kantonschule-Platte-Hottingen.
Von Rämistrasse Hottingen-Wytikon (Stöckentobel).
7. Von Rämistrasse Hottingen-Wytikon (Stöckentobel).
Grenze Wytikon-Fällanden-Schwerzenbach-Hegnau.
8. Stadelhofen-Kreuzplatz-Main Zollikon-Dampfschiffstation-Zollikon.
9. Von der Wehathalstraße bis Station Verlikon.

II. Bezirk Affoltern.

1. Vom Kloster im Augstertal bis Niedmatt.
2. Von herwärts der frohen Aussicht bei Wettswill über Bonstetten bis Straße I. Klasse am Kapfrain
3. Von Staafikon bis Eisenbahnstation Bonstetten.
4. Von Bonstetten nach Buchenegg, Bezirksgrenze.
5. Von Gebingen über Zwillikon bis Ottenbach
6. Vom Affoltermoos über Obfelden bis Reußbrücke.

7. Von Affoltern bis herwärts Hübschermühle, und von Affoltern gegen Aeugst.
8. Von herwärts Hübschermühle bis zum Weg gegen die Näfenhäuser.
9. Vom Weg gegen die Näfenhäuser über Kappel und Ebertsweil bis an die Zugerstraße gegen Sihlbrücke, Kappelergasse inbegriffen.
10. Von vorhalb Affoltern über Aeugst bis Bollenweid.
11. Von oberhalb Mettmensketten über Riffersweil bis Hausen.
12. Von Mettmensketten über Utenberg bis an die Vorze bei Maschwanden und von Mettmensketten gegen Dachelsen.
13. Von Mettmensketten über Rosau und Uerzikon bis Kantonsgrenze.
14. Von der Kantonsgrenze bei Zona bis Ottenbach und von Bilsweil über Lauffen und Dachelsen bis nahe an das Dorf Mettmensketten.

III. Bezirk Horgen.

1. Von der Landstraße bei Bändlikon bis Adlisweil.
2. Von der Post-Thalweil und von Fischenloo nach Gattikon bis Sihlbrücke.
3. Von der Sihlstraße in Langnau über Waldbi bis Buchenegg mit Abzweigung gegen Unteraltis.
4. Von Adlisweil über Langnau bis Sihlbrücke, Sihlstraße.
5. Von Rüpfnach über Niedwies und Neubühl bis Unterödschwend.
6. Von Unterödschwend bis Feld und von Oberbelchen bis Samstagern.
7. Von Wädensweil über Feld und Belchen bis Zweierhof.
8. Von Morgenthal über Spizen bis Schönenberg und vom Zweierhof bis Vorderschönenberg.
9. Von Vorderschönenberg bis Grenze Schönenberg-Hütten gegen Finstersee und von Vorderschönenberg bis Hütten.
10. Von Wädensweil nach Schwanden, Reichholzstraße.
11. Von Richtersweil über Schwanden und Samstagern bis Grenze Richtersweil-Hütten.
12. Von der Grenze Richtersweil-Hütten über Hütten bis Finsterseebücke und von der frohen Aussicht bis Bergli, Kantonsgrenze.

IV. Bezirk Meilen.

1. Von Rosbach über Wegweil bis oberhalb Schwarzwald.
2. Von oberhalb Schwarzwald über Rütihof und Hochrütli bis Forchstraße.
3. Von Dollikon über Großdorf, Brand und Gibisnüt bis vorhalb Unterkreuzlen.
4. Von vorhalb Unterkreuzlen bis Detweil und vom Zelgli über Stubenloo und Leerütli bis Brandbach gegen Rosau.
5. Von der Grenze Egg-Detweil über Kreuzlen bis Bergstraße Männedorf und vom Stäinerthürli bis Langholz.
6. Von Uetikon über Binz und Dörfli-Hombrechtikon bis Tobel.
7. Von Langenried über Dörfli und Herrgass bis Binzikon.

V. Bezirk Hinweil.

1. Von herwärts Gopau bis Grüt und von Gopau bis Bertschikon.
2. Von Bertschikon über Heußberg und Nathal bis Seegräben und von Heußberg bis Ende Dorf-Sulzbach.
3. Von Bubikon nach Kämmoos und von Rütli über Hüllistein bis Kantonsgrenze.
4. Von Stegen über Seegräben, Wagenburg und Rutschberg bis Landstraße gegen Pfäffikon.
5. Vom Strich über Oberottikon, Herrliberg und Bepholz bis Hinweil.
6. Von Hinweil über Ringweil und Hinterberg bis Landstraße nach Bäretswil.
7. Von Ringweil über Gyrenbad und Wernetshausen bis Grenze Hinweil-Dürnten.
8. Von der Grenze Hinweil-Dürnten über Hasenstrich und Plattenbach bis Wald.
9. Von Hinweil über Hablikon und Oberdürnten bis Forchstraße.
10. Von Bäretswil über Adetsweil bis an die Straße Pittnau-Kempfen und von Bäretswil durch Vorderbetschweil.
11. Von Vorderbetschweil über Wirzweil bei Kellsten und von Bufenthal über Hinterburg und Tann bis Wirzweil.
12. Von Kellsten über Fehrenwaltsberg und Kleinbäretswil nach Gibswil.

VI. Bezirk Uster.

1. Grenze Wytikon-Fällanden-Schwerzenbach-Hegnau
2. Von Grenze Wytikon resp. Abzweigung der Straße nach Fällanden über Maur und Mönchaltorf-Brand-Beerüti
3. Grenze Wytikon-Maur-Mönchaltorf-Brand-Beerüti. Egg-Neulikon-Niedikon
4. Grenze Wytikon-Maur-Mönchaltorf-Brand-Beerüti. Egg-Neulikon-Niedikon (Strecke Neulikon)
5. Grenze Wytikon-Maur-Mönchaltorf-Brand-Beerüti. Mönchaltorf-Sulzbach-Heußberg.
6. Maur-Wannwies-Eichholz-Forchstraße.
7. Baltensweil-Wangen. Wangen-Dübendorf.
8. Greifensee-Bahnstation Mänikon und von Greifensee gegen Niederuster.
9. Schwerzenbach-Greifensee-Niederuster-Niedikon. Egg-Neulikon-Niedikon.

VII. Bezirk Pfäffikon.

1. Von der Landstraße von Uster nach Pfäffikon über Freudweil bis in die Remptthalstraße im Dorfe Fehraltorf.
2. Von der Landstraße bei Fehraltorf über Russikon bis Mitte-Dorf-Madetsweil
3. Von Mitte-Dorf Madetsweil bis Bannngrenze Wildberg bei Blästmühle.

Von Madetsweil über Schalchen gegen Wyla und von Schalchen gegen Gündisau-Pfäffikon.

4. Von der Banngrenze Wildberg bei Bläsmühle über Ehrikon und Wildberg bis in die Töbthalstraße bei Friedthal-Hugikon.
5. Von Schalchen nach Wyla und von der Töbthalstraße bei Wyla über Tablat bis zur Brenzgaubrücke.
6. Von Pfäffikon über Bußenhausen und Ruffikon gegen Rumlikon.
7. Von Fehraltorf über Rumlikon bis Einmündung Straße von Ruffikon.
Von Ruffikon über Rumlikon gegen Theilingen.
8. Von Rumlikon über Theilingen und Weißlingen bis in die Töbthalstraße bei Kollbrunnen.
9. Von Bußenhausen über Wallikon und Gündisau gegen Schalchen.
10. Von Innau über Agasul nach Weßlingen.
11. Von der Straße Agasul-Weßlingen bis Banngrenze gegen Rnburg und von der Remptthalstraße über Ottikon bis Banngrenze bei Billikon.
12. Von der Banngrenze gegen Agasul über Rnburg bis an die Töb und von der Grenze bei Billikon über Ettenhausen bis Einmündung.
13. Von der Banngrenze gegen Brütten über Kleinikon-Ehlikon und Rnkon bis Station Effretikon und von Tagelswangen bis Banngrenze Innau gegen Station.
14. Von Unter-Innau über Ober-Innau und Station Effretikon bis Banngrenze gegen Tagelswangen.
15. Von Unter-Hittnau über Ober-Hittnau und Balm bis Landstraße bei Rempten.
16. Von Gublen über Hörnen bis Langfurri bei Rosswald-Sternenberg.
17. Von der Langfurri bei Rosswald über Rosswald und Ofell bis Allenwinden-Kantonsgrenze und von Rosswald über Sternenberg gegen das Rohltobel.
18. Von der Landstraße bei Zudern über Blittersweil bis unterhalb Hinteregg.

VIII. Bezirk Wintertur.

1. Alte Zürichstraße von Töb über die Steig bei Brütten.
Neue Straße von Brütten gegen Kleinikon bis Banngrenze.
2. Von Töb über Wülflingen und von Wülflingen auf der Straße gegen Riedhof-Aesch.
3. Von Wülflingen über Riedhof bis Aesch und von Riedhof-Straße nach Seuzach bis Banngrenze.
4. Von der Banngrenze Nestenbach über Unter-Ohringen bis Seuzach und von der Schaffhauserstraße bei Belthelm bis Anfang Dorf-Seuzach.
5. Von Anfang Dorf-Seuzach über Welsikon bis Schulhaus-Eschikon.
6. Von der Landstraße bei Aesch über die Eisenbahnstation bis Hettlingen und von Hettlingen über Rutschweil bis Einmündung der Straße von Berg.

7. Von der Station Henggart über Dägerlen bis Anfang Rutschwell und von da über Berg bis zur neuen Straße gegen Niederweil.
8. Von Sulz über Dynhard und Grüt bis Banngrenze Altikon.
9. Von der Banngrenze gegen Grüt bis Altikon (Einnündung in die Thurthalstraße)
Von Rikenbach bis Altikon (Einnündung in die Thurthalstraße).
10. Von Banngrenze Sorgenbach über Ellikon und Herten bis in's Dorf Altikon (Einnündung der Straße von Rikenbach).
11. Von Station Wiesenbängen über Dorf Wiesenbängen bis Banngrenze Elsau und Straße nach Bertschikon bis oberhalb dem Dorf Bertschikon (Weier).
12. Von Bertschikon über Gündlikon bis Oberschneit-Hagenbuch.
13. Von Schneit bis Hagenbuch und Kantonsgrenze.
Von Hagenbuch und Kantonsgrenze über Egghof gegen Elgg.
Von Egghof gegen Adorf bis Baugrenze Elgg.
14. Von Elgg über Hagenstall nach Hagenbuch und Frauenfeld.
Von Elgg nach der Eisenbahnstation und von Elgg nach Selmaten bis Kantonsgrenze bei Itlishausen.
15. Von Elgg über Hoffstetten bis Oberschlatt.
16. Von der Banngrenze Wiesenbängen über Elsau nach Station Metterschen und von Station Metterschen nach Schlatt.
17. Von Waltenstein über Unterschlatt nach Oberschlatt und Fortsetzung der Straße von Elgg bis Banngrenze Zell.
18. Von der Banngrenze Schlatt über Gyrenbad, Lettenberg und Zell bis zur Thüththalstraße beim Neugut.
19. Neue Schmidrüttlistraße von der Frenggaustrüde über Schmidrüttli bis Kantonsgrenze bei Kriemensberg.

IX. Bezirk Andelfingen.

1. Von Andelfingen bis Banngrenze Gütighausen.
2. Von Berg über Gütighausen bis an die Thurbrücke und von Gütighausen bis an die Banngrenze Andelfingen.
3. Vom Schulhaus Eschlikon und von Grüt-Dynhard bis Dorlikon und Thurthalstraße von der Banngrenze Altikon über Dorlikon bis Gütighausen.
4. Von Berg am Irchel (Einnündung der Straße von Buch) gegen Teufen.
Von Berg gegen Gräflikon und Buch.
5. Von Berg über Gräflikon bis Mitte des Dorfes Buch und von Unterbuch nach Dorf (bis zur Banngrenze).
6. Von Buch bis Landstraße bei Nestenbach.
7. Von Flaach bis Rheinbrücke gegenüber Rüedlingen.
Von Flaach bis Mitte Dorf Berg und Straße I. Klasse von Flaach bis Banngrenze Volken.
8. Von der Landstraße bei Kleinandelfingen über Marthalen bis zur Eisenbahnstation.
9. Von der Bahnstation Marthalen bis Banngrenze Rheinau.
Von der Bahnstation Marthalen bis Dorf Venken.
10. Von der Rheinbrücke Rheinau bis Banngrenze Marthalen.
11. Von Venken über Dachseln bis Laufen und von Venken bis Banngrenze Rudolfsingen gegen Trüllikon.

12. Von Banngrenze Benken über Rudolfingen und Truttikon bis Landstraße bei Truttikon.
Von Truttikon nach Ossingen.
13. Von der Thurbrücke bis Gütighausen über Ossingen gegen Truttikon.

X. Bezirk Bülach.

1. Morbad-Leufen-Grenze Berg.
2. Bülach-Höri-Grenze Steinmaur.
3. Embrach Birchwell-Nürensdorf.
4. Embrach-Birchwell-Nürensdorf.
Schwamendingen-Basserdborf-Nürensdorf-Brütten, oder alte Winterthurerstraße (außwärts vom Dorf Nürensdorf).
5. Mümlang-Kloten-Basserdborf.
6. Mümlang-Kloten-Basserdborf.
Basserdborf-Dietlikon-Station Winterthur Hauptstr.
7. Glattbrugg-Wallisellen-Niederschwerzenbach.
Schwamendingen-Basserdborf-Nürensdorf-Brütten, außwärts vom Dorf.

XI. Bezirk Regensberg.

1. Affoltern-Regensdorf-Hüttikon-Kantons-grenze.
 2. Affoltern-Regensdorf-Hüttikon-Kantons-grenze.
 3. Otelfingen-Boppelsen-Regensberg.
Buchs-Boppelsen.
 4. Otelfingen-Boppelsen-Regensberg.
Regensberg Wehntalstraße b Schöfflißdorf.
 5. Regensberg-Landstraße Dielsdorf.
Dielsdorf-Niederhasli-Landstraße Hofstetten.
Hard-Watt-Niederhasli (am Ende dieser Strecke).
 6. Hard-Watt-Niederhasli.
 7. Sünikon und Randel über Steinmaur-Grenze Höri.
 8. Von Steinmaur nach Meerach.
Steinmaur über Bachs gegen Kantons-grenze.
 9. Steinmaur über Bachs gegen Kantons-grenze.
Bachs-Stadel.
 10. Von Bachsbülach bis Dorf-Oberglatt.
- Zürich, den 1. März 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

2. Hochschule Zürich.

Die staatswissenschaftliche Fakultät hat dem Herrn Eduard Häbler von Winterthur die Würde eines Doktors beider Rechte verliehen.

Zürich, den 2. März 1872.

Der derzeitige Dekan
der staatswissenschaftlichen Fakultät:
Prof. A. Dr. G y n e r.

Kanton Zürich.

1872.

Kavallerie.

3. Die Dragoner-Kompagnien des

Auszuges und der Reserve

haben zu ihren dreijährigen Übungen

Komp. Nr. 3 (Weber) Freitag den 31. Mai, Mittags 1 Uhr,

" 12 (Koller) Samstag den 1. Brachmonat, Morgens 8 Uhr,

" 19 (Arbenz) Samstag den 1. Brachmonat, Morgens 8 Uhr,
bei der Kaserne in Winterthur," 23 (Maggi) Samstag den 1. Brachmonat, Mittags 2 Uhr,
bei den Stallungen vom Gasthof zum Sternen in Uster,
gut beritten, vollständig und reglementarisch ausgerüstet und bewaffnet zu
erscheinen.Der Wiederholungskurs der Reserve endigt am 6., derjenige des
Auszuges am 9. Brachmonat.Diejenigen Trompeter, Frater und Arbeiter, welche ihre Dienstpferde
selbst stellen wollen, haben sich spätestens bis 20. Mai beim Kantons-
kriegskommissariat zu melden und ihre Pferde nach dessen Anleitung vor-
läufig dem Stabpferdarzt oder einem anderen hierfür bestellten Pferdarzt
behufs Konstatirung ihrer Brauchbarkeit vorzuführen.Das Kriegskommissariat beschafft die Pferde für die nicht Angemel-
deten, dieselben sind aber ebenfalls der Beurtheilung der Untersuchungs-
kommission zu unterstellen.

Im Weiteren wird darauf aufmerksam gemacht, daß

1. nur gesetzlich ausgefertigte Krankenscheine, die rechtzeitig eingereicht
werden, allfällige Abwesenheit entschuldigen;
2. zu den unentschuldigt Abwesenden auch die zählen, deren Pferde
wegen Dienstuntauglichkeit zurückgewiesen werden;
3. mit oder ohne Entschuldigung Ausgebliebene beider Milizklassen
Nachdienst oder Militärpflichtersatz, letztere zuzüglich Buße, zu
leisten haben, zu spät Einrückende die gesetzliche Strafe trifft;
4. unterlassene Anzeigen von Aenderungen der Dienstpferde mit 20
Fr. Buße belegt und als Ersatzpferde nur komplet gerittene Pferde
angenommen werden;
5. die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militär-
strafgesetzen steht und deshalb strenge Disziplin zu beobachten ist.

Winterthur, im März 1872.

Das Kavallerie-Kommando.

4.

Pro memoria!

Unter Hinweisung auf §§ 12 und 13 der Verordnung betreffend
die Armenärzte (vom 25. Mai 1857) werden die Armenpflegen un-
seres Kantons daran erinnert, die Armenarztrechnungen besörder-
lichst an Unterzeichnete einzusenden.

Zürich, den 29. Hornung 1872.

Die Kanzlei der Direktion
des Sanitäts- und Gefängniswesens:

Der Sekretär,

J. U. Schwarz.

5. Ausschreibung von Straßenwärterstellen.

Es sind folgende Straßenwärterstellen neu zu besetzen:

1. auf der Straßenstrecke I. Klasse vom Oberdorfer-Affoltern bis zur Reußbrücke bei Ottenbach;
2. von Unterwegikon über Bosikon bis Hinwil;
3. von Rütli über Terrach bis an die St. Gallische Kantonsgrenze;
4. von Adlikon bis unterhalb Buchs;
5. von unterhalb Buchs bis an die aargauische Kantonsgrenze gegen Wettingen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Leumundszeugnissen bis spätestens Donnerstag den 14. März nächsthin zu melden, und zwar diejenigen um die Stellen unter 1, 2 und 3 bei Herrn Kreislingenieur Egli in Zürich und diejenigen um die Stellen unter 4 u. 5 bei Hrn. Kreislingenieur Hüni in Zürich.

Zürich, den 28. Hornung 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

6. Assistentenstelle der Gebäranstalt.

Die erledigte Stelle des 1. Assistenten der zürcherischen Gebäranstalt wird hienit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Unfälle Bewerber haben ihre Anmeldungen mit Attesten begleitet innert 10 Tagen à dato der Direktion des Sanitäts- und Gefängniswesens einzureichen, welche über die Anstellungsverhältnisse nähere Auskunft erteilen wird.

Zürich, den 4. März 1872.

Im Auftrage der Direktion
des Sanitäts- und Gefängniswesens:
Der Sekretär:
J. U. Schwarz.

7. Ausschreibung.

Den Rekruten des zweiten Unterrichtsjahres, welche bei den sogenannten Klasseneinteilungen nicht erschienen sind, wird hiedurch angezeigt, daß die des III., VI. und VII. Militärbezirks am 8. März, Vormittags 9 Uhr, bei den Militärstationen in Zürich, des I., II. und VIII. Militärbezirks am 18. März, Vormittags 9 Uhr, ebendasselbst, und des IV. und V. Militärbezirks am 2. April, Vormittags 9 Uhr, bei der Kaserne in Winterthur, jeder mit einem Revaccinationscheine versehen, zu erscheinen haben.

Zürich, Ende Hornung 1872.

Der Kommandant der Infanterie:
Stadler, Oberst.

8. Industrieschule in Zürich.

Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten, am 18. April beginnenden Jahreskurs findet Samstag den 23. März, Nachmittags 2 bis 5 Uhr, im Zimmer Nr. 19 (im ersten Stock) des Kantonschulgebäudes statt, woselbst sich die Anzumeldenden persönlich einzufinden und folgende Schriften mitzubringen haben:

- 1) ein vom Vater (Vormund) ausgestelltes Aufnahmegesuch,
- 2) einen amtlichen Altersausweis (Taufschein),
- 3) ein Zeugniß von der bisher besuchten Schulanstalt über Fleiß, Fortschritt und Betragen,
- 4) insofern der Anzumeldende noch keine zürcherischen Schulen besucht hat, einen Impfschein.

Bewerbern, welche nicht in Zürich oder dessen nächster Umgebung wohnen, ist die persönliche Anmeldung erlassen; dagegen haben sie oben angeführte Ausweisschriften vor dem 23. März an den Unterzeichneten einzusenden. Derselbe ertheilt auch gerne weitere mündliche Auskunft und ist zu diesem Zwecke am sichersten zu sprechen im Kantonschulgebäude von 8 Uhr früh bis Abends 5 Uhr.

Zum Eintritte in die unterste Klasse ist das vor 1. Mai 1872 zurückgelegte vierzehnte Altersjahr erforderlich; in höhere Klassen wird das entsprechende höhere Alter verlangt.

Die Angemeldeten haben sich ferner einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, zu welcher sie sich Dienstag den 16. April, Morgens 7 Uhr, mit einigen Bogen ungehefteten Papiers und Feder versehen, im Zimmer Nr. 16 (mittlerer Stock) einzufinden haben. Zum Eintritt in die unterste Klasse, welche sich an die zweite Sekundarschulklasse anschließt, ist dasjenige Maß von Vorkenntnissen erforderlich, welches sich ein befähigter und fleißiger Schüler gemäß dem Lehrplane der Sekundarschule in den beiden ersten Klassen derselben erwerben kann. Für Aufnahme in höhere Klassen wird diejenige Vorbildung erfordert, welche in den vorhergehenden Klassen der Industrieschule erworben wird.

Zürich, den 1. März 1872.

Der Rektor der Industrieschule:

M. G. Hofmeister, Prof.

9. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung Herrn Harnthlun Abeljanz von Lori-Wardablur in Armenien auf Grund seiner Druckschrift „Ueber den Dichloräther“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 27. Hornung 1872.

Der z. Dekan:

Dr. J. Wilschénus

10. Waldfamen - Verkauf.

Die Besitzer von Waldungen im Kanton Zürich können ihren Bedarf von Waldfamen vom 15. März bis 15. Mai in der Samenhandlung des Herrn Titus Dürr an der Marktgasse in Zürich zu folgenden Preisen beziehen:

Hohrensamen	per Pfund à	3 Fr. 60 Rp.
Roßtannensamen	• • • —	65 •
Weißtannensamen	• • • "	25 •
Lerchensamen	• • • 1	30 •
Eschensamen	• • • —	30 •
Uhornsamen	• • • —	30 •
Hagenbuchensamen	• • • "	30 •

Die erforderlichen Säcke sind der Bestellung beizufügen.
Zürich, den 1. März 1872.

Das Oberforstamt:
El. Landolt, Oberforstmeister.

11. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung Herrn Hermann Amstein von Wyla auf Grund seiner Druckschrift „Ueber die konforme Abbildung der Oberfläche eines regulären Octaëders auf die Oberfläche einer Kugel“ die Würde eines Doktors der Philosophie erteilt.

Zürich, den 27. Hornung 1872.

Der z. Dekan:
Dr. J. Wislicenus

12. Kanton Zürich. Kavallerie. 1 8 7 2.

In Folge Verfügung der Militärdirektion hat sämtliche in die diesjährigen eidgenössischen Kurse einzurückende Mannschaft sich durch Impfschein über die im laufenden oder im vorigen Jahre erfolgte Wiederimpfung auszuweisen; beim Mangel dieses Ausweises beim Dienst-eintritt ist Strafe zu gewärtigen und haben die Fehlenden sich ohne Weiteres der Revaccination zu unterziehen.

Winterthur, den 1. März 1872.

Das Kavallerie-Kommando.

13. III. Militär-Bezirk.

Die Militärpflichttabellen für das Jahr 1871 liegen den Beitragspflichtigen bis zum 16. März in den Gemeindevorstandsangelegenheiten zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen gegen die Taxation sind spätestens bis zum 26. März bei der Militärdirektion geltend zu machen.

Nachherige Eingaben bleiben unberücksichtigt.

Stäfa, den 4. März 1872.

Der Bezirkskommandant:
Baumann.

Benachrichtigungen von Bezirksbehörden.

14 Bekanntmachung betreffend Wasserrecht.

Herr Johannes Wegger zur Bodmermühle-Wülflingen beabsichtigt, anschließend an den Abzugskanal der Herren Schwarz & Bodmer daselbst einen neuen Kanal zu erstellen und durch denselben das von dem

Etablissement der genannten Herren abfließende Wasser, sowie dasjenige seiner eigenen Turbine längs dem rechten Töfuser unter der Gulach und der Töfseinfahrt hindurch auf eine oberhalb der Gulach neu zu erstellende Turbine zu leiten. Der Kanal würde in der Nähe des Hardwuhres in die Töf ausmünden. Die so gewonnene Triebkraft soll durch eine Drahtseil-Transmission auf das Etablissement des Gesuchstellers hinübergeleitet werden.

Für dieses Projekt, das auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist, bewirbt sich Herr Beugger um die nothwendige staatliche Konzession.

Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes müssen von heute an innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich eingebracht werden.

Winterthur, den 29. Hornung 1872.

Das Statthalteramt.

15. B e v o g t i g u n g.

Jungfrau Susanna Laufer, Joh. Jakobs, alt Friedensrichters sel. Tochter, von Eglishau, ist wegen Geisteschwäche und Leibesgebrechen unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Hauptmann J. Laufer auf dem Niedli zu Unterstraf als deren Vormund ernannt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird

Bülach, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Schweizer.

16. B e v o g t i g u n g e n.

Es haben sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt:

1. Johann Schmid, Büchser, von Dielsingen,
2. Rudolf Vogel, Jakobs, von Windlach, wohnhaft in Regensdorf.

Als Vormünder wurden ernannt:

1. Herr Heinrich Schlatter, Drechsler, von Dielsingen,
2. Herr Gemeinderath Hs. Ulrich Vogel in Windlach.

Regensberg, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
H. Duttweiler.

17. B e v o g t i g u n g e n.

Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Johannes Bachmann, geb. 1836, Elgristen, von Dietikon;
Vormund: Herr Johannes Bachmann, Zimmermeister daselbst
2. Jakob Wismer, geb. 1847, alt Sedelmeisters sel, gen. Schulers, von Dietikon;

Vormund: Herr Johs. Wismer, Küfers, in dorten.

Zürich, den 2. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Baltensperger.

18. **B e v o g t i g u n g.**

Konrad Eigenheer, Hirten, älter, von Klein-Andelfingen, zur Zeit in der Irrenanstalt Burghölzli, ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Gottfried Landolt in Klein-Andelfingen.
Andelfingen, den 12. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
H u b e r.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.19. **Z o l l i k o n.****G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Buße, in die Kirche dahier eingeladen:

Die zu erledigenden Geschäfte sind:

1. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes.
2. Bericht und Antrag des Gemeinderathes betreffend den Uebergang der Straßen III. Klasse von den Zivilgemeinden an die politische Gemeinde.

Die Stimmlisten und Akten liegen vom 4. März an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zollikon, den 28. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Bruppacher,
Gemeinderathschreiber.

20. **B e r g - D ü b e n d o r f.****G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Sämmtliche stimmberechtigte Bürger und Niedergelassenen hiesiger Zivilgemeinde werden hiemit auf Samstag den 16. d. M., Nachmittags punkt 4 Uhr, in die Wirthschaft des H. Pfister im Geeren zu einer ordentlichen Gemeindeversammlung bei gewohnter Buße eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

1. Abnahme der Gemeindefrechnung pro 1871.
2. Eventuell: Dekretirung einer Steuer und weiter allfällig Unvorgeesehenes.

Die Rechnungen sind den Berechtigten in der Zwischenzeit bei Herrn Gutdoverwalter Bernhard Schenkel in Rämmlaten aufgelegt.

Stettbach, den 1. März 1872.

Im Namen der Vorsteherchaft:
Der Schreiber, J. Billeter.

21. **B i e h - u n d W a a r e n m a r k t i n S t ä f a.**

Der diesjährige Frühlingsmarkt wird Donnerstag den 14. und 15. März abgehalten.

Stäfa, den 1. März 1872.

Der Gemeinderath.

22. **G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Schul- und Civilgemeinde Freudweil werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 17. März, Nachmittags 1 Uhr, in's Schulhaus eingeladen.

T r a k t a n d e n:

Defretirung der erforderlichen Steuern.

Freudweil, den 2. März 1872

Die Vorsteherchaft.

23. **Z o l l i k o n.**

Revision des Brandkatasters.

Die resp. Gebäudebesitzer hiesiger Gemeinde werden anmit aufgefodert, allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener oder um Aufnahme neuer Gebäude, sowie Anzeigen über Abgang oder Handänderungen solcher spätestens bis den 20. März an unterzeichnete Stelle einzureichen und zwar mit Rücksicht auf letztere bei Vermeidung einer Buße von 1 bis 4 Franken.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei gegenwärtiger regelmäßiger Revision die Taggelder der Schätzer der Affekuranz zur Last fallen (§ 28 des Affekuranzgesetzes), die Gebäudeeigenthümer dagegen nur die gemeindrätliche Taxe zu leisten haben, während bei später eingehenden Schätzungsbegehren ihnen auch erstere zukommen müßten.

Zollikon, den 3. März 1872.

Namens des Gemeinderathes:

Th. Bleuler, Präsident.

24. **A u ß e r s i h l.**

Revision des Brandkatasters.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis zum 20. März, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr., einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindrätliche Taxe zur Last, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Außersihl, den 1. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathschreiber.

25. **V e r b o t.**

Bei herannahendem Frühling wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß in Folge Veranlassung von Waldbränden das Betreten der Gemeinde- und Korporationswaldung ohne schriftliche Erlaubniß der Vorsteherchaft bei Buße von 2—15 Fr. verboten ist und Eltern und Vormünder für ihre Kinder und Pflegebefohlenen verantwortlich gemacht werden.

Wiedikon, den 1. März 1872.

Der Gemeinderath.

26.

S e e b a c h.

Pfarrhausbausteuer pr. 1872.

Gemäß Beschluß der Kirchgemeinde vom 11. Hornung 1872 soll zur theilweisen Amortisation der Pfarrhausbauschuld für 1872 eine Steuer bezogen werden von je 2 Fr. pr. 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Aktivbürger.

Der bezügliche Steuerverleger ist nunmehr gefertigt und liegt den Pflichtigen während 10 Tagen a dato beim Unterzeichneten zur beliebigen Einsicht offen.

Nachher findet sofort der Bezug statt.

Seebach, den 4. März 1872.

Für den Gemeinderath:

H o p,

Gemeinderathsschreiber.

27.

O b e r s t r a ß.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit behufs Anordnung der dießjährigen ordentlichen Gebäudeschätzungskrevision zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener, oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeile vom Abgange solcher und von eingetretenen Handänderungen bis spätestens den 20. März d. J. und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. der Gemeinderathskanzlei einzugeben haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeinderäthliche Tage zur Last, die Taggelber der Kreisschätzer werden von der Affekuranstalt getragen.

Oberstraß, den 5. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,

Hollenweger.

28.

W i e d i k o n.

Den Einwohnern hiesiger Gemeinde, welche außerhalb derselben Grundeigenthum besitzen, welches nach § 208 des Gemeindegesetzes der liegenschaftlichen Besteuerung unterliegt, und ebenso denselben, welche Grundeigenthum in Wiedikon besitzen, aber nicht daselbst wohnen, wird anmit eine Frist von 4 Wochen a dato anberaumt, innert welcher sie ihre Selbsttaxation nach Vorschrift des § 9 der regierungsräthlichen Verordnung betreffend die Besteuerung von liegenschaftlichem Vermögen in den Gemeinden vom 19. Jenner 1867 einzureichen haben, in der Meinung, daß im Unterlassungsfall die letztjährige Taxation als Anerkennung ausgelegt würde.

Wiedikon, den 29. Hornung 1872.

Der Gemeinderath.

29.

Kraftloserklärung eines Heimatscheines:

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Johannes Honegger, Schuster, von hier, anmit kraftlos erklärt (s. Amtsblatt Nr. 14 Art. 28).

Affoltern b. S. den 4. März 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

30.

Stallikon.

Den Gebäude-Eigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits angenommener, oder um Aufnahme neuer Gebäude in den Brandkataster, ebenso die Anzeigen vom Abgange solcher und von eingetretenen Handänderungen, letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. dem Gemeinderathe bis spätestens den 20. März d. J. einzugeben haben.

Ebenso wird darauf verwiesen, daß die Eigenthümer bei der regelmäßigen Schätzungskrevision nur die gemeinderäthliche Taxe, bei später einkommenden Schätzungsbegehren aber auch die Kosten der Schätzer zu tragen hätten.

Stallikon, den 2. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber:

Ed. Stäheli.

31.

Riesbach.

Gebäudeschätzungen.

Die Gebäudeeigenthümer werden hiemit in Kenntniß gesetzt, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits angenommener oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 4 Fr. einzugeben haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision werden die Kosten der Schätzer von der Anstalt getragen und haben die Gebäudeeigenthümer nur die gemeinderäthliche Taxe zu bezahlen.

Riesbach, den 1. März 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

32.

Bevogtigung.

Im Auftrage des Waisenamtes Eschenz, Kant. Thurgau wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Frau Susanna Mehger, geb. Brotbeck von Eschenz, gegenwärtig wohnhaft in Wülflingen, unter staatliche Vormundschaft gestellt und durch Hrn. Jakob Zuber, Brunnenmeister in Eschenz, bevormundet ist; also Frau Mehger nicht eigenmächtig und ohne Einwilligung der Vormundschaftsbehörde über ihr Vermögen verfügen kann.

Wülflingen, den 2. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,

J. H. Benz.

33.

Baugespann

Herr Heinrich Huber, Kirchenpfleger in Hegi, will in seinem Baumgarten ein Oekonomiegebäude erstellen, wie das Baugespann zeigt.

Einsprachen dagegen wären binnen 14 Tagen in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 5. März 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

34.

V e r b o t.

Die Herren Joh. Stöcker in der obern Giffenrütli, Konrad Volenweider in Giffenrütli und Heinrich Kleiner im Schlauchthal-Wädensweil beschwerten sich, daß sie durch Laufen und Fahren über ihre Güter, namentlich vom Schlauchthal gegen den Buchhof, geschädigt werden.

Es wird daher das Laufen und Fahren über, sowie das Betreten ihrer sämtlichen Güter bei einer Buße von 8 Fr., wovon die Hälfte dem Verzeiger und die andere Hälfte dem Armengute zufallen soll, verboten.

Wer sich durch dieses Verbot in einem wohl erworbenen Rechte verletzt findet, hat seinen Rechtsanspruch innerhalb einer Frist von 14 Tagen von der Publikation an beim Friedensrichter anhängig zu machen.

Wädensweil, den 27. Hornung 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,
Hauser.

35.

V e r b o t.

Da Jakob Benz, Gemeindrath in Weiningen sich beschwert, daß über sein Acker, im Bisängli und Neuacker genannt, gelaufen und gefahren werde, ohne daß Jemand hierzu berechtigt wäre, so wird Jedermann das Betreten und Befahren dieses Grundstückes, bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Laider zufällt, unterlagt; denjenigen aber welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen, von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Weiningen, den 4. März 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichts-Präsidenten,

Im Aufstand des Gemeindammanns,

Der Stellvertreter:

Hs. Heinrich Haug.

36.

V e r b o t.

Auf das Gesuch der Herren Gebrüder Hägi auf der Haarrütli-Hirzel wird alles Fahren und Laufen über deren im Gemeindegut liegendes Grundstück, mit Ausnahme der Berechtigten am Flursfahrweg Nr. 11 und am Flursfußweg Nr. 34, ferner alles Fahren mit Vieh und Handwagen durch den bezeichneten Flursfußweg von Hinierrütli bis Haarrütli verboten bei einer Polizeibuße von 6 Fr., wovon die Hälfte dem Verzeiger und die andere Hälfte dem Armengute zufallen soll.

Wer sich durch dieses Verbot in einem wohl erworbenen Rechte verletzt glaubt, hat seinen Rechtsanspruch innerhalb einer Frist von 14 Tagen von der Publikation an beim Friedensrichter anhängig zu machen.

Hirzel, den 27. Hornung 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

Spinner.

37. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Koller.	Erstellen eines Anbaues an b. Haus Nr. 51 Gräbli- gasse.	5. März 1872.	19. März 1872.
Herr Weidmann. Sip.	Erhöhen des Gebäudes Nr. 72 an der Niederdorf- strasse.	dito.	dito.

Zürich, den 4. März 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

38. Baugespann.

Herr Jakob Derrer, Lehrer in Oberglatt, beabsichtigt seinen Schopfanbau an dem Wohnhause Nr. 79 auf der westlichen Seite zu erweitern.

Das Projekt ist durch ein Baugespann bezeichnet. Die Maßbeschreibung kann in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden. Mässige Einsprachen sind innert 14 Tagen bei kompetenter Stelle zu erheben.

Oberglatt, den 4. März 1872.

Der Gemeindevrath.

39. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Johs. Ungricht, alt Sedelmeister, in Dietikon, beabsichtigt, an seinem Haus Nr. 3 einen Anbau erstellen zu lassen, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für privatrechtliche Einsprachen geht mit dem 19. d. M. zu Ende.

Dietikon, den 1. März 1872.

Im Namen des Gemeindevrathes:
J. Ungricht, Gemeindevrathsschreiber.

40. Eichen-Versteigerung.

Die Gemeinde Flaach bringt Montag, den 11. März, von Morgens 10 Uhr an, im Waldbezirk Mühleberg, auf öffentliche Versteigerung:

Birka 94 Stück Eichen, worunter ausgezeichnet schöne Stämme.

Die gute Qualität Holz und die günstige Abfuhr lassen recht viele Kaufliebhaber erwarten.

Es wird zum Besuche dieser Versteigerung eingeladen.

Flaach, den 4. März 1872.

Der Gemeindevrath.

41. **A u ß e r s i h l.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr C. A. Bauer, Eisapparatsfabrikant	Erweiterung resp. Aufbau seines Wohnhauses an d. Sihlstraße.	5. März 1872	19. März 1872.

Außersihl, den 1. März 1872.

Die Baukommission.

42. **Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Herr Hauptmann Fel. Ernst dahier beabsichtigt in seiner Wiese hinter der Scheune der Herren Gebrüder Ernst im Kirchhof, ein Dekonomiegebäude zu erstellen, wie solches auf dem Lokal durch Baugespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Einsprache gegen diese Baute müssen innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Zollikon, den 4. März 1872.

Namens des Gemeinderathes:

R. Bruppacher,
Gemeinderathsschreiber.

43. **B a u g e s p a n n.**

Herr Rumbeli in Zürich wünscht sein Gebäude für Lack- und Firnißfabrikation bei der Station dahier in seine Höngger-Wiese, unterhalb der Station, zu verlegen und hat hiesür ein Baugespann erstellt. Einsprachen gegen diese Baute müssen bis zum 19. März d. J. beim Präsidium des Bezirksgerichtes geltend gemacht werden.

Alstetten, den 4. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,
Höf.

44. **· F l u n t e r n.** **B a u g e s p a n n.**

Herr Johs. Peter beabsichtigt, auf seinem Grundeigenthum im alten Alsterli eine Scheune zu errichten, deren Maßbeschreibung in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden kann.

Unfälle Einsprachen gegen diese Baute sind innerhalb 14 Tagen a dato publicationis beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Fluntern, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,
Kuefer.

45. U n t e r s t r a ß.

Herr E. Schmid, Kaminfegermeister dahier, ist willens, an seinem Hause Nr. 71 b auf dem Niedtl einen Anbau zu erstellen, wie derselbe durch Geßpann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt während 14 Tagen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Ein auffälliger Inhibitionsbefehl gegen dieses Baugespann ist innert dieser Frist beim Bezirksgerichtspräsidenten auszuwirken.

Unterstraf, den 29. Hornung 1872

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeindschreiber,

E. Schättli.

46. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag, den 8. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 harthölzerne Kanapees, 2 gepolsterte Fauteuils, 2 Fauteuil- und 2 Divangestelle, 6 einschlafige Betten, 6 silberne Eß- und 6 silberne Theelöffel, 1 Schraubstock, 1 Amboss, zirka 7 Saum Wein, 1 nußbaumfarbene Kommode und eine dito Chiffonniere, mehrere neue Spiegel in Goldrahmen, Spiegelgläser, Gold- und Politureleisten, 10 Ellen schwarzes Tuch, 17 Ellen Planelle, 30 Krinolinen, zirka 4 Saum Most, 1 harthölzerer Säulentisch, 1 nußbaum. Kommode und 1 dito Chiffonniere, 6 dito Mohrfessel, 1 Chatouille, diverse Kleider, 1 silberne Zylinderuhr, Glas-, Porzellan- und Küchengeschirr, verschiedene Bücher, Tableaux, Fournituren und Garnituren zu Stickereien, 12 Brettstischel, ein- und zweithürige Kasten, verschiedene Ringe, 6 Paar Bottinenschäfte u. a. m.

Sodann Vormittags 9 Uhr:

Eine Lebensversicherungspolice der Lebensversicherungsgesellschaft „La Nationale“ in Paris pr. Fr. 5000;

Eine dito der schweizerischen Rentenanstalt in Zürich pr. Fr. 3000.

Zürich, den 4. März 1872.

Der Stadtkammann:

F ä s t.

47. E n g e.

Freitag den 8. März, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Verfilberungsbegehren im schnellen Rechtstrieb im „Sternen“ dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zirka 10 Stück diverse Cottonoes zusammen 326 $\frac{1}{8}$ Pfd. haltend,

50 Stück Trikots.

Ferner aller Arten hausräthliche Gegenstände als: Tische, Stühle, Betten, Commoden, Sophas, Kisten, Sturzeneß, irdeneß, eisernes, kupferneß Küchengeschirr u. s. f.

Enge, den 3. März 1872.

Der Gemeindammann,

Kasp. Hausheer.

48. **Versilberungsgant.**

Freitag, den 8. März, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Hegentschweiler z. Zürchervorstadt in Außersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein einspänniger und ein zweispänniger Brugg- und Bannenwagen, 1 Handbruggwagen, 3 Holzkörbe, 2 Klafter Tannenholz, 10 Klafter Buchenholz, 1 Art, 1 Säge, hölzerne Gelsen und Ständer, 1 nußbaum. Sekretär, 1 zweithüriger Kleiderkasten, 1 tannene Kommode, 1 harter runder Tisch, 1 braun bezogener Sopha, 6 Brettersessel, 1 Stoduhr mit Glasglocke, 1 nußbaum. Arbeitstischli, 1 ausgerüstetes Bett mit doppelten Matten, Spiegel, Porträt, Vorhänge, kupferne, messingene und eiserne Pfannen, kupferne Gelsen und Gagen, 16 Saum weiße und rothe Weine.

Sodann werden Montag den 11. März, Vormittags 9 Uhr, im mittleren Hard Nr. 366, ebenfalls gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Betten und Bettstätten, Kommoden, Tische, Sessel, Kleiderkästen, 1 Sekretär, lange Bänke, Ballanzüge, Leintücher, Waschständer, 1 Badmolde, aller Arten Küchengeräthe, und andere kleine Gegenstände, mehrere Weinfässer, 1 Weintrichter, 1 Weintasne, 2 Bernerwagen, 1 Strohschneidstuhl, kupferne Sechskessel, Heugabeln, Rechen, Dreschflegel, Ketten u. dgl. 1 Kuh 7 Jahre alt, braun, 6 Pferde 7, 8 und 10 Jahre alt.

Zu diesen Steigerungen laßt ein
Außersthl, den 4. März 1872.

Das Gemeindammanamt.

49. **G a n t a n z e i g e .**

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Geschäftsbagent J. M. Zürcher, als Liquidator der Erbmasse des Herrn Felix Bruppacher sel. von Aluntern, nächsten Mittwoch den 6. März 1872, Abends halb 8 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Hop, Bäcker, in Unterstraf, nachbeschriebene Liegenschaften auf öffentliche Gant:

Zwei Wohnhäuser, die unteren, ein größeres und ein kleineres, mit Nr. 91 bezeichnet, zu 8000 Fr. und 3000 Fr. affekurirt.

Ein Wohnhaus, das obere, ebenfalls mit Nr. 91 bezeichnet und für 14,000 Fr. affekurirt.

Birka 2000 □' Garten und Hofreite bei dem obern Wohnhause, und Birka 400 □' Hofreite bei dem untern kleinern Hause, Alles an der alten Beckenhofstraße gelegen.

Die besonders günstig gestellten Gantbedingungen sowie die gute Lage der Liegenschaft, die einen schönen Zins abwirft, lassen zahlreiche Betheiligung hoffen.

Wegen weiterer Auskunft wolle man sich an den genannten Liquidator wenden.

Unterstraf, den 27. Hornung 1872.

Die Gantbeamtung.

50. **G a n t a n z e i g e .**

Freitag den 8. März 1872, von Nachmittags 2 Uhr an, wird im gerichtlichen Auftrage der Nachlaß des alt Gemeindamman Heinrich

Breiner von Niesen, bei dessen ehemaliger Wohnung in hier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert, als: 1 einschläfige Bettstatt nebst Bett, 1 silberne Spindeluhre nebst Kette ohne Schlüssel verschied. altes Eisen und Beschläge, Glätteisen, Mannskleider, nebst aller Arten hausräthliche Gegenstände.

Sodann Samstag den 9. März, Vormittags 10 Uhr, im Dörfli in Derlikon: 1 Hölzelbank und 1 Sag Hölzel.

Schwamendingen, den 2. März 1872.

Der Gemeindevorsteher:
J. Benz.

51

E r l e n b a c h.

L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Friedensrichter Jakob Witz dahier nächsten Donnerstag den 7. März, Abends 6 Uhr, in seinem Wohnhause im Wyden dahier nachstehende Liegenschaften auf öffentliche Gant:

1. Ein Wohnhaus mit drei Wohnungen und drei Kellern, Trotthaus, Trottwerk und Obstmühle, affekurirt um 10,000 Fr. großer Garten und Landungssteig
2. Eine Scheune, affekurirt um 1400 Fr
3. Zirka 1 Zuchart Wiesen, Acker und Aeben beim Haus.
4. " $\frac{3}{4}$ " Aeben und Wiesen im Usteracker.
5. " $\frac{3}{4}$ " Aeben im Bosluch.
6. " $\frac{1}{4}$ " Aeben im Bogelsang.
7. " $\frac{1}{16}$ " Aeben im Rietli
8. " $\frac{3}{4}$ " Baumgarten in der Breite.
9. " 1 " Wiesen in der Brünschi.
10. " 1 " Wiesen im Riedt.
11. " 2 " Acker, Wiesen und Holz im Sad.
12. " $\frac{1}{2}$ " Strohriedt im Schwarzenriedt.
13. " $\frac{3}{4}$ " Holz in der Teufli.
14. " $\frac{1}{2}$ " Holz in der Betten.
15. Ein Theil in der Erlenbacher Korporationswaldung.

Für Versteigerung dieses schönen, in bestem Zustande sich befindlichen Gütergewerbes beliebe man sich inzwischen an den Verkäufer zu wenden.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Erlenbach, den 1. März 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
J. H. Meyer,
Gemeinderathsschreiber.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

52. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender seit dem am 10./11. Herbstmonat 1869 stattgefundenen Brande zu Obersteinmaur vermißten, angeblich abbezahlten Rausschuldlriefe:

694 Fr. 84 Rp. auf Rudolf Kunz, Schmied, von Neerach, zu Gunsten des Rudolf Meier, Bläßer, in Obersteinmaur, dat. den 20. Christmonat 1860 (letzte bekannte Schuldner und Gläubiger: die Ursprünglichen),

715 Fr. — Rp. auf Rudolf Meier, Heinrichen sel. Sohn, Bläßer, von Obersteinmaur, zu Gunsten des Heinrich Kunz, Schlosser, in Obersteinmaur, dat. den 28. Wintermonat 1856 (letzter bekannter Schuldner: Rudolf Kunz, Schmied in Obersteinmaur; letzter bekannter Gläubiger: Kantonrath Felix Kunz in Niedersteinmaur),

240 Fr. — Rp. auf Rudolf Kunz, Schmied, von Neerach, wohnhaft in Obersteinmaur, zu Gunsten der Gebrüder Heinrich und Johannes Moor, Jakob, Schälis Söhne, in Obersteinmaur, dat. den 3. April 1862 (letzter bekannter Schuldner: der Ursprüngliche; letzte bekannte Gläubiger: die Ursprünglichen),

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 3 Monaten von heute an von dem Vorhandensein der Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Dielldorf, den 16. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz.

53. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat den Grundeigenthümern im Banne der Gemeinde Ottenbach eine Totalvereinigung ihrer Grundprotokolle bewilligt. In Folge dessen ergeht an die Inhaber von Schuldurkunden mit speziellen oder generellen Pfandrechten auf Grundstücke im Umfange der genannten Ortschaft, sowie an die Ansprecher von Zehnten, Grundzinsen oder anderer Reallasten die Aufforderung, ihre Berechtigungen unter Beilegung der betreffenden Schuldtitel in Original oder beglaubigter Abschrift binnen vier Monaten von heute an in der Notariatskanzlei Rnonau in Affoltern anzumelden, unter der Androhung, daß alle innerhalb der benannten Frist nicht angemeldeten Berechtigungen mit Bezug auf das Pfandrecht oder andere dingliche Rechte kraftlos erklärt würden.

Affoltern, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
G. Gofweiler.

54. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit dem Frühjahr 1871 vermißten, angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes:

6000 Gulden, gleich 14,000 Fr., auf Herrn Jakob Kunz von Mönchaltorf, zu Gunsten Herrn Leonhard Körner, Metzger, in Zürich, dat. 21. Augustmonat 1839,

(letzter bekannter Schuldner: Herr Speisewirth Heinrich Bölsterli hinter der Megg in Zürich; letzte bekannte Gläubigerin: Jungfer Anna Bölsterli von Auersihl)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 6. Wintermonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Weidmüller.

55. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten, angeblich abbezahlten Schuldbriefes:

116 Fr. auf Frau Salomea Merki geb. Hildebrand in Schöffliedorf, zu Gunsten der Barbara Meier, Rudolfs, Schusters dajelbst, dat. den 9. Januar 1856 (letzte bekannte Schuldnerin: Die ursprüngliche; letzter bekannter Gläubiger: Hr. Ziegler-Ernst in Winterthur),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Dielldorf, den 29. Wintermonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
H. R. Schwarz.

56. Der allfällige Inhaber folgender zwei Sparhefte der Sparkasse Limmatthal:

1. eines unterm 12 Brachmonat 1840 zu Gunsten des Daniel Albert Madörin von Lausen, Kt. Baselland, wohnhaft in Wollishofen, ausgestellt, bezeichnet mit Nr. 231 und mit 31. Christmonat 1871 Fr. 98. 09 Rp. betragend;
2. eines unterm 30. Brachmonat 1845 zu Gunsten der Anna Albertine Madörin von Lausen, wohnhaft in Wollishofen, ausgestellt, bezeichnet mit Nr. 74 und mit 31. Christmonat 1871 Fr. 35. 49 Rp. betragend,

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu erteilen im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu

melden, ansonst die beiden Sparhefte für nicht mehr bestehend angesehen und die Sparkassenverwaltung ermächtigt würde, an Stelle derselben allein gültige Duplikate auszustellen.

Zürich, den 28. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

57. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermischten Kreditversicherungsbriefes:

1200 Fr. auf Johannes Bänninger in Mälingen, Gemeinde Embrach, zu Gunsten des Herrn Moser, jünger, in Herzogenbuchsee, dat. 2. Hornung 1864,

(letzter bekannter Schuldner und letzter bekannter Gläubiger: die Ursprünglichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Anzei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Bülach, den 9. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Dr. Aebli.

Ediktalladungen.

58. Rudolf Kriesl von Herrliberg

Mecher und Tagelöhner, angeklagt der Heblerei und des Diebstahls, wird anmit aufgefordert, Montag den 11. März d. J., Vormittags 10 Uhr, zur Ausloosung der Geschwornen und sodann Mittwoch den 13. d. M., Vormittags 8 Uhr, zum Hauptverfahren gegen denselben vor Schwurgericht im Rathhause in Winterthur zu erscheinen, ausbleibenden Falls auf Grundlage der Akten der Voruntersuchung abgeurtheilt würde.

Zürich, den 28. Hornung 1872.

Im Namen
des Präsidenten des Schwurgerichtes
des Kantons Zürich:
Der zweite Obergerichtsschreiber,
M. Rüscher.

Vermischte Bekanntmachungen.

59. Heinrich Hochstrasser

aus dem Stammbaum dahier und zuletzt wohnhaft gewesen dahier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, den Herrn Fürsprech Brunner dahier, Namens des Herrn W. Almann-Becker in Basel, für dessen Forderung von Fr. 1150 sammt Zinsen binnen 10 Tagen von heute an zu befriedigen oder zu zeigen, wo er im

hiesigen Kanton zur Rede stehen will, ansonst auf Begehren des Genannten Konkurs eröffnet würde.

Winterthur, den 2. März 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
H. Knüßli.

60. **J a k o b M ü l l e r**

aus dem Hirschengut-Wülflingen, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, den Herrn Emanuel J. Weil in Gailingen für seine Forderung von Fr. 575 nebst Zinsen und Kosten binnen 10 Tagen von heute an zu befriedigen oder seine Einwendungen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Winterthur, den 2. März 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
H. Knüßli.

61. Der Nachlaß des am 15. Weinmonat vor. Jahres verstorbenen Jakob Fierz von Herrliberg, wohnhaft gewesen in Erlenbach, ist von den Vormundschaftsbehörden, Namens der minderjährigen Kinder Heinrich, Jakob und Johannes Fierz, auf Grundlage des öffentlichen Inventars in Aktiven und Passiven angetreten worden.

Meilen, den 28. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. R. Schwarz.

62. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Kaspar Wolfensperger, Weinschenk im Freienstein zu Pfäffikon, wird den bevorzugten und laufenden Gläubigern, behufs Abgabe von Zug-, resp. Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Liegenschaften, eine mit dem 11. d. M. zu Ende gehende Frist anberaumt, mit der Androhung, daß Stillschweigen innert derselben als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Pfäffikon, den 1. März 1872.

Die Notariatskanzlei:
F. Schneider, Landtschreiber.

63. **G a n t a n z e i g e.**

Die Versteigerung der Aktiven im Konkurse des Hs. Heinrich Furrer von Helms-Bauma findet Donnerstag, den 14. März d. J. statt und zwar

der Fahrhaben von Morgens 9 Uhr an, im Hause des Furrer in in Helms und

der Liegenschaften und eines Kauffschuldbriefes von Fr. 233. 33 Rp. auf Felix Zuder auf Schindlet, Abends 7 Uhr, in der Wirtschaft des Hrn. Knecht im Rittweg.

Zahlreiche Kaufliebhaber ladet ein
Pfäffikon, den 29. Hornung 1872.

Die Notariatskanzlei.
F. Schneider, Landtschreiber.

64

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Bänninger, Müller, in der Au zu Morbas, wird denselben Kreditoren, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, hiermit eine mit dem 11. März a. e. zu Ende gehende Frist angesetzt behufs Abgabe von Zug- resp. Uebertragserklärungen über das vorhandene Massagut, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Bülach, den 1. März 1872.

Notariatskanzlei Bülach:

V i e n h a r d , Landschreiber.

65.

G a n t a n z e i g e.

In dem Konkurse über Jakob Winkler von Agasuhl - Innau, wohnhaft in Enge, werden Mittwoch den 6. März d. J., Vormittags 8 Uhr, durch das Stadtmannamt Zürich auf dem „Widder“ im Rennweg gegen Baarzahlung versteigert:

Spezereiswaren und div. Gegenstände.

Wiedikon, den 28. Hornung 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G:

H ü r l i m a n n , Landschreiber.

66.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend den Nachlaß des Jakob Schwarz; Seidenfärber, seßhaft gewesen in Unter-Wegikon, werden daselbst Dienstag den 12. März d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Bei dem Schwarz'schen Hause, von Nachmittags 2 Uhr an, gegen Baarzahlung:

1 schwarzseidene Weste, 1 Paar schwarzüch. Hosen, 1 tüch. braun. Rock, 1 Paar Stiefel, 1 Schirm, 1 Waschkessel, 1 eis. Hafen mit Deckel, 1 Essigfaßli, 1 fl. Tisch, 2 Faßli, 1 Sauerkrautständli, verschied. landwirthschaftliche Geräthschaften, zirka 2 Str weißes Stroh, zirka 100 Bohnensäckel u. A. m.

b. In der Wirthschaft zum Schweizerhof in Unter-Wegikon, Abends 6 Uhr:

1 halbes Wohnhaus, Nr. 114 a, affekurirt für 1500 Fr.

1 Wohnhaus und Scheune, Nr. 114 b, affekurirt für 2300 Fr., sammt etwas Scheunepfah dabei.

1 Krautgarten.

1/4 Dorfsgerichtigkeit zu Unter-Wegikon.

Zirka 1 Vierling Torfland im Hanfland.

1 „ „ „ „ „ Weigrabenriedli.

1/2 „ „ „ „ „ Streueland in der Schwendi.

1 „ „ „ „ „ Wiesen, Fahrenmatt.

1 „ „ „ „ „ Zuchart Acker und Wiesen, der Mütiacker.

1/2 „ „ „ „ „ , genannt Morgen.

Der Gantrodel liegt beim Gemeindammannamt zur Einsicht offen.

Es findet voranschichtlich nur eine Steigerung statt.

Grünningen, den 28. Hornung 1872.

Notariatskanzlei Grünningen,

J. H. W e i l e n m a n n , Landschreiber.

67. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse betreffend Heinrich Heuser, Wachtmeister, in der Bruschweid-Gosau, werden daselbst Freitag, den 8. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine Kuh, falsch, etwas Erdäpfel, zirka 20 Str. schwarzes Stroh, zirka 1 Fuder Torf und zirka 100 Bohnenstängel.

Grüningen, den 2. März 1872.

Notariatskanzlei Grüningen:

J. H. Weilenmann, Landtschreiber.

68. **F a l l i t e r k l ä r u n g e n.**

Vom Bezirksgerichte Horgen ist nach durchgeführtem Konkurse Ulrich Fried von Mettmensletten, wohnhaft gewesen im Soob-Ablißweil, dato unbekannt abwesend, und

Karl Trinkauf von Stettlingen, Amtsbezirks Thun, Schuster, in Langnau a. N.

fallit erklärt und ersterer bis 31 Christmonat 1877, letzterer bis 26. Hornung 1873 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Thalweil, den 2. März 1872.

Notariat Horgen u. Th.:

Th. Koller, Landtschreiber.

Konkurspublikationen.

69. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Hess, Glaser von Bühl-Wald, Gastwirth zum Ochsen in Wyla, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Pfäfers vom 21. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur in Winterthur 27. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 12. bis 22 April 1872; Versteigerung der Aktiven 17. April 1872; Konkursverhandlung 8. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Winterthur.

2. Heinrich Keller von Hermatschweil, Lehrer, in Auerschl; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 26. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 19. April 1872; Versteigerung der Aktiven 10 April 1872; Konkursverhandlung 14. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich.

3. Elisabetha Hirt, geb. Bosshardt, Ehefrau des Heinrich Hirt, Försters, in Oberweningen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Regensburg vom 23. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 2. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 16. bis 26. April 1872; Versteigerung der Aktiven 20. April 1872; Konkursverhandlung 11. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause zu Dielsdorf.

4. J. Grob, Krankenwärter, von Knonau, wohnhaft gewesen in Niesbach, in Folge fruchtlosen Aufrufes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 10. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Niesbach 16. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. April 1872; Versteigerung der Aktiven 1. April 1872; Konkursverhandlung 2. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Jakob Kunz, Wächter, Wegknecht Jakobson Josen, von Niedt-Neerach, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensberg vom 9. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt 15. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. März bis 9. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 23. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Dielsdorf.

6. Nachlaß des Joh. Jakob Frey, Jakobson Sohn, von Seen, in Folge Ausschlagung, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 17. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur in Winterthur 16. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 3.—13. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 4. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Winterthur.

7. Ulrich Eigenheer, Maurer, Ulrichs sel. Sohn, von Kleinandelfingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 10. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 16. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 31. März bis zum 9. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 4. April 1872; Konkursverhandlung Mittwoch den 24. April 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariellische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße einlegen können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Nutzblatt des Kantons Zürich.

N. 20.

Freitag, den 8. März

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 24. Hornung 1872.)

27. Herr Professor Dr. Gussow erhält die nachgesuchte Entlassung von seiner Professur an der medizinischen Fakultät der Hochschule und aus dem zürcherischen Staatsdienste auf 31. März l. J.

28. Dem Adjunkten des Statthalteramtes Zürich, Herrn Maurer, wird wegen Erkrankung ein vierwöchentlicher Urlaub erteilt und dessen Stellvertretung durch Herrn stud. jur. Alfred Ammann in Rüschlikon genehmigt.

29. Das seiner Zeit dem Herrn C. Pfaffhauser-Huber Nr. 2 an der Marktgasse in Zürich erteilte Tavernenrecht wird auf Herrn Lamprecht Nr. 68 am Limmatquai für ein „Hotel Concordia“ übertragen. — Ein Tavernenrecht wird ferner dem Herrn Heinrich Meier, Lohnkutscher in Uster, auf sein Haus Nr. 88 a zum „Rössl“ erteilt.

30. Der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Neapel wird für das Jahr 1872 ein Beitrag von 100 Fr. verabsolgt.

31. Der Tag der Volksabstimmung für die dem nächsten Frühlingsreferendum zu unterstellenden Gesetze wird auf den 14. April festgesetzt.

(Vom 2. März 1872.)

32. Zu Hauptleuten bei der Infanterie werden ernannt die bisherigen Oberleutenants:

• Herr J. Jb. Aeberli von Detwill a. G.,

• J. Jb. Kern von Bülach, in Riesbach.

• Emil Hug von Zürich,

• Rud. Heinrich Guggolz von Männedorf, in Zürich.

33. Laut Mittheilungen des Bundesrathes müssen in Zukunft für Soldaten des französischen Fremdenregiments in Algier, deren Freilassung vor abgelaufener Dienstzeit nachgesucht wird, die Reisekosten ab Marseille sicher gestellt werden, da der französische Fiskus solche Kosten nicht mehr bestreiten will.

34. An die Armenkasse des schweizerischen Konsuls in Marseille wird ein Beitrag von 100 Fr. und der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Genua ein solcher von 50 Fr. verabfolgt.

35. Der Gemeinde Mettmensfetten wird an die Kosten der Korrektion der Strasse vom Dorfe bis zur dortigen Eisenbahnstation ein Staatsbeitrag von 550 Fr. bestimmt.

36. Der Gemeinde Dietikon wird an Anschaffungskosten einer neuen Feuerspritze ein Beitrag von 300 Fr. verabreicht.

E r n e n n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat folgende Beförderungen beim Offizierskorps der Infanterie vorgenommen:

Zu Oberlieutenants die bisherigen I. Unterlieutenants:

Herrn Heinrich Greuter von Seuzach,

„ Emil Arter von Göttingen,

„ Friedrich v. Wyß von Zürich, Aidemajor,

„ Ferdinand Sulzberger von Winterthur, in Wettingen,

„ August Windschädler von Uster.

Zu I. Unterlieutenants die bisherigen II. Unterlieutenants:

Herrn Erhard Hardmeier von Zumikon, in Zürich,

„ Robert Rubli von Glurlingen, in Laufen,

„ Rudolf Dürsteler von Gränigen, in Zytikon,

„ J. Heinrich Hubelmann von Hombrechtikon, in Wädens-
weil,

„ Adolf Fried von Ober-Urdorf, in Göttingen,

„ Robert Fierz in Zürich.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Gymnasium in Zürich.

Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten, am 18. April beginnenden Jahreskurs findet Samstags den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, statt. Die Anzumeldenden haben sich auf diese Zeit im obersten Stock des Kantonschulgebäudes einzufinden und mitzubringen:

1. ein vom Vater (Vormund) ausgestelltes schriftliches Aufnahmegesuch;
2. einen amtlichen Altersausweis (Taufschein);
3. ein Zeugniß von der bisher besuchten Schulanstalt über Fleiß, Fortschritte und Betragen;
4. wenn der Anzumelbende nicht schon andere öffentliche Schulen des Kantons Zürich besucht hat, einen Impfschein.

Zum Eintritt in die unterste Klasse ist das mit 1. Mai 1872 zurückgelegte zwölfte Altersjahr erforderlich; ebenso zum Eintritt in jede höhere Klasse das entsprechend höhere Alter.

Sodann haben sich die für die erste Klasse des untern Gymnasiums Angemeldeten Donnerstags den 28. März, alle übrigen aber Dienstags den 2. April, je Morgens 7 Uhr, mit Schreibmaterial versehen, zur Aufnahmeprüfung im Kantonschulgebäude einzufinden. Für die Aufnahme in die unterste Klasse wird derjenige Grad von Kenntnissen und Fertigkeiten gefordert, welcher nach vollendetem Besuch einer wohlbestellten Alltagsschule bei einem befähigten und fleißigen Schüler vorausgesetzt werden muß; für die Aufnahme in die höhern Klassen die Kenntniß des in den vorhergehenden Klassen behandelten Unterrichtsstoffes.

Von der Theilnahme am griechischen Unterricht können nur solche Schüler entbunden werden, welche in eine höhere als die zweite Klasse des untern Gymnasiums eintreten. Wenn daher unter denjenigen, welche jetzt in eine der beiden untersten Klassen aufgenommen zu werden wünschen, solche sein sollten, welche nachher vom Griechischen sich dispensiren zu lassen gedenken, so mögen sich diese nicht zur Aufnahme in das Gymnasium anmelden, sondern in die Sekundarschule zur Vorbereitung für das projektierte Realgymnasium.

Auswärts wohnenden Bewerbern um die Aufnahme ist die persönliche Anmeldung erlassen; dagegen haben sie vor dem 16. März die oben angegebenen Ausweisschriften an den Unterzeichneten einzusenden. Derselbe ist auch zu jeder nähern Auskunft bereit und von heute an zu diesem Zwecke am Zuersten zu sprechen in seiner Wohnung (Thalstraße Nr. 25 in Höttingen) täglich von 1—2 Uhr.

Schüler, welche nicht bei ihren Eltern wohnen, bedürfen für den vor ihnen gewählten Kostort vor Bezug desselben der Genehmigung des Rektors, welcher auch bereit ist, auf Verlangen über passende Kostorte Auskunft zu geben.

Zürich, den 26. Hornung 1872.

Dr. Joh. Frei, Rektor des Gymnasiums.

2. MILITÄRBEZIRK VII.

Die geprüften Militärpflichtersajtabellen für das Jahr 1871 liegen vom 7.—17. März l. J. den Pächtligen in den betreffenden Gemeinderathskanzleien zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen gegen die Ansätze sind bis zum 27. d. M. bei der Militärdirektion einzureichen. Spätere Eingaben bleiben unberücksichtigt.

Wallisellen, den 5. März 1872.

Der Bezirkskommandant:
J. J. Gujer.

3. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Auf der Straßenstrecke von Unterstammheim über Oberstammheim bis an die thurgauische Kantonsgrenze bei Ruschbaumen ist eine Straßenwärterstelle zu besetzen.

Die Bewerber können die Bedingungen bei Herrn Kreisingenieur Spiller in Elgg vernehmen und haben ihre Anmeldungen unter Beilegung von Leumundszeugnissen bis spätestens den 18. d. Mts. Herrn Spiller einzureichen.

Zürich, den 5. März 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

4. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der Straße II. Klasse vom Dorfe Beinlingen bis an die Kantonsgrenze unterhalb Detwill ist in Folge von Resignation neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Leumundszeugnissen bis spätestens Donnerstag den 14. d. M. mündlich bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden, wo sie auch die Bedingungen der Anstellung erfahren können.

Zürich, den 5. März 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

5. Ausschreibung von Straßenwärterstellen.

Es sind folgende Straßenwärterstellen neu zu besetzen:

1. auf der Straßenstrecke I. Klasse vom Oberdorfe-Altolttern bis zur Reußbrücke bei Ottenbach;
2. von Unterwexikon über Wosikon bis Hinwill;
3. von Rütt über Herrach bis an die St. Gallische Kantonsgrenze;
4. von Adlikon bis unterhalb Buchs;
5. von unterhalb Buchs bis an die aargauische Kantonsgrenze gegen Wettingen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Leumundszeugnissen bis spätestens Donnerstag den 14. März nächsthin zu melden, und zwar diejenigen um die Stellen unter 1, 2 und 3 bei Herrn Kreisingenieur Egli in Zürich und diejenigen um die Stellen unter 4 u. 5 bei Hrn. Kreisingenieur Hüni in Zürich.

Zürich, den 28. Hornung 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

8. Veränderungen von Regionenverhältnissen,
angezeigt im Laufe des Jänners 1872.

Auflösungsanzeige der Region Guggenbühl, Müller & Cie. in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Gas- und Wasseranlagen) unter der Firma Guggenbühl & Müller in Zürich durch die solid. Antheilhhaber Jakob Guggenbühl von Uetikon und Albert Müller von Basel.

Auflösungsanzeige der Region Konr. Dietrich in Zürich, Handel mit Baumwolltuchern und Fortsetzung des Geschäftes (Leinen- und Baumwollwaaren) unter der Firma Frau Dietrich & Sohn in Zürich durch die solid. Antheilhhaber Wittwe Maria Dietrich geb. Ulmer und H. Emil Dietrich, Sohn, von Volkentsewil.

Auflösungsanzeige der Region Theodor Billo in Zürich, Kommissions- und Fortsetzung des Geschäftes (Handel mit Baumaterialien und Ausführung von Cementarbeiten) unter der Firma Kund & Moths in Zürich durch die solid. Antheilhhaber Alexander Kund von Pest und Armin Moths von Staufeu, Kt. Aargau.

Auflösungsanzeige der Region Müller & Hess in Niesbach und Fortsetzung des Geschäftes (Seiden-Appretur) unter der Firma G. Hess in Göttingen durch den nunmehr alleinigen Besitzer Gottlieb Hess von Walb.

Auflösungsanzeige der Region J. Schwarzenbach & Cie. in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Fabrikation von Feigentaffesurrogat) unter der Firma Kaffejurrogatfabrik Zürich durch eine anonyme Aktiengesellschaft. Präsident derselben: Paul K. Wild; Direktor: Joh. Schwarzenbach-Jmhof.

Auflösungsanzeige der Region Meyer & Landolt in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (mich. Werkstätte) unter der Firma Robert Landolt in Zürich durch den nunmehr alleinigen Besitzer Robert Landolt von Zürich.

Auflösungsanzeige der Region Jean Tobler in Zürich, Kommission und Expedition, und Fortsetzung des Geschäftes (Kolonialwaarenhandlung und Kommission) unter der Firma E. Albert Baumann-Klerz, Nachfolger von Jean Tobler in Zürich durch den nunmehrigen Besitzer E. Albert Baumann-Klerz von Walb; Prokuratrager: Emil Hafner von Ebmeningen bei Maur.

Auflösungsanzeige der Region Grünenwald & Sallenbach, Marchands tailleurs in Zürich, und Fortsetzung des Geschäftes unter der Firma E. Grünenwald in Zürich durch den nunmehr alleinigen Besitzer Louis Grünenwald von Mähringen, Kgr. Württemberg.

Auflösungsanzeige der Region Sprecher & Cie. in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Pianoforte-Fabrik) unter der neuen Firma Sprecher & Butte in Zürich durch die nämlichen solid. Antheilhhaber Christian Sprecher von Tschlerischen, Kt. Graubünden, und Wilhelm Butte von Göttingen.

Auflösungsanzeige der Region G. A. Keller in Mäschlikon und Fortsetzung des Geschäftes (Bieherei) unter der neuen Firma Gebrüder Keller in Mäschlikon durch die bisherigen solid. Antheilhhaber Georg und Alfred Keller, beide von Mäschlikon.

Auflösungsanzeige der Magion J. Maggi z. Hammermühle im Remptthal-Lindau und Fortsetzung des Geschäftes (Mühlbetrieb und Mhlhandel) unter der Firma J. Maggi & Cie. im Remptthal-Lindau durch die solid. Antheilhaber Julius Maggi von Remptthal-Lindau und Richard Challandes von Fontaines, Kt. Neuenburg.

Auflösungsanzeige der Magion C. F. Bridler in Winterthur und Fortsetzung des Geschäftes (Material- und Farbwaarenhandlung) unter der Firma Bridler & Cie. in Winterthur durch die solid. Antheilhaber C. F. Bridler von Mühlheim, Kt. Thurgau, und Carl Nieder von Rothenfluh, Baselland.

Auflösungsanzeige der Magion Friedrich Schultheß in Winterthur und Fortsetzung des Geschäftes (Apotheke) unter der Firma Rud. Sulzer in Winterthur durch den Besitzer Rudolf Sulzer von Winterthur.

Auflösungsanzeigen der Magionen: Gebrüder Lohbauer, Buchdruckerei in Zürich; Suter & Myffel, Weinhandlung, in Stäfa.

Anzeige der Magion Drell-Hess in Zürich, Kommission, Expedition und Inkasso nebst Kolonialwaaren, von dem Austritte des H. S. Sch. v. Drelli-Kramer als solid. Antheilhaber und der Fortsetzung des Geschäftes (Expedition und Inkasso) unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Hans Rud. v. Drelli-Hess von Zürich.

Anzeige der Magion Caspar Roth, Seidenstofffabrikation, in Neumünster von dem Hinschiede des bisherigen Kommanditars Caspar Roth, Vater, und der Fortsetzung des Geschäftes unter unveränderter Firma durch die solid. Antheilhaber Hans Roth-Dinner von Hirslanden und Friedrich Locher-Roth von Zürich.

Anzeige der Magion Louis Dreifuß & Cie., Getreidehandel, in Zürich von der Ertheilung der Procura an Nathan Dreifuß in Zürich.

Anzeige der Magion Frau S. Bryner in Niesbach, Spezerei- und Quincailleriewaarenhandlung, von dem Betrieb des Cigarrenhandels als Hauptartikel

Anzeige der Magion Heinrich Klerx in Zürich, Manufakturen in Seide und Baumwolle: nebst Farbwaaren, von der Ertheilung der Procura an Joh. Rud. Nägeli.

Anzeige der Magion Gebrüder Mahler in Zürich, Drogueriwaaren, von dem Erlöschen der Procura des Georg Ad. Kessler in Folge Hinschiedes und der Ertheilung derselben an G. W. Wuhmann.

Anzeige der Magion Carl Knosp in Zürich von der Uebertragung des Geschäftes (Eisen-, Messing- und Stahlwaarenhandlung) an Gustav Böttcher von Hermisdorf, Sachsen, und Rudolf Leuthold von Horgen, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortführen.

Anzeige der Magion J. H. Forster in Zürich von dem Hinschiede des bisherigen Besitzers J. H. Forster und der Fortsetzung des Geschäftes (Baumwollenabfall-, alt Eisen- und Metall-Handlung) unter unveränderter Firma durch die solid. Antheilhaber Heinr. Forster, Sohn, und Jean Forster, beide von Hadlison bei Hinwil, in Lörrach, Baden; Procuratragers: Kaspar Kunz von Wald.

Anzeige der Agion Sieben-Etli in Zürich, Rohseide-, Kommissions- und Agenturgeschäft, von der Errichtung einer Anstalt zur Untersuchung der Seiden.

Anzeige der Agion Heinrich Grob zum gelben Haus in Zürich, Mercerie & Chaussures en gros et en détail, von dem Erlöschen der Prokura des Albert Leuthold und Jacques Grob.

Anzeige der Agion „Schweiz“, Transportversicherungsgesellschaft, in Zürich, Versicherungen zu Land und zu Wasser, in der Regel nur von Waaren, von der Ernennung des bisherigen Subdirektors W. Witt zum Direktor der Gesellschaft.

Anzeige der Agion Caspar Treichler in Wädenswil, Fabrikation in wollenen, halbwollenen und baumwollenen Stoffen, von dem Austritte des Eduard Hauser als Prokuratrager.

Anzeige der Agion Mech. Seidenstoffweberei Adliswil, Seidenstofffabrikation, von dem Eintritte des bisherigen Prokuratragers Alfred Schwarzenbach von Thalwil als solidarischer Antheilhaber.

Anzeige der Agion J. J. Hess in Horgen von der Abtretung des Geschäftes (Bijouterie-Fabrikation) an seine Frau Elisa Hess, welche dasselbe unter unveränderter Firma fortführt.

Anzeige der Agion Leihkassa Meilen-Herrliberg in Meilen von dem Rücktritte des Dr. F. A. Wille als Präsident und der Uebertragung des Präsidiums auf Dr. Joh. Kleiner in Herrliberg.

Anzeige der Agion Rud. Strickler, Sohn, in Stäfa, Weinhandel, von der Ertheilung der Prokura an Karl Nyffel von Stäfa.

Anzeige der Agion J. Dürsteler in Wetzikon, Seidenzwirnerie, von dem Austritte des Kommanditars Joh. Wild und der Ertheilung der Prokura an Herm. Dürsteler, Sohn.

Anzeige der Agion J. Müller in Wetzikon, Spezereihandlung, von der Erweiterung des Geschäftes durch Betrieb einer Getränkehandlung.

Anzeige der Agion Ernst, Rieter & Comp. in Winterthur von dem Austritt des Gottlieb Ernst-Reinhart als Besitzer und des Gottlieb Ernst, Sohn, als Prokuratrager und der Fortsetzung des Geschäftes (Handel mit Farbwaaren und chemischen Produkten) unter unveränderter Firma durch die solidaren Antheilhaber Karl Ernst und Karl Sch. Forrer-Ernst, beide von Winterthur und bisherige Prokuratrager dieser Agion.

Anzeige der Agion Ottomar Fischer in Zürich (Kommission und Agenturen für auswärtige Häuser) von dem Austritte des H. Thomann und E. Leicht als Prokuraträger.

Neu entstandene Agionen.

Thomann & Leicht in Zürich, Agentur und Kommission; solidarische Antheilhaber: Hermann Thomann von Mainz und Eduard Leicht von Ellwangen, Königr. Württemberg.

Wilkojewski & Comp. in Zürich (Vertrieb von Bier en gros); solid. Antheilhaber: Adalbert Wilkojewski von Winterthur, Lorenz Ferd. Wucherer von Bamberg-Bayern; Prokuratrager: Gottfried Rud. Emil Kemp von Attishwyl, Bern.

- Spinneret Wollishofen von Heinrich Walzer in Zürich, Baumwollspinnerei; Besitzer: Joh. Ernst Sch. Walzer von Enge.
- Leuthold & Grob in Zürich, Schuhwaaren und Schuhfournituren; solid. Anttheilhaber: Albert Leuthold und Jacques Grob, beide von Knonau.
- Philipp Vereles in Zürich, Schuhhandel; Besitzer: Philipp Vereles von Lieben b. Prag-Böhmen.
- H. Fromann in Zürich, Kommissionsgeschäft in Rohseide und Seidenstoffen; Besitzer: Heinrich Fromann von Basel.
- J. Rüfli in Niedbach, Agentur in Rohseide; Besitzer: Johannes Rüfli von Neßlau, Kt. St. Gallen.
- Jakob Bodhorn in Alblieben, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Bodhorn in Alblieben.
- Jakob Vollenweider in Auerschl, Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Jakob Vollenweider von Aengst.
- Genossenschafts-Buchdruckerei in Zürich, Buchdruckerei; Geschäftsführer: Felix Lohbauer von Fluntern, welcher die Unterschrift allein führt.
- E. Streuli in Rüpsnach, Sorgen, Agenturen, Spezeret, Wein-, Ellen- und Wollenwaaren-Verkauf; Besitzer: Karl Heinrich Streuli von Wädenswil.
- Boschard & de Giorgi in Bauma, articles de Paris, bijouterie or, argent et doublé or, horlogerie; solid. Anttheilhaber: J. Boschard von Irgenhausen-Pfäflikon und Jos. de Giorgi von Locarno, Kt. Tessin.
- H. Weber-Alldörfer in Winterthur, Mercerie- und Ellenwaaren-Handlung; Besitzer: H. Heinrich Weber-Alldörfer von Glöswil.
- M. Roth & Comp. in Winterthur, Ellenwaarenhandlung; Besitzer: Anna Marg. Roth von Kesswil, Kt. Thurgau, welche die Unterschrift nicht führt; Prokuraträger: Kaspar Wanger von Egg.
- Frau Weber in Winterthur, Kleiderhandlung; Besitzerin: Frau Anna Weber geb. Kündig von Entfelden.
- P. Lauber-Mescher in Winterthur, Bettwaarenhandlung; Besitzer: Peter Lauber-Mescher von Beltheim.
- K. Engeler zum weißen Berg in Winterthur, Spezeriehandlung; Besitzer: Konrad Engeler von Urnäsch, Kt. Appenzell.
- J. U. Binder in Winterthur, Seilensabrikation; solid. Anttheilhaber: Joh. Ulrich Binder, Vater, und Adolf Binder, beide von Winterthur.
- Braunwalder & von Ruff in Zürich, Manufaktur- und Mercerie-Waaren; solid. Anttheilhaber: Gustav Braunwalder von Neßlau, Kt. St. Gallen und Heinrich von Ruff von Erlenbach.
- Zürich, 20. Februar 1872.

Kanzlei der Direktion des Innern,
Der Sekretär:
Steiner.

7. Einstellung von Viehmärkten im Bezirke Zürich.

Da die Maul- und Klauenseuche in einigen Gemeinden des Bezirkes Zürich ausgebrochen ist, so wird gemäß § 21 lom. 3 des Konkordates betreffend gemeinschaftliche polizeiliche Massregeln gegen Viehseuchen die Abhaltung von Viehmärkten im Bezirke Zürich bis auf Weiteres untersagt.

Zürich, den 5. März 1872.

Für die Direktion
des Sanitäts- und Gefängniswesens:

Der Sekretär:
J. U. Schwarz.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

8. Bevogtungen.

Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Johannes Bachmann, geb. 1836, Sigristen, von Dietikon;
Vormund: Herr Johannes Bachmann, Zimmermeister daselbst.
2. Jakob Wismer, geb. 1847, alt Seckelmeisters sel., gen. Schuler, von Utikon;
Vormund: Herr Johs. Wismer, Küfers, in dorten.

Zürich, den 2. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Valtenesperger.

9. Bevogtigung.

Jungfer Anna Elisabetha Müller, Johs sel., von Kappel, ist wegen Geisteschwäche unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Rudolf Gallmann, Kirchengußverwalter, in Leematt-Kappel, als deren Vormund ernannt worden.

Affeltern, den 5. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Schweizer.

10. Bevogtigung.

Jakob Müller, Kaspar, von Sünikon, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt. Zu dessen Vormund wurde ernannt Herr alt Gemeinderath Huber von Sünikon.

Regensberg, den 5. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
H. Duttweiler.

11. Bekanntmachung betreffend Wasserrecht.

Herr Johannes Beugger zur Bodmersmühle-Wülflingen beabsichtigt, anschließend an den Abzugskanal der Herren Schwarz & Bodmer daselbst einen neuen Kanal zu erstellen und durch denselben das von dem Etablissement der benannten Herren abfließende Wasser, sowie dasjenige

seiner eigenen Turbine längs dem rechten Lößufer unter der Culach und der Lößeinfahrt hindurch auf eine oberhalb der Culach neu zu erstellende Turbine zu leiten. Der Kanal würde in der Nähe des Hardwuhres in die Löß ausmünden. Die so gewonnene Triebkraft soll durch eine Drahtseil-Transmission auf das Etablissement des Besuchstellers hinübergeleitet werden.

Für dieses Projekt, das auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist, bewirbt sich Herr Beugger um die nothwendige staatliche Konzession.

Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes müssen von heute an innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich eingebracht werden.

Wintertthur, den 29. Hornung 1872.

Das Statthalteramt.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

12. Sekundarschulwahlkreis Regensdorf.

Wahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege.

Abstimmung vom 3. März 1872.

I. Wahlgang.

Stimmberechtigte	790.
Botantenzahl	495.
Ab Leer	43.

452.

Absolutes Mehr somit 226.

Stimmen erhielten:

Herr alt Lehrer Stüßi in Dällikon	195.
Johs. Frey im Neuhard-Regensdorf	91.
Gemeindschreiber S. Meier in Adlikon	40.
Lehrer Winkler in Watt	27.
Friedensrichter Vader zum Löwen in Affoltern	11.
alt Präsident Ulrich Vader in Affoltern	8.
Gemeindrath Gonegger in Affoltern	7.
Daniel Schlatter, Müller, in Buchs	7.
Bezirksrichter R. Frey in Oberdorf	6.
alt Kantonsrath Meier in Regensdorf	6.
Präsident Maurer in Buchs	6.
Vereinzelte Stimmen unter 5	37.
Ungültige	11.
Leere	43.

Gleich der Botantenzahl

495.

Da eine Wahl nicht zu Stande gekommen, so ist der II. Wahlgang auf Sonntag den 17. März angesetzt und haben die betreffenden Gemeindevahlbureaux hierüber die nähern Anordnungen zu bestimmen.

Regensdorf, den 3. März 1872.

Im Namen der Wahlkreisvorsieberschaft:

Der Aktuar,

Frey, Gemeindrathsschreiber.

13.

Neumünster.

Kirchgemeindeversammlung.

Die in hiesiger Kirchgemeinde stimmungsberechtigten Einwohner werden anmit eingeladen, Sonntag den 17. März 1872, nach beendigtem Morgengottesdienste (10 $\frac{1}{2}$ Uhr), sich in der Kirche zu versammeln, behufs Behandlung folgender

Geschäfte:

1. Voranschlag des Kirchengutes für das Jahr 1872.
2. Voranschlag der Zentralkasse für das Jahr 1872.
3. Ersatzwahlen in die Kirchenpflege.

Für die Bürger allein:

4. Antrag der Armenpflege betreff. die künftige Besorgung des Armenwesens.

Die Akten liegen vom 14. März an in der Gemeindevorstandskanzlei Nießbach zur Einsicht offen.

Neumünster, den 7. März 1872.

Der Kirchgemeindevorstand:
G. Freitag.

14.

Zollikon.

Revision des Brandkatasters.

Die resp. Gebäudebesitzer hiesiger Gemeinde werden anmit aufgefordert, allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener oder um Aufnahme neuer Gebäude, sowie Anzeigen über Abgang oder Handänderungen solcher spätestens bis den 20. März an unterzeichnete Stelle einzureichen und zwar mit Rücksicht auf letztere bei Vermeidung einer Buße von 1 bis 4 Franken.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei gegenwärtiger regelmäßiger Revision die Taggelder der Schätzer der Affekuranz zur Last fallen (§ 28 des Affekuranzgesetzes), die Gebäudeeigenthümer dagegen nur die gemeindevorständliche Taxe zu leisten haben, während bei später eingehenden Schätzungsbegehren ihnen auch erstere zukommen müßten.

Zollikon, den 3. März 1872.

Namens des Gemeinderathes:
Th. Bleuler, Präsident.

15.

Wiedikon.

Revision des Brandkatasters.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeige vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis den 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzugeben haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindevorständliche Taxe zur Last, während bei späteren Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Wiedikon, den 1. März 1872.

Der Gemeinderath.

16.

B o l l i k o n.**G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 10 März d. J., Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Buße, in die Kirche dahier eingeladen:

Die zu erledigenden Geschäfte sind:

1. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinrathes.
2. Bericht und Antrag des Gemeinrathes betreffend den Uebergang der Straßen III. Klasse von den Zivilgemeinden an die politische Gemeinde.

Die Stimmlisten und Akten liegen vom 4. März an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Bollikon, den 28. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Bruppacher,
Gemeinrathsschreiber.

17.

S c h w a m e n d i n g e n - D e r l i k o n**Revision des Brandkatasters.**

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie Anzeigen vom Abgange solcher und von eingetretenen Veränderungen dem Gemeinrathe spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzureichen haben. Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeinrathliche Taxe zur Last, während bei spätern Schatzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Schwamendingen, den 5. März 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Schäppi,
Gemeinrathsschreiber

18.

E n g e.**Revision des Brandkatasters.**

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Veränderungen dem Gemeinrathe spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeinrathliche Taxe zur Last, während bei spätern Schatzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Enge, den 7. März 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Gemeinrathsschreiber,
J. J. Nägeli.

19.

Seebach.**Kirchgemeindeversammlung.**

Die nach Art. 16 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, Sonntag, den 17. März 1872, Nachmittags punkt 3 Uhr, recht zahlreich im neuen Schulhause dahier zu erscheinen behufs Erledigung folgender Traktanden:

1. Antrag der erweiterten Kirchenpflege betreffend Kirchenreparatur.
2. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Gemeindefchulpflege für den demissionirenden Hrn. a. Friedensrichter Meyer.

Der auf Ziff. 1 bezügliche Antrag, sowie Pläne und Kostenberechnungen liegen inzwischen in der Gemeindefrathskanzlei zur Einsicht offen.

Seebach, den 7. März 1872.

Im Namen des Gemeindefrathes:

H o p,

Gemeindefrathschreiber.

20.

Boßikon.

Der Steuerverleger pro 1872 für die Schul- und Zivilgemeinde Dorf-Boßikon (1 Fr. 50 Rp. per Faktor, 75 Rp. für die Schul- und 75 Rp. für die Zivilgemeindefkassa) liegt den Betheiligten während acht Tagen auf Unterzeichneter zur Einsicht offen.

Ufsällig vor dem Bezug dieser Steuer Auswärtsziehende find derselben dennoch unterworfen.

Boßikon, den 2. März 1872.

Im Namen der Verwaltungen:

Kanzlei der Zivilvorsteherfchaft.

21.

Einladung.

Sämmtliche Wiesenbesitzer im Zivilgemeindefbanne Hofstetten werden hiermit zu einer Versammlung auf Sonntag den 17. d. Mtz., Mittags punkt 12 Uhr, in's hiesige Schulhaus eingeladen.

Geschäfte:

Beschlusnahme über Anstellung eines Maulwurffängers für das Jahr 1872.

Nichterfcheinende haben sich den zu fassenden Beschlüssen zu unterziehen.

Hofstetten, den 4. März 1872.

Die Vorsteherfchaft.

22.

Bangespann.

Herr Spallinger, Obermüller dahier, beabsichtigt, auf östlicher Seite des Wohnhauses ein neues Waschhaus zu erbauen, wie solches auf dem Lokale durch ein Gespauu bezeichnet und aus dem hierseits einzusehenden Maßangaben zu ersehen ist.

Einsprachen gegen dieses Projekt find innert 14 Tagen a dato bei zuständiger Stelle zu erheben.

Marthalen, den 6. März 1872.

Die Gemeindefrathskanzlei.

23.

A u ß e r s i h l.**Revision des Brandkatasters.**

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Veränderungen dem Gemeinrathe spätestens bis zum 20. März, und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr., einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeinrathliche Taxe zur Last, während bei spätern Schatzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Außersthl, den 1. März 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:
Der Gemeinrathsschreiber.

24.

B i r m e n s d o r f.**A u s s c h r e i b u n g v o n S c h r e i n e r a r b e i t.**

Die Lieferung von 37 neuen Schultischen wird hiermit zur Konkurrenz ausgeschrieben.

Die Mustertische können im untern Zimmer des neuen Schulhauses dahier, die Affordbedingungen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, dem auch die Forderungen schriftlich bis zum 16. März einzureichen sind.

Birmensdorf, den 4. März 1872.

Im Namen der Schulpflege:
Der Präsident,
W. Niedermann, Vsr.

25.

H e i m a t s c h e i n - E n t r ä f t u n g.

Die in Nr. 15 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufenen Heimatscheine der Magdalena Mülh, Roder, und der Magdalena Spallinger, Förster, werden mit statthalteramtlicher Bewilligung hiermit kraftlos erklärt.

Marthalen, den 6. März 1872.

Die Gemeinrathskanzlei.

26. **W a a r e n - u n d V i e h m a r k t i n K l o t e n**

Dienstag den 12. d. M.

wozu eingeladen wird.

Kloten, den 6. März 1872.

Im Namen der Vorsteherschaft:
Der Schreiber, J. Schlatter.

27.

B a u g e s p a n n.

Die Herren Gebrüder Jakob und Heinrich Amberg dahier sind gesonnen, auf dem Platz ihrer abgebrochenen Scheune ein Schweinestall- und Abtrittgebäude erstellen zu lassen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Die Frist für Einsprachen geht mit dem 22. März zu Ende.

Affoltern b. G., den 8. März 1872.

Der Gemeinrath.

28. Spritzenverkauf.

In Folge Einführung der Wasserversorgung treten in unserm Löschwesen bedeutende Veränderungen ein, die uns veranlassen, folgende Geräthschaften zu veräußern:

1. Spritze Nr. 1, per Druck $8\frac{1}{2}$ Maß liefernd, zu welcher gehören 1 Schlauchwagen und mindestens 1400' Schläuche.
2. Spritze Nr. 2, per Druck $4\frac{5}{8}$ Maß liefernd, dazu zirka 100' Schläuche mit Schloß.
3. Spritze Nr. 3, per Druck $4\frac{1}{2}$ Maß liefernd, dazu zirka 100' Schläuche mit Schloß.
4. Spritze Nr. 4, per Druck 4 Maß liefernd, dazu zirka 100' Schläuche mit Schloß.

Ferner werden jeder Spritze Wendrohr, Mundstück, 1 Fidel und 1 Schaufel beigegeben.

5. 1 Transportwagen für 24 — 30 Mann, der für jeden Gebrauch eingerichtet werden kann.
4. 4 Handispritzen.

Die Geräthschaften sind sämmtlich so gut wie neu und dürfen Kaufliebhabern bestens empfohlen werden.

Zur Entgegennahme von Angeboten, sowie zur weiteren Auskunft ist Unterzeichnete gerne bereit.

Winterthur, den 5. März 1872.

Die Stadtpolizeiverwaltung.

29. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Unterricht für privatrechtliche Einsprüche.
Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenbau- gesellschaft.	Verwaltungsgebäude an d. Zürcherstraße.	8. März.	22. März.
Herr J. U. Binder, Feilenhauer.	Anbau auf der Nordseite des Werkstättegebäudes Nr. 418 roth, an d. Paul- und Rudolfstraße.	dito.	dito.

Winterthur, den 5. März 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Domänen-Verwalter,
H. Blatter.

30. Vieh- und Waarenmarkt in Stäfa.

Der diesjährige Frühlingmarkt wird Donnerstag den 14. und 15. März abgehalten.

Stäfa, den 1. März 1872.

Der Gemeinderath.

31.

R i e s b a c h.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprüche.
Herr Rud. Dechli, Zimmermeister.	Offener Schuppen, Seefeld- straße, als Provisorium.	8. März 1872.	22. März 1872.
Herr F. Spörri, Zimmermeister.	Treppenhausembau an Nr. 5, Malergasse.	8. März 1872.	22. März 1872.

Riesbach, den 7. März 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Aktuar,
Julius B e b i e

32.

G a n t a n z e l a e.

Im Auftrage des Bezirksgerichtes Zürich werden Dienstag, den 12. März, von Morgens 8 Uhr an, in der Wohnung des unbekannt abwesenden H. Lueschy im Hause Beauchamp an der Steinwiesgasse die von demselben zurückgelassenen Gegenstände unwiderruflich versteigert:

1 Sopha mit schwarzem Ledertuch, 10 dto. Polstersessel, 1 Stod-
uhr, 1 Ausziehtisch, 1 Silberschrank, tannene und harthölzerne viereckige
Tische, 1 Spiegel in Goldrahmen mit Console, 6 Portraits in Gold-
rahmen, Bodenteppiche, wobei ein ganz großer, Vorhänge, 1- und 2-
schläfige aufgerüstete Betten, 1 Mahagonispiegelschrank, 1 Kommode mit
Aufsatz, 1 Toilettenspiegel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, Waschtuch-
ständer, 1 Kommode, 1 Kinderbett, 1 nußbaum. ovaler Tisch, 1 Amcub-
lement mit Sopha, 2 Fauteuils und 8 Sesseln, 1 großer Spiegel mit
Console und Marmorplatte, 1 großer ovaler Spiegel, 1 Consoletisch, 1
Blumentisch, 1 Musikgestell, 6 gepolsterte Stühle, 3 Glasglocken, 2
gepolsterte Bänke, 1 einthüriger tann. Kasten, 2 Rohrsessel, Schirm-
gestelle, Thürvorlagen, 1 Nachttischchen, hölzernes, eisernes, stürcenes und
ird. Küchengeschirr, Porzellangeschirr, 1 kupf. Theekessel, mehrere kleine
Spiegel, 1 Fliegenhaas u. u.

Göttingen, den 6. März 1872.

Der Gemeindevorstand.

33.

E i c h e n - V e r s t e i g e r u n g.

Die Gemeinde Flaach bringt Montag, den 11. März, von Morgens
10 Uhr an, im Waldbezirk Mühleberg, auf öffentliche Versteigerung:

Birke 94 Stück Eichen, worunter ausgezeichnet schöne Stämme.

Die gute Qualität Holz und die günstige Abfuhr lassen recht viele
Kauf Liebhaber erwarten.

Es wird zum Besuche dieser Versteigerung eingeladen.

Flaach, den 4. März 1872.

Der Gemeindevorstand.

34.

U f f e r.

L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Herr Johannes Hürlimann, Müller, in Niederuster, bringt Dienstag den 12. März, Abends 7 Uhr, in der Mühle in Niederuster nachbezeichnete Liegenschaften auf öffentliche Steigerung:

1. Ein Wohn- und Mühlegebäude, Scheune, ein Remise-, Reibe- und Wasserradgebäude, eine Sennhütte mit Holzschopf und eine Remise.
2. Circa 20 Tucharten Wiesen-, Streue- und Ackerland und Waldung.

Die Gebäulichkeiten sind massiv und in solidem Zustande. Die Mühle enthält 4 Mahlgänge, 1 Zirkularsäge, 1 Hanfriebe und 1 Dreschmaschine. Zu sämtlichen Getrieben ist vorräthige Wasserkraft, welche voraussichtlich noch bedeutend erhöht werden kann. Im Wohngebäude wurde bisher eine Wirthschaft betrieben.

Gleichzeitig lassen die Gebrüder Hs. Heinrich und Johannes Hürlimann ihres in Kirchuster gelegene halbe Bohnhaus, welches für 5400 Fr. affekurirt ist, öffentlich versteigern.

Zum Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Uster, den 2 März 1872.

Die Gantbeamtung.

35.

G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der Unterzeichneten werden die resp. Erben der in hier verstorbenen Eheleute Rudolf und Elisabetha Riedler von Sorgen auf öffentliche Verkaufssteigerung bringen:

Die Liegenschaften aus dem Nachlasse der benannten, bestehend in einem halben Wohnhause, bezeich. mit Nr. 110, im Oberdorf-Höngg, an der Landstraße gelegen, affekurirt für 2800 Fr., enthaltend Wohnstube, Küche, 4 große Kammern, Winde u. A.

Circa 3 Vierling Acker im Berg.

Circa 12 Vierling Acker ob dem Dorf.

Ferner die Fahrhabe, bestehend in 3 aufgerüsteten Betten, Bettstellen, Tischen, Stühlen, Kästen, Männer- und Frauenkleidern, kupfernem und irdenem Küchengeschirr, Glasgeschirr, versch. Gütergeschirr, 3 Ziegen, 1 Traubenmühle, circa 10 Saum Fässer an 7 Stücken, circa 7 Saum Wein 1871er und circa 1 Saum 1870er Wein u. A. m

Die Fahrhabegant beginnt Dienstag den 12. März d. J., Mittags 1 Uhr, im „Rebstock“ dahier, die Liegenschaftengant am gleichen Tage, Abends 7 Uhr, daselbst.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Höngg, den 4. März 1872.

Die Gantbeamtung.

36.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag, den 15. März, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Meili zur Sihlburg in Aufersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine nußbaum. Kommode mit Schreibpultaufsatz, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Fußschemel, lange Bänke, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren. Spiegel, Porträts, Vorhänge, Teppiche, Sekretär, Chiffonnière, große Kästen, Tabourets, Arbeitstische, Nachttische, Betten und Bettstätten, Anzüge und Leinwäucher, 1 Brodschneidmaschine, 1 Wirtstisch, Leigtücher und -Bretter, Wägenpfanne, 1 Schaalenwaage sammt Gewicht, zirka 5 Ztr. Mittelmehl, 1 großer Armkorb, 1 stütz. Wassertanze, 1 eis. Kohlenkessel, 1 küpf. Kessel, 1 Kopierpresse, 1 Nähstich, 1 Petroleumlampe, Küchekästen, küpf. Hasen, Pfannen und Gelten, eis. Hasen und Pfannen, hölz. Gelten und Ständer nebst verschied. Küchengeräth; 1 Hobelbank nebst div. Schreinerwerkzeug, 1 Schusterbank, 30 Stück Schuhleiste nebst div. Schusterwerkzeug, Wirtschaftstische, Spühlkessel, ovale und runde Weinfässer, zirka 12 Saum div. Weine u. a. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein:

Außerschl, den 7. März 1872.

Das Gemeindevorstandamt.

37.

Wiedikon.

Künftigen Dienstag den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, werden im Gasthof zum Falken dahier zufolge Verfilberungsbegehrens öffentlich versteigert:

2 vollständige Betten mit Federmatrizen, eine Stuhlfuhr mit Vergoldung, 1 runder harthölzerner Tisch, 1 do. Kommode mit 3 Schubladen, 1 Sopha, 3 Seidenwebstühle, 2 tannene nußbaumfarb. Kommoden mit 4 Schubladen, Tische, Sessel u. A. m.;

ferner ein Kaufschuldbrief pr. Fr. 1100 auf Herrn Ferd. Müller, von Barentschweil, wohnhaft in drei Scheunen in Enge, datirt den 7. November 1870.

Wiedikon, den 6. März 1872.

Das Gemeindevorstandamt.

38. In Folge abgelaufener Verfilberungsfrist werden Donnerstag den 14. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

5 eichene Weinfässer, zusammen 75 Saum haltend, 1 zweizöhl. Wagen mit Leitern und Benne, 1 neuer Vor- und Hinterpfug, 1 neue Egge, 1 Handwägelchen, 1 eichene Weinstande, 6 Saum haltend, 1 tannene do., 5 Saum haltend, 1 eichener Stößzuber, 1 Kuh, von Farbe gelb, ca. 8 Jahre alt, großträchtig, ca. 40 Ztr. Heu, ca. 20 Ztr. Stroh, 1 Wein- tanze und verschiedene kleinere Haus- und Feldgeräthschaften.

Das Inventar wird am Ganttage bekannt gemacht.

Derweil a. d. L., den 6. März 1872.

Der Gemeindevorstand:

Joh. Frei.

39.

G a n t a n z e i g e.

In gerichtlichem Auftrage werden Samstags, den 16. März, Vormittags 9 Uhr, folgende mit Beschlagnahme belegten Effekten des unbekannt abwesenden Joseph Schäfer, Schreinergehilfe, von Spadingen, Königr.

Württemberg, gegen Baarzahlung versteigert, nämlich 1 schwarzüch. Rock, 1 Paar braunüch. Hosen, 1 braunes Gilet, 1 schwarzer Wollhut, 1 baumwoll. Hemd, 1 Plouse, 1 alte Reisetasche, 2 Paar woll. Strümpfe, 1 Paar Socken, 1 Taschenmesser, 1 Kleiderbürste, 1 Brieftasche, 1 Notizenbüchli, 2 Cigarrenetuis, 1 kurz. Feltbüchse, 1 Zündholzbüchse.

Bülach, den 5. März 1872.

Das Gemeindevorstandamt.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

40. Joseph Suter von Tegetshelm,

Kt. St. Gallen, Kesselschmid, wohnhaft gewesen in Unterstraf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 10. April 1872, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage der Regula Boshard von Starnenberg, wohnhaft in Unterstraf, betreffend Vaterschaft und Eheversprechen in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Zürich, den 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

41. Zur Feststellung des Vermögensbestandes des wegen leichtsinniger Geschäftsführung vorläufig unter Vormundschaft gestellten

Konrad Baumgartner, Vater,

in Sulzbach-Uster, wird hiermit der öffentliche Schuldenruf angeordnet. Es werden daher sämtliche Gläubiger des Baumgartner aufgefordert, ihre Ansprachen an denselben binnen 4 Wochen von heute an in diesseitiger Gerichtskanzlei anzumelden unter der Androhung des Verlustes aller derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch Pfandpfänder gedeckt sind.

Uster, den 27. Hornung 1872.

Im Namen

der bezirksgerichtlichen Untersuchungskommission:

Für den Gerichtsschreiber,

J. Strö, Substitut.

42.

Heinrich Hochstrasser

aus dem Stammbaum dahier und zuletzt wohnhaft gewesen dahier, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, den Herrn Kirsprech Brunner dahier, Namens des Herrn W. Ullmann-Vick in Basel, für dessen Forderung von Fr. 1150 sammt Zinsen

innen 10 Tagen von heute an zu befriedigen oder zu zeigen, wo er im hiesigen Kanton zur Rede stehen will, ansonst auf Begehren des Genannten Konkurs eröffnet würde.

Winterthur, den 2. März 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
H. Knüßli.

43.

J a k o b M ü l l e r

aus dem Hirschengut-Wülflingen, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, den Herrn Emanuel J. Weil in Gallingen für seine Forderung von Fr. 575 nebst Zinsen und Kosten binnen 10 Tagen von heute an zu befriedigen oder seine Einwendungen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Winterthur, den 2. März 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
H. Knüßli.

44.

Z u g s f r i s t.

Im Aufsatze über den Nachlaß des verstorbenen Heinrich G e r - h a r d , Gablenmacher, von Rümlang, wird den privilegierten und laufenden Kreditoren hiermit eine mit dem 16. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut. Stillschweigen während dieser Frist gilt als Verzicht.

Niederglatt, den 5. März 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landschreiber.

45.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über Friedrich Ehrenberger von Oberwinterthur, sesshaft in Rürnberg, Vfr. Turbenthal, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das ganze vorhandene Massagut eine mit dem 15. März l. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens.

Winterthur, den 4. März 1872.

Notariat Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

46.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Kaspar Wolfensperger, Weinschenk im Frelenfelden zu Pfäffikon, wird den bevorzugten und laufenden Gläubigern, behufs Abgabe von Zug-, resp. Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Liegenschaften, eine mit dem 11. d. M. zu Ende gehende Frist anberaumt, mit der Androhung, daß Stillschweigen innert derselben als Verzicht auf den Zug, resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Pfäffikon, den 1. März 1872.

Die Notariatskanzlei:
F. Schneider, Landschreiber.

47. Zug & frist.

Im Konkurse über den Nachlaß des Schaalenmacher Bollinger dahier wird den bevorzugten und laufenden Gläubigern bis und mit dem 14. d. M. Frist zu Zug- und Ueberschlagserklärungen anberaumt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf die Aktivmasse ausgelegt würde.

Feuerthalen, den 4. März 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. S. Frey, Landschreiber.

48. G a n t a n z e i g e.

In Folge gerichtlichen Auftrages werden von den Liegenschaften des im Konkurse gewesenen alt Gemeindevorstandes Bachmann in Fällanden Dienstag den 12. März 1872, Abends 7 Uhr, in der Trüb'schen Wirtschaft einstweilen solgende auf öffentliche Steigerung getrachtet werden:

1. Ein Wohnhaus, Scheune und Werkstätte, mit Nr. 45 bezeichnet und für 4000 Fr. affekurirt, Hofstatt und Garten.
2. Circa 5 Vierlinge Wiesen in der Frohwiese nebst Hanfland.
3. Circa 2 Vierlinge Wiesen im Storchennest.
4. Circa 1 1/2 Vierlinge Torf- und Streuland in der Hurrüti oder Glattwiese.
5. Circa 3 Vierlinge Waldboden im Geißberg.
6. 2/3 Gerechtigkeit an unvortheilhaftem Korporationsgut.

Greifensee, den 6. März 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

49. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Joh. Heinrich Gali, Gärtner, von Freudenberg-Wildberg, wohnhaft in Zell, werden Mittwoch den 13. März l. J., Abends 7 Uhr, in der Zuppinger'schen Wirtschaft in dort öffentlich versteigert:

- a. Ein Wohnhaus, Scheune und Stall, nebst circa 2 1/2 Quart Hofstatt, Kraut- und Baumgarten.

Diese Gebäulichkeiten sind laut Tabelle vom Jahr 1864 sub Nr. 31 für 2100 Fr. affekurirt.

- b. Circa zwei Vierlinge Wiesen im Wendli
- c. Circa zwei Vierlinge Holz und Boden in der Buchhalben (im Huzikonner Bann).

Winterthur, den 4. März 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

50. Die Auktionverhandlung im Konkurs betreffend den Nachlaß des alt Gemeindevorstandes Heinrich Hug von Goshau findet (anstatt am 13. März) Freitag den 15. März 1872, Morgens 8 Uhr, im Gerichtshause Hinweil statt.

Grünlingen, den 5. März 1872.

Notariatskanzlei Grünlingen,
J. S. Weilenmann, Landschreiber.

51.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des Hs. Jakob Korrobi, alt Wächter, in Fehraltorf, werden Montag den 18. März 1872, Vormittags von 9 Uhr an,

die Fahrhaben in der Korrobi'schen Wohnung,
und Abends um 4 Uhr

die Liegenschaften in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter
Moor alda
öffentlich versteigert.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Zürich, den 2. März 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:

C. Kronauer, Landschreiber.

52.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse betreffend Friedrich Gallmann und Jakob Burkhard, Steinmetzmeister, in Auerschl, werden Freitag, den 15. März, Vormittags 9 Uhr, im Wohnhause der Konkursiten, durch unterzeichnete Stelle auf öffentliche Steigerung gebracht:

Liegenschaften:

1. ein Wohnhaus an der Bergstraße in Auerschl, mit Nr. 338 bezeichnet und für 40,000 Fr. asscurirt;
5000 Quadratsf. Grundflächeninhalt und Hofraum
2. ein Wohnhaus an der Werdgasse in Auerschl, mit Nr. 138 bezeichnet und für 25,000 Fr. asscurirt;
ein Holzschopf, Nr. 139, für 2000 Fr. asscurirt;
ein Sodbrunnen;
6100 Quadratsf. Grundflächeninhalt, Garten und Hofraum.
3. ein Werkstättegebäude, mit Nr. 157 bezeichnet und für 1500 Fr. asscurirt;
7000 Quadratsf. Grundflächeninhalt und Bauplatz.

Fahrhabe:

Weinfässer, von 1—7 Saum haltend, 520 Maß Wein Hönnger, 160 Maß Waidtländer, 200 Maß Türkelmer, 50 Maß Cognac, 40 Maß Rum, 25 Maß Vermouth; hausräthliche Gegenstände; Steinhauergeschirr.

Wegen Besichtigung der Liegenschaften wende man sich an das Gemeindevorsteheramt Auerschl, das Gantprotokoll liegt in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Wiedikon, den 6. März 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

H. Sürliemann, Landschreiber.

53. Im Konkurs: des

Konstantin Ferber, Lithograph,

von Winterthur, wohnhaft in Auerschl, findet die auf den 19. März angesetzte Ausräuberhandlung nicht statt.

Wiedikon, den 6. März 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

H. Sürliemann, Landschreiber.

54. **G a n t a n z e i g e.**

In den Konkursen über:

1. David Siegrist, Fischenweber, in Rafz,

2. David Häseler, Förster alda,

findet am 13. d. M. die Versteigerung der Aktiven statt und zwar:

a. der Fahrhaben von Nachmittags 1 Uhr an in den Wohnhäusern der Kreditoren,

b. der Liegenschaften von Abends 7 Uhr an in der Wirthschaft des Herrn Thierarzt Gut in Rafz

Die Fahrhabengant beginnt in der Wohnung des David Häseler.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Eglisau, den 5. März 1872.

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

55. **E i n s p r a c h e f r i s t.**

Im Aufalle des Jakob Rüegg, Steinmetzmeister, im Seefeld-Riesbach, wird dessen Kreditoren anmit eine mit dem 12. d. Mts. zu Ende gehende Frist angesetzt, um gegen den von der Auffasskommission des Bezirksgerichtes Zürich beschlossenen Verkauf der zur Konkursmasse gehörenden LebensversicherungsPolice hierorts allfällige Einwendungen zu erheben, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens angenommen würde, sie seien damit einverstanden, daß die betreffende Police auf öffentlicher Steigerung event. der Versicherungsgesellschaft selbst verkauft werde. Die hierauf bezüglichen Akten liegen inzwischen den Betheiligten in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 4. März 1872.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

56. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Moriz Heymann aus Buchau, Württemberg, wohnhaft gewesen zur Germania im Seefeld-Riesbach, in Folge fruchtlosen Aufrufes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 5. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach 9 April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April bis 3. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 24. April 1872; Konkursverhandlung 28. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude im Sellnau-Zürich.

2. Hs. Rudolf Fehr, Bäcker, von Berg, wohnhaft in Höngg, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 22. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. G. in Engstringen 28. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—20. April 1872; Versteigerung der Aktiven 11. April 1872; Konkursverhandlung 16. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich.

3. Jakob Meier, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, von Ober-Engstringen, wohnhaft in Unter-Engstringen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 21. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Hönegg u. d. G. in Engstringen 26. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. April 1872; Versteigerung der Aktiven 10 April 1872; Konkursverhandlung 16. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Konrad Stiefel von Rusikon, Schiffmacher, sesshaft im Schärtschli in Horgen, in Folge durchgeführten Rechtsirriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 1. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen 30. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—22. April 1872; Versteigerung der Aktiven 18. April 1872; Konkursverhandlung 7. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Horgen.

5. Nachlaß der sel. Anna Riechti, alt Weibels, in Rümlang, von den Erben ausgeschlagen, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Regensberg vom 14. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt u. d. G. in Niederglatt 15. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. März bis 9. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872, Vormittags 10 Uhr; Auffallsverhandlung 26. April 1872, Nachmittags 2 Uhr.

6. Konrad Geiger, Sohn, Handelsmann, von und in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtsirriebes lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 9. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 16. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10 April 1872; Versteigerung der Aktiven 1. April 1872; Konkursverhandlung 2. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original! oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2 $\frac{1}{2}$ Fr., $\frac{3}{4}$ Jahr 2 Fr.
 $\frac{1}{2}$ Jahr 1 $\frac{1}{2}$ Fr., $\frac{1}{4}$ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 21.

Dienstag, den 12. März

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 9 März 1872.)

37. Der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Triest wird für 1872 ein Beitrag von 80 Fr. verabfolgt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:
Die Führung des täglichen Doppelkurses Gofau-Wegikon.

Das Pflichtenheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis 22. März a. c. franko einzureichen.

Zürich, den 8. März 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Kanton Zürich. Scharfschützen.

Kantonale Vereinigung der Landwehren.
Die sämmtlichen Offiziere, Unteroffiziere und übrige Mannschaft der beiden Landwehr-Kompagnien haben reglementarisch ausgerüstet, bekleidet und bewaffnet, je

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem neuen Exerzierplatze
(vor den Zeughäusern im Kräuel, bei Zürich) zu erscheinen und zwar:
Kompagnie Nr. 1 (Walder) den 8. April.

2 (Schwyder) 9.

Die Entlassung findet am gleichen Tag Nachmittags statt.

Alle Ausbleibenden, ob entschuldigt oder nicht, haben eine Nachübung zu bestehen; die unentschuldigt Ausgebliebenen werden überdies mit Arrest bestraft.

Die Mannschaft ist beim Einrücken, sowie bei der Rückkehr nach Hause militärischer Zucht und Ordnung unterworfen.

Richterstweil, den 1. März 1872.

Das Scharfschützen-Kommando.

In der frühern Publikation im Amtsblatte war obige Vereinigungsmusterung auf den 15. und 16. April angesetzt.

3. F ä h i g k e i t s p r ü f u n g z ü r c h e r i s c h e r V o l k s s c h u l l e h r e r.

Die diesjährigen ordentlichen Fähigkeitsprüfungen für zürcherische Volksschullehrer sind auf Donnerstag, Freitag, Samstag, Dienstag, Mittwoch und eventuell Donnerstag den 11., 12., 13., 16., 17. und 18. April l. J. festgesetzt und beginnen am 11. April, Vormittags 8 Uhr, im Seminar in Rüschnacht.

Ueber den Umfang der Prüfungen und die Anforderungen in den einzelnen Fächern ic. wird auf das Reglement verwiesen.

Die Kandidaten haben ihrer schriftlichen Meldung einen Laufschein, Zeugnisse über ihre Studien und Sitten und eine kurze Angabe über ihren Studiengang beizulegen und zu erklären, ob sie die Prüfung für Primarlehrer oder Sekundarlehrer oder als Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe (im letztern Falle mit Bezeichnung der Fächer) zu bestehen wünschen, wobei noch bemerkt wird, daß zur Prüfung für Sekundarlehrer nur solche zugelassen werden, welche sich die Wahlbarkeit als Primarlehrer bereits erworben haben, oder denen die Primarlehrerprüfung vom Erziehungsrathe zu diesem Zwecke erlassen worden ist.

Die Anmeldeakten sind spätestens bis 24. März der Erziehungsdirektion einzusenden.

Das Reglement betreffend die Fähigkeitsprüfungen kann auf der unterzeichneten Kanzlei bezogen werden.

Zürich, den 6. März 1872.

Kanzlei der Erziehungsdirektion:

Der Sekretär,
F. Meyer.

4. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Auf der Straßenstrecke von Unterstammheim über Oberstammheim bis an die thurgauische Kantonsgrenze bei Rußbaumen ist eine Straßenwärterstelle zu besetzen.

Die Bewerber können die Bedingungen bei Herrn Kreisingenieur Spiller in Elgg vernehmen und haben ihre Anmeldungen unter Beilegung von Leumundszeugnissen bis spätestens den 18. d. Mts. Herrn Spiller einzureichen.

Zürich, den 5. März 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

5. Hochschule Zürich.

Die staatswissenschaftliche Fakultät hat dem Herrn Eugen Huber von Alstetten, Kanton Zürich, die Würde eines Doktors beider Rechte verliehen.

Zürich, den 11. März 1872.

Der derzeitige Dekan
der staatswissenschaftlichen Fakultät:
Prof. Dr. A. G e n e r.

6. Industrieschule in Zürich.

Die Anmeldung neuer Schüler für den nächsten, am 18. April beginnenden Jahreskurs findet Samstag den 23. März, Nachmittags 2 bis 5 Uhr, im Zimmer Nr. 19 (im ersten Stock) des Kantonschulgebäudes statt, woselbst sich die Anzumeldenden persönlich einzufinden und folgende Schriften mitzubringen haben:

- 1) ein vom Vater (Vormund) ausgestelltes Aufnahmegesuch,
- 2) einen amtlichen Altersausweis (Taufschein),
- 3) ein Zeugniß von der bisher besuchten Schulanstalt über Fleiß, Fortschritt und Betragen,
- 4) insofern der Anzumeldende noch keine zürcherischen Schulen besucht hat, einen Impfschein.

Bewerbern, welche nicht in Zürich oder dessen nächster Umgebung wohnen, ist die persönliche Anmeldung erlassen; dagegen haben sie oben angeführte Ausweisschriften vor dem 23. März an den Unterzeichneten einzusenden. Derselbe ertheilt auch gerne weitere mündliche Auskunft und ist zu diesem Zwecke am sichersten zu sprechen im Kantonschulgebäude von 8 Uhr früh bis Abends 5 Uhr.

Zum Eintritte in die unterste Klasse ist das vor 1. Mai 1872 zurückgelegte vierzehnte Altersjahr erforderlich; in höhere Klassen wird das entsprechende höhere Alter verlangt.

Die Angemeldeten haben sich ferner einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen, zu welcher sie sich Dienstag den 16. April, Morgens 7 Uhr, mit einigen Bogen ungehefteten Papiers und Feder versehen, im Zimmer Nr. 16 (mittlerer Stock) einzufinden haben. Zum Eintritt in die unterste Klasse, welche sich an die zweite Sekundarschulkasse anschließt, ist dasjenige Maß von Vorkenntnissen erforderlich, welches sich ein befähigter und fleißiger Schüler gemäß dem Lehrplane der Sekundarschule in den beiden ersten Klassen derselben erwerben kann. Für Aufnahme in höhere Klassen wird diejenige Vorbildung erfordert, welche in den vorhergehenden Klassen der Industrieschule erworben wird.

Zürich, den 1. März 1872.

Der Rektor der Industrieschule:

M. G. Hofmeister, Prof.

7.

Bekanntmachung

betreffend Einschleppungen der Maul- und Klauenseuche.

Mit Rücksicht auf die wiederholten Einschleppungen der Maul- und Klauenseuche durch Vieh, welches aus dem Großherzogthum Baden eingeführt worden ist,

wird verordnet:

Die Einfuhr von Klauenvieh aus dem Großherzogthum Baden ist nur nach den Bestimmungen 1 — 3 der Verordnung vom 7. Hornung d. J. gestattet.

Zürich, den 9. März 1872

Im Namen der Direktion

des Sanitäts- und Gefängniswesens:

Der Sekretär:

J. U. Schwarz.

8. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die Stelle eines Straßenwärters auf der Straße II. Klasse vom Dorfe Weiningen bis an die Kantongrenze unterhalb Detwill ist in Folge von Resignation neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Beibringung von Leumundzeugnissen bis spätestens Donnerstag den 14. d. M. mündlich bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier zu melden, wo sie auch die Bedingungen der Anstellung erfahren können.

Zürich, den 5. März 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

9. Bevogtigung.

Dem Heinrich Schärer von Horgen, zur Zeit in St. Joseph, Staat Missouri, ist die väterliche Vormundschaft über seine Kinder entzogen worden. Als deren Vormund ist bestellt Herr Gugolz beim Löwen-Horgen.

Horgen, den 2. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Vollmer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

10. Rießbach.

Das Gemeindesteuerregister pro 1872 liegt auf den Gemeinderathskanzlei den Pflichtigen zur Einsicht offen.

Der Bezug der Steuer wird später angezeigt werden.

Rießbach, den 9. März 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

11. Fluntern.

Revision des Brandkatasters.

Den Grundeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeinderäthliche Taxe zur Last, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Fluntern, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
Kueser.

12.

A u ß e r s i h I.**G e m e i n d e v e r s a m m l u n g e n.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde, sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindelaften beizutragen haben und Schweizerbürger sind, werden anmit eingeladen, Sonntag den 17. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche dahier zu Behandlung folgender Geschäfte zu erscheinen:

I. Politische Gemeinde.

1. Voranschlag der Gemeindgutsverwaltung über Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1872
2. Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betreffend Erweiterung der Gemeindsfließgrube mittelst Landankauf.
3. Antrag der nämlichen Behörde betreffend Abbruch des sog. Rothwandhauses.
4. Antrag der nämlichen Behörde betreffend Erstellung von Trottoirs längs der Werdgasse, der Brauergasse und der Zeughausgasse.
5. Antrag der nämlichen Behörde betreffend Uebernahme von Privatstraßen.
6. Wahlen:
 - a. von drei Mitgliedern des Gemeindeausschusses;
 - b. eines Mitgliedes des Gemeinderathes.
7. Unvorhergesehenes.

II. Kirchengemeinde.

Voranschlag der Kirchengutsverwaltung über Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1872.

III. Schulgemeinde.

1. Voranschlag der Schulgutsverwaltung über Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1872.
2. Antrag der Schulpflege auf Verabreichung einer Personalzulage an die Lehrer.
3. Wahl eines Mitgliedes in die Schulpflege.

Bezüglich der Stimmberechtigung und Wählbarkeit wird auf die Art. 16—18 und 50 der zürcherischen Staatsverfassung, sowie auf § 86 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Die Akten und das Stimmregister sind von Mittwoch den 13. d. M. an den Stimmberechtigten auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Außersthl, den 7. März 1872.

Der Gemeinderath.

13.

F r ü h l i n g s m a r k t i n S t ä f a.

Da laut stathalteramtlicher Verfügung am 14. d. M. kein Viehmarkt abgehalten werden darf, so unterbleibt auch die Abhaltung des auf den 14. und 15. dies fälligen Waarenmarktes, was hie mit bekannt gemacht wird.

Stäfa, den 9. März 1872.

Der Gemeinderath.

14.

Neumünster.

Kirchgemeindeversammlung.

Die in hiesiger Kirchgemeinde stimmberechtigten Einwohner werden anmit eingeladen, Sonntag den 17. März 1872, nach beendigtem Morgengottesdienste (10 $\frac{1}{2}$ Uhr), sich in der Kirche zu versammeln, behufs Behandlung folgender:

Geschäfte:

1. Voranschlag des Kirchengutes für das Jahr 1872.
2. Voranschlag der Zentralkasse für das Jahr 1872.
3. Ersagwahlen in die Kirchenpflege.

Für die Bürger allein:

4. Antrag der Armenpflege betreff. die künftige Besorgung des Armenwesens.

Die Akten liegen vom 14. März an in der Gemeindevorstandskanzlei Nießbach zur Einsicht offen.

Neumünster, den 7. März 1872.

Der Kirchgemeindevorstand:

G. Freitag.

15.

Zollikon.

Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 10. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Ruhe, in die Kirche dahier eingeladen:

Die zu erledigenden Geschäfte sind:

1. Wahl eines Mitgliedes des Gemeindevorstandes.
2. Bericht und Antrag des Gemeindevorstandes betreffend den Uebergang der Strassen III. Klasse von den Zivilgemeinden an die politische Gemeinde.

Die Stimmlisten und Akten liegen vom 4. März an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Zollikon, den 28. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Bruppacher,

Gemeindevorstandsschreiber.

16.

Gluntern.

Baugespann.

Herr Rudolf Rubin wünscht den Mittelbau zwischen seinen beiden Häusern Nr. 3 und 5 an der Hintergasse dahier zu erhöhen und hat dafür ein Baugespann errichtet.

Die Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden und es sind allfällige Einsprachen gegen diese Baute innerhalb 14 Tagen a dato publicationis beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen, Gluntern, den 5. März 1872.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,

Rueser.

17.

H i r s l a n d e n.

02

Den resp. hiesigen Gebäudeeigenthümern wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung, Herabsetzung oder Neuaufnahme von Gebäuden in die Affekuranzanstalt, ebenso die Anzeigen von Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen der unterzeichneten Stelle bis spätestens den 20. d. M., letztere bei Vermeldung einer Buße von 1—4 Fr. einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Schatzungsrevision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindrathliche Taxe zur Last, während die Anstalt die Taggelder der Schätzer trägt. Bei später vorkommenden Schatzungsgesuchen dagegen sind dieselben von den Gebäudeeigenthümern zu übernehmen.

Hirslanden, den 6. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

J. Leemann,

Gemeinderathsschreiber.

18.

E n g e.

Revision des Brandkatasters.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeldung einer Buße von 1—4 Fr. einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindrathliche Taxe zur Last, während bei spätern Schatzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Engel, den 7. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,

J. J. Nägeli.

19.

S e e b a c h.

Revision des Brandkatasters.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie Anzeigen vom Abgange solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinderathe spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeldung einer Buße von 1—4 Fr. einzureichen haben. Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeindrathliche Taxe zur Last, während bei spätern Schatzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Seebach, den 10. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

H o p,

Gemeinderathsschreiber.

20.

B i r m e n s d o r f.

Den Gebäudeeigenthümern hiesiger Gemeinde wird hiermit zur Kenntniss gebracht, daß sie auffällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung bereits aufgenommener, oder um Aufnahme neuer Gebäude, ebenso die Anzeige vom Abgange solcher und von eingetretenen Handänderungen dem Gemeinrathe bis spätestens den 20. März d. J. und zwar letztere bei Vermeidung von Buße einzugeben haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision werden die Kosten der Schärer von der Affekuranzanstalt getragen und haben die Gebäudeeigenthümer nur die gemeinrätliche Taxe zu bezahlen.

Birmensdorf, den 11. März 1872.

Der Gemeinrath.

21.

Aufruf vermißter Heimatscheine.

Die Heimatscheine Nr. 81 auf Barbara Dutweiler, Decker, dat. 2. März 1854 und Nr. 184 auf Barbara Surber, alt Schulmeisters, dat. 5. April 1861, beide von Oberweningen, werden vermißt und mit statthalteramtlicher Bewilligung hiermit öffentlich ausgerufen.

Sollten dieselben nicht innert 14 Tagen a dato der unterzeichneten Stelle beigebracht werden können, so erfolgt deren Kräftlosklärung.

Oberweningen, den 11. März 1872

Die Gemeinrathskanzlei.

22.

Aufruf eines Heimatscheines.

Der dem Jakob Uehli, Kaspar's sel., Glasers, von hier, unterm 28. Jenner 1864 ausgestellte, nach Berg a. W. visirte, vermuthlich verloren gegangene Heimatschein ist, sofern sich Jemand in dessen Besitz befindet, innerhalb 14 Tagen der Unterzeichneten einzusenden, ansonst derselbe nach Ablauf dieser Frist kräftlos erklärt würde.

Andelfingen, den 8. März 1872.

Die Gemeinrathskanzlei.

23.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Dersikon sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden. Die darauf bezüglichen Maßbeschreibungen können in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr S. Frid, Weinschenk, in Dersikon.	1. Erstellung eines Stockwerkes auf d. bestehende Mess- u. Stallgebäude Nr. 30.		
	2. Ein Scheunebau hint. dem jetzig. Stalle Nr. 30.	12. März.	26. März.

Schwamendingen, den 10. März 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Gemeinrathsschreiber,

Schäppi.

24. E i n l a d u n g.

Sämmtliche Wiesenbesitzer im Gemeindegeldbuche Derlikon werden hiermit zu einer Versammlung auf Sonntag den 17. d. M., Mittags punkt 12 Uhr, in's hiesige Schulhaus eingeladen.

Geschäfte:

1. Beschlußnahme über Anstellung eines Maulwurffängers.

2. Abnahme der Rechnung.

Nichterscheinende haben sich den zu fassenden Beschlüssen zu unterziehen.
Derlikon, den 9. März 1872.

Die Vorsteherchaft.

25. Aufruf und Kraftloserklärung eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Eduard August Schmid von Tagelswangen, geb. 1842, unterm 15. Christmonat 1866 ausgestellte, mit Nr. 389 bezeichnete Heimatschein hiemit öffentlich aufgerufen und zur Beibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, in der Meinung, daß derselbe nach Verfluß dieses Termins als kraftlos zu betrachten sei.

Lindau, den 12. März 1872.

Die Gemeindevorsteher.

26. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Rudolf Lienberger in Detweil a. d. L. beabsichtigt, neben der Scheune im Garten ein neues Waschhaus zu erbauen, wie solches mit Bespann bezeichnet ist.

Unzufällige Einsprachen gegen diese Baute sind innerhalb 14 Tagen dem Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen.

Detweil a. d. L., den 9. März 1872.

Im Auftrag des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,
Joh. Lienberger.

27. B a u g e s p a n n.

Herr Kaspar Bader, Andresen, von hier, will auf 1 Bierling Ackerland im Giesing ein Wohnhaus sammt Scheune erbauen lassen, wie dies durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Unzufällige Einsprachen müssen innert 14 Tagen a dato in gesetzlicher Weise geltend gemacht werden.

Affoltern b. S., den 11. März 1872.

Der Gemeindevorstand.

28. B a u g e s p a n n.

Herr Reimann, alt Instruktor, in Niketswil, will an das Gebäude Nr. 180 einen Scheune- und Stallanbau erstellen nach Baugespann.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen von heute an in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 12. März 1872.

Die Gemeindevorsteher.

29. Aufruf eines vermissten Heimatscheines.

Da der dem Heinrich Hug von Opfikon, geb. 1830, unterm 27. Jenner 1868 nach Erlenbach ausgestellte Heimatschein vermisst wird, so wird derselbe mit Rathhalteramtlicher Bewilligung öffentlich aufgerufen und im Falle derselbe innert 10 Tagen von der Publikation an geschickt nicht an unterzeichnete Stelle gelangt, wird er als kraftlos betrachtet und dem Hug ein neuer ausgestellt werden.

Opfikon, den 7. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

H. S. Schweizer,
Gemeinderathsschreiber.

30. Spritzenverlauf.

In Folge Einführung der Wasserversorgung treten in unserm Löschwesen bedeutende Veränderungen ein, die uns veranlassen, folgende Geräthschaften zu veräußern:

1. Spritze Nr. 1, per Druck $8\frac{1}{2}$ Maß liefernd, zu welcher gehören 1 Schlauchwagen und mindestens 1400' Schläuche.
2. Spritze Nr. 2, per Druck $4\frac{5}{8}$ Maß liefernd, dazu zirka 100' Schläuche mit Schloß.
3. Spritze Nr. 3, per Druck $4\frac{1}{2}$ Maß liefernd, dazu zirka 100' Schläuche mit Schloß.
4. Spritze Nr. 4, per Druck 4 Maß liefernd, dazu zirka 100' Schläuche mit Schloß.

Ferner werden jeder Spritze Wendrohr, Mundstück, 1 Bidet und 1 Schaufel beigegeben.

5. 1 Transportwagen für 24—30 Mann, der für jeden Gebrauch eingerichtet werden kann.
4. 4 Handspritzen.

Die Geräthschaften sind sämmtlich so gut wie neu und dürfen Kaufliebhabern bestens empfohlen werden.

Zur Entgegennahme von Angeboten, sowie zur weitem Auskunft ist Unterzeichnete gerne bereit.

Winterthur, den 5. März 1872.

Die Stadtpolizeiverwaltung.

31. Hirslanden

Gantanzeige.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Emil Welti im obern Balgrist dahier Dienstag den 26 März, von Morgens 8 Uhr an, gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

1 nußbaum Ausziehtisch, 6 harthölz. Sessel, 1 nußbaum. Backmulde, 1 Schreibkommode, 3 zweischlaf. und 2 einschlaf. vollst. Betten, 1 Spiegel, 2 zweithür., 1 einthür. und 4 liegende Kästen, 1 silb. Sackuhr, div. kupf. und ird. Küchengeräth und vieles A. m.

Hirslanden, den 11. März 1872.

Für die Gantbeamtung:

J. Leemann,
Gemeindschreiber.

32.

Baugespann.

Herr Heinrich Forster dahier hat für Erstellung eines neuen Wohnhauses und eines Anbaues an dessen Scheune an der Straße nach Albißrieden ein Baugespann errichtet. Einsprachen gegen dieses Bauprojekt müssen bis zum 28. März d. J. beim Präsidenten des Bezirksgerichtes geltend gemacht werden.

Alßrieden, den 11. März 1872.

Im Namen der Baukommission:

Der Schreiber,

S o s.

33.

Holzgant in Wollshofen.

Montag den 18. März, Nachmittags 2 Uhr, bringt Herr Jakob Schärer in der Muttschellen dahier die in seiner Waldung im Oberzühl stehenden

zirka 100 Tannen (Bauholz, von 50—90 Fuß Länge) auf öffentliche Steigerung.

Für deren Besichtigung wollen Kaufliebhaber sich an den Eigentümer wenden und am Ganttage bei letztem sich zahlreich einfinden.

Wollshofen, den 11. März 1872.

Die Gantbeamtung.

34.

Wiedikon.

Liegenschaftengant.

Freitag den 15. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Rudolf Wydler, Wagnermeister, im Gemeindegewerthshaus zum Falken dahier zum Verkaufe auf öffentliche Steigerung:

1. Ein halbes Wohnhaus, unter Nr. 4 a für 1500 Fr. affekurirt.
2. „ „ „ „ 4 d „ 7000 „
3. Eine halbe Scheune und Stall und einen Keller, unter Nr. 4 a für 500 Fr. affekurirt.
4. Ein Werkstattgebäude, unter Nr. 121 für 1000 Fr. affekurirt.
5. 11,740 □' Garten, Hofraum und Gebäudeplatz.

Diese Liegenschaften liegen an- und beisinander an der Lösslistraße zu Wiedikon und eignen sich ihrer vorthellhaften Lage halber zur Betreibung jeden Berufes.

6. 9170 □' Acker im untern Saum.
7. 14,390 □' Wiesen in der Lehmgrube.
8. 9110 □' Acker im Moos.

Die günstig gestellten Gantbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Für Besichtigung der Liegenschaften wende man sich an Herrn alt Gemeindevorsteher Egg in hier.

Zu zahlreichem Besuche der Gant wird eingeladen.

Wiedikon, den 8. März 1872.

Die Gantbeamtung.

35.

B e r i c h t i g u n g.

Hittnau. Armensteuer pro 1872.

Unter Hinweisung auf die dießfällige Bekanntmachung in Nr. 18 des Amtsblattes ist zu berichtigen, daß die Armensteuer pro 1872 nicht $1\frac{1}{2}$ sondern nur $1\frac{1}{4}$ per mille und also je 1 Fr. 25 Rp. auf 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Bürger beträgt.

Hittnau, den 9. März 1872.

Der Steuerbezüger,

Egli, Gemeindevorsteher.

36.

E n g e - B e i m b a d.

H u n d e b e z e i c h n u n g

Den Hundebesitzern hiesiger Gemeinde wird hiermit angezeigt, daß die dießjährige Bezeichnung und Verabgabung der Hunde am Donnerstag den 14. März, Nachmittags von 2—6 Uhr, im „Sternen“ dahier stattfinden wird.

Die Taxe beträgt 6 Fr. 50 Rp., für einen noch nie bezeichneten 7 Fr. Die alten Zeichen sind abgelöst mitzubringen, für fehlende müssen 15 Rp. bezahlt werden.

Nichtbeachtung dieser Anzeige hat die Bezahlung der doppelten Taxe und überdies noch Buße zur Folge. Im Uebrigen wird auf §§ 3, 4 und 5 des Gesetzes vom 1. Febr. 1856 betreffend das Halten von Hunden und die Besteuerung derselben verwiesen.

Enge, den 11. März 1872.

Der Gemeindevorsteher:

Kasp. Hausheer.

37.

A u ß e r f i h l.

V e r f e i g e r u n g.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden in Folge von Ortsveränderung Freitag den 22. d. M., von Nachmittags 1 Uhr an, in Nr. 68 im obern Hard aus freier Hand gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

Allerlei landwirthschaftliche Geräthe, z. B. Wagen, eine Kettenegge, eine Futterschneidmaschine, Ständen u. dgl., ferner Wagnerholz, Munkelrüben, Bohnenstangen etc., auch mehrere haushälterische Gegenstände (Sessel, Betten etc.)

Näheres ist inzwischen bei Herrn Friedensrichter Knäsel zu erfragen.

Außersthl, den 9. März 1872.

Die Gantbeamtung.

38.

E n g e.

Freitag den 15. März, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versteigerungsbegehren im „Sternen“ dahier versteigert:

5 Klafter tann. und sohr. Holz, 1 zweith. Kasten, 1 Tisch, 1 Hängelampe, 2 Bänke, 1 Walderuhr.

Enge, den 11. März 1872.

Der Gemeindevorsteher:

Kasp. Hausheer.

39.

R i e s b a c h.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Schröder & Comp.	Fabrikationsgebäude an d. Feldweggstraße.	12. März 1872.	26. März 1872.
Herr H. Sallen- bach.	Wohnhaus an der Bösch- gasse.	12. März 1872.	26. März 1872.

Riesbach, den 11. März 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Aktuar,
Julius Viehe.

40.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Donnerstag den 14. März, von Morgens 8 Uhr an, werden in hier gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

10 Saum eich. Weinfässer an 2 Stücken, 2 Saum 1871er Wein, 1 braune 6 Jahre alte Kuh, 1 1/2 Klafter Heizscheiter, 1 braune 7 Jahre alte Kuh, 1 zweisp. Leiterwagen, 1 braune 4 Jahre alte Ziege, 2 Hobelbänke, 10 Schraubzwingen, versch. Möbel, Strohbeutel, 1 tann. Tisch, 2 harthölz. Sessel, 1 Wanduhr, 1 einsp. Wagen, 1 zweith. tann. Kleiderkasten, 3 Ztr. Kartoffeln, 10 Ztr. Stroh, 1 weißes Faselschein, 5 Saum eich. Weinfässer an 3 Stücken, 10 Stück groß. und kl. Weinfässer, 3 S. 1871er Wein, 1 neue 4 Saum halt. Weinstande, 1 zweispänn. Brückswagen, 1 braune 3 Jahre alte Ziege, 1 einsp. Leiterwagen, 10 Ztr. Heu und Emb, 4 Ztr. große Kartoffeln, 1 zweiräd. Karren, 1 einsp. Leiterwagen, 19 Ztr. Stroh, 1 weiße zirka 3 Jahre alte Kuh, 1 weißes zirka 1 Jahr altes Kind.

Kaufliebhaber sind eingeladen, sich bei der „Krone“ dahier zu versammeln.
Dietikon, den 11. März 1872.

Hel. Hauenstein, Gemeindevorsteher.

41

E i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Die Garantiekommision in Dietikon bringt nächsten Freitag den 15. d. M., Abends von 7 Uhr an, in der Speisewirtschaft des Herrn Ulrich Hintermann bei der Bahnstation in Dietikon auf die Gant:

Einen Gütergewerb. enthaltend Gebäulichkeiten, affekurirt für 20.800 Fr. und zirka 21 Zucharten Baumgarten, Achen, Wiesen, Ackerland, Streue- und Torfland und Holz.

Die Gantbedingungen sind günstig gestellt.

Kaufliebhaber werden zu zahlreicher Theilnehmung eingeladen.

Dietikon, den 11. März 1872.

Die Garantiekommision.

Künftigen Freitag den 15. März 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Ver-
flüßerungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

3 Stuckuhren, 1 Pariser Pendule, 1 Kuckuhr, div. Gold- und Silberwaaren, 2 küpf. Theemaschinen, 2 Hänglampen, 1 kl. Kommode, 1 Koffer, versch. Werkzeug, ältere und neuere Waffen, div. Oelgemälde und Kupferstiche, 2 Froschauerbibeln, eine Partie Kleider und Ringe, 1 Diamantring, 100 Stab Merinos, 100 Echarpen Grenad., 20 Stab seid. Rips, 30 Stab Satin, 12 Flanelhemden, 30 Stab schwarzer Taffet, 30 Stab dito Grosgrain, 1 Nähmaschine, 1 harthölz. Sekretär, 1 dito Säulentisch, 1 dito Kanapee, 2 ovale Weinfässer, 2 Spiegel in Goldrahmen, 2 einschläfliche Betten, 3 Nachttische, 1 nußbaumfarb. Chiffonniere, 1 dito Kanapee, 1 rundes Faß, 1 viereck. Tisch, div. Küchengeschirr, eine Partie Kleider und Bücher, 1 Schlaufe, 1 Behrfragen und 1 Paar Manchetten, 1 harthölz. Kommode, zirka 60 Maß Wein u. A. m.;

endlich Vormittags 10 Uhr:

1 Schuldbrief per 933 Fr 33 Rp. auf Ib. Meyer im Großdorf-Mettikon, dat. Martini 1780;

der unausgemittelte Antheil des abwesenden Kasz. Ganz von Embrach an einem Schuldbriefe für 5400 Fr. auf Frau Barb geb. Frau, Ehefrau des saluten Joh. Leemann im Brändli-Alstetten, dat. den 9. Weinmonat 1868.

Zürich, den 11. März 1872

Der Stadtmann:

Säsi.

Freitag den 15. März. Abends 7 Uhr, bringen die Erben des Herrn Gemeinrath Müller sel. das in der Au sich befindende Helmwesen sammethaft und stückweise zum Verkaufe auf öffentliche Versteigerung.

Die Gebäulichkeiten, bestehend in Wohnhaus, Waschhaus, Scheune, Stall, Trotthaus mit Trottwerk, Nebengebäude mit 2 kleinen Wohnungen, sind zusammen für Fr. 13,000 asskurirt; dazu gehören ca. 12 Zucharten Kraut- und Baumgarten und Ackerland, 1/2 Zuchart Neben Alles an und bei einander in der mittlern Au, zwischen zwei frequenten Straßen gelegen. Ferner eine ganze Dorfgerechtigkeit in Holz und ca. 10 Zucharten Neben, Acker- und Streuland, nebst etwas Holz an 6 Stücken.

Zur Beschichtigung der Liegenschaften und Einsicht der Gantbedingungen wende man sich an Hrn. J. Baumann, Schmiedemeister, in Gassen, Zürich, sowie an Gemeinrathsschreiber Ritter in hier.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein

Wledikon, den 8. März 1872.

Die Gantbeamtung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

44. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an-
mit der Inhaber nachfolgenden, seit April 1871 vermögten Kauffschul-
briefes:

1900 Fr., ursprünglich 8900 Fr., auf Herrn Kaspar Huber, Waler,
von Bubikon, wohnhaft in Riessbach, zu Gunsten Herrn Sch.
Bertschinger, Bäcker, von Fischenthal, sesshaft in Zürich,
dat. den 3. März 1866;

(letzter bekannter Schuldner: Herr J. Ib. Stähli von
Stallikon, wohnhaft in Riessbach; letzter bekannter Gläu-
biger: Herr Ib. Hüni, Sohn, Klavierfabrikant, in Zürich)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufge-
fordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von
heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen,
widrigensfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos
erklärt würde.

Zürich, den 1. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

45. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird der
Inhaber der den 30. Wintermonat 1871 verfallenen Semesterzins reprä-
sentirenden Coupon der Obligationen des 4 1/2 %igen Anleihe der
schweizerischen Nordostbahn von 5 Millionen Franken Nr. 536 und 538
oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, aufgefordert,
sich binnen sechs Monaten vom 17. Hornung 1872, als dem Datum des
obergerichtlichen Beschlusses an gerechnet, bei dem unterzeichneten Gerichte
anzumelden, ansonst diese Coupons für nicht mehr bestehend angesehen
und die Direktion der Nordostbahn ermächtigt würde, den Betrag der
beiden Coupons an den Berechtigten ausbezahlen.

Zürich, den 1. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Ediktalladungen.

46. Frau Susanna Steinemann geb. Frech von Hagenbuch, Rt. Zürich,
wohnhaft gewesen an der Hohlgaße, Außersthl, gegenwärtig unbekannt
abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 28. März 1872,
Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Sellnau
dahier zu erscheinen, um die von ihrem Ehemann Konrad Steinemann,
wohnhaft an der Hohlgaße, Außersthl, wegen böswilliger Verlassung gegen
sie erhobene Scheidungsklage zu beantworten.

Zürich, 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber:
Werdmüller.

47.

Johannes Bühler

von Helfenschweil, Bezirk Neutoggenburg, Kt. St. Gallen, wohnhaft gewesen an der Kappelergasse in Niedbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgesordert, Donnerstag den 28. März 1872, Morgens 7 Uhr vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Sellnau dahier zu erscheinen, um die von seiner Ehefrau Maria Elisabetha geb. Schieß, dato wohnhaft in Herisau, wegen böswilliger Verlassung, Vorenthaltung des notwendigen Lebensunterhaltes u. gegen ihn erhobene Scheidungsklage zu beantworten.

Zürich, 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
Werdmüller.

48.

Wilhelm Schellenberg, Wagner,

von Irgenhausen-Pfäffikon, gegen welchen seine Ehefrau Anna geborne Krebs auf Grund des § 187 des privatrechtlichen Gesetzbuches Ehescheidungsklage erhoben hat, wird anmit aufgesordert, Dienstag den 19. März d. J., Vormittags 8 Uhr, an den Schranken des unterzeichneten Gerichtes zur Beantwortung der Klage zu erscheinen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er gebe die von seiner Ehefrau behaupteten Thatsachen zu und verzichte auf Einreden.

Pfäffikon, den 6. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Safner.

49.

Frau Susanna Hottinger, geb. Spörri,

von Hirslanden, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgesordert, Mittwoch den 20. März 1872, Morgens 9 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um zur Schlußverhandlung in dem von ihrem Ehemann Johannes Hottinger, Färber, von Hirslanden, wohnhaft in Auerschl, gegen sie anhängig gemachten Scheidungsprozeß persönlich zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle unentschuldigsten Ausbleibens die Schlußverhandlung gleichwohl stattfinden und das Endurtheil auf Grundlage der Akten ausgefällt würde.

Zürich, den 19. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

50.

Johann Jakob Hedinger von Buchs,

unbekannt abwesend, wird hiermit zum dritten und letzten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Maria Louise geb. Rühl, wohnhaft in Besangon (Frankreich) aufgesordert.

Dielsdorf, den 6. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensberg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz.

51. Michael Berner, Steinmetzmeister, von Begglingen, Kts. Schaffhausen, zuletzt wohnhaft gewesen dahier, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefodert, binnen 10 Tagen von heute an den Herrn Fürsprech Brunner nom. Herrn Heinrich Reinhard, Schmid dahier, für 1531 Fr. 2 Rp. und den Herrn Rechtsagent Hardmeier nom. Herrn Barth. Heller, Steinbrecher, in Staad, für 3644 Fr. 93 Rp. zu befrledigen, oder seine Einreden hierorts geltend zu machen widrigenfalls Konkurs über ihn eröffnet würde.

Wintertthur, den 9. März 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
J. Knüßli.

52. Der unbekannt-abwesende

J. Jakob Döbner von Maur, wohnhaft gewesen auf Goldenen-Egg, wird zum ersten Mal zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Katharina geb. Haupt auf Goldenen-Egg aufgefodert.

Uster, den 6. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Christmann.

53. Es wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß der Nachlaß des unterm 7. Jenner d. J. verstorbenen

Heinrich Brüngger, Schneider, von Rykon-Ünau von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder des Verstorbenen ausgeschlagen worden ist.

Pfäffikon, den 27. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Hafner.

54. Anmit wird zur öffentlichen Kunde gebracht, daß der Nachlaß des am 27. Jenner d. J. in Fehraltorf verstorbenen

Hs. Jakob Stup von Weilhof-Puffikon von den sämtlichen Intestaterben rechtzeitig ausgeschlagen worden ist.

Pfäffikon, den 27. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Hafner.

55. Karl Feuerhörd von Groß-Älsleben, Schlosser, wohnhaft gewesen in Riebbach, wird anmit zum zweiten Mal gerichtlich aufgefodert, sich mit seiner Ehefrau Susanna geb. Diener, zur Zeit wohnhaft in Ugnach, wieder zu vereinigen

Zürich, den 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Werdmüller.

56. Rudolf Krauer, Schlosser,
von Bäretswill, wohnhaft gewesen in Nieder-Urdorf, wird anmit zum
dritten Mal gerichtlich aufgefodert, sich mit seiner Ehefrau Barbara geb.
Beyer in Zürich wieder zu vereinigen.

Zürich, den 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

57. Kaspar Wieland von Trüllikon,
Speisewirth, wohnhaft gewesen in Zürich, wird anmit zum dritten Mal
gerichtlich aufgefodert, sich mit seiner Ehefrau Maria geb. Timplerli,
wohnhaft in Zürich, wieder zu vereinigen.

Zürich, den 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

58. Konrad Manz, Schreiner,
von Marthalen, wohnhaft in Wilmington-Delaware, Nordamerika, wird
hiemit zum ersten Male aufgefodert, mit seiner Ehefrau Maria Barbara
geb. Kelly, wohnhaft in St. Gallen, sich wieder zu vereinigen.

Andelfingen, den 4. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Voller.

59. Das Bezirksgericht Sorgen

hat

in Sachen

der Louisa Bär, geb. Reusch, von Obfelden, geb. 1845, in Adlisweil,
gegen

Eduard Bär von dort, ebenfalls seßhaft gewesen in Adlisweil, geb.
1845, dato unbekannt abwesend,

betreffend Ehescheidung,

erkennt:

1. Die Eheleute Bär werden gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte hat die Kosten zu bezahlen.
3. Der aus der Ehe vorhandene Knabe wird der Mutter zur Auf-
erziehung überlassen. Es hat der Beklagte bis nach zurückgelegtem
13. Altersjahre desselben an die Erziehungskosten einen jährlichen
Unterhaltungsbeitrag von 120 Fr. in vierteljährlichen gleichen
Raten vom Tage der Weisung an zu bezahlen.
4. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Einrückung im
Amtsblatt unter Ansetzung einer 10tägigen Appellationsfrist vom
Tage der Publikation an gerechnet.

Sorgen, den 26. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

60.

Das Bezirksgericht Zürich

hat
in Sachen
der Frau Elisabetha Fügli geb. Haller von Altstetten, Klägerin,
gegen
ihren Ehemann Heinrich Fügli von Altstetten, gegenwärtig unbekannt
abwesend,
bezt. Ehebund,
über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Parteien bestehende Eheband aufzulösen sei?“
erkannt:

1. Die Eheleute Fügli-Haller sind gänzlich geschieden.
2. Von der Erklärung der Klägerin, daß für die aus der geschiedenen Ehe vorhandenen Kinder in bisheriger Weise gesorgt werde und dieselben bei ihr verbleiben sollen, wird Vermerk am Protokoll genommen.
3. Beklagter hat die Kosten zu tragen.
4. Der Klägerin wird das Recht gewahrt, für den Fall, daß der Beklagte späterhin zu Vermögen gelangen sollte, nachträglich auf Entschädigung zu klagen.
5. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt mit dem Bemerken, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 15. Jänner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

61.

Hs. Jakob Schmid, Kaspar,

von Goshau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hie-
mit aufgefordert, den Herrn alt Bezirksrath Mauer Namens der Ge-
meindammann Bodmer'schen Erben von Dittikon um ihre laufende
Forderung von 350 Fr. binnen 14 Tagen zu befriedigen, oder doch zu
zeigen, daß er dafür im hiesigen Kanton Rede stehen wolle, ansonst über
ihn Konkurs eröffnet würde.

Hinweis, den 7. März 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,
Farner.

62.

Zug & fr. f.

Im Konkurse über den Nachlaß des Joh. Jakob Meisli, gewese-
ner Gypsmüller, von Niederweningen, wird den nicht speziell versicherten
Ansprüchern behufs Abgabe von Zug- resp. Überschlagsberklärungen über
das vorhandene Massagut eine mit dem 19. d. M. zu Ende gehende Frist
hiezu anberaunt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im
Falle Stillschweigens.

Dielsdorf, den 6. März 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
C. Rudolf, Landschreiber.

63. Zug & frist.

Im Konkurse betreffend die Gebrüder Hs. Jakob und Johann Jakob Huber zu Ober- und Unterwagenburg-Oberembrach wird betreffend die liegenschaftlichen Aktiven denjenigen Gläubigern, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsertklärungen eine — mit dem 21. d. M. ablaufende — Frist von 10 Tagen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug der Liegenschaften betrachtet würde.

Kloten, den 7. März 1872.

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Notar.

64. Zug & frist.

Im Konkurse über Friedrich Ehrensberger von Oberwinterthur, festhaft in Kürnberg, Bfr. Turbenthal, wird den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsertklärungen über das ganze vorhandene Massagut eine mit dem 15. März l. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter Androhung der Annahme des Verzichts im Falle Stillschweigens.

Winterthur, den 4. März 1872.

Notariat Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

65. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Heinrich Landis, Krämer, bei der Kirche in Hirzel wird Dienstag den 19. März, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft der Herren Flud & Gut unterhalb der Höhe auf öffentliche Steigerung gebracht:

Das unter Nr. 9 für 3200 Fr. affekurirte Wohnhaus nebst Ausgelände, auf Hirzel liegend.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Horgen, den 8. März 1872.

Notariatskanzlei Horgen:

S. Zwingli, Landschreiber.

66. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Joh. Heinrich Ggli, Gärtner, von Freudenbergs-Wildberg, wohnhaft in Zell, werden Mittwoch den 13. März l. J., Abends 7 Uhr, in der Zuppinger'schen Wirthschaft in dort öffentlich versteigert:

- a. Ein Wohnhaus, Scheune und Stall, nebst zirka 2 1/2 Quart Hofstatt, Kraut- und Baumgarten.

Diese Gebäulichkeiten sind laut Tabelle vom Jahr 1864 sub Nr. 31 für 2100 Fr. affekurirt.

- b. Zirka zwei Vierlinge Wiesen im Wendli.

- c. Zirka zwei Vierlinge Holz und Boden in der Buchhalben (im Hugikonner Bann).

Winterthur, den 4. März 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

67.

Zugsfrist.

Im Konkurse über den Nachlaß des Schaalenmacher Bollinger dahier wird den bevorzugten und laufenden Gläubigern bis und mit dem 14. d. M. Frist zu Zugs- und Ueberschlagserklärungen anberaumt, mit der Bedrohung, daß Stillschweigen als Verzicht auf die Aktivmasse ausgelegt würde.

Feuertthalen, den 4. März 1872.

Notariatskanzlei Feuertthalen:
J. H. Frey, Landschreiber.

68.

Gantanzelge.

Im Konkurse über Jakob Hauser von Böttstein, Bezirk Surzach, gegenwärtig wohnhaft in Nr. 480 an der Brauergasse in Ansersthl, findet über die in Nr. 17 und 18 dieses Blattes näher beschriebenen Liegenschaften, zur frohen Aussicht genannt, im Greuth, Gemeinde Adlisweil gelegen, eine zweite und letzte Steigerung statt, an welcher die Gantobjekte unbedingt dem Meistbieter zugeschlagen werden.

Thalweil, den 8. März 1872.

Notariatskanzlei Horgen u. Th.:
Th. Koller, Landschreiber.

69.

Gantanzelge.

Donnerstag den 14. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden die Aktiven — Wohnhaus, Garten und Fahrhabe — im Konkurse über den Nachlaß des Paul Meyer in Herzlikon bei dessen Wohnung an den Meistbieter verkauft.

Affoltern, den 4. März 1872.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

70. Im Konkurse über

Jakob Meier, alt Weinschenk,

von Obersteinmaur, sind mit Bewilligung des Konkursrichters die in der Konkurspublikation angeetzten Fristen und Termine wie folgt abgeändert worden:

Die Eingabefrist geht am 29. März 1872 zu Ende,

• Bedenkzeit dauert vom 12. — 23. April 1872,

• Versteigerung der Aktiven findet den 18. April 1872, und

• Konkursverhandlung am 7. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf statt.

Dielsdorf, den 6. März 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
E. Rudolf, Landschreiber.

71.

Falliterklärung.

Mit Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 23. Hornung I J. ist Rudolf Bachmann, Ulrichen sel. Sohn, genannt Bauren, von und in Altikon, nach durchgeführtem Aufschlagsverfahren fallit erklärt und bis zum 23. Hornung 1873 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 1. März 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Jakob Egli von Bärenswill, sesshaft im obern Reppischthal, Gemeinde Birmensdorf, werden Mittwoch den 20. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an, im Gasthof zur Sonne in Birmensdorf auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Im Gemeindebann Birmensdorf.

1. Ein halbes Wohnhaus, mit Nr. 82 a bezeichnet und für 3000 Fr. affekurirt, nebst 2820 □' Haus- und Hofraum und Krautgarten.
2. Eine Scheune und Stall, mit Nr. 82 b bezeichnet und für 700 Fr. affekurirt, nebst 2 Vierling 980 □' Scheune-Hofraum und Baumgarten.
3. Der ideale $\frac{1}{4}$ an einem Brunnen nebst $\frac{1}{4}$ von 70 □' Brunnenplatz.
4. Der ideale $\frac{1}{4}$ von 480 □' Rehrplatz bei obiger Scheune.
5. Zwei Vierling 6320 □' Baumgarten und Ackerland beim untern Hausacker.
6. 6820 □' Acker beim Roggacker.
7. 5290 □' Acker im Reuteli.
8. Ein Vierling 1500 □' Acker im Mättli.
9. Drei Vierling 4600 □' Holz- und Ackerland im obern Hausacker.
10. Zwei Vierling 1800 □' Mattland und Waldung in der vordern Reute.
11. Ein Vierling 490 □' Waldung im Moos.
12. Eine Zuchtart 1460 □' Waldung im Langackerholz.
13. 8340 □' Waldung in der Rospweid.
14. 6150 □' Waldung im obern Hausacker.
15. Ein Vierling 2240 □' Waldung in der hintern Reute.
16. Eine Zuchtart 6970 □' Acker und Mattland in der Egg.
17. 6830 □' Acker und Mattland auf dem Platz.

b. Im Gemeindebann Ober-Urdorf.

18. Ein Vierling 2840 □' Wiesen und Aeben im Großacker.
19. Ein Vierling 4360 □' Wiesen im Berg.
20. Ein Vierling 7820 □' Wiesen im Ackerli.
21. Ein Vierling 3000 □' Wiesen und Waldung in der Egg.
22. Ein Vierling 4160 □' Wiesen in der Hausmatt.
23. Ein Vierling 7880 □' Wiesen im Langacker.
24. 6170 □' Streuland im Hausacker.
25. Ein Vierling 620 □' Wiesen in der Reute.
26. Zwei Vierling 60 □' Wiesen und Waldung im Felix.
27. Ein Vierling 9550 □' Acker im Langacker.
28. 8670 □' Waldung im Großackerholz.
29. Drei Vierling 810 □' Waldung im Berg.

Der Gantrobel liegt beim Gemeindeammannamt Birmensdorf zur Einsicht offen.

Es findet voraussichtlich nur eine Steigerung statt.

Zürich, den 8. März 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

73.

Einsprachefrist.

Im Aufsalte des Jakob Muegg, Steinmegmeister, im Seefeld-
Niesbach, wird dessen Creditoren anmit eine mit dem 12. d. Mts. zu
Ende gehende Frist angesetzt, um gegen den von der Aufsaltscommission
des Bezirksgerichtes Zürich beschlossenen Verkauf der zur Konkursmasse
gehörenden Lebensversicherungspolice hierorts allfällige Einwendungen zu
erheben, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens angenommen
würde, sie seien damit einverstanden, daß die betreffende Police auf
öffentlicher Steigerung event. der Versicherungsgeellschaft selbst verkauft
werde. Die hierauf bezüglichen Akten liegen inzwischen den Betheiligten
in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Niesbach, den 4. März 1872.

Notariatskanzlei Niesbach;
J. Peter, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

74. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen,
ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet
worden:

1. Anna geb. Hausheer, Ehefrau des Gärtners August Kaul von
Lahr, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Ottenbach, rechtlich ausge-
trieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten vom 28. Hornung
1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau
in Affoltern 6. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 21. — 30.
April 1872; Versteigerung der Aktiven 25. April 1872; Konkurs-
verhandlung 23. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

2. Kaspar Streuli, Mäster und Tagelöhner, an der Spizen in
Wädenswil, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Horgen vom
28. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariats-
kanzlei Wädenswil 28. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.
bis 21. April 1872; Versteigerung der Aktiven 13. April 1872;
Konkursverhandlung 7. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, in Horgen.

3. Rudolf Ruhn, Speisewirth zur Station Effretikon-Jänau, in
Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichts-
präsidenten Wädenswil vom 4. März 1872; letzter Tag für die Eingabe
in die Notariatskanzlei Kyburg in Jänau 8. April 1872; Dauer der
Bedenkzeit vom 23. April bis 3. Mai 1872; Versteigerung der
Aktiven 29. April 1872; Konkursverhandlung 22. Mai 1872,
Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Wädenswil.

4. Frau Wittve Margaretha Job geb. Trächler in Birmensdorf,
lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 4. März 1872;
letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d.
G. in Zürich 9. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April
bis zum 3. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 24. April 1872;
Konkursverhandlung 28. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Ge-
richtshause in Zürich.

5. Rudolf Bürgi von Dlesenhofen, Bezirk Bischofszell, Kt. Thur-
gau, Affordant, wohnhaft an der Brunnengasse in Winterthur, in Folge

durchgeführten Rechtstribes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 15. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 13. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. März bis 8. April 1872; Versteigerung der Aktiven 3. April 1872; Konkursverhandlung 4. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

6 Nachlaß des sel. verstorbenen Johannes Weber von Wyllikon, Schmid, wohnhaft gewesen in Göttingen, in Folge Ausschlagung desselben durch die Erben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 13. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich 19. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—13. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 7. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7. Jakob Studer, Rüfer, von Wiesenbangen, wohnhaft im Niederdorf Zürich, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 9. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 16. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. April 1872; Versteigerung der Aktiven 1. April 1872; Konkursverhandlung 3. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der diesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

75 Konkursaufhebung.

Durch Beschluß vom 5. d. M. hat das Bezirksgericht Pfäfers das gegen Gottfried Kunz von Lann-Dürnten, sesshaft gewesen in Blättmühle-Pfäfers, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung sämtlicher Gläubiger aufgehoben und Kunz bis zum 5. März 1873 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Uunau, den 9. März 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Notar.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
¼ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 22.

Freitag, den 15. März

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 11 März 1872.)

38. Für die neue Amtsbauer des Verwaltungsrathes der Hypothekar- und Ersparniskasse in Winterthur wird zu einem den Regierungsrath vertretenden Mitgliede desselben Herr Regierungsrath Ziegler gewählt.

39. Zum Major bei der Infanterie wird der bisherige Hauptmann Herr Theophil Spörrli von Wald ernannt.

40. Die Beschlüsse vom 17. Herbstmonat v. J. betreffend die Berufung des Herrn Professor Dr. Treichler an die staatswissenschaftliche Fakultät der Hochschule wird in der Weise modifizirt, daß dem Herrn Treichler die Vertretung des zürcherischen Partikularrechtes übertragen, dagegen derselbe der Verpflichtung zur Aushülfe im deutschen Privatrecht enthoben wird.

41. Der jährliche Staatsbeitrag an den Sekundarschulkreis Neumünster wird behufs Anstellung eines 6. Lehrers und eines Adjunkten um 1550 Fr. erhöht, so daß derselbe nun 6800 Fr. beträgt.

(Vom 13. März 1872.)

42. Zu Hauptleuten bei der Infanterie werden ernannt die Oberleutenants Herren Heinrich Wild von Wädenswil, in Zürich, und Heinrich Meinauer von Zürich.

43. Für die im Gebiete des Kantons Zürich gelegenen Theile der schweiz. Nordostbahn wird eine neue eidgen. Schapungskommission bestellt. Nachdem der Präsident des Bundesgerichtes als erstes Mitglied Herrn Gerichtspräsident Kesselring in Boltshausen, Thurgau, zu Ersatzmännern die Herren Nationalrath Häberlin in Berg, Thurgau, und Bezirksrichter Schuler in Oberstammheim, der Bundesrath als zweites Mitglied Hrn. Bezirksstatthalter Diethelm in Erlen, zu Ersatzmännern die Herren Friedensrichter Hüblin von Pfyn und Oberrichter Dettlin in Rothenhausen, sämmtlich im Kanton Thurgau, ernannt hat, wurden

vom Regierungsrathe als drittes Mitglied Hr. Statthalter Moser in Andelfingen und zu Ersatzmännern die Herren Kommandant Sigg in Rudolfingen und Heinrich Keller zur Kreuzstrasse in Wiesendangen gewählt.

44. Ferner wird für die Vereinigten Schweizerbahnen eine eidgen. Schatzungskommission aufgestellt. 1stes Mitglied: Hr. Regierungsrath Hallauer in Schaffhausen; Ersatzmänner: H. Viktor Vigier in Solothurn und Oberstl. Fenner in Winterthur; 2tes Mitglied: Herr alt Justizgerichtspräsident Schwarz in Wülflingen, Ersatzmänner: H. Zeller-Bundel in Unterstrass und Nationalrath Häberlin in Berg (Thurgau); 3tes Mitglied: Hr. Oberst Hertenstein in Winterthur, Ersatzmänner: H. Hauptmann Pfenninger im Wädensweiler bei Stäfa und Bezirksrichter Schlatter in Oberglatt.

45. Endlich wird auf ähnliche Weise die eidgen. Schatzungskommission für die Eisenbahn Wädenswil-Einsiedeln gebildet: 1stes Mitglied: Herr alt Nationalrath Wapf in Luzern; Ersatzmänner: die H. Oberst Müller in Zug und alt Großrath Spillmann in Luzern; 2tes Mitglied: Hrn. Kantonsgerichtspräs. Gemisch in Schwyz, Ersatzmänner: H. Nationalrath Suter in Horben, Aargau, und Bezirksrichter Suter in Dachelsen; 3tes Mitglied: Hr. Statthalter Wunderli in Meilen; Ersatzmänner: H. Kantonsrath Heinrich Gimpert in Zürich und Kantonsrath Honegger in Edikon-Dürnten.

46. Der Blinden- und Taubstummen-Anstalt in Zürich wird neuerdings der jährliche Staatsbeitrag von 1200 Fr. für die nächsten 10 Jahre zugesichert.

47. Der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Venedig wird ein Beitrag von 40 Fr. verabreicht.

Der Regierungsrath

hat

nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen
beschlossen:

I. An Stelle des unbekannt abwesenden Herrn Heinrich Furrer, alt Lehrer, von Fischenthal, wird Herr H. C. Hess, Kaufmann, von Zürich, wohnhaft in Enge, als Hauptagent der Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft für Deutschland „Adler“ zu Berlin für den Kanton Zürich anerkannt, in der Meinung jedoch, daß er sich hierbei genau an die Bestimmungen des Gesetzes betreffend Aufsicht des Staates über Versicherung von Fahrhabe v. vom 21. Christmonat 1852, sowie die seitherigen, von der Direktion des Assikuranzwesens getroffenen speziellen

Verfügungen zu halten habe und daß Uebertretung derselben sofortige Annullirung dieser Anerkennung zur Folge hätte.

II. Diese Anerkennung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen.
Zürich, den 27. Jenner 1872.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

Der Regierungsrath

hat

nach Einsicht eines Antrages der Direktion der Finanzen
beschlossen:

I. Herr Franz Sieglar, Kaufmann, von Schaffhausen, wohnhaft in Zürich, wird an Stelle des Herrn Friedrich Heußy als Hauptagent der Feuerversicherungsgesellschaft La France in Paris für den Kanton Zürich anerkannt, in der Meinung jedoch, daß er sich hiebei genau an die Bestimmungen des Gesetzes betreffend Aufsicht des Staates über Versicherung von Fahrhabe v. vom 21. Christmonat 1852, sowie die seitherigen, von der Direktion des Assikuranzwesens getroffenen speziellen Verfügungen zu halten habe und daß Uebertretung derselben sofortige Annullirung dieser Anerkennung zur Folge hätte.

II. Diese Anerkennung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen.
Zürich, den 9. März 1852.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

E r n e n n u n g e n .

Die Direktion des Militärs

hat zu einem I. Unterlieutenant bei der Infanterie befördert:

Hrn. Johannes Spinner von Neugst, bisheriger II. Unterlieutenant.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1.

1 8 7 2.

Pferdelieferung für Artilleriekurse.

Pferdebesitzer, welche auf Lieferung von Pferden für die den 6. April beginnenden diesjährigen Artilleriekurse reflektiren, sind eingeladen, sich bis Ende März bei uns einzuschreiben und die Bedingungen in Empfang zu nehmen.

Zürich, den 12. März 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

2. Ausschreibung von Stipendien für Ausbildung von Sekundarlehrern.

Es werden anmit für wissenschaftlich und pädagogisch gehörig vorgebildete Jünglinge, welche sich durch den Besuch der Lehramtsschule zu Sekundarlehrern ausbilden wollen, Stipendien für das Sommersemester 1872 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre Anmeldungen bis spätestens 31. März l. J. der Erziehungsdirektion einzureichen und sich über ihre Familien- und Vermögensverhältnisse, sowie über ihre Vorbildung auszuweisen.

Zürich, den 11. März 1872.

Der Direktor des Erziehungswesens:
Sieber.

Der Direktionssekretär,
F. Meyer.

3. A u s s c h r e i b u n g v o n S t i p e n d i e n u n d F r e i p l ä z e n .

Nach § 248 des Unterrichtsgesetzes sind jeweilen auf den Anfang eines Schuljahres sämtliche Stipendien für Studierende an den Kantonal- Lehranstalten gleichzeitig neu zu vergeben.

Es werden daher für Jünglinge, welche die hiesige Hochschule, die Kantonschule, die Thierarzneischule oder andere denselben analog organisierte öffentliche Schulen besuchen, Stipendien von 100 bis 600 Frkn., zur Bewerbung ausgeschrieben, wobei es die ausdrückliche Meinung hat, daß sich auch die bisherigen Stipendiaten, wenn sie weitere Unterstützung zu erhalten wünschen, hiefür anzumelden haben.

Es wird ferner bekannt gemacht, daß ausnahmsweise eine Quote von 600 Frkn. an im Kantone niedergelassene Schweizerbürger, welche kantonale Lehranstalten besuchen, verwendet werden darf, daß im Weiteren 4 Stipendiaten an jeder der 4 Fakultäten der Hochschule, 15 Stipendiaten der Kantonschule und 2 Stipendiaten der Thierarzneischule von den Kollegiengeldern an die besoldeten Professoren und von den Schulgeldern befreit, sowie daß 10 Freiplätze (ohne weiteres Stipendium) an Schüler des untern Gymnasiums und der Industrieschule vergeben werden können.

Die Bewerber haben sich über ihre Eigenschaft als Studierende der Hochschule oder Schüler der genannten Lehranstalten, sowie über Talent, Fleiß, Sittlichkeit und Bedürftigkeit auszuweisen, und insofern sie anderweitige Unterstützung genießen, den Betrag derselben genau anzugeben.

Formulare zu Bedürftigkeitszeugnissen können bei den Direktoren der Hoch- und der Kantonschule und dem Direktor der Thierarzneischule, sowie auf der Kanzlei der Erziehungsdirektion bezogen werden.

Die Anmeldungen müssen bis spätestens den 31. März l. J. der Direktion des Erziehungswesens eingegeben werden.

Zürich, den 11. März 1872.

Der Direktor des Erziehungswesens:
Sieber.

Der Direktionssekretär,
F. Meyer.

4. Kanton Zürich. 1872. Infanterie.
 Wiederholungsfurſe
 der

Landwehrbataillone Nr. 2, 3, 4, 6, 7 und 8.

Laut Beſchluß des hohen Bundesrathes ſollen die Landwehrbataillone einen längern Wiederholungsfurſ beſtehen.

Es haben nun einzurücken

bei den hieſigen Militäraniſtalten an der Sihl

Donnerſtags den 11. April, Vormittags 9 Uhr, die Kadres,

Montags den 15. April, Vormittags 9 Uhr, die Mannſchaft der Bataillone Nr. 2 (Siggen) und 3 (Kunz), — Entlaſſung den 20. April.

bei der Kaſerne in Winterthur ebenfalls

Donnerſtags den 11. April, Vormittags 9 Uhr, die Kadres,

Montags den 15. April, Vormittags 9 Uhr, die Mannſchaft der Bataillone Nr. 4 (Birunder) u. 6 (Pfister), — Entlaſſung den 20. April.

bei den hieſigen Militäraniſtalten an der Sihl,

Montags den 22. April, Vormittags 9 Uhr, die Kadres,

Freitags den 26. April, Vormittags 9 Uhr, die Mannſchaft der Bataillone Nr. 7 (Minderkuecht) u. 8 (Dubs), — Entlaſſung den 1. Mai.

Mit den Kadres haben ſämmtliche Offiziere, Aerzte inbegriffen, und Unteroffiziere des Stabes, die Zimmerleute, Spielleute und Frater einzurücken.

Vom Einrücken befreit ſind die im Jahr 1828 gebornen, im laufenden Jahre zur Entlaſſung kommenden Soldaten.

Jedermann hat reglementariſch bekleidet und ausgerüſtet, aber ohne Schießwaffe zu erſcheinen. Jede Abweichung von den beſthenden Vorſchriften, ſowie das Entleihen und Ausleihen von Militärreſſekten wird beſtraft. — Ebenſo wird unentſchuldigtes Ausbleiben und verſpätetes Einrücken mit Arreſt geahndet.

Alle Ausbleibenden haben die Nachübung zu beſtehen.

Die Truppen werden darauf aufmerkſam gemacht, daß ſie ſowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienſt ſich befindend betrachtet werden und der militäriſchen Zucht und Ordnung unterworfen ſind.

Zürich, im März 1872.

Kommando der Infanterie.

5. Auſſchreibung.

Die durch Reſignation erledigte Stelle eines polikliniſchen Aſſiſtanten mit einem Gehalt von 600—800 Fr. wird behufs Wiederbeſetzung auf 1. April l. J. zur Bewerbung auſgeſchrieben.

Aſpiranten, welche die mediziniſche Patentprüfung beſtanden haben, können ſich bis 23. März bei der Erziehungsdiſtktion melden. Ueber die Obliegenheiten der Stellung ertheilt der Direktor der Poliklinik, Herr Profeſſor Dr. D. Wyß nähere Auſkunft.

Zürich, 13. März 1872.

Vor dem Erziehungsrathe:

Der Sekretär,

F. Meyer.

B e s a m m l u n g

der

L a n d w e h r k o m p a n i e n Nr. 3 und 4.

Die Mannschaft der Landwehrkompagnien Nr. 3 und 4 hat Freitag den 3. Mai, Vormittags 10 Uhr, zum eintägigen Wiederholungskurs bei den neuen Zeughäusern in Außer Roth reglementarisch bewaffnet und ausgerüstet zu erscheinen.

In den Tornister oder Mantelsack sind nicht zu verpacken: Hemden, Naktücher, Socken, das zweite Paar Stiefel oder Schuhe.

Verspätet oder unreinlich, sowie mit unvollständiger Ausrüstung Einrückende werden in den Nachdienst einberufen; unentschuldigt Ausbleibende trifft überdies die gesetzliche Buße.

Sämmtliche Mannschaft steht nach und von dem Sammelplatze unter den Militärstrafgesetzen und hat deshalb strenge Disziplin zu beobachten.

Wintertthur, den 12. März 1872.

Der Waffenkommandant der Artillerie.

7. M i l i t ä r p f l i c h t e r j a h r - B e z u g
im I. Militärbezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersjahres für das Jahr 1871 beginnt im I. Militärbezirk den 18. März 1872. Ersatzpflichtig ist alle im dienstpflichtigen Alter sich befindende Mannschaft (1827 bis und mit 1851 geboren), welche vom Militärdienst befreit ist, oder aus irgend einem Grunde den Dienst nicht geleistet hat. Niedergelassene haben am Niederlassungsort und Aufenthalt am Heimatort zu bezahlen.

Die Steuerbeträge sind bis den 3. April an den betreffenden Sektionschef zu bezahlen. Nach Ablauf dieser Frist haben die Säumigen dem Sektionschef 30 Rp. Bezugsgebühr zu entrichten.

Gegen Diejenigen, welche innert Monatsfrist vom 18. März an nicht bezahlen, erfolgt der Rechtstrieb; bleibt derselbe erfolglos, so muß der Betrag nebst Kosten durch Arbeit in der Kaserne abverdient werden.

Die erhaltenen Steuerzettel sind bei der Bezahlung vorzuweisen und quittiren zu lassen.

Zürich, den 12. März 1872.

Der Kommandant des I. Militärbezirks.

8. A u s s c h r e i b u n g e i n e r S t r a ß e n w ä r t e r s t e l l e .

An Folge Resignation ist die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von Niedmatt gegen Heisch neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Leumundszeugnissen bis spätestens Montag den 25. d. M. bei Herrn Kreisingenieur Egli in Zürich zu melden.

Zürich, den 11. März 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

9. Artillerie. 1872. Kanton Zürich.

Wiederholungsfurs
der

Parktrainkompagnie Nr. 88 (Auszug u. Reserve) (Myffel),

Parkkompagnie Nr. 70 (Sirzel),

Linienparktrain (Auszug u. Reserve).

Die diesen Kompagnien zugetheilte Mannschaft hat bei der Kaserne Zürich reglementarisch ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen.

Parktrainkompagnie Nr. 88 (Auszug)	} Montag, den 20. Mai,
Linienparktrain (Auszug)	

	} Vormittags 9 Uhr.

Parkkompagnie Nr. 70.	Sonntag, den 26. Mai, Vormittags 8 Uhr.
-----------------------	---

Parktrainkompagnie Nr. 88 (Reserve)	} Sonntag, den 26. Mai,
Linienparktrain (Reserve)	

	} Vormittags 10 Uhr,

um nach erfolgter Organisation in den eidgenössischen Wiederholungsfurs überzutreten.

Ver spätetes Einrücken, sowie jede Abweichung von den bezüglichlichen Vorschriften der Ausrüstung wird bestraft und im weitern darauf aufmerksam gemacht, daß:

- a. Ausbleibende ohne oder mit ungenügender Entschuldigung sofortige polizeiliche Einholung zu gewärtigen haben.
- b. Von jedem Einrückenden, bei Vermeidung von Strafe und sofortiger Revaccination auf eigene Kosten, ein Impfschein vorgelegt oder diesem Jahr vorzuweisen ist.
- c. Die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militärstrafgesetzen steht und deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Winterthur, den 12. März 1872.

Der Waffenkommandant der Artillerie.

10. B i r s j a g d.

Die Dauer der diesjährigen Birsjagd wird hiemit auf die Zeit vom 12. März bis und mit 12. April festgesetzt. Es hat dabei die Meinung, daß zu dieser Zeit bloß die Jagd auf Schnepfen, nicht aber auf Wald- und Feldhühner und wilde Enten gestattet ist. Im Uebrigen wird auf das Gesetz betreffend das Jagdwesen vom 1. Helv. Monat 1863 verwiesen.

Zürich, den 11. März 1872.

Für die Justiz- und Polizeidirektion:

Der Sekretär,

Dr. A m s l e r.

11. H o l z v e r s t e i g e r u n g.

Donnerstag, den 21. d., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Staatswaldung am H ö c k l e r öffentlich versteigert:

70 Klafter Buchenscheit- und Brügelholz;

3500 Wellen;

600 Stück Eiben von 2—6 Zoll unterem Durchmesser;

15 Haufen Stangen;

5 " Wagnerholz.

Zürich, 13. März 1872.

H. Meister, Forstmeister.

12. Artillerie.

1872.

Kanton Zürich.

Vereinigungs-Musterung.

Sämmtliche Mannschaft der Artilleriekompagnien Nr. 1, 35, 41 und 43 — mit Ausnahme der Herren Aerzte und Pferdärzte — hat Samstag den 4. Mai Vormittags 10 Uhr auf der Bollschhofer Almend bei Zürich reglementarisch ausgerüstet zu erscheinen. — Verrittene Unter-Offiziere, Trompeter und Trainsoldaten rücken ohne Mantelsack — den Mantel en bandoulière — ein; ebenso sind Hemden, Nadtücher, Socken und das zweite Paar Schuhe in die Tornister nicht zu verpacken.

Bei diesem Anlasse müssen die bisher nicht abgegebenen Feldbinden, Trainpeitschen, Pferdepupzeuge abgeliefert, oder deren Werth vergütet werden.

Unentschuldigtes Ausbleiben, verspätetes oder unordentliches Erscheinen wird bestraft und sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie auf dem Wege sowohl nach als von dem Sammelplatze unter den Militärstrafgesetzen steht, deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Winterthur, den 12. März 1872.

Der Waffenkommandant der Artillerie.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

13. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Die Herren Gebrüder Dubelbeis, Steinhauer, in Thalweil beabsichtigen, vorhalb ihrem Steinmehlplage eine Landanlage von 1400 □' Größe zu erstellen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Horgen, den 11. März 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Schäppi.

14. Entvogtungen.

Es sind der staatlichen Vormundschaft wieder entlassen worden:

Herr Robert Leuthold, Gärtner von Unterstrass;

Herr Konrad Emil Ott von Zürich.

Zürich, den 14. März 1872.

Namens des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltenasperger.

15. Bevogtigung.

Regula Leemann von Zollikon, geb. 1846, ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Hauptmann Heinrich Ernst, Sohn, im Guggen daselbst, als deren Vormund ernannt worden.

Zürich, den 14. März 1872.

Namens des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltenasperger.

16. Bekanntmachung.

Die Herren Hauser & Biedermann, Besitzer einer Seidenzwirnerei und Färberei in Altstetten, beabsichtigen, die in der Limmat daselbst bestehende Auffangswand um 500' und in einer Höhe von 4' von der Kanalsohle aus Fluß aufwärts zu verlängern, mit Beibehaltung des konzessionirten fliegenden Buhres von 250' Länge, welches anschließend an die feste Wand in schiefer Richtung Fluß aufwärts nöthigenfalls bis auf 20' Entfernung von dem rechtsseitigen Ufer der Limmat erstellt würde.

Aufällige Einsprachen gegen dieses, auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnete Projekt sind innerhalb 4 Wochen unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen, bei welcher der bezügliche Plan zur Einsicht vorliegt.

Zürich, den 14. März 1872.

Der Bezirksstatthalter:
F ä s i.

17. Dem Jakob Sennhauser

im Stollen-Schönenberg ist die väterliche Vormundschaft über seine Kinder entzogen worden. Als deren Vormund ist bestellt: Herr Gottiger im Appell-Badensweil.

Horgen, den 11. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
B o l l e r.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

18. Sekundarschule Neumünster.

Nachdem der Erziehungsrath und die Errichtung einer sechsten Lehrstelle bewilligt hat, wird dieselbe hienit gemäß § 288 des Schulgesetzes zu definitiver Besetzung ausgeschrieben. Besoldung 3000 Fr., die staatliche Alterszulage ungerechnet. Stundenzahl die gesetzliche. Die Schulpflege behält sich vor, den gewählten Lehrer, nach Bedürfniß, an der Knaben- oder an der Mädchenabtheilung zu verwenden. Anmeldungen mit Wahlfähigkeits- und Schuldienstzeugnissen sind bis zum 28. März an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Diakon Sphyl in Neumünster, zu richten.

Neumünster, den 11. März 1872.

Im Auftrag der Sekundarschulpflege,
Der Aktuar: F. M a y e r.

19. Aufruf und Amortisation eines vermisten Heimatscheines.

Mit Bewilligung des Tit. Statthalteramtes wird der dem Konrad Hertenstein, alt Polizeisoldat, von Kyburg unterm 18. Februar 1864 ausgefertigte Heimatschein öffentlich aufgerufen und falls derselbe innert Frist von 10 Tagen unterzeichneter Stelle nicht beigebracht wird, anmit kraftlos erklärt.

Kyburg, den 15. März 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

20. Brunnengenossenschaft Ettenhausen, Wezikon.

Die von der Genossenschaftsversammlung am 3. März festgestellten Statuten sind abgefaßt und können vom 18. März bis und mit dem 1. April beim Schreiber der Civilgemeinde von den Betheiligten unterzeichnet werden.

Nachher Melbende haben sich der in den Statuten enthaltenen bezüglichen Bestimmung zu unterziehen.

Genossenschaftsversammlung.

Montag, den 1. April, Mittags halb 2 Uhr, im Schulhaus.

Geschäfte:

- 1) Wahl der Vorsteherchaft;
- 2) Wahl der Rechnungsprüfungskommission;
- 3) Bestimmung über die Pflichten und Besoldung eines Brunnenreinigers;
- 4) Wahl desselben;
- 5) allfällig Weiteres.

Ettenhausen, den 13 März 1872.

Im Auftrag der Brunnengenossenschaft:

L. h. P. ü e g g.

21.

Wiedikon.

Bezeichnung der Hunde.

Die diesjährige Bezeichnung und Verabgabung der Hunde findet Samstag den 16. d. M. von Nachmittags 1 Uhr bis Abends 6 Uhr im Gasthof zum Falken dahier statt. Die Taxe für einen schon früher bezeichneten Hund beträgt, das Zeichen inbegriffen, 6 Fr. 50 Rp. und für einen neu zu bezeichnenden 7 Fr. Die alten Zeichen sind abzulösen und mitzubringen. Für fehlende Zeichen hat der betreffende Eigenthümer je 15 Rp. zu bezahlen. Wer es unterläßt, seinen Hund bezeichnen zu lassen, oder dies nicht rechtzeitig thut, hat den doppelten Betrag der festgesetzten Gebühren und Taxen zu entrichten und wird überdies noch mit 5 Fr. Buße bestraft.

Wiedikon, den 11. März 1872.

Der Gemeindevorsteher:

H. Sämiker.

22.

Niesbach.

Bezeichnung der Hunde.

Die diesjährige Bezeichnung und Verabgabung der Hunde findet Samstag den 16. März, von Vormittags 9 Uhr bis Abends 6 Uhr in der Speisewirtschaft des Herrn Friedensrichter Leuthold statt. Die Taxe für einen schon früher bezeichneten Hund beträgt, das Zeichen inbegriffen, 6 Fr. 50 Rp., und für einen neu zu bezeichnenden 7 Fr. Die alten Zeichen sind abzulösen und mitzubringen. Für verloren gegangene hat der Eigenthümer 15 Rp. zu bezahlen. Wer es unterläßt, seinen Hund bezeichnen zu lassen, oder dies nicht rechtzeitig thut, hat den doppelten Betrag der festgesetzten Gebühren und Taxen zu entrichten und ist überdies mit einer Buße von 5 Fr. zu belegen.

Niesbach, den 8 März 1872.

J. J. Wild, Gemeindevorsteher.

23. Armensteuer Hedingen.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben für das Jahr 1872 hat die Gemeinde die Erhebung folgender Steuer beschlossen:

1 1/2 Fr. auf 1000 Fr. Vermögen,

1 1/2 „ „ die Haushaltung,

1 1/2 „ „ den Bürger.

Die Steuerbeträge sind bis den 14. April l. J. an den Bezüger Herrn Heinrich Steinbrüchel in hier zu bezahlen, nachher werden dieselben von Steuerpflichtigen, die außer der Gemeinde wohnen, durch Postnahme bezogen.

Auf allfällige Rückweisung der Nachnahmsscheine und den andern ausstehenden Steuern erfolgt der Rechtstrieb.

Hedingen, den 14. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,

J. H. Burkhard.

24. Bekanntmachung.

In der Versammlung vom 10. d. Mts. haben die Grundbesitzer des Riedt- und Torlandes auf der Bubikonermündung und im sog. Moos mit Einmuth die Ausführung des projektierten Entwässerungsunternehmens (resp. Niederlegung des bestehenden Abzuggrabens) auf Grundlage des vorgelegten Planes, der Berechnungen und Statuten, definitiv beschlossen.

Jeder, der sich durch dieses Unternehmen in irgend einer Weise beeinträchtigt glaubt, wird hiemit aufgefordert, seine Einsprachen und Begehren innert 4 Wochen a dato, also bis und mit dem 13. April l. J. dem Präsidenten der Kommission, Herrn Kommandant Pfister in Wolfshausen, schriftlich einzureichen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß verspätete Einsprachen nach § 19 des Gesetzes unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden müßten.

Bubikon, den 13. März 1872.

Im Auftrage der Kommission.

Der Schreiber,

Ferd. Knecht.

25. Dübendorf.

Die Sennereigenossenschaft Dübendorf eröffnet hiemit über nachfolgende Bauten freiwillige Konkurrenz:

1) Die Erstellung der Sennhütte, umfassend sämtliche an derselben vorkommenden Arbeiten.

2) Für Kupferschmiede: Die Erstellung eines Käse-Kessels, 8 Saum haltend, nebst Vorrichtung und eisernem Feuerherd.

Pläne und Bauvorschriften bezüglich der erstern, resp. Vertragsbestimmungen bezüglich der letztern Baute, liegen beim Präsident der Gesellschaft, Hrn. Bezirksrichter Zollinger, zur gest. Einsicht offen, welchem auch bis zum 24. d. allfällige Eingaben gest. einzureichen sind, wozu einladet

Dübendorf, den 13. März 1872.

Namens der Kommission:

Das Aktuarlat.

26.

W i e d i k o n.

G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger, Abergelassenen und auswärts wohnenden Gebäudebesitzer werden zu einer Gemeindeversammlung am Sonntag den 17. März, Nachmittags 1 Uhr, ins Gemeindegewirthshaus zum Falken zu Behandlung folgender Traktanden eingeladen.

I. Für die Schulgemeinde:

1. Schlußnahme betreffend des von der Bezirksschulpflege in Sachen der Schulhausbaute gefaßten Beschlusses.

II. Für die Bürgergemeinde:

2. Antrag des Gemeinderathes auf Abtretung des Landes im Tannholz zu einem eidgenössischen Waffenplatz.
3. Antrag des Gemeinderathes auf Verkauf des Landes in der Lehmgrube.

Listen und Stimmregister liegen vom 14. d. Mts. an auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Wiedikon, den 11. März 1872.

Der Gemeinderath.

27.

R i e s b a c h.

Den Einwohnern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß der Gemeinderath von der Sanitätsdirektion beauftragt ist, öffentlich bekannt zu machen, daß schon seit einiger Zeit häufige Pockenfälle vorgekommen sind, und es daher dringend nothwendig ist, die hierauf bezüglichen Vorschriften zu beobachten, um einem weiteren Umschlag der Krankheit vorzubeugen.

§ 24 der Verordnung des Regierungsrathes lautet dahin. Familien, in welchen sich Pockenranke befinden, sind verpflichtet, dem Gemeindevorstand sofort davon Anzeige zu machen; für die Unterlassung der Anzeige sind die Familienvorsteher verantwortlich.

Die Verwechslung der Pocken mit einer andern Krankheit, insofern sie sich nicht erwiesenermaßen auf den Ausspruch des hinzugerufenen Arztes stützt, kann nicht als Rechtfertigung für die Unterlassung jener Anzeige dienen.

Zuwiderhandelnde würden dem Statthalteramte zur Bestrafung überwiesen.

Riesbach, den 13. März 1872

Der Gemeinderath.

28. B e k a n n t m a c h u n g b e t r. B a u g e s p a n n.

Herr Kirchenpfleger Jak. Trüb im Weilhof dahier beabsichtigt, an seiner Scheune Nr. 205 einen Anbau zu erstellen, wie solches auf dem Lokal durch Gespann bezeichnet ist.

Einsprachen gegen diese Baute müssen innert 14 Tagen bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Zollikon, den 11. März 1872.

Namens des Gemeinderathes:

A. B r u p p a c h e r, Gemeinderathsschreiber.

29.

Fluntern.

Revision des Brandkatasters.

Den Grundeigenthümern hiesiger Gemeinde wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß sie allfällige Begehren um Erhöhung oder Herabsetzung der Affekuranzsumme ihrer Gebäude und um Versicherung neuer Gebäude, sowie die Anzeigen vom Abgang solcher und von eingetretenen Veränderungen dem Gemeinrathe spätestens bis zum 20. März und zwar letztere bei Vermeidung einer Buße von 1—4 Fr. einzureichen haben.

Bei dieser regelmäßigen Revision fällt den Gebäudeeigenthümern nur die gemeinbräthliche Taxe zur Last, während bei spätern Schätzungsbegehren die Eigenthümer auch die Taggelder für die Schätzer zu bezahlen hätten.

Fluntern, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:
Der Schreiber,
Kueser.

30.

Birmensdorf. Baugespann.

Herr Jakob Wegmann-Berchtold, Fabrikbesitzer dahier, beabsichtigt, nordöstlich von seinem bestehenden Fabrikgebäude ein neues Oekonomie-Gebäude zu erstellen und hat zu diesem Zwecke auf dem Lokal ein Baugespann errichtet.

Allfällige privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Birmensdorf, den 15. März 1872

Der Gemeinrath.

31.

Fluntern.

Baugespann.

Herr Rudolf Ruhn wünscht den Mittelbau zwischen seinen beiden Häusern Nr. 3 und 5 an der Hintergasse dahier zu erhöhen und hat dafür ein Baugespann errichtet.

Die Pläne können in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden und es sind allfällige Einsprachen gegen diese Baute innerhalb 14 Tagen a dato publicationis beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Fluntern, den 5. März 1872.

Im Auftrage des Gemeinrathes:
Der Schreiber,
Kueser.

32.

Bekanntmachung betreffend Baute.

Herrn Heinrich Mors in Opfikon ist Willens, in seinem Oberzüntacker ein Wohnhaus mit Scheune erbauen zu lassen, wie solches auf dem Lokal zu ersehen ist, und dessen Maßbeschreibung in der Gemeinrathskanzlei eingesehen werden kann.

Allfällige Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen auf gesetzliche Weise geltend zu machen.

Opfikon, den 4. März 1872.

Namens des Gemeinrathes,
Der Schreiber:
G. H. Schweizer.

33. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Hug-Steiner.	Erhöhen des Hauses Nr. 26 am Sonnenquai.	15. März.	29. März.

Zürich, den 14. März 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

34. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Direktor Leng- storf	Treibhaus in seinem Land- gute an der Kreuzstrasse.	15. März.	29. März.
Herrn Gebrüder Sulzer, Glaseri.	Umbau resp. Erweiterung des Schmiedegebäudes.	.	.

Winterthur, den 12. März 1872

Für die städtische Baupolizeikommission:
Der Domänen-Verwalter,
H. Blatter.

35. Verfilberungsgant.

Freitag den 22. März, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Ruhn bei Wittwe Bänninger zur Kreuzstrasse in Auferstehl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, runde und eckige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Bretterstuhl, Nachttische, einthürige und zweithürige Kästen, Spiegel, Portraits, Stock-, Wand- und Taschenuhren, Tabourets, Kohleneisen, Glättelisen, Petroleumlampen, 1 runde Selbenwindmaschine, 1 Sattlerwerkzeug, 2 Tische sammt Schraubstock, 1 Chaisengeschirr, 2 einspännige Kommetgeschirre, 3 Fuhrgeschirre, 12 Stück Halstern, 2 Viehgeschirre, 1 Geschell, 30 lb Leder, 20 Stück wollene Decken, 50 Stück Bettischen, kupferne Gelle, Pfanne, eiserne Hasen und Pfanne, Ruchekasten, diverses Ruchengerath, 1 Pferd, Schimmel (Wallach), 1 Hobelbank, div. Schreinerwerkzeug, kleinere Weinsässer, Betten und Bettstätten nebst Anderem mehr.

Zu dieser Steigerung ladet ein
Auferstehl, den 14. März 1872.

Das Gemeinbammannamt.

36. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der dem Johannes Kleiner, geboren 1842, Färber, von Horgen, am 17. August 1863 ausgestellte Heimatschein (Amtsblatt Nr. 18 Art. 20) wird hiemit mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.
Horgen, 14. März 1872.

Gemeindrathskanzlei.

37.

H o t t i n g e n.

Herr Johannes Kunz „zum Paradies“ dahier beabsichtigt, seine Scheune Nr. 52b durch einen Anbau zu erweitern.

Plan und Maßbeschreibung können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden, und sind allfällige Einsprachen gegen diese Baute binnen 14 Tagen a dato beim Lit. Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.
Hottingen, den 14. März 1872.

Namens des Gemeindrathes:

Der Schreiber:

H o g.

38

G a n t a n z e l g e.

Unter Leitung und Aufsicht hiesiger Gantbeamtung bringt Hr. Rudolf Lienberger, Vormund der Kinder des Falliten Felix Schmid, Metzger, fünftigen Donnerstag, den 21. März, Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft des Hrn. Jakob Lienberger, unter Ratifikationsvorbehalt der Waisenbehörden nachstehende Realitäten auf Verkaufsfelgerung.

Nämlich:

1/2 Bohnbauß, affekurirt für 3000 Fr., 1/2 Scheune und Stall nebst Schopfanbau im Affekuranzwerth von 2600 Fr., zirka 1 1/2 Tuchart Mattland, 1 Vierling Ackerland, 1 Vierling Neben, 1/2 Tuch. Holz und Boden.

Sämmtliche Realitäten befinden sich in gutem Zustande, dieselben werden einzeln und zusammen feilgeboten.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet.

Allfällige Kaufliebhaber werden freundschaftlich eingeladen.

Demweil (a. d. Limmat), den 11. März 1872.

Namens der Gantbeamtung,

Der Schreiber:

Joh. Lienberger.

39.

G a n t a n z e l g e.

Mittwoch den 20. März 1872, Vormittags 9 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung in Verlikon öffentlich versteigert:

2 einspännige Wagen mit eisernen Aren, 1 einspänniger Schlitten, 1 Schreibpult, 1 tannenes Kästli, 1 tannener Tisch, 1 altes Sopha etc. 2 Hobelbänke nebst Hobel, Sagen, Stechbeutel, Schraubzwingen, zirka 40 Stück Felz- und Tafelladen, 2 Ziegen, Kästen, Kommoden, Tische und Sessel, 1 Handwägell, 1 Grassarren, 1 vollständiges einschläfiges Bett mit tannener Betstatt.

Das Gantlokal wird am Ganttage bei Hrn. Weinschenk Gujer daselbst eröffnet.

Schwamendingen, den 14. März 1872.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

46. G a n t - A n z e i g e.

In Folge verlangter Versilberung werden in hier Mittwoch den 20. März, Vormittags 8 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: zira 40 Etr. Heu und Emd, ein zirka 10 Saum haltender eichener Weinzuber, ein zirka 12 Saum haltendes Weinsfaß, ein zirka 8 Saum haltendes Weinsfaß, ein zirka 2½ Saum haltendes Weinsfaß und ein zirka 50 Maasß haltendes dito, 1 Mostgelte, 2 Weinbüfi, Kärste, Hauen, Art, Beil ic. nebst weitem Haus- und Feldgeräthen mehr

4 Schraubstöcke, 2 Windflügel, Vorschlag-, Bank- und Handhammer, Feuerzangen, Feilen, Meißel, Bohrer, Nagelisen, 1 Schneidzeug, 1 eiserne Schaalenwaage mit Gewicht, 1 Schleifstein sammt Gestell, zirka 1 Etr. Messingdrath, zirka 1 Etr. Stahl, zirka 40 Etr. Steinkohlen, altes Eisen, Tische, Kasten, nebst anderen Gegenständen mehr.

Wozu einladet

Glurlingen, den 13 März 1872.

H ä b e r l i, Gemeindammann.

47. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge abgelaufener Versilberungsfrist werden nächsten Montag, den 18. März d. J., von Vormittags 9 Uhr an, nachfolgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Pferde, 1 Kuh, 2 Siterli, 4 Wagen, 1 Pflug, 16 Stück eichene Weinsässer, 2 Träschkübel, 6 Weinstanden, 1 Rübenschneidmaschine, 1 Futterschneidmaschine, zirka 30 Ztr. Stroh, zirka 300 Ztr. Heu, zirka 150 Ztr. Emd, zirka 1000 Weizengarben, 1 Sprengwägelchen, 4 Betten, 2 tann. Kasten, zirka 100 Pfd. Hanfgarn, 2 Pferdegeschirre, 1 Stöhschneidstuhl, 1 Wagenbrücke, 14 Saum 1871er Wein, 1 Waldsäge, 12 Stück Tannen, 3 Eichenstämme u. a. m. laut mehreren Pfandscheinen.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Utikon, den 12. März 1872.

Der Gemeindammann:

U. Vollier.

48. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt der vorläufig bestellte Vormund der Erben des sel. Hs. Jakob Bechtold aus dem Nachlasse des Letzteren mit Zustimmung der Waisenbehörden auf öffentliche Versteigerung:

Ein vollständiger Rechenmacherwerkzeug mit einem Drehstuhl sammt Zubehör, ein Rüsterwerkzeug, eine Hobelbank, ein großer Schleifstein, ein Wägeli, einige kleinere Fässer und viel Anderes mehr. Eine Partie verarbeitetes und unverarbeitetes Eichenholz, dienlich für Rechenmacher und Wagner, sowie eichene, firschaumene und buchene Läden

Das Werkgeschirr befindet sich im besten Zustande und dürfen daher um so eher zahlreiche Kaufliebhaber erwartet werden.

Die Gant findet Freitag, den 22. März, von Morgens 8 Uhr an, im Bechtold'schen Hause statt.

Es ladet ein

Utikon, den 13. März 1872.

Die Gantbeamtung.

49.

W i e d i k o n.**L i e g e n s c h a f t e n g a n t.**

Freitag den 15. März, Abends 7 Uhr, bringen die Erben des Herrn Gemeindevorstand Müller sel. das in der Au sich befindende Heimwesen sammethaft und stückweise zum Verkaufe auf öffentliche Versteigerung.

Die Gebäulichkeiten, bestehend in Wohnhaus, Waschhaus, Scheune, Stall, Trotthaus mit Trottwerk, Nebengebäude mit 2 kleinen Wohnungen, sind zusammen für Fr. 13,000 affekurirt; dazu gehören ca. 12 Zucharten Kraut- und Baumgarten und Ackerland, 1/2 Zuchart Neben Alles an und bei einander in der mittlern Au, zwischen zwei frequenten Straßen gelegen. Ferner eine ganze Dorfgerechtigkeit in Holz und ca. 10 Zucharten Neben, Acker- und Streuland, nebst etwas Holz an 6 Stücken.

Zur Besichtigung der Liegenschaften und Einsicht der Gantbedingungen wende man sich an Hrn. S. B a u m a n n, Schmiedemeister, in Gassen, Zürich, sowie an Gemeindevorstandsschreiber Ritter in hier.

Die Gant wird im Gemeindevorstandshause zum Falken abgehalten.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein
Wiedikon, den 8. März 1872.

Die Gantbeamtung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**Ediktalladungen.**

50.

Wilhelm Schellenberg, Wagner, von Irgenhausen-Bräufikon, gegen welchen seine Ehefrau Anna geborne Krebs auf Grund des § 187 des privatrechtlichen Gesetzbuches Ehescheidungsklage erhoben hat, wird anmtl. aufgefördert, Dienstag den 19. März d. J., Vormittags 8 Uhr, an den Schranken des unterzeichneten Gerichtes zur Beantwortung der Klage zu erscheinen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er gebe die von seiner Ehefrau behaupteten Thatsachen zu und verzichte auf Einreden.

Bräufikon, den 6. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes;
Der Gerichtsschreiber,
H a f n e r.

51.

Heinrich Frei von Bubikon, Metzger, bisanhin wohnhaft gewesen in Hönngg, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefördert, Donnerstag den 21. März 1872, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um die von der Anna Stiefel, Fabrikarbeiterin, von Hirst, Gemeinde Anau, wohnhaft in Hönngg, gegen ihn erhobene Vaterschaftsklage zu beantworten.

Zürich, den 26. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
W e r d m ü l l e r.

Vermischte Bekanntmachungen.

52. G e s c h w o r n e n - A u s l o o s u n g.

Für das zweite Schwurgericht des laufenden Jahres, welches am 8. April nächsthin beginnt und während der ersten Woche in Zürich, während der zweiten Woche in Winterthur fungirt, werden Dienstag den 19. März, Nachmittags 3 Uhr, gemäß § 174 der Strafprozeßordnung aus allen auf der Geschwornenliste enthaltenen Namen 36,

s o d a n n

gemäß § 179 des angeführten Gesetzes aus den nicht abgelehnten Geschwornen Dienstag den 2. April, Nachmittags 3 Uhr, für die erste Woche und Dienstag den 9. April, Nachmittags 3 Uhr, für die zweite Woche je 15 Geschworne in öffentlicher Sitzung der Kriminalabtheilung des Obergerichtes im Obmannamte dahier ausgelooßt.

Zürich, den 12. März 1872.

Im Auftrag des Präsidenten
der Kriminalabtheilung des Obergerichtes:

Der zweite Obergerichtsschreiber,
M. Nüseler.

53. Kaspar Morf, Bäcker, von Wangen,

der unbekannt abwesend ist, ohne für gehörige Stellvertretung gesorgt zu haben, wird aufgefordert, den Herrn Peter Isler in Wangen für seine Forderung von 293 Fr. nebst Zins an einen ursprünglich 500 Fr. haltenden Kauffschuldbrief, dat. 20. Wintermonat 1862, innert 28 Tagen, von der Publikation dieser Aufforderung an gerechnet, zu befriedigen, oder ihm für seine Ansprache im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst Versteigerung der Unterpfande bewilligt würde.

Uster, den 12. März 1872.

Im Auftrag
des Präsidenten des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Griesmann.

54. Michael Werner, Steinmetzmeister,

von Beggingen, Kts. Schaffhausen, zuletzt wohnhaft gewesen dahier, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, binnen 10 Tagen von heute an den Herrn Fürsprech Brunner nom. Herrn Heinrich Reinhard, Schmid dahier, für 1531 Fr. 2 Rp. und den Herrn Rechtsagent Hardmeier nom. Herrn Barth. Seller, Steinbrecher, in Staad, für 3644 Fr. 93 Rp. zu befriedigen, oder seine Einreden hierorts geltend zu machen. widrigenfalls Konkurs über ihn eröffnet würde.

Winterthur, den 9. März 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
J. Knüßli.

55. Z u g s f r i s t.

Im Auftrage des Heinrich Bünzli von Maur, Speisewirth, wohnhaft in Oberstrass, wird hinsichtlich der Liegenschaft den nicht speziell darauf versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueber-

schlagserklärungen eine am 19. d. Mts. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 8. März 1872.

Notariatskanzlei IV Wachten,
E. Hausheer, Landschreiber.

56.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse über den Nachlaß des Joh. Jakob Kleisli, gewesener Gypsmüller, von Niederweningen, wird den nicht speziell versicherten Ansprechern behufs Abgabe von Zug- resp. Uberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut eine mit dem 19. d. M. zu Ende gehende Frist hiemit anberaumt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Dielsdorf, den 6. März 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
E. Rudolf, Landschreiber.

57.

Z u g s f r i s t.

Im Auffalle über den Nachlaß des verstorbenen Heinrich Eberhard, Gablenmacher, von Rümlang, wird den privilegierten und laufenden Kreditoren hiermit eine mit dem 16. d. M. zu Ende gehende Frist angesetzt behufs Abgabe von Zug- und Uberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut. Stillschweigen während dieser Frist gilt als Verzicht.

Nieberglatt, den 5. März 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landschreiber.

58.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Heinrich Landis, Krämer, bei der Kirche in Hirzel wird Dienstag den 19. März, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft der Herren Flud & Gut unterhalb der Höhe auf öffentliche Steigerung gebracht:

Das unter Nr. 9 für 3200 Fr. affekurirte Wohnhaus nebst Ausgelände, auf Hirzel liegend.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Horgen, den 8. März 1872.

Notariatskanzlei Horgen:
E. Zwingli, Landschreiber.

59.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle des Steinmetzmeister Jakob Rüeegg in Niesbach wird Dienstag den 19. März 1872, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Halbheer zum Grütli im Seefeld öffentlich versteigert:

Eine LebensversicherungsPolice im Betrage von 20,000 Fr. auf die Londoner Union.

Die Gantbedingungen liegen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Niesbach, den 13. März 1872.

Notariatskanzlei Niesbach:
J. Peter, Landschreiber.

Aus dem Konkurse über Johannes Steinegger, Ellenwaaren-, Mercerie- und Schuhhandlung in Richterßweil, werden Dienstag, den 19. März, und Mittwoch, den 20. gl. M., je von Morgens 9 Uhr an, im Gasthose zum Raben in Richterßweil nachfolgende Aktiven gegen Baarzahlung auf öffentliche Versteigerung gebracht:

a. An Tuchwaaren:

Millaine, Jupon, Vopveline, Lustre, Orleans, Ecoffais, Cretonne, Mouffeline, Indienne, Lasting, Plüsch, Cademir, Hemden und Blousen, Flanel, Levantine, Brillantine, Cassinette, Biquet, franz. Merino, Damen-uche, Coton, Barchent, Trilch, Kölsch, Leintuch, Waschtücherleinen und Waschtücherzeug, Keilstentuch, Emballage, Schurzleinen, russ. Zmilch, Leinzwisch 1c. 1c.

b. An Mercerie-Waaren:

Gestrickte und gewobene Tischenjacken, gewobene Mannsjuppen, Bettdecken, Kommodendecktücher, Blousen, Frauen-Capuchon, Frauenhauben, Fanchon, Trikot-Unterröcke, Corset, Schlüffe, Nestel und Schnüre, sowie fertige Corset; ferner baumwoll. und wollene Knaben- u. Mannshemden, baumwoll. Herdeneinsätze, Hemdenkrägen, gebädelte und Blusch-Knabenkappen, woll. Knaben- und Mannskappen, Frauen- und Mannsunterhosen, Unterleibchen, Zwisch- und halbwoll. Hosen, Velour-Jacken, tüch. Westen, Krinolinen, Reffort, eine große Parthie Wolle und Garne, zwei Paar angefangene Pantoffeln, Unterärmel, Kopfsneße, Kopfsneßgarnituren, Kinderkäppli und Kinderschläfli, versch. Arten Bänder, Ligen, Treffen und Mundschüre, Nadtücher, woll. und seid. Fransenthalstücher, weiße und schwarze Treppen, Halstücher, verschiedene Sorten halbscid. und seid. Fransengarnituren, woll. Halstücher, Schärpen, Strümpfe und Socken, Gürtel, Strumpfbänder, Hosenträger, Maschen, Schlipß, Cravatten, Handschuhe, Brochen und Ohrgehänge, diverse Knöpfe in Glas, Horn 1c., Sammetband, Faden, Nadeln 1c. 1c.

c. An Schuhwaaren:

Bottinen, Lächterstiefel, Lastingstiefel, Knabenstiefel, Frauenmorgenschuhe, Finkenstiefel, Winterstiefel, Pantoffeln, Kinderschühli, Gummischuhe, Holzschuhe 1c.

d. An Ladengeräthschaften:

Verschiedene Corpus, Glaskasten, Kisten 1c.

e. An hausräthlichen Gegenständen:

Ein harthölz. runder Tisch, harthölz. Sessel, Schemel, ein harthölz. Sopha mit Damastanzug und Uebertuch, tannene Tische, eine Waschkommode, tannene Nachttischl, ein gevulstertes Tabouret, ein- und zweithürige Kästen, Küchengeschirr, ein Kohlenofen mit Roost, eine silberne Taschenuhr, Bettanzüge und Leintücher, sodann eine Nähmaschine mit Apparat und Deckel, neuester Konstruktion 1c.

f. Die vorhandenen Buchguthaben.

Zu dieser sehr reichhaltigen Gant ladet ein
Wädensweil, den 13. März 1872.

Notariatskanzlei:
G. Flad, Landtschreiber.

61.

Gantanzzeige

Aus der Konkursmasse des Heinrich Heuser, Wachtmeister in der Brüscheid-Gosau werden Freitag den 22. März d. J., Abends 6 Uhr, in der Boschard'schen Wirthschaft in Herilberg-Gosau auf öffentliche Steigerung gebracht:

1) An Liegenschaften:

ca. 1 Zuchart Wiesen und Torfand in der Mooswies und Erten, auf dem Unterwegiker-Mierh;

- 1 Vierling Acker vom Hausacker;
- 1 Mannwerk Streuland im Bößlerrieth;
- 2 Vierling Wiesen von der Raswies;
- 2 Zucharten Wiesen, genannt Tollenwiesen;
- 1 Zuchart Waldung im Stridenrain;
- 1 $\frac{1}{2}$ Vierling Waldung in der untern Rütli;
- 1 $\frac{1}{2}$ Vierling Waldung in der obern Rütli;
- 1 $\frac{1}{28}$ an der Sennhütte in der Raswies nebst Umgelände.

2) An Guthaben:

- a. Ein Gültbrief per fl 150 auf Felix Maurer in Zpikon, dat. Martini 1543.
- b. Ein jährlicher, dem Erbsenen bis zu seinem Absterben zustehender Rughiebungszins von 95 Fr von 1900 Fr. Kapital à 5 % auf Wilhelm Heuser in der Brüscheid (wovon 76 Fr. grundversichert).
- c. Verschiedene größtentheils bestrittene Guthaben.

3) Ein Frauenort im Bank Nr. 66 und 67 in der Kirche Gosau. Die Hälfte an einem Männerort Nr. 40, ebendasselbst.

Der Gantrodel liegt beim Gemeindevorstande Gosau zur Einsicht offen. — Es findet voraussichtlich nur Eine Steigerung statt.

Grünlingen, den 9. März 1872.

Notariat Grünlingen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

62.

Gantanzzeige

In Konkursachen des Rudolf Ruhn, Wirth bei der Station Effretikon, werden Samstag den 16. d. Mts., Vormittags von 9 Uhr an, gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert

2 Pferde, 1 Kuh, zirka 30 Zentner Heu und Gmd, zirka 6 Saum 1871er Wein und zirka 4 Saum alter Wein verschiedener Qualität.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Zünau, den 12. März 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:

C. Kronauer,

Notar.

63.

Im Konkurse des Heinrich Meier von Unterhittnau, wohnhaft in Wallikon-Pfäffikon, wird eine Konkursverhandlung nicht abgehalten, was hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird

Pfäffikon, den 11. März 1872.

Die Notariatskanzlei:

F. Schneider, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

64. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Hauptmann Johann Jakob Lätzsch von Dürnten, wohnhaft in Uelikon-Stäfa, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 6. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa 13. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 27. April bis und mit 7. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 2. Mai 1872; Konkursverhandlung 28. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

2. Johannes Gering, Maurer, von Rindhausen-Volketsweil, sesshaft in Schwamendingen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 8. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Derlikon 13. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis 8. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 29. April 1872; Konkursverhandlung 31. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirgsgebäude Zürich.

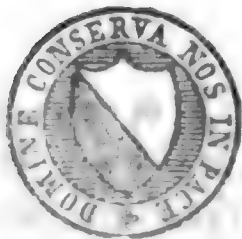
3. Adolf Rusterholz, Spengler, unterhalb dem Blumenthal, in Wädensweil, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Gorgen vom 7. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil 6. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20. April bis zum 1. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 24. April 1872; Konkursverhandlung 21. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Gorgen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnützung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hieffälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., 2. Jahr 2 Fr.
3. Jahr 1½ Fr., 4. Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rbn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Seite 10 Rbn.
Besuche und Gelder franco
an die Expedition.

Anzeigensblatt des Kantons Zürich.

Nr 23.

Dienstag, den 19. März

1872.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Die Zürcher Kantonalbank vergütet

auf Giro (Chèques) Rechnungen 20/o Zins netto,
und in Conto Corrent 40/o „ mit Provision,
und nimmt Gelder an:

als Sparkassa-Einlagen, verzinslich à 40/o,
gegen Obligationen mit Coupons, auf den Inhaber lautend, in
Stücken von 500, 1000 und 5000 Fr.:

auf 1 Jahr fest, mit nachheriger 6monatlicher Kündigung
à 40/o,

auf 4 Jahre fest, mit nachheriger 6monatlicher Kündigung
à 41/40/o,

und ohne Coupons, auf den Namen lautend, in beliebigen, durch 100
theilbaren Summen, auf 1 Jahr fest, mit nachheriger 6monatlicher Kün-
digung à 40/o.

Zürich, den 15. März 1872.

Die Direktion.

2. II. Militärbezirk.

Die Militärerbspflichtigen werden anmit aufgefordert, ihre Beiträge
pro 1871 nach dem zugestellten Steuerformular, vom 20. März bis 3. April
an die betreffenden Sektionschefs zu entrichten. Wer während dieser Frist
nicht bezahlt, wird vom Sektionschef, gegen eine Bezugsgebühr von 30 Rp.,
zur Zahlung angehalten. Nach Ablauf von 4 Wochen vom 20. März
an werden die Zahlungssäumigen durch den Rechtstrieb belangt.

Beitragspflichtig sind alle im dienstpflichtigen Alter, welche entlassen
sind oder aus irgend einem Grunde keinen Dienst geleistet haben.

Niedergelassene haben am Niederlassungsort, und Aufenthalt an
ihrem Heimatsort zu bezahlen.

Diesenigen, welchen kein Steuerzettel zugestellt wurde, haben sich bei
dem Sektionschef zu melden. Bei der Bezahlung sind die Steuerzettel
vorzuweisen, um den Empfang darauf zu bescheinigen.

Riffersweil, den 16. März 1872.

Der Bezirkskommandant:

B à r.

3. Entsumpfung des Regensdorfer Thales.

Ausschreibung von Erbarbeiten.

Von der zürcherisch-aargauischen Kantonsgrenze bei Hüttikon an aufwärts bis gegen Buchs sind verschiedene Kanäle in einer Gesamtlänge von zirka 41,000 Fuß nebst Brücken und anderweitigen Kunstbauten auszuführen.

Die Arbeit ist in 6 Bau Lose zerlegt und es werden Offerten auf einzelne oder mehrere derselben oder auf das Ganze angenommen.

Bauvorschriften, Vorausmaß und Pläne liegen bei Herrn Scheiblin im Neuhaus in Otelfingen zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Entsumpfung des Regensdorfer-Thales“ bis spätestens Donnerstag den 4 April nächsthin dem Unterzeichneten einzureichen.

Zürich, den 16. März 1872.

Für die Entsumpfungs-Kommission:

Der Präsident,

Hartm. Krauer-Widmer.

4. Ausschreibung.

Das Waschen der Linge des hiesigen Kasernenmobiliars ist zu vergeben.

Die Inhaber von Wäschereien wollen ihre auf das Gewicht und das Stück basirten Preise bis Ende dieses Monats der unterzeichneten Stelle eingeben.

Zürich, den 15. März 1872.

Das Kantonskriegskommissariat

5. Kantonschule Zürich.

Die öffentlichen Jahresprüfungen am Gymnasium und an der Industriehochschule werden Montag, Dienstag und Mittwoch, den 25., 26. und 27. März im Kantonschulgebäude stattfinden.

Die Eltern unserer Schüler, sowie alle übrigen Freunde der Anstalt sind dazu geziemend eingeladen.

Programme der Prüfungen können beim Hauswart des Kantonschulgebäudes bezogen werden.

Zürich, den 15. März 1872.

Die Rektoren.

6. Holzversteigerung.

Donnerstag, den 21. d., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Staatswaldung am Höfeler öffentlich versteigert:

70 Klafter Buchenscheit- und Prügelholz;

3500 Wellen;

600 Stück Eiben von 2—6 Zoll unterem Durchmesser;

15 Haufen Stangen;

5 „ Wagnerholz.

Zürich, 13. März 1872.

H. Meiser, Forstmeister.

7. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

An Folge Resignation ist die Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke I. Klasse von Niedmatt gegen Heisch neu zu besetzen.

Die Bewerber haben sich unter Einlegung von Leinwundszeugnissen bis spätestens Montag den 25. d. M. bei Herrn Kreisingenieur Egli in Zürich zu melden.

Zürich, den 11. März 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

8. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Herr Friedrich Duben, Besitzer der chemischen Fabrik in Rüpfnach, ist willens, auf der nordwestlichen Seite des Fabrikgebäudes eine Landanlage von 1884 \square ' Größe zu erstellen.

Das Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet und Einsprachen gegen dasselbe sind innert 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem schriftlich einzureichen.

Horgen, den 16. März 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Schäppi.

9. Bevogtungs-Aufhebung.

Die Vormundschaft über Heinrich Rüegg, Heinrichs sel. Sohn, von Dürsteln, Gemeinde Hittnau, wurde durch Beschluß von heute wieder aufgehoben.

Pfäffikon, den 11. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Boschard.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

10. Außerflü.

Hundebezeichnung.

Die diesjährige Bezeichnung und Verabgabung der Hunde findet nächsten Donnerstag den 21. März, Nachmittags von 1—6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Meili zur Schlburg dahier statt.

Die Taxe für einen schon bezeichneten Hund beträgt sammt Zeichen 6 Fr. 50 Rp. und für einen neu zu bezeichnenden 7 Fr. Die alten Zeichen sind abzulösen und mitzubringen, für verloren gegangene hat der Eigenthümer 15 Rp. zu bezahlen.

Wer es unterläßt, seinen Hund bezeichnen zu lassen, oder dieß nicht rechtzeitig thut, hat den doppelten Betrag der festgesetzten Gebühren und Taxen zu entrichten und wird zudem mit Buße bestraft.

Außerflü, den 16. März 1872.

Das Gemeindevorstand.

11.

H ö n g g.

Die resp. hiesigen Stimmberechtigten werden hiemit zu einer Sonntags den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindehause zum „Rebstock“ bei gewohnter Buße abzuhaltenden Kirch- resp. politischen Schul-, Bürger- und Zivilgemeindeversammlung behufs Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

A Für die Kirchgemeinde.

Voranschlag pro 1872 über die Einnahmen und Ausgaben des Kirchen- und Armengutes.

Ratifikation des Beschlusses der Bürgergemeinde betreffend die Bürgerrechtsvertheilung an Herrn Johs. Knecht.

B. Für die politische und Zivilgemeinde.

Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben pro 1872.

Abnahme der Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben in der Flurangelegenheit.

Antrag des Gemeinderathes betreffend Errichtung eines Telegraphenbureaus.

C. Für die Schulgemeinde.

Voranschlag pro 1872.

D. Für die Bürgergemeinde.

Voranschlag pro 1872.

Höngg, den 14. März 1872.

Der Gemeinderath

12.

Sekundarschule Neumünster.

Nachdem der Erziehungsrath und die Errichtung einer sechsten Lehrstelle bewilligt hat, wird dieselbe hiemit gemäß § 288 des Schulgesetzes zu definitiver Besetzung ausgeschrieben. Besoldung 3000 Fr., die staatliche Alterszulage ungerechnet. Stundenzahl die gesetzliche. Die Schulpflege behält sich vor, den gewählten Lehrer, nach Bedürfnis, an der Knaben- oder an der Mädchenabtheilung zu verwenden. Anmeldungen mit Wahlfähigkeits- und Schuldienstzeugnissen sind bis zum 28. März an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Diakon Sphyri in Neumünster, zu richten.

Neumünster, den 11. März 1872.

Im Auftrag der Sekundarschulpflege,

Der Aktuar: F. Mayer.

13.

W i e d i r o n.**B ü r g e r g e m e i n d e.**

Gemäß Gemeindebeschluss von gestern wird die Bürgerversammlung auf künftigen Donnerstag den 21. März Abends 7 Uhr, in's Gemeindegewerthshaus zum Falken zu Erledigung folgender Geschäfte einberufen.

1. Antrag des Gemeinderathes auf Abtretung des Landes im Lannholz und im Moos zu einem eidgen. Waffenplatz.

2. Antrag des Gemeinderathes auf Verkauf des Landes in der Lehmgrube.

Akten und Stimmregister liegen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf § 86 des Gemeindegesetzes und Art. 50 der Staatsverfassung verwiesen.

Wiediron, den 18. März 1872.

Der Gemeinderath.

14. **Z o l l i f e r b e r g.**

Die Verleger über die von der Gemeindeversammlung unterm 4. Hornung d. J. dekretirte Steuer von 3½ Fr. per Faktor sind angefertigt und liegen den Pflichtigen während 14 Tagen auf der Kanzlei der Unterzeichneten zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Reklamationen schriftlich einzureichen sind.

Der Bezug findet in zwei Terminen statt und wird der Bezugstag auf dem Steuerzettel angezeigt.

Zolliferberg, den 16. März 1872.

Die Vorsteherchaft.

15. **B e k a n n t m a c h u n g b e t r. B a u g e s p a n n.**

Herr Gemeinbrath Häußer-Ernst im Kirchhof dahier beabsichtigt in seinem Baumgarten oberhalb seinem Hause eine neue Scheune zu erstellen und die kleine Scheune, die sich auf diesem Plage befindet, abzubauen und ob der neuen Scheune wieder aufzurichten, wie solches auf dem Lokal durch Baugespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung kann bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Allfällige Einsprachen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Zollikon, den 16. März 1872.

Namens des Gemeinbrathes:

A. B r u p p a c h e r, Gemeinbrathsschreiber.

16. **B a u g e s p a n n**

Herr Salomon Mathys dahier will sein Wohnhaus sammt Scheune erhöhen lassen wie das Gespann zeigt.

Allfällige Einsprachen müssen innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Stelle geltend gemacht werden.

Affoltern b. S., den 18. März 1872

Der Gemeinbrath.

17. **B e r s i l b e r u n g s g a n t**

Donnerstag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Vollständ. Betten sammt Bettstätten, Stockuhren, Kaffeemühlen, Brechliessel, 1 Aufhängeseil, Nachttischli, Kupfergeschirr, messing Pfannen, Kästen, Chiffonniere, Kommoden silb. Zylinderuhren, div. Mannskleider, Tableaux, 1 Seidenwindrad sammt Theilstock, div. Bücher, Glasgeschirr, div. Schlosserwerkzeug, 1 Drehbank, Messing- und Eisenblech, 50 Pfund Eisen, Sopha, silb. Löffel, 1 Gampiroß, 1 Chatouille, Ueberdecken, Kässer, ein Quantum Rauch- und Schnupstaback, Zigarren, div. Spezerien, Feigwaaren, Weine, 1 Rechenbuch, Sekretaire, Gobelbänke, div. Küchengeschirr u. A. m.

Oberstraf, den 15. März 1872.

Der Gemeinamann:

J. S. Keller.

18. B a u g e s p a n n.

Hr. Joh. Wäch, alt Gemeindevorsteher dahier, beabsichtigt, oberhalb seines Viehstalles gegen Rtd. Wäcken Wohnhaus einen Schopf erstellen zu lassen und ist hiefür ein Baugespann errichtet worden. Einsprachen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Behörde einzureichen.

Unterflamunheim, den 18. März 1872.

Der Gemeinderath.

19. E n g e.

Donnerstag den 21. März, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Verfilberungsbegehren im „Sternen“ dahier öffentlich versteigert:

1 Tisch, 3 Brettstischel, 1 kl. Tischli, 1 einthüriger Kasten, 1 Bügel-eisen, 1 Handkorb, 1 Schemel, 1 Kästli, 1 Hund, Schnauzer-Race, 1 Weinsäß, rund, 15 Eimer, 1 dito 10 Eimer, 1 dito 12 Eimer, 1 Fuhr-säß, 7 Eimer haltend, 400 Stück neue söhrene Rebstockel.

Enge, den 17. März 1872.

Der Gemeindevorsteher:
Casp. Hausheer.

20. G a n t a n z e i g e.

In Folge gerichtlichen Auftrages wird am Donnerstag den 4. April d. J., 6 Uhr Abends, im Adler in Dübendorf durch den Unterzeichneten Nachfolgendes öffentlich unter Hinweisung auf § 130 des Schuldbetreibungsgesetzes versteigert:

1. Ein Baumwollenspinnerei-Gebäude mit Wohnung, Wassergebäude, Holzschopfanbau, ein unterschlächtiges Wasserrad u. s. w.,
ferner die damit verbundenen Maschinenwerke und Getriebe, als:
 - 10 Spinnstühle à 432 Spindeln,
 - 2 „ 400 „
 - 1 Spinnstuhl „ 300 „
 - 6 Laminaires à 4 System.
 - 3 Double-Spedre à 24 Sp.
 - 1 Batteur-Etaleur mit 4 Flügeln.
- 20 Rarden mit Vandleitung Laping-, Masch- und Bodentransmission.
- 5 bancs à broches.
- 1 Deckelschleifmaschine.
- 1 Doublirmaschine.
- 11 Garnhäspel.
- 1 Garnpresse u. A.
2. Circa 6 Zucharten Garten, Pflanzland und Wiesen, auf welchem Grundstücke obige Gebäulichkeiten stehen.
3. Circa 2000 □' Wiesen im Gießen.
4. Der dritte Theil an einem Hause und an Scheune, Stallung, Hofreite, Baumgarten.
5. Der vierte Theil an einer Behausung, der vierte Theil Scheune, Stallung nebst Hofreite und Garten.

Dübendorf, den 18. März 1872.

Das Gemeindevorsteheramt.

21. Hirslanden. Gantanzeige.

Unter gesetzlicher Aufsicht und Leitung bringt Herr Konrad Trüb, Farbholzmüller dahier, Namens und als Vormund des Herrn Emil Frei im Hegibach, Freitag den 22. März von Morgens 8 Uhr an, in der Wirthschaft des Hrn. Frei im Hegibach, nachfolgende Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Stelgerung:

1 Sekretär, 1 Commode, 1 runder Tisch, 1 Nachttischli, mehrere Sessel, 1 zweithüriger Kasten, 2 vollständige Betten, 1 Kupfergelte, 1 Kupferkessl, 1 kupferner Sechtkessel, 1 coales Weinsäßli, 1 Weintrichter, 1 dito Faule, verschiedenes Gartengeschirr u. A. m.

Sobann gleichen Tages und im nämlichen Lokal Abends 6 Uhr, mit Vorbehalt waisenamtlicher Ratifikation, das dem Hrn. Emil Frei eigenthümlich zustehende, vor wenigen Jahren an frequenter Stelle neu erbaute Wohnhaus nebst dem dabei befindlichen Gartenland; Ersteres für 17,000 Fr. affekurirt, Letzteres zirka 4000 Quadratsfuß groß.

Für Besichtigung dieses sehr schön und bequem gelegenen, in jeder Beziehung zum Ankauf zu empfehlenden Wohnhauses, sowie für Einvernahme der Kaufbedingungen belieben sich Kaufliebhaber inzwischen an Hrn. Trüb, Farbholzmüller, dahier zu wenden.

Hirslanden, den 14. März 1872.

Für die Gantbeamtung:

J. P e e m a n n, Gemeindefreiber.

22. Seebach.

Gantanzeige.

Unter Aufsicht und Leitung der hiesigen Gantbeamtung bringt Hr. Joh. Ehrensperger, Schreiner im Auferdorf dahier, Donnerstag den 21. März, Abends 7 Uhr, in der Speisewirthschaft des Hrn. J. Ehrensperger nachstehende Liegenschaften stückweise auf öffentliche Gant:

1. Ein Wohnhaus sammt Scheune, Stallung und Wagenschopf, zusammen affekurirt für 5000 Fr., mit Ausgelände.
2. Zirka $\frac{1}{2}$ Zucht Kraut- und Baumgarten.
3. " $\frac{21}{2}$ " Ackerland und Baumgarten im Einfang.
4. " 3 Vierling Wiesen in der äußeren Breiti.
5. " 3 Mannwerk Wiesen im Grabacker.
6. " 2 Mäßli Neben an der Aspigasse (Räshalben).
7. " 2 " in der hintern Räshalben.
8. " 2 " Hansbunt, in Bünien genannt.

Sämmtliche Kaufobjekte sind sehr ertragsfähig und liegen in äußerst günstiger Lage, kaum $\frac{1}{4}$ Stunde von den Stationen Derikon und Glattbrugg entfernt.

Für Besichtigung derselben, sowie zur Einvernahme der Kaufbedingungen wende man sich gefälligst an den Verkäufer, Hrn. Ehrensperger.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Seebach, den 16. März 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

H o b,

Gemeindefreiber.

23. Schlieren. Baugespann.

Herr Kirchenpfleger Jakob Lips dahier will einen neuen Wagenschoß an sein Haus erbauen lassen, wie durch ein Gespann bezeichnet ist. Die Maßbestimmungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Aufällige Einwendungen müßten innerhalb 14 Tagen beim Präsidium des Bezirksgerichtes erhoben werden, sonst fänden sie keine Berücksichtigung mehr.

Schlieren, den 16. März 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

24. Maur. Baugespann.

Herr Johannes Bollinger, Schuster, in Maur, beabsichtigt, auf seinem Hanflande eine Scheune von 30 Fuß Länge, 22 Fuß Breite und 18 Fuß Höhe bis ins Gevierte zu erstellen und hat zu diesem Behufe ein Baugespann errichtet.

Aufällige Reklamationen sind bei dem Bezirksgerichtspräsidenten binnen 14 Tagen vom Tage der Publikation an zu erheben.

Maur, den 14. März 1872.

Die Gemeindrathskanzlei Maur.

25. Wiedikon.

Liegenschaftengant.

In Folge ungenügender Angebote bringen die Erben des Herrn Gemeindrath Müller sel. das in der Au befindliche Heimwesen Dienstag den 26. März, Abends 7 Uhr, im Gemeindewirthshaus zum Falken sammethaft und stückweise auf öffentliche Steigerung.

Die Gebäulichkeiten, bestehend in Wohnhaus, Waschhaus, Scheune, Stall, Trotthaus mit Trottwerk, Nebengebäude mit 2 kleinen Wohnungen, sind zusammen für Fr. 13,000 affektirt; dazu gehören ca. 12 Zucharten Kraut- und Baumgarten und Ackerland, $\frac{1}{2}$ Zuchart Neben. Alles an und bei einander in der mittlern Au, zwischen zwei frequenten Straßen gelegen. Ferner eine ganze Dorfgerechtigkeit in Holz und ca. 10 Zucharten Neben, Acker- und Sireueland, nebst etwas Holz an 6 Stücken.

Für Besichtigung der Liegenschaften wende man sich an Herrn J. Baumann, Schmiedemeister, in Gassen, Zürich. Die günstig gestellten Gantbedingungen können auf der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein
Wiedikon, den 18. März 1872.

Die Gantbeamtung.

26. Bollikon.

Liegenschaftengant.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringen die Herren Gebr. Gottfried und Rudolf Maurer im Stad dahier, Donnerstag den 21. März, von Abends 6 Uhr an, im Rößli Bollikon ihren zum größten Theil nahe an der See- und Dorfstraße gelegenen Gütergewerb aus freier Hand auf öffentliche Steigerung:

Die dazu gehörenden Gebäulichkeiten und Grundstücke, bestehend in:

- 1) Einem für 9000 Fr. affekurirten geräumigen Wohnhause mit zwei Wohnungen, großem Keller, Trotthause und $\frac{1}{2}$ Trottwerk mit Birnmühle; der Hälfte an einem laufenden Brunnen.
- 2) Einer für 2000 Fr. affekurirten Scheune.
- 3) Circa $2\frac{3}{4}$ Zucharten Aeben und 4 Zucharten Garten und Baumgarten bei den Gebäulichkeiten, alles an und bei einander liegend.
- 4) Circa $1\frac{1}{4}$ Zuchart Aeben auf dem Main.
- 5) " $\frac{3}{4}$ " Ader im Felben.
- 6) " $1\frac{1}{2}$ " Wiesen und Ader im Bogelsang.
- 7) " 1 " Wiesen und Holz in der Neulerwies.
- 8) " 1 " Wiesen im Weilhof (Bühlacker).
- 9) " $\frac{1}{2}$ " Wiesen daselbst (Deisten).
- 10) Einem Gerter Holz, durchgehend durch alle Hölzer in der Korporation Bollikon.
- 11) Einem Gerter Holz im Berg.

Ferner:

- 12) Circa $1\frac{1}{4}$ Zuchart Streuriedt in Wiedikon (Heuriedt).
- 13) " $\frac{1}{2}$ " Ader im Sihlfeld (nasse Anwand).
- 14) " $\frac{3}{4}$ " Ader im untern Sihlfeld (obere Stüblanwand).
- 15) " $\frac{3}{4}$ " Ader im obern Sihlfeld (unter den Stüben).

Zur Beschäftigung dieses sehr schönen, in gutem Zustande befindlichen und nahe am See gelegenen Gütergewerbes beliebe man sich inzwischen an die Eigenthümer zu wenden. Es ist dieses die letzte Gant.

Die Gantbedingungen werden auf dem Lokal bekannt gemacht. Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet freundschaftlichst ein

Namen der Gantbeamtung:

R. B r u p p a c h e r, Gemeinrathsschreiber.

Bollikon, den 11. März 1872.

27. E i c h e n r i n d e n g a n t.

Die Korporationsgenossenschaft Weiningen bringt nächsten Donnerstag den 21. d. M., Nachmittags 1 Uhr, die Rinde von circa 16 Kloster Eichenholz und 10 Ueberständen im Emmethau auf öffentliche Steigerung.

Gute Abfuhr, sowie Gantbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Ergebenst ladet ein

Der Vorstand.

28. G a n t a n z e i g e.

Die Aktiengesellschaft L e u & Comp. in Zürich läßt künftigen Freitag den 22. März, Abends 8 Uhr, im Gasthof zum Sternen in Fällanden den Gütergewerb im Pfaffenstein, den sie aus dem Aufstalle des verstorbenen Kommandant H o p gezogen hat, auf öffentliche Steigerung bringen und zwar sowohl stückweise als sammethaft.

Die günstigen Verkaufsbedingungen lassen zahlreiche Käufer erwarten.

Fällanden, den 18. März 1872.

Die Gantbeamtung.

29. **Waaren- und Viehmarkt in Embrache**
Dienstags den 26. März 1872, wozu einladet
Embrach, den 13. März 1872.

Der Gemeinderath.

30. **Bekanntmachung betreffend Baugespanne.**

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Meyer und Zimmermann.	Aufstellen des Rigidiorama an der Korngasse-Stadel- hoferquartier (Provisor.).	19. März.	2. April.
Herr J. Fierz.	Erstellen einer Brücken- waage sammt Waaghäus- chen, Gerbergasse.	.	.

Zürich, den 18. März 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

31. **G a n t a n z e i g e.**

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt der vorläufig bestellte Vormund der Erben des sel. Hs. Jakob Bechtold aus dem Nachlasse des Letzteren mit Zustimmung der Waisenbehörden auf öffentliche Versteigerung:

Ein vollständiger Rechenmacherwerkzeug mit einem Drehstuhl sammt Zubehör, ein Rüferwerkzeug, eine Hobelbank, ein großer Schleifstein, ein Wägeli, einige kleinere Fässer und viel Anderes mehr. Eine Partie verarbeitetes und unverarbeitetes Eschenholz, dienlich für Rechenmacher und Wagner, sowie eichene, Kirschbaumene und buchene Laden.

Das Werkgeschirr befindet sich im besten Zustande und dürfen daher um so eher zahlreiche Kaufliebhaber erwartet werden.

Die Gant findet Freitag, den 22. März, von Morgens 8 Uhr an, im Bechtold'schen Hause statt.

Es ladet ein

Wytikon, den 13. März 1872.

Die Gantbeamtung.

32. **B e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Donnerstag den 21. März d. J., von Nachmittags 2 Uhr an, wird in Dietikon gegen Baarzahlung versteigert:

1. Ein Vor- und Hinterpflug mit 2 Sehen.
2. 12 Str. Stroh laut Pfandschein 19,983.

Das Gantlokal wird am Ganttage eröffnet.

Oberurdorf, den 16. März 1872.

H. Spillmann, Gemeindevammann.

33.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 22. März 1872, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfallberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 eichfarbiges Schreibbureau, diverse Tische und Sessel, 1 nußbaumfarbene Kommode, 2 einschläfige Bettstätten mit Federmatrassen und Kopfpolstern, 1 Kinderbettstättli, verschiedene Spiegel und Portraits, 1 Nachttisch, 1 zweithüriger Glaskasten, dörre Blumenbouquets, zirka 80 Blumenkörbchen u. dgl. m., 1 Waage, 1 Dezimalwaage sammt Gewichten, 1 Schirmgestell, 2 Brieffächer, 1 Stellleiter, 2 eiserne Tragofen, 3 Waarengestelle, 1 Britsche, 1 Koffer mit diversen Kleidern, 40 Stab schwarzer Taffet, 10 Duzend selbene Gravatten, 2 Stück schwarz Double, 2 Stück wollener Sommerstoff, 1 Shawl tapis, 31 aun. Satin grec, 33 aun. Merinos double, 40 chinesische Foulards, 100 Pfd. Wollengarn, 50 Pfd. Baumwollgarn, 1 Seidenwindmaschine, 2 nußbaumene Kommoden, 1 Toilette, 1 Kohlenglatteisen, 6 einschläfige Betten, 2 Kinderwagen, 1 Seegrasmattlage, verschiedene Spenglerwaaren, Weißwaaren, Porzellangeschirr, Kleiderstoffe, 1 Nähmaschine, diverses Küchgeschirr, 1 vollständiger Dachdecker- und Maurerwerkzeug, Schieferplatten, Ziegel, Schindeln, 10 Weinfässer, 3 11/2-schläfige Betten, 1 Rechenbuch sammt ausstehenden Guthaben, 1 nußbaumener Sekretär, 1 Divan, 2 Arbeitstische, 2 einthürige Kasten, 30 Stab Satin, 1 Partie Kleider, verschiedene Spigen, Füll, 10 Paletots, 20 wollene Jacken, 20 dito Blousen, 40 Corsets, zirka 250 Ellen diverse Seidenstoffe, 2 Stoduhren, 1 Kanapee, 2 Glaskasten u. A. m.

Zürich, den 18. März 1872

Der Stadtmann:

F ä s t.

34. Liegenschaftengant in Wollishofen.

Die auf heute Abend ausgeschriebene Güterversteigerung des Herrn Kaspar Hausheer wird nicht im „Hirschen“, sondern in der Wirthschaft des Hrn. Carl Weiß, Schreiner, im Oberdorf, abgehalten.

Wollishofen, den 19 März 1872.

Die Gantbeamtung.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

35. Durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 24. Hornung 1872 ist der erfolglos aufgerufene

Schuldbrief von ursprünglich 273 fl. und nachher 300 fl. auf Melchior Krauer zu Ipfen-Grüningen, zu Gunsten Hs. Jakob Vogt in Grüningen, dat. Martini 1783,

kraftlos erklärt worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Hinweil, den 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

F a r n e r.

36. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an- mit der Inhaber des von Herrn Brosy als Hauptkassier der schweizerischen Zentralbahn am 13. März 1867 eingelöstten und seither vermißten Zins- coupons zu den Obligationen Nr. 10,282, 10,283 und 10,284 des 5 0/0igen Anleihe der schweizerischen Nordostbahngesellschaft, dat. 30. Herbstmonat 1857, repräsentirend den mit 31. März 1867 verfallenen Semesterzins von je 125 Fr., aufgefordert, sich binnen 1 Jahre vom 27. Hornung 1872, als dem Tage des obergerichtlichen Beschlusses, an gerechnet hierorts zu melden, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist diese Cou- pons für nicht mehr bestehend angesehen und die Direktion der schweize- rischen Nordostbahn ermächtigt würde, den Betrag dieser Coupons an Herrn Brosy auszubezahlen.

Zürich, den 14. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

37. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom 27. v. Mts. die Grundversicherungen auf Liegenschaften im Umfange der Zivilgemelde Stallikon, welche binnen der angeetzten öffentlichen Frist unangemeldet geblieben sind, hinsichtlich der dinglichen Wirkung kraftlos erklärt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 15. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Göpfweiler.

38. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat den Grundeigenthü- mern im Banne der Gemeinde Ottenbach eine Totalbereinigung ihrer Grundprotokolle bewilligt. In Folge dessen ergeht an die Inhaber von Schulbuckunden mit speziellen oder generellen Pfandrechten auf Grund- stücke im Umfange der genannten Ortschaft, sowie an die Ansprecher von Zehnten, Grundzinsen oder anderer Reallasten die Aufforderung, ihre Berechtigungen unter Beilegung der betreffenden Schuldtitel in Original oder beglaubigter Abschrift binnen vier Monaten von heute an in der Notariatskanzlei Knonau in Affoltern anzumelden, unter der Androhung, daß alle innerhalb der benannten Frist nicht angemeldeten Berechtigungen mit Bezug auf das Pfandrecht oder andere dingliche Rechte kraftlos erklärt würden.

Affoltern, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
G. Göpfweiler.

39. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an-
mit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermifften, angeblich
abbezahlten Rauffchuldbriefes:

55 Fr. auf Heinrich Grob, Schreiner, Solomonen Sohn, von und
in Veltheim, zu Gunsten der Erben des verstorbenen Hartmann,
Friedrich Freihof er von Veltheim, dat. 19. Hornung 1853,
oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufge-
fordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von
heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen,
widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos
erklärt würde.

Winterthur, den 9. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

40. Herr Ludwig Nippert, Methodistenprediger von Cincinnati,
Nordamerika, Eigenthümer von ca. einem Vierling Acker in der Breite,
an der Eisenbahnstraße in Oberuster, auf welchem die Methodistenkapelle
Uster Nr. 153 steht, die im Grundbuche noch nicht enthalten, wohl aber
im Brandassuranzkataster dem „Methodistenvereine der östlichen Schweiz“
eigenthümlich zugeschrieben ist, einerseits, und die Herren Eilers, Metho-
distenprediger in Uster, und J. Spörri in Oberuster, Namens der
Methodistengemeinde in Uster anderseits, verlangen die notarialische Ueber-
tragung der benannten Methodistenkapelle Nr. 153, nebst dem Grundstück,
worauf sie steht, auf den Namen der Methodistengemeinde Uster, unter
Beifügung folgender Clausel:

„Dem jeweilig in Gemäßheit der Kirchenordnung der bischöflichen
Methodistenkirche von Deutschland und der Schweiz gewählten
Verwalter der Gemeinde ist es anvertraut, das obgenannte Eigen-
thum nach Anleitung der vierteljährlichen Konferenz der bischöflichen
Methodistengemeinde Uster zu verwalten, mit dem Vorbehalt, daß
dasselbe zum Gebrauche des Predigtamtes und der Gliederschaft
der bischöflichen Methodistenkirche in Deutschland und der Schweiz
benutzt, bewahrt und erhalten werden solle und daß nur in Ueber-
einstimmung mit der Kirchenordnung und nach den Bestimmungen,
die von Zeit zu Zeit von der Generalkonferenz oder von der
jährlichen Konferenz besagter Kirche festgestellt werden, darüber
verfügt werden darf.“

Der Methodistenverein der östlichen Schweiz habe sich in der „bischöf-
lichen Methodistenkirche von Deutschland und der Schweiz“ aufgelöst, der
jetzt auch die Methodistengemeinde Uster gehört. — Den Mitgliedern des
allfällig noch bestehenden Methodistenvereines der östlichen Schweiz wird
hemit eine Frist von 14 Tagen, vom Tage dieser Publikation an gerechnet,
angesezt, um gegen die begehrte Eigenthumsübertragung allfällige Ein-
sprachen hiororts zu erheben. Bei unbenutztem Fristablauf würde die
Notariatskanzlei Greifensee ermächtigt, die Methodistenkapelle Nr. 153 in
Uster, sammt Grundstück, worauf sie steht, auf den Namen der Methodisten-

gemeinde Uster, unter Beifügung der oben erwähnten Klausel, in die Notariatsprotokolle einzutragen.

Uster, den 19. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

Vermischte Bekanntmachungen.

41. Hs. Jakob Schmid, Kaspar,

von Gossau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hie-
mit aufgefodert, den Herrn alt Bezirksrath Mauer Namens der Ge-
meindammann Bodmer'schen Erben von Ottikon um ihre laufende
Forderung von 350 Fr. binnen 14 Tagen zu befriedigen, oder doch zu
zeigen, daß er dafür im hiesigen Kanton Rede stehen wolle, ansonst über
ihn Konkurs eröffnet würde.

Hinweil, den 7. März 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gerichtsschreiber,
Farner.

42. Heinrich Meier, Heinrichen sel.,

in Volkensweil, hat sich der vom Bezirksrathe Uster am 3. Hornung a. o.
über ihn vorläufig verhängten Bevogtigung wegen Verschwendung nun-
mehr definitiv unterzogen.

Uster, den 6. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

43. Das Bezirksgericht Zürich
hat

in Sachen

der Frau Josephine Genoveva Huber, geb. Häfeli, von Hausen, wohn-
haft in Hottingen, Klägerin,

gegen

ihren unbekannt abwesenden Ehemann Hermann Huber, Schlosser, von
Hausen a. A., Beklagten,

betr. Scheidung,

über die Streitsfrage:

„Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“
erkannt:

1. Die Eheleute Huber-Häfeli sind gänzlich geschieden.
2. Das aus der Ehe vorhandene Töchterchen „Fanny Louise“ ist bis
zu dessen zurückgelegtem 16. Altersjahre der Pflege und Ob-
sorge der Mutter überlassen, und es hat der Beklagte ihr hiefür — vom
Zeitpunkte seiner Entfernung an gerechnet — einen wöchentlichen
Sustentionsbeitrag von 3 Fr. zu bezahlen.
3. die Prozeßkosten werden dem Beklagten aufgelegt.

4. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt mit der Anzeige, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginnt.
Zürich, den 22. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

44. Anmit wird bekannt gemacht, daß die Zivilabtheilung des Obergerichtes den

Herrn Hermann Schenkel von Hochfelden
als Substituten des Herrn Notar Hurlimann in Wiedikon beeidigt hat.
Zürich, den 14. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

45. Benefizium Inventarii.

Das Bezirksgericht Höfe hat auf zuständiges Begehren über den Nachlaß des jüngsthin in Freienbach, hiesigen Bezirks, verstorbenen Krämers Johannes Bünzli, Bürger von Wildberg, Kantons Zürich, die Rechtswohlthat des Inventars bewilligt.

Hierauf bezügliche Anforderungen, sowie Schuldiges, sind bis zum 20. April nächsthin der unterzeichneten Kanzlei um so bestimmter einzugeben, als im Unterlassungsfalle die üblichen Folgen resp. Rechtsnachtheile eintreten.

Wollerau, den 5. März 1872.

Die Notariatskanzlei Höfe:
Büeler,
Landschreiber.

Die Aufnahme ins zürch. Amtsblatt bewilligt.
Zürich, den 7. März 1872.

Der Präsident des Obergerichtes:
Dr. Honegger.

46. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johannes Konrad, Buchbinders, in Zürich, werden Mittwoch den 27. März 1872, von Vormittags 9 Uhr an, im Saale des Gasthauses zum Sternen in Stadelhofen dahier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine große Partie Buchbinder-Ladenwaaren, als: Portemonnaies, Zigarrenetuis, Notizbücher, Brieftaschen, Schultaschen, Bleistifte, Federnhalter, Federn, diverse Sorten Papler, Couverts, Oblaten, Linte, Schreibzeuge, Uhrenständer, Photographierähmchen, Papeterien, Paplerkragen etc.

Ferner circa 8000 Zigarren, ein vollständiger Buchbinderwerkzeug, 1 Ladenkorpus, 2 Gestelle, 2 Glaskästen u. v. A. m.

Zürich, den 18. März 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

47.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse betreffend die Gebrüder Hs. Jakob und Johann Jakob Huber zu Ober- und Unterwagenburg-Oberembrach wird betreffend die liegenschaftlichen Aktiven denjenigen Gläubigern, welchen keine speziellen Pfandrechte zustehen, behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsberklärungen eine — mit dem 21. d. M. ablaufende — Frist von 10 Tagen unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug der Liegenschaften betrachtet würde.

Kloten, den 7. März 1872.

Notariatskanzlei Kloten:

Schäppi, Notar.

48.

Z u g s f r i s t.

Im Auffälle des Heinrich Bünzli von Maur, Speisewirth, wohnhaft in Oberstrass, wird hinsichtlich der Liegenschaft den nicht speziell darauf versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsberklärungen eine am 19. d. Mts. zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Zürich, den 8. März 1872.

Notariatskanzlei IV Wachten,
E. Hausheer, Landschreiber.

49.

Z u g s f r i s t.

Im Auffälle über Ludwig Vogler, Andreasen, im Wolfader-Buch, wird den nicht speziell versicherten Ansprechern eine mit dem 30. ds. Mts. ablaufende Frist zur Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsberklärungen über das vorhandene Massagut hienit anberaunt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Dielsdorf, den 15. März 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
E. Rudolf, Landschreiber.

50.

B e k a n n t m a c h u n g
im

Auffälle über a. Weinschenk Joh. Jakob Meier von Obersteinmaur.

Von Seite des obbenannten Meier, bevormundet gewesen durch Herrn Kreisgerichtschreiber G. Hirs in Dielsdorf, ist der größte Theil seiner Liegenschaften schon im April 1871 auf öffentlicher Gant verkauft worden, ohne daß seither die notariatische Fertigung dieser Gantkäufe stattgefunden hätte.

Da nun Meier seither in Konkurs gerathen ist, so wird dessen Gläubigern von obigem Verhältniß anmit Kenntniß gegeben und denselben eine mit dem 29. ds. Mts. zu Ende gehende Frist anberaunt, um innert derselben in der Notariatskanzlei den Gantrodel einzusehen und allfällige Protestationen gegen die kanzleiliche Fertigung dieser Gantkäufe abzugeben, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Dielsdorf, den 15. März 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
E. Rudolf, Landschreiber.

51. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des Heinrich Heußer, Wachtmeister in der Brüscheid-Gosau werden Freitag den 22. März d. J., Abends 6 Uhr, in der Boshard'schen Wirthschaft in Herrliberg-Gosau auf öffentliche Steigerung gebracht:

1) An Liegenschaften:

- ca. 1 Suchart Wiesen und Torfland in der Mooswies und Erlen, auf dem Unterwegiker-Riet;
 - 1 Vierling Acker vom Hausacker;
 - 1 Mannwerk Streuland im Bösferrieth;
 - 2 Vierling Wiesen von der Raswies;
 - 2 Sucharten Wiesen, genannt Tollenwiesen;
 - 1 Suchart Waldung im Strickenrain;
 - 1 1/2 Vierling Waldung in der untern Rütli;
 - 1/2 Vierling Waldung in der obern Rütli;
- 1/28 an der Sennhütte in der Raswies nebst Umgelände.

2) An Guthaben:

- a. Ein Gültbrief per fl. 150 auf Felix Maurer in Itikon, dat. Martini 1543.
- b. Ein jährlicher, dem Eridaren bis zu seinem Absterben zustehender Nutznießungszins von 95 Fr von 1900 Fr. Kapital à 5 % auf Wilhelm Heußer in der Brüscheid (wovon 76 Fr. grundversichert).
- c. Verschiedene größtentheils bestrittene Guthaben.

3) Ein Frauenort im Bank Nr. 66 und 67 in der Kirche Gosau. Die Hälfte an einem Männerort Nr. 40, ebendasselbst.

Der Gantobel liegt beim Gemeindevorstande Gosau zur Einsicht offen. — Es findet voraussichtlich nur Eine Steigerung statt.

Grünigen, den 9. März 1872.

Notariat Grünigen:

J. S. W e i l e n m a n n, Landschreiber.

52. **G a n t a n z e i g e.**

Die Versteigerung der Aktiven im Konkurse des Josef Stürzel, alt Wächter, von Dietikon, findet Dienstag den 26. März d. J. statt, und zwar

- a. der Fahrhaben, gegen Baarzahlung, von Morgens 8 Uhr an, durch das Gemeindevorstandamt Dietikon im Hause des Eridaren, und
- b. der Liegenschaften, von Abends 6 Uhr an, im Gasthof zur Krone in Dietikon,

nämlich:

- 1. 1/4 Bohnhaus, Scheune u., affekurirt für 2200 Fr.,
 - 2. 1/2 Holzgerechtigkeit,
 - 3. 2/3 Vierling Kraut- und Baumgarten,
 - 4. circa 3 1/2 Vierling Wiesen an 2 Stücken,
 - 5. „ 3 Quart Acker im Krottenbühl,
 - 6. „ 2 Suchart 2 Vierling 1 Quart Acker an 9 Stücken,
- wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zürich, den 14. März 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

53. G a n t a n z e i g e.

Die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur bringt Montag den 25. und nöthigenfalls Dienstag den 26. d. M., je von Morgens 9 Uhr an, auf der Laube bei der Oberstube dahier gegen Baarzahlung auf öffentliche Versteigerung:

1. Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Ed. Bosphard, Uhrenmacher:

ein Uhrenmacherwerkzeug, zirka 1400 Stück Uhrengläser, eine gold. Damenuhr, ein Kanapee, ein Ladenkorpus, Kleider, eine Aktie auf die Hypothekar- und Ersparniskasse Winterthur per 500 Fr., div. Buchguthaben u. A. m.

2. Aus dem Konkurse des Heinrich Scheuermeier, Handelsmann:

Verschiedene Stücke Futtertuch, wollene Hemden, Blousen, Naschtücher, Faden, Hosenträgerband, Kinderkappen, Kinderschüttli, weiße, graue und farbige Wolle, Schleichen, Sammetbänder, Knöpfe, Rigen, Brochen, Spiegel, Scheeren, Porte monnaies, Kämmе, ein Ladenkorpus u. A. m.

Winterthur, den 14. März 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

54. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Wittwe Anna Heller geb. Rüeger, genannt Bernharden, in Wyl, findet Mittwoch den 20. März 1872 die Versteigerung der Aktiven statt.

Die Gant über die Fahrhaben beginnt um 2 Uhr im Wohnhause der Kridarin, diejenige über die Liegenschaften wird in der Wirtshaus des Herrn Friedensrichter Angst zum Sternen von Abends 7 Uhr an abgehalten.

Eglisau, den 14. März 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

55. G a n t a n z e i g e.

In den Konkursen über

David Siegrist, genannt Fischenweber, in Rafz und

David Häsler, Förster, alda,

findet Donnerstag den 21. März 1872, von Abends 7 Uhr an, auf dem Gemeindehause daselbst die zweite und letzte Versteigerung der Liegenschaften, wobei zugesagt wird, statt.

Eglisau, den 14. März 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

56. F a l l i t e r f l ä r u n g.

Heinrich Obrist, Johannesen Sohn, in Eschenmosen, ist in Folge durchgeführten Konkurses durch Beschluß vom 5. März 1872 fallit erklärt, derselbe jedoch im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Bülach, den 9. März 1872.

Notariatskanzlei Bülach:
Lienhard, Landschreiber.

57.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffalle des Steinmetzmeister Jakob R ü e g g in Riebbach wird Dienstag den 19. März 1872, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Halbbeer zum Grütli im Seefeld öffentlich versteigert:

Eine Lebensversicherungspolice im Betrage von 20,000 Fr. auf die Londoner Union.

Die Gantbedingungen liegen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Riebbach, den 13. März 1872.

Notariatskanzlei Riebbach:

J. Peter, Landschreiber.

58.

G a n t a n z e i g e.

Die Konkursaktiven des Joh. Groß, alt Försters Sohn, von und im Einfang zu Brütten, kommen Montag den 25. d. Mts. auf öffentliche Steigerung und zwar

Nachmittags um 1 Uhr, im Hause des Kridaren, die Fahrhabe, und
 4 Schulhause, die Liegenschaften.

Die Gantbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden Für Besichtigung der Liegenschaften hat man sich an Herrn Gemeinbammann Baltensperger in Brütten zu wenden.

Winterthur, den 14. März 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli,

Landschreiber.

59. Unter den Konkursaktiven des

Louis Schwarz, Weltstein,

gewesener Fruchthändler in Winterthur, befindet sich eine Police für eine 10,000 Fr. betragende Todesversicherung, an welche vom Kridar bis dato 1237 Fr. 50 Rp. einbezahlt wurden und an welche im Fernern bis Ende dieses Monats eine weitere Prämien-Einzahlung von 270 Fr. geleistet werden soll.

Diese Todesversicherung wird vom Vormund der Ehefrau des Kridaren als Eigenthum angesprochen, es ist aber der in Folge Bestreitung der Bindikation angehobene Prozeß zur Zeit noch pendent und hat der Vormund der Frau Schwarz bereits die waisenamtlich bestätigte Erklärung abgegeben, keine weiteren Prämien-Einzahlungen mehr machen zu wollen.

Von diesem Sachverhalt wird den Kreditoren des L. Schwarz hiermit Kenntniß gegeben und denselben eine mit dem 23. d. M. zu Ende gehende peremptorische Frist angesetzt, um hierorts schriftliche Erklärung abzugeben, ob sie eine weitere Prämien-Einzahlung leisten wollen, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt und die Todesversicherung auf denjenigen Betrag reduziert würde, welcher ohne weitere Leistung des Inhabers der Versicherung nach den Statuten der Rentenanstalt vorgesehen ist.

Winterthur, den 13. März 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gähler, Notar.

60. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse betreffend Heinrich Widmer, früher im Thal, dato im Langenriet - Hombrechtikon, werden Donnerstag den 28. März d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

- a. bei der Wohnung des Kridars im Langenriet, Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzahlung:

2 harthölz. Sessel, 1 Spiegel, 1 Küchekasten, 1 stütz. Kessi, 2 hölz. Selten, 1 Kasten, 4 Fäßli, zusammen zirka 12 Eimer haltend, 1 Weintanse, 1 Handsäge 1 Art u. A. m.;

- b. in der Wirthschaft des Herrn Gemeinbrath Dändliker im Langenriet, Abends 6 Uhr:

1 Wohnhaus und Scheune, Nr. 32 a und b, zusammen für 3800 Fr. affektiert,

1 Krautgarten und Ausgelände, zirka 1/2 Vierling groß, im Thal gelegen,

zirka 3 Vierling Wiesen und Neben auf der Eggrüti,

3 Vierling Waldung und Streueriet im Dändlikerholz.

Der Gantrodel liegt inzwischen beim Gemeinbammannamt Hombrechtikon zur Einsicht offen.

Grüningen, den 16. März 1872.

Notariat Grüningen:

J. G. Weilenmann, Landtschreiber.

61. Es wird anmit bekannt gemacht, daß in den Konkursen betreffend:

1. den Nachlaß des in Mönchaltorf verstorbenen Johannes Bodmer von Detweil a. S., und
2. Jakob Binder, Trompeter, von Wildberg, gewesener Dienstknecht, in Uster,

eine Konkursverhandlung nicht abgehalten wird.

Greifensee, den 18. März 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landtschreiber.

62. **F a l l t e r k l ä r u n g.**

Jakob Heidelberger, Zimmermann, jünger, von Hochfelden, ist vom Bezirksgerichte Bülach mit Beschluß vom 27. Hornung 1872 fallt erklärt, im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Nieberglatt, den 6. März 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Landtschreiber.

63. **B e k a n n t m a c h u n g**

betreffend Beendigung eines Konkurses.

Anmit wird bekannt gemacht, daß das Konkursverfahren gegen Hauptmann Hs. Heinrich Meyer von Källanden durchgeführt und der Gemeinschuldner durch Beschluß des Bezirksgerichtes Uster vom 14. vor. Mts. im Aktivbürgerrecht eingestellt worden ist bis zum 14. Hornung 1876.

Greifensee, den 6. März 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landtschreiber.

64. In den Konkursen über
Konrad Kern, Kanzlist, von Eglishau, in Außer Roth,
Kaspar Weber, Geizer, von Egg, wohnhaft in Außer Roth,
Jakob Lambert, Metzger, von Egg, wohnhaft im Hard-Außer Roth,
findet die auf den 26. März 1872 angesetzte Auffasserverhandlung nicht
statt.

Wiedikon, den 12. März 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

Hürli mann, Landschreiber.

65. Falliterklärung.

Heinrich Wädlerli von Oberspizwies-Turbenthal, seßhaft gewesen
im Loch-Wyla, ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes Pfäfers vom 5.
März 1872 nach durchgeführtem Auffasserverfahren fallit erklärt und bis
am 5. März 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 11. März 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

66. Falliterklärung.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Adam Gög von Oberneun-
forn, Kt. Thurgau, Ansäß in Unterschneit, Gemeinde Hagenbuch, durch
Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 1. März 1872 fallit er-
klärt und bis zum 1. März 1874 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Elgg, den 12. März 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

67. Falliterklärung.

Jakob Heidelberger, Zimmermann, Jünger, Heinrichen, von
Hochfelden, ist nach durchgeführtem Auffasserverfahren vom Bezirksgerichte
Bülach mit Beschluß vom 27. Hornung 1872 fallit erklärt, im Aktiv-
bürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Niederglatt, den 6. März 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Landschreiber.

68. Falliterklärung.

Viktor Bertschi von Tullikon, Kt. Solothurn, Bratwurster, wohn-
haft in Außer Roth, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Be-
schluß vom 2. März 1872 fallit erklärt und bis zum 2. März 1878 im
Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wiedikon, den 9. März 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:

Hürli mann, Landschreiber.

69. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 2. d. Mts. den
Heinrich Schaufelberger, alt Weibel, Kaspar's sel. Sohn, Seesoggen,
in Weiningen, fallit erklärt und bis zum 2. März 1876 im Aktivbürger-
recht eingestellt.

Engstringen, den 11. März 1872.

Notariatskanzlei Güngg u. d. G.:

G. Boppeli, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

70. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Die Firma Heymann & Comp. im Seidenhof-Zürich und die schuldenhalber ausgetretenen Antheilhaber Moritz Heymann aus London, wohnhaft gewesen in Riesbach und Henri Tuesky von Cleve-Holland, wohnhaft gewesen in Höttingen, in Folge fruchtlosen Aufrufes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums vom 14. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach 30. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 21.—30. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 21. Mai 1872; Konkursverhandlung 27. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich.

2. Hs. Jakob Volkart, Schuster, Hs. Jakob sel. Sohn, von Endhri, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Bülach vom 9. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt 10. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April bis 4. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 26. April 1872; Konkursverhandlung 11. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause Bülach.

3. Jakob Woschard von Bauma, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 6. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 11. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. April bis 4. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 25. April 1872; Konkursverhandlung 30. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Geschwister Bertha, Emilie, Lina und Paulina Mettler von Stäfa, zum Café national in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 15. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 18. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. — 13. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Mai 1872; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Nachlaß des Heinrich Siegrist, Wagner, Hansel's, Ulrichen sel. Sohn, in Rafz, in Folge Ausschlagung der Erbschaft durch die Intestat-erben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Bülach; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 10. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April bis 4. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 26. April 1872; Konkursverhandlung 18. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

6. Jakob Funk, Branntweinmacher, Jakob Hauptmanns Sohn, von Ottenbach, in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Affoltern vom 11. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 13.

April 1872; Bedenkzeit vom 28. April bis 7. Mai 1872; Versteigerung der Liegenschaften und Fahrhabe den 2. Mai; Konkursverhandlung den 23. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

7. Jakob Vollenweider, Zigarrenmacher, Jakobens Sohn, von Gehrenbach-Affoltern a. A., in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 11. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 13. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 28. April bis 7. Mai 1872; Versteigerung der Liegenschaften und Fahrhabe 2. Mai 1872; Konkursverhandlung 23. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

8. Heinrich Kern, alt Nachtwächter und alt Wegknecht, Heinrichen sel. Sohn von Bülach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 13. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Bülach 17. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 11. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1872; Konkursverhandlung den 25. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

9. Ulrich Forster, alt Schulverwalter, Abrahams sel. Sohn, in Dättwil, Pfarrei Andelfingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 6. März; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 13. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 27. April bis 7. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven den 2. Mai 1872; Konkursverhandlung den 22. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

10. Kaspar Lips, Heinrichen sel. Sohn, im untern Reppischtal, Gemeinde Ober-Urdorf, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 14. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 16. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—11. Mai; Versteigerung der Aktiven 2. Mai 1872; Konkursverhandlung 6. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

11. Rudolf Müller, Weber, Konradens Sohn, von Niederglatt, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensberg vom 16. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt 22. März 1872; Bedenkzeit vom 5. bis 16. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 11. April 1872; Konkursverhandlung den 30. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshaus in Dielsdorf.

12. Jakob Lips, alt Präsident, Jakobens sel. Sohn, genannt Bogts von Niederurdorf, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 10. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei-Birmensdorf u. d. G. in Zürich 20. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—13. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 4. April; Konkursverhandlung den 7. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

13. Heinrich Feh, genannt Pech-Feh, Klaviermacher, von Fluntern, wohnhaft an der Lindengasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 16. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 21. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. — 13. April 1872; Versteigerung der Aktiven 4. April 1872; Konkursverhandlung 10. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der diesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

71. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbusse, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

.. Hs. Rudolf Gloor, Jakob sel. Sohn, von Birrwei, Kanton Aargau, sesshaft gewesen zu Oberurdorf, auf Ansuchen der Wittve und der Erben des Verstorbenen; — lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 15. Hornung 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen, und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 22. März 1872.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antisblatt des Kantons Zürich.

N^o 24.

Freitag, den 22. März

1872.

Kreisschreiben

an die Gemeinbräthe

betreffend das Sammeln von Maikäfern.

Das Jahr 1872 gehört zwar nicht zu denjenigen Jahren, auf welche für unsern Kanton ein größerer Maikäferflug erwartet werden darf. Die Erfahrung hat aber schon seit Jahren gezeigt, daß sich dieses verheerende Insekt in seinem Auftreten nicht mehr so genau an Raum und Zeit hält, wie früher geglaubt wurde. Gemeinden, in denen diese Landplage früher ganz unbekannt geblieben, sind von ihr überfallen worden und haben die ganz gleichen Erlebnisse durchmachen müssen wie solche, die schon längere Zeit auf dem Verzeichnisse der Flugjahre gestanden. Es gibt übrigens bekanntlich auch außer dem Berner- und Urnerjahr, in welchen die meisten Gemeinden unsers Kantons ihren Maikäferflug haben, auch ein Baslerjahr — und es ist dieß das Jahr 1872, — in welchem wenn auch eine kleinere Zahl von zürcherischen Gemeinden, von dem Insekt heimgesucht werden. Ja es gibt nach den bisherigen Beobachtungen sogar Gegenden, die jedes Jahr von die em Insekte mehr oder weniger belästigt werden.

Es ist selbstverständlich, daß das Insekt da, wo es auftritt, die gleichen Verheerungen verursacht und zur Bekämpfung die gleichen Mittel erheischt, wie wenn es im Berner- oder Urnerjahr in größerer Ausdehnung erscheint; ebenso selbstverständlich ist es, daß, wenn man dem Uebel nicht entgegentritt, dasselbe in Folge dessen nur an Ausdehnung gewinnen wird.

Es liegt, wie schon früher bemerkt worden, vorzugsweise im Interesse der Grundbesitzer, daß dieser gemeinsame Feind aller Kulturen auch gemeinsam bekämpft werde. Es kann dießfalls im Allgemeinen auf die bisherigen Anleitungen und Verordnungen verwiesen, muß aber namentlich auch noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Kanton Zürich

durch seinen Beitritt zum Konkordat für gemeinsame Maßregeln zur Vertilgung der Raikäfer und Engerlinge auch Verpflichtungen gegenüber den andern Kantonen übernommen hat.

Die Gemeinbräthe des Kantons werden daher eingeladen, auf das Erscheinen des Insektes ein wachsames Auge zu haben, sofort, wenn dasselbe erscheint, die nöthigen Anordnungen zu möglichst rascher Sammlung zu treffen, und namentlich auch, soweit es Grenzgemeinden betrifft, gemäß § 5 des Konkordates den zunächstliegenden Gemeinden des Nachbarkantons davon Kenntniß zu geben. Es kann dabei nicht verhehlt werden, daß im abgelaufenen Jahre gegen einen Gemeinbrath einer Grenzgemeinde von Seiten der zunächstliegenden Gemeinde eines Nachbarkantons und in Folge dessen von der Regierungsbehörde dieses letztern wegen Nichterfüllung der durch das Konkordat festgesetzten Verpflichtungen Beschwerde erhoben worden; die Konkordatskantone haben ein gegenseitiges Recht darauf, zu verlangen, daß dem Konkordate und namentlich auch der Bestimmung des § 2 desselben, nach welchem Strafbestimmungen in Aussicht genommen sind, die vor Allem nachlässige Gemeindebehörden zu treffen hätten, nachgelebt werde. Hinwieder ist es ebenso selbstverständlich, daß, insofern die Grenzgemeinden der im Konkordate stehenden Nachbarkantone beim Auftreten des Insektes ihre Pflichten versäumen würden, dieß sofort der Direktion des Innern zur Mahnung an die kompetente kantonale Behörde des betreffenden Nachbarkantons angezeigt werden soll.

Es ist der Direktion des Innern auch mitgetheilt worden, daß die Abgabe der erhobenen Bußen in's Armengut von Seiten Solcher, die ihrerseits zur Vertilgung des Insektes Nichts gethan haben, gegenüber denjenigen, die ihre Pflicht erfüllt haben, verlangt worden sei. Bezüglich dieser Frage ist darauf aufmerksam zu machen, daß von vornherein Nichts als etwa im Allgemeinen die vorherrschende Neigung, alle Bußen, die erhoben werden, in's Armengut abzugeben, hiefür spricht. Dagegen spricht vor Allem auch die Verordnung der Polizeidirektion vom 14. April 1856, § 10, nach welchem die 30 Rappen Buße, welche für jedes halbe Immi zu wenig eingebrachter Käfer bezahlt werden müssen, dem von der Gemeindebehörde bestellten Aufseher zufallen sollen. Es muß vielmehr seit dem Inkrafttreten des Konkordates, daß ein energischeres Vorgehen gegen die Landplage bedingt, den politischen Gemeinden, beziehungsweise deren Behörden überlassen werden, darüber hinaus einerseits höhere Bußen zu verhängen, anderseits aber auch diese Bußen dem speziellen Zwecke gemäß wie durch Festsetzung von Prämien

an Solche, welche mehr liefern als das für ihren Landbesitz geforderte Quantum, oder Solche, welche, ohne Grundbesitzer zu sein, Malkäfer einsammeln, zu verwenden.

Zürich, den 16. März 1872.

Der Direktor des Innern:
K. Walder.

Kreisschreiben der Direktion des Innern an die Gemeindräthe

betreffend das Verfahren bei Abstimmungen und Wahlen.

Veranlaßt durch eine Beschwerde, welche dagegen gerichtet war, daß ein Gemeindrath mit den Stimmzetteln für einen zweiten Wahlgang gleichzeitig auch solche ohne Datum für einen allfälligen dritten Wahlgang, deren Druck von ihm selbst veranstaltet worden war, austheilen ließ, hat der Regierungsrath sich bereits dahin ausgesprochen, daß ein solches Verfahren ein durchaus unzulässiges sei. Es erscheint nämlich wol als selbstverständlich, daß, wenn in Folge gesetzlicher Bestimmungen Wahlen wie Abstimmungen von kantonalen Behörden angeordnet und mit dieser Anordnung auch zugleich der Druck der Stimmzettel besorgt wird, es nicht einer Gemeindebehörde zustehen kann, neben oder statt der von kantonalen Behörden ausgetheilten Stimmzettel, die zum Zwecke der Sicherstellung gegen Fälschung einheitlich und mit dem Datum des Abstimmungstages versehen gedruckt werden, andere Stimmzettel drucken und austheilen zu lassen.

Es ist in Frage gezogen worden, ob bei Referendumabstimmungen die Stimmzettel gleichzeitig mit den bezüglichen Vorlagen, somit mindestens 30 Tage vor der Abstimmung, ausgetheilt werden dürfen. Es kommt hierbei vor Allem in Betracht, daß weder die Verfassung noch die Gesetzgebung, soweit dieselben diese Frage berühren, ein derartiges Verfahren ausschließen. Wenn auch eine spätere Austheilung der Ausweisarten und Stimmzettel gegen das Verlorengehen derselben besser sicherstellen und in dieser Hinsicht den Vorzug verdienen mag, so dürfen dagegen die Gemeinden, insoweit nicht die Verfassung und Gesetzgebung

oder die Natur der Sache ihnen bestimmte Verpflichtungen auferlegen, darauf Anspruch machen, beim Vollzug der Anordnung der Abstimmungen und Wahlgänge nicht über das Maß des Nothwendigen hinaus belastet zu werden.

Was die Frage betrifft, ob die Ausweiskarten über die Stimmberechtigung bei Abstimmungen oder Wahlen nur markirt oder ob dieselben abgegeben werden sollen, so bestimmt § 2b des Gesetzes betreffend das Verfahren bei Abstimmungen v. vom 25. April 1866, es sollen dieselben gleichzeitig mit den Stimmzetteln abgegeben werden, während § 31 des Wahlgesetzes vom Oktober 1869 Abgabe oder Markirung der Ausweiskarten frei läßt. Wenn nun auch § 61b des zuletzt zitierten Gesetzes dasjenige vom 25. April 1866 nur insoweit aufhebt, als sich dasselbe auf die Wahlen bezieht, so ist dagegen nicht außer Acht zu lassen, daß § 30 des Wahlgesetzes gleich dem § 2 des Gesetzes betreffend das Verfahren bei Abstimmungen ausdrücklich vorschreibt, es sollen die Stimmberechtigten rechtzeitig vor dem Tage der Wahl Ausweiskarten über ihre Stimmberechtigung nebst den Wahlzetteln erhalten. Die von einer Gemeindebehörde besonders betonte Bestimmung des § 31, durch welche die Abgabe oder Markirung der Ausweiskarten bei Wahlen freigestellt wird, kann nun jedenfalls nicht den Sinn haben, als ob für Wahlen ein wesentlich anderes Verfahren als bei Abstimmungen festgestellt werden sollte, sondern lediglich den, daß bei Wahlen die Ausweiskarten für allfällige mehrere Wahlgänge in den Händen der Stimmberechtigten gelassen werden. Die Ausweiskarten für längere Zeit wie für ein ganzes Jahr an die Stimmberechtigten auszutheilen ist nach den zitierten gesetzlichen Bestimmungen geradezu unzulässig. Ein solches Verfahren ist auch nur dazu gemacht, Unordnungen und Mißbräuchen Vorschub zu leisten; eine ordentliche Kontrolle über den Gebrauch derselben ist unmöglich, und es sind den kantonalen Behörden Fälle zur Kenntniß gebracht worden, in denen der Mißbrauch von Ausweiskarten unzweifelhaft war; von demselben sind auch Gemeindevorsteher von Gemeinden, die theils zu den größten, theils auch hinsichtlich des Wechsels der Bevölkerung zu den schwierigsten des Kantons gehören, schon früher, wie in neuester Zeit, von dem Gesichtspunkte der Zweckmäßigkeit aus zurückgekommen.

Wenn für größere Gemeinden, so namentlich die Stadt Zürich, das Begehren laut geworden, daß mehrere Urnen an verschiedenen Orten aufgestellt werden sollten, so ist hinsichtlich dieser Frage lediglich auf § 24 des Gesetzes betreffend die Wahlen zu verweisen, nach welchem die Gemeinden die Zahl der aufzustellenden Urnen zu bestimmen haben; es

müssen daher, wenn in dieser Beziehung Aenderungen in den bisherigen Anordnungen der Gemeindebehörden verlangt werden, die dießfälligen Begehren bei den Gemeindeversammlungen angebracht werden.

Hinsichtlich der Frage, ob in kantonalen oder eidgenössischen Fragen stimmberechtigte Aufenthalter anders zu behandeln seien als stimmberechtigte Bürger oder Niedergelassene, lassen die gesetzlichen Bestimmungen und zwar sowohl § 2a des Gesetzes betreffend das Verfahren bei Abstimmungen als § 30 des Gesetzes betreffend die Wahlen keine doppelte Deutung zu; und es kann namentlich die Bestimmung dieses Paragraphen, nach welcher Stimmberechtigte, welchen keine Ausweisarten oder Stimmzettel zugekommen sind, solche vor Beginn der Wahlverhandlung zu reklamiren haben, keineswegs so verstanden werden, daß die ganze Klasse der Aufenthalter da, wo sie stimmberechtigt sind, ihre Ausweisarten und Stimmzettel erst auf besondere Reklamation hin erhalten sollen. Es ist Aufgabe der Gemeindebehörden, dafür zu sorgen, daß die Stimmberechtigten aller Bevölkerungsklassen gleich wie die Steuerpflichtigen herausgefunden werden; es ist auch bei Deposition der Ausweischriften nicht schwieriger, von einem Aufenthalter den Ausweis über seine Stimmberechtigung, soweit derselbe wirklich nothwendig ist, zu bekommen, als von Jemandem, der eine Niederlassung erhalten soll.

Zürich, den 20. März 1872.

Der Direktor des Innern:

R Walder.

Statuten

der

Aktiengesellschaft zur Bethheiligung bei der Werkzeug-Maschinen-Fabrik der Herren Daverio, Siewerdt u. Giesker in Derlikon bei Zürich.

I. Zweck und Organisation.

§ 1. Unter dem Namen „Aktiengesellschaft zur Bethheiligung bei der Werkzeug-Maschinenfabrik der Herren Daverio, Siewerdt u. Giesker in Derlikon bei Zürich“ wird eine Aktiengesellschaft gegründet mit Sitz und Gerichtssitz in Derlikon bei Zürich.

§ 2. Der Zweck dieser Aktiengesellschaft besteht einzig und allein darin, sich bei der Werkzeug-Maschinenfabrik der Herren Daverio, Siewerdt u. Giesker, welche bisher in Morschach, Kanton St. Gallen, betrieben worden ist, und von diesen Herren als solidarisch verantwortliche Gesellschafter unter Beibehaltung der Firma nach Derlikon bei Zürich verlegt und erweitert werden soll, als Kommanditär mit einem Kommanditen-Kapital von Fr. 600,000 zu betheiligen.

§ 3. Das Kapital der Aktiengesellschaft ist auf Fr. 600,000 festgesetzt und zerfällt in 600 Aktien, jede von Fr. 1000, zu deren Zeichnung die Firma Daverio, Siewerdt u. Giesker auf Grund eines Prospektus einladen wird.

§ 4. Die Aktiengesellschaft gilt als konstituiert, sobald von dem Kapital Fr. 500,000 gezeichnet, und die auf Grund dieser Zeichnung von der Firma Daverio, Siewerdt u. Giesker, Namens der Subskribenten nachzufuchende Genehmigung des hohen Regierungsrathes erfolgt sein wird.

§ 5. Die erste Zahlung von 25 % auf die gezeichneten Aktien wird sofort nach Konstituierung der Aktiengesellschaft von der kommanditirten Firma Daverio, Siewerdt u. Giesker durch Zirkular an sämtliche Subskribenten ausgeschrieben und ist an dem in der Ausschreibung festgesetzten Zeitpunkte bei Vermeidung von 6 % Verzugszinsen zu leisten. Die weiteren Einzahlungen werden successiv auf Termine, die mindestens zwei Monate auseinanderliegen müssen, und zwar so, daß der Zahlungstermin mindestens vier Wochen vorher angekündigt sein muß, ganz nach freiem Ermessen und nach dem Bedarf des kommanditirten Geschäftes von der kommanditirten Firma Daverio, Siewerdt u. Giesker ausgeschrieben.

Diese Ausschreibungen sind durch Zirkulare an die Inhaber der Interimsscheine, soweit sie bekannt sind, vorzunehmen und gleichzeitig in folgende Blätter, welche bis auf weitere Vereinbarung als Publikationsorgane der Aktiengesellschaft gelten: „Zürcherisches Tagblatt“, „Neue Zürcher-Zeitung“, „Bund“ öffentlich bekannt zu machen.

§ 6. Gleichzeitig mit der Aufforderung zur ersten Einzahlung wird zu einer Generalversammlung eingeladen, in welcher nach der Anzahl der Aktien abgestimmt und ein aus drei Aktionären bestehender Vorstand gewählt wird, der die Aktiengesellschaft als solche, gegenüber der kommanditirten Firma und allfällig auch gegenüber der Behörde, zu repräsentiren hat.

§ 7. Bei der ersten Einzahlung werden den Subskribenten auf den Namen lautende, aber in blanco girirbare Interimsscheine, welche von der kommanditirten Firma gezeichnet sind, ausgestellt. Diese werden bei jeder weiteren Einzahlung unter Vergütung von 5 % Zins vom Tage der frühern Einzahlung gegen neue, ebenfalls in blanco girirbare Interimsscheine, und schließlich bei der letzten Einzahlung in auf Inhaber lautende Aktienscheine umgetauscht. Sowohl die für die weiteren Einzahlungen gegebenen Interimsscheine, als auch die eigentlichen Aktientitel sind nicht nur von der kommanditirten Firma, sondern auch von dem nach § 6 gewählten Vorstande zu unterzeichnen.

§ 8. Die Subskribenten können auf die erste Einzahlung nebst allfälligen Verzugszinsen zu 6 % direkt von der kommanditirten Firma belangt werden. Bei der Versäumniß weiterer Einzahlungen werden die Nummern der betreffenden Interimsscheine in den Publikationsorganen der Aktiengesellschaft publizirt und die Inhaber derselben durch eine von der kommanditirten Firma und dem Vorstande zu erlassende Aufforderung eingeladen, die rückständigen Einzahlungen nebst 6 % Verzugszinsen innerhalb einer Frist von 4 Wochen an die kommanditirte Firma zu bezahlen unter der Androhung, daß, wenn diese Frist unbeachtet gelassen wird, die betreffenden Interimsscheine als annullirt zu betrachten und an ihrer Stelle neue Interimsscheine mit gleicher Nummer begeben werden.

§ 9. Alljährlich wird einmal zur Abnahme der Jahresrechnungen und zur Erneuerungswahl des Vorstandes und außerdem so oft als es der Vorstand für nothwendig erachtet oder er dazu von der kommanditirten Firma speziell aufgefordert wird, eine Generalversammlung abgehalten.

§ 10. In den Generalversammlungen haben die Inhaber der kommanditirten Firma Sitz und beratende Stimme; entscheidende Stimme haben dieselben aber auch dann nicht, wenn sie, worüber von denselben dem Vorstande gewissenhaft Auskunft zu ertheilen ist, Aktien als Eigenthum erworben haben, indem vielmehr alle diejenigen Aktien, welche sich im Eigenthum eines der Inhaber der kommanditirten Firma befinden, bei Beschlüssen und Wahlen der Generalversammlung nicht gezählt werden.

§ 11. Die Generalversammlung gilt als beschlußfähig, wenn die darin stimmberechtigten Aktionäre die Hälfte des stimmberechtigten Aktienkapitals repräsentiren. Kann in Folge davon über einen Gegenstand kein gültiger Beschluß gefaßt werden, so ist eine neue Generalversammlung

mit spezieller Angabe des betreffenden Gegenstandes zu berufen, in welcher sodann ohne jene Beschränkung Beschluß gefaßt werden kann; ausgenommen ist der in § 19 vorgesehene Fall eines Aufkündungsbeschlusses.

II. Verhältniß zur kommanditirten Firma.

§ 12. Gleichzeitig mit der ersten Einzahlung des kommanditirten Aktienkapitals hat die kommanditirte Firma mit Herstellung aller nöthigen Vorrichtungen zum größeren Betrieb ihres Geschäftes auf den für diesen Zweck eventuell angekauften Liegenschaften der Herren Huber & Sackson in Derlikon zu beginnen.

§ 13. In der Leitung des Unternehmens sind die Inhaber der kommanditirten Firma ganz selbständig, jedoch verpflichtet, monatliche Bilanzen und je am Ende eines Rechnungsjahres eine gehörige Jahresrechnung mit einer Beleuchtung der im Jahre vollendeten und begonnenen Aufträge, sowie der beabsichtigten größeren Unternehmungen dem Vorstände der Aktiengesellschaft vorzulegen.

§ 14. Die Einsicht der Bücher und Korrespondenzen steht dem Vorstände der Aktiengesellschaft, sowie jedem einzelnen Mitgliede des Vorstandes zu jeder Zeit offen. Dieselbe Befugniß steht auch jedem Aktionär von 80 oder mehr Aktien zu.

§ 15. Die drei solidaren Anttheilhaber der Firma haben zusammen mindestens eine Kapitaleinlage von Fr. 50,000 in das kommanditirte Geschäft zu machen, welche unter keinen Umständen vor definitiver Auflösung des Verhältnisses vermindert werden darf und bei etwaigen Verlusten durch die auf die Firma-Inhaber entfallenden Zinsen und Gewinnanteile zu ergänzen ist. Zudem sind sie verpflichtet, von dem ihnen zufallenden Reingewinn die Hälfte so lange stehen zu lassen, bis ihr auf diese Weise vermehrter Kapitalkonto der Hälfte des Kommanditenkapitals gleichkommt.

§ 16. Der Netto-Jahresgewinn und allfällig sich ergebender Verlust ist zwischen der Aktiengesellschaft einerseits und der kommanditirten Firma anderseits zu zwei gleichen Hälften zu vertheilen. Das Rechnungsjahr beginnt mit 1. Juli 1872 und sind bis dahin bloß 5 % auf die effektiven Einlagen zu vergüten.

§ 17. Bei Ermittlung des Nettogewinns sind folgende Grundsätze zu befolgen:

1. Die Gebäulichkeiten, Maschinen und Werkzeuge, die schon vorhanden, werden nach dem Inventarwerthe eingetragen, Neues wird nach dem Fabrikpreise angeschlagen, und jährlich werden so lange, bis die Hälfte des ursprünglichen Werthes erreicht sein wird, folgende Abschreibungen vorgenommen:
 Liegenschaftenkonto 6 %,
 Maschinen- und Werkkonto 7 %,
 Geräthschaften- und Bureau-Geräthschaftenkonto 10 %.
2. Die solidaren Anttheilhaber der kommanditirten Firma haben alljährlich zusammen einen Gehalt von Fr. 20,000 zu beziehen, welcher ebenso, wie die Passivzinsen, von den nach dem Pro-

spektus in Aussicht genommenen hypothekarischen Darlehen, nebst allen Geschäftsbankosten auf dem Gewinn- und Verlustkonto abzuschreiben ist.

3. Von dem nach diesen Abschreibungen sich ergebenden Bruttogewinn sind in erster Linie 5% den Aktionären vom Tage der Einzahlung an zu bezahlen und in zweiter Linie 5% auf die Einlagekapitalien der solidaren Inhaber der kommanditirten Firma zu vergüten. Von dem hernach verbleibenden Reste werden 20% zur Bildung eines Reservefonds verwendet und zwar so lange, bis dieser Reservefond die Hälfte des Kommanditenkapitals erreicht haben wird. Im Uebrigen bildet dieser Rest den nach § 16 zu vertheilenden Nettogewinn.

§ 18. Der Reservefond, welcher zum Betrieb des kommanditirten Unternehmens verwendet, aber nicht verzinst wird, ist zur Hälfte Eigenthum der Aktiengesellschaft, und zur andern Hälfte Eigenthum der solidaren Inhaber der kommanditirten Firma. Vermehrung oder Verminderung desselben hängt von gegenseitiger Vereinbarung ab, jedoch kann derselbe durch Beschluß der Generalversammlung zur Zahlung resp. Ergänzung der 5% Zinsen angegriffen werden.

§ 19. Das Verhältniß ist für acht Jahre von der Konstituierung der Aktiengesellschaft an (vergl. § 4) unauflösbar; von da an kann das Verhältniß mit einer einjährigen Auflösungsfrist sowohl von Seiten der kommanditirten Firma, als auch von Seiten der Aktiengesellschaft aufgelöst werden. Wenn ein Verlust von Fr. 200,000 sich ergeben sollte, so kann auch schon vor Ablauf von acht Jahren eine Kündigung und zwar ohne vorangehende Frist erfolgen. Die Aktiengesellschaft kann ihre Auflösungsbefugniß nur ausüben durch den Beschluß einer Generalversammlung, in welcher $\frac{3}{4}$ der stimmberechtigten Aktien vertreten sind. Die kommanditirte Firma kann von ihrer Kündigungsbefugniß nur Gebrauch machen, wenn mindestens fünf Jahre lang den Aktionären 5% Zinsen und durchschnittlich mindestens 1% Dividende zugeflossen sind.

§ 20. Das Verhältniß wird ohne weitere Kündigung aufgelöst

1. wenn sich bei dem kommanditirten Geschäfte ein Verlust von Fr. 300,000 oder mehr ergibt;
2. wenn einer der solidaren Inhaber der kommanditirten Firma stirbt oder sonst ausscheidet und nicht zwischen der in einem solchen Falle sofort zu berufenden Generalversammlung der Aktiengesellschaft einerseits und den bleibenden Inhabern der Firma anderseits eine Vereinbarung über Fortsetzung des Verhältnisses zu Stande kommt.

§ 21. Die solidaren Inhaber haben, so lange das Verhältniß zu der Aktiengesellschaft besteht, sich ausschließlich der Leitung des kommanditirten Geschäftes zu widmen und sich von jeder anderweitigen Unternehmung fernzuhalten. Der zwischen den solidaren Inhabern der Firma bestehende Sozietätsvertrag ist mit den Bestimmungen dieser Statuten in Einklang zu bringen.

III. Auflösung der Aktiengesellschaft und Streitigkeiten.

§ 22. Die Auflösung des Kommanditen-Verhältnisses zur kommanditirten Firma bewirkt auch die Auflösung der Aktiengesellschaft als

solcher, und es hat in diesem Falle der Vorstand derselben die hiefür erforderliche regierungsrätbliche Genehmigung einzuholen.

§ 23. Bei Auflösung der Aktiengesellschaft ist den einzelnen Aktionären ihr eingezahltes Kapital nebst der sich bei der Schlußbilanz ergebenden Schlußdividende und ihr Antheil am Reservefond zurückzuzahlen resp. auszugeben.

§ 24. Sollte sich bei Auflösung des Kommanditen-Verhältnisses Verlust ergeben, so ist zum Zwecke der definitiven Feststellung des die Aktiengesellschaft treffenden Verlustantheils (§ 16) eine vollständige Liquidation des ganzen kommanditirten Unternehmens vorzunehmen und den Aktionären nur der nicht durch Verlustantheil absorbirte Betrag ihres eingelegten Aktienkapitals ausbezahlen. Unter keinen Umständen kann aber ein Aktionär für Verluste oder Schulden des kommanditirten Unternehmens über den einbezahlten Betrag seiner Aktien hinaus irgendwie in Anspruch genommen oder zur Zurückzahlung bereits früher bezogener Zinsen und Dividenden angehalten werden.

§ 25. Ueber alle etwaige Streitigkeiten zwischen Aktionären untereinander, sowie zwischen der Aktiengesellschaft als solcher oder einzelnen Aktionären einerseits und der kommanditirten Firma oder einzelnen Firma-Inhabern anderseits hat das Zürcher Handelsgericht, und falls dieses wegen Mangels des Betrages nicht kompetent sein sollte, ein von beiden Streittheilen zu wählendes Schiedsgericht zu entscheiden, für welches der jeweilige Handelsgerichtspräsident, wenn keine anderweitige Vereinbarung zu Stande kommt, den Obmann zu ernennen hat.

Zur Uebernahme aller in vorstehenden Statuten der Firma Daverio, Siwerdt & Giesker auferlegten Verpflichtungen und besonders zur Einholung der regierungsrätblichen Genehmigung, sobald die erforderliche Subskription erfolgt sein wird, erklären sich mit ihrer Unterschrift:

Zürich, den 1. Februar 1872.

Daverio.
Siwerdt.
Giesker.

Der Regierungsrath
hat

in Vollziehung des § 22 des privatrechl. Gesetzbuches, nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschlossen:

I. Den vorstehenden Statuten wird die Genehmigung ertheilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst letzteren in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 24. Hornung 1872.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. 1 8 7 2.

Pferdelieferung für Artilleriekurse.

Pferdebesitzer, welche auf Lieferung von Pferden für die den 6. April beginnenden diesjährigen Artilleriekurse reflektiren, sind eingeladen, sich bis Ende März bei uns einzuschreiben und die Bedingungen in Empfang zu nehmen.

Zürich, den 12. März 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

2. A u s s c h r e i b u n g.

Das Waschen der Dinge des hiesigen Kasernenmobiliars ist zu vergeben.

Die Inhaber von Wäschereien wollen ihre auf das Gewicht und das Stück basirten Preise bis Ende dieses Monats der unterzeichneten Stelle eingeben.

Zürich, den 15. März 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

3. R ö s l i b a d.

Die Hauskommission hat die Eröffnung des Röslibades an der Spannweid für dieses Jahr auf Freitag den 10. Mai festgesetzt. Kranke, welche die Aufnahme in das Bad wünschen, haben sich entweder Freitag den 12., 19. oder 26. April, mit den nöthigen Empfehlungen versehen, Morgens 8 Uhr im alten Spital einzufinden. Anmeldungen, die nach dem 26. April eingehen, können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Auch dieses Jahr werden die Herren Geistlichen, sowie die Herren Aerzte darauf aufmerksam gemacht, daß nur wirklich arme und des Bades bedürftige Personen empfohlen werden dürfen. Es sind deswegen sämmtlichen Empfehlungen Armuthszeugnisse beizulegen. Für Kranke, die nicht persönlich erscheinen können, soll ein ärztliches Zeugniß eingesandt werden. Ueberdies werden die Herren Geistlichen eingeladen, für jeden einzelnen Kranken eine besondere Empfehlung auszufertigen.

Kranke, welche die Nebenbäder zu benutzen wünschen, haben sich ebenfalls mit den nöthigen Empfehlungen versehen, an den Wochentagen Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr bei Herrn Dr. Hirzel-William im Neumarkt Nr. 11 anzumelden, Personen dagegen, die ohne mit wirklichen Krankheiten behaftet zu sein, die Nebenbäder zu gebrauchen wünschen, haben sich an den Hausmeister an der Spannweid zu wenden.

Zürich, den 19. März 1872.

Im Namen der Kommission
für Aufnahme von Kranken in das Röslibad:

Der Sekretär,

Dr. Meyer-Ahrens.

4. P u b l i k a t i o n.

Die Mannschaft der Bataillone des Auszuges, welche im Jahre 1871 die Militärschule bestanden hat, wird aufgefordert:

diejenige der Bataillone Nr. 3, 5, 9 und 11 am 12. April, 29, 34, 48 und 64 am 19. April, je Vormittags 9 Uhr, militärisch bekleidet und ausgerüstet, jedoch ohne Tornister, mit den Eintheilungskarten versehen, im hiesigen Zeughause zu erscheinen, um Repetirgewehre nebst Zubehör zum persönlichen Gebrauche im Dienste und bei den Uebungen der Schießvereine in Empfang zu nehmen.

Ausbleibende erhalten erst beim Wiederholungskurse und nur zur Benützung während desselben Gewehre.

Zürich, im März 1872.

Kommando der Infanterie.

5. H o c h s c h u l e Z ü r i c h.

Die erste Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat Herrn Heinrich Ritt von Zürich auf Grundlage der eingereichten Druckschrift: „Die Entstehung der Altaicher Annalen“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 16. März 1872.

Der Dekan der philosophischen Fakultät,
I. Sektion:

Prof. Dr. Behn-Eschenburg.

6. K a n t o n s s c h u l e Z ü r i c h.

Die öffentlichen Jahresprüfungen am Gymnasium und an der Industrialschule werden Montag, Dienstag und Mittwoch, den 25., 26. und 27. März im Kantonschulgebäude stattfinden.

Die Eltern unserer Schüler, sowie alle übrigen Freunde der Anstalt sind dazu geziemend eingeladen.

Programme der Prüfungen können beim Hauswart des Kantonschulgebäudes bezogen werden.

Zürich, den 15. März 1872.

Die Direktoren.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. V e r o g t i g u n g.

Jungfer Anna Weilemann von Knonau hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu ihrem Vormunde erhalten Hrn. Heinrich Weilemann, Küfer, in Knonau.

Affoltern, den 16. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Schweizer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

8. S d n g g.

Die resp. hiesigen Stimmberechtigten werden hiemit zu einer Sonntags den 24. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Gemeindehause zum „Ab-

stod* bei gewohnter Buße abzuhaltenden Kirch- resp. politischen Schul-, Bürger- und Zivilgemeindeversammlung behufs Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

A. Für die Kirchgemeinde.

Voranschlag pro 1872 über die Einnahmen und Ausgaben des Kirchen- und Armengutes.

Notifikation des Beschlusses der Bürgergemeinde betreffend die Bürgerrechtsertheilung an Herrn Johs. Knecht.

B. Für die politische und Zivilgemeinde.

Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben pro 1872.

Abnahme der Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben in der Flurangelegenheit.

Antrag des Gemeinderathes betreffend Errichtung eines Telegraphenbureaus.

C. Für die Schulgemeinde.

Voranschlag pro 1872

D. Für die Bürgergemeinde.

Voranschlag pro 1872.

Höngg, den 14. März 1872.

Der Gemeinderath

9. Sekundarschulwahlkreis Regensdorf.

Wahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege.

Abstimmung vom 17. März 1872.

II. Wahlgang.

Stimmberechtigte	790.
Botantenzahl	545.
Ab Leer	31.
	<hr/>
	514.

Absolutes Mehr somit 258.

Gewählt wurde:

Herr alt Lehrer Stüssi in Dällikon mit 266 Stimmen.

Weitere Stimmen erhielten:

Herr Johs. Frey im Neuhard-Regensdorf	94.
• Bezirksrichter M. Frey in Oberdorf	43.
• alt Präsident Stäubli in Regensdorf	26.
• Gemeindschreiber Meier in Dällikon	19.
• Lehrer Winkler in Watt	12.
Bereinzelte	46.
Ungültige	8.
Leere	31.

Gleich der Botantenzahl 545.

Dieses Wahlergebnis wird unter Hinweisung auf § 46 des Wahlgesetzes öffentlich bekannt gemacht.

Regensdorf, den 17. März 1872.

Im Namen der Wahlkreisvorsteherchaft:

Der Aktuar,

Frey, Gemeinderathsschreiber.

10. Bezug der Gemeindesteuern im Jahre 1872.

Der Verleger für den Bezug der dießjährigen Gemeindesteuer ist heute vom Stadtrath genehmigt worden.

Nach Inhalt der §§ 200, 205 und 211 des Gemeindegesetzes und in Gemäßheit der Gemeindebeschlüsse vom 21. Christmonat 1871 sind in der Stadt Zürich folgende Steuern zu bezahlen:

1. Für das Gemeinwesen inkl. Neubautenrechnung, Kloakenreform, Wasserversorgung und Straßenwesen	3 Fr. 50 Rp.
2. Für das Schulwesen	1 . 10 .

Summa 4 Fr. 60 Rp.

Diese Steuer kann in zwei Hälften oder auf einmal bezahlt werden. Die Hälfte beträgt:

2 Fr. 30 Rp. von je 1000 Fr. Vermögen,
2 . 30 . für die Haushaltung, und
2 . 30 . für den Mann.

Die Bezugstage für die erste Hälfte resp. für die ganze Steuer sind wie folgt festgesetzt:

- a. für die Niedergelassenen auf den 3., 4., 5. und 6. April,
- b. für die Bürger auf den 13., 14. und 15. Mai.

Die betreffenden Steuerbeträge werden an obigen Tagen jeweilen von 8—11 Uhr Vor- und von 2—4 Uhr Nachmittags im Steuerbureau (Straumünsteramt) in Empfang genommen.

Für die Bürger wird auf Freitag den 10. Mai, Vormittags von 8—11 Uhr, ein Vorbezug angeordnet, an dem die Steuerbeträge, welche den beigelegten Steuerscheinen genau entsprechen, wohl verschlossen abgegeben werden können.

An den oben bezeichneten Tagen kann mit der ersten Hälfte gleichzeitig auch die zweite Hälfte bezahlt werden.

Reklamationen gegen die Ansätze sind innerhalb acht Tagen nach Empfang der Steuerscheine schriftlich dem Vorstand des Steuerwesens einzureichen und es können während der gleichen Zeit die Steuerregister im Steuerbureau eingesehen werden.

Zürich, den 12 März 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Stadtschreiber,
S p y r i.

11. Hundebezeichnung.

Die dießjährige Bezeichnung und Verabgabung der Hunde in Hiesiger Gemeinde ist auf Samstag den 23. und Montag den 25. d. Mts., je Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, und zwar in der Wirthschaft unter dem Widder im Rennweg angeordnet.

Die nähern Bestimmungen wollen im Tagblatt vom 21. d. Mts. nachgelesen werden.

Zürich, den 20. März 1872.

Der Stadtmann:
F ä s i.

12. Sekundarschule Neumünster.

Nachdem der Erziehungsrath und die Errichtung einer sechsten Lehrstelle bewilligt hat, wird dieselbe hiemit gemäß § 288 des Schulgesetzes zu definitiver Besetzung ausgeschrieben. Besoldung 3000 Fr., die staatliche Alterszulage ungerechnet. Stundenzahl die gesetzliche. Die Schulpflege behält sich vor, den gewählten Lehrer, nach Bedürfniß, an der Knaben- oder an der Mädchenabtheilung zu verwenden. Anmeldungen mit Wahlfähigkeits- und Schuldienstzeugnissen sind bis zum 28. März an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Diakon Sphri in Neumünster, zu richten.

Neumünster, den 11. März 1872.

Im Auftrag der Sekundarschulpflege,
Der Aktuar: F. Mayer.

13. Armensteuerbezug.

Die von der Bürgergemeinde dekretirte Armensteuer per 1872 zu
1 Fr. von 1000 Fr. Vermögen,
1 „ „ der Haushaltung, und
1 „ „ dem Bürger,

wird Montag den 25. März auf dem Bureau der Gemeindevrathskanzlei bezogen, woselbst inzwischen das betreffende Steuerregister zur Einsicht aufgelegt ist.

Für die außer der Gemeinde wohnenden Bürger erfolgt der Steuerbezug mittelst Postnachnahme, sofern ihre Steuerquoten zur Verfallzeit nicht eingehen sollten.

Nichterösel, den 18. März 1872.

Im Namen der Armeingutsverwaltung:
H. Pfister,
Gemeindevrathsschreiber.

14. Derlikon.

Die Garantiegenossen der Zivilgemeinde Derlikon werden auf nächsten Sonntag den 24. d. M., Vormittags halb 11 Uhr, zu einer Versammlung in das Schulhaus in Derlikon eingeladen.

Traktanden:

Bericht der Garantiekommision über das Ergebnis der Versteigerung der aus dem Konkurse des Rudolf Gujer, älter. angekauften Liegenschaften und Antrag betreffend die Zusage einzelner Grundstücke an die Meistbieter.

Derlikon, den 19. März 1872.

Die Garantiekommision.

15. Aufforderung.

Zur Aufnahme des Inventars über den Vermögensbestand des verstorbenen Kaspar Fidler, Speisewirth, in Zürich, werden alle diejenigen Personen, welche mit demselben in Verbindung gestanden, aufgefördert, ihre betreffenden Eingaben über Forderungen und Schulden bis zum 27. März unterzeichneter Stelle einzureichen.

Zürich, den 20. März 1872.

Waisenamtskanzlei.

16. **B e k a n n t m a c h u n g**

betreffend Einzahlung an das städtische Anleihen.

Die am 30. März 1872 fällige Einzahlung von 40 % auf das städtische 4 $\frac{1}{4}$ und 4 $\frac{1}{2}$ % Anleihen von 1871 (bei welchem Anlaß die Obligationen auch vollständig liberirt werden können) wird vom 25. d. an bei der Unterzeichneten in Empfang genommen, Werth 30. d. M.

Zürich, den 20. März 1872.

Zentralverwaltung der Stadt Zürich
im Trauämteramt.

17. **A u ß e r s i h l.**

Untersuchung der Blizableiter.

Den Eigenthümern der mit Blizableitungen versehenen Gebäude in hiesiger Gemeinde wird anmit angezeigt, daß die nach § 30 der Anleitung über die Einrichtung und Beaufsichtigung der Blizableiter vom 22. Augustmonat 1863 vorgeschriebene jährliche Untersuchung derselben durch den amtlich bestellten Aufseher, Herrn Johannes Knecht im Sellnau,

Montag den 25. März d. J.

vorgenommen werden wird.

Anordnungen des Aufsehers sind nach Maßgabe von § 33 der erwähnten Anleitung zu vollziehen, widrigenfalls die Polizeikommission Ordnungsbuße verhängen müßte.

Außersthl, den 19. März 1872.

Die Polizeikommission.

18. **A u f r u f u n d K r a f t l o s e r f l ä r u n g**
eines vermißten Heimatscheines.

Der dem Salomon Siegrist, Gärtner, von Wyl, unterm 12. Mai 1866 ausgestellte Heimatschein wird anmit öffentlich aufgerufen und für Beibringung desselben an unterzeichnete Stelle eine Frist von 14 Tagen anberaumt, in der Meinung, daß derselbe nach Ablauf dieser Frist als kraftlos betrachtet würde.

Wyl, den 18. März 1872.

Die Gemeinrathskanzlei.

19. **W i p f l i n g e n.**

Der Gemeinrath Wipfingen ist im Falle, die Lieferung des auf die hiesigen Gemeindestraßen und öffentlichen Fußwege benötigten Kiesel wieder auf die Dauer von drei Jahren in Afford zu vergeben.

Zu diesem Zwecke findet Dienstag den 26. d. M., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Siegfried eine Absteigerung statt.

Die Affordbedingungen können inzwischen bei Herrn Präsident Siegfried eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Steigerung werden Uebernaahmeflustige hienmit eingeladen.

Wipfingen, den 18. März 1872.

Der Gemeinrath.

20. Schulhausbau Buchs.

Ueber sämtliche Glaser-, Hafner- und Malerarbeiten am neuen Schulhause Buchs wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet.

Sachverständige, welche geneigt sind, fragliche Arbeiten zu übernehmen, werden daher eingeladen, ihre Forderungen in verschlossenen frankirten Eingaben mit der Aufschrift „Schulhausbau Buchs“ bis spätestens am 2. April l. J. dem Präsidenten der Baukommission, Herrn Friedensrichter Müller in hier, einzureichen, allwo auch die sachbezüglichen Muster und Vorschriften einzusehen sind.

Buchs, den 20. März 1872.

Die Baukommission.

21. Dübendorf.

Die Sennereigenossenschaft Dübendorf eröffnet hiemit über nachfolgende Bauten freiwillige Konkurrenz:

1) Die Erstellung der Sennhütte, umfassend sämtliche an derselben vorkommenden Arbeiten.

2) Für Kupferschmelze: Die Erstellung eines Rase-Kessels, 8 Saum haltend, nebst Vorrichtung und eisernem Feuerherd.

Pläne und Bauvorschriften bezüglich der erstern, resp. Vertragsbestimmungen bezüglich der letztern Baute, liegen beim Präsident der Gesellschaft, Hrn. Bezirksrichter Bollinger, zur gest. Einsicht offen, welchem auch bis zum 24. d. allfällige Eingaben gest. einzureichen sind, wozu einladet

Dübendorf, den 13. März 1872.

Namens der Kommission:
Das Aktuariat.

22. Baugespann.

Herr Heinrich Hinnen, Vorfinger dahier, beabsichtigt, in seinem Baumgarten ein Trottegebäude zu erstellen, wie solches durch das auf dem Lokal errichtete Gespann ersichtlich ist.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen a dato dem Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen.

Dietlikon, den 21. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes;
Der Schreiber,
Wintsch.

23. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Herren Gebrüder Wisman in Opfikon sind willens, an ihrem Wohnhaus Nr. 21, südwestlich, einen Anbau erstellen zu lassen.

Die spezielle Maßbeschreibung liegt während 14 Tagen bei Unterzeichnetem zur Einsicht bereit, innert welcher Zeit allfällige Reklamationen auf gesetzliche Weise geltend zu machen sind.

Opfikon, den 19. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber, G. H. Schweizer.

24. W y l a.

Die Sennereigesellschaft Wyla beabsichtigt, nachfolgende Bauten allfördweise an Bauübernehmer zu vergeben:

1. Die Erstellung einer neuen Sennhütte, sämmtliche an derselben vorkommenden Arbeiten umfassend.
2. Die Erstellung eines Käsefessels nebst Vorrichtung und eisernem Kochherd.
3. Eine Wasserleitung von eisernen Röhren, zirka 500' Länge, mit steinerner Brunnenstube.

Pläne und Bauvorschriften über sämmtliche Bauten resp. Vertragsbestimmungen liegen beim Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Gemeinderathspräsident Ott in Wyla, zur Einsicht offen.

Die öffentliche Versteigerung dieser Bauten findet Dienstag den 26. d. M., Abends 4 Uhr, in der Wirthschaft zur Post in Wyla statt, wozu Uebernaahmlustige eingeladen werden.

Wyla, den 20. März 1872.

Im Namen der Kommission:
Der Aktuar,
L ü s s i.

25. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sensal Mebt- mann.	Erstellen einer Asphaltzinne auf dem Hause Nr. 8, Glermarkt.	22. März.	5. April.
Herr Krauß.	Erstellen eines Anbaues an das Komptoirgebäude, Löwenstrasse.	.	.

Zürich, den 21. März 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. G e i s e r.

26. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge abgelaufener Versilberungsfrist werden nächsten Montag den 25. März d. J., Vormittags 9 Uhr, nachfolgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Pferde, 1 Kuh, 2 Stierli, 4 Wagen, 1 Pflug, 16 Stück elchene Weinfässer, 2 Träschkübel, 6 Weinständen, 1 Rübenschneidmaschine, 1 Futterschneidmaschine, zirka 30 Str. Stroh, zirka 300 Str. Heu, zirka 150 Str. Emb, zirka 1000 Weizengarben, 1 Sprengwägelchen, 4 Betten, 2 tann. Kästen, zirka 100 Pfd. Hanfgarn, 2 Pferdegeschirre, 1 Strohschneidstuhl, 1 Wagenbrücke, 14 Saum 1871r Wein, 1 Walbsäge, 12

Stück Lannen, 3 Eichstämme u. A. m. (laut mehreren Pfandscheinen).
 Versammlung bei Weinschenk Wismer.
 Uttikon, den 20. März 1872.

Der Gemeinbammann:
 A. Bollier.

27. Hirslanden.

Gantanzeige.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Emil Welti im
 obern Balgrist dahier Dienstag den 26. März, von Morgens 8 Uhr an,
 gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

1 nußbaum. Ausziehtisch, 6 hartholz. Sessel, 1 nußbaum. Bad-
 mulde, 1 Schreibkommode, 3 zweischlaf. und 2 einschlaf. vollst. Betten,
 1 Spiegel, 2 zweithür., 1 einthür. und 4 liegende Kästen, 1 silb. Sack-
 uhr, div. kupf. und ird. Küchengeräth und vieles A. m.

Hirslanden, den 11. März 1872.

Für die Gantbeamtung:
 J. Leemann,
 Gemeinbschreiber.

28. Versilberungsgant.

Dienstag den 26. März, Nachmittags 1 Uhr, werden in der Wirth-
 schaft zur Militärhalle Sihlvorstadt-Außersihl gegen sofortige Baarzah-
 lung öffentlich versteigert:

Kanapee, Polster-, Rohr- und Brettersessel, runde und edige Tische,
 lange Bänke, ein- und zweithür. Kästen, Sekretäre, Chiffonniere, Arbeits-
 tische, Nachttische, Spiegel, Portraits, Vorhänge, Teppiche, Kommoden,
 Stock-, Wand- und Taschenuhren, Petroleumlampen, Oelflaschen, Kohlen-
 eisen, Glätteisen, Kaffeemühlen, 1 harter Zusammenlegtsch, 1 tannenes
 Schreibpult, mehrere Betten mit Bettstätten, 1 Howe-Maschine nebst aller
 Zugehör, 3 Schneiderbügeleisen, 2 Zuschneidschereen, 20 Leintücher, Tisch-
 und Handtücher, 1 Nachtsack, 1 Korpus, 1 Schaalenwaage sammt Ge-
 wicht, 2 stürz. Kaffee- und Mehlschaukeln, 6 Schaugläser, 1 große Pe-
 troleumflasche, 1 stürz. Oelkasten, hölzerne Gelten, Kübel und Ständer,
 Regenschirme, Handkörbe, Frauenhemden und Strümpfe, eine Partie
 Faden, Schnüre, Seife, Amlung, Soda, Kaffee, Zucker, Kerzen, Butter,
 Zigarren u. dgl., 1 Vogelkäfig, 1 Windelade, Küchekästen, kupf., mess.
 und eis. Küchengeräthe ic, div. Schusterwerkzeug, Schuhleiste und Stiefel-
 formen, zirka 30 Eimer runde und ovale Fässer, 6 S. Wein, 1 Hand-
 wagen, 2 Schraubstöcke, 1 Amboss, div. Steinhauerwerkzeug, 2 Fußwinden,
 eine Partie Steinplatten und Haussteine.

Ferner gerichtlichem Urtheil zufolge die von einem hier wohnhaft
 gewesenen Fried. Christian Engelhard zurückgelassenen Gegenstände:

1 tann. zweith. Kasten, 2 Rohrsessel, 1 tann. nußbfb. Kommode,
 1 Korb mit ird. Geschirr, 1 Kaffeemühle nebst div. Kleinigkeiten.

Zum Besuche dieser Steigerung wird eingeladen.

Außersihl, den 21. März 1872.

Das Gemeinbammannamt.

29.

V e r b o t.

Herr Heinrich Kleiner im Schlauchthal-Wädensweil, Besitzer des ehemals Hohn'schen Heimwesens im Schwarzenbach-Schönenberg, beschwert sich, daß er durch unberechtigtes Laufen und Fahren über die dortigen Liegenschaften geschädigt werde. Es wird daher auf das Gesuch des Kleiner das unberechtigte Laufen und Fahren, sowie das Betreten seiner Güter und Waldungen bei einer Polizeibüße von 12 Fr. verboten.

Schönenberg, den 12. März 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gemeindevorsteher,
Schärer.

30.

B e r e c h t i g u n g.

Herr Heinrich Steiner beabsichtigt die Erstellung einer Anbaute an sein Gebäude Nr. 103 a. b. am Gäßli dahier, in einer Gevierthöhe von 14' Länge, 14' w., wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Geßpann veranschaulicht ist.

Aufsällige Inhibitionen gegen diese Baute sind innerhalb 14 Tagen geltend zu machen.

Höngg, den 20. März 1872.

Die Gemeindevorsteherkassier.

31.

B a u g e s s p a n n N i e d e r h a s l i.

Herr Jakob Marthaler, Schuhmacher, in Oberhasli, beabsichtigt, nördlich von seinem Wohnhause in seinem Baumgarten ein Waschhaus zu erbauen, wie das errichtete Baugespann zeigt.

Die eingereichte Maßbeschreibung liegt während 14 Tagen dahier zur Einsicht offen, innert welcher Zeit privatrechtliche Einsprachen zu erheben sind.

Niederhasli, den 18. März 1872.

Der Gemeindevorsteher.

32.

S o t t i n g e n.**Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindevorsteherkassier eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen:
Herr Sch. Boshard, Zimmermeister.	Ein Werkstattgebäude.	22. März 1872.	5. April 1872.

Altstetten, den 18. März 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Schreiber,
S o h.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

33. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an-
mit der Inhaber nachfolgenden, angeblich abbezahlten Schuldbriefes:

200 fl. Hauptgut auf Hs. Heinrich Baumann, Heinrichen sel., des
Tischmachers, zu Hufen, zu Gunsten von B. Hs. Heiri Huber
daselbst, dat. Martini 1800 (letzter bekannter Schuldner: Hs.
Heinrich Habersaat, Jakobsen sel., in Hausen; letzter bekannter
Gläubiger: der Ursprüngliche);

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufge-
fordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von
heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen,
widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos
erklärt würde.

Affoltern, den 18. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Gosweiler.

34. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes werden
die Inhaber der nachfolgenden, im Grundprotokoll noch nicht gelöschten,
indessen wahrscheinlich abbezahlten Grundversicherungen, nämlich:

1) 110 Fr. 87 Rp. oder 47 fl. 20 fr. laut Brief dat. den 18. Win-
termonat 1761, ursprünglich zustehend Hs. Brup-
pachers sel. Kindern im Rühweidli, hastend auf
Meister Joh. Scharrer, der Schuhmacher im Neu-
haus genannt (letzter bekannter Gläubiger: Kirchen-
rath Hühn im Kalbidau-Girzel; letzter bekannter
Schuldner: Konrad Scharrer im Neuhaus da-
selbst),

2) 746 Fr. 67 Rp. oder 320 fl. laut Versicherungsbrief dat. den 30.
Wintermonat 1831, ursprünglich der Ehefrau Eli-
sabetha Scharrer im Neuhaus-Girzel zustehend
und hastend auf obbenannten Konrad Scharrer,

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufge-
fordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, vom
Tage der Publikation an gerechnet, von dem Vorhandensein dieser In-
strumente Anzeige zu machen, ansonsten dieselben als kraftlos erklärt und
Auftrag zu deren Löschung gegeben würde.

Gorgen, den 11. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

35. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird hie-
mit der Inhaber folgenden, seit langem vermischten Weibergutoversiche-
rungsbriefes:

400 fl., dat. 2. Augustmonat 1847 auf Heinrich Honegger, Jakobens Sohn, im Finsterbach, Gemeinde Wald, zu Gunsten der Elisabetha geb. Zollinger, daselbst (gegenwärtiger Schuldner und Gläubiger: die Ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Hinweil, den 21. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farner.

36. Der allfällige Inhaber folgender zwei Sparhefte der Sparkasse Limmatthal:

1. eines unterm 12 Brachmonat 1840 zu Gunsten des Daniel Albert Madorin von Lausen, Kt. Baselland, wohnhaft in Wollishofen, ausgestellt, bezeichnet mit Nr. 231 und mit 31. Christmonat 1871 Fr. 98. 09 Rp. betragend;
2. eines unterm 30. Brachmonat 1845 zu Gunsten der Anna Albertine Madorin von Lausen, wohnhaft in Wollishofen, ausgestellt, bezeichnet mit Nr. 74 und mit 31. Christmonat 1871 Fr. 35. 49 Rp. betragend,

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu ertheilen im Stande ist, wird anmit aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu melden, ansonst die beiden Sparhefte für nicht mehr bestehend angesehen und die Sparkasserverwaltung ermächtigt würde, an Stelle derselben allein gültige Duplikate auszustellen.

Zürich, den 28. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

37. Aufruf von Zehnten und Grundzins.

Die Grundelgenthümer der Zivilgemeinde Derlingen, Kirchgemeinde Andelfingen, verlangen unter Vorlegung verschiedener Urkunden für abbezahlten Zehnten und Grundzins die Löschung aller derartigen Reallasten im Grundprotokoll.

In Folge dessen werden allfällige weitere Ansprecher von Zehnten- und Grundzinsberechtigungen auf Liegenschaften im Banne der Zivilgemeinde Derlingen aufgefordert, ihre diesfälligen Ansprüche binnen zehntägiger Frist von 6 Monaten von heute an bei der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle schriftlich anzumelden, unter der Bedrohung, daß nach fruchtlosem Ablaufe der anberaumten Frist die Löschung von Zehnten und Grundzins im Grundprotokolle bewilligt würde.

Andelfingen, den 19. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Boller.

38. Der allfällige Inhaber der von der schweizerischen Rentenanstalt in Zürich zu Gunsten des Johannes Leumann-Schönholzer von Dünnershaus, wohnhaft gewesen in Tobel, Kanton Thurgau, ausgestellten und im Nachlaß des Letztern vermischten Versicherungspolice D Nr. 10794. a. (Versicherungssumme 2000 Fr.), oder wer sonst darüber Auskunft zu geben im Stande ist, wird anmit aufgefördert, sich binnen sechs Wochen von heute an hierorts zu melden und seine allfälligen Ansprüche an dieser Police geltend zu machen, ansonst nach fruchtlosem Ablauf der Frist die vermischte Police für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 24. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Ediktalladungen.

39. Joseph Suter von Degershelm, Rt. St. Gallen, Kesselschmid, wohnhaft gewesen in Unterstraf, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefördert, Mittwoch den 10. April 1872, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage der Regula Boshard von Sternenberg, wohnhaft in Unterstraf, betreffend Vaterschaft und Eheversprechen in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angenommen würde.

Zürich, den 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

40. Frau Susanna Steinemann geb. Frech von Hagenbuch, Rt. Zürich, wohnhaft gewesen an der Hohlgaße, Außersthl, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefördert, Donnerstag den 28. März 1872, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Sellnau dahier zu erscheinen, um die von ihrem Ehemann Konrad Steinemann, wohnhaft an der Hohlgaße, Außersthl, wegen böswilliger Verlassung gegen sie erhobene Scheidungsklage zu beantworten.

Zürich, 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
Werdmüller.

41. Johannes Bühler von Helfenschweil, Bezirk Neutoggenburg, Rt. St. Gallen, wohnhaft gewesen an der Kappelergaße in Riesbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefördert, Donnerstag den 28. März 1872, Morgens 7 Uhr vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Sellnau dahier zu erscheinen, um die von seiner Ehefrau Maria Elisabetha geb. Schieß, dato wohnhaft in Herisau, wegen böswilliger Verlassung, Vorenthaltung des

nothwendigen Lebensunterhaltes u. gegen ihn erhobene Scheidungsklage zu beantworten.

Zürich, 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
Werbmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

42. Auffällige dritte Ansprecher der nachfolgend bezeichneten Grundstücke im Gemeindebanne Hagenbuch, deren Eigenthümer aus dem Grundprotokolle nicht ersichtlich ist, nämlich:

1. zirka ein halber Bierling Neben im Laubsack, stoßend 1) an Ulrich Peters Neben, 2) an die Straße, 3) und 4) an Ulrich Peters Neben,
2. zirka ein halber Bierling Neben im Laubsack, stoßend 1) an Ulrich Peters Neben, 2) an die Straße, 3) an die Güterstraße, 4) an Ulrich Peters Neben,
3. zirka ein halber Bierling Wiesen an der Hagenbucherstraße, stoßend 1) an Salomon Wiesenbangers Wiesen, 2) an Johannes Frei und andere Wiesenbesitzer, 3) an Johannes Freien Wiesen, 4) an die Straße,
4. zirka ein halbes Quart Wiesen beim Hausacker, stoßend 1) an den Fußweg, 2) an Joh. Jakob Hintermeisters Wiesen, 3) an Joachim Kappeler's Wiesen, 4) an die Straße,
5. zirka ein Bierling Holz und Boden im Hemmetschloo, stoßend 1) an Jakob Dehningers, 2) an Joh. Jakob Hintermeisters und Gemeindammann Müllers Holz, 3) an Heinrich Dehningers, 4) an Rudolph Stiefels und Jakob Meilis Holz,
6. zirka ein Bierling Holz und Boden im Sädel, das hintere, stoßend 1) an Lehrer Mörgelis, 2) an Salomon Wiesenbangers Holz, 3) und 4) an Kantonsrath Mantels Holz,
7. zirka ein Bierling Holz und Boden daselbst, das vordere, stoßend 1) an Jakob Dehningers, 2) an Heinrich Dehningers Holz, 3) und 4) an Lehrer Mörgelis Holz,
8. die Hälfte von zirka drei Bierling Holz und Boden im Seini-berg, wovon die andere dem Jakob Stiefel, Jäger, in Mittlerschneit, gehört und mit demselben gemein und unvertheilt besessen wird. Das ganze Stück stößt 1) an Konrad Rupperts, 2) an Jak. Wettsteins Holz, 3) und 4) an Jakob Dehningers Holz,

werden hiemit aufgefördert, binnen veremtorischer, mit dem 4. April d. J. zu Ende laufender Frist ihre dießfälligen Ansprachen bei der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle in schriftlicher Eingabe geltend zu machen, unter der Bedrohung, daß nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist die Notariatskanzlei Elgg ermächtigt würde, die fraglichen Grundstücke als Eigenthum des in Konkurs gerathenen Johann Wettstein, Metzger, in Oberschneit-Hagenbuch, in das Grundprotokoll einzutragen.

Winterthur, den 8. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

43. **Johannes Kramer, Schreiner,**
 Jägers, von Gräflikon, Pfarre Berg a. J., gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefodert, den Herrn Jakob Müller, Bahnhofangestellten in Winterthur, für seine grundversicherte Forderung von 600 Fr. nebst Zins und Kosten binnen 3 Wochen von heute an zu befriedigen, ansonst die Versteigerung der Pfänder bewilligt würde.

Andelfingen, den 18. März 1872.

Auf Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

Boller.

44. Der Nachlaß des unterm 22. Hornung d. J. verstorbenen Jakob Frei, alt Bahnwärters, von Elgg, ist von den respektiven Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Erben ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe des Verstorbenen, Anna Frei geb. Mantel, in Elgg, übernommen worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Winterthur, den 15. März 1872.

Am Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

45. Das Bezirksgericht Andelfingen
 hat
 in Sachen
 der Frau Marie Anna Stoll geb. Stoll in Rheinau, Klägerin,
 gegen
 ihren zur Zeit unbekannt abwesenden Ehemann Leodegar Stoll, Bäcker,
 von Rheinau, Beklagten,
 betreffend Ehescheidung,
 über die Streitfrage:
 „Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?“
 erkennt:

1. Die Eheleute Stoll sind für 6 Monate zu Tisch und Bett geschieden.
2. Die Entschädigungsfrage wird einem allfälligen definitiven Scheidungsurtheile vorbehalten. Einen Unterhaltungsbeitrag während der Zeit der Temporalcheidung hat der Beklagte an die Klägerin nicht zu zahlen.
2. Der Beklagte hat die Prozeßkosten zu tragen und die Klägerin prozessualisch mit 40 Fr. zu entschädigen.
4. Dieses Urtheil ist der Klägerin und der Kirchenpflege Rheinau schriftlich und dem Beklagten durch das Amtsblatt mitzutheilen, unter der Anzeige, daß die zehntägige Appellationsfrist erstern beiden von der Mittheilung und letztem vom Tage der Publication im Amtsblatt an zu laufen beginne.

Andelfingen, den 5. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Boller.

46. Nachfolgende Erben des am 10. Christmonat v. J. verstorbenen
Hutmacher Stapfer auf dem Bühl in Gorgen, nämlich:

1. Andreas Stapfer im Teufenbach,
2. Jakob Stapfer auf dem Bergli,
3. Frh. Stapfer, im Rebader dahier, und
4. Jakob Scharrer a. d. Spitzen - Wädensweil, Namens seiner
Ehefrau Elisabetha,

haben sich innerhalb der ihnen durch Beschluß vom 26. Hornung d. J.
erstreckten Deliberationsfrist ebenfalls zum Nichtantritt der Verlassenschaft
erklärt, was anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Gorgen, den 11. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
B. Hauser.

47. Nach Anleitung der gesetzlichen Bestimmungen werden Diejenigen,
welche bis und mit dem Jahre 1871 Kautionen irgend welcher Art beim
Kreisgericht Zürich geleistet haben, aufgefordert, dieselben, insoweit sie
nicht Zeugen oder Experten verabsolgt worden, resp. noch dafür haften,
binnen 6 Wochen a dato auf der Kreisgerichtskanzlei im Kappelerhof
(in der Regel jeden Freitag Vormittag) zurück zu beziehen.

Die nämliche Frist wird denjenigen angesetzt, welchen im Laufe der
letzten Jahre, besonders im Jahr 1871 Effekten abgenommen worden oder
von denen sich noch solche auf diesseitiger Kanzlei befinden, gegen Be-
zahlung allfällig noch ausstehender Gerichtskosten dieselben zu beziehen,
da nach Ablauf dieser Frist über Kautionen sowohl als Effekten, die nicht
bezogen worden, anderweitig verfügt würde.

Zürich, den 20. März 1872.

Im Auftrag des Kreisgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
C. Keller.

48. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Johannes Grob im
Sihlfeld-Wiedikon werden Dienstag den 26. März, Vormittags 9 Uhr,
in der Wirthschaft der Frau Grob im Sihlfeld durch unterzeichnete
Stelle auf öffentliche Steigerung gebracht:

Ein Wohnhaus im Sihlfeld zu Wiedikon, mit Nr. 89 bezeichnet
und für 17,000 Fr. affekurirt.

Ein Wohnhaus im Sihlfeld, mit Nr. 91 bezeichnet und für 14,000
Fr. affekurirt (mit obigem Haus zusammengebaut).

Antheil am Goodbrunnen.

5970 □' Garten, Hofraum und Platz, worauf vorbeschriebene Ge-
bäude stehen.

Hausrätliche Gegenstände.

Das Gantprotokoll liegt in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Wiedikon, den 18. März 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
H ü r l i m a n n, Landschreiber.

49. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des J. Heinrich Egli, Gärtner, in Zell, werden Mittwoch den 3. April d. J., Abends 7 Uhr, in der Suppinger'schen Wirthschaft in Zell auf die zweite Steigerung gebracht:

- a. das unter Nr. 31 für 2100 Fr. affekurirte Wohnhaus, Scheune und Stall nebst zirka 2 $\frac{1}{2}$ Quart Hoffstatt, Kraut- und Baumgarten;
- b. zirka 2 Vierlinge Wiesen im Wendli.

Auf dieser Gant erfolgt ohne Weiteres Zusage.

Winterthur, den 16. März 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

50. G a n t a n z e i g e.

Die Konkursaktiven des Joh. Groß, alt Försters Sohn, von und im Einfang zu Brütten, kommen Montag den 25. d. Mts. auf öffentliche Steigerung und zwar

Nachmittags um 1 Uhr, im Hause des Kridaren, die Fahrhabe, und
4 " " Schulhause, die Liegenschaften.

Die Gantbedingungen können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden Für Beschichtigung der Liegenschaften hat man sich an Herrn Gemeindevammann Valtensperger in Brütten zu wenden.

Winterthur, den 14. März 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli,

Landschreiber.

51. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse betreffend Heinrich Widmer, früher im Thal, dato im Langenriet-Hombrechtikon, werden Donnerstag den 28. März d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

- a. bei der Wohnung des Kridars im Langenriet, Nachmittags 2 Uhr, gegen Baarzählung:

2 harthölz. Sessel, 1 Spiegel, 1 Küchekasten, 1 stütz. Kessi, 2 hölz. Werten, 1 Kasten, 4 Fäße, zusammen zirka 12 Eimer haltend, 1 Weintasse, 1 Handsäge 1 Art u. A. m.;

- b. in der Wirthschaft des Herrn Gemeindevath Dändliker im Langenriet, Abends 6 Uhr:

1 Wohnhaus und Scheune, Nr. 32 a und b, zusammen für 3800 Fr. affekurirt,

1 Krautgarten und Ausgelände, zirka $\frac{1}{2}$ Vierling groß, im Thal gelegen,

zirka 3 Vierling Wiesen und Aeben auf der Eggrüti,

3 Vierling Waldung und Streueriet im Dändlikerholz.

Der Gantrobel liegt inzwischen beim Gemeindevammannamt Hombrechtikon zur Einsicht offen.

Grünlingen, den 16. März 1872.

Notariat Grünlingen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

52. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johannes Konrad, Buchbinders, in Zürich, werden Mittwoch den 27. März 1872, von Vormittags 9 Uhr an, im Saale des Gasthauses zum Sternen in Stadelhofen dahier, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Eine große Partie Buchbinder-Ladenwaaren, als: Portemonnaies, Zigarrenetuis, Notizbücher, Briestaschen, Schultaschen, Bleistifte, Federnhalter, Federn, diverse Sorten Papier, Couverts, Oblaten, Tinte, Schreibzeuge, Uhrenständer, Photographierähmchen, Paraveterien, Papierkragen etc.

Ferner zirka 8000 Zigarren, ein vollständiger Buchbinderwerkzeug, 1 Ladenkorpus, 2 Gestelle, 2 Glaskasten u. v. A. m. *

Zürich, den 18. März 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

53. G a n t a n z e i g e.

Im Auffalle über Jakob Wüst, Johannesen sel., Heiniß, in Stadel, findet die gesetzliche Versteigerung der Liegenschaften und Guthaben desselben Dienstag den 26. d. M., Abends punkt 5 Uhr, in der „Rose“ in Stadel statt.

Die dießfälligen Gantbedingungen liegen inzwischen beim Gemeindevorsteheramt Stadel zur Einsicht offen.

Niederglatt, den 16. März 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landschreiber.

54. Z u g s f r i s t.

Im Auffalle über Ludwig Vogler, Andreasen, im Wolfacker-Buch, wird den nicht speziell versicherten Ansprechern eine mit dem 30. ds. Mts. ablaufende Frist zur Abgabe von Zug- resp. Ueberschlags- Erklärungen über das vorhandene Massagut hiemit anberaumt, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Dietldorf, den 15. März 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
C. Rudolf, Landschreiber.

55. B e k a n n t m a c h u n g
im

Auffalle über a. Weinschenk Joh. Jakob Meier von Obersteinmaur.

Von Seite des obbenannten Meier, bevormundet gewesen durch Herrn Kreisgerichtsschreiber G. Hirs in Dietldorf, ist der größte Theil seiner Liegenschaften schon im April 1871 auf öffentlicher Gant verkauft worden, ohne daß selbster die notarialische Fertigung dieser Gantkäufe stattgefunden hätte.

Da nun Meier selbster in Konkurs gerathen ist, so wird dessen Gläubigern von obigem Verhältniß anmit Kenntniß gegeben und denselben eine mit dem 29. ds. Mts. zu Ende gehende Frist anberaumt, um innert derselben in der Notariatskanzlei den Gantobel einzusehen und allfällige Protestationen gegen die kanzleiliche Fertigung dieser Gantkäufe

abzugeben, unter der Androhung der Annahme von Verzicht im Falle Stillschweigens.

Dielldorf, den 15. März 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
E. Rudolf, Landschreiber.

56 Im Konkurse über

David Hänfeler, Förster, Ulrichen sel. Sohn,
in Ratz, findet die auf den 6. April 1872 angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 21. März 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

57. Falliterklärung.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Adolf Angst, alt Präsidenten Jakobens Sohn, in Wyl, durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 5. März 1872 fallit erklärt und bis zum 5. März 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Eglisau, den 18. März 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

58. Falliterklärung.

In Folge durchgeführten Konkurses ist Jakob Sträßler, Zimmermann, Jakobens des alt Kreisgerichtswreibels Sohn, in Wyl, durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 5. März 1872 fallit erklärt und bis zum 5. März 1873 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Eglisau, den 18. März 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

59. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Oskar Rheinau von Lannenkirch, Großherzogthum Baden, Kaufmann, in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 16. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 18. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5. — 14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 5. Mai 1872; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Heinrich Bollinger, Weber, Kaspar's Sohn, von Ober-Urdorf, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 8. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 13. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis 8. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 29. April 1872; Konkursverhandlung 31. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

3. Felix Bollinger, Heinrichen sel. Sohn, in Glattfelden, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 9. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglishau 10. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April bis 4. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 26. April 1872; Konkursverhandlung 11. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

4. Jakob Meyer, Johannesen sel. Sohn, von Rüeblingen, Kts. Schaffhausen, wohnhaft in Zweidlen bei Glattfelden, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 14. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglishau 17. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—11. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 3. Mai 1872; Konkursverhandlung 25. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

5. Elisabetha Hirt, geb. Bosphardt, Ehefrau des Heinrich Hirt, Försters, in Oberweningen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 23. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg (in Dielsdorf) 2. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 16. bis 26. April 1872; Versteigerung der Aktiven 20. April 1872; Konkursverhandlung 11. Mai 1872 Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause zu Dielsdorf.

6. Kaspar Streuli, Masiner und Tagelöhner, an der Spizen in Wädensweil, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Gorgen vom 28. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil 28. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 21. April 1872; Versteigerung der Aktiven 13. April 1872; Konkursverhandlung 7. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, in Gorgen.

7. Johannes Hess, Glaser von Bühl-Wald, Gastwirth zum Ochsen in Wyla, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 21. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur in Winterthur 27. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 12. bis 22 April 1872; Versteigerung der Aktiven 17. April 1872; Konkursverhandlung 8. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Winterthur.

8. Heinrich Keller von Hermatschweil, Lehrer, in Aufersthl; in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 26. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 19. April 1872; Versteigerung der Aktiven 10. April 1872; Konkursverhandlung 14. Mai, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich.

9. Kaspar Hauser, Schuster, von Miffersweil in Affoltern, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Affoltern vom 19. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 23. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—17. April 1872; Versteigerung der Aktiven 11. April 1872; Konkursverhandlung 2. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

10. Heinrich Rüegg, Soppels, von Bliggenschweil-Bauma, wohnhaft im Mutschbach-Bärentschweil, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 23. d. M.; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 1. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14. bis 24. April 1872; Versteigerung der Aktiven den 16. April, Vormittags 8 Uhr; Konkursverhandlung den 4. Mai 1872, Vormittags 11 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Hinweil.

11. Heinrich Schmid, Zivilpräsident, Hans Heinrichen Weibels Sohn, in Unter-Detweil a. d. L., lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 16. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg in Engstringen 23. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—17. April 1872; Versteigerung der Aktiven 8. April 1872; Konkursverhandlung 10. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtsgebäude Zürich.

12. Melchior Suter, Senn, in Bonstetten, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 16. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 23. März 1872; Bedenkzeit vom 8. bis 17. April; Versteigerung der Aktiven den 11. April; Konkursverhandlung den 2. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

13. Konrad Stiefel von Rusfikon, Schiffmacher, sesshaft im Schärbächli in Horgen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 1. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen 30. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—22. April 1872; Versteigerung der Aktiven 13. April 1872; Konkursverhandlung 7. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Horgen.

14. Hs. Rudolf Fehr, Bäcker, von Berg, wohnhaft in Höngg, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. G. in Engstringen 28. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—20. April 1872; Versteigerung der Aktiven 11. April 1872; Konkursverhandlung 16. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich.

15. Jakob Meier, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, von Ober-Engstringen, wohnhaft in Unter-Engstringen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 21. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. G. in Engstringen 26. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. April 1872; Versteigerung der Aktiven 10. April 1872; Konkursverhandlung 16. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

16. Johannes Räf aus der Niedtmatt-Hausen, gewesener Müller und Fruchthändler zu Raschwanden, zuletzt wohnhaft gewesen in Ebertswill-Kappel, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsi-

biums vom 27. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 30. März 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 15. — 24. April 1872; Versteigerung der Aktiven 18. April 1872; Konkursverhandlung 16. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnugung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hiesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

60. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Nachlaß des Hs. Jakob Weber von Russikon, gewesener Fürsprecher in Uster; — It. Beschluß des Bezirksgerichtes Uster vom 14. Hornung 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Greifensee 27. März 1872.

2. Hauptmann Joh. Heinrich Guhl von Zürich, auf Ansuchen des Waisenamtes Zürich; — It. Beschluß des Bez.-Gerichtes Zürich vom 10. Hornung 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Not.-Kanzlei der Stadt Zürich 26. März 1872.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antsblatt des Kantons Zürich.

N 25.

Dienstag, den 26. März

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 23. März 1872.)

48. Der Schulgemeinde Bauma wird an die Kosten ihrer Schulhausbaute ein Staatsbeitrag von 6800 Fr. bestimmt.

49. Der Frau Antoinette Bleuler im Schloß Laufen wird das von ihr beworbene Tavernenrecht für weitere 20 Jahre erneuert

50. Die Uebertragung des bisher dem Herrn Ferdinand Bietenholz in Wolfershausen zugestandenen Tavernenrechtes „zur Sonne“ auf den Namen und die Lokalität des Herrn G. Weber zum Hlischen in Ober-Weipfen wird genehmigt.

E r n e n n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat zu II. Unterlieutenants bei der Landwehr-Infanterie befördert die bisherigen Unteroffiziere:

- Herrn Alphons Mond von Vivis, in Enge,
- Heinrich Hardmeier von Männedorf,
- Johannes Frei von Affoltern a. A., in Riedbach,
- Theodor Meier von Erlenbach, in Göttingen,
- Joh. Heinrich Fried von Kloten

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hie mit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Kondukteurs des Postkreises Zürich. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 5. April l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Geburtsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 23. März 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Viehmarkt-Verbot.

Da die Maul- und Klauenseuche neuerdings in verschiedenen Gemeinden des Bezirkes Winterthur ausgebrochen ist, so wird gemäß § 21 lem. 3 des Konkordates betreffend gemeinschaftliche polizeiliche Maßregeln gegen Viehseuchen die Abhaltung von Viehmärkten im Bezirke Winterthur bis auf Weiteres untersagt.

Zürich, den 22. März 1872.

Im Namen der Direktion
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:

Der Sekretär:

J. U. Schwarz.

3. Aufnahme-Kommission.

Die Aufnahme-Kommission wird am Charfreitag keine Sitzung halten.

Zürich, den 23. März 1872.

Im Namen der Kommission:

Der Sekretär,

Dr. Meyer-Ahrens.

4. Hochschule Zürich.

In ihrer heutigen Sitzung erteilte die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule dem Herrn Viktor Griesmayer von Neuburg a. d. Donau auf Grund seiner mehrfachen publizirten chemischen Arbeiten, namentlich seiner Untersuchung „Ueber das Verhalten von Stärke und Dextrin gegen Jod und Gerbsäure“ die philosophische Doktormürde.

Zürich, den 22. März 1872.

Der 3. Dekan:

Dr. G. Wislicenus.

5. Hochschule Zürich.

In ihrer heutigen Sitzung erteilte die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule dem Herrn Richard Senfter von Oppenheim auf Grund seiner Druckschrift „Zur Kenntniß des Diakases“ die philosophische Doktormürde.

Zürich, den 22. März 1872.

Der 3. Dekan:

Dr. G. Wislicenus.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Bevogtigung.

Johannes Hess von Derweil, zur Zeit in Zona, hat auf das Recht der väterlichen Vormundschaft über seinen minderjährigen Sohn Gottfried Hess verzichtet und der letztere nun zum Vormund erhalten den Herrn Gemeindevorsteher Nauer zum Liebenfels in Feldbach.

Meilen, den 7. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

J. M u s s b a u m e r.

7 Bekanntmachung betreffend Wasserrecht.

Die politische Gemeinde Schwarzenbach beabsichtigt, das Wasser des Dorfbaches durch einen Kanal von der Eisenbahnbrücke an aufzufassen und auf ein in der Nähe des Dorfes Schwarzenbach zu erstellendes Wasserwerk zu leiten. Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Hiefür wird die staatliche Konzession nachgesucht und es sind allfällige Einsprachen dagegen bis zum 20. April d. J. bei dem Statthalteramte schriftlich zu erheben.

Aster, den 23. März 1872.

Der Bezirksstatthalter:
J. Frei.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

8. Gemeindesteuer Opfikon.

Zur Bestreitung der laufenden Ausgaben hat die Gemeindeversammlung den 2. Jenner d. J. die Erhebung einer Steuer beschlossen, die das 1000 Fr. Vermögen, die Haushaltung und den Mann vom 20. Altersjahr an je mit 1 Fr. belastet.

Der Verleger ist angefertigt und liegt den Pflichtigen 10 Tage bei Herrn Seckelmeister Mors zur Einsicht; innert dieser Zeit sind allfällige Einsprachen geltend zu machen, nachher blieben solche unberücksichtigt.

Der Bezugslag wird hiesigen Einwohnern mit den Steuerscheinen angezeigt und von auswärtig Wohnenden wird ihr Betrag per Postnahme erhoben werden.

Steuerpflichtig sind alle in der Gemeinde wohnenden Bürger und Niedergelassenen, sowie die Bürger, die als Aufenthaltler sich außer der Gemeinde befinden.

Opfikon, den 23. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
G. H. Schweizer, Gemeinderathsschreiber.

9. Schulgemeinde Töußen-Obfelden.

Die Stimmberechtigten der Schulgemeinde Töußen werden hiemit auf Sonntag den 7. April 1872, Mittags 2 Uhr, bei gewohnter Buße zu einer außerordentlichen Versammlung für Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Antrag der Schulpflege, die Lehrerstelle Töußen durch Berufung definitiv zu besetzen.
2. Sofern dieß beschlossen wird: Sofortige Vornahme der Berufung. Vorgeschlagen ist von der Schulpflege: Herr Berwieser Benninger.

Zeugnisse und Akten, sowie der schriftliche Antrag der Schulpflege liegen von heute an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

3. Wahl der Vorsteherchaft.

Töußen-Obfelden, den 21. März 1872.

Welf, Schulpräsident.

10. **G o t t i n g e n.****G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Sämmtliche nach Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiermit zu der auf Sonntag den 7. April d. J., Vormittags punkt 10 Uhr, in's Schulhaus angeordneten Gemeindeversammlung eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben im Gemeindegut pro 1872.
2. Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben im Schulgut pro 1872.
3. Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betreffend Erweiterung der Wolfbachstraße bis Baschlig.
4. Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betreffend Erstellung eines Theiles der Klossbachdole.
5. Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betreffend Genehmigung eines Vertrages mit der Gemeinde Niesbach über Dolananschluß auf dem Kreuzplatz.
6. Antrag der erweiterten Gemeindebehörde betreffend Uebernahme und Korrektion der Schönbühl-, Sonnen- und Blumengasse.
7. Antrag der Schulpflege betreffend Besetzung der 6. Lehrstelle und eventuell Berufungswahl an dieselbe.

Für die Bürger allein:

Antrag des Gemeinderathes und Ausschusses betreffend Ertheilung des Bürgerrechtes an einen Landesfremden.

Die Akten liegen in der Zwischenzeit in der Gemeinderathskanzlei den Berechtigten zur Einsicht offen.

Göttingen, den 26. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
H o p.

11. **A u s s c h r e i b u n g.**

Die Stelle eines Lehrers an der Sekundarschule Egg-Mönchaltorf wird hienit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Bewerber um dieselbe wollen ihre Anmeldungen schriftlich unter Beilegung der nöthigen Ausweise und Zeugnisse innert 8 Tagen dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Pfarrer Keller in Mönchaltorf, einsenden.

Egg, den 26. März 1872.

Die Sekundarschulpflege.

12. **A u f r u f e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s.**

Der für Albert Geß von Pfäffikon ausgestellte Heimatschein Nr. 65, dat. 19. Brachmonat 1866, welcher vermißt wird, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung aufgerufen und für dessen Beibringung eine Frist von 14 Tagen angesetzt.

Pfäffikon, den 23. März 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

13. Sekundarschule Neumünster.

Nachdem der Erziehungsrath und die Errichtung einer sechsten Lehrstelle bewilligt hat, wird dieselbe hiemit gemäß § 288 des Schulgesetzes zu definitiver Besetzung ausgeschrieben. Besoldung 3000 Fr., die staatliche Alterszulage ungerechnet. Stundenzahl die gesetzliche. Die Schulpflege behält sich vor, den gewählten Lehrer, nach Bedürfniß, an der Knaben- oder an der Mädchenabtheilung zu verwenden. Anmeldungen mit Wahlfähigkeits- und Schuldienstzeugnissen sind bis zum 28. März an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Diakon Spyri in Neumünster, zu richten.

Neumünster, den 11. März 1872.

Im Auftrag der Sekundarschulpflege,
Der Aktuar: F. Mayer.

14. Schwamendingen-Verlikon.

Die Steuerverleger über

1. die politische Gemeindesteuer,
2. die Kirchgemeindesteuer,

liegen den Steuerpflichtigen auf 8 Tage a dato auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen, wo auch allfällige Reklamationen zu erheben sind.

Schwamendingen, den 23. März 1872

Im Namen des Gemeindevorstandes:

A. Schächli,
Gemeindevorstandsschreiber.

15. Schwamendingen-Verlikon.

Die Grundbesitzer im Gemeindevorstandsschwamendingen-Verlikon werden hiemit aufgefordert, bis Ende April l. J. die an ihr Eigenthum stoßenden Wähe und Abzugsgraben namentlich auch im Riedt zu öffnen unter Androhung von Buße und Herstellung auf Kosten der Säumigen.

Schwamendingen, den 23. März 1872

Im Namen des Gemeindevorstandes.

A. Schächli,
Gemeindevorstandsschreiber.

16. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Architekt Müscher.	Erstellen zweier Wohngebäude auf Bauabtheilung VII des Bahnhofquartiers	26. März 1872.	9. April 1872.

Zürich, den 25. März 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

17. **Schulhausbau Buch.**

Ueber sämtliche Glaser-, Hafner- und Malerarbeiten am neuen Schulhause Buch wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet.

Sachverständige, welche geneigt sind, fragliche Arbeiten zu übernehmen, werden daher eingeladen, ihre Forderungen in verschlossenen frankirten Eingaben mit der Aufschrift „Schulhausbau Buch“ bis spätestens am 2. April l. J. dem Präsidenten der Baukommission, Herrn Friedensrichter Müller in hier, einzureichen, allwo auch die sachbezüglichen Muster und Vorschriften einzusehen sind.

Buch, den 20. März 1872.

Die Baukommission.

18.

Eng.**Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Senf. Ferdin- and Kolliker & Bellvue.	Anbau eines Waschhauses an den bestehenden Holz- schopf.	26. März 1872.	9. April 1872.

Eng, den 25. März 1872.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Aktuar,
J. J. Nägeli.

19.

Baugespann.

In Abänderung des früheren Baugespanns wünscht die Sennhütten-
gesellschaft Gällanden auf dem von Herrn Jakob Bollinger einge-
tauschten Lande eine Sennhütte zu erstellen, wie solches durch Baugespann
bezeichnet ist.

Unfälle Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen beim Bezirks-
gerichtspräsidenten geltend zu machen.

Gällanden, den 21. März 1872.

Die Gemeindevathskanzlei.

20.

**Aufruf und Kraftloserklärung
eines vermissten Heimatscheins.**

Mit Statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Wilhelm Meier,
Matthiasen, von Bülach, sub 19 April 1862, ausgestellte Heimatschein
Nr. 634, weil vermisst, hiemit öffentlich aufgerufen und falls derselbe
nicht innert 10 Tagen zur Stelle gebracht wird, von da an als kraftlos
erklärt.

Bülach, den 22. März 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

J. Brunner, Gemeindevathsschreiber.

21.

G o t t i n g e n.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen:
Herr Hch. Boshard, Zimmermeister.	Ein Werkstattgebäude.	22. März 1872.	5. April 1872.

Göttingen, den 18. März 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Schreiber,
Höf.

22. Kraftloserklärung eines Heimatscheines:

Der erfolglos aufgerufene, für Jakob Uehli, Kaspar's sel., von hier, lautende Heimatschein wird hiemit kraftlos erklärt.

Andelfingen, den 26. März 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

23.

W i e d i l o n.

Liegenschaftengant.

Freitag den 5. April d. J., Abends 7 Uhr, bringt Herr Gemeindevorstand Wintsch, Weinschenk zum Obstgarten, im Gemeindevorstandshaus zum Falken nachbezeichnete Liegenschaften zum Verkaufe auf öffentliche Steigerung:

1. Ein halbes Wohnhaus, halbe Scheune, Stall und Wagenschopf, den obern Theil unter Nr. 105 für 10,000 Fr. affekurirt, ein Regelbahngebäude, unter Nr. 302 für 1200 Fr. affekurirt, eine Zuchtart 2810 □' Hofraum, Baumgarten und Platz.

Diese Realitäten sind hinterm Dorfe Wiedikon an der Landstraße nach Birmensdorf gelegen und wird daselbst eine Wirthschaft betrieben

2. Circa 10 Zuchtart Wiesen an 8 Stücken im Heuriedt, im Untergraben und Kleinalbis.
3. Circa 7 Zuchtart Acker an 8 Stücken auf der Kalkbreite, im Sihlfeld, Hohlenweg, Geerenhölzli, Großalbis, Moos und in Bühlwiesen.
4. Circa 1 Zuchtart Acker im Großalbis und Wyl.

5. 1/4 Dorfgerechtigkeit in Holz.

Die Liegenschaften befinden sich in gutem Zustande und es sind auch die Kaufbedingungen billig gestellt.

Für Bestätigung der Gantobjekte wende man sich an den Verkäufer. Die Gantbedingungen können auf der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein
Wiedikon, den 20. März 1872.

Die Gantbeamtung.

24.

Verbot.

Auf das Gesuch des Herrn J. Pfister-Syfrig in Thalweil wird das Betreten dessen Grundstückes, aus Acker und Wiesen bestehend, zwischen dem Lannstein und Feld liegend bei einer Polizeibusse von 10 Fr. für Jedermann verboten.

Thalweil, den 19. März 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindammann,

Ed. Hofmann.

25. **Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Herr Emil Stiefel, Maurermeister dahier, beabsichtigt, in seiner neuerstellten Landanlage beim Seegut dahier ein Werkstattgebäude zu erstellen, wie solches auf dem Lokal durch Baugespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Zollikon, den 25. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Bruppacher, Gemeinderathsschreiber.

26

Versteigerungsgant.

Nächsten Donnerstag den 28. März, Morgens 9 Uhr, werden in hier gegen Baar versteigert:

35 Str. Stroh, 1 Rind, rothfleck, zirka 1 Jahr alt, 1 Kuh, rothfleck, zirka 5 Jahre alt, 40 Str. Heu und 1 zweispänn. Leiterwagen, 1 zweithür. tann Kleiderkasten, 1 viersäum tann. Weinstande, 10 Str. Heu und Emb.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 25. März 1872.

Hel. Hauenstein, Gemeindammann.

27.

Versteigerungsgant.

Dienstag den 2. April, Nachmittags 1 Uhr, werden gegen Baar öffentlich versteigert:

20 Str. Heu, 20 Str. weißes Stroh, 4 Klafter Brennholz, 500 Fuß Bauholz.

Sammlungsort bei Unterzeichnetem.

Schlieren, den 24. März 1872.

Der Gemeindammann:

St. Meier.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

28. **Schuldenschreiberamt Regensburg.**

In Folge Resignation des Herrn Schuldenschreiber Surber ist die Erledigung der noch pendenten Geschäfte des Schuldenschreiberamtes der

Unterzeichneten übertragen worden und hat man sich in Betreibungssachen an sie zu wenden.

Dielsdorf, den 21. März 1872.

Bezirksgerichtskanzlei Regensburg.

29. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des sel. verstorbenen Johannes Weber, von Wytikon, Schmid, wohnhaft gewesen in Hottingen, werden Donnerstag den 4. April 1872, von Morgens 9 Uhr an, in der Weber'schen Schmidwerkstätte in Hottingen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Verschiedene hausräthliche Gegenstände, namentlich Küchengeschirr, sodann 4 Fässer, zirka 2 Saum 1871r Wein, 1 Sauerkrautständli, 1 Lanse, 1 Karren u.
2. Ein vollständiger Schmidwerkzeug, 1 Amboss, 1 Schwungrad f. Windflügel, 1 Werkbank, 2 Schraubstöcke, Hämmer, Zangen, Bohrer, Meißel, Feilen, eis. Zirkel, 2 Schraubenlager, Helmisen, Nagelisen, 1 Beschlageschirr u.
3. 1 Dezimalwaage sammt Gewicht, Rärste, Aerte, Schaufeln, Hauen, verschied. Wagenbeschlüge, zirka 9 Ztr. neues Eisen, zirka 1 Ztr. Stahl, zirka 12 Ztr. Schmelzeisen, zirka 3 Ztr. Steinkohlen u. u.
4. Das vorhandene Rechenbuch sammt den darin enthaltenen, noch unbezahlten Guthaben.

Die Zusage an den Meistbieter findet sofort statt.

Zürich, den 25. März 1872.

Notariatskanzlei IV Wachen:

E. Hausheer, Landschreiber.

30. **G a n t a n z e i g e.**

Ein dem falliten Joh. Jakob Ottiker, gewesenen Weinschenk, von Schöffelsdorf, angefallener Erbtheil, über welchen der Nachkonkurs pendet ist, wird Donnerstag den 4. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zur Sonne in Dielsdorf auf öffentliche Steigerung gebracht.

Das Gantobjekt besteht in dem Antheil des Gemeinschuldners an verschiedenen versicherten und unversicherten Guthaben und einigen Fahrhabegegenständen.

Das dießfällige spezielle Verzeichniß, sowie die Gantbedingungen können in der unterzeichneten Kanzlei eingesehen werden.

Dielsdorf, den 18. März 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:

E. Rudolf, Landschreiber.

31. Anmit wird bekannt gemacht, daß Herr Baumeister Forrer dahier als gerichtlich bestellter Massaverwalter im Konkurse über

Michael Werner, Bildhauer,

im Lind in da, ermächtigt ist, das ziemlich bedeutende Lager fertiger Grabsteine von weißem Marmor, Sandstein und Fels aus freier Hand zu verkaufen.

Winterthur, den 20. März 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

32.

S a n t a n z e i g e.

Die Konkursaktiven des Jakob Gruebler, alt Weibel, in Weltheim, kommen Mittwoch den 3. April d. J. auf öffentliche Steigerung, und zwar:

Nachmittags um 1 Uhr, im Hause des Kridaren, die Fahrhaben, und Abends um 7 Uhr, im Schulhause, die Liegenschaften, bestehend in:

- a. einer halben Behausung, halben Scheune und Stallung, unter Nr. 29 für 4500 Fr. affekurirt, sammt zirka 2 Quart. Hoffstätt, Kraut- und Baumgarten;
- b. zirka 1 Vierling Aeben im Steigwingerten oder Tobel;
- c. zirka $\frac{1}{3}$ Zuchart Aeben im Gallsipiz.

Die Gantbedingungen können bei dießseitiger Stelle eingesehen werden und für Besichtigung der Gantobjekte wolle man sich an Herrn Gernoldammann Siegrist in Weltheim wenden.

Winterthur, den 21. März 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

33.

Publikation zum Konkurse Bürgi.

Der im Konkurs befindliche Rudolf Bürgi, Affordant in Winterthur, hat unterm 13. Wintermonat vor. J. seine Liegenschaften an Th. Bollmann von Theilingen um 21,000 Fr. verkauft, ohne daß weder der Kridar noch die nunmehr für dessen Masse handelnde Notariatskanzlei bis jetzt die notariatsliche Fertigung vollziehen konnte, da der Käufer wegen vorgeblicher Täuschung im Kaufvertrag zu fertigen sich weigert.

Den Bürgi'schen Gläubigern wird nun eine mit dem 28. d. Mts. zu Ende gehende Frist angesetzt, um hierorts die sachbezüglichen Akten einzusehen und sich zu erklären, ob sie den rechtlichen Austrag der Sache auf ihre Kosten und Gefahr übernehmen wollen, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt und gemäß Konkursurkenntnis das Bürgi'sche Heimwesen am 3. April a. o. versteigert, nichtsdestoweniger aber die Klage auf Schadenersatz gegen den Käufer anhängig gemacht würde.

Winterthur, den 20. März 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

34. Im Konkurse des

Konstantin Kerber, Lithograph, von Winterthur, wohnhaft in Außersihl, ist für die Gläubiger Nichts erhältlich, da sämtliche Aktiven mit Erfolg vindiziert worden sind.

Wiedikon, den 19. März 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.
H. Hürlimann, Landschreiber.

35. Im Konkurse des

Konrad Kern, Kanzlist, von Egglisau, wohnhaft in Außersihl, ist für die Gläubiger Nichts erhältlich, da sämtliche Aktiven mit Erfolg vindiziert worden sind.

Wiedikon, den 21. März 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.
Hürlimann, Landschreiber.

36. Galliterklärung.

Anmit wird bekannt gemacht, daß das Konkursverfahren gegen alt Gemeinrathsschreiber Joh. Heinrich Bachmann von Gällanden durchgeführt und der Gemeinschuldner im Aktivbürgerrechte eingestellt worden ist bis zum 28. Hornung 1873.

Greifensee, den 25 März 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

37. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Rudolf Müller, Jakob sel. Sohn, von Altikon, wohnhaft gewesen in Hegi-Oberwinterthur, dato Dienstmann dahier, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 18. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 20. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. — 14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Mai 1872; Konkursverhandlung 5. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Winterthur.

2. Michael Werner, Steinmetzmeister, von Beggingen, Rt. Schaffhausen, wohnhaft gewesen dahier, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 20. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 20. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. — 14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Mai 1872; Konkursverhandlung 5. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Winterthur.

3. Heinrich Peter, älter, Jakobs sel. Sohn, von Oberlangenhardzell, dato wohnhaft in Volktern-Seen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 16. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur in Winterthur 15. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis zum 9. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 29. April 1872; Konkursverhandlung 15. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

4. Joh. Jakob Weber, Sattler, in Goshau, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Hinweil vom 16. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gröningen 20. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. — 14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 7. Mai 1872; Konkursverhandlung 25. Mai 1872, Morgens 8 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

5. Johannes Job in der Hilbern zu Birmensdorf, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 15. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 18. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. — 13. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Mai 1872; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

6. Johannes Sträßler, Zimmermanns, Jakobens sel. Sohn, in Buchenloo bei Wyl, in Folge durchgeführten Rechtsstriches, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 21. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gglisau 24. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 10. Mai 1872; Konkursverhandlung 1. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

7. Nachlaß des Kaspar Rosenberger, Ulrichs sel. Sohn, von und wohnhaft gewesen in Landikon-Birmensdorf, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder Rosenberger und von der Wittve Anna Rosenberger geb. Hoffstetter ausgeschlagen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 19. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 25. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—21. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 12. Mai 1872; Konkursverhandlung 8. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

8. Johannes Paur, Sager, Heinrichs Lehrers sel. Sohn, von Birmensdorf, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 16. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 18. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 6. Mai 1872; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theilnehmen wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 87—130, verwiesen.

Wegen des h. Charfreitages wird die nächste Nummer erst Samstag, Vormittags 11 Uhr, ausgegeben.

Beilagen: Die am 14. April 1872 zur Abstimmung gelangenden Gesetze Nr. 21, 22, 23 und 24.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 26.

Samstag, den 30. März

1872.

Bundesrathsbeschluss

betreffend

die Abstimmung über die revidirte Bundesverfassung.

Der schweizerische Bundesrath

in Vollziehung des Bundesgesetzes vom 5. März 1872, betreffend die Revision der Bundesverfassung vom 12. Herbstmonat 1848, nach Einsicht insbesondere der Artikel 4, 6, 7 und 9 desselben,

beschließt:

Art. 1.

Es soll das erwähnte Bundesgesetz, welches die von der Bundesversammlung vorgeschlagenen Abänderungen in der jetzigen Bundesverfassung enthält, öffentlich bekannt gemacht und zu diesem Zwecke dem Samstag den 16. dies erscheinenden Bundesblatte in besonderer Beilage angefügt werden.

Art. 2.

Die Bundeskanzlei ist beauftragt, von dem Bundesgesetze, beziehungsweise von der revidirten Bundesverfassung, besondere Abzüge in solcher Anzahl zu besorgen und den Kantonskanzleien nach Bedarf zuzustellen, daß an jeden stimmberechtigten Schweizerbürger ein Exemplar abgegeben werden kann.

Deßgleichen wird sie auch die erforderliche Anzahl Stimmkarten an die Kantonskanzleien befördern.

Art. 3.

Die Stimmabgabe des schweizerischen Volkes über die revidirte Bundesverfassung hat im ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft Sonntags den 12. Mai nächsthin stattfinden.

Art. 4.

Die Kantonsregierungen sind eingeladen, das Nöthige zu verfügen, damit die Drucksachen in entsprechender Weise an die Stimmberechtigten gelangen und damit die Volksabstimmung nach Vorschrift des erwähnten Bundesgesetzes, namentlich des Art. 6 desselben, vor sich gehe. Sie werden im Weiteren das Ergebnis der Stimmabgabe, sowie die Protokolle über die eidgenössische Abstimmung dem Bundesrathe zu Händen der Bundesversammlung übersenden, die Stimmkarten dagegen zur Verfügung der Letztern halten.

Art. 5.

Die Kantonsregierungen werden ferner eingeladen, dem Bundesrathe von den Anordnungen Kenntniß zu geben, welche von ihnen zum Zwecke einer angemessenen Vertheilung der übermittelten eidgenössischen Imprimata, namentlich des Verfassungsentwurfs, sowie der von der Bundesversammlung erlassenen Proklamation an die Stimmberechtigten getroffen worden sind.

Art. 6.

Die Kantone haben nach Art. 9 ihre Stimme spätestens 14 Tage nach der Volksabstimmung abzugeben, und die Regierungen sind eingeladen, das bisherige Ergebnis ebenfalls mit thunlicher Beförderung hieher mitzutheilen.

Art. 7.

Gegenwärtiger Beschluß ist sowohl in das Bundesblatt, als in die amtliche Gesetzsammlung der Eidgenossenschaft aufzunehmen und soll überdies den Kantonen zum üblichen Anschlage zugestellt werden.

Bern, den 13. März 1872.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes:

Der Bundespräsident,

W e l t l i.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft,

S c h i e ß.

Abänderung

der

Paragraphen 18 und 23 der Linthschiffahrts- und Rekerordnung (VIII, 386).

Beschlossen von der eidgenössischen Linthkommission am 8. Hornung 1872.

Genehmigt vom Bundesrathe am 26. Hornung 1872.

§ 18. Die Reker sind verpflichtet, ihren Rezzug so einzurichten, daß sie bei jedem Wasserstand vom Zürichsee bis Wallensee, mit Einrechnung der Fütterungszeit, keine längere Zeit als sechs Stunden bedürfen. Für jede Viertelstunde Verspätung durch Schuld des Rekers darf der Schiffmann an der Rekertage einen Franken abziehen.

(Das zweite Alinea bleibt wie bisher.)

§ 23. Der Tarif für die Rekertaxen wird folgendermaßen festgestellt:

a. Für leere Schiffe bis auf 62' Länge und unter 15' Breite:

- | | | |
|----|---|-------------|
| 1) | } | wie bisher. |
| 2) | | |
| 3) | | |
| 4) | | |
| 5) | | |

6) von Mitte Gießen bis Wallensee 8 Fr.

Also beschlossen, Zürich, den 8. Hornung 1872.

Im Namen der Linthkommission:

Der Präsident,
E. Kappeler.

Der schweizerische Bundesrath

ertheilt den vorstehenden revidirten Paragraphen 18 und 23 der Linthschiffahrts- und Reiserordnung vom 12. Jenner 1865 die Genehmigung.

Bern, den 26. Hornung 1872.

Im Namen des schweiz. Bundesrathes:

Der Bundespräsident,

Welti.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Schleg.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Ausschreibung einer Straßenwärterstelle.

Die durch Todesfall vakant gewordene Stelle eines Straßenwärters auf der Straßenstrecke erster Klasse von der Abzweigung der Dorfstraße nach Seebach aus der Zürich-Schaffhauserstraße bis außerhalb Glattbrugg wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber können die Bedingungen der Anstellung bei Herrn Kreisingenieur Hüni im Obmannamt dahier vernehmen und haben sich unter Vorbringung von Leumundszeugnissen bis spätestens Dienstag den 2. April nächsthin persönlich bei genanntem Herrn Hüni zu melden.

Zürich, den 25. März 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

2. Bauausschreibung.

Ueber die Lieferung der Steinhauerarbeit für die neue Gebäranstalt wird Konkurrenz eröffnet.

Bauvorschriften, Vorausmaß und Pläne liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Baueingabe für die Gebäranstalt“ bis spätestens Mittwoch den 10. April nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Reglerungsgerath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 26. März 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

3. Es sind mehrere Stellen beim Kantonal-Polizeikorps zu besetzen und werden allfällige Aspiranten hiemit eingeladen, sich bis zum 7. künftigen Monats auf dem Bureau des Unterzeichneten persönlich anzumelden.

Zur Aufnahme als Polizeisoldat sind folgende Eigenschaften erforderlich:

1. Besitz des Aktivbürgerrechts und eines guten Leumdens.
2. Militärfähigkeit.
3. Alter zwischen 20 und 30 Jahren.
4. Fertigkeit im Lesen und Schreiben.

Ohne ganz gute Zeugnisse ist jede Anmeldung unnütz.

Zürich, den 25. März 1872.

Kommando des Polizeikorps:

Nögli, Hauptmann.

4. Tuchlieferung.

Die Anfertigung von 800 Ellen Marengo-Tuch für das Polizeikorps wird zu erster Konkurrenz ausgeschrieben.

Offerten mit Muster sind bis zum 6. künftigen Monats verschlossen und mit der Ueberschrift „Tuchlieferung“ dem Unterzeichneten einzusenden.

Zürich, den 25. März 1872.

Kommando des Polizeikorps:

Nögli, Hauptmann.

5. Lieferung von Wolldecken.

Die Lieferung von

800 wollenen Decken

mit zwei rothen Streifen und eingewobenen Zeichen, mit Lieferzeit bis Ende Brachmonat 1872, wird hiemit zu freier Konkurrenz ausgeschrieben.

Vorgeschriebenes Gewicht jeder Decke wenigstens 2½ Kilogramm.

Länge 225 Centimeter.

Breite 155 Centimeter.

Die Einreichung der Offerten hat bis spätestens den 15. April 1872 stattzufinden.

Zürich, den 25. März 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

Bachofen, Oberstlt.

6. III. zentralisirter Rekrutenkurs der Infanterie-Rekruten des IV. und V. Militärbezirks.

Die Rekruten des II. Unterrichtsjahres des IV. und V. Militärbezirks, welche aufgefordert worden sind, in Winterthur einzurücken, haben statt dessen am 2. April, Vormittags 9 Uhr, bei den Militäranstalten an der Sihl in Zürich sich einzufinden.

Zürich, den 25. März 1872.

Kommando der Infanterie.

7. Entsumpfung des Regensdorfer Thales.

Ausschreibung von Erdbarbeiten.

Von der zürcherisch-sargauischen Kantonsgrenze bei Hüttikon an aufwärts bis gegen Buchs sind verschiedene Kanäle in einer Gesamtlänge von zirka 41,000 Fuß nebst Brücken und anderweitigen Kunstbauten auszuführen.

Die Arbeit ist in 6 Bau Lose zerlegt und es werden Offerten auf einzelne oder mehrere derselben oder auf das Ganze angenommen.

Bauvorschriften, Vorausmaß und Pläne liegen bei Herrn Scheibli im Neuhaus in Otelfingen zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift „Eingabe für die Entsumpfung des Regensdorfer-Thales“ bis spätestens Donnerstag den 4 April nächsthin dem Unterzeichneten einzureichen.

Zürich, den 16. März 1872.

Für die Entsumpfungs-Kommission:

Der Präsident,

Harim. Krauer-Widmer.

8. Artillerie.

1872.

Kanton Zürich.

Besammlung

der

Landwehrkompagnien Nr. 3 und 4.

Die Mannschaft der Landwehrkompagnien Nr. 3 und 4 hat Freitag den 3. Mai, Vormittags 10 Uhr. zum eintägigen Wiederholungskurs bei den neuen Zeughäusern in Außer-Rodl reglementarisch bewaffnet und ausgerüstet zu erscheinen.

In den Tornister oder Mantelsack sind nicht zu verpacken: Hemden, Maststücke, Socken, das zweite Paar Stiefel oder Schuhe.

Verspätet oder unreinlich, sowie mit unvollständiger Ausrüstung Eintreffende werden in den Nachdienst einberufen; unentschuldig Ausbleibende trifft überdies die gesetzliche Buße.

Sämmtliche Mannschaft steht nach und von dem Sammelplatze unter den Militärstrafgesetzen und hat deshalb strenge Disziplin zu beobachten.

Winterthur, den 12. März 1872.

Der Waffenkommandant der Artillerie.

9.

Pferde

für die Artillerieschule Zürich.

Die bei uns eingeschriebenen Pferde leichtes Reitgeschlages sind

Samstag den 6. April,

Morgens 7 Uhr, bei den Militärstallungen in Zürich vorzuführen, um alsdann definitiv in den Dienst angenommen zu werden.

Zürich, den 27. März 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

10. Visitation der öffentlichen Apotheken.

Gemäß Art. 34 der Verordnung betreffend die öffentlichen Apotheken des Kantons, dat. 19. Hornung 1857, hat die unterzeichnete Direktion verfügt:

1. Die Visitationen der öffentlichen Apotheken des Kantons Zürich haben im Laufe der nächsten Monate stattzufinden.

Zur Vornahme derselben sind beauftragt:

- a. für die Stadt Zürich und Umgebung die Herren Apotheker Steinfels in Wädenswil und Bezirksarzt Dr. Zehnder;
- b. für die übrigen Apotheken des Kantons Herr Sanitätsrath Meyer, Apotheker, in Zürich, nebst den jeweiligen Herren Bezirksärzten

Der Eingang der Befundberichte wird auf den 31. Heumonats festgesetzt.

2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen.
Zürich, den 28. März 1872.

Im Namen der Direktion
des Sanitäts- und Gefängniswesens:

Der Sekretär:

J. U. Schwarz.

11. Möslibad.

Die Hauskommission hat die Eröffnung des Möslibades an der Spannweid für dieses Jahr auf Freitag den 10. Mai festgesetzt. Kranke, welche die Aufnahme in das Bad wünschen, haben sich entweder Freitag den 12., 19. oder 26. April, mit den nöthigen Empfehlungen versehen, Morgens 8 Uhr im alten Spital einzufinden. Anmeldungen, die nach dem 26. April eingehen, können unter keinen Umständen mehr berücksichtigt werden.

Auch dieses Jahr werden die Herren Geistlichen, sowie die Herren Aerzte darauf aufmerksam gemacht, daß nur wirklich arme und des Bades bedürftige Personen empfohlen werden dürfen. Es sind deswegen sämmtlichen Empfehlungen Armuthszeugnisse beizulegen. Für Kranke, die nicht persönlich erscheinen können, soll ein ärztliches Zeugniß eingesandt werden. Ueberdies werden die Herren Geistlichen eingeladen, für jeden einzelnen Kranken eine besondere Empfehlung auszufertigen.

Kranke, welche die Nebenbäder zu benutzen wünschen, haben sich ebenfalls mit den nöthigen Empfehlungen versehen, an den Wochentagen Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhr bei Herrn Dr. Hirzel-William im Neumarkt Nr. 11 anzumelden, Personen dagegen, die ohne mit wirklichen Krankheiten behaftet zu sein, die Nebenbäder zu gebrauchen wünschen, haben sich an den Hausmeister an der Spannweid zu wenden.

Zürich, den 19. März 1872.

Im Namen der Kommission
für Aufnahme von Kranken in das Möslibad:

Der Sekretär,

Dr. Meyer-Ahrens.

12. Der Bezug des Militärpflichtersages

findet im V. Militärbezirk vom 8.—22. April statt. Die Ersatzpflichtigen haben während dieser Frist ihre Steuerbeträge unter Vorweisung der ihnen zugestellten Steuerzettel an die betreffenden Sektionschefs zu entrichten. Wer bis zum 22. April nicht bezahlt, hat für den Bezug eine Gebühr von 30 Rp. zu entrichten und vom 7. Mai an werden Säumige durch den Rechtstrieb zur Zahlung angehalten.

Ersatzpflichtig ist jeder im militärpflichtigen Alter Befindliche, welcher im Jahr 1871 vom Militärdienste befreit war oder diesen aus irgend einem Grunde nicht geleistet hat.

Niedergelassene haben in der Niederlassungs-, Aufenthalt in der Heimatsgemeinde zu bezahlen.

Seen, den 22. März 1872.

Bfenninger, Bezirkskommandant.

13. VIII. Militärbezirk.

Bezug des Militärpflichtersages für das Jahr 1871.

Diese Steuer ist vom 1.—14. April an den betreffenden Sektionschef zu entrichten, nachher wird sie von den Säumigen gegen eine Bezugsgebühr von 30 Rp. erhoben.

Steuerpflichtig sind alle im dienstpflchtigen Alter, welche vom Militärdienste befreit sind oder aus irgend einem Grunde den Dienst nicht geleistet haben.

Niedergelassene haben am Niederlassungsort, Aufenthalt am Heimatort zu bezahlen. Diejenigen, denen ein Steuerzettel wegen Unkenntnis des Aufenthaltsortes nicht hat zugestellt werden können, haben sich an gegenwärtige Zahlungsaufforderung zu halten.

Der Rechtstrieb wird für den rückständigen Ersatz den 2. Mai angehoben, erfolgt auch dann keine Zahlung, so muß derselbe nebst den Kosten durch Arbeit in der Kaserne abverdient werden.

Regensdorf, den 26. März 1872.

Der Bezirkskommandant:
Stabel.

14. P u b l i k a t i o n.

Die Mannschaft der Bataillone des Auszuges, welche im Jahre 1871 die Militärschule bestanden hat, wird aufgefördert:

diejenige der Bataillone Nr. 3, 5, 9 und 11 am 12. April, 29, 34, 48 und 64 am 19. April, je Vormittags 9 Uhr, militärisch bekleidet und ausgerüstet, jedoch ohne Tornister, mit den Eintheilungskarten versehen, im hiesigen Zeughause zu erscheinen, um Repetirgewehre nebst Zubehör zum persönlichen Gebrauche im Dienste und bei den Uebungen der Schießvereine in Empfang zu nehmen.

Ausbleibende erhalten erst beim Wiederholungskurse und nur zur Benutzung während desselben Gewehre.

Zürich, im März 1872.

Kommando der Infanterie.

15.

1 8 7 2.

Pferdelieferung für Artilleriekurse.

Pferdebesitzer, welche auf Lieferung von Pferden für die den 6. April beginnenden diesjährigen Artilleriekurse reflektiren, sind eingeladen, sich bis Ende März bei uns einzuschreiben und die Bedingungen in Empfang zu nehmen.

Zürich, den 12. März 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

16. Kanton Zürich.

1872.

Infanterie.

Wiederholungskurse

der

Landwehrbataillone Nr. 2, 3, 4, 6, 7 und 8.

Laut Beschluß des hohen Bundesrathes sollen die Landwehrbataillone einen längern Wiederholungskurs bestehen.

Es haben nun einzurücken

bei den hiesigen Militäranstalten an der Sihl

Donnerstag den 11. April, Vormittag 9 Uhr, die Kadres,

Montag den 15. April, Vormittag 9 Uhr, die Mannschaft der Bataillone Nr. 2 (Sigg) und 3 (Kunz), — Entlassung den 20. April.

bei der Kaserne in Winterthur ebenfalls

Donnerstag den 11. April, Vormittag 9 Uhr, die Kadres,

Montag den 15. April, Vormittag 9 Uhr, die Mannschaft der Bataillone Nr. 4 (Pfrunder) u. 6 (Pfister), — Entlassung den 20. April.

bei den hiesigen Militäranstalten an der Sihl,

Montag den 22. April, Vormittag 9 Uhr, die Kadres,

Freitag den 26. April, Vormittag 9 Uhr, die Mannschaft der Bataillone Nr. 7 (Minderkuecht) u. 8 (Dubs), — Entlassung den 1. Mai.

Mit den Kadres haben sämtliche Offiziere, Aerzte inbegriffen, und Unteroffiziere des Stabes, die Zimmerleute, Spielleute und Frater einzurücken.

Vom Einrücken befreit sind die im Jahr 1828 gebornen, im laufenden Jahre zur Entlassung kommenden Soldaten.

Jedermann hat reglementarisch bekleidet und ausgerüstet, aber ohne Schießwaffe zu erscheinen. Jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften, sowie das Entleihen und Ausleihen von Militäreffekten wird bestraft. — Ebenso wird unentschuldigtes Ausbleiben und verspätetes Einrücken mit Arrest geahndet.

Alle Ausbleibenden haben die Nachübung zu bestehen.

Die Truppen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie sowohl beim Einrücken, als bei der Rückkehr nach Hause als im Dienst sich befindend betrachtet werden und der militärischen Zucht und Ordnung unterworfen sind.

Zürich, im März 1872.

Kommando der Infanterie.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

17. Adoption.

Nachdem die Direktion der Justiz und Polizei den Ehegatten Herrn Friedrich Mayer, Sekundarlehrer, von Göttingen, und Frau Amalia geb. Vertschinger die Bewilligung zur Adoption ihrer Nichte, Jungfrau Julie Wilhelmine Vertschinger, Tochter des Herrn Joh. Georg Vertschinger, Spengler, von Nefzenbach, sesshaft in Zürich, ertheilt, hat der Bezirksrath nach Erfüllung der Gesetzesvorschriften heute diese Kindesannahme als vollzogen erklärt.

Zürich, den 28. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltensperger.

18 B e v o g t i g u n g e n .

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Frau Anna Geering von Birchrütibof, wohnhaft in Unter-Engstringen;

Vormund: Herr Joh. Heinrich Hauser, Schulpfleger, in
Söngg.

2. Johs. Uell, Metzger, von Seebach;

Vormund: Herr Rudolf Tanner daselbst.

Zürich, den 28. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Waltensperger.

19. **B e v o g t i g n u n g e n.**

Die taubstummen und zugleich geistesschwachen Geschwister Johannes, Elise und Emil Wettstein, Johannes sel. Kinder, von Mürensdorf, sesshaft in Kilchberg, sowie deren unbekannt abwesender Bruder Alfred Wettstein, beziehungsweise dessen Vermögen, sind unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr alt Gemeindevammann Wettstein in Wallisellen als deren Vormund bestätigt worden.

Bülach, den 25. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Schweizer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

20. Schwammbingen - Deriffon.

Der Bezug der Brandaffekuranzsteuer pro 1871 — je 10 Rp. von 100 Fr. Affekuranzsumme — findet in Schwamendingen und Dettlikon Sonntag den 7. April, von 10—12 Uhr Vormittags, in den betreffenden Schulhäusern statt.

Schwabenbingen, den 25. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes.
A. Schäppi,
Gemeinderathschreiber.

21. Ordentliche Kirchgemeindeversammlung Staßikon.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchgemeinde Staßikon werden hiemit zur ordentlichen Frühlingsversammlung auf Sonntag den 7. April a. e., Mittags punkt 1 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen behufs Behandlung folgender Traktanden:

A. Für die Bürger.

1. Antrag betreffend Bestätigung des durch die politische Gemeinde Wettswill erteilten Bürgerrechtes an 2 Landesfremde.
2. Abnahme der Armengüterrechnung 1871.
3. Antrag der Armenpflege betreffend Dekretirung einer Armensteuer.

B. Für die Bürger und Niedergelassenen.

4. Abnahme der Kirchengüterrechnung 1871.
5. Antrag der Kirchenpflege betreffend Kirchhofreparatur und Dekretirung einer Steuer zur Deckung der Ausgaben.
6. Abnahme der Rechnung über die Straßenausschulden pro 1871.
7. Dekretirung einer Straßensteuer.

Die Rechnungen liegen inzwischen bei dem Vorstande der Prüfungskommission, Herrn Friedensrichter Schüep in Wettswill, Plan und Baubeschreibung wie das Stimmregister dagegen in der Gemeindevorstands-kanzlei Staßikon zur Einsicht offen.

Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung hat die gewohnte Buße zur Folge.

Staßikon, den 23. März 1872.

Im Namen der Kirchgemeindevorsteherchaft:

Der Aktuar,

Ed. Stäheli, Gemeindevorstandsschreiber.

22. Verbot.

Auf Begehren des Herrn Johannes Hauser im Neuhaus-Gällanden wird das Laufen über nachbenannte, ihm eigenthümlich zugehörenden Grundstücke Jedermann, sowie das Laufen lassen von Hühnern und Hornvieh verboten und zwar bei einer Buße von 10 Fr., wovon $\frac{1}{2}$ dem Verzeiger und $\frac{1}{2}$ dem Schulgute Gällanden zukommt, nämlich:

1. zirka 3 Vierling Baumgarten im Geeren,
2. zirka 2 Vierling Acker, die beiden Hauslandäcker genannt,
3. zirka $\frac{1}{2}$ Zuchart Wiesen, die Hauswiese genannt, und ein Krautgarten dabei.
4. zirka $\frac{1}{2}$ Zuchart Acker und Wiesen im untern Storrennest.

Denjenigen Personen aber, die sich durch dieses Verbot in einem Rechte verletzt glauben, wird hiermit eine Frist von 14 Tagen, von der Publikation dieses Verbotes an gerechnet, angesetzt, um allfällige Einsprachen beim zuständigen Friedensrichteramte geltend zu machen, widrigenfalls sie bei unbenutztem Fristablaufe gleich den Unberechtigten bestraft würden.

Gällanden, den 27. März 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Das Gemeindevorstandamt.

23. **Ebmingen - B i n z****Schulgemeindeversammlung.**

Die Altmmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Schulgenossenschaft werden andurch auf Sonntag den 7. April, Nachmittags 2 Uhr, in das Haus des Unterzeichneten zur Versammlung eingeladen.

Traktanden sind:

1. Abnahme der Rechnung pro 1871.
2. Dekretirung von Steuern.
3. Schlußfassung über den betreffend Besetzung der hiesigen erledigten Lehrerstelle von der Schulpflege gemachten Lehrervorschlag und eventuell Wahl des Lehrers

Die auf den Lehrervorschlag bezüglichen Zeugnisse, sowie die Rechnungen liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Ebmingen, den 26. März 1872.

Der Schulgemeindevorstand:
J. Robmann.

24. Die sämmtlichen Landbesitzer im hiesigen Gemeindevanne werden hiermit eingeladen, sich Mittwoch den 3. April d. J., Abends 7 Uhr, im Schulhaus einzufinden.

Verhandlungsgegenstand ist:

Berathung und Schlußnahme betreffend Anstellung eines Mauters für die sämmtlichen Landbesitzer.

Nichterschreinde haben sich den gefassten Beschlüssen zu unterziehen.

Wytikon, den 27. März 1872.

Der Gemeinderath.

25. **Ausschreibung einer Lehrstelle.**

Die bisher nur provisorisch besetzte zweite Lehrstelle an hiesiger Schule wird anmit behufs definitiver Besetzung zu freier Bewerbung ausgeschrieben; Besoldung die gezeigliche.

Diesjenigen Mitglieder des zürcherischen Lehrerstandes, welche sich um diese Stelle zu bewerben wünschen, werden eingeladen, innert der nächsten 14 Tage von heute an unter Beilegung ihrer Zeugnisse sich bei dem Unterzeichneten zu melden, welcher zur Ertheilung weiterer Auskunft bereit ist.

Schlieren, den 25. März 1872.

Im Namen der Gemeindevschulpflege:

Der Präsident,

D. Bodmer, Vsr.

26. **Kraftloserklärung von Heimatscheinen.**

Va die aufgerufenen Heimatscheine Nr. 81 der Barb. Duttweiler, Deckers, von Oberweningen und Nr. 184 der Barbara Surber, alt Schulmeisterk, von Oberweningen, während der angesetzten Frist (siehe Amtsblatt Nr. 21, Art. 21) der unterzeichneten Stelle nicht beigebracht worden, so werden dieselben mit statthalteramtlicher Bewilligung als kraftlos erklärt.

Oberweningen, den 27. März 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

27.

D i e t i k o n .

Ueber die Ausführung der am Sekundarschulhause zu Dietikon nöthigen Reparaturen, bestehend in Maurer-, Zimmer-, Schreiner-, Hafner-, Maler-, Tapezierer-, Schlosser- und Dachdecker-Arbeit wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet.

Sachkundige, welche diese Arbeiten zu übernehmen wünschen, werden eingeladen, ihre Forderungen in verschlossenen frankirten Eingaben mit der Aufschrift: „Reparatur am Sekundarschulhaus Dietikon“ bis am 9. April d. J. dem Herrn Gemeindevrath Bälliger dahier einzureichen.

Die Affordbedingungen liegen in der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.

Dietikon, den 25. März 1872.

Aus Auftrag:

J. Ungricht, Gemeindevrathsschreiber.

28.

R i e s b a c h .**G a n t a n z e i g e .**

Freitag den 5. April, Abends 6 Uhr, bringen Joh. Baptist Rotarsel. Erben und zwar in deren Wirthschaft Nr. 123 Seefeldstrasse unter Leitung der Gantbeamtung auf öffentliche Steigerung:

Das unter Nr. 310 (Polizei-Nr. 123) Seefeldstrasse für 29,000 Fr. affektirte Wohnhaus, in dem schon seit Jahren eine Wirthschaft betrieben wurde.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeindevrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 28. März 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

Julius Bebie,
Gemeindevrathsschreiber.

29.

V e r s i l b e r u n g s g a n t .

Freitag den 5. April, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bontobel zum Anker-Sihlvorstadt in Aufersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert

Kommoden, Chiffonniers, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Spiegel, Portraits, Vorhänge, Teppiche, Stock-, Wand- und Taschenuhren, Nachtsche, Betten und Bettstätten, Anzüge, Leintücher, Kleiderkoffer, Manns- und Frauenkleider, zweithür. Kästen, lange Bänke, Küchekästen, Küchengeräthe, hölz. Gelten und Ständer, Weinfässer, Schusterwerkzeug, Schuhleiste und Stiefelformen, 1 zweirädr. Handwagen nebst Verschiedenem mehr.

Zu dieser Steigerung wird.

Aufersthl, den 28. März 1871

Das Gemeindevammannamt.

30.

V e r s i l b e r u n g s g a n t

Mittwoch den 3 April, Morgens 8 Uhr, bei Unterzeichnetem über:
3 Kühe, 2 Wagen, 2 Schweine, 1 Pferd.

Schleinikon, den 25. März 1872.

Merki, Gemeindevammann.

31. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Schnitzler & Furrer, Bau- meister.	Vergrößerung des Dampf- kessel- und Maschinen- hauses auf der Ostseite des Sägegebäudes Nr. 642, roth, an der Neu- wiesenstraße.	29. März.	12. April.
Herr C. Irion.	Wohn- und Bierbrauerei- gebäude im Garten, westl. dem Gasthaus z. Kreuz.	"	"
Herr Zoll, Buch- binder.	Vergrößerung der Werk- stätte im Erdgeschoß des Hauses Nr. 516, schwarz gegen den Hofraum.	"	"
Herr J. Blatter, Ziegler.	Zwei Wohngebäude an d. Grüelistrasse im Lindt.	"	"
Herr B. Reinhart- Sulzer.	Ein Wohngebäude (Villa) auf der Nordseite des Sonnenberges.	"	"
Herr Frei, Ramin- feger.	Umbau eines Theiles der Fassade im Erdgeschoß des Hauses Nr. 70 gegen die Neufadigasse, Aus- brechen eines Fensterlich- tes im Erdgeschoß gegen das Haus Nr. 71.	"	"

Winterthur, den 29. März 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:
Der Domänen-Verwalter,
H. Blatter.

32. Baugespann.

Herr Friedendrichter Hs. Heinrich Meier in Watt beabsichtigt, auf die gleiche Stelle seines bisherigen, nunmehr aber abgetragenen Wohnhauses ein neues Wohnhaus an seine Scheune zu erstellen. Hinsichtlich der Maßbeschreibung u. s. w. kann das Nähere bei dem Bauunternehmer vernommen werden.

Einsprachen gegen die vorhabende Baute sind binnen Frist von 14 Tagen bei kompetenter Stelle zu erheben.

Regensdorf, den 26. März 1872.

Im Auftrage des Gemeinderathes:
Der Gemeinderathsschreiber,
Frey.

33. Verbot.

Auf das Gesuch des Herrn J. Pfister-Syfrig in Thalweil wird das Betreten dessen Grundstückes, aus Acker und Wiesen bestehend, zwischen dem Lannstein und Feld liegend bei einer Polizeibusse von 10 Fr. für Jedermann verboten.

Thalweil, den 19. März 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gemeindevorsteher,
Ed. Hofmann.

34. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Buchdrucker-Genossen- schaft.	Erstellen eines Anbaues im Hofe des Hauses Nr. 22 obere Säune.	30. März 1872.	13. April 1872.

Zürich, den 28. März 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

35. Wiedikon.

Liegenschaftengant.

Freitag den 5. April d. J., Abends 7 Uhr, bringt Herr Gemeinderath Wintisch, Weinschenk zum Obstgarten, im Gemeindevirthshaus zum Falken nachbezeichnete Liegenschaften zum Verkaufe auf öffentliche Steigerung:

1. Ein halbes Wohnhaus, halbe Scheune, Stall und Wagenschopf, den obern Theil unter Nr. 105 für 10,000 Fr. affekurirt, ein Regelbahngebäude, unter Nr. 302 für 1200 Fr. affekurirt, eine Zucht 2810 □' Hofraum, Baumgarten und Platz.

Diese Realitäten sind hinterm Dorfe Wiedikon an der Landstrasse nach Birmensdorf gelegen und wird daselbst eine Wirthschaft betrieben.

2. Circa 10 Zucht Wiesen an 8 Stücken im Heuriedt, im Untergraben und Kleinalbis.
3. Circa 7 Zucht Acker an 8 Stücken auf der Ralkbreite, im Sihlfeld, Hohlenweg, Geerenhölzli, Großalbis, Moos und in Bühlwiesen.
4. Circa 1 Zucht Acker im Großalbis und Wyl.
5. 1/4 Dorfsgerichtigkeit in Holz.

Die Liegenschaften befinden sich in gutem Zustande und es sind auch die Kaufbedingungen billig gestellt.

Für Besichtigung der Gantobjekte wende man sich an den Verkäufer.

Die Gantbedingungen können auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche der Gant ladet ein
Wiedikon, den 20. März 1872.

Die Gantbeamtung.

36. Versilberungsgant.

Nächsten Mittwoch den 3. April, von Morgens 8 Uhr, werden in
hier gegen Baar versteigert:

1 Kuh, rothfleck, 5 Jahre alt, 1 Kind, rothfleck, zirka 1 Jahr alt,
35 Str. Stroh, 4 Str. Heu, 1 weisp. Leiterwagen sammt Bänne und
Sauchefass, 1 weiße Kuh, zirka 7 Jahre alt, 10 Stück verschied. größere
und kleinere Weinsässer, 1 Ziege, schwarzfleck, 1 braune Kuh, 5 Jahre
alt, 15 Str. Heu und Emb, 1 einsp. Leiterwagen, 2 eich. Weinstanden,
1 braunes Pferd, zirka 10 Jahre alt, 2 weiße Mastschweine, 1 einspän.
Wagen, 1 halbjähr. Kalb, versch. Hausrauchsgegenstände, 1 Saum 1871r
Wein.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.
Wiedikon, den 28. März 1872

Hel. Hauenstein, Gemeindevammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

37. Herr Ludwig Nippert, Methodistenprediger von Cincinnati, Nordamerika, Eigenthümer von ca. einem Vierling Acker in der Breite, an der Eisenbahnstraße in Oberuster, auf welchem die Methodistenkapelle Uster Nr. 153 steht, die im Grundbuche noch nicht enthalten, wohl aber im Brandassuranzkataster dem „Methodistenvereine der östlichen Schweiz“ eigenthümlich zugeschrieben ist, einerseits, und die Herren Eiler, Methodistenprediger in Uster, und J. Spörri in Oberuster, Namens der Methodistengemeinde in Uster anderseits, verlangen die notariatische Uebertragung der benannten Methodistenkapelle Nr. 153, nebst dem Grundstück, worauf sie steht, auf den Namen der Methodistengemeinde Uster, unter Beifügung folgender Clausel:

„Dem jeweilig in Gemäßheit der Kirchenordnung der bischöflichen Methodistenkirche von Deutschland und der Schweiz gewählten Verwalter der Gemeinde ist es anvertraut, das obgenannte Eigenthum nach Anleitung der vierteljährlichen Konferenz der bischöflichen Methodistengemeinde Uster zu verwalten, mit dem Vorbehalt, daß daselbe zum Gebrauche des Predigtamtes und der Gliederschaft der bischöflichen Methodistenkirche in Deutschland und der Schweiz benutzt, bewahrt und erhalten werden solle und daß nur in Uebereinstimmung mit der Kirchenordnung und nach den Bestimmungen, die von Zeit zu Zeit von der Generalkonferenz oder von der jährlichen Konferenz besagter Kirche festgestellt werden, darüber verfügt werden darf.“

Der Methodistenverein der östlichen Schweiz habe sich in der „bischöflichen Methodistenkirche von Deutschland und der Schweiz“ aufgelöst, der jetzt auch die Methodistengemeinde Uster gehört. — Den Mitgliedern des allfällig noch bestehenden Methodistenvereines der östlichen Schweiz wird hienmit eine Frist von 14 Tagen, vom Tage dieser Publikation an gerechnet, angesetzt, um gegen die begehrte Eigenthumsübertragung allfällige Einsprachen hierorts zu erheben. Bei unbenutztem Fristablauf würde die Notariatskanzlei Greifensee ermächtigt, die Methodistenkapelle Nr. 153 in Uster, sammt Grundstück, worauf sie steht, auf den Namen der Methodistengemeinde Uster, unter Beifügung der oben erwähnten Klausel, in die Notariatsprotokolle einzutragen.

Uster, den 19. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

38. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an- mit der Inhaber nachfolgenden vermischten und abbezahlten Rauffschuldbriefes:

61 fl., dat. den 4. Heumonat 1845, ursprünglich auf Feuerhauptmann Jakob Trüb, Jakobson sel. Sohn, zu Dübendorf, zu Gunsten Jakob Gosweiler, Johannesen sel. Sohn, im Weil daselbst (letztbekannter Schuldner und Gläubiger: die Ursprünglichen), oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefodert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Uster, den 8. Christmonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

Vermischte Bekanntmachungen.

39. Heinrich Bucher, Glaser, von Kloten, wohnhaft gewesen in Unterstrass, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn J. Surber, Schuldenschreiber in Dielsdorf, Cessionar des Herrn Anton Benz, Müller daselbst, für dessen Forderung von 148 Fr. 74 Rp. sammt Zins befriedigt habe, widrigenfalls die Pfandverfällberung bewilligt würde.

Zürich, den 26. März 1872.

Der I. Bezirksgerichtsvizepräsident:
Dr. C. Eicher.

40. Lina Müller, Uhrenmacherin, wohnhaft gewesen an der Steingasse in Zürich, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß sie die Herren S. Weber & Söhne in Menzikon, Kts. Aargau, für ihre Forderung von 348 Fr. 25 Rp. sammt

Zins zu 50/o seit 4. Christmonat 1871, abzüglich bezahlter 50 Fr., befriedigt habe, ansonst die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.
Zürich, den 26. März 1872.

Der I. Bezirksgerichtsvizepräsident:
Dr. C. Escher.

41. Eduard Ritt, Schlosser,
wohnhast gewesen in Zürich, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn Geschäftsfagent Zürcher Namens Herrn Gleichauf, Schneider dahier, für 162 Fr. 50 Rp. sammt Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm im hiesigen Kanton Rebe zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 25. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

42. Anmit wird bekannt gemacht, daß das Bezirksgericht Zürich durch rechtskräftig gewordenes Urtheil vom 26. Hornung d. J. die über
Wittwe Barbara Frauenfelder geb. Huber
von Henggart, wohnhaft in Oberstraf, von den Waisenbehörden provisorisch verhängte Bevogtigung wieder aufgehoben hat.

Zürich, den 25. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

43. Das Bezirksgericht Zürich
hat
in Sachen
der Frau Karoline von Rufs geb. Witz von Erlenbach, Klägerin,
gegen
ihren Ehemann Friedrich von Rufs, Metzger, von Erlenbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,
betr. Scheidung,
über die Streitfrage:

„Ob die Ehe der Litiganten aufzulösen sei?“
erkennt:

1. Die Eheleute von Rufs-Witz werden gänzlich geschieden.
2. Die Rechte der Klägerin betreffend Entschädigung sowie betreffend den Unterhalt der Kinder bleiben für den Fall vorbehalten, daß der Beklagte später zu Vermögen gelangen sollte.
3. Die Prozeßkosten werden dem Beklagten aufgelegt.
4. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt mit dem Bemerken, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 4. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

44. **Johannes Kramer, Schreiner,**

Jägers, von Gräßlikon, Pfarre Berg a. J., gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefordert, den Herrn Jakob Müller, Bahnhofangestellten in Winterthur, für seine grundversicherte Forderung von 600 Fr. nebst Zins und Kosten binnen 3 Wochen von heute an zu befriedigen, ansonst die Versteigerung der Pfänder bewilligt würde

Andelfingen, den 18. März 1872.

Aus Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

Boller.

45. Hiermit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß der am 23. Brachmonat 1871 verstorbenen

Anna Meili von Hedingen,

wohnhast gewesen in der Winkelhalde-Oberrieden, von den Intestaterben auf Grundlage des gerichtlichen Inventars ausgeschlagen, derselbe aber von den Testamentarben Geschwister Rosina und Elisabetha Müßli, beide wohnhast in Oberrieden, übernommen worden ist.

Gorgen, den 11. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. Hauser.

46. Hiermit wird bekannt gemacht, daß nachfolgende Personen:

1. Jungfrau Barb. Bachmann, Jakob's sel. Tochter, und

2. Jungfrau Anna Bachmann,

beide von Ettenhausen-Bezikon gebürtig und in Lubretikon, Gemeinde Thalwell, wohnhast, einen Gemeinderschaftsvertrag abgeschlossen haben und daß demselben heute die gerichtliche Genehmigung erteilt wurde.

Gorgen, den 11. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. Hauser.

47. Zufällige dritte Ansprecher der nachfolgend bezeichneten Grundstücke im Gemeindefbanne Hagenbuch, deren Eigenthümer aus dem Grundprotokolle nicht ersichtlich ist, nämlich:

1. Zirkel ein halber Vierling Neben im Laubsack, stoßend 1) an Ulrich Peters Neben, 2) an die Straße, 3) und 4) an Ulrich Peters Neben,

2. zirkel ein halber Vierling Neben im Laubsack, stoßend 1) an Ulrich Peters Neben, 2) an die Straße, 3) an die Güterstraße, 4) an Ulrich Peters Neben,

3. zirkel ein halber Vierling Wiesen an der Hagenbucherstraße, stoßend 1) an Salomon Wiesendangers Wiesen, 2) an Johannes Frei und andere Wiesenbesitzer, 3) an Johannes Freien Wiesen, 4) an die Straße,

4. zirkel ein halbes Quart Wiesen beim Hausacker, stoßend 1) an den Fußweg, 2) an Joh. Jakob Hintermeisters Wiesen, 3) an Joachlm Kappeler's Wiesen, 4) an die Straße,

5. zirka ein Bierling Holz und Boden im Heunmettschloo, stoßend 1) an Jakob Dehningers, 2) an Joh. Jakob Hintermeisters und Gemeindammann Müllers Holz, 3) an Heinrich Dehningers, 4) an Rudolph Stiefels und Jakob Meilis Holz.
6. zirka ein Bierling Holz und Boden im Sädel, das hintere, stoßend 1) an Lehrer Mörgelis, 2) an Salomon Wiesenbangers Holz, 3) und 4) an Kantonsrath Mantels Holz.
7. zirka ein Bierling Holz und Boden daselbst, das vordere, stoßend 1) an Jakob Dehningers, 2) an Heinrich Dehningers Holz, 3) und 4) an Lehrer Mörgelis Holz.
8. die Hälfte von zirka drei Bierling Holz und Boden im Heintberg, wovon die andere dem Jakob Stiefel, Jäger, in Milterschneit, gehört und mit demselben gemein und unvertheilt besessen wird. Das ganze Stück stößt 1) an Konrad Ruppers, 2) an Jak. Wettsteins Holz, 3) und 4) an Jakob Dehningers Holz.

werden hiemit aufgefordert, binnen peremptorischer, mit dem 4. April d. J. zu Ende laufender Frist ihre dießfälligen Ansprachen bei der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle in schriftlicher Eingabe geltend zu machen, unter der Bedrohung, daß nach fruchtlosem Ablauf der anberaumten Frist die Notariatskanzlei Elgg ermächtigt würde, die fraglichen Grundstücke als Eigenthum des in Konkurs gerathenen Johann Wettstein, Metzger, in Oberschnelt-Hagenbuch, in das Grundprotokoll einzutragen.

Wintertthur, den 8. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

48. Das Bezirksgericht Horgen
hat
in Sachen

der Susanna Scheller geb. Schneider von Thalweil, wohnhaft in Rempraten, Klägerin,

gegen
ihren unbekannt abwesenden Ehemann Johs. Scheller, Beklagten,
betr. Scheidung,
über die Streitfrage:

Ob dem Begehren um gänzliche Scheidung zu entsprechen sei?
erkennt:

1. Die Eheleute Scheller werden gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte hat die Kosten zu bezahlen.
3. Der Klägerin wird das Recht vorbehalten, den Beklagten, wenn derselbe in Zukunft, sei es durch Erbschaft oder auf andere Weise, zu Vermögen gelangen sollte, auf entsprechende Entschädigung zu belangen.
4. Mittheilung dem Beklagten durch das Amtsblatt, unter Ansetzung einer zehntägigen Appellationsfrist vom Tage der Mittheilung an gerechnet.

Horgen, den 11. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

49.

Z u g s f r i s t.

Im Auftrage des Johannes Wenzeler, Vater, Fuhrhalter und Bleihändler, von Barzheim, Kts. Schaffhausen, wohnhaft in Niesbach, wird anmit den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen eine mit dem 9. April 1872 zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Niesbach, den 27. März 1872.

Notariatskanzlei Niesbach:
J. Peter, Landschreiber.

50.

Z u g s f r i s t.

Im Auftrage der Frau Wittwe Margaretha Zuppinger geb. Vogel von Fischenthal, wohnhaft in Solikon, wird anmit den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 6. April 1872 ablaufende Frist zur Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen über das vorhandene Massagut, worunter auch die Liegenschaften in der Gemeinde Rüschnacht begriffen sind, anberaumt, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Verzicht hierauf angenommen würde.

Niesbach, den 25. März 1872.

Notariatskanzlei Niesbach:
J. Peter, Landschreiber.

51.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Johannes Grob, Speisewirth im Sihlfeld-Wiedikon, werden Mittwoch den 3. April, Vormittags 9 Uhr, in der Wirthschaft der Wittve Grob daselbst durch das Gemeindamannamt Wiedikon gegen Baarzahlung versteigert:

Wirthstische, Sessel, 1 Kanapee, Glasgeschirr, 1 Waage mit mess. Schaalen, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, eine Partie Zigarren, Spezerewaaren, kupf. und ird. Küchengeschirr, 10 Weinsässer, 1 Weinanse, 1 Käsegelte, 2 Waschkuber, 1 Sauerkrautkande und diverse andere Gegenstände.

Wiedikon, den 28. März 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
Hürliemann, Landschreiber.

52.

G a n t a n z e i g e.

Die im Konkurse des Jakob Meier, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, von Ober-Engstringen, wohnhaft in Unter-Engstringen, vorhandenen Aktiven werden Mittwoch den 10. April 1872 beim Hause des Konkursiten versteigert werden und zwar

die Fahrhaben Nachmittags 2 Uhr und die Liegenschaften Nachmittags 3 Uhr.

Die Liegenschaften bestehen in $\frac{5}{9}$ an $\frac{1}{2}$ Wohnhaus und Hoffstatt und an 1 Mägli Gartenland an 2 Stücken.

Engstringen, den 27. März 1872.

Notariat Höngg u. d. G.:
G. Böppli, Landschreiber.

53. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des alt Präsident Jakob Lips von Nieder-Urdorf werden Donnerstag den 4. April d. J. auf öffentliche Steigerung gebracht:

- a. Von Morgens 8 Uhr an bei der Wohnung des Auktaren dessen sämtliche Fahrhabe nebst einigen Guthaben für Zehnten und Grundzins, gegen Baarzahlung.
- b. In der Wirthschaft des Herrn alt Gemeindevammann Landis in Nieder-Urdorf von Nachmittags 3 Uhr an folgende Liegenschaften:
 1. ein Wohnhaus, Scheune u., mit Nr. 25 bezeichnet und für 7000 Fr. affekurirt, nebst dabei befindlichem Land, zirka 2 Zuchart groß;
 2. zirka 3 Vierling 3 Mäppli Aeben an mehreren Stücken;
 3. zirka 3 Vierling Mattland;
 4. zirka 8 Zuchart Ackerland an mehreren Stücken;
 5. zirka 3 Zuchart 3 Vierling Waldung an mehreren Stücken.

Der Gantrodel über die Liegenschaften liegt in der Notariatskanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 25. März 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

54. **G a n t a n z e i g e.**

Die im Konkurse des Heinrich Schmid, Zivilpräsident, Heinrichen alt Weibels Sohn, in Detweil, vorhandenen Aktiven werden Montag den 8. April 1872 öffentlich versteigert werden und zwar

A. Die fahrende Habe:

Vormittags 9 Uhr beim Hause des Konkursisten,

B. Die Liegenschaften:

Nachmittags 2 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Jakob Lienberger in Detweil.

Die Liegenschaften bestehen in

$\frac{1}{2}$ Wohnhaus, Scheune, Stall, Keller und Speicher und $\frac{1}{4}$ Arotte, zusammen affekurirt für 4000 Fr.;

zirka $1\frac{1}{2}$ Vierling Kraut- und Baumgarten an 3 Stücken,

• 4 Zucharten Acker an 12 Stücken,

• 2 „ Wiesen „ 5 „

• $1\frac{1}{2}$ „ Aeben „ 7 „

• $2\frac{3}{4}$ „ Waldung „ 7 „

Engstringen, den 26. März 1872.

Notariatskanzlei Böngg u. d. G.:
G. Bopp, Landschreiber.

55. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über Anna Heller geb. Rüeger, Mehgers, in Wyl, findet Mittwoch den 3. April 1872, von Abends 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindevath Salomon Angst in Wyl die zweite Versteigerung der Aktiven, wobei zugesagt wird, statt.

Eglisau, den 23. März 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

56. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Rudolf Bürgi, Affordant dahier, werden Mittwoch den 3. April d. J. durch unterzeichnete Stelle auf öffentliche Steigerung gebracht und zwar:

a. Vormittags 9 Uhr auf der Rathhauelaube dahier:

Ein Wohnhaus an der Brunnengasse dahier, mit 729 (roth) bezeichnet und für 11,500 Fr. affekurirt.

Ein Oekonomiegebäude, mit 730 (roth) bezeichnet und für 5500 Fr. affekurirt.

8308 □ Hofraum, Garten und Graben, um vorstehende Gebäulichkeiten gelegen.

b. Vormittags 10 Uhr auf der Laube bei der Oberstufe dahier:

Ein Wellenbock mit Glaschenzug, 4 Stoßkarren, 4 zweirädrige Karren (sog Schnappkarren), 1 unaufgerüsteter Wagen mit hölzernen Achsen, 3 Weinfässer, je zirka 2 Saum haltend, Bidel, 1 Rennwägel u. A. m.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht offen.

Winterthur, den 23. März 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

57. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des Heinrich Siegrist, Wagner, in Rafz, werden Freitag den 5. April 1872, von Nachmittags 2 Uhr an, im Wohnhause des Johannes Bächli an der Marktgasse in Rafz gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Sämmtliche Hausgeräthschaften, der Wagnerwerkzeug und das Wagnerholz.

Eglisau, den 26. März 1872.

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

58. G a n t a n z e i g e.

Die Konkursaktiven des Jakob Gruebler, alt Weibel, in Veltheim, kommen Mittwoch den 3. April d. J. auf öffentliche Steigerung, und zwar:

Nachmittags um 1 Uhr, im Hause des Kridaren, die Fahrhaben, und Abends um 7 Uhr, im Schulhause, die Liegenschaften, bestehend in:

a. einer halben Behausung, halben Scheune und Stallung, unter Nr. 29 für 4500 Fr. affekurirt, sammt zirka 2 Quart Hofstatt, Kraut- und Baumgarten;

b. zirka 1 Bierling Neben im Steigwingerten ober Tobel;

c. zirka $\frac{1}{8}$ Zuchart Neben im Gallspliz.

Die Gantbedingungen können bei dießseitiger Stelle eingesehen werden und für Beschäftigung der Gantobjekte wolle man sich an Herrn Gemeindevammann Siegrist in Veltheim wenden.

Winterthur, den 21. März 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli, Landschreiber.

59. **G a n t a n z e i g e.**

Im Aufsatze des Jakob Kunz, Wegknecht, Josen in Niedt, findet die gesetzliche Versteigerung über dessen Aktiven Donnerstag den 4. April d. J. statt.

Die Gant über die Fahrhaben wird an benanntem Tage Nachmittags 2 Uhr im Hause des Kridaren und dieselbige über die Liegenschaften Abends 6 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Kunz, Spengler, in Niedt, abgehalten.

Die Gantbedingungen können inzwischen in der Unterzeichneten eingesehen werden.

Niederglatt, den 27. März 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landschreiber.

60. **G a n t a n z e i g e.**

Ein dem fauliten Joh Jakob Ottiker, gewesenen Weinschenk, von Schöfflisdorf, angefallener Erbtheil, über welchen der Nachkonkurs pendet ist, wird Donnerstag den 4. April 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gasthof zur Sonne in Dielsdorf auf öffentliche Steigerung gebracht.

Das Gantobjekt besteht in dem Antheil des Gemeinschuldners an verschiedenen versicherten und unversicherten Guthaben und einigen Fahrhabegegenständen.

Das dießfällige spezielle Verzeichniß, sowie die Gantbedingungen können in der unterzeichneten Kanzlei eingesehen werden.

Dielsdorf, den 18. März 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
G. Rudolf, Landschreiber.

61. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des sel. verstorbenen Johannes Weber, von Wytikon, Schmid, wohnhaft gewesen in Hottingen, werden Donnerstag den 4. April 1872, von Morgens 9 Uhr an, in der Weber'schen Schmidwerkstätte in Hottingen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Verschiedene hausräthliche Gegenstände, namentlich Küchengeschirr, sodann 4 Fässer, zirka 2 Saum 1871r Wein, 1 Sauerkrautständli, 1 Tasse, 1 Karren ic.
2. Ein vollständiger Schmidwerkzeug, 1 Ambos, 1 Schmungrad s. Windflügel, 1 Werkbank, 2 Schraubstöcke, Hämmer, Zangen, Bohrer, Meißel, Feilen, eis. Zirkel, 2 Schraubenlager, Helmisen, Nagelisen, 1 Beschlaggerath ic.
3. 1 Dezimalwaage sammt Gewicht, Rärste, Aerte, Schaufeln, Hauen, verschied. Wagenbeschlüge, zirka 9 Ztr neues Eisen, zirka 1 Ztr. Stahl, zirka 12 Ztr. Schmelzeisen, zirka 3 Ztr. Steinkohlen ic. ic.
4. Das vorhandene Rechenbuch sammt den darin enthaltenen, noch unbezahlten Guthaben.

Die Zusage an den Meistbieter findet sofort statt.

Zürich, den 25. März 1872.

Notariatskanzlei IV Wachen:
G. Hausheer, Landschreiber.

62. **G a n t a n z e i g e.**

Im Aufsatze des Jakob Wüß, Heintz, in Stadel, findet eine zweite Gant über dessen Eigenschaften nächsten Dienstag den 2. April d. J., Abends 6 Uhr, in der Rose in Stadel statt.

Die Gantbestimmungen können inzwischen in der Unterzeichneten oder beim Gemeindevorstand in Stadel eingesehen werden.

Niederglatt, den 27. März 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landschreiber.

63. **I m K o n f u r s e**

über Anna Heller geb. Rüeger, Mehgers, in Wyl, findet die auf den 10. April 1872 angesetzte Aufsatzerhandlung nicht statt.

Eglisau, den 25. März 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

64. **I m K o n f u r s e**

über David Siegrist, Weber, genannt Fischen, in Rafz, findet eine Aufsatzerhandlung nicht statt.

Eglisau, den 25. März 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

65. **F a l l i t e r k l ä r u n g e n.**

Das Bezirksgericht Zürich hat in Folge durchgeführten Konkurses nachbenannte Personen fallit erklärt:

1. Joh. Kaspar Fürst-Kunz, Architekt, von Niesbach; im Aktivbürgerrecht eingestellt bis 13. März 1878
2. Johannes Loggweiler, Schlosser, von Opfikon, wohnhaft in Niesbach; im Aktivbürgerrecht eingestellt bis 13. März 1874.
3. Heinrich Kluth, Schreiner, von Schwerin, wohnhaft gewesen in Niesbach; im Aktivbürgerrecht eingestellt bis 13. März 1876.
4. Johannes Iseli, Schreiner, von Sitterdorf, Kt. Thurgau, wohnhaft gewesen in Hirslanden; im Aktivbürgerrecht eingestellt bis 2. März 1878.
5. Heinrich Kienast, Sohn, Anrüsler, von Bollikon; im Aktivbürgerrecht eingestellt bis 2. März 1876.

Niesbach, den 25. März 1872

Notariatskanzlei Niesbach:
J. Peter, Landschreiber.

66. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Rudolf Burri, Ulrichen sel., von Nühberg-Schlatt, wohnhaft gewesen in Unterohringen-Seuzach, ist nach beendigtem Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 8. d. M. fallit erklärt, im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Winterthur, den 23. März 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

67. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse des J. Heinrich Egli, Gärtner, in Zell, werden Mittwoch den 3. April, d. J., Abends 7 Uhr, in der Suppingerschen Wirthschaft in Zell auf die zweite Steigerung gebracht:

a. das unter Nr. 31 für 2100 Fr. asskurirte Wohnhaus, Scheune und Stall nebst zirka 2 1/2 Quart Hoftatt, Kraut- und Baumgarten;

b. zirka 2 Vierling Wiesen im Wendli.

Auf dieser Gant erfolgt ohne Weiteres Zusage.

Winterthur, den 16. März 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

68. **F a l l i t e r f l ä r u n g e n.**

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 8. d. M. sind

1. Ulrich Keller, Ulrichs sel. Sohn,

2. Jakob Friedrich Keller, Heinrichs Sohn,

in der Wallreute bei Stadel, Pfr. Oberwinterthur, fallit erklärt und ist Ulrich Keller für 2 Jahre, Jakob Friedrich Keller für 3 Jahre, vom 8. März 1872 an, im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 25. März 1872.

Notariat Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

69. **E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Die im Amtsblatt Nr. 3 Art. 39 vom 9. Jenner 1872 publizierte Einstellung im Aktivbürgerrecht betreffend Heinrich Schlatter, Thierarzt, in Neerach, ist vom Obergerichte auf 2 Jahre, also bis zum 27. Christmonat 1873, herabgesetzt worden.

Niederglatt, den 25. März 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Notar.

Konkurspublikationen.

70. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Robert Bodmer, Schlosser, von Walo, wohnhaft im mittlern Hard Ausersthl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 23. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. (in Zürich) 27. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 15. bis 24. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 15. Mai 1872; Konkursverhandlung 18. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Jakob Wagen, Schlosser, Alexanders sel. Sohn von Flurlingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 22. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 4. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 19. bis 29. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 21. Mai; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

3. Elisabetha geb. Böbli, Ehefrau des Johannes Rupper, Messmer, von und in Hottlingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 16. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 15. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis 9. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 29. April 1872; Konkursverhandlung den 1. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

4. Jakob Herter, Ulrichs sel. Sohn, von und in Hettlingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 20. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 20. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. bis 14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven den 7. Mai 1872; Konkursverhandlung den 5. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

5. Hans Noh, Vater, Zimmermann, in Dachsleren, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 20. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf 26. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 20. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Mai 1872; Konkursverhandlung 8. Heumonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

6. Rudolf Kunz, Mäsen, in Wachs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 20. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf 26. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 20. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Mai 1872; Konkursverhandlung 8. Heumonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

7. Anna geb. Hausheer, Ehefrau des Gärtner August Kaul von Lahr, Großherzogthum Baden, wohnhaft in Ottenbach, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 28. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 6. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 21. — 30. April 1872; Versteigerung der Aktiven 25. April 1872; Konkursverhandlung 23. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

8. Johannes Mors, Luchhändler, von Münau, sesshaft in Hinteregg, in Folge Insolvenzerklärung, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 26. Hornung 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 1. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14. — 24. April 1872; Versteigerung der Aktiven 16. April 1872; Konkursverhandlung 8. Mai 1872, Nachmittags 3 Uhr.

9. Hauptmann Johann Jakob Lättsch von-Dürnten, wohnhaft in Uelikon-Stäfa, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 6. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Stäfa 13. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 27. April bis und mit 7. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 2. Mai 1872;

Konkursverhandlung 28. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

10. Johannes Gering, Maurer, von Rindhausen-Volketswil, sesshaft in Schwamendingen, in Folge durchgeführten Rechtsirrliebes; laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 8. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf in Verlikon 13. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis 8. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 29. April 1872; Konkursverhandlung 31. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Angabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiesfür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hiesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theilhaftigen wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

71 Konkursaufhebung.

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 15. d. M. ist das gegen Albert Schultheß, Johannesen Sohn, von Rüsnacht, sesshaft im Sennhof-Seen, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung der Gläubiger wieder aufgehoben, Schultheß aber für 2 Jahre, vom 15. März 1872 an, im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 23. März 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

72. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Andelfingen hat durch Beschluß vom 4. d. Mts. den gegen Kaspar Eiggensstorfer, Zimmermann, in Gütikhausen, politische Gemeinde Dorlikon, eröffneten Konkurs in Folge Zustimmung der Gläubiger wieder aufgehoben und den Eiggensstorfer im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt.

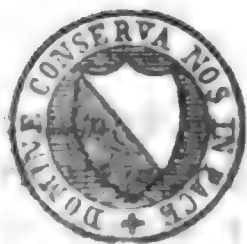
Andelfingen, den 25. März 1872.

Notariat Andelfingen:
J. Siegfried, Landschreiber.

Druck und Expedition von Orell, Füssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühren.

Die gedruckte Zeile 40 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Neuzeitblatt des Kantons Zürich.

Nr 27.

Dienstag, den 2. April

1872.

Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

**Vornahme der Wahlen der Mitglieder des Kantonsrathes
und des Regierungsrathes.**

Der Regierungsrath

in Vollziehung des Art. 11 der Verfassung und der §§ 6 und 10 des
Gesetzes betreffend die Wahlen und die Entlassung der Beamten und
öffentlichen Angestellten,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

§ 1. Die Wahlen der Mitglieder des Kantonsrathes und des
Regierungsrathes werden auf den 12. Mai festgesetzt und es sind dieselben
nach den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Wahlen
und die Entlassung von Beamten und öffentlichen Angestellten vom
9. Wintermonat 1869 vorzunehmen und durchzuführen.

Für den Fall der Annahme des am 14. April zur Abstimmung des
Volkes gelangenden neuen Gesetzes betreffend die Eintheilung des Kantons
in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden sind die Bestimmungen
desselben für die Kantonsrathswahlen sofort zu vollziehen.

§ 2. Die Protokolle der Wahlverhandlungen der politischen Ge-
meinden über die Wahl der Mitglieder des Regierungsrathes werden
mit den versiegelten Stimmzetteln von den Wahlbureaux spätestens am
Tage nach der Wahl dem Bureau des Kantonsrathes nach Zürich gesandt,
dieselben über die Wahl der Mitglieder des Kantonsrathes den
Kreisvorsteherschaften zugestellt (§ 26 des Wahlgesetzes). Letztere theilen
die von ihnen abgefaßten Wahlprotokolle (§ 29 des Wahlgesetzes) unver-
züglich dem Bureau des Kantonsrathes mit.

§ 3. Die Anfertigung der Stimmzettel für die Wahlen der Mitglieder des Kantonsrathes besorgen die Kreisvorsteherchaften; die hiefür wie die für Publikation der Wahlen erlaufenden Kosten werden nach der Zahl der Stimmberechtigten auf die Gemeinden verlegt.

Die Stimmzettel für die Wahlen des Regierungsrathes werden auf Kosten des Staates angefertigt und den Gemeinden zugestellt.

§ 4. Gegenwärtiger Beschluß soll durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht und sämmtlichen Gemeinrathen mitgetheilt werden.

Zürich, den 30. März 1872.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Sieber.

Der Staatschreiber,

Keller.

Beschluß des Regierungsrathes
betreffend
die Abstimmung über die revidirte Bundesverfassung.

Der Regierungsrath

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern, in Vollziehung des Beschlusses des schweizer. Bundesrathes vom 13. März d. J. und des Bundesgesetzes betreffend die Revision der Bundesverfassung vom 5. März 1872,

b e s c h l i e ß t :

§ 1. Die vom schweizer. Bundesrathe auf den 12. Mai d. J. angeordnete Abstimmung über die revidirte Bundesverfassung findet mittelst der Stimmurne in den Gemeinden statt.

(Art. 6 des oben zitierten Bundesgesetzes und Art. 30 der kantonalen Verfassung.)

§ 2. Die Gemeinderäthe haben die ihnen von der Staatskanzlei zugesandten Exemplare der revidirten Bundesverfassung unmittelbar nach Empfang derselben und spätestens bis zum 12. April an die stimmberechtigten Schweizerbürger zu vertheilen.

Hinsichtlich der Vertheilung der Stimmzettel und Ausweisarten ist unter Beobachtung der Bestimmungen der kantonalen Gesetzgebung das gleiche Verfahren innezuhalten wie bei kantonalen Abstimmungen.

§ 3. Die Ergebnisse der Abstimmung werden in den Gemeinden in gleicher Weise kontrollirt und protokolliert wie bei den kantonalen Abstimmungen.

Die Protokolle werden von den Wahlbureau's unmittelbar nach der Abstimmung unter Anschluß der versiegelten Stimmzettel gehörig ausgefertigt und unterzeichnet dem Bureau des Kantonsrathes zugestellt.

Zürich, den 30. März 1872.

Im Namen des Regierungsrathes,

Der Präsident:

S i e b e r.

Der Staatschreiber:

K e l l e r.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 30. März 1872.)

51. Zum Mitgliede der Rekursbehörde für dienstuntaugliche Wehrpflichtige wird an Stelle des verstorbenen Herr Bezirksarzt Joh. Wädlerling in Regensdorf Herr Bernhard Schlatter von Hallau, Arzt, in Wallisellen ernannt.

52. Herr Professor Dr. Wölflenus erklärt in Folge seiner Berufung nach Würzburg seinen Rücktritt von der durch ihn bekleideten Professur an der philosophischen Fakultät der Hochschule und aus dem zürcherischen Staatsdienste.

53. Der Schweiz. Hilfs-Gesellschaft in Turin wird ein Beitrag von 50 Fr. ertheilt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. P f e r d e

für die Artillerieschule Zürich.

Die bei uns eingeschriebenen Pferde leichten Reitschlages sind

Samstag den 6. April,

Morgens 7 Uhr, bei den Militärstallungen in Zürich vorzuführen, um alsdann definitiv in den Dienst angenommen zu werden.

Zürich, den 27. März 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

2. B e v o g t i g u n g.

Wittwe Barbara Christmann geb. Schlumpf von Goshau, wohnhaft in Rönchaltorf, ist ihrem freien Willen gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Hauptmann Schmid zum Köppli in Ottikon zu ihrem Vormunde ernannt worden.

Hilweil, den 27. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,
Keller.

3. B e v o g t i g u n g.

Wittwe Verena Lang geb. Kunz von Bachs hat sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt. Als Vormund wurde ernannt Herr Jakob Lang, Wagner, in Bachs.

Regensberg, den 23. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,
H. Duttweiler.

4. A d o p t i o n.

Nachdem die Justizdirektion der Frau Elisabetha Schwarzenbach geb. Blattmann von Thalweil, wohnhaft in Außersfeld-Männedorf, bewilligt hat, den Werner Schwarzenbach von Thalweil, Sohn ihres Gatten aus erster Ehe, an Kindesstatt anzunehmen, wird nach Erfüllung der in § 245 des priv. Ges.-Buches vorgeschriebenen Formalitäten diese Adoption als vollzogen erklärt.

Forgen, den 27. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes
Der Rathsschreiber,
Vollier.

5. E n t v o g t i g u n g.

Heinrich Bopp, Jäger, in Delsingen, wurde durch Beschluß von heute der Vormundschaft entlassen.

Regensberg, den 23. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
H. Duttweiler.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6. W a h l k r e i s N e u m ü n s t e r.

Da durch den Rücktritt des Hrn. Präsident Theodor Bleuler von Bollikon die Stelle eines Mitgliedes des Kreisgerichtes Neumünster erledigt ist, so wird durch Verfügung des Staatshalteramtes Zürich der erste Wahlgang zur Vornahme einer Neuwahl auf Sonntag den 14. April angesetzt. — Ein event. zweiter oder dritter Wahlgang fände am 28. April resp. 12. Mai statt.

Die nähern Anordnungen werden von den einzelnen Gemeinden publizirt.

Für diese Wahl sind sämtliche Kanton- und niedergelassene Schweizerbürger, welche das Aktivbürgerrecht besitzen, stimmberechtigt.

Wahlfähig sind alle Stimmberechtigten mit Ausnahme der Mitglieder des Bezirks- und Obergerichtes, des Bezirks- und Regierungsrathes und der Gemeindevorstände.

Neumünster, den 30. März 1872

Im Namen der Wahlvorsteherchaft:
G. Freitag, Präsident.

7. W i e d i k o n. — G e m e i n d e s t e u e r n.

Der Verleger über die von der Gemeindeversammlung unter'm 28. Jenner l. J. dekretirten Steuern von 5 Fr. 80 Rp. per Faktor ist angefertigt und liegt den Pächtern während 14 Tagen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen, während welcher Zeit allfällige Reklamationen schriftlich einzureichen sind.

Der Bezug der Schulkassensteuer findet den 6. April statt, der Bezugstag der Gemeindesteuer wird auf dem Steuerzettel angezeigt werden.

Wiedikon, den 27. März 1872.

Der Gemeindevorstand.

8.

A u ß e r s i ß l.**G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindefasten beizutragen haben und Schweizerbürger sind, werden anmit zur Behandlung der in letzter Versammlung unerledigt gebliebenen Geschäfte auf

Sonntag den 7. April d. J. Mittags 2 Uhr,
in die Kirche dahier eingeladen.

T r a k t a n d e n:**I. Für die Bürgergemeinde**

1. Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Armengutsverwaltung pro 1872.
2. Besuch eines Ausländers um Ertheilung des Bürgerrechtes.

II. Für die politische Gemeinde.

1. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes für den zurückgetretenen Herrn Gemeindevammann Meier.
2. Wahl von zwei Mitgliedern des Gemeindeausschusses

III. Für die Schulgemeinde.

1. Wahl eines Mitgliedes der Schulpflege für den zurückgetretenen Herrn Hauptmann Walcher.
2. Antrag der Schulpflege auf Verabreichung einer Personalzulage an die Herren Lehrer.

Bezüglich der Stimmberechtigung und Wählbarkeit wird auf die Art. 16—18 und 50 der Staatsverfassung, sowie auf § 86 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Die Akten und das Stimmregister liegen den Stimmberechtigten auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Unentschuldigtes Wegbleiben von der Bürgergemeindeversammlung wird mit 60 Rp. Buße geahndet.

Als Entschuldigungsgründe gelten gemäß dem Gemeindebeschlusse vom 24. April 1870 nur nachgewiesene Krankheit, Militärdienst und nachgewiesene längere Abwesenheit.

Außersißl, den 28. März 1872.

Der Gemeinderath.

9.

A e s c h - M a u r.**J a h r e s g e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Sämmtliche stimmberechtigte Bürger und Niedergelassenen hiesiger Zivilgemeinde werden anmit auf Sonntag den 7. April, Nachmittags punkt 3 Uhr, zu der ordentlichen Jahresgemeindeversammlung zur Erledigung nachstehender Geschäfte in's Schulhaus dahier eingeladen.

A. Zivilgemeinde.

1. Abnahme der Gemeindegutsrechnung pro 1871.
2. Dekretirung von Steuern.
3. Antrag der Vorsteherschaft bezüglich Kosttrennung unserer Zivilgemeinde von der politischen Gemeinde Maur und Bildung einer eigenen politischen Gemeinde.
4. Noch Unbekanntes.

B. Schulgemeinde.

1. Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1871.
2. Dekretirung von Steuern.
3. Antrag der Vorsteherchaft und Fünferkommission.
4. Lehrerwahl.
5. Noch Unbekanntes.

Die Rechnungen liegen den Betheiligten in der Zwischenzeit bei Herrn Präsident Pfister zur gefälligen Einsicht offen. Nicht und zu spätes Erscheinen wird gebüßt.

Aesch, den 26. März 1872.

Im Namen der Vorsteherchaft:
Kaspar Fenner, Gemeindschreiber.

10.

Seebach.

Brandasssekuranzsteuer.

Der Bezug der Brandasssekuranzsteuer pro 1871, 10 Rp. von 100 Fr. der Katastersumme betragend, findet statt Sonntags den 7. April, Mittags von 1—5 Uhr, im Hause des Herrn Gemeindrath Büst, älter.

Die Pflichtigen werden besonders aufmerksam gemacht, daß die Beträge, die erst nach dem 14. April entrichtet werden, um einen Vierteltheil erhöht sind.

Seebach, den 1. April 1872.

Für den Gemeindrath:
H o ß, Gemeindschreiber.

11.

Baugespann.

Herr Rud. Büchi am Oberrain dahier beabsichtigt, in seinem Grundstücke daselbst eine Scheune zu erstellen, wie solches auf der Lokalität mit Gespann bezeichnet ist. Einsprachen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen a dato beim Herrn Bezirksgerichtspräsidenten zu erheben.

Langnau, den 27. März 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

12.

Hüttenlaube Wylla.

Der dritte und letzte Steigerungsumgang über die von der Hütten-gesellschaft Wylla zu veraffordirenden Arbeiten, als:

1. Erstellung eines neuen Hüttengebäudes,
2. Beschaffung eines größern zirka 15 Str. fassenden Käsekeffels und eines Abwaschkeffels, von Kupfer,
3. Erstellung einer neuen Brunnenleitung von eisernen Röhren,
4. Erdbarbeiten,

findet Donnerstag den 4. April l. J., von Abends 6 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Heinrich Kägi, Bäcker, in Wylla statt. An diesem Tage findet die definitive Zu- oder Absage statt; inzwischen werden Angebote gerne entgegengenommen von Unterzeichnetem.

Uebernaahmölustige werden eingeladen.

Wylla, den 27. März 1872.

Für die Baukommission:
Stüssi, Aktuar.

13. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Surber.	Erstellen eines Zinnen- ausganges über dem Hause zum Weggen am Wein- plaz.	2. April.	16. April.

Zürich, den 30. März 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

14.

H o t t i n g e n.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Franz Sitter. ding.	Ein Zinnenanbau an das Haus Nr. 13 Wolzbach- strasse.	2. April 1872.	16. April 1872.

Hottingen, den 30. März 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Schreiber,
H. P.

15.

R i e s s b a c h.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Jakob Bär sel. Erben.	Wagenschuppen an der alten Landstrasse.	2. April 1872.	16. April 1872.

Riesbach, den 30. März 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Aktuar,
Julius Nebel.

16. Steuerbezug.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben der Schulkassa. Niederuster ist der Bezug einer Schulsteuer, im Betrage von 50 Rp. von je tausend Franken Vermögen, jeder Haushaltung und jedem Manne angeordnet.

Die Bezugslisten liegen den Steuerpflichtigen bei Unterzeichnetem 14 Tage zur Einsicht offen. Unfällige Reklamationen sind in der oben angesetzten Zeit einzugeben.

Niederuster, den 29. März 1872

Der Schulgutsverwalter.

17. Baugespann Niederhable.

Herr Konrad Marthaler, Schneider, im Sandrain-Oberhable beabsichtigt, auf der nordwestlichen Seite seines Wohnhauses einen Schopfanbau zu erstellen, wie das errichtete Baugespann zeigt. Die eingereichte Maßbeschreibung liegt dahier zur Einsicht offen. Privatrechtliche Einsprachen sind innert Tagen zu erheben.

Niederhable, den 27. März 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber, J. J. Maag.

18. Liegenschaften- und Fahrhabe-Versteigerung.

Unter Ratifikationsvorbehalt der Waifenbehörde bringen nachbenannte Vormünder untenbezeichnete Objekte, Freitag den 5. April l. J., auf öffentliche Steigerung.

Nämlich I. Herr Heinrich Bodmer in Bendlifon, Vormund des Georg Bodmer sel. Erben in hier, von Nachmittags 2 Uhr an, in der Wohnung des Leptern im Oberdorf, gegen sofortige Bezahlung folgende Fahrhabegegenstände:

1 Tisch, 2 Sessel, 2 zweischläfige vollständig aufgerüstete Betten mit Bettstätten, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 Nachtstuhl, 1 Wälberuhr, 1 Weberlampe, 1 Glätteisen, 1 Spiegel, kupfernes, eisernes, stürzenes und irdenes Küchengeschirr, 1 eichenes Fäßli zirka 100 Maß haltend und in Eisen gebunden, 1 dito, zirka 30 Maß haltend, u. A. m.

Sodann II. Herr Heinrich Suter, Schreiner, dahier, als Vormund des Jakob Aschmann's sel. Erben im Sengg dahier, von Abends 6 Uhr an, nachbezeichnete Liegenschaften, in der Wirthschaft des Herrn Jakob Ringger zum Weingarten:

- 1) Ein halbes Bohnhaus, unter Nr. 88a für 2200 Fr. affekurirt.
- 2) Eine Scheune, unter 88b für 1000 Fr. affekurirt.
- 3) Ein Trotthaus, unter Nr. 88c für 200 Fr. affekurirt.
- 4) $\frac{2}{3}$ Trottwerk, für 100 Fr. affekurirt.
- 5) Zirka $3\frac{1}{2}$ Suchart Garten, Matte, Neben und Acker, beim Haus gelegen
- 6) Zirka $1\frac{1}{8}$ Suchart Baumgarten.
- 7) Zirka 1 Suchart Wiese und Acker, genannt Weid.
- 8) Zirka $\frac{1}{2}$ Suchart Holz und Boden, genannt Kohlgrub.
- 9) Zirka $\frac{3}{4}$ Suchart Holz und Boden, genannt Kleinerberg.
- 10) Zirka 1 Suchart Wiese, genannt Zopfmättli.

Dieses ertragreiche Heimwesen, zum großen Theile an der neuerbauten Oberenggerstraße gelegen, läßt am Ganttage zahlreiche Kaufliebhaber

erwarten, welche sich inzwischen für Befichtigung der Gantobjekte und Vernehmen der Gantbedingungen an obgenannten Hrn. Suter, Schreiner dahier, wenden.

Zu recht zahlreicher Theilnahme an beiden Steigerungen wird eingeladen.

Langnau, den 27. März 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
K. Ringger, Gemeinrathsschreiber.

19.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 5. April und nöthigenfalls am folgenden Tage, je von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfallberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 reichfarbige Schreibpulte, 3 Briefgestelle, 1 Kopierpresse sammt Tisch, die Handlungsbücher des K. Kasaroffian mit allfällig ausstehenden Guthaben, 1 Stockuhr, mehrere silberne Zylinder- und Ankeruhren, diverse Kleider, 1 Koffer, 2 nußbaumfarbige Kommoden, runde und viereckige Tische, verschiedene Sessel, nußbaumene Kommoden, Sekretäre, Betten, Spiegel und Tableaux, Kanapee's, ein- und zweithürige Kasten, diverseß Glas- und Küchengeschirr, Weinfässer, 3 Duzend Flanell- und 3 Duzend baumwollene Hemden, 1 Schwal tapis, 31 Ellen Satin grec, 33 Ellen Merinos double, 40 Stück chinesische Boucards, 1 Nähmaschine, diverse Bücher, 5 eiserne Zylinderöfen, 1 Korpus, 1 Glaskasten, 47/10 Pfund rohe Seide, 100 Pfund Wollen- und 50 Pfund Baumwollengarn, 1 goldener Chronometer mit Kette, 1 Partie Glacehandschuhe, 1 Kiste mit Bildhauerarbeiten in Alabaster u., 15 tüchene Damenmäntel, 1 Chiffoniere, 1 Nähstoch, 1 Konsoletisch, 1 Waschkommode, 1 Damenkoffer, 4 kleine Fäßchen mit spanischen Weinen, 2 Weinwagen mit 4 Fuhrfässern, 1 zweirädriger Wagen, 1 Weinpumpe, 4 Schläuche, 2 Hobelbänke, 2 Stück baumwollener Hoienstoff, 1 Stück schwarzer Zwilch, zirka 12 Saum diverse Weine, zirka 4000 Stück Cigarren, ein beträchtliches Schuhwaarenlager aller Art, ein vollständiger Dachdecker- und Maurerwerkzeug, 1 Flaschenzug, Leitern, Seile, Laten, Gerüststangen, Ziegel, Schindeln, Schieferplatten u. dgl., ein Rechenbuch nebst ausstehenden Guthaben, 1 Stück schwarz Double, 2 Stück Sommerstoff u. A. m.

Endlich aus dem Konkurse des D. Rheinau: Schreibpulte, Sessel, Tische, Kopierpresse, ein Korpus, Schreibzeuge, Teppiche, Kopirbücher, Couverts, Schachteln, Mappen, Gaseinrichtung, eine Autographlepresse, diverse Kleider, Papier u. A. m.

Zürich, den 30. März 1872

Der Stadtkammann:
Bäfl.

20.

E n g e.

Donnerstag den 4. April, von Nachmittags 2 Uhr an, werden in Folge Verfallberungsbegehren in der Wirthschaft des Hrn. Stutz an der Bedergasse gegen Baarzahlung versteigert:

1 Dezimalwaage, 1 Kennelwaage, 1 Brodeinschneidmaschine, 1 Brodwagen, 6 Wähebretter, Teigtücher, Mannskleider, 1 Nachttischli, 1 ovaler

Tisch, Sessel, Spiegel, Portraits, 2 silberne Cylinder-Uhren, kupfernes, irdenes und eisernes Küchengegeschirr, zwei Tagbücher mit ausstehenden Guthaben u. A. m.

Die Gant wird unwiderruflich abgehalten.

Enge, den 20. März 1872.

Der Gemeindevorsteher:

Casp. Hausheer.

21.

A u ß e r s i ß l.

Versteigerung eines Bauplatzes.

Unter unserer Leitung lassen die Herren J. Schwarzenbach in Männedorf und J. Bosphard in Rüdnacht, Freitag den 5. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Heinr. Benz einen ihnen gemeinschaftlich gehörenden Bauplatz von 5862 Quadratsfuß an der Brauergasse aus freier Hand öffentlich versteigern.

Ueber die Gantbedingungen geben inzwischen die Eigenthümer wie die Gemeindevorsteherkanzlei Außersißl nähere Auskunft.

Außersißl, den 30. März 1872.

Die Gantbeamtung.

22.

V e r s i l l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versillberungsbegehren werden Freitag den 5. April, Nachmittags von 1 Uhr an, in Seebach gegen Baarzahlung verkauft:

3 Leiterwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, 2 Sauchefässer, 1 Brenngeschirr, 2 Tansen haltend, sammt Kühler, zirka 15 Btr. Stroh und zirka 1 Klafter Holz; ferner zirka 3 Klafter Laubholz.

Seebach, den 1. April 1872.

Der Gemeindevorsteher:

H. Steffen.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

23. Hiermit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß der Wittwe Regula Kunz, geb. Marthaler, von Meerach, von den Intestaterben nach Ablauf der Deliberationsfrist ausgeschlagen, dagegen vom Bezirksrathe Regensburg, Namens der Kinder erster Ehe des falliten Jb. Kunz, alt Obermüllers, bevormundet durch Hrn. David Gottschall in Obersteinmaur, und Namens der zweiten Ehefrau des genannten Jb. Kunz, Karolina geb. Sigrift und deren Kinder, bevormundet durch Hrn. alt Seckelmeister Felix Altenberger in Meerach, angetreten worden ist. Mit Bezug auf die verspätete Ausschlagung des Nachlasses werden die Rechte der Gläubiger vorbehalten.

Actum Dilsdorf, den 20. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:

Der Gerichtsschreiber,

Heinr. Schwarz

24. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß der Frau Barbara Schmid, geb. Häberling, von Rümmlang, von ihren Intestaterben und zwar von Joh. Hintermeister in Dietlikon, Namens seiner Ehefrau Barb. geb. Hasler, und von Joh. Pfenninger in Bäretswill, Namens seiner Ehefrau Anna Barb. geb. Hasler, erst nach Ablauf der Deliberationsfrist ausgeschlagen, dagegen von dem Ehemann Hans Georg Schmid in Rümmlang in Aktiven und Passiven übernommen worden ist. Mit Bezug auf die verspätete Ausschlagung des Nachlasses werden die Rechte der Gläubiger vorbehalten.

Actum Dielsdorf, den 20. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz

25. Kaspar Mors, Bäcker, von Wangen, der unbekannt abwesend ist, ohne für gehörige Stellvertretung gesorgt zu haben, wird aufgefordert, den Herrn Peter Zoller in Wangen für seine Forderung von 292 Fr. nebst Zins, an einen ursprünglich 500 Fr. haltenden Rausschuldbrief, dat. 20. Wintermonat 1862, inneit 28 Tagen von der ersten Publikation dieser Aufforderung an gerechnet, zu befriedigen, oder ihm für seine Ansprache im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst Versteigerung der Unterpfande bewilligt würde.

Uster, den 12. März 1872.

Auf Auftrag
des Präsidenten des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

26. Zivil-Ehe

Heinrich Sinken, Hans Heinrichen, und Barbara Keller, Glasferß, beide von und in Rümmlang, wünschen mit einander eine Zivil-Ehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen diese Ehe sind binnen acht Tagen von heute an beim hiesigen Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Dielsdorf, den 30. März 1872.

Im Auftrage
des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz

27. Die Vormundschaftsbehörden haben den Nachlaß der am 16. Hornung L. J. verstorbenen

Frau Elisabetha Bonruss geb. Wunderli von Erlenbach, wohnhaft im Guggen dahier, Namens der minderjährigen und bevogteten Anna und Henriette Bonruss ausgeschlagen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Gorgen, den 25. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
W. Hauser.

28. Heinrich Bucher, Glaser,
von Kloten, wohnhaft gewesen in Untersträß, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, wird aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn J. Surber, Schuldenreiber in Dielsdorf, Gessionar des Herrn Anton Benz, Müller daselbst, für dessen Forderung von 148 Fr. 74 Rp. sammt Zins befriedigt habe, widrigenfalls die Pfandverfällberung bewilligt würde.

Zürich, den 26. März 1872.

Der I. Bezirksgerichtsvizepräsident:
Dr. C. Escher.

29. Lina Müller, Uhrenmacherin,
wohnhaft gewesen an der Steingasse in Zürich, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß sie die Herren S. Weber & Söhne in Menzikon, Kts. Aargau, für ihre Forderung von 348 Fr. 25 Rp. sammt Zins zu 50/o seit 4. Christmonat 1871, abzüglich bezahlter 50 Fr., befriedigt habe, ansonst die Verfallberung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 26. März 1872.

Der I. Bezirksgerichtsvizepräsident:
Dr. C. Escher.

30. G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 9. April d. J., von Abends 6 Uhr an, werden die zur Konkursmasse des Johannes Baumann, Schmid, in Bonstetten, gehörenden Liegenschaften im Gosthof zum Löwen daselbst auf öffentliche Steigerung gebracht, nämlich:

1. Ein Wohnhaus mit Schmide, mit Nr. 99 bezeichnet und für 5500 Fr. affekurirt.
2. 4140 □' Haus- und Hofraum und Garten.
3. 5570 □' Aeben in der Glenthalben.
4. Ein Vierling 8760 □' Wiesen im Bruggenmättli.
5. 1180 □' Kohlplatz in der Rietwies.
6. Ein Vierling 1900 □' Wiesen im Gibel.
7. Ein Vierling 8760 □' Acker im Langacker.
8. Ein Vierling 2880 □' Acker im Sohl.

Zürich, den 30. März 1872.

Notariat Pirmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

31. G a n t a n z e i g e.

Im Aufsalte über den Nachlaß der sel. Anna Riechti, alt Weibels, von Rümlang findet die gesetzliche Versteigerung über deren Aktiven Donnerstag den 4. April d. J. statt

Die Fahrhabe wird an benanntem Tage Nachmittags 2 Uhr durch das Gemeindammannamt Rümlang und die Liegenschaften, bestehend in zirka 1 Vierling Acker im obern Stuck oder Saumer Abends 6 Uhr in der „Krone“ in Rümlang versteigert.

Niederglatt, den 28. März 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landschreiber.

32. Zug & frist.

Im Konkurse des Joh. Rudolf Foh, Fabrikant, in Ettenhausen-Wegikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das bewegliche und unbewegliche Massgut, eine mit dem 16. April d. J. zu Ende gehende Frist anberaumt, mit der Androhung, daß nicht Abgabe einer Erklärung als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Wäffikon, den 30. März 1872.

Die Notariatskanzlei.

H. Schneider, Landschreiber.

33. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Donnerstag den 4. April, und Freitag, den 5. gl. Mts., je von Morgens 8 Uhr an, Fortsetzung der Gant im Konkurse über Johannes Steinegger auf dem Spielhof in Richteröswil im Gasthose „zum Raben“ allda. Hierbei kommen noch etwas Tuchwaaren, verschiedenerlei Merceriewaaren und die sämmtlichen Schuhwaaren, die Ladengeräthschaften und hausräthlichen Gegenstände, bezüglich deren Spezifikation auf Nr. 22 dieses Blattes verwiesen wird, zur Versteigerung, — und Freitag, Abends 4 Uhr, noch speziell die Buchguthaben und folgende zwei Schuldtitel:

800 Fr. auf Johs. Krauer in Hombrechtikon,

700 Fr. auf Hs. Jakob Bühler in Hombrechtikon.

Wädenswil, den 28. März 1872.

Notariatskanzlei Wädenswil:

Klaab, Landschreiber.

34. G a n t a n z e i g e.

Die im Konkurse des Hans Rudolf Fehr, Bäcker, von Berg, wohnhaft in Hönng, vorhandenen Aktiven, nämlich:

A. An Liegenschaften: Ein Wohnhaus, Scheune und Stall, affekurirt für 2400 Fr.,

zirka 1 1/2 Bierling Kraut- und Baumgarten dabei und

zirka 2 Bierling Aeben im Berg,

B. Ein Guthaben von Fr. 72. 38 Rp auf Jakob Döhner von Wäldenöswil, dato wohnhaft in Wefingen bei Weiningen, Kt. Thurgau,

werden Donnerstag den 11. April 1872, Abends 7 Uhr, im Nebstod in Hönng öffentlich versteigert werden.

Engstringen, den 28. März 1872.

Notariatskanzlei Hönng u. d. G.:

G. Böppli, Landschreiber.

35. I m K o n k u r s e

betreffend den Nachlaß der Wittwe Verena Foh geb. Wiesmer im Pfaffersstein-Gällanden findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt.

Greifensee, den 29. März 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landschreiber.

36.

B u g s f r i s t.

Im Auftrage der Frau Wittwe Margaretha Suppinger geb. Vogel von Etschenthal, wohnhaft in Zollikon, wird anmit den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 6. April 1872 ablaufende Frist zur Abgabe von Bugs- resp. Ueberschlagsklärungen über das vorhandene Massagut, worunter auch die Liegenschaften in der Gemeinde Rüschnacht begriffen sind, anberaunt, unter der Androhung, daß im Falle Stillschweigens Verzicht hierauf angenommen würde.

Riesbach, den 25. März 1872.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landeschreiber.

37.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des Johannes Grob, Speisewirth im Sihlfeld-Wiebikon, werden Mittwoch den 3. April, Vormittags 9 Uhr, in der Wirthschaft der Wittwe Grob daselbst durch das Gemeindevorstandamt Wiebikon gegen Baarzahlung versteigert:

Wirthstische, Sessel, 1 Kanapee, Glasgeschirr, 1 Waage mit mess. Schalen, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, eine Partie Zigarren, Spezerewaaren, Kupf. und ird. Küchengeschirr, 10 Weinsässer, 1 Weintanse, 1 Käsegelte, 2 Waschzuber, 1 Sauerkrautstande und diverse andere Gegenstände.

Wiebikon, den 28. März 1872.

Notariatskanzlei Wiebikon u. d. G.:

H. L. Mann, Landeschreiber.

Konkurspublikationen.

38. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Schneider, Konraden sel. Sohn, auf der Platte Wiebikon-Uster, rechtlich ausgetrieben; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Uster vom 25. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 30. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 20. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause Uster.

2. Jakob Gugerli, Krämer, von Birmenstorf, in Hegnau-Volkenschweil, rechtlich ausgetrieben; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Uster vom 27. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 2. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—26. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 20. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause Uster.

3. Nachlaß des Mathias Schoch von Dettlenriedt-Weißlingen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Pfäffikon vom 27. März 1872;

letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg in Mänau 30. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—25. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 21. Mai 1872; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, in Pfäffikon.

4. Heinrich Binder, Heinrichen Sohn, Bäckers, von Ottikon bei Mänau, niedergelassen in Freienstein, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 26. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Bülach 27. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—21. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 15. Mai 1872; Konkursverhandlung 5. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

5. Frau Susanna Heusser geb. Huber, Spezereihändlerin, Ehefrau des Jakob Heusser, jünger, von Bäretswill, sesshaft in Unterstrass, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 19. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich 25. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—21. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 12. Mai 1872; Konkursverhandlung 8. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6.. Jakob Boshard von Bauma, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 6. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 11. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. April bis 4. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 25. April 1872; Konkursverhandlung 30. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Bellegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der eben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Seite 10 Rpn.
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Anzeigensblatt des Kantons Zürich.

N^o 28.

Freitag, den 5. April

1872.

Nachtrag zu den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 30. März 1872.)

54. Zu einem Stellvertreter in der Rekursbehörde für dienstuntaugliche Wehrpflichtige wurde Herr alt Bezirksarzt Friedr. Scheuchzer in Bülach gewählt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Hochschule Zürich.

Die Immatrikulation zur Hochschule findet Montag den 8., Mittwoch den 10. und Samstag den 13. April, Vormittags von 10—11 Uhr, im Senatszimmer statt.

Zürcherische Kantonsbürger haben ein Reisezeugniß, Nichtkantonsbürger ein genügendes Sittenzeugniß vorzulegen, die Einen wie die Andern sich vorgängig beim Kantonschulverwalter einschreiben zu lassen.

Eine Immatrikulation zu einer spätern als den angegebenen Zeiten ist nur ausnahmsweise zulässig.

Zürich, den 3. April 1872.

Das Rektorat der Hochschule:

G. v. W y s.

2. Bauausreibung.

Ueber die Lieferung der Steinhauerarbeit für die neue Gebäranstalt wird Konkurrenz eröffnet.

Bauvorschriften, Borausmaß und Pläne liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamte dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Baueingabe für die Gebäranstalt“ bis spätestens Mittwoch den 10. April nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 26. März 1872.

Auf Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

3. **Militärpflichtersatz = Bezug** im IV. Militärbezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersatzes für das Jahr 1871 beginnt mit dem 8. April d. J.

Ersatzpflichtig sind alle im dienstpflichtigen Alter sich Befindende (von 1827 bis und mit 1851 geboren), welche vom Militärdienst befreit sind oder aus irgend einem Grunde den Dienst nicht geleistet haben.

Niedergelassene haben an dem Orte, wo sie niedergelassen und Aufenthalter am Heimatorte zu bezahlen. Diejenigen, welche keine Steuerzettel erhalten, haben sich beim betreffenden Sektions-Chef dafür zu melden.

Die angelegten Beträge sind bis zum 22. April an die Sektions-Chefs zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist haben die Säumigen dem Sektions-Chef 30 Rp. Bezugsgebühr zu bezahlen.

Für diejenigen, welche nach Verfluß eines Monats vom 8. April an nicht bezahlen, erfolgt der Rechtstrib, bleibt derselbe erfolglos, so muß der Betrag nebst Kosten durch Arbeit in der Kaserne abverdient werden.

Die erhaltenen Formulare sind bei der Bezahlung vorzuweisen und quittiren zu lassen.

Wald, den 2. April 1872.

Der Bezirkskommandant:
Reimann.

4. **VI. Militärbezirk.**

Der Bezug des Militärpflichtersatzes für das Jahr 1871 beginnt am 8. April und es haben die Ersatzpflichtigen ihre Beiträge innert 14 Tagen an die betreffenden Sektions-Chefs zu entrichten; nachher werden dieselben mit einer Bezugsgebühr von 30 Rp. erhoben. Gegen solche, welche innert Monatsfrist nicht bezahlen, erfolgt Rechtstrib, und wäre dieser erfolglos, so ist der Betrag durch Arbeit in der Kaserne abzuverdienen.

Ersatzpflichtig ist alle im dienstpflichtigen Alter befindliche Mannschaft, welche vom Dienst befreit war oder aus irgend einem Grunde keinen Militärdienst geleistet hat.

Niedergelassene haben an ihrem Niederlassungsorte, Aufenthalter in der Heimatgemeinde zu bezahlen.

Andelfingen, den 30. März 1872.

Der Bezirkskommandant:
Landolt.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. **B e v o g t i g u n g e n .**

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Heinrich Lips, Heinrichs sel., von Kloten, wegen Geisteschwäche, Vormund Herr Jakob Eberhard in Nr. 167 in Kloten.
2. Wilhelm Meier, Jakobs sel. Sohn, von Rafz, gegenwärtig in der Pflegeanstalt Rheinau, wegen Geisteskrankheit,

Vormund Herr Jakob Weisshaupt in Neunkirch, Kt. Schaffhausen.

3. Igfr. Karolina Baur, Salomons alt Sedelmeisters sel. Tochter, von Rafz, gemäß ihres freien Willens,

Vormund ihr Bruder Salomon Baur in Rafz.

Bülach, den 28. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Schweizer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6. S ö n g g.

Da der unterzeichneten Stelle zur Kenntniß gekommen, es seien hinwieder seit der amtlichen Flurvermessung Marksteine beseitigt worden, welche die Grenzen der Flurwege bezeichnen, so werden hiermit die Besitzer von Grundstücken im hiesigen Gemeindebanne, sowie die Weqberechtigten an solchen darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn inunert Monatsfrist a dato die fehlenden Grenzsteine nicht wieder ersetzt sein sollten, die betreffenden Berechtigten dem Gemeinderathe unverzüglich hievon Anzeige zu machen haben, welcher dann auf Kosten der Fehlbaren das Mangelnde ergänzen und gegen dieselben mit Ordnungsbusse oder Ueberweisung an das Gericht einschreiten wird.

Söngg, den 30. März 1872.

Der Gemeinderath.

7. Z o l l i k o n.

B r a n d a s s e k u r a n z s t e u e r.

Der Bezug der Brandasssekuranzsteuer pro 1871 findet in hiesiger Gemeinde

im Berg Dienstag den 9. April, von 5—7 Uhr, im Rosengarten,

im Dorf Mittwoch den 10. April, von 5—7 Uhr, im Rößli,

statt. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beträge, welche bis zum 15. d. M. nicht entrichtet werden, um einen Vierteltheil erhöht und durch den Rechtstrieb bezogen werden.

Zollikon, den 3. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
H. Bruppacher,
Gemeinderathschreiber.

8. S ö n g g.

Die resp. Wiesenbesitzer im hiesigen Gemeindebanne werden hiermit eingeladen, Sonntag den 14. d. M., Nachmittags 1 Uhr, im Gemeindehause zum Rebstock dahier zur Vornahme der Wahl eines Mausers sich einzufinden.

Von Ausbleibenden wird angenommen, sie unterziehen sich den zu fassenden Beschlüssen.

Söngg, den 3. April 1872.

Der Gemeinderath.

9.

A u ß e r s i ß I.**G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niebergelassenen hiesiger Gemeinde sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindbelasten belzutragen haben und Schweizerbürger sind, werden anmit zur Behandlung der in letzter Versammlung unerledigt gebliebenen Geschäfte auf

Sonntag den 7. April d. J. Mittags 2 Uhr,
in die Kirche dahier eingeladen.

T r a k t a n d e n :**I. Für die Bürgergemeinde**

1. Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben der Armengutverwaltung pro 1872.
2. Gesuch eines Ausländers um Ertheilung des Bürgerrechtes.

II Für die politische Gemeinde.

1. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes für den zurückgetretenen Herrn Gemeindevorsteher Meier.
2. Wahl von zwei Mitgliedern des Gemeindeausschusses

III. Für die Schulgemeinde.

1. Wahl eines Mitgliedes der Schulpflege für den zurückgetretenen Herrn Hauptmann Walder.
2. Antrag der Schulpflege auf Verabreichung einer Personalzulage an die Herren Lehrer.

Bezüglich der Stimmberechtigung und Wählbarkeit wird auf die Art. 16 — 18 und 50 der Staatsverfassung, sowie auf § 86 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Die Akten und das Stimmregister liegen den Stimmberechtigten auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Unentschuldigtes Wegbleiben von der Bürgergemeindeversammlung wird mit 60 Rp. Buße geahndet.

Als Entschuldigungsgründe gelten gemäß dem Gemeindebeschlusse vom 24. April 1870 nur nachgewiesene Krankheit, Militärdienst und nachgewiesene längere Abwesenheit.

Außerst, den 28. März 1872.

Der Gemeinderath.

10. A u s s c h r e i b u n g e i n e r L e h r s t e l l e.

Die bisher nur provisorisch besetzte zweite Lehrstelle an hiesiger Schule wird anmit behufs definitiver Besetzung zu freier Bewerbung ausgeschrieben; Besoldung die gesetzliche.

Diejenigen Mitglieder des zürcherischen Lehrerstandes, welche sich um diese Stelle zu bewerben wünschen, werden eingeladen, innert der nächsten 14 Tage von heute an unter Beilegung ihrer Zeugnisse sich bei dem Unterzeichneten zu melden, welcher zur Ertheilung weiterer Auskunft bereit ist.

Schlieren, den 25. März 1872.

Im Namen der Gemeindegemeinschaft:

Der Präsident,

D. Bodmer, Pf.

11.

V e r b o t.

Da sich die Herren Heinrich Geering in Glattbrugg und Jakob Ruhn, Vater, zur Station daselbst darüber beschwerten, daß über ihre im Gemeindeganne Rümlang liegenden Grundstücke, nämlich 1 Mannwerk Wiesen im Voreich und $\frac{1}{2}$ Mannwerk Wiesen ebendasselbst, einen Weg angebahnt werde, während hiezu Niemanden ein Recht zustehe, so wird das Gehen und Fahren über die genannten Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Laider zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche ein dießfälliges Recht ansprechen zu können glauben, eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte geltend zu machen, unter der Androhung, daß sie sonst gleich den Unberechtigten Buße zu gewärtigen hätten.

Rümlang, den 2. April 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,

R. Meier.

12.

V e r b o t.

Da Herr Johannes Filscher, Junker, dahier sich beschwert, daß über seine Wiesen in der Reutern gefahren werde, ohne daß Jemand hiezu berechtigt sei, so wird Jedermann das Fahren über diese Wiesen bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Laider zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche durch dieses Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Dietikon, den 4. April 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Sel. Hauenstein, Gemeindevorsteher.

13.

Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der am 21. März 1870 dem Jakob Baumann von Theilingen unter Nr. 990 ausgestellte, nun vermißte Heimatschein öffentlich aufgerufen und falls derselbe nicht innert 10 Tagen unterzeichneter Stelle beigebracht wird, von da an kraftlos erklärt.

Weißlingen, den 3. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

H. Meiser,

Gemeinderathsschreiber.

14.

A u f f o r d e r u n g.

Wer irgend welche rechtmäßige Forderungen an den Nachlaß des sel. verstorbenen Rudolf Rydler von Horgen, sesshaft gewesen im Dorfe Sögg, zu stellen hat, beliebe seine Eingaben bis spätestens den 14. April 1872 an den Unterzeichneten einzureichen.

Oberleben, den 1. April 1872.

Im Namen der Erben:

Der bestellte Liquidator,

Heinrich Giesler a. d. Brugg.

15. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Die Baupolizeikommission hat mit Genehmigung des Stadtrathes für die „Obergasse“ (und zwar für die Ost- und Westseite derselben) Baulinien und Niveau festgesetzt.

Der dießfällige Plan liegt im Bureau des Domainenamtes zur Einsicht offen.

Aufällige Einsprachen im Sinne des § 4 des Gesetzes betreffend eine Bauordnung für Zürich und Winterthur sind innerhalb 14 Tagen a dato zu erheben.

Winterthur, den 5. April 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Domänen-Verwalter,

H. Blatter.

16. Aufforderung.

Der unbekannt abwesende Eduard Billeter, Sohn des sel. Eduard Billeter, Schneidergeselle, wird hiermit aufgefordert, seine Pflichten gegen Hermine Furrer von Goshau und gegen das neugeborne von ihm anerkannte Kind zu erfüllen. Entspricht er dieser Aufforderung bis Ende dieses Monats nicht, so wird gegen ihn polizeilich gefahndet werden.

Männedorf, den 2. April 1872.

Die Kirchenpflege.

17. Die Zivilgemeinde Ringlikon ist wißend, daß Mäusen in ihrem Banne für dieses Jahr zu verdingen.

Aufällige Bewerber hierüber haben sich bis spätestens den 6. April bei Herrn Präsident Boshard daselbst zu melden, allwo die Bedingungen eingesehen werden können.

Ringlikon, den 30. März 1872.

Der Schreiber:

J. Müller

18. Dübendorf.

Wegen der Maul- und Klauenseuche darf der auf Montag den 8. April fallende Viehmarkt bis auf weitere Anzeige nicht abgehalten werden.

Dübendorf, den 3. April 1872.

Die Zivilvorsteherschaft.

19. Straßenbau Embrach.

Ueber die Ausführung der beschlossenen Straßenbaute II. Klasse von Embrach bis Oberembrach, resp. bis an die Gemeindegrenze zwischen Unter- und Oberembrach, wird hiemit freie Konkurrenz eröffnet.

Sachverständige, welche geneigt sind, diese Arbeit zu übernehmen, belieben ihre hiesür gestellten Forderungen in verschlossenen Eingaben mit der Aufschrift „Eingabe für die Straßenbaute Embrach“ bis spätestens den 20. April an Herrn Präsident Meier einzusenden, bei welchem auch inzwischen Pläne, Voraufmaß und Akkordbedingungen eingesehen werden können.

Embrach, den 4. April 1872.

Der Gemeinderath.

20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Weiß & Pfister	Erstellen eines Wohn- und Nebengebäudes an der Linth-Escher-Strasse.	5. April.	19. April.
Herr S. S o p.	Umbau des Dachstuhles am Hause Nr. 2 Niederdorf- strasse.	"	"
Herr Stöckli-Huber.	Erstellen einer Linde über dem Hause 22 Sellen- graben.	"	"

Zürich, den 4. April 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

21. R i e s b a c h.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Koch & Girzel, Baumeister.	Wohnhaus an der Wiesen- strasse.	5. April 1872.	19. April 1872.

Riesbach, den 4. April 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Aktuar,
Julius Wehrli.

22. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Robert Trüb im Weillhof dahier beabsichtigt, einen Anbau hinten an seine Scheune zu erstellen, wie solches auf dem Lokal durch ein Gespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Einsprachen gegen diese Baute sind innert 14 Tagen bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Bollikon, den 2. April 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
H. Bruppacher,
Gemeindevorstandsschreiber.

23.

W i e d i k o n.**Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Herr Heinrich Gut, Glaspapierfabrikant dahier, hat zum Zwecke der Erstellung eines Zinnenanbaues an sein Wohn- und Fabrikgebäude Nr. 77 ein Baugespann errichten lassen.

Unfällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidentium geltend zu machen.

Wiedikon, den 3. April 1872.

Der Gemeinderath.

24.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten läßt Herr Kaspar Geering in Böding Donnerstag den 11. d. Mts., Abends 7 Uhr, in der „Rose“-Rüschlikon auf öffentliche Stelgerung bringen:

Das Trottwerk im ehemaligen Hause des Käser Geering im Unterdorf-Rüschlikon.

Diese Trotte, für 900 Fr. affekurirt, ist eine der größten und besten und in sehr gutem Zustand, wovon sich Kauflebhhaber an Ort und Stelle überzeugen können.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet.

Zu zahlreicher Betheiligung wird hlermit eingeladen.

Rüschlikon, den 4. April 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber, H. Obrist.

25.

B e r f i l l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Mittwoch den 10. April, Morgens 8 Uhr, werden in hier gegen baare Bezahlung versteigert:

1 neuer tann. Tisch, 1 zwelth. Kleiderkasten, 1 Vor- und Hinterpflug, 1 Saum 1871r Wein, 1 braune 3 Jahre alte Ziege, 2 braune 1 Jahr alte Ziegen, 1 zwelth. und 1 einsp. Leiterwagen, 1 tann. Badmulde, 1 harthölz. Tisch, 40 Stück Holzwellen, 1 Strohschneidstuhl s. Messer, 3 Klafter Holzschelter, 20 Str. Stroh, 1 tann. Weinstande, 2 S. 1871r Wein, 1 Glaser-Diamant, 2 Weinfässen, 6 S. halt, 1 braune Ziege, 2 Jahre alt, 6 Str. Heu und Emb, 4 S. 1871r Wein, 1 einsp. Leiterwagen, 4 weiße Faselchweine, 1 schwarzbr. 1 Jahr altes Kalb, 1 zwelth. Leiterwagen, 1 braunes Pferd, 1 schwarze 3 Jahre alte Ziege u. A. m.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 4. April 1872.

Hel. Hauenstein, Gemeindevammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**Aufrufe von Verschollenen.**

26. Der verschollene

Joh. Konrad Frei von Wülflingen,

geb. 1786, welcher seiner Zeit in holländische Kriegsdienste getreten, von dem aber seit Auflösung der Schweizerregimenter in Holland, resp. seit

dem Jahr 1828 keine Kunde mehr in seine Heimat gelangt sein soll, sowie seine hiesorts unbekannten Erben, werden hiermit aufgefordert, innerhalb neun Monaten von heute an in der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls der benannte Frei todt erklärt, als Todestag desselben der 31. Christmonat 1858 festgesetzt und das erblose Gut, welches laut der mit Martini 1870 abgelegten Rechnung 181 Fr. 53 Rp. beträgt, dem Staate zufallen würde, in der Meinung, daß derselbe die Hälfte der reinen Verlassenschaft an die Gemeinde Wülflingen abzugeben habe.

Winterthur, den 27. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

Vermischte Bekanntmachungen.

27. In Folge Rücktritts des Herrn Julius Gäng von der Stelle eines Interimsverwalters des Schuldschreiberamtes Zürich ist die Erledigung der noch pendenden Geschäfte des Schuldschreiberamtes dem Herrn Bezirksrichter Joh. Schneider von Gluntern übertragen worden.

Alle auf diese Geschäfte bezügliche Eingaben sind an Herrn Bezirksrichter Joh. Schneider im Gerichtsgebäude Sellnau-Zürich zu adressiren.

Zürich, den 28. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Für denselben:

Der I. Substitut,

Dr. E. Stöckar.

28.

Zivil-Ghe.

Heinrich Sinnen, Hans Heinrichen, und Barbara Keller, Glasers, beide von und in Rümlang, wünschen mit einander eine Zivil-Ghe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen diese Ehe sind binnen acht Tagen von heute an beim hiesigen Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Dietldorf, den 30. März 1872.

Im Auftrage

des Bezirksgerichtspräsidiums Regensberg:

Der Gerichtsschreiber,

Heinr. Schwarz.

29.

Lina Müller, Uhrenmacherin,

von Morgenthal, Kts. Aargau, wohnhaft gewesen dahier, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hiesorts darüber auszuweisen, daß sie den Herrn G. Thörner in da für dessen Miethzinsforderung von 85 Fr., mit Ostern d. J. verfallen, befriedigt habe, widrigenfalls die Versteigerung der von Herrn Thörner retinirten Fahrhaben bewilligt würde.

Zürich, den 5. April 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

30. **Eduard Ritt, Schlosser,**
 wohnhaft gewesen in Zürich, wird anmit aufgefordert, sich binnen 14
 Tagen von heute an hiororts darüber auszuweisen, daß er den Herrn
 Geschäftsgagent Zürcher Namens Herrn Gleichauf, Schneider dahier,
 für 162 Fr. 50 Rp. sammt Kosten befriedigt habe, oder bereit sei, ihm
 im hiesigen Kanton Rede zu stehen, ansonst nach Vertröstung der Kosten
 der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 25. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:
 Der Gerichtsschreiber,
 Werdmüller.

31. **Das Bezirksgericht Zürich**
 hat
 in Sachen
 der Anna Brunner von Wattwil, Kt. St. Gallen, wohnhaft bei Fran
 Bickenstorfer am Sillergraben Nr. 26 in Zürich, Klägerin,
 gegen
 Christian Wiger von Pfessingen, Oberamt Balingen, Kgr. Württemberg,
 gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,
 betr. Vaterschaft,
 über die Streitfrage:

„Ob und unter welchen Folgen das von der Klägerin zu gebärende
 Kind dem Beklagten als ein Brautkind zuzusprechen sei?“
 erkennt:

1. Der Beklagte wird als Vater des von der Klägerin zu gebären-
 den Kindes erklärt und es folgt dasselbe als ein Brautkind mit
 Bezug auf den Geschlechtsnamen dem Vater, dagegen mit Bezug
 auf das Bürgerrecht der Mutter, bis es ihr gelingt, die Heimats-
 gemeinde des Beklagten zur Anerkennung dieses Kindes anzuhalten.
2. Derselbe hat der Klägerin für den Unterhalt des Kindes bis zum
 zurückgelegten zwölften Altersjahre einen Sustentationsbetrag von
 120 Fr., zahlbar in vierteljährlichen Raten, von der Geburt des
 Kindes an gerechnet, zu bezahlen, nach zurückgelegtem 12. Alters-
 jahre hat er die Kosten für den Unterhalt und die weitere Er-
 ziehung des Kindes auf sich allein zu übernehmen.
3. Im Fernern hat der Beklagte der Klägerin für die Entbindungs-
 Kindbett- und Taufkosten eine Entschädigung von 50 Fr. zu be-
 zahlen.
4. Die Prozeßkosten werden dem Beklagten aufgelegt und es hat der-
 selbe der Klägerin eine Prozeßentschädigung von 30 Fr. zu be-
 zahlen.
5. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amts-
 blatt mit dem Bemerken, daß ihm die zehntägige Appellations-
 frist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, 9. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
 Der Gerichtsschreiber:
 Werdmüller.

32. Zugfrist.

Im Aufsatze des Johannes Wenzeler, Vater, Fuhrhalter und Viehhändler, von Barzheim, Kts. Schaffhausen, wohnhaft in Riebbach, wird anmit den nicht speziell versicherten Kreditoren behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagsklärungen eine mit dem 9. April 1872 zu Ende gehende Frist angesetzt, unter der Androhung, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Riebbach, den 27. März 1872.

Notariatskanzlei Riebbach:
J. Peter, Landschreiber.

33. Gantanzeige.

Die zur Konkursmasse des Johannes Groß im Einsang zu Brütten gehörenden Liegenschaften kommen

Montag den 15. d. M., Abends 6 Uhr,
im Schulhause daselbst auf die zweite entscheidende Versteigerung.
Wintertbur, den 4. April 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.

34. Gantanzeige.

Im Konkurse des Kaspar Hauser, Schuster, in Affoltern a. A., werden den 11. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, die Fahrhaben und um 2 Uhr die Liegenschaften auf öffentlicher Gant verkauft, erstere beim Hause neben der Post, letztere in der Wirthschaft des Schlosser Bär.

Affoltern, den 28. März 1872.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

35. Gantanzeige.

Die im Konkurse des Heinrich Schmid, Zivilpräsident, Heinrichen alt Weibels Sohn, in Detweil, vorhandenen Aktiven werden Montags den 8. April 1872 öffentlich versteigert werden und zwar

A. Die fahrende Habe:

Vormittags 9 Uhr beim Hause des Konkursiten,

B. Die Liegenschaften:

Nachmittags 2 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Jakob Lienberger in Detweil.

Die Liegenschaften bestehen in

$\frac{1}{2}$ Wohnhaus, Scheune, Stall, Keller und Speicher und $\frac{1}{4}$ Trotte, zusammen affekurirt für 4000 Fr.;

zirka $1\frac{1}{2}$ Bierling Kraut- und Baumgarten an 3½ Stücken,

• 4 Zucharten Acker an 12 Stücken,

• 2 „ Wiesen • 5 „

• $1\frac{1}{2}$ „ Acker • 7 „

• $2\frac{3}{4}$ „ Waldung • 7 „

Engstringen, den 26. März 1872.

Notariatskanzlei Höggen u. d. G.:
G. Böpyll, Landschreiber.

36.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johannes Schwarz, Müller, in Vertschlon, werden Montag den 8. April 1872, von Vormittags 9 Uhr an, in der Mühle daselbst gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

Die vorhandenen Fahrhabegegenstände, worunter namentlich:

1. eine größere Partie Hausrath, als Tische, Sessel, Kommoden, Kästen, Küchgeschirr, Betten und Bettstätten;
2. 4 Bruggwagen, 2 kleinere Wagen, 1 Chaise, 1 Pflug und andere Ackergeräthschaften, 1 Futterschneidstuhl und 7 Pferde- und Viehgeschirre;
3. 120 Saum Fassung von 1—18 Saum haltend.

Zu zahlreichem Besuche der Gant wird eingeladen.

Elgg, den 2 April 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

37.

G a n t a n z e i g e.

Die im Konkurse des Jakob Meier, Schneider, Heinrichen sel. Sohn, von Ober-Engstringen, wohnhaft in Unter-Engstringen, vorhandenen Aktiven werden Mittwoch den 10. April 1872 beim Hause des Konkursisten versteigert werden und zwar

die Fahrhaben Nachmittags 2 Uhr und die Liegenschaften Nachmittags 3 Uhr.

Die Liegenschaften bestehen in $\frac{5}{8}$ an $\frac{1}{2}$ Wohnhaus und Hofstatt und an 1 Mägli Gartenland an 2 Stücken

Engstringen, den 27 März 1872.

Notariat Hönng u. d. G.:

G. Böppli, Landschreiber.

38.

G a n t a n z e i g e.

Ueber die zur Konkursmasse des Josef Pirzel, alt Wächter, von Dietikon, gehörenden Liegenschaften findet Freitags den 12. April d. J., Abends 5 Uhr, im Gasthof zur Krone in Dietikon eine zweite und letzte Steigerung statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zürich, den 2. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

39. In Konkursachen betreffend den Nachlaß des

Hs. Jakob Korrodi in Fehraltorf

findet die auf den 10. d. M. angesetzte Konkursverhandlung nicht statt; dagegen werden am 9. d. M., Nachmittags von 2 Uhr an, bei der Post Fehraltorf noch verschiedene hausräthliche Gegenstände, als: 2 Kästen, 1 Kommode, 2 Seidenwebstühle u. A. m. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Münau, den 3. April 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:

G. Kronauer, Landschreiber.

40. Konkursöffnung.

Auf Ulrich Blattmann, Glaser, in Münchweilen, bürgerlich von Wädensweil, Kt. Zürich, ist in Folge zahlungsflüchtig der Konkurs eröffnet.

Sämmtliche Gläubiger desselben werden daher eingeladen, bei Vermeidung einer Ordnungsbusse von 5 — 20 Fr., ihre Ansprachen sammt Belegen (Schuldscheine, Rechnungsauszüge) bis

zum 15. April l. J.

schriftlich auf Stempelpapier der Notariatskanzlei des Kreises Sirmach einzureichen und am Liquidationstage (Freitag den 19. April l. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthaus zum Engel in Münchweilen) an den diesfälligen Verhandlungen Theil zu nehmen, in der Meinung, daß die bis zum Schlusse der Liquidationstagsfahrt nicht angemeldeten Forderungen als verwirkt zu betrachten sind.

Gleichzeitig werden auch die Schuldner des Falliten unter Androhung der gesetzlichen Folgen aufgefordert, ihre Verbindlichkeiten bis zu obigem Termine der unterzeichneten Notariatskanzlei anzumelden.

Egglikon, den 28. März 1872.

Im Auftrage

des Präsidenten des Bezirksgerichtes Münchweilen:
Die Notariatskanzlei des Kreises Sirmach.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 2. April 1872.

Das Präsidium des Obergerichtes.

Konkurspublikationen.

41. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Martin Schweizer, Zimmermann, Franzen Sohn, in Rafz, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 30. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Egglisau 4. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai 1872; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

2. Rosina geb. Peter, Ehefrau des Jakob Meier von Nüedlingen, wohnhaft in Zweiden bei Glattfelden, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 30. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Egglisau 4. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai 1872; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

3. Martin Enz, Rudolffen Sohn, in Tösfriedern bei Egglisau, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 30. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Egglisau 4. Mai

1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18. bis und mit 28. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai 1872; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

4. Nachlaß des Felix Hasler, Schuster, von Männedorf, wohnhaft gewesen in Reben im Hofen daselbst, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 27. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Männedorf 4. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 23. Mai 1872; Konkursverhandlung 18. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

5. Rudolf Niebergelt, Hs. Ulrichen Sohn, in der Hochfurrenweid zu Gebrenbach-Affoltern a. A., in Folge Insolvenzerklärung, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 4. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—29. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Mai 1872; Konkursverhandlung 13. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

6.. Heinrich Peter, älter, Jakobs sel. Sohn, von Oberlangenhardzell, dato wohnhaft in Bollstern-Seen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 16. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur in Winterthur 15. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis zum 9. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 29. April 1872; Konkursverhandlung 1. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

7. Adolf Rusterholz, Spengler, unterhalb dem Blumenthal, in Wädensweil, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 7. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil 6. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20. April bis zum 1. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 24. April 1872; Konkursverhandlung 21. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.

8. Frau Wittwe Margaretha Job geb. Trachler in Birmensdorf, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 4. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 9. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April bis zum 3. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 24. April 1872; Konkursverhandlung 28. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

9. Rudolf Ruhn, Speisewirth zur Station Effretikon-Jänau, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäffikon vom 4. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg in Jänau 8. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. April bis 3. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 29. April 1872; Konkursverhandlung 22. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

10. Jakob Wollenweber, Zigarrenmacher, Jakobson Sohn, von Gehrenbach-Affoltern a. A., in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 11. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 13. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 28. April bis 7. Mai 1872; Versteigerung der Liegenschaften und Fahrhabe 2. Mai 1872; Konkursverhandlung 23. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

11. Hs. Jakob Volkart, Schuster, Hs. Jakobson sel. Sohn, von Endhri, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 9. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt 10. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April bis 4. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 26. April 1872; Konkursverhandlung 18. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause Bülach.

12. Nachlaß des Heinrich Siegrist, Wagner, Hansel's, Ulrichen sel. Sohn, in Rafz, in Folge Ausschlagung der Erbschaft durch die Intestaterben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglißau 10. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April bis 4. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 26. April 1872; Konkursverhandlung 18. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

13. Jakob Funt, Branntweinmacher, Jakobson Hauptmann's Sohn, von Ottenbach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 11. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 13. April 1872; Bedenkzeit vom 28. April bis 7. Mai 1872; Versteigerung der Liegenschaften und Fahrhabe den 2. Mai; Konkursverhandlung den 23. Mai 1872, Vormittags 8 Uhr.

14. Heinrich Bollinger, Weber, Kaspar's Sohn, von Ober-Urdorf, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 8. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 13. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis 8. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 29. April 1872; Konkursverhandlung 31. Mai 1872 Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Zürich.

15. Felix Bollinger, Heinrichen sel. Sohn, in Glattfelden, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 9. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglißau 10. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. April bis 4. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 26. April 1872; Konkursverhandlung 11. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

16. Jakob Meyer, Johannesen sel. Sohn, von Rüdlingen, Kts. Schaffhausen, wohnhaft in Zweidlen bei Glattfelden, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 14. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglißau 17.

April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—11. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 8. Mai 1872; Konkursverhandlung 25. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

17. Ulrich Forster, alt Schulverwalter, Abrahams sel. Sohn, in Dättwil, Pfarrei Andelfingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 6. März; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 13. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 27. April bis 7. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven den 2. Mai 1872; Konkursverhandlung den 22. Mai 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

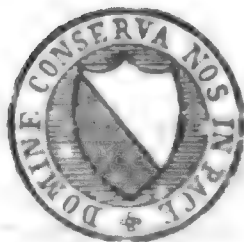
18. Heinrich Kern, alt Nachtwächter und alt Wegknecht, Heinrichen sel. Sohn von Bülach, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 13. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Bülach 17. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 11. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven den 3. Mai 1872; Konkursverhandlung den 25. Mai 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

19. Geschwister Bertha, Emilie, Lina und Paulina Mettler von Stäfa, zum Café national in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 15. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 18. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. — 13. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Mai 1872; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hiefälligen Rechte und Obliegenheiten der Bethelligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition von Orell, Füssli & Comp. in Zürich.



Muttsblatt des Kantons Zürich.

N^o 29.

Dienstag, den 9. April

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 6. April 1872.)

55. Der Gemeinde Henggart wird an die Kosten der Erweiterung der Straße von Henggart nach Dorf ein Staatsbeitrag von 350 Fr. bestimmt.

56. Der schweizerischen Wohlthätigkeitsgesellschaft in Berlin wird ein Staatsbeitrag von 100 Fr., derjenigen von Wien ein solcher von 150 Fr. für das Jahr 1872 ertheilt.

57. Der Gemeinde Gütlikhausen wird an die Kosten einer neuen Feuerspritze ein Beitrag von 100 Fr. zugesprochen.

58. An die erledigte Stelle des Bezirksarztes des Bezirkes Bülach wird Herr Dr. Martin in Glattfelden gewählt.

59. Von der Rücktrittserklärung des Adjunkten des Bezirksarztes in Bülach, Herrn Dr. Hauenstein in Rafz, wird Notiz genommen.

60. Der Gemeinde Zell wird an die Kosten der in den drei letzten Jahren vorgenommenen ordentlichen und außerordentlichen Wuhrbauten an der Töb ein Staatsbeitrag von 3400 Fr. verabsolgt, in der Meinung, daß bei Verlegung der übrigen Kosten auf wuhrpflichtige Privaten die ärmeren derselben und namentlich die durch die Ueberschwemmung im Wintermonat 1870 betroffenen vorzugsweise berücksichtigt werden.

61. Der Gemeinde Ottenbach wird an die Kosten der letzten Winter erstellten Neuwuhrungeu ein Staatsbetrag von 1400 Fr. bestimmt.

62. Für die Angelegenheit betreffend Beschickung der Wiener Weltausstellung wird eine Kommission aus 19 von Fachleuten und Vertretern industrieller Firmen gebildet.

63. An der 1. und 2. Klasse des untern Gymnasiums werden für das Unterrichtsjahr 1872/73 Parallellassen errichtet.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Postablagehalters, Briefträgers und Boten in Oberwinterthur. Jahresbesoldung 680 Fr.

Näheres über den Umfang der Dienstobliegenheiten ist bei dem Postamt Winterthur zu vernehmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 26. April l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 8. April 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Artillerie. 1872. Kanton Zürich.

Wiederholungskurs der

Partrainkompagnie Nr. 88 (Auszug u. Reserve) (Pyffel),

Partrainkompagnie Nr. 70 (Girzel),

Linienpartrain (Auszug u. Reserve).

Die diesen Kompagnien zugetheilte Mannschaft hat bei der Kaserne Zürich reglementarisch ausgerüstet und bewaffnet zu erscheinen.

Partrainkompagnie Nr. 88 (Auszug) } Montag, den 20. Mai,

Linienpartrain (Auszug) } Vormittags 9 Uhr.

Partrainkompagnie Nr. 70. Sonntag, den 26. Mai, Vormittags 8 Uhr.

Partrainkompagnie Nr. 88 (Reserve) } Sonntag, den 26. Mai,

Linienpartrain (Reserve) } Vormittags 10 Uhr,

um nach erfolgter Organisation in den eidgenössischen Wiederholungskurs überzutreten.

Verspätetes Einrücken, sowie jede Abweichung von den bezüglichlichen Vorschriften der Ausrüstung wird bestraft und im weitem darauf aufmerksam gemacht, daß:

a. Ausbleibende ohne oder mit ungenügender Entschuldigung sofortige polizeiliche Einholung zu gewärtigen haben.

b. Von jedem Einrückenden, bei Vermeidung von Strafe und sofortiger Revaccination auf eigene Kosten, ein Impfschein vom letzten oder diesem Jahr vorzuweisen ist.

c. Die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militärstrafgesetzen steht und deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Winterthur, den 12. März 1872.

Der Waffenkommandant der Artillerie.

3. Ausschreibung von Zimmermannsarbeit.

An dem großen Zeughaus im Militärquartier in Außer Roth soll das Dach des südöstlichen Pavillons verschalt werden.

Vorausmaß und Muster liegen auf dem Staatsbauinspektorat im Obmannamte dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Eingabe für die Dachverschalung des großen Zeughauses“ bis spätestens Donnerstag den 18. d. M. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 8. April 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

4. Artillerie.

1872.

Kanton Zürich.

Vereinigungs-Musterung.

Sämmtliche Mannschaft der Artilleriekompagnien Nr. 1, 35, 41 und 43 — mit Ausnahme der Herren Aerzte und Pferdärzte — hat Samstag den 4. Mai Vormittags 10 Uhr auf der Mollishofer Almend bei Zürich reglementarisch ausgerüstet zu erscheinen. — Veritene Unter-Offiziere, Trompeter und Trainsoldaten rücken ohne Mantelsack — den Mantel en bandoulière — ein; ebenso sind Hemden, Nadtücher, Socken und das zweite Paar Schuhe in die Tornister nicht zu verpacken.

Bei diesem Anlasse müssen die bisher nicht abgegebenen Feldbinden, Trainpeitschen, Pferdeputzzeuge abgeliefert, oder deren Werth vergütet werden.

Unentschuldigtes Ausbleiben, verspätetes oder unordentliches Erscheinen wird bestraft und sämmtliche Mannschaft darauf aufmerksam gemacht, daß sie auf dem Wege sowohl nach als von dem Sammelplatze unter den Militärstrafgesetzen steht, deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Winterthur, den 12. März 1872.

Der Waffenkommandant der Artillerie.

5. Lieferung von Wolldecken.

Die Lieferung von

800 wollenen Decken

mit zwei rothen Streifen und eingewobenen Zeichen, mit Lieferzeit bis Ende Brachmonat 1872, wird hiemit zu freier Konkurrenz ausgeschrieben.

Vorgeschriebenes Gewicht jeder Decke wenigstens 2½ Kilogramm.

Länge 225 Centimeter.

Breite 155 Centimeter.

Die Einreichung der Offerten hat bis spätestens den 15. April 1872 stattzufinden.

Zürich, den 25. März 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.
Bachofen, Oberstlt.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Ausschreibung von Straßenwärterstellen.

Die Straßenwärterstellen auf nachbenannten Straßen II. Klasse werden neuerdings zur Besetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich bis spätestens Samstag den 20. d. Mts. bei unterzeichneter Stelle anzumelden, wo sie auch die Bedingungen der Anstellung erfahren können, nämlich für die Straßenstrecke:

1. vom obern Kapf in Hirlanden über Wytikon bis zum Senglerholz-Fällanden;
2. von der Zürich-Wehnhalerstrasse bis zur Station Derlikon.

Zürich, den 6. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:
F ä s i.

7. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Herr Friedrich Duben in Rüpsnach-Gorgen beabsichtigt, außerhalb seiner Wiese (früher Eigenthum des Herrn J. J. Hüni, Thalacker) eine Landanlage von 11,300 □' Größe zu erstellen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind innert 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem schriftlich einzureichen.

Gorgen, den 6. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:
S c h ä p p i.

8. Offene Gefängnißwärterstelle.

Die Stelle eines Gefängnißwärters an dem Bezirksgefängniß: Gorgen ist durch Resignation erledigt.

Bewerber um diese Stelle haben sich unter Vorlegung von Zeugnissen über die bisherige Beschäftigung bis zum 20. April bei unterzeichneter Stelle schriftlich anzumelden, wo das Pflächtheft eingesehen werden kann und über die Besoldungsverhältnisse Aufschluß ertheilt wird.

Gorgen, den 6. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:
S c h ä p p i.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. Kloten. Schulsteuerbezug.

Der Verleger der 12. Schulhausbausteuer ist angefertigt und liegt innert 10 Tagen a dato bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Ausfällige Einsprachen sind innert dieser Frist beim Bezirksrathe zu erheben. Der Bezug findet Samstag den 20. April 1872 statt.

Kloten, den 8. April 1872.

H. W ü s t, Schulgutsverwalter.

10.

S e e b a c h.

V o l k s a b s t i m m u n g.

Zur Abstimmung gelangen Sonntag den 14. April die bereits den Stimmberechtigten zugestellten Vorlagen des Kantonsrathes.

Zu diesem Zwecke wird die Urne von 2—3 Uhr im Schulhause aufgestellt. Behufs besserer Kontrolle sind mit den Stimmzetteln zugleich die Ausweiskarten abzugeben.

Nachbezüge von Stimmkarten und Stimmzetteln können bis zum 14. auf der Gemeindevathskanzlei gemacht werden.

Seebach, den 7. April 1872.

Für den Gemeindevath:
H o p f, Gemeindevathsschreiber.

11.

O b e r s t r a ß.

Sonntag den 14. April 1872.

Abstimmung über folgende den Stimmberechtigten seiner Zeit gedruckt mitgetheilten Gesetzesvorlagen:

1. Gesetz betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen;
2. Gesetz betreffend die Eintheilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden;
3. Gesetz betreffend die Benutzung der Gewässer und das Wasserbauwesen;
4. Gesetz betreffend das gesammte Unterrichtswesen des Kantons Zürich;
5. Abstimmung über das Initiativbegehren betreffend obligatorische Stimmabgabe.

Die Urne wird am Abstimmungstag Vormittags von 10—12 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt und Mittags 1. Uhr eröffnet.

Die Stimmzettel und Ausweiskarten werden den Stimmberechtigten nächster Tage in's Haus zugestellt; allfällige Reklamationen wegen Nichtempfang sind auf der Gemeindevathskanzlei zu machen, wo auch das Stimmregister zur Einsicht offen liegt.

Stimmberechtigte, welche sich bei der Abstimmung nicht betheiligen, trifft eine Buße von 50 Rp.

Oberstrass, den 8. April 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:
Der Gemeindevathsschreiber,
H o l l e n w e g e r.

12.

A r m e n s t e u e r.

Die von der Kirchgemeindeversammlung unterm 18. Februar d. J. beschlossene Armensteuer beträgt:

- 70 Rp. auf 1000 Fr. Vermögen,
- 70 . . . die Haushaltung,
- 70 . . . den Mann.

Der Bezug wird den hiesigen Steuerpflichtigen nächstens angezeigt werden, bei den auswärtigen seiner Zeit durch Postnachnahme stattfinden.

Dietstegen, den 4. April 1872.

Die Armengutsverwaltung.

13.

Fluntern.

Frühlingreferendum.

Zur Vornahme der Volksabstimmung über folgende schon längst in den Händen der resp. Stimmberechtigten liegende gesetzliche Vorlagen:

1. Gesetz betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen;
2. " " Einteilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden;
3. " " Benutzung der Gewässer und das Wasserbauwesen;
4. a—c Gesetz betreffend das gesammte Unterrichtswesen;
5. Initiativbegehren betreffend obligatorische Stimmabgabe, sowie zur Vornahme der Wahl:

- a. eines Mitgliedes des Kreisgerichtes Neumünster (an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Präsidenten Bleuler in Bollton);
- b. eines sechsten Lehrers an der Sekundarschule Neumünster (für welche Stelle von der Sekundarschulpflege Herr Sekundarlehrer Unger in Meilen vorgeschlagen wird),

wird die Wahlurne in Kluntern Sonntags den 14. April, Vormittags von 10—12 Uhr, im Schulhause aufgestellt und punkt 12 Uhr geöffnet.

Fluntern, den 6. April 1872.

Im Auftrage des Gemeinderathes

Der Schreiber,

Ruefer.

14.

U n g e.

Für die Volksabstimmung über nachfolgende Gesetzesvorlagen:

1. Gesetz betreffend die Staatsbetheiligung an Eisenbahnen;
2. Gesetz betreffend die Eintheilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden;
3. Gesetz betreffend Benützung der Gewässer und des Wasserbauwesens;
4. a—c. Gesetz betreffend das Unterrichtswesen;
5. Abstimmung betreffend obligatorische Stimmabgabe,

sowie zur Vornahme des ersten Wahlganges für die Ersthwahl eines Mitgliedes in die Sekundarschulpflege Enge-Wollishofen an die Stelle des resignirenden Herrn Med. Dr. Billeter-Dertli im Bleicherweg dahier, werden die Wahlurnen Sonntag den 14. April, von Vormittags 10—12 Uhr, in den Schulhäusern Enge und Leimbach aufgestellt und die Eröffnung derselben findet um 1 Uhr Statt.

Die Ausweisarten und Stimmzettel werden den Stimmberechtigten sogleich zugestellt, und wer solche nicht erhalten sollte, kann sie bis zum 13. April auf der Gemeindevorstandskanzlei reklamiren.

Inzwischen liegt das revidirte Stimmregister jedem Betheiligten in der Gemeindevorstandsanzlei zur Einsicht offen.

Engle, den 8. April 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeinrathschreiber,

3. 3. Māgeli.

15.

S i r s l a n d e n.

Die Volksabstimmung über nachbezeichnete Gesetzesvorlagen:

1. Gesetz betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen;
2. Gesetz betreffend die Einteilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden;
3. Gesetz betreffend die Benützung der Gewässer und das Wasserbauwesen;
4. a. Gesetz betreffend das gesammte Unterrichtswesen (vorbehaltlich der §§ 10, 11, 103, Absatz 2 und 142),
b. abgesonderte Abstimmung über §§ 10 und 11 des Unterrichtsgesetzes (erweiterte Alltagsschule),
c. abgesonderte Abstimmung über §§ 103 Absatz 2 und 142 des Unterrichtsgesetzes (Bildung der Volksschullehrer);
5. Abstimmung über das Initiativbegehren betreffend obligatorische Stimmabgabe,

ferner die Wahl eines Mitgliedes in das Kreisgericht Neumünster und eines sechsten Lehrers an der hiesigen Sekundarschule findet Sonntags den 14. April, von 10—12 Uhr Vormittags, im Schulhause statt. Die Eröffnung der Urne erfolgt um 1 Uhr Nachmittags.

Die Stimmberechtigten, denen Ausweisarten und Stimmzettel mangeln, haben dieselben am Samstag vor der Wahl (den 13. d. Mts.) auf der Gemeindevathskanzlei, woselbst auch das Stimmregister zur Einsicht offen liegt, zu reklamiren, am Wahltag selbst können diese Reklamationen nicht mehr berücksichtigt werden.

Sirslanden, den 7. April 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

J. Leemann,

Gemeindevathsschreiber.

16.

B a u c o m m i s s i o n.

Die Sennereigesellschaft Särlanden eröffnet hiemit über nachstehende Bauten Konkurrenz:

1. Die Erstellung eines Sennereigebäudes, umfassend sämtliche an demselben vorkommenden Arbeiten.
2. Für Kupferschmiede: Die Erstellung zweier Käsekessel, der größere zirka 23 Ztr. Milch haltend, der kleinere zirka 1 Tasse haltend.

Pläne und Bauvorschriften bezüglich der Erftern resp. Vertragsbestimmungen der letztern Artikel liegen beim Präsidenten der Baukommission, Herrn Kommandant Meier in hier, zur gef. Einsicht offen.

Die Herren Zimmermeister, Maurer, Schreiner, Glaser, Ziegler, Steinhauer, Schlosser, Spengler und Dachdecker, welche geneigt sind, diefallsige Arbeiten zu übernehmen, sind eingeladen, ihre Eingaben schriftlich und verschlossen bis zum 14. April an den Obigen einzusenden.

Särlanden, den 4. April 1872.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,

J. Pfister, Friedensrichter.

17. **V o l k s a b s t i m m u n g.****Schwamendingen-Derlikon.**

Zur Abstimmung gelangen Sonntags den 14. April 1872 nachstehende, den Stimmberechtigten schon mitgetheilte, Vorlagen des Kantonsrathes:

1. Gesetz betreffend Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen.
2. Gesetz betreffend die Einteilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden.
3. Gesetz betreffend die Benützung der Gewässer und das Wasserbauwesen.
4. Gesetz betreffend das gesammte Unterrichtswesen des Kts. Zürich.
5. Abstimmung über das Initiativbegehren betreffend obligatorische Stimmabgabe.

Die Urnen sind zum Zwecke der Stimmabgabe in Schwamendingen und Derlikon von 11—12 Uhr Vormittags in den betreffenden Schulhäusern aufgestellt.

Stimmberechtigt sind sämmtliche hier wohnende Kantonsbürger (einschließlich die Aufenthalter) und die niedergelassenen Schweizerbürger.

Nachbezüge von Ausweisarten und Stimmzetteln können bis zum Tage der Abstimmung auf der Gemeindevorstandskanzlei gemacht werden.

Schwamendingen, 4. April 1872.

Namens des Gemeindevorstandes:

A. Schäppi, Gemeindevorstandsschreiber.

18. **R i e s b a c h.**

Für die Volksabstimmung über folgende Gesetzesvorlagen:

1. Gesetz betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen.
2. Gesetz betreffend die Einteilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden.
3. Gesetz betreffend die Benützung der Gewässer und des Wasserbauwesens.
- 4) a. b. c. Gesetz betreffend das Unterrichtswesen.
- 5) Abstimmung betreffend obligatorische Stimmabgabe, sowie zur Vornahme des ersten Wahlganges für die Wahl eines Mitgliedes ins Kreisgericht Neumünster (vide Publikation der Wahlvorstanderschaft) und ferner zur Wahl eines sechsten Lehrers an die Sekundarschule Neumünster

werden in Riesbach die Wahlurnen Sonntag den 14. April Vormittags von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und punkt 1 1/2 Uhr Nachmittags geöffnet.

Wer nicht stimmt hat 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Riesbach, den 5. April 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Julius Biebi,
Gemeindevorstandsschreiber.

19. Ausschreibung einer Lehrstelle.

Die bisher nur provisorisch besetzte zweite Lehrstelle an hiesiger Schule wird anmit behufs definitiver Besetzung zu freier Bewerbung ausgeschrieben; Besoldung die gesetzliche.

Diesjenigen Mitglieder des zürcherischen Lehrerstandes, welche sich um diese Stelle zu bewerben wünschen, werden eingeladen, innert der nächsten 14 Tage von heute an unter Beilegung ihrer Zeugnisse sich bei dem Unterzeichneten zu melden, welcher zur Ertheilung weiterer Auskunft bereit ist.

Schlieren, den 25. März 1872.

Im Namen der Gemeindegewalt:

Der Präsident,

D. Bodmer, Vfr.

20. Öffentliche Försterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Försters der Korporationswaldung Bollikon wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Auf diese Stelle Reflektirende haben die schriftliche Anmeldung bis spätestens Donnerstag den 18. April dem Präsidenten der Vorsteherchaft, Herrn Hauptmann Ernst im Guggen, einzureichen.

Auskunft über Dienstobliegenheiten und Besoldungsverhältnisse wird in der Zwischenzeit bei Unterzeichnetem ertheilt.

Bollikon, den 8. April 1872.

Namens der Vorsteherchaft:

Der Schreiber:

D. Ernst.

21. Außersehl.

Verkauf eines Wohnhauses.

Unter unserer Aufsicht und Leitung wird

Freitag den 12. d. M., Abends 8 Uhr, im Wirtschaftslokale des Herrn Schärer, Bäcker, dahier, das den Geschwistern Meier gehörende,

in der Nähe der Sthlbrücke gelegene Heilmwesen, bestehend in einem mit Nr. 189 bezeichneten und für 12,000 Fr. affekurirten Wohnhause sammt 2226 Quadratsfuß Grund und Boden und Garten, auf öffentliche Steigerung gebracht.

Die Gantbedingungen liegen von heute ab auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Außersehl, den 5. April 1872.

Die Gantbeamtung.

22 Die Herren Gebrüder Heinrich Meier und Stephan Meier, Gemeindevammann, dahier beabsichtigen, an ihren bereits bestehenden Schopf einen weitem Schopfanbau neu zu erstellen, wie durch ein Gespann angedeutet ist. Allfällige Einwendungen gegen die Ausführung dieser Baute müßten innerhalb 14 Tagen beim Lit. Präsidium des Bezirksgerichtes erhoben werden; später blieben sie unberücksichtigt.

Schlieren, den 4. April 1872.

Die Gemeindevathskanzlei.

23. Baupolizeiliche Bekanntmachung.

Die Baupolizeikommission hat mit Genehmigung des Stadtrathes für nachbezeichnete Straßen resp. Straßenprojekte Baulinien festgesetzt:

1. an beiden Seiten der mittleren Deutwegstraße, von der Löfthalstraße bis zum Mattenbach;
2. für die beiden projektirten Parallelstraßen von der Löfthalstraße auf die Deutwegstraße;
3. an der Nordseite der Straße entlang der Schaffhauserbahn, von der Brunnengasse bis zur Schaffhauserstraße.

Die dießfälligen Pläne liegen auf dem Bureau des Domänenamtes zur Einsicht offen.

Alsällige Einsprachen gegen die Festsetzung dieser Baulinien im Sinne des § 4 des Gesetzes betreffend eine Bauordnung für Zürich und Winterthur, sind innerhalb 14 Tagen a dato zu erheben.

Winterthur, den 9. April 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Domänenamtmann,

H. Blatter.

24. Außer s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Gut zum Werdegg.	Zinnenaufbau auf seinem Wohnhause.	9. April 1872.	23. April 1872.

Außer s i h l, den 4. April 1872.

Die Baukommission.

25. G o t t i n g e n.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Gebrüder Wirth am Zeltweg.	Eine Mauer von 5' Höhe behuß Einfriedigung ihres Eigenthums.	9. April 1872.	23. April 1872.

Göttingen, den 4. April 1872.

Im Namen der Baukommission:

Der Schreiber,

H. B.

26. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Kayser-Bosch- hart, Uhrmacher	Umbau der Fagade im im Erdgeschoß des Hauses Nr. 600 a schwarz, an d. Unterthorgasse.	9. April.	23. April.
Herr J. J. Häni, Mechaniker.	Ein Wohngebäude und meh. Werkstätte auf der Westseite der Neuwiesen- straße.	•	•
Gesellschaft für Er- stellung billiger Wohnungen.	Eine Anzahl Wohnge- bäude in ihrem Baukom- plex an der Deutweg- straße.	•	•

Winterthur, den 9. April 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:
Der Domänen-Verwalter,
Sch. Blatter.

27. R i e s b a c h.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Gottlieb Schräml.	Umbau des Hinterhauses zum Freihof-Meyergasse.	9. April 1872.	23. April 1872.

Riesbach, den 5. April 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Aktuar,
Julius Rebie.

28. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Die Kirchgemeinde Russikon hat die Kirchhofmauer auf eine Länge von zirka 88 Fuß und 8—12 Fuß Höhe neu zu erstellen. Ebendaselbst muß die Kuppel des Thurmes nebst Zeittafeln frisch angestrichen werden. Die Bauvorschriften liegen im Pfarrhause zur Einsicht bereit. Sachverständige, welche die eine oder andere Arbeit übernehmen wollen, haben ihre Forderung bis zum 30. April dem Pfarramte einzureichen.

Russikon, den 7. April 1872.

Die Kirchenpflege.

29.

E n g e.

Bekanntmachung betr. Baugespann.

Der Gemeinderath Enge hat an der Sihl oberhalb der Gasfabrik ein Baugespann für ein Schlachthaus aufgestellt.

Die dießfälligen Maßbeschreibungen können in der Gemeinderathskanzlei während 14 Tagen a dato eingesehen werden und allfällige Einsprachen gegen das Bauobjekt sind innert dieser Frist geltend zu machen. (§§ 431 und 432 der Zivilprozeßordnung vom 10. Weinmonat 1866).

Enge, den 8. April 1872.

Namens des Gemeinderathes:

J. J. Nägeli, Gemeinderathsschreiber.

30.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 12. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfüßberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

100 Pfd. schwarze und gefarbte Seide, 100 Ellen schwarzes Tuch, 100 Ellen gefarbetes dito, 200 Ellen Manchester, 200 Ellen Trauer-Indienne, 60 Ellen Leinwand, 10 Tischtücher von Damast, eine Partie Kleider, 1 Dezimalwaage, drei 1 1/2-schläfige und 8 einschläfige Betten, diverses Küchgeschirr, 10 Weinfässer, 5 Säcke Kaffee, 1 Shawl tapis, 31 aun. satin grèc, 133 aun. Merinos double, 40 Foulards, 4 Dhd. Flanelhemden, 3 Dhd. baumwollene Hemden, 100 Stück Escharpes grenad., 20 Stab Seidenrepß, 30 Stab schwarzer Taffet, 30 Stab Grosgrain, 2 Hobelbänke, verschiedene Tische und Sessel, 1 nußbaumene Kommode, 1 Toilette, mehrere Spiegel und Tableaux, 1 Glätteisen, 2 Lithographiepressen, 1 Schneidmaschine, div. Lithographiesteine u. dgl. 1 Schreibpult, 1 nußbaumener zweithüriger Kasten, 2000 Stück Zigarren, 3 Kommoden, 1 Waschtisch, 6 Nachttische, 3 Sopha, 4 Str. Blei, 6 Oelgemälde, 1 Schlafdivan, 2 Chiffonidren, 2 einthür. Kästen, verschiedenes Glasgeschirr, u. A. m.

Zürich, den 8. April 1872.

Der Stadtmann:

B ä s i.

31.

G a n t a n z e i g e v o n W i p f i n g e n.

Unter Leitung der Unterzeichneten lassen die Geschwister Sch. und A. Fürst in Nr. 22 dahier Dienstag den 16. April, von Morgens 8 Uhr an, aller Arten Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

2 aufgerüstete Leiterwagen, ein- und zweispännig zu gebrauchen, sammt Rauchfah und Benne, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Strohschneidstuhl, -Hauen, Kärste, Schaufeln, Widel, Sensen, Rechen, Gabeln, Flegel, Schwitten, Seile und Ketten, 2 Viehgeschirre, 1 Weinpresse mit 4 Zoll dicker Eisenspindel, Treppständer, Traubenmühle, Zuber, Stoßkarren, zirka 80 Str. Heu und Emd und vieles Andere mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser reichhaltigen Gant ladet ein
Wipfingen, den 9. April 1872.

Die Gantbeamtung.

32. Verfilberungsgant.

Freitag den 12. April, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herren H. Schoch z. Freischütz dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Kästen, runde und eckige Tische, Sopha, Rohr-, Polster- und Brettersessel, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Porträt, Petroleum-Lampen, 1 Guitarre, lange Bänke, 1 zirka 2 Saum haltendes Weinsäßli, hölzerne Gellen und Ständer, Glättelisen, kübferne Gellen, Kessl, Pfanne, n. U. m. Ferner zwei Kühe, 5 und 6 Jahre alt.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Außersthl, den 8. April 1872.

Das Gemeinbaumannamt.

33. Verfilberungsgant.

Freitag den 12. April 1872, Vormittags 9 Uhr, werden zufolge Verfilberungsbegehren (in Derlikon) gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. 2 einsp. Wagen mit eis. Achsen, 1 einsp. Holzschlitten, 1 Pferd, 2 Pferdegeschirre, 1 Schreibpult, 1 einth. tann. Kästli, 1 tann. Tisch, 1 Kopierpresse, 1 altes Sopha, 2 Sessel, 1 zinn. Handgloß und 1 kupf. Handbecken, 1 Wschneidstuhl, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein nebst Gestell, 1 zweirädr. Karren.

2. 1 Ziege, zirka 2 Jahre alt

Sodann Mittags 2 Uhr (in Schwamendingen):

3. 1 einschl. tann. Bettstatt nebst vollst. Bett, 2 Ziegen, zirka 3 Jahre alt, 7 Häßli, zus. zirka 9 Saum haltend, in Eisen gebunden, 2 Kupfergellen, 1 Schleifstein nebst Gestell, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Grasskarren, 1 Seidenwebstuhl, 1 Wanduhr, 1 Laterne, 1 Stein-glättelisen, 1 kupf. Hasenpfanne mit Deckel.
4. 1 tann. Kommode, 1 Kupfergelle, 1 Kupferpfanne, 1 tann. Tisch, 1 tann. Bank, 1 Siebels, 1 Seidenwebstuhl, 1 zweithür. tann. Kasten, 2 kleine Häßli.

Schwamendingen, den 6. April 1872.

Der Gemeinbaumann:

Jb. Benz.

34. Wiebikon.

Fahrhabegant.

Künftigen Freitag den 12. April, Vormittags von 9 Uhr an, bringt die Wittwe des sel. verstorbenen Herrn Jakob Rosel, Zimmermeister, beim Hause Nr. 5 im Döchl dahier gegen Baarzahlung zum Verkaufe auf öffentliche Steigerung:

Verschiedenes Zimmermannswerkzeug, 2 Weinsäßchen u. U. m.

Ferner wird aus freier Hand verkauft:

Ein zweithüriger Kasten, nußbaumen fournirt, in Nr. 250 dahier.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versteigerung ladet ein

Wiebikon, den 5. April 1872.

Die Gantbeamtung.

35. **G a n t a n z e i g e.**

Herr Siegfried, Mezger, in Basel, läßt Donnerstag den 11. d. M., Abends von 7 Uhr an, in der Speisewirthschaft des Hrn. Mezger Müller dahier unter geistlicher Leitung eine Gant abhalten über sein in der Lanzrain in hier befindliches Landgut.

Dasselbe enthält:

- a. Ein doppeltes Wohnhaus mit großem Keller;
- b. einen großen Speicher mit Keller darunter;
- c. zwei Scheunen, bei der einen ein Wagenschopf;
- d. 6 Zucharten Baumgarten an 2 Stücken;
- e. 3½ Zuchart der besten Aeben;
- f. 7 Zucharten Ackerland;
- g. 20 Zucharten Wiesen nebst etwas Strohland;
- h. eine ganze Dorfgerichtigkeit Waldung.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet und können in- zwischen bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden. Für Besichtigung des Landgutes wende man sich an Hrn. Johs. Siegfried zu Lanzrain.

Ober-Engstringen, den 6. April 1872.

Namens der Gantbeamtung:

G. Meyer, Gemeinderathsschreiber.

36. **V e r f i l b e r u n g s g a n t**

In Folge Verfilberungsbegehren werden in Seebach Freitag den 12. April, Vormittags von 9 Uhr an, gegen Baarzahlung verkauft:

1 Kuh, 1 Zuchtosch, 3 vollständige Leiterwagen, 1 Pflug, 2 Eggen, zirka 40 Ztr. Heu, zirka 20 Ztr. Emd, 15 Ztr. Stroh, eine Parthie Brennholz, 1 kupfernes Breungeschirr, zirka 35 Saum Weinfässer an verschiedenen Stücken, 2 Zuber, Waschständen, häuserräthliche Gegenstände und Feldgeräthschaften aller Art; sodann ferner: 2 Pferde und 2 große Bruggwagen.

Seebach, den 8. April 1872.

Der Gemeindevorsteher:

H. Steffen.

37. **U f t e r.**

Der unterm 24. Mai 1855 dem Karl Heinrich Hurlimann, Salomon, Färbers von Ufter, ausgestellte Heimatschein wird vermisst.

Sollte derselbe innert 14 Tagen von heute an nicht der unterzeichneten Stelle beigebracht werden, so wird er als kraftlos angesehen.

Ufter, den 3. April 1872

Die Gemeinderathskanzlei.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

38. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an- mit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermissten, angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes:

777 Fr. auf Rudolf Albrecht Duttli von Neerach, zu Gunsten der Erben des sel. Heinrich Baltensperger, gewesenen Gastwirth zum Wildenmann in Neerach, dat. den 16. Jenner 1858 (letzte bekannte Schuldner: Gebrüder Heinrich und Johannes Schärer, Kehlhofers, und Johannes Haupt, Sohn, in Obersteinmaur; letzte bekannte Gläubiger: die Ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen neun Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Dielldorf, den 3. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensberg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz.

39. Durch Beschluß vom 23. März d. J. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Rausschuldbriefes: 2817 Fr., auf Johannes Heller, Lehrers, Johannesen sel. Sohn, in Wyl, zu Gunsten der Geschwister Luise, Albert und Susanna Siegrist, Jakobson sel. Kinder, Schmieds daselbst, dat. den 21. Wintermonat 1868,

denselben für kraftlos erklärt, seine Löschung im Rotariatsprotokolle und die Ausfertigung einer neuen, von nun an einzig gültigen Urkunde für den restirenden Betrag von 2100 Fr. befohlen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bülach, den 3. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Dr. Aebli.

40. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an- mit der Inhaber des von Herrn Brosy als Hauptkassier der schweizerischen Centralbahn am 13. März 1867 eingelösten und seither vermißten Zinscoupons zu den Obligationen Nr. 10,282, 10,283 und 10,284 des 5 0/0igen Anleihe der schweizerischen Nordostbahngesellschaft, dat. 30. Herbstmonat 1857, repräsentirend den mit 31. März 1867 verfallenen Semesterzins von je 125 Fr., aufgefordert, sich binnen 1 Jahre vom 27. Hornung 1872, als dem Tage des obergerichtlichen Beschlusses, an gerechnet hierorts zu melden, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist diese Coupons für nicht mehr bestehend angesehen und die Direktion der schweizerischen Nordostbahn ermächtigt würde, den Betrag dieser Coupons an Herrn Brosy auszubezahlen.

Zürich, den 14. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

41. Durch Beschluß vom 24. Hornung hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe der Schuldbriefe:

719 Fr. auf Rudolf Zöbeli, Schneider, genannt Salomonen, von Oberweningen, zu Gunsten der Geschwister Emilie, Eliza, Joh. Rudolf und Louisa Surber, Hs. Rudolfs sel., Küfers, von dort, dat. den 2. April 1859 (letzter bekannter Schuldner: Johannes Zöbeli in Oberweningen; letzte bekannte Gläubigerinnen: Frau Wittwe Surber in Oberweningen und Frau Elis. Surber, geb. Keller, daselbst),

550 Fr. auf Rudolf Zöbeli, Schneider, genannt Salomonen, von Oberweningen, zu Gunsten des Herrn Joh. Hsch. Gattiker, med. pract., daselbst, dat. den 1. März 1859 (letzter bekannter Schuldner: Johs. Zöbeli in Oberweningen; letzte bekannte Gläubigerin: Frau Dr. Gattiker in Untersträß),

122 Fr. auf Rudolf Zöbeli, Schneider, von Oberweningen, zu Gunsten der Schwestern Verena geb. Surber, Ehefrau des Johs. Graf, Ulrichen, von Niederweningen, und Anna Barbara Surber von Oberweningen, dat. den 3. März 1859 (letzter bekannter Schuldner: Johs. Zöbeli in Oberweningen; letzte bekannte Gläubigerinnen: die Ursprünglichen),

dieselben für kraftlos erklärt und ihre Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Dielsdorf, den 3. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinz. Schwarz.

42. Durch Beschluß vom 12. März hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Schuldbriefes:

30 fl. auf Heinrich Albrecht, Sattler, von Meerach, zu Gunsten der Gebrüder Jakob und Heinrich Meier, Binzmüllers, von dort, dat. den 12. Weinmonat 1841 (letzter bekannter Schuldner: Herr J. J. Hauser, Arzt, in Stadel; letzte bekannte Gläubiger die Ursprünglichen),

dieselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Dielsdorf, den 8. April 1872

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinz. Schwarz.

Aufrufe von Verschollenen.

43. Kaspar Bogler, Felixen,

von Niederhadle, geboren im Jahr 1772, welcher im Jahr 1809 nach Holland verreist ist und seit 1818 nichts mehr von sich hat hören lassen, sowie allfällige hierorts unbekannte Erben desselben werden hiermit aufgefodert, binnen 9 Monaten von heute an bei der Kanzlei des unter-

zeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls Vogler todt erklärt, als Todestag der 31. Christmonat 1848 festgesetzt und sein Vermögen unter die am Schlusse des bezeichneten Todestages nächsten Erben ohne Haft für dessen Rückgabe vertheilt würde.

Regensburg, den 4. Wintermonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz.

Vermischte Bekanntmachungen.

44. Bekanntmachung

betreffend Ausloosung von Geschwornen.

Für die zweite Abtheilung des am 8. d. M. beginnenden Schwurgerichtes finden die in § 179 der Strafprozeßordnung vorgeschriebene Ausloosung der Geschwornen Dienstag den 16. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, in öffentlicher Sitzung der Kriminalabtheilung des Obergerichtes statt.

Zürich, den 6. April 1872.

Im Auftrage des Präsidenten
der Kriminalabtheilung,
Der zweite Obergerichtsschreiber,
M. Nüscher.

45. Bei einer im Hause des Herrn Pfister-Syfrig in Thalweil vorgenommenen Reparatur wurde unter einer alten sog. Hohlkehle ein Sack mit alten Thalerstücken und einem Zettelchen mit der Aufschrift „400 fl.“ aufgefunden, welcher allem Anscheine nach seit langem, mindestens seit Ende des vorigen Jahrhunderts dort gelegen haben mag.

Allfällige Ansprecher dieses Fundes werden aufgefordert, ihre Rechte hieran innerhalb einer Frist von 14 Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, in der unterzeichneten Gerichtskanzlei unter gleichzeitiger Begründung ihrer Ansprachen anzumelden, widrigenfalls Verzicht hierauf angenommen und sodann nach den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes das Weitere verfügt würde.

Soingen, den 25. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

46. Johannes Ringger, Schuster,

von Ebertswill-Hausen, wohnhaft in Knonau, hat sich der von den Vormundschaftsbehörden wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung über ihn verhängten Bevogtigung nachträglich freiwillig unterzogen, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 5. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Gosweiler.

47. Der Nachlaß der am 9. Jenner d. J. verstorbenen

Anna Huber von Sellenbüren

gelaugt an die großelterliche Parentel, die Pfarrbücher geben aber über die Nachkommen der Großeltern von väterlicher Seite, nämlich Jakob Huber und Maria geb. Nievergelt von Sellenbüren, keinen Aufschluß.

Es wird daher diesen Nachkommen hiemit eine Frist von 3 Wochen von heute an gerechnet angesetzt, um binnen derselben sich in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes anzumelden und ihre Ansprüche an benannte Erbschaft geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Verzicht darauf angenommen und dieselbe dann den hierorts bekannten Erben überlassen würde.

Affoltern, den 8. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Gosweiler.

48. Die hierorts unbekannten Erben der verstorbenen

Jeane Elisabetha Bennosen aus Paris,

wohnhaft gewesen dahier, werden hiermit öffentlich aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß der Verstorbenen binnen peremptorischer, mit dem 25 d. M. zu Ende laufender, Frist in der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle schriftlich anzumelden, widrigenfalls Verzicht darauf gefolgert und die Verlassenschaftsobjekte dem Herrn Emil Hafner, Schneidermeister, zur Hore dahier zur theilweisen Deckung der von ihm geltend gemachten, den Werth jener Aktiven weit übersteigenden Forderung überlassen würden.

Winterthur, den 5. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

49.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Joh. Rudolf H o p f, Fabrikant, in Ettenhausen-Wegikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- resp. Ueberschlagserklärungen über das bewegliche und unbewegliche Massegut, eine mit dem 16. April d. J. zu Ende gehende Frist anberaunt, mit der Androhung, daß nicht Abgabe einer Erklärung als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung ausgelegt würde.

Wäpfikon, den 30. März 1872.

Die Notariatskanzlei.
F. Schneider, Landschreiber.

Auffallsache von Johannes Groß im Einfang-Brütten.

50. Eine Auffallsverhandlung findet nicht statt.

Winterthur, den 5. April 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüsli, Landschreiber.

51. S c h u l d e n r u f.

Auf Ansuchen der Vormundschaftsbehörden hat das Bezirksgericht Regensburg unterm 20. März 1872 beauftragt Feststellung des Vermögensbestandes des freiwillig unter staatliche Vormundschaft getretenen

Johannes Schmid, Büchser, von und in Otelfingen, den öffentlichen Schuldenruf bewilligt.

Die Gläubiger des Johannes Schmid werden nun anmit eingeladen, ihre Ansprachen bis und mit dem 8. Mai d. J. der unterzeichneten Kanzlei einzureichen, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Kaufpfändern gedeckt sind.

Dietldorf, den 4. April 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
E. Rudolf, Landschreiber.

52. G a n t a n z e i g e.

Im Aufhale des Jakob Kunz, Wegknecht, Iesen, in Niedt-Neerach, findet eine zweite Gant über dessen Liegenschaften Donnerstag den 11. d. M., Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Kunz in Niedt statt.

Die Gantbestimmungen können inzwischen in der Unterzeichneten eingesehen werden.

Niederglatt, den 6. April 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landschreiber.

53. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Konrad Geiger, Sohn, Handelsmann, von und in Zürich, werden Freitag den 12. April 1872, Vormittags 8 Uhr, auf dem Widder im Rennweg durch das Stadtmannamt Zürich gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

2 Schreibpulte, 4 Gestelle, 1 Dezimalwaage, 1 Kopierpresse, 1 Korpust, 1 Komptolstuhl, 1 Petroleumlampe, versch. Schachteln, 5 Backfäßen, 1 gold. Uhr u. A. m.

Ferner eine große Partie Guthaben.

Zürich, den 8. April 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

54. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Kaspar Hauser, Schuster, in Affoltern a. A., werden den 11. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, die Fahrhaben und um 2 Uhr die Liegenschaften auf öffentlicher Gant verkauft, erstere beim Hause neben der Post, letztere in der Wirthschaft des Schlosser Bär.

Affoltern, den 28. März 1872.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

55. **G a n t a n z e i g e.**

Die im Konkurse des Hans Rudolf Fehr, Väter, von Berg, wohnhaft in Höngg, vorhandenen Aktiven, nämlich:

A. An Liegenschaften: Ein Wohnhaus, Scheune und Stall, affekurirt für 2400 Fr.,

zirka 1 $\frac{1}{2}$ Vierling Kraut- und Baumgarten dabei und

zirka 2 Vierling Aeben im Berg,

B. Ein Guthaben von Fr. 72. 38 Rp auf Jakob Döbner von Baltenswill, dato wohnhaft in Wefingen bei Weiningen, Kt. Thurgau,

werden Donnerstag den 11. April 1872, Abends 7 Uhr, im Rebstock in Höngg öffentlich versteigert werden.

Engstringen, den 28. März 1872.

Notariatskanzlei Höngg u. d. G.:

G. Böppli, Landschreiber.

56. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Ausruf über Jakob Meier, alt Weinschenk. von Obersteinmaur, werden am 18. d. M., Mittags 2 Uhr, im Wirthshaus zum Kreuz in Obersteinmaur auf öffentliche Gant gebracht:

1. zirka 16 Zucharten Waldung zu Wattwill,

2. 5 Kaufschuldbriefe und einige unverficherte Guthaben.

Die Gantbestimmungen liegen inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Dicksdorf, den 8. April 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:

E. Rudolf, Landschreiber.

57. **I m K o n k u r s e d e s J a k o b E g l i**

von Bäretswill, wohnhaft gewesen im obern Reppischthal, Gemeinde Birmensdorf, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

In diesem Konkurse ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hlerorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 8. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

58. **I n K o n k u r s s a c h e n**

des Tuchhändlers Johannes Mors in Hinteregg wird bekannt gemacht, daß die Versteigerung der Aktiven verlegt worden ist auf den 13. Mai 1872.

Greifensee, den 8. April 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landschreiber.

59. **Falliterklärungen.**

1. Die Gebrüder Jakob und Rudolf Bucher, Gyps-
müller, Strumpf-
weber, in Niderweningen,
2. Joh. Kaspar Hauser, Hs. Kaspar's sel. Sohn, von und in
Boppelsen,
3. Hartmann Duttweiler, alt Gemeindevorsteher, von Schleifikon,
sind durch Beschluß des Bezirksgerichtes Regensberg vom 20. März 1872
nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt und
 1. (Gebrüder Bucher) bis zum 20. März 1877,
 2. (Hauser) bis zum 20. März 1874,
 3. (Duttweiler) bis zum 20. März 1878
 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.
 Dielsdorf, den 5. April 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
E. Rudolf, Landschreiber.

60. **Falliterklärung.**

Durch Gerichtsbeschluß vom 26. v. M. ist Wilhelm Job von Bir-
mensdorf, wohnhaft zu Vordermarzellen bei Lusingen, nach durchgeführ-
tem Konkurs als fallit erklärt, im Aktivbürgerrechte aber nicht eingestellt
worden.

Kloten, den 6. April 1872.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Notar

61. **Einstellung im Aktivbürgerrechte.**

Joh. Christian Stabel von Berg-Turbenthal, derzeit wohnhaft im
Mohl-Uhwiesen, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren mittelst Ge-
richtsbeschlusses vom 18. März d. J. bis zum 18. März 1874 im Aktiv-
bürgerrechte eingestellt worden.

Feuerthalen, den 6. April 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. G. Frey, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

62. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen,
ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet
worden:

1. Frau Susanna Katharina Eberhard geb. Bachmann von
Amden, Kts. St. Gallen, Näherin, wohnhaft in Zürich, in Folge durch-
geführten Rechtsrubes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten
Zürich vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariats-
kanzlei der Stadt Zürich 7. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom
22. bis 31. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai; Kon-
kursverhandlung 25. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, im Be-
zirksgebäude in Zürich.

2. Jakob Frei, Zimmermann, in Watt, laut Verfügung des Be-
zirksgerichtspräsidenten Regensberg in Dielsdorf vom 26. März 1872;

letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Hönegg u. d. G. in Engstringen 3. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 17. bis 27. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Mai 1872; Konkursverhandlung 15. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtsgebäude in Dielsdorf.

3. Heinrich Brunner, Schuster, von Delzbach, in Oberuster, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 6. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 30. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 27. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 19. Brachmonat 1872, Nachmittags 3 Uhr.

4. Joh. Heinrich Hochsträßer, Kaufmann, von Winterthur, fruchtlos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtes Winterthur vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 2. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 17. bis 27. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Mai 1872; Konkursverhandlung 15. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier.

5. Jakob Hägi, Gießer, von Hausen a. A., wohnhaft im Werkhof im Löhle-Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 28. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 2. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—25. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 16. Mai 1872; Konkursverhandlung 18. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Jakob Wegmann, Schmid, von Tagelswangen, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 27. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 30. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—24. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 15. Mai 1872; Konkursverhandlung 17. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7. Rudolf Steiner von Nestenbach, Wagner, wohnhaft im Hard-Außersthl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 7. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22.—31. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai 1872; Konkursverhandlung 25. Brachmonat 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8. Jakob Herter, Ulrichs sel. Sohn, von und in Hettlingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 20. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 20. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4. bis 14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven den 7. Mai 1872; Konkursverhandlung den 5. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

9. Frau Susanna Heußer geb. Huber, Spezereihändlerin, Ehefrau des Jakob Heußer, jünger, von Baretswill, sesshaft in Unterstraf, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 19. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich 25. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—21. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 12 Mai 1872; Konkursverhandlung 8. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

10. Rudolf Müller, Jakobus sel. Sohn, von Altikon, wohnhaft gewesen in Hegi-Oberwinterthur, dato Dienstmann dahier, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 18. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 20. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 4 Mai 1872; Konkursverhandlung 5. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Winterthur.

11. Oskar Rheinau von Tannenkirch, Großherzogthum Baden, Kaufmann, in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 16. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 18. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. Mai 1872, Versteigerung der Aktiven 5. Mai 1872; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

12. Elisabetha geb. Röbli, Ehefrau des Johannes Rupper, Messmer, von und in Hottingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 16. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 15. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. April bis 9. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 29. April 1872; Konkursverhandlung den 1. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, in Winterthur.

13. Johannes Paur, Sager, Heinrichen Lehrers sel. Sohn, von Birmensdorf, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 16. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 18. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 6 Mai 1872; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

14. Joh. Jakob Weber, Sattler, in Goshau, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinwill vom 16. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Grünigen 20. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 7. Mai 1872; Konkursverhandlung 25. Mai 1872, Morgens 8 Uhr, im Gerichtshause Hinwill.

15. Johannes Job in der Filbern zu Birmensdorf, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 15. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Bir-

mensdorf u. d. G. in Zürich 18. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—13. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Mai 1872; Konkursverhandlung 7. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

16. Kaspar Lips, Heinrichen sel. Sohn, im untern Meppischthal, Gemeinde Ober-Urdorf, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 14. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 16. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 2.—11. Mai; Versteigerung der Aktiven 2. Mai 1872; Konkursverhandlung 6. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

63 Konkursaufhebung.

Durch Beschluß vom 23. v. M. hat das Bezirksgericht Winterthur das gegen Jakob Keller-Tobler, Uhrmacher, zum Pelikan, von und in Winterthur, eingeleitete Konkursverfahren mit Zustimmung seiner Gläubiger aufgehoben und denselben bis zum 23. Hornung 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Winterthur, den 13. März 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

64 Konkursaufhebung.

Das über Wittwe Barbara Romann geb. Vogt in Dachlern eingeleitete Konkursverfahren ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Regensburg vom 20. März 1872 mit Zustimmung sämtlicher Gläubiger wieder aufgehoben worden.

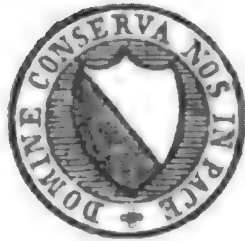
Dieltdorf, den 4. April 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:

E. Rudolf, Landtschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
1¹/₂ Jahr 4¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antisblatt des Kantons Zürich.

N^o 30.

Freitag, den 12. April

1872.

Bericht und Antrag

der

Kommission für Prüfung der Beschwerde von Dissidenten über
Auferlegung von Steuern für Zwecke der Landeskirche.

Die vom Bureau des Kantonsrathes unterm 19. Dezember v. J. in obiger Angelegenheit bestellte Kommission beehrt sich, hiemit ihren Bericht und Antrag vorzulegen. Wenn der Bericht etwas ausführlicher, als sonst üblich, gehalten ist, so glaubt die Kommission, es sei dieses mit Rücksicht auf die prinzipielle Bedeutung und finanzielle Tragweite der streitigen Frage gerechtfertigt.

Die Kommission beginnt ihren Bericht mit der Darstellung der faktischen Verhältnisse, wegen deren Verschiedenheit sie die einzelnen Fälle bis zu ihrem Entscheide durch den Regierungsrath auseinanderhält.

I. Beschwerde der Frau Baron von Sulzer-Wart und ihrer Tochter, Fräulein Anna von Sulzer-Wart, von Zürich und Winterthur.

Am 1. Mai 1859 beschloß die Kirchgemeindeversammlung Andelfingen den Umbau des Kirchturms, welcher Beschluß im Weiteren zur Folge hatte: den Neubau des Kirchturms, die Anschaffung eines neuen Geläutes und einer Kirchturmuhr, die Verlängerung der Kirche und eine neue Bestuhlung. Die Auslagen für diese Bauten betrugen 222,947 Fr. 62 Rpn., und es wurde die diesfällige Rechnung am 15. August 1865 von der Kirchgemeinde genehmigt. Behufs Amortisation dieser Schuld wurden vom Jahre 1860 an Steuern erhoben, welche vom Jahre 1860—1869 mit Ausnahme des Zeitraumes von 1862—1865, während welchem sich die Beschwerdeführerinnen nicht in Andelfingen aufhielten, auch von diesen bezahlt wurden. Am 22. Mai 1870 beschloß die Kirchgemeinde neuerdings eine Steuer von 4⁰/₁₀₀, deren Bezahlung

aber von den Beschwerdeführerinnen verweigert wurde, indem sie geltend machten, sie seien schon im Jahre 1854 aus der Landeskirche ausgetreten, und durch Art. 63 der Verfassung vom 18. April 1869 sei jeder Zwang in Glaubenssachen gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne ausgeschlossen. Diese Verfassungsbestimmung sei gemäß Ziff. 4 der Uebergangsbestimmungen mit der Annahme der Verfassung durch das Volk in Kraft getreten und dadurch § 210 des Gemeindegesetzes bezüglich der Kirchensteuern sofort aufgehoben worden. Die Beschwerdeführerinnen beriefen sich im Weiteren noch auf einen Refusalentscheid des Regierungsrathes vom 5. März 1870, durch welchen der Rekurrent, Joseph Elsener, von Rapperzweil, wohnhaft in Auserfchl, welcher seinen Austritt aus der katholischen Kirche erklärt hatte, mit der Begründung von der Bezahlung der Kirchensteuern befreit wurde, daß nach Art. 63 der Verfassung jeder Zwang in Glaubenssachen gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne ausgeschlossen sei, und daß es einer kirchlichen Genossenschaft nicht zustehe, einem Einzelnen gegenüber, der sich von ihr, gleichviel aus welcher Veranlassung, losgesagt, die Forderung zu stellen, daß er in ziviler Beziehung, d. h. hinsichtlich der Steuerpflicht, so lange ihr anzugehören habe, bis er einer andern Glaubensgenossenschaft persönlich beigetreten sei.

Die Kirchenpflege Andelfingen anerkannte, daß die Beschwerdeführerinnen schon im Jahre 1854 ihren Austritt aus der Landeskirche förmlich erklärt haben, dagegen bestritt sie, daß Art. 63 der Verfassung auf die ökonomischen Verhältnisse sich beziehe; demnach bestche § 210 des Gemeindegesetzes noch in Kraft und im Uebrigen werde die Steuer nicht für spezielle Kultuszwecke verlangt, da Kirchthum, Uhr und Geläute nicht ausschließlich diesen dienen.

Der Bezirksrath Andelfingen hieß durch Entscheid vom 4. März 1871 die Steuerforderung der Kirchenpflege gut, indem er den im Jahre 1854 erfolgten Austritt der Beschwerdeführerinnen aus der Landeskirche für unerheblich erklärte, da der frühern Verfassung und dem aus derselben hervorgegangenen Gemeindegesetz die Befreiung von der Steuerpflicht als Folge einer Aenderung im Glaubensbekenntnisse fremd gewesen sei.

Gegenüber der Auffassung des Art. 63 betr. die Steuerpflicht, wie sie von den Beschwerdeführerinnen aufgestellt worden, verweist sodann der Bezirksrath auf die Thatfache, daß die Bestimmung des ersten Verfassungsentwurfes vom 3. Dezember 1868, wonach für die rein kirchlichen Bedürfnisse der Kirchgemeinden nur diejenigen Gemeindeangehörigen steuerpflichtig sein sollen, welche der betreffenden kirchlichen Genossen-

schaft angehören, in der vom Volke angenommenen Verfassung fehle. Endlich könne man nicht bestreiten, daß sowohl der Kirchturm als auch das Geläute und die Uhr in vielfacher Beziehung gemeindlichen Zwecken dienen, wobei sich aber eine bestimmte Grenze nicht ziehen lasse.

Gegen diesen Entscheid appellirten die Beschwerdeführerinnen an den Regierungsrath, indem sie unter Hinweisung auf ihre Darstellung vor erster Instanz im Wesentlichen noch folgende Gründe geltend machten:

Durch ihren Austritt aus der Landeskirche haben sie gemäß § 2 des noch in Kraft bestehenden Kirchengesetzes das Recht verloren, in kirchlichen Versammlungen zu rathen, zu stimmen und zu wählen. Sobald sei es rein zufällig, wenn Kirche, Kirchturm und Geläute auch noch andern Zwecken dienen, und noch Niemand habe daran gedacht, Kirchen, Kirchtürme oder Geläute für solche Nebenzwecke anzuschaffen. Der Staat habe keine Konfession, er sei weder katholisch noch reformirt, und er habe also auch kein Recht, irgend einen seiner Bürger zu zwingen, an eine Religionsgenossenschaft der er nicht freiwillig beigetreten sei, Steuern zu bezahlen, wie es auch den Dissidenten noch nie eingefallen sei, für die Opfer, welche sie für ihre religiöse Ueberzeugung bringen, die Geldbeutel der Landeskirchlichen in Anspruch zu nehmen.

In der Beantwortung der Appellationschrift machte der Anwalt der Kirchenpflege, Hr. Fürsprech Hasler, wesentlich folgende Gesichtspunkte geltend:

1. Wenn auch die Bestimmung des Art. 63 betr. die Glaubensfreiheit sofort mit der Annahme der Verfassung in Kraft getreten sei, so könne doch rücksichtlich der Kirchensteuern die Steuerbefreiung erst durch die Gesetzgebung eingeführt werden, weil zur Zeit die Verfolgung solcher öffentlicher Zwecke, die nicht kirchlicher resp. nicht rein kirchlicher Natur seien, noch in den Bereich der Kirchengemeinden gehöre, so daß zuerst auf dem Wege der Gesetzgebung eine Ausscheidung der eigentlichen Kultuszwecke eintreten müsse, ehe die Kirchensteuern auf diejenigen eingeschränkt werden können, welche der Landeskirche mit ihrem freien Willen angehören. Unsere Kirchengemeinde verfolge sehr verschiedene Staatszwecke, von denen ein großer Theil gar nicht oder weniger kirchlicher Natur sei (Begräbnisplatz, Glocken u. s. f.). Die Kirchensteuern beziffern sich also nicht bloß aus den Ausgaben für Kultuszwecke der Landeskirche, und es könne sich daher ein Gemeindesteuerpflichtiger nicht durch seinen bloßen Austritt aus der Landeskirche all' den Ausgaben entziehen, die bis jezt als Kirchensteuer verlegt werden. Die Ausscheidung der Ausgaben für wirkliche Kultuszwecke und der übrigen kirchlichen Ausgaben könne nur

auf dem Wege des Gesetzes geordnet werden, bis zu dessen Erlaß die Kirchensteuern nach § 210 des Gemeindegesetzes zu verlegen seien.

2. Wenn auch die Ziffer 4 der Uebergangsbestimmungen die sofortige Anwendung des Art. 63 auch rücksichtlich der Steuerpflicht verlangen sollte, so frage es sich doch noch, ob diese Aufhebung der Steuerpflicht auch Platz greife für die beim Inkrafttreten der neuen Verfassung bereits bestandenen Schulden einer Kirchgemeinde. Diese Frage könne nur durch die Gesetzgebung gelöst werden, und inzwischen bleibe § 210 des Gemeindegesetzes in Kraft. Wenn es nach Art. 63 jedem Gemeindeglieder freistehen sollte, durch eine Austrittserklärung sich steuerfrei zu machen, so hätte dieses nichts Geringeres als die Auflösung der bisherigen staatlichen Korporation der Kirchgemeinde zur Folge. Die bisherige Kirchgemeinde habe aus allen Bürgern und Niedergelassenen der Gemeinde bestanden; die neue Kirchgemeinde dagegen wäre ein Wesen so unsicher und hinfällig in seiner Gestalt, wie in seiner Existenz. Wenn die bisherige Kirchgemeinde, wie in vorliegendem Falle, einige hunderttausend Franken Schulden habe, so verstehe es sich doch nicht von selbst, daß diese Schulden einfach auf die neue Kirchgemeinde des Art. 63 der Verfassung übergehen und daß sich in Folge dessen die Kreditoren der alten Kirchgemeinde jene als ihren nunmehrigen Schuldner gefallen lassen müssen.

3. Sollte aber auch Art. 63 auch rücksichtlich der Steuerbefreiung, sofort zur Anwendung kommen, so frage es sich doch, was unter den kirchlichen und Kultuszwecken und Ausgaben der bisherigen Kirchgemeinde zu verstehen sei, und nun könne darüber kein Zweifel sein, daß die Kirchgemeinde bisanhin eine Reihe von Zwecken verfolgt habe, die entweder gar nicht oder nur theilweise Kultuszwecke gewesen seien, sondern ganz oder theilweise unter die allgemeinen öffentlichen Ausgaben der staatlichen Gemeinde gehören, mit Bezug auf welche also Art. 63 eine Steuerbefreiung durch einfachen Austritt aus der Landeskirche nicht aussprechen wolle und könne. In vorliegendem Falle seien die meisten Ausgaben nicht für eigentliche Kultuszwecke, sondern für allgemeine öffentliche Zwecke gemacht worden. Von der Kirchenglocke und dem Geläute und dem durch diese beiden bedingten Kirchturme sollte das selbstverständlich sein; aber auch die Kirche diene nicht nur dem Kultus der Landeskirche, sondern noch anderweitigen öffentlichen Zwecken, z. B. als Ab dankungslokalität, für Gemeindeversammlungen u. s. f.

II. Beschwerde der Herren Karl Müri und Mittheile, in Zürich.

Herr Müri und eine größere Zahl von Dissidenten in Zürich wurden von der Kirchenpflege St. Peter für das Jahr 1870 mit einer Kirchensteuer belegt, deren Bezahlung sie aber verweigerten, da sie aus der Landeskirche ausgetreten seien, und Art. 63 der Verfassung jeden Zwang in Glaubenssachen sowie in Kirchensteuern ausschliesse. Die Kirchenpflege beharrte indessen auf ihrer Steuerforderung, da für Kirchensteuern alle in der Gemeinde niedergelassenen Glieder des protestantischen Glaubensbekenntnisses steuerpflichtig seien. Die Kirchensteuer sei nur zum kleinsten Theile für ausschließliche Zwecke der Konfession bestimmt; zum größten Theil dagegen für Anstalten, welche auch Andersgläubigen dienen. Art. 63 spreche bloß den Grundsatz der Glaubensfreiheit aus, behalte aber die Organisation der Landeskirche der Gesetzgebung vor und könne nicht auf Steuerfragen ausgedehnt werden. Sodann könne der bloße Austritt aus der Landeskirche nicht ohne Weiteres von der Steuerpflicht befreien, wenn nicht der Uebertritt in eine andere Konfession nachgewiesen sei, welche selbst alle Anstalten zur Befriedigung der religiösen Gebräuche besitze; auch genüge die bloße Austrittserklärung anlässlich einer Steuerauflage nicht, sondern es müsse bei der Kirchenpflege eine förmliche und schriftliche Erklärung abgegeben werden.

Der Bezirksrath Zürich wies unterm 2. Februar 1871 die Steuerforderung ab, und zwar wesentlich gestützt auf den Refursalentscheid des Regierungsrathes vom 5. März 1870 in Sachen Elsener. Gegen diesen Entscheid hat die Kirchenpflege St. Peter an den Regierungsrath appellirt, indem sie den letzterwähnten Entscheid wegen der Verschiedenheit der faktischen und rechtlichen Verhältnisse für den vorliegenden Fall nicht als präjudiziell anerkannte, und im Weiteren ausführte, daß die Anstalten der protestantischen Kirche von allen möglichen Anhängern dieses oder jenes Bekenntnisses benutzt werden oder doch benutzt werden können. Endlich sei auch zu berücksichtigen die Besoldung der Geistlichen, welche bezüglich der Zivilstandsregister die Zivilstandsbeamten für Alle seien. Diese Besoldung werde vom Staate getragen, bei der Staatssteuer aber werde kein Unterschied für die verschiedenen Bekenntnisse gemacht.

In der Beantwortung der Appellation haben die Dissidenten ihre Beitragspflicht für den Gebrauch des Friedhofes anerkannt, im Uebrigen aber bemerkt, daß sie für ihre nöthigen religiösen und bürgerlichen Einrichtungen, für ihre Kinder, für ihre Armen und Kranken nach besten Kräften selbst sorgen. Bezüglich der Führung der Zivilstandsregister

würde es ihnen passender erscheinen, wenn ein bürgerlicher Beamter damit betraut würde, und endlich bezahlen sie als Staatsbürger auch die Gemeinde- und Staatssteuern, aus denen und nichts Anderem auch die kirchlichen Einrichtungen bestritten werden.

Unterm 24. Juni 1871 hat der Regierungsrath die Steuerforderung der Kirchenpflegen Andelfingen und St. Peter gutgeheißen, und zwar im Wesentlichen aus folgenden Gründen:

1. Der von den Dissidenten aus ihrem Austritte aus der Landeskirche gezogene Schluß, daß dieser Austritt auch sofort eine Lösung ihrer frühern zu der Kirchengemeinde bestandenen Beziehungen überhaupt, namentlich aber der ökonomischen Beziehungen bewirkt habe, sei von tief eingreifenden Wirkungen für die Dekonomie und Existenz der Kirchengemeinden, indem, wenn dieser Schluß richtig wäre, dessen Folgerungen selbstverständlich allen Denjenigen zu gute kommen müßten, welche ihren Austritt aus der Landeskirche bereits erklärt haben, oder noch erklären wollen.

2. Nun werden aber durch Art. 63 der Verfassung die Kirchengemeinden auch fernerhin als staatliche Organe anerkannt, und es übernehme der Staat im Allgemeinen die bisherigen Leistungen für kirchliche Bedürfnisse. Hiesür müssen Steuern erhoben werden, zu denen auch die Dissidenten beigezogen werden, weil hier der Staat keinen Unterschied des religiösen Bekenntnisses kenne, noch kennen könne. Man könne nun sagen, daß der Staat bei diesen Steuern dem von der Landeskirche abweichenden Glaubensbekenntniß einen Zwang auflege; er thue dieß, aber wiederum nur deshalb, weil die Verfassung ihn zu den bisherigen Leistungen an das Kirchenwesen verpflichte. Die Dissidenten, als Staatsangehörige stehen hier in dem Verhältnisse der Beitragspflicht, und zwar so, daß die Lösung dieses Verhältnisses auch durch den Austritt aus der Landeskirche nicht mehr ermöglicht werde.

3. Neben dem Staat haben die einzelnen Kirchengemeinden selbst die weitem ökonomischen Leistungen an das Kirchenwesen zu bestreiten, und wenn hiesür die Erträgnisse der Kirchengüter nicht ausreichen, so müssen dieselben durch Steuern nach Maßgabe des Gemeindegesetzes gedeckt werden.

4. Die Anstalten und Einrichtungen der Kirchengemeinden dienen nicht sämmtlich und ausschließlich rein kirchlichen Zwecken, sondern auch noch für Bedürfnisse, deren Befriedigung Aufgabe der politischen Gemeinde wäre. (Führung der Zivilstandsregister durch die Pfarrämter, Verwendung der Kirche für Gemeindeversammlungen, Kirchenglocken, Thurmuhren, Kirchhof). Diese Anstalten und Einrichtungen seien zur Zeit von der Kirchengemeinde nicht abgelöst und sie leisten auch den Dissi-

zenten Dienste, welche sie, würden sie vom richtigen Organe der politischen Gemeinde ausgehen, der Letztern durch Steuerbeiträge zu vergüten hätten. Mit Rücksicht auf diese Funktionen könne zur Zeit noch die Kirchgemeinde als Stellvertreterin der politischen Gemeinde angesehen werden und eine Lösung dieses Verhältnisses anders als auf dem Wege der Gesetzgebung sei nicht möglich.

5. Bis jetzt gelten auch die Dissidenten als Angehörige der Kirchgemeinden, ihre Rechte seien die gleichen gewesen wie diejenigen der übrigen Angehörigen, aber ebenso auch ihre Verpflichtungen, und daher sei ihr Steuervermögen für kirchliche Zwecke herangezogen worden.

6. Nach der Auffassung der Dissidenten würden mit einem Male ihre Beziehungen zu der Kirchgemeinde und jede ökonomische Verpflichtung aufhören, und zwar auch mit Bezug auf Verhältnisse, die sich vor ihrem Austritte entwickelt hätten und z. B. bei Darlehen, deren allmälige Tilgung durch Steuern bewerkstelligt werden müßte, ihre ökonomische Wirkung noch in der Zukunft fortsetzen würden. Die Konsequenz hievon wäre, daß, wenn Mehrere oder Viele ihren Austritt erklären und ihre Steuern der Kirchgemeinde entziehen würden, das Steuervermögen der Uebrigbleibenden Alles zu tragen hätte, und daß schließlich diese Wenigen wegen Ueberlastung ihres Steuervermögens ebenfalls zum Austritt genöthigt würden, so daß die Kirchgemeinde zu einer Schatteneristenz ohne jede ökonomische Grundlage herabsinken würde. Diese Anschauung würde faktisch zur Auflösung der Kirchgemeinde führen, deren Existenz doch die Verfassung garantire; diese Konsequenz könne also die Verfassung nicht wollen, und es könne daher der Art. 63 seine volle Wirkung erst dann erhalten, wenn die Loslösung der sämtlichen Beziehungen der Dissidenten zur Landeskirche auf dem Wege der Gesetzgebung stattgefunden haben werde.

Ueber diese Entscheidung haben sich die Dissidenten beim Bundesrathe beschwert, worauf sie von demselben den Bescheid erhielten, daß er zur Zeit nicht in der Lage sei, auf die Beschwerde einzutreten, es ihnen vielmehr überlassen müsse, „in erster Linie sich an den Kantonsrath von Zürich zu wenden, welchem die Oberaufsicht über die Regierung und die Handhabung der Kantonsverfassung zunächst zustehe.“

Gemäß dieser Weisung legt nun Hr. A. Härlin, Advokat in Zürich, mit Eingabe vom 11. Dezember v. J., Namens der Dissidenten deren Beschwerde dem Kantonsrathe vor.

Aus dieser Eingabe, welche den Mitgliedern des Kantonsrathes gedruckt zugestellt worden, ist bezüglich der faktischen Verhältnisse, so-

weit dieselben nicht bereits in dem Bisherigen mitgetheilt sind, nur bezüglich der Familie Sulzer noch Folgendes hervorzuheben: Vom November 1857 bis Mai 1865 habe diese Familie in der französischen Schweiz gewohnt, sie sei also von Andelfingen abwesend gewesen, als am 1. Mai 1859 die Kirchthurmbaute von der Gemeinde beschlossen worden; wäre sie aber auch anwesend gewesen, so hätte sie nach der Bestimmung des § 2 des Kirchengesetzes vom 25. Oktober 1831, als der reformirten Kirche nicht angehörig, dabei nicht mitsprechen dürfen.

In rechtlicher Beziehung hält Herr Härlin der Motivirung des regierungsrätthlichen Entscheides folgende Betrachtung entgegen:

1. Art. 63 enthalte eine Halbheit und einen Widerspruch in sich selber, nämlich den, daß er auf der einen Seite jeden Zwang in Glaubenssachen ausschliesse und bestimme, daß die Landeskirche und die übrigen kirchlichen Genossenschaften ihre Kultusverhältnisse selbstständig ordnen, auf der andern Seite dann aber erkläre, daß der Staat im Allgemeinen die bisherigen Leistungen für kirchliche Bedürfnisse übernehme. Diese letztere Bestimmung enthalte offenbar eine Bevorzugung der Landeskirche, aber auch zugleich einen Zwang und ein Unrecht gegen die Dissidenten, indem diese, während sie für ihren eigenen Gottesdienst nicht unbedeutende Opfer bringen, zu Beiträgen zur Verherrlichung eines andern Kultus, den sie verwerfen, gezwungen werden.

Ob bei Gutheißung der Auffassung der Dissidenten die Kirchgemeinden im Kanton fortbestehen können oder nicht, könne ihnen — den Dissidenten — völlig gleichgültig sein, denn der Wirkungskreis dieser Gemeinde beziehe sich auf eine Kirche, mit welcher sie nichts zu schaffen haben.

2. Betreffend die befürchteten massenhaften Austritte aus der Landeskirche, ihr daheriges Zusammenbrechen und die Verluste ihrer Kreditoren fragt Herr Härlin, ob eine Kirche werth sei, zu bestehen, für deren Erhaltung ihre Angehörigen nicht einmal zeitweise das geringe Opfer von einigen Franken zu bringen im Stande seien. Er glaubt nicht, daß Diejenigen, welche bisher zur reformirten Kirche gehalten, wegen einer unbedeutenden Steuererleichterung aus derselben austreten und zu einer andern Glaubensgenossenschaft übertreten werden. Uebrigens haben die Dissidenten keinen Theil an den von den Kirchgemeinden kontrahirten Schulden, und sodann habe der Regierungsrath nicht für die Kreditoren der Kirchgemeinden, wohl aber für den Vollzug der Verfassung zu sorgen.

3. Daß die Führung der Zivilstandsregister nicht längst anders geordnet worden, sei nicht Schuld der Dissidenten. Uebrigens tragen sie

hiefür durch die Staatssteuer an die Besoldungen der Geistlichen der Landeskirche genügend bei. Anbelangend die Glocken, Kirchenguhren u. s. f., so können diese von den Dissidenten sehr wohl entbehrt werden, und es sei auch noch Niemanden eingefallen, dieselben zu andern als zu kirchlichen Zwecken anzuschaffen. Wollte einmal eine bürgerliche Gemeinde als solche Kirchen und Glocken zu politischen oder polizeilichen Zwecken anschaffen, dann werden vielleicht auch die Dissidenten dabei sein, bisher aber sei dieß nicht geschehen und daher seien sie berechtigt, ihre Beiträge zu verweigern.

Bezüglich der Kirchhöfe stehe nichts im Wege, daß der Staat oder jede Gemeinde für sich sofort die Bedingungen der Benutzung des Friedhofes statuire und den Dissidenten auferlege, was sie für die Mitbenutzung zu vergüten haben.

4. Im Refurse Elsener habe der Regierungsrath eine gerechte, einleuchtende und natürliche Entscheidung getroffen, und zwar auf Grundlage des Art. 63, der sich aber nicht bloß auf die katholische sondern auch auf die reformirte Kirchengenossenschaft beziehe.

5. Endlich wird auf den Entwurf der neuen Bundesverfassung, wonach Niemand gehalten ist, für eigentliche Kultuszwecke einer Konfession oder Religionsgenossenschaft, der er nicht angehört, Steuern zu bezahlen, sowie darauf hingewiesen, daß in neuester Zeit hervorragende zürcherische Geistliche (die Herren Antistes Findler und Pfarrer Lang) die Befreiung der nicht zu derselben gehörenden von Kirchensteuern für ein Gebot der Gerechtigkeit erklärt haben.

Herr Härlin resumirt seine Eingabe in folgende zwei Sätze:

1. In der vielgenannten Entscheidung des Regierungsrathes vom 24. Juni 1871 liegt eine Verletzung des Art. 63 der zürcherischen Staatsverfassung vom 18. April 1869.

2. Gegen diese Verfassungsverletzung rufen die Beschwerdeführer gemäß Art. 31 Ziff. 4 derselben Verfassung den Schutz des Kantonsrathes an und beantragen, daß die genannte Regierungsentscheidung als verfassungswidrig aufgehoben und die Beschwerdeführer von Bezahlung der ihnen rechtswidrig angelegten Kirchensteuern und Kosten befreit werden.

In der rechtlichen Würdigung dieser faktischen Verhältnisse auf Grundlage und in Interpretation des Art. 63 der Verfassung waltete in der Kommission Meinungsverschiedenheit darüber, ob dieser Artikel lediglich den Grundsatz des Ausschlusses des Glaubens- und Gewissens-

zwanges oder auch die Konsequenzen dieses Grundsatzes in ökonomischer Beziehung (Befreiung von Kirchensteuern) ausspreche.

Die Mehrheit der Kommission sprach sich für die letztere Ansicht aus, und zwar gestützt auf folgende Betrachtungen:

1. Nach dem Wortlaut des Art. 63, der jeden Zwang gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne in Glaubens- und Kultus-sachen ausschliesse, sei unzweifelhaft der Zwang, an Kultusbedürfnisse einer Genossenschaft oder Kirchengemeinde, der man nicht angehöre, Steuern zu zahlen, mit inbegriffen, auch wenn diese Art des Zwanges nicht ausdrücklich angeführt sei.

2. Der Umstand, daß die Bestimmung des ersten Verfassungs-entwurfes vom 3. Dezember 1868, wonach für die rein kirchlichen Bedürfnisse der Kirchengemeinden nur diejenigen Gemeindeangehörigen steuerpflichtig sein sollten, welche der betreffenden kirchlichen Genossenschaft angehören, in der ersten Berathung des Verfassungsrathes aufgenommen, in der zweiten dagegen fallen gelassen worden, könne an dieser Auslegung des Art. 63 nichts ändern, und zwar um so weniger, als nicht nachweisbar sei, daß das Motiv, aus welchem diese Bestimmung gestrichen worden, die Beibehaltung der Steuerpflicht der Dissidenten angestrebt habe, vielmehr sich aus dem Votum des Herrn Antistes Finsler auf dessen Antrag diese Streichung erfolgt sei, auf die Richtigkeit der Interpretation der Mehrheit schließen lasse, indem Herr Finsler erklärt habe, er könne prinzipiell nicht viel gegen die Entlastung der Dissidenten einwenden, nur möchte er dieselben nicht durch eine besondere Bestimmung in der Verfassung förmlich aufstacheln, aus der Landeskirche zu treten.

3. Abgesehen von dieser dem Artikel selbst und seiner Entstehungsgeschichte entnommenen Interpretation sei in Fällen, wo eine Verfassungs- oder Gesetzesbestimmung mehr als Eine Auslegung zulasse, die liberale Auffassung angezeigt.

4. Auch der Regierungsrath habe durch seinen Refusalentscheid in Sachen Elsener die Richtigkeit der Auffassung der Dissidenten anerkannt und in der Angelegenheit der Letztern nur die Schwierigkeit der Ausführung dieser Auffassung betont.

Dieser Standpunkt sei nun aber ein unhaltbarer, denn nach Art. 4 der Uebergangsbestimmungen müsse Art. 63 schon vor seiner Weiterentwicklung durch die Gesetzgebung zur Anwendung gebracht werden.

Die Befürchtung des Ruines der Kirchengemeinden in Folge massenhaften Austrittes von Dissidenten sei unbegründet. Die Möglichkeit

von Austrittserklärungen aus der Landeskirche sei allerdings vorhanden; aber es seien diese Erklärungen nicht in großem Umfange wahrscheinlich. Vorerst müsse nämlich dieser Austritt vor der Verlegung einer Steuer erklärt werden, und es werde sich zu diesem, immerhin ernstesten Schritte Niemand bloß wegen einer unbedeutenden Kirchensteuer entschließen. Sodann seien, wenn eine Kirchgemeinde Schulden habe, diese nicht Schulden des Einzelnen, sondern der juristischen Person, und wenn heute ein Bürger aus einer Gemeinde wegziehe, woran ihn kein Gläubiger der letztern hindern könne, so sei er ja auch frei. Endlich könne die Regelung derjenigen Kosten, welche den Kirchgemeinden im Interesse sämmtlicher Konfessionen ohne Unterschied erwachsen, in Zukunft auch auf anderem Wege, z. B. durch Beiträge der politischen Gemeinden, welche alsdann auch die Dissidenten treffen würden, bewerkstelligt werden.

5. Endlich enthalte auch der Entwurf einer neuen Bundesverfassung in Art. 48 die ausdrückliche Bestimmung, daß Niemand gehalten sei, Steuern zu bezahlen, welche für eigentliche Kultuszwecke einer Konfession oder Religionsgenossenschaft, der er nicht angehöre, auferlegt werden, — eine Bestimmung, welche auch im Geiste der Zeit liege und der Grundtendenz unserer Verfassung entspreche.

Die Minderheit der Kommission anerkennt zwar ebenfalls ganz entschieden, daß Befreiung der Dissidenten von Steuern für kirchliche Bedürfnisse der Kirchgemeinden eine durchaus zeitgemäße und nur billige Forderung ist, glaubt aber, es stehen einer Interpretation und unmittelbaren Anwendung des Artikel 63 der Verfassung in diesem Sinne die Vorgänge bei Entstehung des bezeichneten Artikels entgegen. Sie stützt sich dabei auf folgende Momente:

1. Nach den Berathungen im Verfassungsrathe und den verschiedenen Stadien, welche der Artikel 63 nach seinen gegenwärtigen Bestandtheilen durchlaufen, sowie nach dem Gange der Debatten und den gleichzeitigen Aeußerungen in der Presse könne nicht der mindeste Zweifel darüber walten, daß die Bestimmung: „Jeder Zwang gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne ist ausgeschlossen“ sich lediglich auf kirchlich-religiöse Akte, nicht aber auch auf Steuerfragen beziehe. Daß dieß der Sinn der Bestimmung sei, gehe insbesondere aus den Voten der Herren Dr. Wille, Regierungsrath Ziegler und Bleuler-Hausheer in der Sitzung des Verfassungsrathes vom 30. November 1868 hervor, wo namentlich letzteres Mitglied, ohne daß gegen seine Ansicht Widerspruch erhoben worden, es als selbstverständlich erklärt habe, daß hier nur von einem Zwange in kirchlich-religiösen Angelegenheiten die Rede sein könne.

2. Für dieselbe Auslegung spreche der bezeichnende Umstand, daß der bei der ersten Verathung der Verfassung in Art. 63 angenommene Zusatz: „Für die rein kirchlichen Bedürfnisse der Kirchgemeinden sind nur diejenigen Gemeindeangehörigen steuerpflichtig, welche der betreffenden kirchlichen Genossenschaft angehören“ in der zweiten Verathung auf den Antrag des Hrn. Antistes Finkler wieder gestrichen worden. Nach der Stellung der Parteien und der Lage der Sache, wie sie damals bestanden, habe diese Streichung unzweifelhaft den Sinn gehabt, die Steuerpflicht aller Derjenigen für einstweilen festzuhalten, welche nicht dem katholischen oder dem israelitischen Glaubensbekenntnisse angehören.

Von dieser Genefiß des Art. 63 ausgehend, kann die Minderheit der Kommission die Auslegung, welche die Beschwerdeführer demselben geben wollen, und die auch der Regierungsrath seinem Beschlusse vom 5. März 1870 in Sachen Elsener zu Grunde legte, in seinem Beschlusse vom 24. Juni 1871 aber durch anderweitige Betrachtungen ersetzte, nicht als die richtige anerkennen; so sehr sie die Wünschbarkeit einer solchen Interpretation nicht nur begreift, sondern auch selbst empfindet.

Gleichwohl hält sie beide Beschlüsse in ihrem Dispositiv für richtig, weil nach ihrer Ueberzeugung:

1. der Fall Elsener mit oder ohne die neue Verfassung zu Gunsten des Rekurrenten hätte entschieden werden müssen, da die katholischen Genossenschaften in Zürich und Winterthur nicht wie die katholischen Gemeinden in Dietikon und Rheinau Kirchgemeinden im Sinne des Gemeindegesetzes sind, sondern nur im Sinne der §§ 6 und 7 des Gesetzes betreffend das katholische Kirchenwesen, da überdies in § 29 desselben Gesetzes ausdrücklich bestimmt wird, daß diese Gemeinden ihre Steuern nur von ihren Glaubensgenossen erheben können; und

2. der Umstand, daß der Regierungsrath seinem Beschlusse vom 24. Juni 1871 nicht einfach die genetisch allein richtige und zulässige Interpretation des Art. 63 der Verfassung, sondern unhaltbare Gründe zur Unterlage gegeben hat, die Richtigkeit des mit jener Interpretation in Uebereinstimmung stehenden Dispositives des Beschlusses nicht beeinträchtigen kann.

Die Mehrheit der Kommission stellt hienach folgenden Antrag:

Der Kantonsrath,
in Erwägung:

1. daß nach Ziffer 4 der Uebergangsbestimmungen zu der Verfassung Art. 63 der letzteren zu denjenigen Verfassungsbestimmungen gehört, welche sofort und schon vor ihrer Weiterentwicklung durch die Gesetzgebung zur Anwendung kommen;

2. daß Lemma 2 des Art. 63 jeden Zwang in Glaubens- und Kultusachen gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne ausschließt, — als ein solcher Zwang aber die Forderung angesehen werden mußte, es solle Jemand an die Ausgaben für Kultuszwecke einer kirchlichen Genossenschaft, der er selbst nicht angehört, beisteuern;

3. daß hienach die Dissidenten den Art. 63 nach seiner Intention unzweifelhaft richtig auslegen, indem sie die logische Konsequenz seines Wortlautes aus demselben ziehen;

4. daß auch die angefochtenen regierungsräthlichen Entscheidungen auf dieser Auslegung des Art. 63 basiren und nur die Opportunität ihrer Ausführung bestreiten, daß es aber unzulässig ist, wegen praktischer Schwierigkeiten, welche nach der Ansicht des Regierungsrathes die sofortige Ausführung dieses Artikels mit sich bringen würde, die Anwendung des letztern bis nach Erlass eines sachbezüglichen Gesetzes zu verschieben, — übrigens diese Schwierigkeiten nicht so bedeutend sind, wie sie der Regierungsrath schildert;

5. daß nichts desto weniger dem Gesuche der Dissidenten] (Ziff. 2 des Resume ihres Anwaltes) nicht entsprochen werden kann, indem der Regierungsrath nach Art. 40 Ziff. 5 der Verfassung innerhalb seiner Kompetenz gehandelt hat und es dem Kantonsrathe nicht zusteht, rechtskräftige Entscheidungen einer Verwaltungs- oder Justizbehörde aufzuheben;

6. daß es aber, um Schwankungen in der Praxis zu vermeiden, als zweckmäßig erscheint, das in Frage liegende Verhältniß, namentlich auch mit Bezug auf die Form des Austrittes der Dissidenten aus der Landeskirche durch ein Gesetz zu reguliren;

beschließt:

1. Ueber die Eingabe der Dissidenten wird im Sinne der Erwägungen zur Tagesordnung geschritten.
2. Der Regierungsrath wird eingeladen, dem Kantonsrathe mit möglichster Beförderung zu Regulirung der in Frage liegenden Angelegenheit einen Gesetzesentwurf zu hinterbringen.

Dagegen stellt die Minderheit, gestützt auf ihre oben angeführten Betrachtungen, zugleich aber von der Ueberzeugung durchdrungen, daß die Entlastung der Dissidenten von Steuern für kirchliche Zwecke der Kirchengemeinden eine Forderung der Gerechtigkeit und zeitgemäßer Gestaltung der Verhältnisse der Kirche zum Staate, wie der eigenen Entwicklung der

protestantischen Kirche ist; daß ferner dieses Ziel am einfachsten durch eine auf dem Wege der Gesetzgebung zu bewirkende, erweiternde Interpretation des Artikel 63 der Verfassung erreicht werden kann, folgenden Antrag:

Der Kantonsrath,

in Erwägung:

1. daß Art. 63 der Verfassung gemäß seiner Entstehung in dem Sinne auszulegen ist, es beziehe sich der in Lemma 2 ausgesprochene Ausschluß von Zwang nur auf kirchlich-religiöse Akte, nicht aber auf die Befreiung von Steuern für Zwecke der Landeskirche;

2. daß somit von einer Verfassungsverletzung gegenüber den Beschwerdeführern nicht gesprochen werden kann;

3. daß hingegen eine erweiternde Interpretation des Art. 63, Lemma 2, im Sinne der Entlastung von Dissidenten von Steuern für kirchliche Bedürfnisse der Kirchgemeinden als einer zeitgemäßen Gestaltung der kirchlichen Verhältnisse und einer Forderung der Gerechtigkeit entsprechend in hohem Grade wünschbar erscheint;

4. daß eine solche Interpretation zu geben nur dem Gesetzgeber, d. h. dem Volke, zukommen kann und beförderliche Anrufung desselben im Interesse einer ruhigen und richtigen Entwicklung der bezüglichen Verhältnisse liegt;

beschließt:

1. Ueber die Eingabe der Dissidenten, soweit dieselbe eine Beschwerde gegen den Regierungsrath wegen Verfassungsverletzung enthält, wird zur Tagesordnung geschritten.

2. Dagegen wird der Regierungsrath eingeladen, dem Kantonsrathe mit möglichster Beförderung zur Regulirung der in Frage liegenden Angelegenheit einen Gesetzesentwurf im Sinne einer billigen Entlastung der Dissidenten zu hinterbringen.

Das mündliche Referat über den Mehrheitsantrag der Kommission wurde dem Hrn. Prof. Bögelin, dasjenige über den Minderheitsantrag dem Hrn. Prof. Dr. Lange übertragen.

Zürich, den 4. April 1872.

Vor der bestellten Kommission:

Der Sekretär,

Boßhardi.

Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachtete Herren!

Sie werden hiemit zu einer außerordentlichen Sitzung des Kantonsrathes auf Dienstag den 23. d. M., Vormittags halb 10 Uhr, auf das Rathhaus in Zürich eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Feststellung des Ergebnisses der von dem Wahlkreise Fischenthal getroffenen Ersatzwahl eines Mitgliedes des Kantonsrathes.
2. Feststellung des Ergebnisses der Volksabstimmung vom 14. d. M.
3. Kommissionalbericht über die Beschwerde von Dissidenten über Auferlegung von Steuern für Zwecke der Landeskirche.
4. Antrag des Regierungsrathes betreffend Subventionirung der Splügenbahn.
5. Vorlegung des Rechenschaftsberichtes über die Verwaltung der Kantonalbank im Jahre 1871.
6. Gesuch der Bank in Zürich um Bewilligung der Emission von einer Million Banknoten.
7. Bericht der Gesetzesrevisionskommission über die von ihr behandelten Geschäfte.
8. Wahlen:
 - a. eines Mitgliedes des Obergerichtes,
 - b. eines Ersatzmannes des Obergerichtes,
 - c. eines kaufmännischen Mitgliedes des Handelsgerichtes.

Empfangen Sie, Tit.! die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Winterthur, den 5. April 1872.

Der Präsident des Kantonsrathes:

Lh. Ziegler.

Bekanntmachung.

Der schweizerische Bundesrath theilt mit Kreisschreiben vom 11. v. Mts. mit, daß nach einer Eröffnung der k. k. österreichischen Gesandtschaft vom 13. bis 17. Christmonat 1872 in Wien eine Wollereiausstellung stattfinden und gewünscht werde, es möchte auch die Schweiz sich an diesem Unternehmen betheiligen. Gleichzeitig übersendet der Bundesrath das Programm der Ausstellung und den Aufruf des mit der Ausführung betrauten Generalkomitee.

Der Regierungsrath,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,
beschließt:

Es sei obige Mittheilung durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen mit der weitem Anzeige, daß Programm und Aufruf bei der Direktion des Innern eingesehen werden kann.

Zürich, den 30. März 1872.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung.

Zu freier Konkurrenz wird ausgeschrieben:

Die Führung des einspännigen täglichen Postkurses zwischen Pfäfers und Winterthur.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 22. April d. Js. franko einzureichen.

Zürich, den 8. April 1872.

Die Kreispostdirektion.

2. Ausschreibung.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des einspännigen täglichen Doppelskurses zwischen Egg und Uster direkte und über Mönchaltorf.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 22. d. M. franko einzureichen.

Zürich, den 8. April 1872.

Die Kreispostdirektion.

3. Ausschreibung.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des zweispännigen täglichen Postkurses zwischen Andelfingen und Stein.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 22. d. M. franko einzureichen.

Zürich, den 8. April 1872.

Die Kreispostdirektion.

4. Postamtliche Anzeige.

In Ausführung der Verordnung des schweizer. Bundesrathes vom 23. April 1869 werden von der schweiz. Postverwaltung 30 Postlehrlingsstellen mit Dienstantritt auf 1. Juni 1872, zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Zu den fraglichen Stellen haben Personen männlichen und weiblichen Geschlechts gleichmäßig Zutritt. Die Bewerber müssen mindestens 16 und dürfen höchstens 25 Jahre alt sein.

Die Lehrzeit dauert 1 Jahr. Das Postdepartement wird diejenigen Bureaux bezeichnen, auf welchen die Lehrzeit durchzumachen ist. Während der ersten sechs Monate erhält der Lehrling keinerlei Vergütung, für die zweiten sechs Monate dagegen, sofern seine Leistungen und sein Verhalten befriedigend erfunden worden sind, ein Taggeld von 1 Fr. 50.

Am Ende der Lehrzeit findet eine Prüfung statt. Diejenigen Lehrlinge, welche diese Prüfung zur Zufriedenheit bestanden, haben sodann Zutritt zu allen vakanten Poststellen, und werden während des nächsten Jahres, insofern sie noch keine feste Anstellung erhalten, als Gehilfen mit einem Taggelde von 2 Fr. 50 bis 3 Fr. verwendet.

In der Regel wird bei Besetzung erledigter Stellen den patentirten Postaspiranten gegenüber Bewerbern, welche die reglementarische Lehrzeit nicht bestanden haben, der Vorzug gegeben.

Bewerber für die bezeichneten Lehrlingsstellen haben nun bis zum 20. April 1872 ihre Anmeldungen schriftlich und portofrei an Unterzeichnete einzusenden und dabei ihr Alter und ihren bisherigen Bildungsgang näher zu bezeichnen, wobei ihnen die Beifügung von Zeugnissen freigestellt bleibt. Allfällige weitere Auskunft, namentlich über den von den Bewerbern geforderten Bildungsgrad, wird von der Kreispostdirektion ertheilt. Die betreffenden Bewerber werden alsdann zu einer Vorprüfung eingeladen werden, soweit die Unmöglichkeit ihrer Zulassung wegen körperlicher Beschaffenheit oder ganz ungenügenden Bildungsgrades nicht von vornherein erhellt.

Zürich, den 8 April 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

5. Die diesjährige Bannzeit der Fischenzen im Zürichsee ist auf die Zeit vom 15. April bis Ende Mai festgesetzt; in Folge dessen ist die Ausübung des Fischergewerbes während dieser Zeit im Sinne des § 10 des Gesetzes über die Fischerordnung vom 21. Christmonat 1856 verboten.

Zürich, den 11. April 1872.

Für die Justiz- und Polizeidirektion:

Der Sekretär:

Dr. Amstler.

6. **Militärpflichtersatz-Bezug** im IV. Militärbezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersatzes für das Jahr 1871 beginnt mit dem 8. April d. J.

Erfassungspflichtig sind alle im dienstpflichtigen Alter sich Befindende (von 1827 bis und mit 1851 geboren), welche vom Militärdienst befreit sind oder aus irgend einem Grunde den Dienst nicht geleistet haben.

Niedergelassene haben an dem Orte, wo sie niedergelassen und Aufenthalt am Heimatorte zu bezahlen. Diejenigen, welche keine Steuerzettel erhalten, haben sich beim betreffenden Sektions-Chef dafür zu melden.

Die angesetzten Beträge sind bis zum 22. April an die Sektions-Chefs zu entrichten. Nach Ablauf dieser Frist haben die Säumigen dem Sektions-Chef 30 Rp. Bezugsgebühr zu bezahlen.

Für diejenigen, welche nach Verfluß eines Monats vom 8. April an nicht bezahlen, erfolgt der Rechtstrieb, bleibt derselbe erfolglos, so muß der Betrag nebst Kosten durch Arbeit in der Kaserne abverdient werden.

Die erhaltenen Formulare sind bei der Bezahlung vorzuweisen und quittiren zu lassen.

Wald, den 2. April 1872.

Der Bezirkskommandant:

M. Mann.

7. Lehrerstelle am Seminar.

Die durch Beförderung erledigte Stelle eines Lehrers der französischen Sprache am Seminar in Rüschacht mit 18 wöchentlichen Stunden und einer Besoldung von mindestens 2400 Fr. wird zu provisorischer Wiederbesetzung auf Beginn des Schuljahres 1872/73 ausgeschrieben.

Bewerber haben ihre schriftliche Anmeldung mit Zeugnissen über Studiengang und bisherige Lehrthätigkeit bis spätestens den 22. April l. J. dem Direktor des Erziehungswesens, Herrn Regierungspräsident Sieber, einzureichen.

Zürich, den 10. April 1872.

Kanzlei der Erziehungsdirektion:

Der Sekretär,

F. Meyer.

8. Ausschreibung von Zimmermannsarbeit.

An dem großen Zeughaus im Militärquartier in Aufersthl soll das Dach des südöstlichen Pavillons verschalt werden.

Vorausmaß und Muster liegen auf dem Staatsbauinspektorate im Obmannamte dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Eingabe für die Dachverschalung des großen Zeughauses“ bis spätestens Donnerstag den 18. d. M. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 8. April 1872.

Aus Auftrag

des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

9. Bevogtigung.

Wittwe Barbara Rüegg geb. Bachmann und ihr Sohn Jakob Rüegg in Ettenhausen-Bezikon sind ihrem freien Willen gemäß unter städtliche Vormundschaft gestellt und es ist zu ihrem Vormunde Herr Hs. Heinrich Vertschinger daselbst ernannt worden.

Hinweil, den 3. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Keller.

10. Bevogtigung.

Frau Emma Ryland, gesch. Großmann, von Hönegg ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und als deren Vormund ernannt worden:

Herr J. Appenzeller, Sektionschef, in Hönegg.

Zürich, den 11. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Baltensperger.

13. **H o t t i n g e n.**

In Vollziehung der Beschlüsse der Kirchgemeinde Neumünster vom 17. März und der politischen Gemeinde Hottingen vom 7. April l. Jz. hat der Gemeinderath nach Vorschrift der §§ 200, 205 — 212 des Gemeindegesetzes in diesem Jahre folgende Steuer zu verlegen:

2 Fr.	— Rp.	für Bestreitung der ordentlichen Ausgaben der polit. Gemeinde;
1	—	für Verzinsung resp. Amortisation des entlehnten Kapitals zur Ausführung der Straßen- und Abzugsbolenbauten;
—	90	für Bestreitung der Ausgaben der Schulkassa;
—	35	für die Zentralverwaltung der Kirchgemeinde Neumünster;
—	15	für die Kirchengutsverwaltung in Neumünster;
<hr/>		
4 Fr. 40 Rp.	zusammen von je 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und anwesenden Mann.	

Die Steuer wird in zwei Terminen bezogen, nämlich 3 Fr. per Faktor im Brachmonat und 1 Fr. 40 Rp. im Herbstmonat.

Diesenigen Bürger oder Niedergelassenen, welche vor den bestimmten Bezugsterminen die Gemeinde verlassen, haben gleichwohl die ganze Steuer zu bezahlen, wogegen sie dann in ihrer neuen Wohngemeinde für das laufende Jahr steuerfrei sind.

Die Zeit für Einsicht der Steuerregister, sowie die Bezugstage werden den Pflichtigen auf den Steuerscheinen angezeigt werden.

Hottingen, den 8. April 1872

Der Vorstand des Steuerwesens:

J. C. Steiner, Gemeinderath.

14. **A f f o l t e r n b. S ö n g g.**

Gemäß Gemeindebeschluss vom 3. Christmonat 1871 sind für das Jahr 1872 folgende Steuern zu bezahlen:

1. per 1000 Fr. Vermögen:

In das Gemeindegut	100 Rp.
„ „ Armengut	80 „
„ „ Kirchengut	150 „
„ „ Schulgut	200 „

zusammen 530 Rp.

2. per Haushaltung 530 „

3. „ Mann 530 „

Diese Steuer wird in 2 Raten bezogen und es findet der Bezug der 1. Rate Sonntag den 21. April, Mittagß von 12—2 Uhr, im Schulhause dahier statt; auswärts Niedergelassene aber haben ihren Steuerbetrag in das Armengut an bezeichnetem Tage an den Bezüger, Herrn Sedelmeister Fürst, vollständig zu entrichten.

Der Verleger liegt den Betheiligten bis zum 20. d. M. beim Bezüger zur Einsicht offen.

Affoltern b. S., den 10. April 1872.

Der Gemeinderath.

15. **Aufruf und Kraftloserklärung
eines vermißten Heimatscheines.**

Der dem Oswald Fritsch, Schneiders, von hier, unterm 1. Herbstmonat 1871 ausgestellte Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit öffentlich aufgerufen und für Beibringung desselben eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, in der Meinung, daß derselbe nach Ablauf dieser Frist als kraftlos zu betrachten sei.

Wyl bei Rafz, den 9. April 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

16. **Aufruf eines vermißten Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der am 15. März 1860 für Hermann Hofmann von Hütten ausgestellte Heimatschein aufgerufen.

Wenn innert 14 Tagen von diesem vermißten Heimatschein keine Nachrichten eingehen, so wird dessen Kraftloserklärung erfolgen.

Hütten, den 10. April 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Hiestand, Gemeindevorstandsschreiber.

17. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines:**

Der im Amtsblatt Nr. 25 fruchtlos aufgerufene Heimatschein für Jakob Albert Hess von Pfäffikon, dat. 19. Brachmonat 1866 wird mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Pfäffikon, den 8. April 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

18. **Ober-Engstringen.**

Durch Resignation des bisherigen Salzauswägers ist diese Stelle neu zu besetzen.

Wer für Uebernahme derselben geneigt ist, mag sich hiefür binnen zehn Tagen von heute an bei Herrn Präsident Müller in hier melden.

Ober-Engstringen, den 9. April 1872.

Auf Auftrag des Gemeindevorstandes:
C. Meyer, Gemeindevorstandsschreiber.

19. **Straßenbauauschreibung.**

Die Gemeinde Nieden hat die Korrektur ihrer Dorfstraße von der alten Zürich-Winterthurer-Straße aus in einer Länge von 600 Fuß in akkordweiser Ausführung beschlossen und es kommen hierbei folgende Arbeiten vor: Erdbewegung, Fuhrleistungen von Kies, Sand und Steinen, Zubereitung des letztern und Pflastererarbeiten, für welches Konkurrenz eröffnet ist.

Bauvorschriften, Vorausmaß und Plan liegen bei Gemeindegutsverwalter Adolf Maurer dahier zur Einsicht offen, Eingaben hierüber sind schriftlich und verschlossen bis zum 22. April d. J. für ganze oder theilweise Uebernahme dem Obigen einzureichen mit der Ueberschrift „Straßenbaueingabe“.

Nieden, den 10. April 1872.

Die Baukommission.

20.

V e r b o t.

Auf Begehren des Herrn J. H. Lips im Niederdorf Zürich wird anmit Jedermann das Fischen in der ihm eigenthümlich zugehörenden Fischenzen von der obern Spinnerei in Dübendorf bis zur Glattbrücke im Neugut, sowie in den Kanälen, bei einer Buße von 10 Fr., wovon die eine Hälfte dem Verzeiger und die andere Hälfte dem Schulgute Dübendorf zukommen soll, untersagt.

Denjenigen Personen aber, die sich durch dieses Verbot in einem Rechte verletzt glauben, wird eine Frist von 10 Tagen von der Veröffentlichung dieses Verbotes an gerechnet, anberaumt, um ihre Einwendungen beim zuständigen Friedensrichteramte geltend zu machen, ansonst sie bei unbenutztem Fristablaufe gleich dem Unberechtigten bestraft würden.

Dübendorf, den 10. April 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidiums Uster:

Der Gemeindammann,

Pfister.

21.

A u f f o r d e r u n g.

Joh. Jakob Keller, geb. 1834, Fabrikarbeiter, von Melnach, wohnhaft gewesen in Wezikon, seit dem 19. Hornung d. J. unbekannt abwesend, wird hiermit aufgefordert, von heute an innert 14 Tagen auf die Klagen seiner Frau vor dem Unterzeichneten Antwort zu geben.

Wezikon, den 10. April 1872.

Das Pfarramt.

22.

I n d e r G e m e i n d e O b e r s t r a ß

ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Kasp. Horber, Bierbrauer.	Ein Bierbrauereigebäude.	12. April 1872.	26. April 1872.

Oberstrass, den 11. April 1872.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Gemeindevathschreiber,

Hollenweger.

23.

B e l t h e i m. B a u g e s p a n n.

Herr Ulrich Schenkel, Schuhmacher dahier, beabsichtigt, nördlich seines Hauses Nr. 124 im Bachtel dahier einen Holzschopf neu aufzuführen, wie solches durch ein Gespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Projekt sind innert 14 Tagen von heute an bei zuständiger Behörde zu erheben.

Beltheim, den 8. April 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

G. U. Sigrist, Gemeindevathschreiber.

24. Offene Försterstelle.

Die durch Todesfall erledigte Stelle eines Försters der Korporationswaldung Zollikon wird hiemit zu freier Bewerbung ausgeschrieben.

Auf diese Stelle Reflektirende haben die schriftliche Anmeldung bis spätestens Donnerstag den 18. April dem Präsidenten der Vorsteherchaft, Herrn Hauptmann Ernst im Guggen, einzureichen.

Auskunft über Dienstobliegenheiten und Besoldungsverhältnisse wird in der Zwischenzeit bei Unterzeichnetem ertheilt.

Zollikon, den 8. April 1872.

Namens der Vorsteherchaft:

Der Schreiber:

D. Ernst.

25. Kirchturmreparatur.

Die Unterzeichnete ist im Falle, ihren Kirchenhelm frisch anstreichen zu lassen.

Uebernaehmeflustige wollen sich die bezüglichen Bedingungen bei August Staub, Spielhof, einsehen und Eingaben bis zum 20. April einbringen.

Oberrieden, den 11. April 1872.

Die Kirchenpflege.

26. Baugespann.

Herr Hs. Jakob Bollinger, Kaspar, wünscht unterhalb seinem Hause einen freistehenden Schopf zu erbauen, wie solches durch Baugespann auf dem Lokale bezeichnet ist.

Unfällige Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Bällanden, den 10. April 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

27. Heimweisen - Verkauf.

Herr Fürsprech Schätti, Vormund der Frau Zucker in der Speck dahier bringt mit Bewilligung der Kreditschaft auf öffentliche Gant:

Das Zucker'sche Heimwesen in der Speck, begreifend:

Ein Wohnhaus und Scheune,

Eine freistehende Scheune,

Birka 48 Buchart Wiesen, Acker, Torf- und Streuland und Waldung.

Die Liegenschaften sind in gutem Zustande, der größte Theil bei einander gelegen, in einer vorzüglichen Lage, 15 Minuten vom Dorfe entfernt; es werden auch die Gantbedingungen günstig gestellt und es bietet das Heimwesen einem thätigen und einsichtigen Landwirth eine gesicherte Existenz.

Es finden statt:

der erste und zweite Ruf Montags den 15. April im „Hecht“ dahier, der dritte Ruf Freitag den 19. April bei Herrn Friedensrichter Moos, je Abends punkt 5 Uhr.

Behraltorf, den 10. April 1872.

Die Gantbeamtung.

28. Rindenversteigerung.

Im dießjährigen Schlage im Weyerholz (Stadtwalddistrikt Adlisberg) wird Dienstag den 16. April die Rinde von 33 Eichen auf öffentliche Steigerung gebracht

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr.

Sihlwald, den 9. April 1872.

Im Namen des Forstamtes der Stadt Zürich:
Adolf v. Drelli, Forstamtsgehülfe.

29. Versilberungsgant.

Mittwoch den 17. April dieses Jahres werden von Morgens 8 Uhr an in hier gegen Paar versteigert:

1 einspänniger Leiterwagen sammt Bänne, 1 weißes Faselchwein, 6 Saum eichene Weinfässer, 1 schwarz braunes zirka 1 Jahr altes Rind, 1 zweispänniger Leiterwagen, 2 Saum 1871er Wein, diverse Hausrathsgegenstände, 1 Glaserdiamant, 1 vierrädriger Handkarren, 1 schwarze, 3 Jahre alte Ziege, 2 braune dito, 1 weißes Faselchwein, 1 tannene Packmulde, 1 Kupferpfanne, 40 Heizwellen, 1 Strohschneidstuhl, 2¹/₂ Klafter Heizscheiter, 1 Vor- und Hinterpflug, 16 Zentner schwarzes und weißes Stroh, 1 küpf. Brenngeschirr, 200 Heizwellen, 1 eis. Radschuh, 2 vierrädrige Karren, 1 harthölzener Kommode, 1 braune zirka 8 Jahre alte Kuh, 40 Zentner Heu, 1 eichenes Stoßständli, 5 Saum eichene Weinfässer, 1 Weintanse und anderer Hausrath und Feldgeräthe mehr.

Ueber einen Theil der obbeschriebenen Gegenstände wird die Gant unwiderruflich abgehalten werden.

Dietikon, den 11. April 1872.

Hel. H a u e n s t e i n, Gemeindevammann.

30. Versilberungsgant

Freitag den 19. April, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Joh. Huber zur Zürchervorstadt in Außersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Sekretärs, Chiffoniere, ein- und zweithürige Kasten, mehrere Betten und Bettflatten, Matragen, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, lange Bänke, runde u. eckige Tische, Kommoden, Spiegel, Portraits, Stock-, Wand- und Taschenuhren, Arbeitstische, Nachttische, Chatulle, Glätteisen, silberne Eß- und Theelöffel, Bettanzüge, Leintücher, Bettüberwürfe, Küchekästen, aller Arten Küchengeräthe, hölzene Gelten und Ständer, ovale und runde Weinfässer, div. Weine, Glasgeschirr, Weintansen, Trichter, Petroleumlampen, Wirthstische, 1 küpf. Spühlkessel, 1 Brockenmesser, 1 Glaskasten Gartengeräthe, Vorhänge, 1 Klavier, 1 Schreibpult, Tisch- und Handrührer, Servietten, Hemden, 1 Waidmesser, 1 Pistole, 2 Lederkoffer, 2 Bettvorlagen, 1 Seidenwebstuhl sammt Zubehör, 1 Hobelbank nebst div. Schreinerwerkzeug, 1 Schusterbank, 4 Stühle nebst div. Schusterwerkzeug, 1 Kuh und 5 Pferde, 2 Bernerwagen, Gütergeräthschaften und Anderes mehr.

Zu dieser Steigerung ladet ein
Außersthl, den 10. April 1872.

Das Gemeindevammannamt.

31. **Liegenschaftengant.**

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Frau Berena Blikenstorfer im Kirchhof dahier nachbezeichnete Liegenschaften Donnerstag den 18. April, Abends 7 Uhr, bei Herrn Kommandant Dubb am Oslad zum Verkauf auf öffentliche Steigerung:

1. Ein unter Nr. 108 für 2800 Fr. affekurirtcs Bohnhaus mit Schopf und der dabei befindliche Garten.
2. Eine halbe Kammer Neben im Zwischenwegen.
3. Zirka 1 Vierling Neben im obern Nach oder Hagni.
4. Zirka 2 Vierling Acker auf dem Mörsel.
5. $\frac{1}{4}$ Theil Holz im Schwendenbau.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß wahrscheinlich nur eine Gant statifindet. Die Gantbedingungen find bei Unterzeichnetem einzusehen.

Kaufliebhaber find freundlich eingeladen.

Zollikon, den 9. April 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
M. Bruppacher, Gemeindrathsschreiber.

32. **Gantanzeige von Wipfingen.**

Unter Leitung der Unterzeichneten lassen die Geschwister H. und A. Fürst in Nr. 22 dahier Dienstag den 16. April, von Morgens 8 Uhr an, aller Arten Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

2 aufgerüstete Leiterwagen, ein- und zweispännig zu gebrauchen, sammt Sauchefaf und Benne, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Strohschneidstuhl, Hauen, Kärste, Schaufeln, Bickel, Sensen, Rechen, Gabeln, Flegel, Schlitten, Seile und Ketten, 2 Viehgeschirre, 1 Weinpresse mit 4 Zoll dicker Eisenspindel, Trotistanden, Traubenmühle, Zuber, Stoßkarren, zirka 80 Str. Heu und Emd und vieles Andere mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser reichhaltigen Gant ladet ein
Wipfingen, den 9 April 1872.

Die Gantbeamtung.

33. **Verfilberungsgant.**

Mittwoch den 17. dies, Nachm. 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kästen, Tische, Stühle, Eisenpfannen, Glätteisen, Cylinderubren, Sekretaire, Sopha's, Kommoden, Hobelbänke, 1 vollständiger Zimmermanns-werkzeug, Kupfergeschirr, 1 großes Quantum Rauch- und Schnupftabak, Cigarren, Faden, Honig, Spezereien, Siegellack, goldene Ringe, silberne Eßlöffel, Bettflatten, 1 Schlosserwerkzeug, 1 Contre-Boß, 2 Bauken, 1 Kohlenofen, Fässer, div Weine, div Mannskleider, Küchengeschirr u. A. m.

Oberstraf, den 8. April 1872.

Der Gemeindevammann:
J. H. Keller.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

34.

Jakob Heß, Weber,

von Bärenstweil, geb. 1820, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird aufgefordert, Montags den 22. April, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gerichtshause vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Anna Heß geb. Leuthold im Bändler-Rischberg in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß Ausbleiben von seiner Seite als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angesehen würde.

Horgen, den 26. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

Vermischte Bekanntmachungen.

35. Der Nachlaß des am 16. Jenner d. J. in Walferdhausen-Weptikon verstorbenen

Heinrich Schätti von Seegräben

ist von den Intestaterben des letztern ausgeschlagen worden, während die Wittve Elisabetha Schätti geb. Wolf denselben antreten zu wollen erklärt.

Den Gläubigern des Hsch. Schätti wird hiemit eine Frist von 10 Tagen von der Publikation an eingeräumt, um innert derselben allfällige Einwendungen zu erheben, ansonst angenommen würde, sie seien mit der Ueberlassung dieses Nachlasses an die Wittve Schätti einverstanden und entlassen die Intestaterben aller Haft.

Hinweil, den 9. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farnet.

36. Bei einer im Hause des Herrn Pfister-Syfrig in Thalweil vorgenommenen Reparatur wurde unter einer alten sog. Hohlkehle ein Sack mit alten Thalerstücken und einem Zettelchen mit der Aufschrift „400 fl.“ aufgefunden, welcher allem Anscheine nach seit langem, mußmaßlich seit Ende des vorigen Jahrhunderts dort gelegen haben mag.

Allfällige Ansprecher dieses Fundes werden aufgefordert, ihre Rechte hieran innerhalb einer Frist von 14 Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, in der unterzeichneten Gerichtskanzlei unter gleichzeitiger Begründung ihrer Ansprachen anzumelden, widrigenfalls Verzicht hierauf angenommen und sodann nach den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes das Weitere verfügt würde.

Horgen, den 25. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

37. In Folge Rücktritts des Herrn Julius Gäng von der Stelle eines Interimsverwalters des Schuldschreiberamtes Zürich ist die Erledigung der noch pendenden Geschäfte des Schuldschreiberamtes dem Herrn Bezirksrichter Joh. Schneider von Gluntern übertragen worden.

Alle auf diese Geschäfte bezügliche Eingaben sind an Herrn Bezirksrichter Joh. Schneider im Gerichtsgebäude Sellnau-Zürich zu adressiren.

Zürich, den 28. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Für denselben:

Der I. Substitut,

Dr. C. Stöckar.

38. Lina Müller, Uhrenmacherin, von Morgenthal, Kts. Aargau, wohnhaft gewesen dahier, deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an hierorts darüber auszuweisen, daß sie den Herrn G. Thörner in da für dessen Miethzinsforderung von 85 Fr., mit Oßtern d. J. verfallen, befriedigt habe, widrigenfalls die Versteigerung der von Herrn Thörner retinirten Fahrhaben bewilligt würde.

Zürich, den 5. April 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

39. Elisabetha geb. Wettstein, Ehefrau des Louis Schwarz, wohnhaft gewesen dahier, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, innerhalb 10 Tagen von der Publication an gerechnet den Herrn Fürsprech C. Meyer in Zürich Namens Herr C. Schultheß' Erben in Zürich für die Forderung von 5055 Fr., und Bündel & Comp. in Schaffhausen für eine solche von 2160 Fr. zu befriedigen oder ihre Einwendungen dagegen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist der Konkurs über sie eröffnet würde.

Winterthur, den 9. April 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

J. Knüßli.

40. Im Konkurse des Heinrich Widmer im Langenriedt-Hombrechtikon findet die auf den 23. d. Mts. angesetzte Auffassverhandlung nicht statt.

Grünungen, den 8. April 1872.

Notariat Grünungen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

41. Im Konkurse des Josef Hirzel, alt Wächter, von Dietikon, findet eine Konkursverhandlung nicht statt, wovon den Creditoren hiermit Kenntniß gegeben wird.

Zürich, den 10. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

42.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Zucker in der Speck-Gebräuterei wird behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen mit Bezug auf die Forderung den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 19. d. Mts. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Münau, den 9. April 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Landschreiber.

43.

D e n K r e d i t o r e n

der in Konkurs gerathenen Brüder J. Jakob Zucker, alt Köpplwirth, derzeit in Gebräuterei, und Rudolf Zucker von Messikon-Münau, wird bekannt gemacht, daß von den Miterben Herrn Heinrich Gut in Dübendorf Versteigerung des noch in Liegenschaften und Guthaben bestehenden Nachlasses der Brüder Joh. Heinrich und Heinrich Zucker in Messikon verlangt worden ist, und ihnen eine Frist von acht Tagen a dato angesetzt, um gegen die Versteigerung der Aktiven Einsprache zu erheben.

Münau, den 9. April 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Notar.

44.

G a n t

über 1 Kuh und 1 Kind im Konkurse des Rudolf Nievergelt in der Weib-Gebräuterei Montags den 15. April 1872, Nachmittags punkt 1 Uhr, im Löwen dahier.

Affoltern, den 11. April 1872.

Notariat Knonau:
E. Eigenheer, Landschreiber.

45.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Frau Elisabetha Hirt, geb. Bosphard, in Oberweningen, werden Samstag den 20. d. M., Morgens punkt 10 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Albert Hirt daselbst auf die Gant gebracht:

1. Circa 1 1/2 Vierling Wiesen in der Weib,
2. Circa 2 1/2 Vierling Wiesen daselbst.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Dielsdorf, den 10. April 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
E. Rudolf, Landschreiber.

46. Das Konkursverfahren gegen

Johannes Ruppert, Sigrift, in Wildberg, ist durchgeführt, der Kridar jedoch im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden, laut Beschluß vom 26. v. Mts.

Münau, den 5. April 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Notar.

47.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Johannes Hess zum Ochsen in Wyla werden den 17. d. Mts., Vormittags 8 Uhr, in der Wohnung des Aribars gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Die nicht vindizirten Fahrhabegegenstände und die Buchguthaben.
Winterthur, den 9. April 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

48.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Ruffall über Jakob Meier, alt Weinschenk, von Obersteinmaur, werden am 18. d. M., Mittags 2 Uhr, im Wirthshaus zum Kreuz in Obersteinmaur auf öffentliche Gant gebracht:

1. zirka 16 Bucharten Waldung zu Wattweil,
2. 5 Kaufschuldbriefe und einige unversicherte Guthaben.

Die Gantbestimmungen liegen inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Dietldorf, den 8. April 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
E. Rudolf, Landschreiber.

49.

G a n t a n z e i g e.

Die zur Konkursmasse des Johannes Groß im Einsang zu Brütten gehörenden Liegenschaften kommen

Montag den 15. d. M., Abends 6 Uhr,
im Schulhause daselbst auf die zweite entscheidende Versteigerung.

Winterthur, den 4. April 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüsli, Landschreiber.

50.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Kaspar Streuli, Tagelöhner und Maschiner, an der Spizen in Wädensweil, kommen nächsten Samstag den 13. April im Gasthose zur Krone an der Spizen nachfolgende Aktiven auf öffentliche Versteigerung:

1. Von Nachmittags 3 Uhr an die Fahrhabe: Verschiedenerlei Hausrath und Kleider.
2. Nachmittags 5 Uhr die vorhandenen Liegenschaften, bestehend in:
 - a. Dem vierten Theil an einem Hause, der vordere Theil gegen den See, unter Nr. 443a für 1800 Fr. affektirt, und einem Gärtchen vorhalsb dabei, an der Spizen gelegen.
 - b. Einem Garten, daselbst liegend.

Die bezüglich der Liegenschaften gestellten Gantbedingungen können inzwischen auf der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Wädensweil, den 8. April 1872.

Notariatskanzlei:
G. Flad, Landschreiber.

51. **G a n t z e i g e.**

Aus gerichtlichem Auftrage werden die von Heinrich Meier, Wegknechts im Wyler zu Eglisau aus dem Konkurse seiner Mutter gezogenen circa 5 $\frac{1}{3}$ Maßli Ackerland hinter der Egg Freitags den 19. April 1872, Abends 7 Uhr, bei Herrn Gemeindevorstand Spillmann öffentlich versteigert.
Eglisau, den 10. April 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:
Joh. Manz, Notar.

52. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über Felix Zollinger, Heinrichen sel. Sohn, in Glattfelden, werden Freitags den 26. April 1872, Abends 7 Uhr, auf der „Stube“ zu Glattfelden dem Meistbieter verkauft:
Circa 4 Maßli Ackerland im Niedermatttrain.
Eglisau, den 10. April 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:
Joh. Manz, Landeschreiber.

53. **Z u m K o n k u r s e D t t i k e r.**

Bei der Versteigerung des in Nachkonkurs gezogenen Erbtheils des Joh. Jakob Dttiker, gewes. Weinschenk, von Schöffliisdorf, sind kaum die bisher ergangenen Kosten erlöst worden, daher das Konkursverfahren hiemit sein Ende erreicht hat.

Diesdorf, den 10. April 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
E. Rudolf, Landeschreiber.

54. **F a l l i t e r k l ä r u n g.**

Das Bezirksgericht Gorgen hat durch Beschluß vom 25. März 1872 den Ulrich Huber von Niedermeningen, Wagner, wohnhaft in Adliswil, fallit erklärt und bis zum 31. Christmonat 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Thalweil, den 9. April 1872.

Notariat Gorgen u. Th.:
Theod. Koller, Landeschreiber.

K o n k u r s p u b l i k a t i o n e n.

55. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Johannes Wyler von Hegi bei Oberwinterthur, Landwirthes, sesshaft gewesen in Gluntern, in Folge Ausschlagung durch die Erben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 5. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachen in Zürich 11. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 5. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 27. Mai 1872; Konkursverhandlung 28. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Michael Werner, Steinmetzmeister, von Beggingen, Kt. Schaffhausen, wohnhaft gewesen dahier, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 20. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 20. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Mai 1872; Konkursverhandlung 5. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Winterthur.

3. Johannes Sträpler, Zimmermanns, Jakobens (el. Sohn, in Buchenloo bei Wyl, in Folge durchgeführten Rechtsstriches, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 21. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eggenwil 24. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 8.—18. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 10. Mai 1872; Konkursverhandlung 1. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

4. Hans Vogt, Vater, Zimmermann, in Dachlern, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 20. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf 26. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 20. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Mai 1872; Konkursverhandlung 8. Heumonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

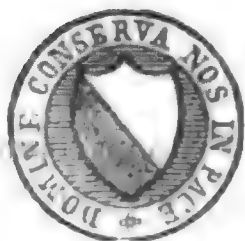
5. Rudolf Kunz, Näfen, in Bachs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 20. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf 26. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. bis 20. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Mai 1872; Konkursverhandlung 8. Heumonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ²/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 40 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 31.

Dienstag, den 16. April

1872.

B e r i c h t

der Kommission für Revision der Gesetzgebung über ihre
bisherige Thätigkeit.

Die obenbezeichnete Kommission hält es für angemessen und ordnungsgemäß, dem Kantonsrathe, von welchem sie bestellt worden, auf den Schluß seiner Amtsdauer, mit welchem auch die Funktionen der Kommission zu Ende gehen werden, über die von ihr erledigten Geschäfte Bericht zu erstatten.

Nachdem die Kommission unterm 14. und 15. Juni 1869 bestellt worden, wurden ihr durch Beschluß des Kantonsrathes vom 6 Sept. gl. 38. folgende Gesetze zur Vorberathung überwiesen:

1. Gesetz betreffend die Normirung der Fabrikzeit. (§ 4 des Gesetzes betreffend die Verhältnisse der Fabrikarbeiter. N. D. S. Bd. XII. S. 225.)
2. Gesetz betreffend das Straßenwesen (III. 116. IV. 22. und 225.)
3. " " die Verhältnisse der Fabrikarbeiter (XII. 225.)
4. " " das Gemeindewesen (Gemeindesteuer) (XIII. 591.)
5. " " das Gerichtswesen im Allgemeinen (XIV. 7.)
6. Das Strafgesetzbuch (IV. 43.)
7. Gesetz betreffend das Rotariatswesen (V. 175. IX. 449. XIII. 507.)
8. " " die Schuldbetreibung (VIII. 341. XII. 370.)
9. " " das Auffaßverfahren.
10. " " die Advokaten.
11. " " die Geschäftsbagenten.
12. " " die Haftpflicht der Beamten.

Ueber die unter Ziffer 1, 2, 3, 6, 7, 8 und 9 bezeichneten Gesetze hat die Kommission ihre Vorlagen dem Kantonsrathe hinterbracht und über die unter Ziffer 5, 10, 11 und 12 hat der Kantonsrath nach

Anhörung des Berichtes der Kommission und auf deren Antrag unterm 21. November vor. Js. beschlossen, es sei von der Revision dieser Gesetze in der gegenwärtigen Legislaturperiode Umgang zu nehmen.

Hienach hat die Kommission die ihr zur erstinstanzlichen Behandlung überwiesenen Gesetze, mit Ausnahme desjenigen betreffend das Gemeindewesen, vorberathen, beziehungsweise über dieselben dem Kantonsrathe Bericht erstattet, und es bleibt daher nur noch übrig, die Gründe vorzulegen, aus denen sie den Entwurf eines Gemeindegesetzes nicht hinterbrachte.

Die Kommission befand sich nämlich gegen das Ende ihrer Amtsdauer vor der Aufgabe, noch die Berathung des Gesetzesentwurfs betreffend das Gemeindewesen durchzuführen, in welche sie bereits in ihrer Sitzung vom 29. Dezember 1871 eingetreten war. Mit Mehrheit wurde aber beschlossen, hievon abzustehen, wiewohl es an Stimmen nicht fehlte, die vom formalen Gesichtspunkte aus die Wünschbarkeit einer vollständigen Erledigung der an die Kommission gelangten Vorlagen betonten. Indes erschienen es bei der neuen gesetzgeberischen Arbeiten wenig günstigen Stimmung, welche der Kantonsrath anlässlich des Vertagungsbeschlusses zum Gesetzesentwurfe betreffend das Notariatswesen kundgegeben hatte, für angezeigt, auf eine muthmaßlich unfruchtbare Thätigkeit seitens der Kommission zu verzichten.

In der Kommission wurde bei Motivirung dieses Entscheides namentlich hervorgehoben, daß der Zwischenraum von der vorläufigen Gesetzesberathung durch die Kommission bis zur definitiven Anhandnahme durch den Kantonsrath zu groß sei, um erstere ersprießlich erscheinen zu lassen, zumal anzunehmen sei, daß die künftige Legislatur auf alle Fälle die Vorberathung in andere Hände legen, beziehungsweise an eine aus ihrem Schooße neu zu wählende Kommission weisen würde.

Zürich, den 12. März 1872.

Vor der Gesetzesrevisionskommission:
Der Protokollführer, j
Boschardt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Postamtliche Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände konnten theils nicht bestellt, theils nicht expedirt werden. Es werden daher die betreffenden Adressaten oder Aufgeber eingeladen, ihre Eigenthumsrechte binnen drei Monaten bei der Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst nach Ablauf dieser Frist anderweitig darüber verfügt würde.

Nro.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Werth- angabe.	Adresse.	Bestimmung.	Nro.	
						F.	R.
1	Zürich	Geldbrief		Jakob Steiner	Wien	1	60
2	"	"		Major Hahn	Niebbach	—	30
3	"	"		Sergeant Rasmussen	Kjobenhaven	—	50
4	"	"		A. Tann	Stuttgart	1	60
5	"	"		Jakob Steiner	Wien	—	50
6	"	"		B. Waniatowski	p. r. Zürich	—	20
7	"	Groub	25	Heinr. Huber, Schloßer	p. r. St. Gallen	—	40
8	Affoltern a/N.	Geldbrief		E. Bürgisser	Jona	—	15
9	Winterthur	"	2	Hrl. Emilie Ludescher	Constanz	—	50
10	Schaffhausen	"		Frauen Maria Lehmann	Göppingen (St. Gall)	—	30
11	"	"		Hrl. J. Wägelin	Weissenburg	—	—
12	"	"		Jgfr. Pauline Maag	Berg b. Thun	—	30
13	Winterthur	"		Wiener Stadtlotterie	Peeringen	—	15
14	Tobel	Mandat	100	Luthi, Viehhändler	Wien	—	50
15	Zürich	Paketli	12	Adolf Scherrer	p. r. Bern	—	50
16	"	Riste		W. & C. 218	Kastatt	—	75
17	"	"		C. H. 1487	Zürich	—	—
18	"	Belleisen		ohneAdr. mit Marke Berlin-Ruhrdorf	"	—	—
19	Zürich	Paket	5	Carl Steinmann, Brauer	Durlach	1	—
20	"	"		Frau Anna Hürlimann	Unterwehikon	—	20
21	"	"	20	Dr. Mermann	Mannheim	3	20
22	"	"		J. Bloch	Zürich	—	15
23	"	"		Wüger	Schaffhausen	—	—
24	"	Schachtel		J. Tobler	Bern	—	60
25	"	Paketli	2	Heinr. Müller	Wiedikon	—	80
26	"	"		Joseph Petermann	Giesbach	—	25
27	"	"		Frau Direktor Stoll	Zürich	—	—
28	Zürich	"		Karl Merli	Rekon	—	20
29	"	Paket		Aneki	Buch	—	20
30	"	"		Joh. Baptist Lechleiden	Arpenweier	—	—
31	"	"		Jgfr. Schmid	Ziegelbrücke	—	25
32	"	"		Gottfried Häfzig	Aarau	—	70
33	Schaffhausen	"	10	Peter Steinsilber	Stein	4	10
34	"	Ristli		Monsieur Marie	Schaffhausen	—	—
35	"	Paket		Joh. Bärter	Kollbrunnen	—	40
36	Schaffhausen	"		Buchmann	Kalchrain	—	20
37	"	"		Fromoix	Romanshorn	—	—
38	"	"		ohne Adresse	—	—	—
39	Zürich	"		Frau Ritter	Baden	—	20
40	Schaffhausen	Buch		Titler	Rapperswil	1	—
41	Romanshorn	Paket		Joh. Bager	Kottenbach	—	50
42	Gluntern	"	2	Stebler	Feldkirch	1	75
43	Schaffhausen	"		Marie Lehmann	Göppingen	—	60
44	Zürich	"		Felix Meier	Eberhausen	—	80
45	Romanshorn	"		Hrl. Frida S.	Korsbach	—	55
46	"	"		Aloise Frei	Panzeneunforn	—	20
47	Zürich	"	10	Kascher Wieg	Basel	—	90
48	"	"	12	Engelbert Karp	Eber	1	50
49	"	"		Jacques Häuser	Galaz	8	10
50	"	"	20	Barbara Keutlinger	Dubendorf	—	15

Nro.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Werth- angabe.		Adresse.	Bestimmung.	Porto.	
			Fr.	R.			Fr.	R.
51	Zürich	Paket			Frau Dr. Schulthes	Stein	—	25
52	?	"			unleserliche Adresse	—	—	65
53	Frauenfeld	"			Johannes Hüb	p. r. Gottlieben	—	95
54	Zürich	"	5	—	Wilhelm Stoder	Schaffhausen	—	20
55	Schaffhausen	"	25	—	Philipp Weith	Diessenhofen	—	50
56	?	"			Lindegger Kuffach	Kreuzlingen	3	60
57	?	Ballot			Gulbert François	Schaffhausen	—	55
58	Zürich	Paket	40	—	Gustav Simon	Dammstett	4	5
59	"	"			Josef Kunig	p. r. Mafels	2	55

Zürich, den 9. April 1872.

Die Kreispostdirektion:
Peter.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Veränderungen von Regionenverhältnissen angezeigt im Laufe des Hornung 1872.

Auflösungsanzeige der Region C. A. Koller in Dietikon, Fabrikation von Pferdhaargeflecht; Hs. Jakob Briner in Kehrlorf, Mühlen-gewerb.

Auflösungsanzeige der Region Joh. Kaspar Hirzel zum Reigel in Zürich, Spezerei-, Kommissions- und Expeditionshandlung, und Fortsetzung des Geschäftes (Spezereihandlung und Weinverkauf über die Gasse) unter der Firma J. C. Hirzel's Nachfolger z. Reigel in Zürich durch den nunmehrigen Besitzer Jak. Ulrich Stolz von Buch a. J.

Auflösungsanzeige der Region Niklaus Dürst in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Käse- und Butterhandlung) unter der Firma Gebr. Dürst in Zürich durch die solid. Antheilhaber: Niklaus, Joh. Balthasar und Fridolin Dürst von Dornhaus, Kt. Glarus.

Auflösungsanzeige der Region Kraut & Bosphart in Zürich und Fortsetzung des Geschäftes (Buchhandlung) unter der Firma M. Kraut-Bosphart in Zürich durch den nunmehr alleinigen Besitzer Rud. Kraut-Bosphart von Oberstraf.

Auflösungsanzeige der Region Ib. Billeter in Stäfa (Strickgarnfabrikation) und Fortsetzung des Geschäftes (Strickgarnfabrikation und Seidenzwirnerei) unter der Firma C. Billeter-Köllä in Stäfa durch den nunmehrigen Besitzer Emil Billeter-Köllä von Stäfa.

Anzeige der Region Pestalozzi zum Thalhof, in Zürich, Bankgeschäft, von der Ertheilung der Prokura an Max von Drelli.

Anzeige der Region C. W. Schläpfer in Zürich, Ein- und Verkauf von Werthpapieren, von dem Austritte des C. v. Wyß als Prokura-

trager und der Ertheilung der Kollektiv-Profura an J. Erzinger und E. Haab.

Anzeige der Region Volksbank Zürich, Bankgeschäfte, von dem Erlöschten der Profura des Dr. K. Mauwerk in Riesbach und der Uebnahme des Präsidiums der Anstalt durch Dr. F. A. Wille.

Anzeige der Region R. Dürst, Söhne, in Zürich, von dem Hinschiede des solid Antheilhabers J. Ulrich Dürst und der Fortsetzung des Geschäftes (Garn- und Merceriewaarenhandlung en gros et en détail) unter unveränderter Firma durch den nunmehr alleinigen Besitzer Nikolaus Dürst von Miltödi, Kt. Glarus.

Anzeige der Region Marget & Girard, Agentur in Zürich, von dem Austritte des Gottfried Harri als Profuratrager und dem Eintritt des Rudolf Höfle als solcher.

Anzeige der Region Myffel & Cie. in Stäfa, Seidenstofffabrikation, von der Ertheilung der Profura an Jean Jenny.

Neu entstandene Regionen:

Hüni & Landis in Auerschl, Holzhandel; solid. Antheilhaber: Jakob Hüni von Horgen und Adolf Landis von Nieder-Urdorf.

Frau Karoline Bockler in Riesbach; Hemden- und Blousenfabrikation; Besitzerin: Frau Karolina Bockler geb. Rook von Uznach, mit Zustimmung ihres Ehemannes Engelbert Bockler.

E. Stauder & Cie. in Zürich, Kommission in Rohbaumwolle; solid. Antheilhaber Emil Stauder von St. Gallen und Heinrich Müller von Winterthur.

E. Jansen JbS. Sohn in Zürich-Riesbach, Seidenfabrikation; Besitzer: Emil Janson von Grefeld, Preußen.

H. Müller in Zürich, Kommission und Agentur; Besitzer: Hermann Müller von Winterthur.

Heinrich Weber, Sohn, in Zürich, Papierhandlung; Besitzer: Heinrich Weber von Zürich; Profuratrager: Ernst August Hölty von Eckenob, Pfalz, Bayern.

Fechter-Weber in Zürich, Liran- und Fetthandel; Besitzer: Robert Friedrich Fechter von Hamburg.

Frau & Töchter Kreis in Horgen, Hemdenfabrikation; Besitzerin: Wittwe Susanna Kreis geb. Kölliker von Oberwinterthur; Profuratrager: J. Böhi von Schönholzersweilen, Kt. Thurgau.

Jakob Myser in Wädenswil, Verkauf von Getränken über die Gasse; Besitzer: Jakob Myser von Fischenthal.

Aktiengesellschaft für Fettkäseerei in Binzikon und Umgebung, anonyme Aktiengesellschaft; Geschäftszweig: Fettkäseerei; Geschäftsführer: J. Jb. Schärer, Präsident, und Hermann Baumann, Aktuar der Gesellschaft, beide in Binzikon-Grünlingen.

Heinrich Muggli in Bärenschweil, Tuch- und Wollenhandlung; Besitzer: Heinrich Muggli von Bärenschweil.

Johannes Fischer-Kern, Obermühle-Fehraltorf, Mülerei und Mehlhandel; Besitzer: Johannes Pfister-Kern.

Zürich, den 30. März 1872.

Kanzlei der Direktion des Innern.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Ausschreibung von Straßenwärterstellen.

Die Straßenwärterstellen auf nachbenannten Straßen II. Klasse werden neuerdings zur Besetzung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich bis spätestens Samstag den 20. d. Mts. bei unterzeichneter Stelle anzumelden, wo sie auch die Bedingungen der Anstellung erfahren können, nämlich für die Straßenstrecke:

1. vom obern Kapf in Hirzlanden über Wyllikon bis zum Senglerholz-Fällanden;
2. von der Zürich-Wehntthalerstrasse bis zur Station Derlikon.

Zürich, den 6. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:

Bäsi.

4. Bevogtigung.

Frau Emma Byland, geich. Großmann, von Höngg ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt und als deren Vormund ernannt worden:

Herr J. Appenzeller, Sektionschef, in Höngg.

Zürich, den 11. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,
Baltensperger.

5. Bevogtigungs-Aufhebung.

Die Vormundschaft über Johannes Freitag, Johannessen sel. Sohn, ab der Weinegg-Riesbach, ist durch dießseitigen Beschluß von heute wieder aufgehoben worden.

Zürich, den 11. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,
Baltensperger.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

6. Flurkreis Ottenhausen.

Der Verleger zum Bezug für die allgemeinen Flurkosten im künftigen Zivilgemeindegeldbuche ist angefertigt und es liegt derselbe den theilhaftigen Grundeigenthümern innert 14 Tagen von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Unzufriedenheiten dagegen sind innert obiger Frist bei demselben zu erheben, ansonst derselbe als anerkannt betrachtet wird und dann sofort der Bezug angeordnet würde.

Ottenhausen, den 10. April 1872.

Für die Flurkommission:

J. J. Gujer, Weinschenk.

10. G e m e i n d e v e r s a m m l u n g L a n g n a u.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hies. Gemeinde werden hiemit eingeladen, zur ersten diesjährigen ordentlichen Frühlingsgemeindeversammlung Sonntag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu erscheinen, um nachbezeichnete Geschäfte zu erledigen, nämlich:

1. Antrag der Schulpflege betreffend Wiederbesetzung der durch Hinfried des Herrn Kunz sel. erledigten Elementarlehrerstelle.
2. Antrag der Schulpflege betreffend Verabreichung einer Gratifikation an die Hinterlassenen des Herrn Kunz sel.
3. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes für den in Folge Resignation entlassenen Herrn Gemeinderath Joh. Vollenweider im Rengg.

Die bezüglichlichen Anträge sowie das Stimmregister liegen inzwischen den Stimmberechtigten in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Erscheinen an dieser Versammlung wird eingeladen.
Langnau, den 12. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber, R. Jilinger.

11. L a n g n a u.

Die Anstößer an Nebenstraßen und öffentliche Fußwege hiesiger Gemeinde werden hiemit aufgefordert, die Seitengraben, überhaupt alle Wasserableitungen an denselben, innert 14 Tagen a dato gehörig zu öffnen, das sich dabei ergebende Material, wie größere Steine, Erde etc. aus dem Straßengebiet zu entfernen und Bäume und Hecken auf die gesetzliche Höhe aufzustücken.

Mangelndes wird nach Ablauf bezeichneter Frist auf Kosten der Betreffenden ausgeführt und zudem mit Buße geahndet.

Langnau, den 10. April 1872.

Der Gemeinderath.

12. H e i m w e s e n - V e r k a u f.

Herr Fürsprech Schätti, Vormund der Frau Zucker in der Speck dahier bringt mit Bewilligung der Creditorschafft auf öffentliche Gant:

Das Zucker'sche Heimwesen in der Speck, begreifend:

Ein Wohnhaus und Scheune,

Eine freistehende Scheune,

zirka 48 Tuchart Wiesen, Acker, Torf- und Streneland und
Waldung.

Die Liegenschaften sind in gutem Zustande, der größte Theil bei einander gelegen, in einer vorzüglichen Lage, 15 Minuten vom Dorfe entfernt; es werden auch die Gantbedingungen günstig gestellt und es bietet das Heimwesen einem thätigen und einsichtigen Landwirthe eine gesicherte Existenz.

Es finden statt:

der erste und zweite Ruf Montags den 15. April im „Hecht“ dahier,
der dritte Ruf Freitag den 19. April bei Herrn Friedensrichter Moos,
je Abends punkt 5 Uhr.

Sehraltorf, den 10. April 1872.

Die Gantbeamtung.

13. Ausschreibung einer Lehrstelle.

Die Schulgenossenschaft Zymikon hat beschlossen, die erledigte Lehrers-
stelle an ihrer Schule wieder definitiv zu besetzen.

Besoldung die gesetzliche; Anzahl der Alltagschüler 23.

Aspiranten sind eingeladen, Anmeldung und Zeugnisse bis spätestens
den 30. April einzugeben an den Präsidenten der Gemeindschulpflege.

Volkersweil, den 14. April 1872.

D. Hirzel, Pfarrer.

14. Verbot.

Die Herren Corrodi & Thomann, mechanische Seidenweberei
in Sorgen, beschwerten sich, daß über ihre Grundstücke vom Baumgärtli
sowie von der Rühgasse aus gegen die katholische Kirche bis zur Bleiche
gelaufen und gefahren werde, während hiezu Niemand berechtigt sei.

Es wird daher das Verreten der bezeichneten Grundstücke für Jeder-
mann bei einer Polizeibüße von 6 Fr. verboten.

Sorgen, den 12. April 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,

J. Burkhard.

15. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Derlikon sind nachbenannte Baugespanne errichtet
worden. Die darauf bezüglichen Maßbeschreibungen können in der Ge-
meinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren Daverio, Siewerdt und Giesler.	1. Erstellung einer Werk- zeugmaschinenfabrik öst- lich und nördlich von der Hammerschmiede.	16. April 1872.	30. April 1872.
	2. Erstellung zweier Ma- schinengebäude südl. von der Hammerschmiede.		
	3. Erstellung zweier kleinern Gebäude, südlich und nördlich von Nr. 1.		

Schwamendingen, den 11. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeindevorsteher,

Schäppi.

16. Markt-Anzeige.

Der erste diesjährige Waaren- und Viehmarkt findet ausnahmsweise
am 23. und 24. April statt.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuche hienit bestens ein:

Richtersweil, den 15. April 1872.

Der Gemeinderath.

17. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Abegg.	Umbau des Dachstuhles am Hause Nr. 4 Augustiner- gasse.	16. April.	30. April.
Herr W. Weiß.	Erstellen eines Aufbaues über dem Dache d. Hauses Nr. 7 Trittligasse.	dito.	dito.

Zürich, den 13. April 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

18. Miesbach.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Oberst Bögel-Bobmer.	Oekonomiegebäude an der Klausstraße.	16. April 1872.	30. April 1872.

Miesbach, den 13. April 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Aktuar,
Julius Biehe.

19. Schlieren.

Herr Heinrich Glättli, Fabrikant dahier, gedenkt, einen neuen Anbau an sein Trocknungsgebäude zu erstellen, wie durch ein Baugespann angedeutet ist: 72' lang, 26' breit und 36' hoch im Gevierten. Aufällige Einsprachen müßten beim Präsidium des Bezirksgerichtes innerhalb 14 Tagen erhoben werden, sonst würden sie später nicht mehr berücksichtigt.

Schlieren, den 13. April 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

20. Versilberungsgant.

Freitag den 19. April, Morgens 8 Uhr, wird bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung versteigert:

1 Drehbank und 70 Reisswellen.

Niederweningen, den 14. April 1872.

H. Bucher, Gemeindevorsteher.

21.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 19. d. M., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verflberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

9 Säcke Kaffee (netto 1072 Pfund), 8000 Stück Zigarren, zirka 200 Maasß Beaujolais, 1 Nähmaschine, 2 Kinderwagen, 1 Kopierpresse, 250 Ellen seid. Borden, 250 Ellen Pferdegurten, 2 Pfund rohe Tranie und Organzin, 100 Stab Merinos-Double, 100 Scharpen, 20 Stab Aepß, 30 Stab Satin, 30 Stab Taffet u. dgl., mehrere aufger. Betten, versch. Spenglerwaaren, 1 Koffer mit Kleidern, div. Weißwaaren, versch. Tische und Sessel, Porzellangeschirr, Kleiderstoffe, ein- und zweisch. Kästen, Kommoden, Sopha's Stockuhren, Spiegel und Tableaux, 2 mess. Bierhähnen, Glasgeschirr, Küchgeschirr, Weinfässer, zirka 9 Saum div. Weine und andere Spirituosen, 1 Schiffonniere, 1 harthölz. Kanapee, 1 Glätteisen, 1 Schneiderscheere, 1 Nachttisch, versch. Ringe, 1 Schneiderboutique, zirka 30 Ell schwarzes und graues Tuch, 1 grün lackirtes Coupe, 1 gold. Zylinderuhr, 2000 Dachziegel, 1 Ball. Strazze (200 Pfund), 1 Guthaben im Betrage von 60 Fr., 1 Spielboxe, 6 tann Bettstatten, 4 Hobelbänke sammt vollst. Zeugrahmen, 1 Versicherungsschein der Lebensversicherungs- und Ersparnisbank in Stuttgart pr. 1000 Fr., 1 Obligo pr. 200 Fr. auf Eman. Homberger und Frau in Rüsnacht, dat. den 1. Brachmonat 1860, 1 dito pr. 150 Fr. auf Joh. Brütisch, Maurer, in Enge, dat. den 1. Mai 1860 u. A. m.

Endlich: eine Anzahl Gartengeräthschaften, 1 eis. Ofen, 6 Treibbeete, 2 Schubkarren, 1 Handwagen, zirka 500 versch Topfpflanzen, leere Blumentöpfe u. A. m.

Zürich, den 15. April 1872.

Der Stadtmann:
F ä s i.

22.

V i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Frau Verena Blikenstorfer im Kirchhof dahier nachbezeichnete Liegenschaften Donnerstag den 18. April, Abends 7 Uhr, bei Herrn Kommandant Dubß am Ostad zum Verkauf auf öffentliche Steigerung:

1. Ein unter Nr. 108 für 2800 Fr. affekurirtcs Wohnhaus mit Schopf und der dabei befindliche Garten.
2. Eine halbe Kammer Neben im Zwischenwegen.
3. Zirka 1 Vierling Neben im obern Rach oder Hagni.
4. Zirka 2 Vierling Acker auf dem Mörjel.
5. 1/4 Theil Holz im Schwendenbau.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß wahrscheinlich nur eine Gant stattfindet. Die Gantbedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Kaufliebhaber sind freundlich eingeladen.

Boßikon, den 9. April 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
M. Bruppacher, Gemeinbrathsschreiber.

23. Baugespann.

Die Herren Gebrüder Krebser dahier sind Willens, auf nördlicher Seite ihrer Scheune ein Schopfgebäude aufzuführen, wie solches durch ein Baugespann bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibung kann in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Aufällige Einsprachen sind innert 14 Tagen bei kompetenter Behörde einzureichen.

Nieden, den 15. April 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber, Jb. Frei.

24. Bauausführung.

Für die Kirchenuhr Neumünster sollen 4 neue Ziffertafeln erstellt werden.

Sachverständige Uebernahmefähige — Schlosser oder Mechaniker — sind eingeladen, die darauf bezügliche Baubeschreibung bei Unterzeichnetem einzusehen und ihre Offerten bis spätestens Ende dies einzugeben.

Neumünster (Zeltweg), den 15. April 1872.

Der Kirchengutsverwalter:

Oskar Henking.

25. Riebbach.

Gantanzeige.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Frau Wittwe Wild geb. Kienast im Hause Nr. 87 Riebbachstrasse - Hornegg verschiedene Fahr- haubegegenstände auf öffentliche Versteigerung.

Die hauptsächlichsten sind:

5 harth. zweith. Kästen, 3 Betten, Tische, Stühle, ein fast neuer Bruggwagen mit eisernen Achsen, 1 Fußwinde, 2 Wälsägen, 2 Weinstansen, zirka 45 Eimer kleine und große Fässer, 1 Schneidstuhl, versch. landwirthschaftliche Geräthschaften, etwas Lärchenholz und versch. mehr.

Die Gant findet Freitag den 19. April, Nachmittags von 2 Uhr an, statt.

Riebbach, den 13. April 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

Julius Debie,

Gemeindevorstandsschreiber.

26. Enge.

Freitag den 19. April, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versteigerungsbegehren im „Sternen“ dahier versteigert:

1. Aller Arten hausräthliche Gegenstände.
2. Zirka 5 Klafter tann. und fohr. Holz, theils Spalten, theils aufgeschlitten.
3. 30 Stück Trilots-Bettdecken.

Enge, den 14. April 1872.

Der Gemeindevorstand:

Kasp. Hausheer.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Edictalladungen.

27. Jakob Hess, Weber,
von Baretswill, geb. 1820, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts nicht bekannt ist, wird aufgefordert, Montags den 22. April, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Gerichtshause vor Bezirksgericht zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Anna Hess geb. Leuthold im Bönbler-Rilchberg in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß Ausbleiben von seiner Seite als Anerkennung des tatsächlichen Klagegrundes und Verzicht auf Einreden angesehen würde.

Horgen, den 26. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

Vermischte Bekanntmachungen.

28. Civil-Ghe.
Johs. Alber von Detwill am See, sesshaft in Egg, und Susanna Wänzli von Auffsikon, wünschen vor Bezirksgericht Uster eine Zivilhehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 27. April a. c. beim Bezirksgerichtspräsidium Uster zu erheben.

Uster, den 17. April 1872.

Im Namen
des Präsidenten des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

29. Der unbekannt abwesende
Kaspar Zucker von Gundetsweil-Bertschikon
wird anmit aufgefordert, den Herrn Friedrich Rotschild in Gailingen für dessen Forderung von 350 Fr. nebst Zins vom 27. Brachmonat 1870 an und Kosten zu befriedigen, oder seine Einwendungen dagegen hierorts geltend zu machen und zwar innert 10 Tagen von der Publikation an gerechnet, widrigenfalls Konkurs über ihn eröffnet würde.

Winterthur, den 13. April 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
H. Knüßli.

30. Elisabetha geb. Wettstein,
Ehefrau des Louis Schwarz, wohnhaft gewesen dahier, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, innerhalb 10 Tagen von der Publikation an gerechnet den Herrn Fürsprech E. Meyer in Zürich Namens Herr C. Schultheß Erben in Zürich für die Forderung von 5055 Fr., und Bänbel & Komp. in Schaffhausen für eine solche von 2160 Fr. zu befriedigen oder ihre Einwendungen dagegen hierorts geltend zu

machen, widrigenfalls nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist der Konkurs über sie eröffnet würde.

Winterthur, den 9. April 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
J. Knüßli.

31. Das Kreisgericht Wädenswil-Schönenberg
hat

in seiner heutigen Sitzung, an welcher Theil nahmen die Herren Präsident J. J. Musterholz-Hofmann, Kreisrichter G. Musterholz, Detiker, Hochstrasser, Sitz und Gerichtsschreiber Schoch,

in Sachen

des Stadthalteramtes Horgen, Anklägers, und der Frau W ü n g l i in Frelenbach, Rth. Schwyz, Damnikfatin,

gegen

Johannes Wiederkehr, Kaminfeger, von Dietikon, 33 Jahre alt, unverheirathet, zuletzt wohnhaft gewesen bei Kaminfeger Haab in Wädenswil, dato unbekannt abwesend, Angeklagten,

betreffend Diebstahl,

gefunden:

Der Angeklagte ist des Vergehens des einfachen Diebstahls im Betrage von 15 Fr. schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Derselbe ist in eine Staatsbuße von 20 Fr. verfällt, welche in fünf Tage Gefängniß verwandelt, durch den Sicherheitsverhaft aber als erstanden zu betrachten ist.
2. Demselben sind alle Kosten auferlegt.
3. Derselbe hat ferner der Damnikfatin eine Prozeßentschädigung von 5 Fr. zu bezahlen.
4. Mittheilung an das Stadthalteramt Horgen unter Anzeige der viertägigen Appellationsfrist, vom Empfang dieses Urtheils an gerechnet, dem Bezirksammannamt Höse zu Händen der Damnikfatin, und an den Angeklagten durch das Mittel des Amtsblautes unter der Anzeige, daß ihm die viertägige Appellationsfrist vom Datum der Publikation an zu laufen beginne.

Actum Wädenswil, den 4. März 1872.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
R. Schoch.

32. Zug s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Baumann, Schmid, von Bonstetten, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über die Eigenschaften, Fahrhabe und Forderungen eine mit dem 24. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 13. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

33.

Das Kreisgericht Uster
hat
in Sachen

des Gemeinbammannamtes Uster, Anklägers,
Jb. Erb, Schirmfabrikant, in Uster, Damnisfaten,

gegen

Albert Rüssi von Wyla, Schlosser, geb. 1853,
und

Gottlieb Wiesenbanger von Beltheim, Gleser, geb. 1852, beide
wohnhaft gewesen in Uster, dato flüchtig, Angeklagte,
betreffend Diebstahl,
gefunden:

Albert Rüssi ist des einfachen Diebstahls,
und

Gottlieb Wiesenbanger der Gehülfsenschaft bei einem einfachen Dieb-
stahl im Betrage von 2 Fr. schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Die Angeklagten sind — jeder — zu 10 Fr. Staatsbuße ver-
urtheilt.
2. Dieselben haben unter solidarischer Haft die erlaufenen Kosten zu
bezahlen und dem Damnisfaten den gestifteten Schaden zu ver-
güten.
3. Dieses Urtheil ist dem Statthalteramt Uster schriftlich und den
beiden Angeklagten durch das Amtsblatt mitzutheilen, unter An-
zeige, daß die viertägige Appellationsfrist ersterm von der Mit-
theilung und letzterm vom Tage der Publikation im Amtsblatt
an zu laufen beginne.

Actum Uster, den 23. März 1872.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Pfister.

34.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Jakob Zucker in der Sped.-Gebräuterei wird be-
hufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsberklärungen mit Bezug auf die
Fahrhabe den nicht speziell versicherten Gläubigern eine mit dem 19. d.
Mts. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Still-
schweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Unau, den 9. April 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
G. Kronauer, Landschreiber.

35.

G a n t

am 18. d. i. e. s. s., Mittags 1 Uhr, im „Löwen“ dahier im Konkurse des Johs.
Näf, gewesener Müller, in Maschwanden, über 1 Schuldbrief von 1000
Fr., angeblich nur 900 Fr. vermögend, und 3 flb. Eßlöffel.

Uffoltern, den 13. April 1872.

Notariat Unonau:
Eigenger, Landschreiber.

36.

Das Kreisgericht Uster
hat
in Sachen
des Gemeinbammannamtes Uster, Ankläger,
Jb. Erb in Uster, Damisflaten,

gegen
Gottlieb Wiesenbanger von Belthelm, zuletzt wohnhaft gewesen in Uster,
dato unbekannt abwesend, geb. 1852, Dießer, Angeklagten,
betreffend Diebstahl,
gefunden:

Der Angeklagte ist des einfachen Diebstahls im Betrage von 2 Fr.
20 Rp. schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Der Angeklagte ist zu einer Geldbuße von 10 Fr. verurtheilt.
 2. Derselbe hat die erlaufenen Kosten zu bezahlen.
 3. Derselbe hat ferner den Damisflaten mit 2 Fr. 20 Rp. zu entschädigen.
 4. Mittheilung an den Angeklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt mit dem Bemerken, daß ihm die viertägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.
- Uster, den 23. März 1872.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Pfister.

37. Im Konkurse über den fruchtlos aufgerufenen

Michael Werner, Steinmetzmeister,

wohnhaft gewesen in Winterthur, werden die angesetzten Fristen wie folgt verlängert:

Die Frist zur Anmeldung von Ansprüchen bis zum 4. Mai 1872; die Dauer der Bedenkzeit geht vom 18.—28. Mai; die Versteigerung der Aktiven wird auf den 23. Mai und als Tag der Konkursverhandlung der 19. Brachmonat 1872 festgesetzt

Winterthur, den 11. April 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

38.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Auffall über Jakob Meier, alt Weinschenk. von Obersteinmaur, werden am 18. d. M., Mittags 2 Uhr, im Wirthshaus zum Kreuz in Obersteinmaur auf öffentliche Gant gebracht:

1. zirka 16 Fucharten Waldung zu Wattwill,
2. 5 Kauffschuldbriefe und einige unverficherte Guthaben.

Die Gantbestimmungen liegen inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Dietzbors, den 8. April 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
C. Rudolf, Landschreiber.

39. **G a n t a n z e i g e.**

Mittwoch den 24. April d. J., von Nachmittags 3 Uhr an, werden im Gasthof zur Sonne in Birmensdorf die zur Konkursmasse der Wittwe Margaretha Job geb. Trachler daselbst gehörenden Liegenschaften öffentlich versteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus, unter Nr. 4 für 2200 Fr. affekurirt
2. Eine Scheune, Stall u., für 3400 Fr. affekurirt.
3. Drei Zucht drei Vierling 900 □' Baumgarten und Wiesen, an mehreren Stücken.
4. Ein Vierling 7200 □' Reben, an 2 Stücken.
5. Vierzehn Zucht 550 □' Ackerland, an mehreren Stücken.
6. Eine halbe Holzgerechtigkeit.

Im Wettswiler Bann:

7. Zwei Vierling 830 □' Waldung im Wannenboden.
8. Eine Zucht ein Vierling 3650 □' Waldung und Acker im Bührthal.
9. Zwei Vierling 4070 □' Wiesen daselbst.

Es wird vorausichtlich nur eine Steigerung abgehalten.

Zürich, den 15. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landeschreiber.

40. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Jakob Boshard dahier wird Mittwoch den 25. d. M., Abends 5 Uhr, im Gasthof zum Sternen in Stadelhofen dahier das Wohnhaus Nr. 127 an der Eisengasse dahier, affekurirt um 18,000 Fr., auf öffentliche Steigerung gebracht.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht offen.
Zürich, den 12. April 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

41. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse der Firma Escher-Bodmer dahier werden Donnerstag den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Café Zimmerleuten dahier die noch nicht liquidirten Effekten und Konto-Korrent-Guthaben, worüber ein spezielles Verzeichniß hierorts zur Einsicht ausliegt, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zürich, den 15. April 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

42. **G a n t a n z e i g e.**

Aus gerichtlichem Auftrage werden die von Heinrich Meier, Wegnechts im Wyler zu Egglisau aus dem Konkurse seiner Mutter gezogenen circa 5 1/3 Mäppli Ackerland hinter der Egg Freitag den 19. April 1872, Abends 7 Uhr, bei Herrn Gemeinrath Spillmann öffentlich versteigert.
Egglisau, den 10. April 1872.

Notariatskanzlei Egglisau:
Joh. Manz, Notar.

43. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Kaspar Hauser, Schuster, in hier, werden Montag den 22 d. Mts., Abends punkt 8 Uhr, in der Wirthschaft des Schlosser Bär dahier die Liegenschaften auf öffentlicher Gant verkauft. Die Zusage erfolgt sofort

Affoltern, den 12. April 1872.

Notariatskanzlei Rnonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

44. In Konkursachen des Johannes Müller von Hylton, Zigarrenhändler in Zürich, findet eine Konkursverhandlung nicht statt, auch ist aus Mangel an Aktiven für die laufenden Kreditoren nichts erhältlich.

Zürich, den 12. April 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

45. In Konkursachen des Joh. Jakob Groß von Brütten, Zigarrenhändler in Zürich, findet eine Konkursverhandlung nicht statt, auch ist aus Mangel an Aktiven für die laufenden Kreditoren nichts erhältlich.

Zürich, den 12. April 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

46. **I m K o n k u r s e**
über Friedrich Gallmann und Jakob Burkhard, Steinmeggießler, in Außer-Rohd, findet die auf den 18. April angesetzte Aufschlußverhandlung nicht statt.

Wiedikon, den 10. April 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:
Hürlimann, Landschreiber.

47. **I n K o n k u r s a c h e n**
des Johannes Konrad, Buchbinders, in Zürich, findet eine Konkursverhandlung nicht statt, auch ist aus Mangel an Aktiven für die laufenden Kreditoren nichts erhältlich.

Zürich, den 12. April 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

48. **F a l l i t e r k l ä r u n g e n.**
Durch Gerichtsbeschluß vom 3. l. Mts. ist Rudolf Maurer, Mahlfnecht, von Sorgen, wohnhaft zu Breite-Märensborn, nach durchgeführtem Konkurse als Fallit erklärt, im Aktivbürgerrecht aber nicht eingestellt worden.

Kloten, den 12. April 1872.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Notar.

49.

Falliterklärung.

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 27. März 1872 ist Johannes Rüegg, Jakobs sel. Sohn, alt Lehrer, im Ramsberg, Bfr. Turbenthal, nach durchgeführtem Auffassverfahren fallit erklärt, jedoch im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Winterthur, den 12. April 1872.

Notariat Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

50. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Bänninger, Ulrichs Sohn, von Vordermarchlen bei Lufingen, in Folge Insolvenzerklärung, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 10. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kloten 11. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Mai bis zum 5. Brachmonat; Versteigerung der Aktiven 28. Mai 1872; Konkursverhandlung 22. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, in Bülach.

2. Hs. Jakob Schmid, Kaspar's sel. Sohn, von Ipikon-Grünningen, sesshaft gewesen in Goshau, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlosen Aufrufes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinweil vom 9. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Grünningen 10. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Mai bis 3. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 27. Mai 1872; Konkursverhandlung 15. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

3. Hs. Konrad Rienast, Schuster, von Kilchberg, wohnhaft im Rosenberg in Winterthur, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 30. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 2. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 17. — 27. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Mai 1872; Konkursverhandlung 15. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause in Winterthur.

4. Robert Bodmer, Schlosser, von Walb, wohnhaft im mittlern Hard Ausersthl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 23. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. (in Zürich) 27. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 15. bis 24. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 15. Mai 1872; Konkursverhandlung 13. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Jakob Wagen, Schlosser, Alexanders sel. Sohn von Flurlingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 22. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 4. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 19. bis 29. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 21. Mai; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

6. Die Firma Heymann & Comp. im Seidenhof-Zürich und die schuldenhalber ausgetretenen Antheilhaber Moriz Heymann aus London, wohnhaft gewesen in Niesbach und Henri Tuesky von Cleve-Holland, wohnhaft gewesen in Göttingen, in Folge fruchtlosen Aufrufes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums vom 14. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Niesbach 30. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 21.—30. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 21. Mai 1872; Konkursverhandlung 27. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude Zürich.

7. Nachlaß des Kaspar Rosenberger, Ulrichen sel. Sohn, von und wohnhaft gewesen in Landikon-Birmensdorf, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder Rosenberger und von der Wittne Anna Rosenberger geb. Hofstetter ausgeschlagen, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 19. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 25. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—21. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 12. Mai 1872; Konkursverhandlung 8. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

51. Konkursaufhebung.

Der gegen Jakob Winkler, Handelsmann, von Agasuhl-Alnau, wohnhaft in Enge, eröffnete Konkurs ist in Folge Zustimmung sämtlicher Gläubiger durch Beschluß vom 23. März 1872 aufgehoben worden. Eine Einstellung des Kridars im Aktivbürgerrechte wurde nicht ausgesprochen.

Wiedikon, den 10. April 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G:
Hürli mann, Landschreiber.

Druck und Expedition von Orell, Füssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis

Halblich 2 1/2 Fr., 3/4 Jahr 2 Fr.
1 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrichtungsgeld

Die gedruckte Zeile 10 Rps
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Wochenblatt des Kantons Zürich.

N 32.

Freitag, den 19. April

1872.

Beschlusses-Entwurf

betreffend

Betheiligung des Kantons Zürich bei einer Alpeneisenbahn über
den Splügen.

Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines Berichtes und Antrages des Regierungsrathes,
beschließt:

I. Der Kanton Zürich betheiligt sich bei dem Unternehmen der Erbauung einer Splügenbahn mit einem Betrag von 1,500,000 Franken, nachdem der Kantonsrath auf den Bericht und Antrag des Regierungsrathes die für gehörige Durchführung des Unternehmens gebotenen Garantien für hinlänglich erachtet haben wird.

Insbefondere wird diese Betheiligung von folgenden Bedingungen abhängig gemacht:

1. Im Eigenverkehr des Kantons Zürich mit Italien dürfen von der Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen und der Splügenbahn keine ungünstigeren Tarife u. angewendet werden als es unter übrigen gleichen Verhältnissen im Eigenverkehr anderer Landestheile der Schweiz oder des Auslandes mit Italien der Fall sein wird und insofern dieser letztere Verkehr nicht der Konkurrenz anderer nach Italien führender Verkehrsrouen ausgesetzt ist.
2. Im Transitverkehr zwischen Deutschland und einer Zwischenstation der Splügenbahn oder ihrer italienischen Endstation darf die Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen für diejenigen Güter, welche über die Wallenseelinie auf die Station Sargans gelangen oder von ihr auf dieselbe übergehen, die Taxen auf den Zentner und den

Kilometer nicht höher stellen, als diejenigen sind, welche auf der Strecke zwischen Sargans und der betreffenden Zwischenstation der Splügenbahn oder ihrer italienischen Endstation von den über die Rheinthallinie nach und von dem Splügen sich bewegenden Transporten erhoben werden.

3. Dem Regierungsrath von Zürich soll jederzeit die Gelegenheit geboten sein, in den Stand der Unternehmung Einsicht zu nehmen und von der Erfüllung der gestellten Bedingungen sich zu vergewissern.

II. Zur Deckung der Subvention soll ein Staatsanleihen erhoben werden, für dessen Verzinsung und Tilgung die Bestimmungen der §§ 7—10 des Gesetzes betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen vom 14. April 1872 zur Anwendung kommen.

III. Dieser Beschluß tritt in Kraft, sobald dessen Annahme durch das Volk vom Kantonsrathe festgestellt sein wird.

Zürich, den 17. April 1872.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Sieber.

Der Staatschreiber,

Keller.

Bericht des Regierungsrathes

zu dem

**Beschlussesentwürfe betreffend Betheiligung des Kantons Zürich
an der Splügenbahn.**

Seit uralten Zeiten gehörten die bündnerischen Alpenpässe mit zu den wichtigsten und hauptsächlichsten Verkehrswegen, welche die Länder- und Völkergebiete diesseits und jenseits der Alpen mit einander verbanden, und seit Jahrhunderten vermittelten sie immer einen regen Handelsverkehr zwischen Italien und den nordöstlichen Theilen unserö schweizerischen Vaterlandes. Von letztern war es auch ganz besonders Zürich, dessen Handel von und nach Italien stetsfort den Weg durch Bünden suchte, und dessen Handelspolitik vorzugsweise sich auch die Begünstigung und Unterstützung der bündnerischen Pässe angelegen sein ließ. Und wie die schweizerischen, so wurden auch die italienischen Verkehrsbeziehungen vielfach und vorzugsweise durch die ostschweizerischen Alpenübergänge vermittelt. Als daher in den letzten Jahrzehnten die alten größeren Handelsstraßen in Schienenwege umgewandelt wurden und die letzteren von Norden wie von Süden her immer näher an die Alpen rückten, da war es zuerst der Lufmanier, ein bündnerischer Paß, auf welchen schweizerische und italienische Staatsmänner und Techniker ihr Augenmerk richteten, in der Absicht, denselben durch Ueberschienung dem internationalen Handelsverkehre dienstbar zu machen. Jahre hindurch genoß dieses Unternehmen der besonderen Begünstigung der leitenden Staatsmänner Italiens; mit den von denselben in Aussicht genommenen Subsidien war er wiederholt der gesicherten Ausführung nahe, die jeweilen nur unterblieb in Folge der inzwischen eingetretenen politischen und kommerziellen Katastrophen, vor welchen die Ansprüche jedes größeren Unternehmens verstummen mußten.

Auch neben dem Gotthard, der später als Rivale auftrat, rangen die bündnerischen Pässe fortwährend um eine Existenz unter den neuen internationalen Schienenwegen. Bei der waltenden öffentlichen Meinung, welche die Aufbringung der Mittel für die Beschienung zweier schweizerischen Alpenübergänge zu gleicher Zeit für unmöglich hielt, in Anbetracht der größeren Summe schweizerischer Interessen, welche bei Zugrundelegung der Richtigkeit jener Befürchtung durch einen mehr zentralen Paß befriedigt wurden, und in Folge namentlich des Entschlusses, durch welchen die italienischen und deutschen Regierungen ihre Subsidien dem ohnehin schon mit den meisten Mitteln ausgerüsteten zentralen Pässe schließlich zuwendeten, mußte der Gotthard den Sieg davontragen. Unter den für dieses Unternehmen ausgesetzten Subventionen der schweizerischen Kantone ist auch eine solche des Kantons Zürich im Betrage von Fr. 1,500,000 (inbegriffen Fr. 350,000 Beitrag verschiedener Gemeinden), welche unterm 29. März 1870 von dem Kantonsrathe beschlossen und durch die Volksabstimmung vom 22. April genehmigt worden ist. Zu gleicher Zeit aber, als der Kantonsrath die Subvention für den Gotthard bewilligte, glaubte er doch, in Anerkennung der großen Bedeutung eines bündnerischen Alpenpasses für unsere zürcherischen kommerziellen Interessen, die Möglichkeit der Erstellung eines solchen nicht außer Acht lassen zu sollen und beschloß in der gleichen Sitzung, für Verwirklichung des Projektes einer Eisenbahn über den Splügen eine ähnliche Staatsbetheiligung Seitens des Kantons Zürich zuzusichern, in der Voraussetzung, daß vorerst die Ausführung der Gotthardbahn gesichert erscheine, und daß mit Hinzurechnung der diesfälligen Subvention des Kantons Zürich eine rationelle Ausführung der Splügenbahn ermöglicht werde. Diese Verpflichtung des Kantonsrates ist auch niedergelegt in der Weisung an das Volk, auf welche gestützt die Subvention für den Gotthard durch die Volksabstimmung genehmigt wurde.

In einer Eingabe vom 23. November d. J., unterstützt durch eine solche der Generaldirektion der Vereinigten Schweizerbahnen vom 2. Dezember 1871, macht nun der Kleine Rath des Kantons Graubünden der hiesigen Regierung die Mittheilung, daß sich eine Gesellschaft für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Chur über den Splügen bis Lecco gebildet habe, welche für die ernstlichen Absichten der Kontrahenten sowohl als für die Möglichkeit der Ausführung alle wünschbaren Garantien biete. Und indem er die diesfälligen Verträge dieser Gesellschaft übermittlelt, sucht er zugleich, unter Bezugnahme auf den oben zitierten Beschluß des Kantonsrates, um den finanziellen und moralischen Bei-

stand des Kantons Zürich für das projektirte Unternehmen nach.

Laut den Bestimmungen des beigelegten Vertrages und den beigelegten Mittheilungen beruht das Unternehmen auf folgenden Grundlagen:

Die Bahn steigt von Chur aus bis auf die Höhe von 1852 Metres, zieht sich durch einen 3475 Metres langen Tunnel unter dem Alpenjoch des Splügen durch, fällt der Flußbette des Tiro folgend bis Chiavenna und zieht sich von da dem linken Ufer des Comersee's entlang bis Lecco.

Die Länge der Baulinie, die einspurig angelegt wird, beträgt

von Chur bis Chiavenna Kil. 98

von Chiavenna bis Lecco . 63

Kil. 161

Ihre Maximalsteigung, welche aber nur ausnahmsweise ganz erreicht werden soll, ist 5 ‰; der kleinste Krümmungshalbmesser 180 Metres. Zum Schutze gegen den Schnee soll die Bahn eine diese Verhältnisse berücksichtigende Anlage erhalten und soweit nöthig eingedeckt werden. Der Betrieb hat durch Lokomotiven nach dem System Fairly zu erfolgen, welches nach der Angabe des Kleinen Nathes in England und Amerika bereits mit Erfolg angewendet wird, so daß laut dem Urtheile kompetenter Sachverständiger an der Betriebsfähigkeit der Bahn nicht zu zweifeln sei.

Die Bauzeit ist auf vier Jahre festgesetzt, die Baukosten auf zirka 85,000,000 Fr. veranschlagt und zwar so, daß die Ausführung auf Grundlage dieses Voranschlages bereits von Bauunternehmern à forfait übernommen ist. Das Baukapital zerfällt in 20 Millionen Aktien, 40 Millionen Obligationen und 25 Millionen Subsidien. Die letztern sind insofern nicht als Kapital à fonds perdu anzusehen, als denselben über 6 ‰ Dividenden hinaus, die vorerst den Aktien zukommen, die Hälfte des allfällig überschießenden Ertrages zufallen soll.

Für die Beschaffung des Aktien- und Obligationenkapitals ist ein Vertrag mit wohlrenommirten Firmen abgeschlossen. Von den in Aussicht genommenen Subsidien sollen 12½ Millionen in Italien, 8 bis 9 Millionen in der Schweiz und der Rest in Deutschland gedeckt werden; von den schweizerischen Subsidien würden hinwieder 2 Millionen durch den Kanton St. Gallen, 4 Millionen durch den Kanton Graubünden übernommen, so daß, wenn der Kanton Zürich mit 1,500,000 Fr. beiträte, noch ein Rest von 1 bis 1½ Millionen durch andere mitinteressirte Landesstellen, sowie durch die bei dem Unternehmen indirekte theilhabende Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen übernommen werden müßte.

Die Frage, ob das auf diese Weise vorläufig geordnete Unternehmen sowohl nach der technischen als nach der finanziellen Seite die nöthigen Garantien für eine gehörige, den Bedürfnissen des Verkehrs entsprechende Durchführung biete, wird erst durch den weiteren Gang der Angelegenheit völlig sich abklären. Es ist daher selbstverständlich, daß, wenn der Kanton Zürich schon in diesem Stadium dem Unternehmen seine Unterstützung zusichert, daran der Vorbehalt geknüpft wird, daß jene Garantien in der Folge als zureichend erfunden werden.

Im Fernern hält es der Regierungsrath für angezeigt, um die Stellung des Kantons Zürich zu der Unternehmung einer Splügenbahn zum Voraus klar zu zeichnen, jetzt schon einige besondere Bedingungen aufzustellen.

Durch Art. 10 des internationalen Vertrages betreffend den Bau und Betrieb einer Gotthardbahn, abgeschlossen den 15. Oktober 1869, ist die Schweiz und damit auch der Kanton Zürich mit Beziehung auf die Taxen für Personen und Güter insoweit in eine nachtheilige Stellung versetzt worden, als alle Erleichterungen, welche die Gotthardbahn-Gesellschaft für den Transport nach und durch Italien aus Rücksichten der Konkurrenz mit andern nach Italien führenden Bahnen je gewähren wird, sofort allen Eisenbahnstationen der subventionirenden auswärtigen Staaten zu Gute kommen sollen, während die Schweiz auf den Genuß dieser Erleichterungen kein Recht besitzt.

Um einer Wiederholung dieser Benachtheiligung, welche unter Umständen für die schweizerische Industrie verhängnißvoll werden kann, von vornherein vorzubeugen, beantragt der Regierungsrath, zu verlangen:

„daß im Eigenverkehr des Kantons Zürich mit Italien keine ungünstigern Tarife von der Gesellschaft der Vereinigten Schweizerbahnen und der Splügenbahngesellschaft angewendet werden dürfen, als es unter übrigens gleichen Verhältnissen im Eigenverkehr anderer Landestheile der Schweiz oder des Auslandes mit Italien der Fall sein wird und insofern dieser letztere Verkehr nicht der Konkurrenz anderer nach Italien führender Verkehrsrouten ausgesetzt ist.“

Durch eine solche Bestimmung werden die Differenzialtaxen auf solche Landstriche, in denen die Konkurrenz der verschiedenen Verkehrsrouten nach Italien sich hauptsächlich begegnet, eingeschränkt bleiben und es wird, soweit die Route des Splügen zur Anwendung kommt, die zürcherische Arbeit für den Bezug der ihr nöthigen Stoffe und den Absatz ihrer Produkte nicht in die ungünstige Lage versetzt werden können,

höhere Transportkosten tragen zu müssen, als solche mit ihr konkurrirende Gegenden des Auslandes, welche weder zu dem schweizerischen Alpenpasse noch zu einer andern Verkehrsroute nach Italien in günstigerer Lage stehen.

Der Umstand, daß die Zufahrt zum Splügen auf zwei konkurrirende Linien sich vertheilt, von denen die eine — die äußere — von Aroschach durch das Rheinthal, die andere — die innere — durch den Kanton Zürich und längs dem Wallensee sich hinzieht, macht es rathlich, eine weitere Bedingung aufzustellen, durch welche die innere Linie mit Beziehung auf den Transitverkehr vor Benachtheiligung durch die äußere zum Voraus geschützt wird. Indem nämlich vorauszusehen ist, daß die Vereinigten Schweizerbahnen, deren Netz gegenwärtig bis Chur reicht, später bei der Leitung des Splügenunternehmens das maßgebende Wort führen werden, läßt sich leicht die Möglichkeit denken, daß unter Umständen die ganze Linie von Sargans bis zur italienischen Grenze benutzt werden könnte, um zu Gunsten der äußern Zufahrtslinie den Transitverkehr, welcher den Weg durch den Kanton Zürich suchen möchte, zu drücken. Die vorgeschlagene Bedingung (3) hebt diese Gefahr auf, indem sie sowohl den Vereinigten Schweizerbahnen, als der künftigen Splügenbahn die Verpflichtung auflegt, für den Transit von Sargans bis zur italienischen Endstation die gleichen Taxen inne zu halten, gleichviel ob derselbe die äußere oder die innere Linie wähle.

Endlich wird die Forderung aufgestellt, daß dem Regierungsrath des Kantons Zürich die Gelegenheit geboten werde, sich jederzeit von der Ausführung der vorstehenden Stipulationen zu vergewissern.

Die Direktion der Vereinigten Schweizerbahnen hat sich für diese sowohl als für das Splügen-Komite mit diesen besondern Bedingungen einverstanden erklärt.

Für das Unternehmen der Splügenbahn ist es von großem Werth jetzt schon die eventuelle Zusicherung der Beihülfe vom Kanton Zürich zu erhalten, und es steht der Regierungsrath nicht an, in Verfolgung des seiner Zeit vom Kantonsrath gegebenen Wortes, diese Förderung zu empfehlen. Dabei stützt er sich auf folgende Erwägungen:

Schon als Glied unsers weitem schweiz. Vaterlandes muß es dem Kanton Zürich zur Befriedigung gereichen, wenn außer dem Gotthard noch eine zweite internationale Linie das schweiz. Gebiet durchzieht. Die

Splügenbahn zumal aber wird berufen sein, einen großen Theil des Verkehrs über die Alpen zu vermitteln.

Wenn auch der eigentliche alpine Theil derselben vermöge seiner höhern Lage und der größern Steigungen dem Gotthard mit seinem tiefen Tunneldurchgang gegenüber zur Zeit noch größere Betriebsschwierigkeiten darbietet, so werden dieselben doch zu einem Theil dadurch ausgeglichen, daß die Splügenbahn einerseits für viele der größten und bedeutendsten Handelsplätze Italiens, der Schweiz und Deutschlands die absolut kürzeste Verbindung darstellt, und anderseits, daß ihre Zufahrtslinien in günstigerem Verhältnisse als beim Gotthard nur durch lange ebene Thalbahnen gebildet werden. Wie der Gotthard, wird sie die Verkehrsbedürfnisse des an Naturerzeugnissen ärmeren, mehr Viehzucht treibenden und hauptsächlich mehr industriellen Nordens und der dicht bevölkerten Thäler und Ebenen des Südens mit ihren reichen Korn- und Weingeländen zu vermitteln haben. So wird unter Anderm dem Splügen allein der gesammte Export der Erzeugnisse des Veltlins, dieses großen und weintreichen Thales zufallen. Von da an, wo die beiden Verkehrszone des Gotthard und des Splügens sich berühren, wird der erstere dem Verkehr mehr in der Richtung nach Westen, der letztere mehr in der Richtung nach Osten dienstbar werden, die Personenbewegung eines neutralen Gebietes voraussichtlich um so eher unter sich theilend, als bekannter Maßen der Reisende seine Route weniger nach den kürzesten kilometrischen Distanzen, als nach andern äußern Verumständungen bestimmt, und als der Reiz des Wechsels zu Gunsten beider Routen — derjenigen durch die Felsensammern des Gotthard, wie derjenigen über die freie alpine Natur — in gleichem Maße seinen Einfluß zur Geltung bringen wird. Beim Mangel an genauen positiven Erfahrungen über den Einfluß, welchen die Verschiedenheit der virtuellen Bahnlängen auf deren Betriebsergebniß ausübt, und bei der vielfachen Umgestaltung, welche nicht nur das schweizerische, sondern auch das und zunächstliegende mitteleuropäische Eisenbahnnetz fortwährend aufs Neue erleidet, ist es unthunlich und geradezu unmöglich, das Verkehrsgebiet einer Linie nach Längenschätzungen, die in scharf bezifferten kilometrischen Zahlen ausgedrückt sind, zu bemessen. Dessenungeachtet aber kann es nicht schwer sein, den Verkehrsrahmen der Splügenlinie und damit auch den ihr zufallenden italienisch-schweizerischen Verkehr sowohl als den durch sie zu vermittelnden Transit zu umschreiben. Wie der Gotthard mehr der Konkurrenz des Mont-Cenis und der französischen Thalbahnen von Marseille aus die Spitze zu bieten hat, so fällt eine gleiche Aufgabe dem Splügen zu gegenüber der Konkurrenz des Brenners.

Diesem gegenüber erstreckt der Splügen seine Verkehrszone viel weiter nach Osten, als es der Gotthard vermag; so ist beispielsweise die Entfernung von Mailand an den Bodensee über den Splügen bedeutend kürzer, als über den Gotthard, und gleicher Weise ist der Verkehrsweg von Mailand nach München, dem ersten großen Verkehrspunkte am Ausgange der Brennerlinie nach Norden, in ganz bedeutendem Maße, d. h. um zirka den fünften Theil des ganzen Weges näher, vermittelt der Splügenbahn, als über den Brenner. Nach Süden hin hat der Gotthard seinen hauptsächlichsten Ausgangspunkt im Seehafen von Genua, der Splügen in den Seehäfen des adriatischen Meeres Triest und Venedig. Von diesen Hauptverkehrspunkten aus gerechnet, erhält der Splügen eine doppelte Bedeutung. Einmal vermittelt er von diesen Seeplätzen aus den ganzen dort sich sammelnden levantinischen und indischen Verkehr (Baumwolle, Del, Seide, Kaffee u. s. w.) nach dem Norden der Schweiz und darüber hinaus auf viel kürzerem Wege, da die Strecke von Zürich nach Bergamo und demnach gleicher Weise nach allen östlich von Bergamo gelegenen Verkehrspunkten, wie Brescia, Verona, Venedig u. s. w. über den Splügen um zirka 40 bis 60 Kilometer näher ist, als über den Gotthard, je nach der Wahl der letztern Linie über Lugano oder Caviglio. Dann aber wird auch für den Fall, als die Brennerlinie von Innsbruck bis Feldkirch über den Arlberg fortgesetzt wird, nur der Splügen, nicht aber der Gotthard mehr im Stande sein, den Verkehr vom adriatischen Meerbusen auf kürzerem Wege als der Brenner in alle Theile der nordöstlichen Schweiz zu leiten. Da die Brennerlinie in der Richtung von Venedig bis zum Bodensee über den Arlberg kürzer sein wird, als die Gotthardbahn, so vermag nur der Splügen den diesfälligen internationalen Verkehr gegenüber jener ausländischen Konkurrenzbahn sich zu sichern.

Ein nicht ungewichtiger Grund, der früher vom schweiz. Standpunkte aus zu Gunsten des Gotthard geltend gemacht wurde, war das Bedürfnis, den Kanton Tessin durch einen Schienenweg mit der übrigen Schweiz zu verbinden. Nachdem nun diese Rücksicht für unsere ennetbergischen Mitteidgenossen erfüllt ist, bleibt dem Splügen die nicht minder schöne Aufgabe, auch die Thäler des Kantons Graubünden, der eine solche Linie als eine Hauptbedingung seines künftigen wirthschaftlichen Gedeihens betrachtet, nach Norden und Süden hin zu erschließen. Und zum Schlusse wird nicht minder als ebenfalls im allgemein schweizerischen Interesse liegend der weitere Vorzug der projektierten Splügenbahn anerkannt werden müssen, daß dieselbe vertragsgemäß in sehr kurzer Zeit

erstellt und demnach voraussichtlich wohl 4 bis 6 Jahre vor der Gotthardlinie dem öffentlichen Verkehre übergeben werden kann.

Fragen wir, vom allgemein schweizerischen Standpunkte absehend, nach den speziell zürcherischen Interessen, welche durch die Herstellung einer Splügenbahn gefördert werden, so ist wohl nicht nöthig hervorzuheben, daß Alles, was unserm weitem Vaterlande frommt, von selbst auch unserm eigenen Kantone zum Wohle gereicht. Indessen wollen wir nicht unterlassen, hier noch einige speziell zürcherische Gesichtspunkte in Betracht zu ziehen.

Bei der Begründung und Festsetzung der Subvention für den Gotthard wurde f. B. zu deren Gunsten mit in die Waagschale gelegt, daß der Staat Zürich an der Eisenbahnlinie Zürich-Zug-Luzern mit einem Obligationen-Kapital von Fr. 1,675,000 theilhaftig sei, welches nur einen Zins von unter 2 $\frac{1}{2}$ % abwerfe, daß aber mit der Eröffnung der Gotthardbahn dieses Zinserträgniß auf mindestens 4 $\frac{1}{2}$ % jährlich erwachsen dürfte, und demnach der Gewinn einer solchen Zinsdifferenz, in kapitalisirtem Betrage gedacht, allein schon das Opfer einer Gotthard-Subvention aufwiegen würde; eine Berechnung, die durch das neueste Project einer aargauischen Südbahn freilich bedeutend modifizirt werden dürfte, wenn es nicht in anderer Richtung gelingt, die Abführung des Kantons Zürich abzuwenden. Nun ist aber im Gebiete des Kantons Zürich eine zweite Eisenbahnlinie von annähernd gleicher Länge, die Glattthallinie, die zwar nicht mit zürcherischen Staatsmitteln, wohl aber mit dem Gelde von zürcherischen Privaten und Gemeinden gebaut worden ist. Die Opfer der letztern waren f. B. um so größer, als dem Unternehmen keine staatliche Unterstützung gewährt wurde, so daß daselbst auf zürcherischem Gebiete das einzige ist und wohl auch das einzige bleiben wird, welches einer Staatshilfe nie theilhaftig geworden. Die Opfer sind heute noch für die theilhaftigen Gemeinden und Privaten in hohem Maße drückend, weil auch diese Linie kein Erträgniß gewährt. Mit der Eröffnung einer Splügenbahn sollte aber wohl mit Sicherheit auf eine volle Verzinsung des bis dahin todten Kapitals gerechnet werden, und es dürfte daher auch hier wie bei der Linie Zürich-Zug-Luzern die Zinsdifferenz durch eine Splügensubvention des Kantons, die in diesem Fall als billiger Ersatz für die früher verweigerete staatliche Unterstützung der Glattthallinie zu betrachten wäre, so groß sein, daß dadurch das Opfer einer Splügensubvention aufgewogen würde.

Aber nicht nur die Glattthallinie und die von ihr durchzogenen und ihr zunächst gelegenen Bezirke werden sich eines günstigen Ein-

flusses auf ihren Verkehr zu erfreuen haben. Wenn nicht die Bedeutung jeder Alpenbahn auf eine jetzt noch unerklärliche Weise überschätzt wird, so wird sich der gleiche Einfluß mehr oder minder auf unser ganzes zürcherisches Eisenbahnnetz und auf alle Bezirke geltend machen und da, wo jetzt schon neue Unternehmungen ins Leben gerufen werden, dieselben begünstigen. Ganz besonders aber werden den beiden Zürichseeufern mit ihren neuen Bahnlinien und vor allem auch der Stadt Zürich selbst neue Verkehrselemente durch eine Splügenbahn zugeführt werden. Vielleicht erst durch die Verwirklichung der letztern werden die beiden Seebahnen das volle Maß einer wünschbaren Alimentation erhalten; die Stadt Zürich aber wird der erste große Stapelplatz der Splügenlinie werden, wie Luzern es für die Gotthardbahn sein wird.

Nicht minder groß werden die Vergünstigungen sein, die das Splügenunternehmen unserm eignen direkten Verkehr zuwendet und die wirtschaftlichen Vortheile, welche wir vom Gotthard erwarten, wird auch der Splügen gewähren. Diese Bahn wird die uns fehlenden Bodenerzeugnisse Italiens Korn, Wein, Del u. s. f., die Kolonialwaaren des Ostens, sowie die Rohstoffe, die unsere Industrie von daher, aus der Levante und aus Indien bezieht, wie Seide, Baumwolle u., auf dem kürzesten und wohlfeilsten Wege zuführen. Dabei wird sie — der Gotthardbahn gegenüber — uns eine nicht unbedeutende Frachtersparniß gewähren können auf allen Transporten, die den Weg über die beiden Seehäfen des adriatischen Meeres, über Triest und Venedig nehmen. Reiche Landesgegenden als neue Absatzgebiete uns erschließend wird sie in einer die allgemeinen Interessen nur fördernden Konkurrenz mit dem Gotthard die Ausfuhr unserer Erzeugnisse der Industrie, der Landwirthschaft, der Viehzucht erleichtern und dadurch indirekte deren Werth erhöhen. Und indem sie auf diese Weise unsere Industrie, unsern Handel und unsere Landwirthschaft und damit zugleich auch alle unsere kleinern Gewerbe und die Handwerke, deren Gedeihen so sehr von der Blüthe der erstern abhängig ist, unterstützt, wird sie mitwirken an der Aufgabe, welche die neue Zeit sich gestellt hat: das wirtschaftliche Kapital zu vermehren, den Ertragswerth des Grundbesitzes zu erhöhen, den Preis der menschlichen Arbeit zu steigern und dadurch die Volkswohlfahrt im Allgemeinen und nach allen Richtungen zu heben.

Es sind aber zum Schlusse auch noch Rücksichten höherer Art, welche nach unserer Ansicht es unserm Kanton nahe legen, dem Splügen-Unternehmen unterstützend zur Seite zu stehen. Von jeher war Zürich im-

mer in freundschaftlichem Verkehr zu unsern Nachbarkantonen im Osten gestanden und in allen eidgenössischen Fragen, die Zürich nahe gingen, fand es früher dort treue Bundesgenossen. Wenn nun diese Beziehungen in den letzten Jahren, seit die zürcherischen Eisenbahninteressen ihren Schwerpunkt mehr im Westen gesucht, mehr als beiderseitig wünschbar, gelockert worden, so muß es unserm Kanton um so mehr daran gelegen sein, in einer Frage, wobei unsere Interessen unbestreitbar Hand in Hand mit denjenigen der östlichen Kantone gehen, die alten Freundschaftsbände mit letzteren aufs Neue zu befestigen.

Als Referenten vor dem Kantonsrath haben wir Hrn. Regierungsrath Siegler bezeichnet.

Zürich, den 17. April 1872.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Sieber.

Der Staatschreiber,

Keller.

An den hohen Kantonsrath.

Herr Präsident!

Hochgeachtete Herren!

Wir haben schon in dem Ihnen vorgelegten Rechenschaftsberichte fürs Jahr 1871 erwähnt, daß die Notenemission der Kantonalbank sich bereits als ungenügend erweise, daher eine Vermehrung derselben sowohl im Interesse der Bank als in dem des allgemeinen Verkehrs sehr wünschbar wäre und daß nur die betreffende Bestimmung des Bankgesetzes uns bisher abgehalten habe, einen bestimmten Antrag in dieser Richtung zu stellen. In erneuerter Berathung dieser Angelegenheit ist jedoch der Bankrath zur Ueberzeugung gekommen, daß es unmöglich in der Meinung des Gesetzgebers habe liegen können, dem Kantonsrathe durch das Bankgesetz gegenüber der Kantonalbank die Hände zu binden, während das Gesetz betreffend die Ausgabe von Banknoten dieser h. Behörde Vollmacht gibt, den Privatbanken eine unbeschränkte Notenemission zu bewilligen.

Diese Ansicht findet eine weitere Begründung in dem Wortlaute des Bankgesetzes selbst. Nach Art. 7 desselben darf der Gesamtbetrag der von der Kantonalbank auszugebenden Noten vorläufig die Summe von vier Millionen Franken nicht übersteigen. Ohne Zweifel wurde damit beabsichtigt, nur für den Anfang eine gewisse Schranke aufzustellen, weil damals die Ansichten sowohl über die mögliche Ausdehnung des Banknotenumlaufs im Allgemeinen als insbesondere über die wahrscheinliche Entwicklung des Geschäftskreises der Kantonalbank noch sehr auseinander gingen. Nachdem sich aber das Bedürfniß einer Erhöhung der Emission ganz unzweifelhaft herausgestellt hat, glauben wir, der h. Kantonsrath könne unmöglich in der angeführten Bestimmung des Bankgesetzes fest

noch ein Hinderniß erblicken eine solche Vermehrung zu gestatten und wir erlauben uns daher den Antrag, der h. Kantonsrath wolle beschließen:

„Die Kantonalbank ist ermächtigt, die Emission unverzinslicher Banknoten von vier auf sechs Millionen zu erhöhen“

Mit vollkommener Hochachtung

Zürich, den 13. April 1872.

Namens des Bankrathes:

Der Präsident,

Studer.

Der Aktuar,

A. Frei.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 17. April 1872.)

64. Zum Assistenzarzt der Pflgeanstalt Rheinau wird an Stelle des demissionirenden Herrn Dr. Hess von Zürich Herr med. pract. Franz Blum von Brehell in Rheinpreußen gewählt

65. Zum Mitgliede der Aufsichtskommission über die Turn- und Waffenübungen an der Kantonschule an Stelle des austretenden Herrn Professor Thomann wird Herr Major Gatt in Unterstrass gewählt.

66. Das Reglement für das poliklinische Institut der Hochschule wird dahin abgeändert, daß die nach § 9 zu bezahlenden Praktikantengelder aufgehoben werden.

67. Der Schulgenossenschaft Nied-Steinmatt wird an die Kosten einer Schulreparatur ein Staatsbeitrag von 90 Fr. ertheilt.

68. Zum Mitgliede des Verwaltungsrathes der Saline Miserey wird von Seite des Regierungsrathes Herr Regierungsrath Biegler ernannt.

E r n e n n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat zu Assistenzärzten mit I. Unterleutenantsgrad ernannt:

Herr Theodor Brunner von und in Rüschnacht,
 „ Herrmann Zupplinger von und in Riebach.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Paders auf dem Hauptpostamt Zürich. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 3. Mai l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Tauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Geburtsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 16. April 1872.

Die Kreispostdirektion.

2. Postamtliche Anzeige.

Der Anmeldungstermin für die ausgeschriebenen Postlehrlingsstellen ist bis zum 27. April verlängert worden.

Zürich, den 14. April 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

3. VII. Militärbezirk.

Bezug des Militärpflichtersages für das Jahr 1871.

Es sind ersappflchtig alle in den Jahren 1827 — 1851 geborenen Kantons- und im Kanton niedergelassenen Schweizerbürger, welche im Jahr 1871 aus irgend einem Grunde den vorgeschriebenen Militärdienst nicht geleistet haben.

Niedergelassene bezahlen an ihrem Wohnorte, Aufenthalter in der Heimat.

Die Beträge sind vom 22. April bis 6. Mai l. J. an die betreffenden Sektionschefs zu bezahlen, unter Androhung der auf den Steuerzetteln bezeichneten Folgen.

In Fällen, wo in Folge von Rechtsirrtum ungenügende Pfandscheine einkommen, sind die Beträge sammt Kosten in der Kaserne durch Arbeit abzuverdienen (§ 16).

Die Sektionschefs sind für Einhaltung der vorgeschriebenen Fristen verantwortlich.

Wallisellen, den 15. April 1872.

Der Bezirkskommandant:
 J. J. Guser.

4. Die durch Resignation erledigte Stelle eines Adjunkten des Bezirksarztes des Bezirkes Bülach wird hienit zur freien Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen zur Uebernahme dieser Stelle sind innert 14 Tagen an den Direktor des Sanitäts- und Gefängniswesens, Herrn Regierungsrath Müller in Zürich, einzusenden.

Zürich, den 17. April 1872.

Im Namen der Direktion
des Sanitäts- und Gefängniswesens:
Der Sekretär,
J. U. Schwarz.

5. Pferdelieferung für Artilleriekurse.

Montag den 29. April, Vormittags 7 Uhr, werden bei den Militärstallungen in Zürich

zirka 60 Zugpferde

für die eidgenössische Parktrainsschule in Dienst genommen.

Die bereits angemeldeten Pferde sind daher alsdann vorzuführen und es können in der Zwischenzeit auf die gedruckten Bedingungen hin noch weitere diensttaugliche Pferde bei uns eingeschrieben werden.

Zürich, den 17. April 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

6. Bezug des Militärpflichtersages.

III. Militärbezirk.

Der Bezug des Militärpflichtersages für das Jahr 1871 beginnt am 24. April d. J.

Ersappflichtig sind alle diejenigen, welche in den Jahren 1827 bis und mit 1851 geboren und vom Militärdienste befreit sind oder aus irgend einem Grunde keinen Dienst geleistet haben.

Niedergelassene zahlen an ihrem Niederlassungsorte, Aufenthaltler dagegen an ihrem Heimatsorte; diejenigen, welchen keine Steuerzettel zugestellt wurden, haben sich sofort beim betreffenden Sektions-Chef zu melden.

Die Beträge sind bis zum 8. Mai an die Sektions-Chefs zu entrichten; nach Ablauf dieser Frist haben die Säumigen 30 Rp. Bezugsgebühr zu bezahlen.

Für diejenigen, welche nach Verfluß eines Monats vom 24. April an gerechnet nicht bezahlen, erfolgt der Rechtsstreik, bleibt dieser erfolglos, so ist der Betrag nebst Kosten durch Arbeit in der Kaserne abzuverdienen.

Stäfa, den 18. April 1872.

Der Kommandant des III. Militärbezirkes:
Baumann.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Bekanntmachung betr. eine Seeuferbaute.

Herr Albert Rhyner in Schirmensee-Stäfa beabsichtigt, vor seinem Gute und anstoßend an die Landanlage der Erben des Herrn Hauptmann Joh. Büeler daselbst, eine Haab-Baute vorzunehmen, welche zirka 500 □' Seegebiet in Anspruch nehmen würde.

Das Projekt ist auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet, und es sind allfällige Privateinsprachen gegen dasselbe innerhalb vier Wochen a dato hierorts schriftlich zu erheben.

Meilen, den 16. April 1872.

Das Statthalteramt.

8. Bevogtungen.

Infolge freiwilliger Erklärung wurden folgende Personen unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Elise Frei, Konrads sel. Tochter, von Hagenbuch,
Vormund: Herr Sch. Müller, Schmid, daselbst;
2. Wittwe Regula Groß geb. Gut von Pfungen, wohnhaft in
Thellingen,
Vormund: Herr Heinrich Boshard, alt Schulpfleger, in
Pfungen;
3. Kaspar Graf von Rysfall. Gemeinde Hofstetten,
Vormund: Herr Gemeindevammann Büchi in Huggenberg-Hof-
stetten;
4. Konrad Rüegg von Stof-Hofstetten, bisher wegen Minderjährig-
keit bevormundet,
Vormund: Herr Konrad Bollinger, Schulgutsverwalter, im
Huggenberg-Hofstetten;
5. Johannes Gutherz, Mechaniker, von Stadel-Oberwinterthur,
Vormund: Herr Jakob Weilenmann, alt Präsident, daselbst.

Ferner wegen Geisteskrankheit:

6. Louise Engeler, Johannessen sel. Tochter, von Ellikon,
Vormund: Herr Vorsteher Greuter in Horgenbach.

Winterthur, den 27. März 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
C. Biedermann.

9. Bevogtung.

Frau Susanna Brenninger, gesch. Bodmer, im Hirtenstall-Richterdsweil, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu ihrem Vormunde erhalten den Herrn J. J. Höttinger, Buchhalter, in Richterdsweil.

Horgen, den 16. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
Bollier.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

10. Wahlkreis Neumünster.

Abstimmung vom 14. April 1872.

Wahl eines Kreisrichters und eines Sekundarschullehrers.

(Erster Wahlgang.)

I. Wahl eines Kreisrichters.

Stimmberechtigte 3349.

Wotanten 2209

Abgezogen die leeren 357

Maßgebende Stimmen 1852

Absolutes Mehr 927.

Gewählt wurde:

Herr Hauptmann Heinrich Ernst, Sohn, im Guggen-
Hofen mit 1187 Stimmen.

Weitere Stimmen haben erhalten:

Herr Präsident Leemann in Hirslanden 307

„ alt Gemeindevorsteher Druppach in Göttingen 76

„ Kreisgerichtsschreiber J. Schnelker in Kieselbach 46

Bereinzelte Stimmen 182

Ungültige 54

gleich den maßgebenden Wotanten 1852 Stimmen.

II. Wahl eines Sekundarschullehrers.

Stimmberechtigte 3349.

Wotanten 2269

Abgezogen die leeren 245

Maßgebende Stimmen 2024

Absolutes Mehr 1013.

Gewählt wurde:

Herr Sekundarschullehrer H. H. in Neilen mit 1960 Stimmen.

Bereinzelte Stimmen 21

Ungültige 43

gleich den maßgebenden Wotanten 2024 Stimmen.

Neumünster, den 14. April 1872.

Im Namen der Kreiswahlvorbereitung:

Der Aktuar,

J. Peter, Landtschreiber.

11. Kraftloherklärung eines Heimatscheines.

Der in Nr. 28 des Amtsblattes 1872, Art. 13, erfolglos auf-
gerufene Heimatschein wird anmit mit statthalteramtlicher Bewilligung
kraftlos erklärt.

Weßlingen, den 16. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

H. Reiser, Gemeinderathsschreiber.

12. Sekundarschulkreis

Enge-Wollishofen-Reimbach.

Wahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege.

Im ersten Wahlgang vom 14. April abhin kam eine Wahl nicht zu Stande. Das dießfällige Wahlergebniß ist folgendes:

Stimmberechtigte 1064. Voranten 454. Leere Stimmen 23.

Entscheidende Stimmen 431. Absolutes Mehr 216.

Stimmen haben erhalten:

Herr Apotheker Friedrich Weber im Bleicherweg-Enge	190.
„ Gemeindammann Kasp. Hausheer in Enge	184.
„ Mod. Dr. Billeter im Bleicherweg-Enge	6.
„ Pfarrer Schweizer in Wollishofen	6.
Vereinzelte Stimmen	38.
Ungültige	7.

Maßgebende Stimmenzahl wie oben 431.

Enge, den 15. April 1872.

Für die Kreiswahlvorsieherchaft
Enge-Wollishofen-Reimbach:

Der Aktuar, U. Weiß-Ruegg.

13. Kirchengemeindeversammlung

St. Peter.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger reformirter Konfession der Gesamtkirchengemeinde St. Peter werden auf

Sonntag den 5. Mal,

Vormittags 10¹/₄ Uhr (Einsäuten um 10 Uhr),

in die St. Peterkirche eingeladen.

Zur Behandlung kommt:

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1871.
2. Antrag betreffend Besoldungszulage für die Geistlichen am St. Peter.

Die bezüglichen Akten sind den stimmberechtigten Gemeindegliedern vom 29. d. M. an in der Sigristenwohnung zur Einsicht aufgelegt.

Zürich, den 17. April 1872.

Im Namen der Gesamtkirchenspflege
St. Peter:

Der Kirchenschreiber.

14. Seebach.

Der Steuerverleger für die Kosten über Erneuerung der Liegenschaftengarantie ist angefertigt und liegt den Betheiligten von heute an 10 Tage bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen. Unmittelbar nachher wird der Bezug angeordnet.

Seebach, den 16. April 1872.

Im Namen der Garantiekommision:
R. Weidmann, Aktuar.

15.

W i e d i k o n.**Schulgemeindeversammlung.**

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger, Niedergelassenen und auswärts wohnenden Gebäudebesitzer werden gemäß Beschluß der Gemeindeversammlung vom 17. März zu einer Schulgemeindeversammlung auf Sonntag den 21. April, Nachmittags 1 Uhr, in's Gemeindegewirbshaus zum Falken eingeladen.

Traktandum:

Schlußnahme betreffend Erstellung von Schullokalitäten.

Akten und Stimmregister liegen vom 18. d. Mts. an in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen

Wiedikon, den 17. April 1872.

Der Gemeindevorstand.

16.

Flurabtheilung Winterberg-Lindau.

Die Rechnung über die Geschäfte der Flurkommission Winterberg liegt von heute an zur Einsicht offen bei Herrn Präsident Schellenberg daselbst, welche Rechnung auch am 5. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Schulhaus Winterberg verlesen und hierüber Schluß gefaßt werden wird, wozu die Betheiligten hiemit eingeladen werden.

Winterberg, den 16. April 1872.

Im Namen der Flurkommission:

Der Schreiber,

Joh. Weidmann, Lehrer

17.

Auftrieb und Amortisation**eines vermögenden Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 28. Heumonats 1859 für Daniel Schoch von Gibsegg außer Kanton ausgestellte, angeblich verloren gegangene Heimatscheine, sofern derselbe nicht innert 14 Tagen a dato der unterzeichneten Stelle beigebracht wird, anmit kraftlos erklärt.

Sternenberg, den 18. April 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

18.

A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprüche.
Herr Josef Casanova, Bauunternehmer.	Zinnenanbau mit Remise und Stallung am Hause zum Feldgarten.	19. April 1872.	3. Mai 1872.

Außersihl, den 16. April 1872.

Die Baukommission.

19. Die Mitglieder der Garantiegenossenschaft Schwamendingen werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 21. April, Vormittags 10 Uhr, in's Schulhaus eingeladen.

Verhandlungsgegenstand:

Ratifikation des Ankaufs vom Mattenhof.

Schwamendingen, den 17. April 1872.

Die Garantiekommission.

20. Aufruf eines vermögten Heimatscheins.

Mit staathalteramtlicher Bewilligung wird anmit der unterm 5. Heumonats 1867 dem Jakob Suter, Heinrichs, von Aesch, Bezirk Zürich, nach Wiedikon ausgestellte Heimatschein Nr. 463 aufgerufen; sollte derselbe innert 10 Tagen a dato unterzeichneter Stelle nicht eingebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Aesch, den 17. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Suter, Gemeinderathsschreiber.

21. R i e s b a c h.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr F. Stöckli, Trümpeler, Sdabr.	Binnenanbau an Nr. 8 Mühlebachstraße.	19. April 1872.	3. Mai 1872.

Riesbach, den 18. April 1872.

Im Namen der Baukommission:

Der Aktuar,

Julius Hebie

22. S e e b a c h.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Ehren- sperger, Megger.	Erstellen eines Anbaues zum Wohnhaus Nr. 154.	19. April 1872.	3. Mai 1872.

Seebach, den 18. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeindefschreiber,

Hög.

23. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Bindfadensfabrikgesellschaft in Schaffhausen beabsichtigt, zur Vertreibung ihres Fabrikationszweiges auf ihrem zu diesem Behufe erworbenen Lande auf dem Schlatter oberhalb dem Steinhölzli, längs der Landstraße, verschiedene Gebäulichkeiten erstellen zu lassen, wie solches das aufgestellte Gespann zeigt.

Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes sind innert 14 Tagen von heute an bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Die bezüglichen Pläne liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Glurlingen, den 18. April 1872.

Die Gemeinbrathskanzlei.

24. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Jakob Koch dahier ist Willens, unterhalb seinem Wohnhause einen neuen Schopf zu erbauen und einen dito in nördlicher Richtung von seiner Scheune, wie solches auf den Lokaltäten durch Pfähle bezeichnet ist. Endtermin privatrechtlicher Einsprachen 30 April d. J.

Bonstetten, den 17. April 1872.

Die Gemeinbrathskanzlei.

25. Gluntern. Baugespann.

Herr Heinrich Rordorf wünscht an seiner Scheune Nr. 38 b einen Anbau zu errichten, wie dies aus dem auf dem Lokal errichteten Baugespann zu ersehen ist.

Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeinbrathskanzlei zur Einsicht auf, und es sind aufällige Einsprachen gegen diese Baute innerhalb 14 Tagen a dato publicationis beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Gluntern, den 17. April 1872.

Der Gemeinbrath.

26. Wiedikon.

Bekanntmachung betreffend Baugespann

Herr Rusp. Habersaat, Spezereihändler dahier, hat zum Zwecke der Vergrößerung seines Holzschopfes Nr. 194 ein Baugespann errichten lassen.

Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Wiedikon, den 16. April 1872.

Der Gemeinbrath.

27. Baugespann.

Maria Steffen in Embrach beabsichtigt, auf die Stelle ihres abgebrannten Hauses ein neues Wohnhaus mit Scheune zu erbauen, wie solches mit Gespann bezeichnet ist.

Einsprachen gegen diese Baute sind innerhalb 14 Tagen dem Bezirksgerichtspräsidenten einzureichen.

Embrach, den 16. April 1872.

Der Gemeinbrath.

28. Oberurdorf. Baugespann.

Georg Schwanf, Bahnwärter dahier, beabsichtigt, auf der westlichen Seite an seiner Scheune Nr. 10 einen Anbau erstellen zu lassen.

Das Projekt ist durch ein Gespann bezeichnet und die nähere Maßbeschreibung kann auf der Gemeindevrathskanzlei bis zum 25. d. Mts. a dato, bis zu welcher Frist privatrechtliche Einsprüche zu erheben sind, eingesehen werden.

Oberurdorf, den 15. April 1872.

Im Namen des Gemeindevrathes:

Der Schreiber,

J. Häußermann.

29. G a n t a n z e i g e.

Mit Bewilligung der zuständigen Behörden läßt Herr Johs. Stelzer im Paradies bei Ober-Engstringen als Vormund des Hs. Heinrich Rheininger zu Ober-Engstringen über das Heimwesen des Letztern Donnerstag den 25. d. M., von Abends 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Mehger Müller im gelben Haus zu Ober-Engstringen eine öffentliche Verkaufssteigerung abhalten.

Das sehr wohl gelegene Heimwesen, die guten Güter und die äußerst billigen Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Für Besichtigung des Heimwesens wende man sich an den Vormund, Hrn. Stelzer, und für Einsicht der Gantbedingungen an den Unterzeichneten.

Ober-Engstringen, den 18. April 1872.

Namens der Gantbeamtung:

E. Meyer Gemeindevrathsschreiber.

30. E i c h e n g a n t.

Künftigen Donnerstag den 25. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, werden in der Hardwaldung zu Weiach, auf öffentlicher Steigerung, stehendes sammt Abholz und Binden verkauft:

Zirka 120 Stück Eichenstämme, zu Bauholz, Küfer- oder Schwellenholz sich eignend.

Die billigen Kaufsbedingungen, die bequeme Abfuhr und die vorzügliche Qualität des Holzes lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten, wozu eingeladen wird.

Weiach, den 18. April 1872.

Der Gemeindevrath.

31. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden Montag den 22. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, in Seebach gegen Baarzahlung verkauft:

2 Klafter Buchenholz, 1 Holzschlitten, zirka 20 Weilen Stauden, 2 Stockhauen u. A. m.; ferner 2 große Bruggwagen und 2 Pferde.

Versammlungsort bei Unterzeichnetem.

Seebach, den 17. April 1872.

Der Gemeindevrath:

H. Steffen.

32. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Freitag den 26. April, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirtshauschaft des Hrn. Bontobel in Außer-Röthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Schifffonieren, 1 Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, runde und eckige Tische, Tabourets, Fußschemel, zweithürige Kästen, Nachttische, Betten und Bettstätten, Spiegel, Porträts, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Vorhänge, Glasgeschirr, Stabellen, lange Bänke, Petroleum-Lampen, Kerzenstöcke, Glätteisen, Küchekästen, kupferne Gelten, Kessl und Pfannen, hölzerne Gelten und Ständer, n. A. m.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Außer-Röthl, den 18. April 1872.

Das Gemeindammanamt.

33. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Dienstag den 23. April d. J., von Mittags 1 Uhr an, werden gegen Baarzahlung versteigert:

1 tannener zweithüriger Kleiderkasten, 1 Kirschbaumener Tisch, 3 dito Sessel, 1 Fußschemel, 1 tannener Stuhl, 1 Seidenwindrad, alt, 1 Seidenwebstuhl, 12 Stück Hölzer, 2 Handsägen, 1 Handbeil, 4 Bohrer, 8 Stechbeutel, 2 Ziehmesser, 1 Gertel, 1 Art, 2 Körbe, 2 Hauen, 1 Stech- und 1 Scharrschaukel, 2 hölz. Gelten, 1 Glätteisen, 1 Nachtkstuhl, 1 tannenes Waschständli u. A. m., laut Pfandschein Nr. 15,709 und 20,984. Das Gantlokal wird am Ganttage argezeigt.

Ober-Urdorf, den 17. April 1872.

H. Spillmann, Gemeindamman.

34. **V e r s i l b e r u n g s g a n t**

Künftigen Dienstag den 23. d. M., Vormittags von 8 Uhr an, werden im Hause Nr. 41 am Rain dahier, zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 Seidenwebstühle sammt Zubehör und Spuhlrade, 2 tannene Tische, 4 Sessel, 1 tannener zweithüriger Kleiderkasten, 1 Arbeitstischli, 1 Walderuhr, 1 Glätteisen sammt Steinen, 2 Kupfergelten, 1 dito Kessl, 1 dito Gähli, 1 dito Hafen, 2 dito Pfannen, 2 Eisenpfannen, nebst anderm Stützenem, messingenem und irdenem Küchengeschirr, 1 Weinfäßli, zirka 1/2 Eimer haltend, Gelten und Ständli.

Ferner 1 Hobelbank nebst vollständigem Schreinerwerkzeug aller Arten.

Zollikon, den 18. April 1872.

Joh. Maurer, Gemeindamman.

35. **G a n t a n z e i g e.**

In Folge gerichtlichen Auftrages werden am Donnerstag den 25. April d. J., Nachmittags 3 Uhr, im „Adler“ in Dübendorf durch den Unterzeichneten öffentlich unter Hinweisung auf § 130 des Schuldbetreibungs-gesetzes versteigert:

1. Ein Baumwollspinnerei-Gebäude mit Wohnung, Wassergebäude, Holzschopfanbau, ein unterschlächtiges Wasserrad etc.

Ferner die damit verbundenen Maschinenwerke und Getriebe, als:

- 10 Spinnstühle à 432 Spindeln,
- 2 Spinnstühle à 400 Spindeln,
- 1 Spinnstuhl à 300 Spindeln,
- 6 Laminoirs à 4 System,
- 3 Double-Spedre à 24 Sp.
- 1 Vateur-Galeur mit 4 Flügeln,
- 20 Rarden mit Vandleitung, Laying-, Maschinen- und Boden-transmission,
- 5 banos à broches,
- 1 Deckelschleifmaschine,
- 1 Dublirmaschine,
- 11 Garnhäppl,
- 1 Garnpresse ic
- 2. Circa 6 Zucharten Gärten, Pflanzland und Wiesen, auf welchen Grundstücken obige Gebäulichkeiten stehen.
- 3. Circa 200 □' Wiesen im Gießen
- 4. Der dritte Theil an einem Hause und an Scheune, Stallung, Hofreite, Baumgarten.
- 5. Der vierte Theil an einer Behausung, der vierte Theil Scheune, Stallung nebst Hofreite und Garten.

Dübendorf, den 15. April 1872.

Das Gemeindammannamt.

36.

G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 23. April 1872, Vormittags 9 Uhr, werden zufolge Verfüßberungsbegehren gegen Baarzahlung in Verlikon öffentlich versteigert (Sammelplatz bei Weinschenk Wosßweiler):

- 1 2 Hobelbänke, 1 Satz Hölbel, 4 Sägen, Stech- und Lochbeutel, Schraubzwingen, etwas Läser- und Felzladen, 2 Ziegen, Fische, Sessel, Kommoden und Schränke, 1 Grabkarren, 1 Handwägel, 1 einschläfige tann. B. tistatt nebst vollständigem Bett u. A. m.
- 2. 1 Kuh und 7 Stück Thierselle, etwas Brennholz.

Schwamendingen, den 18. April 1872.

Der Gemeindammann:

Jb. Benz.

Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

37. Die Zehnten- und Grundzinspflichtigen der Zivilgemeinde Sünikon suchen um Bewilligung zur Löschung von Grundzins und Zehnten am Notariatsprotokoll nach.

Zu diesem Behufe werden allfällig noch nicht befriedigte Ansprecher solcher Berechtigungen aufgefordert, binnen 6 Monaten von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden und ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Notariatskanzlei zur Löschung

der in den Grundprotokollen eingetragenen Grundzins- und Zehntenverpflichtungen ermächtigt würde.

Dietelsdorf, den 12. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:
Der Gerichtsschreiber,
Heinr. Schwarz.

38. Durch Beschluß vom 4. April 1872 hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Weibergutsverficherungsbriefes:

4500 Fr., auf Heinrich Meier, Josephen sel. Sohn, von Bülach, zu Gunsten seiner Ehefrau Anna, geb. Meier, alda, dat. den 23. Weinmonat 1869,

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bülach, den 16. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Dr. Mehl.

Vermischte Bekanntmachungen.

39. Der Nachlaß des am 18. März l. J. in Feuerthalen verstorbenen Jakob Liggendorfer von Gütikhäusen

ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder und von der Wittwe ausgeschlagen worden.

Es wird nun den Erbschaftsgläubigern eine mit dem 4. Mai d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um die Konkurskosten in der hierseitigen Bezirksgerichtskanzlei mit 40 Fr. zu verträgen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist die vorhandenen Aktiven nach Abzug der Kosten zu Befriedigung der auffälligen Pfandgläubiger verwendet, beziehungsweise den Erben überlassen würden.

Andelfingen, den 17. April 1872.

Auf Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gerichtsschreiber,
Boller.

40. Den Kreditoren des am 2. Wintermonat v. J. verstorbenen

Hs. Heinrich Baumann von Theilingen

wird hie mit eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um über den amtlich auf 78 Fr. 20 Rp. geschätzten Nachlaß des genannten Hs. Heinrich Baumann unter Verträgen der Kosten Konkurs zu verlangen, unter der Androhung, daß derselbe sonst den Herren Eduard Baumann und Salomon Schoch in Theilingen auf Rechnung ihrer 50 Fr. betragenden Miethzinsforderung und gegen Uebnahme der Arzt- und Beerdigungskosten überlassen würde.

Wädwil, den 19. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
S a f n e r.

41. Stelle-Ausschreibung.

Die Stelle eines zweiten Sekretärs des Obergerichtes ist durch Resignation erledigt.

Bewerber für dieselbe haben ihre Anmeldungen nebst allfälligen Zeugnissen über ihre bisherigen Leistungen binnen 8 Tagen von heute an Herrn Obergerichtspräsidenten Dr. Honegger schriftlich einzureichen.

Persönliche Bewerbungen bei den Mitgliedern des Obergerichtes sind untersagt.

Zürich, den 18. April 1872.

Im Namen des Obergerichtes:
Der erste Obergerichtsschreiber,
Tobler.

42. Der unbekannt abwesende

Kaspar Jucker von Gundetswil-Bertschikon

wird anmit aufgefordert, den Herrn Friedrich Rothschild in Gailingen für dessen Forderung von 350 Fr. nebst Zins vom 27. Brachmonat 1870 an und Kosten zu befriedigen, oder seine Einwendungen dagegen hlerorts geltend zu machen und zwar innert 10 Tagen von der Publikation an gerechnet, widrigenfalls Konkurs über ihn eröffnet würde.

Winterthur, den 13. April 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
H. Knüßli.

43. Der Nachlaß des

alt Gemeinderath Frh. Dürsteler in Bertschikon,

Gemeinde Gossau, ist von den Intestaterben ausgeschlagen, von der Wittwe Elisabetha Dürsteler geb. Weberli aber angetreten worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Hinweil, den 11. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farner.

44. Hypothekarbereinigung.

Gemäß Beschluß des Obergerichtes wird die Frist zur Anmeldung der Schuldtitel, welche auf Liegenschaften in Merenschwand laßen, aber im dortigen Hypothekarprotokoll nicht eingetragen sind, um weitere drei Monate, daher bis mit 15. Heumonats 1872 erstreckt.

Muri, den 8. April 1872.

Der Gerichtspräsident:
Dr. Käppeli.
Der Gerichtsschreiber:
S. Abt.

Die Aufnahme in das hiesige Amtsblatt wird bewilligt.
Zürich, den 17. April 1872.

Der Präsident des Obergerichtes:
— Zivilabtheilung —
Dr. Honegger.

45. Der Inhaber des vermißten, zu Gunsten der

Anna Keller von Buch a. J., Rudolfsen,

ausgestellten Sparheftes der Sparkasse der Stadt Zürich, Nr. 6116 im Betrag von 84 Fr. 75 Rp., oder wer sonst über dasselbe Auskunft zu geben im Stande ist, wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst das Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 15. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

46. Der Nachlaß des Jakob Honegger

von Hubwies-Wald ist von den Intestaterben ausgeschlagen, von der Wittwe Anna Honegger geb. Thurtaler aber angetreten worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Hinweil, den 11. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Farner.

47. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Heinrich Peter, älter, von Oberlangenhard, Pfr. Zell, werden Montag den 29. d. Mts., Abends 7 Uhr, in der Peter'schen Wirthschaft daselbst öffentlich versteigert:

1. Das unter Nr. 140 für 500 Fr. asscurirte Wohnhaus, Scheune und Stallung, sammt Hofstatt, Holzablageplatz und 2 Gärchen.
2. Circa 3 Vierlinge Holz und Boden im Okerwald.

Winterthur, den 16. April 1872.

Notariat Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber

48. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Kaspar Hauser, Schuster, in hier, werden Montag den 22. d. Mts., Abends punkt 6 Uhr, in der Wirthschaft des Schlosser Bär dahier die Liegenschaften auf öffentlicher Gant verkauft. Die Zusage erfolgt sofort

Affoltern, den 12. April 1872.

Notariatskanzlei Knonau:

Jb. Eigenheer, Landschreiber.

49. **A u f f a l l s f a c h e**

von Jakob Grübler, alt Weibel, in Veltheim.

Die zweite, mit definitivem Zuschlage endende Versteigerung der zu diesem Konkurse gehörenden Liegenschaften ist auf Montag den 29. d. Mts., Abends 7 Uhr festgesetzt und findet im Schulhause daselbst statt.

Winterthur, den 18. April 1872

Notariatskanzlei Wülflingen:

Knüßli, Landschreiber.

50.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Johannes Baumann, Schmid, von Bonstetten, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über die Liegenschaften, Fahrhabe und Forderungen eine mit dem 24. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 13. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

51.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Frau Elisabetha Hirt, geb. Bosphard, in Oberweningen, werden Samstag den 20. d. M., Morgens punkt 10 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Albert Hirt daselbst auf die Gant gebracht:

1. Zirka 11½ Vierling Wiesen in der Weid,

2. Zirka 2½ Vierling Wiesen daselbst.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen.

Dietldorf, den 10. April 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:

G. Rudolf, Landschreiber.

52.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Johannes Geering, Maurer, in Schwamendingen, kommt Montag den 29. April 1872, Abends 7 Uhr, im „Hirschen“ zu Schwamendingen das vorhandene Grundstück, zirka zwei Mäppli Ackerland in Großwiesen, Kataster-Nr. 870, auf öffentliche Versteigerung.

Derlikon, den 16. April 1872.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

Für den Notar,

J. J. Moor, beid. Substitut.

53.

A u f f a l l s a c h e

der Elisabetha Kupper geb. Rößli in Hettlingen.

Versteigerung der Aktiven Montag den 29. d. M.,

Nachmittag 1 Uhr, die Fahrhabe im Hause der Kreditarin und

Abends 7 Uhr, in der „Sonne“ daselbst die Liegenschaften.

Reptere bestehen in:

a. Gebäulichkeiten, für 3140 Fr. affekurirt,

b. 1 Zuchart 2 Mäppli Acker an verschiedenen Stücken,

c. 2 Zuchart 2 Vierling Wiesen an verschiedenen Stücken,

d. 5 Zuchart 3 Vierling 2 Mäppli Ackerland an verschied. Stücken,

e. 1 Vierling 2 Mäppli Waldboden an einem Stück, und

f. 2 Bünthen, 2 Vierling und 3½ Vierling saatsgroß.

Das Gantprotokoll liegt bei Herrn Gemeindevorsteher Blatter in Oberweil zur Einsicht offen.

Winterthur, den 18. April 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüsli, Landschreiber.

54.

G a n t

den 25. April 1872, Nachmittags punkt 1 Uhr, in der Wirthschaft zur Linde in Ottenbach im Konkurs der Anna Kaul, Gärtners Ehefrau allda, über die Liegenschaften und Fahrhabe.

Zusage wird sofort erfolgen.

Affoltern, den 15. April 1872

Notariat Knonau.

Eigenheer, Landschreiber.

55. Die in Konkurs gerathene

Rosina Meier geb. Peter in Zweiblen

bei Blattfelden hat ihrem ebenfalls in Konkurs befindlichen Ehemann Jakob Meier für eine Forderung von 116 Fr. 67 Rp., laut Schuldbrief vom 31. Mai 1871, zu Gunsten der Leihkasse Eglishau zirka 5 Mägli Wiesen im Scheuerrain und zirka 6 Mägli Acker unter den Wurzeln als Pfand eingesetzt.

Den Kreditoren der Rosina Meier geb. Peter wird bis und mit dem 24. d. M. Frist angesetzt, um sich hierorts zu erklären, ob sie die Forderung der Leihkasse übernehmen oder aber die bezeichneten Grundstücke an die Konkursmasse des Ehemannes Jakob Meier abtreten wollen. Stillschweigen während der Frist wird als Verzicht auf die Grundstücke ausgelegt.

Eglishau, den 15. April 1872.

Notariatskanzlei Eglishau:

Joh. Manz, Landschreiber.

56.

Garantiegenossenschaft

Schleinitzen-Dachslern-Wäsen.

Anmit wird bekannt gemacht, daß die gegenseitige Garantie der Grundeigentümer innerhalb der Gemarkung Schleinitzen-Dachslern-Wäsen bis Martini 1884 erneuert ist.

Dielsdorf, den 15. April 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:

E. Rudolf, Landschreiber.

57.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Adolf Musterholz, Spengler, von Wädensweil, werden nächsten Mittwoch und Donnerstag den 24. und 25. d. M., je von Morgens 9 Uhr an, im Gasthause zur „Hamburg“ in Wädensweil nachfolgende Aktiven gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- a. Ein bedeutender, im besten Zustande befindlicher Spenglerwerkzeug, worunter namentlich vorzügliche Maschinen, als: 1 Drehbank mit Formen, Druck- und Drehstäbchen und Bohrer, 1 große Rohrwalze mit Steingestell, 2 Bördelmaschinen, 1 Siggmaschine, 3 Drahtzudruckmaschinen, 1 Gestüßmaschine, 1 Rohrfalzmaschine, 1 Zudruckfalzmaschine, 1 Rohrwalzmaschine, 1 gerade Falzmaschine, 1 Rohrwalze mit Gestell, 1 Abblegmaschine, 1 Wulstmaschine und ferner 1 Hebelschere mit Steller.
- b. Verschiedene angefangene Spenglerarbeiten.

- c. Berufsvorräthe: Messingblech, Neusilberblech, Glanzblech, Mattblech, franz und belg. Eisenblech, verbleites Eisenblech, Zinkblech, Eisendraht, Zinn u.
- d. Verschiedene Ladenwaaren, als: Badkästen, stürz. Wassergelten und Kessi, Pfannen, Gartensprizer, Kerzenstöcke, Vumplichter, Neolinlichter, Nachlichter, Petroleumstehlampen und Petroleumhanglampen, verschiedene Lampenbestandtheile nebst v. U. m.
- e. Der Hausrath, als: Betten, Kästen, Tische, Sessel, Küchengeschirr, Fässer, 1 küpf. Waschkessel u. s. w.; sodann: 1 Handwagen mit Leiterli, 1 Dezimalwaage sammt Gewicht, 2 Korpus mit Glaslasten.
- f. Etwas unverfälschte Guthaben.

Die Gantobjekte kommen in obiger Reihenfolge zur Versteigerung, so daß am ersten Ganttage hauptsächlich der Werkzeug und die Berufsvorräthe und am zweiten Tage die Ladenwaaren und der Hausrath aus-
geboten werden.

Sodann findet am 24. April, Abends 7 Uhr, im nämlichen Gantlokal, über die vorhandenen Liegenschaften, bestehend in:

Einem Wohnhaus mit Anbau daran, sub Nr. 117 a für 12,000 Fr. affekurirt, sammt Garten und $\frac{1}{3}$ Sodbrunnen, unterhalb dem Blumenthal in Wädensweil liegend und an die Seestraße grenzend, die Versteigerung statt und werden dieselben voraussichtlich dem Meistbieter überlassen.

Bezüglich der Einsichtnahme dieser Liegenschaften sowohl als der Gantbedingungen beliebe man sich an die Unterzeichnete zu wenden.

Wädensweil, den 16. April 1872.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Glad, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

58. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Kaspar Schmid, alt Zivilpräsident, 58. Heinrichen alt Weibels Sohn, in Detweil, in Folge eingereichter Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 16. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Hüngg u. d. E. in Engstringen 20. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—13. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 24. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

2. Frau Elisabetha Trüb geb. Schnabel, Wittwe des sel. Joh. Rudolf Trüb, Kirchenpfleger, von Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 13. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 15. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Mai bis 9. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 31. Mai 1872;

Konkursverhandlung 28. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Nachlaß der Barbara Stahel geb. Redinger von Lurbenthal, wohnhaft in Nestenbach, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 15. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 15. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Mai bis und mit 10. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 26. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

4.. Heinrich Binder, Heinrichen Sohn, Bäcker, von Otikon bei Unau niedergelassen in Freienslein, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 26. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Bülach 27. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—21. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 15. Mai 1872; Konkursverhandlung 5. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abndung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Bethelligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

59

K o n k u r s a u f h e b u n g.

Daß gegen Heinrich Heußer, Wachtmeister, in der Brüschiweid-Gosau, eingeleitete Konkursverfahren ist mit Zustimmung seiner Gläubiger durch Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 28. v. M. aufgehoben, eine Einstellung im Aktivbürgerrecht aber nicht ausgesprochen worden

Grünningen, den 13. April 1872.

Notariat Grünningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

Druck und Expedition von Orell, Füssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
1 Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antsblatt des Kantons Zürich.

N 33.

Dienstag, den 23. April

1872.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Veränderungen von Regionenverhältnissen
angezeigt im Laufe des Monats März 1872.

Auflösungsanzeige der Region Karl Handrich in Zürich, Kammmacherei und Brillenhandel und Fortsetzung des Geschäftes (Galanteriewaaren) unter der Firma Anderes & Honegger in Zürich durch die solib. Antheilhhaber Albert Anderes von Englis-
hofen-Thurgau und Johannes Honegger von Hinwil.

Auflösungsanzeige der Region J. Guilloud, R. Leuthold und Fortsetzung des Geschäftes (Chänge) unter der Firma J. Guilloud durch den nunmehr alleinigen Besitzer Julien Guilloud von
Champagne-Waadt.

Anzeige der Region Adolf Pestalozzi in Zürich, Bank- und Kom-
missionsgeschäft, von dem Erlöschen der Kollektiv-Prokura des J.
Bernhard & C. Ruhn und der Ertheilung der Prokura an J.
Bernhard.

Anzeige der Region Felix & Cie. in Zürich, Kommissionärs in Sei-
denwaaren, von dem Austritte des Ferdinand Ritterling als
solib. Antheilhhaber.

Anzeige der Region Joh. Staub in Wädenswil, Wein-, Branntwein-
und Eßlg Handel, von der Ertheilung der Prokura an Jules Dé-
coppet.

Neu entstandene Regionen.

A. Schnell in Auerschl, Bier-Import-Geschäft; Besitzerin: Frau Ama-
lie Schnell geb. Geyßel von Konstanz, mit Zustimmung ihres
Ehemannes Michael Schnell.

Albert Baumberger in Wipkingen, Weinverkauf über die Gasse;
Besitzer: Albert Baumberger von Gällanden.

Reinhard Dölly in Zürich, Kommission in Werthpapieren; Besitzer:
Reinhard Dölly von Utznau-Thurgau.

H. Schneebeli in Zürich, An- und Verkauf von Seidenwaaren, agen-
tur- und kommissionsweise; Besitzer: Henry Schneebeli von
Affoltern a. A.

K. Hasler-Funk in Zürich, Ellenwaarenhandlung und Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Konrad Hasler von Männedorf.

H. Fried in Adlisweil, Handlung in Spezereiwaaren und Garnen en détail; Besitzer: Heinrich Fried von Adlisweil.

Arbeiterverein Richtersweil, Spezereiwaaren und Lebensmittel; Präsident des Vereines: Heinrich Schuepp; Aktuar: Konrad Wuhrmann; Prokuratrager: J. J. Lichtensteiger.

Jakob Brupbacher in Wädensweil, Verkauf von Getränke über die Gasse; Besitzer: Jakob Brupbacher von Wädensweil.

Heinrich Schärer beim Schulhaus-Schönenberg, Detailhandlung in Ellenwaaren und Käsefabrikation; Besitzer: Heinrich Schärer von Schönenberg.

Jakob Abegg in Horgen, Bleicherei und Appretur; Besitzer: Jakob Abegg, Sohn.

Eduard Hemmerle in Horgen, Fabrikation von Bijouterie; Besitzer: Eduard Hemmerle.

El. Schäppi-Aeppli in Oberrieden, Manufakturwaaren; Besitzerin: Wittve E. Schäppi-Aeppli von Oberrieden.

J. J. Schneebeli in Richtersweil, Ellenwaarenhandlung; Besitzer: J. J. Schneebeli.

J. Homberger in Oberwehikon, Getränkehandel; Besitzer: Jakob Homberger von Wehikon.

Christian August Troschütz in Ringgenberg-Wehikon; Weinverkauf über die Gasse; Besitzer: Christian Aug. Troschütz.

Wittve Agathe Müller in Rheinau, Spezereihandlung; Besitzerin: Wittve Agathe Müller.

W. & A. Kiefer, Schlosser und Mechaniker, in Horgen; solib. Anttheilhaber: Walter Kiefer-Rys und August Kiefer.

B e r i c h t i g u n g.

Im Amtsblatt Nr. 31 Seite 752 unter den Veränderungsanzeigen von Regionenverhältnissen soll es heißen:

Anzeige der Region Joh. Kaspar Hirzel z. Reigel in Zürich, Spezerei-, Kommissions- und Expeditionshandlung, von der Abtretung des Spezereigeschäftes an Jb. Ulrich Stolz von Bucha J., welcher dasselbe unter der neuen Firma J. C. Hirzel's Nachfolger z. Reigel in Zürich fortführt.

Zürich, den 31. März 1872.

Kanzlei der Direktion des Innern.

2. A u s s c h r e i b u n g

Der Bauplatz für die neue Gebäranstalt ist mit einer Einfriedigung zu versehen.

Die Vorschriften liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamte dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Eingabe für die Einfriedigung der Ge-

büroanfalt* bis spätestens Mittwoch den 1. Mai nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.
Zürich, den 19. April 1872.

Auf Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

3 Der Regierungsrath hat neuerdings auf die gesetzliche Dauer von 4 Jahren Geschäftsführerpatente erteilt an die
Herren Konrad Hertlin von Trüllikon und
Salomon Scheller von Zürich,
beide wohnhaft in Zürich, was hienit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Zürich, den 20. April 1872.

Die Staatskanzlei.
Der Staatschreiber:
Keller.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Bekanntmachung betreffend Landanlage.

Die Herren Scheller & Berchtold, Inhaber der Maschinenfabrik im Bürger-Thalweil, beabsichtigen, in ihrer ehemaligen Gaube zwischen Schiffshütte und Werkstätte eine Landanlage von 2330 □' Größe zu erstellen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist, sind von heute an innert 14 Tagen dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Gorgen, den 19. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Schäppi.

5. Bevogtigung.

Frau Elisabetha Bischof gesch. Streuli von Gorgen ist wegen Geisteskrankheit unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Kirchenpfleger Landis auf dem Klausen-Gorgen.

Gorgen, den 19. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bollier.

6. Bevogtigung.

Ueber Heinrich Huber, Johannessen von Langnau, sesshaft in Walb, wird zufolge eigenen Willens staatliche Vormundschaft eingeleitet und zu dessen Vormund bestellt:

Herr Kirchenpfleger Heinrich Baumann zum Sihlhof in Langnau.

Gorgen, den 18. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bollier.

7. **B e k a n n t m a c h u n g**

betreffend Veränderung eines Wasserwerkes.

Herr J. G. Boller, Fabrikbesitzer in Dietikon, beabsichtigt, theils zum Zwecke der Erweiterung seines dortigen Fabriketablissements, theils zur Erleichterung des Einlaufs des Wassers in den Kanal bei seinem Fabriketablissement am linken Limmatufer, daselbst die Schwellwand des ihm durch hoheitliche Konzession bewilligten Buhres beim Einlaufskanal der Limmat um 6'' zu erhöhen.

Unfällige Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet ist, sind binnen 4 Wochen unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Zürich, den 18. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:

Käfi.

8. **B e v o g t i g u n g.**

Wittwe Barbara Schellenberg geb. Wolfensperger von Irgenhausen, geb. 1824, ist freiwillig unter Vormundschaft getreten und für sie Herr Jakob Wolfensperger in Bertschikon-Gosau zum Vormund bestellt worden.

Wässikon, den 12. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Woshard.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. **S c h l i e r e n.**

Versammlung der Schulgenossenschaft.

Die Stimmberechtigten der Schulgemeinde Schlieren werden hiemit eingeladen, sich am Sonntag den 28. d. M., um 1/2 2 Uhr, im Schulhause dahier zu versammeln.

Geschäfte:

1. Beschlussfassung über den Antrag der Schulpflege, daß die zweite Lehrerstelle an der hiesigen Schule definitiv besetzt werde.

2. Eventuell sofortige Wahl eines Lehrers.

Die Akten liegen in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen. Die gewöhnliche Buße für Ausbleibende gilt auch diesmal.

Schlieren, den 19. April 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

10. **D i e S t e l l e e i n e s T o d t e n g r ä b e r s**

am Kirchhof der katholischen Gemeinde Zürich unterliegt einer Neuwahl. Unfällige Aspiranten auf dieselbe haben ihre Anmeldungen binnen acht Tagen von heute an dem unterzeichneten Präsidenten der Kirchengemeinde einzureichen.

Zürich, den 20. April 1872.

Im Namen der Kirchenpflege:

M. Z ü r c h e r, Geschäftsagent.

11.

H i r s l a n d e n.**G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Gemeinde-, Kanton- und Schweizerbürger hiesiger Gemeinde werden anmit eingeladen, nächstkünftigen Sonntag den 28 d. M., Nachmittags 1 Uhr, zur Behandlung nachfolgender Geschäfte im Schulhause dahier sich einzufinden.

1. Vorlage der Voranschläge der Gemeinde- und Schulgutsverwaltung pro 1872.
2. Berichterstattung betreffend das Bergstraßenprojekt Oberstraß-Kluntern-Höttingen-Klus Hirslanden.
3. Bericht und Antrag des Gemeinderathes betreffend das Straßenprojekt Eidmattstraßenverbindung mit dem Dorf Hirslanden und Erweiterung des Baurayons bis dahin.

Ferner für die Bürger allein:

4. Vorlage eines Bürgerrechtsgesuches eines Schweizerbürgers und eines solchen eines Landesfremden.
5. Berichterstattung betreffend die zukünftige Behandlung des Armenwesens.

Akten und Stimmregister liegen in der Gemeinderathskanzlei die gesetzliche Zeit zur Einsicht offen.

Die hohe Wichtigkeit dieser Verhandlungsgegenstände gebietet zahlreiche Betheiligung.

Hirslanden, den 20. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber, J. Leemann.

12.

D ü b e n d o r f.

Es hat die Kirchengemeindeversammlung vom 3. März d. J. beschlossen, die hiesige durch Resignation erledigte Pfarrstelle durch Berufung wieder zu besetzen.

Die erweiterte Kirchenpflege hat den Wahltag auf Sonntag den 28. April 1872 festgesetzt.

Abgabe der Stimmen von 11—12 Uhr.

Öffnung der Urnen um 1 Uhr an den gewohnten Orten.

Stimmberechtigt sind nach Art. 52 der Verfassung alle in der Gemeinde stimmungsfähigen Bürger und schweizerischen Niebergelassenen, sowie außer der Gemeinde wohnende Aufenthalter, welche Bürger hiesiger Gemeinde sind.

Das Stimmregister, sowie die von der Kirchenpflege gemachten Vorschläge liegen in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Dübendorf, den 19. April 1872.

Der Gemeinderath.

13.

A u f r u f e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.

Der unterm 21. Herbstmonat 1868 für Heinrich Diggelman von Pfäffikon ausgestellte, nun vermiste Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung aufgerufen und für dessen Beibringung eine Frist von 10 Tagen angesetzt.

Pfäffikon, den 20. April 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

14.

Stallikon.

Politische Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Stallikon werden anmit zur ordentlichen Frühlingsversammlung auf Sonntag den 5. Mai a. c., Mittags 1 Uhr, in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Abnahme der Gemeindefassarechnung pro 1871.
2. Dekretirung einer Gemeindefasssteuer.
3. Antrag des Gemeindefrathes über das einzuschlagende Verfahren hinsichtlich des künftigen Straßenunterhaltes durch die politische Gemeinde.

Die Rechnung liegt inzwischen bei Herrn Friedensrichter Baur und das Stimmregister in der Gemeindefrathskanzlei zur Einsicht offen.

Ausbleiben ohne gültige Entschuldigung hat die gewohnte Buße zur Folge.

Stallikon, den 16. April 1872.

Im Namen des Gemeindefrathes:
Der Gemeindefrathsschreiber,
Ed. Stäheli.

15.

Oberstrass.

Der Gemeindefrath Oberstrass beabsichtigt, folgende Leistungen für die Dauer eines Jahres bis Mai 1873 in Afford zu geben

1. Die Abfuhr der Straßenerde ab der Hauptstraße.
2. Die Zufuhr des Kieles und Sandes zur Unterhaltung dieser Straße.
3. Die Lieferung des benötigten Kieles und Sandes für die Gemeindef-, resp. Kommunikations- und Nebenstraßen und Wege.

Zu diesem Zwecke wird Freitag den 26. d. M., Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Rudolf Bachofen zum Kreuz dahier eine Absteigerung stattfinden, wozu Uebernaahmeflüchtige hiemit eingeladen werden.

Die Affordbestimmungen können in der Gemeindefrathskanzlei eingesehen werden.

Oberstrass, den 22. April 1872.

Für die Straßensektion des Gemeindefrathes:
Der Gemeindefrathsschreiber,
Hollenweger.

16.

Auforderung.

Mois Detiker von Männedorf, welcher da und dort in Wald und in der Umgegend sich aufhält, zuletzt in Fischenthal, hat seit Jahren seine Frau und zwei Kinder ganz verlassen, so daß seine Kinder der öffentlichen Unterstützung anheimfallen. Er wird hiermit aufgefordert, vor hiesiger Armenpflege Rechenschaft zu geben über den Unterhalt seiner Kinder; geschieht dies nicht bis Ende dieses Monats, so wird polizeilich auf ihn gefahndet werden.

Männedorf, den 19. April 1872.

Die Armenpflege.

17.

V e r b o t.

Die Herren Maurermeister Brändli und Zimmermeister Stapfer in Horgen, Uebernehmer des Baues der katholischen Kirche in hier, beschweren sich, daß schon wiederholt Schädigungen verübt worden seien.

Es wird daher auf deren Gesuch das Betreten des Baues oder der Gerüste für Jedermann mit Ausnahme der Baukommission und der Arbeiter bei einer Buße von 6 Fr. verboten, wovon die Hälfte dem Armen- und die Hälfte dem Verzeiger zukommen soll.

Horgen, den 16. April 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevammann,

G. Burkhard.

18. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Horat zum Schwert.	Umbau des Gebäudes Nr. 3 Schipfe.	23. April.	7. Mai.
Herr Neukomm.	Erhöhung des Hauses Nr. 80 Niederdorfstraße.	„	„

Zürich, den 22. April 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,

A. Geiser.

19

V e r s i l l e r u n g s g a n t.

Nächsten Donnerstag den 25. April, von Morgens 8 Uhr an, werden in hier gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

1 braune 8 Jahre alte Kuh, 40 Ztr. Heu, 16 Ztr. schwarzes und weißes Stroh, 200 Heuwellen, 5 Klasten Heisescheiter, 1 schwarze 4 Jahre alte Kuh, 1 zweispänniger Brückenwagen mit Mechanik, 1 weiße Kuh, zirka 6 Jahre alt, 3 Saum 1871r Wein, 1 einspänniger Leiterwagen, 1 weiße Ziege, zirka 3 Jahre alt, 1 zweispänniger Leiterwagen, 1 Vor- und Hinterflug mit 2 Sehen.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 22. April 1872.

H. Hauenstein, Gemeindevammann.

20.

V e r s i l l e r u n g s g a n t.

Freitag den 26. April, Morgens 8 Uhr, wird bei Unterzeichnetem gegen Baarzahlung versteigert:

1 Drehbank, 1 eis. Tauchpumpe und 70 Reisswellen.

Niederweningen, den 21. April 1872.

H. Bucher, Gemeindevammann.

21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Gemeinde Derlikon ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden; die darauf bezüglichen Pläne können in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Nordostbahngesellschaft.	Vergrößerung des Güterschuppens.	23. April 1872.	7. Mai 1872.

Schwamendingen, den 20. April 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:
Der Gemeindevathsschreiber,
Schäppl.

22. Baugespann.

Heinrich Rathgeb, alt Siegrist dahier, beabsichtigt, an seinem Hause Nr. 44 einen Schopf von 16 Fuß Breite in gleichlaufender Firsthöhe anzubauen, wie solches mit G. span n bezeichnet ist.

Einsprachen dagegen sind bis zum 7. Mai beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Wallisellen, den 23. April 1872.

Der Gemeindevath.

23. Schleinikon Baugespann.

Herr Hs. Jakob Bucher, Gärtner in Schleinikon, beabsichtigt, den nördlich seines Wohnhauses Nr. 94 stehenden Schopf höher aufzuführen, wie solches durch ein G. span n bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen von heute an bei zuständiger Behörde geltend zu machen.

Sleinikon, den 17. April 1872.

Die Gemeindevathskanzlei.

24. Opfikon Baugespann.

Wittwe Flestand dahier ist willens, in ihrem Baumgarten einen Wagenschopf erstellen zu lassen, wie das aufgestellte Baugespann zeigt.

Privatrechtliche Einsprachen dagegen sind nach § 432 des Gesetzes betreffend die Rechtspflege zu erheben.

Opfikon, den 20. April 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

G. S. Schweizer, Gemeindevathsschreiber.

25. G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr alt Präsident Boshart am See dahier in Folge Auszug Freitag den 26. April und nöthigenfalls folgenden Tages, je von Morgens 8 Uhr an, in seiner Wirtschaft gegen sofortige Bezahlung auf öffentliche Steigerung:

Eine Anzahl kleinere und größere Zimmer- und Gartentische, Sessel, Stühle, Bänke, 1 Zylinderofen, Ird., blech. und hölz. Küchengeräth,

eine große Partie weiße Teller, runde und ovale Platten, Kaffee- u. Milchfrüge, Messer und Gabeln, Häng- und Stehlampen, verschiedenes Glasgeschirr, Maaß-, Halb- und Schoppenflaschen, Trink- und Biergläser, eine Anzahl grüne Bouteillen, mehrere kleinere Weinfässer von 1 bis 2 Saum haltend, nebst andern hausräthl. Gegenständen mehr.

Sodann: 2 vortreffliche Milchkühe von großem Schlag, aller Arten Feld- und Gütergeräthschaften, 3 kleinere und größere Wagen mit Leitern, 2 Tauchefäß und Bänne, Ketten und Seile, Viehgeschirr, eine Partie Wagnerholz, weißes und schwarzes Stroh, 1 zirka 10 Eimer haltendes Weinfäß, 1 Fischergransen, 1 Chaluppe nebst Zubehörde und A. m.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Enge, den 22. April 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

J. J. Nägeli, Gemeindevrathsschreiber.

26.

G a n t a n z e i g e.

Mit Bewilligung der zuständigen Behörden läßt Herr Johs. Stelzer im Paradies bei Ober-Engstringen als Vormund des Hs. Heinrich Rheiningen zu Ober-Engstringen über das Heimwesen des Letztern **Dienstag den 23. d. M.**, von Abends 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Mehger Müller im gelben Haus zu Ober-Engstringen eine öffentliche Verkaufsstelgerung abhalten.

Das sehr wohl gelegene Heimwesen, die guten Güter und die äußerst billigen Kaufsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Für Besichtigung des Heimwesens wende man sich an den Vormund, Hrn. Stelzer, und für Einsicht der Gantbedingungen an den Unterzeichneten.

Ober-Engstringen, den 20. April 1872.

Namens der Gantbeamtung:

E. Meyer Gemeindevrathsschreiber.

27.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 26. d. M., von 8 Uhr. Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Blodder“ im Rennweg zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Ballen Strazze (zirka 200 Pfund), 1 harthölz. Kanapee, 6 Rohrfessel, 1 Chiffonniere, 1 Nähstock, 1 runder nußb. Säulentisch, 1 Konsoletisch, 1 Waschkommode, 1 Damenkoffer, div. Kleider und Bücher, versch. Tische und Sessel, ein- und zweithür. Kästen, zirka 100 Ellen Wollen- und Halbwollenstoff, versch. Kupfer- und anderes Küchgeschirr, 1 silb. Spindeluhre, div. Schmuckgegenstände, mehrere Spiegel und Tableaux, Labourets, aufgerüstete Betten, Nachttische, Stockuhren, Glaskasten, Kommoden, Sopha's, zirka 350 Ellen div. Seidenstoffe, Foulards, Cravatten, Fichus, Schleier, Stulpen u. dgl., 1 nußb. Sekretär, div. Ringe, 3 silb. Eß- und 6 dito Theelöffel, 2 Glätteisen, versch. Glasgeschirr, 4 Weinfässer, 1 silb. Zylinderuhr (Remontoir), 5 Hobelbänke sammt vollst. Zeugrahmen, 100 Schraubzwingen, 25 Schraubknechte, 1 Leimofen, tann., buch, nußb., ahorn, elch. und andere Laden und Holz-

vorräthe, Fourniere, 1 Causeuse, 7 harthölz. Kanapee's, 6 Fauteuils, 2 Rauchstühle und andere neue Möbeln, div. Möbelstoffe, 1 Ladenkorpus, 1 Werktschchen sammt Schraubstöckli, 1 Schirmgestell, verschied. Uhren, Brochen, eine Partie Rauchtabak, 3 Duzd. Flanell- und 3 Duzd. baumwoll. Hemden, 3 Nähmaschinen, 2 Stück woll. Sommerstoff, 1 grau und 1 modefarb, 1 vollständ. Dachbeder- und Maurerwerkzeug, Schieferplatten, Ziegel u. dgl., 1 Rechenbuch nebst allfällig ausstehenden Guthaben u. A. m.

Zürich, den 22. April 1872.

Der Stadtkammann:

Käsi.

28. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 26. April, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Bontobel zum Anker in Außersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tann. Schreibpult, 1 Brodgestell, 1 Brodschneidmaschine, 1 Backmulde, 1 Wirtisch, 6 Teigbretter und 12 Tücher, 3 Wähenpfannen, 1 Waage sammt 6 Pfund Gewicht, 5 Ztr. Mittelmehl, 1 eis. Kohlenkessel, 3 Brodschüsseln, 1 ovales zirka 4 Saum haltendes Weinsäß, 10 Saum div. Weine, 10 Maasß Brantwein, Glasgeschirr und Tischbesteck, 1 Seldenwebstuhl sammt Zubehör, 1 Spulrad, 2 runde in Eisen gebb. Käffer u. A. m.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Außersthl, den 20. April 1872.

Das Gemeindegammannamt.

29. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 26. April, Nachmittags 5 Uhr, wird im Gasthof zur Sonne versteigert:

Ein Versicherungsbrief von 1000 Fr, dat. 12. April 1862, haftend auf Wittwe Anna Zuppinger geb. Salent und deren Tochter Anna Zuppinger von Fischenthal, sesshaft auf Kleindorf in Bollikon, zu Gunsten A. Maria Zuppinger, Ehefrau des Ferdinand Zuppinger von Fischenthal, wohnhaft gewesen in Bollikon.

(Ist hierorts als Kaustpfand hinterlegt.)

Wädensweil, den 19. April 1872.

Der Gemeindegammann:

Häuser.

30. E i c h e n g a n t.

Künftigen Donnerstag den 25. d. M., von Vormittags 10 Uhr an, werden in der Hardwaldung zu Weiach, auf öffentlicher Steigerung, stehendes sammt Abholz und Rinden verkauft:

Zirka 120 Stück Eichenstämme, zu Bauholz, Küfer- oder Schwellenholz sich eignend.

Die billigen Kaufbedingungen, die bequeme Abfuhr und die vorzügliche Qualität des Holzes lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten, wozu eingeladen wird.

Weiach, den 18. April 1872.

Der Gemeinderath.

31. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Nächsten Freitag den 26. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, werden in der „Krone“ dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

85 Stück fohrene Bretter.

Die Gant wird unwiderruflich abgehalten.

Unterstraf, den 22. April 1872.

Der Gemeindammann:

E. Schätti.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Aufrufe von Verschollenen.

32. Joh. Kaspar Frauenfelder, Drechsler, von Oberstraf, geboren den 13. Christmonat 1820, Sohn des Kaspar Frauenfelder und der Juliana Spalinger, welcher sich im Jahre 1839 von hier entfernt, und im Jahre 1844 von Wien aus den letzten Brief an seine Eltern übersandt, seither aber keine Kunde mehr von sich gegeben hat, sowie die allfälligen, hieorts unbekannten Deszendenten desselben, werden hiemit aufgefordert, innerhalb neun Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls Kaspar Frauenfelder für verschollen erklärt und die Nutznießung seines in der Schirmlade liegenden Vermögens den hieorts bekannten jeweiligen nächsten Erben gestattet würde.

Zürich, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

Ediktalladungen.

33. Frau Susanna Steinemann geb. Frech von Hagenbuch, Kts. Zürich, wohnhaft gewesen an der Hohlgaße in Außersthl, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Donnerstag den 16. Mai 1872, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich im Gerichtsgebäude im Sellnau dahier zu erscheinen, um die von ihrem Ehemann Konrad Steinemann, wohnhaft an der Hohlgaße-Außersthl, wegen böswilliger Verlassung gegen sie erhobene Scheidungsklage zu beantworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen unentschuldigten Ausbleibens derselben am erwähnten Rechtstage angenommen würde, sie anerkenne die thatsächlichen Behauptungen des Klägers und verzichte auf Einreden gegen dieselben.

Zürich, den 18. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Für denselben:

Der I. Substitut,

Dr. E. Stöckar.

Vermischte Bekanntmachungen.

34. Die hierorts unbekannten Erben der verstorbenen
 Jeane Elisabetha Bennosen aus Paris,
 wohnhaft gewesen dahier, werden hiermit öffentlich aufgefodert, ihre
 Ansprüche an den Nachlaß der Verstorbenen binnen veremtorischer, mit
 dem 25. d. M. zu Ende laufender, Frist in der Kanzlei der unterzeich-
 neten Gerichtsstelle schriftlich anzumelden, widrigenfalls Verzicht darauf
 gefolgert und die Verlassenschaftsobjekte dem Herrn Emil Hafner,
 Schneidermeister, zur Fodre dahier zur theilweisen Deckung der von ihm
 geltend gemachten, den Werth jener Aktiven weit übersteigenden Fodre-
 rung überlassen würden.

Wintertbur, den 5. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Jb. Kronauer.

35. Z i v i l - G h e.

Johs. Alber von Detweil am See, seßhaft in Egg, und Susanna
 Bünzli von Auffsion, wünschen vor Bezirksgericht Uster eine Zivilehe
 einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen diese Ehe sind bis zum 27. April a. c.
 beim Bezirksgerichtspräsidium Uster zu erheben.

Uster, den 17. April 1872.

Im Namen
 des Präsidenten des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Christmann.

36. Konrad Manz, Schreiner,
 von Marthalen, wohnhaft in Wilmington, Delaware Nordamerika, wird
 hiemit zum zweiten Male aufgefodert, mit seiner Ehefrau Maria Bar-
 bara geb. Kelly, wohnhaft in St Gallen, sich wieder zu vereinigen.

Andelfingen, den 22. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Voller.

37. Die Verlassenschaft des verstorbenen
 Abraham Ott, Ziegler,
 von Gogenweil-Seen, welche die respektiven Waisenbehörden im Namen
 der minderjährigen Erben ausgeschlagen haben, ist von des Verstorbenen
 hinterlassenen Wittwe Magdalena Ott geb. Ott daselbst auf Grundlage
 des gerichtlichen Inventars übernommen worden, was hiermit zu öffent-
 licher Kunde gebracht wird.

Wintertbur, den 12. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Jb. Kronauer.

38. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des
 Herrn Heinrich Baur-Wirth
 von und wohnhaft gewesen in Hirslanden, von der Wittwe Baur-
 Wirth daselbst auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten wor-
 den ist.

Zürich, den 20. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Für denselben:
 Der I. Substitut,
 Dr. C. Stöckar.

39. In Prozeßsachen der Josephine Bongard von und in Ependes,
 Rt. Freiburg, Klägerin, gegen

Kaspar Stridler, Commis,
 von Richtersweil, Beklagten, wird anmit der Beklagte mit Rücksicht dar-
 auf, daß derselbe seinen Wohnort Zürich verlassen hat und sein gegen-
 wärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, aufgefordert, binnen einer Frist
 von 14 Tagen von heute an zur Deckung der ihn allfällig treffenden
 Prozeßkosten, Ordnungsbußen und Entschädigungen an die Gegenpartei
 eine Kaution im Betrage von 100 Fr. entweder an Baar oder durch
 Bürgschaftsverpflichtung eines habhaften Kantonseinwohners auf dieß-
 seitiger Gerichtskanzlei zu leisten, unter der Androhung, daß im Unter-
 lassungsfall angenommen würde, er verzichte auf das Begehren, daß
 Klägerin den Ergänzungsbeid zu leisten habe.

Zürich, den 23. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Wermüller.

40. Das Kreisgericht Neumünster
 hat
 in Sachen

des Gemeindammannamtes Riesbach, Anklägers, und Herrn Eschmann-
 Wild in Riesbach, Damnisfakten,

gegen
 Georg Bopp, Schuster, von Münsingen, Königreich Württemberg, geb.
 1849, zuletzt wohnhaft gewesen in Hottingen, dato flüchtig, und Kon-
 sorten, Angeklagte,
 betreffend böswillige Eigenthumschädigung,
 gefunden:

Die Angeklagten Georg Bopp, Franz Kern und Friedrich Stoß
 sind der böswilligen Eigenthumschädigung im Betrage unter 20 Frkn.
 schuldig,

und hierauf erkennt:

1. Georg Bopp wird zu 8 Tagen Gefängniß, Franz Kern zu 6 Ta-
 gen Gefängniß unter Abrechnung von 3 Tagen Untersuchungs-
 verhaft und Friedrich Stoß zu 3 Tagen Gefängniß unter Ab-
 rechnung von 1 Tag Untersuchungsverhaft verurtheilt.

2. Die Prozeßkosten werden dem Georg Bopp zu $\frac{2}{3}$ und dem Kern und Stoß zusammen zu $\frac{1}{3}$ unter solidarischer Haft auferlegt.
3. Die drei Angeklagten haben den Damnschaden zu gleichen Theilen und unter solidarischer Haft mit 20 Fr., den gestifteten Schaden inbegriffen, zu entschädigen.
4. Mündliche Eröffnung des Urtheils an Kern und Stoß, schriftliche Mittheilung an das Statthalteramt Zürich und an den unbekannt abwesenden Bopp durch das Amtsblatt unter der Anzeige, daß die viertägige Appellationsfrist von der Eröffnung, beziehungsweise von der Publikation an zu laufen beginne.

Neumünster, den 11. April 1872.

Im Namen des Kreisgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
J. Schneider.

41. G a n t a n z e i g e.

In Konkursjachen des Rudolf Ruhn, Speisewirth bei der Station Offretikon, werden Montag den 29. d. M., Vormittags von 8 Uhr an, die Fahrhaben,

bestehend in Haus-, Wirthschafts- und Feldgeräthen, Fässern ic. gegen sofortige Baarzahlung, und Abends punkt 6 Uhr

die Liegenschaften, nämlich die gut situierte Speisewirthschaft mit freistehenden Wohn-, Dekonomie- und Regelbahngebäuden, nebst zirka 5 Tucharten Wiesen und Acker an verschiedenen Stücken,

öffentlich versteigert. Die Gantbedingungen liegen hier zur Einsicht offen.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Urnau, den 18. April 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Notar.

42. G a n t a n z e i g e.

Im Konkursjache des Ulrich Forster, Abrahams sel. Sohn, in Dätwil, werden die Aktiven Donnerstags den 2. Mai d. J. öffentlich versteigert, und zwar

die Fahrhabe, bestehend in 1 Wagen mit eisernen Achsen, 1 Pflug, 1 Strohschneidstuhl, 2 Weinfässern, 2 Weinständen und verschiedenen andern Gegenständen:

Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hause des Ulrich Forster, Sohn, in Dätwil;

die Liegenschaften, bestehend in 4 Vierlingen Ackerfeld, 1 $\frac{1}{2}$ Vierlingen Waldung und $\frac{1}{6}$ an dem großen Weter:

Abends 6 Uhr im Hause des Herrn Gemeindrath Keller a.lda.

Andelfingen, den 19. April 1872.

Notariat Andelfingen:
J. Siegfried, Landtschreiber.

43. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag den 2. Mai d. J., von Nachmittags 3 Uhr an, werden im Gasthof zur Sonne in Oberurdorf die zur Konkursmasse des Kaspar Lips, Heinrichen sel. Sohn, im untern Reppischthal, Gemeinde Oberurdorf, gehörenden Liegenschaften öffentlich versteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus, mit Nr. 55 bezeichnet, eine halbe Scheune und Stall, mit Nr. 54 b bezeichnet und zusammen für 1700 Fr. affekurirt, nebst Haus- und Hofraum, Garten und Wiesen 1 Brlg. 8950 □' groß.
2. Ein Bierling 1040 □' Baumgarten.
3. 8760 □' Aeben an 2 Stücken.
4. 14 Zucharten 3 Bierling 1620 □' Wiesen und Waldung an mehreren Stücken.
5. 3 Zucharten 5860 □' an mehreren Stücken.
6. 1 Zuchart 2 Bierling 780 □' Waldung an mehreren Stücken.

Es findet voraussichtlich nur eine Steigerung statt.

Zürich, den 22. April 1872

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

44. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse der Firma Escher-Bodmer dahier werden Donnerstag den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Café Zimmerleuten dahier die noch nicht liquidirten Effekten und Konto-Korrent-Guthaben, worüber ein spezielles Verzeichniß hlerorts zur Einsicht aufliegt, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zürich, den 15. April 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

45. G a n t a n z e i g e.

Im Auftrage über Hs. Jakob Volkart, Schuster in Endhöri, findet die Versteigerung der Aktiven künftigen Freitag den 26. d. Mts. statt und zwar

der Fahrhaben Nachmittags 2 Uhr im Hause des Kridaren und

der Liegenschaften, bestehend in einem Wohnhaus, Scheune und Stall,

Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Kantonsrath

Dertli in Endhöri.

Niederglatt, den 19. April 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Landschreiber.

46. G a n t

den 25. April 1872, Nachmittags punkt 1 Uhr, in der Wirthschaft zur Linde in Ottenbach im Konkurse der Anna Kaul, Gärtners Ehefrau allda, über die Liegenschaften und Fahrhabe.

Zufage wird sofort erfolgen.

Affoltern, den 15. April 1872.

Notariat Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

47. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Johann Wettstein, Metzger, in Oberschneit, Gemeinde Hagenbuch, werden künftigen Freitag den 26. d. M., von Abends 8 Uhr an, in der Weinschenke des Herrn Reßler allda auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. $\frac{1}{20}$ an einer Sennhütte,
2. $\frac{1}{2}$ Bierling Aeben im Laubjod,
3. $\frac{1}{2}$ " " allda,
4. $9\frac{1}{2}$ Bierling Wiesen, Acker, Holz und Boden an verschiedenen Grundstücken.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Elgg, den 23. April 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Strahel, Landschreiber.

48. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Johannes Geering, Maurer, in Schwamendingen, kommt Montags den 29. April 1872, Abends 7 Uhr, im „Hirschen“ zu Schwamendingen das vorhandene Grundstück, zirka zwei Mäppli Niedtland in Großwiesen, Kataster-Nr. 870, auf öffentliche Versteigerung. Derlikon, den 16. April 1872.

Notariat Schwamendingen-Dübendorf:

Für den Notar,

J. J. Moor, beeid. Substitut.

49. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Bosphard dahier wird Donnerstags den 25. d. M., Abends 5 Uhr, im Gasthof zum Sternen in Stadelhofen dahier das Wohnhaus Nr. 127 an der Eisengasse dahier, affektirt um 18,000 Fr., auf öffentliche Steigerung gebracht.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht offen. Zürich, den 12. April 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

50. S c h u l d e n r u f.

Auf Ansuchen der Vormundschaftsbehörden hat das Bezirksgericht Regensberg unterm 20. März 1872 behufs Feststellung des Vermögensbestandes des freiwillig unter staatliche Vormundschaft getretenen

Johannes Schmid, Büchser,

von und in Otelfingen, den öffentlichen Schuldenruf bewilligt.

Die Gläubiger des Johannes Schmid werden nun anmit eingeladen, ihre Ansprachen bis und mit dem 8. Mai d. J. der unterzeichneten Kanzlei einzureichen, unter der Androhung des Verlustes derjenigen nicht angemeldeten Forderungen, welche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich, noch durch den Betrag von Faustpfändern gedeckt sind.

Dielsdorf, den 4. April 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:

E. Rudolf, Landschreiber.

51. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Heinrich Peter, älter, von Oberlangenhard, Pfr. Zell, werden Montag den 29. d. Mts., Abends 7 Uhr, in der Peterschen Wirthschaft daselbst öffentlich versteigert:

1. Das unter Nr. 140 für 500 Fr. affekurirte Wohnhaus, Scheune und Stallung, sammt Hofstatt, Holzablageplatz und 2 Gärthen.
2. Circa 3 Vierlinge Holz und Boden im Oberwald.

Winterthur, den 16. April 1872.

Notariat Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

52. **A u f f a l l s a c h e**

der Elisabetha Kupper geb. Rösli in Hettlingen.

Versteigerung der Aktiven Montag den 29. d. M., Nachmittags 1 Uhr, die Fahrhabe im Hause der Kridarin und Abends 7 Uhr, in der „Sonne“ daselbst die Liegenschaften.

Reptere bestehen in:

- a. Gebäulichkeiten, für 3140 Fr. affekurirt,
- b. 1 Zuchart 2 Mäpli Neben an verschiedenen Stücken,
- c. 2 Zuchart 2 Vierling Wiesen an verschiedenen Stücken,
- d. 5 Zuchart 3 Vierling 2 Mäpli Ackerland an verschied. Stücken,
- e. 1 Vierling 2 Mäpli Waldboden an einem Stück, und
- f. 2 Bünthen, 2 Vierling und 3 $\frac{1}{2}$ Vierling saatsgroß.

• Das Gantprotokoll liegt bei Herrn Gemeindammann Blatter in Oberweil zur Einsicht offen.

Winterthur, den 18. April 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüsli, Landschreiber.

53. **E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Salihajar Stierli, Schuster, von Oberurdorf, wird nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Gerichtsbeschluss vom 13. d. Mts. bis zum 13. April 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 19. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

54. **E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.**

Nach durchgeführtem Konkursverfahren hat das Bezirksgericht Pfäffikon mit Beschlüssen vom 9. d. M.:

- a. den Kaspar Wolfensperger, Weinschenk, von Lipperichwende-Bauma, wohnhaft im Freienstein bei Pfäffikon, bis zum 9. April 1877,
 - b. den Heinrich Meier von Unter-Pittnau, wohnhaft in Wallikon-Pfäffikon, bis zum 9. April 1874,
- im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Pfäffikon, den 17. April 1872.

Die Notariatskanzlei.

F. Schneider, Landschreiber.

55. Die in Konkurs gerathene

Rosina Meier geb. Peter in Zweiblen

bei Glattfelden hat ihrem ebenfalls in Konkurs befindlichen Ehemann Jakob Meier für eine Forderung von 116 Fr. 67 Rp., laut Schuldbrief vom 31. Mai 1871, zu Gunsten der Leihkasse Egglisau zirka 5 Mägli Wiesen im Scheuerrain und zirka 6 Mägli Acker unter den Wurzeln als Pfand eingesetzt.

Den Kreditoren der Rosina Meier geb. Peter wird bis und mit dem 24. d. Mts. Frist angesetzt, um sich hierorts zu erklären, ob sie die Forderung der Leihkasse übernehmen oder aber die bezeichneten Grundstücke an die Konkursmasse des Ehemannes Jakob Meier abtreten wollen. Stillschweigen während der Frist wird als Verzicht auf die Grundstücke ausgelegt.

Egglisau, den 15. April 1872.

Notariatskanzlei Egglisau:

Joh. Manz, Landeschreiber.

56.

Jakob Lambert, Metzger,

von Kloten, wohnhaft in Außer-Rühl, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wiedikon, den 20. April 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

H. Hurlimann, Landeschreiber.

Konkurspublikationen.

57. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Meier-Freitag von Meilen, Mechaniker, an der Obmannamtsgasse in Zürich, in Folge durchgeführten Nichtstriebs, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 7. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22. — 31. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai 1872; Konkursverhandlung 25. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirgsgebäude in Zürich.

2. Martin Enz, Rudolfsen Sohn, in Lössriedern bei Egglisau, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Bülach vom 30. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Egglisau 4. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18. bis und mit 28. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai 1872; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

3. Nachlaß des Felix Hasler, Schuster, von Männedorf, wohnhaft gewesen in Neben im Hofen daselbst, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 27. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Männedorf 4. Mai 1872; Dauer der Bedenk-

zeit vom 18.—28. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 23. Mai 1872; Konkursverhandlung 18. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause in Meilen.

4. Rudolf Nievergelt, Hs. Ulrichen Sohn, in der Hochfurrenweid zu Gehrenbach-Affoltern a. A., in Folge Insolvenzerklärung, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 4. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—29. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Mai 1872; Konkursverhandlung 13. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

5. Jakob Schneider, Konraden sel. Sohn, auf der Platte Niedikon-Uster, rechtlich ausgetrieben; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Uster vom 25. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 30. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 20. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Nachmittags 3 Uhr, im Gerichtshause Uster.

6. Joh. Heinrich Hochsträßer, Kaufmann, von Winterthur, fruchtlos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtes Winterthur vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 2. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 17. bis 27. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Mai 1872; Konkursverhandlung 15. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier.

7. Jakob Hägi, Gießer, von Hausen a. A., wohnhaft im Werkhof im Böchle-Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 28. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 2. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—25. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 16. Mai 1872; Konkursverhandlung 18. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8. Jakob Frei, Zimmermann, in Watt, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensberg in Dielsdorf vom 26. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Höngg u. d. G. in Engstringen 3. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 17. bis 27. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Mai 1872; Konkursverhandlung 15. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtsgebäude in Dielsdorf.

9. Rosina geb. Peter, Ehefrau des Jakob Meier von Rüedlingen, wohnhaft in Zweiblen bei Glattfelden, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 30. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglishau 4. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18.—28. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai 1872; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

10. Jakob Gugerli, Krämer, von Birmenstorf, in Hegnau-Volkens-
schweil, rechtlich ausgetrieben; lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums
Uster vom 27. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die No-
tariatskanzlei Greifensee 2. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom
16.—26. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 20. Brachmonat 1872;
Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Nachmittags 3 Uhr, im
Gerichtshause Uster.

11. Nachlaß des Mathias Schoch von Dettenriedt-Weißlingen, lt.
Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Pfäfers vom 27. März 1872;
letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kyburg in Innau
30. April 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—25. Mai 1872;
Versteigerung der Aktiven 21. Mai 1872; Konkursverhandlung
12. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, in Pfäfers.

12. Jakob Wegmann, Schmid, von Tagelswangen, wohnhaft in
Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Be-
zirksgerichtspräsidiums Zürich vom 27. März 1872; letzter Tag für die
Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 30. April 1872;
Dauer der Bedenkzeit vom 15.—24. Mai 1872; Versteigerung
der Aktiven 15. Mai 1872; Konkursverhandlung 17. Brachmonat
1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksamte in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs
Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten
der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich
die Ansprache auf notariellische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung
derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original
oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten
Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder
Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des
§ 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewär-
tigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum
Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße ein-
geben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen
werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der
Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der
Bethelligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere
der §§ 97—130, verwiesen.

58

K o n k u r s a u f h e b u n g .

Das gegen Kaspar Bai, Gabelnmacher in Truttikon, eingeleitete
Konkursverfahren ist unter Zustimmung sämtlicher Gläubiger mittelst
Gerichtsbeschluß vom 30. v. M. aufgehoben, der Gemeinschuldner aber
bis zum 30. März 1873 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Feuerthalen, den 19. April 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. H. Frey, Landtschreiber.

Abonnementspreis.

jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franks
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 34.

Freitag, den 26. April

1872.

Be r i c h t

der

Rechnungsprüfungskommission des Kantonsrathes

über

die Verwaltung der Kantonalbank während des Jahres 1871.

Wie im vorangegangenen Jahre, so sind auch am 2. Januar 1872 Kassa und Portefeuille der Kantonalbank durch Abordnungen der Kommission einer genauen Prüfung unterworfen und in bester Ordnung befunden worden; ebenso hat die Untersuchung der Werthschriften (Schuldbriefe und Kaustpfänder) ein durchaus befriedigendes Resultat geliefert.

Es hat sich die Kommission gefragt, ob nicht ein Regulativ aufgestellt werden sollte, welches die sämtlichen Prüfungsarbeiten, die theilweise auch alternirend vorgenommen werden könnten, umfassen und genau bezeichnen würde. Sie hat indessen für diesmal davon abgesehen, weil ihre Amtsdauer zu Ende geht.

Die arithmetische Richtigkeit der Rechnung, d. h. sämtlicher einzelner Bucheinträge, konnte der Natur der Sache nach von der Rechnungsprüfungskommission nicht kontrollirt werden, und ebensowenig schien es thunlich, diese Arbeit durch dritte Hand besorgen zu lassen. Es wird Aufgabe einer folgenden Kommission sein, zu untersuchen, ob in dieser Beziehung die vom Bankrath angeordnete Kontrolle (Bericht S. 19 unten) als völlig ausreichend erscheine, oder ob seitens der Prüfungskommission weitere Revisionsmaßregeln anzuordnen sein werden.

herrühren, daß den Schuldbriefschuldnern, welche sich zu Annuitäten verpflichten, nicht gemäß der Vorschrift von Art. 15 des Reglementes förmliche Begünstigungen eingeräumt worden sind. In Anbetracht der eminenten volkswirtschaftlichen Bedeutung, welche der allmäligen Tilgung der grundversicherten Schulden zugeschrieben werden muß, und da die Kantonalbank darauf angewiesen ist, dem Bodenkredit, ihre Hülfsmittel und ihre Aufmerksamkeit im Besondern zuzuwenden, schlägt sie vor, der Kantonsrath wolle beschließen:

„Der Bankrath wird neuerdings eingeladen, die Annuitäten gleich andern öffentlichen Banken durch etwelche „Begünstigung des Zinsfußes möglichst zu befördern.“

Herr Dr. Sulzer hat das Spezialreferat über diese Frage übernommen.

Mit Rücksicht auf die Verfallzeiten der Schuldbriefe ist im letztjährigen Berichte ein Postulat aufgestellt worden, welches die Bankverwaltung veranlaßt hat, der Kommission eine Uebersicht mitzutheilen, nach welcher von 3315 Schuldbriefen auf den Januar entfallen 60, Februar 200, März 134, April 124, Mai 835, Juni 142, Juli 111, August 69, September 75, Oktober 59, November 1309, Dezember 197. Die Kommission erklärt nun, sie nehme gerne wahr, daß die Rückzahlungen auch auf andere als die landesüblichen Termine vereinbart werden und hoffe, man werde ferner darauf Bedacht nehmen.

Da die Zahl der abgewiesenen Gesuche um Darlehen und Kredite auf Grundversicherung eine ziemlich große ist (663, pag. 4 des Berichtes), so hat sich die Kommission nach den Gründen dieser Erscheinung erkundigt. Die Auskunft lautete dahin, es seien die Abweisungen immer nur wegen mangelhafter Versicherungsofferten, aus keinen andern Gründen, erfolgt; zudem sei die Zahl der definitiv Abgewiesenen eine viel geringere, da die gleichen Gesuchsteller mit besserer Versicherung wiederkzukehren pflegen.

Auf eine Separatuntersuchung der Filiale Affoltern hat die Kommission für dieses Jahr verzichtet, da das Berichtsjahr mehr nur den Uebergang der Sparkasse vermittelte. Dagegen ist die Filiale Winterthur untersucht worden, ohne daß nach dem Berichte der abgeordneten Kommissionsmitglieder sich eine Veranlassung zu irgendwelchen Ausstellungen ergeben hätte.

Die Kommission schließt mit der Anzeige, daß sie das mündliche Referat dem Herrn Nationalrath W i d m e r - S ü n i übertragen hat, und dem Antrage:

Mit Befriedigung hat die Kommission wahrgenommen, daß die vom Bankrathe bestellten Revisoren ihre Arbeit mit großer Genauigkeit vollzogen haben. Es ist auch Vorsorge getroffen, daß die Herren Revisoren des Bankrathes künftig ihre Arbeit früher beginnen können. Ferner hat der Bankrath, was sehr angemessen ist, beschlossen, es solle die Rechnung für 1872 erst, nachdem sie vom Bankrathe geprüft und verabschiedet sein werde, publizirt und der Kommission des Kantonsrathes unterbreitet werden. Verschiedene Umstände, namentlich Krankheit eines Hauptangestellten, haben, wie es scheint, den Rechnungsabschluß für 1871 verzögert und es schwer gemacht, den durch Art. 53 des Bankreglementes für die Vorlage an die Kantonsrathskommission aufgestellten Termin (Ende Februar) einzuhalten.

Aus dem Berichte der Herren Revisoren des Bankrathes geht hervor, daß das Rechnungsergebniß der Kantonalbank sich mit Rücksicht auf bei der Bilanz nicht in Anschlag gebrachte Zinsguthaben von Darleihen um Fr. 4,712. 97 Rp. günstiger stellt. An dieser Erhöhung des Rechnungsüberschusses sind jedoch Fr. 528. 35 Rp. in Abzug zu bringen, um welchen Betrag der Gewinn auf dem Vorschußgeschäfte sich reduziert. Demnach bleibt eine effektive Gewinnerhöhung von Fr. 4,184. 62 Rp., welche laut Beschluß des Bankrathes bei der Rechnung für 1872 in Berücksichtigung gezogen werden wird.

Bei ihrer Prüfung nach den 23 Titeln der Verkehrsbilanz (S. 21 des Berichtes) hat die Kommission nichts gefunden, was irgendwie die Bilanz verändern würde. Ueber einzelne Anstände konnte vollkommen beruhigender Aufschluß ertheilt werden.

Wie Ihnen bekannt, hat die Kommission letztes Jahr durch ein Postulat an Art. 15 des provisorischen Geschäftsreglementes erinnert, welcher vorschreibt, daß Annuitäten möglichst zu begünstigen seien, und es ist der Bankrath eingeladen worden, diesem Artikel Vollziehung zu verschaffen.

In der That ist vom Bankrathe ein Zirkular an die sämmtlichen Pfandbrieffschuldner erlassen worden, durch welches dieselben auf die Amortisation vermittelt höherer Zinsleistung aufmerksam gemacht werden. S. 5 des Bankberichtes ist indessen angeführt, daß bisher nur eine Annuität kontrahirt worden sei. Die Minderheit der Kommission betrachtet nun den Versuch, den Annuitäten Eingang zu verschaffen, als gescheitert, und will von weiteren Schritten abstrahiren, während die Mehrheit glaubt, es dürfte der ungenügende Erfolg unter Anderm davon

„Der zweite Rechenschaftsbericht über die Verwaltung der Zürcher Kantonalbank, umfassend das Jahr 1871, ist dem Bankrathe unter Verbanfung abgenommen.“

Zürich, den 17. April 1872.

Im Auftrag der Kommission:

Der Präsident,
Widmer-Hüni.

Der Sekretär:
Dr. J. Stöfel.

E r n e n n u n g e n .

Die Direktion des Militärs hat zu einem I. Unterlieutenant bei der Artillerie befördert den bisherigen II. Unterlieutenant:

Herrn Konrad Bleuler in Niesbach.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Hochschule Zürich.

Montag den 29. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird das jährliche Stiftungsfest der Hochschule durch einen feierlichen Akt in der Aula des Hochschul- und Polytechnikumgebäudes begangen werden.

Hierzu werden die Angehörigen und Freunde der Hochschule geziemend eingeladen.

Zürich, den 22. April 1872.

Der Rektor:
G. v. Wyß.

2. Ausschreibung von Schreinerarbeiten.

Für zwei Säle des Kantonsospitals sind neue Parquetböden zu erstellen.

Baubvorschriften und Vorausmaß sind in dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamte dahier zur Einsicht aufgelegt und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Baueingabe für den Kantonsospital“ bis spätestens Montag den 6. Mai nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 24. April 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

3. Bekanntmachung betr. die im Jahr 1873 in Wien abzuhaltende Weltausstellung.

Nachdem der h. Bundesrath die von Wien aus an ihn gelangte Einladung betreffend die daselbst im Jahre 1873 abzuhaltende internationale Ausstellung den kantonalen Regierungen mitgetheilt hatte, bestellte der Zürcherische Regierungsrath mit Rücksicht auf die verschiedenen Erzeugnisse unsers Kantons, welche bei der Wiener-Ausstellung zugelassen werden, ein kantonales Komite. Dieses hat sich organisiert und nach den verschiedenen Gruppen der Ausstellungsgegenstände in Sektionen getheilt. Gleichzeitig ließ es durch eine Abordnung an die zuständige Bundesbehörde über einige Punkte, welche in den schriftlichen Mittheilungen des Bundesrathes und seines Departements des Innern nicht genügend erläutert waren, sich nähere Aufschlüsse ertheilen.

Das Komite ist von der Ueberzeugung beseelt, daß internationale Ausstellungen, an welche die Produkte aller Länder der Erde zur Konkurrenz geladen werden, wenn dieselben vielleicht auch nicht gerade im Augenblicke für den einzelnen Aussteller einen unmittelbaren Nutzen hervorbringen, doch für die Dauer immer den Entwicklungen der Produktion der sich dabei betheiligenden Länder zu wesentlichen, in einzelnen Gebieten sogar sehr großen Fortschritten verhelfen, daß aber auf der andern Seite das Fernbleiben von derartigen Unternehmungen fast nothwendigerweise falschen Beurtheilungen über die Produktionsfähigkeit eines Landes rufen, jedenfalls aber der Fortschritte, welche durch Betheiligung an solchen Ausstellungen ermöglicht werden, verlustig werden läßt. Von dieser Ueberzeugung ausgehend, glaubt das Komite an die landwirthschaftlichen, sowie an die groß- und kleingewerblichen Produzenten unsers Kantons die Einladung richten zu dürfen, sich bei der bevorstehenden Weltausstellung zu betheiligen und auf dieselbe in ihrem eignen Interesse wie im Gesamtinteresse des Landes sich vorzubereiten.

Nach den Mittheilungen der Bundesbehörden kann es keinem Zweifel unterliegen, daß von ihrer Seite den Ausstellern wesentliche Unterstützungen geleistet und daß diesmal vorzugsweise die kleinern Produzenten berücksichtigt werden sollen. Die Ermäßigung der Transportkosten für die Ausstellungsgegenstände auf die Hälfte der gewöhnlichen Taxen ist durch die Bundesbehörden mit den in Frage kommenden Verkehrsanstalten geordnet. Zur Zeit handelt es sich zunächst nur darum, wenigstens annähernde Sicherheit darüber zu erhalten, welcher Raum für die schweizerischen, beziehungsweise zürcherischen Aussteller nothwendig sein werde, und es ist nach den Bestimmungen des Reglements für die ausländischen Aussteller auch mit Erstreckung der ursprünglich angesetzten Frist nur kurze Zeit zugemessen, um darüber die nöthige Klarheit zu bekommen und bei den Eidgenöss. Bundesbehörden für die Zürcherischen Aussteller den in den Ausstellungsgebäuden nöthigen Raum beanspruchen zu können. Das Komite hat nun, gestützt auf die Berichterstattung seiner Abordnung, beschlossen, den voraussetzlichen zürcherischen Ausstellern bis spätestens

zum 11. Mai nächstkünftig Gelegenheit zu geben, den von ihnen an der Wiener-Weltausstellung beanspruchten Raum anzumelden.

Diese Anmeldungen haben zu geschehen: Für die erste Sektion, welche die Besorgung der Anmeldungen für Bergbau, Hüttenwesen, Landwirtschaft — die Viehzucht inbegriffen — die Forstwirtschaft und den Gartenbau übernommen hat, bei Herrn Professor Landolt in Zürich.

Für die zweite Sektion, welche die Besorgung der Anmeldungen für chemische Industrie, Nahrungs- und Genuß-Mittel als Produkte der Industrie, Stein-, Thon- und Glas-Industrie übernommen hat, bei Herrn Professor Emil Kopp in Zürich.

Für die dritte Sektion, welche die Besorgung der Anmeldungen für Textil- und Bekleidungs-Industrie, Leder- und Kautschuk-Industrie, die nationale Haus-Industrie und die Ausrüstung der Truppen übernommen hat, bei Herrn Kantonsrath Schwarzenbach-Kesseling in Thalweil.

Für die vierte Sektion, welche die Besorgung der Anmeldungen für die Holz-, Kurzwaaren- und Papier-Industrie übernommen hat, bei Herrn Arnold Rüegg z. Florhof in Wädenswil.

Für die fünfte Sektion, welche die Besorgung der Anmeldungen für das Bau- und Civil-Ingenieurwesen, das bürgerliche und bäuerliche Wohnhaus, ihre innere Einrichtung und Ausschmückung übernommen hat, bei Herrn Oberst und Professor Pestalozzi in Zürich.

Für die sechste Sektion, welche die Besorgung der Anmeldungen für graphische Künste, Darstellung der Wirksamkeit der Kunstgewerbe, Museen, die kirchliche Kunst, Gegenstände der Kunst und Kunstgewerbe früherer Zeiten (ausgestellt von Kunstliebhabern und Sammlern) und die bildende Kunst, der Gegenwart übernommen hat, bei Herrn Professor Julius Stadler in Zürich.

Für die siebente Sektion, welche die Besorgung der Anmeldungen für Metall-Industrie, Maschinenwesen und Transportmittel, Marinewesen übernommen hat, bei Herrn Oberst Rieter in Winterthur.

Für die achte Sektion, welche die Besorgung der Anmeldungen für wissenschaftliche und musikalische Instrumente übernommen hat, bei Herrn Musikdirektor Attenhofer in Zürich.

Für die neunte Sektion, welche die Besorgung der Anmeldungen für das Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen übernommen hat, bei Herrn Med. Dr. Farner in Zürich.

In den Anmeldungen soll der Raum, welcher auf dem Fußboden oder an der Wand beansprucht wird, in Quadratmetern angegeben werden, und die Anmelder werden nochmals ersucht, die bis zum 11. Mai anberaumte Frist innezuhalten.

Zürich, den 24. April 1872.

Der Direktor des Innern,
Präsident der kantonalen Ausstellungskommissionen:
K. Walder.

4. Ausschreibung einer Wasserleitung.

Ueber die Erstellung einer Brauchwasserleitung für das Absonderungsbaus beim Kantonsspital wird Konkurrenz eröffnet.

Bauvorschriften und Vorausmaß sind in dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamte dahier zur Einsicht aufgelegt und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Wasserleitung für das Absonderungsbaus“ bis spätestens Montag den 6. Mai nächstbin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 24. April 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

5. Bekanntmachung.

In nachstehenden Bezirken sind Ersagwahlen in die Bezirksbehörden vorzunehmen:

I. Im Bezirk Zürich:

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes für den zurückgetretenen Herrn Dr. Konrad Escher.

II. Im Bezirk Horgen:

Vier Mitglieder der Bezirksschulpflege für die zurückgetretenen Herren Pfarrer Kampli, Schoch-Wiedemann, alt Sekundarlehrer Nebstamen und Pfarrer Haggenschmader.

III. Im Bezirk Hinwil:

Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege für die zurückgetretenen Herren Pfarrer Kägi und Dr. Bolleter.

IV. Im Bezirk Uster:

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege für den zurückgetretenen Herrn a. Bezirksgerichtsschreiber Christmann.

V. Im Bezirk Winterthur:

Ein Ersagmann des Bezirksgerichtes für den verstorbenen Herrn Gemeindevorstandsschreiber Krebs.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege für den zurückgetretenen Herrn Ganzoni-Sträuli.

VI. Im Bezirk Bülach:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege infolge Wahlablehnung durch Herrn Pfarrer Walder.

Es wird daher von der Direktion des Innern

verfügt:

1) Für Vornahme der bezeichneten Wahlen ist der 12. Mai d. J. als erster Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 zu beobachten.

2) Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeindevorständen der vorbenannten Bezirke mit der Einladung

zugustellen, die nöthigen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 23. April 1872.

Für die Direktion des Innern:
Der Sekretär,
Steiner.

6. **A u s s c h r e i b u n g.**

Der Bauplan für die neue Gebäranstalt ist mit einer Einfriedigung zu versehen.

Die Vorschriften liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Eingabe für die Einfriedigung der Gebäranstalt“ bis spätestens Mittwoch den 1. Mai nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 19. April 1872.

Auf Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

7. **Pferdelieferung für Artilleriekurse.**

Montag den 29. April, Vormittags 7 Uhr, werden bei den Militär-
stellungen in Zürich

zirka 60 Zugpferde

für die eidgenössische Parktrainschule in Dienst genommen.

Die bereits angemeldeten Pferde sind daher alsdann vorzuführen und es können in der Zwischenzeit auf die gedruckten Bedingungen hin noch weitere diensttaugliche Pferde bei uns eingeschrieben werden.

Zürich, den 17. April 1872.

Das Kantonskriegskommissariat

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

8. **B e v o g t i g u n g e n.**

So Ulrich Klingler, Heinrichs sel. Sohn, von Dättlikon, wurde zufolge seiner freiwilligen Erklärung unter Vormundschaft gestellt und dessen Bruder Heinrich Klingler daselbst zum Vormund ernannt, ferner:

Wittwe Regula Schmidli geb. Weidmann von Beltheim, wohnhaft in Dättlikon, wegen Altersschwäche und Herr alt Gemeindevorsteher Heinrich Müller in Dättlikon zu deren Vormund bestellt.

Winterthur, den 12. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
E. Wiedermann.

9. **S t r a ß e n f e r r e.**

In Folge der Kanalbauten bleibt die Straßenstrecke I. Klasse von Ablikon bis Neuhard einstweilen gesperrt. Es haben demnach Fuhrwerke den Weg von Ablikon über Watt einzuschlagen.

Dielsdorf, den 21. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Albrecht.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.10. **B a u m a.****A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Gemäß dem Beschlusse der Gemeindeversammlung Bauma wird für das Jahr 1872 eine Armensteuer zu 1 Fr. 50 Rp. per Faktor bezogen und es haben die auswärts wohnenden Gemeindebürger ihre Beträge dem Unterzeichneten einzusenden, sofern der Bezug nicht durch Nachnahme stattfindet.

Bauma, den 20. April 1872.

Ründig,
Gemeinrathsschreiber.

11. **S t ä f a.****A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Zur Bestreitung der Ausgaben für das Armenwesen hiesiger Gemeinde pro 1872 ist laut Gemeindebeschluß vom 4. Hornung d. J. eine Steuer von 1 per mille Vermögen, je 1 Fr. vom Bürger und Haushaltung dekretirt.

Der Bezug dieser Steuer findet am 6., 7. und 8. Mai auf der Gemeinrathskanzlei statt.

Nicht eingehende Beträge werden von den auswärts wohnenden Bürgern durch Postnachnahme, von den in der Gemeinde Wohnenden mit 10 Rp. Bezugsgebühr bezogen.

Stäfa, den 25. April 1872.

Im Namen der Armenpflege:
J. Schultheß,
Gemeinrathsschreiber.

12. **S c h u l s t e u e r b e z u g P f u n g e n.**

Laut Beschluß der Schulgemeinde Pfungen vom 25. Hornung laufenden Jahres soll mit Mai eine Schulsteuer im Betrage von

- 2 per mille vom Vermögen,
- 2 Fr. von der Haushaltung,
- 2 Fr. vom Mann,

eingezogen werden. Das Steuerregister liegt auf der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen. Der Bezugstag wird den Steuerpflichtigen durch den Walbel angezeigt werden.

Pfungen, den 22. April 1872.

Die Schulpflege.

13.

E n g e.

S c h u l g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach Art. 16—18 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesezes stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden auf Sonntag den 28. April, Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, in's neue Schulhaus zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen:

1. Beschlußnahme über die provisorische Besetzung einer Lehrstelle an hiesiger Primarschule.
2. Entscheid über die Art der definitiven Besetzung dieser wie auch der neu kreirten 5. Lehrstelle.
3. Aufbesserung der Lehrerbefolgungen.
4. Verwendung der Wohnung im neuen Schulhause.

Die sachbezüglichen Akten liegen den Stimmberechtigten vom 19. April an bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Enge, den 18. April 1872.

Der Gemeindevorsteher:
E. Landolt.

14.

H y m i k o n - V o l k e t s w e i l.

S c h u l g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die nach § 86 des Gemeindegesezes und Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden eingeladen, auf Sonntag den 5. Mai, Mittags 12 Uhr, zu einer Schulgemeindeversammlung im hiesigen Schulhaus zu erscheinen.

T r a k t a n d u m:

W a h l e i n e s L e h r e r s.

Die bezüglichen Akten und Stimmregister liegen in der Zwischenzeit beim Schulpräsident, Herr Hs. H. Meier, zur Einsicht offen.

Hymikon, den 25. April 1872.

Im Namen der Schulvorsteherchaft:

Der Aktuar,
J. J. Trachler.

15.

S c h w a m e n d i n g e n - D e r l i k o n.

Die Grundbesitzer hiesiger Gemeinde werden darauf aufmerksam gemacht, daß Ende dieses Monats Nachschau gehalten wird, ob die an ihr Eigenthum stoßenden Gräben und Bäche gehörig geöffnet seien. Rückständige Pflüchter werden mit Buße belegt und das Fehlende auf ihre Kosten erstellt.

Schwamendingen, den 23. April 1872.

Der Gemeinderath.

16.

D i e S t e l l e e i n e s L o d t e n g r ä b e r s

am Kirchhof der katholischen Gemeinde Zürich unterliegt einer Neuwahl. Zufällige Aspiranten auf dieselbe haben ihre Anmeldungen binnen acht Tagen von heute an dem unterzeichneten Präsidenten der Kirchengemeinde einzureichen.

Zürich, den 20. April 1872.

Im Namen der Kirchenpflege:
M. Z ü r c h e r, Geschäftsführer.

17. **Z o l l i k e r b e r g.**

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Zivilgemeinde werden an- mit eingeladen, Sonntags den 5. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Schulhause dahier sich einzufinden.

Geschäfte sind:

1. Abnahme der Schul- und Gemeindgutsrechnung pro 1871.
2. Unvorhergesehenes.

Unentschuldig Abwesende oder Zuspätkommende trifft die gewöhnliche Buße.

Die Rechnungen liegen inzwischen den Berechtigten im Schulhause zur Einsicht offen.

Zollikerberg, den 23. April 1872.

Die Zivilvorsteherchaft.

18. **B i r m e n s d o r f - A e s c h.**

Zur Deckung des Defizites und der laufenden Ausgaben im Armenwesen ist von der Gemeinde eine Armensteuer von 2 Fr. per Faktor dekretirt worden.

Die Steuerbeträge sind von den Steuerpflichtigen von Birmensdorf zu entrichten an Herrn Kirchenpfleger Baur in der Gupf daselbst, von denselben von Aesch an Herrn alt Präsident Trüb in Aesch.

Den auswärts wohnenden Steuerpflichtigen werden die Steuerzettel in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres zugestellt.

Birmensdorf, den 24. April 1872.

Die Armenpflege.

19. **A l t s t e t t e n.**

Der Verleger über die Kosten der Feldwege vom Jahr 1871 liegt von heute an 10 Tage bei Unterzeichnetem jedem Landbesitzer im Gemeindeganne Altstetten zur Einsicht offen.

Der Einzug des Verlegers findet Sonntag den 5. Mai, Mittags von 12—1 Uhr, im Schulhause statt.

Altstetten, den 24. April 1872.

Im Namen der Kommission:

Ad. Meiser.

20. **B e r l a d u n g.**

Kaspar Schnurrenberger von Kollboden, geb. 1844, Fabrikarbeiter, seit einiger Zeit ohne bestimmten Aufenthalt, läßt seine Familie im Aathal in bitterer Noth darben. Derselbe wird daher öffentlich aufgefordert, sich Sonntag den 5. Mai vor unterzeichneter Behörde nach dem Morgengottesdienste in der hiesigen Kirche zur Verantwortung zu stellen. Wer über dessen Aufenthaltsort sichere Auskunft geben kann, wird gebeten, solche beförderlich zu ertheilen.

Zugleich werden unverheirathete Weibspersonen vor allem Umgange mit Kaspar Schnurrenberger, der ein Ehemann ist, sich aber für ledig ausgibt, ernstlich gewarnt, da sie nachtheilige Folgen selbst zu tragen haben.

Sternenberg, den 22. April 1872.

Die Gemeindegarmenpflege.

21. Kirchgemeindeversammlung St. Peter.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Kantons- und Schweizerbürger reformirter Konfession der Gesamtkirchgemeinde St. Peter werden auf

Sonntag den 5. Mai,

Vormittags 10¹/₄ Uhr (Einsläuten um 10 Uhr),
in die St. Peterskirche eingeladen.

Zur Behandlung kommt:

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1871.
2. Antrag betreffend Besoldungszulage für die Geistlichen am St. Peter

Die bezüglichen Akten sind den stimmberechtigten Gemeindegliedern vom 29. d. M. an in der Sigriftenwohnung zur Einsicht aufgelegt.

Zürich, den 17. April 1872

Im Namen der Gesamtkirchenvorstande
St. Peter:

Der Kirchenschreiber.

22. A u f r u f.

Elisabetha Knüßli geschiedene Bruppacher von Horgen, früher sich in Ausersthl aufhaltend, dato unbekannt abwesend, wird anmit aufgefordert, sich wegen Unterstützung ihres außerehelich gebornen Tochterleines Paulina bei unterzeichneter Behörde anzumelden, unter Androhung polizeilicher Forderung.

Horgen, den 12. April 1872.

Im Namen der Gemeindegemeinschaft:

Der Präsident,

C. W. Kambli, Vfr.

Der Aktuar,

J. Stünzi.

23. H i r s l a n d e n.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbekanntes Baugespann errichtet worden und es können die betreffenden Pläne in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprüche.
Herr Johs. Schmid, in Hirslanden.	Ein Wohnhaus an der Berglistraße im Drathzug- Hirslanden.	26. April 1872.	9. Mai 1872.

Hirslanden, den 22. April 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

J. Leemann,
Gemeindevorstandsschreiber

24. Ausschreibung einer Lehrstelle.

Die Stelle einer Arbeitslehrerin an der Primarschule Untersträß ist durch Resignation erledigt. Besoldung 3—400 Fr. Schriftliche Anmeldungen mit Zeugnissen sind bis 4. Mai 1872 dem Unterzeichneten einzusenden, der inzwischen nähere Auskunft zu erteilen bereit ist.

Untersträß, den 24. April 1872.

Namens der Gemeindschulpflege:

Der Präsident:

Hunziker.

25. Ausruf eines vermißten Heimatscheins.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der unterm 1. Weinmonat 1859 unter Nr. 136 dem Hr. Jak. Baur, Metzger, von Wettswil, ausgestellt gewesene Heimatschein. öffentlich aufgerufen, und für Beibringung dieses eine Frist von 14 Tagen a dato angelegt, in der Meinung, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser die Kraftlosklärung erfolgte.

Wettswil, den 24. April 1872.

Namens des Gemeinderathes:

Die Kanzlei.

26. Vermißter Heimatschein.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Jakob Schmid, Jakob, von Rossau, geb. 1851, unterm 1. März 1869 ausgestellte, angeblich verloren gegangene Heimatschein zur Beibringung innert 10 Tagen a dato an unterzeichnete Stelle öffentlich aufgerufen und für den Fall der Nichtbeibringung anmit kraftlos erklärt.

Metzmensfellen, den 23. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber,

E. Huber.

27. Hüntern. Baugespann.

Herr Heinrich Rordorf wünscht an seiner Scheune Nr. 38 b einen Anbau zu errichten, wie dieß aus dem auf dem Lokal errichteten Baugespann zu erschen ist.

Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht auf, und es sind allfällige Einsprachen gegen diese Baute innerhalb 14 Tagen a dato publicationis beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Hüntern, den 17. April 1872.

Der Gemeinderath.

28. Eichenrindengant.

Die Gemeinde Dielsdorf verkauft Montag den 29. April, Mittags 1 Uhr, in der „Dele“ dahier die Eichenrinde im Winterhauschlag „Stengizler und Buchsertheiler“ genannt, im Berg.

Hiezu wird eingeladen.

Dielsdorf, den 22. April 1872.

Der Gemeinderath.

29.

V e r b o t.

Die Herren H. Blattmann & Cavallasca, Bauunternehmer, in Wädenswil, beklagen sich, daß schon wiederholt böswillige Schädigungen verschiedener Art, namentlich aber durch auf die Bahn bringen und laufen lassen von bei Seite stehenden Rollwagen, verübt worden seien.

Es wird daher das von der Stelle bewegen von Werkgeschirr oder irgend welchem anderem Material für alle nicht beim Eisenbahnbau beschäftigten Personen bei einer Polizeibupe von 20 Fr. verboten.

Wädenswil, den 20 April 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gemeindammann,
Häuser.

30.

H ö n g g.

Es beabsichtigt Hr. Georg Appenzeller, Drechslermeister, dahier, den Anbau auf der Westseite seines Hauses Nr. 100 am Gäßli um 4 Fuß zu verlängern, wie das Bauprojekt auf der Baustelle durch Gespann veranschaulicht ist.

Aufällige Inhibitionen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen a dato bei dem Bezirksgerichtspräsidium zu erheben.

Höngg, den 24. April 1872.

Der Gemeindevorstand.

31. B e k a n n t m a c h u n g b e t r. H o l z a b f u h r.

Unter Bezugnahme auf § 49 des Forstgesetzes, sowie die mitgetheilten Steigerungsbedingungen werden die Käufer von Holz im Stadtwalddistrikt Uhlisberg erinnert, daß der Abfuhrtermin für das daselbst verkaufte Holz mit dem 30. ds. zu Ende geht. Säumige hätten Exekution durch das Gemeindevorstandamt zu gewärtigen.

Zürich, den 24. April 1872.

Namens des Forstamtes der Stadt Zürich:
Adolf v. Dreli,
Forstamtsgehilfe.

32.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Hrn. Joh. Huber, zur Züchervorstadt dahier, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 harthölzerner Sekretär, 2 einschläfige Betten sammt Bettstätten, einthürige und zweithürige Kästen, Stof-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Porträt, Petroleum-Lampen, runde und eckige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Kommoden, silberne Eß- und Theelöffel, Leintücher, Bettanzüge, Vorhänge, aller Arten Küchengeräth, 1 Küchekasten, hölzerne Oelien und Ständer, runde und ovale Weinsässer, div. Weine, Glasgeschirr, lange Wirthstische, Arbeitstische, 1 Walzmaschine, 1 Pferd, Schimmel, zirka 10 Jahre alt.

Zu dieser Steigerung ladet ein

Außersthl, den 25. April 1872.

Das Gemeindevorstandamt.

33. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Attenhofer- Walder.	Erstellen eines Saalbaues für die Helvetia-Loge Nr. 1 an der Trittligasse.	26. April	10. Mai.
Herr Reiff- Schwarz.	Erstellen eines Innenaus- ganges auf Gebäude Nr. 7 Flössergasse.	dito.	dito.

Zürich, den 25. April 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Weiser.

34.

Riesbach.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringen die Erben des Herrn alt Schützenmeister Rie n a s t dessen Liegenschaften auf öffentliche Steigerung und zwar Dienstag den 30. April, Abends 6 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Pfenninger am Hornegg.

Die Liegenschaften werden folgendermaßen versteigert:

1. Wohnhaus Nr. 68 a, affekurirt 10,000 Fr., mit zirka 1 Bierling Garten und Wiesen hinter dem Haus.
2. Wohnhaus Nr. 69 a, affekurirt 8000 Fr., mit zirka 1 Bierling Wiesen ob dem Haus.
3. Scheune Nr. 68 b, mit Trotthaus, Trottwerk und Schopfanbau, affekurirt 2900 Frn.
4. Zirka 2 1/2 Bierling Neben.
5. „ 1 Bierling Garten und Wiesen ob dem Haus.
6. „ 1 Zuchart 1 Bierling 2200 □' Ackerland in der Weid-
Seefeld.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen auf der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Riesbach, den 22. April 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
Julius Weie,
Gemeinrathsschreiber.

35.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Rudolf Müller, Dienstmann von Altikon, wohnhaft gewesen in Hegi, werden Samstags den 4. Mai, Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Jakob Spörri in Hegi versteigert:
Ein Wohnhaus, 1/4 Scheune und Stall, Garten und Baumgarten ic.
Zirka 1 1/2 Bierling Wiesen in der äußern Rubelwies.

Die Gantbedingungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Oberwinterthur, den 24. April 1872.

Aus Auftrag der Stadtnotariats-
kanzlei Winterthur:

Das Gemeindammannamt.

E n g e.

36. **V e r f i l b e r u n g s g a n t**

Künftigen Donnerstag den 2. Mai werden in Folge Verfilberungs-
begehren Nachmittags 2 Uhr im Sternen dahier gegen Baarzahlung
versteigert:

Aller Arten hausräthliche Gegenstände und ein Schuldbrief d. d.
9. März 1865 pr. Fr. 500 auf Jakob Giesler von Glach, seßhaft in
Derlikon.

Enge, den 25 April 1872.

Der Gemeindammann:
Kasp. Hausheer.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

37. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat durch Beschluß vom
9. April nach fruchtlos gebliebenem Aufruf des Kauffschuldbriefes:

250 Fr. auf Hs. Jakob Grob, Jakob, Schuhmachers, in Rosau-
Mettmenstetten, zu Gunsten seiner von ihm abgeschiedenen
Ehefrau Verena geb. Huber daselbst, dat. den 18. Christ-
monat 1869,

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung am Notariatsprotokolle
befohlen, was anmit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 20. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtschreiber,
Gosweiler.

Vermischte Bekanntmachungen.

38. Das Bezirksgericht Zürich
hat

in Sachen

des Johannes Gottinger, Färber, von Hirslanden, wohnhaft an der
Brauergasse-Außersihl, Kläger,

gegen

Frau Susanna Gottinger geb. Spörri, gegenwärtig unbekannt ab-
wesend, Beklagte,

betr. Ehescheidung,
über die Streitfrage:

„Ob das zwischen den Parteien bestehende Eheband aufzulösen sei?“

erkennt:

1. Die Eheleute Hottinger-Spörri sind gänzlich geschieden.
 2. Das aus der Ehe vorhandene Kind bleibt der Pflege und Obsorge des Vaters anvertraut.
 3. Die Beklagte trägt die Kosten.
 4. Mittheilung an die Beklagte durch einmalige Anzeige im Amts-
zeige mit der Bemerkung, daß ihr die zehntägige Appellationsfrist
vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne,
- Zürich, den 20. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

39. Peter Weiß, Schneider,
wohnhaft gewesen in Kilchberg, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort un-
bekannt ist, wird aufgefordert, sich innert 8 Tagen von der Publikation
an hierorts auszuweisen, daß er den Herrn Fürsprech Bucher in Re-
gensberg Namens Herrn Gottlieb Guggenheim in Lengnau für seine
Forderungen von

22 Fr. laut Pfandschein vom 6. Christmonat v. J. und

45 „ laut freiwilliger Pfandverschreibung vom 22. Herbstmonat 1870
befriedigt habe oder allfällige Einreden geltend zu machen, widrigenfalls
die Verpfändung der Pfande bewilligt würde.

Horgen, den 19. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

40. Den Kreditoren des am 2. Wintermonat v. J. verstorbenen
Hs. Heinrich Baumann von Theilingen

wird hiemit eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um über
den amtlich auf 78 Fr. 20 Rp. geschätzten Nachlaß des genannten Hs.
Heinrich Baumann unter Vertröstung der Kosten Konkurs zu verlangen,
unter der Androhung, daß derselbe sonst den Herren Eduard Baumann
und Salomon Schoch in Theilingen auf Rechnung ihrer 50 Fr. betra-
genden Miethzinsforderung und gegen Uebnahme der Arzt- und Beer-
digungskosten überlassen würde.

Pfäfersen, den 19. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H a f n e r.

41. Der Nachlaß des verstorbenen

Hs. Heinrich Wartmann in Ettenhausen-Wegikon
ist von den sämtlichen Intestaterben ausgeschlagen worden, was hiemit
bekannt gemacht wird.

Hinweil, den 19. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
F a r n e r.

42. Der Nachlaß des am 18. März l. J. in Feuerthalen verstorbenen Jakob Liggensdorfer von Gütikhäusen ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder und von der Wittwe ausgeschlagen worden.

Es wird nun den Erbschaftsgläubigern eine mit dem 4. Mai d. J. zu Ende gehende Frist angesetzt, um die Konkurskosten in der hiesigen Bezirksgerichtskanzlei mit 40 Fr. zu vertrösten, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist die vorhandenen Aktiven nach Abzug der Kosten zu Befriedigung der allfälligen Pfandgläubiger verwendet, beziehungsweise den Erben überlassen würden.

Andelfingen, den 17. April 1872.

Auf Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,
Boller.

43. Karl Feuerhörd von Groß-Möleben, Schlosser, wohnhaft gewesen in Riesbach, wird anmit zum dritten Mal aufgefordert, sich mit seiner Ehefrau Susanna geb. Diener, zur Zeit wohnhaft in Uznach, wieder zu vereinigen.

Büsch, den 25. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

44. In dem vor dem hiesigen Gerichte pendenten Prozesse in Sachen des Herrn Bezirksstierarzt Weinmann in Herrliberg, Kläger und Wiederbeklagten, gegen

Ulrich Kreis, Geflügelhändler, wohnhaft gewesen in Fluntern, Beklagten und Wiederkläger, wird anmit der Beklagte mit Rücksicht darauf, daß derselbe seinen Wohnort Fluntern verlassen hat und sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, aufgefordert, binnen einer Frist von 14 Tagen von heute an zur Deckung der ihn allfällig treffenden Prozeßkosten, Ordnungsbußen und Entschädigungen an die Gegenpartei eine Kaution im Betrage von 100 Fr. entweder an Baar oder durch Bürgschaftsverpflichtung eines habhaften Kantonseinswohners auf hiesiger Kanzlei zu leisten, unter der Androhung, daß im Unterlassungsfall angenommen würde, er anerkenne den tatsächlichen Klagegrund des Klägers, verzichte auf Einreden und stehe ferner von der gestellten Wiederklage ab.

Neumünster, den 25. April 1872.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
J. Schneider.

45. G a n t a n z e i g e.

Montags den 6. Mai d. J., von Nachmittags 3 Uhr an, werden im Gasthof zur Sonne in Ober-Urdorf die zur Konkursmasse des Heinrich Bollinger, Weber, von Ober-Urdorf, gehörenden Liegenschaften öffentlich versteigert, nämlich:

1. Ein Viertel Wohnhaus unter Nr. 2, für 3250 Fr. affekurirt, nebst Haus und Hofraum
2. Eine Scheune mit Nr. 88 bezeichnet und für 1500 Fr. affekurirt.
3. 3 Bierling 920 □' Neben an mehreren Stücken.
4. 3 Zuchart, 1 Bierling, 4170 □' Wiesen an mehreren Stücken.
5. 1 Zuchart, 1 Brlg. 3120 □' Ader an mehreren Stücken.
6. 3 Brlg 6560 □' Waldung.

Es wird voraussichtlich nur eine Steigerung abgehalten.

Zürich, den 24. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

46. G a n t a n z e i g e.

Samstag den 4. Mai d. J., von Nachmittags 3 Uhr an, werden im Gasthof zur Sonne in Birmensdorf die zur Konkursmasse des Joh. Job in der Hildern daselbst gehörenden Liegenschaften öffentlich versteigert, nämlich:

1. Ein Wohnhaus, Scheune, Stall und Schopf, mit Nr. 76 a bezeichnet und für 6400 Fr. affekurirt, Antheil Trotthaus und Trottwerk nebst 3 Bierling 350 □' Haus-, Scheune-, Hofraum und Ader
2. Ein Bierling 3820 □' Hanfland.
3. Ein Bierling 6940 □' Baumgarten.
4. 4410 □' Neben an der Halben.
5. 11 Zuchart 2 Bierling 7410 □' Wiesen an mehreren Stücken.
6. 5 Zuchart 1 Bierling 7700 □' Ader an mehreren Stücken.
7. 3 Zuchart 2 Bierling Waldung an 2 Stücken

Es wird voraussichtlich nur eine Steigerung abgehalten.

Zürich, den 22. April 1872

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

47. A f f i e n v e r s t e i g e r u n g

im Konkurse des Jakob Herter, Schuster, in Hettlingen,

Dienstag den 7. Mai 1872,

Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Auktors die Fahrhabe und Abends 7 Uhr, in der „Sonne“ daselbst die Liegenschaften.

Dieselben bestehen in:

1. einem Trottenantheil,
2. verschiedenen Wünten, zusammen zirka $\frac{6}{4}$ saetgroß,
3. 1 Zuchart und 3 Bierlinge Neben an 5 Stücken,
4. 3 Zuchart 1 Bierling Wiesen an 8 Stücken,
5. 6 Zuchart Aderfeld an 12 Stücken,
6. 2 Zuchart 1 Bierling Waldboden an 8 Stücken.

Das Gantprotokoll kann inzwischen bei Herrn Gemeindevammann Kupper in Hettlingen eingesehen werden.

Winterthur, den 26. April 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J Knüßli, Landschreiber.

48.

G a n t a n z e i g e.

Mit gerichtlicher Ermächtigung und Zustimmung der Interessenten werden Dienstag den 30. April 1872, Abends 4 Uhr, in der Wirthschaft zur Weblaupe in Horben die zum Nachlaß der Brüder Johann Heinrich und Heinrich Zucker, Rappenmacher, von Meßikon, gehörenden Aktiven öffentlich versteigert.

Dieselben bestehen in:

1. Buchguthaben im Betrage von zirka 100 Fr.,
2. einem noch 921 Fr betragenden Rausschuldbrief,
3. $1\frac{1}{2}$ Wohnhaus, Scheune und Stall, unter Nr. 37 für 2700 Fr. affekurirt, nebst zirka $8\frac{3}{8}$ Judarten Baumgarten, Acker, Wiesen, und Waldung an 12 verschiedenen Stücken.

Die dritte Steigerung der Liegenschaften findet Freitag den 3. Mai a. e., Abends 4 Uhr, am nämlichen Orte statt.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Unau, den 22. April 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:

E. Kronauer, Notar.

49.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse betreffend Hauptmann Johann Jakob Lättsch von Dürnten, wohnhaft in Uelikon-Stäfa werden Donnerstag den 2. Mai d. J. in dessen in Uelikon-Stäfa befindlichem Hause öffentlich versteigert:

1. Von Morgens 8 Uhr an gegen Baarzahlung die fahrende Habe des Auklaren, bestehend in:

- a. verschiedenen hausräthlichen Gegenständen, Wirthschafts- und Bäckerei-Geräthschaften, als Tische, Sessel, Kästen, Betten, 1 Kommode, Portraits, 1 Backofen, 1 Wirtstisch, Glasgeschirr, ird. und kupf. Geschirr, Selten und Standen, Fässer, eine Anzahl Mehliäcke u. s. w.
- b. diversen Guthaben.

2. Abends 7 Uhr laut hierorts zur Einsicht offen liegendem Gantrolfel folgende in Uelikon gelegenen Liegenschaften des Konkursisten:

- a. Ein Wohnhaus mit Schopf Nr. 100 c und ein Garten.
- b. Zirka 1 Bierling Neben in der Riedtwies beim Schulhaus in Uelikon.

Stäfa, den 24. April 1872.

Notariatskanzlei Stäfa:

Robert Noy, Landschreiber.

50.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse des Mezger Jakob Frei in Regensdorf werden Donnerstag den 2. Mai nächstkünftig, Nachmittags 2 Uhr, beim Hause des Konrad Frei in Watt öffentlich versteigert werden:

Zirka 40 Str. Heu.

Engstringen, den 24. April 1872.

Notariatskanzlei Hönng u. d. G.:

G. Böppli, Landschreiber.

51.

G a n t

im Konkurse des Jakob Vollenweider, Zigarrenmacher, in Fehrenbach-Affoltern den 2. Mai 1872, Nachmittags punkt 1 Uhr, in der Vollenweider'schen Wirthschaft zu Zwillikon über $\frac{1}{3}$ Wohnhaus, einen Garten und Baumgarten. Zusage erfolgt muthmaßlich sofort.

Affoltern, den 22. April 1872.

Notariat Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

52.

G a n t

im Konkurse des Jakob Funk, Branntweinhändler, in Ottenbach, über die Liegenschaften und Fahrhabe den 2. Mai 1872.

Beginn der Fahrhabeversteigerung Vormittags 8 Uhr, der Liegenschaftenversteigerung Nachmittags punkt 2 Uhr, erstere beim Hause des Konkursiten, letztere bei Gebrüder Hegetschweiler, Wirth, in Ottenbach.

Affoltern, den 22. April 1872.

Notariatskanzlei Knonau:

Jb. Eigenheer, Landschreiber.

53.

Im Konkurse über David Hänseler, Förster, in Rafz, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Theilungsplane Nichts erhältlich.

Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Eglisau, den 26. April 1872.

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

54.

Im Konkurse über David Siegrist, genannt Fischenwebers, Heinrichen sel. Sohn, in Rafz, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Theilungsplane Nichts erhältlich.

Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Eglisau, den 26. April 1872.

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

55.

A u f f a l l s a c h e

von Jakob Grübler, alt Weibel, in Beltheim.

Die zweite, mit definitivem Zuschlage endende Versteigerung der zu diesem Konkurse gehörenden Liegenschaften ist auf Montag den 29. d. Mts., Abends 7 Uhr, festgesetzt und findet im Schulhause daselbst statt.

Winterthur, den 18. April 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:

Knüßli, Landschreiber.

56. Anmit wird bekannt gemacht, daß das Konkursverfahren gegen
Jakob Muppert von Turbenthal,
gewesener Weinschenk an der Löfthalsstraße dahier, durchgeführt und der
Kridar bis zum 22. März 1875 im Aktivbürgerrechte eingestellt ist.

Gleichzeitig wird den privilegierten und laufenden Gläubigern mit-
getheilt, daß Aktiven nicht vorhanden sind und daher für sie Nichts er-
hältlich ist.

Wintertthur, den 24. April 1872.

Notariat der Stadt Wintertthur:

Fr. Gysler, Notar.

57. **I m K o n k u r s e**

des Jakob Studer, Küfer, im Niederdorf in Zürich, findet keine Kon-
kursverhandlung statt, auch ist für die laufenden Kreditoren wegen Mangel
an Aktiven nichts erhältlich.

Zürich, den 24. April 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

58. **I m K o n k u r s e**

des alt Präsident Jakob Lips von Niederurdorf findet eine Konkurs-
verhandlung nicht statt, wovon den Gläubigern hiermit Kenntniß ge-
geben wird.

Zürich, den 25. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

59. **I m K o n k u r s e**

des Heinrich Feh, genannt Feh-Feh, Klavermacher in Zürich, findet
eine Konkursverhandlung nicht statt und ist aus Mangel an Aktiven für
die laufenden Kreditoren nichts erhältlich.

Zürich, den 24. April 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

60. **Balthasar Stierli, Schuster,**

von Oberurdorf, wird nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Ge-
richtsbeschluß vom 13. d. M. bis zum 13. April 1874 im Aktivbürger-
recht eingestellt.

Zürich, den 19. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

61. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen
ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet
worden:

1. Ulrich Merli, Maler, von Bertschikon, wohnhaft an der Werb-
gasse in Außer Roth, in Folge durchgeführten Rechtszuges, lt. Verfügung

des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 19. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 30. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—23. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 14. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 9. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Kaspar Schelling, Spetter, von Paltenischweil, wohnhaft im Pfrundhaus in Aufersthl. in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 25. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 10. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 5. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Jakob Haupt, alt Friedensrichter, von Schlieren, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 20. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 26. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 10. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 5. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

4. Nachlaß des Daniel Meier sel., alt Förster, von Buchs, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 17. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg in Dielsdorf 31. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 21. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 13. Heumonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

5. Kaspar Steiner, Kaspar's sel. Sohn, von und zu Oberstraf, gewesener Landwirth in Rüdnacht, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 12. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich 15. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Mai bis 8. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 30. Mai 1872; Konkursverhandlung 4. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Rudolf Steiner von Nestenbach, Wagner, wohnhaft im Hart-Aufersthl. in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 7. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22.—31. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai 1872; Konkursverhandlung 25. Brachmonat 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7. Frau Susanna Katharina Eberhard geb. Bachmann von Anden, Kts. St. Gallen, Näherin, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariats-

kanzlei der Stadt Zürich 7 Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22. bis 31. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai; Konkursverhandlung 25. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8. Hs. Konrad Kienast, Schuster, von Kilchberg, wohnhaft im Rosenbergr in Winterthur, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 30. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 2. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 17. — 27. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 17 Mai 1872; Konkursverhandlung 15. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause in Winterthur.

9. Martin Schweizer, Zimmermann, Franzens Sohn, in Rafz, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Bülach vom 30. März 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eggenwil 4. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 18. — 28. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai 1872; Konkursverhandlung 12. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

10. Heinrich Brunner, Schuster, von Delzbach, in Oberuster, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Uster vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 6. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20. bis 30. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 27 Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 19. Brachmonat 1872, Nachmittags 3 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theilhaftigen wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Beilage: Total-Zusammenstellung der Ergebnisse der Volksabstimmung vom 14. April 1872.

Druck und Expedition von Orell, Füssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.,
1 Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rrn.



Einrückungsgebühr. 343

Die gedruckte Zeile 10 Rrn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 35.

Dienstag, den 30. April

1872.

Auszug aus dem Protokoll des Kantonsrathes.

Sizung vom 23. April 1872.

Die von dem Wahlkreise Fischenthal getroffene Wahl des Herrn Kreisgerichtspräsidenten Kasp. Keller zu einem Mitgliede des Kantonsrathes wird als gültig anerkannt und es wird dem Gewählten das Amtsgelübde abgenommen.

B e s c h l u ß

betreffend

die Feststellung des Ergebnisses der Volksabstimmung
vom 14. April 1872.

Der Kantonsrath,

nach Einsicht der nachstehenden, ihm von seinem Bureau vorgelegten Zusammenstellung des Ergebnisses der am 14. April 1872 stattgefundenen Volksabstimmung, durch welche folgende Vorlagen:

1. Gesetz betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen;
2. Gesetz betreffend die Einteilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden;
3. Gesetz betreffend die Benützung der Gewässer und das Wasserbauwesen

angenommen worden, folgende Vorlagen dagegen:

1. Gesetz betreffend das gesammte Unterrichtswesen (vorbehaltlich der §§ 10, 11 103, Absatz 2, und 143);
2. in abgesonderter Abstimmung die §§ 10 und 11 des Unterrichtsgesetzes (erweiterte Alltagsschule);
3. in abgesonderter Abstimmung die §§ 103, Absatz 2, und 142 desselben Gesetzes (Bildung der Volksschullehrer) und
4. das Initiativbegehren betreffend obligatorische Stimmabgabe verworfen worden sind, nämlich:

Gesamtzahl der Stimmberechtigten:

I. Gesetz betreffend die Staatsbetheiligung bei Eisenbahnen.

Abgegebene Stimmen	58,456
Davon ab leere Stimmen	9,194

Votanten 49,262.

Abso'lutes Mehr 24,632.

Für Annahme erklärten sich 25,822 Stimmen.

„ Verwerfung „ 23,384 „

Ungültig waren 56 „

II. Gesetz betreffend die Eintheilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden.

Abgegebene Stimmen	58,456
Davon ab leere Stimmen	7,450

Votanten 51,006

Abso'lutes Mehr 25,504.

Für Annahme erklärten sich 36,224 Stimmen.

„ Verwerfung „ 14,689 „

Ungültig waren 93 „

III. Gesetz betreffend die Benützung der Gewässer und das Wasserbauwesen.

Abgegebene Stimmen	58,456
Davon ab leere Stimmen	7,882

Votanten 50,574

Abso'lutes Mehr 25,288.

Für Annahme erklärten sich 34,858 Stimmen.

„ Verwerfung „ 15,613 „

Ungültig waren 103 „

IV. Gesetz betreffend das gesammte Unterrichtswesen (vorbehältlich der §§ 10, 11, 103, Absatz 2, und 143).

Abgegebene Stimmen	58,456
Davon ab leere Stimmen	1,940

Votanten 56,516.

Abso'lutes Mehr 28,259.

Für Annahme erklärten sich 16,242 Stimmen.

„ Verwerfung „ 40,204 „

Ungültig waren 70 „

V. Abgesonderte Abstimmung über die §§ 10 und 11 des Unterrichtsgesetzes (Erweiterte Alltagsschule).

Abgegebene Stimmen	58,456
Davon ab leere Stimmen	2,195

Votanten 56,261.

Absolutes Mehr 28,131.

Für Annahme erklärten sich	13,736	Stimmen.
„ Verwerfung „ „	42,467	„
Ungültig waren . . .	58	„

VI. Abgesonderte Abstimmung über die §§ 103, Absatz 2 und 142 desselben Gesetzes (Bildung der Volksschullehrer).

Abgegebene Stimmen	58,456
Davon ab leere Stimmen	2,112

Botanten 56,344

Absolutes Mehr 28,173.

Für Annahme erklärten sich	13,035	Stimmen.
„ Verwerfung „ „	43,240	„
Ungültig waren . . .	69	„

VII. Das Initiativbegehren betreffend obligatorische Stimmabgabe.

Abgegebene Stimmen	58,456
Davon ab leere Stimmen	7,329

Botanten 51,127

Absolutes Mehr 25,564.

Für Annahme erklärten sich	23,872	Stimmen.
„ Verwerfung „ „	27,161	„
Ungültig waren . . .	94	„

b e s c h l i e ß t :

- I. Die erwähnten durch die Volksabstimmung angenommenen Gesetze sind dem Regierungsrathe behufs deren Aufnahme in die Gesetzesammlung und in das Amtsblatt, Abtheilung Gesetze und Verordnungen, mitzutheilen.
- II. Von der Verwerfung der unter Ziff. IV, V, VI, VII aufgeführten Vorlagen wird Vormerk am Protokoll genommen.
- III. Ueberdies ist das Ergebnis der Abstimmung nach Bezirken und Gemeinden noch besonders durch das Amtsblatt zu veröffentlichen.

Zürich, den 23. April 1872.

Im Namen des Kantonsrathes :

Der Präsident:

H. Ziegler.

Der vierte Sekretär:

Schmid.

Der Kantonsrath,

in Erwägung:

1. daß nach Ziffer 4 der Uebergangsbestimmungen zu der Verfassung Art. 63 der letzteren zu denjenigen Verfassungsbestimmungen gehört, welche sofort und schon vor ihrer Weiterentwicklung durch die Gesetzgebung zur Anwendung kommen;

2. daß Lemma 2 des Art. 63 jeden Zwang in Glaubens- und Kultursachen gegen Gemeinden, Genossenschaften und Einzelne ausschließt, — als ein solcher Zwang aber die Forderung angesehen werden mußte, es solle Jemand an die Ausgaben für Kultuszwecke einer kirchlichen Genossenschaft, der er selbst nicht angehört, beisteuern;

3. daß hienach die Dissidenten den Art. 63 nach seiner Intention unzweifelhaft richtig auslegen, indem sie die logische Konsequenz seines Wortlautes aus demselben ziehen;

4. daß auch die angefochtenen regierungsräthlichen Entscheidungen auf dieser Auslegung des Art. 63 basiren und nur die Opportunität ihrer Ausführung bestreiten, daß es aber unzulässig ist, wegen praktischer Schwierigkeiten, welche nach der Ansicht des Regierungsrathes die sofortige Ausführung dieses Artikels mit sich bringen würde, die Anwendung des letztern bis nach Erlass eines sachbezüglichen Gesetzes zu verschleбен, — übrigens diese Schwierigkeiten nicht so bedeutend sind, wie sie der Regierungsrath schildert;

5. daß nichts desto weniger dem Gesuche der Dissidenten (Ziff. 2 des Resume ihres Anwaltes) nicht entsprochen werden kann, indem der Regierungsrath nach Art. 40 Ziff. 5 der Verfassung innerhalb seiner Kompetenz gehandelt hat und es dem Kantonsrathe nicht zusteht, rechtskräftige Entscheidungen einer Verwaltungs- oder Justizbehörde aufzuheben;

6. daß es aber, um Schwankungen in der Praxis zu vermeiden, als zweckmäßig erscheint, das in Frage liegende Verhältniß, namentlich auch mit Bezug auf die Form des Austrittes der Dissidenten aus der Landeskirche durch ein Gesetz zu reguliren;

7. daß übrigens auf die Frage, ob nicht die vorliegenden Streitigkeiten nach § 2 litt. b des Gesetzes über die Streitigkeiten im Verwaltungsfache hätten als Rechtsache behandelt werden sollen, nicht eingetreten werden kann, weil ein Kompetenzkonflikt nicht besteht;

beschließt:

1. Ueber die Eingabe der Dissidenten wird im Sinne der Erwägungen zur Tagesordnung geschritten.
2. Der Regierungsrath wird eingeladen, dem Kantonsrathe mit möglichster Beförderung zu Regulirung der in Frage liegenden Angelegenheit einen Gesetzesentwurf zu hinterbringen.

Bezüglich der Vorlage des Regierungsrathes betreffend Subventionirung der Splügenbahn wird beschlossen, dieselbe im Portefeuille des Kantonsrathes behufs Anhandnahme derselben in einer spätern Session zu belassen.

Ein im Laufe der Sitzung eingegangenes Entlassungsgesuch des Hrn. Schmid-Kenner in Winterthur als Mitglied des Handelsgerichts wird dem Regierungsrathe zu Händen der Handelskommission behufs Bildung von Ersatzvorschlägen überwiesen.

Sitzung vom 24. April 1872.

Bezüglich des Verwaltungsberichtes der Kantonalbank wird auf den Antrag der bestellten Rechnungsprüfungskommission beschlossen:

Der zweite Rechenschaftsbericht über die Verwaltung der Zürcher Kantonalbank, umfassend das Jahr 1871, ist dem Bankrath unter Verdankung abgenommen.

Dem Gesuche der Bank in Zürich um Bewilligung der Emission von einer Million Banknoten wird, nach vorgängiger Erledigung der Eintretensfrage, unter Vorbehalt der Bestimmungen von §§ 2, 3 und 4 des Gesetzes betreffend Ausgabe von Banknoten entsprochen.

Das Gesuch des Bankrathes der Kantonalbank um Vermehrung ihrer Notenausgabe bis auf 6 Millionen Franken wird an den Bankrath zurückgewiesen, in der Meinung, daß es dieser Behörde überlassen bleibe, den gesetzlichen Weg der Initiative zur Erreichung ihrer Absicht, beziehungsweise zur Revision des Bankgesetzes zu betreten.

Von der Erledigung der Petition von Velbi betreffend Vostrennung von der thurgauischen Kirchgemeinde Uehlingen und Zuthellung zu der Gemeinde Utikon durch regierungsräthlichen Beschluß vom 20. April 1872 wird Vormerk am Protokoll genommen.

Ueber die Petition von Thikon-Grüningen betreffend Erlaß von normirenden Bestimmungen über das Milchhüttenwesen wird nach Anhörung des regierungsräthlichen Gutachtens zur Tagesordnung geschritten.

Der Bericht der Gesetzesrevisionskommission über die von ihr behandelten Geschäfte wird ohne Diskussion abgenommen.

Die Wahlen eines Mitgliedes und eines Ersahmannes des Obergerichts werden neuerdings verschoben.

Zu einem kaufmännischen Mitgliede des Handelsgerichts an die Stelle des verstorbenen Herrn Silber-Gyß wird im ersten Skrutinium mit 78 Stimmen bei einem absoluten Mehre von 70 gewählt Herr Konrad Baumann, Firma Baumann, älter & Cie. in Zürich.

Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

Durchführung des Gesetzes betreffend die Kantonseinteilung bei den bevorstehenden Kantonsrathswahlen.

Der Regierungsrath,

in Vollziehung des Gesetzes betreffend die Einteilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

- I. Es seien die Statthalterämter Zürich, Horgen, Meilen, Hinwil, Uster, Winterthur, Andelfingen, Bülach und Dielsdorf eingeladen, unverzüglich die Wahlkreisvorschershchaften Zürich, Wiedl-

fon, Wipfingen, Neumünster, Richtersweil, Thalweil, Meilen, Bäretswil, Bubikon, Egg, Winterthur, Turbenthal, Oberwinterthur, Benken, Laufen, Glac, Bülach, Regensdorf anzuweisen, die Anordnungen der am 12. Mai vorzunehmenden Erneuerungswahlen in den Kantonsrath hinsichtlich der Zahl der Vertreter dieser Wahlkreise nach der in § 3 des citirten Gesetzes für dieselben festgesetzten Repräsentantenzahl zu treffen.

II. Sei das Statthalteramt Pfäffikon eingeladen, unverzüglich die Wahlkreisvorsteherschaften Bauma und Ruffikon anzuweisen, sich mit Rücksicht auf die durch § 3 des citirten Gesetzes abgeänderte Eintheilung nach § 28 des Gesetzes betreffend die Wahlen und die Entlassung der Beamten und öffentlichen Angestellten zu ergänzen und die Anordnungen der am 12. Mai vorzunehmenden Erneuerungswahlen in den Kantonsrath hinsichtlich der Zahl der Vertreter dieser Wahlkreise nach der in § 3 des citirten Gesetzes für dieselben festgesetzten Repräsentantenzahl zu treffen.

III. Seien die Statthalterämter Zürich und Andelfingen eingeladen, dafür besorgt zu sein, daß die nunmehrigen politischen Gemeinden Derlikon und Humlikon ihre eigenen Wahlbureaux aufstellen und ihre Vertretung in den Wahlkreisvorsteherschaften im Sinne des § 28 des Gesetzes betreffend die Wahlen etc. erhalten.

Zürich, den 27. April 1872.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

Beschuß des Regierungsrathes

betreffend

die Erhebung der bisherigen Zivilgemeinden Verlikon und Humlikon zu politischen Gemeinden.

Der Regierungsrath,

in Vollziehung des Gesetzes betreffend die Eintheilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und Gemeinden,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

- I. Es seien die Statthalterämter Zürich und Andelfingen eingeladen, dafür zu sorgen, daß die durch dieses Gesetz zu politischen Gemeinden erhobenen bisherigen Zivilgemeinden Verlikon und Humlikon unverzüglich die den politischen Gemeinden zustehenden Behörden ernennen.
- II. Seien die Bezirksräthe Zürich und Andelfingen eingeladen, dafür zu sorgen, daß die Ausscheidung der Gemeindegüter der Gemeinden Verlikon und Humlikon, soweit dieselbe durch die Kostrennung von ihrem bisherigen politischen Gemeindeverband bedingt wird, durchgeführt werde.

Zürich, den 27. April 1871.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

B e k a n n t m a c h u n g.

Gemäß § 22 der Verordnung vom 13. Hornung 1862 betreffend die bezirksweißen Prämienaustheilungen zur Hebung und Veredlung der Viehzucht werden von der Direktion des Innern auf Grundlage des Berichtes des bestellten Preisgerichtes die Hauptergebnisse der im Herbst 1871 stattgefundenen bezirksweißen Prämienaustheilungen nebst dem Namensverzeichnisse der Besitzer prämirter Zuchtthiere zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

B e z i r k Z ü r i c h.

Für Zuchtthiere ertheilten Prämien:

	Klasse.	Preis Frk.
Herr Johannes Staub in Wollschhofen	2.	60
„ Rudolf Ochser in Wyllikon	2.	60
„ Johs. Euter in Aesch	2.	60
Herren Gebrüder Siegfried in Wipfingen	3	45
Herr Al. Ernst in Bollikon	3.	45
„ Jb. Burri in Schlerten	3.	45
„ Kaspar Ehrensperger in Altstetten	3.	45
„ Rud. Tanner in Seebach	3.	45
„ „ „ „ „ „	4.	30
„ Jb. Vollenweider in Geroldswil	4.	30
„ Rud. Abegg in Enge	4.	30
„ Frch. Huber in Birmensdorf	4.	30
„ Rud. Tanner in Seebach	4.	Ehrenmldg.
„ J. Gut in Wiedikon	4.	30
„ Rud. Unholz in Niesbach	4.	30
„ J. Gehring in Unterstraf	4.	30

	Klasse.	Preis Srl.
Für Kinder erhalten Prämien:		
Herr J. Gehring in Unterstraf	2.	40
„ J. Kercher in Hottingen	2.	40
„ Sch. Huber in Zollikon	2.	40
Landwirthschaftliche Schule im Strickhof	2.	—
Pestalozzi-Stiftung in Schlieren	3.	30
Landwirthschaftliche Schule im Strickhof	3.	—
Herr Frch. Huber in Hirslanden	4.	20
„ Rasp. Nägeli in Oberleimbach	4.	20
„ Frch. Wintsch in Wiedikon	4.	20

Für Schweine erhalten Prämien:

a. Für Eber:

Herr Rasp. Bruppacher in Fluntern	2.	25
---	----	----

b. Für Mutterschweine:

Wittwe Fischli in Ober-Urdorf	2.	25
Herr Lehrer Huber in Ober-Urdorf	2.	25
„ E. Hollenweger in Weiningen	2.	25
„ Bruppacher in Fluntern	3.	15
„ Hartmann-Lips in Nieder-Urdorf	3.	15
„ Frch. Huber in Birmensdorf	3.	15
„ „ „ „ „	3.	Ehrenmldg.
„ Lehrer Huber in Ober-Urdorf	3.	„

Bezirk Affoltern.

Für Zuchtstiere erhalten Prämien:

Herr Math. Bär in Maschwanden	2.	60
„ Heinr. Beerli in Ottenbach	2.	60
„ „ Buchmann in Mettmensletten	3.	45
„ Bezirksrichter Jürer in Hausen	4.	30
„ Ib. Kleiner in Unter-Mettmensletten	4.	30
„ J. G. Syz, Posthalter, in Knonau	4.	30
„ Heinrich Beerli in Ottenbach	4.	Ehrenmldg.
Gemeinde Maschwanden	4.	30
Herr Johs. Frei, alt Gemeinbrath, in Hedingen	4.	30
„ Utr. Weiß in Riffersweil	4.	30

Klasse. Preis
Grl.

Für Rinder erhielten Prämien:

Herr Bezirksrichter Zürcher in Hausen . . .	2.	40
Herren Gebrüder Huber in Hetsch . . .	2.	40
Herr Johs. Huber in Buchenegg-Stallikon . . .	3.	30
„ Heinrich Spinner in Neugst . . .	3.	30
„ Ulrich Weiß in Miffersweil . . .	4.	20
„ Karl Funk in Ober-Mettmenstetten . . .	4.	20
„ Jakob Huber in Buchenegg-Stallikon . . .	4.	20
„ Bezirksrichter Schneebeli in Affoltern . . .	4.	20
Herren Gebrüder Schwarz in Rossau . . .	4.	20

Für Schweine erhielten Prämien:

a. Für Eber.

Herr Sch. Buchmann in Rossau-Mettmenstetten . . .	1.	35
„ alt Präsident Fel. Nievergelt . . .	2.	25
„ „ „ „ „ „ . . .	2.	Ehrenmlbg.
„ Kaspar Bär in Maschwanden . . .	3.	15

b. Für Mutter Schweine:

Herr Posthalter Syz in Knonau . . .	2.	15
„ Sch. Frei in Hedingen . . .	2.	15
„ Johs. Kägi in Rossau-Mettmenstetten . . .	2.	15
„ Jak. Kleiner im Grüth-Mettmenstetten . . .	2.	15
„ Melchior Sybler in Ottenbach . . .	2.	15
„ Heinrich Weiß in Obfelden . . .	3.	15
„ Rud. Syz im Stampf-Knonau . . .	3.	15
„ Ib. Zuber in Affoltern . . .	3.	15
„ J. J. Vollenweider im Scheuren-Mettmenstetten . . .	3.	15

Bezirk Horgen.

Für Zuchtstiere erhielten Prämien:

Herr Viehhändler Stäubli in Horgen . . .	2.	60
„ Joh. Gottinger in Wädensweil . . .	2.	60
„ Kasp. Müller im Zopf-Wädensweil . . .	2.	60
Herren Gebrüder Hochstrasser im Ragenholz-Horgen . . .	3.	45
Herr Arnold Isler im Bachgaden-Wädensweil . . .	3.	45
„ Ib. Höhn auf Röhliboden-Wädensweil . . .	3.	45
Herren Gebrüder Hauser auf Herrlisberg-Wädensweil . . .	3.	45

	Klasse.	Preis Sfr.
Herr Johs. Widmer im Scheller-Horgen . . .	3.	45
„ Rasp. Hasler z. Tannenhof bei Schönenberg	4.	30
„ R. Gottinger auf Untermooßen-Wädensweil	4.	30
„ Joh. Höhn in Weiskhut-Wädensweil . . .	4.	30
„ Frch. Seemann's sel. Erben in Thalweil . .	4.	30
„ Viehhändler H. Stäubli a. d. Ebnet-Horgen	4.	Ehrenmldg.
Herren Gebrüder Leuthold in Währenbach-Horgen	4.	30
Herr alt Gemeinbrath Welti in Adlisweil . . .	4.	30
„ J. Hög, Armenpfleger, im Menga b. Langnau	4.	30
„ Rud. Bachmann im Müsli-Schönenberg . .	4	30

Für Kinder erhielten Prämien:

Herr J. Hög z. Neuhaus Wolfbühl-Schönenberg	2.	40
„ Arnold Isler im Bachgaden-Wädensweil . .	3.	30
„ Rasp. Hasler zum Tannenhof-Schönenberg	3.	30
„ Frch. Staub in Wädensweil	3.	30
Herren Gebrüder Scherrer in Aesch-Schönenberg	3.	30
Herr Johs. Gottinger in Wädensweil	3.	30
„ Jakob Biber auf dem Ebnet-Horgen . . .	4.	20
„ Heinrich Stäubli	4.	20
„ Friedensrichter Günthart in Ober-Neugut-Schönenberg	4.	20
„ Gemeinbrath Staub im Stollen-Schönenberg	4.	20
„ Rud. Höhn in Käpsnach	4.	20
„ Heinrich Eichmann in Wädensweil . . .	4.	20
Herren Gebrüder Hög am Altweg-Oberrieden . .	4.	20
Herr Ib. Schärer, Sohn, im Feldmoos-Richterweil	4.	20
„ Ulr. Sennhauser im Oberhäusli-Schönenberg	4.	20
„ Johs. Stöcker in Wädensweil	4.	20

Für Schweine erhielten Prämien:

a. Für Eber:

Herr Heinrich Grob in Bubenwies-Schönenberg	2.	25
„ Rud. Scherrer in Harrüti-Hirzel	2.	25
„ Konrad Bodmer in Knäus-Hütten	3.	15

b. Für Mutterschweine:

Herr Ib. Sennhauser in Stollen-Schönenberg .	2.	15
„ Frch. Bodmer in Hütten	2.	15

	Klasse.	Preis Srl.
Herr Joh Strickler zum Neuhaus-Richterweil . . .	2.	15
„ Gemeinbrath Kasz. Musterholz in Schönenberg . . .	2.	15
„ Friedensrichter Günthart in Schönenberg . . .	3.	15
„ Rud. Näs im Zimmerberg-Hirzel . . .	3.	15
„ Joh. Scherrer in Harrüti-Hirzel . . .	3.	15
„ Kasz. Hasler zum Tannenhof-Schönenberg . . .	3.	15
„ Gemeinbrath Scherrer in Hütten . . .	3.	15

Bezirk Meilen.

Für Zuchtstiere erhielten Prämien:

Herr Jakob Sig im Dambel-Herrliberg . . .	2.	60
„ Kommand. Pfunder Namens Friedr. Knupp in Obermeilen . . .	2.	60
„ Ed. Kyffel in Stäsa . . .	3.	45
Herren Gebrüder Näs in Toggwyl-Meilen . . .	4.	30
Herr Ib. Sennhauser im Feld-Meilen . . .	4.	30
„ Kasz. Ueberli in der Vorderwacht-Erlenbach . . .	4.	30
„ Frch. Burkhard auf der Almend-Männedorf . . .	4.	30
„ Joh. Wyssling im Bauert-Ader-Stäsa . . .	4.	30
„ Frch. Burkhard auf der Almend-Männedorf . . .	4.	Ehrenmldg.
„ Ib. Meili im Bühlen-Brunnen-Zumikon . . .	4.	30
„ Alb Drudel im Kleindorf-Uetikon . . .	4.	30

Für Kinder erhielten Prämien:

Herr Statthalter Wunderli im Feld-Meilen . . .	1.	40
„ Ib. Guggenbühl in Stäsa . . .	2.	40
„ Ib. Zollinger auf der Burg in Meilen . . .	2.	40
„ A. Wunderli in der Beuggen-Meilen . . .	3.	30
„ Ib. Zollinger auf der Burg in Meilen . . .	3.	Ehrenmldg.
„ A. Wunderli in der Beuggen-Meilen . . .	3.	„
„ Präsident Leemann in Meilen . . .	4.	20
„ Bezirksgerichtswibel Bolleter in Obermeilen . . .	4.	20
„ Ib. Rämman zur Sonne in Obermeilen . . .	4.	20
Herren Gebrüder Kyffel in der Matt-Stäsa . . .	4.	20
Herr Heinrich Dohner zum Rosengarten-Meilen . . .	4.	20
„ Ib. Hasler auf der Almend-Männedorf . . .	4.	Ehrenmldg.
„ Kasz. Graf in Schlatt-Hombrechtikon . . .	4.	„

	Klasse.	Preis Grf.
Herr Melch. Fischer in Schwerzenbach	4.	30
Herren Gebrüder Winkler in Hegnau	4.	30

Für Kinder erhielten Prämien:

Herr alt Gemeinbrath Weber in Egg	4.	20
„ J. Pfister in Tiefenthal-Egg	4.	20
„ Karl Fischer in Mänikon	4.	20
„ Sch. Müdispacher in Mönchaltorf	4.	20
„ Ad. Ruhn, Wegknecht, in Uster	4.	20
„ Ib. Reutlinger in Hegnau	4.	20
„ Präsident Bantli in Dübendorf	4.	20
„ Rud. Meili in Ober-Uster	4.	20
„ Rud. Homberger im Brand-Mönchaltorf	4.	20
„ Sch. Fischer in Hegnau	4.	20
Herren Gebrüder Denzler in Mänikon	4.	20

Für Schweine erhielten Prämien:

a. Für Eber:

Herr Hauptmann Pfister in Eßlingen	2.	25
„ Weinschenk Frch. Pfister in Dübendorf	2.	25
„ Ib. Schöner in Gutenßweil-Uster	2.	25
„ Weinschenk Frch. Pfister im Ofenn in Dübendorf (für einen Markheber)	3.	15

b. Für Mutterschweine:

Wittwe Sager in Mänikon	2.	15
Herr Gemeinbrath Pfister auf d. Platten-Eßlingen	2.	15
„ Bezirksrichter Voller in Hinter-Egg	2.	15
„ Kirchenpfleger Johs. Weber in Schwerzenbach	2.	15
„ Rud. Meier in Binz-Mönchaltorf	2.	15
„ Präsident Egli in Uster	2.	15
„ Rud. Dietrich in Volketsweil	2.	15
„ Johs. Hess in Volketsweil	2.	15
„ J. Trachler in Zimikon	2.	15
„ J. Heinrich Trachler in Zimikon	2.	15
„ Sch. Schmid in Volketsweil	2.	15
„ Sch. Guser in Wermatsweil-Uster	3.	15
„ Jakob Wegmann in Hegnau	3.	15

	Klasse.	Preis Srl.
Herr Gemeinbrath Hoffstetter in Greifensee . . .	3.	15
. Präsident Muggli in Mönchaltorf . . .	3.	15
. Sch. Schmid, Brandschenke-Uster . . .	3.	15

Bezirk Pfäffikon.

Für Zuchtstiere erhielten Prämien:

Herren Gebrüder Koller in Winterberg-Lindau . . .	2.	60
Herr Kasp. Bosphardt in Boden-Wyhl . . .	3.	45
. Johs. Hög, Viehhändler, in Unter-Münau . . .	3.	45
. Sch. Winkler in Lindau . . .	4.	30
. Johs. Hög, Viehhändler, in Unter-Münau . . .	4.	30
. Sch. Gufer in Fehraltorf . . .	4.	30
. Sch. Vertschinger in Oberweil-Pfäffikon . . .	4.	30
. Sch. Stahl in Wykon-Münau . . .	4.	30
. Friedr. Stiesel in Otlikon-Münau . . .	4.	30

Für Rinder erhielten Prämien:

Herr Johs. Brüngger in Münau . . .	3.	30
Herren Gebrüder Wegmann in Tagelschwangen . . .	3.	30
Herr Sch. Hög in Münau . . .	4.	20
. Sch. Wegmann in Effretikon-Münau . . .	4.	20

Für Schweine (Mutterschweine) erhielten Prämien:

Herr Johs. Schaufelberger in Dürsteln-Hittnau . . .	2.	15
Herren Gebrüder Bosphardt in Unter-Hittnau . . .	2.	15
Herr J. J. Pfenninger in der Thalmühle-Münau . . .	2.	15
. Sch. Bosphardt in d. Speck-Fehraltorf . . .	3.	15
. Ib. Bachofen in Müti-Fehraltorf . . .	3.	15
. J. J. Bosphardt in Wylen-Hittnau . . .	3.	15
. Ib. Jucker in d. Speck-Fehraltorf . . .	3.	15
. Kreidricher Bosphardt in Hittnau . . .	3.	15
. Joh. Hög in Unter-Münau . . .	3.	15
. J. Rüegg in Pfäffikon . . .	3.	15
Herren Gebrüder Heusser in Horben-Münau . . .	3.	15
Herr Rud. Furrer in Pfäffikon . . .	3.	15
Herren Gebrüder Rüegg in Ober-Hittnau . . .	3.	15
Herr Rud. Bosphardt in Baiserschen-Hittnau . . .	3.	15
. E. Furrer in Irgenhausen . . .	3.	Ehrenmldg.

	Klasse.	Preis Stk.
Herr Jb. Bosphardt in Ober-Hittnau	3.	Ehrenmlbg.
„ J. Ründig in Freienstein-Pfäffikon	3.	„

Bezirk Winterthur.

Für Zuchtstiere erhielten Prämien:

Herr Ad. Studer in Wiesenbängen	2.	60
Herren Gebrüder Aderet im Steinbühl-Seuzach	2.	60
Herr Frh. Bontobel in Hünikon-Nestenbach	2.	60
„ Ulr. Wyß in Winterthur	3.	45
„ Jb. Herter in Wülflingen	3.	45
„ Joh. Spiller in Elgg	3.	45
Herren Gebrüder Uhlmann in Eschlikon-Dynhard	3.	45
Herr J. Forrer zur Krone in Löß	3.	45
„ J. Schwarz s. Erben in Bent-Dägerlen	4.	30
„ Jb. Meili in Sulz-Dynhard	4.	30
„ Jb. Herter in Wülflingen	4.	Ehrenmlbg.
„ Gottlieb Reimann in Unterschottikon	4.	30
„ David Büchi in Wiesenbängen	4.	30
„ Ulrich Altorfer in Brütten	4.	30
„ David Schuppisser in Oberwinterthur	4.	30
„ Jb. Meili in Sulz-Dynhard	4.	Ehrenmlbg.

Für Rinder erhielten Prämien:

Herr Rudolf Keller in Dynhard	3.	30
„ Jb. Meili in Sulz-Dynhard	3.	30
„ Jb. Peter in Rutschwyl-Dägerlen	3.	30
„ Keller zur Kreuzstraße in Wiesenbängen	3.	30
„ Friedr. Wiesenbänger in Eschlikon-Dynhard	4.	20
„ Keller zur Kreuzstraße in Wiesenbängen	4.	Ehrenmlbg.
„ Jb. Rufener in Schlatt	4.	20
„ Stillländer Huber in Seuzach	4.	20
„ Schulpfleger Keller in Seuzach	4.	20
„ Rud. Büchi in Elsau	4.	20
„ Ad. Baltensperger in Brütten	4.	20
„ Sch. Bosphardt in Brütten	4.	20
„ Peter in Gyrrenbad	4.	20

	Klasse.	Preis Frk.
Herr Hrch. Hertli in Trüllikon	4.	30
Für Kinder erhaltenen Prämien:		
Herr Hauptm. Frauensfelder in Henggart	2.	40
„ Gemeindammann Frauensfelder in Henggart	2.	40
Wittwe Hatt in Henggart	3.	30
Herr Jos. Möckli in Marthalen	3.	30
„ Hrch. Vogler in Trüllikon	3.	30
„ Kb. Hagenbucher in Niederwell-Ablikon	3.	30
„ Ib Steinemann in Humlikon	4.	20
„ Ulrich Kübler in Truttikon	4.	20
„ Konr. Meyer in Dorf	4.	20
„	4.	20

Für Schweine erhaltenen Prämien:

a. Für Eber:

Herren Gebr. Ruff, Müller in Volken	2.	25
Herr Hrch. Baumann, Bäcker in Trüllikon	2.	25
Margaretha Sternberger in Waltalingen	2.	25
Herr Ib. Isliker in Allen-Kleinandelfingen	3.	15
„ Fr. Kubli, Wagner, in Dachsen	3	15

b. Für Mutterschweine.

Herren Gebr. Ruff, Müller, in Volken	2.	15
Herr Hrch. Baumann in Trüllikon	2.	15
„ Gottfried Landolt in Andelfingen	2.	15
„ Jakob Spieß in Uhwiesen	2.	15
„ Kb. Knöpfli in Dffingen	2.	15
„ Ulrich Maag in Marthalen	2.	15
„ Joh. Hug in Marthalen	2.	15
„ Jakob Wipf in Marthalen	2.	15
„ Ulrich Hablühel in Trüllikon	3.	15
„ Hrch. Spaltenstein in Flaach	3.	15
„ Ulrich Müller in Dorf	3.	15
„ Salomon Krauer in Waltalingen	3.	15
„ Gottfried Landolt in Kleinandelfingen	3.	15
„ Ulrich Wespi in Dffingen	3.	Ehrenmeldg.
„ Konrad Keller in Andelfingen	3.	„
„ Georg Hatt in Waltalingen	3.	„
„ Johs. Fehr in Flaach	3.	„

	Klasse.	Preis Fr.
Herr Ulr. Brandenberger in Berg	3.	Ehrenmeldg.
. Jb. Meier in Alten-Kleinandelfingen	3.	.

Bezirk Bülach.

Für Zuchtstiere erhielten Prämien:

Herr Lüßl in Mürensdorf	2.	60
. Johs. Hug in Bassersdorf	2.	60
. Siegrist, Verwalter im Armenhaus Rafz	3.	45
. Rud. Schnelber in Hüntwangen	3.	45
. Siegrist, Verwalter, in Rafz	4.	Ehrenmeldg.
.	4.	.
. Hs. Ulrich Erni in Opfikon	4.	30
Herren Gebr. Roth in Kloten	4.	30
Herr Ulrich Krebsler in Kloten	4.	30
. Frch. Hug am Bach-Bassersdorf	4.	30
. Friedensrichter Frch. Fries in Winkel	4.	30
. Heinrich Meier in Gattfelden	4.	30
Gemeinde Bassersdorf	4.	30
. Ulrich Krebsler in Geerlisberg	4.	30

Für Kinder erhielten Prämien:

Herr J. Kämpf in Bülach	2.	40
. J. Klenhardt in Leufen	2.	40
. Friedensrichter Altorfer in Kloten	3.	30
. J. Fritschl in Wachenbülach	3.	30
. J. Kuhn in Glattbrugg-Kloten	3.	30
. Frch. Maag in Wachenbülach	4.	20
. Sch. Boshardt in Stürzikon-Ober-Embrach	4.	20
. J. Spörri, Zuderbäder, in Baltensweil	4.	20
. Sch. Fries in Kloten	4.	20
Herren Gebr. Brunner, Müller, in Bassersdorf	4.	20

Für Schweine erhielten Prämien:

a. Für Eber:

Herren Gebr. Roth in Kloten	2.	25
---------------------------------------	----	----

b. Für Mutterschweine:

Herr Frch. Meier in Geerlisberg-Kloten	2.	25
. Rud. Bücheler in Kloten	3.	15
. Rud. Brunner in Kloten	3.	15

	Klasse.	Preis Frl.
Herr Ib. Klött in Geerlisberg-Kloten . . . :	3.	15
„ Keller & Schloß Leufen	3.	15
Herren Gebr. Deutler in Moosbrunnen :	3.	15
Herr Johs. Gut in Glattfelden	3.	15

Bezirk Regensburg

Für Zuchtstiere erhielten Prämien:

Herr Gemeinderathspräsident Hiltbrand in Niederglatt	2.	60
„ Sedelmeister Meyer in Düllikon	2.	60
„ Präsident J. Meierhofer in Welach	2.	60
„ Sedelmeister Engelhardt in Neerach	2.	60
„ Joh. Bader in Affoltern	3.	45
„ Ib. Hinnen in Rümmlang	3.	45
„ Präsident Lang in Dielsdorf	3.	45
„ Hrch. Graf in Niederweningen	4.	30
„ Hch. Meier in Schöfflisdorf	4.	30
„ Hrch. Meier in Dielsdorf	4.	30
„ Felix Bader in Regensdorf	4.	30
„ Kronenwirth Schmid in Rümmlang	4.	30

Für Rinder erhielten Prämien:

Herr Joh. Meier in Ragentreutli Rümmlang . . . :	3.	30
„ J. Brunner, Armengutsverwalter, Oberglatt	3.	30
„ Hrch. Meier, Küfers, in Rümmlang	3.	30
„ Kaspar Meier im Tempelhof, Rümmlang	3.	30
„ Joh. Marthaler, Friedensrichter, Oberhasli	4.	20
„ Kirchenpfleger Kasp. Steinemann in Rümmlang	4.	20
„ J. Derrer in Oberglatt	4.	20
„ Gemeinderath Hinnen in Rümmlang	4.	20
„ J. Boll in Otelfingen	4.	20
„ Hrch. Graf in Niederweningen	4.	20

Für Schweine erhielten Prämien:

a. Für Eber:

Herr Hrch. Spühler in Buchs	2.	25
„ Leonhard Baltensperger, Müller, in Neerach	2.	20
„ J. Duttweiler ab Egg-Oberweningen	2.	20
„ J. Meier, Junftweibels in Oberweningen	3.	15

b. Für Mutterschweine:

	Klasse.	Preis Frk.
Herr Jakob Marthaler in Oberhasli	2.	15
„ Jakob Meier in Schöfflißdorf	2.	15
„ Heinrich Spühler in Buchs	2.	15
„ Präsident Benz in Dielsdorf	2.	15
„ Heinrich Maag in Steinmaur	3.	15
Frau Süßli in Dielsdorf	3.	15
Herr Johs. Albrecht in Regensberg	3.	15
„ Rud. Romann im Burghof Dielsdorf . .	3.	15

Zürich, den 26. März 1872.

Für die Direktion des Innern:
Der Sekretär,
Steiner.

Zusammenstellung der sämmtlichen Prämien.

Bezirk	für Buchstiere				Prämien Gsth.	für Rinder				Prämien Gsth.	für Schweine			Thiere.	Prämien. Gsth.
	I. Klassen	II. Klassen	III. Klassen	IV. Klassen		I. Klassen	II. Klassen	III. Klassen	Prämien Gsth.						
Gülich	—	3	5	8	615	—	4	2	3	210	—	4	5	34	970
Alffoltern	—	2	1	7	345	—	2	2	5	240	1	7	5	32	795
Sorgen	—	3	5	9	645	—	1	5	10	390	—	6	6	45	1235
Wellen	—	2	1	8	375	—	2	3	7	250	—	—	1	25	640
Einweil	—	2	3	10	510	—	3	2	4	230	2	12	12	50	1050
Uffers	—	—	4	7	390	—	—	—	11	220	—	14	6	42	940
Wassillon	—	1	2	6	330	—	—	2	2	100	—	3	14	30	640
Winterthur	—	3	5	8	585	—	—	4	9	280	1	6	11	47	1180
Winkelangen	—	3	3	8	510	—	2	4	4	280	—	11	13	48	1090
Wülach	—	2	2	10	450	—	2	3	5	270	—	2	6	32	860
Regenberg	—	4	3	5	525	—	—	4	6	240	—	7	5	34	965
	—	25	34	86	5280	1	16	31	66	2710	4	72	84	419	10365
	145					114					160				

* Bleibt den ertheilten Prämien wurden an 35 Prämienbewerber in Folge Ausführung von mehreren preiswürdigen Thieren durch den nämlichen Gleichbesther ober wegen Mangel an Prämien Obrenmeldungen verabreicht.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 25. April 1872.)

69. Als ordentlicher Professor für klassische Philologie, insbesondere für die Realfächer, wird auf den 15. Mai 1872 Herr Dr. Karl Diltzsch, zur Zeit Privatdozent in Bonn, an die philosophische Fakultät der Hochschule berufen.

70. Herr Privatdozent Dr. Gustav Gröber wird zum außerordentlichen Professor für romanische Philologie an der philosophischen Fakultät ernannt.

71. Der jährliche Staatsbeitrag an den Sekundarschulkreis Andelfingen wird für die Dauer der Anstellung eines Adjunkten an der dortigen Sekundarschule um Fr. 500 erhöht, so daß derselbe nunmehr Fr. 1550 beträgt.

(Vom 27. April 1872).

72. Für das in Wädenswil stattfindende kantonale Turnfest wird ein Staatsbeitrag von Fr. 400 verabsolgt.

73. Beiträge an die Anschaffungskosten neuer Feuersprizen werden ertheilt an die Gemeinde Gofau Fr. 320, der Gemeinde Hagenbuch Fr. 220.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Mobiliar-Leihkasse der Zürcher Kantonalbank.

Denjenigen Schuldnern der Mobiliar-Leihkasse, welche ihre mit Ende März 1872 ausgelaufenen Verträge bis dato weder gelöst noch erneuert haben, wird hiemit angezeigt, daß die von ihnen versetzten Gegenstände auf öffentliche Versteigerung gebracht werden, insofern dieselben bis zum 7. Mai d. J. nicht eingelöst oder ihre Verträge bis zu demselben Termin nicht auf weitere 3 Monate verlängert werden.

Diese Anzeige betrifft die mit folgenden Nrn. bezeichneten Leihscheine: Nro. 2, 6, 8, 12, 16, 17, 19, 22, 26, 27, 34, 37, 40, 41, 43, 46, 52, 60, 67, 70, 73, 83, 89, 92, 94, 99, 102, 118, 121, 127, 130, 137, 138, 151, 157, 158, 159, 161, 168, 169, 171, 173, 175, 184, 185, 186, 189, 192, 199, 201, 203, 227, 228, 231, 237, 238, 257, 263, 270, 276, 283, 291, 303, 309, 312, 360.

NB. Diese Bekanntmachung gilt für die unter Lemma 7 der den Leihscheinen beigegebenen Bedingungen vorgesehene; es erfolgt daher keine weitere Aufforderung durch das Stadtkammerrat Zürich.

Zürich, den 24. April 1872.

Die Verwaltung.

2. Veränderung eines Regionenverhältnisses.

Anzeige der Region Frau und Töchtern Kreis in Sorgen, Hemdenfabrikation, von dem Erlöschen der Profura des J. Böhli von Schönbolzerweilen-Thurgau.

Zürich, den 27. April 1872.

Für die Direktion des Innern:
Der Sekretär,
Steiner.

3. Wiener Welt-Ausstellung vom Jahr 1873.

In Abänderung der Mittheilungen in der Bekanntmachung betreffend die Wiener Weltausstellung vom Jahr 1873 wird hiemit angezeigt, daß in Folge anderweitiger Inanspruchnahme des Herrn Kantonsrath Schwarzenbach-Kesselring das Präsidium der III. Sektion des kantonalen Ausstellungskomite nachträglich an Herrn Baumann-Zürcher in Zürich übergegangen ist und daß in Folge dessen die Anmeldungen für die III. Sektion, umfassend die Textil- und Bekleidungsindustrie, Leder- und Kautschuk-Industrie, die Ausrüstung der Truppen und nationale Hausindustrie, Herrn Baumann-Zürcher einzusenden sind.

Die übrigen Blätter werden ersucht, hievon zu Handen ihrer Leser Notiz zu nehmen.

Zürich, den 29. April 1872.

Der Präsident des kant. Ausstellungskomite:
K. Walder.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Bekanntmachung betreffend Wasserrecht.

Herr S. Myffel zur Linde in Wexikon wünscht für seine bereits bestehende Fluß- und Schwemmeinrichtung im Schloßbach oberhalb des Auffangswuhrs des Herrn Major Spörri in Walferdhausen die staatliche Konzession zu erwerben.

Einsprachen sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bäretswil, den 25. April 1872.

Statthalteramt Hinwill.

5. Die Fischenzen im Zonenbach von Affoltern bis Kantonsgrenze bei Zonen wird Montag den 6. Mai a. c., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Bureau des Unterzeichneten im Gerichtshause auf öffentliche Versteigerung gebracht.

Affoltern, den 27. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:
A. Strobeder.

6. Wasserrechtsgesuch.

Herr J. Weiling, Sohn, in Winterthur, Inhaber der mechanischen Weberei in Lauberg-Bauma, wünscht an der Wasserleitung seines Etablissements nachfolgende Veränderungen vorzunehmen und sucht dafür die staatliche Konzession nach.

1. Die Dämme des oberen Weiers im Hasel-Gittnau um 4 1/2 Fuß zu erhöhen, um das Wasser ebenso viel höher zu schwellen.
2. Das Tobelbächli in einer Hauptleitung zum Weier zu führen und die Quellen unterhalb des Hauses von Senn Schaufelberger in Dürstelen, sowie diejenigen in der Mühlestattwiese zu fassen und geschlossen mit genannter Hauptleitung zu vereinigen.
3. Die Säckler und Brunnenspaltwasser an ihren Quellen zu fassen und dem Hauptkanal zuzuleiten

Einsprachen gegen diese auf den Lokalen mit Pfählen bezeichneten Projekte sind dem Unterzeichneten innerhalb 4 Wochen von heute schriftlich einzureichen.

Wäffikon, den 25. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:
F r i d.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. Außerordentliche Gemeindeversammlung Wülflingen.

Sämmtliche stimmberechtigte Bürger und niedergelassene Schweizerbürger werden hiemit auf Sonntag den 5. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche dahier zur Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

1. Für die Zivilgemeinde:

Bericht und Antrag der Eisenbahnkommission und des Gemeindevorstandes betreffend einer Eisenbahnstation und Abtretung von Gemeindeboden.

2. Für die politische Gemeinde:

Berichterstattung der Eisenbahnkommission in Sachen einer Haltestelle, eventuell Beibehaltung der Gemeinde.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ergebenst ein
Wülflingen, den 25. April 1872.

Der Gemeindevorstand.

8. D e r l i k o n.

Die Garantiengenossen der Gemeinde Derlikon werden auf Sonntag den 5. Mai, Vormittags 10 Uhr, zu einer Versammlung in das Schulhaus in da eingeladen.

T r a k t a n d u m :

Antrag der Garantiekommision betreffend die Ratifikation mehrerer Kaufverträge über Gebäulichkeiten und Grundstücke der Garantiengenossenschaft.

Derlikon, den 29. April 1872.

Die Garantiekommision.

9. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in Nr. 30 des Amtsblattes erfolglos aufgerufene Heimatschein des Hermann Hoffmann von Hütten wird mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Hütten, den 30. April 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
H i e s t a n d, Gemeindevorsteher.

10. Katholische Kirchgemeinde.

Die Stimmberechtigten der katholischen Kirchgemeinde Zürich werden hiermit auf Sonntag den 5. Mai, Vormittags punkt 10¹/₄ Uhr, zur Behandlung folgender Traktanden in die katholische Kirche eingeladen.

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1871;
2. Festsetzung des Budgets pro 1872;
3. Wahlen:
 - a. eines Mitgliedes der Kirchenpflege,
 - b. eines Todtengräbers;
4. Bericht und Antrag der Kirchenpflege betreffend das Münzgebäude.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein
Zürich, den 26 April 1872.

Namens der Kirchenpflege:
Der Präsident,
Zürcher.

11. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Ruhn- Kappeler.	Erstellen eines Doppel- hauses am Ausgange der Augustinergasse in d. Bahn- hofstraße.	30. April.	14. Mai.
Herr H. C. Geiser.	Vergrößern d. Wasserrad- hauses an dem Fabrik- gebäude am untern Mühlesteig.	"	"
Stadt Zürich.	Erstellen eines Anbaues im untern Hofe des Bau- gartens.	"	"

Zürich, den 29. April 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizelverordnete,
H. Geiser.

12. Aufruf eines Heimatscheins.

Der der Maria Forster von hier unterm 28. Weinmonat 1865 nach Overdon ausgestellte, mit Nr. 460 bezeichnete Heimatschein, wird vermisst und mit statthalteramtlicher Bewilligung hie mit öffentlich aufgerufen. Frist zur Beibringung desselben bis zum 14. Mai d. J.

Altstetten, den 29. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
H o p.

13. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Festi, Gold- und Silber- arbeiter.	Umbau der Fagade im Erdgeschoß des Hauses Nr. 286 an der Ober- gasse.	30. April.	14. Mai.
Herr Goldschmied- Steiner, Kaufm.	Umbau der Fagade im Erdgeschoß des Hauses Nr. 509 an der Unter- thorgasse.	"	"
Herr J. Bosphard.	Umbau der Bedachung der Waschküche und Er- stellung eines Abtritts im Hofe des Gasthauses zum Widder.	"	"
Herr Philipp Rein- hardt-Fenner	Ein Treibhaus im nord- östlichen Theile des Eich- gutes (Wälfinger- straße).	"	"
Herr J. Sax, Schreiner.	Verlängerung der mecha- nischen Schreinerwerk- stätte an der Geiselsweid- straße.	"	"
Herr Hrch. Bach- mann, Bäcker.	Umbau resp. Erhöhung des Abtritts am Hause Nr. 351 a zum weißen Haus Marktgasse.	"	"
Herr Gottlieb Stei- ner im Schdathal.	Waschhaus und Holzbe- hälter.	"	"
Herren Hinter- meister & Leim- bacher.	Umbau des Hauses Nr. 255, schwarz, an der Ka- sernenstraße.	"	"
Aktiengesellschaft für mechanische Seiden- stoffweberei.	Fabrik- und Verwaltungs- gebäude an der Geisel- weidstraße.	"	"
Herr C. Bühler- Blumer.	Wohngebäude (Villa) im Lee	"	"
Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenbau- gesellschaft.	Wohn- und Magazinge- bäude an der Züricher- straße.	"	"

Winterthur, den 30. April 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:
Der Domänenamtmann,
Sch. Blatter.

14.

A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen:
Herr J. Schlatter, Holzhändler.	Wohn- und Werkstat- gebäude beim Vorbahnhof.	30. April 1872.	14. Mai 1872.

Außersthl, den 27. April 1872.

Die Baukommission.

15.

O p f i k o n. B a u g e s p a n n.

Herr Rudolf Wintsch, alt Präsident dahier, ist willens, seine Scheune, Stall und Schopf zu vergrößern, wie das hiefür aufgestellte Baugespann zeigt und die spezielle Ausführung bei Unterzeichnetem zu vernehmen ist.

Privatrechtliche Einsprachen dagegen sind nach § 432 des Gesetzes betreffend die Rechtspflege zu erheben.

Opfikon, den 27. April 1872.

Namens des Gemeindevrathes:

G. H. Schweizer, Gemeindevrathsschreiber.

16.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Gemeindevrath Heinrich Winkler zum „Sternen“ dahier Freitags den 3. Mai a. e., und nöthigenfalls folgenden Tags, von je Vormittags 8 Uhr an, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

12 Stück einschläfige, komplet ausgerüstete Betten mit und ohne Matragen, 15 Stück runde und lange Wirtschaftstische, 110 Stück Sessel, Stühle und Bänke, 4 Kommoden, 2 Arbeits- und 6 Nachttischli, kleinere und größere Spiegel und Porträts mit vergoldeten Rahmen, 1 Wanduhr, 15 Hänglampen und Kerzenstöcke, aller Arten Glasgeschirr, Maß-, Halb- und Schoppenflaschen, Bier- und Trinkgläser, Del- und Essiggestelle, Messer, Gabeln und Löffel, Thee- und Kaffeeservices von Porzellan, Blumenvasen, 500 Stück verschiedene Teller, runde und ovale Suppenschüsseln, kleinere und größere Platten, verschiedenes kupfernes, eisernes, blechernes und hölzernes Küchengeschirr, 1 Zylinderofen sammt Rohren, 1 weißer Tragofen, 1 kupferner Wasserkessel, 50 Maß haltend, 1 küpf. Spülkessel, 1 Spülschrank mit Aufsatz, 1 Dugend Tisch- und Taseltücher, 6 Dugend Servietten, Hand- und Leintücher nebst verschiedener Bettlinge, 1 Chaisengeschirr, 10 Stück runde und ovale Weinfässer von 1—40 Eimer haltend, 1 Fuhrfaß, 4 1/2 Saum haltend sammt Bundketten und Traggeschirr, eine Partie Brennholz u. A. m.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein
Enge, den 27. April 1872.

Namens der Gantbeamtung:

Der Gemeindevrathsschreiber,

J. J. Nägeli.

17.

H ö n g g.

Herr Zivilpräsident Kaspar G e e r i n g im Rütihof beabsichtigt die Erstellung eines Schopfanbaues an seine Scheune Nr. 244, sowie eines freistehenden Waschhauses daselbst, wie diese Bauprojekte auf den betreffenden Baustellen durch Gespann veranschaulicht sind und deren Maßbeschreibung auf der Gemeindrahskanzlei eingesehen werden kann.

Unfällige Inhibitionen gegen diese Bauprojekte sind innert 14 Tagen a dato geltend zu machen.

Höngg, den 29. April 1872.

Der Gemeinderath.

18.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 3. Mai, von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Meenweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Ballen Strappe (zirka 200 Pfd.), mehrere Uhren, Seidenstoffe, Flarelle und Flanelhemden, Spiegel und Tableaux, zirka 100 Ellen Wollen- und Halbwoollenstoffe, Kleider, 9 Säcke Kaffee, 1 Stück Baumwolltuch, 3 Dugend baumwollene Hemden, 1 Nähmaschine, Tische, Sessel, Betten, Weinfässer, Küche- und Glasgeschirr, 47/10 Pfd. rohe Seide, 1 nußbaumener Sekretär, diverse Ringe, 3 silberne Eß- und 6 dito Theelöffel, ein- und zweithürig: Kasten, 2 Glätteisen, Nachttische, diverse Schmuckwaaren, 2 Glaskasten, Kommoden, Waschtische, 1 harthölzernes Sopha, 1 Stockuhr, 5 eiserne Cylinderofen, 30 Ellen schwarzwoll. Moirée, 1/2 Pfd. schwarze Nähseide, 5 Hobelbänke nebst vollständigen Zeugrahmen und anderm Werkzeug, 1 Leimofen, tannene, ahorn., nußb. und andere Laden, Fourniere, neue Möbeln, als: Kanapee's, Causeuses, Fauteuils, Sessel, Comptoir- und Rauchstühle u. dgl., Möbelstoffe, 1 vollständiger Dachdecker- und Maurerwerkzeug, Schieferplatten, Ziegel, Schindeln, ein Rechenbuch nebst allfälligen ausstehenden Guthaben, 1 Ladenkorpus und andere Ladengeräthschaften, diverses Werkzeug, alte Oelgemälde und Tableaux, 2 Kohleneisen für Schneider u. A. m.

Zürich, den 29. April 1872.

Der Stadtmann:

K ä s i.

19.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 2 Mai d. Js. werden von Morgens 8 Uhr an in hier gegen baare Bezahlung versteigert:

1 schwarze, 4 Jahre alte Kuh, 1 zweispänniger Brückenwagen, 1 Vorder- und Hinterpflug mit 2 Sehen, 250 Wellen Heizstauben, 1 Ziege, schwarzfleck, 1 einspänniger Leiterwagen, 2 1/2 Klafter Holz, 1 zweispänniger Leiterwagen, diverse Hausgeräthe, 2 braune Ziegen, 1 weiße, zirka 3 Jahre alte Kuh, 1 Kuh, rothfleck, zirka 6 Jahre alt, 1 braunes Pferd, zirka 9 Jahre alt, 1 braunes Rind, zirka 1 1/2 Jahr alt, 1 Baum tannene Felgladen, 1 weiße Ziege.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 29. April 1872.

Hel. H a u e n s t e i n, Gemeindevorsteher.

20. **A u f f o r d e r u n g.**

Die Eigenthümer des Holzes im Holzschlag in der „Kellen“ werden aufgefordert, dasselbe bis 14. Mai nächsthin aus demselben zu entfernen bei Vermeidung von Ordnungsbuße.

Otelfingen, den 27. April 1872.

Der Gemeindrath.

21. **F a h r h a b e g a n t.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung werden nächsten Freitag den 3. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in der „Sonne“ dahier folgende hausrätbliche Gegenstände aus dem Nachlasse der Frau Barbara D a u n e r sel. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 vollständige Betten, 1 Stuhl, 1 Kissen, 1 nußbaumene Kommode, 1 zweithüriger tannener Kasten, 1 runder Tisch, 6 Rohrfessel, 1 Sopha, 1 messingener Mörser, diverses irdenes, stürzenes und eisernes Küchengeschirr, 1 tannenes Nachttischchen, 1 Nachstuhl, 3 Bretterfessel, 2 harthölzene viereckige Tische, 2 Kupfergellen, 1 kupferner Spühlkessel, 1 Kupferhafen, 2 Kupferpfannen, 1 Botanikbüchse, 1 Kohlenhafen von Eisenblech, 1 Geldtasche, Manneskleider, 1 Spiegel, Porträt, 1 silberne Zylinderuhr, 4 silberne Löffel, Bettlinge, 3 Tischtücher, 1 einthüriger tannener Kasten, 1 tannener Tisch, 1 Lanse, 1 ovales Kästchen, zirka 1 Saum haltend, ein ovaler Waschkuber u. A. m.

Unterstraf, den 27. April 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
E. Schätti, Gemeinsschreiber.

E n g e.22 **V e r s i l b e r u n g s g a n t**

Künftigen Donnerstag den 2. Mai werden in Folge Versilberungsbegehren Nachmittags 2 Uhr im Sternen dahier gegen Baarzahlung versteigert:

Aller Arten hausrätbliche Gegenstände und ein Schuldbrief d. d. 9. März 1865 pr. Fr. 500 auf Jakob Wisler von Glach, sesshaft in Derlikon.

Enge, den 25 April 1872.

Der Gemeindevorsteher:
Kasp. Hausheer.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**Ediktalladungen.**23. **Katharina Bucher von Aufwyl, Rt Luzern,**

früher in Rempten-Bezirk wohnhaft gewesen, wird hiemit aufgefordert, dem diesseitigen Gericht bis längstens am 10. Mai 1872 von ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsort Kenntniß zu geben, und sodann am 16. Mai, Morgens 9 Uhr, auf hiesigem Gerichtshaus vor Bezirksgericht zu erscheinen, um ihren Vaterschaftsprozess gegen Kaspar Weber in Bezirk den ihr auferlegten Ergänzungsseid zu leisten, unter der Androhung, daß

sonst angenommen würde, sie verzichte auf Leistung dieses Geldes und damit auf ihre Klage.

Hinweil, den 27. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Bezirksgerichtsschreiber,
F a r n e r.

24. Franz Stumpf, Buchbinder, von Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 22. Mai 1872, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau, Henriette geb. Bontobel, wohnhaft in Hirslanden, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle nochmaligen Ausbleibens angenommen würde, er anerkenne die Richtigkeit des tatsächlichen Klagegrundes und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 24. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
W e r d m ü l l e r.

Vermischte Bekanntmachungen.

25. Peter Weiß, Schneider, wohnhaft gewesen in Allschberg, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird aufgefordert, sich innert 8 Tagen von der Publikation an Hlerorts auszuweisen, daß er den Herrn Fürsprech Bucher in Regensberg Namens Herrn Gottlieb Guggenheim in Lengnau für seine Forderungen von

22 Fr. laut Pfandschein vom 6. Christmonat v. J. und

45 „ laut freiwilliger Pfandverschreibung vom 22. Herbstmonat 1870 befriedigt habe oder auffällige Einreden geltend zu machen, widrigenfalls die Verflüßigung der Pfande bewilligt würde.

Sorgen, den 19. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. H a u s e r.

26. Der Nachlaß des am 18. Hornung d. J. in Ebertsweil-Hausen verstorbenen Jakob Scharrer von Hirzel ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der Erben und von der Wittwe Scharrer ausgeschlagen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Affoltern, den 27. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
G o s s w e i l e r.

27. Der Nachlaß des am 5. März 1872 verstorbenen Kasv. Scharrer, Steinhauer, wohnhaft gewesen im Hirtenstall, Gemeinde Richtersweil wurde von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder ausgeschlagen

und der Wittve sowie dem volljährigen Sohn, Gottlieb Scharrer, überlassen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Horgen, den 22. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber:

B. Hauser.

28. In Prozeßsachen der Josephine Bongard von und in Erendes, Rt. Freiburg, Klägerin, gegen

Raspar Strickler, Commis,

von Richterweil, Beklagten, wird anmit der Beklagte mit Rücksicht darauf, daß derselbe seinen Wohnort Zürich verlassen hat und sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, aufgesordert, binnen einer Frist von 14 Tagen von heute an zur Deckung der ihn allfällig treffenden Prozeßkosten, Ordnungsbußen und Entschädigungen an die Gegenpartei eine Kaution im Betrage von 100 Fr. entweder an Baar oder durch Bürgschaftsverpflichtung eines habhaften Kantonseinwohners auf die-
seitiger Gerichtskanzlei zu leisten, unter der Androhung, daß im Unterlassungsfall angenommen würde, er verzichte auf das Begehren, daß Klägerin den Ergänzungsbetrag zu leisten habe.

Zürich, den 23. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werbmüller.

29.

G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über Heinrich Kern, alt Wegknecht, Heinrichen sel. in Bülach, werden Freitags den 3. Mai d. J. öffentlich versteigert:

Von Nachmittags 1 Uhr an in der Wohnung des Kridars die Fahrhaben,

von Nachmittags 3 Uhr an im Gasthose zum „Storchen“ in Bülach die Liegenschaften, bestehend in:

Birka 1 Buchart und 2 Mäßli Acker im Oberholz oder im Heuboden,

„ 2 Bierling Acker im Oberholz,

„ 2 „ „ unter dem Simmelengraben,

„ 1 „ Wiesen im Höhragen, im Frauenacker.

Bülach, den 24. April 1872.

Notariatskanzlei Bülach:

Lienhard, Notar.

30.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Sattler Joh. Jakob Weber von und wohnhaft gewesen in Gossau werden Dienstags den 7. Mai d. J., von Morgens 8 Uhr an, bei der Wohnung des Kridars gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Die sämtlich vorhandenen Fahrhaben (Hausgeräthschaften, Sattlerwerkzeug, Sattlerwaren, Kleider u. s. w.)

2. Das Rechnungsbuch des Kridars mit den darin enthaltenen Guthaben.

Grünningen, den 25. April 1872.

Notariat Grünningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

31.

G a n t a n z e i g e.

Mittwoch den 8. Mai d. J., von Nachmittags 3 Uhr an, werden im Gasthof zur Sonne in Birmensdorf die zur Konkursmasse des Johannes Baur, Sager zu Birmensdorf gehörenden Liegenschaften öffentlich versteigert,

nämlich:

1. Ein Sägegebäude mit Radhaus unter Nr. 18 für 3400 Fr. affekurirt, mit Wasserrecht.
2. Eine Scheune mit Dreschmaschine, unter Nr. 11 für 6200 Franken affekurirt.
3. Die Hälfte an einem Trottwerk mit Birnenmühle.
4. 18 Juchart, 3 Brlg., 2730 Quadratsfuß Acker, Matt- und Ackerland an mehreren Stücken.
5. Antheil an einer Sennhütte.

Zürich, den 29. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

32.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Jakob Meier von Rüedlingen, wohnhaft in Zweiblen bei Glattfelden, werden Freitags den 3. Mai 1872 die Aktiven öffentlich versteigert und zwar:

- a. Die Fahrhaben von Abends 4 Uhr an im Wohnhause des Kribaren,
- b. die Liegenschaften in der Wirthschaft des Konrad Maag in Zweiblen, von Abends 7 Uhr an.

Eglisau, den 25. April 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

33.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Ulrich Forster, Abrahams sel. Sohn, in Dätwil, werden die Aktiven Donnerstags den 2. Mai d. J. öffentlich versteigert, und zwar

die Fahrhabe,

bestehend in 1 Wagen mit eisernen Achsen, 1 Pflug, 1 Strohschneidstuhl, 2 Weinfässern, 2 Weinständen und verschiedenen andern Gegenständen:

Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hause des Ulrich Forster, Sohn, in Dätwil;

die Liegenschaften,

bestehend in 4 Bierlingen Ackerfeld, 1 $\frac{1}{2}$ Bierlingen Waldung und $\frac{1}{6}$ an dem großen Weier:

Abends 6 Uhr im Hause des Herrn Gemeinbrath Keller a.lda.

Andelfingen, den 19. April 1872.

Notariat Andelfingen:
J. Siegfried, Landschreiber.

34. In den Konkursen, betreffend

- a. J. Grob, Krankenwärter, wohnhaft gewesen in Niesbach,
 - b. Frau Agatha Attenhofer geb. Bürgler, im Seefeld-Niesbach,
- findet keine Konkursverhandlung statt.

Niesbach, den 25. April 1872.

Notariatskanzlei Niesbach:
J. Peter.

35. Die Versteigerung
der Aktiven im Konkurse über Johannes Sträßler, Zimmermann in
Buchenloo bei Wyl findet Freitags den 10. Mai 1872 statt.

Die Fahrhaben werden von Nachmittags 1 Uhr an im Wohnhause
des Konkursisten und die Liegenschaften Abends 7 Uhr in der Wirthschaft
des Herrn Salomon Siegrist in Buchenloo auf die Gant gebracht.

Eglisau, den 25. April 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

36. Gant

im Konkurse des Jakob Vollenweider, Zigarrenmacher, in Fehren-
bach-Affoltern den 2. Mai 1872, Nachmittags punkt 1 Uhr, in der
Vollenweider'schen Wirthschaft zu Zwillikon über $\frac{1}{3}$ Wohnhaus, einen
Garten und Baumgarten. Zusage erfolgt mutmaßlich sofort.

Affoltern, den 22. April 1872.

Notariat Knonau:
Eigenheer, Landschreiber.

37. Gant

im Konkurse des Jakob Funk, Branntweinhändler, in Ottenbach, über
die Liegenschaften und Fahrhabe den 2. Mai 1872.

Beginn der Fahrhabeversteigerung Vormittags 8 Uhr, der Liegen-
schaftenversteigerung Nachmittags punkt 2 Uhr, erstere beim Hause des
Konkursisten, letztere bei Gebrüder Segetschweiler, Wirth, in Ottenbach.

Affoltern, den 22. April 1872.

Notariatskanzlei Knonau:
Jb. Eigenheer, Landschreiber.

38. Gantangeige.

Im Konkurse des Rudolf Zuder in Messikon-Allnau werden Frei-
tags den 3. Mai 1872, Nachmittags von 1 Uhr an, im Hause des Kri-
saren verschiedene Hausgeräthe gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Allnau, den 26. April 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:
E. Kronauer, Notar.

39. Im Konkurse des Heinrich Schmid,
alt Zivilpräsident, Hans Heinrichen, alt Weibels Sohn, in Dettweil a. d.
L., findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Engstringen, den 25. April 1872.

Notariat Höggen u. d. G.
Döppli, Notar.

40. Im Konkurse über Rudolf Müller,
Weber, in Niederglatt, findet eine Konkursverhandlung nicht statt. Wegen
Mangel an Aktiven ist für die Kreditoren nichts erhältlich.

Niederglatt, den 27. April 1872.

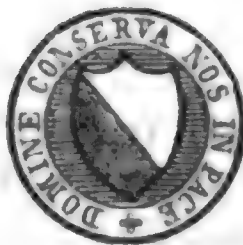
Notariatskanzlei Neuamt:
Alex. Schmid, Landschreiber.

Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen Nr. 1—4.

Druck und Expedition von Orell, Füssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franks
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 36.

Freitag, den 3. Mai

1872.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht eines Kreisschreibens des Bundesrathes vom 19. d. Mts.
betreffend einige Begleitungen über das Stimmrecht derjenigen Schweizerbürger, welche nicht in ihrem Heimatkanton wohnen und deshalb bei der bevorstehenden Abstimmung über die revidirte Bundesverfassung in einem andern Kanton ihre Stimme abgeben wollen,

sowie eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

Es ist das Kreisschreiben des Bundesrathes im Amtsblatt zu veröffentlichen.

Zürich, den 27. April 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,
Keller.

Kreisschreiben.

Bern, den 19. April 1872.

Der schweizerische Bundesrath

an

sämmtliche eidgenössische Stände.

Getreue, liebe Eidgenossen!

Die bevorstehende Abstimmung über die Bundesverfassung veranlaßt uns, bezüglich des Stimmrechtes derjenigen Schweizerbürger, welche nicht in ihrem Heimatkanton wohnen und deshalb in einem andern Kanton ihre Stimme abgeben wollen, einige Begleitungen zu geben, da in dieser

Beziehung verschiedene Ansichten zu walten scheinen, die nothwendig zu ungleicher Behandlung dieser Klasse von Bürgern führen müßten.

Es scheint uns daher behufs der Erzielung von möglichst gleichmäßigen Grundsätzen, sowie zur Vermeidung weiterer Beschwerden, geboten zu sein, daß wir den Sinn und die Tragweite der maßgebenden Bundesvorschriften allen Kantonen, sowie den betheiligten Bürgern vorlegen und sodann einige Bemerkungen über die den Kantonen daneben zustehenden Befugnisse beifügen.

Zunächst wollen wir darauf aufmerksam machen, daß die Bundesversammlung für die Abstimmung über die Bundesverfassung besondere Vorschriften aufgestellt hat, die in dem Bundesgesetze betreffend die Revision der Bundesverfassung vom 5. März 1872 enthalten sind und lauten, wie folgt:

Art. 5. „Zur Theilnahme an dieser Abstimmung ist jeder Schweizerbürger berechtigt, welcher bei den Wahlen in den schweizerischen Nationalrath stimmfähig ist.“

„Es ist jedoch den Kantonen gestattet, mit Bezug auf das für die Stimmberechtigung erforderliche Alter die Vorschriften ihrer kantonalen Gesetzgebung zur Anwendung zu bringen, sofern nach denselben das Stimmrecht schon vor zurückgelegtem zwanzigsten Altersjahre beginnt.“

Art. 6. „Jeder Kanton ordnet die Abstimmung auf seinem Gebiete an. Dieselbe ist gemeinde- oder freisweise vorzunehmen. Den Kantonen bleibt es überlassen, zu bestimmen, ob die Abstimmung offen oder geheim erfolgen soll. Im Uebrigen finden auf dieselbe die in jedem Kanton für Abstimmungen in Verfassungsangelegenheiten bestehenden Vorschriften Anwendung.“

Diese Bestimmungen sind wörtlich die gleichen, wie sie schon für die Abstimmung über die Bundesrevision vom Jahr 1865 aufgestellt und zur Anwendung gebracht worden sind (Off. S. Bd. VIII S. 652 Art. 6 und 7). Sie sind der Ansicht entsprungen, daß für die Abstimmung über das schweizerische Grundgesetz ein liberaler Standpunkt eingenommen werden müsse und daß nicht Art. 42 der bestehenden Bundesverfassung die Regel bilden dürfe, wonach bloß die Niedergelassenen zur Abstimmung befähigt, die bloßen Aufenthalter dagegen ausgeschlossen wären. Es wurde vielmehr das Prinzip des Art. 63 der Bundesverfassung adoptirt, wonach das Stimmrecht bei eidgenössischen Wahlen von der Beschränkung der Niederlassung befreit und unbedingt allen Schweizern gewährt ist, welche im Uebrigen die erforderlichen Eigenschaften besitzen.

Was nun die Form der Abstimmung betrifft, so ist der oben erwähnte Art. 6 in Verbindung mit den andern Vorschriften des Verfassungsgesetzes hinlänglich klar und es mag nur etwa die Bemerkung hier Platz finden, daß, da für das eidgenössische Votum gemeinde- oder kreisweise abgestimmt werden muß, auch in den Landsgemeinde-Kantonen kein anderes Verfahren stattfinden darf.

Die Frage des materiellen Wahlrechtes dagegen veranlaßt uns zu einigen nähern Erörterungen.

In dem oben herausgehobenen Art. 5 des Revisionsstatuts ist diesfalls der allgemeine Grundsatz aufgestellt, daß jeder Schweizerbürger stimmberechtigt sei, welcher bei den Wahlen in den Nationalrath stimmfähig sei.

Nun ist nach Art. 63 der Bundesverfassung bei diesen Wahlen jeder Schweizer stimmberechtigt, der das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt hat und im Uebrigen nach der Gesetzgebung des Kantons, in welchem er seinen Wohnsitz hat, nicht vom Aktivbürgerrecht ausgeschlossen ist.

Es ist also bundesrechtlich festgestellt, daß das Stimmrecht über die Bundesverfassung in der ganzen Schweiz mit zurückgelegtem zwanzigsten Altersjahre eintritt, es wäre denn, daß einzelne Kantone gemäß ihrer kantonalen Gesetzgebung das Stimmrecht schon früher eintreten ließen, in welchem Falle dieselben verpflichtet sind, die Angehörigen anderer Kantone gleich zu halten, wie ihre eigenen Angehörigen.

Ein weiteres Erforderniß ist nur noch der Besitz des Aktivbürgerrechtes am Wohnsitz.

Diese Eigenschaft wird von demjenigen, der darauf Anspruch macht, bewiesen werden müssen; im Sinne des Revisionsstatuts aber ist zu erwarten, daß ein solcher Beweis nur da verlangt werde, wo gegründete Zweifel walten, und gemäß Art. 4 der Bundesverfassung ist gefordert, daß die Kantone auch hierin die Angehörigen der andern Kantone gleich halten, wie ihre eigenen Bürger und daher weder andere Ausweise verlangen, noch deren Vorlage in andern Terminen fordern.

Jedenfalls hoffen wir, daß von einem solchen Nachweis überall da Umgang genommen werde, wo Jemand schon einige Zeit an dem jetzigen Wohnort sich aufhält, ohne daß Gründe bekannt geworden wären, welche annehmen ließen, daß er nicht im Besitze des Aktivbürgerrechtes sei. Es darf die Ausübung des Stimmrechtes nicht an unnöthige oder unberechtigt erschwerende Forderungen geknüpft werden. Man wird in den meisten Fällen aus den Papieren des Petenten oder durch Zeugen sich hinlänglich über dessen Antecedentien orientiren und finden können, ob er sein

Aktivbürgerrecht verloren habe, ohne ihn zu Korrespondenzen und Auslagen zu nöthigen, die dem Arbeiter und Handwerker u. lästig fallen und die Ausübung seines Stimmrechtes von Zufälligkeiten abhängig machen, die er selbst bei dem besten Willen nicht heben kann, indem gar leicht die heimatlichen Behörden in der Ausstellung der Zeugnisse säumig sind.

Immerhin müssen wir ausdrücklich darauf aufmerksam machen, daß die Bundesverfassung nur voraussetzt, daß der Wähler an seinem Wohnsitze nicht vom Aktivbürgerrechte ausgeschlossen sei. Weiteres darf daher jedenfalls nicht gefordert und namentlich darf das Stimmrecht nicht davon abhängig gemacht werden, ob gewisse Steuern bezahlt seien oder nicht. Es ist lediglich die Thatsache des Wohnsitzes entscheidend. Daraus folgt, daß jeder Handwerker, Arbeiter, Tagelöhner, Angestellter u. an dem Orte stimmen darf, wo er sich zur Zeit aufhält, und daß nichts darauf ankommen kann, ob Jemand Niedergelassener oder bloßer Aufenthaltler sei. Es ist dies namentlich in den französischen Kantonen nicht zu übersehen, weil die französische Ausgabe der Bundesverfassung in Art. 63 den Ausdruck „Wohnsitz“ mit „domicile“ wiedergibt, während hier durchaus nicht an die Forderung eines Domiziles im gewöhnlichen Sinne gedacht werden darf.

Dagegen kann die Frage aufgeworfen werden, wie lange die Angehörigen der andern Kantone befugt seien, ihre Zulassung zum Stimmrechte zu verlangen. Es ist bekannt, daß in einzelnen Kantonen ziemlich lange Fristen bestehen. Allein es ist nicht zu übersehen, daß es sich gegenwärtig um eine allgemeine Landesangelegenheit handelt, auf welche die Gründe für längere Fristen nicht passen, indem Jedermann für die schweizerischen Verhältnisse sich interessieren kann, in welchem Kanton immer er vorher gewohnt haben mag. Die Bundesverfassung knüpft auch in der That das Stimmrecht der Angehörigen anderer Kantone weder an einen kürzern noch an einen längern Aufenthalt. Streng genommen kann also Jedermann verlangen, bis zum Tage der Abstimmung in die Kontrollen eingetragen und zum Votum zugelassen zu werden. Indes ist nicht zu verkennen, daß den kantonalen Behörden ein gewisser Zeitraum verbleiben muß für den definitiven Abschluß der Kontrollen und für die nöthigen Vorbereitungen. Wir haben es daher für angemessen erachtet, zu bestimmen, daß der Schlußtermin nicht früher als auf den 4. Mai, diesen Tag inbegriffen, gesetzt werden dürfe, indem eine solche Frist in jedem Falle vollständig genügt. Sollten aber die Verhältnisse es gestatten, oder für die eigenen Kantonsangehörigen ein kürzerer Termin bestehen, so muß er vermöge des Grundsatzes der Gleichheit vor dem Gesetze auch

den Angehörigen der andern Kantone, seien es Niedergelassene oder Aufenthalter, zu gut kommen.

Indem wir schließen, richten wir noch das Gesuch an sämtliche Kantone, sie möchten für die Abstimmung vom 12. Mai alle Erleichterungen gewähren, die möglich sind, ohne die Wahrheit der Abstimmung zu trüben. Für den Fall, daß gegen einzelne kantonale Verfügungen Einsprachen einkämen, bemerken wir jetzt schon, daß sie im Sinne der vorstehenden Bemerkungen erledigt werden müßten.

Im Uebrigen benutzen wir diesen Anlaß, Sie, getreue, liebe Eidgenossen, nebst uns in den Schutz des Allmächtigen zu empfehlen.

Im Namen des schweizerischen Bundesrathes:

Der Bundespräsident,

Wetti.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft,

Schiff.

Statuten

des Viehzuchtvereines des Kantons Zürich.

I. Name, Zweck und Dauer der Gesellschaft.

§ 1. Unter dem Namen „Viehzuchtverein des Kantons Zürich“ wird eine Aktiengesellschaft gegründet, welche ihren Sitz in Zürich hat.

§ 2. Der Zweck der Gesellschaft ist Verbesserung der Viehzucht, namentlich der Jungviehzucht, mittelst Alpwirtschaft.

§ 3. Die Dauer der Gesellschaft ist auf 10 Jahre festgesetzt, vom 1. Jenner 1872 an gerechnet. Ein Jahr vor Ablauf dieses Zeitraumes hat die Generalversammlung über Fortsetzung oder Aufhebung derselben zu entscheiden (§ 34).

II. Gesellschaftskapital, Aktieneinzahlung.

§ 4. Der Ankauf der erforderlichen Alpen und ihre Bewirthschaftung wird durch ein von den Gesellschaftsmitgliedern zusammengelegtes Aktienkapital und nöthigenfalls durch Anleihen bewerkstelligt.

§ 5. Nicht allein durch Ankauf, sondern auch pachtweise kann die Gesellschaft Weiden erwerben; auf bloß gepachtete wird aber vom Aktienkapital (in der Regel) nichts verwendet.

§ 6. Das Aktienkapital muß mindestens die Hälfte des Ankaufspreises des zu erwerbenden Grundbesitzes betragen. Dasselbe wird zunächst auf 40,000 Fr., bestehend in hundertsechzig auf den Inhaber lautenden Aktien zu 250 Fr. festgestellt.

Sobald einhundert Aktien gezeichnet sind, tritt die Gesellschaft in's Leben. Die Uebernehmer der ersten 160 Aktien bilden die Gründungsgesellschaft.

Die Erhöhung des Aktienkapitals kann auf den Antrag des Verwaltungsrathes beschloffen werden. Wenn dann die diesfalls erforderlichen Aktien nicht von der Gründungsgesellschaft gezeichnet werden, so wird die Zeichnung öffentlich aufgelegt.

§ 7. Durch die Zeichnung oder den anderweitigen Erwerb einer Aktie haftet der Aktionär der Gesellschaft persönlich für den ganzen Betrag derselben.

Die Aktien sind nicht theilbar und die Gesellschaft anerkennt für jede Aktie nur einen einzigen Eigenthümer.

§ 8. Die Einzahlungen erfolgen ratenweise jeweilen zu der vom Verwaltungsrathe angeordneten Zeit.

Die Zeit der Einzahlung der ersten Rate wird unter Ansetzung einer dreiwöchentlichen — und die der übrigen Einzahlungen unter einer zwei-monatlichen Frist vom Verwaltungsrath öffentlich ausgeschrieben.

§ 9. Wird innert 3 Wochen nach Ablauf der angeordneten Frist nicht bezahlt, so verfallen die bereits einbezahlten Beträge dem Reservefond, und der Vorstand gibt an die Stelle solcher Aktienscheine, die auf gesetzliche Weise amortisirt werden, neue Aktien aus.

Die Versäumniß zur Einzahlung innert den bestimmten Fristen zieht die Verpflichtung der Nachzahlung eines Verzugszinses, 5% berechnet, nach sich.

§ 10. Ueber den Nominalbetrag seiner Aktien hinaus ist kein Aktionär haftpflichtig.

§ 11. Für die erste Einzahlung wird dem Aktionär ein auf den Inhaber ausgestellter Interimschein, auf welchem alle nachfolgend einbezahlten Raten bescheinigt werden, übergeben. Bei Entrichtung der letzten Rate erhält der Aktionär, gegen Rückgabe des Interimscheines, das eigentliche, auf den Inhaber lautende Aktiendokument; dasselbe wird vom Präsidenten und Aktuar des Verwaltungsrathes, und der Interimschein vom Präsidenten und dem Quästor unterzeichnet.

III. Anleihen.

§ 12. Die Aufnahme von Geld zur Erstellung des erforderlichen Grundkapitals geschieht gegen Hypothek des Grundbesitzes der Gesellschaft.

IV. Vermögen und Rente.

§ 13. Jeder Aktionär hat als solcher, im Verhältniß der Größe seines Aktienbesitzes, gleichen Antheil am gesammten Eigenthum, am Gewinn und Verluste der Gesellschaft.

§ 14. Der alljährlich am Tage des Rechnungsabchlusses nach Abzug sämtlicher Kosten und allfälligem Verluste (die Passivzinsen inbegriffen) sich ergebende Reinertrag auf der Gutswirthschaft ist die Rente des Aktienkapitals.

Dieselbe wird verwendet:

- a. Zur Entrichtung einer Dividende an die Aktionäre.
- b. Zur Bildung und Aufzucht eines Reservefondes, soweit die Dividende mehr als 4% beträgt.

§ 15. Die Zahl der auf jede Aktie zu vertheilenden Prozente, sowie der jährliche Zuschuß zum Reservefond, wird jeweilen auf Antrag des Verwaltungsrathes von der Generalversammlung bestimmt.

§ 16. Der Reservefond dient:

- a. Zu Grundverbesserungen.
- b. Zur Tilgung grundversicherter Schulden.
- c. Zu Deckung allfälliger Verluste.

In vorstehender Fassung angenommen von der konstituierenden Versammlung im alten Schützenhaus Sonntag den 10. Christmonat 1871.

A. Gaster.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,
in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
beschließt:

I. Den vorliegenden Statuten des zürcher. Viehzuchtvereines wird die Genehmigung ertheilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere dagegen dem Vereine zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst letztern in das Amtsblatt eingetragen werden.

Zürich, den 9. März 1872.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. B a u a u s s c h r e i b u n g.

Auf der Pfrundlokalität Andelfingen sind verschiedene Arbeiten, namentlich Schreiner-, Glaser- und Hafnerarbeiten, auszuführen.

Vorausmaß und Vorschriften liegen im Pfarrhause Andelfingen zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Bau eingabe für die Pfrundlokalität Andelfingen“ bis spätestens Donnerstag den 16. d. Mts. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 2. Mai 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

2. A u s s c h r e i b u n g v o n G l a s e r - u n d S c h r e i n e r a r b e i t e n.

Ueber die Lieferung der Glaser- und Schreinerarbeit für die Kantonalbibliothek wird Konkurrenz eröffnet.

Bauvorschriften und Muster liegen auf dem Staatsbauinspektorate im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Bau eingabe für die Kantonalbibliothek“ bis spätestens Donnerstag den 16. d. Mts. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 2. Mai 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

3. A u s s c h r e i b u n g e i n e r W a s s e r l e i t u n g.

Ueber die Erstellung einer Brauchwasserleitung für das Absonderungsbaus beim Kantonspital wird Konkurrenz eröffnet.

Bauvorschriften und Vorausmaß sind in dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht aufgelegt und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Wasserleitung für das Absonderungsbaus“ bis spätestens Montag den 6. Mai nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 24. April 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

4. Ausschreibung von Schreinerarbeiten.

Für zwei Säle des Kantonspitals sind neue Parquetböden zu erstellen.

Bauvorschriften und Vorausmaß sind in dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamte dahier zur Einsicht aufgelegt und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Baueingabe für den Kantonspital“ bis spätestens Montag den 6. Mai nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 24. April 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

5. Die Zürcher Kantonalbank nimmt Gelder an,

als Sparkassa-Einlagen, verzinslich zu 4⁰/₁₀₀,
gegen Obligationen, mit Coupons, auf den Inhaber lautend, in
Stücken von 500, 1000 und 5000 Fr.,
auf 1 Jahr fest mit nachheriger 6monatlicher Kündigung zu 4⁰/₁₀₀,
auf 4 Jahre fest mit nachheriger 6monatlicher Kündigung zu 4¹/₄⁰/₁₀₀,
und ohne Coupons, auf den Namen lautend, in beliebigen, durch 100
theilbaren Summen, auf 1 Jahr fest, mit nachheriger 6monatlicher Kün-
digung zu 4⁰/₁₀₀.

Zürich, den 1. Mai 1872.

Die Direktion.

6. Zürcher Kantonalbank.

Wechsel in Gold zahlbar auf alle Hauptplätze von Nord-Amerika
können stets an unserer Kasse gegen baar bezogen werden.

Zürich, den 2. Mai 1872.

Die Direktion.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

7. Bevogtigung.

Jakob Huber von Arn-Sorgen, geb. 1827, ist unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Jakob Streuli-Schwarzenbach im hintern Arn zu dessen Vormund ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, unter der Androhung, daß, sofern das Gericht denselben wirklich als Verschwender erklärt, alle nach dieser Bekanntmachung mit ihm abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen.

Sorgen, den 29. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Bolliger.

8. Anlegung eines Wassersammlers.

Die Firmen „Andreas Bindschedler“ und „Spinnererei und mechanische Werkstätte“ in Niederuster beabsichtigen, behufs Regulirung des Wasserzuflusses auf ihre Wasserwerke in ihrem gemeinschaftlichen Besitztum „Gerterwiese“ einen Wassersammler anzulegen, wie solches auf der Lokalität selbst durch Profile angedeutet ist. Die Speisung desselben soll theils durch den oberhalb des „Wylermuhres“ bereits bestehenden Wässerungsgraben, theils durch den „Eselbach“ geschehen. Die Pläne für den Wasserreservoir und auch für den Zufluß- und Abflußkanal, sowie die detaillirte Baubeschreibung und alle andern nähern Angaben können bei dem Statthalteramte eingesehen werden.

Einsprachen gegen die Ausführung dieses Projektes müssen innerhalb 4 Wochen von heute an gerechnet bei dem Unterzeichneten schriftlich erhoben werden. Spätere Protestationen würden nicht mehr berücksichtigt.

Uster, den 1. Mai 1872.

Der Bezirksstatthalter:
J. Frei.

9. Schießstätte.

Die Schützengesellschaft Ruffikon beabsichtigt, auf dem Riedt zwischen genannter Ortschaft und Madetswell eine Schießstätte zu errichten.

Der Stand ist durch ein Baugespann, die Schußlinie durch Pfähle bezeichnet.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Projekt sind innerhalb 14 Tagen von heute unter Angabe der Gründe bei dem Unterzeichneten schriftlich geltend zu machen.

Pfäffikon, den 30. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Fried.

10. Wasserrecht.

Die Firma Heinrich Kägi, Inhaberin der mechanischen Baumwollenweberei in Löfthal-Bauma beabsichtigt, das bewegliche Schwellbrett ihres Zulaufkanals im Dorfbache bei der Schmidtenbrücke in Bauma von 7 Zoll auf 14 Zoll zu erhöhen und sucht dafür die staatliche Konzession nach.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innerhalb 4 Wochen von heute dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Pfäffikon, den 29. April 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Fried.

11. Entvogtung.

Die seiner Zeit über Joh. Heinrich Ehrensperger, Gerber, von Winterthur verhängte Vormundschaft ist durch Beschluß vom 12. April d. J. wieder aufgehoben worden.

Winterthur, den 1. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
C. Biedermann.

12. **B e v o g t i g u n g.**

Emma Streuli von Wädensweil, geb. 1845, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Karl Diezinger, Nagler, in Wädensweil.
Gorgen, den 30. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Vollier.

13. **B e v o g t i g u n g.**

Hs. Heinrich Huber, Kaminfeger, von Hausen, wohnhaft in Herzikon, ist seinem freien Willen gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Johs. Ringger, Friedensrichter, in Heisch, zu seinem Vormunde ernannt worden.

Affoltern, den 27. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Schweizer.

14. **B e v o g t i g u n g.**

Berena Meier, Felsren, von Dänikon, wurde wegen Geisteschwachheit unter Vormundschaft gestellt.

Zum Vormund derselben wurde ernannt Herr Kirchenpfleger Schaufelberger in Weiningen.

Regenberg, den 26. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
H. Duttweiler.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.15. **L a n g n a u.****S c h u l s t e u e r b e z u g.**

Der Bezug der von der Gemeindeversammlung am 10. Christmonat 1871 dekretirten Schulsteuer zu 1 Fr. 50 Rp. per Steuerfaktor findet Dienstag den 7. Mai a. o. in der Wirthschaft zur Traube dahier statt. Rückstände werden nachher mit gewöhnlicher Bezugsgebühr durch den Weibel bezogen.

Der Steuerverleger liegt inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Langnau, den 29. April 1872.

Die Schulgutverwaltung.

16. **U n t e r e m b r a c h.****S c h u l h a u s b a u s t e u e r.**

Der Verleger der 3. Schulhausbausteuer ist angefertigt und liegt innert 10 Tagen a dato in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Ulfällige Einsprachen sind innert dieser Frist beim Bezirksrathe zu erheben.

Unterembrach, den 2. Mai 1872.

Der Gemeinrath.

17.

D e r l i f o n.**G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Zufolge Verfügung des Statthalteramtes vom 29. April werden hiemit die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Gemeinde Derlikon auf Sonntag den 5. Mai, Nachmittags 1 Uhr, in's Schulhaus Derlikon zu einer Versammlung eingeladen.

T r a k t a n d e n :

1. Wahl von 5 Mitgliedern in den Gemeinderath und des Präsidenten desselben
2. Wahl des Gemeindevorstandes.
3. Wahl des Friedensrichters.
4. Wahl des Wahlbureau's.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf Art. 16—18 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes verwiesen.

Schwamendingen, den 29. April 1872

Der Gemeinderathspräsident:
Baltensperger.

18.

S t ä f a.**U r m e n s t e u e r b e z u g.**

Zur Bestreitung der Ausgaben für das Armenwesen hiesiger Gemeinde pro 1872 ist laut Gemeindebeschluss vom 4. Hornung d. J. eine Steuer von 1 per mille Vermögen, je 1 Fr. vom Bürger und Haushaltung dekretirt.

Der Bezug dieser Steuer findet am 6., 7. und 8. Mai auf der Gemeinderathskanzlei statt.

Nicht eingehende Beträge werden von den auswärts wohnenden Bürgern durch Postnachnahme, von den in der Gemeinde Wohnenden mit 10 Rp. Bezugsgebühr bezogen.

Stäfa, den 26. April 1872.

Im Namen der Armenpflege:
J. Schultheß,
Gemeinderathsschreiber.

19.

K a t h o l i s c h e K i r c h g e m e i n d e.

Die Stimmberechtigten der katholischen Kirchgemeinde Zürich werden hiermit auf Sonntag den 5. Mai, Vormittags punkt 10¹/₄ Uhr, zur Behandlung folgender Traktanden in die katholische Kirche eingeladen.

1. Abnahme der Kirchenguldsrechnung pro 1871;
2. Festsetzung des Budgets pro 1872;
3. Wahlen:
 - a. eines Mitgliedes der Kirchenpflege,
 - b. eines Todtengräbers;
4. Bericht und Antrag der Kirchenpflege betreffend das Münzgebäude.

Zu zahlreicher Theilnahme ladet ein
Zürich, den 26. April 1872.

Namens der Kirchenpflege:
Der Präsident,
Zürcher.

20.

V e r b o t.

Auf die Beschwerde der Grundbesitzer auf der linken Seite der Gulach, von der Gulachbrücke bis zur Mühlebrücke, daß sich verschiedene Personen erlauben, der Gulach nach zu gehen, während kein solches Recht bestehe, wird Jedermann bei einer Polizeibüße von 5 Fr. das Gehen auf der linken Seite der Gulach gerichtlich untersagt, denjenigen Personen aber, welche sich in einem wohl erworbenen Rechte verletzt glauben, eine Frist von 3 Wochen von der Publikation an gerechnet, angesetzt, um ihre Klage beim Friedensrichteramte anhängig zu machen, widrigenfalls sie gleich Unberechtigten Bestrafung im Sinne des § 270 der Strafprozeßordnung zu gewärtigen hätten.

Oberwinterthur, den 3. Mai 1872.

Aus gerichtlichem Auftrage:
Das Gemeindammannamt.

21.

A u f r u f v e r m i s s t e r H e i m a t s c h e i n e.

Mit Bewilligung des Statthalteramtes werden nachstehende Heimatscheine aufgerufen und sofern sie nicht innert 14 Tagen beigebracht werden, als kraftlos erklärt:

Nr.	86,	dat. 24. Mai 1858,	Heinrich Meiser,	geb. 1831,
.	89,	.	3. Brachmonat 1858, Joh. Ib. Spörri,	1814,
.	421,	.	16. Jenner 1861, Johannes Wertschinger,	1836,
.	955,	.	24. Brachmonat 1865, Eduard Spörri,	1848,
.	1111,	.	29. Weinmonat 1868, Rudolf Diener,	1844,
.	1261,	.	1. Brachmonat 1869, Heinrich Schoch,	1819,
.	1270,	.	21. Heumonat 1869, Robert Schoch,	1844.

Bischofthal, den 30. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

J. R. Schoch,
Gemeinderathsfreiber.

22. K r a f t l o s e r k l ä r u n g e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.

Der in Amtsblatt Nr. 33 fruchtlos aufgerufene Heimatschein für Heinrich Diggelmann von Pfäffikon (Nr. 21, Herbstmonat 1868) wird mit statthalteramtlicher Bewilligung kraftlos erklärt.

Pfäffikon, den 30. April 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

23.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 10. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Militärhalle, Sihlvorstadt-Außersihl, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Sopha, Polster-, Rohr- und Bretterstühle, runde und edige Tische, 1 Seidenwebstuhl nebst Zugehör und 1 Spuhlrab, lange Bänke, Gipsfontaine, Kleiderkästen, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Portraits, Vorhänge, Nachttische, div. Küchengeräthe u. A. m.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.

Außersihl, den 2. Mai 1872.

Das Gemeindammannamt.

24. Geleiseverbindungsba u.

Die Direktion der Vereinigten Schweizerbahnen beabsichtigt, auf der Station Bubikon eine neue Geleiseverbindung zu erstellen, zu welchem Zwecke dieselbe von den anstößenden Grundeigenthümern eine Bodenabtretung verlangt. Der hiefür angefertigte Plan liegt während dreißig Tagen, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, in der Gemeinderathskanzlei zu Jedermann's Einsicht bereit.

Innert dieser Frist haben gemäß Art. 12 des Bundesgesetzes vom 1. Mai 1850

1. Diejenigen, welche gegen die in Folge der Ausführung des Werkes gegen sie, gemäß dem Plan entstehende Verpflichtung zur Abtretung Einsprache erheben zu können glauben, diese Einsprache in schriftlicher Eingabe bei dem Gemeinderathe zu Händen des Bundesrathes geltend zu machen,
2. alle welche mit Beziehung auf das betr. Werk, gemäß dem Plane, Rechte abzutreten oder Forderungen (Art. 6 und 7 des citirten Gesetzes) zu stellen im Falle sind, gleichviel, ob sie die Abtretungspflicht bestreiten oder nicht, jene Rechte und Forderungen genau und vollständig schriftlich bei dem Gemeinderathe anzumelden.

Diese letztere Bestimmung findet jedoch auf die Inhaber von Pfandrechten, Grundzinsen und Zehnten keine Anwendung.

Nach Ablauf der in Art. 12 bezeichneten Frist ist keine Einsprache gegen die Abtretungspflicht mehr zulässig. Im Weiteren wird ausdrücklich auf Art. 14 des oben citirten Gesetzes verwiesen.

Bubikon, den 27. April 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
J. Ib. Göttinger.

25. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüro (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Frau Schulz- Bodmer.	Erstellen eines Werkstat- gebäudes im Hofe des Ge- bäudes Nr. 30 Rennweg.	3. Mai 1872.	17. Mai 1872.

Zürich, den 2. Mai 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

26. Feiltag-s a n z e i g e.

Herr Jos. Firscher in Hoftetten-Neilen bringt wegen beabsichtigter Veränderung seines Domizils seine hierorts bestehenden Liegenschaften, nämlich:

Das neu restaurirte, 2 für sich abgeschlossene frohmüthige Wohnungen enthaltende und zudem noch für Erstellung einer 3. Wohnung sich eignende Haus Nr. 199 a, pr. 7500 Fr. affekurirt, nebst Schopfanbau, Garten und Landanlage, letztere mit zirka 1000 Aebem bepflanzt,

künftigen Freitag den 10. d. M., Abends 8 Uhr, im „Sternen“ dahier auf öffentliche Steigerung.

Die Gantbedingungen sind günstig gestellt. Für Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an den Eigenthümer zu wenden.

Zu zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Weilen, den 2. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
Hochstrasser,
Gemeindrathsschreiber.

27. Aufruf und Amortisation eines vermissten Heimatscheins.

Der unterm 21. Jenner 1868 dem Jakob Schweizer von Remten, geb. 1840, ausgestellte, angeblich verloren gegangene Heimatschein ist innert 14 Tagen der unterzeichneten Kanzlei beizubringen, indem derselbe sonst nach Ablauf benannter Frist als kraftlos betrachtet würde.

Wegikon, den 1. Mai 1872.

Die Gemeindrathskanzlei:
H o p.

28. Markt-Einstellung.

Den Krämern, welche willens sind, auf Dienstag den 7. Mai den Frühlingsmarkt in Stadel zu besuchen, wird angezeigt, daß derselbe nicht abgehalten wird und bis auf weitere Anzeige eingestellt bleibt.

Stadel, den 30. April 1872.

Der Gemeindrath.

Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefanrufe und Amortisationen.

29. Der Inhaber des vermissten, zu Gunsten der

Anna Keller von Buch a. J., Rudolfsen,

ausgestellten Sparheftes der Sparkasse der Stadt Zürich, Nr. 6116 im Betrag von 84 Fr. 75 Rp., oder wer sonst über dasselbe Auskunft zu geben im Stande ist, wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen von heute an hierorts zu melden und seine Ansprüche geltend zu machen, ansonst das Sparheft für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 15. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
W e r d m ü l l e r.

30. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat den Grundeigenthümern im Banne der Gemeinde Ottenbach eine Totalvereinigung ihrer Grundprotokolle bewilligt.

In Folge dessen ergeht an die Inhaber von Schulbuxkunden mit speziellen oder generellen Pfandrechten auf Grundstücken im Umfange der genannten Ortschaft, sowie an die Ansprecher von Zehnten, Grundzinsen oder andern Reallasten die Aufforderung, ihre Berechtigungen unter Beilegung der betreffenden Schuldtitel in Original oder beglaubigter Abschrift binnen vier Monaten von heute an in der Notariatskanzlei Knonau in Affoltern anzumelden, unter der Androhung, daß alle innerhalb der benannten Frist nicht angemeldeten Berechtigungen mit Bezug auf das Pfandrecht oder andere dingliche Rechte kraftlos erklärt würden.

Affoltern, den 29. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

G o s s w e i l e r.

31. Durch Beschluß vom 22. d. Mts. hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufrufe des Auskaufsversicherungsbriefes:

2600 Fr., dat. den 19. Mai 1865, auf Konrad Wiesmann, Johannesen Maurers sel. Sohn, in zürch. Wylen bei Neunforn, zu Gunsten seines Bruders Jakob Wiesmann daselbst,

denselben für kraftlos erklärt und seine Löschung im Notariatsprotokolle anbefohlen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Andelfingen, den 29. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B o l l e r.

32. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden vermischten Schuldbriefes:

900 Fr. auf Heinrich Meier, Heinrichen sel. Sohn, von Volketsweil, zu Gunsten Abraham Nis in Lengnau, dat. den 12. Heumonats 1865 (legter bekannter Schuldner und Gläubiger: die Ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend kraftlos erklärt und zugleich die Errichtung eines neuen Schuldbriefes im Betrage von 900 Fr. bewilligt würde.

Uster, den 1. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

C h r i s t m a n n.

Edictaladungen.

33. **Johannes Bosphard**, geb. 1830,
Dienstknecht, von Neubrunnen-Turbenthal, zuletzt im Dienst gestanden
bei Herrn Bänninger in Wagenburg-Oberembrach, gegen welchen von
Joachim Schneider, Weinschenk, in Reutlingen-Oberwinterthur, Klage
wegen Verleumdung durch die Presse angehoben worden ist, wird hier-
mit öffentlich aufgefordert, Freitag den 17. Mai d. J., Vormittags um
8 Uhr, auf dem Rathhause dahier vor Bezirksgericht zur Beurtheilung
zu erscheinen, unter der Bedrohung, daß im Falle seines Ausbleibens
oder der mangelnden Vertretung Ordnungsbuße gegen ihn ausgesprochen
und das Urtheil gleichwohl ausgefällt würde.

Winterthur, den 26. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

34. **Jakob Schneider**, Zuderbäcker,
von Pfäffikon, geb. 1811, gegen welchen seine Ehefrau Ellsabetzha geb.
Steinemann auf Grund der §§ 193 und 194 des priv. Gesetzbuches
hierorts Ehescheidungsklage erhoben hat, wird anmit aufgefordert, Dien-
stag den 14. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, an den Schranken des unter-
zeichneten Gerichtes zur Beantwortung der Klage zu erscheinen, unter
der Androhung, daß sonst angenommen würde, er gebe die von seiner
Ehefrau behaupteten Thatsachen zu und verzichte auf Einreden.

Pfäffikon, den 1. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Safner.

35. **Frau Susanna Steinemann** geb. Frech
von Hagenbuch, Kts. Zürich, wohnhaft gewesen an der Hohlgasse in
Außersthl, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiezu aufgefordert,
Donnerstag den 16. Mai 1872, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht
Zürich im Gerichtsgebäude im Sellnau dahier zu erscheinen, um die von
ihrem Ehemann Konrad Steinemann, wohnhaft an der Hohlgasse-
Außersthl, wegen böswilliger Verlassung gegen sie erhobene Scheidungs-
Klage zu beantworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen
unentschuldigten Ausbleibens derselben am erwähnten Rechtstage ange-
nommen würde, sie anerkenne die thatsächlichen Behauptungen des Klä-
gers und verzichte auf Einreden gegen dieselben.

Zürich, den 18. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Für denselben:
Der I. Substitut,
Dr. C. Stöckar.

Bermischte Bekanntmachungen.

36. Den Creditoren des am 7. Jenner d. J. in Unter-Münau verstorbenen

~~Heinrich~~ Heinrich Brüngger, Schneider, von Rykon-Münau, wird hienit eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um über den amlich auf 51 Fr. geschätzten Nachlaß des genannten Brüngger unter gleichzeitiger Vertröstung der Kosten die Eröffnung des Konkurses zu verlangen, unter der Androhung, daß derselbe sonst nach Abzug der Kosten den Kindern Brüngger schuldenfrei überlassen würde.

Bfäffikon, den 3. Mai 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

H a f n e r.

37. Der unbekannt abwesende

J. Jakob Döbner von Maur, wohnhaft gewesen auf Goldenen-Egg, wird zum zweiten Male zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Katharina geb. Haupt auf Goldenen-Egg aufgefordert.

Uster, den 29. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

E h r i s m a n n.

38. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des

Heinrich Wettstein, Heinrichen, von und wohnhaft gewesen in Seebach, von den Intestaterben auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 27. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

W e r d m ü l l e r.

39. Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Geschwister

Georg, Susanna und Maria Schäppi in der Füchsenwies, Gemeinde Horgen, einen Gemeinderchaftsvertrag abgeschlossen haben und daß demselben die gerichtliche Genehmigung erteilt wurde.

Horgen, den 25. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. H a u s e r.

40. **K o n k u r s b e e n d i g u n g.**

Gegen Frau Regula Lättsch geb. Steiner von Wald, wohnhaft in Erlenbach, ist der Konkurs vollständig durchgeführt.

Rüschnacht, den 25. April 1872.

Notariatskanzlei Rüschnacht:

A. Brunner, Landschreiber.

41. In dem vor dem ~~bießseitigen~~ ~~Gerichte~~ ~~pendenten~~ Prozesse in Sachen des Herrn Bezirkschirurgen Weinmann in Herrliberg, Kläger und Wiederbeklagten, gegen

Ulrich Kreis, Geflügelhändler,

wohnhast gewesen in Fluntern, Beklagten und Wiederkläger, wird anmit der Beklagte mit Rücksicht darauf, daß derselbe seinen Wohnort Fluntern verlassen hat und sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, aufgefodert, binnen einer Frist von 14 Tagen von heute an zur Deckung der ihn allfällig treffenden Prozeßkosten, Ordnungsbußen und Entschädigungen an die Gegenpartei eine Kaution im Betrage von 100 Fr. entweder an Baar oder durch Bürgschaftsverpflichtung eines habhaften Kantonseinkwohners auf bießseitiger Kanzlei zu leisten, unter der Androhung, daß im Unterlassungsfalle angenommen würde, er anerkenne den tatsächlichen Klagegrund des Klägers, verzichte auf Einreden und stehe ferner von der gestellten Wiederklage ab.

Neumünster, den 25. April 1872.

Im Namen des Kreisgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

J. Schneider.

42.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Karl Adolf Ungericht, Johannessen, Glasers sel. Sohn, von Dietikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit dem 11. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 2. Mai 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

43.

G a n t a n z e i g e.

Mittwoch den 8. Mai d. J., von Morgens 8 Uhr an, werden durch das Gemeindevorstandamt Birmensdorf die zur Konkursmasse des Johannes Baur, Sager, daselbst gehörenden Fahrhabegegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zürich, den 30. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

44.

I m K o n k u r s e

des Jakob Lipß, alt Präsident, von Niederurdorf, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 29. April 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

45. **Aktivenversteigerung**

im Konkurse des Jakob Herter, Schuster, in Hettlingen,

Dienstag den 7. Mai 1872,

Nachmittags 1 Uhr, in der Wohnung des Kridars die Fahrhabe und
Abends 7 Uhr, in der „Sonne“ daselbst die Liegenschaften.

Dieselben bestehen in:

1. einem Trottenantheil,
2. verschiedenen Wänten, zusammen zirka $\frac{6}{4}$ saatsgroß,
3. 1 Fuchart und 3 Bierlinge Neben an 5 Stücken,
4. 3 Fuchart 1 Bierling Wiesen an 8 Stücken,
5. 6 Fuchart Ackerfeld an 12 Stücken,
6. 2 Fuchart 1 Bierling Waldboden an 8 Stücken.

Das Gantprotokoll kann inzwischen bei Herrn Gemeindevammann
Kupper in Hettlingen eingesehen werden.

Wintertbur, den 26. April 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:
J. Knüßli, Landschreiber.46. **G a n t a n z e i g e.**Aus der Konkursmasse des Sattler Joh. Jakob Weber von und
wohnhast gewesen in Goshau werden Dienstags den 7. Mai d. J., von
Morgens 8 Uhr an, bei der Wohnung des Kridars gegen sofortige Baar-
zahlung auf öffentliche Steigerung gebracht:

1. Die sämtlich vorhandenen Fahrhaben (Hausgeräthschaften, Sattler-
werkzeug, Sattlerwaren, Kleider u. s. w.)
2. Das Rechnungsbuch des Kridars mit den darin enthaltenen Gut-
haben.

Grünungen, den 25. April 1872.

Notariat Grünungen:
J. H. Weilenmann, Landschreiber.47. **G a n t a n z e i g e.**Aus dem Aufsatze über den Nachlaß des Daniel Meier, alt Fö-
ster, von Buchs, werden gegen Baarzahlung versteigert:Ein Ochse, zirka $1\frac{1}{2}$ Jahre alt, und alle übrigen beweglichen
Sachen.Die Gant findet Dienstag den 7. Mai 1872 im Trübenbach-Buchs
statt und beginnt Vormittags punkt 9 Uhr.

Dielsdorf, den 30. April 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
G. Rudolf, Landschreiber.48. **Falliterklärung.**Der Konkurs über Jakob Bänninger, Müller, Heinrichen sel.
Sohn, von Embrach, wohnhaft in der Numühle-Norbas, ist durchgeführt
und es wurde der Kridar im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Bülach, den 27. April 1872.

Notariatskanzlei Bülach:
Lienhard, Notar.

49. Im Konkurse über den Nachlaß des
Johannes Grob von Rosau-Mettmenstetten,
wohnhaft gewesen im Sihlfeld-Wiedikon, findet die auf den 2. Mai d.
J. angesetzte Auffassungsverhandlung nicht statt.

Für die laufenden Gläubiger ist nach dem genehmigten Vertheilungs-
plan Nichts erhältlich. Unfälle Einwendungen gegen die Richtigkeit
dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen
liegt, sind binnen zehn Tagen, von heute an gerechnet, hlerorts einzu-
reichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Wiedikon, den 29. April 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

H. Gürliemann, Landschreiber.

50. Falliterklärung mit Aktivbürgerrechtseinstellung.

Rudolf Keller, alt Fuhrhalter, Rudolfsen sel. Sohn, in Glatt-
felden, ist durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 22. April
1872 fallit erklärt und bis zum 22. April 1874 im Aktivbürgerrechte
eingestellt worden.

Eglisau, den 27. April 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

51. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 10. April 1872
den Johannes Schmid, Metzger, von Oberglatt, wohnhaft in Unter-
Engstringen, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit erklärt und
bis zum 10. April 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Engstringen, den 2. Mai 1872.

Notariatskanzlei Hönng u. d. G.:

Für den Notar,

Wintsch, beid. Substitut.

52. Falliterklärung.

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 19. d. Mts.
ist Friedrich Ehrenberger von Oberwinterthur, sesshaft gewesen im
Kümburg, Pfr. Turbenthal, nach durchgeführtem Konkursverfahren fallit
erklärt und für 3 Jahre im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Winterthur, den 25. April 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

53. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen
ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet
worden:

1. Gebrüder Zumstein in Winterthur resp. den alleinigen Inhaber
dieser Firma Anton Zumstein-Blicke von Gressoney in Piemont,
Kaufmann, wohnhaft in Winterthur, laut Verfügung des Bezirksgerichts-
präsidenten Winterthur vom 29. April 1872; letzter Tag für die Ein-

gabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 29. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 13. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 9. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause in Winterthur.

2... Johannes Meier-Freitag von Meilen, Mechaniker, an der Obmannamtsgasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 2. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 7. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22.—31. Mai 1872; Versteigerung der Aktiven 22. Mai 1872; Konkursverhandlung 25. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Hs. Jakob Schmid, Kaspar's sel. Sohn, von Itikon-Grünningen, sesshaft gewesen in Goshau, dato unbekannt abwesend, in Folge fruchtlosen Aufrufes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 9. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Grünningen 10. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Mai bis 3. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 27. Mai 1872; Konkursverhandlung 15. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Hinweil.

4. Nachlaß des Johannes Wyler von Hegi bei Oberwinterthur Landwirthes, sesshaft gewesen in Fluntern, in Folge Ausschlagung durch die Erben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 5. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich 11. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 27. Mai bis 5. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 27. Mai 1872; Konkursverhandlung 28. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Jakob Bänninger, Ulrich's Sohn, von Vordermarchlen bei Lufingen, in Folge Insolvenzerklärung, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 10. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Kloten 11. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Mai bis zum 5. Brachmonat; Versteigerung der Aktiven 28. Mai 1872; Konkursverhandlung 22. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, in Bülach.

6. Frau Elisabetha Trüb geb. Schnabel, Wittwe des sel. Joh. Rudolf Trüb, Kirchenpfleger, von Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 13. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 15. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Mai bis 9. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 31. Mai 1872; Konkursverhandlung 28. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7. Kaspar Schelling, Spetter, von Balten-schweil, wohnhaft im Pfundhaus in Ausersthl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Ver-

fügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 25. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 10. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 5. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8. Kaspar Steiner, Kaspar's sel. Sohn, von und zu Oberstraf, gewesener Landwirth in Rüschnacht, rechtlich ausgetrieben, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 12. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich 15. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Mai bis 8. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 30. Mai 1872; Konkursverhandlung 4. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

9. Nachlaß der Barbara Stahel geb. Redinger von Lurbenthal, wohnhaft in Nestenbach, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 15. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 15. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Mai bis und mit 10. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 26. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

10. Kaspar Schmid, alt Zivillpräsident, Hs. Heinrichen alt Weibels Sohn, in Detweil, in Folge eingereichter Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 16. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Hönegg u. d. G. in Engstringen 20 Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—13. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 24. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Seite 20 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antsblatt des Kantons Zürich.

Nr 37.

Dienstag, den 7. Mai

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 4. Mai 1872.)

74. Die Gebühr, welche für Wiederimpfung der Militärmannschaft im Frühjahr 1871 gemäß Beschluß vom 6. Hornung 1871 auf 25 Rpn. per Mann festgestellt wurde, wird in Folge erhobener Vorstellungen der amtlichen Aerzte auf 40 Rpn. erhöht.

75. Herr Pfarrer Lampe in Steinmaur wird in den Ruhestand versetzt.

76. Die Statuten der Sennhüttengesellschaft Källanden werden genehmigt.

77. In einem Rekursfalle wird das Ablagern von Tresterhausen resp. Abfällen der Branntweinfabrikation in der Nähe eines Schulhauses aus sanitätspolizeilichen Gründen für unzulässig erklärt.

78. Der Schulgenossenschaft Gattikon wird an die Kosten ihrer Schulhausbaute ein Staatsbeitrag von 1900 Fr. ertheilt.

79. Ueber die Errichtung eines öffentlichen Telegraphenbureaus auf der Eisenbahnstation Dielsdorf wird mit dem eidgenössischen Postdepartement ein Vertrag abgeschlossen.

80. Der philhelvetischen Gesellschaft in Brüssel wird ein Beitrag verabreicht.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hiemit ausgeschrieben:
Die Stelle eines Briefträgers in Walb.

Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 17. Mai l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Zeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist

Kauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 4. Mai 1872.

Die Kreispostdirektion.

2. Ausschreibung einer Poststelle.

Zu freier Bewerbung wird hienit ausgeschrieben:

Die Stelle eines Briefträgers in Wülflingen. Jahresbesoldung später zu bestimmen.

Die Bewerber müssen ihren Anmeldungen, welche bis zum 17. Mai l. J. der unterzeichneten Direktion schriftlich und franko einzureichen sind, gute Leumundszeugnisse beizulegen im Falle sein. In der Anmeldung ist Kauf- und Geschlechtsname, Geburtsjahr, Beruf, Wohn- und Heimatsort des Bewerbers deutlich anzugeben.

Zürich, den 4. Mai 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

3. Selbstbezug

für Holz aus Staatswaldungen.

Der Bezug der am 1. Mai 1872 fällig gewordenen Kaufbeträge für Holz aus den Staatswaldungen findet an folgenden Tagen und Orten statt:

Freitag den 10. Mai für die Staatswaldungen zu Oberstrass, Bollikon, im Adlisberg und Hädler Vormittags von 8 bis Abends 4 Uhr an der Domänenkasse im Rathhaus in Zürich.

Samstag den 11. Mai für die Staatswaldung zu Wytikon Nachmittags von 2—4 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Ründig zu Ebmatingen bei Maur.

Montag den 13. Mai für die Waldungen zu Löss und Kyburg Vormittags von 9 bis Abends 4 Uhr und Dienstag den 14. Mai für die Waldungen zu Seen, Weiplingen und Hegi Vormittags von 9—12 Uhr im Gasthaus zum Löwen in Winterthur.

Mittwoch den 15. Mai für die Staatswaldung zu Kappel Vormittags von 10—12 Uhr bei Herrn Staatsförster Ringger in Heischhausen.

Donnerstag den 16. Mai für die Waldungen zu Rüschnacht, im Herrlibergerberg Vormittags von 9—11 Uhr im „Adpli“ in Zumikon und Nachmittags von 2—4 Uhr in der „Sonne“ in Rüschnacht.

Freitag den 17. Mai für die Staatswaldungen zu Schönenberg und im Wädensweilerberg Vormittags von 11—12 Uhr in der „Sonne“ zu Schönenberg und Nachmittags von 2—3 Uhr in der „Krone“ in Spizen im Wädensweilerberg.

Samstag den 18. Mai für die Staatswaldung zu Wädensweil Nachmittags von 1—4 Uhr im Gasthof zum Engel in Wädensweil.

Dienstag den 21. Mai Nachmittags von 1—4 Uhr im „Sternen“ zu Uster für die Waldungen zu Greifensee, Uster und Seegraben.

Mittwoch den 22. Mai Vormittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr im „Löwen“ zu Gossau und Donnerstag den 23. Mai Vormit-

tagß von 9 bis Nachmittags 3 Uhr im „Löwen“ zu Bubikon für die Staatswaldungen zu Grüningen, Bubikon und Müti.

Freitag den 24. Mai Vormittags von 10—12 Uhr im „Löwen“ zu Ossingen und Nachmittags von 2—3 Uhr im „Löwen“ zu Andelfingen, sodann Samstag den 25. Mai Vormittags von 9—12 Uhr im Hotel Wipig in Dachsen für die Staatswaldungen zu Andelfingen und Rheinau.

Zürich, den 2. Mai 1872

Für die Domänenverwaltung des Kantons Zürich:

Der Kassier,

F. Stöckar.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Anlegung eines Wassersammlers

Herr Joh. Honegger in der Hub-Wald beabsichtigt, im derzeitigen Eigenthum der Herren Jakob Knecht im vordern, Jakob Kunz und Heinrich Knecht im hintern Sonnenberg behufs Vermehrung der Wasserkraft für sein Etablissement in der Hub einen Weier anzulegen und in denselben das Wasser des Hubbaches zu leiten, welches während der Nacht- und Mittagszeit geschwellt, während der gewöhnlichen Arbeitszeit aber für den Betrieb seiner mechanischen Weberei benützt würde.

Der zur Zeit bestehende, 512 Fuß unterhalb sich befindende Weier bliebe fortbestehen, würde mit dem neu projektierten durch eine eiserne Röhrenleitung verbunden und in gleicher Weise benützt.

Einlauf und Umfang des neu projektierten Weiers, sowie die Richtung der Auslaufs-Röhrenleitung sind auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen Ertheilung der Konzession sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bärenswil, den 1. Mai 1872.

Statthalteramt Hinwil.

5. Die Fischenzen im Klotenerbach

wird Mittwoch den 8. Mai, Nachmittags 3 Uhr, auf dem Gerichtshause dahier auf öffentliche Nachsteigerung gebracht.

Bülach, den 2. Mai 1872

Der Bezirksstatthalter:

Meier.

6. B e v o g t i g u n g.

Heinrich Knecht ab Vorhalden-Wald, wohnhaft in Wiedikon, ist seinem freien Willen gemäß unter staatliche Vormundschaft gestellt und zu seinem Vormunde Herr Heinrich Schaufelberger in Wiedikon ernannt worden.

Hinwil, den 27. April 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Keller.

7. **B e v o g t i g u n g.**

Martin Grob, gewesener Konduktor, von Wesenmatt-Hausen, ist unter Vorbehalt gerichtlicher Bestätigung wegen Verschwendung und leichtsinniger Geschäftsführung unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Rudolf Grob, Kirchenpfleger, in Hirzwangen, zu seinem Vormunde ernannt worden.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteien gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern die Bevogtigung gerichtlich bestätigt wird, alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Berufung eingegangenen

Affoltern, den 4. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Schweizer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.8 **Wahlkreis H ö n g g - W e i n i g e n.**

Laut Beschluß des Regierungsrathes ist der Wahltag für die Wahlen in den Kantonsrath auf Sonntag den 12. Mai angesetzt. Die Urnen sind aufgestellt und zwar:

- In H ö n g g von 11—1 Uhr im Gemeindhause zum Rebstock,
- „ Oberengstringen von 11—1 Uhr im Schulhause,
- „ Unterengstringen von 11—12 Uhr im Schulhause
- „ Weinigen von 12—1 Uhr im Schulhause,
- „ Geroldswil von 11—12 Uhr im Gemeindhause,
- „ Detwill von 12—1 Uhr bei Herrn Friedensrichter Böhler.

Die Zusammenstellung findet an benanntem Tage Abends 4 Uhr bei Herrn Speisewirth Müller in Oberengstringen statt.

H ö n g g, den 4. Mai 1872.

Im Namen der Kreisvorsieberschaft:
Der Aktuar,
Kaspar R o p.

9. **S e e b a c h.**

Im Laufe der Woche werden an die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde Stimmkarten und Stimmzettel abgegeben zur Abstimmung auf den 12. Mai über

1. Die revidirte Bundesverfassung.
2. Zur Wahl von 7 Mitgliedern des Regierungsrathes.
3. Zur Wahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes für den demissionirenden Herrn Bezirksrichter Escher.
4. Zur Wahl von 8 Mitgliedern des Kantonsrathes.

Die Urne wird von 10—11 Uhr im Schulhause aufgestellt und liegt inzwischen das bereinigte Stimmregister in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Seebach, den 5. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
R o p., Gemeinderathsschreiber.

10. Wahlkreis Wiedikon.

Die Wahlkreisvorsteherschaft bringt hiermit den Stimmberechtigten zur Kenntniß, daß Sonntag den 12. Mai die Gesammterneuerung der Mitglieder des h. Kantonsrathes stattfinden hat.

Nach dem Besche vom 20. Wintermonat v. J. betreffend die Einteilung des Kantons in Bezirke, Wahlkreise und politische Gemeinden hat der Wahlkreis Wiedikon nunmehr 14 Mitglieder in den Kantonsrath zu wählen.

Behufs Vornahme dieser Wahlen werden Sonntag den 12. Mai die Wahlurnen in den zum Wahlkreis gehörenden Gemeinden aufgestellt wie folgt:

In Wiedikon von 10—1 Uhr im Gemeindewirthshaus.

„ Auersihl von 11—2 Uhr im Schulhaus.

„ Enge und Leimbach von 10—12 Uhr in den dortigen Schulhäusern.

„ Wollishofen von 10—12 Uhr im Schulhause.

„ Ober-Leimbach von 10— $1\frac{1}{2}$ 12 Uhr in dem dort schon bekannten Hause.

„ Altstätten von 12—1 Uhr im Schulhause.

„ Albidrieden von 12—1 Uhr im Schulhause.

Rücksichtlich der Stimmberechtigung und Wählbarkeit wird auf die Art. 16—18 der Staatsverfassung aufmerksam gemacht.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses der Gemeinden findet Montag den 13. Mai, Abends 4 Uhr, im Gemeindewirthshaus in Wiedikon statt.

Wiedikon, den 3. Mai 1872.

Für die Wahlkreisvorsteherschaft:

Der Aktuar,
J. C. Wydler.

11. Schwamendingen.

Sonntag den 12. Mai l. J. finden folgende Abstimmungen und Wahlen statt:

A. Volksabstimmung über die revidirte Bundesverfassung.

B. Erneuerungswahl der 8 dem Wahlkreis Oberstraß-Wipfingen zukommenden Kantonsräthe.

Erneuerungswahl des Regierungsrathes.

C. Wahl eines Mitgliedes in's Bezirksgericht an die Stelle des demissionirenden Herrn Konrad Escher.

Stimmberechtigt für B und C sind sämtliche hier wohnende Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, für A zudem noch die schweizerischen Aufenthalter, welche 20 Jahr alt und Aktivbürger sind.

Behufs Stimmabgabe wird die Urne von 11—12 Uhr Vormittags im Schulhause aufgestellt.

Schwamendingen, den 4. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes.

A. Schöpfel,
Gemeinderathschreiber.

12. **R i e s b a c h.**

Sonntag den 12. Mai finden folgende Abstimmungen und Wahlen statt:

1. Volksabstimmung betreffend Bundesrevision.
2. Wahl des Regierungsrathes (7 Mitglieder).
3. „ „ Kantonsrathes (für Neumünster 15 Mitglieder).
4. „ eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes Zürich.

Hiefür werden in Riesbach die Urnen Vormittags von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr eröffnet.

Die Nichtstimmenden haben 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Riesbach, den 4. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Julius Beble,
Gemeinderathsschreiber.

13. **K i l c h b e r g.****K i r c h g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die Stimmberechtigten der hiesigen Kirchgemeinde werden eingeladen, Sonntag den 12. Mai, Vormittags 10 Uhr, in der Kirche zu erscheinen zur Behandlung nachbezeichneter Geschäfte:

1. Abnahme der Kirchen-, Armen- und Spendgutrechnungen pro 1871.
2. Bewilligung einer Kirchensteuer und eines Kredites für Reparatur der Eingangstreppe auf den Kirchhof.

Die Rechnungen und die Anträge der Kirchenpflege liegen den Stimmberechtigten beim Pfarramt zur Einsicht offen.

Kilchberg, den 1. Mai 1872.

Der Kirchgemeindevorstand.

14. **S e e b a c h.****B ü r g e r g e m e i n d e.**

Die stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden zu einer Versammlung auf Sonntag den 12. Mai, Nachmittags 3 Uhr, in's Schulhaus dahier eingeladen.

Zur Behandlung kommt folgendes Traktandum:

Bürgerrechtsgesuch von zwei Ausländern.

Seebach, den 5. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Hog, Gemeinderathsschreiber.

15. **W e g v e r b o t.**

Das im Amtsblatt (Jahrgang 1863, Seite 791) erlassene gerichtliche Verbot betreffend die Befahrung des Güterweges vom Dorfe Mänikon gegen die Gebäulichkeiten des Herrn Friedensrichter Wettstein zur Säge-Ortlienseesee wird hiermit neuerdings in Erinnerung gebracht.

Fehlbare müßten unbedingt mit der in jenem Verbot festgesetzten Buße bestraft werden.

Mänikon, den 12. April 1872.

Die Vorsteherchaft.

16. Schwamendingen.

Gemeinberversammlung.

Nach Vollendung der Wahlen in der nunmehrigen politischen Gemeinde Dersikon und in Folge einer Verfügung des Statthalteramtes vom 3. Mai werden hiemit die Stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der politischen Gemeinde Schwamendingen zu einer Versammlung auf Donnerstag den 9. Mai, Vormittags 10 Uhr, in's Schulhaus Schwamendingen eingeladen zur Vornahme folgender Wahlen:

1. Fünf Mitglieder in den Gemeinderath sowie des Präsidenten desselben.
2. Des Gemeinbauamanns.
3. Des Friedensrichters.
4. Des Wahlbureaus.

Bezüglich der Stimmberechtigung wird auf § 86 des Gemeindegesetzes und auf Art. 16—18 der Staatsverfassung verwiesen.

Schwamendingen, den 5 Mai 1872.

Waltensperger, Gemeinderathspräsident.

17. Bekanntmachung betreffend Fischerei.

Im Anschlusse an die Bekanntmachung der Polizeidirektion vom 11. April wird die Ausübung des Fischergewerbes bis Ende des Monats Mai auch in der Stadtallmend und zwar in deren ganzen Ausdehnung von der St. Niklausstrasse bis zum Bach in Wipkingen im Sinne von § 10 des Gesetzes über die Fischerordnung vom 22. Christmonat 1856 verboten.

Zu widerhandeln müßte mit Polizeibüße bestraft werden.

Zürich, den 15. April 1872.

Im Namen der Stadtpolizei:

Der Sekretär,
Schmid.

18. Enge.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr A. Gossauer- Koller im Thal- ader-Zürich.	Provisorische Erstellung einer gedeckten Regelbahn im Garten vorüber dem Engenhof.	7. Mai.	21. Mai.

Enge, den 6. Mai 1872.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Aktuar,
J. J. Nägeli.

19.

H i r s l a n d e n.

Zur Vornahme der Sonntag den 12. Mai stattfindenden Wahlen der Mitglieder des Regierungsrathes, des Kantonsrathes und eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes, ferner für die Abstimmung über die revidirte Bundesverfassung wird hierorts die Wahlurne genannten Tages von Vormittags 10—12 Uhr aufgestellt, Nachmittags 2 Uhr geöffnet werden. Stimmberechtigte, welche nicht in den Besitz von Ausweiskarten ic. gelangt sind, haben das Mangelnde vor dem Wahltag auf der Gemeinderathskanzlei, woselbst auch das Stimmregister vorliegt, zu reklamiren.

Hirslanden, den 5. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Leemann, Gemeindefchreiber.

20.

R u s s l i k o n.**A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Die Bestreitung der laufenden Armenausgaben für das Jahr 1872 erfordert die Erhebung einer Steuer von je 1½ Fr. von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Bürger.

Dieselbe ist von den hierorts wohnenden Bürgern an die betreffenden Gemeinderathsmmitglieder zu entrichten.

Auswärtswohnende wollen ihre Beträge bis Ende dieses Monats franko der Gemeinderathskanzlei einsenden, andernfalls nach Verfluß dieser Zeit dieselbe per Postnachnahme bezogen wird.

Russikon, den 6. Mai 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

21.

A u s s c h r e i b u n g.

Die Gemeindeversammlung Dürnten vom 20. Augustmonat 1871 hat für das Jahr 1871 eine Kirchensteuer von 75 Rp. per mille Vermögen, Haushaltung und Mann dekretirt.

Die Steuerliste hiefür liegt 10 Tage von heute an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Aufällige Einwendungen müßten innert dieser Zeitfrist bei kompetenter Behörde gemacht werden.

Dürnten, den 7. Mai 1872.

Ambühl, Armengutverwalter.

22.

V e r b o t.

Auf die Beschwerde des Herrn J. Kölliker-Sitz auf'm Aegetli-
thalweil, daß er an seinen Wiesen und Aeben hinterhalb seinem Hause durch das Begehen von Unberechtigten und das Weiden lassen von Hühnern geschädigt werde, wird anmit das Betreten dieser Grundstücke für Jedermann, mit Ausnahme der Flurwegberechtigten, sowie das Weiden lassen von Hühnern bei einer Polizeibüße von 8 Fr., wovon die Hälfte dem Verzeiger und die andere Hälfte dem Armengute zufallen soll, verboten.

Thalweil, den 27. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gemeindevammann,
Ed. Hofmann.

23.

E r l e n b a c h.**A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Die von der Gemeinde am 14. Jenner 1872 dekretirte Armensteuer von 1000 Fr. Vermögen 1 Fr. 50 Rp.,

„ der Haushaltung 1 „ 50 „

vom Bürger 1 „ 50 „

kann im Hause des Unterzeichneten abgegeben werden bis zum 20. Mai; ausbleibende Beträge werden nachher durch den Gemeindevorsteher gegen die übliche Bezugsgebühr und für auswärts wohnende Bürger per Postnachnahme bezogen.

Erlenbach, den 2. Mai 1872.

Der Bezüger:

Konrad Bonruff z. Weinberg.

24.

S c h l a t t.**A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Die Armenpflege hat unterm 1. April zur Deckung der Armenausgaben den Bezug einer Armensteuer von 1 Fr. per Steuerfaktor beschlossen.

Der Bezug findet den 20. und 21. d. M. von den Steuerpflichtigen in der Gemeinde durch den Vorsteher und von den auswärts Wohnenden durch Postnachnahme statt.

Der Steuerrodel liegt inzwischen auf der Gemeindevorsteherkanzlei zur Einsicht offen.

Schlatt, den 4. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevorstehers:

Der Schreiber, Peter.

25.

S t e u e r a u s s c h r e i b u n g.

Gemäß Beschlusse der Kirchgemeindeversammlung Steinmaur vom 28. April a. e. ist eine Armensteuer von 1 per mille, die Haushaltung und den Mann zu beziehen.

Das Bezugsregister liegt vom 11. d. Mts. an bei Unterzeichnetem während 10 Tagen zur Einsicht offen und sind allfällige Reklamationen innert dieser Zeit geltend zu machen.

Spätere Reklamationen werden nicht mehr berücksichtigt.

Niedt, den 2. Mai 1872.

Der Steuerbezüger:

J. Gassmann.

26.

O p f i k o n = S e e b a c h.

Die Grundbesitzer in den Gemeinden Opfikon und Seebach werden darauf aufmerksam gemacht, daß Samstag den 11. Mai Nachschau gehalten wird, ob die an ihr Eigenthum stoßenden Gräben und Bäche gehörig gereinigt und geöffnet seien.

Gegen Säumige wird mit Ordnungsbusse eingeschritten und das Fehlende auf ihre Kosten erstellt.

Seebach, den 5. Mai 1872.

Für die Gemeindevorsteher Opfikon und Seebach:

H. G., Gemeindevorsteher.

27. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Bremy-Graf.	Erhöhen des im Bau begriffenen Magazingebäudes der Seidengasse.	7. Mai.	21. Mai.
Herr Uhlmann.	Erstellen einer Linde über dem Hause Nr. 5 Marktgasse.	.	.

Zürich, den 6. Mai 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizei-Verordnete,
A. Geiser.

28. S o t t i n g e n.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Jakob.	Ein Wohnhaus an der Plattenstrasse.	7. Mai 1872.	21. Mai 1872.
H. Sch. Stapfer.	Ein Wohnhaus auf dem Sottingerboden.	"	"

Sottingen, den 6. Mai 1872.

Im Namen des Baukommission:
Der Schreiber,
H. S.

29. A u ß e r s i h l.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Spleß, Bildhauer.	Werkstättegebäude an der Blumenstrasse.	7. Mai 1872.	21. Mai 1872.

Außersihl, den 6. Mai 1872.

Die Baukommission.

30. B a u g e s p a n n.

Herr Johannes Dubé, Löwenwirth dahier, ist willens, an seinem Gasthaus einen Anbau anbringen zu lassen, wie das Baugespann bezeichnet, dessen Maßbeschreibung in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden kann.

Allfällige Inhibitionen gegen dieses Bauprojekt sind innert 14 Tagen a dato geltend zu machen.

Ulrich a. U., den 6. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:
Der Schreiber, J. Gut.

31. W o l l i s h o f e n.

Bekanntmachung betreffend Holzabfuhr.

Die Eigenthümer von in blößiger Waldung liegendem Holz werden andurch aufgefordert, solches bis zum 11. d. Mts. abzuführen oder zu entrinden. Säumige hätten Exekution durch das Gemeindevammannamt zu gewärtigen.

Wollishofen, den 2. Mai 1872.

Der Gemeindevath.

32. V e r f i l l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 10. Mai, von Mittags 2 Uhr an, wird im „Löwen“ in Niederweningen unter Mitwirkung des Gemeindevammannamtes Schleinikon gegen Baarzahlung versteigert:

2 Wagen, 1 Pflug, 1 Egge, 5 Weinsässer von verschiedener Größe, verschiedenes Kupfergeschirr, 1 Milchtanse, 1 Küchekasten, 1 Badmulde, 1 Walsäge, 1 Strohschneidstuhl, Säuen, Rärste, Reuthauen, Bickel, Aegen, Blechgeschirr, 1 Winnmühle, 1 Stoßständli, 1 Waschstade, nebst andern Haus- und Feldgeräthschaften mehr.

Niederweningen, den 5. Mai 1872.

H. Bucher, Gemeindevammann.

33. V e r f i l l b e r u n g s g a n t.

Freitags den 10. Mai, Vormittags 10 Uhr, werden in der Wirthschaft „zur Zürchervorstadt“ dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Sekretär, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, mehrere Betten und Bettstätten, Matrasen, Leintücher, Anzüge, 8 Tischtücher, Arbeitstische, zweithürige Kästen, Chiffoniere, kupferne Hasen, Gelten und Kessl, Küchekästen, hölzerne Gelten und Ständer, Glätteisen, Spiegel, Porträt, Stoch-, Wand- und Taschenuhren, runde und eckige Tische, lange Bänke, Vorhänge, 3 silberne Eßlöfel und Anderes mehr.

Sodann werden am gleichen Tage, Nachmittags 2 Uhr, in No. 62 im mittlern Hard, ebenfalls versteigert: Betten, Tische, Sessel, Kommoden, Kleiderkästen, 1 Sekretär, Leintücher, Bettanzüge, 2 Waschständer, mehrere Weinsässer, diverse Kellergeräthe, 2 Bernerwagen, 1 Strohschneidstuhl, Feld- und Gartengeräthschaften, 1 Kuh und 6 Pferde, div. Haus- und Küchengeräthschaften. Zu diesen Steigerungen ladet ein

Außersthl, den Mai 1872.

Das Gemeindevammannamt.

34.

G a n t a n z e i g e.

Bei gesetzlichem Ausstand des Gemeindammannes Hombrechtikon soll ich nächsten Freitag den 10. dieß, von Morgens 8 Uhr an u. s. f., in dortiger Gemeinde im Verfüßberungsverfahren nach Pfandschein No. 3484 auf öffentliche Gant bringen:

Runde, eckige und lange Tische, Sessel mit Rohr- und Bretterfuß, Sekretär, Sopha, verschiedene Spiegel, eine Zahl Portraits, 2 Stubenuhren, Petroleumlampen, eine Menge Wirthschafts-Glasgeschirr, tannener Schreibpult, Blumenvasen, Schirmgestelle, Tischgeräte und lange Bänke; ferner: 2 kupferne Hasen, 4 id. Pfannen, 1 id. Gelte, 1 id. Kessi, 1 id. vollständiges Brenngeschirr (3 Tansen haltend), eiserne Pfannen, Kerzenstöcke und Lichte, Oelflasche, Aschenbecher, Theebretter und eine große Zahl irdener Geräte aller Art;

ferner: zwei und einthürige Kasten, 2 1-schlafige, vollständige Betten mit Matragen, Nachttische, Nachstuhl, Selterser-Wasser-Apparat, 12 Stroh- und 3 Korbflaschen, eine schwarzzüchene Mannskleidung und 2 Jagdflinten;

ferner: 1 Dezimalwaage, 1 Fußwinde, 1 Brodschneidmaschine, Mehlfasten mit Schubladen, 1 Mehlnwaage mit Gewichten 1 harthölzerner Backrog, tannener Wirtstisch und ein Quantum Mehl und Grösch;

ferner: Weine, nämlich: 15 Eimer von 1865, roth, 18 Eimer dito, weiß, 4 Eimer von 1866, 25 Eimer von 1867, 3 Eimer von 1868, 5 Eimer von 1869, 25 Eimer von 1870 und 34 Eimer von 1871, 200 Maas Zwetschgenwasser, zirka 1000 Maas Tresterbranntwein, 40 Eimer Most, 23 Weinfässer von 2 bis 22 Eimer haltend, mehrere Tresterfässer, Brantweinfässer, 2 Weinstanden, 2 große Tresterstanden, Tansen, Trichter und hölzerne Gellen;

ferner: 1 Obstmühle, 1 Zuber, 1 zweispänniger Wagen mit Brücke, 1 dito mit Feltern, 1 Brodwagen, 1 Stoßbähre, Aerte, Wald- u. Handsägen, Schaufeln, Kärste, Hauen, Sauchgeschirr, Wagen- und Heuseile, Nebsteden, ca. 6 Klafter Holz, ein Quantum Heu und Gerd und zwei Schweine;

endlich: 2 Rechenbücher mit ca. Fr. 1200 Buchguthaben an weniger größern Posten, sowie viele andere Gegenstände von geringerem Werthe. (Bücher und Weine kommen am 10. Nachmittags auf die Steigerung).

Versammlungsort in der Kunzlichen Wirthschaft „zur Eichwies“ Hombrechtikon.

Da ziemlich unzweifelhaft soll vollzogen werden, so lade ich recht viele Kaufslustige zum Erscheinen bestens ein

Detweil, den 6. Mai 1872.

Der Gemindammann: Wilhelm Stausser.

35.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 10. d. Mtz., von 10 Uhr Vormittags an, werden im hiesigen Kornhaus zufolge gerichtlichen Auftrages gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

525 Säcke Weizen zu ca. 2¹/₂ Ztr.

Zürich, den 6. Mai 1872.

Der Stadtmann:

Käsi.

36.

Wytikon.**Liegenschaftengant.**

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Konrad Gög dahier Freitag den 10. Mai, von Abends 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn alt Präsident Weber sein ganzes Heimwesen stückweise oder unter Umständen auch sammtthast auf freie Verkaufssteigerung:

Dasselbe besteht:

- 1) In zwei Wohnhäusern mit Scheune, Schopfanbau und Werkstätte, zusammen für Fr. 13,000 affekurirt. Dabei befinden sich zwei Vierlinge Außgelände und Baumgarten.
- 2) Zu zirka 42 Zucharten Acker-, Wiesen- und Streuland, Neben und Holz.

Benannte Realitäten befinden sich in bestem Zustande und versprechen dem Käufer schönen Ertrag.

Die Kaufsbedingungen sind möglichst günstig gestellt.

Behufs Vernehmung derselben und Besichtigung des Heimwesens wollen sich allfällige Kaufliebhaber gefälligst an den Verkäufer wenden.

Zum Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Wytikon, den 4. Mai 1872.

Die Gantbeamtung.

37.

Ober-Engstringen.

Herr Baumeister Rudolf Michner in Basel läßt am nächsten Freitag den 10. Mai a. c., von Abends 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Bäckers Frei in hier unter Leitung der Gantbeamtung über sein am Lanzrain in hier gelegenes Landgut eine öffentliche Verkaufssteigerung abhalten.

Dieses Landgut enthält:

Ein doppeltes Wohnhaus, zwei Scheunen, ein Greicher mit großem Keller und zirka 40 Zucharten in Gemüse- und Baumgarten, Aekern, Neben, Wiesen, Strohlund und Waldung bestehenden guten und ertragreichen Gütern.

Zahlreiche Kaufliebhaber werden erwartet.

Für Besichtigung des Landgutes wende man sich an Herrn Johs. Siegfried zu Lanzrain, und für Einsicht der Gantbedingungen an Unterzeichneten.

Ober-Engstringen, den 6. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
E. Meyer, Gemeinbrathsschreiber.

38.

Feiltagsanzeige.

Herr Jos. Hirscher in Hofstetten-Mellen bringt wegen beabsichtigter Veränderung seines Domizils seine hierorts besitzenden Liegenschaften, nämlich:

Das neu restaurirte, 2 für sich abgeschlossene frohmüthige Wohnungen enthaltende und zudem noch für Erstellung einer 3. Wohnung sich eignende Haus Nr. 199 a, pr. 7500 Fr. affekurirt, nebst Schopfanbau, Garten und Landanlage, letztere mit zirka 1000 Neben bepflanzt,

künftigen Freitag den 10. d. M., Abends 8 Uhr, im „Sternen“ dahier auf öffentliche Steigerung.

Die Gantbedingungen sind günstig gestellt. Für Beschäftigung der Gantobjekte beliebe man sich an den Eigenthümer zu wenden.

Zu zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Meilen, den 2. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

Hochstrasser,
Gemeinderathschreiber.

39.

G i e n g a n t.

Die Korporationsgenossenschaft Bonstetten bringt künftigen Mittwoch den 8. d. M., von Mittag 1 Uhr an, im Knodenbau zirka 25 Stück schöne Eichstämme auf öffentliche Steigerung, wozu eingeladen wird.

Bonstetten, den 1. Mai 1872.

Im Namen der Genossenschaft:

Der Vorstand.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

40. Hiermit wird bekannt gemacht, daß die vom Bezirksrathe Regensburg über

Rudolf Angst, Buchbinder,
von Regensburg, dato Korporal in Soerabaya (Java), provisorisch verhängte Bevogtigung durch rechtskräftiges Urtheil vom 4. Wintermonat 1871 definitiv bestätigt worden ist. Vormund: Herr Wilhelm Angst-Schultze in Zürich.

Dietldorf, den 4. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes Regensburg:

Der Gerichtschreiber,
Heinr. Schwarz.

41. Aus dem Konkurse über

Elisabetha Hirt geb. Wöhrard,
Ghefrau des Heinrich Hirt, alt Förster, in Obermeningen, wird anmit bekannt gemacht, daß die auf den 11. d. M. anberaumte gerichtliche Verhandlung nicht stattfindet und ein weiteres Konkursverfahren wegen Mangel an Aktiven unterbleibt.

Dietldorf, den 4. Mai 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:

G. Rudolf, Landschreiber.

42. Im Konkurse des

Johannes Hess zum Dörsen in Wyla
findet die auf den 8. d. M. angelegte Konkursverhandlung nicht statt.
Winterthur, den 6. Mai 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

43. Die Versteigerung

der Aktiven im Konkurse über Johannes Sträßler, Zimmermann in Buchenloo bei Wyl findet Freitag den 10. Mai 1872 statt.

Die Fahrhaben werden von Nachmittags 1 Uhr an im Wohnhause des Konkursisten und die Liegenschaften Abends 7 Uhr in der Wirthschaft des Herrn Salomon Siegrist in Buchenloo auf die Gant gebracht.

Eglisau, den 25. April 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

44. Gantanzeige.

Im Konkurse des Jakob Bosphard dahier wird Montag den 13. d. M., Abends 5 Uhr, im Gasthose zum Sternen in Stadelhofen dahier das Wohnhaus Nr. 127 an der Eisengasse dahier, affekurirt um 18,000 Fr., zum zweiten Mal auf öffentliche Steigerung gebracht und dannzumal dem Meistbieter zugeschlagen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hlerorts zur Einsicht offen.

Zürich, den 3. Mai 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

45. Gantanzeige.

In Konkursachen des Tuchhändlers Johannes Mors in Hinteregg werden Montag den 13. Mai 1872, von Morgens 9 Uhr an, die sämtlichen Tuchwaaren und übrigen Handelsartikel gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.

Greifensee, den 6. Mai 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

46. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Breiter, Heinrichen sel. Sohn, „Ober“, in Glach, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 30. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonat bis 3. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 17. Heumonat 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

2. Johannes Ringger, Schuster, von Ebertsweil-Hausen, wohnhaft in Knonau, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Affoltern vom 29. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 1. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—25. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 19. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 11. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr.

3. Joh. Jakob Hauser-Rüesch von Wädensweil, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 27. April 1872; letzter Tag für die

Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 1. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—24. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 15. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 11. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Bellegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der diesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theilgenommenen wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

47. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

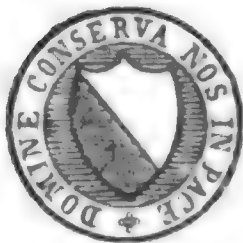
1. Johannes Schoch, Heinrichen sel. Sohn, im Fisel zu Fischenthal; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 11. April 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in der Notariatskanzlei Wald 4 Brachmonat 1872.

2. Herr Artillerielieutenant Heinrich Schinz, gewesener Müller, von und wohnhaft gewesen in Zürich, auf Ansuchen des Waisenamtes Zürich; — laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 30. April 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in der Notariatskanzlei der Stadt Zürich 3. Brachmonat 1872.

Druck und Expedition von Orell, Güssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 38.

Freitag, den 10. Mai

1872.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Regierungsrath.

hat

betreffend ein Kreisschreiben des schweizerischen Bundesrathes vom 29. April 1872, womit derselbe einen Bericht des eidg. Generalkonsuls in Rio de Janeiro über den gegenwärtigen Stand der schweizerischen Einwanderung nach Brasilien mit dem Ersuchen mittheilt, die in diesem Berichte angeführten Thatsachen zur Warnung des Publikums vor unüberlegter Auswanderung und um die Mitbürger gegen die diesfälligen Gefahren möglichst zu schützen auf geeignet scheinende Weise zur öffentlichen Kenntniß zu bringen,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

b e s c h l o s s e n :

Es sei das erwähnte Kreisschreiben im Amtsblatte zu veröffentlichen und den Redaktionen der im Kanton erscheinenden Blätter in besondern Abdrücken mit dem Ersuchen zuzustellen, den wesentlichen Inhalt ihren Lesern mitzutheilen.

Zürich, den 4. Mai 1872.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

Der schweizerische Bundesrath
an
sämmliche eidgenössische Stände.

Getreue, liebe Eidgenossen!

Unterm 22. Januar abhin erstattete uns der Herr Generalkonsul der Schweiz. Eidgenossenschaft in Rio de Janeiro über den gegenwärtigen Stand der schweizerischen Einwanderung nach Brasilien einen Bericht, dessen Hauptzüge wir Ihnen mittheilen zu sollen glauben.

Seit einiger Zeit scheinen die brasilianischen Konsulate und die im Dienste der kaiserl. Regierung stehenden Auswanderungs-Agenturen ihre Thätigkeit zu verdoppeln, um zum Zwecke der Vesteuerung und Urbarmachung der Staatsländereien möglichst viele Kolonisten nach Brasilien zu ziehen. Da die genannten Agenten hiebei, wie es scheint, hauptsächlich auf eine große Zahl von Kolonisten schauen, so nehmen sie nicht immer die erforderliche Rücksicht auf die Tauglichkeit der Auswanderer zu den landwirthschaftlichen Arbeiten und spediren demnach häufig Personen, welche zu der Arbeit, für die man sie bestimmt, durchaus ungeeignet sind.

So seien am 6. Januar abhin in Rio de Janeiro mit dem Dampfer „Stalo Blatense“ von Marseille 18, von Hrn. Generalkonsul Brasiliens in Genf im Namen der kaiserl. Regierung für die Staatskolonien geworbene Schweizer angelangt. Diese Auswanderer, Bürger der Kantone Luzern, Zürich, Bern, Freiburg, Waadt, Genf und Neuenburg, und alle ledigen Standes, waren Uhrgehäusmacher, Zifferblattmacher, Schreiner, Kutschenmacher, Mechaniker, Schuhmacher u., demnach durchaus nicht für die Landwirthschaft geeignet, welcher sie doch sich widmen sollten. Die kaiserliche Regierung überzeugte sich hiervon bald selbst; sie befreite die neuen Kolonisten von ihren Verpflichtungen und veranlaßte sie, sich in Rio de Janeiro ein Unterkommen zu suchen. Da nun aber in Rio die Plätze selten sind, so mußten manche dieser Unglücklichen nach der Provinz Parana abreisen, um sich nach Arbeit umzusehen.

Der Herr Generalkonsul Raffard glaubt zu wissen, daß nächsten neue Zugzüge anlangen sollen, und bemerkt, daß wenn dieselben ähnlicher Natur wie der eben erwähnte sein sollten, sowohl die brasilianische Regierung als das Konsulat, an welches die irreführten Kolonisten sich um Rath und Beistand wenden müßten, in großer Verlegenheit wären.

Sind die Einwanderer Ackerbauer, welche zu schwerer Arbeit entschlossen sind und sich für ihre eigene Rechnung und ohne Verpflichtung gegen den Staat, in Kolonien niederlassen, die in der Nähe der Städte gelegen sind und für den direkten Verkauf ihrer Erzeugnisse leichte Verkehrsmittel haben, so können sie ihren Weg machen und mag ihr Unternehmen glücken. Allein in vielen Fällen mangelt es an allen diesen Bedingungen. Die in Rio de Janeiro landenden Kolonisten sind oft Gewerksleute, die an schwere Arbeit wenig gewöhnt sind, Stadtbewohner, welchen selbst die allerersten Begriffe der Landwirtschaft und des Landlebens abgehen. Durch die Regierung geworben, sind sie dazu bestimmt, die Staatskolonien zu bevölkern, die im Innern des Landes liegen, wo sie nichts finden, was sie an ihre früheren Gewohnheiten erinnern oder was ihnen als Begleitung für ihr besseres Fortkommen dienen könnte. Bald wird ihnen ihr Mißgriff klar, sie leiden und beklagen sich über ihre Lage, kehren in die Städte zurück und führen schließlich oft ein elendes Leben.

Sodann spricht der Bericht von der oft unglücklichen Lage der jungen Mädchen, die sich in der Schweiz für Brasilien als Dienstmädchen bingen lassen. Zwei dieser Unglücklichen sind in Rio mit dem nämlichen Dampfer angekommen, welcher die oben erwähnten 18 Kolonisten an Bord hatte; sie waren mit Dienstkontrakten versehen, die ebenfalls vom brasilianischen Generalkonsulat in Genf ausgestellt worden. Schon nach einigen Dienstadtagen flüchtete sich das eine dieser Dienstmädchen zum Generalkonsulat. Der kaiserl. Polizei wurde Befehl erteilt, die Flüchtige zu verfolgen und zu verhaften, deren Entweichung in allen öffentlichen Blättern bekannt gemacht wurde. Eine Belohnung wurde demjenigen zugesagt, der das Mädchen verhaften würde, während dagegen jedem Anzeigenden angedroht wurde, das Doppelte der Kosten ihrer Reise von Europa nach Brasilien bezahlen zu müssen. (Gesetz von 1837 über das Dingen von Dienstmädchen). In dem Augenblicke wo Hr. Kaffard uns schrieb, war die unglückliche Flüchtige noch beim Konsulat und erwartete ihr Urtheil oder ein Abkommen mittelst Zahlung von 700 Franken zur Erstattung ihrer Reisekosten.

Nach den vorstehenden Beispielen und den allgemeinen Bemerkungen unseres Generalkonsulates mögen Sie sich, getreue, liebe Eidgenossen, von den Gefahren überzeugen, denen die Auswanderer oft in Brasilien ausgesetzt sind, wenn sie, ohne hinlänglich orientirt zu sein, auf's Gerathewohl sich dahin begeben und ihre Heimat verlassen, ohne für die Zukunft Vorsorge zu treffen.

Wir hielten uns für verpflichtet, Ihnen diese Thatsachen mitzutheilen, deren Kenntniß für Sie von einigem Interesse sein dürfte. Sie scheinen uns sogar so gewichtig zu sein, daß Sie eine Warnung des Publikums rechtfertigen würden. Wir ersuchen Sie demnach, dieselben Ihren Mitbürgern in der Form und auf dem Wege zur Kenntniß bringen zu wollen, wie Sie es für das Zweckmäßigste erachten, um die Interessen derselben zu wahren und Sie vor den dießfälligen Gefahren möglichst zu schützen.

Wir benutzen diesen Anlaß, Sie, getreue, liebe Eidgenossen, nebst uns in den Schutz des Allmächtigen zu empfehlen.

Im Namen des schweizerischen Bundesrathes:

Der Bundespräsident,

W e l t i.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

S c h i e ß.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 8. Mai 1872.)

81. Der Kadettenkommission von Pfäffikon wird an die Kosten der Anschaffung von Hinterladungsgewehren der durch Kantonsrathsbeschluß festgestellte Viertel verabsolgt.

82. Dem Sekundarschulkreis Untersträß wird vom 1. Mai an für eine dritte Lehrstelle der jährliche Staatsbeitrag um 1050 Fr. erhöht, so daß derselbe nun 3150 Fr. beträgt.

83. An die erledigte Stelle eines Mitgliedes der Spitalpflege wird gewählt Herr Professor Dr. Biermer.

84. Als ordentlicher Professor für Geburtshülfe u. s. w. und Direktor der obstetricischen Abtheilung der Kantonalfrankenanstalten wird Herr Dr. Frankenhäuser, z. Z. außerordentlicher Professor in Jena, berufen.

85. Herr Privatdozent Dr. H. Sydöblin von Zürich wird in Anerkennung seiner akademischen Lehrthätigkeit und seiner Leistungen bei interimistischer Leitung der geburtshülflichen Klinik zum außerordentlichen Professor der medizinischen Fakultät der Hochschule ernannt.

86. Der Zivilgemeinde Feldi wird an die Kosten von Wuh- und Sagarbeiten ein Staatsbeitrag von 700 Fr. bestimmt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. G e l d b e z u g

für Holz aus Staatswaldungen.

Der Bezug der am 1. Mai 1872 fällig gewordenen Kaufbeträge für Holz aus den Staatswaldungen findet an folgenden Tagen und Orten statt:

Freitag den 10. Mai für die Staatswaldungen zu Oerstraf, Bollikon, im Adlisberg und Hödler Vormittags von 8 bis Abends 4 Uhr an der Domänentasse im Rathhaus in Zürich

Samstag den 11. Mai für die Staatswaldung zu Wyssikon Nachmittags von 2—4 Uhr in der Wirtschaft des Herrn Kündig zu Ebmatingen bei Maur.

Montag den 13. Mai für die Waldungen zu Löss und Kyburg Vormittags von 9 bis Abends 4 Uhr und Dienstag den 14. Mai für die Waldungen zu Seen, Weisslingen und Hegi Vormittags von 9—12 Uhr im Gasthause zum Löwen in Winterthur.

Mittwoch den 15. Mai für die Staatswaldung zu Kappel Vormittags von 10—12 Uhr bei Herrn Staatsförster Ringger in Heischhausen.

Donnerstag den 16. Mai für die Waldungen zu Rüschnacht, im Herrlibergerberg Vormittags von 9—11 Uhr im „Röfli“ in Samikon und Nachmittags von 2—4 Uhr in der „Sonne“ in Rüschnacht.

Freitag den 17. Mai für die Staatswaldungen zu Schönenberg und im Wädensweilerberg Vormittags von 11—12 Uhr in der „Sonne“ zu Schönenberg und Nachmittags von 2—3 Uhr in der „Krone“ in Svigen im Wädensweilerberg.

Samstag den 18. Mai für die Staatswaldung zu Wädensweil Nachmittags von 1—4 Uhr im Gasthof zum Engel in Wädensweil.

Dienstag den 21. Mai Nachmittags von 1—4 Uhr im „Sternen“ zu Uster für die Waldungen zu Greifensee, Uster und Seegraben.

Mittwoch den 22. Mai Vormittags von 11 bis Nachmittags 4 Uhr im „Löwen“ zu Goshau und Donnerstag den 23. Mai Vormittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr im „Löwen“ zu Bubikon für die Staatswaldungen zu Grüning'en, Bubikon und Müti.

Freitag den 24. Mai Vormittags von 10—12 Uhr im „Löwen“ zu Disingen und Nachmittags von 2—3 Uhr im „Löwen“ zu Andelfingen, sodann Samstag den 25. Mai Vormittags von 9—12 Uhr im Hotel Wigig in Dachsen für die Staatswahlen zu Andelfingen und Rheinau.

Zürich, den 2. Mai 1872

Für die Domänenverwaltung des Kantons Zürich:

Der Kassier,

H. Stöckli.

2. Wiederholungskurs

der Pontonnier-Reserve-Kompagnie Nr. 4.

Die dieser Kompagnie zugetheilte Mannschaft hat reglementarisch ausgerüstet und bewaffnet in den Militäranstalten an der Sihl in Zürich einzurücken:

Samstag den 15. Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr.

Abmarsch den 16. Brachmonat in den eidgenössischen Wiederholungskurs nach Brugg. Entlassung den 23. Brachmonat.

Verpätetes Einrücken, sowie jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften der Ausrüstung wird bestraft und im Weiteren darauf aufmerksam gemacht, daß

- a. Ausbleibende ohne oder mit ungenügender Entschuldigung sofortige polizeiliche Einholung zu gewärtigen haben;
- b. von jedem Einrückenden bei Vermeidung von Strafe und sofortiger Revaccination auf eigene Kosten ein Impfschein vom letzten oder diesem Jahre vorzuweisen ist;
- c. die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militärstrafgesetzen steht und deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Zürich, im Mai 1872.

Das Genie-Kommando.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. Bevogtigung.

Johannes Huber von Arn, geb. 1809, hat sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt. Vormund: Herr Jakob Streuli-Schwarzenbach in Arn.

Gorgen, den 8. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Bolliger.

4. Bevogtigung.

Konrad Rieth, Zeugamtsarbeiter, von Wiedikon, geb. 1820, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt. Als dessen Vormund ist Herr Rudolf Rieth, Färber daselbst, ernannt worden.

Zürich, den 8. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Baltensperger.

5. Erhöhung eines Auffangbrunnens.

Herr Major Spörri in Walferdhausen beabsichtigt, sein Auffangsbrunn bei der Linde um 1 Fuß zu erhöhen und das Wasser doselbst bis auf 2 $\frac{1}{2}$ Fuß zu stauen, ferner das Schloßbachwasser in seiner Bendelwiese in einem kleinen Weiler zu sammeln, dahin auch sein Quellwasser zu leiten und von dort aus theils in Röhren theils offen auf sein Rad oberflächlich zu führen.

Gegen dieses auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnete Projekt kann innerhalb 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle Einsprache erhoben werden.

Bärenswil, den 6 Mai 1872.

Statthalteramt Hinwil.

6. Bevogtungen.

Es sind gemäß ihrem freien Willen unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Jakob Hiltbrand, Heinrichs sel. Sohn, genannt Ehgaumer, von Eschenmoser.

Vormund: Herr Heinrich Hiltbrand, Schmid, in Bülach.

2. Verena Hiltbrand, Josephens, Gemeinderaths sel. Tochter, von Eschenmosen.

Vormund: Herr Kantonsrath H. Rüegg in Lufingen.

Bülach, den 2. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
Schweizer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

7. Oberstrass.

Sonntag den 12. Mai 1872

sind in hiesiger Gemeinde gemäß Anordnung der Oberbehörden folgende Geschäfte vorzunehmen:

1. Abstimmung über die revidirte Bundesverfassung.
2. Wahl von 8 Mitgliedern des Kantonsrathes.
3. Wahl von 7 Mitgliedern des Regierungsrathes.
4. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Bezirksgerichtes Zürich.

Die Urne wird am Wahltag Vormittags von 10 — 12 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt und Mittags 1 Uhr geöffnet.

Den Stimmberechtigten werden die Stimmzettel und Ausweisarten in's Haus zugestellt und sind allfällige Reklamationen wegen Nichtempfang spätestens am Samstag vor der Wahl auf der Gemeinderathskanzlei zu machen.

Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft eine Buße von 50 Rp.

Oberstrass, den 6. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,
Hollenweger.

8.

W e d l i f o n .**G e m e i n d e v e r s a m m l u n g .**

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger, Niedergelassenen und auswärts wohnenden Gebäudebesitzer werden zu einer Gemeindeversammlung auf Montag den 13. Mai, Abends 7 Uhr, in's Gemeindegewirthshaus zum Falken eingeladen.

T r a k t a n d e n :**I. Für die Schulgemeinde.**

Bericht und Antrag der Schulpflege betreffend das neu zu erstellende Schulhaus und den zu wählenden Bauplatz.

II. Für die politische Gemeinde.

Ersatzwahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes in Folge Rücktritt des Herrn Th. Meier.

Acten und Stimmregister liegen vom 10. d. M. an in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Wedikon, den 6. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

9.

D e r l i f o n .

Sonntag den 12. Mai l. J. finden folgende Abstimmungen und Wahlen statt:

A. Volksabstimmung über die revidirte Bundesverfassung.

B. Erneuerungswahl der 8 dem Wahlkreis Oberstrah-Wipfinger zukommenden Kantonsräthe.

Erneuerungswahl des Regierungsrathes.

C. Wahl eines Mitgliedes in's Bezirksgericht an die Stelle des demissionirenden Herrn Konrad Giger.

Stimmberechtiget für B und C sind sämtliche hier wohnende Kantons- und niedergelassenen Schweizerbürger, für A zudem noch die schweizerischen Ausenthalter, welche 20 Jahr alt und Aktivbürger sind.

Beduſs Stimmabgabe wird die Urne von 11—12 Uhr Vormittags im Schulhause aufgestellt.

Derlikon, den 5. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

10.

K i l c h b e r g .**K i r c h g e m e i n d e v e r s a m m l u n g .**

Die Stimmberechtigten der hiesigen Kirchgemeinde werden eingeladen, Sonntag den 12. Mai, Vormittags 10 Uhr, in der Kirche zu erscheinen zur Behandlung nachbezeichneter Geschäfte:

1. Abnahme der Kirchen-, Armen- und Spendgutrechnungen pro 1871.

2. Bewilligung einer Kirchensteuer und eines Kredites für Reparatur der Eingangstreppe auf den Kirchhof.

Die Rechnungen und die Anträge der Kirchenpflege liegen den Stimmberechtigten beim Pfarramt zur Einsicht offen.

Kilchberg, den 1. Mai 1872.

Der Kirchgemeindevorstand.

11.

W i e d i f o n.**G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Zu der auf Montag den 13. Mai einberufenen Gemeindeversammlung folgt noch als Traktandum für die Bürgergemeinde:

Bürgerrechtsgesuch eines Landesfremden.

Wiedikon, den 7. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

12.

V e r b o t.

Da die Herren Jakob Jakob Haab im Städtli und August Schellenberg im Spiegelhof sich beschwerten, daß dritte Personen den Weg, der in der Nähe des Spiegelhofs von der Hofstraße durch das sogen. „Lösch“ nach Gluntern führt, befahren, so wird Jedermann das Befahren dieses Weges bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Laiber zufällt, untersagt.

Denjenigen aber, welche durch das Verbot in einem erworbenen Rechte sich verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Göttingen, den 8. Mai 1872.

Der Gemeindevorsteher:

A. Schellenberg.

13.

A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g
eines vermißten Heimatscheines.

Der am 12. Herbstmonat 1851 der Barbara Magdalena Landolt von Derlingen ausgestellte dato vermißte Heimatschein wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiermit aufgerufen und zu dessen Beibringung eine Frist bis zum 18. Mai angesetzt, ansonst derselbe annullirt und an dessen Statt ein neuer ausgestellt würde.

Kleinandelfingen, den 4. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,

F. Isler.

14.

A u f r u f e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der vermißte Heimatschein Nr. 365, dat. 6. Augustmonat 1858, für Jakob Eichholzer von hier öffentlich aufgerufen.

Sollte derselbe binnen 14 Tagen von heute an unterzeichneter Stelle nicht beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Langnau, den 6. Mai 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

15.

K r a f t l o s e r k l ä r u n g e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.

Der dem Jakob Götz, Konraden, von Wyl, unterm 1. Christmonat 1871 in Nr. 96 des Amtsblattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein wird hiemit mit statthalteramtlicher Bewilligung als kraftlos erklärt.

Wyl, den 7. Mai 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

16. **A r m e n s t e u e r b e z u g.**

Die Bezugsliste für die beschlossene Armensteuer, welche per Steuerfaktor 1 Fr. beträgt, ist angefertigt.

Dieselbe wird von Herrn Kirchenpfleger Joh. Baur in Berg in gewohnter Weise bezogen.

Berg, den 6. Mai 1872.

Die Armenpflege.

17. **S t e u e r b e z u g.**

Der Verleger über die allgemeinen Flurkosten, der Flursektion Winterberg liegt den Betheiligten bei dem Unterzeichneten 14 Tage zu beliebiger Einsicht offen. Einsprachen sind innert dieser Frist zu erheben.

Nach Verfluß derselben wird der Betrag, 60 Rp. für die Zuchart, sofort bezogen werden von dem Bezüger

Winterberg, den 5. Mai 1872.

Johannes Weidmann, Lehrer.

18. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Nachdem der unterm 24. Mai 1855 dem Karl Heinrich G ü r l i m a n n, Steinmetz, Salomons sel Sohn, von Kirchuster, geb. 1836, ausgestellte Heimatschein im Amtsblatt vom 9. v. Mts. (Nr. 29, Art. 37) ohne Erfolg ausgeschrieben worden ist, wird derselbe mit Bewilligung des Statthalteramtes Uster kraftlos erklärt.

Uster, den 7. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

Der Gemeinrathsschreiber,
J Meyer.

19. **W i e d i f o n.**

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Anton Ganz beabsichtigen, an ihre Scheune Nr. 146 an der Landstraße dahier einen Anbau erstellen zu lassen, wie solches durch Baugespann näher bezeichnet ist.

Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Wiedikon, den 6. Mai 1872.

Der Gemeinrath.

20. **E n g e.**

Dienstag den 14. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versteigerungsbegehren im „Seegarten“ dahier gegen Baarzahlung versteigert:

1 vollst. aufgerüst. Bett mit Matrasen, 1 nußb. runder Tisch, 1 Kommode, 2 Sopha, 1 Arbeitstischli, 10 Sessel, Spiegel, Portraits, 1 nußb. zweith. Kasten, 1 einth. Kasten, Ringen, 1 Stoduhr, 1 Zylinderuhr, aller Arten Küchengeschirr u. v. A. m.

Enge, den 7. Mai 1872.

Der Gemeinbammann:
Kasp. Hausheer.

21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sulzer- Steiner.	Wohngebäude (Villa) im Alpgrütli.	10 Mai.	24. Mai.
Schweiz. Lokomotiv- und Maschinenbau- gesellschaft.	Dampfkesselhaus und Ka- min bei der Maschinen- werkstätte an der Jäger- strasse.	" "	" "

Winterthur, den 10. Mai 1872

Für die städt. Bauzeitungskommission:
Der Domänenverwalter,
Sch. Blatter.

22. Baugespann.

Herr Gemeindrath Frauenfelder in da ist willens, auf der südlichen Seite seines Baumgartens ein Wohnhaus nebst Scheune und Stallung zu erstellen und hat hiefür ein Baugespann errichtet.

Einsprachen hiegegen sind innert gesetzlicher Frist beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Blaich, den 6. Mai 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

23. Wiedikon.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr Jakob Zucker, jünger, im Gießhübel dahier, hat zum Zwecke der Erstellung eines Wagenschopfes an seine Scheune Nr. 117 ein Baugespann errichtet.

Aufällige Einsprachen gegen die Ausführung dieses Bauprojektes sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidentium geltend zu machen.

Wiedikon, den 7. Mai 1872.

Der Gemeindrath.

24. Bekanntmachung betr. Baugespann.

Hr. Jakob Häusermann, z. Schönenwerth-Dietikon, beabsichtigt, an sein Haus Nr. 103 eine Scheune anzubauen, wie solches durch Gespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung liegt in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen und die Frist für aufällige Einsprachen geht mit dem 21. d. Mis. zu Ende.

Dietikon, den 6. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:
Ungricht, Gemeindrathsschreiber.

25.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 14. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Zirka 200 Ellen schwarzes und farbiges Wollentuch, 10 Stüd div. Indienne, eine Partie Herrenkleider, 8 Tischtücher, 24 Regenschirme, 12 Paar neue Unterhosen, 2 Federmatrizen, 3 Stüd Manchester, 3 Kisten mit Büchern, ein- und zweithürige Kisten, Kommoden, Tische, Sessel, Kanapee's, Sekretäre, Betten, Stofuhren, Nachttische, Küchgeschirr, eine Schalenwaage, 15 gläs. Vasen, 1 englische Drehbank mit Zubehörs, Spiegel und Tableaux, 1 Chiffonniere, 1 Kohleneisen, 1 Toilette, 1 Kinderwagen, Teppiche, 1 Nähmaschine, 30 Ellen schwarzwooll. Moiré, 20 Ellen schwarzer Zephyr, 20 Ellen Mantelstoff, 30 Ellen Vercale, $\frac{5}{4}$ Pfd. schwarze Nähseide u. dgl., 100 Pfd. rohe Trame, 9 Säcke Kaffe (1072 Pfd.), 4—5 Saum div. offene und eine Partie Flaschenweine (Champagner, Rheinwein, Neuenburger, Beltliner, Boward) und andere Spirituosen (Cognac, Rummel, Wermuth, Absynth, Rhum, Jva), 150 Stab schwarzer Taffet, 10 Dgd. seidene Gravatten, 100 Stab Merinot, 100 Echarpen grenad., 12 Flanelhemden, div. Ringe, 1 Waschtisch, verschiedenes Silbergeschirr, Weinfässer, 1 Glaskasten, div. Glasgeschirr, 1 Wirthschaftstaverne, 1 vollständ. Dachdecker- und Maurerwerkzeug, Leitern, Seile, Flaschenzug, Gerüstlatten und -Stangen, Ziegel, Schiefer, Schindeln und dgl., 1 Rechenbuch sammt ausstehenden Guthaben u. A. m. Ferner ein in jeder Beziehung bestrittenes Obligo per 7000 Fr. auf Herrn G. Freitag in Riedbach, dat. den 26. März 1872, 17 goldene Cylinderuhren, 1 dito Chronometer mit schwerer gold. Kette u. A. m.

Zürich, den 9. Mai 1872.

Der Stadtkammann:

F ä s i.

26.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Dienstag den 14. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft zum Tannenbäumli dahier gegen Baarzahlung versteigert:

Kisten, Gelten, Tische, Stühle, Kommoden, silberne Löffel, Glasgeschirr, Mannskleider, Betten, neue Sophas, buchenes Brennholz, Chiffonnières, Fässer, 1 Kinderwagen, 1 vollständ. Zimmerwerkzeug, silb. Uhren, Glätteisen, ein großes Quantum Spezereien, Zigarren, Rauch- und Schnupftabak, Korpus, Dezimalwaagen, Oelflaschen, div. Küchgeschirr, div. Luchwaaren u. A. m.

Oberstrass, den 6. Mai 1872.

Der Gemeindevorsteher:

J. P. Keller.

27.

E i c h e n g a n t.

Die Korporationsgenossenschaft Bonstetten bringt künftigen Mittwoch den 8. d. M., von Mittag 1 Uhr an, im Knodenbau zirka 25 Stüd schöne Eichstämme auf öffentliche Steigerung, wozu eingeladen wird. Bonstetten, den 1. Mai 1872.

Im Namen der Genossenschaft:

Der Vorstand.

28.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Gantbeamtung Dübendorf bringt Herr Fürsprech Meyer-Stabler in Zürich Namens Herrn Adolf Wilhelm Felix von Altona, wohnhaft in Fluntern, dessen notarialisch zustehende, im Gemeindefbanne Dübendorf befindliche Liegenschaften auf öffentliche Steigerung:

1. Ein Baumwollspinnerei-Gebäude mit Wohnung, ein Wasserradgebäude, ein Holzschopfanbau, ein unterschlächtiges Wasserrad mit eis. Wellbaum, Rosetten und Zahnkranz, ein eis. Kolben, Wellbaum und Rammrad, zusammen unter Nr. 183 für 48,000 Fr. affekurirt.

Ferner die damit verbundenen Maschinenwerke und Getriebe.

2. Ein Schmidgebäude Nr. 173, für 700 Fr. affekurirt.
3. Zirkel 6 Zucharten Garten, Pflanzland und Wiesen, auf welchem Grundstücke obige Gebäude stehen.
4. Zirkel 2000 □' Wiesen im Siegen.
5. Der dritte Theil an einem Hause, Scheune und Stallung Nr. 68, für 4400 Fr. affekurirt, nebst zirkel 5 Mähli Baumgarten.
6. Den vierten Theil an einer Behausung, Scheune und Stallung Nr. 59, für 1900 Fr. affekurirt.

Die Gant findet Dienstag den 21. Mai, Nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zum Adler dahier statt.

Die Bedingungen werden am Ganttage eröffnet.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Dübendorf, den 8. Mai 1872:

Die Gantbeamtung.

29.

F a h r h a b e g a n t.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Gemeindevrath Heinrich Suter im Dorf dahier, als Vormund der Aschmann's sel. Erben, im Oberengg, nachbezeichnete Fahrhabegegenstände in den Gebäulichkeiten des Leptern Donnerstag den 16. d. M., von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung.

Nämlich:

Aller Arten hausräthliche Gegenstände, als: 2 zwei- und 1 einschl. Bett sammt Bettstätten, 1 Kinderbett mit harth. Bettstatt, 3 zwei- und 1 einth. Kasten, 1 Tafeltisch, 2 Sessel, Bänke, Siedeln, 1 Stoduhr, 1 Walderuhr, 1 Kommode, 1 Spiegel, 6 Portraits, zirkel 6 Stück Glasgeschirre, verschiedenes küpf., eis., zinn., blech., hölz. und ird. Küchenschirr.

Ferner: 5 Stück eichene Fässer, in Eisen gebunden, 4 $\frac{1}{2}$, 4, 3 $\frac{1}{2}$, 3 und 2 Eimer haltend, 4 Gelten, 1 Weintrichter, 1 Fasse, 2 lieg. Kisten.

Sodann: Aller Arten Gütergeschirr, als: Kärste, Hauen, Schaufeln, Bichel, Sägen, Aerte, Gertel, etwas kleiner Werkzeug, Sensen, Rechen, Gabeln, Ketten-Seiler ic., 1 Hobelbank, 1 Wagen mit Leitern und Bänke, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Jauchefass, 1 Grabhähre, 1 Windmühle, 5 Siebe, 1 Wanne, Pflögel, 2 Viehgeschirre, 1 Schleifstein, zirkel 8 Stück Jauchgeschirre, 4 Leitern, 2 Schlitten, 1 Heumesser.

Zirkel 2 $\frac{1}{2}$ Eimer 1871er Wein, 1 küpf. Brenngeschirr, 1 tannene

Weinstände, 1 Rennstande, etwas Laven- und Wagnerholz, Stikel, Latten, 1 Stod Streue, zirka 6 Str. weißes Stroh u. v. A. m.

Endlich wird gleichen Tags, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft zum Löwen am Unteralbis ein Männerkirchenort im Chor hiesiger Kirche und ein Weiberort zur Gant gebracht.

Zu recht zahlreichem Besuche dieser reichhaltigen Gant wird eingeladen.

Langnau, den 6. Mai 1872.

Die Gantbeamtung.

30. V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Montag den 13. Mai und nöthigenfalls den darauf folgenden Tag werden in Nr. 34 im Langacker dahier gegen sofortige Baarzahlung von Morgens 8 Uhr an versteigert:

4 vollständig aufgerüstete einschläfige Betten, viereckige und runde Tische, Kommoden, Portraits, Spiegel, Stoduhr, Wanduhren, 1 gold. Sackuhr sammt Kette, Sopha, Sessel, Nähtisch und Nähstod, Chiffonniere, Nachttische, Schreibpulte, Bergtische, Zylinderöfen, Tisch- und Handtücher, Küchengeschirr, 1 küpf. Brennapparat, 1 mech. Spuhlmaschine, 1 Bettelmaschine, 1 Waarenpresse, Tricot-Bettdecken und Garne, 7 Jacquard-Webstühle u. A. m.

Zu dieser reichhaltigen Gant wird eingeladen.

Männedorf, den 6. Mai 1872.

Der Gemeinbammann:
D e t t e r.

Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

31. Johannes Bosshard, geb. 1830,

Dienstknecht, von Neubrunnen-Turbenthal, zuletzt im Dienst gestanden bei Herrn Bänninger in Wagenburg-Oberembrach, gegen welchen von Joachim Schneider, Weinschenk, in Reutlingen-Oberwinterthur, Klage wegen Verleumdung durch die Presse angehoben worden ist, wird hiermit öffentlich aufgefodert, Freitag den 17. Mai d. J., Vormittags um 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier vor Bezirksgericht zur Beurtheilung zu erscheinen, unter der Bedrohung, daß im Falle seines Ausbleibens oder der mangelnden Vertretung Ordnungsbuße gegen ihn ausgesprochen und das Urtheil gleichwohl ausgefällt würde.

Winterthur, den 26. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

32. Jakob Schneider, Zuderbäder,

von Pfäffikon, geb. 1811, gegen welchen seine Ehefrau Eliaberta geb. Steinemann auf Grund der §§ 193 und 194 des priv. Gesetzbuches hierorts Ehescheidungsklage erhoben hat, wird anmit aufgefodert, Dien-

Tag den 14. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, an den Schranken des unterzeichneten Gerichtes zur Beantwortung der Klage zu erscheinen, unter der Androhung, daß sonst angenommen würde, er gebe die von seiner Ehefrau behaupteten Thatsachen zu und verzichte auf Einreden.

Wässikon, den 1. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber.

H a f n e r.

Vermischte Bekanntmachungen.

33. Die zur Zeit unbekannt abwesenden Erben des

Konrad Bachmann, Schreiner,

von Sternenbergr, zuletzt wohnhaft gewesen in Turbenthal, welche dessen Nachlaß nicht ausgeschlagen haben, werden anmit aufgefördert, binnen 10 Tagen von heute an, den Herrn Fürsprech Dr. jur. Fick zur Ringmauer in Zürich für zwei mit Martini 1870 und 1871 verfallenen Rinsen einer grundversicherten Forderung von Fr. 597. 33 Rp. zu befriedigen, oder hierorts ihre Einwendungen zu erheben, widrigenfalls gemäß § 173 d. Schuldbetreibungs-Gesetzes die Bewilligung zur Versteigerung der Spezialpfande erteilt würde

Winterthur, den 7. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

H. K n ü s l i.

34. Aufällige Ansprecher an eine von Wattermeyer & Rösse in Bremen unterm 2. Weinmonat 1871 auf R. Spillmann-Mors in Winterthur gezogene und von dem Letztern acceptirte Tratte für den Betrag von 2409 Fr. 35 Rp., fällig am 2. Jenner 1872, werden hiermit öffentlich aufgefördert, binnen peremptorischer, mit dem 23. d. Mts. zu Ende laufender Frist bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich schriftlich anzumelden, widrigenfalls die fragliche Urkunde für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 3. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

35. Den Kreditoren des am 7. Jenner d. J. in Unter-Münau verstorbenen

Heinrich Brüngger, Schneider, von Rykon-Münau,

wird hiemit eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um über den amlich auf 51 Fr. geschätzten Nachlaß des genannten Brüngger unter gleichzeitiger Vertröstung der Kosten die Eröffnung des Konkurses zu verlangen, unter der Androhung, daß derselbe sonst nach Abzug der Kosten den Kindern Brüngger schuldenfrei überlassen würde.

Wässikon, den 3. Mai 1872.

Im Auftrage des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

H a f n e r.

36. In Folge Resignation ist die Stelle eines Weibels des Bezirksgerichtes Sorgen neu zu besetzen. Anmeldungen sind binnen 8 Tagen von der Publikation an gerechnet bei dem Herrn Bezirksgerichtspräsidenten Scheller in Thalweil einzureichen.

Sorgen, den 6. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

37. Der Nachlaß des am 2. Hornung d. J. verstorbenen Heinrich Krause, Maler, von Friedenwald-Kurheffen, wohnhaft gewesen in Männedorf, ist von seinen sämtlichen Kindern resp. den Vormundschaftsbehörden ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Elis. Krause, geb. Müller, in Männedorf, in Aktiven und Passiven angetreten worden, was hiemit veröffentlicht wird.

Meilen, den 7. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. M. Schwarz.

38. G u l d r e i c h M a t t o s, Musiker, wohnhaft gewesen in Winterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefodert, den Herrn Fürsprech Brunner Namens J. Schwegler, Schuster dahier, für seine pfandgedeckte Forderung von Fr. 77 nebst Verzugszins innert 10 Tagen von heute an zu befriedigen, oder seine Einreden hierorts anzubringen, widrigenfalls die Verfallberung bewilligt würde.

Winterthur, den 7. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
H. Knüßli.

39. Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Karl Adolf Ungericht, Johanneffen, Glasers sel. Sohn, von Dietikon, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über die vorhandenen Aktiven eine mit dem 11. d. M. zu Ende gehende Frist unter der Bedrohung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht angesehen würde.

Zürich, den 2. Mai 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

40. G a n t a n z e i g e.

Mittwoch den 15. d. M., von Nachmittags 3 Uhr an, werden in der Rosenbergerschen Wirthschaft zu Landikon die zum Konkurse über den Nachlaß des Kaspar Rosenberger, Ulrichen sel. Sohn, von Landikon-Birmensdorf, gehörenden Liegenschaften öffentlich versteigert.

Es wird voraussichtlich nur Eine Steigerung abgehalten.

Zürich, den 6. Mai 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

41. G a n t a n z e i g e.

Künftigen Mittwoch den 15. Mai 1872 wird aus der Konkursmasse des Heinrich Binder, Bäckers Sohn, in Frelenstein öffentlich versteigert:

Die Fahrhaben im Wohnhause des Kribaren von Nachmittags 2 Uhr an und nach Beendigung dieser Gant die Gebäulichkeiten Nr. 32 nebst Ausgelände dabei in der Brunner'schen Wirthschaft zu Frelenstein, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Bülach, den 7. Mai 1872.

Notariatskanzlei Bülach:
Lienhard, Notar.

42. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Peter, älter, von Oberlangenhart, Wfr. Zell, wird Donnerstag den 23. Mai 1872, Abends 7 Uhr, in der Peterschen Wirthschaft daselbst öffentlich versteigert:

Das für 500 Fr. affekurirte Wohnhaus mit Scheune und Stall, Nr. 140, sammt Hofstatt, Holzablageplatz und zwei Gärten.

Auf dieser Gant erfolgt ohne Weiteres Zusage.

Wintertthur, den 6. Mai 1872.

Notariat Oberwintertthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

43. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Bosphard dahier wird Montag den 13. d. M., Abends 5 Uhr, im Gasthose zum Sternen in Stadelhofen dahier das Wohnhaus Nr. 127 an der Eisengasse dahier, affekurirt um 18,000 Fr., zum zweiten Mal auf öffentliche Steigerung gebracht und dannzumal dem Meistbieter zugeschlagen.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht offen.

Zürich, den 3. Mai 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

44. Ueber Ludwig Hädrich, Maler,

von Niederleupen, Herzogthum Sachsen-Altenburg, sesshaft in Uster, ist das Konkursverfahren durchgeführt und eine Einstellung im Aktivbürgerrechte vom Bezirksgerichte Uster nicht verfügt worden.

Greifensee, den 4. Mai 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

45. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 24. April 1872 nach durchgeführtem Konkursverfahren den Johannes Müller von Mykon, Kts. Aargau, Zigarrenhändler, in Zürich, bis zum 24. April 1878 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 4. Mai 1872.

Notariat der Stadt Zürich:
Ed. Wetli, Notar.

46. Falliterklärung.

Konrad Lang von Markdorf, Amt Ueberlingen, Großherzogthum Baden, Wirth in Unterstraf, ist nach Durchführung des Auffassverfahrens von dem Bezirksgerichte Zürich durch Beschluß vom 6. April d. J. fallit erklärt und bis den 6. April 1876 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 30. April 1872.

Notariat IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

47. Falliterklärungen.

Nach beendigtem Konkursverfahren über

Heinrich Keller, Sohn, früher in der Geeren, nun in der Bodmen zu Fischenthal, und

Hs. Heinrich Bünzli von Gehraltorf, sesshaft gewesen zu Rütli, sind durch Beschluß vom 11. v. M. beide Konkurse als verschuldete erklärt, Keller für 3 Jahre und Bünzli für 5 Jahre im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Walb, den 3. Mai 1872.

Notariatskanzlei Walb:
H. Häbler, Landschreiber.

48. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Johannes Korrodi, Heinrichs, Hauptmanns sel. Sohn, ob der Mühle zu Marthalen, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren mittelst Gerichtsbeschlusses vom 15. v. M. bis zum 15. April 1877 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Feuertthalen, den 1. Mai 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. H. Frey, Landschreiber.

49. Falliterklärung.

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 3. d. M. ist Johannes Büchi, Schnelder, Heinrichs sel. Sohn, von Schlatt, sesshaft im Garten bei Zell, fallit erklärt und für 2 Jahre, vom 3. Mai 1872 an, im Aktivbürgerrechte eingestellt worden, nachdem der Konkurs über denselben durchgeführt worden ist.

Winterthur, den 6. Mai 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

50. Falliterklärung

mit Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 16. April 1872 ist Jakob Neukom, alt Krämer, Heinrichen Sohn, in Rafz, fallit erklärt und bis zum 16. April 1876 im Aktivbürgerrechte eingestellt worden.

Eglisau, den 6. Mai 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

51. Im Auffalle

über Felly Bollinger, Heinrichen sel. Sohn, in Glattfelden, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 6. Mai 1872.

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

52. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Horgen hat durch Beschluß vom 22. April 1872 den Johannes Lier von Kappel, gewesener Gastwirth zum Grundstein in Adlisweil, fallit erklärt und für die Dauer von vier Jahren, also bis und mit dem 22. April 1876 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Thalweil, den 6. Mai 1872.

Notariatskanzlei Horgen u. Th.:

Th. Koller, Landschreiber.

53. Falliterklärung.

Das Bezirksgericht Horgen hat durch Beschluß vom 22. April 1872 den Jakob Hägi von Hirzel, Tagelöhner, wohnhaft im Döli zu Langnau, fallit erklärt und für die Dauer eines Jahres, also bis und mit dem 22. April 1873 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Thalweil, den 6. Mai 1872.

Notariat Horgen u. Th.:

Theod. Koller, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

54. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des J. Kaspar Furrer von Adentsweil, wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge Ausschlagung der Erben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 7. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 11. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 26. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Friedrich Siegrist, Schmid, Heinrichen, des Schneiders Sohn, genannt Schäfers oder Buchfers, in Rafz, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Bülach vom 6. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 5. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 21. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 13. Heumonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

3. Jakob Müller, Schuster, Rudolfs, Maurers sel. Sohn, im Schneit, Pfr. Altikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 8. Brachmonat

1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur in Winterthur 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonat bis 3. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 20. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

4. J. Jakob Hanhard, Vater, Kaufmann, von und in Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Jakob Krauer, Vater, Schneider, von Hombrechtikon, wohnhaft am Neumarkt in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Eduard Schwarzwald von Agram, Oesterreich, Wirth zur Löwengrube in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 30. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 4. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—28. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 19. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 18. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

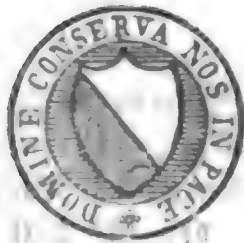
Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hiesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.,
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Wochenblatt des Kantons Zürich.

N 39.

Dienstag, den 14. Mai

1872.

Statuten

der

Käserei-Gesellschaft Niederweningen.

A. Bildung der Gesellschaft.

§ 1. Die Käserei-Gesellschaft von Niederweningen bildet sich aus Landwirthen von Niederweningen. Diejenigen, welche als Mitglieder der Gesellschaft beitreten wollen, haben die vorliegenden Statuten eigenhändig zu unterzeichnen.

§ 2. Wer später der Gesellschaft beitreten will, hat sich beim Vorstände anzumelden, dagegen hat die Gesellschaft zu beschließen, ob neue Mitglieder aufzunehmen seien oder nicht, und unter welchen Bedingungen neu Eintretende aufzunehmen seien.

§ 3. Die Verpflichtung der Mitglieder dauert für die ganze Dauer des mit einem Käser abgeschlossenen Vertrages und bezieht sich auf alle für diese Zeit in ordentlicher Versammlung gefassten Beschlüsse.

§ 4. Die Gesellschaft schließt jeweilen für ein halbes oder ganzes Jahr mit einem soliden Käser einen Vertrag ab und setzt über die Verwendung der Milch die nähern Bestimmungen fest.

§ 5. Der Antheil der einzelnen Mitglieder am Gesellschaftsvermögen verhält sich wie das Gewicht ihrer gesammten jährlichen Milchlieferung und trägt vom ersten Jahre an Zins.

§ 6. Die Rechte und Verbindlichkeiten eines Mitgliedes gehen auf seine Erben über.

§ 7. Wenn die Rechte oder der Eigenthumsantheil eines Mitgliedes durch Erbschaft oder Heirat an eine Person übergeht, welche nicht bei der Käserei theilhaftig ist und nicht in dem betreffenden Orte wohnt, so ist die Gesellschaft berechtigt, diese Rechte (Antheil) gegen die dafür bezahlte Summe oder einen festzusetzenden Preis ohne weitere Entschädigung an sich zu ziehen; vorbehalten bleibt die Bestimmung des § 8.

§ 8. Wenn ein Mitglied seine Rechte oder seinen Antheil am Gesellschaftseigenthum veräußern will, so soll es sie zuerst der Gesellschaft anbieten, und wenn diese binnen 14 Tagen nach erfolgtem Anerbieten nicht erklärt, das Recht oder den Antheil erwerben zu wollen, so kann die anderweitige Veräußerung auf rechtsverbindliche Weise erfolgen.

§ 9. Die Gesellschaft ist befugt, auch Lieferanten ohne Rechte und Antheil am Gesellschaftseigenthum anzunehmen, welche durch den Akt der Milchlieferung die Rechtskraft und Verbindlichkeiten der Gesellschafts-Statuten und -Beschlüsse anerkennen; diese Lieferanten haben bei Angelegenheiten, die nicht das Eigenthum der Gesellschaft beschlagen, Stimmrecht; ihre Milchlieferung ist mit einem Hüttengeld (Abzug per Zentner) zu belegen; der Antheil der einzelnen Gesellschaftsmitglieder an diesem Hüttengeld verhält sich wie die Zahl der bei Beginn der Käseerei von ihnen gezeichneten Kühe.

§ 10. Die jährlichen Auslagen der Gesellschaft sind zu bestreiten aus den Eintrittsgeldern und aus den Bußen; reichen diese nicht hin, aus den fallenden Hüttengelbern und dem Milcherlös. Die Kosten für größere Anschaffungen sind auf mehrere Jahre zu verlegen.

§ 11. Die Auflösung der Gesellschaft kann nur mit $\frac{3}{4}$ sämmtlicher Stimmen beschlossen werden.

B. Organisation der Gesellschaft.

§ 12. Bei den Verhandlungen der Gesellschaft hat jede Person, die Stimmrecht besitzt, nur eine Stimme. Eine Vertretung der Mitglieder durch schriftlich Bevollmächtigte ist zulässig, wenn die Versammlung dieselbe ausdrücklich oder stillschweigend annimmt (s. § 9). Die Mitglieder des Vorstandes sind verpflichtet, persönlich den Verhandlungen beizuwohnen.

§ 13. Ein Vater ist berechtigt, sich bei den Versammlungen durch einen seiner volljährigen Söhne ohne schriftliche Vollmacht vertreten zu lassen.

§ 14. Zur Gültigkeit eines Beschlusses ist es erforderlich, daß wenigstens die Hälfte der Mitglieder anwesend sei

Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit und bei gleich getheilten Stimmen durch den Entscheid des Präsidenten gefaßt. Die Minderheit hat sich der Mehrheit zu fügen und die Nichterscheinenden werden als mit den Beschlüssen einverstanden betrachtet. Die Versammlung entscheidet über alle Gegenstände, deren Erledigung durch die Statuten oder Beschlüsse der Gesellschaft nicht dem Vorstande übertragen sind.

§ 15. Die Versammlung der Gesellschaft findet statt, wenn der Präsident sie zusammenberuft oder wenn $\frac{1}{3}$ der Mitglieder durch schriftliches Begehren mit Angabe der Gründe es verlangen.

§ 16. Die Mitglieder der Gesellschaft verpflichten sich, ihre sämtliche Milch, außer derjenigen, welche für den eigenen Hausbedarf und zur Nachzucht von Vieh verwendet wird, in die Käseerei zu liefern.

Für Kälber, die nicht zur Nachzucht bestimmt sind, darf die Milch nur vier Wochen zurückbehalten werden. Zu überhandelnde gegen diese Bestimmungen haben eine Entschädigung von 5—15 Fr. an die Gesellschaft zu bezahlen.

Diesenigen aber, welche nicht so viel Milch liefern, daß der auf den Zentner gemachte Abzug dem jährlichen Zins des ihnen zufallenden Theiles an den auf der Käseerei haftenden Passiven gleich kommt, haben das Mangelnde an Baar zu ersetzen.

§ 17. Es darf keine andere als gesunde und unverfälschte Milch geliefert werden, und zwar unmittelbar nach dem Melken; das Mischen derselben geschieht in der Hütte selbst und es wird keine Lieferung von weniger als vier Pfund angenommen.

§ 18. Wer aus der Hütte auf längere Zeit Milch beziehen will, hat sich beim Vorstand zu melden, welcher je nach Umständen dem Betreffenden Bewilligung erteilen darf. In Gemeinden, aus denen keine Milch geliefert wird, darf aus der Hütte auch keine gegeben werden.

§ 19. Der Käser ist verpflichtet, an Leute der Gegend der Milchlieferung die eidgenössische Maß Milch zum laufenden Marktpreis gegen baare Bezahlung zu verkaufen.

S c h l u ß b e s t i m m u n g e n .

§ 20. Bei allfälligem Konkurs eines Mitgliedes fallen dessen Rechte der Gesellschaft zu; die Kosten, welche derselbe schuldet, sollen von seinem Guthaben abgezogen, das Uebrige an die betreffenden Behörden abgeliefert werden.

§ 21. Ueber Alles, was in diesen Statuten nicht vorgesehen ist, entscheidet die Gesellschaft in ihren Versammlungen, oder der Vorstand, so weit es in seiner Kompetenz liegt, oder er von der Gesellschaft dazu beauftragt ist.

§ 22. Streitigkeiten zwischen der Gesellschaft oder deren Mitgliedern und dem Käser oder Uebernehmer sollen durch ein von beiden Theilen zu wählendes Schiedsgericht, bestehend aus vier Mitgliedern und einem durch das Bezirksgericht zu bestellenden Obmann, endgültig entschieden werden.

§ 23. Abänderungen dieser Statuten können jeweilen nach Ablauf des mit einem Käser oder Uebernehmer abgeschlossenen Vertrages und vor Beginn des folgenden Rechnungsjahres durch Mehrheit der Stimmen beschloffen werden.

Weiteres wird dem Vertrage mit einem Käser oder Uebernehmer vorbehalten.

Niederweningen, den 5. Jenner 1872.

Im Namen der Käserel-Gesellschaft:

Der Präsident,
J. J. Wirth.
Der Aktuar,
J. J. Keller.

Der Regierungsrath,

hat

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,
in Beziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
beschlossen:

I. Den vorstehenden Statuten der Käserel-Gesellschaft Niederweningen wird in der Meinung die Genehmigung ertheilt, daß, wenn Beschwerden über Beeinträchtigung des Milchverkaufs erhoben würden, dieselbe zurückgezogen würde.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; daß eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, daß andere dagegen dem Vorstande der Käserel-Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst letztern in das Amtsblatt eingelegt werden.

Zürich, den 10. Hornung 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,
Keller.

Statuten

der

Sennereigesellschaft Irgenhausen.

I. Name und Zweck der Gesellschaft.

§ 1. Unter dem Namen Sennereigesellschaft Irgenhausen bildet sich zum Zwecke einer vorthellhaften Betreibung der Sennerei in Irgenhausen eine Gesellschaft.

§ 2. Dieselbe kauft die hiezu nöthigen Gebäulichkeiten und schafft das nothwendige Mobiliar an.

II. Gesellschaftskapital.

Einzahlung und Rechte der Aktien.

§ 3. Der Ankauf der erforderlichen Sennhütte und die Anschaffung des nöthigen Mobiliars wird durch ein von den Gesellschaftsmitgliedern zusammengelegtes Aktienkapital und nöthigenfalls durch Anleihen bewerkstelligt.

Das Aktienkapital ist auf 6000 Fr. und der Betrag einer Aktie auf 100 Fr. festgesetzt. Die Einzahlungen erfolgen: die erste ($\frac{1}{4}$) mit dem 30. März, der übrige Betrag nach Beschluß der Vorsteherchaft. Die Versäumniß der Einzahlung innert der bestimmten Frist zieht die Verpflichtung zur Nachzahlung eines Vierteljahrszinses von 5% und einer besondern Bezugsgebühr von 2 Fr., die in die Gesellschaftskasse fällt, nach sich.

§ 4. Die Inhaber der 60 Aktien bilden die Gesellschaft. Diese gestattet aber auch Nichtmitgliedern, Milch in die Sennerei abzugeben. Die Aktionäre sind zur Milchlieferung nicht verpflichtet.

§ 5. In den Versammlungen der Gesellschaft sichert der Besitz von 1 Aktie dem Inhaber 1 Stimme, 2 oder 3 Aktien 2 Stimmen, 4 Aktien und darüber 3 Stimmen.

§ 6. Mit dem Verkauf der Aktientitel tritt der Verkäufer zugleich aus der Gesellschaft, dagegen wird der neue Inhaber Mitglied derselben. Jede Veränderung im Besitze der Aktien muß dem Vorstande angezeigt werden, welcher hierüber ein genaues Verzeichniß zu führen hat.

Der Verkauf von Aktien an einen Käufer, der nicht Viehbesitzer ist, bedarf der Genehmigung der Gesellschaft.

§ 7. Kein Mitglied wird für mehr als den von ihm gezeichneten Aktienbetrag haftbar gemacht.

III. Milchverkauf.

Pflichten der Milchlieferanten.

§ 8. Die Gesellschaft schließt jeweilen für ein halbes oder ganzes Jahr mit einem Ueb:nehmer einen Vertrag ab und setzt über die Verwendung der Milch die nähern Bestimmungen fest.

§ 9. Wer nach Abschluß eines Vertrages die Milchlieferung beginnt, ist verpflichtet, über die ganze Dauer desselben Milch zu liefern, insofern er über seinen Hausbedarf hinaus solche hat. Das nähere sagt das Sennreglement.

§ 10. Von jedem Zentner gelieferter Milch ist ein durch das Reglement bestimmter Beitrag in die Gesellschaftskasse zu bezahlen.

§ 11. Die Gesellschaft kann Mitgliedern sowohl als übrigen Lieferanten die Milchlieferung untersagen:

- a. wenn sie des Betruges überwießen sind;
- b. wenn sie ihren Verpflichtungen als Mitglieder und Lieferanten nicht nachkommen;
- c. wenn sie überhaupt am Gedeihen der Gesellschaft hinderlich sind.

IV. Einnahmen und Ausgaben.

§ 12. Die Einnahmen für die Gesellschaftskasse bestehen in allfälligen Mietzinsen und dem von jedem gelieferten Zentner Milch zu leistenden Beitr g.

§ 13. Aus diesen Einnahmen sind vorab zu bestreiten:

- a. die Zinse von allfällig auf dem Unternehmen haftenden Passiven;
- b. Reparaturen am Gebäude und Mobiliar;
- c. neue Anschaffungen.

Ergibt sich ein Vorschuß, so kann hiervon eine Dividende an die Aktionäre vertheilt werden, ein Theil fällt in den Reservefond. Ueber die Zahl der auf jede Aktie zu vertheilenden Procente und den jährlichen Zuschuß zum Reservefond entscheidet die Gesellschaft.

V. Verwaltung.

§ 14. Zur Leitung des Geschäftes wählt die Gesellschaft auf die Dauer eines Rechnungsjahres einen Vorstand, bestehend aus einem Prä-

Präsidenten, einem Aktuar, einem Quästor und zwei Milchlieferanten, deren Verrichtungen im Reglement vorgesehen sind, sowie eine Prüfungskommission von drei Mitgliedern.

Der Präsident beruft die Gesellschaft entweder von sich aus oder auf schriftliches Verlangen von wenigstens einem Zehnthheil aller Stimmen zusammen, leitet die Verhandlungen der Versammlung und diejenigen des Vorstandes, unterzeichnet die Verträge und führt ein fortlaufendes Mobiliar-Inventarium.

Der Aktuar führt das Protokoll und das Verzeichniß der Aktionäre und besorgt die Korrespondenzen.

Präsident und Aktuar ersetzen einander in Abwesenheit oder Verhinderung in ihren Funktionen.

Der Quästor besorgt die Einnahmen und Ausgaben und hat jährlich mit Mai Rechnung abzulegen.

Ueber Wahlablehnungen entscheidet der Vorstand.

§ 15. Der Vorstand vollzieht die Beschlüsse der Versammlungen, wacht über genaue Beobachtung des Reglements und des Sennereivertrages, sowie über den ganzen Gang der Sennerei. Dagegen haben die Milchlieferanten ihren Milchloos vom Uebernehmer selbst zu beziehen. Der Vorstand übernimmt keine weitere Garantie hinsichtlich der Solidität des Uebernehmers, insofern er nicht durch eigene Schuld Verluste verursacht hat.

§ 16. Der Vorstand kann nothwendige Anläufe bis auf den Betrag von 100 Fr. per Jahr von sich aus machen, für größere Summen ist die Zustimmung der Gesellschaft erforderlich.

§ 17. Die Verrichtungen des Vorstandes sind unentgeltlich. Dagegen sind Baarauslagen, welche Mitglieder desselben im Interesse der Gesellschaft machen müssen, denselben zu vergüten.

§ 18. Die Gesellschaft setzt bezüglich des Betriebes der Sennerei, sowie über die Verpflichtungen der Lieferanten sowohl als des Sennens die nöthigen Reglemente fest.

VI. Allgemeine Bestimmungen.

§ 19. Die Auflösung der Gesellschaft kann nur mit $\frac{2}{3}$ aller Stimmen beschloffen werden; aber auch in diesem Falle hat die Minderheit das Recht, insofern sie das Geschäft fortsetzen will, gegen Erlegung des vollen Werthes des Gebäudes und des Inventars dasselbe an sich zu ziehen.

§ 20. Streitigkeiten zwischen dem Sennen und der Gesellschaft entscheidet das zuständige Gericht.

§ 21. Ueber Alles, was in diesen Statuten nicht vorgesehen, entscheidet die Gesellschaft in ihren Versammlungen, oder der Vorstand, soweit er hiezu bevollmächtigt ist.

§ 22. Abänderungen können jeweilen nach Ablauf eines Rechnungsjahres von der Gesellschaft, durch die Mehrheit der anwesenden Stimmen, beschlossen werden.

§ 23. Die Statuten sind nach regierungsräthlicher Genehmigung in's Gesellschaftsprotokoll aufzunehmen und jedem Mitgliede abgedruckt zuzustellen.

Irgenhausen, den 27. Hornung 1872.

Im Namen der Sennereigesellschaft:

Der Präsident, J. Fridöri.

Der Aktuar, Robert Schellenberg.

Der Regierungsrath,

in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,

nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

I. Den vorliegenden Statuten der Sennereigesellschaft Irgenhausen wird die Genehmigung erteilt, in der Meinung, daß in das Sennerei-Reglement und in die Verträge mit den Lieferanten (§ 9) keine Bestimmungen aufgenommen werden dürfen, welche den Milchverkauf an Solche, die kein eigenes Vieh besitzen, beeinträchtigen könnten.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Original-Unterschriften versehen werden, das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst letztern in das Amtsblatt eingerückt werden.

Zürich, den 30. März 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 11. Mai 1872.)

87. Der Gemeinde Altikon wird an die Kosten der im letzten Winter ausgeführten Thurmuhnungen ein Staatsbeitrag von 1000 Fr. bestimmt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. In Folge einer Mittheilung des eidgenössischen Departements des Innern, laut welcher durch Einfuhr von polnischen Schweinen die Maul- und Klauenseuche in mehrere luzernische Gemeinden neuerdings eingeschleppt worden ist, und in der Absicht, möglichst zu verhindern, daß diese Seuche, an welcher der Viehstand schon so lange leidet, stets wieder von Außen eingeschleppt werde,

wird verordnet:

1. Die Einfuhr von polnischen und ungarnischen Schweinen in den Kanton ist nur nach den Bestimmungen 1 — 3 der Verordnung vom 7. Hornung d. J. gestattet.
 2. Die Gemeinds- und Polizeibehörden insbesondere die Bleischauer werden zur strengen Ueberwachung der Vollziehung aufgefodert.
- Zürich, den 13. Mai 1872.

Die Direktion
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:
Müller.

2. G a n t a n z e i g e.

Unter Aufsicht und Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung läßt die Mobilien-Verkaufs-Kasse der Zürcher Kantonalbank nächsten Donnerstag den 16 d. Mts., von Morgens 9 Uhr an, in ihrem Lokal (alt Spital Nr. 14, Saal C) unter den dannzumal zu eröffnenden Bedingungen nachbenannte bei ihr versetzte Gegenstände, welche innert der eingeräumten Fristen nicht eingelöst oder durch Verlängerung der Verträge nicht neuerdings versetzt worden sind, öffentlich versteigern, nämlich:

1 gold. Fingerring, 1 Korallen-Halsband mit gold. Schloß (Nr. 34), 1 gold. Uhr (89), 1 gold. Fingerring, 1 dito Stednadel (137), 2 silb. Löffel, 2 Stück silb. Gölberschmuck, 1 dito Medaille, 2 gold. Ringe (159), 3 silb. Taschenuhren (238, 257, 312), 1 Etui mit 3 Klarinetten (8), 2 Objektive (photographische Apparate (16, 17), 2 Gemälde, 1 Stod-uhr, 1 eherner Hafen (276), 2 Spiegel (26, 263), 1 Handnähmaschine (83), 1 Kohlenglatteisen, 1 silb. Uhr sammt Kette (184), 1 Nägelschneidmaschine (175), 2 Mühlehammer (185, 237), 10 Bettstücke, 1 Kiste mit Irdenem und Glasgeschirr, Küchengeräthschaften, Bücher (41), div. Ringe (12, 118, 168, 189), Ringe in Verbindung mit Kleidern und hausräthlichen Gegenständen (27, 42, 171, 192), 3 Schwals (2, 151, 158), 10 Röcke, Ueberröcke, Frauen-Paletot (73, 169, 186, 199, 201, 203,

227, 291, 309), div. Manns- und Frauenkleider, neue und getragene, Reisetaschen (22, 37, 52, 70, 94, 99), Kleidervstoffe (173, 360), Schuhe und Stiefel (6, 138, 231), 4 Stilmuster (102), 9 Sacke Kaffee (92), 8,3 Ctr. eiserne Klammern (130).

NB. 1) Die in () eingeschlossenen Zahlen sind die Nrn. der betreffenden Leihscheine. 2) Gegenstände die noch vor der Gant eingelöst oder durch Vertragsverlängerung neu versehen werden, kommen nicht zur Versteigerung.

Zürich, den 11. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Polizeikommissär,
Witz.

3. Bauaufschreibung.

Auf der Pfrundlokalität Andelfingen sind verschiedene Arbeiten, namentlich Schreiner-, Glaser- und Gasnerarbeiten, auszuführen.

Vorausmaß und Vorschriften liegen im Pfarrhause Andelfingen zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Bau eingabe für die Pfrundlokalität Andelfingen“ bis spätestens Donnerstag den 16. d. Mts. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 2. Mai 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

4. Ausfreibung von Glaser- und Schreinerarbeiten.

Ueber die Lieferung der Glaser- und Schreinerarbeit für die Kantonalbibliothek wird Konkurrenz eröffnet.

Bauvorschriften und Muster liegen auf dem Staatsbauinspektorate im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Aufschrift: „Bau eingabe für die Kantonalbibliothek“ bis spätestens Donnerstag den 16. d. Mts. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 2. Mai 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

5. Holzankauf.

Ueber die Lieferung von 300 Klafter Buchen- und 60 Klafter Nadelweidholz in das Brennstoffmagazin des Staates in Stadelhofen wird anmit Konkurrenz eröffnet.

Uebernaahmlustige werden eingeladen, die Lieferungsbedingungen auf dem Bureau des Oberforstamtes einzusehen und ihre schriftlichen Forde-

rungeeingaben unter genauer Bezeichnung des zu liefernden Quantums bis zum 1. Brachmonat an den Unterzeichneten einzusenden.

Zürich, den 13. Mai 1872.

Das Oberforstamt:
El. Landolt, Oberforstmeister.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. W a s s e r r e c h t.

Herr Jakob Brunner, Schreiner, hat vor, zu unterst in seiner Wiese an der neu zu erbauenden Straße von Ober- nach Unter-Hittnau eine mechanische Werkstätte mit Wasserkraft zu errichten.

Zu diesem Zwecke will er den Oberhittnauerbach an der Brücke bei Herren Gebrüder Meiliß Wiese fassen und in einem Kanal der neuen Straße und dem jetzigen Wassergraben des Herrn alt Schulverwalter Rägli nach auf das Werk leiten; ferner den Luppenbach von oberhalb Herren Gebrüder Meiliß Haus in geschlossenen Röhren mit dem beschriebenen Zulaufskanal verbinden, eventuell an der Stelle, wo der Oberhittnauerbach ausfließt, auffassen und durch einen besondern Kanal dem Wasserwerk dienstbar machen. Der Abzugskanal würde in Röhren ausgeführt, der Richtung des alten Kirchenweges folgen und beim Steg in den Wildbach ausmünden.

Das Projekt ist auf dem Lokal durch Gespann und Pfähle bezeichnet. Einsprachen gegen dasselbe sind innerhalb 4 Wochen von heute bei Unterzeichnetem schriftlich zur Geltung zu bringen.

Pfäffikon, den 10. Mai 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Frid.

7. A d o p t i o n.

Die Eheleute Jakob Rüegg und Elisabetha Rüegg geb. Bär auf der Vorderich, Gemeinde Wyla, haben mit Bewilligung der Direktion der Justiz und Polizei ihren bisherigen Pflegesohn Joh. Jakob Manz von Wyla, geb 1851, an Kindesstatt angenommen und es ist diese Kindesannahme heute vom Bezirksrathe als vollzogen erklärt worden.

Pfäffikon, den 11. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Boshard.

8. B e v o g t i g u n g.

Wilhelm Weber, Jakobs sel, im Schützenhaus-Thalweil, hat sich nach erlangter Volljährigkeit freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt und zum Vormunde erhalten den Herrn Jakob Staub im Mettli-Thalweil.

Sorgen, den 11. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Bollier.

9.

W a s s e r r e c h t.

Die Herren Gebrüder Bodmer, Glöckengießer, bei Nestenbach, wünschen den Wasserüberschuß der Töb auf dem rechten Ufer derselben neben dem Hard an der Stelle des bisherigen Wässerungswuhres und unter Benützung desselben aufzufassen und denselben in dem bisherigen Kanale, der nach Plan verbessert werden soll, ihrem Etablissement als Betriebskraft zuzuleiten. Die Zuleitung zum Etablissement und die Ableitung in die Töb sind auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innerhalb 4 Wochen von heute an der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen, bei der auch der Plan zur Einsicht offen liegt.

Winterthur, den 11. Mai 1872.

Das Statthalteramt.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

10.

W a h l k r e i s N i e d e r h a s l i.

Wahl von 3 Mitgliedern des Kantonsrathes.

Stimmberechtigte 970; eingegangene Stimmkarten 859, dreifache Stimmenzahl 2577. Ab leere Stimmen 182. Dreifache Botantenzahl 2395, einfache 798.

Absolutes Mehr 400.

Es wurden gewählt:

Herr Salomon Volkart, Kaufmann, in Winterthur mit 487 Stimmen.

„ Bezirksrichter Schlatter in Oberglatt „ 478 „

Ferner erhielten:

Herr Statthalter Albrecht in Dielsdorf 336 „

„ Doktor Heußy in Dielsdorf 299 „

„ Landschreiber Schmied in Niderglatt 153 „

„ Gemeindgutsverwalter Steinemann in Rümlang 138 „

„ Bezirksrath Meier in Oberhasli 133 „

„ Präsident Benz in Dielsdorf 118 „

„ a. Kantonsrath Altorfer in Rümlang 78 „

„ Landschreiber Rudolf in Dielsdorf 13 „

„ Präsident Meier in Rümlang 11 „

„ Fürsprecher Bucher in Regensberg 11 „

„ Gerichtspräsident Güller in Hüttikon 11 „

Vereinzelte 92 „

Ungültig 37 „

Summa 2395 Stimmen.

Die dritte Wahl ist somit nicht zu Stande gekommen.

Niederhasli, den 12. Mai 1872.

Namens des Kreiswahlbureau:

Der Schreiber:

J. J. Maag.

11. Die Gemeinde Dällikon verkauft die alte noch brauchbare Feuerspritze zu sehr billigem Preise.

Dällikon, den 9. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

12. Wahlkreis Oberstraß-Wipkingen.
Kantonrathswahlen vom 12. Mai.
(8 Mitglieder.)

Stimmberechtigte	1726
Botanten	1591
8fache Zahl derselben	12728
Davon ab die leeren Stimmen	716
	Restiren 12012
Somit einfache Botantenzahl	1502
Absolutes Mehr	752

Es wurden gewählt:

- 1) Herr Rath Müller in Unterstraß mit 843 Stimmen.
- 2) „ Kantonrath Benz in Oberstraß „ 838 „
- 3) „ Kantonrath Ditt in Unterstraß „ 812 „
- 4) „ Kantonrath Steiner, Oberstraß „ 803 „
- 5) „ Rath Walder in Unterstraß „ 757 „

Ferner erhielten Stimmen:

Herr Otto Hunziker in Unterstraß	735
„ Zeller-Zundel in Unterstraß	733
„ Reg.-Präsident Steber von Seebach	721
„ Kantonrath Karl Bürkli in Zürich	705
„ Gemeinderath Fehr in Oberstraß	679
„ Präf. Siegfried in Wipkingen	657
„ Bezirksrathsschreiber Baltenasperger in Zürich	648
„ Präsident Steffen in Seebach	644
„ Hauptmann Zuppinger in Unterstraß	623
„ Präsident Baltenasperger in Schwamendingen	503
„ Notar Sedrerr in Derlikon	474.
Ungültig waren 105 Stimmen	
Vereinzelt 732	

Die Richtigkeit dieses Wahlprotokolls bezeugt:
Unterstraß, den 13. Mai 1872.

Für die Kreiswahlvorsteberschaft
Oberstraß-Wipkingen:
E. Schönenberger.

13. Konkurrenzöffnung.

Die Gemeinde Enge ist im Falle, ein neues Schlachthaus mit Wohnung an der Sihl bei der Gasfabrik Enge zu erbauen und eröffnet hiemit freie Konkurrenz.

Sachverständige, welche geneigt sind, die Arbeiten ganz oder theilweise zu übernehmen, werden anmit eingeladen, die hierauf bezüglichen Pläne, Voraussmaß und Bauvorschriften bei Herrn Präsident Konrad Landolt dahier einzusehen und ihre bleibfälligen Uebernahmsofferten bis spätestens den 21. Mai a. c. dem Gemeinderathe einzusenden.

Enge, den 13. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

14. Ausschreibung einer Lehrstelle.

In Folge starker Zunahme der Schülerzahl sah sich unterzogene Stelle im Falle, mit Genehmigung der Oberbehörden eine dritte Lehrstelle an der Sekundarschule Unterstraf errichten zu müssen und wünscht dieselbe definitiv zu besetzen.

Es wird mithin anmit die neue Lehrstelle zu freier Bewerbung ausgeschrieben; Besoldung 2200 Fr. Aspiranten werden eingeladen, vom Tage der Publikation an innerhalb 10 Tagen ihre Anmeldungen sammt Zeugnissen an den Präsidenten der Pfllege, Herrn Major Satt in Unterstraf, einzusenden.

Unterstraf, den 13. Mai 1872

Im Namen der Sekundarschulpfllege:
Der Aktuar, Heinrich Hoh

15. E i n l a d u n g.

Sämmtliche Grundeigenthümer im Gemeindebanne Detweil werden hienit auf Sonntag den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr, in's Schulhaus dahier eingeladen behufs Abnahme der Bannwarantenrechnung.

Besagte Rechnung nebst Verleger liegt inzwischen auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Nichterscheinende haben sich den gefassten Beschlüssen zu unterziehen.
Detweil a. d. L., den 13. Mai 1872.

Der Gemeinderath

16. V e r b o t.

Auf das Gesuch des Herrn J. Syz, Maurermeister, bei der Tanne-Schönenberg, wird das Weiden lassen von Hühnern auf dessen Liegenschaften auf Neuhausrein-Wädensweil bei einer Buße von 8 Fr., wovon die Hälfte dem Armengute und die Hälfte dem Verzeiger zufällt, verboten.

Wädensweil, den 7. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gemeindevammann,
Häuser.

17. V e r b o t

Auf die Beschwerde des Herrn J. Kölliker-Sitz auf'm Negetli-Thalweil, daß er an seinen Wiesen und Aeben hinterhalb seinem Hause durch das Begehen von Unberechtigten und das Weiden lassen von Hühnern geschädigt werde, wird anmit das Betreten dieser Grundstücke für Jedermann, mit Ausnahme der Flurwegberechtigten, sowie das Weiden lassen von Hühnern bei einer Polizeibüße von 8 Fr., wovon die Hälfte dem Verzeiger und die andere Hälfte dem Armengute zufallen soll, verboten.

Thalweil, den 27. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gemeindevammann,
Ed. Hofmann.

18. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Nach fruchtlosem Ablaufe der zur Beibringung des in Nr. 34 des Amtsblattes ausgeschriebenen Heimatscheines angesetzt gemessenen Zeitfrist auf Jakob Baur, Mehger, von Wettswill, Nr. 136, wird derselbe an- mit als kraftlos erklärt.

Wettswill, den 8. Mai 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

19. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne er- richtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sulzberger- Ziegler z. Dampf- säge-Löbfeld.	Zwei Wohngebäude im Grundstück Nr. 757 an der Löbfeldstraße.	14. Mai.	28. Mai.

Winterthur, den 14. Mai 1872

Für die städtische Baupolizeikommision:
Der Domänenverwalter,
Sch. Blatter.

20. Bauausreibung.

Die Kirchgemeinde Stallikon ist im Fall, eine bedeutende Reparatur an der Kirchhofmauer sowie Zugang zur Kirche vornehmen zu lassen. Es wird daher über Maurer-, Steinhauer- und Pflasterungsarbeiten sowie über Lieferung des hiesfür erforderlichen Baumaterials insgesamt eine öffentliche Absteigerung Samstag den 25. Mai d. J., Mittags 1 Uhr, bei J. Homberger, Weinschenk, in Stallikon, abgehalten, wozu sach- kundige Uebernahmislustige höflichst eingeladen werden. Plan, Baube- schreibung nebst hierauf bezüglichen Bedingungen liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, und werden zugleich am Ganttage selbst eröffnet.

Sellenbüren, den 13. Mai 1872.

Im Namen der Baukommission:
J. J. Huber, Gemeindevorsteher.

21. Gantanzeige.

Samstag den 18. Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird von der Korpo- ration Wytikon auf ihrem Holzlagerplatz an der Straße von Wytikon nach Källanden eine Verkaufssteyerung abgehalten über zirka 300 Stück schweres Bauholz, durchgehend 70—80 Fuß Länge, und 100 Gerüststangen. Die schöne Qualität des Holzes, von dem sich eine große Zahl zu Säg- hölzern eignet, die günstige Abfuhr und die vorthellhaften Zahlungs- bedingungen lassen auf zahlreiche Betheiligung hoffen.

Wytikon, den 12. Mai 1872.

Im Namen der Kommission:
H. Lang, Aktuar.

22.

F a h r h a b e g a n t.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt Herr Gemeindevorstand Heinrich Suter im Dorf dahier, als Vormund der Aschmann's sel. Erben, im Oberengg, nachbezeichnete Fahrhabegegenstände in den Gebäulichkeiten des Letztern Donnerstag den 16. d. M., von Morgens 8 Uhr an, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung.

Nämlich:

Aller Arten hausräthliche Gegenstände, als: 2 zwei- und 1 einschl. Bett sammt Bettstätten, 1 Kinderbett mit harth. Bettstatt, 3 zwei- und 1 einth. Kästen, 1 Tafeltisch, 2 Sessel, Bänke, Siedeln, 1 Stoduhr, 1 Wälberuhr, 1 Kommode, 1 Spiegel, 6 Portraits, zirka 6 Stück Glasgeschirre, verschiedenes küpf., eis., zinn., blech, hölz. und ird. Küchenschirre.

Feiner: 5 Stück eichene Fässer, in Eisen gebunden, 4 $\frac{1}{2}$, 4, 3 $\frac{1}{2}$, 3 und 2 Eimer haltend, 4 Gelten, 1 Weintrichter, 1 Fasse, 2 lieg. Kästen.

Sodann: Aller Arten Gütergeschirre, als: Rärste, Hauen, Schaufeln, Bichel, Sägen, Aexte, Bertel, etwas kleiner Werkzeug, Sensen, Rechen, Gabeln, Ketten-Seiler ic., 1 Hobelbank, 1 Wagen mit Leitern und Pänne, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Tauchefass, 1 Grabbähre, 1 Windmühle, 5 Siebe, 1 Wanne, Pfegel, 2 Viehgeschirre, 1 Schleifstein, zirka 8 Stück Tauchgeschirre, 4 Leitern, 2 Schlitten, 1 Heumesser.

Zirka 2 $\frac{1}{2}$ Eimer 1871er Wein, 1 küpf. Brenngeschirr, 1 tannene Weinstande, 1 Rennstande, etwas Laden- und Wagnerholz, Stifel, Latten, 1 Stod Streue, zirka 6 Str. weißes Stroh u. v. A. m.

Endlich wird gleichen Tags, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft zum Löwen am Unteralbis ein Männerkirchenort im Chor hiesiger Kirche und ein Weiberort zur Gant gebracht.

Zu recht zahlreichem Besuche dieser reichhaltigen Gant wird eingeladen.

Langnau, den 6. Mai 1872.

Die Gantbeamtung.

23.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Donnerstag den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren in der Krone dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, 2 Kommoden, Kästen, 2 Ruhebetten, 2 Stoduhren, Tische, 2 Nachtschöen, Sessel, 1 gold. Zylinderuhr, 1 vollst. ausgerüst. Bett, Mannskleider, 1 Polsterstuhl, verschied. eis. und küpf. Geschirr, 2 Glätteisen, 1 Pult, 2 Waschständchen, 80 Stück ird., porzell. und Glasgeschirr, 13 Stück silb. Löffel, 1 gold. Ring, 2 Büchergestelle und 1 Parthie Bücher, 1 Kupfergelte, 2 Kupferpfannen, 2 Nachtschöen, 18 Vorhänge, 1 Bodenteppich, 1 Blumentrager, 1 Goldwaage, 1 Bettstatt mit Seegrasmatratze und Kopfpolster, 1 eich. Fass, 1 Wassertanse, u. A. m.

Die Gant wird sehr wahrscheinlich abgehalten.

Unterstrass, den 13. Mai 1872.

Der Gemeindevorstand:

G. Schättli.

24.

Verbot.

Da Herr Tobias Gloor in Ober-Urdorf sich beschwert, daß sein Grundelgenthum in und zum Schürhof gehörend, daselbst von dritten Personen befahren und betreten werde, welche hiezu nicht berechtigt seien, so wird Jedermann das Befahren und Betreten obgenannter Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Verzeiger zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramt dahier anzuhängen, ansonsten sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Ober Urdorf, den 11. Mai 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

H. Spillmann, Gemeindevorsteher.

25.

Versilberungsgant.

Freitag den 17. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Züchervorstadt in Aufersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Chiffoniere, große Kleiderkästen, runde, lange und edige Tische, Polster-, Rohr- und Brettersessel, lange Bänke, Sopha, Arbeitstische, Nachttische, Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Lein- und Tischtücher, Servietten, Handtücher, Teppiche, Vorhänge, Spiegel, Porträts, Stuck-, Wand- und Taschenuhren, küpf. Hasen, Pfannen und Gelten, eis. Hasen und Pfannen, hölz. Gelten und Ständer, diverses Küchengeräth, runde und ovale Weinfässer, diverse Weine, Glasgeschirr und Petroleumlampen, 1 Schusterbank, 4 dito Stühle, 30 Schuhleiste nebst diversem Schusterwerkzeug, Kleiderkoffer, 1 Schreibpult nebst anderm mehr.

Zu dieser Gant ladet ein

Aufersthl, den 13. Mai 1872

Das Gemeindevorsteheramt.

26.

Ober-Engstringen.

Nächsten Donnerstag den 16. d. M., von Abends 7 Uhr an, wird in der Speisewirthschaft des Metzger Müller in hier über das dem Herrn Baumeister Michner in Basel eigenthümlich zustehende Landgut am Langrain in hier die Nachsteigerung abgehalten werden.

Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein

Ober-Engstringen, den 13. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

E. Meyer, Gemeindevorsteher.

27.

Versilberungsgant.

Nächsten Donnerstag den 16. Mai werden von Morgens 8 Uhr an in hier gegen Baarzahlung versteigert:

1 weiße zirka 3 Jahre alte Kuh, 2 braune 3 Jahre alte Ziegen, 1 Kauffschuldbrief, 7 Pf. haltend, 50 Stück Heilzwollen, 6 Zentner Emd, 1 Schmiedamboss, 5 Str. Eisen, 1 weiße und 1 braune Ziege, 1 Baumtannene Holzladen, 18 Fuß lang, 1 braunes 8 Jahre altes Pferd, 1 braunes $1\frac{1}{2}$ Jahr altes Kind, 200 Heilzwollen, 1 vierrädriges Handwägelchen, 1 zwei Saum haltendes Weinsäß, 1 zweispänniger Leiterwagen.

Das Cantilokal wird am Canttage angezeigt.

Kaufleibhaber mögen sich in der Krone dahier versammeln.
Dietikon, den 13. Mai 1872.

Fel. Hauenstein, Gemeindevammann.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

28. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgender seit längerer Zeit angeblich abbezahlten Schuldbriefe:

1. fl. 650 zu Gunsten des Spitalamtes Baden (Generalobligation) dat. 6. Mai 1810;
2. „ 500 zu Gunsten des Herrn Joh. Ulrich Steinbrüchel, Sciler, in Zürich, dat. Martini 1813;
3. „ 1600 zu Gunsten der E. Zinskommision in Zürich, dat. Martini 1826;
4. „ 700 zu Gunsten des Herrn Seckelmeister Hs. Rudolf Bleuler in Göttingen, dat. 1. Mai 1839;
— sämmtlich auf die E. Gemeinde Dietikon — letzte bekannte Gläubiger und Schuldner: Dieselben,

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an, von dem Vorhandensein dieser Instrumente Anzeige zu machen, widrigenfalls dieselben für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 10. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichteschreiber,
Werdmüller.

29. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden angeblich abbezahlten Kaufschuldbriefes von:

- 50 fl. Kapital auf Jakob Wydler, jünger, Heinrichs sel. Sohn von Albißrieden, zu Gunsten des a Gemeindrath Jakob Wydler sel. Erben von Albißrieden, datirt den 8. Juli 1837.

(Letzter bekannter Schuldner: Rudolf Bockhorn, jünger, Gemeindrathspräsident, Jakobs sel. Sohn in Albißrieden; letzter bekannter Gläubiger: Heinrich Guldener, Schulpfleger, in Albißrieden)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 15. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichteschreiber,
Werdmüller.

Ediktalladungen.

30. Franz Stumpf, Buchbinder, von Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 22. Mai 1872, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau, Henriette geb. Bontobel, wohnhaft in Hirslanden, ins Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle nochmaligen Ausbleibens angenommen würde, er erkenne die Richtigkeit des tatsächlichen Klagegrundes und verzichte seinerseits auf Geltendmachung von Einreden.

Zürich, den 24. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
Wermüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

31. Der Nachlaß des Heinrich Eschmann, Tagelöhner, von Kilchberg, geb. 1799, gestorben den 28. März 1872, wurde von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder ausgeschlagen, dagegen von der Wittve des Verstorbenen Margaretha Eschmann geb. Briesemann in Akiten und Passlen übernommen.

Horgen, den 6. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

32. A. Stüssi, gewesener Inhaber einer Handlung im Grütch-Obstau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hlerorts unbekannt ist, wird hlermit aufgefordert, den Herrn E. Sulzberger in Winterthur um die unverficherte Forderung von 3890 Fr. 55 Rp. binnen 8 Tagen a dato publicationis zu befriedigen, ansonst über ihn Konkurs eröffnet würde.

Hinweil, den 10. Mai 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Bezirksgerichtsschreiber,
Farnet.

33. In Folge Resignation ist die Stelle eines Weibels des Bezirksgerichtes Horgen neu zu besetzen. Anmeldungen sind binnen 8 Tagen von der Publikation an gerechnet bei dem Herrn Bezirksgerichtspräsidenten Scheller in Thalweil einzureichen.

Horgen, den 6. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

34. Die Verlassenschaft des am 31. März 1872 verstorbenen Joh. Jakob Tanner, wohnhaft gewesen an der Langgasse-Richterweil, wird sowohl von dessen

Wittwe Regula geb. Furrer als von den Waisenbehörden Namens seiner minderjährigen Knaben ausgeschlagen.

Demzufolge wird allfälligen Gläubigern desselben eine Frist von 10 Tagen vom Tage der Publikation an gerechnet angesetzt, um das Begehren um Konkursöffnung über besagten Nachlaß hierorts zu stellen, gleichzeitig aber auch die mutmaßlichen Kosten mit 40 Fr. hierorts zu verträgen, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf der Frist die vorhandenen Aktiven nach Abzug der Kosten den Erben überlassen würden.

Görgen, den 6. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

B. Hauser.

35.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des H. Jakob Schmid, Kaspar, seßhaft gewesen in Gösgau, werden Montags den 27. Mai d. J., Abends 6 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Gösgau auf öffentliche Steigerung gebracht:

Eine halbe Behausung Nr. 87 und ein Garten neben dem Haus.

Zirka $\frac{1}{2}$ Zuchart Acker vom Leberacker.

Zirka 1 Bierling Streuland im Halbmietz in Altentheilen.

Das Gantlokal liegt inzwischen beim Gemeindevammant Gösgau zur Einsicht offen.

Grünigen, den 13. Mai 1872.

Notariat Grünigen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

36.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Rosina Meyer geb. Peter in Zweidlen bei Glattfelden werden am 22. Mai 1872, Abends 7 Uhr, die Liegenschaften in der Wirtenschaft des Konrad Maag daselbst auf die Versteigerung gebracht.

Gleichzeitig wird die zweite Gant über die Grundstücke aus dem Konkurse ihres Ehemannes Jakob Meyer, wobei zugesagt wird, abgehalten.

Eglisau, den 10. Mai 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

37.

Die Versteigerung der

Aktiven, nämlich: Zirka ein Bierling Wiesen in der Lengg und zirka drei Bierling Acker im Brühlgäßli aus dem Konkurse über Martin Enz, Rudolfs Sohn, in Töbriedern bei Eglisau, wird am 22. Mai 1872, Abends 7 Uhr, in der Wirtenschaft des Herrn Gottfried Wirth am Rhein zu Eglisau vollzogen.

Eglisau, den 10. Mai 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

38. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Michael Werner, Bildhauer, im Lind dahier, werden öffentlich versteigert:

1. Donnerstags den 23. Mai d. J.:

a. Morgens 9 Uhr, auf der hiesigen Rathhauslaube:

ein Wohnhaus mit Werkstätte, per 24,000 Fr. affekurirt, und 11,866 \square Hofraum und Werkplatz, ferner drei Kaufschuldbriefe im Betrage von 1000, 3000 und 7000 Fr. und verschiedene Buchguthaben;

b. von Morgens 10 Uhr an, im Kasino dahier:

die sämmtlichen hausräthlichen Gegenstände und Bildhauerwerkzeuge des Kreditaren;

2. Freitag den 24. Mai, von Morgens 9 Uhr an, beim Hause des Konkursisten im Lind dahier:

zirka 50 fertige Grabsteine, 100 Stück unverarbeitete Marmor- und Granitsteine, mehrere hundert Stücke rohe Morschacher- und Bollinger-Steine und Platten, 3 Schleifsteine, 6 Schüttsteine und 1 Schweinetrog.

Winterthur, den 10 Mai 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Friedr. Gysler, Notar.

39. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurs über Martin Schweizer, Zimmermann, in Rafz, werden am 22. Mai 1872 die Aktiven öffentlich versteigert und zwar:

a. Die Fahrhaben von Abends 4 Uhr an im Wohnhause des Vaters des Kreditaren.

b. Die Liegenschaften von Abends 7 Uhr an auf dem Gemeindehaus in Rafz.

Eglisau, den 10. Mai 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

40. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurs über Johannes Sträfler, Zimmermann, in Puchenloo bei Wyl, wird am 17. Mai 1872, Abends 8 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Salomon Siegrist allda die zweite Versteigerung über die Liegenschaften, wobei zugesagt wird, abgehalten.

Eglisau, den 11. Mai 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

41. F a l l i t e r k l ä r u n g.

Joh. Heinrich Fennner, Schreiner, von Rüdnacht, sesshaft in Töss, ist nach durchgeführtem Auffassverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 12. vor. Mts. fallit erklärt und für die Dauer von 2 Jahren im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Winterthur, den 11. April 1872.

Notariatskanzlei Wülflingen:

J. Knüßli, Landschreiber.

42. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse betreffend den Nachlaß des Mathias Schoch von Dettlenriedt werden

Dienstag den 21. d. M., Nachmittags um 1 Uhr, die Fahrhaben im Hause des Kridars, und

Abends um 5 Uhr die Liegenschaften in der Guperschen Weinschenke zu Dettlenriedt öffentlich versteigert.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Münau, den 11. Mai 1872.

Notariatskanzlei Kyburg:

E. Kronauer, Notar.

43. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Johannes Meier-Freitag, Mechaniker dahier, wird Mittwoch den 22. d. M., Abends 5 Uhr, im Gasthose zum Sternen in Stadelhofen das am Fornegg in Riebbach liegende Wohnhaus und Schopf Nr. 601, affekurirt für 12,000 Fr., nebst Ausgelände auf öffentliche Steigerung gebracht.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht offen.

Zürich, den 13. Mai 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

44. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Rudolf Bürgi, Akkordant dahier, werden Donnerstag den 23. Mai. Morgens 1/2 10 Uhr, auf der Rathhauslaube in da ein Wohnhaus mit Dekonomiegebäude und Garten, sowie verschiedene Buchguthaben zum zweiten Male auf öffentliche Steigerung gebracht.

Die Zusage erfolgt sofort.

Winterthur, den 10. Mai 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

45. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Heinrich Peter, älter, von Oberlangenhard, Pfr. Zell, wird Donnerstag den 23. Mai 1872, Abends 7 Uhr, in der Peterschen Wirthschaft daselbst öffentlich versteigert:

Das für 500 Fr. affekurirte Wohnhaus mit Scheune und Stall, Nr. 140, sammt Hofstatt, Holzablageplatz und zwei Gärten.

Auf dieser Gant erfolgt ohne Weiteres Zusage.

Winterthur, den 6. Mai 1872.

Notariat Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landischreiber.

46. Im Aufsatze über den Nachlaß des verstorbenen Heinrich Siegrist, Wagner, in Rafz, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 10. Mai 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landischreiber.

Konkurspublikationen.

47. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Abel Daniel Halvorsen, Ingenieur, von Tune, Amt Sellenne Norwegen, wohnhaft in Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 3. Mai 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Rudolf Eßensperger, Haferhändler, von Elgg, wohnhaft im Neufrauenthal-Außersihl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 7. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 11. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 26. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Jakob Peier von Glaach, Güterarbeiter, wohnhaft an der Sternengasse-Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 6. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 11. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 26. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Samuel Obrecht, Steinhauer, von Lengnau, sesshaft in Birmensdorf, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 6. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 11. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 26. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

5. Jakob Demuth, Schneider, Ulrichen sel. Sohn, auf dem Bud zu Hüntwangen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Bülach vom 26. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglsbau 29. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—22. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 14. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 10. Heumonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

6. Johannes Kunz, Bäcker, aus dem Elggenberg-Bezirk, wohnhaft in der Eichwies-Hombrechtikon, in Folge seiner Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Meilen vom 10. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gränningen

22 Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 6.—18. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 18. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 6. Augustmonat 1872, im Gerichtshause zu Meilen.

7. August Stehli, Metzger, Johannessen Sohn, von Zoo-Affoltern, zuletzt wohnhaft gewesen in Unterstraf, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Affoltern vom 4. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonat bis 2. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 18. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der bleibfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theilseitigen wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

48. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Kaufpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Kaufpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

David Stehli, alt Zivilpräsident, Heinrichen sel. Sohn, wohnhaft gewesen im Wächler zu Ober-Eunern; — letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 8. Brachmonat 1872.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
¼ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antsblatt des Kantons Zürich.

N 40.

Freitag, den 17. Mai

1872.

Bekanntmachung

betreffend

die Eisenbahnlinie Winterthur-Weiach.

Die Direktion der schweizerischen Nordostbahngesellschaft hat dem Regierungsrathe die Anzeige gemacht, daß gegenwärtig die Aussteckungen und Vermessungsarbeiten für die konzessionirte Eisenbahnlinie Winterthur-Weiach im Gange seien und dabei das Privateigenthum von dem technischen Personal mehr oder weniger in Anspruch genommen werden müsse, ohne daß in jedem Falle eine vorherige Verständigung mit dem Eigenthümer möglich wäre.

Indem Vorstehendes zu Händen der betreffenden Gemeinden und Privaten hiemit bekannt gemacht wird, macht man darauf aufmerksam, daß nach Maßgabe des Art. 6 des Bundesgesetzes über den Bau und Betrieb von Eisenbahnen vom 28. Heumonat 1852 und von Art. 8 und 9 des Bundesgesetzes über die Verbindlichkeit zur Abtretung von Privat-rechten vom 1. Mai 1850 dem technischen Personal der Nordostbahn-gesellschaft die Berechtigung zukommt, derartige Arbeiten vorzunehmen-sowie die resp. Eigenthümer verpflichtet sind, solche Vermessungen und Aussteckungen auf ihrem Eigenthum vor sich gehen zu lassen, und daß jede unbefugte Veränderung an Signalen, Pfählen u. s. w. mit der ge-sehlichen Strafe belegt würde.

Zürich, den 15. Mai 1872.

Die Staatskanzlei:
Der Staatschreiber,
Keller.

Beschluss des Regierungsrathes

betreffend

das Ergebniss der Bezirkswahlen vom 12. Mai 1872.

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am Sonntag den 12. Mai in den politischen Gemeinden der Bezirke Zürich, Horgen, Hinwil, Uster, Winterthur und Bülach stattgefundenen ersten Wahlganges für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden sammt den von den Wahlbureaux der Gemeinden eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahllisten und eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatt zu veröffentlichen.
2. Die getroffenen Wahlen werden anerkannt und ist von denselben den Gewählten sowohl als auch den betreffenden Behörden (§ 18 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869) Kenntniss zu geben.
3. Die Direktion des Innern wird eingeladen, zur Fortsetzung der resultatlos gebliebenen Wahlen die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 15. Mai 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

Ergebnisse der Bezirkswahlen

vom 12. Mai 1872.

Der am Sonntag den 12. Mai in den politischen Gemeinden der Bezirke Zürich, Horgen, Uster, Hinweil, Winterthur und Bülach statt-
gefundene erste Wahlgang für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden
zeigt nach den eingegangenen Verbalprozessen folgendes Ergebnis:

I. Bezirk Zürich (Stimmberechtigte 15088).

Ein Mitglied des Bezirksgerichtes.

Abgegebene Stimmen 12246.

Ab leere . 634.

Wotanten	11612.	Absolutes Mehr	5807.
----------	--------	----------------	-------

Gewählt ist:

Herr Dr. Egbert Stockar, Substitut des Bezirks- gerichtsschreibers in Zürich mit	6525 Stimmen.
---	---------------

Ferner erhielten:

„ Architekt Helm in Aufersthl	2709 .
„ Redaktor Schmid in Neumünster	1184 „
Vereinzelte Stimmen	973.
Ungültige .	221.

II. Bezirk Horgen (Stimmberechtigte 6189).

Vier Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen 21840.

Ab leere . 3591.

4fache Wotantenzahl	18249.		
1	4562.	Absolutes Mehr	2282.

Gewählt sind:

Herr Helfer Baumann in Horgen mit	3114 Stimmen.
„ Landschreiber Koller in Thalweil mit	2765 „
„ Helfer Fay in Wädensweil .	2417 .

Ferner erhielten:

„ Aschmann-Keller in Richtersweil	2132 .
„ Landschreiber Glad in Wädensweil	1891 .
„ G. Stapfer in Richtersweil	1408 .
„ Dr. Gut in Rüschlikon	1154 .
„ Theodor Stäubli in Horgen	1104 .
Vereinzelte Stimmen	1894.
Ungültige .	370.

III. Bezirk Hinweil (Stimmberechtigte 6963).

Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	12662.
Ab leere	2277.

2fache Botantenzahl	10385.	
1 . . .	5193.	Absolutes Mehr 2597.

Es erhielten:

Herr Schönenberger-Heußer in Goshau	2124 Stimmen.
„ Gemeindevorstand Meier in Otikon-Goshau	1753 .
„ Med. Dr. Gelpke in Wald	1501 .
„ Kommandant Baumann in Binzikon-Grünigen	1458 .
„ Emil Dürsteler in Wetzikon	842 .
Vereinzelte Stimmen	1998
Ungültige	709.

IV. Bezirk Uster (Stimmberechtigte 4443).

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege).

Abgegebene Stimmen	4203.
Ab leere	794.

Botanten	3409.	Absolutes Mehr 1705.
----------	-------	----------------------

Es erhielten:

Herr Bezirksrichter Boller in Egg	1143 Stimmen.
„ Gemeindevorstand Schmid in Volketswil	1039 .
Vereinzelte Stimmen	1098.
Ungültige	129.

V. Bezirk Winterthur (Stimmberechtigte 8318).

a. Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes.

Abgegebene Stimmen	7403.
Ab leere	1431.

Botanten	5972.	Absolutes Mehr 2987.
----------	-------	----------------------

Es erhielten:

Herr Kreisgerichtspräsident Benz in Wülflingen	2663 Stimmen.
„ J. Stenuli-Hauser in Winterthur	1077 .
„ Kreisgerichtspräsident Schwengeler in Löss	938 .
„ Friedensrichter Hofmann in Seen	146 .
Vereinzelte Stimmen	857.
Ungültige	291.

b. Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

(Stimmberechtigte 8258.)

Abgegebene Stimmen	7369.
Ab leere	1467.

	<hr/>	
Voranten	5902.	Absoletes Mehr 2952.

Es erhielten:

Herr Weber zum Frohsinn in Beltheim	1169	Stimmen.
" Friedrich Müller zum Schloß in Wülflingen	1142	"
" Kreisgerichtspräsident Schwengeler in Têß	1083	"
" Friedensrichter Hofmann in Seen	786	"
Vereinzelte Stimmen	1550.	
Ungültige	172.	

VI B e z i r k B ü l a c h (Stimmberechtigte 4972).

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	4227.
Ab leere	1085.

	<hr/>	
Voranten	3142.	Absoletes Mehr 1572.

Es erhielten:

Herr Pfarrer Blum in Embrach	261	"
" Pfarrer von Bergen in Passerdorf	131	"
" Gemeindammann Maag in Bachenbülach	90	"
" Präsident Meter in Bülach	86	"
" Gemeindammann Schellenberg in Passerdorf	83	"
Vereinzelte Stimmen	2083.	
Ungültige	408.	

Statuten

der

Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur.

I. Gründung, Zweck und Kapital.

§ 1. Auf Grundlage des privatrechtlichen Gesetzbuches des Kantons Zürich wird in Winterthur eine Aktiengesellschaft gegründet, welche zum Zwecke hat, in Winterthur und dessen Umgebung gesunde und passend eingerichtete Wohnungen zu erstellen und diese, wenn möglich nebst etwas Gartenland, an Familien oder einzelne Privaten miethweise zu überlassen oder unter erleichternder Bedingung vertragsgemäßer kleiner Abschlagszahlungen käuflich abzutreten.

§ 2. Der Sitz der Gesellschaft ist in Winterthur. Die Gesellschaft wählt die Firma:

„Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser
in Winterthur“.

§ 3. Die Höhe des Aktienkapitals wird nicht zum Voraus festgesetzt, sondern es wird beabsichtigt, mit Ausgabe von Aktien nach Maßgabe des Bedürfnisses stets fortzufahren. Die Aktiengesellschaft ist konstituiert, sobald Aktien im Nominalbetrage von Fr. 100,000 gezeichnet sind.

Die Aktien lauten auf Fr. 500; es soll aber gestattet sein, eintretenden Falles auch Aktien zu Fr. 100 auszugeben. Zur Verstärkung des Gesellschaftskapitals können von der Gesellschaft auch Darlehen aufgenommen werden; jedoch sollen diese in ihrem Gesamtbetrag die Summe des einbezahlten Aktienkapitals nie übersteigen.

§ 4. Die Aktien lauten au porteur; dieselben, sowie Interimsscheine und vorkommenden Falles Obligationen sind von zwei Mitgliedern des Verwaltungsrathes zu unterzeichnen.

§ 5. Der Verwaltungsrath bestimmt die Einzahlung und die wegen Säumnis gegen Einzahler zu ergreifenden Maßregeln.

Alle Bekanntmachungen des Verwaltungsrathes sind in zwei Winterthurer Tagesblättern frühzeitig genug zu publiziren.

II. Verwaltung.

§ 6. Die Verwaltung der Gesellschaft liegt ob:

1. der Generalversammlung,
2. dem Verwaltungsrath und
3. dem Verwalter.

III. Generalversammlung.

§ 7. Sämmtliche Aktionäre bilden die Generalversammlung; jede Aktie, abgesehen von ihrem Betrage, hat in derselben eine Stimme.

§ 8. Der Generalversammlung steht zu:

1. die Annahme und Abänderung der Statuten;
2. die Wahl des Verwaltungsrathes und des Präsidenten desselben, welcher zugleich Präsident der Generalversammlung ist, durch geheime Abstimmung.
3. die Wahl der Rechnungsrevisoren, durch offene Abstimmung;
4. die Abnahme der Jahresrechnung;
5. die Bestimmung des Kurseß, zu dem im jeweiligen laufenden Geschäftsjahre, mit Rücksicht auf den Reservefond, die Emission der Aktien stattfinden soll. (Aktien dürfen nie unter pari ausgegeben werden)
6. Genehmigung von Anleihen über Fr. 70,000;
7. Ratifikation von Kaufverträgen im Betrage von über Fr. 20,000 und von Bauverträgen im Betrage von über Fr. 50,000.
8. Auflösung der Gesellschaft.

§ 9 In der Generalversammlung entscheidet in der Regel die Mehrheit der in der Versammlung repräsentirten Aktienstimmen.

Ausgenommen sind Beschlüsse betreffend:

- a. Abänderung der Statuten;
- b. Auflösung der Gesellschaft,

in welchen Fällen die absolute Mehrheit der sämmtlichen Aktien erforderlich ist.

Sollte in einer, mit Angabe der Verhandlungsgegenstände in üblicher Weise eingeladenen Generalversammlung, die Mehrheit der Aktien nicht repräsentirt und deshalb die Versammlung nicht beschlußfähig sein, so ist eine zweite Einladung zu erlassen, und es sind die auf diese hin versammelten Aktionäre befugt, mit einfacher Stimmenmehrheit über die oben angeführten Verhandlungsgegenstände zu entscheiden.

§ 10. Die Generalversammlung tritt ordentlicher Weise alljährlich spätestens im April zu Abnahme der Rechnung zusammen, außerordentlicher Weise in Folge Beschlusses des Verwaltungsrathes, wenn die zu behandelnden Geschäfte eine Einberufung erfordern oder wenn von wenigstens 10 Aktionären, welche zugleich mindestens 30 Aktien besitzen, eine Versammlung verlangt wird.

§ 11. Ueber Anträge von Aktionären, welche nicht die vom Verwaltungsrathe zur Behandlung vorgelegten Geschäfte betreffen, kann nur dann von der Generalversammlung endgültig entschieden werden, wenn sie zwei Wochen vorher dem Verwaltungsrathe zur Begutachtung eingegeben worden sind.

Werden solche Anträge in der Generalversammlung eröffnet, so steht es dieser frei, dieselben zur Begutachtung und Antragstellung an eine Kommission oder an den Verwaltungsrath zu weisen, wobei zugleich der Tag der definitiven Behandlung festgesetzt werden soll.

IV. Verwaltungsrath.

§ 12. Der Verwaltungsrath besteht aus 7 Mitgliedern. Dieselben fallen jeweilen nach einer Amtsdauer von vier Jahren sämmtlich in Erneuerung und sind wieder wählbar.

§ 13. Die Berrichtungen des Verwaltungsrathes geschehen gratis.

§ 14. Der Verwaltungsrath hat alle diejenigen Kompetenzen, welche nicht der Generalversammlung zufallen. Er organisiert sich selbst so, wie er es zum Gedeihen des Unternehmens am besten findet. Er hat mindestens alle 3 Monate eine Gesamtsitzung.

V. Der Verwalter.

§ 15. Der Verwalter wird vom Verwaltungsrathe gewählt. Seine Pflichten, seine Besoldung, sowie die Höhe einer allfälligen Kaution werden durch einen Vertrag festgestellt. Seine Amtsdauer beträgt 4 Jahre.

§ 16. Der Verwalter führt die Rechnungen der Gesellschaft, besorgt, unter Aufsicht des Verwaltungsrathes und nach dessen Anweisungen, die Vermietung der Wohnhäuser, den Einzug der Miethzinse, eventuell die Beaufsichtigung der Pauten und im Allgemeinen Alles, was ihm der Verwaltungsrath zu besorgen überträgt.

§ 17. Der Verwalter bereitet die Rechnungsabschlüsse und den Verwaltungsbericht vor. Derselbe ist für pflichtgetreue Amtsführung verantwortlich.

VI Rechnungsstellung und Verwendung der Erträge.

§ 18. Das Rechnungsjahr ist das Kalenderjahr. Die Form der Rechnung bestimmt der Verwaltungsrath.

§ 19. Die Generalversammlung wählt alljährlich in ihrer ordentlichen Versammlung durch offenes Mehr 2 Rechnungsbrevisoren, welche die Rechnung des laufenden Jahres zu prüfen und dann der Generalversammlung Bericht und Antrag zu stellen haben.

§ 20. Die Aktien werden alljährlich fest mit $4\frac{1}{2}\%$ am 31. März verzinst und es sind die Miethen auf dieser Basis und unter Zugrundlegung einer sachgemäßen Amortisations-Quote zu berechnen. Sollte einmal das Jahresergebnis, trotz dieser Berechnungsweise, zur Auszahlung des Jahreszinses von $4\frac{1}{2}\%$ nicht hinreichen, so bestimmt die Generalversammlung nach Prüfung der Jahresrechnung, welcher Zins bezahlt werden soll, wobei es ihr gestattet ist, den Reservefond zu Hülfe zu nehmen.

Ueberschreitet das Erträgnis des Jahres $4\frac{1}{2}\%$ für die Aktien, so fallen die Ueberschüsse in einen anzulegenden Reservefond.

VII. Auflösung der Gesellschaft.

§ 21. Wenn die Generalversammlung die Auflösung der Gesellschaft beschließt, so ist die Liquidation des Gesellschaftsvermögens vorzunehmen.

Ueber die Art und Weise, wie diese zu bewerkstelligen sei, ertheilt sie dem Verwaltungsrathe die nöthigen Aufträge.

VIII. Streitigkeiten.

§ 22. Streitigkeiten zwischen einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrathes, oder zwischen dem Verwaltungsrathe und dem Verwalter, entscheidet inappellabel das Handelsgericht des Kantons Zürich gemäß § 107 ff. des Gesetzes betreffend die zürcherische Rechtspflege.

Obige Statuten wurden in der konstituierenden Generalversammlung vom 26. März 1872 durchberathen und in vorliegender Form genehmigt.

Winterthur, den 4. April 1872.

Der Präsident:
J. C. Zollinger, Vir.
Der Aktuar:
A. Nädler-Weber.

Der Regierungsrath

hat

in Bezugung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,

beschlossen:

I. Den vorstehenden Statuten der Aktiengesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur wird die Genehmigung ertheilt.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst letztern in das Amtsblatt eingetragen werden.

Zürich, den 20. April 1872.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Postamtliche Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände konnten theils nicht bestellt, theils nicht expedirt werden. Es werden daher die betreffenden Adressaten oder Aufgeber eingeladen, ihre Eigenthumsrechte binnen drei Monaten bei der Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst nach Ablauf dieser Frist anderweitig darüber verfügt würde.

Nro.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Werb- angabe.		Adresse.	Bestimmung.	Porto.	
			Fr.	R.			Fr.	R.
1	Zürich	Geldbrief			Jakob Steiner	Wien	1	60
2	"	"			Major Hahn	Riesbad	—	30
3	"	"			Sergeant Rasmussen	Kjöbenhavn	—	50
4	"	"			A. Dann	Stuttgart	1	60
5	"	"			Jakob Steiner	Wien	—	50
6	"	"			B. Waniatowski	p. r. Zürich	—	20
7	"	Grouv	25	—	Heinr. Huber, Schloßer	p. r. St. Gallen	—	40
8	Affoltern a/N.	Geldbrief			L. Bürgisser	Jona	—	15
9	Winterthur	"	2	—	Frl. Emilie Ludescher	Constanz	—	50
10	Schaffhausen	"			Frauen Maria Lehmann	Göfau (St. Gall	—	30
11	"	"			Frl. J. Wägelin	Weissenburg - Berg b. Thun	—	30
12	"	"			Jgfr. Pauline Maag	Veeringen	—	15
13	Winterthur	"			Wiener Stadtlotterie	Wien	—	50
14	Tobel	Mandat	100	—	Luthi, Viehhändler	p. r. Bern	—	50
15	Zürich	Packetli	12	—	Adolf Scherrer	Kastatt	—	75
16	?	Kiste			W. & C. 248	Zürich	—	—
17	?	"			C. H. 1487	"	—	—
18	?	Kelleisen			ohneAdr. mit Marke Berlin- Ruhrdorf	—	—	—
19	Zürich	Packet	5	—	Carl Steinmann, Brauer	Durlach	1	—
20	"	"			Frau Anna Hurlimann	Unterwehikon	—	20
21	"	"	20	—	Dr. Hermann	Mannheim	3	20
22	"	"			J. Bloch	Zürich	—	15
23	"	"			Wuger	Schaffhausen	—	—
24	"	Schachtel			J. Tobler	Bern	—	60
25	"	Packetli	2	—	Heinr. Müller	Wiedikon	—	30
26	"	"			Joseph Petermann	Giesenbach	—	25
27	?	"			Frau Direktor Stoll	Zürich	—	—
28	Zürich	"			Karl Merki	Reßten	—	20
29	"	Packet			Aneßli	Buchs	—	20
30	"	"			Joh. Baptist Lochleiden	Appenweier	—	—
31	"	"			Jgfr. Schmid	Ziegelbrücke	—	25
32	"	"			Gottfried Häfslig	Narau	—	70
33	Schaffhausen	"	10	—	Peter Steinölber	Stein	4	10
34	?	Kistli			Monsieur Marie	Schaffhausen	—	—
35	?	Packet			Joh. Wüster	Kollbrunnen	—	40
36	Schaffhausen	"			Buchmann	Kalchrain	—	20
37	?	"			Fromoix	Romanshorn	—	—
38	?	"			ohne Adresse	—	—	—
39	Zürich	"			Frau Ritter	Baden	—	20
40	Schaffhausen	Büch			Ottiker	Kayversweil	1	—
41	Romanshorn	Packet			Joh. Fager	Kottenbach	—	50
42	Müntern	"	2	—	Stebler	Feldkirch	1	75
43	Schaffhausen	"			Marie Lehmann	Göfau	—	60
44	Zürich	"			Felig Meier	Oberhausen	—	30
45	Romanshorn	"			Frl. Frida S.	Korfschach	—	55
46	"	"			Aloise Frei	Lanzeneunforn	—	20
47	Zürich	"	10	—	Kascher Wieg	Basel	—	20
48	"	"	12	—	Engelbert Rarp	Speyer	1	50
49	"	"			Jacques Hauser	Galaz	3	10
50	"	"	20	—	Barbara Reutlinger	Dubendorf	—	15

Nro.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Verth. angabe.		Adresse.	Bestimmung.	Porto.	
			Fr.	R.			Fr.	R.
51	Zürich	Balet			Frau Dr. Schulthess	Stein	—	25
52	?	"			unleserliche Adresse	—	—	65
53	Krausfeld	"			Johannes Ripe	p. r. Gottlieben	—	95
54	Zürich	"	5	—	Wilhelm Stöcker	Schaffhausen	—	20
55	Schaffhausen	"	25	—	Philipp Veith	Diesenhofen	—	50
56	?	Ballot			Lindegger Ruffach	Kreuzlingen	3	60
57	?	"			Gilbert François	Schaffhausen	—	55
58	Zürich	Balet	40	—	Gustav Simon	Dammstett	4	5
59	"	"			Joseph Kunig	p. r. Rafels	2	55

Zürich, den 9. April 1872.

Die Kreispostdirektion:
Peter.

2. P o s t a m t l i c h e A n z e i g e .

Auf 1. Brachmonat tritt zwischen Andelfingen und Stein ein neuer Postkurs in's Leben mit folgender Fahrtordnung:

Abgang: Andelfingen 9 Uhr Morgens.

Ankunft: Stein 11 15 " Mittags

Abgang: Stein 3 50 . Abends.

Ankunft: Andelfingen 6 5 . .

Zürich, den 10. Mai 1872.

Die Kreispostdirektion:
Peter.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

3 W i e d e r h o l u n g s k u r s

der Pontonnier-Reserve-Kompagnie Nr. 4.

Die dieser Kompagnie zugetheilte Mannschaft hat reglementarisch ausgerüstet und bewaffnet in den Militäranstalten an der Sihl in Zürich einzurücken:

Samstag den 15. Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr.

Abmarsch den 16. Brachmonat in den eidgenössischen Wiederholungskurs nach Brugg. Entlassung den 23. Brachmonat.

Verpätetes Einrücken, sowie jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften der Ausrüstung wird bestraft und im Weiteren darauf aufmerksam gemacht, daß

- a. Ausbleibende ohne oder mit ungenügender Entschuldigung sofortige polizeiliche Einholung zu gewärtigen haben;
- b. von jedem Einrückenden bei Vermeidung von Strafe und sofortiger Revaccination auf eigene Kosten ein Impfschein vom letzten oder diesem Jahre vorzuweisen ist;
- c. die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militärstrafgesetzen steht und deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Zürich, im Mai 1872.

Das Genie-Kommando.

4

Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Emil Udoz von Genf auf Grund seiner Druckschrift: „Recherches Sur Le Phényl Radical De L'Acide Phthalique“ die Würde eines Doktors der Philosophie ertheilt.

Zürich, den 14. Mai 1872.

Der 1. Dekan:
Prof. Dr. B. Metz.

5.

Schießübung

des Reserve-Bataillons No. 16 (Major Syfrig).

Die sämtlichen Offiziere, Unteroffiziere, Frater, Trompeter und Schützen der nachbezeichneten Kompagnien haben reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet

je Vormittags 10¹/₂ Uhr in die Kaserne Winterthur einzurücken:

Die I. Kompagnie (Keller) am 2. Brachmonat.

Die II. Kompagnie (Schaufelberger) am 5. Brachmonat.

Die IV. Kompagnie (Walcher) am 9. Brachmonat.

Die Schießübung dauert 2 Tage, ohne den Einrückungs- und Entlassungstag.

Alle Ausbleibenden, ob entschuldigt oder nicht, haben den Militärpflichtersatz zu bezahlen, eventuell eine Nachübung zu bestehen. Die unentschuldigt oder ohne gültige Entschuldigung Ausbleibenden werden überdies mit Arrest bestraft.

Die Mannschaft ist beim Einrücken sowie bei der Rückkehr nach Hause militärischer Zucht und Ordnung unterworfen.

Richterweil, den 11. Mai 1872.

Das Scharischützen-Kommando.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6.

Wasserrecht.

Die Herren Gebrüder Bodmer, Glockengießer, bei Nestenbach, wünschen den Wasserüberschuß der Töß auf dem rechten Ufer derselben neben dem Hard an der Stelle des bisherigen Wässerungswuhres und unter Benutzung desselben aufzufassen und denselben in dem bisherigen Kanal, der nach Plan verbessert werden soll, ihrem Etablissement als Betriebskraft zuzuleiten. Die Zulassung zum Etablissement und die Ableitung in die Töß sind auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind innerhalb 4 Wochen von heute an der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen, bei der auch der Plan zur Einsicht offen liegt.

Winterthur, den 11. Mai 1872.

Das Statthalteramt.

7.

Adoption.

Nachdem die Justizdirektion den Eheleuten Ulrich Heizmann und Barbara Heizmann geb. Baumann von Turbenthal, sesshaft in

Oberhof-Elgg, bewilligt, ihre Pflagetochter Adelheid Meier, Rudolfs sel. Tochter, von Oberhof, an Kindesstatt anzunehmen und die in § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebenen Formalitäten waren erfüllt worden, wurde diese Adoption nunmehr als vollzogen erklärt.

Winterthur, den 3. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

C. Wiedermann.

8. Bevogtigung.

Anna Barbara Grob, Johanneßer sel. Tochter, von Effretikon-Änau, wurde wegen körperlicher Gebrechen unter Vormundschaft gestellt und ihr Herr Kantonsrath J. J. Morf daselbst zum Vormunde geordnet.

Effretikon, den 11. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Böschard.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9. Gemeindeversammlung Ettenhausen-Wetzikon.

Die Stimmberechtigten hiesiger Zivilgemeinde werden auf Sonntag den 26. Mai, Mittags 1 Uhr, ins Schulhaus dahier eingeladen.

Geschäfte:

a. Für die Schulgemeinde:

1. Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1871.
2. Dekretirung von Schulsteuern
3. Abnahme der Schulhausbaurechnung pro 1871.
4. Dekretirung von Schulhausbausteuern.
5. Verlesen eines Beschlusses des h. Erziehungsrathes betreffend den Schulhausbauplan.
6. Bericht und Antrag der Schulhausbaukommission beirez. Land-ankauf.
7. Antrag der Kommission wegen späterer Erstellung eines Fußweges zum Schulhaus für Neuwis- und Bäfelacker.
8. Bericht über die getroffenen Vorarbeiten.

b. Für die Zivilgemeinde.

Bericht und Antrag der Straßenkommission über Erstellung einer Straße oder Verbesserung eines Fußweges gegen der Hochruti.

c. Für sämtliche Grundbesitzer im hiesigen Gemeindebanne (Waldgebiet ausgenommen).

Abnahme der Rechnung über Einsammeln der Maikäfer im Jahr 1871.

Die betreffenden Rechnungen nebst Stimmregister liegen bis zur genannten Zeit bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Ettenhausen, den 14. Mai 1872.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber,

Lh. Rüegg.

Kantonrathswahlen im

Wahlkreise Affoltern-Bonstetten.

Der den 12 d. Mts. stattgefundene erste Wahlgang für die Wahl von 4 Mitgliedern des Kantonrathes im Wahlkreise Affoltern-Bonstetten zeigt nach der Zusammenstellung der betreffenden Wahlprotokolle folgendes Ergebnis:

Stimmberechtigte 1106, Eingelegte Stimmzettel 1030 = 4120 Stimmen.
Davon ab leere 230.

Viersache Potantenzahl . . . 3890.

Einfache Potantenzahl 973. Absolutes Mehr 487 Stimmen.

Gewählt wurden.

- | | | | |
|----|--|-----|--|
| 1. | Herr Bezirksgerichtspräsident Frei in Affoltern mit 771 Stimmen. | 771 | |
| 2. | Kantonrath Meili in Bonstetten | 740 | |
| 3. | Statthalter Strohecker in Affoltern | 672 | |
| 4. | Dr. Jb. Dubé, Bundesrath, von Affoltern | 611 | |

Ferner erhielten:

- | | | | |
|---|----------------------------------|-----|--|
| 5. | „ Pfarrer Grob in Hedingen | 352 | |
| 6. | „ Kreisrichter Huber in Wettswil | 289 | |
| Verschiedene mit je unter 1/10 sämtlicher Stimmen | | 413 | |
| Ungültig waren | | 42 | |

Summa 3890 Stimmen.

Aufällige Rekurse gegen die Gültigkeit dieser Wahlen sind innert 4 Tagen von der Bekanntmachung an gerechnet dem Bureau des Kantonrathes zu Händen desselben einzureichen.

Affoltern a. A., den 13. Mai 1872.

Die Kreiswahlvorsteherschaft.

11. Buchenegg-Dägerst. Schulsteuer.

Die von der Schulgemeindeversammlung Buchenegg-Dägerst beschlossene Steuer per 1872 in die Schulkasse erfordert per Faktor je 2 Fr. 50 Rp.

Der Verleger liegt 10 Tage a dato bei Unterzeichneter zur Einsicht offen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgt der Bezug auf gewohnte Weise.

Gegen Säumige müßte mit 15. Brachmonat a. c. der Rechtstrieb erhoben werden.

Buchenegg, den 11. Mai 1872.

Die Schulgutsverwaltung.

12. Oberrieden.

Schulbausteuerbezug.

Vom 1000 Fr. Vermögen, von der Haushaltung und vom Mann je 1 Fr.: Dienstag den 21. Mai, von Abends 7 Uhr an, im „Sternen“, Mittwoch den 22. Mai, von Abends 6 Uhr an, in der Wohnung des Verwalters, bei dem inzwischen die Steuerliste offen liegt.

Oberrieden, den 14. Mai 1872.

Karl Staub, Schulverwalter.

13. Sekundarschulkreis

Enge-Wollishofen-Leimbach.

Wahl eines Mitgliedes der Sekundarschulpflege.

Der am 12. d. M. stattgefundene zweite Wahlgang hatte nach den bezüglichen Verbalprozessen folgendes Ergebnis:

Stimmberechtigte 913. votanten 702. Leere Stimmen 49.

Entscheidende Stimmen 653. Absolutes Mehr 327.

Gewählt ist:

Herr Friedrich Weber, Apotheker, in Enge mit 392 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Gemeindevammann Hausbeer in Enge	187 Stimmen.
„ Pfarrer Schweizer in Wollishofen	7 „
„ Med. Dr. Billeter in Enge	5 „
„ Lehrer Meier in Leimbach	5 „
Bereinzelte Stimmen	31.
Ungültige	26.

Enge, den 13. Mai 1872.

Für die Kreiswahlvorsteherschaft

Enge-Wollishofen-Leimbach:

Der Aktuar, U. Weiß-Ruegg.

14. Wahlkreis Neumünster.

Ergebnis der Kantonsrathswahlen vom 12. Mai 1872.

(15 Mitglieder.)

I. Wahlgang.

Stimmberechtigte 3426.

Votanten 3006 = 45,090 Stimmen.

Davon abgezogen die leeren 1,829 „

Maßgebende Stimmen 43,261.

Absolutes Mehr 1,443.

Gewählt wurden:

1.	Herr Friedensrichter Leuthold in Riesbach	mit 2344 Stimmen.
2.	„ Präsident Theodor Bleuler in Bollikon	1750 „
3.	„ Landschreiber Peter in Riesbach	1742 „
4.	„ Erziehungsrath Boshard in Fluntern	1625 „
5.	„ Med. Dr. Frey in Riesbach	1606 „
6.	„ Ständerath Hug in Fluntern	1578 „
7.	„ Reimann-Schoch in Riesbach	1506 „
8.	„ Med. Dr. Huguenin in Riesbach	1492 „
9.	„ Professor Salomon Bögelin in Riesbach	1471 „
10.	„ Gemeindevammann Schädler in Hirslanden	1458 „

Weitere Stimmen erhielten:

Herr Gemeindevammann Wild in Riesbach	1440 Stimmen.
„ Verwalter Schnurrenberger in Riesbach	1438 „
„ Regierungspräsident Sieber in Göttingen	1417 „
„ Professor Gustav Vogt in Göttingen	1402 „
„ Obergerichtspräsident Dr. Honegger in Bollikon	1365 „
„ Major Geislinger in Riesbach	1362 „

Herr alt Gemeindevorsteher Bruppacher in Hottingen	1341	Stimmen.
„ Präsident Widmer in Hottingen	1276	„
„ Mechaniker Mori in Riesbach	1166	„
„ Dr. Urbenz in Fluntern	1142	„
„ Kreisgerichtspräsident Wehli in Hirslanden	1140	„
„ Professor Karl Keller in Fluntern	1104	„
„ Gemeindevorsteher Lehrer Baur in Riesbach	1055	„
„ Gemeindevorsteher Leemann in Hirslanden	1036	„
„ Direktor Stoll in Riesbach	984	„
„ Sekundarlehrer Mayer in Hottingen	948	„
„ Kern-Artiger in Riesbach	911	„
„ Diakon Sphyri in Riesbach	862	„
„ Präsident Mägeli in Fluntern	217	„
„ Major Huber-Werdmüller in Riesbach	185	„
„ Gemeindevorsteher Schellenberg in Hottingen	153	„
„ a. Präsident Hans Roth in Hirslanden	136	„
„ Präsident Bleuler in Riesbach	130	„
„ Abegg-Arter in Riesbach	123	„
„ Pfarrer Hiestand in Hottingen	98	„
„ Gemeindevorsteher Rüegg in Fluntern	89	„
„ Oberrichter Dr. A. Schneider in Riesbach	66	„
„ Kreisrichter J. R. Ernst-Staub in Riesbach	52	„
Bereinzelte Stimmen	2479	
Ungültige Stimmen	1572	
(worunter 1146 Stimmen mit der ungenügenden Bezeichnung „Herr Präsident Lang in Wytlkon.“)		

Gleich den maßgebenden Stimmen 43,261.

Für die Richtigkeit:

Neumünster, den 13. Mai 1872.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherschaft:
Der Aktuar: J. Peter, Landschreiber.

15. D ü b e n d o r f.

Ordentliche Zivilgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Zivilgemeinde werden hiemit auf Sonntag den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, in „Adler“ dahier zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen.

1. Abnahme der Gemeindegutsrechnung vom Jahr 1871 und Anhörung des Berichtes der Prüfungskommission.
2. Antrag der Vorsteherschaft betreffend den Rechenschaftsbericht des Bezirksrathes vom Jahr 1870 und Beschlussfassung hierüber.
3. Wahl der Dorfpolizei.

Die Rechnungen liegen den Stimmberechtigten bei Herrn Präsident Gossweiler bis zum Versammlungstage offen und Anmeldungen auf die Stelle des Dorfpolizisten sind bis zum 23. d. M. ebenfalls daselbst zu machen.

Dübendorf, den 15. Mai 1872.

Die Vorsteherschaft.

16. Programm eines Anleihe der Stadt Zürich von 2,000,000 Fr. zu $4\frac{1}{4}\%$.

Umwandlung von zwei ältern Anleihen im Betrage von 1,743,750 Fr.
zu 4% und Ausgabe neuer Obligationen.

I. Umwandlung.

Zufolge Beschlusses des großen Stadtrathes vom 11. Weinmonat 1871 wird den Inhabern der Obligationentitel folgender zwei 4% Anleihen:

- a. des sogenannten Quaianleihe vom Jahr 1856, wovon noch 224,250 Fr.,
- b. des Anleihe vom Jahr 1862, wovon 1,519,500 Fr. im Umlauf sich befinden,

Umwandlung

dieser 4% Titel gegen neue zu $4\frac{1}{4}\%$ verzinsliche Obligationen anboten, unter folgenden nähern Bedingungen:

1.

Die jetzigen 4% Titel sammt Zinscoupons sind bis zum 30. Brachmonat d. J. bei der städtischen Zentralverwaltung zur Anmeldung für den Umtausch und zur Abstempelung vorzuweisen.

2.

Die sämtlichen Zinscoupons mit Ausnahme derjenigen für Brachmonat (beziehungsweise Heumonat) 1872 werden bei diesem Anlaß vernichtet, der Titel aber dem Inhaber zurückgegeben. Die Umwandlung kann daher nicht erfolgen, wenn nicht alle spätern Coupons eingeliefert werden.

3.

Die neuen Obligationen, welche alle auf den Betrag von 1000 Fr. und auf Inhaber lauten, tragen vom 1. Brachmonat 1872 an $4\frac{1}{4}\%$ Zins, welcher als Jahreszins je auf 1. Brachmonat ausbezahlt wird. Den Obligationen sind 20 Zinscoupons beigegeben.

4.

Das Kapital ist beidseitig bis zum 1. Brachmonat 1887 unaufkündbar, nachher tritt für Kreditor und Debitor das Recht der Kündigung auf sechs Monate ein.

5.

Der Umtausch der Titel findet wo möglich Anfang Heumonats 1872 statt und wird besonders angezeigt.

6.

Anmeldungsformulare sind auf der städtischen Zentralverwaltung im Braumünsteramt abzuholen.

II. Ausgabe neuer Obligationen.

Der Rest dieses Anleihe bis auf den Betrag von 2,000,000 Fr. also mindestens 256,000 Fr., wird nebst dem durch die Umwandlung allfällig nicht gedeckten Betrage vom

1. Brachmonat 1872 an

gegen baar und Verrechnung des Markzinses seit 1. Brachmonat 1872 bei der Kasse der städtischen Zentralverwaltung ausgegeben.

An Zahlung werden auch einzelne Obligationen der 4% Anleihen genommen.

Die Auswechslung der Interimsscheine gegen die definitiven Titel geschieht wo möglich im Heumonats 1872.

Zürich, den 4. Mai 1872.

Der Stadtpräsident:

Dr. Admer.

Der Stadtschreiber,
Sprengli.

17. Armensteuerbezug in Stallikon.

Die unterm 7. April a. e. dekretirte Steuer zur Dedung der laufenden Armenausgaben pro 1872 erfordert per Faktor je 1 Fr. 50 Rp. Beitragspflichtig sind alle Bürger in und außer der Gemeinde, soweit sie im Kanton sich aufhalten.

Der Verleger liegt bis 29. Mai in der Gemeindevorstandskasse zur Einsicht offen.

Die Steuerbeiträge sind bis 15. Juni a. e. an die Gemeindevorstandskasse Stallikon einzuzahlen; von Pflichtigen außer der Gemeinde werden sie, wo nicht Franko-Einsendung erfolgt, durch Postnachnahme bezogen.

Nach Ablauf der Bezugsfrist erfolgt gegen Säumige der Rechtstrieb.
Stallikon, den 15. Mai 1872.

Im Auftrage der Armenpflege:

Ed. Stäheli, Gemeindevorstandsschreiber.

18. Armensteuerbezug Männedorf.

Das Bezugsregister für die Armensteuer pro 1872, welche 1% vom Vermögen, Fr. 1 auf die Haushaltung und Fr. 1 für den Mann beträgt, liegt von heute an 14 Tage den Steuerpflichtigen zur Einsicht und Reklamation offen. Die Steuerbezugstage werden besonders angezeigt.

Männedorf, den 17. Mai 1872.

Im Namen der Armenpflege:

Der Steuerbezügler,
Billeter.

19. Höttingen.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und es kann die betreffende Maßbeschreibung in der Gemeindevorstandskasse bis zum 31. Mai d. J., bis zu welchem Tage privatrechtliche Einsprachen erhoben werden können, eingesehen werden. Eigenthümer des Baugespannes: Hr. Jakob Schmid, Schuster. — Bauobjekt: Eine Fronte auf das Haus Nr. 70.

Höttingen, den 16. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,
Höf.

20.

V e r b o t.

Da Herr Gemeindevorstandsschreiber Hollenweger in Oberstrass für sich und die übrigen Antheilhaber am Brunnen oberhalb der Landstrasse beim Obstgarten daselbst sich beschwert, daß dritte Unberechtigte diesen Brunnen benutzen, so wird Jedermann die Benutzung dieses Brunnens bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Laider zufällt, untersagt, denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Oberstrass, den 14. Mai 1872.

Auf Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorstand,

J. H. Keller.

21. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Weisshaar.	Erstellen eines Wirthschafts- jaales über dem Hofe des Hauses Nr. 12 an der Leuengasse.	17. Mai.	31. Mai.
Herr Martin Müller	Vergrößern des Mühle- gebäudes am Sihlkanal.	.	.

Zürich, den 16. Mai 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,

A. Geiser.

22.

H o t t i n g e n.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Franz Sitter- ding.	Erhöhen des neu erbauten Magazin- gebäudes.	17. Mai.	31. Mai.

Hottlingen, den 16. Mai 1872.

Im Namen des Baukommission:

Der Schreiber,

Hon.

23. **K o n f u r r e n z e r ö f f n u n g.**

Die Gemeinde Enge ist im Falle, ein neues Schlachthaus mit Wohnung an der Sihl bei der Gassfabrik Enge zu erbauen und eröffnet hie mit freie Konkurrenz.

Sachverständige, welche geneigt sind, die Arbeiten ganz oder theilweise zu übernehmen, werden anmit eingeladen, die hierauf bezüglichen Pläne, Voraussmaß und Bauvorschriften bei Herrn Präsident Konrad Landolt dahier einzusehen und ihre dießfälligen Uebernahmsofferten bis spätestens den 21. Mai a. c. dem Gemeindevorstande einzusenden.

Enge, den 13. Mai 1872.

Der Gemeindevorstand.

24. **B a u a u s s c h r e i b u n g.**

Die Kirchgemeinde Stäffikon ist im Falle, eine bedeutende Reparatur an der Kirchhofmauer sowie Zugang zur Kirche vornehmen zu lassen. Es wird daher über Maurer-, Steinhauer- und Verpflasterungsarbeiten sowie über Lieferung des hiesfür erforderlichen Baumaterials insgesammt eine öffentliche Absteigerung Samstag den 25. Mai d. J., Mittags 1 Uhr, bei J. H o m b e r g e r, Weinchenk, in Stäffikon, abgehalten, wozu sachkundige Uebernahm Lustige höflichst eingeladen werden. Plan, Baubeschreibung nebst hierauf bezüglichen Bedingungen liegen inzwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen, und werden zugleich am Ganttage selbst eröffnet.

Sellenbüren, den 13. Mai 1872.

Im Namen der Baukommission:
J. J. H u b e r, Gemeindevorstand.

25. **B e k a n n t m a c h u n g b e t r. B a u g e s p a n n.**

Frau. E. Stäheli dahier beabsichtigt, an ihrem Wohnhause an der Pfingstweidstrasse dahier ein Treppenhaus anzubauen, wie solches durch das errichtete Baugespann und den auf der Gemeindevorstandskanzlei liegenden Plan des Näheren bezeichnet ist.

Privatrechtliche Einsprachen gegen dieses Baugespann können bei kompetenter Behörde bis 31. d. M. geltend gemacht werden.

Außer Roth, den 14. Mai 1872.

Die Baukommission.

26. **G a n t a n z e i g e.**

Samstag den 18. Mai, Nachmittags 2 Uhr, wird von der Korporation Wytikon auf ihrem Holzlagerplatz an der Strasse von Wytikon nach Källanden eine Verkaufssteligerung abgehalten über zirka 300 Stück schweres Bauholz, durchgehend 70—80 Fuß Länge, und 100 Gerüststangen. Die schöne Qualität des Holzes, von dem sich eine große Zahl zu Säghölzern eignet, die günstige Abfuhr und die vortheilhaften Zahlungsbedingungen lassen auf zahlreiche Betheiligung hoffen.

Wytikon, den 12. Mai 1872.

Im Namen der Kommission:
H. L a n g, Aktuar.

27. Ausschreibung von Brunnenarbeiten.

Ueber Lieferung gußeiserner Röhren zu einer 1500' langen Brunnenleitung für hiesige Gemeinde und das Regen dieser Röhren wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Die Vorschriften können bei Unterzeichnetem eingesehen werden, welchem dann auch die Forderungen verschlossen mit der Ueberschrift: „Eingabe für die Brunnenleitung“ bis spätestens den 14. Mai einzureichen sind.

Otelfingen, den 14. Mai 1872.

Der Gemeindevorstand:
H. Bopp.

28. G a n t a n z e i g e.

Herr Jakob Vogel, alt Präsident von Oberhasli, bringt als Vormund der Barbara Marthaler, minorrennen Tochter des sel. verst. Konrad Marthaler in Hofstetten Donnerstag den 23. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Gemeindevorstand Weilenmann in dort, deren Gütergewerb zum zweiten Mal auf öffentliche Steigerung.

Derselbe besteht in zirka 48 Bucharten Acker, Wiesen, Ackerland und Waloung.

Die in gutem baulichen Zustande sich befindenden, für 14,700 Fr. affekurirten Gebäulichkeiten, mit großen Theilss bei und in deren Nähe gelegenen Gütern, sowie die äußerst genehmen Zahlungsbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Oberglatt, den 16. Mai 1872.

Die Gantbeamtung.

29. F e i l t a g s a n z e i g e.

Herr Jos. Pircher in Hofstetten-Weilen bringt wegen beabsichtigter Veränderung seines Domizils seine hievorts bestehenden Liegenschaften, nämlich:

Das neu restaurirte, 2 für sich abgeschlossene frohmüthige Wohnungen enthaltende und zudem noch für Erstellung einer 3 Wohnung sich eignende Haus Nr. 199 a, pr. 7500 Fr. affekurirt, nebst Schopfanbau, Garten und Landanlage, letztere mit zirka 1000 Acker bepflanzt,

Dienstag den 21. d. M., Abends 8 Uhr, im „Sternen“ dahier auf zweite und letzte öffentliche Steigerung.

Die Gantbedingungen sind günstig gestellt. Für Beschichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an den Eigenthümer zu wenden.

Zu zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Weilen, den 13. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
Der Schreiber,
Hochstrasser.

30. G a n t a n z e i g e.

Die Gemeinde Otelfingen bringt Mittwoch den 22. Mai, Mittags 2 Uhr, in ihrem Aedert 5 schöne Eichenstämme und das Ausholz auf öffentliche Steigerung, wozu eingeladen wird.

Otelfingen, den 14. Mai 1872.

Der Gemeindevorstand.

31.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringen die Erben des sel. verstorbenen Herrn Friedr. Trüb, Maler, in Nr. 20 dahier Freitag den 17. Mai, Nachmittags 1 1/2 Uhr, gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

An Firnissen:

Brutto-Gewicht	8	Pfund	englischen Oellack,
	54	"	dito.
	20	"	Lacklack,
	38	"	hellen Copalfirniß für Ahorn- und Eichenholz.
	39	"	Oellack,
	27	"	ordinären Copalfirniß,
	24	"	hellen
	32	"	hellen
	15	"	hellen Bernsteinfirniß.

An trockenen Farben und Bleiweiß:

1	Faß	Bleiweiß Nr. 0,	Netto-Gewicht	576	Pfund,
1		3,		694	"
		Hausbroth	zirka	250	Pfund,
		hellen Oker	zirka	300	Pfund,
		Blanc de Troyes	zirka	350	Pfund,
		geschlämmte Kreide	zirka	200	Pfund,
		Bleiweiß Nr. 3	zirka	400	Pfund,

Brutto-Gewicht	11	Pfund	Caputmortum,
	10	"	Frankfurterschwarz,
	30	"	Umbrun,
	22	"	Bandykbraun,
	20	"	Cremisgerweiß,
	27	"	Rabenschwarz,
	20	"	grüne Erde,
	33	"	geschlämmte Kreide,
	16	"	Beinschwarz,
	21	"	Deckgrünhell,
	6	"	Orange-Chromgelb,
	10	"	dunkel Deckgrün,
	55	"	Sessen-Oker,

Hausbroth,
Kasselererde,
Neuwiedergrün,
Stahlspäne,
Bimssteine,
gelbf. Leimfarben in Stücken,
blau für dito,
Ballen-Oker für Maurer.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.
Enge, den 13. Mai 1872.

Zu Namen der Gantbeamtung:
Der Gemeinrathschreiber,
J. J. Nägeli.

32.

G a n t a n z e i g e.

Die am 10. dies begonnene und dann auf Befehl des Herrn Bezirksgerichtspräsidenten stirkte Verfilberungsgant in der Eichwies-Gombrechtikon soll nun doch abgehalten werden. Sie beginnt nächsten Dienstag den 21. d. M., Morgens 8 Uhr. Gleichen Tages Nachmittag werden die Weine und Fässer versteigert.

Die Masse von Gantobjekten aller Art ist in Nr. 37 dieses Blattes unterm 7. Mai angezeigt worden und sie hat sich bloß um 2 Wagen und einige kleinere Gegenstände vermindert, welche bereits vergantet sind.

Zu zahlreicher Betheiligung bei dieser reichhaltigen Gant, die unwiderruflich stattfindet, lade ich Kauflustige bestens ein

Detweil, den 16. Mai 1872.

Der Gemeindammann:

Wilhelm Stauber, als Stellvertreter.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufäufe und Amortisationen.

33. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermiften, angeblich abbezahnten Kaufschuldbriefes:

55 Fr. auf Heinrich Grob, Schreiner, Salomonen Sohn, von und in Veltheim, zu Gunsten der Erben des verstorbenen Hartmann Friedrich Freihofen von Veltheim, dat. 19. Hornung 1853,

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an, von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 9. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

34 Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit allfälligen Ansprechern von Grundzins- und Zehntenberechtigungen auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Wasterkingen eine Frist von 6 Monaten von heute an anberaumt, um ihre Ansprachen der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes schriftlich einzureichen, unter der Androhung, daß sonst die Löschung der sämmtlichen Grundzinse und Zehnten im Notariatsprotokoll bewilligt würde.

Bülach, den 19. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Aepli.

35. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an-
mit der Inhaber des nachfolgenden, seit einiger Zeit vermifften, ange-
lich abbezahlten Kauffchuldbriefes:

1000 Frkn. auf Konrad Meier, alt Bote, Heinrichen sel. Sohn, von
Bülach, zu Gunsten der Frau Elisabetha Eberhard,
Heinrich Brunner, Weibels sel. Wittwe, von Bülach,
und ihrer Tochter Salomea Brunner, geschied. Ganz,
von Buch, Bezirk Andelfingen, wohnhaft zu Bülach, dat.
den 4. Februmonats 1865,

(letzte bekannte Gläubiger und letzter bekannter Schuld-
ner: die Ursprünglichen)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufge-
fordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von
heute an vom Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, wid-
rigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt
würde.

Bülach, den 13. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Dr. Nebli.

36. Unfällige Ansprecher an eine von Wattermeyer & Nöfe in
Bremen unterm 2. Weinmonats 1871 auf H. Spillmann-Morf in
Winterthur gezogene und von dem Letztern acceptirte Tratte für den
Betrag von 2409 Fr. 35 Rp., fällig am 2. Jenner 1872, werden hier-
mit öffentlich aufgefordert, binnen peremptorischer, mit dem 23. d. Mts.
zu Ende laufender Frist bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich
schriftlich anzumelden, widrigenfalls die fragliche Urkunde für nicht mehr
bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 3. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

Vermischte Bekanntmachungen.

37.

Das Bezirksgericht Aker

hat

in Sachen

des Hs. Rudolf Reutlinger von Hegnau, Schreiner und Glaser, dato
in Buzgen, Baselland, Kläger,

gegen

seine Ehefrau Susanna geb. Hager, unbekannt abwesend, Beklagte,
betr. Scheidung,

über die Streitfrage:

Ist das zwischen den Kläganten bestehende Eheband gänzlich auf-
zulösen?

erkennt:

1. Die Eheleute Reutlinger sind gänzlich geschieden.
2. Die Beklagte hat den Kläger prozessualisch mit 40 Fr. und mit
300 Fr. wegen zugefügter Unbill zu entschädigen.

3. Der Kläger ist mit seinen übrigen ökonomischen Ansprüchen an die Beklagte auf den Zivilweg verwiesen.
4. Die ergangenen Prozeßkosten sind, unter subsidiärer Haft des Klägers für die Baarauslagen, der Beklagten auferlegt.
5. Mittheilung. Der Beklagten ist das Urtheil zu publiziren; die 10tägige Appellationsfrist beginnt ihr vom Tage der Publikation an zu laufen.

Uster, den 24. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Christmann.

38. Das Bezirksgericht Zürich
hat
in Sachen

der Regula Boshard von Sternenberg, wohnhaft in Untersträß, Klägerin,

gegen
Joseph Suter von Degerdheim, Kant. St. Gallen, Kesselschmied, wohnhaft gewesen in Untersträß, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagten,
betr. Vaterschaft,
über die Streitfrage:

„Ob und unter welchen Folgen der Beklagte als Vater des von der Klägerin zu gebärenden Kindes zu erklären sei?

erkannt:

1. Der Beklagte wird als Vater des von der Klägerin zu gebärenden Kindes erklärt und es erhält dasselbe als ein Brautkind den Geschlechtsnamen des Vaters, folgt dagegen bürgerrechtshalber der Mutter, bis es ihr gelingt, die Heimatsgemeinde des Beklagten zur Anerkennung des Kindes anzuhalten.
2. Das Kind wird bis zum zurückgelegten zwölften Altersjahre der Pflege und Obsorge der Mutter anvertraut und es ist der Beklagte verpflichtet, ihr bis dahin einen jährlichen Unterhaltungsbeitrag von 120 Fr. in vierteljährlichen Raten von der Geburt des Kindes an gerechnet zu bezahlen und von da an alle Unkosten für den fernern Unterhalt, die Erziehung und Berufsbildung des Kindes zu übernehmen.
3. Der Beklagte ist im fernern verpflichtet, die Klägerin für Entbindungs-, Kindbett- und Laufekosten mit 50 Fr. zu entschädigen.
4. Der Beklagte trägt die Kosten.
5. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Publikation im Amtsblatt mit der Anzeige, daß die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginne.

Zürich, den 10. April 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

39. Die Verlobten

Ulrich Isler, Ulrichen, Spinner, von und in Nykon, Gemeinde Zell, und

Wittwe Barbara Ott geb. Isler, ebenfalls von und in Nykon. wünschen eine Zivilehe einzugehen. Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind innert 8 Tagen von der Publikation an gerechnet, bei dießseitiger Stelle zu erheben.

Wintertthur, den 13. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
H. Knüßli.

40. Der Nachlaß des am 10. April d. J. verstorbenen

Heinrich Knöpfli, Heinrichs sel,

von Disingen, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der außerordentlich bevormundeten Kinder Barbara und Heinrich Knöpfli, sowie von der weiteren Tochter Maria geb. Knöpfli, Ehefrau des Johannes Hopf im Häußli-Bubikon, rechtzeitig ausgeschlagen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Andelfingen, den 13. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Boller.

41.

J. Weber, Tuchhändler,

wohnhast gewesen im Kobank-Bezirk, der sich aus dem Kanton entfernt hat, ohne sein Haus zu bestellen, wird hiemit aufgefordert, den Herrn J. J. Bieuler in Wintertthur Namens des Herrn Reinhold Leuthold in Oberstraf für dessen Forderung von 535 Fr. 10 Rp. sammt Zins und Kosten binnen 10 Tagen a dato publicationis zu befriedigen, ansonst über ihn Konkurs eröffnet würde.

Hinweil, den 13. Mai 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten
Der Bezirksgerichtsschreiber,
Farnet.

42.

A. Stüssi, gewesener Inhaber

einer Handlung im Grütth-Gosau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, den Herrn G. Sulzberger in Wintertthur um die unverstohene Forderung von 3890 Fr. 55 Rp. binnen 8 Tagen a dato publicationis zu befriedigen, ansonst über ihn Konkurs eröffnet würde.

Hinweil, den 10. Mai 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Bezirksgerichtsschreiber,
Farnet.

43.

Das Kreisgericht Neumünster

hat

in Sachen

des Herrn Bezirksstierarzt Weinmann in Herrliberg, Kläger und Widerbeklagten,

45.

G a n t a n z e i g e.

Samstags den 25. Mai, von Nachmittags 3 Uhr an, wird im Gasthof zur Sonne in Birmensdorf eine zweite Steigerung über folgende Liegenschaften abgehalten:

1. Zur Konkursmasse der Frau Margaretha Job gehörend:
 - a. Ein halbes Wohnhaus, Scheune, Stall, Schopf, zusammen für 5600 Fr. affekurirt.
 - b. Zwei Zuchart, 2 Bierling, 2200 □' Hofraum, Baumgarten und Wiese in der Rietwies.
 - c. 7 Zuchart, 2 Bierling, 480 □' Baumgarten, Neben und Acker an mehreren Stücken.
 - d. Eine halbe Holzgerechtigkeit.
 - e. 1 Zuchart, 3 Bierling, 7700 □' Wald und Wiese im Wührithal.
2. Zur Konkursmasse des Joh. Job in der Fildern gehörend:

Drei Zuchart, 5310 □' Wiesen, Wald und Acker in der Fildern und Wannenboden, im Wettischweiler Bann.

Zürich den 16. Mai 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

46.

G a n t a n z e i g e.

Die Versteigerung über die zur Konkursmasse des Jakob Wagen, Schlosser, in Flurlingen, gehörenden Liegenschaften, als:

- 1 Wohnhaus ic. für 2200 Fr. affekurirt,
- zirka 4 Bierling Acker an 6 Stücken,
- 3³/₄ Bierling Wiesen an 4 Stücken und
- 1 Bierling Ackerfeld an 2 Stücken,

findet Dienstag den 21. Mai, Abends 7 Uhr, im Gemeindhaus Flurlingen statt.

Für Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an Herrn Gemeindevorsteher Häberli, hinsichtlich der Gantbedingungen aber an Unterzeichneten zu wenden.

Obiger Versteigerung unmittelbar vorangehend werden die wenigen noch vorhandenen Fahrhaben: Dachziegel, Lärchenbretter, 1 Schraubstock, trockener und nasser Dünger, ebenfalls öffentlich und gegen Baarzahlung verkauft.

Feuerthalen, den 14. Mai 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. H. Frey, Landschreiber.

47.

G a n t a n z e i g e.

Dienstag den 21. Mai d. J., Abends halb 7 Uhr, findet in der Wirtschaft der Frau Dr. Schniepper in Schlieren über zirka 1 Bierling Acker im Schönenwerth, Gemeindegemeinde Schlieren, zur Konkursmasse des Heinrich Zollinger von Oberurborf gehörend, eine zweite Steigerung statt.

Zürich, den 15. Mai 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Müller, Landschreiber.

48. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Jakob Frei, Zimmermann, in Watt, werden die vorhandenen Aktiven, nämlich:

A. An Liegenschaften: Cirka 1 Suchart und 3 Bierlinge, an 4 Stücken;

B. An Fahrhabe: Cirka 5 Str. Heu und circa 12 Str. schwarze Streue,

Freitag den 24. Mai 1872, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Meier in Watt öffentlich versteigert werden.

Ober-Engstringen, den 12. Mai 1872.

Notariat Höngg u. d. G.:

G. Boppeli, Landschreiber.

49. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse über den Nachlaß des Felix Hasler, Schuster, in Männedorf, findet Donnerstag den 23. d. M., von Nachmittags 1 Uhr an, in der Detiker'schen Wirthschaft im Hofen dahier die öffentliche Versteigerung der Aktiven, bestehend in Hausrath, Kleidern, Schusterwerkzeug u. A. m., gegen Baarzahlung statt.

Kaufliebhaber ladet ein

Männedorf, den 15. Mai 1872.

Notariatskanzlei Männedorf:

K. Maag, Landschreiber.

50. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Rudolf Nievergelt in der Weib-Fehrenbach wird die Versteigerung der Aktiven den 25. Mai d. J. vorgenommen und zwar diejenige der Fahrhabe punkt Morgens 8 Uhr bei dessen Wohnung, diejenige der Liegenschaften Nachmittags 1 Uhr in der Wirthschaft des Bäcker Vollenweider in Zwillikon.

Affoltern, den 14. Mai 1872.

Notariat Anonau:

Eigenheer, Landschreiber.

51. **G a n t a n z e i g e.**

Zweite und letzte Versteigerung der Liegenschaften des im Konkurse befindlichen Jakob Vollenweider, Zigarrenmacher, in Fehrenbach-Affoltern, den 25. Mai d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr, in der Vollenweider'schen Wirthschaft zu Zwillikon.

Affoltern, den 14. Mai 1872.

Notariat Anonau:

Eigenheer, Landschreiber.

52. **I m K o n k u r s e**

über Heinrich Kern, alt Wegknecht, in Bülach, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Bülach, den 15. Mai 1872.

Notariatskanzlei Bülach:

Lienhard, Notar.

53. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Johannes Meier-Freitag, Mechaniker dahier, wird Mittwoch den 22. d. M., Abends 5 Uhr, im Gasthose zum Stern in Stadelhofen das am Hornegg in Niesbach liegende Wohnhaus und Schoß Nr. 601, affekurirt für 12,000 Fr., nebst Ausgelände auf öffentliche Steigerung gebracht.

Die Gantbedingungen liegen inzwischen hierorts zur Einsicht offen.

Zürich, den 13. Mai 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

54. **I m A u f f a l l e**

des Adolf Rusterholz, Spengler, von Wädensweil, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Wädensweil, den 13. Mai 1872.

Notariatskanzlei Wädensweil:

G. Glab, Landschreiber.

55. **I m K o n k u r s e d e s**

Kaspar Lips, Heinrichen sel Sohn, im untern Reppischthal, Gemeinde Ober-Urdorf, findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt, wovon den Kreditoren hiermit Kenntniß gegeben wird.

Zürich, den 15. Mai 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Müller, Landschreiber.

56. **I n d e n K o n k u r s e n ü b e r:**

1. Heinrich Scheuermeier, Krämer, von Turbenthal, wohnhaft gewesen dahier,

2. den Nachlaß des Eduard Bögward, Uhrenmacher, von Unter-Hittnau, ebenfalls wohnhaft gewesen dahier,

ist für die laufenden Gläubiger nach den genehmigten Vertheilungsplänen Nichts erhältlich. Unfälle gegen die Richtigkeit dieser Pläne, welche in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegen, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, worigenfalls dieselben als anerkannt betrachtet würden.

Winterthur, den 15. Mai 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gydler, Notar.

57. **A n m i t w i r d b e k a n n t g e m a c h t, d a ß i n d e n K o n k u r s e n ü b e r:**

1. Hs. Konrad Kienast, Schuster, von Rildberg, wohnhaft dahier,

2. Heinrich Hochstrasser, Kaufmann, von Winterthur,

eine Versteigerung der Aktiven einstweilen nicht stattfindet.

Winterthur, den 15. Mai 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gydler, Notar.

Konkurspublikationen.

58. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Johannes Schneebeli, Gerber und Zurichter, Rudolfsen, im Großhaus zu Affoltern a. A., in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Affoltern vom 11. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 2. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr.

2. J. Ulrich Spillmann, Schneider, von Hedingen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Affoltern vom 11. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 10. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 2. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr.

3. Ulrich Merki, Maler, von Bertschikon, wohnhaft an der Werdegasse in Außer-Rohd, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 19. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 30. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—23. Brachmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 14. Brachmonats 1872; Konkursverhandlung 9. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Jakob Haupt, alt Friedensrichter, von Schlieren, lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 20. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 26. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. — 19. Brachmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 10. Brachmonats 1872; Konkursverhandlung 5. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

5. Nachlaß des Daniel Meier sel., alt Förster, von Buchs, lt. Beschluß des Bezirksgerichtes Dielsdorf vom 17. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg in Dielsdorf 31. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14.—24. Brachmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 21. Brachmonats 1872; Konkursverhandlung 13. Heumonats 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariellische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiesfür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewär-

tigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des citirten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Bethelligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 87—130, verwiesen.

59. Konkursaufhebung.

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 19. April 1872 ist der Konkurs über den Nachlaß des sel. Joh. Jakob Frei, Jakobs Sohn, von Seen, in Folge Zustimmung der Gläubiger wieder aufgehoben worden.

Winterthur, den 13. Mai 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

60. Konkursaufhebung.

Durch Beschluß der Zivilabtheilung des Obergerichtes vom 27. April 1872 ist der im Konkurse des Albert Schultheß von Rüdnacht, sesshaft im Sennhof-Seen, am 15. März d. J. vom Bezirksgericht Winterthur gefaßte Beschluß, soweit dadurch die Einstellung des A. Schultheß im Aktivbürgerrechte ausgesprochen wurde, wieder aufgehoben worden.

Winterthur, den 13. Mai 1872.

Notariat Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.


61. Konkursaufhebung.

Das über Chrysostomus Paur von Gluntern als solidarischer Anttheilhaber der Firma Schnell & Paur eingeleitete Konkursverfahren ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 4. Mai d. J. mit Zustimmung sämmtlicher Gesellschafts- und Privatgläubiger wieder aufgehoben und Paur im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Das Konkursverfahren gegen den Mitgesellschafter Michael Schnell nimmt dagegen seinen Fortgang.

Wiedikon, den 11. Mai 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:
Sch. Hürlimann, Landschreiber.

 Morgen, Samstag den 18. dieß, wird eine Beilage zum Amtsblatt ausgegeben, enthaltend die Zusammenstellung des Resultats der Wahlen der Mitglieder des Regierungsrathes vom 12. dieß und den hierauf bezüglichen Beschluß des Bureau des Kantonsrathes.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 2 Fr.
 „ 1¹/₂ Fr., ¹/₈ Jahr 1 Fr.
 Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
 Briefe und Gelder franko
 an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 41.

Samstag, den 18. Mai

1872.

Das Bureau des Kantonsrathes,

nach Prüfung der Wahllisten über die am 12. dieß stattgefundenene
 Erneuerungswahl der Mitglieder des Regierungsrathes, welche folgendes
 Resultat ergeben:

Stimmberechtigte	66,301
Botanten	60,040
Leer	34,400
Einfache Botantenzahl	55,125 ⁵ / ₇
Absolutes Mehr	27,563
Ungültig	4,532
Leer	34,400

Gewählt sind:

Herr Regierungsrath Oberst Scherer	mit 32,564 Stimmen
„ „ Ziegler	„ 31,116 „
„ „ Pfenninger	„ 29,615 „
„ „ Brändli	„ 29,367 „
„ „ Müller	„ 29,147 „

Ferner haben Stimmen erhalten:

1) Herr Reg.-Rath Walder	27,137
2) „ Oberst Hertenstein	24,921
3) „ Stadtpräs. Dr. Römer	24,800
4) „ Dr. Konrad Escher in Enge	24,046
5) „ Reg.-Rath Sieber	23,417
6) „ Statthalter Fried	23,275
7) „ Fürsprech Hasler	22,967
8) „ Bezirksgerichtspräs. Hürlimann	22,565
9) „ Fürsprech Dr. Ryt	20,445
Vereinzelt	15,966

Total:

der Ergebnisse der am 12. Mai 1872 stattgehabten

Bezirke	Bahl der Stimmberechtigten	Bahl der Wotanten	Frei	Un- gültig	H. Scherer	H. Biegler	H. Brändli	H. Walder
Bürich	15112	12574	3689	757	5513	5644	5304	4766
Affoltern	3059	2847	2510	271	770	728	621	584
Horgen	6196	5581	4622	417	2184	1890	1960	1643
Meilen	4645	4392	2317	256	1696	1469	1900	1309
Hinweil	6963	6537	3124	292	4365	4175	3922	3624
Uster	4367	4266	2747	233	2598	2551	2319	2196
Pfäffikon	4796	4623	2218	383	2787	2608	2361	2311
Winterthur	8422	7646	4457	474	5615	5443	5028	4891
Andelfingen	4120	3943	3460	580	2352	2239	2051	2027
Bülach	4989	4429	3514	176	2893	2715	2398	2409
Dietldorf	3632	3202	1742	693	1791	1654	1503	1377
	66301	60040	34400	4532	32564	31116	29367	27137

Zusammenstellung

Erneuerungswahlen der Mitglieder des Regierungsrathes.

RR. Sieber	RR. Müller	RR. Pfenniger	Bürspr. Gasler	Dr. Römer	Dr. Hof	Oberst Gertenstein	Dr. Gurlmann	Statthalter Frick	Dr. Leon. Escher	Verdingelle
4936	5759	5545	6084	6617	5746	6260	5805	5718	6523	3352
481	656	699	1647	1722	1539	1672	1512	1825	1724	968
1378	1736	1785	2725	2841	2555	2910	2632	2717	2934	2138
973	1350	1416	2331	2605	2118	2510	2474	2296	2515	1209
2702	3672	4251	2064	2108	1609	2270	2455	1938	2019	1169
1908	2337	2344	1393	1456	1174	1564	1329	1485	1348	880
1753	2391	2384	1693	1834	1430	1953	1721	2191	1746	597
4453	5125	5142	1583	1766	1340	1960	1473	1678	1660	1434
1716	2015	2026	1160	1299	972	1291	1088	1132	1181	1012
1940	2561	2452	1066	1190	874	1211	941	1143	1090	2430
1177	1545	1571	1221	1362	1088	1320	1135	1152	1306	777
23417	29147	29615	22967	24800	20445	24921	22565	23275	24046	15966

b e s c h l i e ß t :

1. Obiges Resultat ist durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
2. Den Gewählten ist von den auf sie gefallenen Wahlen Mittheilung zu machen und es ist hievon auch dem Regierungsrathe und dem Kantonsrathe Kenntniß zu geben.
3. Für die nicht zu Stande gekommenen Wahlen wird der zweite Wahlgang auf S o n n t a g den 26. dieß festgesetzt, und es sind dieselben nach den einschlägigen Bestimmungen des Gesetzes betreffend die Wahlen und die Entlassung von Beamten und öffentlichen Angestellten vom 9. November 1869 vorzunehmen und durchzuführen.
4. Die Protokolle der Wahlverhandlungen der politischen Gemeinden sind mit den versiegelten Stimmzetteln — letztere in besonderer Verpackung — von den Wahlbureaux spätestens am Tage nach der Wahl an das Unterzeichnete — unter der Adresse: „Bureau des Kantonsrathes auf dem Rathhause in Zürich“ — einzusenden.
5. Die Stimmzettel für den bevorstehenden zweiten Wahlgang werden auf Kosten des Staates angefertigt und den Gemeinrathen in den nächsten Tagen zugestellt werden. Ulfällige Reklamationen wegen verspäteter oder ungenügender Zustellung sind sofort an das Unterzeichnete zu richten.
6. Gegenwärtiger Beschluß soll durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht und sämtlichen Gemeinrathen mitgetheilt werden.

Zürich, den 17. Mai 1872.

Im Namen des Bureau des Kantonsrathes :

Der Präsident,

J. H. Ziegler.

Der zweite Sekretär,

Woschardt.

Bei dem am Sonntag, den 12. Mai stattgefundenen I. Wahlgange für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden sind für folgende Stellen keine Wahlen zu Stande gekommen:

I. Bezirk Horgen:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

II. Bezirk Hinweil:

Zwei Mitglieder der Bezirksschulpflege.

III. Bezirk Uster:

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

IV. Bezirk Wintertthur:

Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

V. Bezirk Bülach:

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Es wird daher von der Direktion des Innern,
in Vollziehung des hierauf bezüglichen Regierungsbeschlusses,
verfügt:

1. Für die Fortsetzung der bezeichneten Wahlen ist der **26. Mai** als zweiter Wahltag bestimmt, und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 zu beobachten.
2. Diese Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeinbräthen der vorbenannten Bezirke mit der Einladung zuzustellen, die erforderlichen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 16. Mai 1872.

Der Direktor des Innern:
R. Walder.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Postamtliche Anzeige.

Mit dem 1. Brachmonat l. J. tritt ein Doppelfuß zwischen Egg und Uster in's Leben, mit folgender Fahrordnung:

Kurs I.		Kurs II.	
Abgang Egg (direkt)	8 Uhr Morgens (über Eßlingen)	4 ¹⁰ U. Abends.	
Ankunft Uster	8 ³⁰ " " " "	5 ²⁰ " " " "	
Abg. Uster (über Eßlingen)	9 ⁴⁰ U. Morg. (direkt)	6 ³⁰ U. Abends.	
Anf. Egg (" " " ")	10 ⁵⁰ " " " "	7 ²⁰ " " " "	

Zürich, den 17. Mai 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

2. Bevogtigung.

Wittwe Esther Zweidler geb Schmid von Bachs, wohnhaft in Hottingen, hat sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt und zum Vormund erhalten den Herrn Jakob Frei, Simmes, Metzger in Watt.

Regensberg, den 15. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes Dielsdorf:

Der Rathschreiber,
H. Nuttweiler.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

3. Wahlkreis Oberstrass-Wipflingen.

Kantonrathswahlen. II. Wahlgang.

Die unterzeichnete Vorsteherschaft setzt hiemit den **26. Mai** als Wahltag zur Fortsetzung der Kantonrathswahlen fest. Es sind noch **3** Mitglieder zu wählen, und es werden die Wahlvorsteherschaften der Gemeinden eingeladen, die nöthigen Anordnungen beförderlich zu treffen.

Unterstrass, den 17. Mai 1872.

Für die Kreiswahlvorsteherschaft

Oberstrass-Wipflingen:

E. Schönenberger.

4. Weltheim. Baugespann.

Die Herren Gebrüder Sulzer in Winterthur beabsichtigen, auf ihrem Lande im „Feld“ dahier drei Wohnhäuser zu erstellen, wie solches durch ein Baugespann auf dem Lokale bezeichnet ist.

Die Maßbeschreibungen liegen bei Herrn Gemeinrath Weber zum Frohsinn dahier zur Einsicht offen.

Privatrechtliche Einsprachen gegen diese Projekte sind innert 14 Tagen a dato bei zuständiger Behörde zu erheben.

Weltheim, den 15. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

G. U. Sigrist, Gemeinrathschreiber.

5. **Z o l l i k o n.****Schul- und Zivilgemeindeversammlung.**

Die nach Art. 16 — 18 der Staatsverfassung und § 86 des Gemeindegesetzes Stimmberechtigten hiesiger Dorfgemeinde werden zur ordentlichen Frühlingsgemeindeversammlung auf Sonntag den 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Buße in die Kirche eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

a. **Schulgemeinde:**

Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1871.

b. **Zivilgemeinde.**

1. Abnahme der öffentlichen Gutsrechnungen pro 1871.
2. Antrag betreffend Besoldung des Försters.
3. Antrag betreffend Wahl des Försters.
4. Unvorhergesehenes.

Die Rechnungen, Anträge und Stimmregister liegen von heute an den Betheiligten auf der Kanzlei der Zivilvorsteherchaft zur Einsicht offen.

Zollikon, den 16. Mai 1872.

Der Präsident der Zivilgemeinde:
Hd. Berchtold.

6. **Gemeindeversammlung.**

Sämmtliche stimmberechtigte Bürger und Niedergelassene hiesiger Gemeinde werden hienit zur ordentlichen Frühjahrsgemeinde auf Sonntag den 26. Mai, Mittags 1 Uhr, in die Kirche in hier eingeladen.

Geschäfte sind:

1. Abnahme der Gemeindegutsrechnung pro 1871 und Voranschlag für das laufende Jahr.
2. Abnahme der Schulgutsrechnung pro 1871 und Dekretirung von Steuern für 1872.
3. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1871.
4. Antrag des Gemeinderathes für Erhöhung der Besoldung des Wegnechtes der alten Straßen und der Straße Dübendorf-Maur.

Für die Bürger allein:

5. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1871 und Dekretirung von Steuern für 1872.
6. Allfällig Unvorhergesehenes.

Die Rechnungen und Akten liegen in der Zwischenzeit bei Unterzeichneter zur Einsicht offen.

Fällanden, den 15. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Die Gemeinderathskanzlei.

7. **R i e s b a c h.****Staatssteuer pro 1872.**

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 19. Christmonat 1871 ist pro 1872 eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu drei vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Es werden nun diejenigen Pflchtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. s. w. sich geändert hat, aufgefördert, Selbsttaxationsformulare auf der Kanzlei in Empfang zu nehmen, behufs Angabe solcher Veränderungen, und solche bis spätestens den 8. Brachmonat gehörig ausgefüllt und unterzeichnet zurückzusenden. Andernfalls würde die Steuerkommission die Pflchtigen von sich aut taxiren.

Niesbach, den 17. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:

Julius Webie, Gemeindrathsschreiber.

8. V e r b o t.

Da die Herren Johs. Welte, jünger, Johs. Welte, älter, Jakob Welte, Jakob Keller, Arnold Nägeli, Hartmann Knüsli, Heinrich Knüsli und Heinrich Bachmann in Mittlerleimbach-Enge, sowie die Familie Benz und Nägeli und ebenso Herr Jakob Pfanner im Nid-Mittlerleimbach-Enge, sich beschweren, daß ihnen in dort an der Sihl und bis auf die Höhe des Walderoberges gelegenen Güter (Wiesen, Acker, Aeben, Waldungen ic.) von Unberechtigten betreten werden, so wird Jedermann das Betreten obbezeichneter Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Laider zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen, von heute an, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhoben, ansonst ste wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Enge-Leimbach, den 16. Mai 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtes:

Der Gemeindammann,

Kasp. Hausheer.

9. F e i l t a g s a n z e i g e.

Herr Jos. Firscher in Hofstetten-Meilen bringt wegen beabsichtigter Veränderung seines Domizils seine hierorts bestehenden Liegenschaften, nämlich:

Das neu restaurirte, 2 für sich abgeschlossene frohmüthige Wohnungen enthaltende und zudem noch für Erstellung einer 3. Wohnung sich eignende Haus Nr. 199 a, pr. 7500 Fr. affekurirt, nebst Schopfanbau, Garten und Landanlage, letztere mit zirka 1000 Aeben bepflanzt,

Dienstag den 21. d. M., Abends 8 Uhr, im „Sternen“ dahier auf zweite und letzte öffentliche Steigerung.

Die Gantbedingungen sind günstig gestellt. Für Besichtigung der Gantobjekte beliebe man sich an den Eigenthümer zu wenden.

Zu zahlreichem Gantbesuche wird eingeladen.

Meilen, den 13. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

Der Schreiber,

H o c h s t r a ß e r.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 40 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Neuzeitblatt des Kantons Zürich.

N^o 42.

Dienstag, den 21. Mai

1872.

V o l k s a b s t i m m u n g

vom 12. Mai 1872

über die

Revision der Bundesverfassung.

Das Bureau des Kantonsrathes,

nach Prüfung der Wahllisten betreffend die am 12. dieß stattgefundene
Volksabstimmung über die Revision der Bundesverfassung, welche folgendes
Resultat ergeben:

Bezirk Zürich.	Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Botanten	Ja	Nein	Ungültig	Leer
1. Zürich	4670	4049	3407	619	4	19
2. Wiedikon . . .	658	497	366	128	—	3
3. Wollishofen . .	326	278	223	49	—	6
4. Enge	876	662	552	104	1	5
5. Außer Roth . .	1756	1184	1033	151	—	—
6. Altstetten . . .	287	243	227	15	—	1
7. Albisrieden . .	165	129	111	18	—	—
8. Birmensdorf . .	266	232	199	21	—	12
9. Aesch	95	94	70	21	3	—
10. Niederurdorf . .	51	50	46	4	—	—
11. Oberurdorf . .	131	126	123	1	—	2
12. Uitikon . . .	84	82	63	15	—	4
13. Dietikon . . .	364	311	172	137	—	2
14. Schlieren . . .	185	170	162	8	—	—
15. Höngg	450	325	288	27	—	10
16. Weinigen . . .	165	163	122	34	1	6
17. Dietwil	55	54	49	4	1	—
18. Geroldswil . .	46	46	43	3	—	—
19. Oberengstringen .	80	70	63	4	—	3
20. Unterengstringen	72	72	58	9	—	5
21. Oberstrass . . .	529	483	397	75	2	9
22. Unterstrass . .	626	531	417	111	—	3
23. Wipfingen . . .	305	279	232	40	—	7
24. Seebach	188	169	143	21	—	5
25. Schwamendingen	187	151	138	13	—	—
26. Derikon	194	118	97	19	—	2
27. Hottingen . . .	749	613	483	126	—	4
28. Hirslanden . . .	540	427	335	89	—	3
29. Riesbach	1409	1381	1205	163	—	13
30. Bollikon	337	289	195	87	—	7
31. Wyllikon	91	78	32	46	—	—
32. Gluntern	565	467	389	77	—	1
	16,502	13,823	11,440	2,239	12	132

Bezirk Affoltern:	Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Wotanten	Ja	Nein	Ungültig	Leer
1. Mettmensstetten . . .	389	387	300	53	—	25
2. Knonau . . .	158	151	136	8	—	7
3. Maschwanden . . .	156	150	122	23	—	5
4. Ottenbach . . .	267	256	227	22	—	7
5. Obfelden . . .	230	222	168	49	—	5
6. Hausen . . .	354	335	268	57	—	10
7. Kappel . . .	180	170	90	70	1	9
8. Riffersweil . . .	142	142	89	27	1	25
9. Neugst . . .	158	119	76	43	—	—
10. Affoltern . . .	464	424	304	109	1	10
11. Gebingen . . .	224	223	194	25	—	4
12. Bonstetten . . .	175	142	105	35	—	—
13. Stallikon . . .	198	186	102	79	1	4
14. Wetzikon . . .	78	76	65	9	—	2
	3173	2983	2255	609	4	115

Bezirk Gorgen:						
1. Richtersweil . . .	905	863	750	101	—	12
2. Hütten . . .	177	173	103	64	—	6
3. Wädensweil . . .	1480	1236	962	266	2	6
4. Schönenberg . . .	348	297	221	71	—	5
5. Gorgen . . .	1229	1209	960	204	2	43
6. Hirzel . . .	293	291	185	82	—	24
7. Thalweil . . .	665	597	485	86	2	24
8. Oberrieden . . .	249	197	123	73	—	1
9. Langnau . . .	316	304	242	46	—	16
10. Müschlikon . . .	260	190	133	56	—	1
11. Rildberg . . .	312	280	197	82	—	1
12. Adlisweil . . .	379	354	262	76	—	16
	6613	5991	4623	1207	6	155

Bezirk Meilen:						
1. Stäfa . . .	931	894	458	410	—	26
2. Hombrechtikon . . .	625	600	390	182	—	28
3. Dietikon . . .	284	272	115	142	—	15
4. Männedorf . . .	531	512	252	249	—	11
5. Uetikon . . .	269	237	142	86	—	9
6. Meilen . . .	842	796	576	183	—	37
7. Herrliberg . . .	269	245	182	59	—	4
8. Rüschnacht . . .	633	590	357	221	—	12
9. Erlenbach . . .	255	246	122	122	—	2
10. Zumbikon . . .	184	171	103	62	—	6
	4823	4563	2697	1716	—	150

Bezirk Hinweil.	Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Wahlanten	Ja	Nein	Ungültig	Ger
1. Gröningen . . .	412	391	264	111	2	14
2. Gogau	768	763	562	163	—	38
3. Bubikon	348	348	269	63	—	16
4. Dürnten	486	484	408	51	—	25
5. Rüti	510	430	349	59	—	22
6. Wegikon	1079	1002	860	126	—	16
7. Seegräben . . .	154	148	131	16	—	1
8. Hinweil	703	673	552	93	3	25
9. Bärenschwiel . .	792	757	583	154	—	20
10. Fischenthal . .	608	575	333	207	1	34
11. Walo	1297	1109	886	215	—	8
	7157	6680	5197	1258	6	219
Bezirk Uster.						
1. Egg	613	598	342	218	—	38
2. Maur	472	463	294	122	—	47
3. Mönchaltorf . .	301	300	216	60	—	24
4. Uster	1533	1510	1309	155	1	45
5. Greifensee . . .	81	80	65	6	—	9
6. Dübendorf . . .	544	529	365	129	—	35
7. Wangen	202	184	141	32	—	11
8. Volketswil . . .	481	481	357	96	—	28
9. Schwarzenbach .	59	57	42	15	—	—
10. Fällanden . . .	193	191	120	43	—	28
	4479	4393	3251	876	1	265
Bezirk Pfäffikon.						
1. Bauma	782	749	593	156	—	—
2. Sternenberg . .	289	289	252	34	—	3
3. Wyla	247	235	191	38	—	6
4. Pfäffikon	719	717	627	75	—	15
5. Hittnau	475	470	327	123	—	20
6. Rüschikon	394	389	302	70	—	17
7. Weislingen . . .	352	347	309	31	—	7
8. Wildberg	207	201	166	33	—	2
9. Innau	730	684	566	91	—	27
10. Lindau	278	264	207	50	—	7
11. Ryburg	96	96	89	4	—	3
12. Gehraltorf . . .	261	251	171	65	1	14
	4830	4692	3800	770	1	121

Bezirk Winterthur.	Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Wähler	Ja	Nein	Ungültig	Leer
1. Winterthur . . .	2190	1898	1786	107	3	2
2. Turbenthal . . .	600	552	460	75	—	17
3. Zollikon . . .	435	408	371	19	1	16
4. Elgg . . .	295	266	213	46	—	7
5. Schottikon . . .	50	49	43	6	—	—
6. Hofstetten . . .	130	125	93	24	—	8
7. Hagenbuch . . .	160	160	149	9	—	2
8. Bertschikon . . .	225	195	190	5	—	—
9. Schlatt . . .	193	163	103	54	—	6
10. Wiesenbangen . . .	210	187	180	7	—	—
11. Elsau . . .	165	152	140	6	—	6
12. Dinhard . . .	175	168	158	10	—	—
13. Midenbach . . .	113	111	101	1	2	7
14. Glisikon . . .	142	120	114	2	1	3
15. Altikon . . .	110	109	102	3	—	4
16. Oberwinterthur . . .	588	550	497	43	—	10
17. Seen . . .	478	442	365	62	—	15
18. Wülflingen . . .	593	539	480	49	—	10
19. Bülthausen . . .	251	242	219	17	—	6
20. Lössli . . .	664	561	521	32	—	8
21. Brütten . . .	130	122	100	18	—	4
22. Nestenbach . . .	341	334	278	34	—	22
23. Dättlikon . . .	97	96	80	14	1	1
24. Pfungen . . .	153	144	122	19	—	3
25. Seuzach . . .	202	194	168	19	—	7
26. Güttingen . . .	135	130	119	9	—	2
27. Dägerlen . . .	135	132	110	17	—	5
	8960	8149	7263	707	8	171

Bezirk Andelfingen.	Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Wahlanten	Ja	Nein	Ungültig	Leer
1. Großandelfingen.	220	219	177	30	—	12
2. Kleinandelfingen.	309	308	280	16	—	12
3. Adlikon . . .	146	142	124	9	—	9
4. Humlikon . .	78	76	74	—	—	2
5. Henggart . . .	70	69	62	2	—	5
6. Dorlikon . . .	126	126	111	5	3	7
7. Disingen . . .	256	255	218	27	—	10
8. Marthalen . .	353	307	279	19	—	9
9. Trüllikon . . .	341	310	279	13	—	18
10. Benken	164	162	133	15	—	14
11. Feuerthalen . .	186	177	171	4	—	2
12. Flurlingen . .	125	121	115	2	—	4
13. Laufen-Uhrwiesen.	226	185	168	17	—	—
14. Dachsen	137	137	122	10	—	5
15. Rheinau	165	160	138	19	—	3
16. Unterstammheim.	178	178	146	20	—	12
17. Oberstammheim .	230	215	200	5	—	10
18. Waltalingen . .	169	169	145	3	—	21
19. Flaach	244	243	185	89	—	19
20. Belfen	86	83	71	10	—	2
21. Dorf	94	89	64	17	1	7
22. Berg	170	169	85	68	—	16
23. Buch	147	147	41	102	—	4
	4240	4047	3338	502	4	209

Bezirk Bülach.	Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Wahlanten	Ja	Nein	Ungültig	Leer
1. Eglißau . . .	356	297	266	30	—	1
2. Rafz . . .	398	356	299	52	—	5
3. Wyl . . .	199	198	140	32	—	26
4. Hüntwangen .	158	142	118	12	—	12
5. Wasterfingen .	117	114	106	8	—	—
6. Bülach . . .	370	262	279	64	—	19
7. Bachenbülach .	132	128	93	32	—	3
8. Winkel . . .	183	182	110	54	—	18
9. Höri . . .	126	105	61	37	1	6
10. Hochfelden . .	136	99	62	37	—	—
11. Glattfelden . .	376	239	216	22	—	1
12. Unterembrach .	299	298	199	78	—	21
13. Oberembrach .	168	168	114	35	—	19
14. Rüfingen . . .	84	81	34	38	1	8
15. Rorbas . . .	315	271	148	121	—	2
16. Freienstein . .	304	262	131	131	—	—
17. Kloten . . .	358	353	196	125	—	32
18. Opfikon . . .	157	152	89	52	1	10
19. Basserödorf . .	210	183	133	50	—	—
20. Märensdorf . .	274	243	162	58	—	23
21. Dietlikon . . .	102	97	75	18	—	4
22. Rieben . . .	68	62	54	8	—	—
23. Wädswilen . .	151	144	107	26	—	11
	5,041	4,536	3,192	1,120	3	221

Bezirk Dielsdorf.	Zahl der Stimm- berechtigten	Zahl der Wotanten	Ja	Nein	Ungültig	Leer
1. Stadel . . .	147	144	110	31	—	3
2. Windlach . .	85	80	54	16	—	10
3. Raat	66	55	41	14	—	—
4. Bachs	169	166	143	13	—	10
5. Weiach . . .	157	130	107	22	—	1
6. Neerach . . .	154	138	105	15	—	18
7. Schöfflisdorf .	101	101	84	10	—	7
8. Niederweningen .	181	178	168	7	—	3
9. Schleinikon . .	113	98	88	9	—	1
10. Oberweningen .	77	66	57	9	—	—
11. Steinmaur . .	257	232	211	17	—	4
12. Regensberg . .	69	62	57	4	—	1
13. Regensdorf . .	355	252	220	30	—	2
14. Buchs	144	142	121	16	—	5
15. Dittlingen . .	160	144	109	28	—	7
16. Boppelsen . .	84	71	70	1	—	—
17. Hüttikon . . .	36	35	32	3	—	—
18. Dällikon . . .	100	81	67	14	—	—
19. Dänikon . . .	50	50	48	—	—	2
20. Affoltern . . .	192	175	137	35	—	3
21. Niederhasli . .	263	255	165	64	—	26
22. Niedergratt . .	158	106	94	8	—	4
23. Dielsdorf . . .	162	159	158	1	—	—
24. Obergratt . . .	199	165	95	62	—	8
25. Rümlang . . .	208	168	143	23	—	2
	3687	3253	2684	452	—	117

Totalergebnis.

Bezirke	Zahl der Stimm= berechtigten	Zahl der Wotanten	Ja	Nein	Ungültig	Leer
Zürich	16,502	13,823	11,440	2,239	12	132
Affoltern	3,173	2,983	2,255	609	4	115
Gorgen	6,613	5,991	4,623	1,207	6	155
Meilen	4,823	4,563	2,697	1,716	—	150
Hinweil	7,157	6,680	5,197	1,258	6	219
Uster	4,479	4,393	3,251	867	1	265
Wädwil	4,830	4,692	3,800	770	1	121
Winterthur	8,960	8,149	7,263	707	8	171
Andelfingen	4,240	4,047	3,338	502	4	203
Bülach	5,041	4,536	3,192	1,120	3	221
Dielsdorf	3,687	3,253	2,684	452	—	117
	69,505	63,110	49,740	11,456	45	1869
Stimmgebung von im Militärdienst befind= lichen Stimmberech= tigten	78	78	71	7	—	—
Total	69,583	63,188	49,811	11,463	45	1869

b e s c h l i e ß t :

1. Obiges Resultat ist durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
2. Die Wahllisten sind dem Regierungsrathe mit dem Gesuche zuzustellen, deren Uebersendung an den Bundesrath zu vermitteln.

Zürich, den 17. Mai 1872.

Im Namen des Bureau des Kantonsrathes:

Der Präsident,

Th. Ziegler.

Der zweite Sekretär,

Bosshardt.

Zusammenstellung
des
Resultates des ersten Wahlganges
der
Regierungsrathswahlen
vom 12. Mai 1872.

Nach den Gemeinden geordnet.

[illegible]

Municipal Council.		Ballot of the Eligible Electors		Ballot of the Electors		Total		Invalid		Mr. Scherer		Mr. Biegler		Mr. Brändli		Mr. Walder		Mr. Sieber		Mr. Müller		Mr. Pfenniger		Municipal Councillor Hasler		Dr. Hömer		Dr. Hof		Oberst Hertenslein		Dr. Hürlimann		Municipal Councillor Frick		Dr. Conr. Escher		Single	
1. Municipal Council	370	367	448	23	56	54	44	41	40	48	54	244	247	228	245	226	259	240	72																				
2. Ammann	151	146	71	21	60	55	47	47	36	54	51	74	83	67	75	68	101	82	80																				
3. Municipal Councillor	139	129	103	7	23	23	16	21	11	13	26	85	93	81	95	79	102	89	34																				
4. Ottenbach	264	243	215	70	162	151	148	140	94	142	148	35	37	43	45	23	64	35	148																				
5. Obfelden	230	221	144	—	17	18	12	13	15	18	19	182	186	180	180	179	187	181	16																				
6. Hausen	334	315	322	45	64	53	38	42	39	49	53	210	216	192	204	183	211	208	76																				
7. Rappel	173	159	251	1	12	8	6	10	3	8	12	105	106	96	106	89	107	113	80																				
8. Mifferswil	134	133	284	14	15	15	13	12	9	15	16	72	75	66	70	66	84	72	33																				
9. Zengst	158	120	19	2	28	29	25	19	16	24	27	76	87	64	85	82	86	87	84																				
10. Mollern	449	413	265	36	115	101	83	66	70	95	95	268	266	248	265	236	293	272	117																				
11. Gedingen	219	215	168	15	109	117	87	76	83	86	96	87	90	84	88	73	100	94	52																				
12. Bonfetten	175	135	42	2	43	40	31	40	30	38	32	81	91	74	82	79	91	96	53																				
13. Stalflon	189	178	81	14	44	41	49	37	19	43	44	105	118	92	107	104	105	126	117																				
14. Bettwil	74	73	97	21	22	23	22	20	16	21	26	23	27	24	24	25	35	29	56																				
	3059	2847	2510	271	770	728	621	584	481	656	699	1647	1722	1539	1672	1512	1825	1724	968																				

District Mellen.		Zahl der Stimmberechtigten		Zahl der Wähler		Leer		Ungültig		H. Scherer		H. Biegler		H. Brändli		H. Walder		H. Sieber		H. Müller		H. Pfenniger		Bürspr. Gosler		Dr. Römer		Dr. Hof		Oberst Hertenslein		Dr. Gurlimann		Statthalter Frick		Dr. Cour. Escher		Vereinzelte			
1. Stäfa	885	846	337	21	318	265	380	248	154	244	241	491	542	403	512	525	481	518	242																						
2. Gombrechtikon	608	570	375	1	239	204	251	219	171	213	216	270	301	252	289	289	256	276	168																						
3. Detmell	276	268	222	3	88	75	118	58	30	48	71	134	171	119	179	161	144	156	99																						
4. Männedorf	528	508	201	15	162	141	241	113	83	120	136	298	315	273	332	332	298	348	118																						
5. Metikon	269	236	82	—	143	128	151	119	78	116	119	73	105	74	94	87	82	97	101																						
6. Mellen	779	751	519	118	339	323	349	292	253	319	315	336	333	308	321	323	302	338	169																						
7. Geroltsberg	269	246	80	2	83	71	65	51	52	52	63	166	171	156	170	167	158	168	47																						
8. Rüschbach	600	553	278	59	184	152	189	129	93	141	154	342	366	313	357	335	329	355	15																						
9. Erlenbach	247	241	66	—	55	35	56	29	25	36	30	162	191	176	192	188	192	184	70																						
10. Bunnikon	184	173	157	37	85	75	100	51	34	61	71	59	80	44	64	67	54	75	97																						
	4645	4392	2317	256	1696	1469	1900	1309	973	1350	1416	2331	2605	2118	2510	2474	2296	2515	1209																						

Bezirk Glinneil		Bahl der Stimmberechtigten	Bahl der Wotanten	Frei	Kinglilig	Mr. Scherer	Mr. Biegler	Mr. Brändli	Mr. Walder	Mr. Sieber	Mr. Müller	Mr. Freuninger	Hürpr. Gasler	Dr. Römer	Dr. Hof	Ueberl. Gertenstein	Dr. Gurlimann	Statthalter Frida	Dr. Cour. Escher	Verdingliche
1.	Grünigen	. . .	385	116	43	187	170	169	142	81	117	153	209	219	177	229	234	187	215	47
2.	Gosau	. . .	763	386	41	394	364	340	327	245	352	376	361	365	295	367	395	336	370	27
3.	Bubikon	. . .	345	178	7	182	171	161	137	114	173	177	160	148	129	184	180	141	156	17
4.	Dürnten	. . .	463	308	14	294	283	259	239	189	284	305	157	140	106	170	192	135	136	30
5.	Rüti	. . .	429	310	—	317	310	303	283	250	306	313	81	70	60	84	103	77	63	67
6.	Wefikon	. . .	981	175	9	642	615	552	523	411	540	596	373	383	323	387	455	395	383	105
7.	Seegraben	. . .	133	45	21	103	103	90	93	85	103	102	22	24	16	32	30	28	21	13
8.	Glinneil	. . .	661	399	28	516	492	473	430	294	420	578	94	124	73	144	150	76	96	240
9.	Bärenschwilk	. . .	758	248	—	551	523	473	426	267	405	543	254	274	157	263	331	237	239	115
10.	Gisfenthal	. . .	583	628	113	361	361	346	309	196	265	342	125	139	100	162	176	128	122	208
11.	Wald	. . .	1036	831	16	818	783	756	715	570	707	766	228	222	173	248	209	198	212	300
			6963	3124	292	4365	4175	3922	3624	2702	3672	4251	2064	2108	1699	2270	2455	1938	2019	1169

Bezirk Pfäffikon.	Bahl der Stimmberechtigten		Bahl der Wähler		Frei	Mingültig	Herr Scherer	Herr. Biegler	Herr. Brändli	Herr. Walder	Herr. Sieber	Herr. Gehüller	Herr. Spreminger	Kürpr. Gasser	Dr. Römer	Dr. Wyß	Oberst Gertenstein	Dr. Barthmann	Statthalter Frida	Dr. Konr. Escher	Wertungssatz
1. Bauma . . .	770	720	105	27	501	496	454	448	355	439	451	244	234	180	277	248	287	228	66		
2. Sternenbeig . . .	286	286	73	16	212	214	192	187	102	172	183	74	90	78	102	93	112	86	16		
3. Wylla . . .	247	235	116	24	152	137	128	128	87	127	133	75	94	64	84	87	101	84	24		
4. Pfäffikon . . .	719	713	447	42	417	387	358	370	304	387	383	232	259	215	299	245	325	237	84		
5. Glittmau . . .	475	470	271	35	270	247	246	241	136	223	255	173	196	137	176	185	230	193	76		
6. Ruffikon . . .	394	386	281	32	186	156	123	116	83	138	125	188	212	162	216	184	218	211	71		
7. Weislingen . . .	350	345	99	20	255	243	229	222	192	239	224	84	99	68	112	89	120	92	28		
8. Wilsberg . . .	207	192	62	21	112	86	67	64	39	77	68	92	116	86	96	88	131	109	30		
9. Wlnau . . .	720	671	434	84	358	344	300	299	260	328	315	264	265	218	267	257	335	261	108		
10. Lindau . . .	278	264	118	25	144	131	127	112	96	119	117	118	118	102	129	112	139	107	34		
11. Ryburg . . .	95	92	50	49	55	56	39	35	27	51	44	31	33	18	53	21	47	29	6		
12. Gehraftorf . . .	255	249	162	8	125	111	98	89	72	91	86	118	118	102	142	112	146	109	54		
	4796	4623	2218	383	2787	2608	2361	2311	1753	2391	2384	1693	1834	1430	1953	1721	2191	1746	597		

Bezirk Winterthur.

12 Zahl der Stimmberechtigten

Zahl der Wähler

Leer

Ungültig

H. Scherer

H. Biegler

H. Brändli

H. Walder

H. Sieber

H. Müller

H. Pfenninger

Bürspr. Hasler

Dr. Römer

Dr. Hof

Oberst Gerstenknecht

Dr. Hurlimann

Statthalter Fried

Dr. Contr. Eicher

2 Vereinzelte

1. Winterthur	1914	1603	466	33	1299	1261	1150	1093	1091	1187	1171	319	359	279	372	272	316	327	228
2. Zurbenthal	583	552	261	28	380	364	338	323	238	339	356	164	163	123	195	163	179	155	98
3. Boll	427	399	289	71	323	314	308	310	273	311	311	24	31	25	38	28	37	27	73
4. Glög	277	249	127	27	159	151	142	145	122	149	147	71	82	67	90	68	77	69	50
5. Schottikon	47	47	9	—	40	40	34	35	32	36	36	7	7	6	7	6	7	7	20
6. Hoffetten	130	125	52	—	99	90	86	87	72	87	91	22	28	25	38	19	26	30	23
7. Fagenbuch	154	150	57	—	114	113	107	102	90	105	108	29	32	26	38	28	35	34	32
8. Bertschikon	221	193	11	8	164	158	150	148	119	150	151	38	38	29	38	33	36	46	34
9. Schlatt	188	160	109	—	81	81	81	77	64	75	77	60	70	52	68	55	61	61	48
10. Miesendangen	190	186	62	26	160	156	144	144	130	144	144	22	28	11	38	15	23	25	30
11. Glösa	165	150	91	22	123	123	111	107	96	112	111	17	20	9	21	8	18	23	38
12. Dymhard	169	167	73	22	122	118	109	107	99	108	116	39	36	32	42	35	32	36	43
13. Miesbuch	113	110	96	1	90	81	89	82	70	79	81	14	19	6	18	12	17	14	10
14. Glösa	134	116	50	16	72	77	63	67	51	63	58	43	45	34	51	37	35	43	7
15. Miltikon	105	104	484	4	23	28	10	11	17	19	15	14	16	12	19	14	16	17	9
16. Oberwinterthur	571	533	161	15	470	446	416	402	361	428	439	58	78	44	103	67	85	63	95
17. Eren	478	438	201	57	313	292	273	263	242	279	275	122	120	97	132	113	130	112	45
18. Miesfingen	568	512	297	51	339	328	297	300	275	311	308	124	149	121	164	134	139	142	105
19. Reithelm	251	236	208	—	180	180	173	164	168	172	171	28	34	28	30	27	30	30	29
20. Röh	574	490	188	15	422	420	395	375	368	398	403	55	57	51	60	36	46	52	89
21. Strütten	128	123	166	14	49	54	39	42	34	50	43	48	50	41	54	43	49	48	37
22. Miesbach	328	325	535	28	125	126	110	111	105	113	109	114	130	105	144	114	122	126	58
23. Dättikon	97	96	63	6	48	49	45	40	24	44	48	36	39	31	44	36	33	36	50
24. Pfungen	145	135	167	16	76	73	65	66	53	66	68	29	38	27	46	31	33	40	51
25. Egenach	197	185	104	5	148	141	127	132	114	133	136	28	32	16	38	21	31	27	62
26. Mieslingen	135	131	85	5	90	82	78	72	68	72	73	32	43	21	40	31	30	39	50
27. Tägerlen	133	131	45	4	106	93	97	86	77	95	96	26	31	22	32	27	29	31	20

8422 7646 4457 474 5615 5443 5028 4891 4453 5125 5142 1583 1766 1340 1960 1473 1678 1660 1434

Bezirk Andelfingen.

	Stimmberedhtigte	Zahl der Wahlberechtigten	Frei	Ungültig	Herr. Schärer	Herr. Biegler	Herr. Brändli	Herr. Walder	Herr. Sieber	Herr. Müller	Herr. Pfeningger	Herr. Gasler	Dr. Römer	Dr. Höl	Oberst. Gerstenfeld	Dr. Gurtmann	Statthalter Frid	Dr. Cour. Egidie	Verdingelle
1. Großandelfingen.	209	205	208	26	109	85	74	73	64	88	84	77	63	67	94	72	76	72	75
2. Kleinandelfingen.	306	306	319	64	195	189	182	181	150	181	173	50	69	41	66	52	54	70	106
3. Adikon.	146	140	142	14	111	111	107	99	93	105	105	13	10	6	14	7	8	9	29
4. Humikon.	83	77	7	2	51	74	75	71	72	74	73	1	2	—	15	1	1	2	17
5. Henggart.	68	67	94	17	46	40	23	20	15	26	26	21	27	8	28	25	15	18	20
6. Dorlikon.	124	124	222	14	59	58	56	48	49	50	52	28	31	26	31	22	29	32	61
7. Dffingen.	252	249	227	14	163	145	141	139	81	134	142	73	78	54	69	62	57	64	100
8. Marthalen.	341	288	147	78	222	210	186	201	165	180	184	44	59	29	61	45	43	45	117
9. Trüllikon.	335	309	264	52	164	150	147	145	126	144	143	113	109	99	106	108	113	112	68
10. Benken.	159	157	132	—	88	85	72	80	63	73	80	59	59	51	58	49	55	51	44
11. Feuerthalen.	175	163	33	7	124	119	115	114	107	112	101	39	55	35	47	39	37	40	17
12. Sturlingen.	123	117	48	30	88	82	78	80	81	79	78	22	22	22	27	24	18	21	19
13. Laufen-Whwiesen.	203	179	13	14	45	37	38	41	30	34	35	132	144	123	140	135	128	145	19
14. Dachsen.	134	134	65	21	85	87	84	78	78	78	79	37	41	32	41	35	37	32	28
15. Mettau.	157	157	36	31	144	146	144	135	133	134	133	11	11	9	13	2	10	2	5
16. Unterstammheim.	174	174	184	—	137	133	134	133	118	130	132	18	19	10	15	13	15	14	13
17. Oberstammheim.	225	204	296	98	120	109	95	96	70	104	101	50	48	33	48	44	48	36	32
18. Baskalingen.	167	167	269	10	113	111	111	107	98	109	115	11	15	13	17	12	12	20	26
19. Blaach.	244	240	337	27	89	83	72	65	44	57	53	107	112	95	126	97	117	109	85
20. Wollen.	86	83	28	30	45	48	22	13	9	25	32	30	52	30	38	40	49	53	37
21. Dorf.	94	88	122	6	49	45	24	29	12	25	32	30	40	20	32	27	37	40	46
22. Berg.	168	167	190	3	87	72	59	61	52	58	53	73	94	64	83	61	58	78	23
23. Buch.	147	147	77	22	18	20	12	13	6	15	10	121	119	105	121	116	115	116	23

4120 3943 3460 580 2352 2239 2051 2027 1716 2015 2026 1160 1299 972 1291 1083 1132 1181 1012

Total:

der Ergebnisse der am 12. Mai 1872 stattgehabten

Bezirke	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wahlberechtigten	Leer	Ungültig	Hd. Scherer	Hd. Biegler	Hd. Brändli	Hd. Walder
Bürich	15112	12574	3689	757	5513	5644	5304	4766
Affoltern	3059	2847	2510	271	770	728	621	584
Dorgen	6196	5581	4622	417	2184	1890	1960	1643
Meilen	4645	4392	2317	256	1696	1469	1900	1309
Hinwil	6963	6537	3124	292	4365	4175	3922	3624
Uster	4367	4266	2747	233	2598	2551	2319	2196
Pfäffikon	4796	4623	2218	383	2787	2608	2361	2311
Winterthur	8422	7646	4457	474	5615	5443	5028	4891
Andelfingen	4120	3943	3460	580	2352	2239	2051	2027
Bülach	4989	4429	3514	176	2893	2715	2398	2409
Dielsdorf	3632	3202	1742	693	1791	1654	1503	1377
	66301	60040	34400	4532	32564	31116	29367	27137

Zusammenstellung

Erneuerungswahlen der Mitglieder des Regierungsrathes.

Mr. Sieber	Mr. Müller	Mr. Pfenniger	Hr. Gasser	Dr. Römer	Dr. Hof	Oberst Gertenstein	Dr. Gütlimann	Statthalter Frida	Dr. Conr. Escher	Waringette
4936	5759	5545	6084	6617	5746	6260	5805	5718	6523	3352
481	656	699	1647	1722	1539	1672	1512	1825	1724	968
1378	1736	1785	2725	2841	2555	2910	2632	2717	2934	2138
973	1350	1416	2331	2605	2118	2510	2474	2296	2515	1209
2702	3672	4251	2064	2103	1609	2270	2455	1938	2019	1169
1908	2337	2344	1393	1456	1174	1564	1329	1485	1348	880
1753	2391	2384	1693	1854	1430	1953	1721	2181	1746	597
4453	5125	5142	1583	1766	1340	1960	1473	1678	1660	1434
1716	2015	2026	1160	1299	972	1291	1088	1132	1181	1012
1940	2561	2452	1066	1190	874	1211	941	1143	1090	2450
1177	1545	1571	1221	1362	1088	1320	1135	1152	1306	777
23417	29147	29615	22967	24800	20445	24921	22565	23275	24046	15966

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Born 18. Mai 1872.)

88. Dem Stadtrath Zürich wird für die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Obligationen im Gesamtbetrage von 2,000,000 Fr. zum Zinsfusse von $4\frac{1}{4}\%$ Bewilligung ertheilt.

39. Der schweiz. Wohlthätigkeitsgesellschaft in Bordeaux wird ein Beitrag von 50 Fr. ertheilt.

90. In Stelle des zurücktretenden Herrn Ammann wird als Stellvertreter des Adjunkten des Statthalteramtes Zürich Herr Joh. Heinr. Illi von Bonketten, Notariatssubstitut, bestätigt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Holzrindenversteigerung.

Samstag den 25. Mai wird in der Staatswaldung am Kapensee versteigert:

10 Klafter geschältes Eichenholz, 200 dito Wellen und 70 Str.
vorzügliche Rinde.

Zusammenkunft Mittags 2 Uhr im Seeholz.

Regensburg, den 17. Mai 1872.

Rüedi, Forstmeister.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

2. Derivation.

Der zweite Wahlgang für die noch nicht zu Stande gekommenen
Wahlen von

2 Mitgliedern des Regierungsrathes und

3 Kantonsratheß

für den Wahlkreis Oberstraß-Wipfingen ist auf Sonntag den 26. Mai vertagt

Für diese Wahlen wird wie bisher die Wahlurne Vormittags von 11—12 Uhr im Schulhause aufgestellt. Die Eröffnung des Wahlergebnisses beginnt Nachmittags 1 Uhr.

Die in Händen der Stimmberechtigten befindlichen Stimmkarten sind auch für diesen Wahlgang gültig. Reklamationen sind rechtzeitig auf der Gemeindevorstandskanzlei zu erheben.

Stimmberechtigt sind die Kantonbürger und die niedergelassenen Schweizerbürger, welche das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktibürgerrecht nicht eingestellt sind.

Derlinon, den 18. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

3. Wahlkreis Wiedikon.

Ergebniß der Sonntag, 12. Mai, im Wahlkreise Wiedikon getroffenen
14 Wahlen in den h. Kantonsrath:

Zahl der Stimmberechtigten 3702

 votanten 2753

14-fache Zahl 38542

 ab 2696 leere Stimmen,

 restiren 35846.

Somit einfache votantenzahl 2560
 Absolutes Mehr 1281

Gewählt sind:

Herr	Dr. Alfred Eischer in Enge	1685
•	Dr. Hausler in Auersuhl	1655
•	Präsident Staub in Wallisbosen	1505
•	Landesreiber Hürli mann in Wiedikon	1490
•	Dr. Konrad Eischer, Bezirksrichter, in Enge	1468
•	Major Wehrli in Alstetten	1382
•	Kantonsrath Reiff-Huber in Enge	1382
•	Sekundarlehrer Wiesenbanger in Auersuhl	1283

Ferner haben über 50 Stimmen erhalten:

Herr	Gemeindammann Haußheer in Enge	1266
•	Oberrichter Dr. Schneider in Niesbach	1244
•	Oberstlieutenant Kramer-Wyß in Auersuhl	1212
•	Professor Dr. Rüttimann in Enge	1169
•	Frei, Thierarzt, in Auersuhl	1154
•	Staatsanwalt Forrer in Enge	1131
•	Direktor Zangger in Zürich	1110
•	Meyer, Thierarzt, in Enge	1094
•	Dr. Suter, alt Regierungspräsident, in Zürich	1071
•	Helm, Architekt, in Auersuhl	1051
•	Regierungsrath Müller in Unterstraf	1018
•	Grunholzer, alt Nationalrath, in Uster	1014
•	Lieutenant Leemann in Enge	985
•	Präsident Bockhorn in Albidriden	946
•	alt Stadtrath Schnurrenberger in Neumünster	940
•	Pfarrer Keller in Alstetten	919
•	Steinbacher, Maler	896
•	Baumeister Gohl in Auersuhl	828
•	Boli in Wiedikon	298
•	Dr. Rys in Zürich	203
•	Kreisgerichtspräsident Bockhardt in Alstetten	184
•	Strehler zum Schiff in Zürich	165
•	Kommandant Bürkli in Zürich	143
•	Dr. Römer, Stadtpräsident, in Zürich	125
•	Bundesrath Dr. Dubé	121
•	Professor Landolt in Enge	110

Herr Lehrer Moos in Aufersthl	87
„ Pfarrer Lang in Zürich	81
„ Dr. Eugen Escher in Zürich	78
„ Postdirektor Peter in Zürich	75
„ Albert Frey, Lithograph	69
„ Seminardirektor Fries in Zürich	68
„ Professor Salomon Bögeli in Zürich	66
„ Stadtrath Wettstein in Zürich	63
„ Stadtrath Bögeli-Bodmer in Zürich	62
„ Regierungsrath Sieber	60
„ Georg v. Wyß in Zürich	61
„ Weber, Redaktor, in Zürich	50
Vereinzelte Stimmen	2334
Ungültige Stimmen	445

Total gleich oben 35846

Für die 6 noch ausstehenden Wahlen ist der zweite Wahlgang auf Sonntag den 26. Mai festgesetzt, und es werden in den zum Wahlkreise gehörenden Gemeinden an besagtem Wahltag die Wahlurnen aufgestellt, wie folgt:

In Wiedikon von 10 bis 1 Uhr im Gemeindegewirthehaus.

„ Aufersthl von 11 bis 2 Uhr im Schulhaus.

„ Enge und Leimbach von 10 bis 12 Uhr in den dortigen Schulhäusern.

„ Bollisshofen von 10 bis 12 Uhr im Schulhaus.

„ Ober-Leimbach von 10 bis 11¹/₂ Uhr in dem dort schon bekannten Hause.

„ Altstetten von 12 bis 1 Uhr im Schulhaus.

„ Albstrieden von 12 bis 1 Uhr im Schulhaus.

Rücksichtlich der Stimmberichtigung und Wählbarkeit wird auf die Artikel 16 bis 18 der Staatsverfassung aufmerksam gemacht.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses der Gemeinden findet am Wahltag Abends 6 Uhr im Gemeindegewirthehaus in Wiedikon Statt.

Wiedikon, den 18. Mai 1872.

Im Auftrage der Kreiswahlvorbereitung,
Der Aktuar: J. C. Wydler.

4. Fluntern.

Bezug der Gemeindesteuer.

Der Bezug der ersten Hälfte der Gemeindesteuer pro 1872 findet Freitag den 24. Mai, Nachmittags von 2—6 Uhr, in der Gemeinderathskanzlei (Hintergasse Nr. 2) statt. Dagegen findet Samstag den 25. Mai im Schulhause kein Bezug statt, da auf diesen Tag die Abhaltung der Bürgergemeindeversammlung angeordnet ist.

Fluntern, den 18. Mai 1872.

Der Steuerbezüger.

5.

H u n t e r n.

S t a a t s s t e u e r p r o 1 8 7 2.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 19. Christmonat 1871 ist pro 1872 eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu 3 vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Es werden daher diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. s. w. sich geändert hat, aufgefodert, Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindevathskanzlei behufs Angabe solcher Veränderungen in Empfang zu nehmen, und im fernern angewiesen, die genannten Formulare gehörig ausgefüllt und mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderung des Steueransatzes und mit ihrer Unterschrift versehen innert 8 Tagen an den Gemeindevath zurückzusenden. Sollte die Rücksendung nicht innerhalb der benannten Frist stattfinden, so wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Huntern, den 18. Mai 1872.

Im Auftrag des Gemeindevathes:

Der Schreiber,
Kueser.

6.

G e m e i n d s v e r s a m m l u n g L a n g n a u.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, zur Fortsetzung der diesjährigen ordentlichen Frühlingsgemeindeversammlung behufs Erledigung nachbenannter Geschäfte Sonntag den 26. d. M., Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Kirche dahier zu erscheinen.

T r a k t a n d e n:

A. Für die Einwohnergemeinde.

1. Definitive Besetzung der hiesigen Pfarrstelle anstatt der bisher bestandenenen Verweserei.
2. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1871.
3. Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission für die Einwohnergutsrechnungen.

B. Für die Bürgergemeinde.

1. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1871.
2. Wahl zweier Mitglieder in die Rechnungsprüfungskommission für solche Rechnungen.

Der auf das erste Traktandum bezügliche Antrag der Kirchenpflege, die bezeichneten Gutsrechnungen, sowie das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindevathskanzlei den Berechtigten zur beliebigen Einsicht offen.

Die Wichtigkeit hauptsächlich des ersten Geschäftes läßt recht zahlreiche Theilnahme an der Versammlung erwarten, wozu eingeladen wird.

Langnau, den 17. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Schreiber, R. Ringger.

7.

W i e d i k o n.

S t a a t s s t e u e r 1 8 7 2.

In Folge Weisung der Finanzdirektion vom 11. Mai d. J. wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 19. Christmonat 1871 für das laufende Jahr eine Vermögens- und Einkommenssteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen wird.

Diejenigen Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. dgl. sich inzwischen geändert hat, werden anmit aufgefordert, bis spätestens den 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare bei der Gemeindrathskanzlei behufs Abgabe solcher Veränderungen in Empfang zu nehmen und sie sodann gehörig ausgefüllt und mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderung des Steueransatzes und mit ihrer Unterschrift versehen innert 8 Tagen an die Gemeindrathskanzlei zurückzusenden. Falls die Rücksendung nicht innert der anberaumten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Wiedikon, den 18. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:
Die Gemeindrathskanzlei.

8.

H i r s l a n d e n.

Diejenigen Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde, welche der Vermögens-, Einkommens- oder Aktivbürgersteuer zum ersten Mal unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen sich aus irgend einem Grunde vermindert oder vermehrt hat, werden hiemit aufgefordert, bis spätestens den 1. Brachmonat bei der unterzeichneten Kanzlei Steuerformulare zu beziehen. Diese letztern sind gehörig ausgefüllt mit den Gründen der Veränderung versehen und vom Pflichtigen unterzeichnet innert 8 Tagen zurückzusenden, bei Vermeidung der Taxation ab Seite der Steuerkommission.

Hirslanden, den 17. Mai 1872.

Für die Gemeindrathskanzlei:
J. L e e m a n n, Gemeindschreiber.

9.

D e r l i k o n.

Zum Zwecke der diesjährigen Taxation des Vermögens und Einkommens für die staatliche Besteuerung pro 1872 zu 3 vom Tausend des Katasters werden Steuerpflichtige, deren Vermögen und Einkommen seit der letztjährigen Taxation eine Veränderung erlitten, sei es durch Kauf, Verkauf, Theilung, Erbschaft, Gehaltsvermehrung ic. eingeladen, Selbsttaxationsformulare bis zum 1. Brachmonat auf der Gemeindrathskanzlei zu beziehen und dieselben mit genauer Bezeichnung der Gründe der Veränderung und Beisetzung der Namensunterschrift auszufüllen und bis spätestens den 10. Brachmonat wieder zurückzustellen.

Derlikon, den 21. Mai 1872.

Der Gemeindrath.

10. **Wahlkreis Neumünster.**
Kantonrathswahlen.

Der 2. Wahlgang für die noch ausstehenden 5 Wahlen in den Kantonrath ist auf Sonntag den 26. Mai 1872 festgesetzt. Die nähern Anordnungen hierüber werden den politischen Gemeinden überlassen.

Neumünster, den 18. Mai 1872.

Die Kreiswahlvorflehrschaft.

11. **Fluntern.**

Bürgergemeindeversammlung.

Die ordentliche Frühlingsversammlung der Bürger der Gemeinde Fluntern findet Samstag den 25. Mai, Nachmittags 2¹/₂ Uhr, im Saale des Gesellschaftshauses zur Platte statt.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Abnahme der Armen- und Nutzungsgutsrechnung pro 1871.
2. Antrag des Gemeinderathes betreffend Ankauf einer Waloparzelle längs des Pilgerholzes.
3. Bericht der im Hoinung 1871 niedergesetzten Kommission für Regulirung der Nutzungen und Frohndienstleistungen.
4. Bericht des Gemeinderathes zu der Motion einer Anzahl Bürger, den gleichen Gegenstand beschlagend.
5. Ausloosung von 20 Obligationen und Zinsbezug, soweit dieser nicht bereits erfolgt ist.

Die Rechnungen, Anträge und Akten können von künftigem Mittwoch an auf der Gemeinderathskanzlei eingehen werden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung, an der auch außerhalb der Gemeinde, aber innerhalb des Kantons wohnende Bürger stimmberechtigt sind, wird geziemend eingeladen.

Fluntern, den 18. Mai 1872.

Im Auftrage des Bürger-Gemeinderathes:

Der Schreiber,
 Kuejer.

12. **Armensteuerbezug.**

Zur Bestreitung der Armenausgaben in der Gemeinde Wyla wurde der Bezug folgender Steuer beschlossen:

- 1 Fr. von jedem 1000 Fr. Vermögen,
- 1 " " jeder Haushaltung und
- 1 " " jedem Mann.

Der Bezug in der Gemeinde findet im Laufe folgender Woche durch den Gemeinderathswelbel von Haus zu Haus statt.

Die außer der Gemeinde, aber im Kanton wohnenden Bürger der Gemeinde wollen ihre Beträge spätestens bis zum 15. Brachmonat l. J. an den Bezüger Welbel Dit in Wyla portofrei einsenden, ansonst dieselben durch Postnachnahme bezogen werden.

Gegen Säumige erfolgt Rechtstrieb.

Wyla, den 18. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

13.

Verbot.

Da die Herren Johs. Welte, jünger, Johs. Welte, älter, Jakob Welte, Jakob Keller, Arnold Mägeli, Hartmann Knüsli, Heinrich Knüsli und Heinrich Bachmann in Mittlerleimbach-Enge, sowie die Familie Benz und Mägeli und ebenso Herr Jakob Pfanner im Ris-Mittlerleimbach-Enge sich beschweren, daß ihnen in dort an der Sihl und bis auf die Höhe des Baldernerberges gelegenen Güter (Wiesen, Acker, Reben, Waldungen etc.) von Unberechtigten betreten werden, so wird Jedermann das Betreten obbezeichneter Grundstücke bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Laiber zufällt, untersagt; denjenigen aber, welche durch das Verbot sich in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, wird Frist von vier Wochen, von heute an, angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Enge-Leimbach, den 16. Mai 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtes:

Der Gemeindevorsteher,
Kasp. Hausheer.

14.

Aufruf und Kraftloserklärung.
eines vermögten Heimatscheins.

Der angeblich abhanden gekommene Heimatschein Nr. 50, unterm 12. Wintermonat 1858 auf Konrad Meier, alt Försters, geb. 1841, von Schöffliedorf, ausgestellt, wird mit statthalteramtlicher Bewilligung aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 10 Tagen von heute an anher gelangen, so wird derselbe von da an als kraftlos angesehen.

Schöffliedorf, den 20. Mai 1872

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber, J. Hirt.

15.

Versilberungsgant.

Nächsten Freitag den 24. Mai, Mittags 1 Uhr, wird in Folge Versilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Der auf Konrad Demuth, Küfer, von Hüntwangen, fallende, unausgemittelte Erbtheil von der sel. verstorbenen Regula Albrecht, geb. Demuth, in Neerach.

Da sämtliche Aktiven noch in Neerach liegen, so wird die Versteigerung durch das dortige Gemeindevorsteheramt vollzogen.

Zusammenkunft bei Gemeindevorsteher Fröhlich in Neerach. Kaufliebhaber sind eingeladen.

Hüntwangen, den 19. Mai 1872.

Gemeindevorsteher Meier.

16.

Ganttrüdf.

Die auf Dienstag den 21. Mai a. c. angezeigte Liegenschaftengant (Amtsblatt Nr. 38) des Herrn Adolf Wilhelm Felix aus Altona wird nicht abgehalten, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Dübendorf, den 17. Mai 1872.

Die Gantbeamtung.

17.

R i e s b a c h.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinbrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Locher, Bau- meister.	Arbeiterwohnung im See- feld.	21. Mai 1872.	4. Brachm. 1872.

Riesbach, den 18. Mai 1872.

Im Namen der Baukommission:
Der Aktuar,
Julius Biebi

18.

W i e d i l o n.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Die mechanische Papierfabrik an der Sihl hat bei ihrem Etablissement an der Sihl dahier zwei Baugespanne errichten lassen:

1. behufs Erstellung eines Anbaues an ihre Scheune Nr. 132;
2. behufs Erstellung einer neuen Scheune.

Uffällige Einsprachen gegen Ausführung dieser Bauprojekte sind innerhalb 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Wiedikon, den 17. Mai 1872.

Der Gemeinbrath.

19.

**L i e g e n s c h a f t e n g a n t
in Unterstraf.**

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Rud. Schurter dahier nachstehende Grundstücke zum Verkauf auf öffentliche Gant:

1. Zirkla 4 Zucharten Wiesen sammt der darauf stehenden Scheune an der Wehnhalsstrasse.
2. 2³/₄ Zucharten Wießland, wovon zirkla 1¹/₂ Zucharten mit Neben bepflanzt sind, auf dem Fallendbrunnenhof.

Sämmtliche Grundstücke sind in bestem Stande und sehr ertragreich.

Die Gant wird Freitag den 24. dieß in der Wirthschaft des Herrn alt Gemeinbrath Zimmermann zum Gartenhaus abgehalten und beginnt Abends 7 Uhr.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeinbrathskanzlei zur Einsicht offen; für Besichtigung der Verkaufsobjekte beliebe man sich an Herrn Schurter, Vater, dahier, zu wenden.

Zu zahlreichem Besuche der Gant wird eingeladen.

Unterstraf, den 16. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
E. Schätti,
Gemeindschreiber.

20.

W i e d i k o n .**B a u a u s s c h r e i b u n g .**

Der Gemeinderath Wiedikon beabsichtigt, die Ausdehnung des Brunnennetzes durch Legung eiserner Leitungen in einer Länge von zirka 6400 Fuß an einen soliden Unternehmer in Afford zu vergeben.

Pläne und Bauvorschriften liegen in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht auf.

Offerten verschlossen und mit der Bezeichnung „Brunnenleitungen Wiedikon“ sind bis Ende Mai 1872 an Herrn Gemeindepräsident Boli franko einzusenden.

Wiedikon, den 18. Mai 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

21.

B a u g e s p a n n .

Die Herren Gebrüder Langhard dahier beabsichtigen, auf der östlichen Seite hinterhalb der Scheune das Troitzgebäude erweitern zu lassen und haben hiefür ein Baugespann errichtet.

Einsprachen gegen diese Baute sind innert 10 Tagen a dato bei kompetenter Behörde einzureichen.

Unterstammheim, den 16. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

22.

L i e g e n s c h a f t e n s t e i g e r u n g .

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn Bezirksarzt Diener in Eßlingen-Egg bringen unter Leitung der Unterzeichneten Donnerstag den 23. Mai, Abends 7 Uhr, im „Löwen“ in Eßlingen sämtliche ihnen zustehenden Liegenschaften auf öffentliche Steigerung, nämlich

Ein Wohnhaus, vor einigen Jahren neu erbaut, per 9000 Fr. affekurirt, nebst Garten und Ausgelände.

Ein Wohnhaus nebst Garten und Hofraum auf Emmat, per 1350 Fr. affekurirt.

Zirka 5 Vierlinge Acker daselbst, jetzt Wiesen.

Ein Wohnhaus und Scheune, per 2800 Fr. affekurirt, nebst Garten und etwas Wiesen in Eßlingen.

Eine Scheune, per 2500 Fr affekurirt, mit $\frac{1}{2}$ Zuchart Wiesen.

Zirka $\frac{1}{2}$ Zuchart Wiesen, die Brunnenwiese.

• 2 „ „ und Holz in der Tannweid.

• 3 Vierlinge „ im Gupfenreihn.

• 2 Zuchart Acker, Aeben und Wiesen im Stöcker.

Sämmtliche Liegenschaften dürfen Jedermann empfohlen werden, sind in gutem Stande und liegen in volkreicher Gegend; es würde sich namentlich Nr. 1 sehr gut für Betreibung eines Fabrikationsgeschäftes oder auch für einen Arzt eignen; der bisherige Besitzer erfreute sich stets einer ausgedehnten Praxis.

Die Kaufsbestimmungen sind sehr günstig gestellt; zur Besichtigung wende man sich an die Verkäufer.

Es findet nur Eine Gant statt, wozu eingeladen wird.

Egg, den 16. Mai 1872.

Die Gantbeamtung.

23. Liegenschaftengant in Derlikon.

Die Garantiekommission in Derlikon bringt nächsten Freitag den 24. Mai, Abends 7 Uhr. in der Wirthschaft des Herrn Rudolf Schanz in da sämtliche Liegenschaften der Garantlegenossenschaft, welche größtentheils aus dem Konkurse des Rudolf Gujer, älter, übernommen worden sind, und in zirka 15 Zucharten Wiesen und Ackerland an verschiedenen Stücken bestehen.

Kaufliebhaber werden zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.
Derlikon, den 21. Mai 1872.

Die Gantbeamtung.

24. Versilberungsgant.

Freitag den 24. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft zum Feldegg in Auersfhl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, ein- und zweithür. Kästen, runde und eckige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Portraits, Vorhänge, Leppiche, Betten und Bettstätten, ein Guthaben im Betrage von 10 Fr, 1 Küchekasten nebst div. Küchengeräthe, mehrere Weinsäffer, 1 Bienenwagen nebst U. m.

Zu dieser Steigerung wird eingeladen.
Auersfhl, den 18. Mai 1872.

Das Gemeindammannamt.

25. Gantanzeige.

Künftigen Freitag den 24. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

3 Duzend Flanellhemden, 2 Duzend baumwollene Hemden, 50 Ellen grauwollenen Stoff, 25 Ellen brauner Tricot, 2000 Stück Zigarren, 6 Saum rother Wein, 10 Saum Schiller, 2 goldene Remontoir-Uhren, 6 silberne Cylinderuhren, mehrere Betten, ein- und zweithürige Kästen, div. Tische, Kanapee, Kommoden, 1 Lehnstuhl, Rohr- und Brettersessel, 1 Nähstisch, div. Küchengeschirr, 2 Webstühle, 1 Chiffonniere, 15 Ellen Satin, 7 geräucherte Zungen und andere Bratwurstartikel, 1 Eiskasten u. U. m.

Zürich, den 18. Mai 1872.

Der Stadtmann:
F ä s i.

26. Gantanzeige.

Freitag den 24. Mai 1872, Vormittags 9 Uhr, werden zufolge Versilberungsbegehren in Derlikon gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 tann. Tisch, 2 Bänke, 2 Sessel und 1 Tabouret, 1 Wälberuhr, 2 Seidenwebstühle sammt Zubehör, 1 stürz. Milchkanse, 1 zweith. Kleiderkasten nebst U. m.

Das Gantlokal wird bei Weinschenk Gofweiler eröffnet.

Sodann Mittags 2 Uhr in Schwamendingen: 1 Kuh, 8 Jahr alt, falch.
Schwamendingen, den 18. Mai 1872.

Der Gemeindevorsteher:
Jb. Benz.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

27. Da die Zivilstandsregister der Gemeinde Richtersweil über die Erben der jüngst verstorbenen

Elisabetha Roub geb. Burkhard,
geb. 1788, zuletzt verbürgert in Kilchberg, ursprünglich gebürtig von Richtersweil, Wittwe des längst verstorbenen Joh. Roub, Landwirth, wohnhaft gewesen im Seßler, Gemeinde Kilchberg, keine sichere und genügende Auskunft geben, so ergeht hiermit an allfällig unbekannte Erben derselben der öffentliche Aufruf, innerhalb einer mit Ende Mai ablaufenden Frist ihre Ansprüche an die Verlassenschaft der Verstorbenen in der hiesigen Gerichtskanzlei anzumelden und zwar unter der Androhung, daß im Unterlassungs-falle Verzicht hierauf angenommen und sodann der Nachlaß, soweit die Erblasserin darüber nicht verfügt hat, den hierorts bekannten Erben ausgingegeben würde.

Gorgen, den 6. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

28. Die Verlobten

Ulrich Isler, Ulrichen, Spinner, von und in Nykon, Gemeinde Zell, und

Wittwe Barbara Ott geb. Isler, ebenfalls von und in Nykon, wünschen eine Civilehe einzugehen. Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind innert 8 Tagen von der Publikation an gerechnet, bei dießseitiger Stelle zu erheben.

Winterthur, den 13. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
H. Knüßli.

29. Der Nachlaß des am 10. April d. J. verstorbenen

Heinrich Knöpfli, Heinrich sel,
von Disingen, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der außerordentlich bevormundeten Kinder Barbara und Heinrich Knöpfli, sowie von der weitem Tochter Maria geb. Knöpfli, Ehefrau des Johannes Hopf im Häußli-Publikon, rechtzeitig ausgeschlagen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Andelfingen, den 13. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
P.oller.

30. In Folge Rücktrittes des Herrn SchuldenSchreiber Moser von der SchuldenSchreiberstelle diesseitigen Bezirkes ist die Erledigung der noch pendenten Geschäfte des SchuldenSchreiberamtes dem Herrn Bezirksrichter Arnold in Humlikon übertragen worden, was hie mit bekannt gemacht wird.

Andelfingen, den 13. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Voller.

31. J. Weber, Tuchhändler, wohnhaft gewesen im Robank-Bezirk, der sich aus dem Kanton entfernt hat, ohne sein Haus zu bestellen, wird hie mit aufgefordert, den Herrn J. J. Bleuler in Winterthur Namens des Herrn Reinhold Leuchold in Oberstrass für dessen Forderung von 535 Fr. 10 Rp. sammt Zins und Kosten binnen 10 Tagen a dato publicationis zu befriedigen, ansonst über ihn Konkurs eröffnet würde.

Hinwil, den 13. Mai 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten
Der Bezirksgerichtsschreiber,
Farner.

32. Alfred Stüssli, im Gruth-Gosau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hie mit aufgefordert, den Herrn Rudolf Mosse in Zürich um sein pfandgedecktes Guthaben von 64 Fr. 5 Rp. binnen 8 Tagen a dato publicationis zu befriedigen, ansonst die Versilberung der Pfänder bewilligt würde.

Hinwil, den 16. Mai 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gerichtsschreiber,
Farner.

33. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Rudolf Nievergelt in der Weid-Fehrenbach wird die Versteigerung der Aktiven den 25. Mai d. J. vorgenommen und zwar diejenige der Fahrhabe punkt Morgens 8 Uhr bei dessen Wohnung, diejenige der Liegenschaften Nachmittags 1 Uhr in der Wirthschaft des Bäder Vollenweider in Zwillikon.

Affoltern, den 14. Mai 1872

Notariat Anonau:
Eigenheer, Landschreiber.

34. G a n t a n z e i g e.

Zweite und letzte Versteigerung der Liegenschaften des im Konkurse befindlichen Jakob Vollenweider, Zigarrenmacher, in Fehrenbach-Affoltern, den 25. Mai d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr, in der Vollenweider'schen Wirthschaft zu Zwillikon.

Affoltern, den 14. Mai 1872.

Notariat Anonau:
Eigenheer, Landschreiber.

35.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Bänninger in Vordermarchlen-Lufingen werden Dienstags den 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Hirschen zu Lufingen versteigert:

1. 1 Wohnhaus mit Scheune und Stall Nr. 85 an der Landstraße zu Vordermarchlen; für 8000 Fr. affekurirt, nebst zirka 2 Mägli Hofraum und Garten.
2. 1 freistehender Speicher Nr. 20 c, für 1800 Fr. affekurirt.
3. Zirka 1 Bierling Baumgarten und Hausplatz.
4. " 9 " saatgroß Hanfland.
5. " 6 " und 1 Mägli Reben an 7 Stücken.
6. " 42 Mannwerk Wiesen an 13 Stücken.
7. " 12 Zucharten Acker an 16 Stücken.
8. " 13 $\frac{1}{2}$ Zucharten Waldung an 10 Stücken.

Das Gantprotokoll kann inzwischen bei unterzeichneter Kanzlei eingesehen werden.

Kloten, den 15. Mai 1872.

Notariatskanzlei Kloten:
Schäppi, Notar.

36.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Frei, Zimmermann, in Watt, werden die vorhandenen Aktiven, nämlich:

- A. An Liegenschaften: Zirka 1 Zuchart und 3 Bierlinge, an 4 Stücken;
- B. An Fahrhabe: Zirka 5 Str. Heu und zirka 12 Str. schwarze Streuz,

Freitag den 24. Mai 1872, Nachmittags 3 Uhr, in der Wirtschaft des Herrn Friedensrichter Meier in Watt öffentlich versteigert werden.

Ober-Engstringen, den 12. Mai 1872.

Notariat Höngg u. d. G.:
G. Böppli, Landschreiber.

37.

F o r t f e h u n g

der Versteigerung der Konkurs-Aktiven des Tuchhändlers Johannes Morf in Hinteregg, Freitag den 24. Mai 1872, Morgens 9 Uhr. Verkaufsobjekte: Tuchwaren, hausrätliche Sachen und Buchgut haben.

Greifensee, den 18. Mai 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

38. Anmit wird bekannt gemacht, daß im Konkurse des Maurer Johannes Geering in Schwamendingen eine Konkursverhandlung nicht stattfindet.

Derlikon, den 17. Mai 1872

Notariatskanzlei Schwamendingen-Dübendorf:
Scherrer, Notar.

39. . G a n t a n z e i g e.

Nächsten Montag, den 27. Mai 1872, werden aus der Konkursmasse des Nachlasses des verstorbenen J o h a n n e s W y l e r von Hegi, wohnhaft gewesen in Gluntern, in dessen Wohnhaus Nr. 139 im Vorderberg-Gluntern öffentlich versteigert,

v o n N a c h m i t t a g s 2 U h r a n :

a. die Fahrhaben gegen Baarzahlung;

b. folgende Schuldtitel, ebenfalls gegen Baarzahlung:

Kaufschuldbrief pr. 472 Fr., dat. 31. Januar 1866 auf Konrad Huber in Hegi;
 ditto . 950 . . 31. „ 1866 . Hub. Müller in Winterthur;
 ditto . 400 . . 6. Mai 1870 } . Jak. Kramer in
 ditto . 1100 . . 22. Febr. 1869 } . Hegi;
 ditto . 765 . . 31. Januar 1866 . Adam Huber in Hegi;

V o n N a c h m i t t a g s 4 U h r a n :

Das für Fr. 8000 afficurierte Wohnhaus Nr. 139 im Vorderberg-Gluntern, mit 3560 Quadratfuß Garten und Brunnenrecht an dem laufenden Brunnen beim Bethause.

Die Gantbedingungen können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Zürich, den 17. Mai 1872.

Notariatskanzlei IV Wachten:
 C. Hausheer, Landschreiber.

40. G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des H. Jakob Schmid, Kaspar, sesshaft gewesen in Goshau, werden Montags den 27. Mai d. J., Abends 6 Uhr, im Gasthof zum Löwen in Goshau auf öffentliche Steigerung gebracht:
 Eine halbe Behausung Nr. 87 und ein Garten neben dem Haus.

Birka 1/2 Suchart Acker vom Leberacker.

Birka 1 Bierling Streuland im Halbemieth in Altentheilen.

Das Gantlokal liegt inzwischen beim Gemeindevammant Goshau zur Einsicht offen.

Grüningen, den 13. Mai 1872.

Notariat Grüningen:
 J. H. Weilenmann, Landschreiber.

41. F a l l i t e r k l ä r u n g.

Viktor Juillerat von Rebeviller, Kanton Bern, Schreiner, wohnhaft gewesen in Unterstrah, ist nach Durchführung des Auffallerverfahrens von dem Bezirksgerichte Zürich durch Beschluß vom 6. April d. J. fallit erklärt und bis den 6. April 1874 im Aktobürgerrechte eingestellt worden.

Zürich, den 30. April 1872.

Notariat IV Wachten:
 C. Hausheer, Landschreiber.

42.

Im Konkurs

betreffend den Nachlaß des Jakob Schwarz, Seidenfärber, von Altstätten, sesshaft gewesen in Unterwegikon, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 27 Mai d. J. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Grünningen, den 17. Mai 1872.

Notariat Grünningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

43. In den Konkursen über:

1. Heinrich Scheuermeier, Krämer, von Turbenthal, wohnhaft gewesen dahier,
2. den Nachlaß des Eduard Boshard, Uhrenmacher, von Untertittlau, ebenfalls wohnhaft gewesen dahier,

ist für die laufenden Gläubiger nach den genehmigten Vertheilungsplänen Nichts erhältlich. Auffällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Pläne, welche in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegen, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls dieselben als anerkannt betrachtet würden.

Winterthur, den 15. Mai 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Friedr. Gysler, Notar.

44.

Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Andelfingen hat durch Beschluß vom 29. v. M. den Ulrich Eigenheer, Maurer, in Kleinandelfingen, über welchen der Konkurs eröffnet, jedoch aus Mangel an Aktiven nicht durchgeführt wurde, bis zum 29. April 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Andelfingen, den 13. Mai 1872.

Notariatskanzlei Andelfingen:

J. Siegfried, Landschreiber.

45.

Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Andelfingen hat nach durchgeführtem Konkursverfahren durch Beschluß vom 29. v. M. den Gottfried Egg, Schiffmann, im Schollenberg bei Flaach bis zum 29. April 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Andelfingen, den 13. Mai 1872.

Notariatskanzlei Andelfingen:

J. Siegfried, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

46. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Joh. Kaspar Keutlinger, Johannessen Sohn, von Hefferdweil, Gemeinde Mettmensfetten, wohnhaft in Albisrieden, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. Mai 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 10. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 1. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 1. Augustmonats 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Heinrich Hauser, Schirmmacher und Schneider, von Wädensweil, wohnhaft auf dem Spielhof in Richtersweil, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Sorgen vom 6. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Brachmonat bis 3. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 23. Heumonats 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Sorgen.

3. Heinrich Boshard von Oberspizwies-Turbenthal, Spezereihändler in Winterthur, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 15. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 10. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 27. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

4. Gebrüder Zumstein in Winterthur resp. den alleinigen Inhaber dieser Firma Anton Zumstein-Blicke von Gressoney in Piemont, Kaufmann, wohnhaft in Winterthur, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 29. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 29. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 13. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 9. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause in Winterthur.

5. Johannes Breiter, Heinrichen sel. Sohn, „Ober“, in Flaach, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 30. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonat bis 3. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 17. Heumonats 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

6. Johannes Ringger, Schuster, von Ebertsweil-Hausen, wohnhaft in Knonau, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 29. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 1. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—25. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 19. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 11. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr.

7. Joh. Jakob Hauser-Rüesch von Wädensweil, wohnhaft in Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, lt. Verfügung des Be-

Bezirksgerichtspräsidium Zürich vom 27. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 1. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 15.—24. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 15. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 11. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

47. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Johannes Schoch, Heinrichen sel. Sohn, im Fisel zu Fischenthal; laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 11. April 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in der Notariatskanzlei Wald 4 Brachmonat 1872.

2. Herr Artillerielieutenant Heinrich Schinz, gewesener Müller, von und wohnhaft gewesen in Zürich, auf Ansuchen des Waisenamtes Zürich; — laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 30. April 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in der Notariatskanzlei der Stadt Zürich 3. Brachmonat 1872.

Druck und Expedition von Orell, Büßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einrückungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 43.

Freitag, den 24. Mai

1872.

Nachtrag

zu dem im Amtsblatt vom 21. dieß publizirten Resultat der Volksabstimmung vom 12. dieß über die Revision der Bundesverfassung.

Von den in den eidgenössischen Militärschulen in Zürich, Thun, Basel und Liestal befindlichen 19 Stimmberechtigten haben sämmtliche für Annahme der Bundesrevision gestimmt, in Folge dessen sich das schließliche Resultat folgendermaßen gestaltet:

Stimmberechtigte:	Botanten:	Ja:	Nein:	Ungültig:	Leer:
69,602.	63,207	49,830.	11,463.	45.	1869.

Zürich, den 22. Mai 1872.

Das Bureau des Kantonsrathes.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Nach Einsicht eines Berichtes über den Stand der Blasenfeuche in den angrenzenden Gemeinden des Großherzogthums Baden wird verfügt:

1. Die Verfügung vom 9. März d. J. betreffend Beschränkung der Einfuhr von Bleh aus dem Großherzogthum Baden wird aufgehoben.
2. Die Viehschauer der Grenzorte werden angewiesen, die eingeführten Viehstücke genau zu kontrolliren und darauf zu halten, daß für jedes einzelne Stück ein Gesundheitschein vorgewiesen, beziehungsweise das betreffende Viehstück thierärztlich untersucht werde.

Zürich, den 21. Mai 1872.

Im Namen der Direktion
des Sanitäts- und Gefängnißwesens:

Der Sekretär,
J. U. Schwarz.

2. Bauauschreibung.

Auf der Pfundlokalität Birmensdorf sind verschiedene größere Arbeiten auszuführen.

Bauvorschriften und Vorausmaß liegen im Pfarrhause Birmensdorf zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Baueingabe für die Pfundlokalität Birmensdorf“ bis spätestens Montag den 3. Brachmonat nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 21. Mai 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

3. Hebammen-Patentirung.

Der Sanitätsrath hat nach abgehaltener Prüfung folgende Frauenpersonen mit der Note „sehr befriedigend“ als Hebammen patentirt:

1. Frau Barbara Kunz geb. Bircher in Dielsdorf,
2. „ Elisabetha Romann geb. Frei in Dachlern,
3. Jungfrau Susanna Bräm in Schlieren,
4. Frau Barbara Huber geb. Kuoret in Ebertswill-Hausen,
5. Jungfrau Katharina Müller in Dättlikon,
6. Frau Magdalena Böhm geb. Gasser von Unter-Gallau, in Höttingen,
7. Jungfrau Anna Frey von Kloten, wohnhaft in Alexandria, Aegypten.

Zürich, den 18. Mai 1872.

Für den Sanitätsrath:
Der Sekretär,
J. U. Schwarz.

4. Pferdelieferung der Artilleriekurse.

Sämmtliche für den Artilleriedienst bei uns eingeschriebene, gegenwärtig nicht im Dienste befindliche Pferde sind Montags den 27. Mai, Morgens 7 Uhr, bei den Militärstallungen in Zürich vorzuführen.

Unter Umständen werden eine fernere Anzahl nicht angemeldete Pferde angenommen.

Zürich, den 22. Mai 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

5. Bevogtungen.

Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Jakob Schuitheß aus dem Bühl-Hinteregg, geb. 1843;
Vormund: Herr alt Kantonsrath Heinrich Weber im Felsenegg-Egg.
2. Elisabetha Pfaffhauser, Gb. Jakobs f. Tochter, von Wangen;

Vormund: Herr Gemeindevammann Schmid in Wangen.
Aster, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
J. Christmann.

6. Privateinsprachen

gegen das auf der Lokalität — zwischen dem Ablegeplatz der Gemeinde Herrliberg und der Einmündung des Rosbaches in den Zürichsee — mit Pfählen bezeichnete Landanlageprojekt des Herrn J. Honegger, Schmitt, am Rosbach, Feld-Weilen, wären innerhalb 4 Wochen a dato hierorts schriftlich zu erheben.

Weilen, den 21. Mai 1872.

Das Statthalteramt.

7. Wasserrechtsgesuch.

Herr J. Blattmann in der Eichmühle-Wädensweil beabsichtigt, am Reichlenbach im Sennweidtofel einen Wassersammler zu erstellen.

Einsprachen gegen dieses Projekt, welches auf der Lokalität genau bezeichnet ist, sind innert 4 Wochen von heute an bei unterzeichneter Stelle schriftlich einzureichen.

Horgen, den 21. Mai 1872.

Das Statthalteramt.

Bekanntmachungen von Gemeindegörden.

8. Bollikon.

Ordentliche Kirchgemeindeversammlung.

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Sonntag den 2. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Ruhe in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

A. Für die Einwohnergemeinde.

1. Abnahme der Kirchenguttrechnung
2. „ „ Kassatrechnung der politischen Gemeinde.
3. Bericht und Antrag des Gemeinderathes betreffend Erstellung einer Verbindungsstrasse über den Sennhof nach Vinz, Gemeinde Maur.
4. Bericht und Antrag des Gemeinderathes betreffend die Bestellung von Wegknechten und Besoldung derselben.
5. Regulirung von Besoldungsverhältnissen.

B. Für die Bürgergemeinde.

1. Abnahme der Armen- und Spendguttrechnung.
2. Bürgerrechtsgesuch eines in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürgers.

Die Rechnungen und Akten, sowie die Stimmregister liegen vom 20. d. M. an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Bollikon, den 21. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
H. Bruppacher, Gemeinderathschreiber.

9.

O b e r s t r a ß.**Sonntags den 26. Mai 1872**

Bornahme der unterm 12. Mai nicht zu Stande gekommenen Wahlen

1. von zwei Mitgliedern des Regierungsrathes,

2. „ drei „ „ Kantonrathes.

Die Urne wird am Wahltag Vormittags von 10. - 12 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt und Mittags 1 Uhr geöffnet.

Die Stimmzettel und Ausweisarten werden den Stimmberechtigten in's Haus zugestellt und sind allfällige Reklamationen wegen Nichtempfang spätestens am Tage vor der Wahl auf der Gemeindevathskanzlei zu machen, wo auch das Stimmregister zur Einsicht offen liegt.

Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft eine Buße von 50 Rp.

Oberstrass, den 21. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Gemeindevathsschreiber,

Hollenweger.

10.

S c h w a m e n d i n g e n.

Die Urne wird Sonntag den 26. Mai zur Bornahme nachstehender Wahlen von 11—12 Uhr Vormittags im Schulhause aufgestellt:

Wahl von 2 Mitgliedern des Regierungsrathes,

Wahl von 3 Mitgliedern des Kantonrathes.

Schwamendingen, den 21. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

A. Schäppi, Gemeindevathsschreiber.

11.

U e t t l o n.

Der Gemeindevath hat beschlossen, es sei die laut Gemeindebeschluss vom 28. Jenner 1872 dekretirte Gemeindesteuer von

3 Fr. von 1000 Fr. Vermögen,

3 „ „ der Haushaltung,

3 „ vom Mann,

nunmehr zu beziehen, zu welchem Behufe den Steuerpflichtigen nächster Tage die Steuerzettel zugestellt werden.

Der unterm 7. d. Mts. vom Gemeindevath genehmigte Steuerrodel liegt beim Gemeindegutsverwalter Herrn Gemeindevath Beer, an welchen die Steuer zu entrichten ist, zur Einsicht offen.

Uetikon, den 24. Mai 1872.

Der Gemeindevath.

12.

G e l d b e z u g S c h w a m e n d i n g e n.

Der Bezug für das aus den letzten Schlägen der Subwaldung Schwamendingen zahlbar mit 1 Mai verkaufte Holz findet Sonntag den 26 Mai 1872, von Nachmittags 1 — 4 Uhr, in der Ziegelhütte daselbst statt.

Säumige müßten unnachlässiglich durch den Rechtstrieb angehalten werden.

Schwamendingen, den 21. Mai 1872.

Die Subgutsverwaltung.

13. G e m e i n d s v e r s a m m l u n g L a n g n a u.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hieimit eingeladen, zur Fortsetzung der diesjährigen ordentlichen Frühlingsgemeindsversammlung behufs Erledigung nachbenannter Geschäfte Sonntag den 26. d. M., Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Kirche dahier zu erscheinen.

T r a k t a n d e n :

A. Für die Einwohnergemeinde.

1. Definitive Besetzung der hiesigen Pfarrstelle anstatt der bisher bestandenen Verweserei.
2. Abnahme der Kirchengutsrechnung pro 1871.
3. Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission für die Einwohnergutsrechnungen.

B. Für die Bürgergemeinde.

1. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1871.
2. Wahl zweier Mitglieder in die Rechnungsprüfungskommission für solche Rechnungen.
3. Antrag der Armenpflege für Erhebung einer Armensteuer zu $\frac{1}{2}$ 0/20.

Der auf das erste Traktandum bezügliche Antrag der Kirchenpflege, die bezeichneten Gutsrechnungen, sowie das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindevrathskanzlei den Berechtigten zur Einsicht offen.

Die Wichtigkeit hauptsächlich des ersten Geschäftes läßt recht zahlreiche Theilnahme an der Versammlung erwarten, wozu eingeladen wird.

Langnau, den 17 Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevrathes:
Der Schreiber, R. Ringger.

14. B o l l i f o n.

S t a a t s s t e u e r p r o 1 8 7 2.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 19. Christmonat 1871 ist für das laufende Jahr eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu beziehen zu 3 vom Tausend des Katasters.

Es werden daher diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. dgl. sich geändert hat, aufgefordert, bis zum 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindevrathskanzlei behufs Angabe solcher Veränderungen in Empfang zu nehmen.

Die Pflichtigen werden angewiesen, die genannten Formulare gehörig ausgefüllt mit Angabe der Ursache der Veränderung und mit ihrer Unterschrift versehen bis spätestens den 8. Brachmonat zurückzusenden, im Unterlassungsfall würde die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Bollikon, den 21. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevrathes:
Der Schreiber,
R. Bruppacher.

15. M a i g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit zur ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 26. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, in die Kirche zur Erledigung folgender Geschäfte:

A. Für Bürger und Niedergelassene.

1. Abnahme der Kirchen-, Schul- und Gemeindgutsrechnungen pro 1871,
2. Antrag der Kirchenpflege betreffend Aufhebung der Monatskirchensteuer und Vertheilung der übrigen Kirchen- und Hochzeitssteuern,
3. Antrag des Gemeinderathes betreffend die durch Ableben erledigte Nachwächterstelle resp. deren einstweilige Nichtwiederbesetzung,
4. Antrag des Gemeinderathes betreffend die eventuelle Vertheiligung bei der angestrebten Erstellung eines Telegraphenbureaus auf der Forch,

B. Für Bürger.

1. Abnahme der Armenguts-, Fenerstifts- und Spendfondsrechnungen pro 1871,
2. Eventuell: Antrag des Gemeinderathes betreffend Bürgerrechtsgesuch eines polnischen Flüchtling,

geziemtend eingeladen.

Die bezüglichen Anträge sind vom 23. an in der Gemeinderathskanzlei aufgelegt.

Rüschnacht, den 16. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

16. A u ß e r s i ß l.

Für die am 12. d. M. nicht zu Stande gekommenen Wahlen von 2 Mitgliedern des Regierungsrathes und
6 „ „ „ Kantondrathes.

ist der nächstkommende Sonntag (26. Mai) als II. Wahltag festgesetzt. Die Urne wird wie gewohnt von Vormittags 11 bis Nachmittags 2 Uhr im Schulgebäude aufgestellt sein und unmittelbar nach 2 Uhr eröffnet werden.

Diesenigen Stimmberechtigten, welche am Freitag Abend noch nicht im Besitze des Stimmberechtigungsausweises und der Stimmzettel sein sollten, werden eingeladen, ihre Reklamationen bis Sonntag Vormittags 12 Uhr auf der Gemeinderathskanzlei geltend zu machen.

Außersthl, den 22. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

17. V e r b o t.

Das Betreten der Gerüste für die Baute des Limmatsteiges beim Drathschmidli wird hiemit für Jedermann, der nicht mit den Arbeiten daselbst beschäftigt ist, bei einer Buße bis auf 15 Fr. untersagt.

Unterstraf, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeindegemeinder,
C. Schätti.

18.

F l u n t e r n.**B ü r g e r g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die ordentliche Frühlingsversammlung der Bürger der Gemeinde Fluntern findet Samstag den 25. Mai, Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des Gesellschaftshauses zur Blatte statt.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Abnahme der Armen- und Nutzungsgutsrechnung pro 1871.
2. Antrag des Gemeinderathes betreffend Ankauf einer Waldparzelle längs des Bilgerholzes.
3. Bericht der im Hovnung 1871 niedergesetzten Kommission für Regulirung der Nutzungen und Frohndienstleistungen.
4. Bericht des Gemeinderathes zu der Motion einer Anzahl Bürger, den gleichen Gegenstand beschlagend.
5. Auslosung von 20 Obligationen und Zinsbezug, soweit dieser nicht bereits erfolgt ist.

Die Rechnungen, Anträge und Akten können von künftigem Mittwoch an auf der Gemeinderathskanzlei eingehen werden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung, an der auch außerhalb der Gemeinde, aber innerhalb des Kantons wohnende Bürger stimmberechtigt sind, wird geziemend eingeladen.

Fluntern, den 18. Mai 1872.

Im Auftrage des Bürger-Gemeinderathes:

Der Schreiber,
Kueser.

19.

S i r s l a n d e n.

Zur Vornahme der Ergänzungswahlen in den Kantons- und Regierungsrath, für welche der II. Wahlgang auf Sonntag den 26. Mai angesetzt ist, wird hierorts die Wahlurne von 1/211—12 Uhr Vormittags aufgestellt, deren Eröffnung um 2 Uhr Nachmittags stattfindet.

In den Kantonsrath stehen im hiesigen Wahlkreis noch 5 Wahlen aus; in den Regierungsrath sind noch 2 Wahlen zu treffen.

Stimmberechtigte, denen zur Ausübung ihres Wahlrechtes irgend etwas mangeln sollte, können das Fehlende auf der Gemeinderathskanzlei, woselbst auch das Stimmregister zur Einsicht offen liegt, in Empfang nehmen.

Sirslanden, den 21. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. L e e m a n n, Gemeindefchreiber.

20.

F l u n t e r n.**B e z u g d e r G e m e i n d e s t e u e r.**

Der Bezug der ersten Hälfte der Gemeindesteuer pro 1872 findet Freitag den 24. Mai, Nachmittags von 2—6 Uhr, in der Gemeinderathskanzlei (Wintergasse Nr. 2) statt. Dagegen findet Samstag den 25. Mai im Schulhause kein Bezug statt, da auf diesen Tag die Abhaltung der Bürgergemeindeversammlung angeordnet ist.

Fluntern, den 18. Mai 1872.

Der Steuerbezüger.

21.

S e e b a c h.

S t a a t s s t e u e r p r o 1 8 7 2.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 19. Christmonat 1871 soll für das laufende Jahr eine Vermögens- und Einkommenssteuer zu drei vom Tausend des Katasters bezogen werden.

Diesjenigen Steuerpflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung u. dgl. sich inzwischen geändert hat, werden anmit aufgefordert, bis spätestens 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare bei der Gemeindevathskanzlei in Empfang zu nehmen und sie sodann gehörig ausgefüllt mit ihrer Unterschrift versehen innert 8 Tagen an den Unterzeichneten zurückzusenden.

Erfolgt die Rücksendung innert der anberaumten Frist nicht, so wird die Steuerkommission die Pflichtigen von sich aus taxiren.

Seebach, den 21. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:
H o g, Gemeindevathsschreiber.

22.

F l u n t e r n.

S t a a t s s t e u e r p r o 1 8 7 2.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 19. Christmonat 1871 ist pro 1872 eine Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer zu 3 vom Tausend des Katasters zu beziehen.

Es werden daher diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. s. w. sich geändert hat, aufgefordert, Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindevathskanzlei behufs Angabe solcher Veränderungen in Empfang zu nehmen, und im fernern angewiesen, die genannten Formulare gehörig ausgefüllt und mit allfälligen Bemerkungen über die Ursache der Veränderung des Steueransatzes und mit ihrer Unterschrift versehen innert 8 Tagen an den Gemeindevath zurückzusenden. Sollte die Rücksendung nicht innerhalb der benannten Frist stattfinden, so wird die Steuerkommission den Pflichtigen von sich aus taxiren.

Fluntern, den 18. Mai 1872.

Im Auftrag des Gemeindevathes:
Der Schreiber,
Kuefer.

23.

A u s s c h r e i b u n g v o n B r u n n e n a r b e i t e n.

Ueber Lieferung gußeiserner Röhren von 2 1/2" Schweizermaß Lichtweite zu einer 1500' langen Brunnenleitung für hiesige Gemeinde und das Legen dieser Röhren wird hiermit Konkurrenz eröffnet.

Die Vorschriften können bei Unterzeichnetem eingesehen werden, welchem dann auch die Forderungen verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für die Brunnenleitung“ bis spätestens den 30. Mai einzureichen sind.

Ottensingen, den 19. Mai 1872.

Der Gemeindevath.

24. S e e b a c h.

Für die noch ausstehenden Wahlen

- a. zweier Mitglieder des Regierungsrathes,
- b. dreier „ „ Kantonsrathes,

ist Sonntag der 26. Mai als II. Wahltag festgesetzt. Zum Zwecke der Stimmabgabe wird die Urne von 10—11 Uhr im Schulhause aufgestellt. Unmittelbar nachher erfolgt die Oeffnung und Zählung der Stimmen.

Stimmberechtigte, die etwa keine Stimmzettel erhalten, können solche noch bis am 26. Mai auf der Gemeindevathskanzlei beziehen.

Seebach, den 21. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:
H o p, Gemeindevathsschreiber.

25. S c h w a m e n d i n g e n.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 19. Christmonat 1871 wird für das laufende Jahr eine Vermögens- und Einkommenssteuer von drei vom Tausend des Katasters bezogen.

Diejenigen Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen und Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb u. sich inzwischen geändert hat, werden anmit aufgefordert, bis spätestens 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindevathskanzlei behufs Angabe solcher Veränderungen in Empfang zu nehmen und sodann dieselben gehörig ausgefüllt mit genauer Bezeichnung der Gründe der Veränderung und der Namensunterschrift des Pflichtigen versehen bis spätestens den 10. Brachmonat wieder zurückzustellen.

Schwamendingen, den 21. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:
A. Schärpi, Gemeindevathsschreiber.

26. O b e r s t r a ß.

S t a a t s s t e u e r p r o 1 8 7 2.

Gemäß Beschluß des Kantonsrathes vom 19. Christmonat 1871 ist die Vermögens-, Einkommens- und Aktivbürgersteuer pro 1872 zu drei vom Tausend des Katasters festgesetzt.

Diejenigen Pflichtigen, welche der Steuer zum ersten Male unterliegen, oder deren Vermögen oder Einkommen durch Erbschaft, Theilung, Kauf und Verkauf, Verheirathung, Geschäftsbetrieb, Gehaltsvermehrung u. dgl. sich geändert hat, sind aufgefordert, bis spätestens den 1. Brachmonat Selbsttaxationsformulare auf der Gemeindevathskanzlei behufs Angabe solcher Veränderungen in Empfang zu nehmen und sie ausgefüllt und unterschrieben innert 8 Tagen an die Gemeindevathskanzlei zurückzusenden.

Falls die Rücksendung nicht innert der erwähnten Frist stattfindet, wird die Steuerkommission die Pflichtigen von sich aus taxiren.

Oberstrass, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:
Der Gemeindevathsschreiber,
Hollenweger.

27. **S t e u e r b e z u g.**

Zur Deckung des Defizits der Armengutsrechnung 1870/71 soll eine Steuer erhoben werden und zwar auf 1000 Fr. Vermögen, Haushalt und Aktivbürger (vom angetretenen 20. Altersjahre) je 2 Fr. Der Verleger liegt bei Unterzeichnetem 10 Tage zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Einsprachen erhoben werden müssen.

Seldi, den 18. Mai 1872.

Heinrich Hofmann,
Armenguts-Verwalter.

28. **A u f r u f e i n e s H e i m a t s c h e i n e s.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Jakob Gsell von hier am 15. Herbstmonat 1862 ausgestellte, nun vermisste Heimatschein anmit öffentlich aufgerufen.

Wenn derselbe innert 14 Tagen a dato unterzeichneter Stelle nicht beigebracht wird, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Affoltern b. S., den 22. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

29. **A u f r u f e i n e s v e r m i s s t e n H e i m a t s c h e i n e s.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der der Anna Schibli, Heinrichs sel., von Otelfingen' geb. 1847, unterm 27. Brachmonat 1868 ausgestellte Heimatschein aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen von heute an der unterzeichneten Stelle beigebracht werden, so wird dessen Kraftloserklärung erfolgen.

Otelfingen, den 22. Mai 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

30. **V e r s i l b e r u n g s g a n t.**

Wegen Mangel von Kaufliebhabern an der unterm 13. Mai in Nr. 34 im Langacker dahier abgehaltenen Versilberungsgant wird Mittwoch den 29. Mai, Vormittags 8 Uhr, gleichen Orts

über 7 Jacquard-Webstühle sammt Zubehörde und Dessins, 1 großen Cylinderofen, 1 Rechenbuch sammt Guthaben und etwas hausräthliche Gegenstände

eine zweite Steigerung abgehalten, wozu eingeladen wird.

Männedorf, den 21. Mai 1872.

Der Gemeindevorsteher:
Detiker.

31. **E i c h e n g a n t.**

Die Korporationsgenossenschaft Oberengstringen bringt nächsten Samstag den 25. Mai, Abends 5 Uhr, im diesjährigen Laubholzschlag im Frankenbühl

4 Eichstämme verschiedener Größe
auf eine öffentliche Steigerung, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
Oberengstringen, den 21. Mai 1872.

Die Vorsteherchaft.

32. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr H. Schnigler, Furrer, Baumeister.	Ein Wohngebäude an der Brunngasse.	24. Mai.	7. Brach- monat.
Herr J. Häni, Mechaniker.	Verlängerung der im Bau befindlichen mechanischen Werkstätte an der Neu- wiesenstraße.	.	.

Winterthur, den 21. Mai 1872.

Für die städtische Baupolizeikommision:
Der Domänenverwalter,
Sch. Blatter.

33. Liegenschaftengant in Unterstraf.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Rub. Schurter dahier nachstehende Grundstücke zum Verkauf auf öffentliche Gant:

1. Circa 4 Zucharten Wiesen sammt der darauf stehenden Scheune an der Wehthalstraße.
2. $2\frac{3}{4}$ Zucharten Wießland, wovon circa $1\frac{1}{2}$ Zucharten mit Achen bepflanzt sind, auf dem Fallendbrunnenhof.

Sämmtliche Grundstücke sind in bestem Stande und sehr ertragreich.

Die Gant wird Freitag den 24. d. M. in der Wirthschaft des Herrn alt Gemeindrath Zimmermann zum Gartenhaus abgehalten und beginnt Abends 7 Uhr.

Die Gantbedingungen liegen auf der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen; für Besichtigung der Verkaufsobjekte beliebe man sich an Herrn Schurter, Vater, dahier, zu wenden.

Zu zahlreichem Besuche der Gant wird eingeladen.

Unterstraf, den 16. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
E. Schätti,
Gemeindschreiber.

34. Eichengant.

Die Korporationsgenossenschaft Weiningen bringt nächsten Donnerstag den 30. d. M., Mittags 1 Uhr, im Emmethau 10 Eichstämme auf öffentliche Steigerung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Weiningen, der 23. Mai 1872.

Der Vorstand.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Joh. Ehrensperger, Schreiner dahler, Donnerstag den 30. Mai und wenn nöthig den folgenden Tag, je von Morgens punkt 8 Uhr an, bei seinem Wohnhause folgende Fahrhabegegenstände gegen Baarzahlung auf öffentliche Steigerung:

1. Eine Partie sehr schöner nußbaumener polirter Möbel, passend für eine Aussteuer, nämlich: 1 großer zweithüriger Kasten, 2 Betten sammt Federmatratzen, 1 großer Ausziehtisch, 1 Nachttischli, 6 Sessel.
2. Hausrätbliche Gegenstände:
Mehrere Bettladen und Bettstücke, Kästen, Kommoden, 1 Schreibpult, kleine und größere Tische, Küchekasten, 1 Backmulde, Sessel und Stühle, mehrere Tableaux und Fensterrouleaux, 1 eiserne Firmatafel, 1 großer Spiegel, mehrere Glättelsen und 1 Schneiderbügelesen, mehrere Petroleumlampen, 1 Barometer, 1 silberne Spindeluhre, 1 eiserner Ofen sammt Rohr.
3. Küchen- und Kellergeräthe:
1 großes kupfernes Sechtkessen, Sechtkanden, Waschkändli, verschiedene Weinfässer, Tansen, 1 Weintrichter, 1 eichener Zuber und verschiedenes Küchengeschirr.
4. Handwerksgeschirr:
1 Hobelbank, Schraubknechte und Schraubzwingen, 1 Schraubstock, 1 großer Schleiffstein u. A. m.
5. Landwirthschaftliche Geräthe:
1 dreizölliger Bruggwagen, 1 größerer Wagen sammt Benne, 1 dito kleinerer, 2 eichene Wagenleitern, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Sauchefäß, Saucheständli, 1 Strohschneidstuhl, Viehgeschirre, 1 große Baumleiter.

Endlich:

2 Ziegen, zirka 15 Zentner gutes Emb, 4 Zentner Roggenschaub und viele andere Gegenstände mehr.

Zu dieser äußerst reichhaltigen Gant werden Kaufliebhaber eingeladen.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet.

Seebach, den 21. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
H o p, Gemeindrathsschreiber.

Herr Rudolf Fürst dahler ist willens, auf der westlichen Seite seines Wohnhauses Nr. 49 eine Scheune anbauen zu lassen, wie das hiefür aufgestellte Baugespann solches zeigt.

Einsprachen gegen die Ausführung sind innert 14 Tagen von dato an nach § 432 des Gesetzes betreffend die Rechtspflege zu erheben.

Opfikon, den 21. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:
G. S. Schweizer, Gemeindrathsschreiber.

37. Liegenschaftengant in Wytkon.

Herr alt Armenpfleger Bertschinger dahier bringt unter Leitung der Gantbeamtung Dienstag den 28. Mai, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn alt Präsident Weber seinen ganzen Grundbesitz stückweise oder unter Umständen auch sammtlich auf freie Verkaufssteigerung.

Derselbe besteht:

1. aus einem Wohnhause mit Scheune, Stall, Trotthaus und Schweinestallanbau, zusammen affekurirt für 6300 Fr., alles in gutem Zustande und auf's bequemste eingerichtet;
2. aus ungefähr 30 Zucharten Baumgarten, Wiesen, Acker, Neben und Waldung, gut bewirthschaftet, ertragreich und schön gelegen;
3. aus einem Theilrecht an der Korporationswaldung Wytkon.

Die Gant- und Kaufsbedingungen, welche annehmbar gestellt sind, können bei der Gantbeamtung sowie beim Verkäufer vernommen werden. Letzterer wird überdies allfälligen Kaufliebhabern alle weitere Auskunft bereitwilligst erteilen.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Wytkon, den 22. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
Gottfr. Lang, Gemeindegeschreiber.

38. Versilberungsgant.

Nächsten Samstag den 25. d. M. werden von Morgens 8 Uhr an in hier gegen Baar versteigert:

1 zweispänniger Leiterwagen, 50 Heizwellen, 1 Kuh, zirka 5 Jahre alt, 1 einspänniger Leiterwagen, 2 eichene Weinständen, 1 Strohschneidstuhl sammt Messer, 1 zweirädriger Karren, 2 Klafter Heizscheller, 1 schwarzbraune zirka 7 Jahre alte Kuh, 2 Klafter Laubholz, 1 Schleifstein sammt Gestell, 1 kupferner Brennpfen.

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Dietikon, den 18. Mai 1872.

Hel. Hauenstein, Gemeindevorsteher.

39. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Wagner.	Erstellen eines Wohngebäudes am Löwenplatz.	24. Mai 1872.	7. Brachm. 1872.

Zürich, den 23. Mai 1872

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Ingenieur Friedrich Lang dahier wegen anderweitiger Benutzung seines bisherigen Wirthschaftslokales nächstkünftigen Dienstag den 28. d. M. sein sämmtliches Wirthschaftsmobiliar von Vormittags 8 Uhr an gegen sofortige Baarzahlung auf öffentliche Steigerung.

Dasselbe besteht in:

3 großen tann. Wirthstischen mit harthölzernen gedrehten Beinen, 3 polirte kleinere Tische von Akazienholz, 1 Büffet mit Schubladen und Tragbrett, 3 lange Bänke, 3 große Hänglampen, zirka 150 Saum Faß in bestem Zustand und in verschiedener Größe, Wirthschaftstaverne, verschiedene Tableaux nebst einer Parthie Glasgeschirr.

Die sämmtlichen Gegenstände sind so gut wie neu, indem dieselben nur kurze Zeit gebraucht worden sind, es dürfen daher zahlreiche Kaufliebhaber erwartet werden.

Hirslanden, den 22. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
J. L e e m a n n, Gemeindschreiber.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

41. Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber des nachfolgenden, seit längerer Zeit vermißten und angeblich abbezahlten Schuldbriefes:

130 Frkn., auf Ulrich Wipf-Förster, Johannesen Sohn, in Seuzach, zu Gunsten Johannes Ballauf in Seuzach, dat. den 22. Wintermonat 1862,

(letzter bekannter Schuldner: Konrad Wipf, Schuster, in Seuzach; letzter bekannter Gläubiger: der Ursprüngliche) oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Winterthur, den 2. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

42. Den Ansprechern von Zehnten und Grundzinsen auf Liegenschaften im Gemeindsbanne Pfungen wird hiermit eine peremptorische Frist von 6 Monaten von heute an festgesetzt, um ihre dießfälligen Ansprüche mit schriftlicher Eingabe in der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle anzumelden, unter der Bedrohung, daß nach fruchtlosem Ablauf der an-

beraumten Frist die Löschung dieser Reallasten im Grundprotokolle bewilligt wurde.

Winterthur, den 17. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Vermischte Bekanntmachungen.

43. In Folge Rücktrittes des Herrn Schuldschreiber Moser von der Schuldschreiberstelle diesseitigen Bezirkes ist die Erledigung der noch pendenden Geschäfte des Schuldschreiberamtes dem Herrn Bezirksrichter Arnold in Humlikon übertragen worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Andelfingen, den 13. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Boller.

44. Alfred Stüssi, im Grüth-Gösgau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, den Herrn Rudolf Mosse in Zürich um sein pfandgedecktes Guthaben von 64 Fr. 5 Rp. binnen 8 Tagen a dato publicationis zu befriedigen, ansonst die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Hinwil, den 16. Mai 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gerichtsschreiber,
Farnet.

45. Anmit wird bekannt gemacht, daß Herr Ulrich Karrer von Dürren zum Substituten des Herrn Müller, Notar des Kreises Birmensdorf u. d. G. in Zürich, ernannt und als solcher vom h. Obergericht beeidigt worden ist.

Zürich, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

46. Der Nachlaß der am 31. März d. J. verstorbenen Wittwe Elis. Feuerer geb. Sturzenegger von Hemberg, Kanton St. Gallen, wohnhaft gewesen in Hombrechtikon, ist von ihrer Tochter Frau Esther Kunz-Feurer in Rüschnacht auf Grundlage einer mit dem Gemeinderathe Hemberg getroffenen Uebereinkunft in Aktiven und Passiven angetreten worden, was hiemit veröffentlicht wird.

Meilen, den 15. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
H. R. Schwarz.

47. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Kaspar Schmid, Heinrichs Weibels Sohn, in Detweil an der Limmat, werden Dienstags den 4. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Johannes Bühler in Detweil folgende Liegenschaften versteigert:

$\frac{1}{2}$ Wohnhaus, Scheune, Stall, Keller, Speicher und $\frac{1}{4}$ Trottwerk, zusammen affekurirt für 4000 Fr.,

zirka 7 Mäpfl Kraut- und Baumgarten an 3 Stücken,

• 6 Bierling Neben an 5 Stücken,

• 1 Zuchart Wiesen an 1 Stück,

• $4\frac{1}{2}$ Zuchart Acker an 17 Stücken,

• $3\frac{1}{2}$ Zuchart Walbung an 11 Stücken.

Engstringen, den 23. Mai 1872.

Notariatskanzlei Hönig u. b. G.:

In Verhinderung des Notars,

Wintsch, beeid. Substitut.

48. Im Konkurse des

Melchior Suter, Senn, von Hünenberg,

Kanton Zug, sesshaft in Bonstetten, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Aussällige Einsprachen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hlerorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 23. Mai 1872.

Notariat Birmensdorf:

In Verhinderung des Notars,

Ul. K a r r e r, beeid. Substitut.

49. In den Konkursen:

1. des Johannes Paur, Sager, Joh. Heinrichen, des Lehrers sel. Sohn, in Birmensdorf,

2. der Wittwe Margaretha Job geb. Trachler in Birmensdorf, finden keine Auffassungsverhandlungen statt, wovon den Kreditoren hlermit Kenntniß gegeben wird.

Zürich, den 23. Mai 1872.

Notariat Birmensdorf:

In Verhinderung des Notars,

Ul. K a r r e r, beeid. Substitut.

50. Im Konkurse des

Johannes Job, Rudolfsen Sohn,

in der Hilbern-Birmensdorf, findet eine Auffassungsverhandlung nicht statt, wovon den Kreditoren hlermit Kenntniß gegeben wird.

Zürich, den 23. Mai 1872.

Notariat Birmensdorf:

In Verhinderung des Notars,

Ul. K a r r e r, beeid. Substitut.

51. Den Kreditoren des im Konkurse befindlichen

Johann Wettstein, Metzger,

Jakoben sel., in Oberschneit, Gemeinde Hagenbuch, wird anmit angezeigt, daß dem Jakob Dehninger, Vater allda, bezüglich der Bindikation von folgendem vom Kridaren auf offener Gant angekauften, aber nicht notarialisch zugestelltem Grundstück Restitution gegen den Ablauf der schon mit dem 11. Wintermonat 1871 zu Ende gegangenen Eingabefrist erteilt worden ist:

Circa 1 Vierling Wiesen in der Leewiese.

Den Kreditoren des Konkursisten wird zur Geltendmachung von Einsprachen gegen diese Eigenthumsansprache anmit Frist bis und mit dem 1. Brachmonat 1872 unter der Androhung anberaumt, daß Stillschweigen als Anerkennung der Bindikation betrachtet würde.

Elgg, den 22. Mai 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

52.

Im Konkurse

betreffend den Nachlaß des Jakob Schwarz, Seidenfärber, von Altstetten, sesshaft gewesen in Unterwegikon, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich. Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis und mit dem 27. Mai d. J. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Grünningen, den 17. Mai 1872.

Notariat Grünningen:

J. S. Weilenmann, Landschreiber.

53.

Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 8. Mai 1872 den Jakob Strickler von Stäfa, Speisewirth, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 8. Mai 1877 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Zürich, den 18. Mai 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

54.

Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 8. Mai 1872 den Jakob Studer von Wiesenbungen, Küfer, wohnhaft in Niederdorf in Zürich nach durchgeführtem Konkursverfahren im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt.

Zürich, den 18. Mai 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

55. **I m K o n f u r s e**

des Hauptmann Joh. Jakob Rättsch von Dürnten, wohnhaft in Uelikon-Stäfa, findet am 28. d. M. eine Konkursverhandlung nicht statt.

Stäfa, den 21. Mai 1872.

Notariatskanzlei Stäfa:
Robert Rosp, Landschreiber.

56. **I m A u f f a l l e**

über Jakob Meyer von Rüedlingen wohnhaft in Zweiblen bei Glattfelden, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 22. Mai 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

57. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Fried, älter, Vater, Heinrichen sel. Sohn, im Waldbi-Langnau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Horgen vom 15. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen unterer Theil in Thalweil 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 11. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 30. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Horgen.

2. Ulrich Keller, Wagner, Johanneffen sel. Sohn, im Oberdorf zu Unterstammheim, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Andelfingen vom 13. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Stammheim in Oberstammheim 22. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 6. — 16. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 9. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 31. Heumonat 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause in Andelfingen.

3. Gottfried Huber, Schreiner, an der hintern Lände in Wädensweil, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Horgen vom 15. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 11. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 3. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 30. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.

4. J. Jakob Hanhart, Vater, Kaufmann, von und in Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 3. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Jakob Demuth, Schneider, Ulrichen sel. Sohn, auf dem Bud zu Hüntwangen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 26. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 29. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—22. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 14. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 10. Heumonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

6. Eduard Schwarzwald von Agram, Oesterreich, Wirth zur Löwengrube in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 30. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 4. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—28. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 19. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 18. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

7. Nachlaß des J. Kaspar Furrer von Adentsweil, wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge Ausschlagung der Erben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 7. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 11. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 26. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8. Friedrich Siegrist, Schmid, Heinrichen, des Schneiders Sohn, genannt Schäfers oder Buchfers, in Rafz, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 6. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Eglisau 5. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 21. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 13. Heumonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Gerichtshause in Bülach.

9. Jakob Müller, Schuster, Rudolfs, Maurers sel. Sohn, im Schneit, Pfr. Altikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 8. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Oberwinterthur in Winterthur 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonat bis 3. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 20. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder

Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

53. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Johannes Bär, Schiffmann, von Ottenbach, wohnhaft gewesen in Lubretikon-Thalweil; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Horgen vom 15. Mai 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Horgen unterer Theil (in Thalweil) 30. Brachmonat 1872.

2. David Stehli, alt Zivilpräsident, Heinrichen sel. Sohn, wohnhaft gewesen im Bächler zu Ober-Lunnern; — letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 8. Brachmonat 1872.

59. Konkursaufhebung.

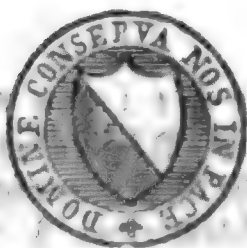
Das Konkursverfahren gegen Frau Susanna Heuser geb. Huber von Bäretswil, Spezereihändlerin, wohnhaft in Untersträß, ist von der Zivilabtheilung des Obergerichtes durch Beschluß vom 22. v. Mts. „in Folge irrthümlicher Ertheilung und Annahme einer gesetzlich nicht mehr zulässigen einstweiligen Abstellung nach gestelltem Begehren um Konkursöffnung und dadurch verzögerter Beibringung des Rückzuges des Konkursbegehrens“ wieder gänzlich aufgehoben worden.

Zürich, den 18. Mai 1872.

Notariat IV Wachten:
E. Hausheer, Landtschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2^{fl.} 50 Kr., 1^{fl.} 10 Kr.
1/2 Jahr 1^{fl.} 10 Kr., 1/4 Jahr 50 Kr.
Postzuschlag 20 Rbn.



Einschungsgebühren.

Die gedruckte Zeile 10 Rbn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

3001

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 44.

Dienstag, den 28. Mai

1872.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

1. Bevogtungen.

Es wurden unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Jakob Schneider in der Müti-Zell, zufolge freiwilliger Erklärung,

Vormund: Herr Ib. Friedrich Deder, Bäcker, in Zell, und

2. Jakob Kreis, Schäftefabrikant, von Altikon, dato wegen Geisteskrankheit in der Heilanstalt Burghölzli,

Vormund: Herr J. E. Moshammer, Schlosser, an der Lindengasse Nr. 7 in Zürich.

Winterthur, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

C. Biedermann.

2. Bevogtung.

Hr. Heinrich Baur von Aesch, zur Zeit sich aufhaltend in Winterthur, geb. 1850, hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt. Als dessen Vormund ist Herr alt Präsident Heinr. Trüb in Aesch bestatigt worden.

Zürich, den 23. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,

Baltensperger.

3. Bevogtungen.

Es wurden unter Vormundschaft gestellt:

1. Konrad Meier, Richters, von Schöfflißdorf, wegen Geisteschwäche.

Vormund: Herr Heinrich Merkl, Wagners daselbst.

2. Barbara Surber, alt Schulmeisters, von Oberweningen, zu Folge ihres freien Willens.

Vormund: Herr Heinr. Surber, Franzen in dort.

Regensberg, den 18. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes Dielsdorf:

Der Rathsschreiber,

H. Duttweiler.

4. **B e v o g t i g u n g.**

Wittwe Berena Schoch geb. Diggelmann im Fisel-Fischenthal
hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Gemeindevorstandsschreiber J. R. Schoch daselbst.

Hinweil, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.5. **W a h l f r e i s N e u m ü n s t e r.**

Ergebnis der Kantonsrathswahlen vom 26. Mai 1872.

2. Wahlgang (5 Wahlen).

Stimmbererechtigte 3433.

Wahlberechtigte 2881 = 14405 Stimmen.

Hievon ab die leeren 484

Maßgebende Stimmen 13921.

Absolutes Mehr 1393.

Gewählt wurden:

1. Herr Gemeindevorstand Wild in Riesbach mit 1470 Stimmen.

2. „ Verwalter Schnurrenberger in Riesbach mit 1431

Weitere Stimmen erhielten:

Herr Regierungsrath Sieber in Göttingen	1390.
„ Professor Gustav Vogt in Göttingen	1373.
„ Obergerichtspräsident Dr. Honegger in Bollikon	1345.
„ Major Seilinger in Riesbach	1343.
„ Mechaniker Mors in Riesbach	1256.
„ alt Gemeindevorstand Bruppacher in Göttingen	1227.
„ Präsident Widmer in Göttingen	1182.
„ Dr. Arbenz in Gluntern	1144.
„ Major Huber-Werdmüller in Riesbach	186.
„ Professor Karl Keller in Gluntern	133.
Bereinzelte	365.
Ungültige	76.

Gleich den maßgebenden Stimmen 13921.

Der 3. Wahlgang für die noch ausstehenden 3 Wahlen, wobei das relative Mehr entscheidet und die Wahl ganz frei ist, wird auf Sonntag den 9. Brachmonat 1872 festgesetzt.

Die näheren Anordnungen hierüber werden den politischen Gemeinden überlassen.

Für die Richtigkeit:

Neumünster, den 26. Mai 1872.

Im Namen der Kreiswahlvorsieberschaft:

Der Aktuar,

J. Peter, Landtschreiber.

6. Wahlkreis Niederhasli.

II. Wahlgang.

Wahl eines Kantonsrathes Sonntag den 26. Mai 1872.

Stimmberechtigte 966.

Eingegangene Stimmkarten 731.

Davon ab leere Stimmen 19.

Botantenzahl

712.

Absoletes Mehr 357.

Gewählt wurde:

Herr Bezirksarzt und Kantonsrath Dr. Heugy in Dielsdorf mit 389 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Gemeindegutsverwalter Steinemann in Rümlang 195 Stimmen.

Landschreiber Schmid in Niederglatt 52

Bezirksrath Meier in Oberhasli 43

Präsident Benz in Dielsdorf 18

Vereinzelte unter 5 Stimmen 11.

Ungültig 4.

Gleich der Botantenzahl 712 Stimmen.

Niederhasli, den 26. Mai 1872.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherchaft:

Der Schreiber, J. J. Maag.

7. Außerordentliche Bürgerversammlung
in Stallikon.

Die stimmberechtigten Bürger der politischen Gemeinde Stallikon werden anmit zu einer außerordentlichen Versammlung auf Sonntag den 2. Brachmonat a. c., unmittelbar nach dem Morgengottesdienste, in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgenden Traktandums:

Antrag des Gemeindrathes betreffend Bürgerrechteertheilung an einen Landesfremden.

Akten und Stimmregister liegen inzwischen in der Gemeindrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathschreiber,

Ed. Stadel.

8. Aufruf eines vermischten Heiratscheins.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird anmit der unterm 7. Christmonat 1871 für Anna Graf, Raspar, von Oberembrach, geb. 1848, nach Riezbach ausgestellte, angeblich verloren gegangene Heiratschein Nr. 619 aufgerufen; sollte derselbe innert 10 Tagen a dato unterzeichneter Stelle nicht beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftlos-erklärung.

Oberembrach, den 23. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindrathes:

Der Gemeindrathschreiber,

E. E. Huber.

9.

Oberstraf-Wipkingen.**Kantonsrathswahlen vom 26. Mai 1872.**

Stimmberechtigte 1860.	Zahl der eingel. Stimmzettel	1564.
	Dreifache Zahl derselben	4692.
	Leere Stimmen	177.

Entscheidende Stimmen 4515.

Einfache Botantenzahl 1505. Absolutes Mehr 753.

Gewählt wurde:

Herr alt Pfarrer Hunziker in Unterstraf mit 765 Stimmen.

Ferner erhielten Stimmen:

Herr Regierungsrath Sieber 736.

. Präsident Zeller in Unterstraf 720.

. Kantonsrath Karl Bürkli 692.

. Gemeinderath Febr in Oberstraf 681.

. Präf. Siegfried in Wipkingen 639.

Bereinzelte waren 228.

Ungültig 54.

Zusammen 4515 (wie oben).

Es stehen noch 2 Wahlen aus, und es hat die Wahlvorsteherchaft als 3. Wahltag den 9. Brachmonat festgesetzt.

Unterstraf, den 27. Mai 1872.

Im Namen der Kreiswahlvorsteherchaft:

E. Schönenberger.

10.

Wahlkreis Birmensdorf-Dietikon.

Nachdem die unterm 12. Mai d. J. zu Mitgliedern des Kantonsrathes gewählten Herren Kreisrichter Müller in Dietikon und Gemeindegutsverwalter Wiesner in Birmensdorf abgelehnt haben, so wird für Vornahme der Ersatzwahlen auf Sonntag den 2. Brachmonat d. J. der erste Wahlgang angeordnet.

Dietikon, den 27. Mai 1872.

Die Kreisvorsteherchaft.

11.

Außersthl. Verbot.

Hiemit wird bekannt gemacht, daß jedem Unberechtigten und ohne polizeiliche Bewilligung das Weiden von Vieh auf dem Schützenfestplatze bei einer Buße von 15 Fr. untersagt ist.

Außersthl, den 23. Mai 1872.

Die Polizeikommission.

12.

Verbot.

Das Betreten der Gerüste für die Baute des Limmatsteiges beim Drathschmiedli wird hiemit für Jedermann, der nicht mit den Arbeiten daselbst beschäftigt ist, bei einer Buße bis auf 15 Fr. untersagt.

Unterstraf, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeindegemeinder,der,

E. Schätti.

13.

U n t e r s t r a ß.

Bezug der I. Hälfte der Gemeindesteuern
für das Jahr 1872,

Dienstag den 4. Brachmonat d. J.,

Nachmittags von 2—6 Uhr in der Gemeindevorstandskasse.

Gemäß Beschluß der Gemeindeversammlung vom 5. März 1872 sind
für dieses Jahr folgende Gemeindesteuern zu zahlen:

An die Ausgaben für das Straßenwesen 35 Rp. von 1000 Fr. Vermögen.

• übrigen Ausgaben der politischen

Gemeinde

115 . . 1000

• Ausgaben der Schulgemeinde

120 . . 1000

Kirchengemeinde

25 . . 1000

Für Verzinsung und Amortisation des

Anleihe der politischen Gemeinde

90 . . 1000

• Verzinsung und Amortisation der

Schulhaushaushalt

115 . . 1000

Zusammen 500 Rp. von 1000 Fr. Vermögen,
500 . . per Haushaltung,
500 . . " Mann.

Der Steuerbetrag kann am ersten Bezugstage ganz oder zur Hälfte
bezahlt werden.

Säumige haben für den Nachbezug den Weibel mit 15 Rp. zu ent-
schädigen.

Einsprachen gegen diese Steueranlage sind dem Gemeindevorstande bis
zum ersten Bezugstage einzureichen, inzwischen liegt der Steuerverleger
auf der Gemeindevorstandskasse zur Einsicht offen.

Die Steuerscheine werden den Pflichtigen nächste Woche zugestellt.
Unterstrass, den 24. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Gemeindevorsteher,
G. Schätti.

14.

V e r b o t.

Herr Gottfried Müller auf Burghalden-Richteröweil beschwert sich,
daß ihm und seinem Nachbar Herr Hs. Heinrich Schneider durch
Laufen von Unberechtigten über ihre Güter namentlich längs der Eisen-
bahnlinie bedeutender Schaden zugefügt werde

Das Betreten der vom Reichholz an bis zur Straße auf Burghalden,
einen geschlossenen Eingang bildenden Güter des Herrn Müller, sowie
derjenigen des Herrn Schneider wird daher außerhalb oder neben der
ausgesteckten Eisenbahn von Wädensweil nach Einsiedeln bei einer Po-
liceibüße von 6 Fr., wovon die Hälfte dem Verzeiger und die Hälfte dem
Armengute Richteröweil zufällt, verboten.

Richteröweil, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gemeindevorsteher,
J. Hiestand.

15.

A l t s t e t t e n .

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde, sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbsgebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, aber an die Gemeindefürsorgen beizutragen haben, werden hiemit zur ordentlichen Gemeindeversammlung auf Sonntag den 2. Brachmonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, in's obere Lehrzimmer eingeladen behufs Erledigung nachstehender Geschäfte:

1. Abnahme sämtlicher Güterrechnungen vom Jahr 1871, welche in der Zwischenzeit im Gemeinderathszimmer zur Einsicht offen liegen.
2. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes für den vom Bezirksrathe entlassenen Herrn Sedelmeister R. Schwarz.
3. Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission für den zum Mitgliede der Kirchenpflege erwählten Herrn Armenpfleger Joh. Strübi.
4. Anträge der Gemeindefürsorge betreffend:
 - a. Ertheilung eines Ruhegehaltes an den vom Lehramte zurücktretenden Herrn R. Boshard;
 - b. Erhöhung der Lehrerbefoldungen und Aussetzung einer fixen Befoldung für beide Lehrer Seitens der Gemeinde.
 - c. Wiederbesetzung der in Folge Beförderung des bisherigen Lehrers erledigten Lehrstelle an der Elementarschule auf dem Wege der Berufung.

Hinsichtlich des Stimmrechtes wird auf die Art. 16 — 18 und 50 der neuen Staatsverfassung verwiesen. Die Anträge der Gemeindefürsorge können in der Zwischenzeit auf der Gemeinderathskanzlei vernommen werden.

Die Wichtigkeit der Traktanden macht zahlreiche Betheiligung sehr wünschbar.

Altsätten, den 24. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
H o s s.

16. **Kraftloserklärung eines Heimatscheines.**

Der in Art. 12 Nr. 35 des Amtsblattes erfolglos aufgerufene Heimatschein der Maria Forster von hier wird mit Bewilligung des Statthalteramtes hienit kraftlos erklärt.

Altsätten, den 24. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber,
H o s s.

17.

G i c h e n g a n t .

Die Korporationsgenossenschaft Weiningen bringt nächsten Donnerstag den 30. d. M., Mittags 1 Uhr, im Emmethau 10 Gichstämme auf öffentliche Steigerung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Weiningen, den 23. Mai 1872.

Der Vorstand.

18.

G i r s l a n d e n.

Die Gemeinbesteuern pro 1872 betragen gemäß den Beschlüssen der politischen und der Kirchgemeinde 4 Fr. vom 1000 Fr. Vermögen, Haus- und Mann, nämlich:

An die Kosten der Gemeinbesteuern und das Bauwesen	
Inkl. Neubauten	1 Fr. 5 Rp.
An die Kosten der Kirchgemeinbesteuern	— „ 35 „
Für Deckung des Schulkassafizites	1 „ 65 „
An die Ausgaben für die Gemeindeverwaltung	— „ 65 „
„ „ „ „ Kirche und den Begräbnißplatz	— „ 15 „
„ „ „ „ Löschgeräthschaften	— „ 15 „

Summa 4 Fr. — Rp.

Bezugstage: Samstag der 6. Heunonat und Samstag der 10. Augstmonat, von je Abends 4—8 Uhr, im Schulhause.

Der Steuerverleger liegt während der gesetzlichen Zeit zur Einsicht offen.

Girslanden, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:
J. Leemann, Gemeinbschreiber.

19.

G e m e i n d s v e r s a m m l u n g.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Gemeinde Zumikon werden an durch eingeladen, Sonntag den 2. Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr, zu der ersten ordentlichen Jahresversammlung in der Kirche dahier zu erscheinen.

Traktanden sind:

1. Vorlegung der öffentlichen Guttrechnungen vom Jahr 1871.
2. Antrag des Gemeinrathes betreffend Erhöhung der Taggelber und Fuhrldhne bei den Gemeinbearbeiten.
3. Antrag des Gemeinrathes betreffend den Verkauf des Schützenhauses.
4. Antrag der Kirchenpflege betreffend Aufhebung der Pfarverweserei und definitive Besetzung der Pfarrstelle auf dem Wege der Berufung, eventuell Vornahme der Berufungswahl.
5. Aufällig noch weiter einlaufende Geschäfte.

Die betreffenden Akten liegen in der Zwischenzeit bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Zumikon, den 23. Mai 1872.

Der Gemeinbspräsident:
Brunner.

20.

V e r p f l i e r u n g s a n t.

In Folge Verpflioberungsbegehren werden in Seebach künftigen Freitag den 31. Mai, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung versteigert:

Ein fünfzölliger Bruggwagen, eine Walze, ferner zirka 5 Sarm Wein, 3 Fische, 12 Sessel und 1 zweispänniger Pelterwagen u. A. m.

Seebach, den 27. Mai 1872.

Der Gemeindammann:
H. Steffen.

21. **Heimatschein aufruf.**

Der dem Jakob Rähmi und seiner Ehefrau Walbina geb. Schönenberger von Wilkon am Rheln unterm 23. Hornung 1854 ausgestellte Heimatschein, der demselben vorgeblich von Stein (Appenzell) bis nach St. Georgen abhanden gekommen, wird hiermit auf statthalteramtliche Bewilligung hin öffentlich aufgerufen und falls derselbe nicht innert 14 Tagen a dato hierorts beigebracht würde, als kraftlos erklärt.

Marthalen, den 24. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

22. **Aufruf eines vermissten Heimatscheines.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Herrn Hans Forrer von hier am 3. Weinmonat 1859 ausgestellte und mit Nr. 1807 bezeichnete Heimatschein öffentlich aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 10 Tagen a dato unterzeichneter Stelle beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Winterthur, den 28. Mai 1872.

Im Namen des Stadtrathes:

Die Stadtkanzlei.

23. **Verbot.**

Auf das Gesuch des Herrn Albert Schärer, Schuster, in Arnsorgen, wird das Weidenlassen von Hühnern in dessen Gärten bei einer Polizeibusse von 6 Fr., wovon die Hälfte dem Verzeiger und die Hälfte dem Armengute zufallen soll, verboten.

Sorgen, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorsteher,

G. Burkhard.

24. **Wallisellen.**

Gant über Heugräs, Luzerne und Esper.

Unter Leitung der Gantbeamtung Wallisellen bringt J. J. Unger von Derlislon Samstag den 1. Brachmonat, Nachmittags halb 2 Uhr, den Ertrag an Heugräs, Luzerne und Esper ab zirka 9 Zucharten Land zu Niederschwerzenbach bei Wallisellen auf die Gant.

Versammlungsort: Bahnstation Wallisellen.

Kaufliebhaber werden zu zahlreicher Betheiligung eingeladen.

Wallisellen, den 27. Mai 1872.

Die Gantbeamtung.

25. **Eichengant.**

Die Gemeinde Kloten bringt künftigen Donnerstag den 30. d. M., von Morgens 9 Uhr an, in der Schlattwäldung

15 Eichstämme

auf öffentliche Steigerung, wozu eingeladen wird.

Kloten, den 24. Mai 1872.

Im Namen der Vorseherschaft:

Der Schreiber, J. Schlatter.

26. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Dr. Pestalozzi-Bodmer.	Erstellen eines Wohngebäudes am Thalacker.	28. Mai.	11. Brachmonat.
Herr Müscheler-Greuter.	Erstellen eines Treppenanbaues im Haus zum Grünenhof Thalacker.	.	.
Herr Ravater-Hirzel.	Erstellen eines Magazingebäudes an der untern Säune.	.	.
Herr Schweizer.	Theilweise Erhöhung des Hauses Nr. 8 Krebsgasse.	.	.

Zürich, den 27. Mai 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

27.

S e e b a c h.

D a b r h a b e n g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Joh. Ehrensperger, Schreiner dahier, Donnerstag den 30. Mai und wenn nöthig den folgenden Tag, je von Morgens punkt 8 Uhr an, bei seinem Wohnhause folgende Fahrhabegegenstände gegen Baatzahlung auf öffentliche Steigerung:

1. Eine Partie sehr schöner nußbaumener polirter Möbel, passend für eine Aussteuer, nämlich: 1 großer zweithüriger Kasten, 2 Betten sammt Federmatrassen, 1 großer Ausziehtisch, 1 Nachtschli, 6 Sessel.
2. Hausrathliche Gegenstände:
Mehrere Bettladen und Bettstücke, Kästen, Kommoden, 1 Schreibpult, kleine und größere Tische, Küchekasten, 1 Badmulde, Sessel und Stühle, mehrere Tableaux und Fensterrouleaux, 1 eiserne Firmatafel, 1 großer Spiegel, mehrere Glättelisen und 1 Schneidverbügelisen, mehrere Petroleumlampen, 1 Barometer, 1 silberne Spindeluhr, 1 eiserner Ofen sammt Rohr.
3. Küchen- und Kellergeräthe:
1 großes kupfernes Sechsstücken, Sechstücken, Waschständer, verschiedene Weinfässer, Fassen, 1 Weintrichter, 1 eisener Zuber und verschiedenes Küchengeschirr.
4. Handwerksgeräthe:
1 Hobelbank, Schraubknechte und Schraubzwingen, 1 Schraubstock, 1 großer Schleifstein u. A. m.

5. Landwirthschaftliche Geräthe:

1 dreizlliger Bruggwagen, 1 groerer Wagen sammt Benne, 1 bito kleinerer, 2 eiserne Wagenleitern, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Sauchefaf, Sauchestndli, 1 Strohschneidstuhl, Viehgeschirre, 1 große Baumleiter.

Endlich:

2 Ziegen, zirka 15 Zentner gutes Emd, 4 Zentner Roggenschaub und viele andere Gegenstände mehr.

Zu dieser äußerst reichhaltigen Gant werden Kaufliebhaber eingeladen.

Die Gantbedingungen werden am Ganttage eröffnet.

Seebach, den 21. Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
H. v. Gemeinbrathsschreiber.

28.

G a n t a n z e i g e

Wegen Verkauf des Heimwesens wird bei H. Heinrich Rheiniger in hier auch ein Theil der Fahrhabe, als:

Vieh, Wagen, Pflug, Welnstnden, Weinfässer, landwirthschaftliche Geräthschaften aller Art, sowie ein Stück Dünger, am nächsten Donnerstag den 30. d. Mts., von Morgens 8 Uhr an, auf öffentlicher Gant versteigert werden.

Kaufliebhaber werden zu zahlreichem Besuche der Gant anmit eingeladen.

Oberengstringen, den 25 Mai 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
E. Meyer, Gemeinbrathsschreiber.

29.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Freitag den 31. Mai, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Kölliker, Bierbrauer, an der Brauergaf - Aufersthl, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. Aus der Konkursmasse des Joh. Meyer - Freitag, Mechaniker:
4 eiserne Maschinen, Nr. 1, 2 und 3, 1 eiserner Cylinderofen und 1 großes Reibbrett;

2. In Folge abgelaufener Versilberungsfrist:

Kommoden, runde und edige Tische, Sopha, Polster-, Rohr- und Brettersessel, ein- und zweithürige Kästen, Spiegel, Portraits, Stück-, Wand- und Taschenuhren, Vorhänge, Nachttische, Betten, Bettanzüge, Feln- und Tischtücher, lange Bänke, Fußschemel, Glätteisen, 1 Gchliffonniere, 1 Nachtkuhl, 1 Kleiderkoffer und Kleidungsstücke, Regenschirme, Rchelssen, kpferne Gasen, Pfanne, Gelte, Gzi, hölzerne Gelten und Ständer, verschiedenes Küchengeräthe, Sattlerwerkzeug, 2 Werkzeuge sammt Schraubstock, Chaisen-, Kammet- und Fugeschirre, 30 Brund Leder, wollene Decken, 50 Stück Weissen, mehrere Weinfässer, zirka 5 Saum Wein, Tansen, Trichter, Wirthstische und Glasgeschirr n. A. m.

Zu zahlreichem Besuche dieser Steigerung wird eingeladen.

Aufersthl, den 25. Mai 1872.

Das Gemeinbrathsmannamt.

30.

S i r s l a n d e n.

L i e g e n s c h a f t e n g a n t.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr Franz Dolder in der Klus dahier Freitags den 31. Mai, von Abends 7 Uhr an, in der Wirthschaft des Herrn Joh. Wetli sein eigenthümlich besitzendes Helmwesen auf öffentliche Steigerung. Dasselbe besteht in einem solid erbauten und in gutem baulichem Zustand erhaltenen für 7000 Fr. affekurirten Wohnhaus, Scheune, Stall-, Wasch- und Brennhaus, ferner zirka 3 Suchart Baumgarten und zirka 1 Suchart Ackerland bei den Gebäulichkeiten, zirka $\frac{3}{4}$ Vierling Neben in bester Lage und zirka 2 Suchart Holz und Boden in der Loore.

Dieses schön gelegene Helmwesen sowie die billig gestellten Kaufbedingungen lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Sirslanden, den 27. Mai 1872.

Für die Gantbeamtung:

J. Leemann, Gemeindschreiber.

31.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 31. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verflberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 harthölzerner Sekretär, 1 Nähmaschine, 1 Duzend baumwollene Hemden, mehrere Betten, 1 Glackasten, 1 Ladenkorpus, 1 dito Gestell, 1 nußbaumenes Sopha, ein- und zweithürige Kästen, div. Tische und Sessel, 1 Chiffonniere, 1 Kinderwagen, 1 Kopirpresse, 2 Pfd. rohe Trame und Organzin, div. Seidenstoffe, 1 Stück Baumwolltuch, 5 Flanelhemden, 5 Hobelbänke nebst vollständigen Zeugrahmen und anderm Werkzeug, verschiedene Holzvorräthe, neue Möbeln (Kanapees, Fauteuils, Arbeitstische, Sessel etc.), div. Möbelfstoffe, 1 Landauerwagen, 2 Schusterstühle, 1 Werkisch, zirka 60 Leiste, 1 Lampe, 1 nußbaumene Kommode, 1 Toilette, div. Tableaux, 1 Glätteisen, verschiedene Ringe, 1 Standen mit zirka 20 Geniner Sauerkraut, 1 Dezimalwaage, 1 Saum Oberländerwein, 6 ovale Fässer, zirka 31 Saum div. Weine, 1 Schlauchgeschirr, 1 Stoduhr, 2 Nachttische, 2 Duzend Gabeln und 1 Duzend Löffel von Christoffel, 1 Revolver, 28 schöne Bique-Bettdecken, eine Partie Ueberdecken, Trilch, Flanelle, Cotonne, 1 vollständiger Buchbinderwerkzeug, div. Kleider, 1 Handwagen, 1 Tragbahre, verschiedener Dachdecker- und Maurerwerkzeug, Schieferplatten, Ziegel u. dgl., 1 Rechenbuch nebst ausstehenden Guthaben, 2 Obligo, das eine pr. 157 Fr. 50 Rp., das andere pr. 700 Fr., 1 Kaufschuldbrief auf Joh. Meier, Gärtner, in Stäfa pr. 760 Fr., dat. den 9. Herbstmonat 1863, 1 Verschreibung pr. 2000 Fr. auf Frau Katharina Barbara Züger zu Siebnen-Galggenen.

Zürich, den 27. Mai 1872.

Der Stadtkammann:

F ä s t.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Vermischte Bekanntmachungen.

32. Das Obergericht hat den Beginn der diesjährigen Gerichtsferien auf den 14. Heumonath angesetzt.

Zürich, den 18. Mai 1872.

Der erste Obergerichtsschreiber:
Kobler.

33. **C i v i l - G e.**

Herr Jakob Breiter von Glaach, wohnhaft in Frankfurt a. M. und Fräulein Paulina Sandrich von und in Zürich wünschen eine Zivil-Ehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind innert acht Tagen von heute an gerechnet hierorts anzumelden.

Zürich, den 24. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

34. **Friedrich Merkle, Bratwurstler,**

von Eichelberg, Königreich Württemberg, wohnhaft gewesen an der Rosengasse dahier, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefordert, sich binnen zehn Tagen von heute an gerechnet hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn D. Febr. Mezger in Zürich, für dessen Forderung von 380 Fr. 98 Rp. und Zins befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen gegen diese Forderung hierorts geltend zu machen, ansonst die Verflüchtung der gepfändeten Gegenstände bewilligt würde.

Zürich, den 28. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

35. **G a n t a n z e i g e.**

Aus der Konkursmasse der Frau Wittwe Elisabetha Trüb geb. Schnabel in Wiedikon werden Freitag den 31. Mai auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. von Nachmittags 1 Uhr an in Nr 64 im Löchli gegen Baarzahlung die Fahrhabe, als:

Sekretär, Stockuhr, Kanapee, Portraits, Kleiderkästen, Kommode, Tische, Küchengeräth, kupfernes und irdenes u. A. m.,

b. Abends 6 Uhr im Falken zu Wiedikon die Liegenschaften:

Wohnhaus Nr. 64 a, für 16,000 Fr. affekurirt.

61. 3,500

mit Hofraum und Garten im Löchli zu Wiedikon.

Ein Vierling 8110 ☐ Acker hinter dem Dorfe Wiedikon.

Das Gantprotokoll kann in der unterzeichneten Kanzlei eingesehen werden.

Wiedikon, den 26. Mai 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:
H. Hurlimann, Landschreiber.

36. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Kaspar Schmid, Heinrich Weibels Sohn, in Detweil an der Limmat, werden Dienstags den 4. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Johannes Bühler in Detweil folgende Liegenschaften versteigert:

1/2 Wohnhaus, Scheune, Stall, Keller, Speicher und 1/4 Trottwerk, zusammen affekurirt für 4000 Fr.,

zirka 7 Mäsil Kraut- und Baumgarten an 3 Stücken,

6 Vierling Reben an 5 Stücken,

1 Zuchart Wiesen an 1 Stück,

4 1/2 Zuchart Acker an 17 Stücken,

3 1/2 Zuchart Waldung an 11 Stücken.

Engstringen, den 23. Mai 1872.

Notariatskanzlei Hengg u. d. G.:

In Verhinderung des Notars,

Wintsch, beeid. Substitut.

37. G a n t a n z e i g e.

Aus dem Konkurse über den Nachlaß des sel. Johs. W y l e r von Segi, wohnhaft gewesen in Gluntern, werden nächsten Freitag den 31. Mai, Abends 7 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Rebsamen in Gläu durch das Gemeindevorstandamt Gläu, bei welchem inzwischen der Konkurs zur Einsicht offen liegt, versteigert:

Zirka 3 Vierlinge Wiesland im Standbrunnen, Gemeinde Rümlon.

Zürich, den 23. Mai 1872

Notariat IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

38. G a n t a n z e i g e.

Die zweite Gant über zirka 1 Vierling Acker an 2 Stücken im neuen Berg im Konkurse W a g e n in Glurlingen, bei welcher sofort Zuschlag erfolgt, findet Dienstag den 28. Mai d. J. Abends 7 Uhr, im Gemeindevorstandshaus Glurlingen statt.

Feuertthalen, den 23. Mai 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:

J. H. Frey, Landschreiber.

39. S c h l u ß g a n t

in Konkursachen des Tuchhändlers Johannes M o r f in Hinteregg Donnerstag den 30. Mai, Morgens 9 Uhr.

Verkaufsobjekte: Handelswaaren, hausräthliche Sachen, Buchguthaben.

Greifensee, den 27. Mai 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landschreiber.

40. Kaspar Weber, Seizer, von Egg,

wohnhaft in Aufersthl, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wiedikon, den 28. Mai 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:

H. G. Mann, Landschreiber.

41. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat mit Beschluß vom 6. April 1872 den Joseph Hostettler von Wählern, Kanton Bern, wohnhaft in Niesbach, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 6. April 1874 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Niesbach, den 22. Mai 1872.

Notariatskanzlei Niesbach:
J. Peter, Landschreiber.

42. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Dielsdorf hat durch Beschluß vom 8. Mai 1872 den Ludwig Vogler, Andreas Sohn, im Wolfacker zu Buchs, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 8. Mai 1873 im Aktivbürgerrechte eingestellt.

Dielsdorf, den 25. Mai 1872.

Notariatskanzlei Regensberg:
E. Rudolf, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

43. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nikolaus Schweizer von Rheinau, Fuhrhalter, wohnhaft in der Stadtgemeinde Zug, in Folge von der Fallimentskommission des Kantons Zug verlangten Separatkonkurses, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 6. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 23. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 14. Augustmonats 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

2. Jakob Dünkli, Krämer, Heinrichs sel. Sohn, von und in Dösingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 13. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 22. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 6.—16. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 9. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 31. Heumonats 1872, Vermittags 10 Uhr, in Andelfingen.

3. Kaspar Lang von Wytikon, Arbeiter beim Stadtbauamt, wohnhaft an der Werdstrasse-Außersthl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 25. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 10. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 9. Augustmonats 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Alfred Stüssi, Handelsmann, im Greut-Gosau, fruchtlos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Hinwil vom 21.

Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Grönningen 20. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 8. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 27. Heumonat 1872, Morgens 9 Uhr.

5. David Eler, Bäcker, von Kappel a. A., wohnhaft in Niederweningen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 14. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf 21. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 13. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 3. Augustmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

6. Jakob Meerauer von Bachs, Dienstknecht, in Regensburg, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 14. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf 21. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 13. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 3. Augustmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

7. Anna Frei, Wädis, in Zoo-Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 13. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 3. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

8. Hs. Jakob Schmid, Hs. Rudolfsen sel. Sohn, Uhwiesers, von und in Hedingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 16. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven Heumonat 3. 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

9. Jakob Krauer, Vater, Schneider, von Hombrechtikon, wohnhaft am Neumarkt in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

10. Axel Daniel Halvorsen, Ingenieur, von Lunde, Amt Sellenne Norwegen, wohnhaft in Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 3. Mai 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 8. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Brachmonat bis 3. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten

der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariellische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnötigung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hiefälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

44. Konkursaufhebung.

Daß am 23. Jenner d. J. über Friedrich Gallmann, Steinmetzmeister, von Kappel, wohnhaft in Auersuhl, und den seither verstorbenen Steinmetzmeister Jakob Burkhard von Auersuhl eingeleitete Konkursverfahren ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes vom 4. d. Mtd. nach gänzlicher Befriedigung der Gläubiger wieder aufgehoben worden.

Friedrich Gallmann wurde im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Wiedikon, den 22. Mai 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

Hürlimann, Landschreiber.

45. Konkursaufhebung.

Durch Beschluß des Bezirksgerichtes Winterthur vom 22. März 1872 ist der Konkurs über Joh. Rudolf Buss, gewesener Postablagehalter in Rämismühle, Pfr. Zell, in Folge Zwangsnachlaßvertrages wieder aufgehoben worden. Eine Einstellung des Buss im Aktivbürgerrecht ist nicht erfolgt.

Winterthur, den 22. Mai 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

46. Konkursaufhebung.

Daß über Chrysostomus Paur von Gluntern als solidarischer Antheilhaber der Firma Schnell & Paur eingeleitete Konkursverfahren ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 4. Mai d. J. mit Zustimmung sämtlicher Gesellschafts- und Privatgläubiger wieder aufgehoben und Paur im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Das Konkursverfahren gegen den Mitgesellschafter Michael Schnell nimmt dagegen seinen Fortgang.

Wiedikon, den 11. Mai 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:

Hürlimann, Landschreiber.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 45.

Freitag, den 31. Mai

1872.

Das Bureau des Kantonsrathes,
nach Prüfung der Wahllisten über den am 26. dieß stattgefundenen
zweiten Wahlgang der Erneuerungswahl von zwei Mitgliedern des Re-
gierungsrathes, welche folgendes Resultat ergeben:

Stimmberichtigte	66,175
Botanten	56,216
Leer	7,446
Einfache Botantenzahl	52,493
Absolutes Mehr	26,247
Ungültig	775

Gewählt wurde:

Herr Regierungsrath Karl Walder, von Hombrechtikon, in Unterstrass,
mit 27,877 Stimmen.

Ferner haben Stimmen erhalten:

Herr Oberst Hertenstein, in Winterthur	25,255
• Regierungspräsident Sieber	25,017
• Seminarbirektor Fries, in Rüschnacht	19,839

beschließt:

1. Obiges Resultat ist durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kennt-
niß zu bringen.
2. Dem Gewählten ist von der auf ihn gefallenen Wahl Kenntniß
zu geben und es ist hievon auch dem Regierungsrathe und dem
Kantonrath Mittheilung zu machen.
3. Für die nicht zu Stande gekommene Wahl wird der dritte
Wahlgang auf **Sonntag, den 9. künftigen Monats**, fest-
gesetzt, und es ist dieselbe nach den einschlägigen Bestimmungen des
Gesetzes betreffend die Wahlen und die Entlassung von Beamten

und öffentlichen Angestellten vom 9. November 1869 vorzunehmen und durchzuführen.

4. Die Protokolle der Wahlverhandlungen der politischen Gemeinden sind mit den versiegelten Stimmzetteln — letztere in besonderer Verpackung — von den Wahlbüreau spätestens am Tage nach der Wahl, unter der Adresse: „Bureau des Kantonsrathes auf dem Rathhause in Zürich“ an das Unterzeichnete einzusenden.
5. Die Stimmzettel für den bevorstehenden dritten Wahlgang werden auf Kosten des Staates angefertigt und den Gemeinrathen in den nächsten Tagen zugestellt werden. Auffällige Reklamationen wegen verspäteter oder ungenügender Zustellung sind sofort an das Unterzeichnete zu richten.
6. Gegenwärtiger Beschluß soll durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht und sämmtlichen Gemeinrathen mitgetheilt werden.

Zürich, den 28. Mai 1872.

Im Namen des Bureau des Kantonsrathes:

Der Präsident,

H. Ziegler.

Der zweite Sekretär:

Vosshardt.

Bezirk Zürich.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Volanten	Gez.	Ungehtig	Reg.-Rath Wädler	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gerstenstein	Gen.-Dir. Fries	Verschiedene
1. Zürich	4102	2920	75	4	803	778	1990	1895	295
2. Wiedikon	657	426	9	3	171	174	243	234	18
3. Bollisshofen	291	214	23	3	34	32	171	160	5
4. Enge	780	479	9	4	140	141	322	303	39
5. Außer Roth	1562	911	29	4	524	549	355	327	34
6. Altstetten	255	177	3	—	59	58	116	116	2
7. Albisrieden	162	115	3	—	55	49	58	52	13
8. Birmenstorf	266	228	11	—	121	113	108	98	5
9. Aesch	90	89	12	4	16	15	61	60	10
10. Niederurdorf	51	37	—	—	26	22	12	9	5
11. Oberurdorf	129	126	22	—	20	18	91	52	49
12. Uitikon	76	65	—	2	26	24	36	33	9
13. Dietikon	354	257	30	—	183	172	51	39	39
14. Schlieren	180	138	—	2	82	79	52	53	8
15. Höngg	406	312	42	5	126	113	168	145	25
16. Weiningen	169	160	50	5	18	16	103	98	30
17. Detwil	54	54	8	1	30	29	17	11	12
18. Geroldswil	46	45	1	4	16	14	28	23	4
19. Oberengstringen	76	70	18	—	25	22	31	28	16
20. Unterengstringen	72	70	24	1	7	5	52	48	3
21. Oberstrass	468	428	26	4	243	236	174	149	24
22. Unterstrass	568	464	13	3	296	241	201	163	11
23. Wipfingen	286	264	22	1	112	103	143	132	15
24. Seebach	186	167	6	2	97	96	65	61	7
25. Schwamendingen	172	140	7	—	105	89	41	33	5
26. Dietikon	178	113	6	—	71	68	36	32	13
27. Hottingen	728	513	9	—	240	236	264	262	15
28. Hirslanden	505	356	4	—	207	205	140	130	26
29. Riesbach	1292	1268	73	9	783	791	435	382	63
30. Bollikon	325	273	23	—	138	123	137	106	19
31. Wytikon	90	83	1	—	36	20	59	46	4
32. Bluntern	493	385	5	—	179	185	197	184	20
	15069	11347	564	61	4989	4816	5957	5464	843

Bezirk Affoltern.		Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wahlberechtigten	Fert	Ungültig	Reg.-Rath Walden	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gertenstein	Gen.-Dir. Fries	Verschiedene
1.	Wertmenstetten . . .	364	352	83	1	81	65	238	200	36
2.	Knobau	151	140	11	2	51	45	76	61	34
3.	Maschwanden . . .	139	126	1	—	31	23	99	88	10
4.	Ottensbach	258	226	36	10	160	114	72	26	34
5.	Obfelden	226	206	29	—	16	11	177	168	11
6.	Hausen	334	261	42	—	64	48	186	154	28
7.	Rappel	175	150	34	3	12	9	121	103	18
8.	Miffersweil	133	128	61	—	13	13	82	67	20
9.	Neugst	158	87	4	—	25	20	56	48	21
10.	Affoltern	448	315	40	1	110	100	196	166	17
11.	Hedingen	223	209	16	—	129	110	88	60	15
12.	Bonstetten	175	111	—	—	50	35	65	60	12
13.	Stallikon	190	178	12	—	66	40	109	64	65
14.	Wetzweil	74	73	12	—	25	21	44	32	12
		3048	2562	381	17	833	654	1609	1297	333

Bezirk Horgen.		Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wahlberechtigten	Fert	Ungültig	Reg.-Rath Walden	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gertenstein	Gen.-Dir. Fries	Verschiedene
1.	Nichtersweil	840	810	262	14	237	238	438	336	95
2.	Hütten	167	166	15	—	32	21	139	108	17
3.	Bädensweil	1340	707	20	—	327	302	405	258	102
4.	Schönau	322	220	50	5	80	66	129	72	38
5.	Horgen	1141	1130	215	7	360	282	693	558	145
6.	Hirzel	273	262	115	1	41	27	168	125	47
7.	Ithalweil	610	541	81	5	200	182	300	242	72
8.	Oberrieden	243	160	6	1	18	17	138	104	36
9.	Langnau	316	295	72	4	90	60	184	131	49
10.	Müschlikon	260	173	17	2	61	55	103	80	28
11.	Kilchberg	295	229	17	3	33	29	185	147	44
12.	Adlisweil	378	343	68	3	84	55	230	161	85
		6185	5036	938	45	1563	1334	3112	2322	758

Bezirk Meilen.		Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wahlberechtigten	Fert	Ungültig	Reg.-Rath Walden	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gertenstein	Gen.-Dir. Fries	Verschiedene
1.	Stäfa	885	799	87	19	218	134	560	531	49
2.	Hombrechtikon . . .	606	580	54	3	313	223	298	239	25
3.	Detweil	276	257	25	1	51	33	209	176	19
4.	Männedorf	527	473	35	3	104	87	352	304	61
5.	Uetikon	269	225	8	6	108	91	117	93	27
6.	Meilen	784	750	80	5	377	325	359	314	40
7.	Herrliberg	267	241	13	4	68	48	175	155	19
8.	Küsnacht	593	553	31	2	167	118	402	316	70
9.	Erlenbach	244	236	20	1	35	22	199	163	32
10.	Bumikon	184	175	9	3	52	45	108	82	51
		4635	4289	362	52	1493	1126	2779	2373	393

Bezirk Hinweil.	Anzahl der Stimmberechtigten	Anzahl der Wahlberechtigten	Leer	Ungültig	Reg.-Rath Walden	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gertenstein	Gen.-Dir. Fries	Verschiedene
1. Gröningen	400	374	49	5	126	88	241	193	46
2. Gopau	760	758	74	19	356	315	381	298	73
3. Bubikon	346	346	56	2	147	114	209	163	11
4. Dürnten	473	459	67	2	217	192	232	158	50
5. Rüti	500	434	74	5	287	263	116	90	33
6. Begikon	1048	909	70	7	511	466	379	327	58
7. Seegraben	139	132	12	6	104	110	20	10	2
8. Hinweil	688	655	88	27	418	350	202	131	94
9. Bärentsweil	796	690	43	6	366	296	323	236	110
10. Fischenthal	590	576	220	49	302	240	167	55	121
11. Wald	1215	872	43	5	641	584	227	164	80
	6955	6206	786	133	3475	3018	2497	1825	678

Bezirk Uster.	Anzahl der Stimmberechtigten	Anzahl der Wahlberechtigten	Leer	Ungültig	Reg.-Rath Walden	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gertenstein	Gen.-Dir. Fries	Verschiedene
1. Egg	616	599	94	6	311	278	239	164	106
2. Maur	466	458	119	7	149	140	243	190	68
3. Mönchaltorf	294	293	46	4	193	181	71	67	24
4. Uster	1469	1431	107	55	923	937	414	357	69
5. Greifensee	74	73	19	2	40	38	25	16	6
6. Dübendorf	535	518	110	11	272	267	184	134	58
7. Wangen	192	180	26	6	98	91	73	44	22
8. Volketsweil	479	477	53	5	283	269	164	118	62
9. Schwerzenbach . . .	59	58	9	1	14	13	36	34	9
10. Gällanden	191	189	67	25	61	51	87	66	21
	4375	4276	650	122	2344	2265	1536	1190	445

Bezirk Pfäffikon.	Anzahl der Stimmberechtigten	Anzahl der Wahlberechtigten	Leer	Ungültig	Reg.-Rath Walden	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gertenstein	Gen.-Dir. Fries	Verschiedene
1. Bauma	770	699	23	11	435	355	281	188	105
2. Sternenberg	288	285	51	4	192	115	97	33	78
3. Wyla	249	215	22	—	108	95	96	65	44
4. Pfäffikon	719	718	122	6	388	346	279	200	95
5. Pittnau	477	467	64	7	246	197	193	168	59
6. Rüschikon	396	387	62	—	137	116	201	137	121
7. Weisklingen	349	344	42	1	229	206	105	80	25
8. Wildberg	207	169	6	1	70	54	92	79	36
9. Anau	715	669	66	3	344	308	277	233	107
10. Lindau	275	259	24	1	131	117	117	88	40
11. Ryburg	94	92	19	5	41	33	54	9	23
12. Gehraltorf	257	249	39	6	90	86	135	101	41
	4796	4553	540	45	2411	2028	1927	1381	774

Bezirk Winterthur.		Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wahlberechtigten	Leer	Wahlberechtigt	Reg.-Rath Walder	Reg.-Präs. Sieber	Oberst Gartenstein	Gen.-Dir. Fries	Verchiedene
1. Winterthur		1914	1231	34	10	876	878	330	294	40
2. Turbenthal		587	560	101	8	313	259	223	135	81
3. Bell		426	367	74	7	291	277	43	25	17
4. Elgg		277	242	42	4	154	144	74	48	18
5. Schottikon		47	47	10	2	34	27	10	7	4
6. Hoffstetten		131	129	16	4	81	79	42	28	8
7. Sagenbuch		154	154	12	1	113	101	46	19	16
8. Bertschikon		218	192	10	—	142	124	52	37	19
9. Schlatt		185	153	42	—	80	65	59	45	15
10. Biesendangen . . .		186	181	24	4	126	117	44	31	16
11. Elsau		165	142	29	1	97	95	16	10	36
12. Dornhard		169	165	29	3	94	99	56	36	13
13. Rickenbach		113	111	33	—	65	61	32	19	12
14. Ellikon		134	96	35	7	48	44	29	8	21
15. Altikon		104	103	38	6	80	59	13	8	2
16. Oberwinterthur . .		569	533	51	27	400	368	111	61	48
17. Seen		477	431	66	2	296	278	101	74	45
18. Bülflingen		568	512	116	10	286	280	162	138	32
19. Beltheim		251	214	32	—	169	164	31	24	8
20. Töß		575	418	47	1	313	326	71	52	26
21. Brütten		128	120	46	1	48	45	49	30	21
22. Restenbach		326	326	142	3	130	123	128	100	26
23. Dättlikon		98	93	43	4	37	31	37	25	9
24. Pfungen		145	131	24	3	93	80	28	15	19
25. Seuzach		193	184	57	3	106	105	46	28	23
26. Hettlingen		135	129	15	—	87	77	38	28	13
27. Dägerlen		133	129	17	2	80	76	44	23	16
		8408	7093	1185	113	4639	4382	1915	1348	604

Bezirk Andelfingen.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wähler	Frey	Ungültig	Reg.-Rath Walden	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gerstenstein	Sem.-Dir. Fries	Verschiedene
1. Großandelfingen	209	208	50	1	76	73	107	89	20
2. Kleinandelfingen	306	301	61	8	194	160	92	66	21
3. Adlikon	146	140	17	2	94	87	40	27	13
4. Humlikon	84	82	—	2	79	76	5	2	—
5. Henggart	67	67	20	—	21	15	36	23	19
6. Dorlikon	125	122	42	1	63	56	48	25	9
7. Ossingen	252	248	40	4	142	111	104	63	32
8. Marthalen	340	284	34	7	193	165	72	54	43
9. Trüllikon	335	304	108	9	126	114	124	79	48
10. Benken	160	158	42	3	85	74	47	35	30
11. Feuerthalen	173	149	34	8	92	90	32	21	21
12. Glurlingen	121	114	16	4	81	73	25	15	14
13. Laufen-Uhwiesen	203	179	2	—	24	21	153	156	2
14. Dachsen	131	131	40	6	79	79	27	22	9
15. Rheinau	155	154	6	1	134	131	17	13	6
16. Unterstammheim	174	173	42	7	143	131	10	5	8
17. Oberstammheim	225	202	95	6	84	65	81	66	7
18. Baltalingen	167	166	47	2	118	114	24	21	6
19. Flaach	244	241	107	3	73	59	124	80	36
20. Bolten	83	76	8	—	14	11	43	47	29
21. Dorf	94	92	19	—	38	20	60	32	15
22. Berg	166	165	46	8	63	47	68	33	65
23. Buch	147	147	29	—	30	25	99	51	60
	4107	3903	905	82	2046	1797	1438	1025	513

Bezirk Bülach.	Stahl der Stimmberechtigten	Stahl der Volanten	Leer	Unghällig	Reg.-Rath Walder	Reg.-Präi. Sieber	Oberst Gerlenstein	Gen.-Dir. Fries	Verschiedene
1. Eglisau	356	204	55	3	111	101	71	56	11
2. Rafz	398	333	34	12	239	230	72	56	23
3. Wyl	199	194	88	2	81	66	65	27	59
4. Hüntwangen	156	139	73	—	83	68	28	8	18
5. Wasterkingen . . .	117	113	16	—	85	84	22	11	8
6. Bülach	370	325	103	8	180	162	98	57	42
7. Bachenbülach . . .	132	110	7	—	86	74	29	23	1
8. Winkel	182	177	55	1	105	74	59	16	44
9. Höri	126	76	6	—	41	35	39	26	5
10. Hochfelden	132	61	2	3	41	34	22	15	5
11. Glattfelden	375	193	1	—	155	134	54	22	20
12. Unterembrach . . .	297	290	81	7	179	158	69	39	47
13. Oberembrach	168	168	59	7	93	73	41	21	42
14. Lufingen	84	78	17	—	64	56	9	4	6
15. Korbas	296	216	3	10	123	105	87	47	57
16. Freienstein	294	222	5	8	143	131	66	24	67
17. Kloten	350	343	86	—	173	159	139	84	45
18. Opfikon	151	145	9	2	73	65	69	53	19
19. Bassersdorf	210	151	—	—	133	134	18	12	5
20. Nürensdorf	274	251	24	—	131	108	126	69	44
21. Dietlikon	97	84	14	2	54	50	27	16	5
22. Nieden	68	59	6	1	39	34	18	7	13
23. Wallisellen	144	140	45	—	61	51	58	39	26
	4976	4072	789	66	2473	2186	1286	732	612

Bezirk Dielsdorf.		Bahl der Stimmberechtigten	Bahl der Volanten	Frei	Unghältig	Reg.-Rath Walden	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gertenstein	Gen.-Dir. Fries	Verschiedene
1.	Etadel	147	134	18	1	64	49	72	48	16
2.	Bindlach	85	84	18	—	69	62	10	5	4
3.	Naat	66	45	1	—	40	34	9	5	1
4.	Bach	165	162	18	—	110	87	59	28	22
5.	Reinach	157	101	—	4	67	67	33	24	7
6.	Neerach	153	132	39	2	101	93	14	8	7
7.	Schöfflisdorf . .	101	100	20	2	39	28	58	46	7
8.	Niedermeningen .	172	164	22	2	51	39	105	88	21
9.	Schleinikon . . .	113	55	—	—	30	26	28	25	1
10.	Obermeningen . .	75	42	3	—	23	18	21	19	—
11.	Steinmaur	248	226	27	8	124	111	98	74	10
12.	Regensberg	68	57	—	—	3	3	52	48	8
13.	Regensdorf	355	186	—	8	100	90	84	68	22
14.	Buch	142	139	38	2	84	69	44	36	5
15.	Otelfingen	135	130	13	3	57	50	71	57	9
16.	Boppelsen	84	68	4	1	29	28	39	28	7
17.	Hüttikon	35	34	—	—	4	1	30	23	10
18.	Dällikon	102	74	3	—	34	39	35	15	22
19.	Dänikon	50	50	—	—	50	50	—	—	—
20.	Affoltern	192	166	17	—	71	64	92	73	15
21.	Niederhasli	265	250	65	4	123	96	108	74	30
22.	Niederglatt	146	94	2	2	79	79	14	12	—
23.	Dielsdorf	158	146	—	—	140	133	9	5	5
24.	Oberglatt	193	87	20	—	34	30	48	32	10
25.	Rümlang	208	153	18	—	85	65	66	41	31
		3621	2879	346	39	1611	1411	1199	882	270

Total: Zusammenstellung

der

Ergebnisse des zweiten Wahlganges der Regierungsrathswahlen
vom 26. Mai 1872.

Bezirke	Bezahl der Stimmberechtigten	Bezahl der Wotanten	Ger	Ungültig	Reg.-Rath Walder	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gerstenstein	Gen.-Dir. Fries	Verschiedene
Bürich . . .	15069	11347	564	61	4989	4816	5957	5464	843
Affoltern . . .	3048	2562	381	17	833	654	1609	1297	333
Horgen . . .	6185	5036	938	45	1563	1334	3112	2322	758
Meilen . . .	4635	4289	362	52	1493	1126	2779	2373	393
Hinweil . . .	6955	6206	786	133	3475	3018	2497	1825	678
Uster . . .	4375	4276	650	122	2344	2265	1536	1190	445
Pfäffikon . . .	4796	4553	540	45	2411	2028	1927	1381	774
Winterthur . . .	8408	7093	1185	113	4639	4382	1915	1348	604
Andelfingen . . .	4107	3903	905	82	2046	1797	1438	1025	513
Bülach . . .	4976	4072	789	66	2473	2186	1286	732	612
Dietldorf . . .	3621	2879	346	39	1611	1411	1199	882	270
	66175	56216	7446	775	27877	25017	25255	19839	6223

Beschluß des Regierungsrathes

betreffend

das Ergebniß der Bezirkswahlen vom 26. Mai.

(Zweiter Wahlgang)

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am 26. Mai in den politischen Gemeinden der Bezirke Horgen, Hinwil, Uster, Winterthur und Bülach stattgefundenen zweiten Wahlganges für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden nebst den hierauf bezüglichen, von den Wahlbureaux eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatt zu veröffentlichen.
2. Die getroffenen Wahlen werden anerkannt und ist von denselben den Gewählten sowohl als auch den betreffenden Behörden (§ 18 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869) Kenntniß zu geben.
3. Die Direktion des Innern wird eingeladen, für Vollendung der resultatlos gebliebenen Wahlen die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Zürich, den 29. Mai 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,
Keller.

IV. Bezirk Wintertthur (Stimmberechtigte 7306).

a. Ein Ersatzmann des Bezirksgerichtes.

Abgegebene Stimmen	6736.
Ab leere	1893.

Wotanten	4843.	Absolutes Mehr	2422.
----------	-------	----------------	-------

Gewählt ist:

Herr Kreisgerichtspräsident Benz in Wülflingen mit 3610 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Kreisgerichtspräsident Schwengeler zur Post in Löß 213 Stimmen.

H. J. Streuli-Hauser in Wintertthur 108

Vereinzelte Stimmen 676.

Ungültige 236.

b. Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

(Stimmberechtigte 7246.)

Abgegebene Stimmen	6686.
Ab leere	1969.

Wotanten	4717.	Absolutes Mehr	2359.
----------	-------	----------------	-------

Gewählt ist:

Herr Kreisgerichtspräsident Schwengeler zur Post in Löß mit 2617 Stimmen.

Ferner erhielten:

Herr Bezirksrichter Sulzer in Wintertthur 525 Stimmen.

Weber zum Frohsinn in Veltheim 263

Vereinzelte Stimmen 1111.

Ungültige 201.

V. Bezirk Bülach (Stimmberechtigte 4961).

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Abgegebene Stimmen	3948.
Ab leere	714.

Wotanten	3234.	Absolutes Mehr	1618.
----------	-------	----------------	-------

Es erhielten:

Herr Pfarrer Blum in Embrach 965 Stimmen.

Med. Dr. Hauenslein in Rafz 399

Rathsschreiber Schweizer in Bülach 393

Gemeindammann Maag in Bachenbülach 225

Pfarrer von Bergen in Bassenbühl 186

Vereinzelte Stimmen 927.

Ungültige 139.

Bekanntmachung.

Bei dem am Sonntag den 26. Mai stattgefundenen zweiten Wahlgange für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden sind für folgende Stellen keine Wahlen zu Stande gekommen:

I. Bezirk Horgen.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

II. Bezirk Hinwil.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

III. Bezirk Uster.

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

IV. Bezirk Bülach.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Es wird daher von der Direktion des Innern, in Vollziehung des hierauf bezüglichen Regierungsbeschlusses,

v e r f ü g t:

1. Für die Vollenbung der bezeichneten Wahlen ist der 9. Brachmonat als dritter Wahltag bestimmt und es sind dabei die Vorschriften des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 zu beobachten.
2. Gegenwärtige Verfügung ist durch das Amtsblatt bekannt zu machen und den Gemeinbräthen der benannten Bezirke mit der Einladung zuzustellen, die erforderlichen Anordnungen zu den Wahlverhandlungen zu treffen.

Zürich, den 29. Mai 1872.

Der Direktor des Innern:

R. Walder.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Scharfschützen.

Laut Verfügung des schweizerischen Militärdepartements ist der Schießkurs des Reservebataillons Nr. 16 abgeändert worden wie folgt:

Die I. Kompanie (Keller) rückt am 9. Brachmonat,
 II. (Schaufelberger) „ 12.
 IV. (Walcher) „ 16.

je Vormittags 10 1/2 Uhr, in die Kaserne Winterthur ein. Die übrigen Bestimmungen der frühern Publikation bleiben in Kraft.

Nidherdweil, den 29. Mai 1872.

Das Scharfschützenkommando.

2. Entlassung der Artilleriepferde.

Sämmtliche im Artilleriewiederholungskurs Zürich im Dienst befindliche Pferde sind Samstag den 1. Brachmonat, Morgens 7 Uhr, bei den Militärstallungen in Zürich abzuholen.

Zürich, den 28. Mai 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

3. Bauauschreibung.

Auf der Pfrundlokalität Birmensdorf sind verschiedene größere Arbeiten auszuführen.

Bauvorschriften und Vorausmaß liegen im Pfarrhause Birmensdorf zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Bauangeabe für die Pfrundlokalität Birmensdorf“ bis spätestens Montag den 3. Brachmonat nächsthin dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 21. Mai 1872.

Aus Auftrag
 des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
 Der Sekretär,
 Krauer.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Bekanntmachung

betreffend Wasserrechtsbegehren.

Herr Rudolf Rüegg, Schreiner, im Esch-Fischenthal, beabsichtigt, ein Wasserwerk zu errichten und zu diesem Zwecke das Wasser des Waldsbergbaches zu benutzen.

Etwa 400' oberhalb seines Hauses im Esch würde ein Weiler angelegt, von welchem aus das Wasser in Röhren zu seinem Hause geleitet und nachher in die Löss abgeführt würde.

Das Projekt ist auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet und ein Situationsplan liegt beim Statthalteramt zur Einsicht auf.

Einsprachen sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bäretswil, den 27. Mai 1872.

Statthalteramt Hinwil.

5. **B a u g e s p a n n.**

Herr Wiedemann-Hol in Rüsnacht wünscht in der Mitte der ihm jüngst bewilligten Landanlage ein Badhäuschen zu erstellen und sucht dafür um staatliche Konzession nach.

Unfällige Einsprachen gegen dieses Projekt wären innerhalb vier Wochen a dato dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Meilen, den 24. Mai 1872.

Das Statthalteramt.

6. **B e v o g t i g u n g.**

Konrad Kölli, Jakobs sel. Sohn, von Oberwinterthur, ist zufolge seiner freiwilligen Erklärung unter Vormundschaft gestellt und Herr Gemeinrath Ulrich Schuppisser daselbst zu dessen Vormund ernannt worden.

Winterthur, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber

C. Wiedermann.

7. **B e v o g t i g u n g.**

Johannes Kunz, Heinrichen, von Buchs, hat sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt und zum Vormund erhalten den Herrn Mathias Maurer, Schuster, in Buchs.

Regensberg, den 28. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes Dielsdorf:

Der Rathsschreiber,

H. Duttweiler.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.8. **G o t t i n g e n.**

Sämmtliche nach Art. 50 der Verfassung stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiermit zu der vom Gemeinrath auf Donnerstag den 13. Brachmonat d. J., Abends punkt 4 Uhr, in's Schulhaus angeordneten Gemeindeversammlung eingeladen.

Die zu behandelnden Geschäfte sind:

1. Abnahme der Armiengutsrechnung pro 1871.
2. " " Rechnung über das bürgerliche Nutzungsgut pro 1871.
3. " " Bürgerfreischul- und Stipendienfondsrechnung pro 1871.
4. Wahl einer aus fünf Mitgliedern bestehenden Armenpflege.
5. Antrag betreffend Ertheilung des Bürgerrechtes an einen Landesfremden.

Die Akten liegen in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Göttingen, den 27. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:

(bürgerliche Sektion)

Der Schreiber,

H o p.

9.

Maur.

Kirch- und politische Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirch- und politischen Gemeinde Maur werden hiemit eingeladen, Sonntags den 9. Brachmonat 1872, Nachmittags punkt 2 Uhr, in der Kirche Maur bei der gewohnten Buße zu erscheinen behufs Erledigung folgender Geschäfte:

A. Kirchengemeinde.

1. Antrag der Kirchenpflege betreffend Reparatur der Kirche.
2. Abnahme der Kirchengutsrechnung und Dekretirung von Steuern.

B Bürgergemeinde

1. Abnahme der Armengutsrechnung pro 1871.
2. Dekretirung von Steuern.

C. Politische Gemeinde.

1. Abnahme der politischen Gemeindegutsrechnung pro 1871.
2. Dekretirung von Steuern.
3. Wahl zweier Mitglieder für das Wahlbureau Uessikon.
4. Schlußnahme über die Motion der Vorsteherchaft Maur betreffend Erbauung der Straße von Maur nach Gällanden als solche II. Klasse.
5. Schlußfassung über die Motion der Zivilgemeinde Binz betreffend Erbauung einer Verbindungsstraße von der Grenze Bollikon bis in die Zürichstraße als Straße II. Klasse.
6. Schlußnahme betreffend die Motion der Zivilgemeinde Ebmattingen über Behandlung des Straßenwesens nach bisherigem Modus, eventuell Schlußfassung über Instandstellung der Straße von Ebmattingen nach Gällanden sowie derjenigen von Stuhlen nach Gällanden.
7. Antrag des Gemeinderathes betreffend Ratifikation des Kaufvertrages mit Rudolf Hafner in Langmatt rücksichtlich Ausbeutung von Kied.
8. Motion der Zivilgemeinde Uesch betreffend Lostrennung von der politischen Gemeinde Maur und Schlußnahme hierüber.

Die Rechnungen sowie die sachbezüglichen Akten und Anträge liegen bei Herrn Präsident Egli in Maur zur Einsicht offen.

Die Wichtigkeit der Traktanden läßt zahlreiche Betheiligung erwarten.

Maur, den 29. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Die Kanzlei.

10. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der unterm 21. Jenner 1868 für Friedrich Albert Meier von Kloten ausgestellte Heimatschein Nr. 1228 aufgerufen, und faßt dessen Verbringung nicht innerhalb 10 Tagen erfolgt, kraftlos erklärt.

Kloten, den 27. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes;
Der Schreiber, J. Schlatter.

11. **Wahlkreis H ö n g g - W e i n i n g e n .**

Kantonrathswahl. II. Wahlgang.

Stimmberechtigte 824.

Wotanten 712.

Ab leer 48.

664.

Absolutes Mehr 333

Es erhielten Stimmen:

Herr Präsident Großmann in H ö n g g 319.

Notar Böppli in Engstringen 299.

Vereinzelte Stimmen 29

Ungültig 17.

Gleich der Wotantenzahl 664.

Da keine Wahl zu Stande gekommen, so beschließt die Vorsteher-
schaft, es sei als Wahltag (III. Wahlgang) der 9. Brachmonat für die
noch zu treffende Wahl festgesetzt.

Die Urnen sind in sämmtlichen Gemeinden zu gewohnter Zeit an
den hiefür bestimmten Orten aufgestellt.

Es gilt als für den III. Wahlgang das relative Mehr. Zusammen-
stellung Abends 4 Uhr bei Herrn Müller in Oberengstringen.

Bleiben in der Wahl:

die Herren Präsident Großmann in H ö n g g und
Notar Böppli in Engstringen.

H ö n g g, den 27. Mai 1872.

Für die Vorsteherchaft:

Der Aktuar,

Kaspar M o g.

12. **Wahlkreis Oberstraß - W i p f i n g e n .**

Wahl eines Sekundarlehrers.

Aus Auftrag der Sekundarschulpflege ordnet die unterzeichnete Be-
hörde hienit die Wahl eines dritten Sekundarlehrers für die hiesige Se-
kundarschule auf Sonntag den 9. Brachmonat an und ladet die Gemein-
den ein, die nöthigen Einleitungen zu treffen.

Oberstraß, den 30. Mai 1872

Für die Kreiswahlvorsteherchaft

Oberstraß - Wipfingen:

E. Schönenberger.

13. **D e r l i k o n**

Die Garantiegeoffen der Gemeinde Derlikon werden auf nächsten
Sonntag den 2. Brachmonat, Vormittags halb 11 Uhr, zu einer Ver-
sammlung im Schulhause eingeladen

Zur Verhandlung kommt:

Ein Antrag der Garantiekommision betreffend den Verkauf von
Eigenschaften der Garantiegeoffenschaft.

Derlikon, den 28. Mai 1872.

Die Garantiekommision.

14. **B o l l i k o n.****Ordentliche Kirchgemeindeversammlung.**

Die nach Art. 50 der Staatsverfassung Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Sonntag den 2. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, bei gewohnter Buße in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgender Geschäfte:

A. Für die Einwohnergemeinde.

1. Abnahme der Kirchengutsrechnung.
2. „ „ Kassarechnung der politischen Gemeinde.
3. Bericht und Antrag des Gemeinderathes betreffend Erstellung einer Verbindungsstraße über den Seenhof nach Binz, Gemeinde Maur.
4. Bericht und Antrag des Gemeinderathes betreffend die Bestellung von Wegknechten und Besoldung derselben.
5. Regulirung von Besoldungsverhältnissen.

B. Für die Bürgergemeinde.

1. Abnahme der Armen- und Spendgutsrechnung.
2. Bürgerrechtsgesuch eines in der Gemeinde wohnenden Kantonsbürgers.

Die Rechnungen und Akten, sowie die Stimmregister liegen vom 20. d. M. an bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Bollikon, den 21. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

A. Bruppacher, Gemeinderathsschreiber.

15. **S c h w a m e n d i n g e n.**

Die Stimmberechtigten hiesiger Gemeinde werden hiemit auf Sonntag den 2. Brachmonat l. J., Vormittags 10 Uhr, in's Schulhaus zu einer Gemeindeversammlung eingeladen.

T r a k t a n d e n:

1. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes an die Stelle des demissionirenden Herrn Heinrich Rathgeb.
 2. Feststellung der Besoldung des Gemeinderathes und des Schreibers.
- Schwamendingen, den 29. Mai 1872.

Im Auftrage des Gemeindevorstandes:

A. Schäppi, Gemeinderathsschreiber.

16. **S t a l l i k o n.**

Die auf den 2. Brachmonat a. c. publicirte Bürgerversammlung wird eingetretener Hindernisse wegen bis auf Weiteres verschoben.

Stallikon, den 29. Mai 1872

Auf Auftrag:

Ed. Stäheli, Gemeinderathsschreiber.

17 **V i e h - u n d W a a r e n m a r k t****D i e l s d o r f**

Dienstag den 4. Brachmonat 1872, wozu Jedermann eingeladen wird.

Dielsdorf, den 31. Mai 1872.

Der Gemeinderath.

18. **U n t e r s t r a ß.**

Bezug der I. Hälfte der Gemeindesteuern
für das Jahr 1872,

Dienstag den 4. Brachmonat d. J.,

Nachmittags von 2—6 Uhr in der Gemeindevorstandskanzlei.

Gemäß Beschluß der Gemeindeversammlung vom 5. März 1872 sind
für dieses Jahr folgende Gemeindesteuern zu zahlen:

An die Ausgaben für das Straßenwesen 35 Rp. von 1000 Fr. Vermögen.

• • übrigen Ausgaben der politischen Gemeinde	115	•	•	1000	•	•
• • Ausgaben der Schulgemeinde	120	•	•	1000	•	•
• • Kirchgemeinde	25	•	•	1000	•	•
Für Verzinsung und Amortisation des Anleihe der politischen Gemeinde	90	•	•	1000	•	•
• Verzinsung und Amortisation der Schulhausbauschuld	115	•	•	1000	•	•

Zusammen 500 Rp. von 1000 Fr. Vermögen,
500 • per Haushaltung,
500 • „ Mann.

Der Steuerbetrag kann am ersten Bezugstage ganz oder zur Hälfte bezahlt werden.

Säumige haben für den Nachbezug den Weibel mit 15 Rp. zu entschädigen.

Einsprachen gegen diese Steueranlage sind dem Gemeindevorstand bis zum ersten Bezugstage einzureichen, inzwischen liegt der Stenervorleger auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Die Steuerscheine werden den Pflichtigen nächste Woche zugestellt.
Unterstrass, den 24. Mai 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Gemeindevorstandsschreiber,
C. Schätti.

19. **G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Die Stimmberechtigten der hiesigen Schulgemeinde werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 9. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, in's Schulhaus eingeladen, behufs Erledigung folgender Geschäfte:

1. Abnahme der Schulrechnung pro 1871.
2. Dekretierung einer Steuer.
3. Beschlußnahme über Ertheilung einer Gratifikation an den Erbauer des neuen Schulsträßchens.
4. Wahl eines Mitgliedes in die Schulhausbaukommission.

Die Rechnungen und das Stimmregister liegen inzwischen beim Präsidenten Herrn Trachler zur Einsicht offen.

Unterweßikon, den 29. Mai 1872.

Im Namen der Schulvorsteherchaft:
Der Aktuar, J. Tobler.

20.

Stallikon.

Die Vereinigungskommission Stallikon ist im Falle, zur Deckung unvorhergesehener Kosten (bezirks- und obergerichtliche Schlüsse betreffend Aufrufe von kraftlos erklärten Schuldbriefen u. A. m.) eine weitere Steuer zu erheben, welche auf das 1000 Fr. Schätzungssumme 12 Rp. erfordert.

Der bezügliche Verleger liegt bis zum 10. Brachmonat bei dem Präsidenten der Kommission, Herrn Gemeindammann Meier, zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Reklamationen bei kompetenter Behörde zu machen sind.

Nachher wird die Steuer durch den Weibel eingezogen, von auswärtig Wohnenden aber per Post nachgenommen.

Stallikon, den 31. Mai 1872.

Für die Vereinigungskommission:

Der Aktuar, H. Harter.

21.

Verbot.

Auf Begehren des Hb. Sch. Döbner in Gutendweil wird das Laufen und Fahren über nachbezeichnete ihm eigenthümliche Grundstücke, sowie das Hüten mit Vieh auf denselben, nämlich:

1. zirka 1 Zuchart Wiesen im Grindel und

2. zirka 1 1/2 Zuchart Wiesen im Schlemis,

Jedermann bei einer Buße von 8 Fr. verboten, wovon 1/3 dem Verzeiger und 2/3 dem Schulgute Gutendweil zukommt.

Denjenigen Personen aber, die sich durch dieses Verbot in einem Rechte verletzt glauben, wird eine Frist von 14 Tagen von der Veröffentlichung dieses Verbotes an gerechnet, angesetzt, um allfällige Einsprachen beim zuständigen Friedensrichteramte geltend zu machen, widrigenfalls sie bei unbenutztem Fristablaufe gleich den Unberechtigten bestraft würden.

Volketsweil, den 28. Mai 1872.

Auf Austrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Das Gemeindammannamt.

22.

Bekanntmachung betr. Baugespann.

Herr Kaspar Koch dahier ist willens, oberhalb seinem Wohnhause ein neues Schweinestallgebäude zu erstellen, wie es auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet ist; die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichneter zur Einsicht offen; Endtermin privatrechtlicher Einsprachen 12. Brachmonat 1872.

Bonsletten, den 29. Mai 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

23.

Versilberungsgant.

Donnerstag den 6. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, werden im Lagerhauskeller der Nordostbahn im Vorbahnhof Ausersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

4 Körbe Champagner-Wein, je 50 Flaschen enthaltend, wozu Jedermann eingeladen wird.

Ausersthl, den 30. Mai 1872.

Das Gemeindammannamt.

24.

E n g e.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Herr M. Hülsmann, Bierbrauer, zum steinernen Tisch in hier, hat ein Baugespann für einen Faßschuppen aufgestellt.

Die dießfälligen Maßbeschreibungen können in der Gemeinbrathskanzlei während 14 Tagen a dato eingesehen werden und allfällige Einsprachen gegen dieses Bauprojekt sind innert dieser Frist geltend zu machen (§§ 431 und 432 der Zivilprozeßordnung vom 30. Weinmonat 1866).

Enge, den 30. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinbrathes:
Der Gemeinbrathsschreiber,
J. J. Nägeli.

25. Schwamendingen. Straßenbau.

In dem Riebt der Hubengenossen soll eine Straße von 3000 Fuß Länge erstellt werden.

Demgemäß wird über folgende Arbeiten freie Konkurrenz eröffnet:

1. Erdunterlage, Brücken, Dohlen.
2. Steinbett und Bekiesung.

Uebernehmer einer Abtheilung oder des Ganzen können Plan und Berechnungen bei Herrn Hubgutsverwalter H. Meier einsehen und bis zum 6. Brachmonat ihre schriftlichen Eingaben an denselben einreichen.

Schwamendingen, den 28. Mai 1872

Die Hubenvorsteherschaft.

26. Kraftloserklärung eines Heimatscheins.

Der in Nr. 33 dieses Blattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein Nr. 865, dat. den 6. Augustmonat 1858, des Jakob Eichholzer von Langnau, geb. 1830, wird hiemit öffentlich als kraftlos erklärt.

Langnau, den 27. Mai 1872.

Die Gemeinbrathskanzlei.

27.

E n g e.

Dienstag den 4. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge Versilberungsbegehren im „Schiffli“ dahier gegen Baarzahlung versteigert:

2 Sopha, 7 Rohrsessel, 1 Kommode, 1 tannerer und 1 nußbaum. Tisch, 3 Spiegel in Goldrahmen und 6 Portraits in Goldrahmen.

Enge, den 30. Mai 1872.

Der Gemeinbammann:
Kasp. Hausheer.

28.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Dienstag den 4. Brachmonat, Morgens 8 Uhr, werden aus dem Konkurse des Rudolf Gujer in Verlikon im Hause desselben gegen Baarzahlung verkauft:

1 Faß, zirka 5 Saum haltend, und 4—5 Saum neuer Wein.

Serbach, den 29. Mai 1872.

Der Massaverwalter:
H. Steffen, Gemeinbammann.

29.

G a n t a n z e i g e.

Mittwoch den 5 Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, werden zufolge Verfühlberungsbegehren gegen Baarzahlung bei der Hintermann'schen Wirthschaft beim Bahnhof in Verlikon öffentlich versteigert:

1 runder Tisch, 1 tann. Chiffonniere, edige Tische, Sessel, 1 Kommode, 1 Kasten nebst verschiedenem Kupfergeschirr.

Sodann Nachmittags 2 Uhr beim „Hirschen“ in Schwamendingen:

1 Ackerpflug, zirka 80 Maß weißen Wein und 1 tann Kommode. Schwamendingen, den 30. Mai 1872.

Der Gemeindevorsteher:

Jb. Renz.

30.

G a n t a n z e i g e.

Unter Leitung der Unterzeichneten läßt Herr v. Schultheß-Rechberg dahier Namens der Herren Escher, Wyß & Cie. den 6. Brachmonat, Abends 7 Uhr, im alten Schuppenhaus auf eine einmalige öffentliche Versteigerung bringen

Ein Bauplatz von zirka 5000 □' am untern Seilergraben, gegenüber der neuen Limmatbrücke gelegen.

Die Pläne und Kaufsbedingungen können bei Herrn v. Schultheß-Rechberg, Plappromenade Nr. 1, von 1—2 Uhr, mit Ausnahme vom Samstag, oder in dessen Bureau Niederdorfstraße Nr. 39 im III. Stock eingesehen werden.

Zürich, den 28. Mai 1872.

Die Gantbeamtung.

31.

V e r f ü h r u n g s g a n t.

Freitag den 7. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft zur Militärhalle in Außersihl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, Kästen, Chiffonniere, Sekretäre, runde und edige Tische, Sophas, Polster-, Rohr- und Brettersessel, Stuhl-, Wand- und Taschenuhren, Spiegel, Porträts, Petroleum-Lampen, Vorhänge, Störren, Kleiderkoffer, Betten und Bettstätten, Anzüge, Leintücher, Regenschirme, Nachttische, Glasgeschirr, Tischbestecke, ird. Geschirr, Küchekästen, küpf. und eif. Gefäße und Pfannen, hölz. Gelten und Ständer, verschiedenes Küchengeräth, Aerte, Sägen, mehrere Weinsässer, zirka 15 Saum Wein, Weintausen und Trichter, Männe- und Frauenkleider, 1 Seidenwebstuhl, lange Bänke, Glätteisen, 1 Hobelbank, 2 Fugbäume, 1 Winkelseisen, 1 Schneider-Boutique, 1 großer Leiterwagen, 1 braune Kuh, zirka 7 Jahre alt, 1 Milchkarren, 30 Stück Schuhleiste nebst daz. Schusterwerkzeug, 1 Bügel-eisen, 1 vierrädriges Handwägelchen n. A. m.

Zu dieser Steigerung ladet ein
Außersihl, den 30. Mai 1872.

Das Gemeindevorsteheramt.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

32.

A u f r u f

von Zehnten- und Grundzinzberechtigten.

Die Grundeigenhümer der Gemeinde Benken, Bezirks Andelfingen, verlangen unter Vorlegung verschiedener Urkunden für abbezahlten Zehnten- und Grundzins die Löschung aller derartigen Realkaften im Grundprotokoll.

In Folge dessen werden allfällige weitere Ansprecher von Zehnten- und Grundzinzberechtigungen auf Liegenschaften im Banne der Gemeinde Benken aufgefördert, ihre dießfälligen Ansprüche binnen zerstörllicher Frist von 6 Monaten von heute an bei der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablaufe der anberaumten Frist die Löschung von Zehnten- und Grundzins im Grundprotokolle bewilligt würde.

Andelfingen, den 24. Hornung 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Boller.

Ediktalladungen.

33.

Jakob Heß aus der untern Mettlen-Wald,

der seit 1870 unbekannt wo abwesend ist, wird hiemit auf Donnerstag den 13. Brachmonat 1872, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil in's Gerichtshaus daselbst eingeladen, um auf die Scheidungsklage seiner Frau Elisabetha Heß geb. Egli zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle Nichterscheinens angenommen würde, er anerkenne die faktischen Behauptungen seiner Frau und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 27. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farnet.

Vermischte Bekanntmachungen.

34.

G e s c h w o r n e n - A u s l o o s u n g.

Für das Schwurgericht, welches Montags den 24. Brachmonat d. 30. zusammentritt, finden die durch die §§ 174 und 179 der Strafprozeßordnung vorgeschriebenen Ausloosungen der Geschwornen

Dienstags den 4. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr, und

Dienstags den 18. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr,

in öffentlicher Sitzung der Kriminalabtheilung des Obergerichtes statt
Zürich, den 29. Mai 1872.

Im Auftrage des Präsidenten der Kriminalabtheilung:
Der zweite Obergerichtsschreiber:
M. M ü s c h e l e r.

35

Z i v i l e h e

Jakob Ott von Ottenhub-Wyla und Margaretha Albrecht von Dielsdorf, beide wohnhaft in Horgen, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen diese Ehe sind binnen 8 Tagen von der Publikation an hier geltend zu machen.

Thalweil, den 29. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
Scheller.

36.

Z i v i l - E h e.

Herr Jakob Breiter von Glach, wohnhaft in Frankfurt a. M. und Fräulein Paulina Sandrich von und in Zürich wünschen eine Zivil-Ehe einzugehen.

Aufällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind innert acht Tagen von heute an gerechnet hierorts anzumelden.

Zürich, den 24. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

37.

Friedrich Merkle, Bratwurstler,

von Eichelberg, Königreich Württemberg, wohnhaft gewesen an der Rosengasse dahier, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefordert, sich binnen zehn Tagen von heute an gerechnet hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn D. Fehr, Metzger in Zürich, für dessen Forderung von 390 Fr. 98 Rp. und Zins befriedigt habe, oder aufällige Einwendungen gegen diese Forderung hierorts geltend zu machen, ansonst die Verflüßung der gepfändeten Gegenstände bewilligt würde.

Zürich, den 28. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

38. Frau Ruhn-Hope und deren Tochter Josephine Ruhn, wohnhaft gewesen dahier, dato unbekannt abwesend, werden aufgefordert, sich innert 10 Tagen, von heute an gerechnet, hierorts darüber auszuweisen, daß sie den Herrn Georg Hess in Außer-Rodl für dessen Mietzins- und Kostgeldforderung von 150 Fr. befriedigt haben, oder aufällige Einwendungen gegen diese Forderung hierorts geltend zu machen, ansonst die Verflüßung der retinirten Gegenstände bewilligt würde.

Zürich, den 31. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
M. Wyß.

39. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des

Jakob Frey von Kloten,

Wegknecht, wohnhaft gewesen in Niesbach, von den Waisenbehörden Namens der minderjährigen Kinder ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Susanna Frey geb. Gossauer in Niesbach angetreten worden ist.

Zürich, den 28. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
Werdmüller.

40. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des
Friedrich Heist, Schreinermeister,
wohnhaft gewesen in Niesbach, von den Waisenbehörden Namens der
minderjährigen Kinder ausgesetlagen, dagegen von der Wittwe Heist geb.
Landis in Niesbach auf Grundlage des öffentlichen Inventars ange-
treten worden ist.

Zürich, den 28. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

41. Den Gläubigern des verstorbenen
Joh. Heinrich Guhl, Kaufmann, von Zürich
wird anmit angezeigt, daß dessen Nachlaß von den zur Erbschaft berufenen
Personen auf Grundlage des öffentlichen Inventars nicht angetreten
worden ist, — und ihnen gleichzeitig eine Frist von 14 Tagen von heute
an angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkurs-
eröffnung über diesen Nachlaß zu stellen, unter der Androhung, daß nach
fruchtlosem Ablauf der Frist die vorhandenen Aktiven der Wittve des
Verstorbenen als Eigenthum auf Rechnung ihres Weibergutes überlassen
würden.

Zürich, den 28. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
Werdmüller.

42. Durch Beschluß vom heutigen Tage hat das hiesige Bezirksgericht
die von Wattermeyer & Möse in Bremen unterm 2. Weinmonat
1871 auf H. Spillmann-Morf dahier gezogene und von dem
Letztern acceptirte Tratte für den Betrag von 2409 Fr. 35 Rp., fällig
am 2. Jenner 1872, kraftlos erklärt, was hlermit öffentlich bekannt ge-
macht wird.

Winterthur, den 24. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

43. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Michael Werner, Steinhauer im Lind dahier,
werden Donnerstag den 4. Brachmonat 1872 öffentlich versteigert:

1. Morgens 9 Uhr auf der hiesigen Rathhauslaule:
die Liegenschaften des Kreditars, bestehend in einem Wohnhause
und 11866 □' Hofraum und Werkplatz;
2. von Morgens 10 Uhr an beim Hause des Kreditars im Lind in da:
ein größeres Lager von Morischacher-Platten und Bollinger-
Steinen, ferner 14 Lichterbänke, 6 Schüttsteine, mehrere Schleif-
steine und eine größere Partie Mauersteine.

Winterthur, den 30. Mai 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:
Fr. Gähler, Notar.

44.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Johannes Näf, gewesenen Müllers zu Maschwanden, wird Montag den 3. Brachmonat d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr, sein Antheil — die Hälfte — an verschiedenen Schuldtiteln im Betrage von 6012 Fr., welche zur Sicherstellung der Ruhezugskapitalien der Wittwen Adelheid Näf-Weber und Magdalena Näf-Bär in der Niedmatt-Hausen in der Schirmlade Hausen deponirt sind, öffentlich verkauft. Gantlokal „Löwe“-Affoltern.

Affoltern, den 27. Mai 1872.

Notariat Knonau:
Eigenheer, Landschreiber.

45.

Im Konkurse des Rudolf Müller von Altikon, Dienstmann in Winterthur, findet die auf den 5. Brachmonat d. J. angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Winterthur, den 27. Mai 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:
Friedr. Gysler, Notar.

46.

I m A u f f a l l e

über Heinrich Binder, Heinrichen Bäckers Sohn, in Freienstein, findet eine Konkursverhandlung nicht statt.

Bülach, den 25. Mai 1872.

Notariatskanzlei Bülach:
Lienhard, Notar.

47.

I m K o n k u r s e

des Heinrich Schmid, Zivilpräsident, in Detweil, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Engstringen, den 28. Mai 1872.

Notariat Hengg u. d. G.:
G. B ö p p l i, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

48. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Alois Behnder, Nagler, Alois sel., von Ettenhausen, Kanton Thurgau, Ansäß in Huggenberg, Gemeinde Hofstetten, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Winterthur vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 22. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—17. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 9. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 29. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

2. Rudolf Bollinger von Uessikon-Maur, Weber, im Sihlfeld-Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. E. 26. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—20. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 11. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 9. Augustmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Heinrich Binder, Zimmermann und Rechenmacher, Johannessen Zimmermanns Sohn, von Maschwanden, wohnhaft in der Weid bei Uerzikon-Kappel, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 28. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 29. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14. bis und mit 23. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 16. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 8 Augustmonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hiesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

49. Rehabilitation.

Mit Ermächtigung der Zivilabtheilung des Obergerichtes Zürich hat das Bezirksgericht Zürich mittelst Beschluß vom 15. Mai d. J. den unterm 16. Jenner 1867 fallit erklärten Heinrich Egg, Schuster, in Schlieren, rehabilitirt und denselben wieder in seine bürgerlichen Rechte eingesetzt.

Zürich, den 27. Mai 1872.

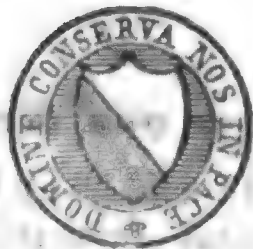
Notariat Birmensdorf:
In Verhinderung des Notars,
Ul. Karrer, beid Substitut.

Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen Nr. 5, 6 und 7.

Druck und Expedition von Drell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., 3¹/₂ Jahr 2 Fr.
1 Jahr 1¹/₂ Fr., 1¹/₂ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Beile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Mitsblatt des Kantons Zürich.

N^o 46. Dienstag, den 4. Brachmonat

1872.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Wiederholungskurs

der Sappeur-Reserve-Kompagnie Nr. 7.

Die dieser Kompagnie zugetheilte Mannschaft hat reglementarisch ausgerüstet und bewaffnet in den Militäranstalten an der Sihl in Zürich einzurücken:

Samstag den 13. Heumonat, Vormittags 9 Uhr.

Abmarsch den 14. Heumonat in den eidgenössischen Wiederholungskurs nach Solothurn. Entlassung den 21. Heumonat.

Verspätetes Einrücken, sowie jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften der Ausrüstung wird bestraft und im Weiteren darauf aufmerksam gemacht, daß

- a. Ausbleibende ohne oder mit ungenügender Entschuldigung sofortige polizeiliche Einholung zu gewärtigen haben;
- b. von jedem Einrückenden, bei Vermeidung von Strafe und sofortiger Revaccination auf eigene Kosten, ein Impfschein vom letzten oder diesem Jahr vorzuweisen ist;
- c. die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militärstrafgesetzen steht und deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Zürich, den 1 Brachmonat 1872.

Das Genie-Kommando.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

2. Bevogtigung.

Elisabetha Steinhmann von Heuggart hat sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt. Vormund: Herr Konrad Freihofer zum Feldthal-Wülflingen.

Andelfingen, den 11. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
H u b e r.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

3. Oberstraf-Wipflingen.

Die Wähler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die auf die Wahl eines dritten Sekundarlehrers bezüglichen Akten bis zum Wahltag (9. Brachmonat) auf der Gemeinrathskanzlei Unterstraf zur Einsicht offen liegen.

Unterstraf, den 4. Brachmonat 1872.

Die Kreiswahlvorsteherschaft.

4. Wahlkreis Wiedikon.

Ergebniß der Kantonsrathswahlen vom 26. Mai 1872.

2. Wahlgang (6 Wahlen).

Stimmberichtigte	3707.	Wotanten	2323.
6fache Wotantenzahl			13938.
Davon ab die leeren Stimmen			604.

	Reststren	13384.
Somit einfache Wotantenzahl		2222.

Absolutes Mehr 1112.

Gewählt sind:

Herr Gemeinrathspräsident Boli in Wiedikon	1322.
„ Gemeinamann Hausheer in Enge	1266.
„ Oberstleutenant Kramer-Wyß in Außersthl	1205.
„ Oberrichter Dr. Schneider in Riebbach	1202.
„ Thierarzt Frei in Außersthl	1157.

Ueber 20 Stimmen erhielten:

Herr Dr. Wyß, Fürsprecher in Zürich	1076.
„ Kreisgerichtspräsident Bosphardt in Altstetten	1055.
„ Architekt Helm in Außersthl	1010.
„ Lieutenant Leemann in Enge	940.
„ Präsident Rodhorn in Albstrieden	901.
„ Pfarrer Keller in Altstetten	811.
„ Baumeister Gohl in Außersthl	735.

Unter 20 Stimmen auf verschiedene Personen fielen	568
Ungültig sind	86.

Total gleich oben 13334.

Hieran anschließend bringt die Kreiswahlvorsteherschaft den Stimmberichtigten zur Kenntniß, daß für die noch ausstehende Wahl der dritte und letzte Wahlgang — bei welchem das relative Mehr entscheidet — auf Sonntag den 9. Brachmonat festgesetzt ist und daß zu diesem Ende die Wahlurnen in den Gemeinden aufgestellt sind wie folgt:

In Wiedikon von 10—1 Uhr im Gemeinbewirthshaus.

„ Außersthl von 11—2 Uhr im Schulhaus.

„ Enge und Leimbach von 10—12 Uhr in den dortigen Schulhäusern.

„ Bollisbosen von 10—12 Uhr im Schulhaus.

„ Ober-Leimbach von 10—11½ Uhr in dem dort schon bekannten Hause.

In Altstetten von 12—1 Uhr im Schulhause.

• Albstrieden von 12—1 Uhr im Schulhause.

Rücksichtlich der Stimmberechtigung und Wählbarkeit wird auf die Art. 16—18 der Staatsverfassung aufmerksam gemacht.

Die Zusammenstellung des Wahlergebnisses findet am Wahltag Abends 6 Uhr im Gemeindegewerthshaus Wiedikon statt.

Wiedikon, den 31. Mai 1872.

Für die Kreiswahlvorsiehung:
Der Aktuar, J. C. Wydler.

5.

O b e r s t r a ß.

Sonntag den 9. Brachmonat 1872

Vornahme folgender Wahlen:

1. Ein Mitglied des Regierungsrathes (III. Wahlgang).
2. Zwei Mitglieder des Kantonsrathes (III. Wahlgang). Bei dieser Wahl entscheidet das relative Mehr, im Uebrigen ist die Stimmgebung eine ganz freie.
3. Eines dritten Sekundarlehrers des Wahlkreises Oberstraß-Wipfingen. (Für diese Stelle wurde von der Sekundarschulpflege einstimmig Herr alt Sekundarlehrer Grob vorgeschlagen.)
4. Eines Präsidenten und eines Mitgliedes des Gemeinderathes Oberstraß an die Stelle des zurückgetretenen Herrn Präsident und Gemeinderath Heinrich Keller. (Der Präsident ist aus den Mitgliedern des Gemeinderathes zu wählen.)
5. Zwei Mitglieder in die Gemeindegewerthshauspflege an die Stelle der zurückgetretenen Herren Dr. Egli und Gemeinderath J. Detiker.

Die Urne wird am Wahltag Vormittags von 10 — 12 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt und Mittags 1 Uhr geöffnet.

Die Stimmzettel und Ausweisarten werden den Stimmberechtigten in's Haus zugestellt; allfällige Reklamationen wegen Nichtempfang sind spätestens am Tage vor der Wahl auf der Gemeinderathskanzlei zu machen, wo auch das Stimmregister zur Einsicht offen liegt.

Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft eine Buße von 50 Rp.

Oberstraß den 1. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Gemeinderathsschreiber,
Hollenweger.

6.

H i r s l a n d e n.

Zur Vornahme des 3. Wahlganges für die noch ausstehenden Wahlen eines Mitgliedes des Regierungsrathes und dreier Mitglieder des Kantonsrathes, welcher auf Sonntag den 9. Brachmonat angesetzt ist, wird hierorts die Wahlurne von 1/211—12 Uhr Vormittags aufgestellt und Nachmittags 2 Uhr die Eröffnung derselben vorgenommen.

Bei diesem dritten Wahlgang entscheidet das relative Mehr.

Hirslanden, den 1. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
J. Leemann, Gemeindegewerthshauspfleger.

7.

D e r l i f o n.

Auf Sonntag den 9. Brachmonat sind folgende Wahlen verlagt:

1. Die Wahl eines Mitgliedes des Regierungsrathes (3. Wahlgang)
2. Die Wahl von 2 Mitgliedern des Kantondrathes für den Wahlkreis Oberstraß-Wipfingen (3. Wahlgang).
3. Die Wahl eines dritten Sekundarlehrers (1. Wahlgang).

Für Vornahme dieser Wahlen wird in Derlifon die Wahlurne wie bisher Vormittags von 11—12 Uhr im Schulhause aufgestellt. Die Ermittlung des Ergebnisses beginnt Nachmittags 1 Uhr.

Mangelnde Stimmkarten und Stimmlisten können auf der Gemeinderathskanzlei nachbezogen werden.

Als Sekundarlehrer wird von Seite der Sekundarschulpflege Herr alt Sekundarlehrer Grob in Unterstraß einstimmig vorgeschlagen.

Derlifon, den 2. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

8.

S c h w a m e n d i n g e n.

Zu nachstehenden Wahlen wird die Urne Sonntags den 9. Brachmonat, Vormittags von 11—12 Uhr, im Schulhause aufgestellt:

1. Wahl eines Mitgliedes des Regierungsrathes.
2. Wahl zweier Mitglieder des Kantondrathes für den Wahlkreis Oberstraß-Wipfingen.

Bei diesen Wahlen gilt das relative Mehr; die Stimmgebung ist indeß eine ganz freie.

3. Berufung eines dritten Lehrers an die Sekundarschule Unterstraß wofür die Sekundarschulpflege einstimmig Herrn alt Sekundarlehrer Grob in Unterstraß vorschlägt.

Auch diese Wahl ist eine ganz freie.

Schwamendingen, den 2. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

A. Schäppi, Gemeinderathsschreiber.

9.

R i e s b a c h.**G e m e i n d e s t e u e r b e z u g.**

Die Gemeindesteuer für 1872 beträgt 4 Fr. per Faktor.

Der Bezug der Steuer ist angesetzt auf Donnerstag den 20. und 27. Brachmonat, je Nachmittags von 1½—5 Uhr auf der Gemeinderathskanzlei.

Für Diejenigen, welche die Steuer in 2 Zahlungen leisten wollen, werden Abschlagszahlungen von mindestens der Hälfte, aber nur Donnerstag den 13. Brachmonat von 2—5 Uhr, angenommen, in der Meinung, daß der Rest dann bis spätestens den 15. Augstmonat entrichtet werden muß.

Säumige hätten eine Weibelgebühr von 20 Rp. zu bezahlen und den Rechtstrieb zu gewärtigen.

Riesbach, den 1. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Julius Biebi,
Gemeinderathsschreiber.

10. Derlikon.

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Gemeinde Derlikon werden auf Sonntag den 9. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung in das Schulhaus eingeladen.

Traktanden:

1. Wahl eines Gemeindevorstandes.
2. „ „ Schulgutsverwalters.
3. „ „ einer Steuerkommission.
4. „ „ Rechnungsprüfungskommission.
5. Abnahme der Gemeinde- und Schulgutsrechnungen pro 1871.
6. Bestimmung der Besoldung des Gemeinderaths und der Gemeindebediensteten.

Derlikon, den 2. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

11. Wepikon.

Armensteuer bezug.

Die Armensteuer für das Jahr 1872 beträgt auf das 1000 Fr., auf die Haushaltung und den Mann je 1 Fr. 50 Rp.

Die Steuerzettel werden den Pflichtigen in der Gemeinde sofort zugestellt, und es soll diese Steuer von heute an innert 20 Tagen an den Unterzeichneten bezahlt werden.

Bei demselben liegt auch das Steuerregister von heute an 14 Tage zur Einsicht offen, innert welcher Zeit allfällige Reklamationen schriftlich gemacht und dem Unterzeichneten zugestellt werden sollen; auch ist der Steuerverleger mit heute genehmigt (vergleiche §§ 204 und 211 des Gemeindegesetzes).

Für die außer der Gemeinde wohnenden, jedoch im hiesigen Kanton sich aufhaltenden Bürger dieser Gemeinde wird weiter angezeigt, daß nach dem 21. d. M. ihre Betreffnisse durch Postnachnahme mit Portozuschlag bezogen werden. Rücksendung solcher hätte sofort den Rechtstrich zur Folge.

Wepikon, den 1. Brachmonat 1872.

Im Namen der Armenpflege:

Der Armengutsverwalter, Knüßli.

12. Steuer bezug.

Laut Beschluß der Kirchgemeinde vom 26. Brachmonat 1871 ist im Laufe dieses Jahres die zweite Kirchthurmbau- und Glockensteuer zu beziehen. Dieselbe beträgt

1 Fr. per 1000 Fr. Vermögen,

1 „ „ Haushaltung,

1 „ „ Mann.

Der hiefür angefertigte Bezugsbettel liegt den Steuerpflichtigen während 14 Tagen a dato auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen, innert welcher Frist allfällige Einsprachen zu machen sind.

Wülflingen, den 30. Mai 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber, J. H. Benz.

13.

Schwamendingen.

In Folge Trennung der politischen Gemeinde Schwamendingen von Dürlikon und Erhebung der Zivilgemeinde Schwamendingen zu einer politischen Gemeinde werden hiemit folgende Stellen zu allgemeiner Bewerbung öffentlich ausgeschrieben:

1. Die Stelle eines Schreibers des Gemeinderathes.

2. Weibels

Bewerber haben ihre Anmeldungen schriftlich bis Samstag den 8. Brachmonat l. J. Herrn Gemeinderathspräsident Baltensperger einzuweisen.

Schwamendingen, den 2. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

A. Schäppi, Gemeinderathsschreiber.

14

Erlenbach.**Gemeinbversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden anmit auf Sonntag den 9. Brachmonat d. J., Nachmittags 3 Uhr, zur Abhaltung der ordentlichen Frühlingsgemeinbversammlung in die Kirche eingeladen.

Zur Behandlung kommen folgende Geschäfte:

1. Abnahme der öffentlichen Gutsrechnungen.
2. Antrag des Gemeinderathes betreffend Anschaffung einer neuen Saugspritze.
3. Eventuell: Schlußnahme über Deckung der Kosten für eine solche Spritze.
4. Antrag des Gemeinderathes betreffend Streichung der Straßestrecke vom Weinberg im Winkel gegen die Mariabalden aus der Klasse der öffentlichen Straßen.
5. Schlußnahme über einen Anzug der Höfe Bergli, G'halter, Sonnenberg und Pflugstein betreffend Aufnahme eines Planes und Kostenberechnung über Erstellung einer fahrbaren Straße als Verbindung benannter Höfe mit der Zollerstraße oder Hefengasse.

Die Rechnungen und übrigen Akten, sowie das bereinigte Stimmregister liegen in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Erlenbach, den 1. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Meier, Schreiber.

15. Aufruf eines vermißten Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der dem Joseph Hintermeier von Elsau am 9. März 1864 ausgestellte, mit Nr. 798 bezeichnete, angeblich vor 3 Jahren verloren gegangene Heimatschein öffentlich aufgerufen.

Sollte derselbe nicht innert 14 Tagen a dato unterzeichneter Stelle beigebracht werden, so erfolgt dessen Kraftloserklärung.

Elsau, den 1. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Die Gemeinderathskanzlei.

16. **R i e s b a c h.**

Für die auf Sonntag den 9. Brachmonat angesetzten Wahlen

1. eines Mitgliedes für den Regierungsrath,
2. von drei Mitgliedern für den Kantonsrath,

werden in Riesbach die Urnen Vormittags von 10—12 Uhr im Schulhause aufgestellt und Nachmittags 1 1/2 Uhr eröffnet.

Die Nichtstimmenden haben 60 Rp. Buße zu bezahlen.

Riesbach, den 3. Brachmonat 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

17. **S d n g g.**

Die Stimmberechtigten werden hienit zum Besuche einer Sonntags den 9. Brachmonat d. J., Nachmittags 1 1/2 Uhr, im Gemeindefaule zum Rebstock dahier bei gewohnter Buße abzuhaltenben Schulgemeindeversammlung behufs Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

1. Antrag der Schulpflege betreffend definitive Besetzung der durch Absterben des Herrn Zucker erledigten Reallehrerstelle.
2. Wahl eines Schulpflegers und eines Schulverwalters an Stelle des zurückgetretenen Herrn Schulverwalter und Schulpfeger Sch. Nögli in der Tholchern.

Sdngg, den 2. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorstand.

18. **S t e u e r b e z u g.**

Die hiesige Schulgemeindeversammlung hat für das Jahr 1872 den Bezug einer Schulsteuer von 90 Rp. per Steuerfaktor beschlossen.

Der Bezug dieser Steuer findet im Laufe dieses Monats statt und es liegt vom 10. d. an der Steuerverleger den Steuerpflichtigen 8 Tage zur Einsicht offen bei

Schulverwalter Johs. Wuhrmann.

Oberwinterthur, den 3. Brachmonat 1872.

19. **H e i m a t s c h e i n - A u f r u f.**

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hienit der unterm 14. Wintermonat 1860 für Frau Anna Itzschner gesch. Witz von Dubikon für außer den Kanton ausgestellte Heimatschein Nr. 1432 öffentlich aufgerufen und es wird derselbe, wenn er nicht innert 14 Tagen a dato unterzeichneter Stelle beigebracht wird, kraftlos erklärt werden.

Dubikon, den 2. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:
Der Schreiber, J. Ib. Hottlinger.

20. **B e r f i l b e r u n g s g a n t.**

Donnerstag den 6 Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in Folge verlangter Verfilberung im „Frohstnn“ dahier gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 zweithür. nussbaum. Kasten, 1 Tisch, 3 Sessel, 1 Tabouret, 1 Spiegel, 1 Wanduhr u. A. m.

Albisrieden, den 2. Brachmonat 1872.

R. Schneider, Gemeindevorstand.

21. Die Armenpflege Rütli hat dem von ihr unterstützten

Jakob Honegger, Zeinensticker,

den Besuch von Wirthschaften und das Spielen untersagt, was hiemit unter Hinweis auf § 29 des Armengesetzes öffentlich bekannt gemacht wird.

Damit wird zugleich die Warnung verbunden, von Honegger Effekten irgend welcher Art, sei es Kaufs- oder versatzweise, anzunehmen, da die Armenpflege dergleichen Gegenstände unbelastet zurückfordern, resp. gerichtliche Schritte thun würde.

Rütli, den 30. Mai 1872.

Im Namen der Armenpflege:

J. Kuhn, Pfarrer.

22.

S o t t i n g e n.

Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden und können die betreffenden Pläne in der Gemeindrathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr alt Gemeind. A. Bruppacher zum Gartenhof.	Ein Waschhaus.	4. Brach- monat 1872.	18. Brach- monat 1872.

Hottingen, den 3. Brachmonat 1872.

Im Namen der Baukommission:

Der Schreiber,

Hoh.

23.

G a n t a n z e i g e.

Künftigen Freitag den 7. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Versteigerungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 Arbeitstisch, 1 Stoduhr, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 2 harthölz. Kommoden, 1 zweithür. Kasten, zirka 16 Saum div. Weine, 7 Saum Most, 4000 Stück Zigarren, 1 nußbaum. Sekretär, 1 Nähmaschine, 230 Stab schwarzer Taffet, 100 Stab Merinos, 100 Echarpen, 12 Flanellhemden u. dgl., 1 Stoduhr, 12 Brettlisessel, 1 einthür. Kasten, zirka 38 Stab div. Satin und andere Seidenstoffe, 1 Sopha, 1 runder Tisch, 1 nußbaum. Sekretär, div. Ringe, 1 nußbaumfö. Kommode, Weinfässer, div. Glasgeschirr, 10 Ellen schwarzes Tuch, 17 Ellen Flanelle, 30 Krinolinen, 25 seid. Foulards, 200 dito Cravatten, 20 Fichus, 5 Sammetgiletts, 40 Schleier, 20 brodirte Unterböcke, div. Bänder u. dgl., eine Partie Kleider und Bücher, 1 Kanapee, 2 Betten u. A. m.

Zürich, den 3. Brachmonat 1872.

Der Stadtkammann:

S ä s i.

24. **B a u g e s p a n n.**

Die Herren Gebrüder Heinrich und Jakob Bachmann dahier haben zum Zwecke der Erstellung eines neuen Wohngebäudes mit Scheune, Stall und Schopf in ihrem sogenannten Bunggertacker ein Baugespann errichtet.

Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichneter zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 18. Brachmonat 1872.

Rikenbach, den 4. Brachmonat 1872.

Die Gemeinbrathskanzlei.

25. **G a n t a n z e i g e.**

Donnerstag den 6. Brachmonat d. J., von Morgens 7 Uhr an, bringt Herr alt Präsident Vogel von Oberhasli, als Vormund der Tochter des sel. verstorbenen Herrn Konrad Marthaler in Hofstetten, bei dem Hause des Verstorbenen auf öffentliche Steigerung:

2 Pferde (6 und 12 Jahre alt), 2 Kühe, 3 Deckli, 2 Rindli, 2 große Maßschweine, Heu, Stroh, 5 große und kleine Wagen, 1 Chaise, 2 Flüge, 1 eis. und 2 hölz. Eichten, 1 Windmühle, 1 Winde, Pferd- und Viehgeschirr, Weinstanden, Züher, verschiedene Weinfässer, zirka 100 Saum haltend, 1868r, 1869r und 1871r Wein, Erdäpfel, Weizen und Roggen, küpf. und eis. Küchengeräth, Betten, Kästen und eine Menge verschiedener Haus- und Feldgeräthschaften.

Die in gutem Zustande erhaltenen Verkaufsgegenstände lassen zahlreiche Kaufliebhaber erwarten.

Oberglatt, den 30. Mai 1872

Die Gantbeamtung.

26. **V e r s i l b e r u n g s g a n t**

Künftigen Donnerstag den 6. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, werden in hier gegen Baarzahlung versteigert:

1 Seidenwindmaschine, 1 tann. Tisch, 2 Sessel, 1 Wanduhr, 1 stürz. Licht, 1 Glättisen, 1 Kaffeemühle, 1 einbür. tann. Küchekasten, 1 Baarmess. Kellen, 1 hölz. Gelte, 1 stürz. Gäßi, 1 bite Flasche, 2 Eisenspfannen, 1 stürz. Pfannendeckel, 10 Stück ird. Geschirr, 1 tann. zweith. Kasten.

Affoltern b. S., den 2. Brachmonat 1872.

Der Gemeindamann:

Schuhmacher.

27. **V e r s i l b e r u n g s g a n t**

In Folge abgelaufener Versilberungsfrist werden nächsten Donnerstag den 6. Brachmonat d. J., von Vormittags 8 Uhr an, gegen Baarzahlung nachfolgende Gegenstände öffentlich versteigert:

2 Pferde, 1 Kuh, 2 junge Ochsen, 2 Leiterwagen mit Tauchesaß und Bänne, 1 Leiterwagen, 2 Flüge, zirka 37 Saum Fässer, 2 Träschkübel, 1 Rübenschneidmaschine, 1 Futterschneidmaschine, 1 Egge, 300 Wellen Heize, 1 Sägholz u. A. m.

Versammlung bei Unterzeichnetem.
 Utikon, den 3. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorsteher:
 A. Bollier.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

28. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat mit Beschluß vom 11. d. M. den fruchtlos aufgerufenen Kauffschuldbrief 2448 Fr. dat. den 16. Herbstmonat 1859 auf Jakob Kunz, Jakobens Sohn, im Riedt-Wald, zu Gunsten des Johannes Kunz, Wischemacher, im Unterbündt-Wald, kraftlos erklärt und die Ausfertigung eines neuen Titels bewilligt.
 Hinweil, den 30. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Farner.

29. Die Zivilabtheilung des Obergerichtes hat mit Beschluß vom 11. d. M. den fruchtlos aufgerufenen Schuldbrief: 275 fl. dat. Martini 1811 auf alt Untervogt Hs. Jakob Hasler von Robenhausen, zu Gunsten des alt Amtsrichter Heinrich Denzler von Mänikon, für kraftlos erklärt und dessen Löschung im Notariatsprotokolle anbefohlen.
 Hinweil, den 30. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Farner.

Aufträge von Verschollenen.

30. Kaspar Bogler, Felixen, von Niederhasli, geboren im Jahr 1772, welcher im Jahr 1809 nach Holland verreist ist und seit 1818 nichts mehr von sich hat hören lassen, sowie auffällige hierorts unbekannte Erben desselben werden hiermit aufgefordert, binnen 9 Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls Bogler todt erklärt, als Todestag der 31. Christmonat 1848 festgesetzt und sein Vermögen unter die am Schlusse des bezeichneten Todestages nächsten Erben ohne Haft für dessen Rückgabe vertheilt würde.

Regensberg, den 4. Wintermonat 1871.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Heintz. Schwarz.

Ediktalladungen.

31. Jakob Hess aus der untern Mettlen-Wald, der seit 1870 unbekannt wo abwesend ist, wird hiemit auf Donnerstag den 13. Brachmonat 1872, Morgens 8 Uhr, vor Bezirksgericht Hinweil in's Gerichtshaus daselbst eingeladen, um auf die Scheidungsklage seiner Frau Elisabetha Hess geb. Egli zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle Nichterscheinens angenommen würde, er anerkenne die falschen Behauptungen seiner Frau und verzichte auf Einreden.

Hinweil, den 27. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

F a r n e r.

Vermischte Bekanntmachungen.

32. Johannes Graf, Brodtrager, wohnhaft gewesen im Niederfeld zu Hombrechtikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an gerechnet hierorts auszuweisen, daß er die Notariatskanzlei Gröningen als Vertreterin der Konkursmasse des in Konkurs gerathenen Johannes Kunz, Bäcker, in der Eichwies zu Hombrechtikon, für seine laut Obligo, dat. den 15. Jenner 1867, ihm zustehende Restforderung von 263 Fr. nebst Zins und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen gegen diese Forderung hierorts geltend zu machen, ansonst die Pfändung der im Besitze des Kunz befindlichen Gegenstände, nämlich: 1 tann. zweith. nußbaumf. angestrichener Kasten, 1 altes Kinderbettstättli und 1 zweischl. tann. Bettstatt, enthaltend Laubjack, Decke, Pfuhl, und die Verpfändung derselben bewilligt würde.

Männedorf, den 1. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

A. Wetli.

33. Z i v i l e h e

Jakob Ott von Ottenhub-Wyla und Margaretha Albrecht von Dielsdorf, beide wohnhaft in Horgen, wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen diese Ehe sind binnen 8 Tagen von der Publikation an hier geltend zu machen.

Thalweil, den 29. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

Scheller.

34. Der Nachlaß des am 14. April d. J. verstorbenen

Hs. Frch. Hess von Kobenhäusen-Wegikon

ist von dessen sämtlichen Erben ausgeschlagen worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird

Hinweil, den 30. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

F a r n e r.

35. Ulrich Kreis, Geflügelhändler,
 wohnhaft gewesen in Fluntern, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hier-
 oris unbekannt ist, wird hie mit aufgefordert, den Herrn Bezirksstbierarzt
 Weinmann in Herrliberg für die laut rechtskräftigem Urtheil des
 Kreisgerichtes Neumünster vom 11. Mai d. J. ihm zustehende Forderung
 von 168 Fr. 75 Rp. nebst den seither weiter erlaufenen Verwahrungs-
 kosten binnen 8 Tagen a dato publicationis zu befriedigen, ansonst die
 Versteigerung der in seinem Retentionsbesitze befindlichen Hündin sammt
 Jungen bewilligt würde.

Männedorf, den 31. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
 A. Wetli.

36. Anmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des
 Friedrich Heist, Schreinermeister,
 wohnhaft gewesen in Riesbach, von den Waisenbehörden Namens der
 minderjährigen Kinder ausgeschlagen, dagegen von der Wittwe Heist geb.
 Landis in Riesbach auf Grundlage des öffentlichen Inventars ange-
 treten worden ist.

Zürich, den 28. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
 Der Gerichtsschreiber,
 Werdmüller.

37. Den Gläubigern des verstorbenen
 Joh. Heinrich Guhl, Kaufmann, von Zürich
 wird anmit angezeigt, daß dessen Nachlaß von den zur Erbschaft berufenen
 Personen auf Grundlage des öffentlichen Inventars nicht angetreten
 worden ist, — und ihnen gleichzeitig eine Frist von 14 Tagen von heute
 an angesetzt, um unter Vertröstung der Kosten das Begehren um Konkurs-
 eröffnung über diesen Nachlaß zu stellen, unter der Androhung, daß nach
 fruchtlosem Ablauf der Frist die vorhandenen Aktiven der Wittve des
 Verstorbenen als Eigenthum auf Rechnung ihres Weibergutes überlassen
 würden.

Zürich, den 28. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
 Der Gerichtsschreiber:
 Werdmüller.

38. Im Konkurse des
 J. Heinrich Galli, Gärtner,
 von Freudenberg - Wildberg, wohnhaft in Zell, ist für die laufenden
 Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher
 in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn
 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, wid-
 rigensfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 29. Mai 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
 Karl Brunner, Landtschreiber.

39.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Joh. Jakob Bauert, Tuchhandlung, von Gossau, wohnhaft zur Sihlburg in Auerschl, wird den laufenden Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das vorhandene Massagut anmit eine mit dem 12. Brachmonat d. J. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Wiedikon, den 1. Brachmonat 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:

Hch. Hürliemann, Landschreiber.

40.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Johann Wettstein, Metzger und Weinschenk, in Oberschneit, Gemeinde Hagenbuch, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern desselben behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagserklärungen über das gesammte vorhandene Massagut anmit Frist bis und mit dem 13. d. M. unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet würde.

Elgg, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

41.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Bänninger in Vordermarchlen-Lusingen wird Montag den 10. Brachmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, im „Hirschen“ zu Lusingen eine zweite Steigerung über folgende Liegenschaften abgehalten:

1. Ein Wohnhaus mit Scheune und Stall Nr. 85, an der Landstrasse zu Vordermarchlen, für 8000 Fr. affekurirt, nebst circa 2 Mäppli Hofraum und Garten.
2. Ein freistehender Speicher Nr. 20 c, für 1800 Fr. affekurirt.
3. Circa 1 Bierling Baumgarten und Hausplatz.
4. „ 9 Bierling saatzgroß Hanfland.
5. „ 6 Bierling und 1 Mäppli Neben an 6 Stücken.
6. „ 42 Mannwerk Wiesen an 13 Stücken.
7. „ 11 Zucharten Acker an 14 Stücken.
8. „ 13¹/₂ Zucharten Waldungen an 10 Stücken.

Kloten, den 3. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Kloten:

In Verhinderung des Notars:

Arnold Meier, beeid. Substitut.

42.

K o n k u r s s a c h e.

Im Aufalle von Jakob Frei, Zimmermann, Bädli, in Watt, Pfarre Regensdorf, findet eine Aufallsverhandlung nicht statt.

Engstringen, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat Höggen:

Böppli, Landschreiber.

43. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse der Frau Elisabetha Trüb geb. Schnabel in Wiedikon werden Freitag den 7. Brachmonat, Abends 7 Uhr, im „Falken“ zu Wiedikon auf zweite öffentliche Steigerung gebracht:

Wohnhaus Nr. 64a, für 16.000 Fr. affekurirt,

61, „ 3500 „ „
und Land dabei.

Ein Vierling 8110 □' Acker hinter dem Dorfe Wiedikon.

Es erfolgt sofortige Zusage.

Wiedikon, den 1. Brachmonat 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:

H. S. S. mann, Landstreicher.

44. **G a n t a n z e i g e.**

Aus dem Konkurse des Jakob Haupt, alt Friedensrichter, Weinschenk in Schlieren, werden Montags den 10. Brachmonat d. J. in der Wirthschaft des Kridaren auf öffentliche Steigerung gebracht:

a. Von Morgens 8 Uhr an die sämmtliche Fahrhabe, soweit solche verpfändet.

b. Von Nachmittags 3 Uhr an sämmtliche Liegenschaften, bestehend in

1. einem Wohnhaus mit Bäckerei und einem Zinnenanbau, unter Nr. 26 für 18.000 Fr. affekurirt, nebst Haus- und Hofraum und dabei befindlichem Garten;

2. zirka 3 Mähli Baumgarten im Lindmättli;

3. zirka 2 $\frac{1}{4}$ Vierling Acker im Lindacker und zu Mülligen.

Der Gantrodel über die Liegenschaften liegt in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen.

Zürich, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat Wirmensdorf:

In Verhinderung des Notars,

Ul. Karrer, beid. Substitut.

45. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Rudolf Nievergelt in der Weid-Feurenbach Affoltern wird Samstag den 8. Brachmonat d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr,

dessen Heimwesen

in der Vollenweider'schen Wirthschaft zu Zwillikon auf öffentlicher Gant an den Meistbieter verkauft. Zusage erfolgt sofort.

Affoltern, den 30. Mai 1872.

Notariat Knonau:

Eigenheer, Landstreicher.

46. **Heinrich Keller, Lehrer,**

von Hermatsweil, wohnhaft in Auerschl, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren im Aikobürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wiedikon, den 1. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

H. S. S. mann, Landstreicher.

47. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Michael Werner, Steinhauer im Lind dahier, werden Donnerstag den 4. Brachmonat 1872 öffentlich versteigert:

1. Morgens 9 Uhr auf der hiesigen Rathhauslaube:

die Liegenschaften des Kridaren, bestehend in einem Wohnhause und 11866 □' Hofraum und Werkplatz;

2. von Morgens 10 Uhr an beim Hause des Kridaren im Lind in da: ein größeres Lager von Norschacher-Platten und Bollinger-Steinen, ferner 14 Lichterbänke, 6 Schüttsteine, mehrere Schleifsteine und eine größere Partie Mauersteine.

Winterthur, den 30. Mai 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Fr. Gysler, Notar.

48. Im Konkurse des

Josepb Hirzel, alt Wächter,

in Dietikon, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf:

In Verbindung des Notars,

Ul. Karrer, beid. Substitut.

49. Im Konkurse des

Konrad Geiger, Sohn, von und in Zürich,

ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Zürich, den 30. Mai 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

50. **I m K o n k u r s e**

des Heinrich Schmid, Zivilpräsident, in Detweil, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Engstringen, den 28. Mai 1872.

Notariat Höggen u. d. G.:

G. Boppeli, Landschreiber.

51. In den Konkursen über

1. Rudolf Kunz, Mäfen, in Bachs, und
 2. Hans Mos, Zimmermann, in Dachlern,
 finden keine Auffassungsverhandlungen statt, wovon den Ansprechern ausmit
 Kenntniß gegeben wird.

Dielsdorf, den 31. Mai 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:

E. Rudolf, Landschreiber.

52. Im Konkurse über den Nachlaß des

Kaspar Rosenberger, Hb. Ulrichen sel.,
 in Landikon-Birmensdorf, findet die auf Samstag den 8. d. M. ange-
 setzte Auffassungsverhandlung nicht statt.

Zürich, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

In Verhinderung des Notars,

Ul. Karrer, beid. Substitut.

53. Konkurs erledigung.

Der gegen Heinrich Widmer im Langenriedh-Gombrechtikon eröff-
 nete Konkurs ist durchgeführt und beendet, Widmer aber im Aktiv-
 bürgerrechte nicht eingestellt worden.

Grünningen, den 29. Mai 1872.

Notariat Grünningen:

J. H. Weilenmann, Landschreiber.

54. Falliterklärung.

Der Konkurs über Konrad Stiefel von Ruffikon, Schiffbauer, im
 Schärbächli, Gemeinde Horgen, ist durchgeführt und es wurde der Kri-
 dar im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Horgen, den 30. Mai 1872

Notariatskanzlei Horgen:

S. Zwingli, Landschreiber.

55. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Konstantin Ferber, Lithograph, von Winterthur, wohnhaft in
 Aufersthl, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß vom
 8. d. M. bis zum 8. Mai 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Wiedikon, den 28. Mai 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:

H ü r l i m a n n, Landschreiber.

56. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Joh. Jakob Schlatter, Thierarzt, von Meerach, ist nach durch-
 geführttem Konkurse vom Bezirksgerichte Dielsdorf mit Beschluß vom
 17. April 1872 bis zum 17. April 1878 im Aktivbürgerrecht eingestellt
 worden.

Nieberglatt, den 28. Mai 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Landschreiber.

57. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 22. Mai 1872 den Jakob Hüni von Sorgen, gewesenen Speisewirth in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 22. Mai 1877 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 1. Brachmonat 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

58. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 22. Mai 1872 den Franz Xaver Hermann von Markdorf-Baden, Kürschner, wohnhaft gewesen in Zürich, nach durchgeführtem Konkursverfahren bis zum 22. Mai 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Zürich, den 1. Brachmonat 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

59. Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Zürich hat durch Beschluß vom 22. Mai 1872 nach durchgeführtem Konkursverfahren den Heinrich Feh, genannt Besh-Feh, von Gluntern, Klaviermacher in Zürich, im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt.

Zürich, den 1. Brachmonat 1872.

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

60. Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.

In Konkursachen des Jakob Binder, Trompeter, von Wildberg, gewesener Dienstknecht in Uster, hat nach beendigtem Konkurse das Bezirksgericht Uster eine Einstellung im Aktivbürgerrecht nicht beschloffen.

Greifensee, den 27. Mai 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landeschreiber.

61. Nichtabhaltung von Konkursverhandlungen.

In den Auffällen betreffend

Hs. Jakob Schneider, Hs. Konraden sel. Sohn, in Niedikon-Uster, und

Jakob Gugerli, Krämer, von Birmensdorf, in Hegnau, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Greifensee, den 1. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landeschreiber.

Konkurspublikationen.

62. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Frau Maria Meier geb. Hugentobler, Gottfried Meiers Ehefrau, in Unterhiltinau, in Folge eingereichter Insolvenzerklärung; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäfers 4. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 14. Augustmonats 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäfers.

2. Felix Gasmann, Krämer, von Endbühl, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuamt in Niederglatt 29. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 7. Augustmonats 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.

3. Hs. Rudolf Bucher, Vater, Schneider, in Niederrweningen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg in Dielsdorf 28. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—22. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 19. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 10. Augustmonats 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

4. Nachlaß des Jakob Graf, Schneider, in der Eichwies-Pombrechtfon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 29. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gruningen 6. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 3. Augustmonats 1872; Konkursverhandlung 13. Augustmonats 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Meilen.

5. August Stehli, Metzger, Johannessen Sohn, von Zoo-Affoltern, zuletzt wohnhaft gewesen in Untersträß, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 4. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 8. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 23. Brachmonats bis 2. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Brachmonats 1872; Konkursverhandlung 18. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr.

6. Rudolf Egenperger, Hafenhändler, von Flgg, wohnhaft im Neufrankenthal-Außersthl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes. lt. Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 7. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 11. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonats bis 5. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonats 1872; Konkursverhandlung 26. Heumonats 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirkegebäude in Zürich.

7. Jakob Meier von Flaach, Güterarbeiter, wohnhaft an der Sternengasse-Enge, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung

des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 6. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 11. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 26. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

8. Samuel Obrecht, Steinhauer, von Lengnau, sesshaft in Birmensdorf, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 6. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 11. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 26. Brachmonat bis 5. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 26. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 26. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

9. Johannes Kunz, Bäcker, aus dem Liggerberg-Bezirk, wohnhaft in der Eichwies-Hombrechtikon, in Folge seiner Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Meilen vom 10. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gräningen 22. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 6.—18. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 18. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 6. Augustmonat 1872, im Gerichtshause zu Meilen.

10. Johannes Schneebeli, Gerber und Zurichter, Rudolfsen, im Großhaus zu Affoltern a. A., in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Affoltern vom 11. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 2. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

11. J. Ulrich Spillmann, Schneider, von Hedingen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Affoltern vom 11. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 10. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 2. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariellische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der

Betheiligten wird auf die Bestimmungen des citirten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

63. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbüße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Blandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Maße zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Herr Jakob Meier-Nägeli von Bubikon, seßhaft gewesen im Beckenhof in Unterstraf; auf Ansuchen der Intestaterben; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. Mai 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei IV Wachen in Zürich 2. Heumonats 1872.

2. Wittwe Elisabetha Stäubli geb. Pfister im Herdener zu Horgen; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Horgen vom 28. Mai 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Horgen 2. Heumonats 1872.

64. Konkursaufhebung.

Durch Beschluß vom 18. Mai d. J. hat das Bezirksgericht Affoltern den gegen Jakob Funk, Hauptmanns, in Ottenbach, eingeleiteten Konkurs mit Zustimmung der Gläubiger aufgehoben ohne Einstellung des Funk im Aktivbürgerrecht.

Affoltern, den 1. Brachmonats 1872.

Notariat Knonau:
Eigenheer, Landschreiber.

65. Konkursaufhebung.

Das gegen Robert Bodmer, Schlosser, von Wald, wohnhaft im Hard-Außersthl, eingeleitete Konkursverfahren ist laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 22. Mai mit Zustimmung sämtlicher Gläubiger wieder aufgehoben und Bodmer im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Wiedikon, den 1. Brachmonats 1872.

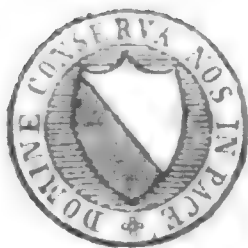
Notariat Wiedikon u. d. E.:
Hürli mann, Landschreiber.

Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen Nr. 8.

Druck und Expedition von Orell, Gagli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis

Jährlich 2½ Fr., 3. Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einführungsgebühr

Die gedruckte Zeile 10 Rpn
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Antsblatt des Kantons Zürich.

N^o 47.

Freitag, den 7. Brachmonat

1872.

Konzession

des

Standes Zürich für eine Eisenbahn von Zürich auf den Uetliberg.

(Antrag des Regierungsrathes.)

Der Kantonsrath,

nach Einsicht eines vom 19. Februar datirten Gesuches des betreffenden Komite um Ertheilung der Konzession für den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Zürich bis auf den Uetliberg nach dem System der Rigibahn,

auf den Antrag des Regierungsrathes,

beschließt:

§ 1. Die nachgesuchte Konzession wird den Gesuchstellern zu Handen einer von ihnen zu gründenden Gesellschaft unter den in nachfolgenden Paragraphen enthaltenen Bedingungen ertheilt, wobei übrigens gemäß § 2 des Bundesgesetzes über den Bau und Betrieb der Eisenbahnen im Gebiete der Eidgenossenschaft vom 28. Juli 1852 die Genehmigung der schweizerischen Bundesversammlung vorbehalten bleibt.

§ 2. Die Dauer der Konzession erstreckt sich bis 1. Januar 1971. Nach Ablauf dieses Zeitraumes soll dieselbe gemäß einer dannzumal zu treffenden Uebereinkunft erneuert werden, wenn sie nicht in Folge mittler- welle eingetretenen Rückkaufs erloschen ist.

§ 3. Die zu bildende Gesellschaft kann nur mit Genehmigung des Kantonsrathes die Bahn an eine andere Unternehmung abtreten, eine Fusion mit einer solchen eingehen oder ihr den Betrieb einer Strecke überlassen.

§ 4. Soweit der Bund nicht bereits vom Rückkaufsrechte Gebrauch gemacht oder von demselben Gebrauch machen zu wollen erklärt hat, ist der Kanton Zürich berechtigt, die Eisenbahn sammt dem Material, den Gebäulichkeiten und den Vorräthen, welche dazu gehören, mit 1. Mai 1903 und von da an je mit 1. Mai 1918, 1933, 1948 und 1963 gegen Entschädigung an sich zu ziehen, insofern er die Gesellschaft jeweilen vier Jahre zum Voraus hievon benachrichtigt hat.

Von diesem Rückkaufsrechte darf jedoch nur Gebrauch gemacht werden, falls die ganze Bahn auf Schweizergebiet der Gesellschaft abgenommen wird.

§ 5. Kann im Falle des Rückkaufs eine Verständigung über die zu leistende Entschädigungssumme nicht erzielt werden, so wird die letztere schiedsgerichtlich bestimmt.

Für die Ausmittlung der zu leistenden Entschädigung gelten folgende Bestimmungen:

- a. Im Falle des Rückkaufes bis zum Jahre 1933 ist das Fünfundzwanzigfache des durchschnittlichen jährlichen Reinertrages derjenigen zehn Jahre, die dem Zeitpunkte, in welchem der Kanton den Rückkauf erklärt, unmittelbar vorangehen, im Falle des Rückkaufes im Jahre 1948 das Zweiundzwanzig und einhalbfache und im Falle des Rückkaufes im Jahr 1963 das Zwanzigfache dieses Reinertrages zu bezahlen, immerhin jedoch in der Meinung, daß die Entschädigungssumme in keinem Falle weniger als das ursprüngliche Anlagekapital betragen darf. Im Falle des Rückkaufes im Jahre 1969 hat der Staat nur noch die Erstellungskosten als Entschädigung zu bezahlen.
- b. Als Maßstab für die Ermittlung der Erstellungskosten kann dienen entweder das ursprüngliche Anlagekapital oder die mutmaßliche Summe, welche die Erstellung der Bahn und die Einrichtung derselben zum Betriebe im Zeitpunkte des Rückkaufs kosten würde, in dem Sinne, daß der Staat berechtigt ist, das Eine oder Andere für sich in Anspruch zu nehmen.
- c. Die Bahn sammt Zubehörde ist jeweilen, zu welchem Zeitpunkte auch der Rückkauf erfolgen mag, in vollkommen befriedigendem Zustande dem Kanton Zürich abzutreten. Sollte dieser Verpflichtung kein Genüge gethan werden, so ist ein verhältnismäßiger Betrag von der Rückkaufssumme in Abzug zu bringen.

§ 6. Die Gesellschaft hat ihr Domizil in Zürich.

§ 7. Die Mehrheit der Direktion und des weitem Ausschusses, falls ein solcher aufgestellt wird, soll aus Schweizerbürgern, welche ihren Wohnsitz in der Schweiz haben, bestehen.

§ 8. Die Statuten der zu gründenden Gesellschaft unterliegen der Genehmigung des Regierungsrathes und können nach erfolgter Guttheilung nur mit Einwilligung dieser Behörde abgeändert werden.

§ 9. Die Eisenbahnunternehmung unterliegt mit Vorbehalt der in dieser Konzessionsurkunde enthaltenen Beschränkungen, gleich jeder anderen Privatunternehmung, den allgemeinen Gesetzen und Verordnungen des Landes.

Die Transportreglemente sind, so lange nicht vom Bunde sachbezügliche Vorschriften aufgestellt werden, dem Regierungsrathe zur Genehmigung vorzulegen.

§ 10. Die Gesellschaft ist verpflichtet, an allen Stellen, wo durch den Betrieb der Eisenbahn der Umgebung Gefahr droht, Schutzmittel zu erstellen. Der Polizeidirektion wird vorbehalten, hierüber besondere Weisungen zu erteilen.

§ 11. Die Handhabung der Bahnpolizei liegt zunächst der Gesellschaft ob. Dabei bleiben jedoch der Polizeidirektion, beziehungsweise dem Regierungsrathe, die mit der Ausübung ihres Obergewaltrechtes verbundenen Befugnisse im vollen Umfange vorbehalten.

Die näheren Vorschriften betreffend die Handhabung der Bahnpolizei werden in einem von der Gesellschaft zu erlassenden, jedoch der Genehmigung des Regierungsrathes zu unterlegenden Reglemente aufgestellt.

§ 12. Die Beamten und Angestellten der Gesellschaft, welchen die Ausübung der Bahnpolizei übertragen wird, müssen mindestens zur Hälfte aus Schweizerbürgern bestehen.

Sie sind von der Polizeidirektion für treue Pflichterfüllung in's Handgelübde zu nehmen. Während sie ihren Dienstverrichtungen obliegen, haben sie in die Augen fallende Abzeichen zu tragen.

Wenn die Polizeidirektion die Entlassung eines Bahnpolizeiangehörigen wegen Pflichtverletzung verlangt, so muß einem solchen Begehren, jedoch unter Vorbehalt des Rekurses an den Regierungsrath, entsprochen werden.

§ 13. Die zu gründende Gesellschaft hat vor dem Beginne der Bauarbeiten die Pläne über die Eisenbahnbauten und zwar insbesondere über die der Bahn zu gebende Richtung, die Anlegung der Bahnhöfe und

Stationen, die Betriebsvorrichtungen, sowie die in Folge der Erstellung der Eisenbahn erforderlich werdenden Veränderungen an Straßen und Gewässern dem Regierungsrathe zur Genehmigung vorzulegen. Sollte später von dem genehmigten Bauplane abgewichen werden wollen, so ist hiefür die Zustimmung des Regierungsrathes einzuholen.

In Beziehung auf schon konzedirte oder noch zu konzedirende Hauptbahnen, welche mit der nach gegenwärtiger Konzession ausgeführten Bahn kreuzen könnten, wird festgesetzt, daß die betreffenden Bahngesellschaften solche Veränderungen an der letzteren zu verlangen befähigt sind, welche sich zur rationellen Anlage und zum ungestörten Betriebe der Hauptbahnen als erforderlich herausstellen, und zwar gegen Ersatz der aus der Umänderung verursachten Baukosten ohne anderweitige Entschädigung.

§ 14. Die Gesellschaft hat auf ihre Kosten die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, damit die Kommunikation zu Land und zu Wasser, bestehende Wasserleitungen u. dgl. weder während des Baues der Bahn, noch später durch Arbeiten zu dem Zwecke der Unterhaltung dertelben unterbrochen werden. Für unvermeidliche Unterbrechungen ist die Zustimmung der kompetenten Behörde erforderlich.

Gerüste, Brücken und andere ähnliche Vorrichtungen, welche behufs Erzielung einer solchen ungestörten Verbindung zu zeitweiligem Gebrauche errichtet werden, dürfen dem Verkehr nicht übergeben werden, bevor die zuständige Behörde sich von ihrer Solidität überzeugt und in Folge dessen ihre Benutzung gestattet hat. Die dießfällige Entscheidung hat jeweilen mit thunlichster Beförderung zu erfolgen. Dabei liegt jedoch, falls in Folge ungehöriger Ausführung solcher Bauten Schaden entstehen sollte, die Pflicht, denselben zu ersetzen, der Gesellschaft ob.

§ 15. Wenn nach Erbauung der Eisenbahn neue Straßen, Kanäle oder Brunnenleitungen, welche die Bahn kreuzen, von Staats- oder Gemeinbewegen, ebenso wenn Brunnenleitungen durch Korporationen oder Privaten angelegt werden, so hat die Gesellschaft für die daberige Inanspruchnahme ihres Eigenthums, sowie für die Vermehrung der Bahnwärter, Bahnwarthäuser und der Barrieren, welche dadurch nothwendig gemacht werden dürfte, keine Entschädigung zu fordern.

Dagegen fallen diejenigen Vorrichtungen, welche in Folge solcher Bauten auf dem Gebiete der Bahn zur Wiederherstellung des Bahnkörpers und zur Sicherung des Betriebes erstellt werden, zur Hälfte dem Staat, beziehungsweise den betreffenden Gemeinden, Korporationen oder Privaten und zur Hälfte der Gesellschaft, die Unterhaltung aber ganz der letzteren zur Last.

Wird die Ausführung derartiger Bauten im Interesse von Korporationen oder einzelnen Privaten verlangt, so darf dieselbe von der Gesellschaft nur mit Zustimmung des Regierungsrathes verweigert werden.

Die in diesem Paragraphen bezeichneten Bauten führt die Gesellschaft aus und stellt dafür detaillierte Rechnung.

§ 16. Es bleibt der Gesellschaft überlassen, die Bahn ein- oder zweispurig zu erstellen.

§ 17. Die Bahn ist sammt dem Material und den Gebäulichkeiten, welche dazu gehören, in kunstgerechter, volle Sicherheit für ihre Benutzung gewährender Weise herzustellen und sodann fortwährend in untadelhaftem Zustande zu erhalten.

§ 18. Die Bahn darf dem Verkehr nicht übergeben werden, bevor der Regierungsrath in Folge einer mit Rücksicht auf die Sicherheit ihrer Benutzung vorgenommenen Untersuchung und Erprobung derselben in allen ihren Bestandtheilen die Bewilligung dazu erteilt hat.

Auch nachdem die Bahn in Betrieb gesetzt worden, ist der Regierungsrath jederzeit befugt, eine solche Untersuchung anzuordnen. Sollten sich dabei Mängel herausstellen, welche die Benutzung der Bahn gefährden, so ist der Regierungsrath ermächtigt, die sofortige Beseitigung derselben von der Gesellschaft zu fordern und, falls von der letztern nicht entsprochen werden wollte, selbst die geeigneten Anordnungen zur Abhülfe auf Kosten der Gesellschaft zu treffen.

Den mit der Inspektion der Bahn beauftragten Staatsbeamten ist unentgeltliche Fahrt zugesichert.

§ 19. Die Beförderung von Personen während der Zeit vom 1. Mai bis Ende September soll täglich mindestens zwei Mal in beiden Richtungen geschehen. Im Uebrigen wird die Gesellschaft den Betrieb der Bahn nach dem jeweiligen Bedürfniß des Verkehrs und der Leistungsfähigkeit der Bahn einrichten.

§ 20. Die Fahrgeschwindigkeit wird durch die Gesellschaft je nach der Leistungsfähigkeit der Betriebsmittel mit Genehmigung des Regierungsrathes festgesetzt.

§ 21. Es bleibt dem Ermessen der Betriebsverwaltung der Gesellschaft überlassen, die Gepäck- oder Frachtwagen den Personenwagen anzuhängen oder für solche gesonderte Züge abgehen zu lassen.

§ 22. Das Gepäck der Reisenden und Lebensmittel, letztere in Einzelsendung nicht über zwei Zentner, sind am Tage der Aufgabe, oder längstens innert 24 Stunden, andere Waaren, die Einzelsendung unter zehn Zentner Gewicht, innert zwei Tagen, vom Datum der Aufgabe an gerechnet, zu befördern. Ueber Beförderung von Waaren, die das oben angeführte Gewicht übersteigen, hat sich der Aufgeber mit der Gesellschaft zu verständigen.

§ 23. Für die ersten drei Betriebsjahre bleibt es der Gesellschaft freigestellt, zur Personenbeförderung eine oder zwei Wagenklassen einzuführen. Nach Ablauf dieser Zeit kann der Regierungsrath die Anwendung zweier Wagenklassen von der Gesellschaft verlangen. Beide Wagenklassen sollen zum Sigen eingerichtet werden.

§ 24. Die Verpflichtung der Gesellschaft zur Beförderung der auf einen Zug sich meldenden Personen richtet sich nach der Leistungsfähigkeit der Maschinen.

§ 25. Die Gesellschaft ist ermächtigt, so lange nur eine Wagenklasse besteht, für den Transport von Personen Taxen bis auf den Betrag folgender Ansätze zu beziehen:

Fr. 3,00 für die Hin- und Rückfahrt.

Fr. 2,00 für die Bergfahrt.

Fr. 1,50 für die Thalfahrt.

Nach Einführung der zweiten Klasse bestehen für diese folgende Maximaltaxen:

Fr. 2,00 für die Hin- und Rückfahrt.

Fr. 1,50 für die Bergfahrt.

Fr. 1,00 für die Thalfahrt.

Die Gesellschaft ist ferner verpflichtet, Abonnementsbillete für fünf Doppel Touren mit einem Rabatt von 20 Prozent der oben angeführten Fahrpreise auszugeben.

Kinder unter zehn Jahren zahlen die Hälfte.

Kleines Handgepäck von nicht mehr als zehn Pfund Gewicht ist kostenfrei zu befördern.

§ 26. Die höchste Taxe für den Transport eines Zentners Waare beträgt:

Für Reisegepäck Fr. 0,60.

Für andere Waare Fr. 0,40.

Für Traglasten mit landwirthschaftlichen Erzeugnissen, welche von den mit einem Zuge reisenden Trägern, wenn auch in einem andern Transportwagen, mitgenommen und am Bestimmungsort sogleich wieder in Empfang genommen werden, ist die Waarentaxe zu bezahlen.

Das Minimum der Transporttaxe eines Gegenstandes beträgt Fr. 0,40.

§ 27. Die Eisenbahnverwaltung soll mit Beziehung auf die Tarife Niemandem einen Vorzug einräumen, den sie nicht überall und Jedermann unter gleichen Umständen gewährt.

§ 28. Wenn die Bahnunternehmung 3 Jahre nacheinander einen 8 Prozent übersteigenden Reinertrag abwirft, so ist das nach gegenwärtiger Konzessionsurkunde zulässige Maximum der Transporttaxen gemäß einer zwischen dem Regierungsrathe und der Gesellschaft zu treffenden Vereinbarung herabzusetzen.

Die Eisenbahngesellschaft ist nicht berechtigt, zu verlangen, daß der Reinertrag des Unternehmens nach der von den Organen der Gesellschaft selbst bestimmten Dividende beurtheilt werde.

Ulfällige Differenzen zwischen dem Regierungsrathe und der Eisenbahngesellschaft betreffend Festsetzung des Reinertrages oder neue Regulirung der Tarife unterliegen der schiedsgerichtlichen Entscheidung.

§ 29. Nach Vollendung der Bahn hat die Gesellschaft auf ihre Kosten einen vollständigen Grenz- und Katasterplan und ein Längenprofil mit genauer Bezeichnung sämmtlicher Bahnbauten anzufertigen und dem Regierungsrathe eine Kopie davon einzugeben.

Ebenso hat dieselbe eine Rechnung über die gesammten Kosten sowohl der Anlage der Bahn als auch ihrer Einrichtung zum Betriebe theils dem Archiv des Standes Zürich, theils demjenigen der Gesellschaft selbst einzuverleiben.

Wenn später entweder weitere Bauarbeiten, welche nicht bloß zur Unterhaltung der Bahn dienen, ausgeführt werden, oder das Betriebesmaterial vermehrt wird, so sind auch Rechnungen über die dadurch veranlaßten Kosten in die beiden erwähnten Archive niederzulegen.

In diese den Archiven einzuverleibenden Rechnungen ist jeweilen die Anerkennung der Richtigkeit derselben sowohl von Seite des Regierungsrathes als auch von Seite der Gesellschaft einzutragen.

§ 30. Die Gesellschaft ist verpflichtet, alljährlich den Jahresbericht ihrer Direktion, eine Kopie der Jahresrechnung und einen Auszug aus dem Protokolle über die während des betreffenden Jahres von der Generalversammlung gepflogenen Verhandlungen dem Regierungsrathe einzusenden.

§ 31. Außer den in §§ 5, 16 und 28 vorgesehenen Fällen sind im Weiteren alle Streitigkeiten privatrechtlicher Natur, welche sich auf die Auslegung dieser Konzessionsurkunde beziehen, schiedsgerichtlich auszutragen.

§ 32. Für die Entscheidung der gemäß den Bestimmungen dieser Konzessionsurkunde auf schiedsgerichtlichem Wege auszutragenden Streitfälle wird das Schiedsgericht je weilen so zusammengesetzt, daß jeder Theil zwei Schiedsrichter ernennt und von den letzern ein Obmann bezeichnet wird. Können sich die Schiedsrichter über die Person des Obmanns nicht vereinigen, so bildet das Bundesgericht einen Dreierorschlag, aus welchem zuerst der Kläger und hernach der Beklagte je einen der Vorgesetzten zu streichen hat. Der übrig Bleibende ist Obmann des Schiedsgerichtes.

§ 33. Die Gesellschaft ist verpflichtet, durch Gründung eines Invalidenfonds für Unterstützung von Arbeitern oder deren Hinterlassenen, die durch nicht selbst verschuldete Unglücksfälle bei dem Bau oder Betrieb der Bahn unterstützungsbedürftig werden, zu sorgen.

§ 34. Die Gesellschaft hat innerhalb zwei Jahren, vom Zeitpunkte der Genehmigung gegenwärtiger Konzession, durch die Bundesversammlung an gerechnet, mit den Erdarbeiten für die Erstellung der Bahn zu beginnen und sich zugleich beim Regierungsrathe zur Befriedigung desselben über die gehörige Fortführung der Unternehmung auszuweisen.

Bei Nichterfüllung dieser Bedingungen erlöscht die Konzession.

§ 35. Der Regierungsrath wird die in Folge der Ertheilung dieser Konzession erforderlichen Vorkehrungen treffen.

Zürich, den 11. Mai, 1872.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Präsident,

Sieber.

Der Staatschreiber,

Keller.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 4. Brachmonat 1872.)

91. Die Mitglieder des neugewählten Kantonsrathes werden auf Montag den 17. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, zur konstituierenden Sitzung eingeladen.

92. Im Nachtrage zu dem Beschlusse vom 7. Hornung 1872 oder in Bestätigung bezirksrätthlicher Dekrete werden nachstehende Straßenstrecken in die II. Straßenklasse erhoben:

1. Die nach der Bahnstation Hedingen führende Ausmündung der Straße Ottenbach-Hedingen (statt der früher klassifizirten direkten Ausmündung in die Landstraße im Dorfe Hedingen) 1280'.
2. Von Gebraltorf nach Rumlifon.
3. Ebmatingen-Aesch-Forchstraße, 12 000'.
4. Uster-Ottenhausen-Seegraben, 4000'.
5. Dorf-Brütten bis zum sogenannten Widler an der Steigstraße, 3700'.
6. Hettlingen-Oberweil-Grenze Gütlikhausen, 15 000' (statt Rutschweil-Berg-Grenze Gütlikhausen).

93. Die Verlegung des zweiten Jahrmarktes der Gemeinde Meilen vom 1. Donnerstag des Christmonates auf Dienstag vor Martini wird genehmigt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. G a n t a n z e i g e.

Die Spitalpflege des Kantons Zürich läßt künftigen Dienstag den 11. Brachmonat, Abends 5 Uhr, im Hause der Herren Gebrüder Keller in Oberwagenburg unter Leitung der Santbeamtung Oberembrach zwei Gütergewerbe, früher von Gebrüder Jb. und Hb. Jb. Huber in Wagenburg besessen, auf öffentliche Steigerung bringen.

Der erste Gewerb in Unterwagenburg wird sammethaft verkauft und besteht aus einem halben Wohnhaus, einer halben Scheune, einem Schopf, einer halben Trotte, einem Speicher, einem halben Wischhaus, zusammen für 6600 Fr. affekurirt, nebst $9\frac{1}{2}$ Zucharten Baumgarten und Wieswachs, $1\frac{1}{4}$ Zuchart Reben, $24\frac{3}{8}$ Zuchart Ackerland und $13\frac{1}{8}$ Zucharten Waldung.

Der zweite Gewerb in Oberwagenburg wird stückweise, eventuell auch sammethaft verkauft und besteht aus einem halben Wohnhaus, einer Scheune und Wagenschopf, zusammen für 4000 Fr. affekurirt, nebst $8\frac{1}{2}$ Zuchart Kraut- und Baumgarten und Wieswachs, $1\frac{1}{4}$ Zuchart Reben, $23\frac{3}{4}$ Zucharten Ackerland und $5\frac{1}{2}$ Zucharten Waldung.

Die Gantbedingungen sind für solide Käufer äußerst günstig. Arbeitsame und zuverlässige Bauerblute fänden hier Gelegenheit, sich in wenigen Jahren eine schöne Existenz zu erringen.

Wegen vorheriger Beschäftigung der Liegenschaften und Einsichtnahme der Gantbedingungen wende man sich an das Gemeindevorstandamt Oberembrach.

Zu zahlreichem Besuche der Gant wird eingeladen.

Zürich, den 4. Brachmonat 1872.

Im Namen der Spitalpflege:
Der Sekretär,
J. U. Schwarz.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

2.

Bekanntmachung betreffend Seebauten.

Herr Schultheß-Rüfli in Stäfa Namens der bestellten Kommission sucht um die Bewilligung nach zur Erstellung eines Dampfschiffsteiges im Rühlhof, welcher vorhalb der projektirten Landanlage des Herrn Adolf Hürlimann daselbst erbaut und mit dem Eigenthum des letztern einstweilen durch einen hölzernen Steg verbunden würde.

Ferner wünscht Herr Johannes Strickler, Ladenhändler, in Uerikon-Stäfa, außerhalb seines an die Seestraße grenzenden Wieslandes ein Badhäuschen zu erstellen.

Diese beiden Projekte sind auf den bezüglichen Lokalitäten mit Pfählen bezeichnet und es liegen die betreffenden Maßbeschreibungen auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Privateinsprachen wären innerhalb vier Wochen von heute an hieort schriftlich zu erheben.

Meilen, den 5. Brachmonat 1872.

Das Statthalteramt.

3.

Bekanntmachung betreffend Wasserrecht.

Die Herren Spörri & Meyer im Neuegg-Bärenswil wünschen in Abänderung ihres frühern Projektes nun das Gefäß des Mühlebaches von ihrem Auslaufskanal bis neben das Tobelhaus in der Weise zu benutzen, daß sie das Wasser in Röhren zu dem auf dem linken Bachufer im frühern Ründig'schen Grundstücke in Aussicht genommenen Turbinenhaus führen und die Kraft durch ein Drahtseil in ihr Webereigebäude zurückleiten.

Das Projekt ist auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet und ein Situationsplan liegt beim Statthalteramt zur Einsicht auf.

Einsprachen sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bärenswil, den 4. Brachmonat 1872.

Statthalteramt Hinwil.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

4. Fluntern. Wahlen.

Für die nicht zu Stande gekommenen Wahlen von drei Mitgliedern des Kantonsrathes und eines Mitgliedes des Regierungsrathes ist auf Sonntag den 9. Brachmonat ein dritter Wahlgang angeordnet worden. Die Urne wird in den Stunden von 10—12 Uhr Vormittags im Schulhause aufgestellt und punkt 12 Uhr geöffnet werden.

Reklamationen bezüglich Stimmberechtigung etc. sind bis Samstag den 8. Brachmonat, Abends 7 Uhr, in der Gemeindevathskanzlei geltend zu machen.

Fluntern, den 31. Mai 1872.

Im Auftrage des Gemeindevathes:
Der Schreiber,
Kuefer.

5. Bubikon.

Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden an durch eingeladen, sich Sonntag den 16. d. M., Nachmittags 3 Uhr, zur ordentlichen Frühlingsgemeindeversammlung in hiesiger Kirche einzufinden.

Die zur Behandlung kommenden Geschäfte sind:

1. Abnahme der Gemeinde-, Kirchen-, Armen-, Waisen- und Spendengutrechnung pro 1871.
2. Dekretirung einer Gemeinde-, Kirchen- und Armensteuer.
3. Antrag des Gemeindevathes betreffend Anstellung von zwei Wegknechten.

Das bereinigte Stimmregister, die Rechnungen, sowie die übrigen auf diese Verhandlungen bezüglichen Akten liegen den Berechtigten in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Zu zahlreicher Theilnahme wird eingeladen.

Bubikon, den 3. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:
Der Schreiber,
J. B. Göttinger.

6. Maur.

Kirch- und politische Gemeindeversammlung.

Die auf den 9. d. vertagte Gemeindeversammlung wird wegen den noch ausstehenden Kantonal- und Bezirkswahlen auf Sonntag den 16. d., Nachmittags 2 Uhr, verlegt.

Die Traktanden vermehren sich noch um:

1. Ersatzwahlen in den Gemeindevath.
2. Eventuell: Wahl des Gemeindevathspräsidenten.
3. Wahl eines Mitgliedes in die Rechnungsprüfungskommission.
4. Antrag des Gemeindevathes betreffend Ankauf von Kies.

Maur, den 5. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:
Die Kanzlei

7.

U n t e r s t r a ß.

B ü r g e r g e m e i n d e.

Die stimmberechtigten Bürger werden hienit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 15. Brachmonat, Abends 5 Uhr, in die „Krone“ dahier eingeladen.

T r a k t a n d e n:

Abnahme der Rechnungen über das bürgerliche Nutzungsgut, das Armengut und die Separatsfonds vom Jahr 1871.

Die Rechnungen und das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstraf, den 6 Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Gemeindevorstandsschreiber,

C. Schätti.

8.

S e e b a c h.

Sonntag den 9. Brachmonat 1872

Bernahme folgender Wahlen:

a. Einem Mitgliede des Regierungsrathes (III Wahlgang).

b. Zweier Mitglieder des Kantondrathes.

Bei diesen Wahlen entscheidet das relative Mehr, im übrigen ist die Stimmgebung eine ganz freie.

c. Einem dritten Lehrers an der Sekundarschule Unterstraf, wofür die Sekundarschulpflege einstimmig Herrn alt Sekundarlehrer Grob in Unterstraf vorschlägt.

Die Urne wird am Wahltag von 2—3 Uhr im Schulhause aufgestellt und unmittelbar nachher geöffnet.

Seebach, den 5. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

H o g, Gemeindevorstandsschreiber.

9.

W i l d b e r g.

Die von der Gemeindeversammlung dekretirte Armensteuer von je 1 Fr. 25 Rp. von 1000 Fr. Vermögen, Haushaltung und Bürger ist innert Monatsfrist an die Armengutverwaltung zu entrichten.

Von auswärts wohnenden Bürgern, welche ihre Beiträge nicht bis 20. d. M. franko einsenden, werden solche per Postnachnahme bezogen.

Das Bezugsregister liegt innert 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen.

Wildberg, den 4. Brachmonat 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei

10.

M a r k t a n z e i g e.

Da der heutige Vieh- und Waarenmarkt wegen schlechter Witterung nicht abgehalten werden konnte, so wird derselbe auf Montag den 10. Brachmonat verlegt.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Dielldorf, den 4. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorstand

11. **Stallikon.****Außerordentliche Bürgerversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger der politischen Gemeinde Stallikon werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 16. Brachmonat a. c., unmittelbar nach dem Morgengottesdienste, in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgender Traktanden:

1. Antrag des Gemeinrathes betreffend Bürgerrechtsvertheilung an zwei Landesfremde.
2. Abänderungsantrag betreffend Vertheilung der Einkaufsgebühren in die verschiedenen Güter.

Akten und Stimmregister liegen inzwischen in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Stallikon, den 5. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinrathes:
Der Gemeinratheschreiber,
Ed. Stäheli.

12 **Wallisellen.****Schulsteuerbezug.**

Der Verleger über die durch Gemeindebeschluss vom 14. April d. J. dekretirte Steuer in das Schulgut ist angefertigt und beträgt je 2 Fr. auf 1000 Fr. Steuerkapital, auf die Haushaltung und auf den Mann. Derselbe liegt bis zum 16. Brachmonat in der Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen.

Wallisellen, den 7. Brachmonat 1872.

Der Gemeinrath.

13. **Tablet.**

Der Verleger einer Zivilgemeindesteuer zu 1 Fr. 50 Rp. liegt den Zahlungspflichtigen während 10 Tagen a dato bei Unterzeichnetem offen.

Ferner für die Brunnengenossenschaft der Verleger der Beitragspflicht für 1871, sowie derjenigen bis dato für 1872.

Protestation wäre in gleicher Frist an gesetzlichem Orte zu erheben.
Tablet, den 6. Brachmonat 1872.

Im Namen der Vorsteberschaft:
Der Präsident, J. J. Rüeegg.

14. **Aufruf vermisster Heimatscheine.**

Folgende zur Zeit vermisste Heimatscheine:

1. Nr. 396 des Konrad Baumgartner, dat. den 18. Brachmonat 1859,
2. Nr. 947 des Johannes Schlumpf, dat. den 29. Wintermonat 1870,

beide von Mönchaltorf, werden hiemit aufgerufen.

Sollten dieselben nicht innert 10 Tagen beigebracht werden, so erfolgt die Kraftloserklärung.

Mönchaltorf, den 7. Brachmonat 1872.

Die Gemeinrathskanzlei.

15. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Frau Schulz- Bodmer.	Erstellen eines Werkstat- gebäudes im Hofe des Gebäudes Nr. 30 Renn- weg (nach abgeändertem Baugespanne).	7. Brach- monat.	21. Brach- monat.
Herr Wagner- Kienle.	Erstellen eines Anbaues an das projektierte Gebäude an der Löwenstrasse.	"	"

Zürich, den 6. Brachmonat 1872.

Aus Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizeiverordnete,
A. Geiser.

16.

Enge.

Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Wunderli- Zollinger zur Mosau.	Ein Gewächshaus an der I. Seegasse.	7. Brach- monat 1872.	21. Brach- monat 1872.
Herr Gemeindevor- mann Hausheer.	Ein Waschkäusenbau an das Haus Nr. 259 zum Neubau.	"	"
Herr Baumeister Baur im Seefeld.	Zwei Wohnhäuser im ehemals Stodderschen Gute im Bleicherweg.	"	"
Frau Eichholzer im Sellnau.	Ein Zinnenanbau an das Haus Nr. 9 im Sellnau dahier.	"	"

Enge, den 6. Brachmonat 1872

Im Namen der Baupolizeikommission:
Der Aktuar,
J. J. Nägeli.

17. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Wintertthur ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Gebrüder Sulzer, Gießerei.	Kontroll-, Werkstatte- und Magazingebäude an der Löpsfeldstraße.	7. Brach- monat.	21. Brach- monat.

Wintertthur, den 4. Brachmonat 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:
Der Domänenverwalter,
Hch. Blatter.

18. Außersthl.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. Brändli, Megger.	Erstellen eines Oekonomie- gebäudes an der Wer- gasse.	7. Brach- monat 1872.	21. Brach- monat 1872.

Außersthl, den 6. Brachmonat 1872.

Die Baukommission.

19. Verfilberungsgant.

Freitag den 14. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Kölliker an der Brauergaß in Außersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

Kommoden, ein- und zweithürige Kästen, Chiffonniere, Polster-, Rohr- und Brettersessel, runde und eckige Tische, lange Bänke, 1 Schreibpult, 1 Brodgestell, 1 Brodschneidmaschine, 1 Backmulde, 1 Wirtstisch, Brodbretter und Leigtücher, Brodschüssel, Wähenpfanne, 1 Schalenwaage, circa 5 Str. Mittelmehl, 1 Wassertanse, 1 Kohlenkessel, Spiegel, Portraits, Stof-, Wand- und Taschenuhren, Nachttische, Betten und Bettstätten, Glätteisen, Vorhänge, Petroleumlampen, 1 Seidenwebstuhl, 1 Spulrad, 1 Windelad, 30 Stück Schuhleiste, div. Schusterwerkzeug, Tischbesteck, Glas- und ird. Geschirr, 4 lange Wirtstische, mehrere Weinfässer, div. Weine und Brantwein, Küchekästen, hölzerne Gelten und Ständer, küpf. Hasen, Pfannen, Gelten, Kessl, Gähli nebst verschiedenem Anderem mehr.

Zu zahlreichem Besuche dieser Steigerung wird eingeladen.

Außersthl, den 6. Brachmonat 1872.

Das Gemeindevorstandamt.

20.

W i e d i f o n.**Bekanntmachung betreffend Baugespann.**

Herr Bodmer-Gegetschweiler, Hafnermeister in Riebbach, hat auf seinem Grundstücke in der äußern Au dahier zum Zwecke der Erbauung eines Wohnhauses, Fabrik- und Magazin-Gebäudes Baugespanne errichten lassen.

Ausfällige Einsprachen gegen Ausführung dieser Bauprojekte sind innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidium geltend zu machen.

Wiedikon, den 1. Brachmonat 1872.

Der Gemeindrath.

21.

B a u g e s p a n n.

Die Herren Gebrüder Heinrich und Jakob Bachmann dahier haben zum Zwecke der Erstellung eines neuen Wohngebäudes mit Scheune, Stall und Schopf in ihrem sogenannten Bunggertacker ein Baugespann errichtet.

Die Maßbeschreibung liegt bei Unterzeichneter zur Einsicht offen. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 18. Brachmonat 1872.

Rikenbach, den 4. Brachmonat 1872.

Die Gemeindrathskanzlei.

22.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren werden in Seebach künftigen Mittwoch den 12. Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr, gegen Baarzahlung verkauft:

Zirka 5 Saum neuer Wein, 3 Tische, 12 Sessel, nebst andern hausräthlichen Gegenständen; ferner 1 Kuh, 1 einspänn. Wagen mit Leitern, und 1 Kasten Brennholz.

Seebach, den 6. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorsteher:
Steffen.

23.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

In Folge Versilberungsbegehren im schnellen und ordentlichen Rechtstrieb werden Dienstag den 11. Brachmonat, von Vormittags 8 Uhr an, nachfolgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 zweispänniger Leiterwagen, 1 Vor- und Hinterpflug, zirka 10 Str. Heu (laut Pfandschein Nr. 85); ferner: 1 Schmidhorn, 2 Schraubstöcke, 1 Blasbalg, 1 Schmid-Amboss, 1 vierrädriges Handwägel, 2 Fässer in Eisen gebunden, zirka 4 Saum haltend, 1 Schleifstein sammt Stuhl, 15 Stück größere und kleinere Zuschlagshämmer, zirka 6 Str. altes und neues Eisen (laut Pfandschein Nr. 208 und 99).

Versammlungsort in der „Sonne“-Birmensdorf.

Birmensdorf, den 6. Brachmonat 1872.

Joh. Gut,
Gemeindevorsteher.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

24. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird hiermit der allfällige Inhaber folgenden, seit längerer Zeit vermischten Schuldbriefes:

100 fl. R. B. dat. 14. Hornung 1833, auf Johannes M ä d e r, Bernhards sel. Sohn, in Wildensbuch, Pfr. Trüllikon, zu Gunsten der Frau Regula Häbicht geb Vogel in Schaffhausen,

(letzter bekannter Schuldner: Bernhard Peter in Wildensbuch; letzter Gläubiger: Herr H. Würgler in Feuerthalen)

oder wer sonst darüber Auskunft geben kann, aufgefordert, binnen sechs Monaten a dato vom Vorhandensein dieses Instrumentes der Bezirksgerichtskanzlei Anzeige zu machen, ansonst dasselbe für kraftlos erklärt und die Notariatskanzlei Feuerthalen zur Löschung desselben im Grundbuch ermächtigt würde.

Andelfingen, den 3. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

V o l l e r.

25. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird der Inhaber nachfolgenden, seit April 1871 vermischten Kauffschuldbriefes:

1900 Fr. ursprünglich 8900 Fr auf Herrn Kaspar H u b e r, Maler, von Bubikon, wohnhaft in Riesbach, zu Gunsten Herrn Brsch. Bertschinger, Bäcker, von Fischenthal, sesshaft in Zürich, dat. 3. März 1866,

(letzter bekannter Schuldner: Herr J. B. Stähli von Stallikon, wohnhaft in Riesbach; letzter bekannter Gläubiger: Herr Jb. Hüni, Sohn, Klaviersfabrikant in Zürich)

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen sechs Monaten von heute an von dem Vorhandensein des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Zürich, den 1. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

W e r d m ü l l e r.

26. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird an mit der Inhaber des den mit dem 30. Wintermonat 1871 verfallenen Semesterzins repräsentirenden Coupon der Obligationen des 4¹/₂ 0/0 konvertirten Anleihe der schweizerischen Nordostbahn von 5 Mil. Franken, dat. den 7. Brachmonat 1869 Nr. 536 & 538, oder wer sonst Auskunft darüber zu geben im Stande ist, aufgefordert, sich binnen sechs Monaten vom 17. Hornung 1872 als dem Datum des obergerichtlichen

Beischlusses an gerechnet bei dem unterzeichneten Gerichte anzumelden, ansonst diese Coupons für nicht mehr bestehend angesehen und die Direktion der Nordostbahn ermächtigt würde, den Betrag der beiden Coupons an den Berechtigten auszubezahlen.

Zürich, den 1. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Anrufe von Verschollenen.

27. Joh. Kaspar Frauenfelder, Drechsler, von Oberstrass, geboren den 13. Christmonat 1820, Sohn der Juliane Spalinger, welcher sich im Jahre 1839 von hier entfernt und im Jahre 1844 von Wien aus den letzten Brief an seine Eltern übersandte, seither aber keine Kunde mehr von sich gegeben hat, sowie die allfälligen hierorts unbekannten Deszendenten desselben werden hiemit aufgefordert, innerhalb neun Monaten von heute an bei der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls Kaspar Frauenfelder für verschollen erklärt und die Ruagnierung seines in der Schirmlade liegenden Vermögens den hierorts bekannten jeweiligen nächsten Erben gestattet würde.

Zürich, den 18. Jenner 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

Ediktalladungen.

28. Die unbekannt abwesenden Frau Elisabetha Schwarz geb. Wettstein von Vertschikon, Bezirkes Winterthur, und Johannes Wettstein von Schneit-Hagenbuch, welche wegen Betrugs u. s. w. dem Schwurgerichte zur Beurtheilung überwiesen worden sind, werden anmit aufgefordert, Mittwoch den 12. Brachmonat d. J., Nachmittags 3 Uhr, vor der Anklagekommission im Obmannamtgebäude dahier behufs Eröffnung der gegen sie gerichteten Anklage der Staatsanwaltschaft und des dießfalls gefassten Beschlusses unfehlbar zu erscheinen.

Zürich, den 6. Brachmonat 1872.

Im Namen der Anklagekommission
des Obergerichtes des Kantons Zürich:
Der zweite Obergerichtsschreiber,
M. Rüscher.

29. Anna Barbara Monhard geb. Jenni, Ehefrau des Wilhelm Monhard von Trüllikon, wohnhaft gewesen in Nestenbach, gegen welche das hiesige Statthalteramt Klage wegen ausgezeichneten Diebstahls angehoben hat, wird hiemit öffentlich aufgefordert, Freitag den 21. Brachmonat d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rath-

hause dahier vor Bezirksgericht zur Beurtheilung zu erscheinen, unter der Bedrohung, daß im Falle Ausbleibens oder mangelnder Vertretung Ordnungsbuße gegen sie ausgesprochen und das Urtheil gleichwohl ausgefällt würde.

Winterthur, den 31. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

33. Heinrich Widmer von Hedingen, wohnhaft gewesen in Auerschl, dato unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, Samstags den 15. Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr, vor Bezirksgericht im Gerichtshause dahier zur Schlußverhandlung im Scheidungsprozeß gegen seine Ehefrau zu erscheinen, unter der Androhung, daß im Falle des Ausbleibens das Urtheil einfach auf Grundlage der vorliegenden Akten ausgefällt würde.

Affoltern, den 4. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
G o s s w e i l e r.

Vermischte Bekanntmachungen.

31. Johannes Graf, Brodtrager, wohnhaft gewesen im Niedersfeld zu Hombrechtikon, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an gerechnet hierorts auszuweisen, daß er die Notariatskanzlei Grünigen als Vertreterin der Konkursmasse des in Konkurs gerathenen Johannes Kunz, Bäcker, in der Eichwies zu Hombrechtikon, für seine laut Obligo, dat. den 15. Jenner 1867, ihm zustehende Restforderung von 263 Fr. nebst Zins und Kosten befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen gegen diese Forderung hierorts geltend zu machen, ansonst die Pfändung der im Besitze des Kunz befindlichen Gegenstände, nämlich: 1 tann. zweith. nußbaumf. angestrichener Kasten, 1 altes Kinderbettstättli und 1 zweischl. tann. Bettstatt, enthaltend Laubsack, Decke, Pfulm, und die Verfilberung derselben bewilligt würde.

Männedorf, den 1. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
A. Wetli.

32. Der Nachlaß der im April l. J. verstorbenen Esther Habersaat geb. Leemann von Hausen, wohnhaft gewesen in Langnau, wurde Namens ihrer minderjährigen Kinder von den Waisenbehörden ausgeschlagen, was anmit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Horgen, den 27. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
T. H a u s e r.

33.

Ulrich Kreis, Geflügelhändler,

wohnhaft gewesen in Fluntern, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort hierorts unbekannt ist, wird hiemit aufgefodert, den Herrn Bezirkskthierarzt Weinmann in Herrliberg für die laut rechtskräftigem Urtheil des Kreisgerichtes Neumünster vom 11. Mai d. J. ihm zustehende Forderung von 168 Fr. 75 Rp. nebst den seither weiter erlaufenen Verwahrungskosten binnen 8 Tagen a dato publicationis zu befriedigen, ansonst die Versteigerung der in seinem Retentionsbesitze befindlichen Hündin sammt Jungen bewilligt würde.

Männedorf, den 31. Mai 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

U. Wetli.

34.

Kaspar Straßer, Maurer,

wohnhaft gewesen in Riedbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefodert, sich binnen zehn Tagen von heute an gerechnet hierorts darüber auszuweisen, daß er die Susanna Straßer von Bonstetten, Erbin der Frau Margaretha Straßer geb. Händler von da, für deren Forderungen von 301 Fr. 33 Rp. und von 150 Fr. 67 Rp., sowie für 4 Fr. 5 Rp. befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 7. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

35. Unmit wird bekannt gemacht, daß die Zivilabtheilung des Obergerichtes in Bestätigung dießseitigen Urtheils vom 14. März d. J. die von den Vormundschaftsbehörden über

Melchior Stierli, Hägis,

von und wohnhaft zu Oberurdorf, wegen Verschwendung verhängte Bevogtigung bestätigt hat.

Zürich, den 3. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,

Der Gerichtsschreiber:

Werdmüller.

36. Unmit wird bekannt gemacht, daß der Nachlaß des in Zürich verstorbenen

Joh. Heinrich Ganz-Pfenninger,

Kaufmanns, von Niederrüti-Bülach, von den Eltern des Verstorbenen, Herrn Jb. Ganz, Schneidermeister, an der Ruttelgasse in Zürich, und Elisabetha geb. Rüegg auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten worden ist.

Zürich, den 3. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

37. Louis Fieber von Rickenbach,

Kt. Thurgau, gewesener Quincalleriehändler in Zürich, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird anmit zum dritten Mal aufgefordert, zu seiner Ehefrau Louise geb. Pfister, wohnhaft am Weinplatz dahier, zurückzukehren.

Zürich, den 3. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

38. Der Antritt der Verlassenschaft des verstorbenen

Johannes Ballauf von Seuzach

ist von den respektiven Waisenbehörden Namens der minderjährigen Erben desselben, nämlich der Kinder Mathilde, Johann Adolf, Louise, Lina, und Anna Elisabetha Ballauf, ausgeschlagen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird

Winterthur, den 31. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

39. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Kaspar Steiner in Oberstrass wird Dienstags den 11. Brachmonat 1872, Abends 4 Uhr, im Lokal der Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Auskaufsversicherungsbrief pr. 2500 Fr. (ursprünglich 4300 Fr.), dat. 23. Jenner 1865, auf Herrn Rudolf Steiner in Oberstrass, nebst Zins seit Maltag 1871.

Zürich, den 5. Brachmonat 1872.

Notariat IV Wachten:
E. Hausheer, Landschreiber.

40. Die Versteigerung

der Aktiven des im Konkurse befindlichen Hs. Jakob Schneider auf der Matte in Niedikon-Uster findet Donnerstag den 20. Brachmonat 1872, Abends 4 Uhr, in der Meyer'schen Wirthschaft statt.

Neben den Liegenschaften kommen noch einige wenige Fahrhaben zur Versteigerung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine zweite Gant über die Liegenschaften ohne Zweifel nicht stattfindet.

Greifensee, den 4. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

41. I m K o n k u r s e

Wagen in Glarlingen findet die auf den 12. Brachmonat d. J. angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Feuerthalen, den 4. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Feuerthalen:
J. H. Frey, Landschreiber.

42. **G a n t a n z e i g e.**

Donnerstag den 13. Brachmonat 1872, Abends 7 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Rebsamen in Elsau durch das dortige **Gemeindammannamt** zum zweiten Male auf öffentliche Steigerung gebracht:

Zirka 3 Bierling Wiesen im Standbrunnen, Gemeinde Rümikon, aus dem Konkurse des sel. Johs. Wyler.

Die Zusage findet sofort statt.

Zürich, den 5. Brachmonat 1872.

Notariat IV Wachten:

E. Hausheer, Landschreiber.

43. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Jakob Müller, Schuster, im Schneit-Altikon, werden Mittwoch den 12. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Der Klee und das Heugras ab zirka 7 $\frac{1}{4}$ Bierling Land.

Kaufliebhaber werden eingeladen, sich beim Hause des Aribars einzufinden.

Winterthur, den 5. Brachmonat 1872.

Notariat Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

44. **G a n t a n z e i g e.**

Im Konkurse des Rudolf Nievergelt in der Weid-Fehrenbach Affoltern wird Samstag den 8. Brachmonat d. J., Nachmittags punkt 1 Uhr,

dessen Heimwesen

in der Bollenweider'schen Wirthschaft zu Zwillikon auf öffentlicher Gant an den Meistbieter verkauft. Zusage erfolgt sofort.

Affoltern, den 30. Mai 1872.

Notariat Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

45. **Z u g s f r i s t.**

Im Konkurse des Joh. Jakob Bauert, Tuchhandlung, von Goshau, wohnhaft zur Sihlburg in Außersthl, wird den laufenden Gläubigern behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsberklärungen über das vorhandene Massagut anmit eine mit dem 12. Brachmonat d. J. zu Ende gehende Frist unter der Androhung angesetzt, daß Stillschweigen als Verzicht ausgelegt würde.

Wiedikon, den 1. Brachmonat 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:

Sch. Hürlimann, Landschreiber.

46. **I m A u f f a l l e**

über Martin Eng, Rudolfsen Sohn, in Töbriedern bei Eglishau, findet die auf den 12. Brachmonat 1872 angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Eglishau, den 5. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Eglishau:

Joh. Manz, Landschreiber.

47. Zug & r i f t.

Im Konkurse des Johann Wettstein, Metzger und Weinschenk, in Oberschnelt, Gemeinde Hagenbuch, wird den nicht speziell versicherten Gläubigern desselben behufs Abgabe von Zug- und Ueberschlagsklärungen über das gesammte vorhandene Massagut anmit Frist bis und mit dem 13. d. M. unter der Bedrohung anberaumt, daß Stillschweigen während derselben als Verzicht auf den Zug resp. die Ueberschlagung betrachtet würde.

Elgg, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat Elgg:

J. Rud. Stahel, Landschreiber.

48. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse der Frau Elisabetha Trüb geb. Schnabel in Wiedikon werden Freitag den 7. Brachmonat, Abends 7 Uhr, im „Falken“ zu Wiedikon auf zweite öffentliche Steigerung gebracht:

Wohnhaus Nr. 64a, für 16,000 Fr. affekurirt,

„ „ 61, „ 3500 „ „

und Land dabei.

Ein Bierling 8110 □' Acker hinter dem Dorfe Wiedikon.

Es erfolgt sofortige Zusage.

Wiedikon, den 1. Brachmonat 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:

Hch. Hurlimann, Landschreiber.

49. G a n t

über die Fahrhabe und das Heugras im Konkurse des Heinrich Binder in der Weid zu Merglikon Mittwoch den 12. d. M., Anfang Vormittags punkt 9 Uhr, bei der Müller'schen Wirthschaft.

Die Fahrhabe umfaßt eine Menge Haus- und Feldgeräthschaften, einen Vorrath von Rechenmacherholz, eine Rechenmachermaschine, einen Drehstuhl u. A. m.

Das Heugras wird Mittags punkt 1 Uhr in verschiedenen Abtheilungen auf dem Lokal verkauft.

Mollern, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat Ronau:

Eigenheer, Landschreiber.

50. I m A u f f a l l e

des Jakob Müller von Hettlingen, wohnhaft am Hornegg-Riesbach, wird dessen Kreditoren anmit zur Kenntniß gebracht, daß die gemäß Gerichtsbeschluß zur Konkursmasse gezogenen 11 Fässer, zusammen zirka 100 Saum haltend, dem Herrn Weber-Müsli in Zürich für eine Forderung von 1010 Fr. laut Pfandscheine verpfändet sind.

Sollten bis zum 15. d. Mts. bei der unterzeichneten Kanzlei gegen diese Pfandrechtsansprüche keine Einwendungen erfolgen, so würde angenommen, es werde solche anerkannt.

Riesbach, den 5. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

51.

● G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse der Firma Gebrüder Zumstein in Winterthur werden Donnerstag und Freitag den 13. und 14. Brachmonat auf öffentliche Steigerung gebracht:

I. Auf der Rathhauslaube: Donnerstag den 13. Brachmonat Vormittags 10 Uhr:

- a. Das in höchst günstiger und frequentirter Lage befindliche Wohnhaus Nr. 160, schwarz, zur „alten Stadtkanzlei“, als unvollendet für 31,000 Fr. affekurirt, mit einer Grundfläche von 3204 □' und 151 □' Hofraum dabei, enthaltend: im Plainpied drei große Verkaufsmagazine, wovon eines mit Comptoir, in zwei Etagen zwei sehr geräumige und komfortabel eingerichtete Wohnungen, in dritter und vierter Etage noch einige Zimmer, Kammern und Winden; das ganze Haus mit Gas- und Wassereinrichtung versehen.
- b. Die von dieser Firma herrührende sehr bedeutende Zahl Buchguthaben, deren Gesamtbetrag am Ganttage selbst eröffnet werden wird.

II. Im Kasino: Donnerstag den 13. Brachmonat, von Nachmittags 2 Uhr, und Freitag den 14. Brachmonat, von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an:

Das sehr bedeutende Waarenlager dieser Firma, nämlich:

1. Circa 5600 Ellen Herrenkleiderstoffe, in schwarzen Tüchern, Satin, Ripé, Bouffins und Paletots d'été & d'hiver, Duffel, Ratiné, Velours und Veluche, feine wollfarbige Tücher, Cuir, schwarze und farbige Halbrücher, Ripé chiné, Drap-Cassinet, halbwolene Bouffins ic.
2. Circa 10,500 Ellen Damenkleiderstoffe, in schwarzen und farbigen Merinos, schwarze Atlas, Satin, Orleans, Paramatas, Ecoffail, Burelaines, Mohair, Lustres, Tartans, Victorias und Moirés, Circassienés und Waterproofs ic.
3. Circa 1100 Ellen Hemden- und Jackenflanelle, Meltons, Cheviot.
4. Circa 550 Ellen Drilch, Leinwand und Bettbarchent.
5. Circa 650 Ellen gebleichtes Hemdentuch, Kölsch und farbige Geronne.
6. Eine Partie Seiden- und Baumwollsammet, Piqué- und Cachemirgiletts, doppelte und einfache Merino-Shawls, verfertigte und abgepaßte Jupons, diverse Bodenteppiche, Bettvorlagen und Bettdecken ic.

Endlich:

7. Diverse Komptoir- und Ladengeräthschaften, wie: Pulte, Paden-tische, Sessel ic.

Für Beschäftigung der Gantobjekte sowie Einsicht der Gantbedingungen wolle man sich an die unterzeichnete Stelle wenden.

Winterthur, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Fr. Gysler, Notar.

52.

Im Konkurse

des Hauptmann Joh. Jakob Lätich von Dürnten, wohnhaft in Uetikon-Stäfa, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis zum 17. d. M. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Stäfa, den 5. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Stäfa:
Robert Rog, Landschreiber.

53. Im Konkurse des

J. Heinrich Egli, Gärtner,

von Freudenberg - Wildberg, wohnhaft in Zell, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Unfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Winterthur, den 29. Mai 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

54.

Das Konkursverfahren

gegen Jakob Benz, Fröhlis, in Dietikon, ist gänzlich durchgeführt, Kridar aber durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. Mai 1872 im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Zürich, den 6. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf:
In Verhinderung des Notars,
Ul. Karrer, beid. Substitut.

55.

Im Auf falle

über Martin Schweizer, Zimmermann, Franzens sel. Sohn], in Rafz, findet die auf den 12. Brachmonat 1872 angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 3. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

56.

Im Konkurse

über Rosina Meier geb. Peter, Ehefrau des Jakob Meier von Rüeb-lingen, seßhaft in Zweiblen bei Glattfelden, findet die auf den 12. Brachmonat 1872 angesetzte Konkursverhandlung nicht statt.

Eglisau, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landschreiber.

57.

I m A u f f a l l e

über Felix Bollinger, Heinrichen sel. Sohn, in Blattfelden, ist für die laufenden Kreditoren nach dem genehmigten Theilungsplane Nichts erhältlich.

Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Eglisau, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

58.

E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.

Johann Blasibius Fischer, Josefens Sohn, alt Föhrer, in Dietikon, ist nach beendigtem Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. Mai d. J. bis zum 25. Mai 1876 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Zürich, den 6. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf:

In Verhinderung des Notars,
Ul. Karrer, beid. Substitut.

59.

E i n s t e l l u n g i m A k t i v b ü r g e r r e c h t.

Johannes Job, Schreiner, von Birmensdorf, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. Mai 1872 bis zum 25. Mai 1879 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Zürich, den 6. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

In Verhinderung des Notars,
Ul. Karrer, beid. Substitut.

K o n k u r s p u b l i k a t i o n e n.

60. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Nachlaß des Hans Jakob Weber von Aussikon, gewes. Fürsprecher in Uster, von den Erben ausgeschlagen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Uster vom 5. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 17. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4—14. Augstmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 3. Herbstmonat 1872; Konkursverhandlung 28. Augstmonat 1872, Nachmittags 3 Uhr.

Anmerkung. Ansprachen in's öffentliche Inventar angemeldet, werden ohne Weiteres in demselben Umfange in's Konkurs-Protokoll aufgenommen und bedarf es nur im Falle von Abweichungen neuer Anmeldung derselben.

2. Johannes Muegg, Schneider, von Turbenthal, wohnhaft an der Meyergasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtsniebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 28. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 2. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 17.—26. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 16. Augustmonats 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Anna geb. Itzha, in Unter-Megeri, Ehefrau des Hrn. Müller, Knecht, in Edikon-Dürnten, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 27. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 30. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13. — 23. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 15. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 3. Augustmonats 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude Hinweil.

4. Ueber die im Kanton Zürich, Notariatskreis Birmensdorf u. d. G., gelegenen Grundstücke des vor Bezirksgericht Baden im Konkurs liegenden Jakob Müllhaupt, gewesener Postablagehalter von Hohenstrass, Gemeinde Bergdietikon, Kts. Aargau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 4. Brachmonats 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 9. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Heumonats bis 2. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 23. Augustmonats 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

5. Heinrich Hauser, Schirmmacher und Schneider, von Wädensweil, wohnhaft auf dem Spielhof in Richterzweil, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 6. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wädensweil 8. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 22. Brachmonats bis 3. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Brachmonats 1872; Konkursverhandlung 23. Heumonats 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.

6. Heinrich Boshard von Oberspizwies-Turbenthal, Spezereihändler in Winterthur, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 15. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 15. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonats bis 10. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 27. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

7. Anna Frei, Mädis, in Zoo-Affoltern a. A., rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 13. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 15. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 3. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr.

8. Joh. Kaspar Heutlinger, Johanneffen Sohn, von Heffersweil, Gemeinde Mettmensletten, wohnhaft in Albisrieden, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtes Zürich vom 10. Mai 1872; letzter Tag der Eingabe in die Notariatskanzlei Wiebikon u. d. G. 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1. bis 10. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 1. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 1. Augustmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirgsgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

61. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefördert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

Jakob Nyffel, Bäcker, von Stäfa, sesshaft gewesen zu Rüti; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 1. Brachmonat 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wald 30. Brachmonat 1872.

Druck und Expedition von Orell, Füßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., ³/₄ Jahr 2 Fr.
¹/₂ Jahr 1¹/₂ Fr., ¹/₄ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rvn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rvn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 48.

Dienstag, den 11. Brachmonat

1872.

Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachteter Herr!

Sie werden hiemit eingeladen, sich Montag den 17. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, zur konstituierenden Sitzung des Kantonsrathes auf dem Rathhause dahier einzufinden.

Mit Rücksicht darauf, daß der anberaumte Tag mit der durch § 2 der Geschäftsordnung des Kantonsrathes festgestellten ordentlichen Frühlingssitzung zusammenfällt, werden nachstehend diejenigen Geschäfte bezeichnet, welche theils in der letzten Session des abtretenden Kantonsrathes vom 23. April d. J. nicht erledigt worden, theils seither neu eingegangen sind:

1. Antrag des Regierungsrathes betreffend Subventionirung der Splügenbahn;
2. Antrag des Regierungsrathes betreffend Ertheilung der Konzession für eine Eisenbahn von Zürich bis auf den Uetliberg;
3. Gesuch des leitenden Ausschusses der Töbthalbahn-Gesellschaft um Festsetzung der Staatsbetheiligung bei der von demselben geleiteten Eisenbahnunternehmung;
4. Zuschriften des Bureau des abtretenden Kantonsrathes betreffend die Erneuerungswahlen der Mitglieder des Regierungsrathes;
5. Wahlen:
 - a) eines Mitgliedes des Obergerichtes,
 - b) eines Ersatzmannes des Obergerichtes,
 - c) eines kaufmännischen Mitgliedes des Handelsgerichtes.

Empfangen Sie, Tit.! die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung.

Zürich, den 8. Brachmonat 1872.

Im Namen des Regierungsrathes:

Der Vize-Präsident,

Scherer.

Der Staatschreiber,

G. Meyer.

E r n e n n u n g e n

Die Direktion des Militärs hat zu II. Unterlieutenants bei den Scharfschützen ernannt die bisherigen Aspiranten II. Klasse:

Herrn Georg Volkart von Winterthur.

August Vogt von Gröningen, in Rüschach.

Theodor Müller von Bülach, in Zürich.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1.

Hochschule Zürich.

Samstag den 15. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird Herr Dr. Armin Balzer behufs seiner Habilitation als Privatdozent „Ueber Chemisches und Geologisches aus der Steinkohlenformation“ die vorgeschriebene Probevorlesung im Hörsal Nr. IV abhalten, zu welcher mit Gegenwärtigem geziemend eingeladen wird.

Zürich, den 10. Brachmonat 1872.

Der zeitige Dekan

der mathematisch-naturwissenschaftlichen Sektion
der philosophischen Fakultät:

Prof. Dr. B. Merz.

2.

Scharfschützen.

Eidgenössischer Wiederholungskurs
des

Auszüger-Bataillons No. 7 (Major Zürcher).

Die sämtliche dem Auszüger-Bataillon zugetheilte Mannschaft hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet.

Mittwoch den 10. Heumonat, Nachmittags 2 Uhr,
bei den Militäranstalten an der Sihl in Zürich

einzurücken, um daselbst den Wiederholungskurs zu bestehen. Die Entlassung erfolgt am 22. Heumonat.

Jeder Einrückende hat bei Vermeidung von Strafe und sofortiger Revaccination auf eigene Kosten einen amtlichen Impfschein vom letzten oder von diesem Jahre vorzuweisen.

Alle Ausbleibenden, ob entschuldigt oder nicht, haben den Militärpflichtersatz zu bezahlen, eventuell eine Nachübung zu bestehen. Die unentschuldigt oder ohne gültige Entschuldigung Ausbleibenden werden überdies mit Arrest bestraft.

Die Mannschaft hat beim Einrücken, sowie bei der Rückkehr nach Hause strenge Disziplin zu beobachten.

Richterseil, den 5. Brachmonat 1872.

Das Scharfschützen-Kommando.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

3. W a s s e r w e r k

Die Herren Hertlin u. Greiner in Kleinandelfingen beabsichtigen zum Betriebe ihrer neuerrichteten Bürstenfabrik im sog. äußern Neugut (Gemeindebann Großandelfingen) ein Wasserwerk zu errichten. Zu diesem Zwecke wollen die Unternehmer das vorhandene Wasser im sog. Hospach in der Art benutzen, daß, unter Anbringung einer kleinen Wehre, circa 400' aufwärts vom bisherigen Auslaufe des Weibers oberhalb und östlich dem Eisenbahndamme das Wasser gefaßt und mittelst besonderer Leitung in den schon bezeichneten Auslauf beim Eisenbahndamme gebracht, von da bis zum ersten Sturze des Ableitungsbaches in die bisherige Bachbette weiter geleitet, hier abermals in besondere Leitung gefaßt und theils am Abhange entlang, theils auf Böden etwa 300' lang auf das unterhalb dem bestehenden Sträßchen zu errichtende Wasserwerk geleitet würde.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt ein Plan bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen, woselbst auch all-fällige Einsprachen binnen Frist von 4 Wochen von heute an zu machen sind.

Andelstingen, den 10. Brachmonat 1872.

Der Bezirksstatthalter:
M o j e r.

4. B e r o g t i g u n g.

Louise Spalinger, Schuster Johanneffen sel. Tochter, von Marthalen, ist wegen Geisteschwäche unter staatliche Vormundschaft gestellt.

Vormund: Herr Gemeinderath Heinrich Wipf beim Schloß in Marthalen.

Andelfingen, den 11. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Huber.

5. Bevogtigungs-Aufhebung.

Die Vormundschaft über Jungfer Karoline Bänninger, Heinrichs sel. Tochter, von Zürich, ist durch diesseitigen Beschluß von heute aufgehoben worden.

Zürich, den 6. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Baltensperger

7.

Schießplätze

Die Schützengesellschaft Gündisau ist Willens, außerhalb des Dorfes gegen Pfäffikon in den sogen. Sufländen eine Schießstätte zu errichten. Stand, Schußlinie und Scheibenstand sind auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet. — Einsprachen gegen das Projekt sind innerhalb 14 Tagen von heute an bei dem Unterzeichneten, unter Angabe der Gründe, schriftlich geltend zu machen.

Pfäffikon, den 8. Brachmonat 1872.

Der Bezirksstatthalter:

Fried.

8.

Bevogtigung

Die Schwestern Karolina und Maria Brennwald, Johannes sel. von Männedorf, sind wegen leichtfertigen Haushaltens vom Bezirksrath eventuell unter Vormundschaft gestellt und haben zum Vormund erhalten den Herrn Gottfried Detiker, Sekundarlehrer, in Hinwil.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit den Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern das Gericht dieselben als Verschwenderinnen erklären wird, alle nach vorliegender Bekanntmachung mit denselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verrufung eingegangenen.

Meilen, den 8. Brachmonat 1872.

Die Bezirksrathskanzlei.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

9.

Wahlkreis Oberstraf-Wipfingen.

Ergebniß der Kreiswahlen vom 9. Brachmonat 1872.

a. Wahl zweier Kantonsräthe (III. Wahlgang).

Stimmberechtigte	1854.
Eingegangene Stimmzettel	1577 = 3154 Stimmen.
Davon leer	107

Bleiben 3047 entscheidende Stimmen.

Somit einfache Botantenzahl 1524. Absolutes Mehr 763.

Stimmen haben erhalten:

Herr Direktor Haffter im Strickhof-Oberstraf	790.
„ Kantonsrath Karl Bürkli in Zürich	729.
„ Präsident Zeller in Unterstraf	717.
„ Gemeindrath Fehr in Oberstraf	668.
„ Präsident Stegfried in Wipfingen	41.
„ Präsident Steffen in Seebach	21.
Bereinzelt waren	53.
Ungültig	28.

Zusammen 3047 wie oben.

Es sind somit die Herren Direktor Haffter und Kantonsrath Karl Bürkli (der erste durch absolutes, der zweite durch relatives Stimmenmehr) gewählt.

b. Wahl eines Sekundarlehrers (I. Wahlgang).

Stimmberechtigte 1854. Eingelegte Stimmzettel 1401.
 Davon leer 254.

 Bleiben 1147.

Absolutes Mehr 574.

Es wurde gewählt:

Herr Sekundarlehrer Grob in Unterstraf mit 1177 Stimmen.

Vereinzelt waren 48

Ungültig 22

 Zusammen 1147 wie oben.

Für Richtigkeit vorstehenden Protokolls:

Unterstraf, den 10. Brachmonat 1872.

Im Namen der Kreiswahlvorscherschaft:

G. Schönenberger.

10. Wahlkreis Höngg-Weinigen.

Kantonsratswahl den 9. Brachmonat 1872.

III. Wahlgang.

Stimmberechtigte 819.

Wotanten 702.

Ab leer 43.

 659.

Gewählt ist:

Herr Präsident Großmann in Höngg mit 365 Stimmen.

Weitere Stimmen haben erhalten:

Herr Notar Döppli in Oberengstringen 279.

Vereinzelt Stimmen 5

Ungültige 10.

 Gleich der Wotantenzahl

659.

Höngg, den 9. Brachmonat 1872.

Im Namen der Vorscherschaft:

Der Akruar,

Kaspar Moser.

11. Wülflingen.

Ordentliche Gemeindeversammlung

Die nach den einschlägigen Gesetzesparagraffen stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden hiezu auf Sonntag den 16. Juni Nachmittags 2 Uhr in die Kirche eingeladen.

Geschäfte sind:

- 1) Abnahme sämtlicher Gemeindegüterrechnungen pro 1871.
- 2) Dekretierung einer Schul- und Armensteuer für das Jahr 1872.
- 3) Antrag der Rechnungsprüfungskommission betreffend Vohnerhöhungen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Wülflingen, den 8. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

12. **W a h l f r e i s N e u m ü n s t e r.**

21

Ergebnis der Kantonsrathswahlen vom 9. Juni 1872.

III. Wahlgang, wobei das relative Mehrerzählte
(3 Mitglieder)

Stimmberichtigte 3465.

Botanten 2901. = 8703 Stimmen.

Gewählt wurden:

1. Herr Professor Gustav Vogt in Göttingen mit 1461 Stimmen.
2. " Mechaniker Dorf in Riesbach 1384
3. " Gemeinderathspräsident G. Freytag in Riesbach 1374

Weitere Stimmen erhielten:

- | | |
|---|------|
| Herr Obergerichtspräsident Dr. Honegger in Bolligen | 1205 |
| Major Weillinger in Riesbach | 1203 |
| a Gemeindevorsteher Bruppacher in Göttingen | 1199 |
| Präsident Widmer in Göttingen | 307 |
| Präsident Mägeli in Fluntern | 85 |
| Kern-Attinger in Riesbach | 51 |

Vereinzelte 139

Ungültig 27

Leer 268

Gleich der Stachen Botantenzahl 8703.

Für die Richtigkeit

Neumünster, den 9. Juni 1872.

Rath der Kreiswahlvorsteher:

Der Aktuar,

J. Peter, Landschreiber.

13. **A u s s c h r e i b u n g e i n e r P r i m a r l e h r s t e l l e.**

Durch Todesfall ist die eine der beiden Lehrstellen an der Primarschule H ö n g g erledigt und auf 1. November definitiv zu besetzen. Ueber die Verwendung des Gewählten an der Elementar- oder Realschule wird nach der Wahl bestimmt. Die fixe Besoldung beträgt 1400 Fr. Wahlfähige Bewerber sind eingeladen, bis zum 25. Juni sich zu melden bei dem Präsidium der Gemeindevorsteher.

H ö n g g, den 9. Brachmonat 1872

H. Weber, Bkr.

14. **A u f f o r d e r u n g.**

Kajpar Huber, Schuster, von Bülberg-Embrach, geb. 1826, sechshast gewesen in Bärenswil, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiermit amtlich aufgefordert, Sonntags den 16. Brachmonat L. R., Nachmittags 3 Uhr, vor der Armenpflege Embrach im Pfarrhause zu erscheinen, um sich über die Vernachlässigung seiner Vaterpflichten zu verantworten.

Nichterscheinen hätte sofortige polizeiliche Massregeln zur Folge.
Embrach, den 7. Brachmonat 1872.

Die Armenpflege.

15. Unterstrass.

Bürgergemeinde.

Die Stimmberechtigten Bürger werden hiemit zu einer Gemeindeversammlung auf Samstag den 15. Brachmonat, Abends 5 Uhr, in die „Krone“ dahier eingeladen.

Traktanden:

Abnahme der Rechnungen über das bürgerliche Nutzungsgut, das Armengut und die Separatfonds vom Jahr 1871.

Die Rechnungen und das Stimmregister liegen inzwischen auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstrass, den 6. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Gemeindevathschreiber,

E. Schätti.

16. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der im Amtsblatt Nr. 45 Art. 10 erfolglos aufgerufene Heimatschein des Friedrich Albert Meier von Kloten wird mit statthalteramtlicher Bewilligung hiemit kraftlos erklärt.

Kloten, den 8. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Schreiber, J. Schlatter.

17. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in Nr. 44 dieses Blattes fruchtlos aufgerufene Heimatschein Nr. 1307, dat. 3. Weinmonat 1859, für Herrn Hans Korrer von Winterthur, geboren 1841, wird hiemit öffentlich als kraftlos erklärt.

Winterthur, den 7. Brachmonat 1872.

Die Stadtkanzlei.

18. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird der vom 15. September 1862 datirte, fruchtlos aufgerufene Heimatschein des Jakob Gsell von hier anmit kraftlos erklärt. (vide Amtsblatt Nr. 43 Art. 28.)

Uffoltern b. S., den 8. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevath:

19. Verfilberungsgant.

Freitag den 14. Brachmonat, Vormittags von 8 Uhr an, werden in hier gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

1 braune 7 Jahre alte Kuh, 1 einspänniger Leiterwagen, 2 eichene Weinständen, 1 zweispänniger Leiterwagen, 2 junge Faselsschweine, 15 Saum eichene Weinfässer, 1 Obligo 650 Fr. haltend d. d. 2. Dezember 1869, 1 einspänniger Leiterwagen, 1 Vor- und Hinterpflug, 1 neue tannene Commode, 70 Fuß tannenes Bauholz, 1 neue tannene Commode mit Aufsatz, verschiedene Haushathsgegenstände, 1 vierrädriges Bruggwägelchen.

Das Gantlocal wird am Ganttage angezeigt

Dietikon, den 10 Brachmonat 1872.

Felix Hauenstein, Gemeindevammann.

20. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadtbauplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herrn Ruhn & Kappeler.	Erstellen eines Wohngebäudes an der Bahnhofstraße.	11. Brachmonat.	25. Brachmonat.
Herr Ottomar Fischer.	Erstellen eines Veranda als Anbau an das neu erstellte Wohngebäude an der Bahnhofstraße.		

Zürich, den 10. Brachmonat 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:
Der Baupolizelverordnete,
A. Geiser.

21. Außerstahl.

In hiesiger Gemeinde sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Friedrich Benz.	Anbau an sein Wohnhaus an der Frankengasse.	11. Brachmonat 1872.	25. Brachmonat 1872.
Herr Bild, Bildhauer.	Erstellen eines Werkstätten- und Magazingebäudes an der Blumenstraße nach veränderlichem Baugespann.		

Außerstahl, den 10. Brachmonat 1872.

Die Baukommission.

22. Baugespannen.

Herr Rud. Meier in Dänikon beabsichtigt, an der Ostseite seines Wohnhauses Nr. 9 einen Schopf und an der Nordseite desselben Hauses einen zweiten anbauen zu lassen, wie solches durch Baugespann bezeichnet ist.

Aufällige privatrechtliche Einsprachen sind in gesetzlicher Frist zu erheben.

Dänikon, den 12. Brachmonat 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

23.

B a u g e s p a n n.

Herr Ulr. Mörgele älter dahier hat zum Zwecke der Erfüllung eines Waschhauses auf der Nordseite seines Hauses, sowie eines Schopfaubaus auf der Südseite desselben Baugespanne errichtet. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 25 Brachmonat 1872.

Rifenbach, den 11. Brachmonat 1872.

Die Gemeindevathskanzlei.

24.

B a u g e s p a n n.

Herr Jakob Ehrensberger, Mechaniker, in Neutlingen, will in seinem Baumgarten einen Schopf mit Werkstätte erstellen nach Baugespann.

Einsprachen gegen dieses Projekt sind binnen 14 Tagen in gesetzlicher Weise geltend zu machen.

Oberwinterthur, den 11. Brachmonat 1872.

Die Gemeindevathskanzlei.

25.

G a n z a n z e i g e.

Künftigen Freitag, den 14. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Gantstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Verfilberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

2 Dugend baumwollene Regenschirme, 1 Chal tapis long, 20 aun. Satin grée, 20 Foulards China, 4 schwarze Paletots, 10 Cachenez, 20 wollene Halbtücher, 2 Dugend Paar Handschuhe, 400 Ellen Sammetband, 1 goldene Damen-Cylinderuhr, 1 nußbaumene Kommode, 2 vollständige Betten, 1 harthölzerner Sekretär, 1 Kanapee, 1 runder Säulentisch, 3 anderthalbschlängige und 1 einschlängige Bett, 2 Kupfergelten, 1 Kupferhafen, 4 ovale und 6 runde Weinfässer, zirka 40 Saum haltend, 1 Stockuhr, 1 zweithüriger und 1 einthüriger Kasten, 6 Bretzelsessel, 1 Küchekasten u. A. m.

Zürich, den 10. Brachmonat 1872.

Das Stadtammannamt.

26.

E i c h e n g a n t E m b r a c h.

Künftigen Montag den 17. d. M., von Nachmittags 2 Uhr an, bringt die Gemeinde Embrach in ihrer Waldung in Forren auf öffentliche Steigerung:

38 große, ausgezeichnete Eichenstämme, worunter einige 319, 209, 157, 152, 147, 143, 122, 116 u. s. f. Dubitsfuß enthalten.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein

Embrach, den 10. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevath.

27.

Z o l l i f o n.**V e r f i l b e r u n g s g a n t.**

Donnerstag den 13. d. M., Vormittags 8 Uhr, wird im „Ritzhof“ dahier Nr. 106 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Küchekasten mit Schubladen, 1 Kommode mit Vultaufsatz.

Zollifon, den 8. Brachmonat 1872.

Joh. Maurer, Gemeindevammann.

Unter Leitung der Santbeamtung bringt Herr Stadtrath Felsling von Rapperswil, Samstags den 15. Brachmonat in der Staatswaldung im obern Sad im Schwamendingerberg auf öffentliche Steigerung:

Circa 4000 Wellen buchene Heigl.

Circa 378 Klafter buchene Spalten und Bengelholz.

Eine Anzahl Stammholz, bestehend aus: Eschen, Buchen,

Lahornen, ausgezeichnet für Wagner, Küfer u. s. w.

Santbedingungen werden am Santtage auf dem Lokale eröffnet.

Anfang Vormittags punkt 9 Uhr bei der Pflanzschule zum Streitholz, im obern Sad.

Zu dieser äußerst reichhaltigen Sant ladet freundschaftlich ein

Schwamendingen, 10. Brachmonat.

Die Santbeamtung.

Freitags den 14. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirtschaft des Herrn Bierbrauer Horber dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Betten sammt Bettstätten, Kommoden, Stühle, Tische, Vorhänge, 1 Seidenwindtrab, Tableaux, Kupfergeschlör, Portraits, 1 Geschäftsbuch, 1 Säbel, div. Mannskleider, ein vollständiger Zimmermannswerkzeug, ein Buchguthaben, Sekretäre, Sophas, Chiffonnieren, 1 silberne Spindeluhr mit Kette, div. Küchengechlör u. A. m.

Oberstraf, den 7. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorsteher:

J. H. Keller.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

30. Die unbekannt abwesenden

Frau Elisabetha Schwarz; geb. Wettstein von Bertschikon, Bezirks Winterthur, und

Johannes Wettstein von Schneit-Hagenbuch,

welche wegen Betrugs u. s. w. dem Schwurgerichte zur Beurtheilung überwiesen worden sind, werden anmit aufgefordert, Mittwoch den 12. Brachmonat d. J., Nachmittags 3 Uhr, vor der Anklagekommission im Obmannamtsgebäude dahier behufs Eröffnung der gegen sie gerichteten Anklage der Staatsanwaltschaft und des dießfalls gefassten Beschlusses unfehlbar zu erscheinen.

Zürich, den 6. Brachmonat 1872.

Im Namen der Anklagekommission
des Obergerichtes des Kantons Zürich:

Der zweite Obergerichtsschreiber,

M. Mischeler.

31. Heinrich Bimler von Hedingen, 88
 wohnhaft gewesen in Ausersthl, dato unbekannt abwesend, wird hiemit
 aufgefodert, Samstags den 15 Brachmonat, Nachmittags 1 Uhr, vor
 Bezirksgericht im Gerichtshause dahier zur Schlußverhandlung im Schei-
 dungsprozeß gegen seine Ehefrau zu erscheinen, unter der Androhung,
 daß im Falle des Ausbleibens das Urtheil einfach auf Grundlage der
 vorliegenden Akten ausgefällt würde.

Affoltern, den 4. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Gschweiler.

Vermischte Bekanntmachungen.

32. Den Kreditoren des am 9. April l. J. in Sillisegg-Bauma ver-
 storbenen

Heinrich Bosphard von Höchstod-Sternenberg 88

wird hiemit eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um über
 den amtlich auf 54 Fr. 60 Rp. geschätzten Nachlaß des genannten Bos-
 hard unter gleichzeitiger Vertröstung der Kosten die Eröffnung des Kon-
 kurses zu verlangen, unter der Androhung, daß derselbe sonst nach Ab-
 zug der Kosten den Kindern Bosphard schuldenfrei überlassen würde.

Bäfikon, den 7. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Safner.

33. Anmit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Nachlaß
 des am 24. März d. J. verstorbenen

Konrad Schenk-Zumbühl, Kaufmann,

von Uhrwiesen, wohnhaft gewesen in Winterthur, Mitglied des hiesigen
 Stadtrathes, von den respectiven Waisenbehörden Namens der minder-
 jährigen Erben ausgeschlagen, dagegen von der von dem Verstorbenen
 hinterlassenen Wittwe Josephine Schenk geb. Zumbühl dahier über-
 nommen worden ist.

Winterthur, den 7. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Ab. Kronauer.

34. Es wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß der Nachlaß
 des am 25. März d. J. verstorbenen

Hs. Jakob Kägi von Ottenhub-Wyla

von dessen Intestaterben ausgeschlagen, von den Waisenbehörden Namens
 des Testamentarben Albert Kägi aber angetreten worden ist.

Bäfikon, den 28. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Safner.

35. In der dießseitigen Gerichtskasse liegen verschiedene Gegenstände, wie 2 Uhren, 2 Glätteisen, mehrere Messer, ein Schusterwerkzeug, verschiedene Kläbungstücke etc., welche hierorts in Untersuchung gestandener Personen abgenommen wurden, und deren Eigenthümer theils nicht bekannt, theils unbekannt abwesend sind.

Es wird nun denjenigen, welche ein Anspruchsrecht auf einzelne dieser Sachen haben, eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, um dasselbe geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Verzicht darauf angenommen und sodann die Versteigerung derselben zu Gunsten der Gerichtskasse erfolgen würde.

Andelfingen, den 8. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Boller.

36. Kaspar Straßer, Maurer,

wohnhaft, gewesen in Riedbach, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefordert, sich binnen zehn Tagen von heute an gerechnet hierorts darüber auszuweisen, daß er die Susanna Straßer von Bonfletten, Arbin, der Frau Margaretha Straßer geb. Händler von da, für deren Forderungen von 301 Fr. 33 Rp. und von 150 Fr. 67 Rp., sowie für 4 Fr. 5 Rp. befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls die Verpfändung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 7. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

37. Das Bezirksgericht Horgen

hat

in Sachen

des hiesigen Stathalteramtes, Anklägers,

gegen

Joh. Föllmi, Güterarbeiter, aus dem Rütibühl-Wollerau, Angeklagten, betreffend Diebstahl,

hierauf erkennt:

1. Derselbe wird zu einer dreiwöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt, diese Strafe aber durch den Sicherheitsverhaft als erkannten erklärt.
2. Die ergangenen Kosten werden dem Föllmi auferlegt.
3. Dieses Urtheil wird dem Angeklagten, der heute nicht an den Schranken erschienen ist, durch das Mittel des Amtsblattes mitgetheilt, unter Ansetzung der viertägigen Appellationsfrist, vom Tage der Publikation an gerechnet.

Horgen, den 27. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

E. Hauser.

38. **Konrad Ranz, Schreiner,** wohnhaft in Wilmington-Delaware, Nordamerika, wird hienmit zum dritten Male aufgefodert, mit seiner Ehefrau Maria Barbara geb. Kelly, wohnhaft in St. Gallen, sich wieder zu vereinigen.

Andelfingen, den 10. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Bully.

39.

Zugsfrist.

Im Auftrage des Bäckers Rudolf Rütti von Nürensdorf, sesshaft in Oberuster, wird den Inhabern von laufenden und bevorzugten Forderungen behufs Abgabe von Zugs- oder Ueberschlagsklärungen eine mit dem 20. Brachmonat 1872 ablaufende Frist anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens.

Greifensee, den 8. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stiefli, Landschreiber.

40.

Gant

über die Fahrhabe und das Heugras im Konkurse des Heinrich Winder in der Weid zu Mergikon Mittwoch den 12. d. M., Anfang Vormittags punkt 9 Uhr, bei der Müller'schen Wirthschaft.

Die Fahrhabe umfasst eine Menge Haus- und Feldgeräthschaften, einen Vorrath von Rechenmacherholz, eine Rechenmachermaschine, einen Drehstuhl u. A. m.

Das Heugras wird Mittags punkt 1 Uhr in verschiedenen Abtheilungen auf dem Lokal verkauft.

Uffoltern, den 3. Brachmonat 1872.

Notariat Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

41.

Gantange.

Im Konkurse des Jakob Müller, Schuster, im Schneit-Altikon, werden Mittwoch den 12. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Der Klee und das Heugras ab zirka 7 $\frac{1}{4}$ Vierling Land.

Kaufliebhaber werden eingeladen, sich beim Hause des Aribars einzufinden.

Wintertthur, den 5. Brachmonat 1872.

Notariat Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

42.

Im Konkurse

des Jakob Müller, Schuster, im Schneit-Altikon, wird die Versteigerung von Heugras und Klee statt Mittwoch den 12. Brachmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, nun gleichen Tags Abends 4 Uhr abgehalten.

Wintertthur, den 9. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

43.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse von Gehmann & Cie. werden Freitag den 14. Brachmonat 1872, Nachmittags 3 Uhr, im obern Saale zur Schmiedstrasse-Zürich gegen Baarzahlung en bloc versteigert:

60 Stück gestickte Störche und

43 Duzend leinene Hemdeneinsätze.

Die Gantobjekte liegen von Freitag Vormittags an auf dem Gantlokal zur Einsicht offen.

Riesbach, den 7. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

44.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Jakob Demuth, Schneider, Ulrichen sel. Sohn, auf dem Bue in Hüntwangen, findet am 17. d. Mis. die Versteigerung der Aktiven statt und zwar:

a. der Fahrhaben, von Nachmittags 4 Uhr an, in dem Wohnhause des Kribaren;

b. der Liegenschaften, von Abends 7 Uhr an, in der Wirtschaft des Herrn Gemeindrath Demuth zum Rößli in Hüntwangen.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Eglisau, den 5. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

45.

I m A u f f a l l e

des Jakob Müller von Gesslingen, wohnhaft am Hornegg-Riesbad, wird dessen Kreditoren anmit zur Kenntniß gebracht, daß die gemäß Gerichtsbeschluss zur Konkursmasse gezogenen 11 Fässer, zusammen jetzt 100 Saum haltend, dem Herrn Weber-Rüsch in Zürich für eine Forderung von 1010 Fr. laut Pfandscheine verpfändet sind.

Sollten bis zum 15. d. Mis. bei der unterzeichneten Kanzlei gegen diese Pfandrechtsansprache keine Einwendungen erfolgen, so würde angenommen, es werde solche anerkannt.

Riesbach, den 5. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landschreiber.

46.

I m K o n k u r s e

des Kaspar Hauser, Schuster, von Miffersweil, wohnhaft in Affoltern a. A., ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Umfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Affoltern a. A., den 6. Brachmonat 1872.

Notariat Rnonau:

Eigenheer, Landschreiber.

47.

Das Konkursverfahren

Über den Nachlass des in Mönchaltorf verstorbenen Johannes Bodmer von Detweil a. S. ist beendet. Den Erbs der versteigerten Aktiven — abzüglich Kosten — erhält die Wittwe Bodmer, da die angemeldeten Forderungen zurückgezogen worden.

Greifensee, den 8. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

48. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Ferdinand Lang von Detweil a. d. L., Speisewirth auf Stüßi-
hofstatt in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des
Bezirks-Gerichtspräsidentiums Zürich vom 7. Brachmonat 1872; letzter Tag
für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 13. Heu-
monat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Heumonat bis 7. Augst-
monat 1872; Versteigerung der Aktiven 29. Heumonat 1872; Kon-
kursverhandlung 27. Augstmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im
Bezirksgebäude in Zürich.

2. Joachim Maniel, Schlosser, von Elgg, wohnhaft in Wülflingen,
in Folge durchgeführten Rechtstriebs, laut Verfügung des Bezirksgerichtsprä-
sidentiums Winterthur vom 5. Brachmonat 1872; letzter Tag für die
Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 6. Heu-
monat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 21.—31. Heumonat 1872;
Versteigerung der Aktiven 23. Heumonat 1872; Konkursver-
handlung 17. Augstmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichts-
hause in Winterthur.

3. Jakob Peter, Glaser, von Birsenthal, fesshaft in Rüti, laut
Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Hinwil vom 3. Brachmonat
1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Balb 6. Heu-
monat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—26. Heumonat 1872;
Versteigerung der Aktiven 17. Heumonat 1872; Konkursver-
handlung 10. Augstmonat 1872, Vormittags 9 Uhr.

4. Eduard Ritt, Schlosser, von und wohnhaft gewesen in Zürich,
in Folge fruchtlosen Aufrufs, laut Verfügung des Bezirksgerichtsprä-
sidentiums Zürich vom 5. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe
in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 10. Heumonat 1872; Dauer
der Bedenkzeit vom 25. Heumonat bis 3. Augst 1872; Verstei-
gerung der Aktiven 25. Heumonat 1872; Konkursverhandlung
23. Augstmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs
Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten
der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich
die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung
derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweiskunden in Original

oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hierfür festgesetzten Termins zugustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abmahnung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87. des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der dießfälligen Rechte und Obliegenheiten der Beteiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

49. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefodert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1. Hs. Heinrich Brunner, gewesener Bote, von Laupen, Gemeinde Wald; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinwil vom 30. Mai 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wald 6. Heumonath 1872.

2. Johannes Bär, Schiffmann, von Ottenbach, wohnhaft gewesen in Lubretikon-Thalweil; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Sorgen vom 15. Mai 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Sorgen unterer Theil (in Thalweil) 30. Brachmonath 1872.

50.

K o n k u r s r ü c k r u f.

Die — in Folge Konkurs-Erkenntnisses vom 13. Mai d. J. erlassene — Konkurspublikation betreffend Ulrich Keller, Wagner, in Unterstammheim, wird mit Ermächtigung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 3. d. M., als auf Irrthum des Schuldners beruhend, hiermit widerrufen.

Oberstammheim, den 6. Brachmonath 1872.

Notariat Stammheim:

Heinr. Süßtrunk, Landtschreiber.

Druck und Expedition von Orell, Güssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., 2¹/₂ Jahr 2 Fr.
1 Jahr 1¹/₂ Fr., 1¹/₂ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N 49.

Freitag, den 14. Brachmonat

1872.

Das Bureau des Kantonsrathes,
nach Prüfung der Wahllisten über den am 9. d. d. stattgefundenen
dritten Wahlgang der Erneuerungswahl eines Mitgliedes des Re-
gierungsrathes, welche folgendes Resultat ergeben:

Stimmberechtigte	66,233
Volanten	56,543
Ferr	1,980
Ungültig	297

Gewählt wurde:

Herr Oberst Friedrich Hertenstein, von Kyburg, in Winterthur,
mit 27,047 Stimmen.

Ferner hat Stimmen erhalten:

Herr Regierungspräsident Sieber 26,535

beschließt:

1. Obiges Resultat ist durch das Amtsblatt zur öffentlichen Kennt-
niß zu bringen.
2. Dem Gewählten ist von der auf ihn gefallenen Wahl Kenntniß
zu geben, und es ist hievon auch dem Regierungsrathe und dem
Kantonsrathe Mittheilung zu machen.

Zürich, den 11. Juni 1872.

Im Namen des Bureau des Kantonsrathes:

Der Präsident,
Th. Ziegler.

Der zweite Sekretär:
Boschardt.

Bezirk Bärth.		Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wähler	Ger	Unfähig	Reg.-Präs. Sicher	Obern Gerichten	Verschiedene
1.	Bärth	4102	2597	14	3	756	1768	56
2.	Wiedikon	657	379	4	—	166	201	8
3.	Wollishofen	298	210	3	4	36	163	4
4.	Enge	780	454	4	—	146	284	20
5.	Außersthl	1562	852	8	—	515	321	8
6.	Altstetten	256	155	1	—	58	96	—
7.	Albisrieden	163	103	—	—	59	44	—
8.	Birmensdorf	256	228	1	—	102	125	—
9.	Aesch	90	90	7	5	16	62	—
10.	Niederurdorf	53	45	—	—	12	33	—
11.	Oberurdorf	132	132	—	2	8	120	2
12.	Utikon	77	74	—	1	30	43	—
13.	Dietikon	346	247	10	7	152	56	22
14.	Schlieren	180	154	—	4	93	54	3
15.	Höngg	405	308	17	5	115	164	7
16.	Weiningen	169	161	8	1	6	143	3
17.	Detweil	53	50	2	—	25	20	3
18.	Geroldswil	46	46	—	4	6	36	—
19.	Oberengstringen	76	69	10	—	16	42	1
20.	Unterengstringen	70	70	11	—	7	48	4
21.	Oberstrass	468	429	14	1	247	154	13
22.	Unterstrass	567	461	5	—	254	199	3
23.	Wipfingen	286	261	8	—	110	137	6
24.	Seebach	186	173	1	—	108	63	1
25.	Schwamendingen	172	151	—	—	98	51	2
26.	Verikon	175	111	—	—	78	33	—
27.	Hottingen	734	529	5	1	260	257	6
28.	Hirslanden	1309	1282	22	—	823	422	15
29.	Niesbach	512	359	—	—	211	142	6
30.	Bollikon	326	268	4	1	124	137	2
31.	Wytkon	89	82	1	—	25	55	1
32.	Gluntera	495	376	—	—	187	182	7
		15090	10906	160	39	4849	5655	203

Bezirk Affoltern.

	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wähler	Frei	Wahllos	Reg.-Präs. Sieber	Oberst Gerstenstein	Verschiedene
1. Mettmensfetten . . .	365	364	20	5	71	267	1
2. Anonau	151	141	8	—	50	87	1
3. Maschwanden . . .	139	133	2	—	21	108	2
4. Ottenbach	273	236	7	—	156	70	3
5. Obfelden	228	215	5	2	20	187	1
6. Hausen	332	303	13	2	55	229	4
7. Kappel	175	152	5	—	13	134	—
8. Miffersweil	126	123	8	—	18	96	1
9. Neugst	158	113	—	—	23	87	3
10. Affoltern	449	374	12	2	101	256	3
11. Hedingen	224	213	2	—	125	86	—
12. Bonstetten	175	124	1	4	47	72	—
13. Stallikon	190	180	1	2	44	131	2
14. Wettswil	74	72	1	1	21	49	—
	3057	2743	80	18	765	1859	21

Bezirk Horgen.

1. Richtersweil	840	785	75	1	204	503	2
2. Hütten	166	157	10	—	8	132	7
3. Bädensweil	1340	851	5	—	373	460	13
4. Schönenberg	323	239	15	1	62	159	2
5. Horgen	1147	1123	58	1	326	708	30
6. Hirzel	273	261	44	3	37	170	7
7. Thalweil	610	545	38	—	193	301	13
8. Oberrieden	244	172	1	1	19	146	5
9. Langnau	316	288	18	1	72	184	13
10. Rüschlikon	260	174	2	—	53	113	6
11. Kilchberg	295	227	7	—	22	194	4
12. Adlisweil	381	351	14	4	42	270	21
	6195	5173	287	12	1411	3340	123

Bezirk Meilen.

1. Stäfa	887	848	27	—	152	664	5
2. Hombrechtikon . . .	602	567	19	4	199	342	3
3. Detweil	277	268	10	—	40	216	2
4. Männedorf	527	497	9	3	93	388	4
5. Uetikon	269	206	2	—	86	116	2
6. Meilen	785	734	13	—	319	394	8
7. Herrliberg	267	260	2	—	44	210	4
8. Rüschlikon	590	553	7	2	119	421	4
9. Erlenbach	244	244	2	—	24	213	5
10. Zumikon	184	173	3	—	55	115	—
	4632	4350	94	9	1131	3079	37

Bezirk Hinwil.	zahl der Stimmberechtigten	zahl der votanten	ger	angähig	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gertenstein	Verschiedene
1. Gröningen	400	355	11	2	95	242	5
2. Gofau	772	758	13	9	350	386	—
3. Bubikon	345	342	13	—	112	215	2
4. Dürnten	473	459	19	3	196	237	4
5. Rütt	500	446	23	3	256	162	2
6. Wetzikon	1054	892	15	2	510	361	4
7. Seegräben	139	135	1	2	109	23	—
8. Hinwil	689	635	43	5	346	240	1
9. Bärentsweil	795	667	10	—	311	338	8
10. Fischenthal	590	583	69	—	248	260	6
11. Wald	1215	923	9	2	609	292	11
	6972	6195	226	28	3142	2756	43
Bezirk Uster.							
1. Egg	613	602	45	—	303	236	18
2. Maur	456	456	24	5	142	275	10
3. Mönchaltorf	295	293	12	1	208	70	2
4. Uster	1477	1471	33	10	991	427	10
5. Greifensee	74	74	3	—	39	30	2
6. Dübendorf	536	507	41	2	271	186	7
7. Wangen	189	186	17	—	103	66	—
8. Bollatsweil	481	474	33	3	288	139	11
9. Scherzengbach . . .	59	58	5	1	15	35	2
10. Fällanden	189	174	17	7	38	107	5
	4369	4295	230	29	2398	1571	67
Bezirk Pfäffikon.							
1. Bauma	770	728	—	—	385	341	2
2. Sternenberg	288	280	5	—	137	137	1
3. Pfäffikon	719	710	15	1	407	280	7
4. Pittnau	473	461	30	—	226	199	6
5. Ruffikon	394	388	5	4	137	240	2
6. Weiplingen	348	338	7	—	222	109	—
7. Wildberg	207	181	—	3	56	122	—
8. Wyla	251	228	5	—	114	109	—
9. Mänau	716	671	13	1	371	278	8
10. Lindau	276	271	10	—	121	139	1
11. Kyburg	94	94	—	—	34	60	—
12. Gehraltorf	264	245	6	—	82	155	2
	4800	4595	96	9	2292	2169	29

Bezirk Winterthur.		Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wotanten	Leer	Wahl- gültig	Reg.-Präf. Stieber	Oberst. Gerstenstein	Verschiedene
1.	Winterthur	1914	1433	9	1	1033	386	4
2.	Turbenthal	587	560	19	3	282	249	7
3.	Beß	429	383	11	3	302	67	—
4.	Elgg	277	240	12	2	140	86	—
5.	Schottikon	43	45	4	—	29	12	—
6.	Hoffstetten	131	131	—	—	81	50	—
7.	Hagenbuch	154	153	1	1	98	53	—
8.	Bertschikon	218	193	5	2	133	49	4
9.	Schlatt	186	151	2	—	64	84	1
10.	Wiesendangen	184	180	5	—	130	44	1
11.	Elsau	154	146	2	1	111	29	3
12.	Dynhard	172	168	7	—	112	49	—
13.	Rickenbach	113	103	—	—	68	35	—
14.	Ellikon	138	103	3	—	52	47	1
15.	Altikon	104	99	24	2	41	32	—
16.	Oberwinterthur	568	505	18	3	384	98	2
17.	Seen	480	430	12	4	259	153	2
18.	Wülflingen	563	509	29	11	277	190	2
19.	Beltheim	252	241	17	3	180	40	1
20.	Löß	577	417	7	1	334	74	1
21.	Brütten	131	124	18	2	50	54	—
22.	Restenbach	324	319	28	1	129	160	1
23.	Dättlikon	98	96	5	—	29	62	—
24.	Pfungen	145	128	7	—	72	49	—
25.	Seuzach	197	174	12	1	130	28	3
26.	Pettlingen	135	125	5	—	78	38	4
27.	Dägerlen	133	133	2	1	77	50	3
		8412	7289	26	42	4675	2268	40

Bezirk Andelfingen.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wähler	Frei	Wahllos	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gertenstein	Verschiedene
1. Großandelfingen	209	202	11	2	68	121	—
2. Kleinandelfingen	306	299	21	3	178	95	2
3. Adlikon	146	135	7	4	90	34	—
4. Humlikon	84	83	—	—	80	3	—
5. Henggart	67	61	3	—	11	47	—
6. Dorlikon	126	125	11	2	56	55	1
7. Ossingen	251	240	10	—	111	113	6
8. Marthalen	342	218	8	1	163	44	2
9. Trüllikon	337	284	22	15	127	118	2
10. Benken	159	155	8	—	75	72	—
11. Feuerthalen	173	153	3	2	75	73	—
12. Glurkingen	123	110	2	—	67	41	—
13. Laufen-Uhwiesen	203	182	—	2	36	144	—
14. Dachsen	133	133	18	2	76	36	1
15. Rheinau	157	153	10	—	127	16	—
16. Unterstammheim	173	173	22	4	130	16	1
17. Oberstammheim	225	201	22	—	99	79	1
18. Waltalingen	166	161	7	1	106	47	—
19. Flaach	244	242	9	4	52	168	9
20. Volken	83	80	1	—	10	69	—
21. Dorf	94	83	—	—	18	59	6
22. Berg	165	165	12	—	67	83	3
23. Buch	147	147	4	—	15	128	—
	4113	3785	211	42	1837	1661	34

Bezirk Bälach.	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wähler	Leer	Ungültig	Reg.-Präs. Sieber	Oberst Hertenslein	Verschiedene
1. Eglißau	356	239	21	3	130	85	—
2. Rafz	398	341	9	2	224	99	7
3. Wyl	198	197	27	1	113	51	5
4. Hüntwangen	156	140	4	4	102	30	—
5. Wasterkingen	117	114	8	—	89	17	—
6. Bülach	370	349	24	5	210	105	5
7. Bachenbülach	132	88	—	—	65	20	3
8. Winkel	182	181	23	1	91	65	1
9. Höri	126	77	1	—	53	22	1
10. Hochfelden	132	92	—	1	39	48	4
11. Glattfelden	375	238	2	5	164	65	2
12. Unterembrach	297	286	39	4	174	60	9
13. Oberembrach	168	168	12	1	99	51	5
14. Lufingen	84	83	7	4	50	22	—
15. Rorbas	296	202	—	4	100	89	9
16. Freienstein	294	201	—	—	117	74	10
17. Kloten	344	339	23	1	162	153	—
18. Opfikon	149	146	13	—	66	67	—
19. Bassersdorf	210	183	—	—	151	29	3
20. Mürensädorf	274	251	2	—	128	121	—
21. Dietlikon	97	82	—	—	63	18	1
22. Nieden	68	62	—	—	40	22	—
23. Wallisellen	146	144	20	4	57	62	1
	4969	4203	235	40	2487	1375	66

Bezirk Dielsdorf	Zahl der Stimmberechtigten	Zahl der Wotanten	Ger.	Angeltig	Reg.-Präs. Sieber	Obern Gertronslein	Werschiedene
1. Stadel	147	124	8	—	41	91	2
2. Bindlach	85	82	14	1	57	10	—
3. Raat	66	40	—	—	31	9	—
4. Bachs	165	164	1	—	78	85	—
5. Weiach	157	115	—	—	83	32	—
6. Keerach	153	133	11	2	101	19	—
7. Schöfflisdorf	102	99	8	—	28	63	—
8. Niedermeningen	172	167	17	1	39	104	6
9. Schleifikon	113	64	1	—	35	28	—
10. Obermeningen	77	50	—	2	17	30	1
11. Steinmaur	248	230	6	2	112	110	—
12. Regensberg	68	55	1	—	1	53	—
13. Regensdorf	355	225	—	10	90	123	2
14. Buchs	141	139	2	—	93	42	2
15. Otelfingen	145	127	4	1	58	64	—
16. Boppelsen	84	66	—	—	27	39	—
17. Hüttikon	36	34	—	4	3	24	3
18. Dällikon	102	67	1	—	38	28	—
19. Dänikon	50	50	—	—	50	—	—
20. Affoltern	194	170	2	1	66	99	2
21. Niederhasli	264	247	12	—	113	121	1
22. Niederglatt	136	100	1	5	84	9	1
23. Dielsdorf	158	155	1	—	146	8	—
24. Oberglatt	198	118	7	—	36	74	1
25. Rümlang	208	170	—	—	121	49	—
	3624	3009	97	29	1548	1314	21

Total-Zusammenstellung

der

Ergebnisse des dritten Wahlganges der Regierungsrathswahlen
vom 9. Juni 1872.

Bezirke	Bezahl der Stimmberechtigten	Bezahl der Wähler	Stimm- zahl	Wahl- rechtig	Reg.-Präf. Sieber	Oberst Gerstenstein	Verschiedene
Zürich . . .	15090	10906	160	39	4849	5655	203
Affoltern . . .	3057	2743	80	18	765	1859	21
Dorgen . . .	6195	5173	287	12	1411	3340	123
Meilen . . .	4632	4350	94	9	1131	3079	37
Hinwil . . .	6972	6195	226	28	3142	2756	43
Uster . . .	4369	4295	230	29	2398	1571	67
Pfäffikon . . .	4800	4595	96	9	2292	2169	29
Winterthur . . .	8412	7289	264	42	4675	2268	40
Andelfingen . . .	4113	3785	211	42	1837	1661	34
Bülach . . .	4969	4203	235	40	2487	1375	66
Dietldorf . . .	3624	3009	97	29	1548	1314	21
	66233	56543	1980	297	26535	27047	684

Beschluss des Regierungsrathes

betreffend

das Ergebniss der Bezirkswahlen vom 9. Brachmonat.

(Dritter Wahlgang.)

Die Direktion des Innern übermittelt dem Regierungsrathe die Zusammenstellung der Ergebnisse des am Sonntag den 9. Brachmonat in den politischen Gemeinden der Bezirke Gorgen, Hinwell, Uster und Bülach stattgefundenen dritten Wahlganges für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden sammt den von den Wahlbureaux der Gemeinden eingesandten Verbalprozessen.

Der Regierungsrath,

nach Einsicht der vorliegenden Wahlakten und eines Antrages der Direktion des Innern,

beschließt:

1. Die Wahlergebnisse sind im Amtsblatt zu veröffentlichen.
2. Die getroffenen Wahlen werden anerkannt und ist von denselben den Gewählten sowohl als auch den betreffenden Behörden (§ 18 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869 Kenntniss) zu geben.

Zürich, den 12. Brachmonat 1872.

Vor dem Regierungsrathe:

Der Staatschreiber,

Keller.

Ergebnisse der Bezirkswahlen

vom

9. Brachmonat 1872.

Der am Sonntag den 9. Brachmonat in den politischen Gemeinden der Bezirke Sorgen, Hinweil, Ufer und Bülach stattgefundene dritte Wahlgang für die Ersatzwahlen in die Bezirksbehörden zeigt nach den eingegangenen Verbalprozessen folgendes Ergebnis:

I. Bezirk Sorgen.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Stimmberechtigte 6159.

Votanten 4954.

Gewählt ist:

Herr Landschreiber Glad in Wädensweil mit 2380 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Gotlieb Stapfer von Richtersweil

869

Vereinzelte Stimmen

575.

Ungültige

155.

Leere

975.

II. Bezirk Hinweil.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Stimmberechtigte 6972.

Votanten 6020.

Gewählt ist:

Herr Kommandant Baumann in Binzikon-Stüningen

mit

2692 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Med. Dr. Gelpke in Wald

2209

Vereinzelte Stimmen

222.

Ungültige

146.

Leere

751.

III. Bezirk Ufer.

Ein Mitglied der Bezirkskirchenpflege.

Stimmberechtigte 4357.

Votanten 4201.

Gewählt ist:

Herr Bezirksrichter Voller in Egg mit

2189 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Kreisgerichtspräsident Keller in Gütenswill

349

Vereinzelte Stimmen

510

Ungültige

158

Leere

995

IV. Bezirk Büla ch.

Ein Mitglied der Bezirksschulpflege.

Stimmberechtigte 4954.

Wahlberechtigte 3956.

Gewählt ist:

Herr Med. Dr. Hauenstein in Rafz mit

1418 Stimmen.

Ferner erhielt:

Herr Pfarrer Blum in Embrach

1163

Vereinzelte Stimmen

572

Ungültige

173

Leere

635

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Postamtliche Anzeige.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände konnten theils nicht bestellt, theils nicht expedirt werden. Es werden daher die betreffenden Adressaten oder Aufgeber eingeladen, ihre Eigenthumsrechte binnen drei Monaten bei der Unterzeichneten geltend zu machen, ansonst nach Ablauf dieser Frist anderweitig darüber verfügt würde.

Nro.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Wertangabe.		Adresse.	Bestimmung.	Porto.	
			Fr.	h.			Fr.	h.
1	Zürich	Geldbrief			Jakob Steiner	Wien	1	60
2	"	"			Major Sahn	Riesbad	—	30
3	"	"			Sergeant Rasmussen	Kjöbenhavn	—	50
4	"	"			A. Dann	Stuttgart	1	60
5	"	"			Jakob Steiner	Wien	—	50
6	"	"			B. Waniatowski	p. r. Zürich	—	20
7	"	Graup	25	—	Heinr. Huber, Schlofer	p. r. St. Gallen	—	10
8	Affoltern a/N.	Geldbrief			E. Bürgisser	Jona	—	15
9	Winterthur	"	2	—	Frl. Emilie Ludescher	Gonfanz	—	50
10	Schaffhausen	"			Frauen Maria Lehmann	Göfau (St. Gall	—	30
11	"	"			Frl. J. Wägelin	Weissenburg	—	—
12	"	"				Berg b. Thun	—	30
13	Winterthur	"			Agfr. Pauline Maag	Beerlingen	—	15
14	Töbel	Mandat	100	—	Wiener Stadelotterie	Wien	—	50
15	Zürich	Paketli	12	—	Luthi, Viehhändler	p. r. Bern	—	50
16	"	Kiste			Adolf Scherrer	Kastatt	—	75
17	"	"			W. & C. 248	Zürich	—	—
18	"	Belleisen			C. H. 1487	"	—	—
19	Zürich	Paket	5	—	ohneAdr. mit Marke Berlin-Kuhndorf		—	—
20	"	"			Carl Steinmann, Brauer	Durlach	1	—
21	"	"	20	—	Frau Anna Hurlimann	Unterwehison	—	20
22	"	"			Dr. Wermann	Mannheim	3	20
23	"	"			J. Bloch	Zürich	—	15
24	"	"			Wüger	Schaffhausen	—	—
25	"	Schachtel			J. Tobler	Bern	—	60
26	"	Paketli	2	—	Heinr. Müller	Wiedikon	—	30
27	"	"			Josef Vettermann	Gidenbach	—	25
28	Zürich	"			Frau Direktor Stoll	Zürich	—	—
29	"	Paket			Karl Merli	Kesslon	—	20
30	"	"			Kneßi	Buch	—	20
31	"	"			Joh. Baptist Schleiden	Appenweier	—	—
32	"	"			Agfr. Schmid	Ziegelbrude	—	25
33	Schaffhausen	"	10	—	Gottfried Häfzig	Narau	—	70
34	"	Kistli			Peter Steinsilber	Stein	4	10
35	"	Paket			Monsieur Mario	Schaffhausen	—	—
36	Schaffhausen	"			Joh. Pfister	Kollbrunnen	—	40
37	"	"			Buchmann	Kalchrain	—	20
38	"	"			Fromoix	Romanshorn	—	—
39	Zürich	"			ohne Adresse		—	—
40	Schaffhausen	Paket			Frau Ritter	Baden	—	20
41	Romanshorn	"			Ottler	Kappertswil	1	—
42	Münster	"	2	—	Joh. Rager	Kottenbach	—	50
43	Schaffhausen	"			Stebler	Teleskirch	1	75
44	Zürich	"			Marie Lehmann	Göfau	—	60
45	Romanshorn	"			Felix Meier	Oberhausen	—	30
46	"	"			Frl. Frida S.	Korsbach	—	55
47	Zürich	"	10	—	Moise Frei	Lanzeneunforn	—	20
48	"	"	12	—	Kaseder Wieg	Basel	—	90
49	"	"			Engelbert Rapp	Spreber	1	50
50	"	"	20	—	Jacques Hauser	Galaz	8	10
	"	"			Barbara Keutlinger	Dubendorf	—	15

Nro.	Aufgabeort.	Gegenstand.	Verb. angabe.	Adresse.	Bestimmung.	Werte.
			Fr. R.			3 2
51	Zürich	Paket		Frau Dr. Schultze	Stein	— 25
52	?	"		unleserliche Adresse	—	— 25
53	Frauenfeld	"		Johannes Ritz	p. r. Holzlieben	— 25
54	Zürich	"	5 —	Wilhelm Stöcker	Schaffhausen	— 30
55	Schaffhausen	"	25 —	Philipp Reith	Dießenhofen	— 30
56	?	"		Lindegger Ruffach	Kreuzlingen	— 30
57	?	Baller		Gulbert François	Schaffhausen	— 30
58	Zürich	Paket	40 —	Gustav Simon	Dammstett	4 5
59	"	"		Joseph Kunig	p. r. Hafels	— 30

Zürich, den 9. April 1872.

Die Kreispostdirektion:

Peter.

Bekanntmachungen von Kantonsbehörden.

2. Da laut eingegangenen Berichten die Maul- und Klauenseuche in einigen badischen Nachbargemeinden nuerdings ausgebrochen ist, so hat die unterzeichnete Direktion

verfügt:

Die Einfuhr von Klauenvieh aus dem Großherzogthum Baden ist nur nach den Bestimmungen 1—3 der Verordnung vom 7. Hornung d. J. gestattet.

Zürich, den 11. Brachmonat 1872.

Im Namen der Direktion
des Sanitäts- und Gefängniswesens:

Der Sekretär,

J. U. Schwarz.

3. Pferdelieferung für Artillerieschule.

Für die sechs wöchentliche Dauer der Feldartillerieschule werden
Sonntag den 30. Brachmonat, Mittags 12 Uhr,
bei den Militärstationen in Winterthur 70 Reit- und Zugpferde eingemietet.

Es werden namentlich Pferde berücksichtigt, welche im Laufe dieses Jahres noch nicht im Dienste gestanden, und sind daher deren Besitzer eingeladen, sich auf die gedruckten Bedingungen hin bei uns einzuschreiben.

Zürich, den 11. Brachmonat 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

4. Bauausreibung.

Ueber die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Schmiedearbeit sowie der Eisenkonstruktion für die eidgenössische Land- und forstwirtschaftliche Schule wird anmit Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Vorausmaß und Affordbedingungen liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und

die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift: „Baueingabe für die eidgenössische land- und forstwirthschaftliche Schule“ bis spätestens Montag den 24. d. M. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 12. Brachmonat 1872.

Auf Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

5. Scharfschützen.

Eidgenössischer Wiederholungskurs des

Auszüger-Bataillons No. 7 (Major Bürer).

Die sämtliche dem Auszüger-Bataillon zugetheilte Mannschaft hat reglementarisch bekleidet, ausgerüstet und bewaffnet

Mittwoch den 10. Heumonat, Nachmittags 2 Uhr,
bei den Militäranstalten an der Sihl in Zürich

einzurücken, um daselbst den Wiederholungskurs zu bestehen. Die Entlassung erfolgt am 22. Heumonat.

Jeder Einrückende hat bei Vermeidung von Strafe und sofortiger Revaccination auf eigene Kosten einen amtlichen Impfschein vom letzten oder von diesem Jahre vorzuweisen.

Alle Ausbleibenden, ob entschuldigt oder nicht, haben den Militärpflichtersatz zu bezahlen, eventuell eine Nachübung zu bestehen. Die unentschuldigt oder ohne gültige Entschuldigung Ausbleibenden werden überdies mit Arrest bestraft.

Die Mannschaft hat beim Einrücken, sowie bei der Rückkehr nach Hause strenge Disziplin zu beobachten.

Richtersweil, den 5. Brachmonat 1872.

Das Scharfschützen-Kommando.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

6. Ausschreibung von Straßenwärterstellen.

Die beiden Straßenwärter-Stellen für die Straßen II. Klasse:

1. von der Zürich-Wehnhalerstrasse bis zur Station Derlikon, und
2. vom oberen Kapf in Hirzlanden über Wylikon bis zum Senglenholz Fällanden,

werden neuerdings zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bewerber haben sich bis spätestens den 25. d. Mts bei unterzeichneter Stelle anzumelden, wo sie auch die nähern Bedingungen der Anstellung erfahren können.

Zürich, den 11. Brachmonat 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Fäsi.

7. Der Gemeinrath Großandelfingen

Namens dortiger Gemeinde sucht um Ertheilung der staatlichen Konzession nach für die Errichtung eines Wasserwerkes (Holzschneibwerk u. A. m.) im Gemeindefland zum äußern Neugut, für welches das vorhandene Wasser im sogenannten Hobbach, nachdem das Durchfließen desselben aus dem Weiler durch den Eisenbahndamm vorher gehoben worden, ohne Stauung bei der Sturzwand gefaßt und unter Zuleitung der im Gemeindefreueland im äußern Neugut vorhandenen Quellen benutzt werden soll.

Das Projekt ist auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet und liegt ein Plan beim Statthalteramt zur Einsicht auf.

Einsprachen sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Andelfingen, den 11. Brachmonat 1872.

Das Statthalteramt:

J Moser.

8. Bekanntmachung

betreffend Wasserrechtsgesuch.

Herr Ferdinand Hoh in Bäretswil wünscht in Abänderung der Konzession, welche er bereits besitzt, das Wasser des Stalbenbaches von dem früher schon projektirten Weiler aus durch seine beiden Mettlenwiesen in einer gedeckten Röhrenleitung bis in Herrn Spörri's Wiesen beim Gasthause zum Ochsen zu führen und von da auf ein zu erstellendes Wasserwerk zu leiten; ferner die Konzession für das Gefälle des gleichen Gewässers vom Ende der bestehenden Konzession unterhalb der Brücke beim Ochsen bis zum Einlauf des Mühlenkanals zu erwerben.

Die Projekte sind auf dem Lokal mit Pfählen bezeichnet und ein Situationsplan liegt beim Statthalteramt zur Einsichtnahme auf.

Einsprachen sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bäretswil, den 10. Brachmonat 1872.

Statthalteramt Hinweil.

9. Landanlage.

Gegen die zum Theil schon ausgeführte, zum Theil noch projektirte Landanlage des Herrn Kaspar Stridler im Rühlhof-Stäsa können Privateinsprachen bis 9. Heumonats des 73. hierorts schriftlich gemacht werden.

Meilen, den 11. Brachmonat 1872.

Das Statthalteramt.

10. Bevogtigung.

Dem Johannes Scheuch von Horgen, in Außersthl, ist das Recht zur Ausübung der väterlichen Vormundschaft über seine Tochter Karolina wieder eingeräumt worden.

Horgen, den 5. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
Bollier.

11. **A d o p t i o n.**

Nachdem die Justiz- und Polizeidirektion den Eheleuten Joh. Jakob Hug und Regula geb. Geering von Oberwesikon, wohnhaft in Höngg, bewilligt hat, die Waise Maria Johanna Hauf von Dettingen, Oberamts Urach-Württemberg, an Kindesstatt anzunehmen, wird nach Erfüllung der in § 245 des privatrechtlichen Gesetzbuches vorgeschriebenen Formalitäten diese Adoption als vollzogen erklärt.

Hinweil den 1. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathsschreiber,
Keller.

Bekanntmachungen von Gemeindegewalten.12. **D ü b e n d o r f.****K i r c h g e m e i n d s v e r s a m m l u n g.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit zur ordentlichen Frühjahrsgemeindeversammlung auf Sonntag den 23. a. o., Nachmittags 2 Uhr, in die Kirche zur Erledigung folgender Geschäfte geziemend eingeladen:

A. Für die Einwohner.

1. Abnahme der Kirchen- und politischen Gemeintherechnung pro 1871.
2. Bericht und Antrag des Gemeindevrathes betreffend die Bestellung von Wegknechten und Besoldung derselben.
3. Wahl eines Mitgliedes in das Wahlbureau Weil.
4. Dekretirung einer Glockensteuer zu 10/100.
5. Nachtragkreditgesuch betreffend die Thurmuhre.
6. Antrag der Kirchenpflege auf eine Gratifikation an Herrn Uhrenmacher Mäder.
7. Besoldungserhöhung des Gemeindevrathswreibels.
8. Entschädigungsgesuch des Viehhändler Heinrich Müller für abgetretenes Land zur Straße bei seinem Wohnhause.
9. Unvorhergesehenes.

B. Für die Bürger allein.

1. Abnahme der Armenguttherechnung für das Jahr 1871.
2. Dekretirung einer Armensteuer zu 10/100.

Die sachbezüglichen Akten liegen vom 15. d. M. an beim Präsidenten des Gemeindevrathes zur beliebigen Einsicht offen.

Dübendorf, den 11. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevrath.

13. **S c h w a m e n d i n g e n.**

Der Verleger über die durch Gemeindevbeschluss vom 3. März d. J. dekretirte Schul- und Schulhausbausteuer liegt den Pflichtigen bei Unterzeichneter von heute an 10 Tage zur Einsicht offen.

Aufällige Reklamationen sind innert obiger Frist zu machen.

Schwamendingen, den 13. Brachmonat 1872.

Die Schulgutverwaltung.

14. Wahlkreis Wiedikon.

Ergebnis der letzten Sonntag den 9. Brachmonat 1872 im hiesigen Wahlkreis vorgenommenen Wahl eines Mitgliedes in den Kantonsrath.

3. Wahlgang:

bei welchem das relative Mehr entscheidet:

Stimmberechtigte 3716. Wotanten 2123.

Davon ab die leeren Stimmen 40.

Verbleiben entscheidende Stimmen 2083.

Stimmen erhielten:

Herr Fürsprech Dr. Nyf in Zürich 1041.

Architekt Helm in Außer Roth 835.

Bereinzelte Stimmen 182.

Ungültige 25.

Summa gleich oben 2083.

Es ist somit zum Mitgliede des Kantonsrathes gewählt Herr Fürsprech Dr. Nyf in Zürich.

Wiedikon, den 10. Brachmonat 1872.

Im Namen der Kreiswahlvorseherchaft:

Der Aktuar,

J. C. Wybler.

15.

Seebach

Gemeindesteuer.

Zur Bestreitung der Ausgaben für das Gemeinde-, Schul- und Kirchenwesen hiesiger Gemeinde pro 1872 ist laut Gemeindebeschluss vom 11. Hornung d. J. eine Steuer von 3 Fr. 90 Rp. von 1000 Fr. Vermögen, je 3 Fr. 90 Rp. vom Bürger und der Haushaltung dekretirt.

Das Steuerregister liegt 14 Tage auf der Gemeindevorstandskasse zur Einsicht offen.

Bezugstag: Samstag 6. Heumonath im Hause des Bezügers, Herrn Gemeindegutsverwalter Büst.

Seebach, den 13. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Hop, Gemeindevorstandsschreiber.

16.

Sekundarschule Meilen-Herrliberg.

Die durch Berufung erledigte Stelle eines Sekundarlehrers an genannter Schule wird gemäß § 288 des Unterrichtsgesetzes zur Bewerbung ausgeschrieben. Besoldung die gesetzliche.

Bewerber haben ihre Anmeldungen bis am 22. Brachmonat 1872 dem Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. Kleiner in Herrliberg einzureichen.

Meilen, den 11. Brachmonat 1872.

Im Auftrage der Sekundarschulpflege:

Der Aktuar, Alb. Schreiber.

17. Steuer ausschreibung.

Die von der Gemeindeversammlung Schwerzenbach unterm 5. Mai d. J. dekretirte Steuer zu Gunsten des Gemeindegutes beträgt

- 1 Fr. von dem Aktivbürger,
- 1 „ von der Haushaltung, und
- 1 „ von je 1000 Fr. Vermögen,

und es liegt die betreffende Bezugsliste für die Betheiligten 14 Tage lang bei Herrn Gemeindgutsverwalter Pfister zur Einsicht offen.

Unfälle gegen die Verlegung und den Bezug dieser Steuer sind binnen obiger Frist bei dem Bezirksrathe Uster anhängig zu machen; nach Ablauf dieser Frist wird der Verleger als anerkannt betrachtet und mit dem Bezuge der Steuer begonnen werden.

Schwerzenbach, den 12. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorstand.

18. Wegverbot.

Da Herr Jakob Wismer, Präsident, in Utikon, sich beschwert, daß das von seinem Wohnhaus zu seiner Scheune in Utikon führende Sträßchen von dritten Personen begangen werde, während Niemanden ein solches Recht zustehe, so wird Jedermann das Betreten dieses Sträßchens bei einer Buße von 6 Fr., wovon $\frac{1}{4}$ dem Laider zufällt, untersagt, denselben aber, welche sich durch das Verbot in einem erworbenen Rechte verletzt glauben, Frist von 4 Wochen von heute an angesetzt, um Klage beim Friedensrichteramte anzuhängen, ansonst sie wie Unberechtigte Buße zu gewärtigen hätten.

Utikon, den 12. Brachmonat 1872.

Im Auftrag des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gemeindevorstand,

A. Bolliger.

19. Ausschreibung einer Lehrstelle.

Die Schulgemeinde Neugstertal, Bezirk Affoltern, hat beabsichtigt die Besetzung der Lehrstelle Ausschreibung derselben beschlossen.

Bewerber um dieselbe werden daher eingeladen, ihre Anmeldungen unter Beifügung der reglementarischen Zeugnisse bis spätestens den 29. Brachmonat unterzeichneter Stelle einzureichen; dieselbe ist auch zur Ertheilung jeglicher gewünschten Auskunft bereit.

Neugst, den 12. Brachmonat 1872.

Die Gemeindevorstand.

20. Ausschreibung einer Primarlehrstelle.

Durch Todesfall ist die eine der beiden Lehrstellen an der Primarschule Hönegg erledigt und auf 1. November definitiv zu besetzen. Ueber die Verwendung des Gewählten an der Elementar- oder Realschule wird nach der Wahl bestimmt. Die fixe Besoldung beträgt 1400 Fr. Wahlfähige Bewerber sind eingeladen, bis zum 25. Juni sich zu melden bei dem Präsidium der Gemeindevorstand.

Hönegg, den 9. Brachmonat 1872.

H. Weber, Prs.

21. Aufruf und Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der vermählte, dem David Rüegg von Gublen, geb. 1826, am 2. Wintermonat 1857 ausgestellte Heimatschein wird, sofern er innerhalb 10 Tagen nicht an Unterzeichnete gelangt, kraftlos erklärt.

Bauma, den 10. Brachmonat 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

22. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Sulzer zur Bögelmühle.	Ein Gartenhaus und Abtrittgehäuse im Garten Nr. 132 an der Mühlestrasse.	14. Brachmonat.	28. Brachmonat.
Herr Joh. Hofmann, Kaufmann.	Umbau der Treppen- und Comptoir-Anbaute im Hofe des Hauses Nr. 403 und 438.		
Herren Wurster, Randegger & Cie.	Ein Gebäude für eine topographische Anstalt an der Geiselweidstrasse.		

Winterthur, den 14. Brachmonat 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Domänenverwalter,

H. Bläsi.

23. Baugespann.

Herr Abraham Mörgele, Schuster, dahier hat zum Zwecke der Erstellung eines Schopfanbaues auf der Nordseite seines Hauses ein Baugespann errichtet.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 25. Brachmonat 1872.

Rufenbach, den 11. Brachmonat 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

24. Pferdversteigerung.

In gerichtlichem Auftrage wird nächsten Montag den 17. Brachmonat, Abends 5 Uhr, bei der Scheune des Herrn Fuhrhalter Schönenberger im obern Sihlwald gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein Pferd, welches wegen einem Wahrscheinlichmangel im Streite liegt.

Horgen, den 10. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorstand:

G. Burkhard.

25. Straßenbau-Ausschreibung.

Die Gemeinde Wyla ist im Falle, die Baute einer neuen zirka 5600 Fuß langen Straße von Thalgarten nach Ottenhub in Afford zu geben, die erste Steigerung findet Freitag den 21. d. M., von Abends 6 Uhr an, in der Weinschenke zum Rosengarten statt, wozu Uebernahmeflüchtige eingeladen werden.

Baubeschreibung und Affordbestimmungen können bei Herrn Gemeindevorstandspräsident Dit in Wyla eingesehen werden.

Wyla, den 10. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorstand.

26. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

In der Stadt Zürich ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. J. Ben- ninger.	Erstellen eines Wohnge- bäudes an der Seidengasse.	14. Brach- monat.	28. Brach- monat.

Zürich, den 13. Brachmonat 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes:

Der Baupolizeiverordnete,

A. Geisler.

27. U n t e r s t r a ß.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeindevorstandskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Joh. Schlatter, dahier.	Ein Zinnenanbau in Dreif- rüben.	14. Brach- monat.	28. Brach- monat.

Unterstrass, den 12. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevorstandes:

Der Schreiber,

C. Schätti.

28. B a u g e s p a n n.

Herr Ulr. Mörgeli älter dahier hat zum Zwecke der Erstellung eines Waschauses auf der Nordseite seines Hauses, sowie eines Schopf-
anbaues auf der Südseite desselben Baugespanne errichtet. Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 25. Brachmonat 1872.

Rickenbach, den 11. Brachmonat 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

29.

A u ß e r s i ß l.**Versteigerung eines Wohnhauses.**

Die Erben des sel. Herrn Sch. Steiner von Winterthur, wohnhaft gewesen in hier, lassen unter unserer Aufsicht und Leitung

Dienstag den 25. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Lokale öffentlich versteigern:

Das gut gebaute und in bestem Zustande befindliche Wohnhaus zum Limmatthal, an der Badener Straße und zunächst der Sihlbrücke gelegen. Dasselbe ist unter Nr. 137 für 90,000 Fr. affekurirt und besteht aus vier bequem eingerichteten geräumigen Wohnungen, zwei Verkaufsläden, einem Waschhausanbau, zwei gewölbten Kellern u. s. w.

Dabei befindet sich ein schöner Garten.

Wegen Besichtigung dieser Liegenschaft und Einsichtnahme der günstig gestellten Verkaufsbedingungen beliebe man sich an Gemeinderathsschreiber Künzli dahier zu wenden.

Außersißl, den 10. Brachmonat 1872.

Die Cantbeamtung.

30.

Verfällberungsgant.

Freitag den 21. Brachmonat, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Joh. Huber zur Zürchervorstadt in Außersißl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Sekretär, Kommoden, Chiffonniers, ein- und zweithürige Kästen, runde und eckige Tische, Sophas, Polster-, Rohr- und Bretterstuhl, Spiegel, Portraits, Petroleumlampen, Stod-, Wand- und Taschenuhren, 1 Nähmaschine, Betten, Bettstätten, Bettanzüge, Leintücher, Vorhänge, Handkörbe, Regenschirme, Matrasen, 1 Seidenwebstuhl, 1 Spuhkrad, lange Bänke, 1 Schreibpult, 1 Brodschneidmaschine, 1 Brodgestell, 1 Badmulde, 1 Wirtisch, Wäbenschannen, 1 Schalenwaage, 5 Str. Mittelmehl, 1 Kohlenkessel, 1 Kleiderkoffer, Sägen, Aerte, Sattlerwerkzeug, 2 Tische sammt Schraubstock, Chaisen- und Fuhrgeschirre, Halstern, Peitschen, Pferdebedecken, 1 Schusterbank, Schusterwerkzeug, Schuhleiste u., Küchekästen, kupf. Hasen, Pfannen, Gelten, hölz. Gelten und Ständer, Glas- und ird. Geschirr, div. Küchengeräthe, mehrere Weinfässer, div. Weine und Brantwein nebst Anderem mehr.

Zum Besuche dieser Steigerung wird eingeladen.

Außersißl, den 13. Brachmonat 1872.

Das Gemeindevorstandamt.

31.

W i e d i f o n.

Zufolge Verfällberungsbegehren wird am nächsten Dienstag den 18. d. M., von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthof zum Falken aßda gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Ein unverfällberes Guthaben von 1000 Fr. auf Jakob Maag, Schmied, in Bachenbülach.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Wiedikon, den 11. Brachmonat 1872.

Das Gemeindevorstandamt.

32. Liegenschaftengant in Oberrieden.

Die Erben des sel. verstorbenen Herrn J. Heinrich Schächli bringen dessen Liegenschaften Dienstag den 18. Brachmonat, Abends 6 Uhr, in der vom Erblasser besessenen Wirthschaft zur Schmidstube dahier auf eine zweite öffentliche Steigerung, nämlich:

1. Eine unter Nr. 41 a für 4500 Fr. affekurirte Behausung, in welcher bisanhin eine gangbare Wirthschaft betrieben wurde, nebst einem Garten, $\frac{1}{3}$ an einem Laufbrunnen und die Hälfte an einem Soobbrunnen.
2. Cirka $\frac{1}{3}$ Bierling Matten ob dem Hause.
3. Cirka 1 Zuchart Aeben im Steinbruch.
4. $\frac{1}{4}$ Trottwerk in Nr. 37 b.

Die Gantbedingungen können inzwischen in der Gemeindevathskanzlei eingesehen werden.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.
Oberrieden, den 12. Brachmonat 1872.

Die Gantbeamtung.

33. S o t t i n g e n .

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung lassen die Geschwister Schellenberg in hier Freitag den 21. d. Mts., Abends 7 Uhr, im Gemeindevirthshause dahier öffentlich versteigern:

- a. das mit Nr. 25 bezeichnete, per 6000 Fr. affekurirte Wohnhaus, enthaltend 2 Wohnungen, Keller, Winde u. s. w.
- b. Cirka 1 Bierling Garten vor dem Haus.
- c. Antheil an dem laufenden Brunnen.

Die Gantbedingungen liegen in der Zwischenzeit in der Gemeindevathskanzlei offen.

Die Zu- oder Absage erfolgt am Ganttage selbst.
Sottingen, den 12. Brachmonat 1872.

Für die Gantbeamtung:
Der Schreiber,
H o p f.

34.

S e e b a c h .

G a n t a n z e i g e .

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr alt Schulverwalter Benninger dahier nächsten Dienstag den 18. Brachmonat, von Morgens 9 Uhr an, auf öffentliche Steigerung:

1. Das Heugras von circa 20 Mannwerk Wiesen.
2. Luzernentlee von $1\frac{1}{2}$ Zucharten Land.
3. Esper von circa 4 Zucharten Land.

Sämmtliche Stücke sind durch Pfähle in Abtheilungen von je ungefähr einem Mannwerk eingetheilt.

Die Gant beginnt bei Herrn Speisewirth Siegfried beim Schulhause dahier und sind die Käufer zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Seebach, den 12. Brachmonat 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:
H o p f, Gemeindevathsschreiber.

35.

S e u g r a s g a n t.

Im Auftrage der Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. wird nächsten Dienstag den 18. Brachmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, das Heugras ab zirka 1 1/2 Fuchart Masland in Hohenstraf aus dem Konfurse des J. Müllhaupt, Posthalter, in Berg-Dietikon, gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Kaufliebhaber belieben sich auf dem fraglichen Grundstücke zu versammeln.

Dietikon, den 13. Brachmonat 1872.

Hel. Hauenstein, Gemeindammann.

36.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Donnerstag den 20. Brachmonat, von Morgens 8 Uhr an, werden in der Wirthschaft des Herrn Kasp. Staub bei der Kirche gegen Baarzahlung bestimmt versteigert:

Tische, Sessel, Bett und Bettstätten, 1 Dezimalwaage, zirka 7 Eimer Wein, zirka 27 Eimer Kaffung und verschiedene haushälterische Gegenstände mehr, laut Pfandschein Nr. 12

Hombrechtikon, den 13. Brachmonat 1872.

Pfister, Gemeindammann.

37.

W i p f i n g e n.

Zufolge verlangter Versilberung im schnellen Rechtstrieb werden künftigen Dienstag den 18. d. M., Vormittags 9 Uhr, bei der Wirthschaft des Herrn alt Friedensrichter Siegfried dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1) 1 Kuh, falsch, zirka 6 Jahre alt,

2) 1 Rind, braun, zirka 10 Monat alt.

Wipfingen, den 13. Brachmonat 1872.

Das Gemeindammannamt.

38.

E i c h e n g a n t E m b r a c h.

Künftigen Montag den 17. d. M., von Nachmittags 2 Uhr an, bringt die Gemeinde Embrach in ihrer Waldung in Forren auf öffentliche Steigerung:

38 große, ausgezeichnete Eichenstämme, worunter einige 319, 209, 157, 152, 147, 143, 122, 116 u. s. f. Dubikfuß enthalten.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant ladet ein
Embrach, den 10. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

39.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Dienstag den 18. Brachmonat, von Morgens 8 Uhr an, werden gegen Baarzahlung versteigert:

2 Kühe, 1 Pferd, 2 Wagen von verschiedener Größe, 1 Pflug, 2 Stiegen, 40 Gypsäcke, 2 eich. Weinsäppli, zirka 2 Saum haltend.

Sammelpfad bei Unterzeichnetem.

Niedermeningen, den 12. Brachmonat 1872.

H. Bucher, Gemeindammann.

40.

F o l g a n t.

Unter Leitung der Gantbeamtung bringt Herr Stadtrat Helbling von Napfendwyl, Samstags den 15. Brachmonat in der Staatswaldung im obern Sad im Schwamendingerberg auf öffentliche Steigerung:

Circa 4000 Wellen buchene Heizi.

Circa 378 Klafter buchene Spalten und Bengelholz.

Eine Anzahl Stammholz, bestehend aus: Eichen, Buchen, Ahornen, ausgezeichnet für Wagner, Küfer u. s. w.

Gantbedinaungen werden am Ganttage auf dem Lokale eröffnet.

Anfang Vormittags punkt 9 Uhr bei der Pflanzschule zum Streitholz, im obern Sad.

Zu dieser äußerst reichhaltigen Gant lahet freundschaftlich ein Schwamendingen, 10. Brachmonat.

Die Gantbeamtung.

41.

V e r s i l b e r u n g s g a n t.

Nächsten Dienstag den 18. Brachmonat, von Nachmittags 2 Uhr an, werden in Dietikon gegen Baarzahlung versteigert:

1 Bor- und 1 Hinterflug mit 2 Eichen, 12 Zentner Stroh, laut Pfandschein Nr. 19983

Das Gantlokal wird am Ganttage angezeigt.

Oberurdorf, den 14. Brachmonat 1872.

H. Spillmann, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.**Ediktaalladungen.**

42.

Florian Rudolf Ott von Hermatsweil-Bäffikon, Schneider, wohnhaft gewesen in Hottingen, wird anmit aufgefördert, Samstag den 29. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Elisabetha geb. Mohrbasser, wohnhaft am Kreuzplatz-Hottingen, in's Recht zu antworten.

Zürich, den 7. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werbmüller.

43.

Der unbekannt wo sich aufhaltende

H. Jakob Gujer von Hermatsweil

wird aufgefördert, Mittwoch den 26. d. M., Morgens 9 Uhr, zur Einlassung auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Margaretha geb. Boller auf dem Gerichtshause Uster sich einzufinden, ansonst angenommen würde, er anerkenne die tatsächlichen Klagegründe und verzichte auf Einreden.

Uster, den 11. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Christmann.

44. Frau Elisabetha Schwarz, geb. Wettstein, von Bertschikon, Bezirkses Winterthur, und Johannes Wettstein von Schneit-Hagenbuch, angeklagt des Betrugs u. s. w., werden anmit aufgefördert, Montag den 24. Brachmonat d. J., Vormittags 9 Uhr, zur Ausloosung der Geschwornen, und sodann Freitag den 28. gleichen Monats, Vormittags 7 Uhr, zum Hauptverfahren gegen dieselben vor Schwurgericht im Gerichtshause in Pfäffikon zu erscheinen, ausbleibenden Falls auf Grundlage der Akten der Voruntersuchung abgeurtheilt würde.

Zürich, den 11. Brachmonat 1872.

Im Namen des Präsidenten
des Schwurgerichtes des Kantons Zürich:
Der Schwurgerichtsschreiber,
M. Rüscheler.

45. Anna Barbara Monhard geb. Jenni, Ehefrau des Wilhelm Monhard von Trüllikon, wohnhaft gewesen in Nestenbach, gegen welche das hiesige Statthalteramt Klage wegen ausgezeichneten Diebstahls angehoben hat, wird hie mit öffentlich aufgefördert, Freitag den 21. Brachmonat d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier vor Bezirksgericht zur Beurtheilung zu erscheinen, unter der Bedrohung, daß im Falle Ausbleibens oder mangelnder Vertretung Ordnungsbüße gegen sie ausgesprochen und das Urtheil gleichwohl ausgefällt würde.

Winterthur, den 31. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Vermischte Bekanntmachungen.

46. In der diesseitigen Gerichtskanzlei liegen verschiedene Gegenstände, wie 2 Uhren, 2 Glätteisen, mehrere Messer, ein Schusterwerkzeug, verschiedene Kleidungsstücke u., welche hlerorts in Untersuchung gestandenen Personen abgenommen wurden, und deren Eigenthümer theils nicht bekannt, theils unbekannt abwesend sind.

Es wird nun denjenigen, welche ein Anspruchsrecht auf einzelne dieser Sachen haben, eine Frist von 14 Tagen a dato angesetzt, um dasselbe geltend zu machen, unter der Androhung, daß sonst Verzicht darauf angenommen und sodann die Versteigerung derselben zu Gunsten der Gerichtskasse erfolgen würde.

Andelfingen, den 8. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Boller.

47. Den Creditoren des am 9. April l. J. in Sillisegg-Bauma verstorbenen

Heinrich Boshard von Höchstod-Sternenberg wird hie mit eine Frist von 14 Tagen von heute an angesetzt, um über

den amtlich auf 54 Fr. 60 Rp. geschätzten Nachlaß des genannten Voss-
hard unter gleichzeitiger Vertröstung der Kosten die Eröffnung des Kon-
kurses zu verlangen, unter der Androhung, daß derselbe sonst nach Ab-
zug der Kosten den Kindern Vosshard schuldenfrei überlassen würde.

Wässikon, den 7. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Hafner.

48.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Johannes Breiter, ober, in Flaach, werden
Dienstag den 25. Brachmonat 1872, Abends 6 Uhr, im Gemeindejaale
zu Flaach öffentlich versteigert:

Die Liegenschaften, nämlich die für 1800 Fr. affekurirten Gebäulich-
keiten ($\frac{1}{2}$ Behausung, $\frac{1}{2}$ Scheune und Stallung) sammt Hofstatt und
Krautgarten, zirka 2 Vierlinge Neben, zirka 2 Vierlinge saattgroß Hans-
land, zirka 4 Vierlinge Acker, zirka $2\frac{3}{4}$ Vierlinge Waldung;

sodann einige Fahrhabegegenstände.

Andelfingen, den 11. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Andelfingen:

J. Stegried, Landschreiber.

49.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Friedrich Siegrist, Schmid, Heinrichen Sohn,
Schneiders, in Rafz, findet am 21. d. M. die Versteigerung der Aktiven
statt, und zwar:

a. der Fahrhaben, von Nachmittags 4 Uhr an, in der Wohnung
des Aribars;

b. der Liegenschaften, von Abends 7 Uhr an, auf dem Gemeindehause
zu Rafz.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Eglisau, den 5. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

50.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Müller, Schuster, im Schneit zu Altkon,
werden Dienstag den 25. Brachmonat 1872, Abends 7 Uhr, in der
Meier'schen Weinschenke daselbst öffentlich versteigert:

Die Liegenschaften des Aribars, nämlich die für 1600 Fr. affekurir-
ten Gebäulichkeiten (1 Wohnhaus, $\frac{1}{2}$ Scheune und Stall) sammt Hof-
statt und Baugrube, 1 Kraut- und Baumgarten, zirka 2 Vierlinge saatt-
groß Hanspünt, zirka $4\frac{1}{2}$ Zuchart Acker, zirka $1\frac{1}{2}$ Vierlinge Wiesen,
zirka 2 Quart Neben, zirka 1 Vierling Aeckland und Streueland;

sodann einige Fahrhabegegenstände.

Winterthur, den 10. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landschreiber.

51.

G a n t a n z e i g e .

Montags den 17. Brachmonat d. J., und nöthigenfalls am darauf folgenden Tage, je von Morgens 8 Uhr an, werden im Hause der sel. verstorbenen Wittwe Elisabeth Stäubli geb. Pfister im Herdenersorgen die sämmtlichen zu deren Nachlaß gehörenden Fahrhabegegenstände auf öffentliche Steigerung gebracht. Darunter befinden sich:

5 Seidenwindmaschinen, Betten, aufgerichtete und liegende Kisten, Tische, Stühle, Bänke, 1 Sofa, Tischtücher, Bettanzüge etc., Küchengeräthschaften, gedörrtes Obst, Kartoffeln, Bohnen, Mais, Brannwein, Fässer, Wein, Kellergeräthschaften, Gütergeschirr, Läden, Brennholz, Stauden und viel Anderes mehr.

Zu zahlreichem Besuche wird eingeladen.

Horgen, den 10. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Horgen:
E. Zwingli, Landschreiber.

52.

G a n t a n z e i g e .

Aus der Konkursmasse von Heymann & Cie. werden Freitags den 14. Brachmonat 1872, Nachmittags 3 Uhr, im obern Saale zur Schmidstube-Zürich gegen Baarzahlung en bloc versteigert:

60 Stück gestickte Storen und

43 Dugend leinene Hemdeneinsätze.

Die Gantobjekte liegen von Freitag Vormittags an auf dem Gantlokal zur Einsicht offen.

Niedbach, den 7. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Niedbach:
J. Peter, Landschreiber.

53.

Die Versteigerung

der Aktiven des im Konkurse befindlichen Hs Jakob Schneider auf der Blatte in Niedikon-Ufer findet Donnerstag den 20. Brachmonat 1872, Abends 4 Uhr, in der Meyer'schen Wirthschaft statt.

Neben den Liegenschaften kommen noch einige wenige Fahrhaben zur Versteigerung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine zweite Gant über die Liegenschaften ohne Zweifel nicht statifindet.

Greifensee, den 4. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landschreiber.

54.

Z u g s f r i s t .

Im Konkurse des Karl Kammengind in Uerikon wird anmit den bevorzugten und den laufenden Gläubigern eine Frist von 10 Tagen von heute an gerechnet angesetzt zu Abgabe von Zugserklärungen. Stillschweigen wird als Verzicht hierauf ausgelegt.

Affoltern, den 10. Brachmonat 1872.

Notariat Anonau:
Eigenheer, Landschreiber.

55.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über den Nachlaß des Daniel Meier, alt Förschers, von Buchs, werden Freitag den 21. Brachmonat 1872, Abends punkt 7 Uhr, bei Herrn Gemeinrath Meeracher, Wirth in Buchs, auf öffentliche Stetzerung gebracht:

- Birka eine Juchart Acker im Petersmoos, Zelg gegen Adlikon,
- zwei Mähli Neben hinter dem Storch,
- ein Bierling Neben im Pfaffenbühl,
- drei Mähli Neben auf dem Duf,
- drei Mähli Neben im Kastell oder in Maurädern;

ferner:

die allfälligen Rechte, welche für die Meier'sche Konkursmasse aus einem Kaufvertrage zwischen dem Kridaren als Käufer und Ib. Schmid, Balzen, in Buchs, als Verkäufer, und einem solchen zwischen Gebrüder Schätti in Buchs als Verkäufer und dem Kridaren als Käufer, hervorgehen

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ohne Zweifel nur Eine Gant stattfindet und die Gantbedingungen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegen.

Dielsdorf, den 13. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:

E. Rudolf, Landschreiber.

56

I m K o n k u r s e

des Hauptmann Joh. Jakob Läsch von Dürnten, wohnhaft in Adlikon-Stäfa, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind bis zum 17. d. M. hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Stäfa, den 5. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Stäfa:

Robert Rog, Landschreiber.

57. In den Konkursen über

1. Konrad Kienast von Kilchberg, Schuster, am Rosenberg dahier,

2. Heinrich Hochstrasser, Kaufmann, von Winterthur,

finden die auf den 15. Brachmonat angesetzten Auffallsverhandlungen nicht statt.

Winterthur, den 12. Brachmonat 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Fr. Wyler, Notar.

58.

Nichteingstellung im Aktivbürgerrecht.

Albert Schenkel, alt Gemeinrath, Schreiner, in Wettswil, ist nach beendigtem Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Affoltern vom 1. Brachmonat im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Zürich, den 18. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Ulrich Karrer, Interimsverwalter.

59. Im Konkurse
über Jakob Meier, Johannessen Sohn, von Rüeblingen, wohnhaft in
Zweiblen bei Glattfelden, ist für die laufenden Kreditoren nach dem ge-
nehmigten Theilungsplane Nichts erhältlich.

Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher
in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn
Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als an-
erkannt betrachtet wird.

Eglisau, den 6. Brachmonat 1872.

Notariat Eglisau:
Joh. Manz, Landeschreiber.

60. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Jakob Hitz, alt Gemeindrath, Küfer, in Wettswil, ist nach durch-
geführtem Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Affoltern
vom 1. Brachmonat d. J. bis zum 1. Brachmonat 1875 im Aktivbürger-
recht eingestellt worden.

Zürich, den 13. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Ulrich Karrer, Interimsverwalter.

61. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Johannes Wiesmer, alt Gemeindrathspräsident, in Utikon a. A.,
ist nach beendigtem Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes
Zürich vom 25. Mai d. J. bis zum 25. Mai 1878 im Aktivbürgerrecht
eingestellt worden.

Zürich, den 13. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:
Ulrich Karrer, Interimsverwalter.

Konkurspublikationen.

62. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen,
ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet
worden:

1. Jakob Schmied von Nleberneunforn, Grundeigentümer im
Grundhof-Oberwinterthur, wohnhaft in Winterthur, laut Verfügung des
Bezirksgerichtspräsidentiums Winterthur vom 6. Brachmonat 1872; letzter
Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 5.
Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonats 1872;
Versteigerung der Aktiven 25. Heumonats 1872; Konkursverhand-
lung 17. Augustmonats 1872, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

2.. Gottfried Huber, Schreiner, an der hintern Lände in Wädens-
weil, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Horgen vom 15. Mai
1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wädens-
weil 15. Brachmonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brach-
monats bis 11. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 3. Heu-
monats 1872; Konkursverhandlung 30. Heumonats 1872, Vor-
mittags 9 Uhr, im Gerichtshause Horgen.

3. Hs. Jakob Schmid, Hs. Rudolfsen sel. Sohn, Uhwieser, von und in Hedingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 16. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven Heumonats 3. 1872; Konkursverhandlung 25. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr.

4. Jakob Frid, älter, Vater, Heinrichen sel. Sohn, im Waldb-Langnau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Horgen vom 15. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Horgen unterer Theil in Thalweil 15. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 30. Brachmonat bis 11. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 4. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 30. Heumonats 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Horgen.

5. Alois Behnder, Nagler, Alois sel., von Ettenhausen, Kanton Thurgau, Ansäß in Huggenberg, Gemeinde Hoffkotten, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Elgg 22. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—17. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 9. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 29. Heumonats 1872, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

6. Alfred Stüßli, Handelsmann, im Grent-Gosau, fruchtlos aufgerufen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinwil vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Grüttingen 20. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 8. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 27. Heumonats 1872, Morgens 9 Uhr.

7. David Pier, Bäcker, von Kappel a. A., wohnhaft in Niederweningen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 14. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf 21. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 13. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 3. Augustmonats 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

8. Jakob Neeracher von Bachs, Dienstknecht, in Regensburg, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Regensburg vom 14. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensburg in Dielsdorf 21. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—15. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 13. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 3. Augustmonats 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

9. Jakob Dünkli, Krämer, Heinrichs sel. Sohn, von und in Döflingen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 13. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 22. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 6.—16.

Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 9. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 31. Heumonat 1872, Vormittags 10 Uhr, in Andelfingen.

10. Heinrich Binder, Zimmermann und Rechenmacher, Johannessen Zimmermanns Sohn, von Maschwanden, wohnhaft in der Weid bei Herzlikon-Kappel, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Affoltern vom 28. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Knonau in Affoltern 29. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 14. bis und mit 23. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 16. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 8. Augustmonat 1872, Vormittags 8 Uhr.

11. Rudolf Bollinger von Hefikon-Maur, Weber, im Sihlfeld-Wiedikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 22. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 26. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 11.—20. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 11. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 9. Augustmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

12. Kaspar Lang von Wytikon, Arbeiter beim Stadtbauamt, wohnhaft an der Werbstraße-Außersthl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 25. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—19. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 10. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 9. Augustmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der diesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Abonnementspreis.

Jährlich 2¹/₂ Fr., 3/4 Jahr 2 Fr.
1/2 Jahr 1¹/₂ Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franco
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

N^o 50.

Dienstag, den 18. Brachmonat

1872.

Bekanntmachung an die Gemeinbrätthe.

Der Bundesrath theilt mit Kreisschreiben den Kantonalregierungen die Eröffnung der französischen Gesandtschaft betreffend die Wahl der Nationalität der im Auslande sich aufhaltenden Elsäß-Lothringer mit. Es stimmt dieselbe im Wesentlichen überein mit der durch Beschluß des Regierungsrathes vom 3. Hornung d. J. den Gemeinbrätthen zur Kenntniß gebrachten Kundgebung des Bundesrathes betreffend die von Seite der deutschen Gesandtschaft gemachten Eröffnungen. Gleichzeitig theilt der Bundesrath auch das Formular mit, nach welchem die Regierung von Frankreich die Wahl der Nationalität ausgestellt zu erhalten wünscht, und verbindet damit das Gesuch, den in den Kantonen sich aufhaltenden Franzosen jener Kategorie, sofern sie darum einkommen, Gelegenheit zu gewähren, ihre Option vor einer Ortsbehörde nach dem beigelegten Formular ausstellen zu können, welche Erklärung der Betreffende dann direkt entweder an die französische Gesandtschaft oder an eines der französischen Konsulate in Basel, Neuenburg oder Genf zu befördern hat.

Es wird hierauf verfügt:

1. Sei von dieser Kundgebung des Bundesrathes sowie von der Eröffnung der französischen Gesandtschaft und dem Formular für die Erklärungen der optirenden Elsäß-Lothringer den Gemeinbrätthen zum Verhalt durch Publikation im Amtsblatt und Zustellung besonderer Abdrücke Kenntniß zu geben.
2. Mittheilung an die Direktion der Polizei und an sämtliche Statthalterämter.

Zürich, den 12. Brachmonat 1872.

Der Direktor des Innern:
R. Walder.

Eröffnung der französischen Gesandtschaft

betreffend

die Wahl der Nationalität der im Auslande sich aufhaltenden Elsaß-Lothringer.

Optionsfrist.

Die Individuen, welche aus den an Deutschland abgetretenen Gebietsstheilen gebürtig, aber außerhalb derselben aufhältlich sind, zerfallen in Bezug auf die Frist, in welcher sie für die französische Nationalität optiren können, in zwei Klassen:

1. Diejenigen, welche innerhalb der Grenzen des kontinentalen Frankreich oder sonst in Europa sich aufhalten.
2. Diejenigen, welche sich außerhalb Europa's aufhalten.

Für die erstern erlischt die Frist am 1. Weinmonat 1872, für die zweiten wird diese Frist erstreckt bis zum 1. Weinmonat 1873.

Personen, welche zu optiren haben.

Als gebürtig gelten diejenigen, welche in den abgetretenen Territorien geboren sind, ohne Unterschied des Alters und Geschlechts. Diejenigen, welche in den vorgeschriebenen Fristen keine Optionserklärung abgeben, werden als Deutsche angesehen.

Dagegen haben alle diejenigen, welche nicht in diesen Territorien geboren sind, keine Erklärung abzugeben und sind von Rechts wegen Franzosen.

Die Minderjährigen.

Was die Minderjährigen betrifft, so ist ausgemacht worden, daß ihre Optionserklärung gültig sein soll, wenn sie abgegeben wird mit dem Beistand ihrer gesetzlichen Vertreter, d. h. der Vormünder für die nicht emanzipirten Minderjährigen und der Kuratoren für die emanzipirten Minderjährigen.

Verheirathete Frauenspersonen oder Wittwen.

Was die in Elsaß-Lothringen gebornen verheiratheten Frauenspersonen betrifft, so haben diejenigen, welche ihre Nationalität vor jeder weiteren Beanstandung sicher stellen wollen, mit dem Beistand ihres Mannes eine Optionserklärung abzugeben.

Die Wittwen haben ein noch evidenteres Interesse, ihre Wahl zu erklären.

Declarationsformen.

Laut dem Artikel der Zusatz-Übereinkunft von Frankfurt vom 11. Christmonat 1871 resultirt die Wahl zu Gunsten der französischen Nationalität für die im Auslande aufhältlichen Individuen aus einer Erklärung vor einer französischen diplomatischen oder Konsular-Kanzlei, oder aus ihrer Immatrikulation in einer dieser Kanzleien.

Formular

für die Wahl der französischen Nationalität.

Den (Datum des Tages und Monats) 1872
 ist vor (Bezeichnung der Behörde)
 erschienen (Name und Geschlecht)
 geboren zu (Geburtsort)
 den (Datum der Geburt)

(Den separaten Erklärungen für Minderjährige ist beizufügen: Im Einverständnisse seines Vaters oder seines Vormundes.)

welcher gemäß Art. 2 des Vertrages vom 10. Mai und 1 der Zusatz-Konvention vom 11. Christmonat 1871 sich für Beibehaltung der französischen Nationalität erklärt und deswegen seinen rechtlichen Wohnsitz nach Frankreich verlegen will und zwar nach:

(Wenn die Erklärung durch den Vater für sich und seine Kinder abgegeben ist, so ist beizufügen: „Obige Erklärung ist sowohl für die Person des Herrn als für seine minderjährigen Kinder abgegeben.“ Von jedem der Kinder soll der Name, der Ort und das Datum der Geburt angegeben werden.)

Unterschrift des Deklaranten:

Der Gemeindevorstandsschreiber:

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 15. Brachmonat 1872.)

94. Von der Wahl des Herrn Emil Egli von Uhwiesen, bisherigen Pfarrerverwesers in Dornhard, zum Pfarrer dieser Kirchgemeinde, und des Herrn J. Eugen Gagnauer von Marau, reformirter Pfarrer in Bremgarten, zum Pfarrer der Kirchgemeinde Zumikon wird Vorwerk genommen.

95. Die vom Kirchenrathe getroffene Wahl des Herrn Edwin Jäggi von Winterthur zum Pfarrerverweser in Wilsberg wird bestätigt.

96. Der Schweizerischen Unterstützungskasse in Hamburg wird für das Jahr 1872 ein Staatsbeitrag von 50 Fr. verabsolgt.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. A u s s c h r e i b u n g.

Zu freier Konkurrenz wird hiemit ausgeschrieben:

Die Führung des täglichen zweispännigen vierplätigen Postkuriers
Eßlingen, Zürich.

Das Pflichtheft kann auf dem Bureau der Unterzeichneten eingesehen werden und sind dießfällige Angebote bis zum 30. Brachmonat d. J. schriftlich und franko einzureichen.

Zürich, den 14. Brachmonat 1872.

Die Kreispostdirektion.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Militärlieferung.

Ueber die Lieferung von

1500 konischen Hüten von Wollfilz mit lackirtem rindsledernem
Schirm und Deckel,

wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Verslossene Lieferungsanfragen mit Aufschrift „Käppillieferung“ sind
bis spätestens Ende Brachmonat einzureichen.

Zürich, den 15. Brachmonat 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:

Bachofen, Oberstlieutenant.

3. Militärlieferung.

Ueber die Lieferung von

8000 Ellen Futterleinwand, 120 Centimeter breit, und

4500 „ Doppellibet, 90

wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Beschlossene Lieferungsanfragen mit Aufschrift „Einmündel-Lieferung“
sind bis spätestens Ende Brachmonat einzureichen.
Zürich, den 15. Brachmonat 1872

Das Kantonskriegskommissariat:
Bachofen, Oberstlieutenant.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. Wasserrechtsgesuch.

Herr H. Hop in Wald wünscht den zwischen seinem Spinnereimotor und dem Bleichewuhr unterhalb der Brettenmattbrücke bestehenden, aus Holz konstruirten Kanal im Maximum so zu vergrößern, daß durch denselben alles Zonawasser abfließen kann, zu dessen Benutzung er durch Vertrag berechtigt ist.

An den vertraglichen Gefälleverhältnissen zwischen dem Wuh und dem Wasserrade des Herrn Kommandant Pfenninger würde nichts geändert, und Herr Hop verpflichtet sich, dafür zu sorgen, daß jedenfalls in Folge dieser Neuveränderung beim Wasserrade des Herrn Pfenninger kein Hinterwasser entstehe.

Mit Rücksicht auf den Herrn Pfenninger aus der projektirten Kanalvergrößerung erwachsenden Vortheil behält sich Herr Hop seine Rechte laut § 8 des neuen Gesetzes betreffend das Wasserbaugesetz vor.

Das Projekt ist auf dem Lokal durch ein kleines Baugespann näher bezeichnet und ein Situationsplan liegt beim Statthalteramt zur Einsicht auf.

Einsprachen sind innert einer zehntägigen Frist von 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Bärenschwiler, den 14. Brachmonat 1872

Statthalteramt Hinwil.

5. Wasserrecht.

Herr Heinrich Guler in Bauma beabsichtigt, den Wuhbaum und das bewegliche Losschuttbrett seines Mühlenwuhrs im Weissenbach um 1 Fuß zu erhöhen und sucht dafür die staatliche Konzession nach.

Unfälle Einsprachen gegen diese Veränderung sind innerhalb vier Wochen von heute an dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen.

Bärfen, den 14. Brachmonat 1872.

Der Bezirksstatthalter:
Gried.

6. Adoption.

Herr Joh. Nyffeler, Mechaniker, von und in Stäfa, hat Jungfrau Bertha Detiler, Jakob's Tochter, von Männedorf, an Kindesstatt angenommen und der Bezirksrath heute die Adoption als vollzogen erklärt.

Meilen, den 15. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
J. Aufbaumer.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

01

Wollishofen. B o l l i s h o f e n. G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.
Die Stimmberechtigten Einwohner hiesiger Gemeinde werden an dem
auf Sonntag den 30. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, in's Gasthaus
zum Hirschen zur geselligen Fröhlichkeitsgemeinschaft eingeladen. Besuchs Er-
ledigung folgender Geschäfte:

- Für die Einwohnergemeinde.
1. Abnahme der Rechnungen des Gemeindegutes, des Schulgutes und
des Kirchengutes pro 1871.
 2. Antrag des Gemeinderathes betreffend Korrektion der Mainstraße.
 3. Antrag der Schulpflege betreffend Erhöhung der Lehrerbefoldungen.
 4. Mittheilung über Eisenbahnangelegenheiten.
 5. Mittheilung über den baulichen Zustand des Bachsteges.

Für die Bürgergemeinde.
Abnahme der Rechnungen des Armengutes, Spendfonds und des
Bürgerungsgutes pro 1871.

Die betreffenden Akten liegen in der Zwischenzeit bei Herrn **Verwalter
Staub** zur Einsicht offen.

Wollishofen, den 15. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

8.

R i e s b a c h.**B ü r g e r g e m e i n d e v e r s a m m l u n g.**

Die Stimmberechtigten Bürger hiesiger Gemeinde werden hiemit auf
Sonntag den 23. Brachmonat, Vormittags 9 1/2 Uhr, in's neue Schul-
haus eingeladen zu einer Gemeindeversammlung zur Behandlung folgen-
der Geschäfte:

1. Abnahme der Armenguttrechnung pro 1871.
2. " " Freischulfondtrechnung pro 1871.
3. " " Schützenguttrechnung 1870/71.
4. Wahl der Armenpflege (3 Mitglieder).
5. Behandlung von 4 Bürgerrechtsgesuchen.

Die Akten liegen vom 20. an auf der Gemeinderathskanzlei zur Ein-
sicht offen.

Riesbach, den 13. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Julius Beble,

Gemeinderathsschreiber.

9. Der von der Armenpflege verfolgste

Jakob Stiefel von **Russikon**, geboren den 7. April 1856, hat sich am 13. d. M. Morgens von sei-
nem Kostort in Tagelswangen unbekannt wohin entfernt.

Wer dessen Aufenthaltsort kennt, wird hiemit aufgefordert, denselben
unverzüglich der Armenpflege mitzutheilen oder für Hieherbringung des
Knaben zu sorgen.

Russikon, den 14. Brachmonat 1872.

Die Armenpflege.

10. Grundbesitzerversammlung.

In Sachen der Entwässerungsangelegenheit des Bonstetter und Wettswiler Mooses ist durch Beschluß des Bezirksrathes Affoltern auf Sonntag den 23. Brachmonat, Mittags 2 Uhr, in die Kirche zu Bonstetten eine Grundbesitzerversammlung angeordnet.

Sämmtliche betheiligte Grundbesitzer, sowohl die in hiesiger Gemeinde als auch die auswärts wohnhaften, werden demzufolge zum Erscheinen an dieser Versammlung eingeladen, wobei die ausdrückliche Bemerkung gemacht wird, daß solche Grundbesitzer, die nicht erscheinen und sich auch nicht vertreten lassen (§ 8 des Entwässerungsgesetzes), gehalten sind, den gefaßten Beschlüssen sich zu unterziehen.

Wettswil, den 16. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

11. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr S. Bleuler- Hausheer zum Gemsberg.	Beseitigung der Vorbaute des Expeditionslokales, Veränderung der Fenster- lichter im Erdgeschoß der Nord- und Ost-Facade, Errichtung eines Kamins für Kohlenfeuerung.	18. Brach- monat.	2. Heu- monat.
Herr Joh. Sträuli.	Anbau an das Fabrik- und Magazin Gebäude an der Halben-St. Georgens- straße.	.	.

Winterthur, den 18. Brachmonat 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:
Der Domänenverwalter,
Sch. Blatter.

12. G a n t a n z e i g e.

Freitags den 21. Brachmonat, von Abends 6 Uhr an, werden von dem Helmswesen des verstorbenen Schreiner Bachmann in Turbenthal das für 1700 Fr. affekturirte Wohnhaus, nebst circa 3 Jucharten Wiesen, Pflanzland und Waldbung,

in der Wirthschaft des Herrn Gujer dahier öffentlich versteigert.
Turbenthal, den 14. Brachmonat 1872.

Aus gerichtlichen Auftrag:
Voghard, Gemeindevorsteher.

13. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in Nr. 44 Art. 8 des Amtsblattes erfolglos aufgerufene Heimatschein der Anna Graf, Kaspar, von Oberembrach, geb. 1848, wird mit Bewilligung des Statthalteramtes Bülach hienit kraftlos erklärt.
Oberembrach, den 15. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber, E. C. Huber.

14. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Mit Statthalteramtlicher Bewilligung wird hienit der unterm 2. Brachmonat d. J. im Amtsblatt Nr. 46 fruchtlos aufgerufene Heimatschein Nr. 1432 der Frau Anna Fischer gesch. Witz von Bubikon kraftlos erklärt.

Bubikon, den 16. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Schreiber, J. Jb. Hottlinger.

15. Holzabfuhranzeige.

Die Käufer von Eichen in der Bülacher Hardwaldung werden anmit aufgefordert, daß auf den Schlagflächen befindliche Holz unfehlbar bis Ende Brachmonat abzuführen, widrigenfalls sie Buße zu gewärtigen hätten und dasselbe auf ihre Kosten abgeführt würde.

Bülach, den 13. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

16. G a n t a n z e i g e.

Donnerstag, den 20. Brachmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, werden in Derllon zufolge Verfilberungsbegehren gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1. 2 Biegen, 3 Jahre alt, 2 Hobelbänke mit Zeugrahmen und 1 Satz Hobel, 4 Sägen, Stich- und Lochbeutel, Feilen und Raspeln, Schraubzwingen, Läger- und Felzladen, 1 zweithüriger Kasten, 1 Kommode, Tische und Sessel, 1 einschläfiges Bett nebst Bettstatt.
2. 1 einthüriger innener Kasten und 1 Gylinderuhr nebst anderem mehr.

Schwamendingen, den 15. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevammann:

Jb Benz.

17. Verfilberungsganz.

Freitag, den 21. Brachmonat, Nachmittags 3 Uhr, werden im Lagerhauskeller der Nordostbahn dahier gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

- 2 Faß weißer und 1 Faß rother Wein.

Zum Besuche dieser Steigerung wird eingeladen.

Außerschl, den 17. Brachmonat 1872.

Das Gemeindevammannamt.

18. G a n t a n z z e i g e .

Künftigen Freitag den 21. d. Mts., von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Ganstube auf dem „Widder“ im Rennweg zufolge Ver-
silberungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

1 ovaler nußbäumener Tisch, mehrere Betten, Kommoden, 1 nußb. Chiffonniere, 1 Kanapee, 2 Fauteuils und 6 Polstersessel, 1 nußbäumener Glaskasten, 2 eis. Blumengestelle, 2 eis. Deseli, 1 Pistole, 1 Glaserdiamant, div. Schmucksachen, mehrere Tableaux und Spiegel, verschiedene Kleider, 2 Hägli und 1 Kiste mit div. Buchdrucker- und Lithographie-Farbwaaren, 1 Stoduhr, 1 Kohlenhafen, 1 zweithür. Kasten, 1 nußb. Sekretär, 1 Divan, versch. Sessel und Tische, 1 Arbeitstisch, Nachttische, 2 Ständen mit zirka 20 Str. Sauerkraut, 1 Dezimalwaage, 1 Nähmaschine, 100 Stab schwarzer Taffet, 30 Stab Satin, 6 Stück Serge, 7 Saum Most, 2 harth. Kanapeegestelle, 2 dito Divangestelle, 1 Kadenkorpus, 2 Wurstmaschinen s. Tisch, 2 Waagen s. Gewichten, div. Porzellangeschirr, 1 Wurstwiege, 6 Hackmesser, 10 Metzgermesser, 3 Tansen, 7 Ständli und viele andere Bratwurstgeräthschaften u. A. m.

Ferner aus den Konkursen:

a. des Ferdinand Lang:

4 ovale Weinfässer, zirka 7 Saum div. Weine, 34 Flaschen Beltliner, 31 Flaschen Malaga, zirka 2 1/2 Maas Vermouth, 1 Waschtischli, zirka 1800 Stück div. Zigarren, div. Küchengeschirr, 6 Sessel, 1 Tableau-Uhr, versch. Glasgeschirr, mehrere Tableaux, 1 runder Wirthstisch, 1 Sopha, 1 Stoduhr, 4 Lampen u. A. m.

b. des J. Kasp. Furrer sel.:

verschiedene Kleidungsstücke, 1 vollständ. Bett, 1 ein- und 1 zweithüriger Kasten, 1 Sopha, mehrere Sessel, 3 Obligo (1 pr. 550 Fr. auf Joh. Geering in Adliswil, 1 pr. 100 Fr. auf Adam Reichel, 1 pr. 100 Fr. auf Rudolf Ruhn und Frau) u. A. m.

Zürich, den 17. Brachmonat 1872.

Der Stadtkammann:

H ä s t.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Ediktalladungen.

19. Der unbekannt abwesende

Jakob Hägi von Rosau-Mettmenstetten

wird hiemit aufgefordert, Samstags den 29. Brachmonat, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht im Gerichtshause dahier zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Susanna geborne Spinner wegen böswilliger Verlassung erhobene Scheidungsklage in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle des Ausbleibens ohne genügende Entschuldigung angenommen würde, er gebe die faktischen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte auf Einreden.

Affoltern, den 17. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Gosweiler.

20. Frau Elisabetha Schwarz; geb. Wettstein, von Bertschikon, Bezirks Winterthur, und Johannes Wettstein von Schneit-Hagenbuch, angeklagt des Betrugs u. s. w., werden anmit aufgefordert, Montag den 24. Brachmonat d. J., Vormittags 9 Uhr, zur Ausloosung der Geschwornen, und sodann Freitag den 28. gleichen Monats, Vormittags 7 Uhr, zum Hauptverfahren gegen dieselben vor Schwurgericht im Gerichtshause in Pfäffikon zu erscheinen, ausbleibenden Falls auf Grundlage der Akten der Voruntersuchung abgeurtheilt würde.

Zürich, den 11. Brachmonat 1872.

Im Namen des Präsidenten
des Schwurgerichtes des Kantons Zürich.

Der Schwurgerichtsschreiber,
M. Müsseler.

Vermischte Bekanntmachungen.

21. Zivil-Geb.

Johannes Frei von Hedingen, wohnhaft in Hirzel, und Karolina Schärer von und in Hirzel wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Uffällige Einsprachen gegen dieses Ehedorhaben sind innert acht Tagen von der Publikation an hierorts anzumelden.

Thalweil, den 15. Brachmonat 1872

Der Bezirksgerichtspräsident:

J. Scheller.

22. Herr Gemeinbrath Albert Schätti im Sad.-Seeqräben verlangt notariatsliche Zufertigung folgenden f. J. von Johannes Schätti erworbenen, aber im Notariatsprotokoll nicht zu findenden Grundstückes:

2 Vierling Waldung in der Heidenburg, grenzend auf zwei Seiten an ein Grundstück der Vereinigten Schweizerbahnen, 3. an des Betenten und 4. an Herrn Hombergers Waldung in Niedikon.

Wenn gegen dieses Gesuch nicht bis am 3. Heumonat hierorts Einwendungen geltend gemacht werden, so wird demselben entsprochen und die Notariatskanzlei zur Zufertigung des obgenannten Grundstücks an Herrn Schätti ermächtigt werden.

Binweil, den 12. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Färner.

23. Es wird anmit zur öffentlichen Kunde gebracht, daß der Nachlaß des am 29. April d. J. in Wildberg verstorbenen

Jakob Guser, Feilenbauer, von Itikon-Grünungen, von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder des genannten Guser ausgeschlagen worden ist.

Pfäffikon, den 11. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Färner.

24.

Z i v i l - G e.

Herr Georg Pauli von und in Büdingen, Großherzogth. Hessen, und Fräulein Anna Stabel von Weislingen, wohnhaft, dahier, wünschen eine Zivil Ehe einzugehen.

Allfällige Einsprachen gegen dieses Ehevorhaben sind bis, und mit dem 26. d. M. hierorts anzumelden.

Zürich, den 18. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. Wyß.

25. Der Nachlaß des am 10. April d. J. verstorbenen

Niklaus Gruine von Pontpière

bei Meg, wohnhaft gewesen in Oberredlikon-Stäsa, ist von den Vormundschaftsbehörden Namens der minderjährigen Kinder Heinrich, Mathilde und Pauline Gruine ausgeschlagen, dagegen von der Wittve Barbara Gruine geb. Werder, wohnhaft in Oberredlikon-Stäsa, in Aktiven und Passiven übernommen worden.

Die übrigen Erben (5 volljährige Kinder des Verstorbenen aus erster Ehe) haben hierorts eine Erklärung nicht abgegeben.

Meilen, den 5. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

H. A. Schwarz.

26.

Huldreich Mathis, Rusker,

wohnhaft gewesen in Winterthur, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, den Herrn Fürsprech Brunner Namens J. Schwegler, Schuster dahier, für seine pfandgedeckte Forderung von 77 Fr. nebst Verzugszins innert 10 Tagen von heute an zu befriedigen, oder seine Einreden hierorts anzubringen, widrigenfalls die Verfallberung bewilliget würde.

Winterthur, den 14. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

H. Knüßli.

27.

Heinrich Bontobel, Vater,

in Buchs, hat sich der vom Bezirksrathe Dielsdorf über ihn provisorisch verhängten Bevogtigung nach Einleitung der Klage beim unterzeichneten Gerichte freiwillig unterzogen (Vormund: Herr Johs. Müller, Weber, in Buchs).

Regensberg, den 12. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Heinr. Schwarz.

28.

G a n t a n z e i e.

In Fortsetzung der diese Woche stattgehabten Gant werden aus dem Konkurse der Firma Gebrüder Zumstein

Donnerstag, Freitag und Samstag den 20., 21. und 22. Brachmonat 1872, je von Morgens 9 Uhr an,

im Kasino dahier öffentlich versteigert:

1. Circa 4000 Ellen Herrenkleiderstoffe von verschiedener Farbe und Qualität.
2. Circa 8000 Ellen blo. Damenkleiderstoffe.
3. Circa 800 Ellen Hemden- und Jackenflanelle, Moltons und Shipper.
4. Circa 500 Ellen Drilch, Leinwand und Bettbarchent.
5. Circa 650 Ellen gebleichtes Hemdentuch, Kölsch und farbige Roulonne.
6. Eine Partie Seiden- und Baumwoll-Sammet, doppelte und einfache Merino-Shawls, Jupons, Bodenteppiche, Bettvorlagen und Bettdecken.

Winterthur, den 15. Brachmonat 1872.

Notariat der Stadt Winterthur:

Fr. Gysler, Notar.

29.

G a n t a n z e i g e.

Aus der Konkursmasse des Samuel Obrecht, Steinhauer, in Birmensdorf, werden Mittwoch den 26. Brachmonat d. J. öffentlich versteigert:

- a. Von Morgens 8 Uhr an bei der Wohnung des Aribaren dessen sämmtlich verpfändete Fahrhabe, worunter eine Steinhauerkütte, sammt Eisenofen, Hebeisen, Stemmeisen, Eisenschlegel u., 2 Ziegen, 3 Küffer u. A. m. Alles gegen Baarzahlung.
- b. Von Nachmittags 3 Uhr an im Gasthof zur Sonne in Birmensdorf die sämmtlichen Liegenenschaften, bestehend in einem Antheil Wohnhaus, einer halben Scheune und Stall, zusammen für 525 Fr. affekturirt, nebst Haus-, Scheune- und Hofraum und circa 1 Vierling Acker im Brühl.

Zu dieser Gant wird eingeladen.

Zürich, den 17. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Ulrich Karrer, Interimsverwalter.

30.

Z u g s f r i s t.

Im Auftrage des Bäckers Rudolf Rütti von Märensdorf, jetzhaft in Oberuster, wird den Inhabern von laufenden und bevorzugten Forderungen behufs Abgabe von Zug- oder Ueberschlagserklärungen eine mit dem 20. Brachmonat 1872 ablaufende Frist anberaumt, unter der Androhung der Annahme des Verzichtes im Falle Stillschweigens.

Greifensee, den 8. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Sierli, Landschreiber.

31.

Z u g s f r i s t.

Im Konkurse des Karl Kammenzind in Uerikon wird anmt den bevorzugten und den laufenden Gläubigern eine Frist von 10 Tagen von heute an gerechnet angesetzt zu Abgabe von Zugserklärungen. Stillschweigen wird als Verzicht hierauf ausgelegt.

Affoltern, den 10. Brachmonat 1872.

Notariat Knonau:

Eigenheer, Landschreiber.

32.

G a n t a n g e i g

In Konkurs über den Nachlaß des Daniel Meier, alt Försters, von Buchs, werden Freitags den 21. Brachmonat 1872, Abends punkt 7 Uhr, bei Herrn Gemeinrath Meieracher, Wirth in Buchs, auf öffentliche Steigerung gebracht:

Birka eine Zucht Alr im Peterdmoss-Belg gegen Adlikon,
zwei Mähli Neben hinter dem Storch,
ein Bierling Neben im Pfaffenbühl,
drei Mähli Neben auf dem Buch,
drei Mähli Neben im Kastell oder in Maurädern;
ferner:

die allfälligen Rechte, welche für die Meier'sche Konkursmasse aus einem Kaufvertrage zwischen dem Kridaren als Käufer und Ib. Schmid, Balzen, in Buchs, als Verkäufer, und einem solchen zwischen Gebrüder Schätti in Buchs als Verkäufer und dem Kridaren als Käufer, hervorgehen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß ohne Zweifel nur Eine Gant stattfindet und die Gantbedingungen in unterzeichneter Kanzlei zur Einsicht offen liegen.

Dietldorf, den 13. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Regensburg:
E. Rudolf, Landtschreiber.

33. In den Konkursen über

Rudolf Steiner, Wagner, von Nestenbach, wohnhaft im Hard-Außersthl, und
Jakob Sági, Sieger, von Hausen a. A., wohnhaft in Wiedikon,

findet eine Konkursverhandlung nicht statt und es ist wegen Mangel an Aktiven für die Kreditoren Nichts erhältlich.

Wiedikon, den 13. Brachmonat 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.:
S ü r l i m a n n , Landtschreiber.

34. Wegen Mangel an Aktiven wird das Konkursverfahren gegen

Joh. Anton Künzli, Maler,
von St. Margarethen, Kanton St. Gallen, wohnhaft in Riesbach, nicht durchgeführt. Eine Einstellung im Aktivbürgerrecht erfolgt nicht.

Riesbach, den 15. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Riesbach:
J. Peter, Landtschreiber.

35. Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.

David Siegrist, Fischenwebers, Jakobens sel. Sohn, in Rast, ist nach beendigtem Konkursverfahren durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 4. Brachmonat 1872 im Aktivbürgerrechte nicht eingestellt worden.

Eglisau, den 17. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:
Joh. M a n z , Landtschreiber.

36.

Im Konkurs

des Johannes Steintager, Krämer von Altdorf wohnhaft gewesen auf dem Spielhof in Richtersweil, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Verteilungsplan Nichts erhältlich.

Unfälle gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Wädensweil, den 13. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Wädensweil:

G. Flab, Landschreiber.

37.

Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht

David Häseler, Hörster, Ulrichen sel. Sohn, in Ratz, ist nach beendigtem Konkurs durch Beschluß des Bezirksgerichtes Bülach vom 4. Brachmonat 1872 im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Eglisau, den 15. Brachmonat 1872.

Notariat Eglisau:

Joh. Manz, Landschreiber.

Konkurspublikationen.

38. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Peter Breitschmid, Bäcker, von Wohlen, Kt. Aargau, wohnhaft in Riesbach, in Folge Insolvenzenerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 12. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Riesbach 17. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 1. Augustmonats 1872; Konkursverhandlung 30. Augustmonats 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgerichtsgebäude Zürich.

2. Jakob Meier von Rümlang, wohnhaft an der Zweiergasse in Auerschl, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 11. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 16. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Heumonats bis 9. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 31. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 30. Augustmonats 1872, Vormittags 9 Uhr im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Alphons Heim-Göllinger von Lausenbourg, Kt. Aargau, Kaufmann, wohnhaft in Hottingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 7. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 13. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Heumonats bis 7. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 29. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 27. Augustmonats 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Nachlaß des verstorbenen Joh. Heinrich Guhl, gewesener Hauptmann, von Zürich, in Folge Ausschlagung der Erben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 10. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 16. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Heumonat bis 9. Augstmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 31. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 30. Augstmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

NB. Die in's öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.

5. Felix Gassmann, Krämer, von Endhöri, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Bülach vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Neuanst in Niesbergglatt 29. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 7. Augstmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Bülach.

6. Hs. Rudolf Bucher, Vater, Schneider, in Niederweningen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Dielsdorf vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Regensberg in Dielsdorf 28. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 12.—22. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 19. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 10. Augstmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, im Gerichtshause in Dielsdorf.

7. Anna geb. Itha, in Unter-Neßeri, Ehefrau des Frch. Müller, Knecht, in Edikon-Dürnten, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinweil vom 27. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 30. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 13.—23. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 15. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 3. Augstmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude Hinweil.

8. Frau Maria Meier geb. Hugentobler, Gottfried Meiers Ehefrau, in Unterhitinaw, in Folge eingereichter Insolvenzerklärung; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäffikon 4. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 19.—29. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 14. Augstmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause in Pfäffikon.

9. Nachlaß des Jakob Graf, Schneider, in der Eichwies-Hombrechtikon, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Meilen vom 29. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Gränningen 6. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 3. Augstmonat 1872; Konkursverhandlung 13. Augstmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Gerichtshause Meilen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten

der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notarialische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Bellegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnundung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbusse eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 97 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der diesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

39. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbusse, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

1.. Herr Jakob Meier-Mägeli von Bubikon, seßhaft gewesen im Beckenhof in Untersträß; auf Ansuchen der Intestaterben; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. Mai 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich 2. Heumonats 1872.

2. Wittwe Elisabetha Stäubli geb. Pfister im Herdener zu Horgen; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Horgen vom 28. Mai 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Horgen 2. Heumonats 1872.

3. Jakob Nyffel, Bäcker, von Stäfa, seßhaft gewesen zu Rüti; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 1. Brachmonats 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Wald 30. Brachmonats 1872.

Beilage: Abtheilung Gesetze und Verordnungen Nr. 11, 12, 13 und 14.

Druck und Expedition von Orell, Füssli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2½ Fr., ¾ Jahr 2 Fr.
½ Jahr 1½ Fr., ¼ Jahr 1 Fr.
Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.
Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Wutzblatt des Kantons Zürich

N^o 51.

Freitag, den 21. Brachmonat

1872.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Konstituierende Sitzung vom 18. Brachmonat 1872.)

Zum Präsidenten des Regierungsrathes wird Herr Regierungsrath Oberst
J. Jakob Scherer von Winterthur, bisheriger Vizepräsident,
zum Vizepräsidenten Herr Regierungsrath Gottlieb Ziegler von Win-
terthur gewählt.

Die Direktionen des Regierungsrathes werden in folgender Weise bestellt:

Direktor des Innern: Herr Regierungsrath Walder;

Stellvertreter: " " Brändli;

Direktor der Justiz und Polizei: Herr Regierungsrath Pfenninger;

Stellvertreter: " " Walder;

Direktor der Finanzen: Herr Regierungsrath Oberst Hertenstein;

Stellvertreter: " " Ziegler;

Beisitzer der Finanzdirektion: Herr Regierungsrath Ziegler, und
" " Pfenninger;

Direktor des Militärs: Herr Regierungsrathpräsident Oberst Scherer;

Stellvertreter: " Regierungsrath Oberst Hertenstein;

Direktor des Erziehungswesens: Herr Regierungsrath Ziegler;

Stellvertreter: " " Müller;

Direktor der öffentl. Arbeiten: Herr Regierungsrath Brändli;

Stellvertreter: " Regierungsrathpräsident Scherer;

Direktor des Sanitäts- und Ge-
fängniswesens:

Herr Regierungsrath Müller;

Stellvertreter:

" Pfenninger.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

1. Postamtliche Anzeige.

Vom 20. d. M. an wird der Abgang des dritten Postkurses von Dietikon nach Wohlen ab Dietikon statt um 5 Uhr 30 Min. um 6 Uhr 25 Min. Abends stattfinden; Ankunft in Bremgarten um 7 Uhr 35 Min., in Wohlen um 8 Uhr 25 Min. Abends.

Zürich, den 19. Brachmonat 1872.

Kreispostdirektion:
Peter.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

2. Ausschreibung von Stellen.

Gemäß Art. 11 der Verfassung und § 6 des Wahlgesetzes vom 7. Wintermonat 1869, wonach alle vom Regierungsrath beziehungsweise seinen Direktionen zu wählenden Beamten und Angestellten in Erneuerung fallen, werden folgende Stellen zu freier Bewerbung ausgeschrieben:

A.

1. Die Stelle des Staatschreibers.
2. Die Stellen des Staatsanwaltes und dessen Substituten.
3. Die Stelle des Staatsarchivars.
4. „ „ „ Kanzleisekretärs der Staatskanzlei.
5. Die Stellen der sechs Kanzlisten der Staatskanzlei.
6. Diejenigen von sechs Weibern des Regierungsrathes.
7. Diejenigen des Rathhausabwartes und des Abwartes im Obmannamte.

B.

1. Die Stelle des Sekretärs der Direktion des Innern.
2. „ „ „ ersten Kanzlisten der Direktion des Innern, Chef des statistischen Bureau.
3. „ „ „ zweiten Kanzlisten der Direktion des Innern.
4. „ „ „ Oberforstmeisters.
5. Die Stellen der vier Kreisforstmeister.

C.

1. Die Stelle des Sekretärs der Direktion der Justiz und Polizei.
2. Die Stellen von zwei Kanzlisten der Justiz- und Polizeidirektion.
3. Die Offiziersstellen des Polizeikorps (Hauptmann, Ober- und Unterleutnant).
4. Die Stellen der vier Wächmeister.

D.

1. Die Stelle des ersten Sekretärs der Direktion der Finanzen (Rechnungschreiber).
2. „ „ „ Rechnungsbrevisors.
3. „ „ „ zweiten Sekretärs (Abgabenkanzlei).
4. Die Stellen der zwei Kanzlisten der Finanzkanzlei und der zwei Kanzlisten der Abgabenkanzlei.

5. Die Stelle des Staatskassiers.
6. " " " Buchhalters der Staatskassaverwaltung.
7. " " " Gehülfen des Staatskassiers.
8. " " " Domänenkassiers.
9. " " " ersten und zweiten Gehülfen desselben.
10. " " " Spitalkassiers.
11. " " " Seefischenzenaufseher.
12. " " " Direktors der Salzamtverwaltung.
13. " " " Faktors und Sekretärs der Salzamtverwaltung.
14. " " " Sekretärs für das Brandasssekuranzwesen.
15. Die Stellen von vier Kanzlisten der Brandasssekuranz.

E.

1. Die Stelle des Sekretärs der Direktion des Militärs.
2. Die Stellen der zwei Kanzlisten.
3. Die Stelle des Kantonskriegskommissärs.
4. " " " Magazinverwalters.
5. " " " Zeughausdirektors.
6. " " " Zeugwarts.
7. Die Stellen der Kommandanten der 8 Militärbezirke (die Bewerber haben in ihren Eingaben zu erklären, für welchen Bezirk sie sich anmelben wollen).
8. Die Stelle des Oberinstruktors.
9. " " " Instruktor I. Klasse.
10. Die Stellen von vier Instruktionsoffizieren.
11. Die Stelle des Sekretärs des Infanteriekommandos.

F.

1. Die Stelle des Sekretärs der Direktion des Erziehungswesens.
2. Die Stellen von zwei Kanzlisten dieser Direktion.
3. Die Stelle des Kantonschulverwalters.

G.

1. Die Stelle des Sekretärs der Direktion der öffentlichen Arbeiten.
2. Die Stellen von drei Kanzlisten dieser Direktion.
3. Die Stelle des Kantonsingeniurs.
4. Die Stellen von drei Kreisingenieuren.
5. Die Stelle des Staatsbauinspektors.
6. " " " Bauaufseher.

H.

1. Die Stelle des Sekretärs der Direktion des Sanitäts- und Gefängniswesens.
2. Die Stellen von drei Kanzlisten dieser Direktion.
3. Die Stelle des Kantonsapothekers.
4. Die Stellen sämtlicher Bezirksärzte und ihrer Adjunkten.
5. " " " Bezirksthierärzte und ihrer Adjunkten.
6. Die Stelle des medizinischen Sekundärarztes am Kantonspital.
7. " " " chirurgischen
8. Die Stellen des Sekundär- und des Assistenzarztes an der Irrenanstalt.

9. Die Stelle des Direktors der Pflegeanstalt Rheinau.
10. " " " Sekundärarztes an der Pflegeanstalt Rheinau.
11. " " " Verwalters für das neue Kranken- und Absonderungshaus.
12. " " " Verwalters der Irrenanstalt.
13. " " " Verwalters der Pflegeanstalt Rheinau.
14. " " " Pfarrers am Kantonspital und der Irrenanstalt.
15. Die Stellen des Direktors, des Verwalters, des Geistlichen und des Arztes der Strafanstalt.

Sämmtliche Anmeldungen auf die oben bezeichneten Stellen sind bis künftigen 1. Heumonats schriftlich einzureichen und zwar diejenigen für die Stellen unter lit. A bei Herrn Regierungspräsident Oberst Scherer, diejenigen für die Stellen unter lit. B bei dem Direktor des Innern, Herrn Regierungsrath Walder, diejenigen unter lit. C bei dem Direktor der Justiz und Polizei, Herrn Regierungsrath Pfenniger, diejenigen unter lit. D bei dem Direktor der Finanzen, Herrn Regierungsrath Oberst Hertenstein, diejenigen unter lit. E bei dem Direktor des Militärs, Herrn Regierungspräsident Scherer, diejenigen unter lit. F bei dem Direktor des Erziehungswezens, Herrn Regierungsrath Ziegler, diejenigen unter lit. G bei dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, diejenigen unter lit. H bei dem Direktor des Sanitäts- und Gefängniswezens, Herrn Regierungsrath Müller.

Persönliche Bewerbungen bei den Mitgliedern des Regierungsrathes sind untersagt.

Die Wahlen werden unter dem Vorbehalte getroffen, daß die Gewählten sich allen durch die Gesetzgebung mit Bezug auf ihre Stellen eintretenden Veränderungen ohne Anspruch auf Entschädigung zu unterziehen haben.

Zürich, den 19. Brachmonat 1872.

Aus Auftrag des Regierungsrathes:

Die Staatskanzlei.

Der Staatschreiber:

Keller.

3. Ausschreibung von Vollenarbeiten.

In dem ehemaligen Schanzenland hinter dem Polytechnikum ist eine Abzugsbohle zu erstellen.

Baubvorschriften, Vorausmaß und Plan liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Überschrift „Eingabe für die Vollenbaute beim Polytechnikum“ bis spätestens Samstag den 29. d. M. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 19. Brachmonat 1872.

Aus Auftrag

des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

4. **B a u a u s s c h r e i b u n g.**

Ueber die Ausführung der Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Schmiedarbeit sowie der Eisenkonstruktion für die eidgenössische land- und forstwirthschaftliche Schule wird anmit Konkurrenz eröffnet.

Pläne, Vorausmaß und Akkordbedingungen liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift: „Baucingabe für die eidgenössische land- und forstwirthschaftliche Schule“ bis spätestens Montag den 24. d. M. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 12. Brachmonat 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:
Der Sekretär,
Krauer.

5 **Pferdelieferung für Artilleriekurse.**

Für die sechswöchentliche Dauer der Feldartillerieschule werden

Sonntag den 30. Brachmonat, Mittags 12 Uhr,

bei den Militärstallungen in Winterthur 70 Reit- und Zugpferde eingemietht.

Es werden namentlich Pferde berücksichtigt, welche im Laufe dieses Jahres noch nicht im Dienste gestanden, und sind daher deren Besitzer eingeladen, sich auf die gedruckten Bedingungen hin bei uns einzuschreiben.

Zürich, den 11. Brachmonat 1872.

Das Kantonskriegskommissariat.

6 **W i e d e r h o l u n g s k u r s**

der Sappeur-Reserve-Kompagnie Nr. 7.

Die dieser Kompagnie zugetheilte Mannschaft hat reglementarisch ausgerüstet und bewaffnet in den Militäranstalten an der Sihl in Zürich einzurücken:

Sonstags den 13. Heumonats, Vormittags 9 Uhr.

Abmarsch den 14. Heumonats in den eidgenössischen Wiederholungskurs nach Solothurn. Entlassung den 21. Heumonats.

Verspätetes Einrücken, sowie jede Abweichung von den bestehenden Vorschriften der Ausrüstung wird bestraft und im Weiteren darauf aufmerksam gemacht, daß

- a. Ausbleibenbe ohne oder mit ungenügender Entschuldigug sofortige polizeiliche Einholung zu gewärtigen haben;
- b. von jedem Einrückenden, bei Vermeidung von Strafe und sofortiger Revaccination auf eigene Kosten, ein Impfschein vom letzten oder diesem Jahr vorzuweisen ist;
- c. die Truppe nach und von dem Sammelplatz unter den Militärstrafgesetzen steht und deshalb strenge Disziplin zu beobachten hat.

Zürich, den 1. Brachmonat 1872.

Das Genie-Kommando.

7. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn Robert Schlesinger aus Wien auf Grund seiner Dissertation „Mikroskopische und mikrochemische Untersuchungen einiger Gewebefasern“ die Würde eines Doktors der Philosophie erteilt.

Zürich, den 15. Brachmonat 1872.

Der 3. Dekan:
Prof. Dr. B. Merz.

8. Hochschule Zürich.

Die mathematisch-naturwissenschaftliche Sektion der philosophischen Fakultät der Hochschule hat in ihrer heutigen Sitzung dem Herrn James Mitchell Milne aus Glasgow auf Grund seiner Dissertation „On Some Of The Derivatives Of Benzyltoluol“ die Würde eines Doktors der Philosophie erteilt.

Zürich, den 15. Brachmonat 1872.

Der 3. Dekan:
Prof. Dr. B. Merz.

9. Stelle-Ausschreibung.

In Folge Ablaufs der Amtsdauer wird die Stelle des Trompeter-Instruktors der Infanterie zur Bewerbung ausgeschrieben.

Aspiranten auf dieselbe haben ihre Anmeldungen bis Donnerstag den 27. d. M. dem Direktor des Militärs, Herrn Regierungspräsidenten Oberst Scherer, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 19. Brachmonat 1872.

Aus Auftrag des Direktors des Militärs:

Der Sekretär,

In dessen Abwesenheit der I. Kanzlist:

Kägi.

10. Militärlieferung.

Ueber die Lieferung von

1500 konischen Hüten von Wollfilz mit lackirtem rindbledernem Schirm und Deckel,

wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Verslossene Lieferungsanfragen mit Aufschrift „Käppillieferung“ sind bis spätestens Ende Brachmonat einzureichen.

Zürich, den 15. Brachmonat 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:
Bachofen, Oberstlieutenant

11. Militärlieferung.

Ueber die Lieferung von

8000 Ellen Futterleinwand, 120 Centimeter breit, und

4500 „ Doppellibet, 80 „ „

wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Verschlossene Lieferungsanfragen mit Aufschrift „Leinwandlieferung“ sind bis spätestens Ende Brachmonat einzureichen.

Zürich, den 15. Brachmonat 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:
Bachofen, Oberstleutnant.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

12. Der Gemeinderath Großandelfingen Namens dortiger Gemeinde sucht um Ertheilung der staatlichen Konzession für die Erstellung eines Wasserwerkes (Holzschnelderei u. A. m.) im Gemeindeband zum äußern Neugut nach, für welches, insofern das Durchsickern des Wassers durch den Eisenbahndamm nicht leichter direkt gehoben werden kann, das vorhandene Wasser im sogenannten Hobbach mittelst eines Rennels von oberhalb (östlich) des Weiers dem neuen Bachbette zu geleitet, bei der Sturzmauer abermals gefaßt und unter Zuleitung der im Gemeindefreiland im äußern Neugut vorhandenen Quellen und Benutzung des vorhandenen Gefälles verwendet werden soll.

Das Projekt ist auf dem Lokale mit Pfählen bezeichnet und liegt ein Plan beim Statthalteramte zur Einsicht auf.

Einsprachen sind innert 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Andelfingen, den 11. Brachmonat 1872.

Das Statthalteramt:
J. Moser.

13. A d o p t i o n.

Nachdem die Direktion der Justiz und Polizei dem Herrn Rudolf Bühler von Moosburg, Gemeinde Unau, wohnhaft in Rüsnacht, die Bewilligung ertheilt hat, seine Stieftochter Ida geb. Guggenbühl, Ehefrau des Hs. Heinrich Landis, Zimmermann, von Hirzel, wohnhaft in Rüsnacht, an Kindesstatt anzunehmen, wurde durch Beschluß des Bezirksrathes von heute diese Kindesannahme für vollzogen erklärt.

Pfäffikon, den 15. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Boschard.

14. B e v o g t i g u n g.

Johannes Briner zur obern Farb in Gehraltorf hat auf die Ausübung der ehelichen und väterlichen Vormundschaft über seine Ehefrau und Kinder freiwillig verzichtet.

In Folge dessen wurde über Letztere außerordentliche Vormundschaft eingeleitet und für sie Herr Hs. Jakob Ruegg, Wagner, in Gehraltorf zum Vormund bestellt.

Pfäffikon, den 15. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Boschard.

15. **B e v o g l i g u n g e n.**

In Folge ihrer freiwilligen Erklärungen wurden unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Heinrich Kurrer von Hinterberg, Gemeinde Sternenberg, geb. 1802,
2. Kaspar Keller von Ruffikon-Gündisau, wohnhaft im Weillhof, geb. 1802,
3. Hs. Heinrich Juder von Pfäffikon, wohnhaft in Weßikon, geb. 1801,

und zu Vormündern ernannt:

1. Herr Gemeinrath Lattmann im Bogen,
2. Heinrich Affeltranger, Maurer, in Kemten-Weßikon,
3. Gemeinbammann Trachler in Pfäffikon.

Pfäffikon, den 15. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,
Boshard.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.16. **Außerordentliche Bürgerversammlung**
der**Kirchgemeinde Stallikon.**

Die stimmberechtigten Bürger der Kirchgemeinde Stallikon werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 30. Brachmonat a. e. unmittelbar nach dem Morgengottesdienste in die Kirche dahier eingeladen zur Behandlung folgenden Traktandums:

Antrag der Vorsteherschaft betreffend Genehmigung der Bürgerrechtsertheilung seitens der politischen Bürgergemeinde Stallikon an zwei Landesfremde.

Acten und Stimmregister liegen inzwischen den Stimmberechtigten in hiesiger Gemeinrathskanzlei zur Einsicht offen. Nichterscheinen hat die gewohnte Folge zur Folge.

Stallikon, den 19. Brachmonat 1872.

Im Namen der Kirchgemeindevorsteherschaft:

Der Aktuar,

Ed. Stäheli, Gemeinrathschreiber.

17. **Armensteuer-Bezug.**

Der Armensteuer-Verleger der Gemeinde Schwamendingen-Verlikon liegt bei Unterzeichnetem acht Tage a dato zur Einsicht offen. Aufällige Reklamationen können innert genannter Frist gemacht werden; nachher wird von den auswärts wohnenden Bürgern ihre Kata durch die Post bezogen.

Die Steuer beträgt:

auf 1000 Fr. Vermögen	50 Rp.
den Mann	50
die Haushaltung	50

Schwamendingen, den 17. Brachmonat 1872.

Jb. Benz, Armengutsverwalter.

18. **R ü s n a c h t.**

Der Verleger für die am 26. Wintermonat 1871 durch die Gemeinde nach Voranschlag bewilligten Steuern pro 1872, betragend von 1000 Fr. Steuerkapital, einer Haushaltung, einem Mann je vom

a. hier wohnenden Bürger 4 Fr. 35 Rp.,

b. „ „ „ „ „ „ „ „ „ 2 „ 85 „

c. im Kanton außer der Heimatsgemeinde wohnenden Bürger pr. Armensteuer 1 „ 50 „

ist gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes (§ 211) während 10 Tagen in der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Der Steuerbezug wird unmittelbar nachher beginnen.

Rüsnacht, den 19. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorstand.

19. **S c h u l k a s s a f e u e r W i n k e l.**

Zufolge Gemeindebeschlusses vom 25. Mai a. c. soll das Schulkassadesizit in letztjähriger Rechnung durch eine Steuer gedeckt werden, welche folgende Anlagen erfordert:

Auf 1000 Fr. Vermögen 70 Rp.

„ die Haushaltung 70 „

„ den Mann vom angetretenen 20. Jahre 70 „

Der Steuerverleger liegt hierorts zur Einsicht offen. Auffällige Einsprachen sind innert 14 Tagen a dato beim Bezirksrathe zu erheben.

Winkel, den 19. Brachmonat 1872.

Die Schulgemeindevorstanderschaft.

20. **G r u n d b e s i t z e r v e r s a m m l u n g.**

In Sachen der Entwässerungsangelegenheit des Bonstetter und Wettsweller Mooses ist durch Beschluß des Bezirksrates Affoltern auf Sonntag den 23. Brachmonat, Mittags 2 Uhr, in die Kirche zu Bonstetten eine Grundbesitzerversammlung angeordnet.

Sämmtliche betheiligte Grundbesitzer, sowohl die in hiesiger Gemeinde als auch die auswärts wohnhaften, werden demzufolge zum Erscheinen an dieser Versammlung eingeladen, wobei die ausdrückliche Bemerkung gemacht wird, daß solche Grundbesitzer, die nicht erscheinen und sich auch nicht vertreten lassen (§ 8 des Entwässerungsgesetzes), gehalten sind, den gefaßten Beschlüssen sich zu unterziehen.

Wettswell, den 15. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorstand.

21. **A u s s c h r e i b u n g e i n e r P r i m a r l e h r s t e l l e.**

Durch Todesfall ist die eine der beiden Lehrstellen an der Primarschule Söngg erledigt und auf 1. November definitiv zu besetzen. Ueber die Verwendung des Gewählten an der Elementar- oder Realschule wird nach der Wahl bestimmt. Die fixe Besoldung beträgt 1400 Fr. Wahlfähige Bewerber sind eingeladen, bis zum 25. Juni sich zu melden bei dem Präsidium der Gemeindevorstandsschulpflege.

Söngg, den 9. Brachmonat 1872.

H. Weber, Vsr.

22. Die am 30. Brachmonat d. J. fälligen Zinse der städtischen Obligationen vom 30. Brachmonat 1868 (Coupon Nr. 4) à 4 $\frac{1}{2}$ % werden am 24. und 25. Brachmonat und nachher jeden Freitag bei der Unterzeichneten ausbezahlt.

Zürich, den 18. Brachmonat 1872.

Zentralverwaltung der Stadt Zürich
im Fraumünsteramt.

23. § u g g.

Den Steuerpflichtigen hiesiger Gemeinde wird hiermit zur Kenntniz gebracht, daß der Verleger für Gemeindesteuern pro 1872 auf der Gemeindevorstandskanzlei zur Einsicht offen liegt.

Aufällige Einsprachen sind innert 10 Tagen a dato zu erheben.
Höngg, den 18. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorstand.

24. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubüreau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publication im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr J. J. Gwalter.	Erstellen einer Linde über dem Anbaue des Hauses Nr. 22 an der Neustadtgasse.	21. Brachmonat.	5. Hermonat.
Herr M. Müller, Müller.	Erstellen eines Abtrittanbaues am Mühlegebäude an der Sihl.		

Zürich, den 20. Brachmonat 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes.

Der Baupolizeiverordnete,

A. Geiser.

25. B a u g e s p a n n.

Herr Abraham Mörgeli, Schuster, dahier hat zum Zwecke der Erstellung eines Schopfanbaues auf der Nordseite seines Hauses ein Baugespann errichtet.

Endtermin für privatrechtliche Einsprachen 25. Brachmonat 1872.
Mosenbach, den 11. Brachmonat 1872.

Die Gemeindevorstandskanzlei.

26. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

Der in Nr. 43 Art. 29 des Amtsblattes erfolglos aufgerufene Heimatschein der Anna Schibli von hier wird mit Bewilligung des Stadthalteramtes hiemit kraftlos erklärt.

Ottensingen, den 19. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorstand.

27.

E n g e.

Die Gemeinde Enge-Reimbach eröffnet hiemit freie Konkurrenz für die Lieferung des Kieſes auf die Haupt- und Nebenstraßen und Abfuhr der Schorr- und Straßenerde vom 1. Heumonath 1. J. an bis Ende Christmonath 1873.

Fuhrleute, welche geneigt sind, die Lieferung ganz oder theilweise zu übernehmen, werden eingeladen, die hierauf bezüglichen Vorschriften auf der Gemeindevorstandskanzlei einzusehen und ihre dießfälligen Forderungen in verschlossenen Eingaben bis spätestens den 22. Brachmonath an Herrn Präsident Landolt dahier einreichen.

Enge, den 14. Brachmonath 1872.

Der Gemeindevorstand.

28.

Versilberungsgant.

Freitag den 28. Brachmonath, Vormittags 9 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Schoch zum Freischuß in Außersthl gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Seidenwebstuhl sammt Zugehör, 1 Spuhlrath, runde und edige Tische, Sophas, Polster-, Rohr- und Brettersessel, lange Bänke, Kommoden, Sekretäre, Chiffonnieren, Arbeitstische, Spiegel, Portraits, Stod-, Wand- und Taschenuhren, Betten und Bettstätten, Bettanzüge, Leintücher, Kleiderkoffer, Manns- und Frauenkleider, Nachttische, Fußschemel, große Kleiderkästen, 1 Consoltisch, Tabouretts, Matratzen, Schreibpult, 1 Feldbett, Vorhänge, Teppiche, silb. Löffel, gold. Ringe, Tischbesteck, Glasgeschirr, 1 Nähmaschine, mehrere Weinfässer und 4 Saum alter weißer Wein, 6 Herren-Hemden, 1 Regenschirm, Biskotte's Werke und Novellen, Bögeli's Schweizergeschichte, Weber's Weltgeschichte u., Küchekästen, kupf. Gelten, Keßl, Hafen, Pfannen, hölz. Gelten und Ständer, Kerzenstöcke, Petroleumlampen, 1 Milchkarren, 30 Stück Schuhleiste, 1 Schusterbank nebst Werkzeug u. A. m.

Zu zahlreichem Besuche dieser Steigerung wird eingeladen.

Außersthl, den 20. Brachmonath 1872.

Der Gemeindevorstand.

29.

Versilberungsgant.

Mittwoch den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wirthschaft des Herrn Friedensrichter Bachofen dahier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Tische, Stühle, Betten sammt Bettladen und Matratzen, Sophas, Chiffonnieren, Sekretäre, Rohrsessel, Kommoden, Spiegel, Vorhänge, Kupfergeschirr, Stoduhren, Portraits, 1 zinn. Badwanne, div. Frauenkleider, 1 vollständ. Zimmermannswerkzeug, 3 eich. zus. 16 Saum halt. Fässer, 1 vierrädr. Handwagen mit eis. Achsen, div. Küchengeschirr, Ringe u. A. m.

Oberstst., den 18. Brachmonath 1872.

Der Gemeindevorstand:

J. S. Keller.

30. Torf- und Streulandgant in Schwamendingen.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt die Subenstehende Dienstag den 2. Heumonath auf öffentliche Gant:

Zirka 70 Zucharten Torf- und Streuland, welche geometrisch vermessen und in 47 Nr. von 1—2 Zucharten abgetheilt sind.

Das Torfland, zirka 35—40 Zucharten enthaltend, ist von vorzüglicher Reichhaltigkeit, wie solches durch gestochene Proben veranschaulicht ist.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Die Gant beginnt Vormittags 9 Uhr auf der Lokalität im Umkreis zunächst dem Dorf und wird Nachmittags von 3 Uhr an im Gehöf zum Hirschen als zweiter Umgang fortgesetzt.

Kaufliebhaber werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Schwamendingen, den 20. Brachmonat 1872.

Die Gantbeamtung:

31. Grasgant.

Unter Leitung der unterzeichneten Gantbeamtung bringt Herr als Präsident R. R. in Verlikon nächsten Samstag den 22. Brachmonat, von Mittags 1 Uhr an, auf öffentliche Stelgerung:

Das Gras von zirka 12—13 Zucharten Wiesen in mehreren Theilungen.

Sammelpfad bei Ziegler Ehrenspergers Haus.

Kaufliebhaber sind eingeladen.

Seebach, den 18. Brachmonat 1872.

Im Namen der Gantbeamtung:

H. G. Gemeinderathsschreiber.

Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufträge und Amortisationen.

32. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes werden die Inhaber der nachfolgenden, im Grundprotokoll noch nicht gelöschten, indessen wahrscheinlich abbezahlten Grundversicherungen, nämlich:

- 1) 110 Fr. 87 Rp. oder 47 fl. 20 fr. laut Brief dat. den 18. Wintermonat 1761, ursprünglich zustehend Hs. Bruppacherts sel. Kindern im Rübweidli, hastend auf Meister Joh. Schärret, der Schuhmacher im Neubaus genannt (letzter bekannter Gläubiger: Kirchenrath Höhn im Kalbidau-Hirzel; letzter bekannter Schuldner: Konrad Schärret im Neubaus selbst),

- 2) 746 Fr. 67 Rp. oder 320 fl. laut Versicherungsbrief dat. den 30. Wintermonat 1831, ursprünglich der Ehefrau Elisabetha Schärret im Neubaus-Hirzel zustehend und hastend auf obbenannten Konrad Schärret.

oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten, vom Tage der Publikation an gerechnet, von dem Vorhandensein dieser Instrumente Anzeige zu machen, ansonsten dieselben als kraftlos erklärt und Auftrag zu deren Löschung gegeben würde.

Horgen, den 11. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauser.

33. Durch Beschluß vom 14. Mai hat die Zivilabtheilung des Obergerichtes nach fruchtlos gebliebenem Aufruf der Kauffschuldbriefe:

694 Fr. 84 Rp. auf Rudolf Kunz, Schmid, von Meerach, zu Gunsten des Rudolf Meier, Bläsi, in Obersteinmaur, dat. den 20. Christmonat 1860 (letzte bekannte Schuldner und Gläubiger: die Ursprünglichen)

715 Fr. — Rp. auf Rudolf Meier, Heinrichen sel. Sohn, Bläsi, von Obersteinmaur, zu Gunsten des Heinrich Kunz, Schloffer, in Obersteinmaur, dat. den 28. Wintermonat 1856 (letzter bekannter Schuldner: Rudolf Kunz, Schmid, in Obersteinmaur; letzter bekannter Gläubiger: Kantonrath Felix Kunz in Niedersteinmaur)

240 Fr. — Rp. auf Rudolf Kunz, Schmid, von Meerach, wohnhaft in Obersteinmaur, zu Gunsten der Gebrüder Heinrich und Johannes Moor, Jakob, Schälis Söhne, in Obersteinmaur, dat. den 3. April 1862 (letzter bekannter Schuldner: der Ursprüngliche; letzte bekannte Gläubiger: die Ursprünglichen)

dieselben für kraftlos erklärt und ihre Löschung im Notariatsprotokolle befohlen, was anmit zur öffentlichen Kunde gebracht wird.

Dielsdorf, den 12. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Heint. Schwarz.

Ediktalladungen.

34. Der unbekannt wo sich aufhaltende

Hs. Jakob Gujer von Wermatsweil,

wird aufgefordert, Mittwoch den 26. d. M., Morgens 9 Uhr, zur Einlassung auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Margaretha geb. Boller auf dem Gerichtshause Uster sich einzufinden, ansonst angenommen würde, er anerkenne die tatsächlichen Klagegründe und verzichte auf Einreden.

Uster, den 11. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:
Christmann.

35. Der unbekannt abwesende

Salob Hagi von Rosau-Wettmenstetten wird hie mit aufgefordert, Samstag den 29. Brachmonat, Vormittags 8 Uhr, vor Bezirksgericht im Gerichtshause dahier zu erscheinen, um auf die von seiner Ehefrau Susanna geborne Spinner wegen böswilliger Verlassung erhobene Scheidungsklage in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle des Ausbleibens ohne genügende Entschuldigung angenommen würde, er gebe die faktischen Behauptungen der Klägerin zu und verzichte auf Einreden.

Affoltern, den 17. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Gosweiler.

36. Florian Rudolf Ott von Hermatsweil-Bäffikon, Schneider, wohnhaft gewesen in Göttingen, wird anmit aufgefordert, Samstag den 29. Brachmonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Scheidungsklage seiner Ehefrau Elisabetha geb. Mohrbasser, wohnhaft am Kreuzplatz-Göttingen, in's Recht zu antworten.

Zürich, den 7. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

Vermischte Bekanntmachungen.

37.

Z i v i l - G e.

Johannes Frei von Hedingen, wohnhaft in Hirzel, und Karoline Schärer von und in Hirzel wünschen eine Zivilehe einzugehen.

Unfallige Einsprachen gegen dieses Ehevorbaben sind innert acht Tagen von der Publikation an hierorts anzumelden.

Thalweil, den 15. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

J. Scheller.

38. Der unbekannt abwesende

J. Ib. Döbner von Raur,

wohnhaft gewesen auf Goldenen-Egg, wird zum letzten Mal zur Wiedervereinigung mit seiner Ehefrau Katharina geb. Haupt auf Goldenen-Egg aufgefordert.

Uster, den 20. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Christmann.

39

Das Bezirksgericht Zürich

hat

in Sachen

der Frau Henriette Stumpf geb. Bontobel, geb. 1843, wohnhaft in Hirlanden, Klägerin,

gegen Franz Stumpf von Zürich, Buchbinder, geb. 1839, gegenwärtig unbekannt abwesend, Beklagter, gegen die Eheleute Stumpf-Bontobel, betr. Scheidung, über die Streitfrage:

Ob das zwischen den Parteien bestehende Eheband aufzulösen sei?

1. Die Eheleute Stumpf-Bontobel sind gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte ist schuldig, der Klägerin eine Entschädigung von 500 Fr. zu bezahlen, und es wird der Letztern überdies das Recht vorbehalten, den Beklagten für den Fall, daß er in Zukunft zu Vermögen gelangen sollte, auf eine weitere Entschädigung zu verlangen.
3. Die Prozeßkosten werden dem Beklagten aufgelegt und es hat derselbe der Klägerin im Fernern eine Prozeßentschädigung von 40 Fr. zu bezahlen.
4. Mittheilung an den Beklagten durch einmalige Anzeige im Amtsblatt mit dem Bemerken, daß ihm die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Bekanntmachung an zu laufen beginnt.

Zürich, den 22. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Werbmüller.

40.

Das Bezirksgericht Affoltern
hat

in Sachen

der Frau Anna Dorothea Widmer geb. Murgg in Ausersthal, Klägerin,
gegen ihren Ehemann Heinrich Widmer von Hedingen, unbekannt abwesend,
Beklagter,

betr. Ehescheidung,

über die Streitfrage:

Ob das zwischen den Eltignanten bestehende Eheband aufzulösen sei?

erkennt:

1. Die Eheleute Widmer sind gänzlich geschieden.
2. Der Beklagte hat die Kosten zu tragen. Die Klägerin haftet indes subsidiär für die Baarantlagen.
3. Der Beklagte hat der Klägerin für Auflösung der Ehe und für Umtriebe eine Entschädigung von 100 Fr. zu bezahlen.
4. Mittheilung dieses Urtheils an die Parteien und an die Kirchenvorstände Hedingen, an den Beklagten durch das Amtsblatt und mit der Anzeige, daß für ihn die zehntägige Appellationsfrist vom Tage der Publikation an zu laufen beginne.

Affoltern, den 15. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,
Schweiller.

41. Der Nachlaß des

Johannes Friedrich von Sulgen, Kt. Thurgau, wohnhaft gewesen in Lann-Dürnten, besteht laut waisenamtlichem Inventar in Fahrhaben im Werth von 122 Fr., welchem 124 Fr. 20 Rp. Schulden gegenüberstehen; derselbe ist weder von den Kindern noch von der Wittwe Friedrich angetreten worden.

Es wird nun den Gläubigern des Friedrich eröffnet, daß über diesen Nachlaß Konkurs eröffnet werde, wenn das binnen 14 Tagen von heute an unter gleichzeitiger Einwendung von 40 Fr. Kostenvertröstung hierorts verlangt wird.

Unbenutzter Fristablauf hätte zur Folge, daß die vorhandenen Aktiven allfälligen speziell versicherten Gläubigern oder soweit sie nicht verpfändet sind, der Wittwe Friedrich je gegen Zahlung der hierorts erlaufenen Kosten überlassen würden.

Hinweis, den 18. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Färner.

42.

Das Bezirksgericht Wädwil

hat

in Sachen

des hiesigen Statthalteramtes, Anklägers,
gegen

H. Heinrich Linz, Zimmermann, von Hermatswil-Wädwil, 70 Jahre alt, Wittwer, Vater von 2 Kindern, Angeklagter,
betreffend Diebstahl,
gefunden:

Der Angeklagte sei des ausgezeichneten Diebstahls im Betrage von zirka 10 Fr. schuldig,

und demnach erkennt:

1. Derselbe ist zu einer Gefängnisstrafe von 10 Tagen verurtheilt, welche jedoch als durch den Sicherheitsverhaft erstanden zu betrachten ist.
2. Demselben wird wegen seines heutigen unentschuldigsten Ausbleibens eine Ordnungsbusse von 5 Fr. auferlegt.
3. Die entwendete Säge und die Art sind dem Damnsikatzen zurückzustellen und es hat Linz den letztern für die entwendete Kupfergasse mit 5 Fr. zu entschädigen.
4. Derselbe trägt die Kosten.
5. Dieses Urtheil ist dem Statthalteramte schriftlich und dem Angeklagten durch das Amtsblatt mitzutheilen, letzterem mit dem Bemerkten, daß ihm die viertägige Appellationsfrist a dato publicationis zu laufen beginne.

Actum Wädwil, den 11. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Färner.

44. Der schuldenhalber ausgetretene und unbekannt abwesende Jakob Angst, Junker, von Rafz, wird anmit aufgefordert, binnen der mit dem 30. d. Mts. ablaufenden Frist hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er folgende Gläubiger:

1. das Schulgut Rafz für 330 Fr. 60 Rp., 16 Fr. 33 Rp. Zins mit Martini 1871 und den laufenden,
 2. den Herrn Salomon Neukom, Käufer, in Rafz, für 181 Fr. 32 Rp. nebst Zins zu 5% von Martini 1871 an,
 3. den Herrn Salomon Siegrist, Weinschenk daselbst, für 78 Fr. 25 Rp. nebst Zins zu 5% von Martini 1871 an,
- befriedigt habe, oder aber allfällige Einreden gegen das von denselben gestellte Begehren um Konkursöffnung zu erheben, widrigenfalls diesem Begehren entsprochen würde.

Bülach, den 19. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:
H. Schürter.

45. G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Johannes Breiter, ober, in Flaach, werden Dienstags den 25. Brachmonat 1872, Abends 6 Uhr, im Gemeindejaale zu Flaach öffentlich versteigert:

Die Liegenschaften, nämlich die für 1800 Fr. affekturirten Gebäulichkeiten (1/2 Behausung, 1/2 Scheune und Stallung) sammt Hofstatt und Krautgarten, zirka 2 Bierlinge Neben, zirka 2 Bierlinge Saatgroß, Hanf-land, zirka 4 Bierlinge Acker, zirka 2 3/4 Bierlinge Waldung, sodann einige Fahrhabegegenstände.

Andelfingen, den 11. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei, Andelfingen:
J. Siegfried, Landschreiber.

46. F a h r h a b e g a n t.

aus den: Konkurse des Heinrich Hauser, Kleider- und Schirmmacher, auf dem Spielhof in Richterweil, Dienstag den 25. Brachmonat, von Abends 4 Uhr an, im Gasthause zum Freihof alda.

Die Gantobjekte bestehen neben etwas hausräthlichen Gegenständen hauptsächlich in einer Anzahl baumwollener Regenschirme und einer reichhaltigen, geschmackvollen Masken-Garderobe.

Wädensweil, den 17. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Wädensweil:
G. Flad, Landschreiber.

47. Der Konkurs gegen

Johannes Hess, Glaser, von Bühl-Wald, seßhaft zum „Ochsen“ in Wyla, ist durchgeführt, allein letzterer laut Beschluß des Bezirksgerichtes Pfäfers vom 11. Brachmonat 1872 im Aktinbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Winterthur, den 17. Brachmonat 1872.

Notariat Oberwinterthur:
Karl Brunner, Landschreiber.

48.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse des Jakob Müller, Schuster, im Schneit zu Altikon, werden Dienstag den 25. Brachmonat 1872, Abends 7 Uhr, in der Metet'schen Weinschenke daselbst öffentlich versteigert:

Die Liegenschaften des Kridars, nämlich die für 1600 Fr. affektirten Gebäulichkeiten (1 Wohnhaus, $\frac{1}{2}$ Scheune und Stall) sammt Hofstatt und Baugrube, 1 Kraut- und Baumgarten, zirka 2 Vierlinge saar-groß Hanspünt, zirka $4\frac{1}{2}$ Suchart Acker, zirka $1\frac{1}{2}$ Vierlinge Wiesen, zirka 2 Quart Aeben, zirka 1 Vierling Kleeland und Siruelant; sodann einige Fahrhabegegenstände.

Winterthur, den 10. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Oberwinterthur:

Karl Brunner, Landischreiber.

49.

G a n t a n z e i g e.

Im Konkurse über Jakob Demuth, Schneider, Ulrichen sel. Sohn, auf dem Bue zu Hüntwangen, findet Dienstag den 25. Brachmonat 1872 die zweite Versteigerung der Aktiven — wobei zugesagt wird — statt, und zwar:

- a. der Fahrhaben, von Nachmittags 1 Uhr an, beim Wohnhause des Kridaren,
- b. der Liegenschaften, von Abends 8 Uhr an, in der Wirtschaft des Herrn Gemeinbratb Demuth zum Rögli in Hüntwangen.

Zu zahlreichem Besuche dieser Gant wird eingeladen.

Eglisau, den 19. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Eglisau:

Joh. Manz, Landischreiber.

50.

G a n t a n z e i g e.

In Konkursachen des Schusters Heinrich Brunner in Oberuster werden Donnerstags den 27. Brachmonat 1872 versteigert werden:

- a. Nachmittags 2 Uhr beim Hause des Konkursiten: Verschiedene hausräthliche Gegenstände und ein Guthaben.
- b. Abends 5 Uhr im Gasthof zur Sonne in Oberuster: Die Liegenschaften, bestehend in einem Wohnhause Nr. 77, affektirt für 6500 Fr., Garten und Baumgarten, in zirka einer Suchart Wiesen in der Langenrütt und in zirka einem Vierling Waldung am Pfäffikerweg.

Ueber die Liegenschaften wird voraussichtlich nur Eine Gant stattfinden.

Greifensee, den 20. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:

A. Stierli, Landischreiber.

51.

Wegen Mangel an Aktiven wird der über

Gottfried Spillmann, Zimmermann, von Hedingen, wohnhaft in Riesbach, eröffnete Konkurs nicht durchgeführt. Eine Einstellung im Aktivbürgerrecht erfolgt nicht.

Riesbach, den 20. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Riesbach:

J. Peter, Landischreiber.

Konkurspublikationen.

52. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. David Eslinger von Zürich, Besitzer einer Rattundruckerei im Breitenstein zu Wipkingen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 17. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 23. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 6. — 15. Augustmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 6. Augustmonat 1872; Konkursverhandlung 6. Herbstmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

2. Geschwister Heinrich, Gottfried, Hartmann, Jakob, Rosine (verehelichte Zimmermann) und Seline Huber, Kinder der jüngsthin verstorbenen Frau Verena Huber geb. Ueberli, von Stallikon, sesshaft gewesen im Freudenberg zu Gluntern, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 19. Hornung und 14. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 20. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5. — 14. Augustmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 5. Augustmonat 1872; Konkursverhandlung 3. Herbstmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Geschwister Gustav, Louisa, Joh. Emil, Elise Bertha, Elisa, Anna Maria und Heinrich Witz, Joh. Heinrichen Färbers Kinder, von Zürich, Grundbesitzer in Wepikon, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 14. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 20. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5. — 14. Augustmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 5. Augustmonat 1872; Konkursverhandlung 3. Herbstmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

4. Hs. Jakob Hablützel, Jakobs Schneiders Sohn, von Trüllikon, niedergelassen auf dem Berg zu Marthalen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Andelfingen vom 15. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 27. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. — 20. Augustmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 13. Augustmonat 1872; Konkursverhandlung 4. Herbstmonat 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

5. Johannes Rüegg, Schneider, von Turbenthal, wohnhaft an der Mezgergasse in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 28. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 2. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 17. — 26. Heumonat 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 16. Augustmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Nikolaus Schweizer von Rheinau, Fuhrhalter, wohnhaft in der Stadtgemeinde Zug, in Folge von der Fällimentskommission des Kantons Zug verlangten Separatkonkurs, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Andelfingen vom 21. Mai 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 6. Heumonath 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonath 1872; Versteigerung der Akten 23. Heumonath 1872; Konkursverhandlung 14. Augustmonath 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abhandlung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hiesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

53. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Hauspfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Hauspfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

54. Heinrich Brunner, gewesener Bote, von Laupen, Gemeinde Walb; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinwil vom 30. Mai 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Walb 6. Heumonath 1872.

Abonnementpreis.

Jährlich 2^{te} Fr., 1/2 Jahr 2 Fr.

1 Jahr 1^{te} Fr., 1/2 Jahr 1 Fr.

Postzuschlag 20 Rpn.



Einführungsgebühr.

Die gedruckte Belle 10 Rpn

Briefe und Gelder franco

an die Expedition.

Wochenblatt des Kantons Zürich.

N^o 58. //

Dienstag, den 25. Brachmonat

1872.

Einladung an die Mitglieder des Kantonsrathes.

Hochgeachtete Herren!

Nachdem Ihr Bureau in Folge des ihm unterm 17. d. h. ertheilten Auftrages für die Behandlung der in der konstituierenden Sitzung des Kantonsrathes unerledigt gebliebenen Geschäfte eine Sitzung Ihrer Behörde auf Montag den 8. Heumonath angesetzt hat, lade ich Sie zu dieser Sitzung auf Vormittags halb 10 Uhr in das Rathhaus in Zürich ein.

Verhandlungsgegenstände:

1. Antrag des Regierungsrathes betreffend Subventionirung der Splügenbahn.
2. Antrag des Regierungsrathes betreffend Ertheilung der Konzession für eine Eisenbahn von Zürich auf den Nolliberg.
3. Gesuch des leitenden Ausschusses der Löfthalbahn-Gesellschaft um Festsetzung der Staatsbetheiligung bei der von demselben geleiteten Eisenbahnunternehmung.
4. Gesuch des Komite für die Eisenbahnunternehmung Wald-Rast um Staatsubvention.
5. Gesuch des Gründungskomite für eine Eisenbahnunternehmung Winterthur-Singen-Kreuzlingen um Staatsubvention.
6. Motion des Herrn Professor Bögelin betreffend Ehegesetzgebung, Lehrerbefoldung, Aufhebung oder Reduktion des Sekundarschulgeldes und Aufhebung der Beschränkung der Zahl der Sekundarschulkreise auf 60.
7. Gesuch des Herrn Regierungsrath Ziegler um Bewilligung der Uebernahme der Stelle eines Mitgliedes des Verwaltungsrathes der Aktiengesellschaft der Saline zu Mheren.
8. Initiativvorschlag der Gemeindefchulpflege Unau für Erlass eines Separatgesetzes betreffend die Befoldungsverhältnisse der zürcherischen Lehrerschaft.

9. Gesuch der Gemeindefchulpflege Sternenberg um Erlass eines Spezialgesetzes betreffend Erhöhung der Besoldung der Volksschullehrer.
10. Gesuch der Zivilgemeinde Aesch um Erhebung zur politischen Gemeinde.
11. Wahlen:
 - a. eines Mitgliedes des Obergerichtes;
 - b. eines Ersatzmannes des Obergerichtes;
 - c. eines kaufmännischen Mitgliedes des Handelsgerichtes;
 - d. von vier Mitgliedern des Erziehungs Rathes;
 - e. von vier Mitgliedern des Kirchenrathes;
 - f. Bestätigungswahl der Waffenkommendanten;
 - g. der Redaktionskommission;
 - h. Erneuerungswahl der Gesetzesrevisionskommission;
 - i. des Bankrathes, der Bankkommission und der Bankrechnungsprüfungscommission.

Empfangen Sie, Tit.! die Versicherung meiner vollkommenen Hochachtung.

Winterthur, den 22. Brachmonat 1872.

Der Präsident des Kantonsrathes:

Dr. J. Sulzer.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 22. Brachmonat 1872.)

97. Der Gemeinde Alten wird an den Bau der Brücke über die Thur und der damit verbundenen Uferversicherungen ein Staatsbeitrag von 2400 Fr. bestimmt.

98. Zum Major der Infanterie wird der bisherige Hauptmann und Altemajor Herr Heinrich Ernst von Bollikon ernannt.

E r n e n n u n g e n.

Die Direktion des Militärs hat nachfolgende Beförderungen beim Offizierskorps der Scharfschützen vorgenommen:

Zum Oberleutnant: Herrn Johannes Hög von Pfaffenstein-Bäuren, bisherigen I. Unterleutnant.

Zum I. Unterleutnant: Herrn Karl Windschädler von Zürich, bisherigen II. Unterleutnant.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. O f f e n e S t e l l e

einer Aufseherin in der Strafanstalt.

Bewerberinnen auf diese durch Tod erledigte Stelle, für welche außer der moralischen Tüchtigkeit eine vollständige Kenntniß der Weisknähterei erforderlich ist, können bei dem Unterzeichneten bis zum 5. Heumonats sich persönlich über die näheren Bedingungen erkundigen und anmelden.

Zürich, den 21. Brachmonat 1872.

Der Strafhaußdirektor:
Wegmann.

2. S t e l l e - A u s s c h r e i b u n g.

In Folge Ablaufs der Amtsdauer wird die Stelle des Trompeter-Instruktors der Infanterie zur Bewerbung ausgeschrieben.

Aspiranten auf dieselbe haben ihre Anmeldungen bis Donnerstag den 27. d. M. dem Direktor des Militärs, Herrn Regierungspräsident Oberst Scherer, schriftlich einzureichen.

Zürich, den 19. Brachmonat 1872.

Auf Auftrag des Direktors des Militärs:
Der Sekretär,
In dessen Abwesenheit der I. Kanzlist:
Rägi.

3. M i l i t ä r l i e f e r u n g.

Ueber die Lieferung von

1500 konischen Hüten von Wollfilz mit lakirtem zinsblebernem Schirm und Deckel,

wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Verslossene Lieferungsanfragen mit Aufschrift „Käpplieferung“ sind bis spätestens Ende Brachmonat einzureichen.

Zürich, den 15. Brachmonat 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:
Bachofen, Oberstlieutenant.

4. M i l i t ä r l i e f e r u n g.

Ueber die Lieferung von

8000 Ellen Futterleinwand, 120 Centimeter breit, und

4500 „ Doppellibet, 90 „

wird hiemit Konkurrenz eröffnet.

Verslossene Lieferungsanfragen mit Aufschrift „Leinwandlieferung“ sind bis spätestens Ende Brachmonat einzureichen.

Zürich, den 15. Brachmonat 1872.

Das Kantonskriegskommissariat:
Bachofen, Oberstlieutenant.

5. **Ausschreibung von Dolenarbeiten.**

In dem ehemaligen Schanzenland hinter dem Polytechnikum ist ein Abzugsbohr zu erstellen.

Bauvorschriften, Vorausmaß und Plan liegen auf dem Bureau der Staatsbauinspektion im Obmannamt dahier zur Einsicht offen und die Forderungen sind verschlossen mit der Ueberschrift „Eingabe für die Dolenbaute beim Polytechnikum“ bis spätestens Samstag den 29. d. M. dem Direktor der öffentlichen Arbeiten, Herrn Regierungsrath Brändli, einzureichen.

Zürich, den 19. Brachmonat 1872.

Aus Auftrag
des Direktors der öffentlichen Arbeiten:

Der Sekretär,

Krauer.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.6. **B e v o g t i g u n g.**

Katharina Baltisser von Weiach hat sich freiwillig unter Vormundschaft gestellt und zum Vormunde erhalten den Herrn Armenpfleger Jakob Baltisser in Weiach.

Regensberg, den 18. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes Dielsdorf:
Der Rathschreiber,
S. Duttweiler.

7. **B e v o g t i g u n g.**

Johannes Wüst, Hs. Heinrichs sel., von Kloten, gegenwärtig Diensthoch in Embrach, ist gemäß seinem freien Willen unter staatliche Vormundschaft gestellt und Herr Konrad Waltenzweiler, Thierarzt in Kloten, als dessen Vormund ernannt worden.

Bülach, den 20. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Schweizer.

8. **B e v o g t i g u n g.**

Felix Altorfer, genannt Wirths, von und in Kloten (geb. 1814) ist wegen leichtfertiger Geschäftsführung eventuell unter staatliche Vormundschaft gestellt und als sein Vormund ernannt worden Herr Jakob Brunner in Nr. 162 in Kloten.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, indem alle nach dieser Bekanntmachung mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte so beurtheilt würden, als wären sie erst nach der definitiven gerichtlichen Bestätigung dieser Bevogtigung eingegangen worden.

Bülach, den 20. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:
Der Rathschreiber,
Schweizer.

B e v o g t i g u n g e n.

Es haben sich freiwillig unter staatliche Vormundschaft gestellt:

1. Die Gebrüder Heinrich Locher, geb. 1847, und Jakob Locher, geb. 1850, Söhne des sel. Bathasar Locher, Rothentheids, von Dietikon, und
2. Wittwe Barbara Meier geb. Groß von Oberstrass, dato auf dem Klausen-Horgen.

Als Vormünder sind ernannt worden:

Ueber Erstere: Herr Ferdinand Wetter, von Dietikon,

Leptere: Heinrich Meier von Oberstrass, sesshaft auf dem Klausen-Horgen.

Zürich, den 22. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathsschreiber,
Waltensperger.

B e k a n n t m a c h u n g e n v o n G e m e i n d e b e h ö r d e n.

10. Ettenhausen-Bezirk.

A u ß e r o r d e n t l i c h e Z i v i l g e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die Stimmberechtigten hiesiger Zivilgemeinde werden auf Sonntag den 30. Brachmonat, Nachmittags halb 1 Uhr, zur Erledigung folgender Geschäfte in's Schulhaus eingeladen:

1. Bezeichnung der sämtlichen im hiesigen Gemeindebanne unter die III. Klasse der Straßen einzutheilenden Nebenstraßen und öffentlichen Fußwege
2. Beschluß bezüglich der Hochrütistrasse und eines Fußwegs vom Schulhausplatz gegen den Bäckelacker
3. Kreis Schreiben des Gemeinderathes Bezirk betreffend Gemeindepublikationsmittel.

Die bezüglichen Akten nebst Stimmregister liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Ettenhausen, den 20. Brachmonat 1872.

Im Namen der Vorsteherchaft:

Der Schreiber, Th. Rüegg.

11. W ü l f l i n g e n.

G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Sonntag den 30. Brachmonat, Nachmittags 2 Uhr, findet die Fortsetzung der ordentlichen Frühlingsgemeinde in der Kirche dahier statt und werden die stimmberechtigten Einwohner zu recht zahlreichem Erscheinen und zur Erledigung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Abnahme sämtlicher Gemeindgutsrechnungen pro 1871.
2. Dekretirung einer Schul- und Armensteuer für das laufende Jahr.
3. Antrag der Rechnungsprüfungskommission betreffend Lohnerhöhungen.

Wülflingen, den 20. Brachmonat 1872

Der Gemeinderath.

12.

Andelfingen.**Kirchengemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchengemeinde Andelfingen werden anmit auf Sonntag den 30. Brachmonat d. J. nach beendigtem Morgengottesdienste zu einer Versammlung in die Kirche eingeladen.

Die zu behandelnden Gegenstände sind:

1. Abnahme der Kirchengüterrechnung vom Jahr 1871.
2. Abnahme der Rechnung über die Thurmbauschuldliquidation vom Jahr 1871.
3. Antrag der Kirchenpflege auf Erhebung einer Steuer zur Tilgung der Thurmbauschuld.
4. Genehmigung einer Verordnung der Kirchenpflege betreffend die Aufstellung von Denkmälern auf dem Gottesacker.

Hierauf hat die Bürgergemeinde zu behandeln:

1. Abnahme der Armengüterrechnung vom Jahr 1871.
2. Antrag der Kirchenpflege auf Erhebung einer Armensteuer.
3. Bürgerrechtsgesuch des Michael Stamm von Schleithelm, Kts. Schaffhausen.

Die Rechnungen sowie die Anträge bezüglich der übrigen Traktanden liegen den Stimmberechtigten inzwischen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Andelfingen, den 17. Brachmonat 1872.

Der Kirchengemeindepräsident:
J. Buch.

13.

Hirslanden.**Gemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen hiesiger Gemeinde werden hiemit eingeladen, zur Behandlung nachbezeichneter Geschäfte sich Sonntag den 30. Brachmonat, Vormittags 10 Uhr, im Schulhause dach hier einzufinden:

a. Für die politische Gemeinde.

1. Abnahme der Gemeindguts-, Schulguts- und Schützenguts-Rechnung vom Jahr 1871.
2. Bericht und Antrag der Schulpflege und des Gemeinderathes betreffend Landankauf für Erstellung eines Turnschopfes und Beschlussefassung bezüglich der Leptern.

b. Für die Bürger allein.

3. Abnahme der bürgerlichen Verwaltungsrechnungen.
4. Wahl einer Armenpflege, Bericht und Antrag betreffend die zukünftige Verwaltung des Armengutes.
5. Eventuell: Bürgerrechtsbegehren eines Landesfremden.

Akten und Stimmregister liegen vom 27. an in der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Hirslanden, den 22. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

J. Leemann, Gemeinderathsschreiber.

14.

W i e d i f o n

G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die nach § 86 des Gemeindegesetzes und Art. 50 der Staatsverfassung stimmberechtigten Bürger, Niedergelassenen und auswärtswohnenden Gebäudebesitzer werden zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 30. Brachmonat d. J., Nachmittags 1 Uhr, ins Gemeindegewerthshaus zum Falken eingeladen.

T r a f t a n d e n:

I. Für die Bürgergemeinde

1. Antrag auf kaufweise Abtretung eines Bauplatzes für das neue Schulhaus auf der Aegerten.
2. Ersaywahl von 2 Mitgliedern der Gemeindefürsorge an die Stelle der zurückgetretenen Herren a. Lehrer Wydler und Rudolf Meyer.
3. Erneuerungswahl v. 3 Mitgliedern der Rechnungsprüfungskommission.

II Für die Schulgemeinde.

4. Erwerbung eines Bauplatzes auf der Aegerten durch Ankauf von der Bürgergemeinde.
5. Genehmigung des definitiven Bauplanes.

III. Für die politische Gemeinde.

6. Erneuerungswahl der Rechnungsprüfungskommission
7. Ersaywahl von 3 Mitgliedern des Wahlbüreau für die Herren R. Schmid, Präsident Boli und C. Huber

Acten und Stimmregister liegen vom 27. d. an auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht offen.

Wiedikon, den 22. Juni 1872.

Der Gemeinderath.

15.

G e m e i n d e v e r s a m m l u n g.

Die Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Niederhasli werden zu einer Versammlung auf Sonntag den 30. Brachmonat d. J., Mittags punkt 1 Uhr, in die Kirche dahier behufs Erledigung folgender Geschäfte eingeladen:

Für die Bürger:

1. Abnahme der Armengüterrechnung vom Jahr 1871.
2. Dekretirung einer Armensteuer.

Für Bürger und Niedergelassene:

3. Abnahme der Kirchengüterrechnung pro 1871.
4. Abnahme der Kirchengemeinderrechnung pro 1870 und 71.
5. Dekretirung der allfällig nöthigen Steuern

Für die Kirchhofgemeinde Niederhasli:

6. Abnahme der ersten Kirchhofrechnung.
7. Antrag der Kirchenpflege auf Reparatur der Kirchhofmauer.
8. Dekretirung der nöthigen Steuer.

Die Rechnungen, Zensurberichte und die Stimmregister liegen, in- zwischen bei Unterzeichnetem zur Einsicht offen.

Niederhasli, den 20. Brachmonat 1872.

Im Namen der Kirchgemeindevorsteherschaft:

Der Schreiber, J. J. Maag.

16. Kirchengemeindeversammlung

Predigern, Stadttheil.

Die Kirchengemeindeversammlung Predigern, Stadttheil, wird hiermit zur Behandlung der nachfolgenden Traktanden auf Sonntag, den 30. Brachmonat, Morgens $\frac{1}{4}$ vor 10 Uhr, in die Kirche einberufen:

1. Abnahme der Rechnung über die in der Kirche ausgeführten Bauten.
2. Antrag der erweiterten Kirchenpflege betreffend Besoldungszulagen für die beiden Geistlichen.
3. Wahlvorschlag derselben für die Belegung der erledigten Pfarstelle in der Person des Herrn Pfarrer Bion in Trogen.

Die bezüglichen Akten liegen inzwischen bei Herrn Kirchenschreiber Schultheß, Predigerplatz Nr. 22, zur Einsicht bereit.

Stimmberechtigt sind die in der Kirchengemeinde Predigern, Stadttheil, wohnenden Kantonsbürger und niedergelassenen Schweizerbürger reformirter Konfession, welche das zwanzigste Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Zürich, den 21. Brachmonat 1872.

Der Vizepräsident des Stadtrathes:
Baldost.

17. Oberstrass.

Sonntag den 30. Brachmonat 1872

Vornahme folgender Wahlen:

1. Zwei Mitglieder des Kantonsrathes (an die Stelle der Herrn Regierungsräthe Walder und Müller).
2. Zwei Mitglieder des Gemeinderathes an die Stelle der zurückgetretenen Herren Gemeinderäthe Heinrich Keller und Dr. J. Egli
3. Zwei Mitglieder in das Wahlbureau.

Die Urne wird am Wahltag Vormittags von 10—12 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt und Mittags 1 Uhr geöffnet.

Stimmberechtigte, welche sich nicht betheiligen, trifft eine Buße von 50 Rp.

Oberstrass, den 22. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

Der Gemeinderathsschreiber,
Sollenweger

18. Bekanntmachung betreffend Baugespann.

Jakob Fries, Schneider, auf dem Bühlhof-Rüti, beabsichtigt, auf die nordwestliche Seite seiner Behausung Nr. 14 einen Scheuneanbau in nämlicher Firshöhe erstellen zu lassen, wie solches auf dem Lokal durch ein Baugespann bezeichnet ist. Die Maßbeschreibung kann hierorts eingesehen werden.

Aufällige Einsprachen sind innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Stelle zu erheben.

Winkel, den 21. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

H u b e r, Gemeinderathsschreiber.

19.

D e r l i f f o n.

Auf Sonntag den 30. d. sind Ersatzwahlen für 2 in den Regierungsrath gewählte Kantonsrathsmglieder des Wahlkreises Oberstrass-Wipfingen angeordnet.

Für Vornahme derselben wird in Dettikon die Wahlurne wie bis anhin Vormittags von 11 bis 12 Uhr im Schulhause aufgestellt und Nachmittags 1 Uhr für Ermittlung des Ergebnisses eröffnet.

Stimmberechtigte, welche keine Stimmlisten erhalten sollten oder keine Stimmkarten besitzen, sind ersucht, solche rechtzeitig auf der Gemeinderathskanzlei zu reklamiren.

Dettikon, 24. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

20.

S t e u e r b e z u g i n S t a l l i k o n.

Die von der Kirchgemeindeversammlung Stallikon beabs. Deckung der Kosten für Reparatur der Kirchhofmauer und des Kirchenzuganges dekretirte Steuer erfordert per Faktor 1 Fr. 50 Rp.

Die Steuerbeträge sind innert 4 Wochen a. dato an die Gemeinderathskanzlei Stallikon zu entrichten; nach Ablauf dieser Frist erfolgt gegen Säumige der Rechtstrieb.

Steuerpflichtig sind sämtliche Bürger und Niedergelassenen in der Kirchgemeinde, sowie die als Ausenthalter außer der Gemeinde wohnenden Bürger.

Der Verleger liegt bis 6. Heumonats a. c. in der Gemeinderathskanzlei dahier zur Einsicht offen.

Stallikon, den 22. Brachmonat 1872.

Für die Kirchgemeindevorsteherchaft:

Ed. Stäheli,

Gemeinderathsschreiber.

21.

B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n e.

In der Stadt Zürich sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Hochbaubureau (Stadthausplatz No. 2) eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herr Fürst, Sohn.	Erstellen eines Postgebäudes mit Remise an der Beatengasse.	25. Brachmonat.	9. Heumonats.
Direktion der öffentlichen Arbeiten des Kantons Zürich.	Erstellen einer Umfassungsmauer nordwestlich der Strassankalt gegen den Sihlkanal.		

Zürich, den 24. Brachmonat 1872.

Auf Auftrag des Stadtrathes.

Der Baupolizeiverordnete,

A. Geiser.

22. Kraftloserklärung eines Heimatscheines.

72

Der in Nr. 46 dieses Blattes erfolglos aufgerufene Heimatschein Nr. 798, dat. den 9. März 1864, für Joseph Hintermeier von Elsau wird hiemit mit Statthalteramtlicher Bewilligung als kraftlos erklärt.

Elsau, den 21. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Die Gemeinderathskanzlei.

23. Kraftloserklärung zweier Heimatscheine.

81

Die in Nr. 47 dieses Blattes erfolglos aufgerufenen Heimatscheine Nr. 396 des Konrad Baumgartner und Nr. 947 des Johannes Schlumpf werden anmit mit Bewilligung des Statthalteramtes kraftlos erklärt.

Mönchaltorf, den 21. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Der Schreiber, Kunz.

24. Aufruf eines Heimatscheines.

Der dem Kaspar Meyer von Au, Fabrikarbeiter, geb. 1840, unterm 29. Augustmonat 1868 ertheilte, angeblich verloren gegangene Heimatschein wird hiemit öffentlich aufgerufen mit dem Bemerkten, daß die Kraftloserklärung desselben erfolgen wird, falls er nicht innert Monatsfrist an Unterzeichnete eingesandt wird.

Sebraltorf, den 22. Brachmonat 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

25. Baugespann.

Herr Johannes Riap, alt Weibel, in Glach, ist Willens, auf der nämlichen Stelle seines abgebrannten Hauses ein Wohnhaus, Scheune, Stall und Schopf zu erstellen und hat hierfür ein Baugespann errichtet.

Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen beim Bezirksgerichtspräsidenten geltend zu machen.

Glach, den 23. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
Gisler, Gemeinderathsschreiber.

26. In der Gemeinde Oberstraf

ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden. Der darauf bezügliche Plan kann in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigenthümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Schweizerische Eidgenossenschaft.	Land- und forstwirtschaftliche Schule.	25. Brachmonat 1872.	9. Heu- monat 1872.

Oberstraf, den 24. Brachmonat 1872.

Im Namen der Baupolizeikommission:
Der Gemeindevorsteher,
Hollenweger.

27. **Verkaufsanzeige**

Künftigen Freitag den 28. d. Mts. von 8 Uhr Vormittags an, werden in der Cantstube auf dem **Widder** im Rennweg zufolge Verpfändungsbegehren gegen sofortige Baarzahlung versteigert:

Ein beträchtliches Lager neuer Möbeln aller Art, als: **Secrétaire, Kommoden, Betten, Chiffonnieren, Nacht- u. Arbeitstische, runde, ovale und viereckige Tische, Sessel, Waschtische und Kommoden, Kanapees, Fauteuils, Tabourets, Klavierstühle, Matrazen, 2 Büffets, Schreibpulte, Gauseusen und dgl.**; ferner verschiedene Möbelstoffe, Polsternägel, Mohrhaar, Federdrath, Seegras, verschiedene Garaturen, Spiegel und Spiegelglas, 5 Hobelbänke, sammt Werkzeug, Fourniere, 1 Dezimalwaage, 1 Handwagen, eine Partie Läden und dergleichen mehr, 7 Saum Ross, 20 Saum div. Weine, 1 Stockuhr, 2 eiserne Cylinderofen, 1 Nähmaschine, 1 Glaskasten, div. Ringe, Wirthstische und Sessel, ein großes Lager Schuhwaaren aller Art, 12 silberne Eßlöfel, 2 div. Cylinderuhren mit div. Ketten, 1 gold. Cylinderuhr, 16 Ellen Kleiderstoff, 1 ein- und 1 zweithüriger Kasten, 1 Glätteisen, 2 eiserne Blumengestelle, 1 Partie Kleider, 1 Pistole, 1 Glaserdiamant, div. Schmucksachen, 1 Koffer u. a. m.

Zürich, den 24. Brachmonat 1872.

Der Stadtmann:

28. **Verpfändungs-gant.**

Zufolge Verpfändungsbegehren werden gegen Baarzahlung **Dienstag den 2. Seumonats**, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthof zum Falken alda, öffentlich versteigert:

An hausräthlichen Gegenständen: **Kommoden, Tische, Sessel, Kästen, allerlei Küchengeschirr, 1 Bett, 1 Seidenwebstuhl**, ferner 1 vierrädriger Handwagen und endlich zwei Pferde, 1 Wagen, 1 Droschke und noch Anderes mehr.

Zu dieser Cant ladet ein

Wiedikon den 24. Brachmonat 1872

Das Gemeindammannamt.

29. **Verpfändungs-gant.**

In Folge Verpfändungsbegehren werden in Seebach **Freitag den 28. Brachmonat**, Vormittags von 9 Uhr an, gegen Baarzahlung versteigert:

2 Pferde, 1 Lehmwalze, 3 große Bruggwagen, 3 Bienenwagen, 1 Pflug, 1 Walze, 4 Stück Weinfässer, je 5—6 Saum haltend, 1 zweischläufiges Bett, 2 Ziegeltische, 8 Ziegelgestelle, circa 5000 Ziegelbrettel, 1 Rauchfaß u. A. m.

Ferner: 1 Kauffschuldbrief von 1775 Fr., dat. 5. Jenner 1871.

Verammlungsort bei Unterzeichnetem.

Zu zahlreichem Besuche dieser Cant wird eingeladen.

Seebach, den 22. Brachmonat 1872.

H. Steffen, Gemeindammann.

30. **Bauauschreibung.**

An Kirche und Pfarrhaus in Dietlikon sind bedeutende Reparaturen als: Maurer-, Schreiner- und Malerarbeit auszuführen.

Sachverständige, welche geneigt sind, diese Arbeiten ganz oder theilweise zu übernehmen, wollen sich zur Einsichtnahme an Herrn Diethelm Hutz zur Bleiche wenden, an welchen auch schriftliche Angebote innert 10 Tagen zu richten sind.

Dietlikon, den 24. Brachmonat 1872.

Die bestellte Kommission.

Belanntmachungen von Justiz-Behörden.

Briefaufzüge und Amortisationen.

31. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, angeblich abbezahlten Schuldbriefes:

200 fl. Hauptgut auf Hs. Heinrich Baumann, Heinrichen sel., des Tischmachers, zu Hausen, zu Gunsten von B. Hans Heiri Huber daselbst, datirt Martini 1800 (letzter bekannter Schuldner: Hs. Heinrich Habersaat, Jakob sel., in Hausen; letzter bekannter Gläubiger: der Ursprüngliche).

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen 6 Monaten von heute an von dem Vorhandensein, des Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt würde.

Affoltern, den 18. März 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Göfweiler.

Ediktalladungen.

32.

Heinrich Vollenweider

von Weissenbach-Reitmensfetten, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag, den 6. Heumonats 1872, Nachmittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage der Pauline Schwenk von Koblenz, Kantons Aargau, betreffend Vaterschaft und Eheversprechen im's Recht zu antworten.

Zürich, den 17. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

33.

Joseph Ruhn, 30 Jahre alt, Maurer,

von Detighelm, Oberamtsbezirk Rastatt, Großherzogthum Baden, wohnhaft gewesen in Winterthur, gegen welchen das hiesige Statthalteramt Klage wegen Ehebruches angehoben hat, wird hiemit öffentlich aufgefordert, Mittwoch den 10. Heumonats d. J., Vormittags um 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier vor Bezirksgericht zur Beurtheilung zu erscheinen,

unter der Bedrohung, daß im Falle Ausbleibens das Urtheil über ihn gleichwohl ausgefällt würde.

Winterthur, den 21. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Jb. Kronauer.

Vermischte Bekanntmachungen.

34. Johannes Kramer, Schreiner, Jägers, von Gräflikon, Pfarre Berg a. J., gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hiemit aufgefordert, den Herrn J. Müller, Bahnangestellten, in Winterthur, für die verfallene Zahlung an den 2370 Frkn. haltenden Kaufschuldbrief, dat. 12. Wintermonat 1870, nebst Zins und Kosten binnen 3 Wochen von heute an zu befriedigen, ansonst die Versteigerung der Pfänder bewilligt würde.

Andelfingen, den 20. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:
Der Gerichtsschreiber,
Voller.

35. Wer an den Nachlaß des in Zürich verstorbenen Herrn Hs. Rudolf Obrist, Kunstmalers, von Zürich, irgend welche Anforderung zu stellen hat, wird anmit aufgefordert, dieselbe binnen 14 Tagen von heute an hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst nach Ablauf der Frist die Nachlaß-Aktiven an die hierorts bekannten Erben ausgingegeben würden.

Zürich, den 24. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Werdmüller.

36. Der schuldenhalber ausgetretene und unbekannt abwesende Jakob Angst, Junkers, von Rafz, wird anmit aufgefordert, binnen der mit dem 30. d. Mts. ablaufenden Frist hierorts entweder sich darüber auszuweisen, daß er folgende Gläubiger:

1. das Schulgut Rafz für 330 Fr. 60 Rp., 16 Fr. 33 Rp. Zins mit Martini 1871 und den laufenden,
 2. den Herrn Salomon Neukom, Küfer, in Rafz, für 181 Fr. 32 Rp. nebst Zins zu 5% von Martini 1871 an,
 3. den Herrn Salomon Siegrist, Weinschenk daselbst, für 78 Fr. 25 Rp. nebst Zins zu 5% von Martini 1871 an,
- befriedigt habe, oder aber allfällige Einreden gegen das von denselben gestellte Begehren um Konkursöffnung zu erheben, widrigenfalls diesem Begehren entsprochen würde.

Bülach, den 19. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident
H. Schürter.

37. Den Kreditoren des im Jahr 1863 gestorbenen und schon im Jahr 1848 verrecktfertigten

Georg Huber, Bannwart, auf Buttenau-Abdisweil, wird anmit angezeigt, daß denselben laut den Grundprotokollen noch ein Zwanzigstel an einer Sennhütte auf Buttenau-Abdisweil zustehe, welchen Antheil derselbe jedoch laut schriftlichem Kaufvertrag vom 6. Mai 1861 an Jb. Gugolz, Deler, in Langnau, verkauft hat.

Da der Nachlaß des Georg Huber seiner Zeit wegen Almosenengnößigkeit nicht angetreten worden sein soll und Herr Gugolz kanzleische Zufertigung des fraglichen Sennhüttenantheiles verlangt, so wird anmit besagten Kreditoren des Georg Huber eine Frist von 10 Tagen, vom Tage der Publikation an gerechnet, angesetzt, innerhalb welcher sie sich zu erklären haben, ob sie Einwendung gegen die Zufertigung des betreffenden Sennhüttenantheiles an den neuen Erwerber erheben wollen oder nicht. Stillschweigen während der Frist würde als Anerkennung des von Huber ausgestellten Abtretungsscheines angesehen und sodann die Zufertigung an Jb. Gugolz, Deler in Langnau, bewilligt.

Horgen, den 10. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
B. Hauset.

38. S a n t a n z e i g e.

In Konkursachen des Schusters Heinrich Brunner in Oberufert werden Donnerstags den 27. Brachmonat 1872 versteigert werden:

- a. Nachmittags 2 Uhr beim Pause des Konkursisten: Verschiedene hausräthliche Gegenstände und ein Guthaben.
- b. Abends 5 Uhr im Gasthof zur Sonne in Oberufert: Die Liegenschaften, bestehend in einem Wohnhause Nr. 77, affekurirt für 6500 Fr., Garten und Baumgarten, in zirka einer Zuchart Wiesen in der Langentüti und in zirka einem Vierling Waldung am Pfäffikerweg.

Ueber die Liegenschaften wird voraussichtlich nur Eine Sant fanden.

Greifensee, den 20. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Greifensee:
A. Stierli, Landtschreiber.

39. I m K o n k u r s e

des Heinrich Kern, alt Wegknecht, in Bülach, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Ufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hlerorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Bülach, den 25. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Bülach:
Lienhard, Notar.

40.

Im Konfusse

des Heinrich Binder, Heinrichen des Bäckers Sohn, in Freienstein, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Verteilungsplan Nichts erhältlich.

Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Bülach, den 25. Brachmonat 1872

Notariatskanzlei Bülach:

Lienhard, Notar.

41.

Im Konfusse

der Frau Elisabetha Trüb geb. Schnabel in Wiedikon findet die auf den 28. Brachmonat angelegte Konkursverhandlung nicht statt.

Wiedikon, den 21. Brachmonat 1872.

Notariat Wiedikon u. d. G.

H. F. I. m. a. n. n, Landschreiber.

42.

Wegen Mangel an Aktiven wird das über

Ferdinand Meier, Schlosser,

von Eglißau, wohnhaft in Riebbach, eingeleitete Konkursverfahren nicht durchgeführt. Eine Einstellung im Aktivbürgerrecht erfolgt nicht.

Riebbach, den 21. Brachmonat 1872

Notariatskanzlei Riebbach:

J. Peter, Landschreiber.

43.

Konkursfache

Im Auffälle des Kaspar Schmid, als Walbels, in Dornwil a. d. Elmmat, findet eine Auffallsverhandlung nicht statt.

Engstringen, den 22. Brachmonat 1872

Notariat Hönng u. d. G.:

G. B. P. P. l. i, Landschreiber.

44.

Nichteinstellung im Aktivbürgerrecht.

Joh. Jakob Groß, Zigarrenhändler, von Brütten, wohnhaft in Zürich, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren mit Gerichtsbeschluss vom 6. Brachmonat 1872 im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt worden.

Zürich, den 24. Brachmonat 1872

Notariat der Stadt Zürich:

Ed. Wetli, Notar.

45.

Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Das Bezirksgericht Andelfingen hat nach durchgeführtem Konkursverfahren durch Beschluss vom 10. d. M. den Jakob Egg, Zimmermanns, Ulrichs sel. Sohn, von Kleinandelfingen, bis zum 10. Brachmonat 1878 im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Andelfingen, den 20. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Andelfingen:

J. Siegfried, Landschreiber.

46. Einstellung im Aktivbürgerrecht.

Konrad Kern, Kanzlist, von Eglißau, wohnhaft an der Werbgasse-Außersthl, ist nach durchgeführtem Konkursverfahren laut Beschluß vom 30. Mai bis zum 30. Mai 1874 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden. Wiedikon, den 20. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G.:

Hürlimann, Landeschreiber.

Konkurspublikationen.

47. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Rudolf Hunziker, Agent, von Gontenschwil, Kantons Aargau, wohnhaft auf der Bürgliterrasse in Enge, in Folge durchgeführten Rechts- triebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidenten Zürich vom 20. April 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon u. d. G. 26. Mai 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. — 19. Brachmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 10. Brachmonat 1872; Konkursverhandlung 5. Heumonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatische Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 51 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße ein- geben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der hiesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Theilgenommenen wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

48. Konkursaufhebung.

Der gegen Johannes Baur, Sager, Joh. Heinrichen des Lehrers sel. Sohn, von Birmensdorf, eröffnete Konkurs ist in Folge Zustimmung seiner sämtlichen Gläubiger durch Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 13. Brachmonat 1872 aufgehoben und der Kredit bis zum 13. Brachmonat 1875 im Aktivbürgerrecht eingestellt worden.

Zürich, den 24. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. G.:

Ulrich Karrer, Interimsverwalter.

Druck und Expedition von Orell, Büßli & Comp. in Zürich.

Abonnementspreis.

Jährlich 2 1/2 Fr., 3/4 Jahr 2 Fr.

1/2 Jahr 1 1/2 Fr., 1/4 Jahr 1 Fr.

Postzuschlag 20 Rpn.



Einschickungsgebühr.

Die gedruckte Zeile 10 Rpn.

Briefe und Gelder franko
an die Expedition.

Amtsblatt des Kantons Zürich.

Nr. 53.

Freitag, den 28. Brachmonat

1872.

Den Abonnenten und Einsendern von Insertionen etc. wird hiemit angezeigt, daß der Druck und die Expedition des Amtsblattes und der Gesetzesammlung des Kantons Zürich mit dem 1. Heumonat nächsthin an die **Genossenschaftsbuchdruckerei** in Zürich übergeht.

Die Insertionen etc. sind nach wie vor an die Expedition des Amtsblattes in Zürich zu adressiren.

Die Ausgabe des Amtsblattes selbst findet in bisher üblicher Weise im Bureau der Expedition: „**Zipfelhaus Nr. 22, obere Säune**“ statt.

Zürich, den 26. Brachmonat 1872.

Die Staatskanzlei.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes.

(Vom 26. Brachmonat 1872.)

99. Der Schulgenossenschaft Niesbach wird an die Kosten der Errichtung eines Turngebäudes ein Staatsbeitrag von 750 Fr. bestimmt.

100. Die Zivilgemeinde Heurüti wird als solche aufgelöst und es bleiben die Höfe, aus welchen dieselbe bestand, der politischen Gemeinde Elgg einverleibt.

101. Einem Revisionsbegehren der Gemeinde Altikon entsprechend wird die durch Beschluß vom 20. April d. J. dieser Gemeinde zugewiesene ehemalige Zivilgemeinde Feldi nunmehr der politischen Gemeinde Altikon einverleibt und auch hinsichtlich der kirchlichen und Armenverhältnisse zugewiesen.

Statuten

der

Sennerei-Gesellschaft Russikon.

I.

Name und Zweck der Gesellschaft.

§ 1. Zum Zweck einer vortheilhaften Betreibung der Sennerei bildet sich in Russikon eine Gesellschaft unter dem Namen
„Sennereigesellschaft Russikon“.

§ 2. Die Gesellschaft erstellt die hiezu nöthigen Gebäulichkeiten und schafft das nöthige Mobilliar an.

II.

Gesellschaftskapital. Einzahlung und Rechte der Aktien.

§ 3. Die erforderlichen Geldmittel sind zu beschaffen:

- a. Durch Beiträge der Mitglieder (Aktienzeichnung). Die Aktien lauten auf den Namen. Der Betrag einer solchen ist auf 50 Fr. festgesetzt und soll in fünf gleichen Raten mit Mai und Martini 1872, Mai und Martini 1873 und Mai 1874 einbezahlt werden. Es können jedoch dieselben auf einmal oder in größern Raten, welche durch 10 theilbar sind, einbezahlt werden. Nur voll einbezahlte Aktien werden verzinst.

Das Aktienkapital ist vorläufig auf 7000 Fr festgesetzt.

- b. Für ein allfällig größeres Baukapital, sowie für die nicht einbezahlten Aktienbeträge wird ein Anleihen erhoben, für welches das gesammte Gesellschaftseigenthum, mithin auch sämmtliche Aktien haften.

§ 4. Nur Inhaber von Aktien können Mitglieder der Gesellschaft sein. Letztere gestatten aber auch Nichtmitgliedern, Milch in die Sennerei abzugeben. Produziren die Aktionäre Milch, so sind sie verpflichtet, solche nach dem Sennreglement in diese Hütte zu liefern.

§ 5. In den Versammlungen der Gesellschaft sichert der Besitz von 1 — 4 Aktien dem Inhaber das Stimmrecht von einer Stimme, 5 — 9 Aktien zwei Stimmen, 10 Aktien und darüber drei Stimmen.

§ 6. Mit dem Verkauf der Aktientitel tritt der Verkäufer zugleich aus der Gesellschaft, dagegen wird der neue Inhaber Mitglied derselben. Jede Veränderung im Besitz der Aktien muß dem Vorstand angezeigt werden.

§ 7. Kein Mitglied kann für mehr als den von ihm gezeichneten Aktienbetrag haftbar gemacht werden.

III.

Milchverkauf. Pflichten der Milchlieferanten.

§ 8. Die Gesellschaft schließt jeweilen für ein halbes oder ganzes Jahr mit einem soliden und rüchtigen Uebernehmer einen Vertrag ab und setzt über die Verwendung der Milch die nähern Bestimmungen fest.

§ 9. Wer nach Abschluß eines Vertrages die Milchlieferung beginnt, ist verpflichtet, über die ganze Dauer derselben Milch zu liefern, insofern er über seinen Hausbedarf hinaus solche hat. Das Nähere sagt § 1 des Sennreglements.

§ 10. Von jedem Zentner gelieferter Milch ist ein durch das Reglement bestimmter Betrag in die Gesellschaftskassa zu bezahlen, welcher jedoch 20 Rp. nicht übersteigen darf.

§ 11. Die Gesellschaft kann Mitgliedern sowohl als übrigen Lieferanten die Milchlieferung untersagen:

- a. wenn sie des Betruges überwießen sind;
- b. wenn sie ihren Verpflichtungen als Mitglieder und Lieferanten nicht nachkommen;
- c. wenn sie überhaupt dem Gedeihen der Gesellschaft hinderlich sind.

IV.

Einnahmen und Ausgaben.

§ 12. Die jährlichen Ausgaben werden bestritten aus den Mietzinsen.

§ 13. Aus diesen Einnahmen sind vorab zu bestreiten:

- a. Die Zinsen von allfällig auf dem Unternehmen haftenden Passiven.
- b. Reparaturen am Gebäude und Mobiliar.
- c. Neue Anschaffungen.

Ergibt sich ein Vorschuß, so kann hiervon bis auf 5 % als Dividende an die Aktionäre vertheilt werden, worüber die Gesellschaft entscheidet; der Rest fällt in den Reservefond.

V.

Verwaltung.

§ 14. Zur Leitung des Geschäftes wählt die Gesellschaft auf die

Dauer eines Rechnungsjahres einen Vorstand, bestehend aus fünf Mitgliedern, welcher aus seiner Mitte wählt:

- a. Einen Präsidenten, welcher die Versammlung entweder von sich aus oder auf schriftliches Verlangen von wenigstens einem Zehnthel aller Stimmen zusammenberuft, die Verhandlungen derselben sowie des Vorstandes leitet, das Protokoll und die Verträge unterzeichnet.
- b. Einen Aktuar, welcher das Protokoll sowie die Korrespondenzen führt.
- c. Einen Quästor, welcher die Einnahmen und Ausgaben zu besorgen und alle Jahre mit Martini Rechnung abzulegen hat. In Abwesenheit des Präsidenten hat der Aktuar oder der Quästor dessen Funktionen zu übernehmen.
- d. Zwei Milchwirktatoren.

§ 15. Der Vorstand vollzieht die Beschlüsse der Versammlungen, wacht über genaue Beobachtung des Reglements und des Sennereivertrages, sowie über den ganzen Gang der Sennerei. Dagegen haben die Milchlieferanten ihren Milcherlös vom Uebernehmer selbst zu beziehen. Der Vorstand übernimmt keine weitere Garantie hinsichtlich der Solidität des Uebernehmers, insofern er nicht durch eigene Schuld Verluste verursacht hat.

§ 16. Der Vorstand kann nothwendige Ankäufe bis auf den Betrag von 50 Fr. per Jahr von sich aus machen. Für größere Summen ist die Zustimmung der Gesellschaft erforderlich.

§ 17. Die Verrichtungen des Vorstandes sind unentgeltlich, dagegen sind Baarauslagen, welche Mitglieder desselben im Interesse der Gesellschaft machen müssen, denselben zu vergüten.

§ 18. Die Gesellschaft setzt bezüglich des Betriebes der Sennerei, sowie über die Verpflichtungen der Lieferanten sowohl als der Sennen die nöthigen Reglements fest.

VI.

Allgemeine Bestimmungen.

§ 19. Die Auflösung der Gesellschaft kann nur mit $\frac{2}{3}$ aller Stimmen beschlossen werden; aber auch in diesem Fall hat die Minderheit das Recht, insofern sie das Geschäft fortsetzen will, gegen Erlegung des vollen Werthes des Gebäudes und des Inventars dasselbe an sich zu ziehen. Der Werth ist durch ein Schiedsgericht zu ermitteln.

§ 20. Streitigkeiten zwischen dem Sennen und der Gesellschaft entscheidet das zürcherische Handelsgericht.

§ 21. Ueber Alles, was in diesen Statuten nicht vorgesehen, entscheidet die Gesellschaft in ihren Versammlungen oder der Vorstand, soweit er hiezu bevollmächtigt ist.

§ 22. Abänderungen können jeweilen nach Ablauf eines Rechnungsjahres von der Gesellschaft beschlossen werden, wozu jedoch die Mehrheit aller Stimmen erforderlich ist.

Actum Rusikon, den 20. Hornung 1872.

Im Namen der Sennereigesellschaft:

Der Präsident,
Heinrich Gubler.
Der Aktuar,
Adolf Wettstein.

Der Regierungsrath

hat

in Vollziehung des § 22 des privatrechtlichen Gesetzbuches,
nach Einsicht eines Antrages der Direktion des Innern,
beschlossen:

I. Den vorstehenden Statuten der Sennereigesellschaft Rusikon wird die Genehmigung erteilt, in der Meinung, daß in das Sennereireglement und in die Verträge mit den Lieferanten keine Bestimmungen aufgenommen werden dürfen, welche den Milchverkauf an solche, die kein eigenes Vieh besitzen, beeinträchtigen könnten.

II. Von den Statuten sollen zwei Exemplare auf Stempelpapier ausgefertigt und mit den Originalunterschriften versehen werden; das eine Exemplar ist im Archiv der Direktion des Innern aufzubewahren, das andere der Gesellschaft zuzustellen.

III. Gegenwärtiger Beschluß soll sämmtlichen Abschriften oder Abdrücken der Statuten beigelegt und nebst Letztern in das Amtsblatt eingetragen werden.

Zürich, den 27. April 1872.

Vor dem Regierungsrathe:
Der Staatschreiber,
Keller.

Ernennungen.

Die Direktion des Militärs hat zu Militärpferdbärzten mit II. Unterlieutenantsgrad ernannt:

Herrn August Stucki von Bussenhausen, in Pfäffikon.

Joh. Heinrich Huber von Dielsdorf, in Zürich.

Bekanntmachungen von Administrativ-Behörden.

Bekanntmachungen von Kantonalbehörden.

1. Laut Zirkularschreiben des eidgenössischen Finanzdepartements vom 24. d. M. sollen sicherem Vernehmen nach deutsche Reichsgoldmünzen von 20 und 10 Mark in die Schweiz eingeführt und dieselben zu 25 Fr. beziehungsweise zu 12 Fr. 50 Rp. zu verwerthen gesucht werden, während diese Münzen, verglichen mit dem 20-Franckenstück, nur $24^{691/1000}$ Fr. an innerem Gehalt werth sind.

Erkennbar sind die 20- und 10-Markstücke auf den ersten Blick: auf der Vorderseite ist das Bild eines der regierenden Monarchen im deutschen Reiche und auf der Rückseite der deutsche Reichsadler mit der Umschrift „Deutsches Reich“, unten am Adler rechts und links steht „20 M.“ beziehungsweise „10 M.“.

Das Publikum wird andurch hierauf aufmerksam gemacht mit dem Beifügen, daß allen amtlichen Kassen des Kantons die Annahme fraglicher Münzen untersagt worden ist.

Zürich, den 26. Brachmonat 1872.

Der Direktor der Finanzen:
H. Fellenstein.

2. Die Zürcher Kantonalbank.

nimmt Gelder an, als Sparkassa-Einlagen, verzinslich zu 4^{0/0}, gegen Obligationen, mit Coupons, auf den Inhaber lautend, in Stücken von 500, 1000 und 5000 Fr.

auf 1 Jahr fest mit nachheriger 6monatlicher Kündigung zu 4^{0/0},
auf 4 Jahre fest mit nachheriger 6monatlicher Kündigung zu $4\frac{1}{4}$ ^{0/0},
und ohne Coupons, auf den Namen lautend, in beliebigen, durch 100 theilbaren Summen, auf 1 Jahr fest, mit nachheriger 6monatlicher Kündigung zu 4^{0/0}.

Zürich, den 27. Brachmonat 1872.

Die Direktion.

3. Die Lieferung von

Brod, Fleisch, Milch und Hafermehl

für die hiesige Kantonal-Strafanstalt ist in Folge Ablaufs der Verträge neuerdings zu vergeben.

Vorschriften und Vertragsbestimmungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht offen, und Bewerber wollen ihre Eingaben bis den

7. Heumonat versiegelt und unter der Aufschrift: „Lieferungsangebot auf Lebensmittel“ einsenden an

Zürich, den 24. Brachmonat 1872.

Die Oekonomie-Verwaltung
der Strafanstalt.

Bekanntmachungen von Bezirksbehörden.

4. B e v o g t i g u n g e n.

Es sind unter staatliche Vormundschaft gestellt worden:

1. Witwe Katharina Keller geb. Breh von Eggensweil bei Kloten, gemäß ihres freien Willens;

Vormund: Herr Rudolf Meier in Eggensweil-Kloten

2. Die Geschwister Heinrich und Regula Schurter, Heinrichs, Wagners sel. Kinder, von Töbriedern bei Glisau, wegen Geisteschwäche;

Vormund für Heinrich Schurter: Rudolf Schurter, Wagners, in Töbriedern.

Vormund für Regula Schurter: Herr Jakob Schneider, Armenpfleger in Töbriedern.

Bülach, den 20. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Rathschreiber,

Schweizer.

5.

B e v o g t i g u n g e n.

Jakob Weering, Krämer, von und in Stadel, wurde wegen leichtsinniger Geschäftsführung unter Vormundschaft gestellt und zu dessen Vormund ernannt Herr Gemeindrath Heinrich Wuest in Stadel.

Es wird daher Jedermann vor allem Verkehr mit dem Bevogteten gewarnt, mit der Androhung, daß, insofern das Gericht ihn wirklich als Verschwender erklärt, alle nach Bekanntmachung dieses Beschlusses mit demselben abgeschlossenen Rechtsgeschäfte ganz so beurtheilt würden, wie die nach der definitiven gerichtlichen Verurteilung eingegangenen.

Regensberg, den 18. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes Dielsdorf:

Der Rathschreiber,

H. Duttweiler.

6.

O f f e n e S t e l l e.

Die Stelle eines Bezirksrathschreibers ist in Folge Resignation erledigt. Anmeldungen auf dieselbe haben bis zum 13. Heumonat a. c. bei dem Unterzeichneten zu erfolgen und zwar schriftlich.

Uster, den 24. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksrathes:

Der Präsident,

H. Bretz.

7. **Wasserrechtsgesuch**

Herr Schulpfleger Hs. Jakob Zucker, Besitzer der Druckerei und Färberei in Wangen, beabsichtigt, das von der Fabrik des Herrn C. Appenzeller herfließende und bei der Grundschwelle in der Nähe des Tröcknetthurmes sich sammelnde Wasser für ein Wasserwerk in seiner „Rechenmachermiese“ zu benutzen.

Das Wasser würde in folgender Richtung geleitet werden:

1. durch den schon bestehenden Wasserungsgraben bis zu der Schwelle in der Miese der Herren Gebrüder Winkler,
2. durch jene Miese in einer Strecke von zirka 160',
3. durch die Miese des Herrn Zucker selbst bis zu der Stelle, auf welcher das Wasserwerk errichtet werden will,
4. von hier aus wieder durch das Land des Herrn Zucker in einem offenen oder unterirdischen Kanal bis in den Riedbach.

Herr Zucker sucht die staatliche Konzession hiefür nach und es sind allfällige Einsprachen bis zum 27. Heumonath a. c. schriftlich bei dem Statthalteramte zu erheben, wo auch ein Situationsplan für das Projekt zur Einsicht offen liegt; ebenso ist dieses auf der Lokalität mit Pfählen bezeichnet.

Wien, den 24. Brachmonat 1872.

Der Bezirksstatthalter:

J. Frei.

Bekanntmachungen von Gemeindebehörden.

8.

Andelfingen.**Kirchgemeindeversammlung.**

Die stimmberechtigten Bürger und Niedergelassenen der Kirchgemeinde Andelfingen werden anmit auf Sonntag den 30. Brachmonat d. J. nach beendigtem Morgengottesdienste zu einer Versammlung in die Kirche eingeladen.

Die zu behandelnden Gegenstände sind:

1. Abnahme der Kirchengüterrechnung vom Jahr 1871.
2. Abnahme der Rechnung über die Thurmhausschuldliquidation vom Jahr 1871.
3. Antrag der Kirchenpflege auf Erhebung einer Steuer zur Tilgung der Thurmhausschuld.
4. Genehmigung einer Verordnung der Kirchenpflege betreffend die Aufstellung von Denkmälern auf dem Gottesacker.

Hierauf hat die Bürgergemeinde zu behandeln:

1. Abnahme der Armengüterrechnung vom Jahr 1871.
2. Antrag der Kirchenpflege auf Erhebung einer Armensteuer.
3. Bürgerrechtsgesuch des Michael Stamm von Schleithelm, Als. Schaffhausen.

Die Rechnungen sowie die Anträge bezüglich der übrigen Traktanden liegen den Stimmberechtigten inzwischen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Andelfingen, den 17. Brachmonat 1872.

Der Kirchgemeindevorstand:

J. Buch.

9. Wahlkreis Birmensdorf u. d. E.

Durch den Hinschied des sel. Herrn Landschreiber Müller ist die Stelle eines Notars für den Notariatskreis Birmensdorf u. d. E. wieder neu zu besetzen und es ist als Wahltag der 30. Brachmonat nächsthin angesetzt. Die Stimmberechtigten der Gemeinden des Wahlkreises werden eingeladen auf die von den resp. Gemeindebehörden festgesetzte Zeit, ihre Stimmzettel in die Urnen zu legen, so daß die Zusammenstellung des Wahlergebnisses am gleichen Tage Abends 4 Uhr stattfinden kann. Als Versammlungsort ist Birmensdorf bestimmt und es sind die Abordnungen der sämtlichen Wahlbüreaux ersucht, gemäß den an sie gerichteten Spezial-Einladungen rechtzeitig zu erscheinen.

Dietikon, den 27. Brachmonat 1872.

Namens der Kreiswahlvorksteherchaft,

Der Aktuar:

Fel. Haenstein.

10

B e s t i m m u n g.

Die Stimmberechtigten werden hiermit zum Besuche einer Sonntagsden 7. Heumonat l. J., Nachmittags 1 1/2 Uhr, im hiesigen Gemeindehause zum „Rebstock“ bei gewohnter Buße abzuhaltenden Kirch-, Schul-, politischen-, Zivil- und Bürgergemeindeversammlung behufs Erledigung folgender Traktanden eingeladen:

a. Für die Kirchengemeinde.

1. Abnahme der Kirchen- und Armengüterrechnung pro 1871.
2. Wahl eines Mitgliedes der Kirchenpflege.

b. Für die Schulgemeinde.

Abnahme der Schulgüterrechnung pro 1871.

c. Für die politische Gemeinde.

Abnahme der politischen Gemeindegüterrechnung pro 1871.

d. Für die Zivilgemeinde.

1. Abnahme der Zivilgüterrechnung pro 1871.
2. Wahl eines Mitgliedes des Gemeinderathes.

e. Für die Bürgergemeinde.

Abnahme der Bürgerguts- und Bürgerfondsberechnung pro 1871.

Die Rechnungen liegen mittlerweile auf der Gemeinderathskanzlei zur Einsicht bereit.

Bögg, den 22. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

11.

V e r b o t.

Auf das Gesuch des Herrn Hauser zur Sennhütte in Richtersweil wird das Laufen über dessen Güter vom Neuhausrain gegen die vordere neue Bergstraße für Jedermann verboten bei einer Buße von 15 Fr., wovon die Hälfte dem Armengute und die Hälfte dem Verzeiger zukommt.

Richtersweil, den 22. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gemeindevorsteher,

J. Hiestand.

12. Kirchgemeindeversammlung Regensdorf
 Sonntag den 14. Heumonats d. J., Nachmittags 2 Uhr, in hiesiger Kirche.

Traktanden:

1. Abnahme der Kirchen- und Armengutsrechnungen, sowie derjenigen über die Ausgaben der politischen Gemeinde und des Separat-Schützengutes pro 1871.
2. Abnahme der Rechnung über die Kosten des Straßenbaues Dällikon-Regensdorf Affoltern.
3. Genehmigung oder Verwerfung der von Herrn Friedensrichter Meier in Watt geforderten Entschädigung für abgetretenes Land im Bühlbus zur Straße Watt-Affoltern.
4. Erstellung eines Arrestlokalis für die Kirchgemeinde gemäß Rathhalteramtslichen Auftrages.
5. Verschiedenes.

Rechnungen und Akten liegen inzwischen in der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Zutritt haben sämmtliche stimmberechtigte, in hiesiger Kirchgemeinde wohnhafte Kantons- und Schweizerbürger.

Regensdorf, den 23. Brachmonat 1872.

Im Auftrage des Kirchgemeindevorstandes:

Herrn Gemeindevathsschreiber.

13.

Unterstrass.

Gemeindeversammlung

Die stimmberechtigten Bürger und niedergelassenen Schweizerbürger hiesiger Gemeinde, sowie die Besitzer von Wohn- und Gewerbegebäuden, welche nicht in der Gemeinde wohnen, jedoch an die Gemeindefürsorge belastet sind, werden hienit zu einer Gemeindeversammlung auf Sonntag den 7. Heumonats 1872, Nachmittags 1 1/2 Uhr, in die Turnhalle dahier eingeladen.

Traktanden:

1. Abnahme der Gemeind-, Schul- und Kirchengutsrechnungen, der Rechnungen über die Liquidation des Anleihe der politischen Gemeinde und der Schulhausbauschuld, über das Spendgut und den Waisenfond vom Jahr 1871.
2. Antrag des Gemeindevathes betreffend Errichtung eines Telegraphenbureau in der Gemeinde.
3. Antrag des Gemeindevathes betreffend Erstellung einer Abzugsbohle im Stampfenbach-Quartier.
4. Antrag des Gemeindevathes betreffend Aufnahme eines das gesammte Dollenes umfassenden Planes.
5. Antrag der Kirchenpflege betreffend Erhöhung der Wohnungsent- schädigung für den Pfarrer.

Die Rechnungen, Akten und das Stimmregister liegen während der nächsten Woche auf der Gemeindevathskanzlei zur Einsicht offen.

Unterstrass, den 27. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:

Der Gemeindevathsschreiber,

C. Schättli.

14. Weiningen.

Kirchgemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger und Niederelassenen der hiesigen Kirchgemeinde werden anmit auf Sonntag den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, zu einer Versammlung in die Kirche eingeladen.

Die zu behandelnden Gegenstände sind:

1. Ergänzungswahl eines Mitgliedes in die Gemeindegewaltspflege für den von hier weggezogenen Herrn J. Jak. Schmid.
2. Abnahme der Kirchen- und Armengutrechnung vom Jahr 1871, welche inzwischen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegen.
3. Antrag der Kirchengewalt auf Erhebung einer Armensteuer.
4. Wahl der Rechnungsprüfungskommission pro 1872.

Weiningen, den 24. Brachmonat 1872.

Der Kirchgemeindevorsteher:

J. G. Frey.

15. Wallisellen.

Bürgerversammlung.

Die stimmberechtigten Bürger der Gemeinde Wallisellen werden anmit zu einer Versammlung auf Sonntag den 7. Heumonath, Nachmittags 3 Uhr, in's Schulhaus dahier eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Einkauf eines Ausländers in das hiesige Bürgerrecht.
2. Schenkung des Bürgerrechtes an eine Anzahl hiesiger Niederelassenen.

Akten, gemeinderäthlicher Antrag und Stimmregister liegen inzwischen den Stimmberechtigten in der Gemeinderäthskanzlei zur Einsicht offen.

Hier wohnende, unentschuldig ausbleibende Bürger trifft die gewohnte Buße.

Wallisellen, den 28. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

16. Gemeindeversammlung.

Die stimmberechtigten Grundeigenthümer im Gemeindegewaltne Freudweil werden hiemit zu einer Versammlung auf Sonntag den 7. Heumonath, Nachmittags 1 Uhr, in's Schulhaus eingeladen.

Traktandum:

Antrag der Vorstehererschaft betreffend die Verbesserung der im Gemeindegewaltne liegenden Flurwege und Schlussfassung darüber.

Freudweil, den 27. Brachmonat 1872.

Die Vorstehererschaft.

17. Bäufespäan.

Herr Emanuel Bader dahier ist Willens, seine Scheune auf der Ostseite durch einen Anbau vergrößern zu lassen, wie das Gespänn zeigt.

Privatrechtliche Einsprachen dagegen sind innert 14 Tagen a dato bei kompetenter Stelle geltend zu machen.

Affoltern b. S., den 26. Brachmonat 1872.

Der Gemeinderath.

18. Bonstetten - Wettswill. Grundbesitzerversammlung.

Die in Sachen der Moosentwässerungsangelegenheit auf den 23. Brachmonat vertagt gewesene Grundbesitzerversammlung ist eingetretener Hindernisse wegen im Auftrage des Bezirksrathes Auflöstern auf Sonntag den 7. Heumonath verlegt worden.

Demgemäß werden die theilhaftigen Grundbesitzer beider Gemeinden Bonstetten und Wettswill, sowohl die in oder außer den Gemeinden wohnhaften, und ebenso die Grundbesitzer anderer Orte, deren Eigenschaften bei dem Entwässerungsunternehmen theilhaftig würde, eingeladen, benannten Tages Mittags 2 Uhr in der Kirche zu Bonstetten zur Behandlung folgender Geschäfte zu erscheinen:

1. Berathung und Schlußnahme über Eintreten der die Entwässerung einleitenden Schritte durch Wahl einer provisorischen Entwässerungskommission (§ 9—14 des Entwässerungsgesetzes)
2. Berathung und allfällige Festsetzung der Entschädigungen für diese Kommission.
3. Allfällig Weiteres.

Den Theilhaftigen wird bemerkt, daß nach § 8 des zitierten Gesetzes im Behinderungsfalle eine Vertretung durch einen Aukturbürger oder Grundbesitzer stattfinden kann, und ferner, daß Grundbesitzer, die weder erscheinen noch sich vertreten lassen, gehalten sind, den gefaßten Beschlüssen dieser Versammlung sich zu unterziehen.

Bonstetten-Wettswill, den 26. Brachmonat 1872.

Im Namen beider Gemeinderäthe:

Die Gemeinderathsfanzleien.

19. Hinteregg.

Die von der Gemeinde pro 1872 dekretirte Schulsteuer zu

1 Fr. von 1000 Fr. Vermögen,

1 . . . der Haushaltung,

1 . . . dem Mann,

wird Sonntags den 7. Heumonath, von Abends 4 Uhr an, im „Sternen“ durch den Herrn Schulguisverwalter Baumgartner bezogen, bei welchem auch inzwischen das Bezugsregister zur Einsicht offen liegt.

Die am Bezugstage unbezahlt bleibenden Steuerbeträge werden sofort von den Pflichtigen mit Bezugskosten verlangt.

Hinteregg, den 26. Brachmonat 1872.

Die Schulvorsteherchaft.

20. Schwamendingen.

Zur Wahl zweier Kantonsräthe für den Wahlkreis Oberstraf-Wipfingen an die Stelle der Herren Regierungsräthe Müller und Walder wird nächsten Sonntag den 30. Brachmonat die Urne Vormittags von 11—12 Uhr aufgestellt. Eröffnung Nachmittags 1 Uhr.

Schwamendingen, 23. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:

A. Schäppi, Gemeinderathschreiber.

21.

S e e b a c h.

Auf Sonntag den 30. Brachmonat 1872 sind zwei Ersatzwahlen in den Kantonrath für die in den Regierungsrath gewählten Herren Müller und Walder angeordnet.

Die Urne wird von 1—2 Uhr im neuen Schulhause aufgestellt und unmittelbar nachher eröffnet.

Stimmberechtigte, die keine Stimmzettel erhalten sollten, werden ersucht, solche rechtzeitig auf der Gemeindevathskanzlei zu reklamiren.

Seebach, den 26. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeindevathes:
H o p f, Gemeindevathschreiber.

22.

G l a t t r e i n i g u n g.

Gemäß § 35 des Gesetzes betreffend das Wasserbauwesen werden an mit die Wasserwerksbesitzer und die pflichtigen Anstößer an der Glatt, soweit dieß blesigen Ortsbann betrifft, aufgefordert, innerhalb 6 Wochen das Glattbett von Schlamm und Unkraut zu reinigen.

Nach Ablauf dieser Frist wird der Gemeindevath hierüber Visitation halten und Nichtbefolgung mit Buße und je nach Umständen mit exekutiver Ausführung bestrafen.

Wallisellen, den 23. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevath.

23. B e k a n n t m a c h u n g b e t r e f f e n d B a u g e s p a n n e.

In der Stadt Winterthur sind nachbenannte Baugespanne errichtet worden, und die betreffenden Pläne können im Bureau der Domänen-Verwaltung eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprachen.
Herren J. R. Hitzel & Heizmann.	Wohngebäude an der Rö- mer-Museumstraße.	28. Brach- monat.	12. Heu- monat.
Herr Ziegler- Bühler.	Anbau im Hofraum des Hauses Nr. 154 zum Palmenzweig. Vergröße- rung des Fensterlichtes im Erdgeschoß der Fa- çade gegen die Museum- straße.		
Herr R. Schnitzler- Furrer, Bau- meister.	Anbau auf der Westseite des Sägegebäudes an der Neuwiesenstraße zur Unterbringung einer Zirkularsäge.		

Winterthur, den 28. Brachmonat 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Domänenverwalter,
H. Blatter.

24.

A u f f o r d e r u n g.

Sämmtliche Grundeigenthümer im hiesigen Gemeindegemeinde, sowie es dieselben als Anstößer an Bäche und Abzuggräben betrifft, werden hiemit aufgefordert, binnen 10 Tagen von heute an die Bäche und Abzuggräben, mit Ausnahme des Kriessbaches, für ungehinderten Abfluß des Wassers zu öffnen.

Nach Ablauf dieser Frist wird Visitation gehalten, worauf Säumige und solche, die ihre Arbeit nur mangelhaft ausführen, unnachlässiglich mit Ordnungsbusse belegt würden.

Diebstahl, den 27. Brachmonat 1872.

Im Namen des Gemeinderathes:
W i n t s c h, Gemeinderathsschreiber.

25.

B a u p o l i z e i l i c h e B e k a n n t m a c h u n g.

Die Baupolizeikommission hat mit Genehmigung des Stadtrathes für folgende Straßen (Gassen):

1. nördliche Partie der Grabengasse (Ostseite),
2. untere und obere Grabengasse,
3. beide Seiten des Holderplatzes,

Baulinie und das Straßenniveau bestimmt und dabei die Grenzen des öffentlichen Grundes bezeichnet.

Die diesfälligen Pläne und Erläuterungen liegen auf dem städtischen Ingenieurbureau zur Einsicht offen.

Die Frist zu allfälligen Einsprachen im Sinne des § 4 des Baugesetzes geht mit dem 12. Heumonats d. J. zu Ende.

Winterthur, den 28. Brachmonat 1872.

Für die städtische Baupolizeikommission:

Der Domänenamtmann,
Platter.

26.

A u f r u f u n d K r a f t l o s e r k l ä r u n g

eines Heimatscheines.

Mit statthalteramtlicher Bewilligung wird hiemit der unter Nr. 330 am 4. Wintermonat 1858 dem Joh. Alfred Frey von Weßlingen ausgestellte Heimatschein aufgerufen und falls derselbe innert 14 Tagen unterzeichneter Stelle nicht beigebracht wird, als kraftlos erklärt.

Weßlingen, den 25. Brachmonat 1872.

Die Gemeinderathskanzlei.

27.

B e r s i l b e r u n g s g a n t.

Zufolge Bersilberungsbegehren werden gegen Baarzahlung Dienstag den 2. Heumonats, von Nachmittags 2 Uhr an, im Gasthof zum Falken allda, öffentlich versteigert:

An hausräthlichen Gegenständen: Kommoden, Tische, Sessel, Kästen, allerlei Küchengeschirr, 1 Bett, 1 Seidenwebstuhl, ferner 1 vierrädriger Handwagen und endlich zwei Pferde, 1 Wagen, 1 Droschke, und noch Anderes mehr.

Zu dieser Gant ladet ein

Wiedikon, den 24. Brachmonat 1872

Das Gemeindevorstandamt.

28. Bekanntmachung betreffend Baugespanne.

In hiesiger Gemeinde ist nachbenanntes Baugespann errichtet worden, und die betreffenden Pläne können in der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden.

Eigentümer des Baugespanns.	Bauobjekt.	Tag der Publikation im Amtsblatt.	Endtermin für privatrechtliche Einsprüche.
Schulgemeinde Enge.	Ein Schulhaus auf dem Gabler.	28. Brach- monat 1872.	12. Heu- monat 1872.

Enge, den 27. Brachmonat 1872.

Im Namen der Baupolizeikommission:

Der Aktuar,
J. J. Nägeli.

29. Lorf- und Streulandgant
in Schwamendingen.

Unter Leitung der Unterzeichneten bringt die Subenwortschenschaft
Dienstag den 2. Heumonats auf öffentliche Gant:

Birka 70 Zucharten Lorf- und Streuland, welche geometrisch
vermessen und in 47 Nr. von 1 — 2 Zucharten abgetheilt
sind.

Das Lorf- und Streuland, zirka 85—40 Zucharten enthaltend, ist von vorzüg-
licher Reichhaltigkeit, wie solche durch gestochene Proben veranschau-
licht ist.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Die Gant beginnt Vormittags 9 Uhr auf der Lokalität im Unter-
riedt zunächst dem Dorf und wird Nachmittags von 3 Uhr an im Gast-
hof zum Hirschen als zweiter Umgang fortgesetzt.

Kaufliebhaber werden zu zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Schwamendingen, den 20. Brachmonat 1872.

Die Gantbeamtung.

30. Bauauschreibung.

An Kirche und Pfarrhaus in Dietlikon sind bedeutende Reparaturen
als: Maurer-, Schreiner- und Malerarbeit auszuführen.

Sachverständige, welche geneigt sind, diese Arbeiten ganz oder theil-
weise zu übernehmen, wollen sich zur Einsichtnahme an Herrn Diethelm
Guy zur Bleiche wenden, an welchen auch schriftliche Angebote innert
10 Tagen zu richten sind.

Dietlikon, den 24. Brachmonat 1872.

Die bestellte Kommission.

31. Versilberungsgant.

Freitag den 5. Heumonats, Vormittags 9 Uhr, werden bei Herrn
Huber, Wirth zur Söhlhölle in Auserstöl, gegen sofortige Barzahlung,
öffentlich versteigert:

1 Sekretär, runde, edige und lange Tische, Sopha, Polster, Rohr- und Brettersessel, Tabourets, Arbeitstische, Nachttische, Kommoden, große Kästen, Eßisfonniere, Betten und Bettstätten, Matragen, Bettanzüge, Lein- und Tischtücher, Servietten, Handtücher, Spiegel, Portraits, Stuck-, Wand- und Taschenuhren, silb. Eß- und Theelöffel, goldene Ringe und Damenuhren, Kleiderkoffer, Herren- und Frauenkleider, Schreibpult, Vorhänge, Teppiche, Tischbesteck, Kristallflaschen und Gläser, Porzellan-geschirr, Petroleumlampen, mehrere Töpfe mit Pflanzen, Glätteisen, 1 Milchkarren, 1 vierrädr. Handwagen, 5 Str. Leinöl, Küchekästen, hölz. Gelsen und Ständer, fünf Hasen, Pfannen, Gelsen, Kessl, mehrere Weinsässer n. A. m.

Zum Besuche dieser Steigerung wird eingeladen.

Außerst, den 27. Brachmonat 1872.

Des Gemeindevorstandes.

32. Chionochloa

Die Holzgenossenschaft Heddingen bringt Donnerstag den 4. September, Mittags 1 Uhr, im Armannshau.

22 Gluckstädter
zum Verkauf auf öffentlich Aukt.

Kauflicbhaber werden zum Besuche dieser Galt eingeladen.

Sebingen, den 26. Brahmōnat 1872.

Die Vorsteherſchaft.

33. Versilberungsgant.

Zufolge verlangter Versteigerung wird Donnerstag den 4. Heumonats
d. J. bei der Wirthschaft des Herrn Meier zum Inseld daber gegen
Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Pferd, Schimmel, Wallach, circa 5 Jahre alt.

Wipflingen, den 26. Brachmonat 1872.

Der Gemeindevorstand:

Dr. Siegfried.

Bekanntmachungen von Justiz-Behörden.

Aufrufe von Verschollenen.

34 Der verschollene

Joh. Konrad Bret von Bülkingen,

geb. 1786, welcher seiner Zeit in holländische Kriegsdienste getreten, von dem aber seit Auflösung der Schweizerregimenter in Holland, resp. seit dem Jahr 1828 keine Kunde mehr in seine Heimat gelangt sein soll, so wie seine hietorts unbekannten Erben, werden hiermit aufgefordert, innerhalb neun Monaten von heute an in der Kanzlei der unterzeichneten Gerichtsstelle sich zu melden, widrigenfalls der benannte Frei todt erklärt, als Todestag desselben der 31. Christmonat 1858 festgesetzt und das erblose Gut, welches laut der mit Martini 1870 abgelegten Rechnung 181 Fr. 53 Kop. beträgt, dem Staate zufallen würde, in der Meinung,

daß derselbe die Hälfte der reinen Verlassenschaft an die Gemeinde Wülflingen abzugeben habe.

Winerthur, den 27. März 1872.

Im Namen des Bezirksamtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

Briefauftrüge und Amortisationen.

35. Mit Bewilligung der Zivilabtheilung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber nachfolgenden, seit längerer Zeit vermischten Schuldbriefes:

800 Fr. auf Johannes Gsell, genannt Langen, Kaspar's sel. Sohn, in Affoltern, zu Gunsten von Gotlieb Guggenheim in Lengnau, datirt 9. April 1869 (letzter bekannter Schuldner und Gläubiger: die Ursprünglichen),

oder wer sonst über denselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes binnen neun Monaten von heute an von dem Vorhandensein dieses Instrumentes Anzeige zu machen, widrigenfalls dasselbe für nicht mehr bestehend angesehen und kraftlos erklärt, auch die Errichtung eines neuen bewilligt wurde.

Dielsdorf, den 7. Jänner 1872.

Im Namen des Bezirksamtes Regensberg:

Der Gerichtsschreiber,

Heinr. Schwarz.

Ediktalladungen.

36. Johannes Gloor, Rudolfsen, von Leutwyl, Kt. Aargau, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Mittwoch den 10. Jännermonat 1872, Morgens 7 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Ehescheidungsklage seiner Ehefrau Maria geb. Maurer, wohnhaft in Zürich, in's Recht zu antworten, unter der Androhung, daß im Falle abermaligen Ausbleibens auf Ansuchen der Klägerin Trennung der Ehe, resp. Scheidung von Tisch und Bett erkannt würde.

Zürich, den 20. Jännermonat 1872.

Im Namen des Bezirksamtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

37. Heinrich Wollenweider von Weissenbach-Wettmenstetten, wohnhaft gewesen in Zürich, dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wird anmit aufgefordert, Samstag den 6. Jännermonat 1872, Nachmittags 2 Uhr, vor Bezirksgericht Zürich zu erscheinen, um auf die Klage der Pauline Schärer von Koblenz, Kantons Aargau, betreffend Vaterschaft und Eheversprechen in's Recht zu antworten.

Zürich, den 17. Jännermonat 1872.

Im Namen des Bezirksamtes:

Der Gerichtsschreiber,

Werdmüller.

38. Joseph Kuhn, 30 Jahre alt, Maurer, von Detigheim, Oberamtsbezirk Rastatt, Großherzogthum Baden, wohnhaft gewesen in Wintertthur, gegen welchen das hiesige Statthalteramt Klage wegen Ehebruchs angehoben hat, wird hie mit öffentlich aufgefordert, Mittwoch den 10. Heumonath d. J., Vormittags um 8 Uhr, auf dem Rathhause dahier vor Bezirksgericht zur Beurtheilung zu erscheinen, unter der Bedrohung, daß im Falle Ausbleibens das Urtheil über ihn gleichwohl ausgefällt würde.

Wintertthur, den 21. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Jb. Kronauer.

Vermischte Bekanntmachungen.

39. Johannes Kramer, Schreiner,

Bägers, von Gräpflikon, Pfarre Berg a. J., gegenwärtig unbekannt abwesend, wird hie mit aufgefordert, den Herrn J. Müller, Bahnangestellten, in Wintertthur, für die verfallene Zahlung an den 2370 Frn. haltenden Kaufschuldbrief, dat. 12. Wintermonat 1870, nebst Zins und Kosten binnen 3 Wochen von heute an zu befriedigen, ansonst die Verfeigerung der Pfänder bewilligt würde.

Andelfingen, den 20. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtspräsidenten:

Der Gerichtsschreiber,

Boller.

40. Wer an den Nachlaß des in Zürich verstorbenen

Herrn Hs. Rudolf Obrist,

Kunstmalers, von Zürich, irgend welche Anforderung zu stellen hat, wird annuit aufgefordert, dieselbe binnen 14 Tagen von heute an hierorts schriftlich anzumelden, unter der Androhung, daß sonst nach Ablauf der Frist die Nachlaß-Aktiven an die hierorts bekannten Erben ausgingegeben würden.

Zürich, den 24. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Wermüller.

41. Albert Wetter, wohnhaft gewesen in Dietikon,

dato unbekannt abwesend, wird aufgefordert, sich binnen 10 Tagen von heute an gerechnet hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn G. Inhelder in Oberstraf für dessen Forderung von 500 Fr. sammt Zins laut Pfandverschreibung vom 12. Mai 1871 befriedigt habe, oder allfällige Einwendungen hierorts geltend zu machen, widrigenfalls die Verfallberung der Pfänder bewilligt würde.

Zürich, den 28. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. W. S.

42.

Schweizer Willi, Birtb.

von Chur, wohnhaft gewesen, zur Alten Eiche an der untern Kirchgasse dahier, gegenwärtig unbekannt abwesend, wird aufgefordert, innert zehn Tagen, von heute an gerechnet, sich hierorts darüber auszuweisen, daß er den Herrn S. Wiesli, Weinhändler in Wyl, Kanton St. Gallen, für dessen Forderung von 280 Franken 70 Rr. befriedigt habe, oder allfällige Einreden hierorts geltend zu machen, ansonst nach Betrüßung der Kosten der Konkurs über ihn eröffnet würde.

Zürich, den 28. Brachmonat 1872.

Der Bezirksgerichtspräsident:

M. W y s.

43.

Das Bezirksgericht Dielsdorf

hat

in Sachen

der Anna Elisabeth Bucher, Jakobens, Wäglers, in Wachs, Klägerin,
gegen

Kaspar Pfenninger von Hinweil, Erbarbeiter, Beklagten,

betreffend Vaterschaft und Ehrenerkennung,

über die Streitfrage:

Ob und unter welchen rechtlichen Folgen das von der Klägerin geborne Kind dem Beklagten zuzusprechen sei? Ob und wann?

erkennt:

1. Der Beklagte wird als Vater des von der Klägerin gebornen Kindes erklärt, und es folgt dasselbe als ein Brautkind Geschlechts-Namens- und Bürgerrechts halber dem Vater.
2. Das Kind bleibt bis zum zurückgelegten zwölften Altersjahre der Pflege und Obforge der Mutter überlassen, und es hat ihr der Beklagte für die Unterhaltung des Kindes einen jährlichen Betrag von 80 Fr. von der Geburt des Kindes an, in vierteljährlichen Raten zahlbar, zu entrichten. Nach Vollendung des zwölften Altersjahres hat der Beklagte ausschließlich für die weitere Erziehung und die Berufsbildung des Kindes zu sorgen.
3. Der Beklagte hat die Klägerin für die Niederkunft, Kindbett und Laus und für ihr heutiges Erscheinen vor Gericht im Ganzen mit 50 Fr. zu entschädigen.
4. Auch hat der Beklagte die Prozeßkosten zu tragen.
5. Mittheilung an die Parteien und an den Gemeinderath Hinweil, je gegen Empfangschein, sowie nach beschrittener Rechtskraft im Dispositiv an die Pfarrämter Wachs und Hinweil.

Da dieses Urtheil dem Pfenninger nicht angelegt werden konnte, erfolgt dessen öffentliche Bekanntmachung. Appellationsfrist 10 Tage vom Erscheinen der Publikation an gerechnet.

Actum Dielsdorf, den 29. Mai 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:

Der Gerichtsschreiber,

Heinz. Schwarz.

44. Der Nachlaß des
Johannes Krauer, Uhrenmacher,
im Unterbündt-Wald, ist von den Intestaterben aufgeschlagen, von der
Wittwe Anna Krauer geb. Hesti aber angetreten worden, was hiemit
bekannt gemacht wird.

Hinweil, den 27. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farnet.

45. Anmit wird bekannt gemacht, daß das Bezirksgericht Zürich
Herrn Ulrich Karrer von Dillingen
zum Interimsverwalter des Notariatskreises Birmensdorf u. d. G. ernannt
und daß die Zivilabtheilung des Obergerichtes dieser Ernennung die Ge-
nehmigung erteilt hat.

Zürich, den 25. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Wermüller.

46. Das Bezirksgericht Hinweil
hat

in Sachen
der Elisabetha Hess geb. Egli von Wald, wohnhaft im Löbeli-Därnten,
Klägerin,

gegen
ihren Ehemann Jakob Hess aus der untern Mettlen-Wald, dato unbe-
kannt abwesend, Beklagten,

betr. Scheidung,
über die Streitfrage:

Ob das zwischen den Litiganten bestehende Eheband aufzulösen sei?
erkennt:

1. Die Eheleute Hess-Egli sind gänzlich geschieden.
2. Die Kosten werden dem Beklagten auferlegt.
3. Der Beklagte hat die Klägerin prozessualisch mit zwanzig Franken zu entschädigen.
4. Dieses Urtheil ist dem Beklagten durch's Amtsblatt mitzutheilen.

Appellationsfrist 10 Tage von der Mittheilung an gerechnet.

Hinweil, den 27. Brachmonat 1872.

Im Namen des Bezirksgerichtes:
Der Gerichtsschreiber,
Farnet.

47. Einstellung im Aktibürgerrecht.

Der unbekannt abwesende J. Grob, Krankenwärter, von Knonan,
wohnhaft gewesen in Niesbach, ist nach durchgeführtem Konkurse laut
Beschuß des Bezirksgerichtes Zürich bis zum 6. Brachmonat 1874 im
Aktibürgerrecht eingestellt worden.

Niesbach, den 25. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Niesbach:
J. Peter, Landschreiber.

48.

G a n t a n z e r i g e

Im Konkurse des Jakob Schmid, Uhrmachers, zu Gedingen, werden dessen Liegenschaften — Wohnhaus und Scheune — den 5. Heumonats d. J., Abends 5 Uhr, in der Wirthschaft des Herrn Seckelmeister Schmid daselbst öffentlich verkauft. Laut bezirksgerichtlicher Anweisung wird bei geringer Zahl von Kaufliebhabern die Gantverhandlung erst eine Stunde nach der festgesetzten Zeit beginnen.

Affoltern, den 24. Brachmonat 1872.

Notariat Knonau:

E i g e n h e e r, Landschreiber.

49.

G a n t

Im Konkurse der Anna Frei, Mädch., in Zoo-Affoltern, den 5. Heumonats 1872, Nachmittags 1 Uhr, über die Liegenschaften — Wohnhaus, Garten und etwas Pflanzland — die unausgeschiedene Hälfte an etwas Fahrhabe, ferner einen Webstuhl und ein Spublrad.

Gantlokal: Wirthschaft der Frau Bär in Zoo.

Affoltern, den 21. Brachmonat 1872.

Notariat Knonau:

E i g e n h e e r, Landschreiber.

50. Nachdem Jungfrau Anna Kreis von Altikon, Kts. Zürich, seit längerer Zeit wohnhaft gewesen in Ob- u. Hofen bei Münchweilen, Kts. Thurgau, im Laufe dieses Monats gestorben ist und früher in einer letzten Willensverordnung über ihr Vermögen verfügt hat, so werden ihre hierorts unbekannten Erben aufgefodert, ihre allfälligen Erbsansprüche und pfarramtlich beglaubigte Verwandtschaftsausweise innert 14 Tagen a dato hierorts geltend zu machen, damit dieselben zur gesetzlichen Testamentseröffnung eingeladen werden können.

Eschikon im Thurgau, den 25. Brachmonat 1872.

Die Notariatskanzlei Sirmach.

Aufnahme in's zürch. Amtsblatt bewilligt

Zürich, 26. Brachmonat 1872.

Der Präsident des Obergerichts:

Dr. H o n e g g e r.

51. In den Konkursen:

1. Des Johannes Job, Rudolfsen Sohn, in der Fildern Birmensdorf,

2. Der Frau Wittwe Margaretha Job, geb. Trachsler, in Birmensdorf,

ist für die laufenden Gläubiger nach den genehmigten Vertheilungsplänen nichts erhältlich. Allfällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Pläne, welche in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegen, sind binnen 10 Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls dieselben als anerkannt betrachtet werden.

Zürich, den 27. Brachmonat 1872.

Notariat Birmensdorf u. d. E.:

Ulrich Karrer, Interimsverwalter.

52.

Im Konfusse

des Heinrich Kern, als Wegnecht, in Bülach, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Bülach, den 25. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Bülach:

Lienhard, Notar.

53.

Im Konfusse

des Heinrich Binder, Heinrichen des Bäckers Sohn, in Breitenstein, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen zehn Tagen vom Datum der Bekanntmachung an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Bülach, den 25. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Bülach:

Lienhard, Notar.

54.

Im Konfusse über Jakob Wüst, Johanneßen von Stadel, ist für die laufenden Gläubiger nach dem genehmigten Vertheilungsplan Nichts erhältlich.

Aufällige Einwendungen gegen die Richtigkeit dieses Planes, welcher in der unterzeichneten Kanzlei zur Einsicht offen liegt, sind binnen 10 Tagen von heute an hierorts einzureichen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet wird.

Niederglatt, den 27. Brachmonat 1872.

Notariatskanzlei Neuamt:

Alex. Schmid, Notar.

Konkurspublikationen.

55. Ueber die nachbenannten Personen, resp. über deren Vermögen, ist von dem betreffenden Bezirksgerichtspräsidenten der Konkurs eröffnet worden:

1. Jakob Bachmann, Löhner, von Sternenbergr, sesshaft in Bollen, in Folge durchgeführten Rechtszriedes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Andelfingen vom 19. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Andelfingen 27. Brachmonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10.—20. Augstmonat 1872; Versteigerung der Utensilien 13. Augstmonat 1872; Konkursverhandlung 4. Herbstmonat 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtsbaue Andelfingen.

2. Emanuel Schaufelberger von Maur, Gärtner, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtszriedes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidentiums Zürich vom 18. Brachmonat 1872; letzter Tag

für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 23. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 6.—15. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 6. Augustmonats 1872; Konkursverhandlung 6. Herbstmonats 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

3. Frau Sophie Kägi geb. Schellenberg, Heinrich Kägi Sattler's Ehefrau, von Bauma, wohnhaft im Berg zu Pfäfers, in Folge durchgeführten Rechtstriebes; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Pfäfers 24. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 7.—17. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 12. Augustmonats 1872; Konkursverhandlung 4. Herbstmonats 1872, Vormittags 9 Uhr, auf dem Gerichtshause zu Pfäfers.

4. Johannes Egli von Stadel, Dienstmann, wohnhaft in Unterstrass, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 18. Brachmonats 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten in Zürich 23. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 6.—15. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 6. Augustmonats 1872; Konkursverhandlung 6. Herbstmonats 1872, Vormittags 10 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

5. Johannes Wetli von Richterweil, Commis, wohnhaft in Zürich, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 15. Brachmonats 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 20. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5.—14. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 5. Augustmonats 1872; Konkursverhandlung 3. Herbstmonats 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

6. Jakob Schmied von Niederneunforn, Grundeigentümer im Grundhof-Oberwinterthur, wohnhaft in Winterthur, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 6. Brachmonats 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Winterthur 5. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 20.—30. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 17. Augustmonats 1872, Vormittags 8 Uhr, in Winterthur.

7. Jakob Peter, Glaser, von Birsenthal, sesshaft in Rüti, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Hinwil vom 3. Brachmonats 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wald 6. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 16.—26. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 17. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 10. Augustmonats 1872, Vormittags 9 Uhr.

8. Peter Breitschmid, Bäcker, von Wohlen, Kt. Aargau, wohnhaft in Riessbach, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 12. Brachmonats 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Riessbach 17. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 1.—10. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 1. Augustmonats 1872; Konkursverhandlung 30. Augustmonats 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgerichtsgebäude Zürich.

9. Ueber die im Kanton Zürich, Notariatskreis Birmensdorf u. d. G., gelegenen Grundstücke des vor Bezirksgericht Baden im Konkurs liegenden Jakob Mülhaupt, gewesener Postablagehalter von Hohenstrass, Gemeinde Bergdietikon, Ktd. Aargau, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 4. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Birmensdorf u. d. G. in Zürich 9. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 24. Heumonats bis 2. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 24. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 23. Augustmonats 1872, Vormittags 8 Uhr, im Gerichtshause in Zürich.

10. Ferdinand Lang von Detweil a. d. L., Speisewirth auf Stüggihofstatt in Zürich, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 7. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 13. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Heumonats bis 7. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 29. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 27. Augustmonats 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

11. Joachim Mantel, Schlosser, von Elgg, wohnhaft in Wülflingen, in Folge durchgeführten Rechtstriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Winterthur vom 5. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wülflingen in Winterthur 6. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 21.—31. Heumonats 1872; Versteigerung der Aktiven 23. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 17. Augustmonats 1872, Vormittags 8 Uhr, auf dem Gerichtshause in Winterthur.

12. Nachlaß des verstorbenen Job. Heinrich Guhl, gewesener Hauptmann, von Zürich, in Folge Ausschlagung der Erben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 10. Brachmonats 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 16. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Heumonats bis 9. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 31. Heumonats 1872; Konkursverhandlung 30. Augustmonats 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

NB.: Die in's öffentliche Inventar gemachten Eingaben genügen nicht, sondern sind durch neue zu ersetzen.

13. Nachlaß des Hans Jakob Weber von Russikon, gewes. Fürsprecher in Auster, von den Erben ausgeschlagen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Auster vom 5. Brachmonats 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Greifensee 17. Heumonats 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 4.—14. Augustmonats 1872; Versteigerung der Aktiven 3. Herbstmonats 1872; Konkursverhandlung 28. Augustmonats 1872, Nachmittags 3 Uhr.

Anmerkung: Ansprachen in's öffentliche Inventar angemeldet, werden ohne Weiteres in demselben Umfange in's Konkurs-Protokoll aufgenommen und bedarf es nur im Falle von Abweichungen neuer Anmeldung derselben.

14. Hs. Jakob Hablützel, Jakob Schneiders Sohn, von Trüllikon, niedergelassen auf dem Berg zu Marthalen, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Andelfingen vom 15. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Feuerthalen 27. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 10. — 20. Augustmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 18. Augustmonat 1872; Konkursverhandlung 4. Herbstmonat 1872, Vormittags 10 Uhr, im Gerichtshause Andelfingen.

15. Eduard Ritt, Schlosser, von und wohnhaft gewesen in Zürich, in Folge fruchtlosen Aufrufes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 5. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 10. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 25. Heumonat bis 3. August 1872; Versteigerung der Aktiven 25. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 23. Augustmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

16. Jakob Meier von Rümlang, wohnhaft an der Zwelergasse in Aufersthl, in Folge durchgeführten Rechtsirriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 11. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei Wiedikon 16. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 31. Heumonat bis 9. Augustmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 31. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 30. Augustmonat 1872, Vormittags 9 Uhr im Bezirksgebäude in Zürich.

17. Alphons Heim-Göflinger von Laufenburg, Rt. Aargau, Kaufmann, wohnhaft in Göttingen, rechtlich ausgetrieben, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 7. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 13. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 29. Heumonat bis 7. Augustmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 29. Heumonat 1872; Konkursverhandlung 27. Augustmonat 1872, Vormittags 9 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

18. David Göflinger von Zürich, Besitzer einer Rattendruckeret im Breitenstein zu Wipfingen, in Folge Insolvenzerklärung, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 17. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei IV Wachten (in Zürich) 23. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 6. — 15. Augustmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 6. Augustmonat 1872; Konkursverhandlung 6. Herbstmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

19. Geschwister Gustav, Louisa, Ib. Emil, Elise Bertha, Eliza, Anna Maria und Heinrich Witz, Joh. Heinrichen Färbers Kinder, von Zürich, Grundbesitzer in Wepikon, in Folge durchgeführten Rechtsirriebes, laut Verfügung des Bezirksgerichtspräsidiums Zürich vom 14. Brachmonat 1872; letzter Tag für die Eingabe in die Notariatskanzlei der Stadt Zürich 20. Heumonat 1872; Dauer der Bedenkzeit vom 5. — 14. Augustmonat 1872; Versteigerung der Aktiven 5. Augustmonat 1872; Konkursverhandlung 3. Herbstmonat 1872, Vormittags 8 Uhr, im Bezirksgebäude in Zürich.

Es ergeht daher an alle Gläubiger und Schuldner der in Konkurs Gerathenen die Aufforderung, über ihre Ansprachen und Verbindlichkeiten der betreffenden Notariatskanzlei genaue Eingabe, und zwar, wenn sich die Ansprache auf notariatsliche Urkunden stützt, unter genauer Bezeichnung derselben, sonst aber unter Beilegung der Beweisurkunden in Original oder in beglaubigter Abschrift vor Ablauf des oben hiefür festgesetzten Termins zuzustellen, unter der Bedrohung, daß, wer Forderungen oder Rechte, die dem Gemeinschuldner zustehen, verheimlicht, nach Maßgabe des § 61 des Gesetzes betreffend das Konkursverfahren Abnennung zu gewärtigen hat, säumige Ansprecher aber ihre Forderungen einzig noch bis zum Beginne der Bedenkzeit und unter zu gewärtigender Ordnungsbuße eingeben können, später aber damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden, soweit nicht der § 87 des zitierten Gesetzes etwas Anderes verfügt.

Hinsichtlich der Bedeutung der oben festgesetzten Bedenkzeit und der Konkursverhandlung, sowie der diesfälligen Rechte und Obliegenheiten der Betheiligten wird auf die Bestimmungen des zitierten Gesetzes, insbesondere der §§ 97—130, verwiesen.

Öffentliche Inventare.

56. Ueber den Nachlaß der unten Benannten ist von dem Bezirksgerichte das öffentliche Inventar bewilligt, daher sowohl die Gläubiger als die Schuldner der betreffenden Verstorbenen aufgefordert werden, binnen der unten festgesetzten Frist beziehungsweise ihre Ansprachen oder Verbindlichkeiten der unten bezeichneten Kanzlei einzugeben, unter der Bedrohung, daß Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbuße, säumige Ansprecher dagegen (die Grundversicherten jedoch nur mit Bezug auf die verfallenen Zinse) den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche weder aus den Notariats- noch aus den Pfandprotokollen mit Bestimmtheit ersichtlich noch durch Faustpfänder gedeckt sind, in dem Falle zu gewärtigen hätten, wenn der betreffende Nachlaß auf Grundlage des öffentlichen Inventars angetreten würde.

Herr Joh. Jakob Schaufelberger, Hauptmann, Hs. Jakobs sel. Sohn, von Vernegg, sesshaft gewesen zum Felsenhof in Hinweil; — laut Beschluß des Bezirksgerichtes Hinweil vom 24. Brachmonat 1872. — Letzter Tag zur Anmeldung von Ansprachen und Verbindlichkeiten in die Notariatskanzlei Gröningen 22. Heumonat 1872.

57. Konkursaufhebung.

Das Bezirksgericht Affoltern hat mit Zustimmung der Gläubiger unterm 15. d. M. das Konkursverfahren gegen Johannes Ringger, Schuster, von Ebertsweil-Hausen, wohnhaft in Knonau, aufgehoben, Ringger jedoch für 5 Jahre im Aktivbürgerrecht eingestellt.

Affoltern, den 23. Brachmonat 1872.

Notariat Knonau:
Eigenheer, Landtschreiber.

...

YC 36113

